



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

THE BOPP LIBRARY.

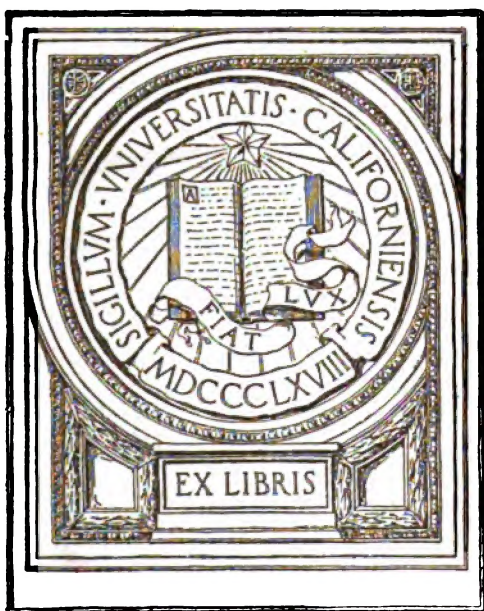
COLLECTED BY FRANZ BOPP,

Professor of Comparative Philology in the
University of Berlin.

Purchased by Cornell University, 1868.



Library of
Benjamin Ide Wheeler



EX LIBRIS

743e

B465

v.2



Griechische

GRAMMATIK

von

Theodor Benfey.

Erste Abtheilung.

**Griechisches Wurzellexikon, als Grundlage der griechischen
Grammatik; zweiter Band.**

Berlin,

bei G. Reimer.

1842.

Griechisches
UNIV. OF
CALIFORNIA

WURZELLEXIKON

von

Theodor Benfey.

Zweiter Band.

Berlin,

bei G. Reimer.

1842.

70 VINU
AIRBORNE

2. 21 1000

a 210.

7/3

B 46 5

V. 2

V o r r e d e.

Die in diesem Bande zur Sprache kommenden Artikel sind so kurz, als irgend möglich war, behandelt. Theils dadurch, theils durch einige unwesentliche Abkürzungen im Aeusseren ¹⁾ ist es mir möglich geworden, die Etymologisirung der noch rückständigen Wörter des griechischen Sprachschatzes, dem früher mitgetheilten Plan gemäss, in diesem Bande zu beschliessen, und noch für vollständigere, auch auf die verglichenen Sprachen bezügliche, Indices, welche in einem derartigen Werk fast absolut nothwendig sind, Raum zu gewinnen. Denn — abgesehn von den leicht kenntlichen Etymologieen, welche sich aus Formationselementen ergeben, die in der behandelten Sprache klar vorliegen — ist die Etymologie eines Wortes nur dann — dann aber auch sicherlich — bis zur höchsten Evidenz beweisbar, wenn sich dasselbe in einer, oder mehreren der verwandten Sprachen in etymologisch entsprechender (höchstens in Bezug auf Präfix und ein nicht wesentlich abweichendes Suffix verschiedner) Form, entweder mit derselben, oder mit einer wenig abweichenden Bedeutung wieder findet und sich in beiden, oder mehreren Sprachen auf eine Wurzel reduciren lässt, welche vom Standpunkt der comparativen Sprachwissenschaft aus identisch ist. Es ist daher wichtig zu wissen, ob und wie alle die Hülfsmittel,

- 1) Diese Abkürzungen bestehn darin, dass die Bedeutungen der von Wurzeln und Wurzelformen derivirten Wörter, insofern deren Anführung für das Verständniss der Etymologie nicht wesentlich war, ausgelassen wurden, und diese Derivata selbst in einer abbreviirten, aber leicht kenntlichen, Gestalt mitgetheilt sind. Leider sind sogar bis S. 24 die Artikel nicht durch äussere Zeichen von einander getrennt; dieser Uebelstand ist aber von da an vermieden.

welche die verwandten Sprachen zur gegenseitigen wissenschaftlichen Aufhellung einander darbieten, bei Behandlung einer einzelnen benutzt sind, um Mängel in dieser Beziehung zu ergänzen und Fehler zu berichtigen. Was von mir aus den verwandten Sprachen zur Erklärung des Griechischen benutzt, und von diesem aus in etymologischer Beziehung wieder selbst seine Erklärung fand, weisen die Indices in ziemlicher Vollständigkeit nach.

Ich hätte gewünscht, mich in dieser Vorrede mit dem wohlwollenden Recensenten des ersten Bandes (*Aug. Fr. Pott*: in den Berl. Jahrb. f. wissensch. Krit. 1840 Nr. 78 — 80) über einige, das Allgemeine betreffende, Ausstellungen zu verständigen; allein zu genauerer Erörterung bedürfte ich eines zu grossen Raums, und die wesentlichen, von demselben in Anregung gebrachten, Punkte werden schon in den beiden nächsten Abtheilungen ihre Betrachtung von meiner Seite finden. Ich beschränke mich daher auf eine einzige Stelle (a. a. O. 641), wo Hr. *Pott* mein Verfahren so bezeichnet, „dass ich Wurzeln, welche nach meiner Ansicht ursprünglich identisch seien, *mundartlich* zerfahren lasse.“ In diesen Worten ist entweder mein Verfahren missverstanden, oder auf eine Weise bezeichnet, dass derjenige, welcher es npr aus dieser Relation kennt, es leicht missdeuten kann. Die Wurzelvariation, welche ich mehrfach — neben der formativen — erkannt zu haben glaube, ist *keinesweges* eine *mundartliche*. Im Gegentheil habe ich mehrfach — im Gegensatz gegen das Verfahren älterer Etymologen — den Grundsatz hervorgehoben, dass man aus dialektischen Lautreflexen nur solche Wörter erklären darf, von denen es wahrscheinlich ist, dass sie aus Dialekten in die *κοινή* übergegangen seien. Die phonetische Wurzelvariation, welche ich annahm, ist vielmehr eine *historische*, eingetreten in Folge von Wortumwandlungen, wie sie sich im Fortgang der Zeit in jeder Sprache nach und nach machen. Wem aber die Zahl derartiger Wurzelvariationen, welche in meinem Buch vorkommen, sehr gross zu sein scheint, der berücksichtige folgende zwei Momente:

1. *Die Wurzelvariation ist keine unmittelbare.* Wurzeln, wie diess jeder weiss, giebt es — wenigstens in den indogermanischen Sprachen — nur für den Grammatiker; in der lebendigen Sprache *erscheinen* als letzte begriffliche Einheit nur Wörter; und das Sprachbewusstsein *fühlt* als letzte begriffliche Einheit, jedoch schon *dunkler* (daher mehrfache Spuren des Nominativs statt des Themas und eine

weitgreifende Ausbildung dieser Anomalie im Zend), die thematischen Formen. In diesen thematischen Formen *fühlbar* und in den Wörtern *hörbar* sind die Wurzeln aufgetreten und bleiben in ihnen eingeschlossen, so dass sie schon vom Moment ihrer ersten Manifestation an den verschiedenartigsten phonetischen Einwirkungen von dieser ihrer Umgebung her ausgesetzt waren. Die lebendige Sprache behält ferner gar kein festes Bewusstsein über die thematischen Formen, welche wurzelhaft zusammengehören, so dass eine und dieselbe Wurzel — indem sie in einer oft mehr oft minder grossen Anzahl von thematischen Formen die Sprachgeschichte von der Geburt bis zum Tode der Sprache mitmacht, ohne dass diese Formen in Folge dieser Verwandtschaft sich auf eine gleichmässig phonetische Weise entwickelten — in jedem einzelnen Thema an und für sich eine eigne Geschichte haben, das heisst, sich auf eine andre Weise variiren kann. Der Grammatiker — welchem es, gewöhnlich nur mit Hülfe der verwandten Sprachen, gelingt, alle diese Formen unter einer Urwurzel zu vereinigen — geräth daher in Gefahr, eben so viele Wurzelformen zu erhalten, als er Wörter hat, ja er wird nicht selten berechtigt sein, Formen einer Wurzel anzueignen, in denen, in der von ihm behandelten einzelnen Sprache, jede Spur dieser Wurzel verschwunden ist.

Die sorgsame Berücksichtigung dieses ersten Moments würde schon allein genügen, die Annahme einer grossen Masse von phonetischen Wurzelvariationen zu rechtfertigen. Allein es kommt noch ein zweites hinzu.

2. Alle mit dem Sanskrit verwandten Sprachen waren, ehe sie sich individualisirten, zunächst vor dieser Zeit mit einer — und dann, je höher hinauf, immer mit mehreren und endlich mit allen ihren verwandten *so* vereinigt, dass sie zusammen immer nur eine einzige Sprache bildeten. In diesen verschiedenen Perioden ihres sprachlichen Zustandes vor ihrer Individualisirung haben sie eben so sehr eine Sprachgeschichte durchgemacht, als später nach ihrer Individualisirung und zwar unter prädominirenden, geistigen sowohl als phonetischen, Einflüssen, welche überaus häufig wesentlich verschieden sind von denen, welche sich — nach ihrer Individualisirung in ihnen wirkend — als die ihnen individuell eigenthümlichen Gesetze kund geben.

Wer diese beiden Momente sorgsam berücksichtigt und ihrer ganzen Geltung nach durchdenkt, wird sich wahrlich nicht über die Menge der Wurzelformen wundern, welche, meiner Entwicklung gemäss, an der Stelle einer Wurzel, in

der ausgebildeten griechischen Sprache erscheinen, sondern sie im Gegentheil sehr gering finden und daraus vornweg schon vermuthen, dass die Zurückführung der Wörter auf ihre Wurzeln noch lange nicht ihr Endziel erreicht habe.

Das wird sie nun zwar wohl auch niemals; es giebt eine Gränze, welche, obgleich man sie noch nicht erreicht hat, doch schon einigermaassen erkannt, aber, wie es scheint, nicht überschritten werden kann. Doch liegt auch zwischen unsern Forschungen und ihr noch manche breite Kluft, und es wird noch vieler Verbesserungen, Ergänzungen und Förderungen bedürfen, ehe wir diese ausfüllen und jene erreichen. An mir will ich es nicht fehlen lassen; dieser zweite Theil wird hinlänglich zeigen, dass ich mich nicht scheue, meine Fehler, wo ich sie verbessern kann, einzugestehn. Die Neuen Nachträge zum 1sten, die Nachträge zum 2ten Band (S. 329 — 377) und Einiges in den Indices haben schon Vieles in ein richtigeres Licht gestellt; auch in Zukunft hoffe ich noch manche Gelegenheit zu haben, Irrthümer zu berichtigen, und selbst diese Seiten mögen noch benutzt werden, um Einiges mitzutheilen, was ich schon jetzt besser erkannt zu haben glaube:

I, 39, 13 ff.: *σειρός* heiss ziehe ich jetzt mit Entschiedenheit zu Wzf. svr (I, 456 ff.); ob *σειρός* für organisch *ὄσερ-jo* steht, will ich nicht mit Bestimmtheit behaupten. Da *σειραίνω* trocknen (wohl eig. durchwärmt und so trocken werden) von *σειρό* kommt, so gehört auch lat. *seresco*, ahd. *sërawen* zu Wzf. svr; v ist, wie oft, eingebüsst (vgl. se, sich mit sskr. sva).

I, 88, 28: wegen des mit Unrecht verglichenen vedischen volha s. man *Rosen Rig-Ved.*¹⁾ Nott. p. III (zu I, 1), *Lassen Anthol. sscr.* p. 133.

I, 131 ff. verglichen mit II, 254 ff.; wegen der Ableitungen von *para* vergleiche man noch den Gebrauch von sskr. *pāraj* zu *Ende bringen* u. s. w. im Prakrit (*Höfer* Ueber den Infinitiv, besonders im Sanskrit S. 82).

I, 141, 20 *πρωξ* ziehe ich jetzt, gegen die II, 80 gekusserte Meinung, mit Entschiedenheit hieher. Ich nehme es wegen lat. *prui-na* für organisch: *πρωι-zo* früh-ig, *Frühreif*: *πρωx: πρωx*; vgl. *πρωϊρα: πρωρα* (I, 138 u. II, 342 Neue Ntr. zu I, 138).

I, 227 verglichen mit den N. Ntr. (II, 346); zu *ak'h'a* das Adverb. *ak'kh'a* (*Rig-Ved.* II, 1, 2 von dem Schol. *abhilakshja* *ansehend* interpretirt); da wir nun hier *kh'* für *ksh* in *aksh-i* u. s. w. eintreten sehn, so ziehe ich das sskr. sekund. *kh'*

1) Ich muss hier bemerken, dass mir dieses Buch erst in den letzten Tagen zugekommen ist. Die hohe Bedeutung desselben für etymologische Untersuchungen lässt mich diess sehr bedauern; einige Folgerungen daraus werden hier mitgetheilt; an einem andern Ort werde ich die etymologische Ausbeute im Zusammenhang vorlegen.

zu der Wzf. a kah, identificire es also mit griech. *ισα: οα* (I, 235, II, 247, 277); man vgl. nun z. B. ga-k'kh' mit griech. βα-οα.

I, 386 ff. ξυνός, zunächst für organischeres *σενός*, könnte einer sskr. Form sahu-na (vgl. Neue Ntr. zu I, 385 (II, 353) und II, 266) entsprechen; da aber in *κοινός* [in dessen Anlauten organischeres *έκν* für *έχν: σεν* liegt; *χ* ist *κ* geworden, damit nicht zwei Syllben aspirirt anlauten] ohne Zweifel *οινο* aus *ονιο*, d. i. Suff. *οο + jo* zu deuten, *κοινός* aber mit *ξυνός* identisch ist, so nehme ich auch *ξυνό* für organischeres *ξυνιο* (vgl. ähnlich *σενιο: σιενιο* für organ. *σενιο* II, 360, N. Ntr. zu I, 642).

I, 397, 6 ff. — 398, 27 verglichen mit N. Ntr. (II, 353); das griech. *σενω, σιω* (für *σενω*) gehört zu der sskr. Wzf. *su agitare*, welche in der 5ten Conj. Cl. belegt ist (*Bhag. Par. III, 20, 35, Rig-Ved. II, 2, 3* mit der Bed. *praeparare*, vgl. auch II, 1, 2; 2, 1 und sonst); die griechischen Formen gehen nach der 1sten Conj. Cl., in welcher sskr. *su* in der Bed. *gehn* angeführt, aber noch nicht belegt ist.

I, 412, 12 *σωμα* ziehe ich jetzt, wie mich dünkt, mit Wahrscheinlichkeit, zu Wzf. *σαh* (I, 360, 16 v. u.), deren eig. Bed. *tragen* ist; davon *σω* (zsgzgen aus *σαhα* *Kraft* durch Ausstossung des *h*, grade wie in *ωος* I, 360) + Suff. *ματ* (s. Ind. II, 445) eig. *das Kraftbegabte*.

I, 421, 5 wegen des vedischen *il* für *id'*, welches nur unter phonetischen Bedingungen eintritt, vgl. man die eben zu I, 88, 28 aa. Stellen; danach ist an eine Verbindung von *il* mit *il* entschieden nicht mehr zu denken, die vermothete Etymologie dagegen von *id'* (aus *ish*) wohl kaum mehr zu bezweifeln (vgl. noch *pid'* I, 446). Für *il* scheint mir jetzt Folgendes anzunehmen; *i* und *ē* im Wechsel erklären sich aus dem äol. *λλ* (s. N. Ntr. hierzu II, 354); dieses aber ist, der grossen Majorität analoger Fälle gemäss, für Assimilation aus *lj* zu fassen, so dass die Form *ιληθι* sich an ein Präsens: organisch *il-jη-μι*, 4te Conj. Cl., schliesst; nun wissen wir, dass organisches *α* im Griechischen in der Conjug. überhaupt gern vor zwei Consonanten zu *i* hinabsinkt (vgl. *σαρ: σιωτ, όρσγ: όριγν* as.); dieser Uebergang konnte im vorliegenden Fall durch den assimilirenden Einfluss des *j* nach *λ* noch mehr erleichtert werden; es ist also möglich, dass *ιλημι* für organischeres *αλ-jη-μι* steht. Vergleicht man nun alle Bedd., welche sich an die Wzf. *il* schliessen, so ergibt sich als Grdbed. im Zustand der Heiterkeit, ganz wie sie in lat. *ser-enus* hervortritt. Letztres gehört zu einer Wurzel, deren consonantische Elemente *svr* sind, mit der Bed. *glühen, leuchten* (I, 456 ff.); im Griechischen entspricht ihr unter andern: Wzf. *ορελ: οελ: έλ*; mit letztrer verbinde ich *il-ja* für organ. *ελ-ja* (4te Conj. Cl. mit neutraler Bed.) *leuchtend, heiter, freundlich, gnädig sein*; aus *ιλα: ιλλα: ιλα* durch Suff. *φο*: äol. *ιλλαος* gewöhnlich *ιλαος* für *ιλαφος*. Durch die Erkenntniss dieser Wzform verbreitet sich zugleich ein Licht über andre, über welche ich früher zu keinem genügenden Resultat gelangen konnte. Aus der Bed. *heiter sein* entwickelt sich mit Leichtigkeit (durch viele Analogieen belegbar) die Bed. *lächeln, lachen*, aus dieser *spotten, tadeln* (vgl. $\sqrt{\text{smi}}$ I, 526, woraus unter andern *μωπος, μέμφομαι* I, 528);

da nun die hier besprochene Wurzel *svr* im Sanskrit in der Gestalt *svar* auftritt, so werden wir hierher ziehens *sokr. svar* *höhnern, verachten*; ferner aber auch griech. *σέ-αφ-α* von Wzf. *σφ* für *σφρ*, mit Verlust des *ρ*, wie oft, *höhnisch lachen* (welches I, 216, 23 u. N. Ntr. dazu II, 345 noch nicht erkannt war); zu dieser Wzf. mit Erhaltung des organ. *α:σφρ* und Hinzutritt der Suffixe *davo* (wohl für *sokr. tama* (vgl. I, 92) von Wzf. *tan* (II, 243)) und *io:σφρ-δáv-ις* *höhnend* (welches I, 424, 23 noch gar nicht, aber in den N. Ntr. (II, 355) schon theilweis erkannt war).

I, 470, 6 v. u. in *manāk* ziehe ich das schliessende *āk* zu Wzf. *ak'*, *ank'* (II, 22), deren eig. Bed. sich im suffixalen Gebrauch natürlich geschwächt, oder vielmehr verallgemeinert hat.

I, 629 zu *στα* scheint mir das, zufällig vergessene, *περί-στα, τά* das bei der Lustration der Volksversammlung (*περίστασις*) gewöhnliche Reinigungsoffer zu gehören.

II, 1, 11, verglichen mit den Nachträgen zu II, 306: *λε*, *λεων* sind zwar, auch nach meiner jetzigen Ueberzeugung, fremd und dem Semitischen entlehnt, aber einer Form, welche dem hebr. *לעז* entspricht, also *λε* für *λεσις*, *λεων* für *λεζων*; die Endung *ντ* kann ich noch nicht genauer deuten; allein bemerkenswerth ist, dass sie auch in dem sicher fremden *ελεφ-αν-ντ* (I, 46 u. N. Ntr. II, 335) hinzugetreten ist; der Form nach stimmt sie mit dem participialen *ντ* und nach einigen Eigennamen insbesondere zu schliessen — z. B. *Ἀβαντ, Αλαντ, Ἀσλαντ, Δρουαντ, Λυμαντ, Θοαντ* aa. — scheint diese Endung einen umfassenderen Gebrauch — wohl in einem Dialekt — erhalten zu haben.

II, 32, 18 v. u. *mox* ist, wie *Ros.* (Rig-Ved. Annot. p. ix) bemerkt, dem vedischen *makshu* gleich. Dieses leite ich von der organ. Wzf. *magh* (II, 41); es ist Adverbium von einem Adjectivum desiderativum; die eig. Bed. wäre: *zu vermögen begierig, verallgemeinert begierig, gierig, schnell*.

II, 41, 16 v. u.; die abgeschwächte Form *mah* in der Bed. *vermögen, können* erscheint im Prakrit (*Höfer* über den Infinitiv 71).

II, 58, 3; die Wzf. *gä* mit kurzem *a* in den vedischen Imperativen *gä-tam: gä-ta* (*Ros.* Rig-Ved. Annot. p. ix), welche ursprünglich Imperative eines dem griech. Aorist II entsprechenden Tempus sind; — ebds. Z. 29: *βασσ* s. oben zu I, 227; — ebds. Z. 30: zu Form *βιβα* das vedische *g'i-gā* (*Ros.* a. a. O.).

II, 84, 3 v. u. *πρᾶγ* (*πράσσω*) verbinde ich jetzt mit lat. *parare*, *sokr. pāraj* eig. *zu Ende bringen*, dann überhaupt *machen*. *πρᾶ* ist zusammengezogen aus *παρα* und *γ* die formative Weiterbildung, welche so oft vorkommt (*√ γεν* II, 416); ganz ähnlich ist *τρη: τμηγ* (II, 245).

II, 104, 20 v. u.; wegen *è-bhis* vgl. man II, 464 Anm.; derartige Assimilationen zeigen sich in allen Sprachen; im Sekr. erklärt sich noch daraus *èthè, ètè* für *ä + àthè, àtè* (2, 3 Dual. Präs. Atmanep. 1ste Conj.) und diese Form dehnt ihre Analogie auch auf ähnliche, nicht eigentlich unter diese Regel fallende, Formen aus, wie auch dieses sich in allen Sprachen zeigt. Im Griechischen erklären sich durch dieselbe Assimilationskraft die Endan-

gen 2. 3. Slog. *et*, *et*; sie stehn für *e-et*, *e-v*, durch Assimilation *ea-et*, *ei-v*; mit Abstumpfung *et*, (*et*), *et*.

II, 180, 12 l. *goth.* für *ahd.*

II, 228, 1 v. u.; in *drāk* gehört *āk* zu *ak'* (II, 22), vgl. oben zu I, 470.

II, 232, 8 v. u. mit *tva* zusammen gehört auch der *sakr.* Pronominalst. *tva* (organ. *tva*) der *andere*; aus diesem fließt, beiläufig bemerkt, das Suff. Abstr. *sakr.* -*tva*, griech. -*tv*.

II, 246, 15 v. u. l. man *ὑαγών* und *αιαγών*.

II, 248, 8 die *Bed. zeugen* ist hier aus dem Begr. *dehnen* zunächst in der Modification *fortdehnen* hervorgegangen; hieraus dann *Bed. fortpflanzen* (vgl. *sakr.* *tanaja* eig. *proles*, *suboles*.)

II, 445, Col. 2 Z. 9 l. man statt *starke: organische*. Die Lehre von den *starken* und *schwachen* Declinationsformen im *Sakr.* ist dadurch, dass man sie an die Gestalt knüpfte, welche die indischen Grammatiker den Suff. geben, bei denen sie in Betracht kommt, sehr unwissenschaftlich gerathen; sie wird sogleich klar, erhält aber auch eine wesentliche Umgestaltung, wenn man die organische Gestalt der Suffixe zu Grunde legt. Darauf können wir jedoch hier nicht eingehen. Beiläufig bemerke ich noch, dass so wie lat. -*min*, *ahd.* -*man*, so auch *sakr.* *man* als eine verstümmelte Form vom *mant* anzusehn ist; dagegen entscheidet nicht, dass man gewöhnlich *Krit-*, *mant* aber *Taddh.-Suff.* ist (worüber an einem andern Orte); denn in dieser Eintheilung ist überhaupt Vieles anders zu fassen (vgl. z. B. I, 261, 263). Ich will die *Sanskrit-Suffixe*, in denen sich dasselbe Verhältniss, wie hier in *mant: mat: man* zeigt, zusammenstellen, ohne es jedoch für jetzt genauer zu entwickeln; es fallen dadurch im *Sakr.* eine Menge Suffixe zusammen, natürlich also auch die ihnen in den verwandten Sprachen entsprechenden. Zuvor bemerke ich aber noch, dass eine neue Verstümmelung von *man* das Suff. *ma* ist. So gehn aus dem organ. *mant* (*mat*) hervor: *man*, *ma*; mit Bindevokal *i*: *iman*, *ima*; aus *vant* (*vat*): *van*, *va*; aus *nt* durch Vokal *a*: *ant* (*at*), *an*; durch *i*: *it* (schwache, aber allein fixirte Form eines organischen *int*), *in*; ohne Bindevokal: *t* (in dem bei *Bopp* Gr. *sacr.* r. 643 vorkommenden Fall). Aus diesen Formen bilden sich neue Suffixe: aus *ant*, schwach *at*, verstümmelt *an*: *ant-a*, *at-a*, *an-a*, *an-i*, *an-u*; aus *mant* verstümmelt *man* (griech. *μεν*): griech. *μενο* (*Ptcp. Med.*), lat. *minu* (wie *ant-a* von *ant*); im *Sanskrit* entspricht aus der starken, ursprünglich nur auf den Nominativ Singularis beschränkten Form *mān* (für *mans*, also mit rein phonetischer Entstehung des *ā* ohne ursprünglich begrifflichen Werth) gebildet: *māna* (vgl. jedoch II, 36, wo *mna* für *māna*); zu bemerken ist hierbei, dass der Gebrauch der nominativischen Form statt der thematischen, dem wir im *Zend* so oft begegnen, eine schon alte Unregelmässigkeit war (vgl. oben S. vii), aus der sich auch andre Formen erklären werden (z. B. viele Formen in Compositionen, so *mabā* in Compos. für *mahān*, Nom. von *mahat*). Doch dieses möge als Andeutung

genügen. Wie fruchtbar diese Bemerkung wird, davon nur ein Beispiel: durch den Wechsel der organischen und verstümmelten Form: sskr. ant : an, griech. ont : on erklärt sich das Verhältniss von *δισάν-αινα* (für -*παινα*) zu *δισαν-οντ*, *λέ-αινα* zu *λιοντ*, und bei unserer Etymologie von *δεσπότης* aus einem organischeren *δεσποντ* für *δεσ-ποντ* (II, 210), sowohl *δεσπότης* selbst, als insbesondere das Verhältniss von *δίσποινα*; in *δεσπότης* liegt die schwache Form des Suff. *ποντ* : *πον* durch Suff. *α* weiter formirt (vgl. sskr. ant : anta, at : ata); in *δίσποινα* dagegen die verstümmelte Form *πον* durch das feminine *ι + α* movirt.

II, 448, Col. 4 Z. 3 l. I, 412 für II, 412.

Wurzeln und Wurzelformen, welche mit A oder P anlauten ¹⁾).

Λ, nach einer, der hebräischen ל ²⁾ verwandten, phönicischen Benennung, $\lambda\alpha\mu\beta\delta\alpha$, auch $\lambda\alpha\beta\delta\alpha$, $\tau\acute{o}$ genannt. Davon $\lambda\alpha\mu\beta\delta\omicron\upsilon\delta\eta\varsigma$ ($\lambda\alpha\beta\delta$), $\acute{\epsilon}\varsigma$, von der Gestalt des λ ; $\lambda\alpha\mu\beta\delta\alpha\upsilon\iota\zeta\omega$ ($\lambda\alpha\beta\delta$) häufig λ brauchen; $\lambda\alpha\mu\beta\delta\alpha\upsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ ($\lambda\alpha\beta\delta$), \acute{o} der häufige Gebrauch des λ .

P, nach einer, der hebr. פ ²⁾ verwandten (etwa mit η für ψ , wie oft), phönic. Benennung, $\text{P}\acute{\omega}$, $\tau\acute{o}$ für älteres $\text{P}\omega\tau$, oder $\text{P}\omega\tau\alpha$, genannt, wie $\acute{\rho}\omega\tau\alpha\chi\iota\zeta\omega$, $\acute{\rho}\omega\tau\alpha\chi\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, \acute{o} , zeigt.

$\text{P}\acute{\alpha}$, $\tau\acute{o}$ auch $\acute{\rho}\eta\sigma\eta\varsigma$; fremd, vielleicht *Rhabarber*, nach einem Fluss im Pontus.

$\Lambda\iota\varsigma$ ($\lambda\iota\varsigma$), \acute{o} *Löwe*, fremd von Vorderasien her (obgleich es (Ritter, Asien IV, 2, 218) in Griechenland Löwen gab), aus einem dem hebr. ל verwandten Wort (vgl. Pott E. F. I, 419); es folgt daraus, dass die Griechen dieses Thier kennen lernten, ehe sie nach

Griechenland kamen. Aus einer, dem arabischen ل ²⁾ verwandten, Form entstand $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau$ mit gräcisirter Endung und ej. ϵ , wie gewöhnlich. Durch Verlust des ι zwischen zwei Vokalen (vgl. $\delta\alpha\chi\tau\epsilon$ für $\delta\alpha\iota\tau\epsilon$, $\delta\alpha\iota\tau\eta\epsilon$) ward $\lambda\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\tau$ Nom. $\lambda\acute{\epsilon}\omega\upsilon\tau$, woher alle occidentalischen Namen. — Davon: $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon\delta\eta\varsigma$, $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\alpha\varsigma$; $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\eta\delta\acute{o}\varsigma$; $\lambda\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\lambda\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\tau\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\lambda\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\tau\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\upsilon$, *löwenartig*; $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\upsilon$, *löwengross*; $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\iota\kappa\acute{\eta}$, η eine Pflanzenart, $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\iota\sigma\kappa\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\iota\delta\epsilon\upsilon\varsigma$, \acute{o} . In Compos. a princ. $\lambda\epsilon\omicron\upsilon\tau\omicron$. — $\lambda\acute{\epsilon}\iota\alpha\iota\upsilon\alpha$, η (wie von einem Thema $\lambda\epsilon\alpha\upsilon$) *Löwin*. —

$\text{P}\acute{\iota}\omicron\upsilon$, $\tau\acute{o}$ *Bergspitze, Vorgebirge*; ähnlich celt. $\text{rhy}\alpha$ *Vorgebirge* (Diesenbach Celt. I, 145), fraglich ob verwandt; vielleicht zu der Wzf. $\text{r}\acute{\eta}\text{h}$ oder $\text{v}\acute{\eta}\text{h}$ (vgl. Bd. I, 80) mit Ausstossung des h , wie oft.

Av. Im Skr. heisst $\sqrt{\text{la}}$ (jetzt belegt) *schneiden*. Dazu gehört nun $\text{l}\acute{\text{u}}$ *das Schneiden, Beschneiden von Bäumen, Schneiden, Mähen*. Hier tritt kurzes u ein und die Bedd. neigen sich dem Begriff *mähen* zu, vgl. noch skr. lava , lavi , lavana ; ferner lav-itra , lav-ánaka *Sichel*. Danach scheint die erste Bedd. dieser Wz. mit einer *Sichel abreißen* zu sein (vgl. wegen *reißen* die weiteren Formationen). — Hieher $\lambda\alpha\iota\omicron\upsilon$, $\tau\acute{o}$ *Sichel* (für $\lambda\alpha\tau\omicron\upsilon$ Gunaform). — Ferner $\lambda\acute{\eta}\iota\omicron\upsilon$ (= $\lambda\alpha\tau\omicron\upsilon$ oder = skr. lávja , *abzusichelndes*) $\tau\acute{o}$, *Saat*; dor. $\lambda\alpha\iota\omicron\upsilon$ (vgl. $\lambda\alpha\iota\omicron\tau\omicron\mu\epsilon\upsilon$); $\lambda\acute{\alpha}\iota\upsilon\omicron\varsigma$ ($\gamma\eta$), *Saatland*; $\lambda\eta\acute{\nu}\omicron\mu\omicron\varsigma$; $\beta\alpha\theta\upsilon\lambda\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma$; nicht verwandt ist gael. lon *Wiese*. Wohl aber mit r für l (vgl. skr. ra *Schneiden*, welches mit $\text{l}\acute{\text{u}}$ identisch und weiterhin griech.) lett. *raueht jäten* (*ausreißen*), *raut lth. rauti ausjäten*; *ahd. riutjan* (Graff II, 489).

1) Die ursprüngliche Identität oder wenigstens innigste Verwandtschaft der Laute Λ und P und die daraus fließende gegenseitige Vertretung derselben macht diese Verbindung räthlich. —

2) vgl. Goenius Hebr. Wörterb.

Zu der Bed. *mähen* ziehe ich griech. ἀπο-λαύ-ω *abmähen* und *inoffensiv* genießen u. s. w. Davon ἀπόλαυσις, ῥί; ἀπόλαυσμα, τό *Genuss*; ἀπόλαυστος, ὄν; ἀπολαυστικός, ῥί, ὄν. Ob goth. loun (Graff Ahd. Sprschtz II, 225), lat. lū-crūm (vgl. lucar = aēs *Fest.*) sehr fraglich.

Aus *Reissen* geht der Begriff *entreissen*, *rauben* hervor (vgl. insbesondere die sekundären Formationen); schon im Sskr. in der einfachen Wzf. lō-ta, *Beute* u. s. w., noch mehr in den sekundären aller verwandten Sprachen. Griech. λεία, ῥί (für λεῖα, wofür ion. λήη spricht) *Beute* u. s. w. (Pott E. F. I, 209 kann ich nicht beistimmen); λήρ, ῥί; λείζομαι, λήϊζομαι (λήϊζω); λήϊστήρ, ληστήρ, λήϊστής, ληστής, ὁ, λήστειρα, ληστρίς, ῥί; ληστήριον, τό; ληστρικός, ῥί, ὄν; λήϊστος, ληϊστός, ληστός, ῥί, ὄν; ληστικός, ῥί, ὄν; ληστεύω; ληστεία, ῥί; ληϊύς, ῥί, ληϊδίας, α, ὄν; ληϊστύς, ῥί; ληϊτίς, ῥί; ληϊάδης (Hes.); ληϊάνειρα, ῥί; ἀγελεία, ῥί = λήϊτις; ἀκρόλειον, τό. — Hieher lat. laverna, laverniones (*Fest.*); vielleicht goth. vi-lvan (*rauben*).

Aus der Bed. *schneiden*, *zerschneiden* geht im Sskr. die Bed. *klein* in lava hervor (vgl. alpa von der Sekundärform). Daher ziehe ich auch hieher: λήϊτός, ῥί, ὄν, mit der, jedoch nicht ganz sichern Nebenform λειτός aus λεῖτός, *dünn* u. s. w. (vgl. weiterhin λεπτός); λιτότης, ῥί; eben so λειρός, ἄ, ὄν. — Gehört zu einer Sekundärform dieser Wzf. (durch sskr. d) ahd. luz-il? (Graff a. Ssch. II, 321) zweifelhaft wegen goth. leitils.

(Wegen der sskr. Wzf. lū vgl. noch Pott E. F. I, 218 und 209, dem ich jedoch nur in sehr wenigem beistimme).

Sekundärformen 1., durch p: sskr. lup (vgl. Pott E. F. I, 258), *zerschneiden*, *zerreißen*, *rauben* (vgl. lup-ta *Beute*), also mit im Ganzen denselben Bedd. wie lu. Uebertragen auf geistige Affecte heisst es im Med. *verstört sein*. Eben so sskr. rup, wo r für l eintritt. r auch im Lat. rumpo (*rupfen*, *reißen*), goth. raubon (Graff II, 356) u. aa. die man bei Pott (a. a. O.) sehe. Die so stark hervortretende Bed. *rauben* macht es diesem nach schon gewiss, dass auch lat. rap-ere hieher gehört; hier erscheint aber der Vokal a. Diess zeigt, dass hier, wie gewöhnlich, wo r oder l erscheint, der Laut zu Grunde liegt, welcher im Sskr. durch ři annäherungsweise wiedergegeben ist. Demnächst ist auch die bis jetzt aufgestellte erste Wzf. lv nicht primär, sondern an ihre Stelle sskr. ři zu setzen. Schwerlich haben wir aber in diesem Vokal die erste Wzf., sondern was sich späterhin in so vielen Beispielen zeigen wird, ist auch hier anzunehmen. Fast in allen Wzff., welche scheinbar aus r oder l mit einem Vokal bestehen, wird sich nämlich der Verlust eines Consonanten zeigen. Dieser ist wohl auch bei dieser Wzf. anzunehmen; ob man aus κλε-π (τω) auf ursprünglich anlautendes griech. x schliessen dürfe, ist fraglich. — Wenn demnach ři statt lū zu nehmen, so ist řip als Grundform für das stabilirte lup zu setzen und es können alle Vertreter des sskr. ři erscheinen. Aus dem Sskr. gehört daher hieher alp-a (für arp-a Guna) *klein* (vgl. oben lava). Aus dem Griech. mit ερs = ři, wie schon oft, ερsπ, mit der Grdbed. der Wz. *rupfen*, ερεπτομαι, sich (*Futter*) *rupfen* (von weidenden Thieren vgl. ανερεπτω, υπερεπτω).

Sowohl die Bed. (*auf-, in die Höhe raffen*) als auch die thematische Form im Allgemeinen macht es wahrscheinlich, dass hieher das homerische ἀντρεῖψαντο gehört. Die Wzf. ist jedoch nicht ganz sicher; nach Analogie von ἐρεπ: ἐρεπν (vgl. √ ३ ῥῖ) ἐρεπ: ἐρεπν (vgl. S. 16) möchte ἐρεπ anzunehmen sein, in welchem Fall ἐρε = sskr. ṛi, wie auch in diesen beiden und noch andern Fällen; von der nach falscher Analogie hier eingetretenen Gutturierung des *r* zu *et* ist schon mehrfach die Rede gewesen (anders Pott E. F. I, 258). Uebrigens hat auch *e* in *et* einige Analogieen.

Der Bed. wegen folge sogleich die guniterte Form: Im Sskr. würde sie *arp* lauten, erhalten mit *l* = *r* in *alpa*. Griech. ἀρπ; allein hier ist vielleicht durch Einfluss des aspirirten *ρ*: ἀρπ eingetreten in: ἄρπ-η, ἡ *Sichel* u. s. w. Doch wird diese Erklärung des ' durch glibd. slav. *erp* (Dobrowsky I. L. Sl. 154) zweifelhaft. Sollen wir in beiden Sprachen eine Zusammensetzung mit dem Präf. sskr. *sa* (*zusammen*) annehmen? (vgl. Pott E. F. II, 153). Ohne Spur eines dem griech. ' entsprechenden Lautes erscheint diese Wzf. im lat. *irp-ex*, *urp-ex* von der Bed. *ausrufen*. — ἀρπῶμαι *sicheln* (Hes.). —

Hieher: ἀρπ-αλέος, α, ον (ἀρπάλιμος (ungebr.)) *reissend*; ἀρπαλίζω, *empfangen*; ἀρπάλαγος, ὁ *Fangwerkzeug*. — ἀρπατός cretens. Geier (Hes.). — Ἀρπυιαί (Thema Ἀρπυ, Femin. eig. ἀρπυι-α), αἱ. —

ἀρπ + *δ*-Bildung, Begr. *rupsen*: ἄρπεζος, ὁ, ἀρπέζα, ἡ *Dornhecke* u. s. w. ἄρπιξ, ἀρπίσσα, ἀρπάνη (Hes.).

Begr. *rauben, fangen*: ἀρπεδών, ἀρπεδονη, ἡ *Schlinge*; ἀρπεδονίζω. —

ἀρπ + *γ* und *δ*-Bildung, Begr. *rauben*: ἀρπάζω; ἀρπαγή, ἡ; ἄρπαξ (ἀρπαγεύς, ἀρπαγος spāl), ἀρπακτήρ, ἀρπακτής, ὁ; ἀρπακθῆν; ἀρπαγμός, ὁ; ἀρπακνύς, ἡ; ἀρπαγμιος, (η), ον; ἀρπαγμαίος, α, ον; ἀρπακτήριος, ον; — ἀρπαγμα, ἀρπασμα, τό; ἀρπαπτός, ἀρπαστός, ἡ, ὄν; ἀρπακτικός, ἀρπαστικός, ἡ, ὄν. — ἀρπαγή, ἡ ein *Instrument zum Fangen*; ἀρπάγιον, τό eine *Art κλειψιδρα*, wie, der Namen von dieser, aus dem Begr. *stehlen*. — ἀρπαστον, τό ein *Fangball*. —

Im Lett. heisst *lup-t* einerseits *berauben* und zeigt also, dass es formell (= sskr. *lup*) und der Bed. nach hieher gehört; ferner heisst es auch *abschälen*; eben so lith. *lup-ti* *schälen, scheiden*; poln. *lup-ić* *schälen, scheiden, berauben*. Mag diese Bed. *schälen* aus *abschälen, abrupsen* hervorgegangen, oder anders entstanden sein, sie berechtigt hieher zu ziehen griech. λεπ, wo λε = ρε für sskr. ṛi, wie oft. — λέπω, *schälen*; λέπος, τό; λεπίζω; λέπισμα, τό; ἀλέπιστος, ον; ἐκλέπισις, ἡ; δυσλεπής, ἔς. — Hieher λέπας, τό ein (gleichsam abgeschälter) *glatter Fels*; λεπαῖος, α, ον *felsig*. — λεπ-τός, ἡ, ὄν *dünn* (geschabt, oder gerupft); λεπτότης, ἡ; λεπταλέος, α, ον; λεπτακινός, ἡ, ὄν; λεπτίζω, λεπτύνω (λεπτόω?) *dünn machen*; λεπτύνειω *dünn werden*; λεπτύνσις, ἡ; λεπτυντικός, ἡ, ὄν; λεπτυσμός, ὁ; λεπτεῖν (Hes.). — λεπτίς (λεπτίτις), ἡ eine *Gerstenart*. —

λεπίς, ἡ *Rinde, Schuppe* u. s. w.; λεπίδιον, τό *Schüppchen, Schorf*; λεπιδουδής, ἔς; λεπιδώ u. s. w. — λεπιδωτός, ἡ, ον; (hieher wohl ἐλ-λοψ der *In-Schuppige* (was I, 337 falsch behandelt).

λεπάς, ἡ ein Schalthier; λεπαστή, λεπάστη, λεπαστίς, ἡ ein diesem Thier ähnliches Gefäss; λεπαστρον, τό Geräth zum Muschelfang; λεπιδύομαι. — λεπρός, ἄ, ὄν, λεπράς, ἡ schorfig (vgl. λεπιδιον); λεπρά, ἡ, Ränke; λεπρωθής, ες; λεπρικός, ἡ, ὄν; λεπρύνω, λεπρῶω, schorfig machen; λεπράω, λεπριάω, den Aussatz haben.

λέπυρον, τό Hülse; λεπυριον, τό dim.; λεπυρώδης, λεπυρώδης, ες; λεπυριῶω, λεπυρόω. — λεπύχανον, τό. — λεπύρός, ἄ, ὄν. —

λο = sskr. ṛi: λοπός, ὁ Schale, Hülse, Hülle, Fell. — λοις, ἡ = λοις; λόπιμος, ὄν; λοιπίζω, λόπισμα, τό = λοις; λοιπία, ἡ; λοιπᾶν; λοιπτός, ὁ. — λοιπός, ἡ. — λοιπᾶδιον, τό.

Da λοπος Fell heisst, so mögen wir auch hieher ziehn: λεπιδιον (διο = sskr. Suff. tana), τό, ein lederner Riemen (wie dann auch Pott lat. lo-rum zu der einfachen Wzf. lū zieht); λεπιδιστήρ, ὁ das äusserste Ende des λεπιδιον; — λεπαινον = λεπιδιον (wie von λεπ-αμαι Partic.). — vielleicht hieher (in gunirter Form) ὀληη, -πης, ἡ lederner (Oel-) Schlauch (Pott I, 258). —

Hieher auch λοιπιν (λείπειν) mit Riemen peitschen (Hes.; Sch. ad Aristoph.).

Bed. Hülle: λῶπος, ὁ, λῶπη, λωπάς, ἡ (von λοιπ mit Vriddhi), λῶπιον, τό. — λωπιζῶ; σολωπία (σολωπία vielleicht nicht falsch), ἡ Kleiderdiebstahl. —

Hieher (λεπ) auch λέπανος, λέπανθος (tarentin.) apella.

Wzf. λοιπ mit Präf.: ο = σ = sskr. ut (vgl. I, 283); ὁλόπτω mit beiden Grdbedd. zupfen, ausjäten u. s. w. Πηγελοπῆη (Pott E. F. II, 163.).

Sollte endlich zu dieser Wzf., Bed. fangen, λάπαθος, ὁ Fallgrube gehören?

Mit υ wie im Sskr. (lup) und in den meisten verwandten Sprachen, aber im Griech. nur in den Bedd., welche aus der sskr. Bed. conturbari hervorgetreten und auch hier grösstentheils nur in geistiger Beziehung; geistig verwirrt sein. Diese Bed. geht aus interrumpo hervor. λῦπη (ῦ vielleicht weil λῦπη für λῦνη, dann λύπηα steht, ähnlich wie im Litth. lappu für sskr. lup-j-āmi Bopp V. G. S. 724), ἡ geistige Verwirrung, Leid u. s. w. λυπηρός, λυπρός, ἄ, ὄν; λυπρότης, ἡ; λυπέω Denom. kränken; λύπημα, τό; λυπητικός, ἡ, ὄν; (λυπησιλόγος); ἄλυπος, ὄν; ἄλυπία; ἄλύπητος, ὄν; ἀντιλύπησις, ἡ (vgl. Pott E. F. I, 258).

Der Bed. nach hieher, der Form nach zu λοιπ ziehe ich hypothetisch λοιπ-ο in ὀροό-λοπος, ὄν, Verwirrung erregend vgl. ὀροσολοπέω, ὀροσολοπέω verwirren (vom Geist) u. s. w.

Tritt die sinnliche Bed. (rumpere) der Wzf. λυπ in Ὀλυππος hervor? wäre diess etwa lat. praeruptus steil? oder ὁ = ἄ (I, 382) der Zerriessene?

Mit sekundärem π sahn wir schon oft β und φ im Wechsel; so gehört hieher (zu λεβ): λεβηρίς, ἡ Schale, Hülle u. s. w.; ferner λοβ in λοβός, ὁ; in der Bed. Hülse sicher; fraglich dagegen ob in der Bed. Lappen, das Herabhängende, Ohrläppchen, Leberlappen (vgl. Pott II, 598); hier ziehe ich es zu sskr. lab hängen (dass diess die eig. Bed., zeigt sskr. lambamāna, lambita, alambana u. aa.); wolhin auch lat. labi (vielleicht auch limbus, welchem litth. rumbus Einsassung entspricht). — Zu λοβός

Hülse gehört λοβώδης, es; ἔλλοβος, on; ἔλλοβίζω; λόβιον, τό Dim. zu λοβός in allen Bedd.; dagegen zu λοβός *Lappen*, λοβόω in *Lappen zerlegen*; ἔλλοβιον, τό (ganz sskr. lambana) *Ohrgehäng*.

Das ahdeutsche lappa (Graff II, 38) dagegen ist *Zerrissenes* (scissum) und gehört zu der hier behandelten Wz. (vgl. auch sskr. lōpa das *Abschneiden*), so auch lith. lōpas, lett. lahps, *Flicken*; lat. lamberat = scindit, laniat (Fest.).

Zu λοβός in der Bed. *Leberlappen* gehört wohl λεβίας, ὁ *Leberfisch*.

Mit φ: λοφνίς, λοφνία, ἡ eine aus der Rinde der *Weinrebe* gemachte *Fackel*; λοφνίδιον, τό. —

[Zu dieser Wzf. mit p gehört gael.: reab-aidh *scindere*; reubainn *rapina* u. s. w. cymr. rhaib (*Diefenb. Celt. I, 55*), engl. reap, lett. laupiht, *schälen, rauben*; andre bei Pott I, 258 dem ich jedoch nicht in allen beistimme].

2. Sekundärform durch k-Laut: sskr. lūk, *Abschneiden*. Hieher lat. runcare, jäten (*ausrufen*); ferner mit la (= ři), vielleicht (vgl. S. 16) lac-ero, *zerreißen* (lanio für lācnio), was jedoch auch anders etymologisirt werden kann. Vielleicht hieher griech. ῥυκ-ύνη, ἡ, *Hobel* (womit man abschabt); ῥυκνάω, ῥυκανίζω, ῥυκάνησις, ἡ. —

Da sskr. sh häufig als sekundäres Element erscheint und sskr. la-sh *stehlen, rauben* heisst, so dürfen wir diese Wzf. entscheiden hieherziehn. Nun heisst aber ferner sskr. rush, *wüthen, zürnen* mit einer Bed., die nahe mit der schon in lup λυπ hervorgetretenen (conturbari) verwandt ist, und darf desswegen ebenfalls zu dieser Wz. gerechnet werden. Dass das sekundär schliessende sskr. sh für ursprünglicheres sskr. ksh stehe, ist von mir erst nach Vollendung des 1sten Bdes (in *Ersch und Gruber's Allg. Encyclop. der W. u. K. Sect. II. B. XVII. S. 473*) bemerkt, und es erklären sich dadurch mehrere Formationen, über die ich früher keine hinreichende Auskunft geben konnte. So mag denn auch rush für urspr. ruksh stehn (letzte Form ist vielleicht in rūksha *rauk* erhalten). Dieser Form entspricht mit oo = ksh und λ = r griech. λύσσω (λύττα), ἡ *Zorn, Wuth* u. s. w. λυσσηδόν; λυσσαλός, α, on; λυσσηείς, εσσα, εν; λυσσηής, es; λυσσητικός, ἡ, ὄν; λυσσώδης, es; λυσσας, ἡ; λυσσάω, λυσσαίνω; λύσσημα, τό; λυσσητής, λυσσητής, ὁ; λυσσώω; ἄλυσσος, on.

[Da auch πτ sehr häufig = sskr. ksh, so ziehe ich jetzt hieher die I, 63 unsicher behandelten ἀλύσσω (wo ἄ = ᾰ = sskr. sa I, 383), ἀλυσταίνω, ἀλυνταίνω, ἀλύκη u. daneben angeführten (vgl. auch Pott E. F. II, 42, 166), wo ἀαλύκνημαι, ἀαλυγέ, ἡ *vergessen* sind].

(Pv) Im *Sakrit* erscheint die Wzf. ru, rav in der Bed. *tönen*; schwerlich ist sie unverstümmelt; ob die Wz. xṛ *tönen* die vollere Form ist, ist zweifelhaft, doch mag man sie vergleichen. Diese Wz. mahlt ihren Begriff sehr lebhaft durch das schnarrende r. Nah verwandt ist sskr. ras, glbd., vgl. sskr. rasita, deutsch *raseln*, goth. razda *Stimme* (= sskr. ras + dha). — Zu ru gehört wohl ὠ-ρῶω, *heulen* u. s. w. Die Formation nicht ganz sicher, nach Pott (I, 213) = sskr. ā + ru; ich vermuthet, dass es ein Fre-

quantativ ist und = sskr. *rō rñj* sehr heulen (Bhagav. Puran. III, 31, 24), mit Verlust des *r*; *ῥυθόν*; *ῥύωμα*, τό; *ῥυθμός*, ὁ; — hieher wohl auch *ῥύεται* = *ύλαται* (Hes.) (ob slovenisch *rjovem*, *rjuti* brüllen, Metelko Sl. Gr. 106).

Sekundärform durch *γ*: lat. *rug-io*, goth. *rauhts*, *fremitus* Grimm D. G. II, 203; gael. *raoic-idh* u. s. w. brüllen; griech. *ῥυγή*, ἡ, *ῥυγμός*, ὁ, *ῥυγμα*, τό das Geheul.

Hieher auch: *ῥύγω*, *ῥυγάνω* = *ῥύω* (Hes.); *ῥυγμαδός* obgleich spät, doch wohl die regelrechtere Form, von der das gld. *ῥυμαγδός*, ὁ nur eine Umstellung.

Bei der Verwandtschaft von *r* und *l* mag auch eine Beziehung mit *ῥολύζω* u. s. w. (I, 46) bestehn.

Im Sskr. wird durch Zastz mit *kā* (für *kā* (vgl. *ko* Pron.) wie die verwandten Sprachen zeigen; wie (= hässlich) *tönend*) *kāra* *Krähe*, ags. *cra* *e*, engl. *crow* gebildet (Graff A. Sprsch. IV, 587). Im Griech. entspricht *κο-ῥώνη* gld. für *κο-ροῦνη* (Partic. Altmanep. sskr. Form). Daraus Lehnwort lat. *cornix*. *κορωνιδεύς*, ὁ junge Krähe; *κορώνεως*, ἡ eine Art Feige; *κορωνίζω*, eine Art zu betteln; *κορώνισμα*, τό; *κορωνιστής*, ὁ; *πεντακόρωνος* fünf Krähen alt.

Indem *λ* für *ρ* eintritt, gehört hieher: *κολοιός* (für *κο-λοφος* oder *κολοφιος*), ὁ Dohle; *κολοιώδης*, ες; *κολοιῶν*, krächzen. — Hieher *κολῳός*, ὁ Geschrei; *κολῳάω* (vgl. auch Buttm. Lexil. II, 158).

Sekundärform durch *d*: im Sskr. *rud*, heulen, aber wie die Ableitungen zeigen, *tönen* überhaupt (*rudatha*, Hund) insbes. vor Schmerz, aber auch Furcht (Bhag. Pur. III, 12, 10), *raudra*, furchtbar, wie denn auch schon *ru* Furcht, *raurava* furchtsam heisst. Daher hieher griech. *ἄρ-ῥωδ-έω*, *ῥῥωδέω* wohl für *ἀναρ.* und *ορ* dialektisch (äol.); *ω* ist Guna; *ῥῥωδία*, *ἀρῥωδία*, ἡ Furcht; *ῥῥωδής*, ες, furchtsam; *ῥῥωδέως* (verwandte Sprachen vgl. Pott E. F. I, 245, wozu sl. *ut-rüidajon* (Kop. Gl.); gegen meine Etym. Pott Berl. Jahrb. f. wissensch. Krit. 1840. S. 637).

Tönen als singen: sskr. *rudri*, Leier; goth. *liuth* (Graff II, 34, 158. Pott E. F. II, 204; H. A. L. Z. 1838. S. 231); hieher *λύρα* (für *λυδ-ρα*), ἡ Leier; *λύριον*, τό, dim.; *λυρόεις*, εσσα, εγ, *λυρικός*, ἡ, ὄν; *λυρίζω*; *λυριστής*, ὁ; *λυρισμός*, ὁ; *ἄλυρος*, ον; *εὐ-λυρης*, dor. *εὐλύρας*, ὁ. —

Hieher lett. *raudawa*, wilde Ente; vielleicht auch griech.: *ἔρωδιός* (*ardea* Lehnwort?) Reiher, wo *s* dann fraglich; ob zu *√ xρ* *tönen* und *s* für *x* (vgl. daselbst) (Pott E. F. II, 302); ob *alauda* (celt. Diefenb. Celt. I, 14).

[Gehört *la-trare* und sl. *la-jön* bellen (Kopit. Glag.) zu dieser Wz. ?].

[(*φρ*, *σφρ*). Im Sskr. heisst *brū*, sprechen (Zend. *mrū*). Pott vermuthet, dass es *vi + ru* sei (E. F. I, 217). Da *ru* höchst wahrscheinlich ursprünglicheres sskr. *ri* darstellt, so liesse sich dafür *v ri-h* geltend machen, welches schon I, 374 ff. besprochen. Im Griech. erscheint *φρα* (*βοήτωρ* = *ῥήτωρ*, *φράτρα*), *φερ*, *φειρ* (*φείρω*, *φείρομαι* Thiersch Gr. Gr. 232 *φειρανα* Giese Ueb. d. äol. Dial. 187) lat. *ver-bum*, die ebenfalls auf ursprünglicheres *ri* hindeuten. Ob hieher gael. *brian*, *briathair*, Wort, lth. *burna*, Mund (aa.

bei Pott a. a. O.), lett. bildeht, reden, goth. vaurd (Graff Ahd. Sprach. I, 4020). Verwickelter wird die Frage nach der primären Wz. bei der folgenden Wortreihe noch durch lat. ser-mo, disser-tus u. s. w. Dieses steht, wie se = sskr. sva, für svermo und gehört zu der sskr. √ svṛi, tönen (I, 460). Da im Griechischen anlautendes σ vor ϣ verloren wird, so kann ϣρ für σϣρ stehen und dieselbe Etymologie fordern. Da aber im Lat. ver-bum kein s zeigt, so ist auf jeden Fall eine Wz. ver anzunehmen. Denn die Römer geben das anlautende s nicht auf. Man kann nun zwar und vielleicht mit Recht auch svṛi für eine durch sa vermehrte Form von vṛi nehmen, allein es bleibt alsdann im Griech. stets die noch nicht sicher zu entscheidende Frage, zu welcher oder unter welche von beiden Formen die griech. Wörter zu ziehen oder zu vertheilen sind.

(ἔειπεν) εἶπεν (wohl = svarāmi) sprechen; εἶρομαι, anreden zur Widerrede, fragen; ἐρομαι, fragen; ἐρίω, Denom. fragen; ἐρεῖν Denom. glibd. — ἐρωτάω (Denom. von ἐρωτο?), ἐρωτάω, fragen; ἐρώτημα, ἐρωτημάτιον, τό; ἐρωτηματικός, ἡ, ὄν; ἐρωτηματίζω; ἐρώτησις, ἡ. —

Hierher der Namen des Gottes der Rede Ἐρμῆς, Ἐρμείας (ob für σερμομο tongestaltig?) Ἐρμίδιον, Ἐρμάριον, τό; ἐρμιαίος, ἐρμιαίος, ἐρμιαῖος, ἡ, ὄν; ἐρμιαῖον, τό; ἐρμιαῖζω.

ἐρμηνεύω (Denom. von ἐρμηνευ: ἐρμην = lat. sermon), ausdrücken, deuten; ἐρμηνεύς, ἐρμηνευτής, ὁ; ἐρμηνεύμα, τό; ἐρμηνεία, ἡ; ἐρμηνευτικός, ἡ, ὄν; ἀνερμηνεύτος, ον. —

Wz. ϣρσ (oder σϣρσ) in ἐρρέθην, ἐρρήθην u. s. w. (vgl. Pass. unter ῥέω) sagen; ῥήτος, ἡ, ὄν; ῥημάτιον, ῥήμα, τό; ῥημάτιον, ῥηματισμῶν, τό; ῥηματικός, ἡ, ὄν; ῥήσις, ἡ; ῥησιδίων, ῥησιδίων, τό; ῥημων, ῥήτωρ (βρῆτωρ), ῥητήρ, ὁ; ῥητορικός, ἡ, ὄν; ῥητορεύω; ῥητορεία, ἡ; ῥητρα (ϣρατρα), ἡ; ῥητρεύω. — ἀντιῥητικός; διαῥρήθην; προσῥητός; ἀῤῥημοσύνη, ἀῤῥησία; ἡ; ἀνδύρρημιονεύω; παῤῥησιαῖοςμαι, παῤῥησιαστικός, ὁ; παῤῥησιαστικός, ἡ, ὄν; ἀπαῤῥησιαστος, ον; ἀῤῥηφόρος, ἡ f. ἀῤῥητοφ. eine heilige Jungfrau in Athen.

Hierher εἰρήνη, εἰρῆνα (εῤῥάνα bei Giese ü. d. äol. Dial. 189 ist grundlos), ἡ, Frieden (eig. wohl der Friedensvertrag ungefähr wie ῥήτρα); εἰρηναίος, α, ον; εἰρηνικός, ἡ, ὄν; εἰρηνεῖον, τὸ; εἰρηνέω, εἰρηνέω; εἰρηνεύεις, ἡ. —

[Hierher das I, 320 falsch behandelte ὄαρ für ὄφαρ, wo ὄ = ᾠ = sskr. sa (I, 382) die mit (einem) Redende, Gattin, wie ὄαριζω sich unterreden zeigt; ὄαρος, ὁ; ὄαρισμα, τό; ὄαρισμός, ὁ; ὄαριστός, ἡ trauliches Gespräch; ὄαριστής, ὁ, Genosse].

Gehört lth. baru schelten hierher? Dann wohl auch ἀπειλή (für ano + ϣελ (= ϣρ)) und ἐπήρεια u. s. w. (I, 320).

Ist in βρανώσα, schreiend (Hes.) eine dem sskr. brū zunächst stehende Form erhalten? Wird dadurch βράξις, ἡ Stimme geschützt?

Da im Deutschen ursprüngliches sskr. v vor r leicht abfällt, so liesse sich auch hierher ziehn goth. rathjo Rede (Graff II, 444), ahd. ratan (ebds. 437), vgl. jedoch lth. rota Rathversammlung, slav. rjejon (Kopitar Glag.), gael. radh, sagen, raite Wort; lat. re-or (spreche für mich?) glaube]. —

'Ρυ. Im Sskr. Wzf. sru, *fließen* (vgl. Pott E. F. I, 216); wo man zu den Vergleichen füge slav. rjejon (*Kopitar* Glag.), gael. srath, ein *Thal an einem Bach*, mit st für s, deutsch strömen, lett. straupe, *Strom*, straupe, *strömen* (vgl. I, 405 u. sonst; hier ist t zwischen s—r noch natürlicher). — ῥέω (ῥέω), ῥεύσομαι, ῥεύμα, τό; ῥευμάτιον, τό; ῥευματικός; ῥευματικός, ἡ, ὄν; ῥευματίζομαι; ῥευματισμός, ὁ. — ῥεύσις, ἡ; ῥευστός, ἡ, ὄν; ῥευστικός, ἡ, ὄν; ῥευσταλός, α, ὄν, *flüssig*. — ῥύω, ῥύσκομαι = ῥέω; ῥύημα, τό = ῥεύμα; ῥύσις, ἡ, (ῥύσις, ἡ πω.); ῥυτός, ἡ, ὄν; ῥυθόν, ῥυθην. — ῥυαξ, ὁ; ῥυαξ, ὁ, ἡ, τό; ῥυαδικός, ἡ, ὄν. — ῥέος (ῥέος), τό; ῥέσθρον, ῥέσθρον, τό. — ῥοή (ῥοή), ἡ, ῥοός, ῥοός, ὁ; ῥοαίδιον, τό, ῥοαίος, ὁ; ῥοαίς, ἡ; ῥοαίος, ἡ, ὄν. — ῥοία, ἡ *Pferdeschwemme*; ῥοῖζω; ῥοῖσμός, ὁ. — ἀκαλα-ῥφαίτης; βαθυρείων, ὄν; εὐρυρείος, ὄν; αἰμοῤῥοίς, ἡ; χρυσοῤῥοός (-ῥοός), ὁ; ἀργυροῤῥοός, ὁ; χεῖμαῤῥος, ὄν = χεῖμαῤῥοός (ἀποῤῥος I, 63). — Ευρώτας (Pott I, 216); Στρώμων (P. II, 233 τ zwischen σ—ρ eingeschoben). — ῥυ-ἄγτος (vgl. ἡγος).

Gehört hierher ῥυ-θμός (ion. ῥυθμός), ὁ (*Ebenmaass, Fluss*, z. B. der Rede? man kann auch an andre Verbindungen denken, aber alle sind unsicher, da das Wort in keiner recht greifbaren Bed. vorliegt; sollte lat. ord-o und slav. rendü, russ. rjad *Reihe, Ordnung* damit zu vgl. sein?) ῥυθμικός, ἡ, ὄν; ῥυθμίζω; ῥυθμιστής, ὁ; ἀῤῥυθμία; εὐρυθμία, ἡ. —

Ich erwähne hier ῥητίνη, ἡ *Harz*, weil es, wenn griech. Ursprunge, wohl am ehesten zu ῥεφ passt, allein ich halte es für fremd. Davon: ῥητινίτης, ὁ; ῥητινώδης, ες; ῥητινίζω, *harzig sein*.

Λυ, *lösen*, lat. lu (in so (= sskr. sva für sich)-lu-o, re-lu-o u. s. w.); ahd. lös-jan von goth. lius-an (*Graff* II, 262) wird demnach für eine Sekundärformation gelten müssen. Im Sskr. gehört hierher lul (eine Reduplication einer Wz. die mit lu beginnt (vgl. I, 204)), *auflösen, zerbrechen* (anders Pott, E. F. I, 206); λυω (λύω); λύα, ἡ *Auflösung*; λύσις, ἡ *Lösung*; λύσιος, α, ὄν; λύσιμος, ὄν; λυτός, ἡ, ὄν; λυτικός, ἡ, ὄν; λυτήρ, λύτωρ, ὁ, λύτερα, λυτηρίας, ἡ; λυτήριος, α, ὄν; λυτρον, τό; λυτρόω; λυτρώσις, ἡ; λυτρωτής, ὁ; διαλυτής, ὁ (καταλυτής, ὁ, der *Einkehrende*); βουλυτός, ὁ; κοιλολυσία, ἡ; (ἄλυσις, ἡ, *Kette* fragl. ob hierher; ἀλυαίδιον, τό, dim. —).

(Λυ (Ρυ)). λῡύρα, ἡ *Hohlweg, Strasse, Stadtviertel* und ῥύμη, ἡ fast ganz gld. Wäre an den Begr. *Krümmung* Wzf. ρυ für φερν, λαν für φελαν (vgl. √ φϕi Wzf. φερ, φελ) zu denken? λανροστάται, οἱ *die Mittleren des Chors*. —

(λαφ (γλαφ)). λᾶας, ὁ, *Stein*; dass φ zwischen den beiden α ausgefallen sei, zeigt 1. die Nebenform λεύς (dor.) mit ε = α und υ = φ (vgl. λεύ-ω u. s. w.), 2. lat. lap-id (wo p für v wie in ovīs: opilio). Da anlautende Consonanten, insbesondere Gutturale, vor λ häufig abfallen, so identificire ich λαφα mit sskr. grāva *ein Stein*, m., im Adject. *hart*. Eine Etymologie kenne ich nicht. Dazu vielleicht gael. leac, *platter Stein* (vgl. auch *Diefenb. Celt.* I, 65 nr. 96). — Also λᾶας für γλᾶφαν-ς, mit Zerstörung der themati-

schen Form (Gen. auch λάου) contr. λās (lā Fem. als N. p. *Eustath.*); λάινος, η, ον, λαινός, α, ον; λάινξ, ή; ἀπολάω (Denom.); λαϊβολία, ή; λαείνω; λαξάδαι (*Pott E. F. II, 565.*); λήβολος, gesteint; — ε = α: λεία, λεία (f. λεῖα), ή, der Stein beim Weben; — υ = ρ: λεύς; λείνω; λευτός, ή, ον; λευμός, ό; λευτήρ, ό; λευσμός, ον; λιθολεύτης, ό; λιθολευσις. — (λάσος = λās *Hes.*). —

(ρῖς) sskr. √ rish schlagen, verletzen, zerbrechen (urspr. wohl treffen, daher rishṭa = τύχη, Glück und Unglück); 1ste Conj. Cl.: rēsh-āmi (9te Cl. rish-nōmi); an jenes griech. ῥαί-ω f. ῥαίο-ω, zerschlagen; ῥαιστός, ῥ, ον; ῥαιστήρ, ό; ῥαιστής, ό; ῥαιστήριος, α, ον. — Obgleich in dieser Wzf. i schon behandelt ist, als wäre es Urvokal (in é gunirt), so ist es doch höchst wahrscheinlich aus dem i des Vok. ři entstanden (wie in vielen ähnlichen Fällen); dafür spricht auch řish-ti: řish-ti Schwerdt und řiksh tödten (wozu vielleicht ἄρκτος I, 112). Dann reicht diese Wzf. einerseits nach ři hinüber (I, 47) andererseits nach ῥεγ (vgl. weiterhin). — In diesem Fall mag hierher (řish), oder zu der einfacheren Form (ři) gehören: ἐν-αίρω (für ἀρ-ω zu sskr. řishj 4te Cl.) zerstören, tödten; ἔναρα, τὰ, spolia; ἔναρις. — Gehört hierher αἶρα, ή in der Bed. Hammer (vgl. ῥαιστήρ oben); vielleicht ist jedoch lett. wirruli Hammerschlag zu berücksichtigen. — Hierzu gael. àr Mord. —

Im Sskr. gehört zu dieser Wzf. řishja oder řishja, Antilope, Hirsch (eig. das zu Tödtende, das eig. Jagdthier). Formell liesse sich damit verbinden griech. ἑλλός, ό Hirschkalb; denn dass 'unorganisch sei, scheint mir aus ἑλα-φος, ό, ή Hirsch zu folgen, welches ich nicht davon zu trennen wage, da es, wenn man ἑλλό für ἑλοο nimmt, in demselben Verhältniss dazu steht wie ἔρφο zu ἔρσο (I, 331) und sskr. vřishabha zu vřisha (φο = bha Diminutiv zu √ bhā Aehnlichkeit habend). Ob die ähnlichen Wörter der verwandten Sprachen ahd. elah (Graff I, 235) lith. elnis, Hirsch, russ. jelenj, Hirsch, gael. eilid (vgl. auch *Eichhoff* Parallele übers. von *Kaltschmidt* S. 122) (und selbst hebr. חַיָּ, wenn fremd) hiermit zu verbinden sind, kann fraglich scheinen, mir ist es bei dem Wechsel zwischen r: l jedoch höchst wahrscheinlich. — Zu ἑλαφος (vgl. anders *Pott* I, 233): ἐλάφειος, ἐλάφιος, ον; ἐλαφίνης, ό; ἐλάφια (*Hes.*); ἐλαφηβόλος. —

λαζίνης, ό ein Vogel; ein Fisch, auch μαζίνας, μάζινος.

lal vgl. deutsch lallen, sskr. lal-ana Zunge, lalat mit der Zunge berührend, leckend u. s. w.; wohl rein onomatop.; sonst verwandt mit qu können (S. 5): λάλειω schwatzen; λάλη, ή Stimme; λάλημα, τό; λαλητός, ή, ον; λαλητικός, ή, ον; λαλητής, ό; λαλη-τροίς, ή; λάληθρος, ον; λάλος, ον; λάλιος, α, ον; λαλίστερος, α, ον; λαλόεις, εσσα, ον; λαλιά, ή; λάλαξ, ό; λαλάζω; λαλαγή, ή; λαλαγέω; λαλάγημα, τό; λαλαγήτης, ό. — Hierher λάλλη, ή der (Plätschern erregende) Kiesel. lal: λαρ im λαρύνω girren. — lāl (Vridhhi) in lār: ληρ: λήρος, ό, Geschwätz; ληρώτης, es; ληρωδία, ή; ληραίνω, ληρίω; ληρημα, τό; λήρησις, ή.

λάριμνον, λάρριον, τό ein indisches Räucherwerk (ob sskr. lalitā Moschus rālā Harz der Shorea robusta).

ῥάρος, ὁ *Bauch*, dann *unzeitiges Kind* (Gr.), ῥάριον, τό, Dim. (ob fremd? oder zu ῥιή (I, 82) *wachsen*? oder gar zu sskr. √grah; in der Bed. concipere, woher das glhd. ῥέφος u. aa. (vgl. letzteres)).

λάβρασον, τό *Stibium* (fremd).

λαρ in λάρ-ναξ, ἡ *Kasten*, λάρ-κος, ὁ, *Korb*; λαρχίδιον, τό, — kenne keine Etymologie.

(ρεμ: λειμ). Im Sskr. ram eig. *ruhen* (upa + ram), dann *sich ausruhen*, *freuen* (vgl. √ley lassen); (Pott E. F. I, 262, wo man ahd. rastjan (Denom. von rast für ratt(i), wie ich beiläufig bemerke) und Rand (?endend Graff II, 531), so wie slav. radŭ *freudig* (Kop. Gl.) russ. rad hinzufüge). — Gr.: ρω-λεμ-ής, ἐς kein *Aufhören habend*. — ῥρέμα (ἄ (η I, 1, ein wenig) + ram), ῥρέμας (trotz der Kürze wohl alter Genitiv), *ruhig*. — Gehört hieher: ἀράμεν (ἄ = ἀφα I, 274) *bleiben*, *rasten* (Hes.); ἄρῃατος *hart* (ἄ = ἄ = sa *sehr* I, 382)?

λῶμα, τό *Rand* (wie auch dieses), für λομ-μα? λωμάτιον, τό, Dim. —

ῥάμ-νος, ἡ *eine Art Dornstrauch* (für ῥαμ-νο? und zu I, 214 oder ἄρπ *rupfen* S. 3 vgl. ἄρπετος u. s. w.); ῥαμνοῦς (Tür ῥαμνόεις) N. p. ῥαμνούσιος, α, ον. —

λέμβος, ὁ (τό selten), *Fischernäcken*; λεμβάδιον, τό, Dim.; λεμβώδης, ἐς, *lembosartig* (ob fremd und mit λιβυρνίς verwandt, welches vgl.).

ληνός, ἡ, ὁ, ein ausgehöhltes Gefäß, *Trog*, *Kelter* u. s. w. (Wenn *Kelter* die erste Bed. wäre, so liesse sich an sskr. √li für gli *flüssig machen* (vgl. γλ) denken); λήναιος, α, ον, *zur Kelter gehörig*; Ληναῖος *Bein. des Bacchus*, λήναια, τά; ληναῖος, ἡ, ὄν; ληναῖτης, ὁ, ληναῖζω; Ληναίων, ὁ; ληνίς, ἡ; λήνη, ἡ; ληνάς, ἡ, = ἰστοπέδη; προλήνιον, τό.

(λωβ, γλωβ): λώβ-η, ἡ *Schaden*, *Schmach*; wenn jenes die primäre Bed. ist, so denke ich an die sskr. causale Wzf. glāp glāp (vgl. βλαβ I, 523), wohin auch noch slav. globa (slav. b = sskr. bh) *Strafe* (Kopit. Glag.), lat. lāh-es in der Bed. *Seuche* (vgl. sskr. glāni *Abzehrung*). Die Bed. *Schmach* geht daraus hervor wie βλασ-φημεῖν aus βλάπτω. Allein wenn *Schmach*, *Beschimpfung*, *Besudelung* (vgl. λῦμα) an die Spitze zu stellen, so denke ich an die Wzf. gl in der Bed. *kleben* (vgl. γλ), von der es ebenfalls eine Bildung durch P-Laut wäre (vgl. Pott E. F. I, 209. II, 485); letzteres wahrscheinlicher; λωβῆεις, εσσα, εν; λωβάομαι; λωβῆσις, ἡ; λωβητός, ἡ, ὄν (λωβος, η, ὄν spät), λωβητήρ, λωβήτωρ, ὁ, λωβῆταιρα, ἡ; λωβάζω, λωβέω = λωβάομαι; λωβεύω, λωβενσις, ἡ. — ἐπιλωβής, ἐς. —

λίβανος (fremd, hebr. לבן (vgl. auch Colebrooke in As. Res. IX, 377)), ὁ *Weihrauchbaum*; λιβανώδης, ἐς; λιβανικός, ἡ, ὄν; λιβάνινος, η, ον; λιβανίδιον, τό; λιβανίζω; λιβανωτός, ὁ, ἡ (λ-όν, τό, zw.) *Weihrauch*; λιβανώτιον, τό; λιβανώ-

τινος, η, ου; λιβανωτεῖς, ἤ; λιβανωτίζω; λιβανωτίς, ἤ; ἀλιβά-
νωτος, ου. —

λιβυρονίς, ἤ; λίβυρονον, τό eine Art Schiff, fremd celtisch
(Dieffenb. Celt. I, 61, nr. 93).

(λαπ(γλαπ,σλαπ)). λαπ-αρός, ἄ, ὄν, heisst schlaff, schwach;
jene Bed. erinnert an das deutsche schlaff, slav. slab (h = sskr.
bh) schwach (Kop. Gl. Dobr. 153); da anlautendes s im Griech.
abfällt, so liesse sich λαπ damit identificiren; allein sskr. glap
heisst auch schwächen (vgl. I, 523. II, 10) und g fällt ebenfalls ab.
Wäre etwa auch schlaff und slav. slab mit sskr. glap identisch
vgl. weiterhin √ γλ kleben u. aa.; für die Zsstllg des griech. λαπ
mit glap spricht wohl αλαπ, da wir häufig anlautende Gutturale
vor Liquidis durch Vokale werden ersetzt sehn (vgl. ἔλαιον, ὄνομα
und unzählige andre): λαπάρα, ἡ der schlaffe, weiche Leib;
Wweichen; λαπάζω den Leib weich machen (weicher Leib, leichte
Ausleerung); λαπαγμα, τό; λαπαγμός, ὁ; λάπαξις, ἡ; λάπαθον,
τό eine abführende Pflanze; λαπτικός, ἡ, ὄν, abführend. —

ἀλαπαζω (α = g oder für ἄ = sa I, 382), schwächen; ἀλα-
παθός, ἡ, ὄν; ἀλαπαθοσύνη, ἡ.

Eine primärere Wz. von glap war gla (I, 489); von dieser
ist eine Ausbildung durch Guttural λαγ (vgl. laxus βληχ u. aa.
I, 504 u. sonst): λαγαρός, ἄ, ὄν = λαπαρός mit geringen Modi-
ficationen; λαγαρότης, ἡ; λαγαρόω, λαγαρίζω, dünn werden; λα-
γών, ὄνος, ὁ = λαπαρά. —

(ῥωπ): ῥώψ, ἡ niedriges Gebüsch; wahrscheinlich zu der
sskr. Form rōp, Caus. von sskr. ruh wachsen (vgl. I, 73 ff.);
ῥωπειον, ῥωπήϊον, ῥώπιον, τό Gebüsch; ῥωπάς, ἡ; ῥώπαξ, ὁ =
ῥώψ; ῥωπάκιον, τό; ῥωπευω.

(λιπ) lat. li(n)q-uo, goth. lif-nan (Graff II, 48 falschlich
mit goth. liban u. s. w. vermischt; auch bei Grimm II, 13) lith.
liēkmi ich lasse, lith. pa-lik-t überbleiben, slav. lich, lishiti
(Dobr. 90) berauben. Diese Vgl. führen alle auf sskr. rik', da k'
in allen, wie gewöhnlich, vertreten ist; rik' tkennen in rēk'-ita
(Raghuv. VI, 7) verlassen vgl. rikta (verlassen Raghuv. XV, 58)
udrikta; riktaka, leer, riktha (eig. Verlassenschaft, wie
rikthin Erbe zeigt, dann) Reichtum; endlich rēka. √ rik'
gehört wohl, wie die Bed. reichen (welches damit identisch (Graff
II, 386); ist verlassen: über etwas hinausreichen?) zeigt zu √ ri
gelingen (I, 53) und ri steht also für ursprünglicheres ri (anders
Bopp V. G. 452 Vokalismus. 207 vgl. Pott I, 233). — λείπω (Gunasf.
Conj. Cl. 1); λείμμα, τό; λείψις, ἡ; λείψανον, τό; λοιμός, ἡ, ὄν;
λοιπάς, ἡ, Rest; λοιπάζω; λιμπάω, = λείπω; αἰγίλις, den
Ziegen unzugänglich (Pott E. F. II, 481); ἀδιάλειπτος, ου; ἐκλει-
πτικός, ἡ, ὄν; ἐκλιπής, ἔς; — λειποψυχία; λειψυρία für λειποπυρ.
(Pott II, 110); λειψόθριξ, λειψιφαής, λείψυδρος; — λιπερνής, ἔς
auch λιπερνής (wie μισθάρνης von λιπ + ἄρνες Gewinn von ἄρ
I, 55 wo man dieses nebst λιπερνής, ἡτος, λιπερνῆτις, λιπερνέω
hinzufüge) eig. gewinnlos, dann arm. — Zu λοιμός wohl λοι-

σθός, ον für λοιπισθός (ισθό (= sskr. ishth'a, mit Erhaltung des θ = th für th', welches ursprünglicher als griech. τ in ιστο (vgl. sskr. k'atur-tha = τεταρ-το)) ist die Superlativendung), der letzte; λοισθίος, α, ον; λοισθής, α, ον = λοισθός; λοισθημα, τό. —

ρύππαπαί ein Ruf der Ruderer. —

(ρόφ, σροφ). Lat. sorb-eo, lith. srėb-ju und surb-ju, *schlürfen* (vielleicht auch sulp-u *saugen*), lett. strehbt mit st (vgl. S. 8), gael. srub (sl. tshripou *haurio* Kop. Gl. ?); ob es eine Weiterbildung der Wz. ist, welche im Sskr. sru (S. 8) lautet, ist fraglich (vgl. Pott I, 112, II, 115, 196 und in Berl. Jahrb. 1840 S. 634). — Griech. ροφ-έω, *schlürfen* (Nebenformen: ροφάω, ροφάνω, ρομφάνω, ρυφέω (ru wohl dialektisch) ρυμφάνω; ρόφημα, ρόμμα, τό; ροφηματιον, τό; ρόφησις, ή; ροφητος, ροπητός, ή, ον; ροφητικός, ή, ον; ρόφος, ό = ρόφημα; ροβδέω, ροβλέω (Hes.). Das deutsche *schlürfen* hat in diesem vielleicht onomap. Wort ein r eingeschoben (über diese, nicht ganz zu leugnende, aber doch seltne Einschiebung a. O.).

λ = ρ, und α = ο; bekannt. Nah verwandt sind die Begr. *schlürfen* und *gierig schlingen*; sollte danach λαφ mit ροφ zu identificiren sein? In diesem Fall auch lat. la(m)b-o eig. *das Schlappen, Schlürfen der Hunde* und auf ähnliche Weise fressender Thiere; so erklärt sich auch lāb-rum, lāb-ia ahd. laffan *lecken* (Graff II, 204), mit lef-s (*Leuze, Lippe*), lth. lupa, *Lippe* (anders Pott I, 259), das anlautende s erhalten in deutsch: *schlappen* (vom Hund = *saufen*). — λαφύσσω *gierig verschlingen*; λάφυρις, ή; λαφυγμός, ό; λαφυκτης, ό; λαφύσιος, α, ον; — αι für α (vgl. I, 163 αίχμη I, 219 und einige aa. Analoga) λαίφάω = λαφύσσω; λαιφύς (Hes.); — λαυ in λαυφθάσσω = λαφύσσω (Hes.; wohl dialekt.).

λάπτω (λέλαφα) *schlappen*. — λάβδα (Arist. Eccl. 920 etymologisches Wortspiel). —

β = φ: λάβ-ρος *gefrässig u. s. w.* (schwerlich mit ζα-βρός I, 513 zu vgl.); λαβρόνης, λαβροσύνη, λαβροσία, ή; λάβραξ, ό *ein gefrässiger Fisch*; λαβρεύομαι, λαβράζω, λαβρούσσω *dreist sprechen*; λαβράκτης, ό *Schwätzer*; λαβρσία, ή, *Geschwätzigkeit*; λαβρώω *fressen*. —

In den eben behandelten Wzff. ist der schliessende B-Laut wahrscheinlich sekundär. So lassen sich auch Wzff. hieherziehen, welche mit einem andern sekund. Wzelm. schliessen. So tritt der Form lat. sorb, lith. srėb, sl. srikti *schlürfen* (Kop. Gl.) deutsch *schlucken* gegenüber, gael. sluig-idh *schlucken*, dem ahd. laffan ahd. lekjan, lekon (Graff II, 100. 103) wozu lett. lakt (*lecken wie ein Hund*), lith. lakti *gierig fressen*, slav. lotschiti, lokati (Dobr. 90) *lecken*, die ich wegen der Verschiedenheit des Vokals und Abweichung in Bezug auf den Auslaut nicht mit sskr. √lih (vgl. λιχ) verbinde. Das anlautende s in deutsch *schleckern, schlucken* u. s. w. Wie nun im Deutschen *Schluckzen* und *Schlucken* verwandt sind, so mögen wir der griech. Form ρυφ gegenüberstellen dürfen: λυγ *schluckzen* in λύζω; λύθην, λυγμός, ό; λύγε, ή *der Schluckzen*; λυγγώθης,

λογμίδης, ες: λογγάω, λογγαίω den Schlucken haben; ἄλω-
ον, τό eine Pflanze die den Schlucken hebt; hierher ἀλάωγῃ, ἡ
Schluckzen (Nö.).

(λαγ, ῥαγ) Im Sakr. řig' rösten (bel. in řig'jarthé, als Erklä-
rung der Wzf. řig', und řig'isha Röstpfanne) lat. e-lix-us ge-
sotten, lix Asche (vgl. das sakr. rakshá wo ra = ři (vgl. mrad-
ijas: mrid-u) und ksh = lat. x); ferner lixa; g' so wie ksh sind
höchstwahrscheinlich, wie gewöhnlich, sekundäre und tertiäre
Elemente; daher hierher vielleicht sakr. ráddha gekocht, radh
kochen; ahd. röst (Graff II, 559), wenn vorn unverstümmelt
(sonst vielleicht sakr. √ çrai), litth. rustas (vielleicht Lehaw.),
mit la = ři sakr. lágá geröstetes Korn. — Gehört zu der ein-
fachen Wzf. řig' griech. λαγ in λάγ-αρον, τό eine Art Kuchen
(vielleicht jedoch eher zu πλακ-plac-enta); λαγανιον, τό, Dim.,
λαγανίζω, λαγανίζομαι Kuchen essen? — Mit Sicherheit zu der
Wzf. laksh = raksh, mit σ = ksh, wie oft, λάσ-αρον, τό Rost. —

Wir sahn oft wie sich das Präf. abhi in seiner Verstümmelung
bh mit Wz. verband; so ziehe ich hierher sakr. bhrig'g' eig-
bhrisg' und bhraśg' (vgl. Pott I, 236) rösten (bharg'g'ana,
bharga (Guna) das Rösten, bhrig'g'ana Röstpfanne); über das
s vor g' habe ich mich schon früher erklärt (I, 107, 515) und des-
wegen ahd. brātan u. s. w. (Graff III, 284) hierher gezogen; al-
lein es konnte auch schon aus řig': bhrig' entstehn. Dazu lat.
frigere, gael. bruich-idh rösten, siedn u. s. w. (lett. brazzi-
naht brühen (slav. prěshiti rösten? (Rop. gl. Dobr. 119)). —
Griech. mit φ = bh und ρυ = ři, wie nicht selten: φρύγω, φρύ-
τω rösten; φρυμός, ό; φρυγεύς, ό (φρυγία, ἡ zw.); φρύγιος, ω,
ον; φρυγινδα ein Spiel mit gerösteten Bohnen; φρύγανον, τό
dürres Holz; φρυγανιον, τό; φρυγανικός, ἡ, όν; φρυγανιτης, ό,
-της, ἡ; φρυγανίδης, ες; φρυγανίζομαι dörres Holz sammeln;
φρυγανισμός, ό; φρυγανιστης, -της, ό, -τρια, ἡ; φρύγετρον, τό
ein Gefäß Gerste zu rösten; φρυκτός, ἡ, όν; φρυκτεῖνω anzün-
den; — διαφρυγής, ες; διαφρυκτόν. — Hierher zieht man φύ-
γεθλον, τό (für φρυγ) Geschwulst (Pass. s. v. und Pott II, 100);
ich setze es jetzt zu √ sph in der Form sphug' schwellen (zu
I, 557).

Schon im Sakr. tritt an die Stelle von ři überaus oft, wie
schon gesehn, a; so entsteht bhag' für bhrig' belegt durch
bhakta gekocht, bhakta kára Koch (bhág'ana (Koch-)Topf?);
dahin griech. φάγω, φάω, φάγνυω, φάγνυμι rösten, φάγανον,
τό ein Gefäß zum Rösten.

Mit β = sakr. bh und ρα = ři βράζω, welches ich mit der
Form bhraśg' identificire, βράσω (Fut. βράσω) siedn (aus ko-
chen, wie in elixus, deutsch brod, Brühe, gael. bruich-idh und
vielen aa. hierher gehörigen); βράσμα, τό das Uebergekochte;
βραστικός, ἡ, όν; ανάβραστος, ον; ανάβρασις, ἡ; ἐμβρασμός, ό. —

Mit ρυ = ři wie in φρυγ: βρυζ in ό-βρυζον, τό, ein techni-
sches, ohne Zweifel dialekt. Wort, wo ό = ανά (äol.), reines
(aufgekochtes) Gold.

Zweifelnd: da ahd. Brot zu bratan gehört (Graff III, 284),
ist zu einer Form mit T-Laut (vgl. oben) oder zu der einfachen ři
vielleicht: ἄπρος, ό Brod (Guna)? (anders Pott E. F. I, 197, Die-

senb. Celt. I, 13); ἀρτίδιον, τό; ἀρτίσχος, ό; ἡμάρτιον, τό; ὀλιγαρτία, ἡ; τραξάρτης, ό. —

(ῥᾱγ) ῥάξ und ῥώξ, ἡ *Weinbeere* lat. racemus (darf man slav. grozdü *Beere* oder loza *Weinstock* Kop. Gl. vgl.); ῥάγιον, τό; ῥαγώδης, ες; ῥαγικός, ἡ, όν; ῥαγίζω *Beeren lesen*; ῥαγωγός, ες.

(ῥαγ ριγ) ῥαγ brechen. Im Sskr. entspricht die Wz. rug' brechen (vgl. ava + rug' *abbrechen* Ros. Radd. sscr. und a + rug' *brechen* Yag'nad. 98). Das gr. ρα einerseits und sskr. ru andererseits zeigt, dass hier der Laut, welchen sskr. ři ausdrückt, zu Grunde liegt. g' ist sekundär und die scheinbare, wahrscheinlich verstümmelte, Wz. ři.

Also ῥηγ-νυμι (η vertritt, wie in πήγ-νυμι das im Griech. durch νυ (Cl. 5) gebotene Guna (δεικ: δεικ-νυ)), brechen (ἐρράγγη, ἐρράγα); ῥήσσω (ῥηγ-νω Cl. 4); ῥήξεις, ἡ; ῥήγμα, τό; ῥήγη, ἡ; ῥήγματιώδης, ες; ῥήγματιας, ό; ῥήκτης, ό; ῥήκτος, ἡ, όν; ῥήκτινος, ἡ, όν. — ῥαγή, ῥαγός, ἡ *Riss*; ῥάγος, τό; ῥαγώδης, ες; ῥαγώ; ῥαγῶεις, εσσα, εν; ῥαγθῆν; ῥαγδαίος, α, όν; ῥαγδαϊότης, ἡ; — ῥώξ, ό, ἡ *Riss*; ῥωγή, ἡ; ῥωγός, ό, ἡ; ῥωγαλέος, α, όν; ῥωγμα, τό; ῥωγματιας, ό; ῥωγμή, ῥωχημή, ἡ; ῥωγμός, ῥωχμός, ό. — αἰμοῤῥαγία, ἡ; αἰμοῤῥαγέω; αἰμοῤῥαγικός, ἡ, όν; ἀρραγής, ες.

Die Phrase ῥηγνυτο κῦμα entscheidet dafür, dass ῥηγμῖν, ό (ῥηγμός) *Ufer, Ort der Brandung* hieher gehöre. Nun entspricht aber der Bed. nach sl. brjegü (Kop. Gl.), welches, da b = sskr. bh sich mit lat. fra(n)g-o ahd. brikan (Graff III, 262), gael. bruch-d *Bruch* u. s. w., lett. braks, *zerbrechlich* (auch brakscheht *knaoken*, lith. brassku vielleicht) *zusammenstellen* lässt. Da im Sskr. r in Gruppen oft verloren geht, so gehört auch dazu sskr. bha(n)g' (für bhra(n)g' = fra(n)go) sammt bhāg' *brechen*. Dieser Zsstllg. nach könnte man als unverstümmeltere Wzf. von ῥαγ sskr. rug' eine mitsskr. bh anlautende Form statuiren wollen; dagegen aber ist zu bemerken, dass weder im Griech. noch im Sskr. in der Gruppe bhr der Anlaut bh abfällt, sondern gewöhnlicher das ρ (πατρία, ποία). Demnach nehme ich die Formen, welche einem sskr. bhrag' entsprechen, für *Formation* durch Präfix sskr. abhi (I, S. 144.).

Gehört zu ῥαγ: ἀττά-ραγος, ἀττάραγος, ό *Brodkrümchen* (steht ἀττα für ἀρο S. 13? (anders Pott II, 29).

Der sskr. Form rug' entspricht lett. luhst und mit Guna laust *brechen* lth. laussti, ahd. mit l = r: liulihān *ausreissen* (Graff II, 138 Gunaf.) lucha *Riss* (ebds. 142); sskr. ut + rug' *aufbrechen* (vom Boden), *graben* (Raghuv. IV, 2); dahin griech. ὀρυγ: ὀρυγ (χ = sskr. ksh tertiäre Form, wie oft aus g') ὀρύσσω (für γιω oder χιω) ὀρύγω, ὀρυγάνω, ὀρύχω (gegen diese Etym. Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 637); ὀρυγία, τό; ὀρυγματίον, τό; ὀρυξίς, ἡ; ὀρυξ, ὀρυξί, ό ein *Eisen zum Graben*; ob auch in der Bed.: *Gazelle, Walfisch* ist sehr fraglich. — ὀρυκτός, ἡ, όν; ὀρυκτήρ, ό; ὀρυχή, ἡ. — ἀπωρυξ, ό (ω eine Art Vridhli); διορυγή, ἡ; κατωρυχος, όν; κατωρυχής, ες; μιλωρυχία, ἡ; γεωρυχέω; τοιχωρύχημα, τό; τοιχωρυχικός, ἡ, όν; χαλκωρύχιον (-ρυχίον) τό. — φρεορυκτης, ό; φρεορυκτέω. —

Die Bed. *graben* schon im Simplex: lett. rakt (mit ra für das urspr. sskr. ři) *graben* (wohl auch rakkaht *wühlen*) gael.

rac-adh harken (brz. rega furchen Diefenb. Celt. I, 54 nr. 70) ahd. recho (Rechen Graff II, 386) griech. mit $\lambda = r$: λαχ-αίνω aufreissen, graben; λαχανον, τό Kraut aus gegrabnem Land; λαχανάριον, τό; λαχάνιον, τό; λαχανηρός, ἄ, ὄν; -άνιος, α, ὄν; -ανικός, ἡ, ὄν; -ανίδης, ες; -νιά, ἡ; -ανιών; -ανεία, ἡ; -ανίτης, ὅ; -ανίζομαι; -ανισμός, ὅ; -ανίτης, ὅ. —

[ri in or gunirt: ὀρχ-ος, ὅ und ὀρχατος, die I, 141 zweifelnd anders angesetzt (der gegrabene Garten u. s. w.)].

Form ray in ῥάσσω und ἀράσσω (wo $\alpha = \alpha = \text{sa}$ I, 382) zusammenbrechen (ob in der Bed. krachen zu einer andern Wz. gehörig, etwa κραχ (vgl. χρ tönen), und α für x vor ρ wie nicht selten?) u. s. w.; ἀραγμός, ὅ; ἀραγμα, τό; ἀράγη; (ἀραξι-χειρ); ῥακτός, ἡ, ὄν; ῥακτος, ὅ; -κτήριος, α, ὄν; -κτρια, ἡ; ἐξαραγμα, τό.

Bed. reissen, Form ραχ: ῥάχος, ἡ, Dornstrauch u. s. w. ῥάχη, ἡ eine dornige Ruthe; ῥαχών, Setzlinge zuspitzen (danach auch lat. sub-luc-are = supputare); ῥήχος = ῥαχος; ῥηχίδης, ες. — ῥάχια, Zaun; ῥηχιάδης, ὅ. — ὀρηχος (ὅ = α = sa), Dornhecke (Hes.). — ῥαχ: ῥαχία, ῥηχίη, ῥηχείη, ἡ, Brandung (vgl. ῥηγμιν); ῥηχίς (Hes.); ῥαχιώδης, ες. —

Form sskr. rug'. Aus der Bed. brechen geht die von Erbrechen hervor; sskr. rō-mantha für rōg-mantha (wie auch die indischen Gr.) Wiederkäuen (ma(n)th hin und her drehn), lat. ruc-to (ruminare? vgl. rumen und Pott II, 283), ahd. ruchjan (Graff II, 435), slav. rūiknōn, ot-rūig-nōn (Kop. Gl.), o-rūig-ati (Dobr. 412) (litt. rūgata, wenn gähren die erste Bed., fraglich, aber vielleicht ist sie ructo). — Griech. ἐρυγ: ὀρυγ; das anlautende ε: o scheint mir aus der vokalischen Natur des r entstanden (vgl. καλύπτω, κρύπτω, κορυφή u. viele aa. Pott II, 161 nimmt ε für ἐx, was wegen des Wechsels mit o nicht geht, vielleicht steht ερυ: ορυ nicht für sskr. rū, sondern das primärere ri, wofür viele Analogieen sprechen; dafür dass es dem sskr. ut entspräche, könnte man die slav. Form geltend machen): ἐρεύγομαι (Guna), ὀρυγάνω, ὀρυγγάνω, ἐρυγγάνω, ἐρυγγαίνω brechen u. s. w. — ἐρευγμός, ὅ; -γμια, τό; -γματιώδης, ες; -γμιώδης, ες; ἐρευγκτικός, ἡ, ὄν. — ἐρυγμός, ὅ; -γῆ, ἡ; -γμια, τό; -γματιώδης, ες; -γμαινω; -γμιέω; -γμηλος, ἡ, ὄν; — εν in ε verkürzt in ὀξυρεγμία, ὅ das saure Auflossen; -γμιώδης, ες; -γμιάω. —

Aus dem Begr. erbrechen, als einem am ehesten in die Augen fallenden Symptom der Krankheit, geht der des krank sein hervor (vgl. I, 627); so im Sskr. von rug', rug', rugā, rōga Krankheit, rugna krank. Griech. ἀργ, ἄλγ (Guna der Wzf. ῥίγ' und mit $\lambda = r$): ἄλγος, τό, eig. Krankheit, dann Leid jeder Art (anders Pott I, 16, 242. II, 98); ἄλγιον, ὄν; -γιστος, ἡ, ὄν; ἄλγεινός und ἄλεγεινός (als = ῥi), ἡ, ὄν; ἄλγινόεις, εσσα, εν; — γυνω (Denom. von -γν); -γίω; -γῆμα, τό; -γῆσις, ἡ; -γῆδων, ἡ; ἄλγηρός, ἄ, ὄν. — ἀναλγής, ες; ἀνάλγητος, ὄν; ἀναλγησία, ἡ; καρδιαλγικός, ἡ, ὄν; καρδιαλγία, ἡ; κεφαλαλγός, ὄν; κεφαλαλγητικός, ἡ, ὄν; — hieher ziehe ich ἄλγ: ἔλγ in ἀσέλγης, ες (ἀσάλγα Hes.), wo ἄλγος die Sucht ausdrückt; gehört ἀσ zu I, 243, so dass die erste Bed. fressüchtig, dann überhaupt ausschweifend u. s. w. davon ἀσέλγεια, ἡ; ἀσελγέω, -γαίνω. —

ἀργ in ἀργαλέος, α, ὄν, leidvoll, mühevoll u. s. w.; λήθαρ-

γος, *on*, vergesslich; ληθαργικός, *ή, on*; -γία, *ή;* -γέω; -γίτω; ἀπαργία, *ή* eine Pflanze. — *arg* und *alg* im Wechsel in Compositis. γλώσσαλγος, γλώσσαργος, *on*, sprechsuchtig; -γέω; -γία, *ή*. — [Gehört hieher lth. ligga Krankheit, ahd. arc (Graff I, 411), geizig eig. stüchtig?]

Der skr. Form rug' entspricht mit λ = r: λυγ in λυγρός, *ά, όν*, leiderregend (lat. lu-es für lu(g)es (vgl. fru-or, fruc-tus aa.)); mit Guna: λευγ-αλός, *α, on*, leidvoll. — οι = υ (oft): λοιγ-ός, *ό*, Tod durch Seuche; λoιγιος, *on*, λoιγός, *όν* (Nic.), λoιγής, *ές* (Nic.), (λοιγατος, *α, on* zw.); λoιγηύς, *ισσα, εν*. — ej. γ vor μ: λoι-μός, *ό* (vgl. I, 355 u. sonst oft) Seuche; λoιμία, *ή;* λoιμικός, *ή, όν*; -μύτω; μύδης, *ες*. —

skr. g' galt uns in dem, allen bisher behandelten zu Grunde liegenden ri-g', der grossen Menge von Analogieen gemäss, für sekundär; statt dessen kann demnach auch ein andres sekundäres Element eintreten. Im Skr. erscheint Wzf. vrac' mit der Bed. zerbrechen, zerspalten; in ihr steht ra, wie gewöhnlich, für ri, wie das dazu gehörige vřick'-ika ein Dorn (reissen), Scorpion (stechen) u. s. w. und vřikna zerbrochen zeigt; an die Wzf. vrac' lehnt sich vrac'-ana Säge. Das anlautende v ist wohl Präf. vi zer (vgl. *δρι*) und die auslautenden c, k' Elemente der neuen Wz-bildungen; c halte ich für Repräsentanten von t (vgl. I, 107), k' ist ein gewöhnliches sekundäres Element. Dem ck' treten wie sg' (vgl. I, 515) im Griech. die sonstigen Repräsentanten von skr. ksh gegenüber. — Da neben *ράκ-ος, τό*, Zerrissenes, äol. *βράκος*, obgleich in dem Gebrauch abweichend, doch als dialekt. Form angeführt wird, so folgt daraus, dass jenes für *φράκ-ος* steht, und möchte daher mit vrac' (vgl. vřik-na) zu vgl. sein; (vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 212); *ράκιον, τό*; *ράκοις, ισσα, εν*; *ράκώδης, ες*; *ράκώ, ράκωις, ή;* *ράκωμα, τό*. — *ράχος* = *ράκος*; *ράκελος, on*. — Manche von diesen mögen zu *ρασσ(γ)* gehören, vielleicht jenes zu diesem, das lässt sich nicht entscheiden, da griech. *φ* selten Spuren hinterlässt; zu vrac' noch *ράκετρον*, wegen *βράκετρον*; *βράκετον* = *δρέπανον* (Hes.), *βράκαλον* = *ρόπαλον*. —

λάκος, τό, = *ράκος*; danach kann auch *λακ* zu vrac' zu ziehn sein, vielleicht auch zu einer hieher gehörigen Form ohne v (vgl. lat. lac-ero, sl. lousha Lücke (Kop. Gl.), deutsch Loch, Lücke (Graff II, 140ff.)); *λακίς, ή*, Riss; *λακερός, ά, όν*, in der Bed. zerrissen. *λακίζω*; *λακιδόω*; *λάκισμα, τό*; -κιστός, *ή, όν*. *λάκκος* (κκ = ck' oder askr. ksh vgl. I, 228), *λάκος, ό*, Loch, Grube (vgl. *λαχ-αίνω, όρύσσω*); *λακκαίος, α, on* (lat. lacus, lacuna, gael. loch See).

Mit grösserer Sicherheit ziehe ich zu vřick' griech. *ερικ*, wo *ε* für *φ* (vgl. *εριπ* (*ερίπω*) bei √ *θρι* und sonst) *ερίκω* (*ι* nach falscher Analogie (vgl. *ερίνω*) gunirt) zerbrechen; *ερίεις, ή;* *ερίεπτός, ή, όν*; *ερίγμα, τό*; *ερίγμα, τό*; *ερίγμα* (*ρη* wohl nicht organisch, sondern Corrupt. von *ρει*), *τό*; *ερίγμός, ό*; *ερίγμινος, η, on*; hieher *ερέχθω*, zerreißen (ob lat. ri(n)g-o ric-tus hieher, ist fraglich; damit identisch ist sl. rjeg'-on (Kop. Gl.)).

[(*άγ, άκ, άχ*). Im Skr. √ *ak* (unbelegt) gekrümmt gehn, √ *ag* (unbel.) glbd., ank' glbd., nicht bei *Rosen* (Radd. Serc.), aber durch ank' ita gekrümmt (Bhattik. II, 31 ud-ank' ita ebds.)

und verehrt (wie ank' erklärt wird d. i. einer vor dem man sich neigt) bel. An ak, ag schliessen sich: ak-ta verbunden, gegangen (der Begr. gehn wird diesen Wzz. ebenfalls gegeben: sich fortkrümmen, drehn, vgl. $\sqrt{\text{ḍḥṛi}}$), ag-ru Finger (der sich krümmende vgl. die aus ang entwickelten analogen Bezeichnungen); an ank, ang (mit Nasal nach Art der 7ten Conj. Cl.) anka (Umarmung in ankôlikâ, anka-pâli, anka-pâlikâ), Flanke (vgl. ahd. halba von sskr. $\sqrt{\text{dhvri}}$: Krümmung), Schooss (die Hauptkrümmung des Körpers vgl. Bopp Gloss. sscr. s. v.) u. aa.; (anki und ankja eine längliche (gekrümmte?) Trommel); an-kuca, ankûsha ein krummer Haken; — anga Glied (Punkt wo sich eine Krümmung findet vgl. artus aa.), nahe (vgl. $\epsilon\gamma\gamma\upsilon$; weiterhin), aa.; angada Arm [diess hier die Bed. von anga wie in angî-kri in Arm (machen) nehmen (vgl. uri-kri an die Brust nehmen)-Band (da von $\sqrt{\text{dâ}}$ binden vgl. $\sqrt{\text{ḍe}}$); anguri, angulî Finger, angurija Fingerring; angula Daumen, angulika, angulijaka Fingerring; angu Hand (die sich zusammenkrümmen könnende); angusltha Daumen (von sthâ an der Hand stehend; mit Präf. vi: vjanga Krüppel; hieher vjagra (verkrümmt), verwirrt. Wie neben ank die Form ank' nachgewiesen, so erscheint auch ang' in ang'ali die gekrümmte hohle Hand; andre hieher gehörige Formen und Belege für die Richtigkeit dieser Etymoll. s. weiter im Verlauf der Behandlung.

Die Wzff. a(n)k, a(n)k', a(n)g, a(n)g' können wir diesemnach mit den ind. Gramm. in der Bed. krumm aufstellen. Aber schon der Wechsel der schliessenden Consonanten k: k': g: g' zeigt, dass sie sekundäre Elemente sind, a ist aber, wie diess ganze Werk fast durchgängig gezeigt hat, kein primäres Wzelement, und so geht uns die ganze Wz. unter der Hand verloren, oder mit andern Worten, wir haben in diesen 4 Formen nur Verstümmelungen der eigentlichen Wz. Welche diese sei wage ich nicht mit Entschiedenheit bestimmen zu wollen. Ich schwanke zwischen der sskr. $\sqrt{\text{dhvri}}$ krümmen und zwischen der, welche in der Sprache uns in der Form ḡey (ṛig') brechen (S. 14) zuerst entgegen tritt.

In jenem Falle wäre die eig. Form dhvri $\left\{ \begin{smallmatrix} k \\ k' \\ g \\ g' \end{smallmatrix} \right.$, dhv verloren, was in

dieser Wz. wirklich geschieht (vgl. ḍḥṛi), und ṛi, wie oft, in a übergegangen; in diesem wäre neben ṛig' noch ṛi $\left\{ \begin{smallmatrix} k \\ k' \\ g \end{smallmatrix} \right.$ und für

brechen als ältere Bed. biegen, krümmen zu setzen (vgl. sskr. rug-na gebogen, gebrochen, und bhagna (S. 14) gebrochen, bhanguira krumm und $\alpha\gamma\gamma\upsilon\mu\iota$); bei letzterer Annahme könnte aber ṛig' selbst zu dhvri gehören. — Doch diess ist noch nicht zu entscheiden; als erste Form tritt uns entgegen a(n)k, a(n)k': a(n)g, a(n)g'.

1. a(n)g, a(n)g', lat. ang-ulus, und sl. ongl *Kop.* Gl. 1)

1) Dass der sl. Buchstab on sei, zeigen die verwandten Sprachen (vgl. noch onglī = sskr. angâra Kohle, u. aa.).

Krümmung, Winkel, ahd. *ancha*, Bein, *ancha*, *Nacken*, *anchal*, *Enkel talus* (Graff I, 344 ff. wegen der *Krümmungen*).

Griech. ἔγγυ = sskr. *angu Hand* (vgl. *Wils.* unter *angushtha* (vgl. sskr. *ang'ali* (oben), *kara* von *hṛī*, *κάρπος*)). Dazu: ἔγγυθι eig. *in der Hand*, *nahe* (vgl. sskr. *anga nahe*); ἔγγυθεν *von der Hand*, *aus der Nähe*, ἔγγυς für ἔγγυσι (Plur. Loc.) *in den Händen*, *nahe*; ἔγγυων, ἔγγυτερος; ἔγγιστος, ἔγγυτατος; ἔγγυτης, ἥ; ἔγγισω (wie von ἔγγο = sskr. *anga*); ἔγγισμα, τό (*Galen.*).

sskr. *ang* war die nasalirte Form des primärerem *ag*; diesem entspricht griech. ἄγ-ος-τός, ὁ *das Innere, Höhlung der Hand* (vgl. *Steph. Thes.*), aber auch *Elbogen, Winkel* (vgl. ἄγ-ων weiterhin); hierher μέσ-ηγύς, für -γυοί *mitte in den Händen*, abj. s: μέσηγύ. — (Dem sskr. *angulī* u. aa. erwähnten *Fingerring* bed. *WW.* entspricht osc. *ung-ulum* (*Fest. s. v.*) *Ring*, diesem lat. mit rückwirkender Assimilation *ann-ulus* für *angulus*).

Bed. *zusammenkrümmen* lat. *ang-o*, *ang-us-tus* (wie *rob-us-tus*), goth. *aggv-us* (Graff I, 340 ff.), was vielleicht eher zu der Form *αγγ* (vgl. weiterhin) gehört, lth. *ankstas*; *eng.* Wie hierher lat. *angi-portus* (wo *angi* altes Fem. = sskr. *ang-vī*), lth. *auksstumas enge Durchfahrt*, so griech. ἄγ-υιά, ἥ (für ἄγ-υι, vgl. I, 65) *Engpass, Strasse*: ἄγυιεύς, ὁ; ἄγυμιος, α, ον; -ιάτης, ὁ; -ιάτης, ἥ; εὐρυάγυιος, ον.

Da anlautendes *α*, bei grösserer Entfaltung eines Wortes nach hinten leicht eingebüsst wird (vgl. I, 156, 262), so ziehe ich hierher γείτων (für Thema ἄγειτον vgl. *vicus: vicinus* und des Suff. wegen *πολι: πολιτα*, da dieses *τα* jenem *τον* nah verwandt ist), ὁ *Nachbar*; -ταινα, ἥ; -τινάω, -τινάω, -τινάσις, ἥ; -τινία, ἥ. — -τονία, ἥ; -τονέω; -τόνημα, τό; -τόνησις, ἥ; -τονιάω, -τονεύω, -τόσυνος, ον; ἀστυγειτονικός, ἥ, ον.

Zu der Form ἄγ ausserdem der Namen einer Art *Weidenbaums* (vgl. I, 288 und *λύγος*) ἄγνος, ἥ; ἄγνιος, η, ον; ἄγνιος, α, ον; ἄγνώδης, ες. —

Form ἄγγ: ἄγγος, τό (eig. *Krümmung*, dann ein *zusammengekrümmtes, enges Gefäss*; ἄγγιον, τό; ἄγγειδιον, τό; ἄγγειώδης, ες; ἐξαγγίζω; κενεαγγία, -γαίη, ἥ; -γικός, ἥ, ον; -γέειν. —

(σπάτ-αγγος, σπάτ-αγος, ὁ, -γγη, ἥ eine Art *Meerigel* hierher? σπάτ zu I, 614).

Form ἄγ mit Verlust des *α*, wie in γειτον: γυίον, τό *Glied* (vgl. sskr. *anga* aa. oben); aus dem Thema *γυ* für *αγυ* eig. *Krümmung* durch Suff. *jo* (mit *Krümmung* *begabt*); ἀγλαόγυιος, ον; λυσιγυία, -γυῖα, ἥ; — (γυία, γυα in) ἔγ-γύη, ἥ *Einhändigung*; nimmt man es bloss für *Händigung*, so könnte man ἔγγυ als Simplex zu sskr. *angu*, griech. ἔγγυ *Hand* (s. oben) ziehen; wegen ἔγ-γυιόω, ἔγγυαλίζω ziehe ich jene Erklärung aus ἐν + γυ(ι)α vor: ἔγγυος, ον; ἔγγυάω, ἔγγυήσις, ἥ; -γυητής, ὁ; -γυητός, η, ον; -γυητικός, ἥ, ον. — ἔγγυιόω *einhändigen*.

Hierher γύ-αλον, τό *Krümmung* u. s. w.; ἔγγυαλίζω *einhändigen* (ob zu ἔγγυ = sskr. *angu*?).

Hierher: γύης, ὁ *Krummholz*, eine *Krümmung* am Körper (*Poll.*) —

γνιός, ἡ, ὅν verkrümmt (vgl. askr. vjanga Krüppel), lahm; γνιὼν lähmen; γνιότης, ὁ lahm (Hes.); Ἀμφιγνῆεις an beiden (ἄμφο) (Füssen) lahm (Thema γνῆ (Lähmung) + Suff. εμεν (begabt)).

ὑπο-γνίως neu, eben (unter, vor der Hand vgl. ἐγγύς S. 18).

γῦαία, τὰ Ankerseile (vgl. ἄγκυρα weiterhin und κάλως, ἱλλάς bei ὁφι krümmen).

γωνός (für ἄγ-ωνο Part. Med. alte Form vgl. I, 164), ὁ Krümmung, Winkel u. s. w.; γωνία, ἡ; -νιδιον, τό; -νιαίος, α, ον; -νιδής, ες; -νιός; -νιασιός, ὁ; ἄγωνιος, ον; ἐξάγωνος, ον; -γωνίζω; τετραγωνισμός, ὁ; -ωνέω; -ωνιά, ἡ eine Art Baum.

Indem das askr. Präf. vi vortritt, entsteht askr. vjag (vgl. vjanga, vjagra oben); bei der alten Zsetzung fiel i aus (wie im Gr. ἐπὶ u. aa.), so askr. √vag hinken (verkrümmt, lahm sein, vgl. γνιός). vanga Blei (das sich leicht biegender), eine runde (gekrümmte) Pflanze u. s. w. vangana (vgl. weiterhin Wzf. vak für vjak).

Hierher γαγ in ἄγγυμι (über γ vgl. Thiersch Gr. Gr. 234. Daw. Misc. cr. 277; α sicher lang wie in ῥήγ-νυμι S. 14) biegen, krümmen, zerkrümmen, zerbrechen (anders Pott I, 235, 249, II, 72); ἄγγι (Vridhhi), ἡ; ἄγγις, ἐς (ἄ(φ)αγγής); ἄγμα, τό; ἄγμιός, ὁ; ἄγανος, ον. — ἄ(φ)ακτον (Hes.). — κατακτιός, ἡ, ον; (καυάξαις für καταφ: κατφ: κατφ: κατφ vgl. Butt. Gr. Gr. II, 63); -ἄκτις, ὁ, -κτρία, ἡ; κάταξις, ἡ. — ναυαγός, ὁν; -ἄγιον, τό; -αγία, ἡ; -αγέω; ναυηγέτης, ὁ. — κατάσσω (γγω vgl. Pott II, 33). — ωγ: κυματωγή, ἡ; ἐπιωγή, ἡ Stelle, wo sich der Wind bricht; so nun auch ἰωγή, ἡ gld. (ob hier ι = φ für φωγή oder Verstümmelung von ἐπιωγή oder die organische Form φωγή = askr. vjag + γ?). —

Hierher ἀκτιή, ἡ Ufer (wo sich die Wellen brechen vgl. κυματωγή, ῥήγμιον aa.), ἀκτιός, ον; ἀκταίος, α, ον; ἀκτίτης, ὁ; παρ ακτιδίνος, ον. — ἀκτιή, ἡ (zerbrochenes) Korn, kann auch zu (I, 220) askr. (bei Pott I, 266) aksh von der √ac essen gehören. — ἀκτιέα, ἀκτιή, ἡ Fliederbaum (ob hierher? Pott II, 502); ἀκτινός, ἡ, ον. —

Wir sahn aus krümmen die Bed. zerkrümmen, brechen hervorgehn. Aus Brechen war bei √peγ die Bed. Land ausbrechen hervorgegangen (S. 14); sollen wir demnach auch zu der √ἄγ biegen in der Bed. brechen, ἄγ in der Bed. pflügen ziehn dürfen in ἄγ-ρός, ὁ (pflüger) Acker; oder geht pflügen aus krümmen, drehn (terram vertere) hervor? (vgl. Analoges bei √ὁφι krümmen); dass diess ἄγ kein anlautendes φ hat, folglich zum Simplex gehören würde, zeigt lat. ag-er, deutsch akrs (Graff I, 133). Uebrigens ist vielleicht auch zu berücksichtigen lat. occare, deutsch eggen (Graff I, 142), lth. ekkēju (-ēti), lett. ezzeju (zeh), die ich nicht mit Entschiedenheit hieherzuziehn wage. Von ἄγρός: ἀγρόθι; -όθεν; -όνδε; -όδε; ἀγριδίων, τό; ἀγρότης, -τήρ, ὁ; -τις, -τειρα, ἡ (auch mit ω); -τικός, ἡ, ὁν; (ἀγρωστής, -τωρ, ὁ, -τις, ἡ = ἀγροτήρ u. s. w.); ἀγρότερος, α, ον; ἀγριός, α, ον; ἀγρίασθεν von fern (Hes.); ἀγριάς, ἡ; ἀγριότης, ἡ; -όεις, εως, εν; -ιοσύνη, ἡ; -ιδής, ες; -ιδω, -ιδάω, -ιδω, -ιδωτός, ἡ, ὁν; -ιδωτός, α, ον; -ιδωτής, ὁ, -ιδωτής, ἡ; — ἀγρεῖος, α, ον; -ροιδής, ὁ,

-ῶτις, ἦ. — αἶγαρος, ὁ, ἦ; βοάγγριον, τό (vgl. Pott II, 393); ἔξα-
γρίωσις, ἦ.

Hierher ἄγρ-ειφνα, ἦ (Harke)?

o = a in ὄγ-μος, ὁ *Furche (Aufbruch)*, *Linie*; allein aus
lith. waggá, lett. wagga *Furche, Linie*, schliesse ich auf φογ
und stelle es zu φαγ *brechen* (S. 19); ὀγμεύω. —

Wie vi + ag: vag, so wird (a) bhi + ag: bhag', sskr. bha(n)g-
ura, *krumm*, gael. bac, bacha *Krümmung* (vgl. *Diefenb. Celt.*
I, 195 und nr. 16).

Wie sskr. a(n)k' *beugen*, dann *sich vor einem beugen*, *ehren*
heisst (vgl. auch Bopp Gl. sskr. s. v.), wie eben so aus den Re-
präsentanten der sskr. Wzf. a(n)g, ahd. encho *Diener* (Graff
I, 346 *der sich beugende* vgl. *Knecht* von √ h n u, νεύω) und *Enkel*
(*der ehrende*, Graff I, 344), lat. anc-illa hervorgegangen ist (vgl.
celt. bei *Diefenb. Celt.* I, nr. 18), so heisst auch sskr. bhag' *ehren*,
wovon bhaga-vat zu *ehrend*, bhagós aa., lat. fa-mulus für
fag-mulus, sl. bog (*der zu ehrende*) *Gott* (aa. bei Pott I, 235),
russ. bog'-itj *ehren*.

Durch Einfluss des anlautenden Lippenbuchst. bh wird a in
bhag', oder der ursprüngliche Laut, den es vertritt (S. 17), in u
gewandelt, daher Wzf. bhug' *biegen* vgl. bhugna *gekrümmt*,
ava-bhugna, goth. biug-an (gunirt: *biegen, beugen* Graff III,
36 ff.), ahd. buoc (*Bug*), buh-il (*Buckel*), bûh (*Bauch*), *sich*
krümmende Körperteile (Graff III, 40 ff.), lith. bæg-u (*sich um-*
biegen) *laufen*; wegen è vgl. pa-bug-stu *sich scheuen (entfliehen)*,
lett. behgt (*entlaufen*), sl. hjęg *die Umbiegung, Flucht*, lat.
fug-io, griech. φυγ- (vgl. ἀλεύω bei √ θ ρ ῖ) *den Rücken kehren,*
sich umbiegen, fliehn: φεύγω (Guna Cl. 1.); φεύεις, ἦ; -ξιμος,
ον; φευκτος, ἦ, ὄν; -κταλος, α, ον; -κτικός, ἦ, ὄν; -κτιάω; φευ-
ξιώ, -ξιάω; φύεις, ἦ; -ξιμος, ον; -ξιος, ον; -ξιον, τό; -ξηλις,
ὁ, ἦ; -ξίσω. — φυκτος, ἦ, ὄν. — φυγή, ἦ; φύγαδε; -γας, ὁ, ἦ;
-γαδικος, ἦ, ὄν; -δεύω; -δειον, τό; -δεια, ἦ; -δευσις, ἦ; -δευτι-
κός, ἦ, ὄν; -δευτήριον, τό. — φύγδην, φύγδα; φυγγάνω; πεφύγω,
πεφυγγω (äol.). — φύζ-ημι (für φυγ-ημι, lat. fug-i-o), φυζάνω;
φύζα, ἦ, πεφυζώς; φυζαλέος, α, ον; (-ζηλός, ἦ, ὄν zw.); -ζακινός,
ἦ, ον. — (πρόςφυξ, ὁ spät.); πρόσφυγος, ον; ασιφυγία, ἦ; κρησφύ-
γστον, τό (κρης = κάρα *Hals über Kopf?*). —

Von bhug' sskr. bhug'a *Biegung, Arm, Hand*, ebenso ahd.
elin-hogo (*Elnbogen* Graff III, 39). Daher ist es keinem Zweifel
unterworfen (vgl. auch weiterhin ἀγκάλη, ὠλένη *Arm* bei √ θ ρ ῖ),
dass griech. φυγ in πυγών, ἦ *Elnbogen* hierher gehört. Das π
dem sskr. bh gegenüber betreffend, so vermuthe ich, dass eine
Form mit sskr. ksh: bhuksh hier zu Grunde liegt (dass in For-
men auf Gutturale und Palatale sich diese durch Antritt von s (de-
sid.) in ksh wandeln ist schon oft vorgekommen und wird sich
auch weiterhin in dieser Wzf. zeigen); diesem ksh tritt aber ge-
wöhnlich χ gegenüber (vgl. π(τ)υχ); dann geht aber durch Einfluss
der schliessenden Aspirata die anlautende in die Tenuis über
(vgl. sskr. budh = πυθ); so wäre die organischere Form für
πυγών, πυχών; allein für dieses χ = sskr. ksh trifft überaus häufig
im Griech. γ ein. Dieses wäre dann hier geschehn, ohne dass nach
Wegräumung der Veranlassung des π dieses in φ = sskr. bh zu-

rückgewichen wäre; wegen Suff. *όν* vgl. *ἀγχ-όν* neben *ἀγκαι*. — *πυγώνιος, πυγονιαλος, πυγονιματος, πυγούσιος, α, ον*. —

Fraglich, ob hieher (*ω* = *αν* Vridhhi?) oder zu *bhag'* (ksh) *krumm sein* *πώγ-ων*, *ό* eig. *die Biegung am Kinn*, dann erst *Bart* (vgl. die Bedd. von *Bart*, engl. beard und sskr. *vjang'ana Bart* von *vi* + *ang' krümmen*): *πωγώνιον, τό*; *-γωνιας, ό*; *-ωνιάτης, -ωνίτης, ό*; *-ωνιατις, -ωνίτις, ή*; *-ωνιαλος, α, ον*; — *λειποπγωνία, ή*; *προπωγώνιον, τό*.

Bed. *zusammenkrümmen, falten* *πτυγ*, wo, den Anlaut stützendes, *τ* wie in *πολι:πτολι* (die Formen ohne diess *τ* (s. weiterhin) sind zw.), und *χ* = sskr. *ksh*: *πτύσσω* (= *χίω* fraglich, da auch *σσ* = *ksh*); *πτύγμα, τό*; *-μάτιον, τό*; *πτυκτός, ή, όν*; *-τιον, τό*; *-τίζω*; *πτύξις, πτύξ, (χός), ή*; *πτυχή, ή*, *-χιον, τό*; *-χίς, ή*; *-χιος, α, ον*; *-χώδης, ες*. — *ἀνάπτυχος, ον*; *διπτυχής, ές*; *σμπτυκτικός, ή, όν*.

Formen ohne *τ*: *πυκτίς, ή*; *πυκτός, ή, όν*; *πυκτίον, τό* alle zw.

Dagegen sicher und identisch mit *πτυκτίον*, mit *ξ* = sskr. *ksh*, *πυξίον, τό*.

Gehört nun auch zu dieser Wzf. *πύξ-ις, ή* *Büchse* (vgl. *ἄγχος* S. 18)? *πυξίον, -ιδιον, τό*.

Ferner der Namen des *Buchsbaums* als eines sich leicht biegenden *πύξ-ος, ή*; *-ξώδης, ες*; *-ξινος, η, ον*; *-ξέων, -ξών, ό*; *-ξίζω*. —

2. Form sskr. *a(n)k*; deren Derivata s. oben (S. 17), dazu vielleicht auch *ank-ura* ein *Zweig* (sich *krümmend*); lat. *unc-us*, ahd. *ang-al* (Graff I, 345). Mit Präf. *vi* und Verlust des *i*: sskr. *vak* *gekrümmt sein*, wovon *bak* *biegen* nur verschiedne Schreibart; dazu *vaka* eine *Art Kreuz* (mit einem *Querholz*, *Wils.* s. v. Bed. 3, vgl. *crux* bei *ῥῥῖ*), *vakra* *krumm u. s. w.* *vakri* ein *Betrüger* (ein *verkrümmter*, oder *der krumme Wege geht*), hieher auch *vakèruka*, *vakò'ta*; mit eingeschobenem *n*: *vanka* *Elbogen*, *vankja* *krumm*, *vankri* *Rippe* (*vankila* ein *Dorn?*), — lat. *vac-illo*; abdeutsch *wanga* (Graff I, 894), *wank* *Krümmung* (Graff I, 691), vielleicht auch zu der Wzf. die auf sskr. *g* schliesst, was sich bei sekundären Wzelementen im Deutschen nicht sichern lässt; *wankón*, dazu mit Präf. *s* (= sskr. *sa*) *schwanken, schwenken* (zu dieser Wz. auch *schwingen* u. s. w.); *wink*, *winkil* (Graff I, 720) u. aa. eben so lett. *sawen-kotees*. — poln. *węgiel*, russ. *угол* *Winkel*.

Ich habe die mit Präf. *v* gleich hinzugenommen, weil sich bei den griech. Formen wegen Verlust des *ϕ* nicht immer entscheiden lässt, ob sie mit Vokal oder *ϕ* anlauten: *ἀγχ* (oder *ϕαγχ* vgl. sskr. *vanka*) in *ἀγκαι, αι* *die Biegungen der Arme*; *ἀγκάθειν*; *ἀγκάζομαι*; *ἀγκή, ἀγκάλη, ή*; *-καλος, ο, -λīs, ή*; *-ίζομαι*; *-ισμα, τό*; *ὑπαγκάλιος, ον*. —

ἀγκών, ό *Elbogen*; *-ωνίος, ό* dim.; *-ωνίζω*. — *διαγκωνισμός, ό*; *ὑπαγκώνιον, τό*. *ἀγκοίνη* (für *αγκον* + *ja* vgl. *δέσποινα* aa.), *ή* *Elbogen*. — Hieher *ἐπ-ηγκενίδες*, *die (Bedecker in der) Schiffsrippen* (vgl. sskr. *vankri*).

Zu *ἀγχ* *Arm* mit *ε* für *α*, wie oft, gehört *ἐν + γγχ* in *die Arme nehmen, tragen* (vgl. *ἀγκάζομαι, ἀγκωνίζω, πγγύνω* u. aa.); anders Pott (I, 127; vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 320); *ἔνεγκον, ἔνεγκα*,

ἐν-ήνεγκται (alte Reduplication Bopp Gr. sec. 433, Wzlex. I, 77); ἐν-ήνοχα (für -ήνοχα (vgl. ἐν-ήνοθα I, 77.)), ἐγκ wird εικ (vgl. ἐνέκειμαι für ἐν-ήνεγγμαι wie ἐν-ήνεγκται zeigt), ἤνεκα u. s. w. Davon ἀπενέγκωσις, ἐπενέγκεις, ἦ. —

Die in ἡν-εγκ (Perf.) erkannte Redupl., sskr. ān - ank, mit Ausstossung des zweiten Nasals: ηνεκ, sskr. ānak, dient, wie alle Reduplic., auch zu Nominalbildung; vgl. sskr. ankī, ankja mit dem gld. ānaka eine Art Trommel, die nach ihrer gewundenen (muschelartigen?) Gestalt benannt sind. Griech. würde so ein Thema ηνεκες (Nom. -κος, τό) die Windung entstehen; als Adject. könnte diese Form nur als Comp. Bahuvrihi erscheinen, so in δουρ-ηνεκής, εἰς eines Speers Windung (Linie vgl. sskr. ankā), Länge habend: κεντροηνεκής, ποδηνεκής, διηνεκής; das spätere Griech. insbesondere braucht diese Formen auch im Simplex vielfach adjectivisch ἡνεκής, εἰς (Nic.), ἡνεκίως (Emped. wie denn die Philosophen unter den Sprachverderbern im ersten Glied stehn).

ἄγκ oder γαγκ vgl. sskr. vakra krumm: ἄγκ-ύλος, η, ον; -λόεις, εσσα, εν; -λώω; -λωσις, ἡ; -λωτός, ἡ, ὄν. — ἀγκύλη, ἡ; -λέομαι; -λόομαι; -λίζομαι; -λιστής, ὁ; -μισάγκυλον. — ἀγκάλοισι = ἄγκυραι (Hes.).

ἄγκ-υρα, ἡ (krummer Widerhaken) Anker; -κύρια, τά; -ρόω, -ρίζω; -ρισμα, τό.

ἄγκ-ιστρον, τό Widerhaken, Angel; -ριον, τό; -ρόω; -ρωτός, ἡ, ὄν; -ρενύω; -ρεία, -ρία, ἡ; -ρευτής, ὁ; -τεικός, ἡ, ὄν. — ζάγκλη (δι + α.), ἡ; -κλον, τό krummes Winzermesser.

ἄγκ-ος, τό (gekrümmte) Bergschlucht (vgl. vallum bei ὄρει); ἄγκιον, τό; βαθυαγκής. εἰς; μισάγκεια, ἡ. —

ο für α: ὄγκος, ὁ Bug u. s. w. (vgl. I, 439 wo Pott I, 127 hinzuzufügen); ὄγκη, ἡ Winkel (Hes.), ὄγκινος, η, ον. — ὄγκιον, τό (vgl. ἄγγος S. 17).

Zu sskr. vak sicher griech. φοκ in φόκ-νος (das φ zeigt ἄ(φ)οκνος), ὁ Zaudern (eig. das sich Hin- und Herkrümmen, vgl. ἐλιννύω, μέλλω bei ὄρει; anders Pott I, 232); ὀκνία, ἡ zw.; ὀκνός, ἡ, ὄν; -νώδης, εἰς; -νέω, -νείω; -ντρός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; ὀκναλέος, α, ον; ἀπόκντοις, ἡ. —

Wzf. ἀκ, ἄγκ in der Bed. (sich beugen: verehren:) dienen (vgl. S. 20): δι-ἄκ-ονος, ὁ Diener (vgl. Buttm. Lexil. I, 219 ā wie in εὐήγεμος aa. selbst διαβολία, Vridhi); διακόνισσα, -κονία, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νέω, -νίζω; διάκτωρ, ὁ; διάκτορος, ὁ; διακτορία, ἡ; ζάκ-ορος, ὁ, ἡ (für διακ.). — ἄγκ in ἄγκονος, ὁ Diener (Hes.), ἄγκονις, ἡ Dienerin; mit s für α: ἐγκονίς = ἄγκονις; ἐγκονέω eifrig dienen (vgl. abq. encho Diener). — ἀκ mit Verlust des α (wie S. 18) in κονέω dienen, κονήτης Diener (beide nur Hes.). —

Zu der Form ak oder vak gehört noch sskr. kak mit Präf. ka (vgl. I, 18, 357 sonst wanken (Bopp Gl. sscr. s. v.), so denn auch zu a(n)g: kangula Hand.

Wie vakri Betrüger zu ak (S. 21), so gehört zu der Wzf. a(n)k' sskr. va(n)k' betrügen, womit sich lat. väf-er verbindet; wegen griech. γατ vgl. I, 51; ich möchte es jetzt fast dazu ziehen (vgl. z. B. vank'ita in Bhagav. Pur. I, 15, 5). — Zu ank' gehört das sskr. Suff. ank' in prank', pratjank' aa. mit der Bed. wärts

(gekrümmt, gewendet, vgl. wärts bei $\sqrt{\partial\text{fri}}$), also hieher: -ανιης ff. (I, 277 — 279).

3. $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$. Wie $\acute{\alpha}(\gamma)\gamma$, $\acute{\alpha}(\gamma)\kappa$ bis jetzt nachgewiesen, so treten uns nun Wörter entgegen, welche, ihrer Bed. nach entschieden dazu gehörig, sich nur durch χ für γ : κ unterscheiden; da auch χ ein häufig vorkommendes sekundäres Element ist, so gut wie γ , κ , so ist es keinem Zweifel zu unterwerfen, dass $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$ mit $\acute{\alpha}(\gamma)\gamma$, $\acute{\alpha}(\gamma)\kappa$ zusammengehört. Allein welchem ursprünglichern Laut entspricht griech. χ ? Gewöhnlich ist $\chi = \text{sskr. } ksh$; dass Formen auf ksh aus denen auf $k(k')$, $g(g')$ entstehen können, ist schon bemerkt. Im Sskr. so (*vankshu Krümmung des Ganges* vgl. *vanka*) *vankshana die Krümmung in der Gegend des Schoosses* (vgl. *anka*), vielleicht auch *vakshas die (sich krümmende, wölbende) Brust* (lat. *pectus* vgl. auch sskr. *uras u. aa.* bei ∂fri); dafür vielleicht lat. *anx-ius einer der beengt* (zusammengekrümmt, geschnürt) ist, wenn diess nicht eine auf römischem Boden von dem, übrigens hieher gehörigen, *ang* (altes Pf. *anc-tu: anxu: anx-iu*) gebildete Form ist. Da ich jetzt der Ueberzeugung bin, dass hieher gehört griech. $\acute{\alpha}\nu\chi$, $\acute{\alpha}\nu\nu\chi$, lat. *ung-u-is*, *ung-ula* (vgl. I, 124 u. 118) *der (krumme) Nagel* (vgl. sskr. *anguli u. s. w.* S. 17), wo sskr. *nakha*, für *anakha: ankha* (vgl. auch deutsch *Nagel*, lth. *nagas*, lit. *nags*, *nagla*, celt. bei *Diefenb.* Celt. I, 30), so könnte man daraus schliessen, dass griech. $\acute{\alpha}\chi\chi$ sskr. *ankh* entspreche und das sekundäre Element *kh* sei. Allein *kh* erscheint selten als ursprünglicheres sekundäres Element, sondern ist ein schon alter Repräsentant von sskr. *ksh* (vgl. I, 187 und sonst vielfach). Daher neigt sich mir für jetzt noch alles dazu, $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$ einem sskr. *a(u)ksh* gleichzustellen und es für eine weitere Formation von $\acute{\alpha}\gamma\kappa$ oder $\acute{\alpha}\gamma\gamma$ durch *s* (desid.) zu nehmen. —

$\acute{\alpha}\chi\chi\omicron$ (zusammengekrümmt, gedrängt, *eng* (vgl. *angustus*, ahd. *angi* *Graff* I, 340)), $\acute{\alpha}\chi\chi\iota$ (alter Loc.) *nahe u. s. w.*, (vgl. $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\upsilon$); $\acute{\alpha}\chi\chi\omicron\upsilon$; - $\chi\omicron\sigma\epsilon$; - $\chi\omicron\theta\epsilon\nu$; - $\chi\omicron\theta\iota$; - $\chi\iota\omega\nu$, *ον*; - $\chi\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, *η, ον*; - $\chi\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, *α, ον*; - $\chi\omicron\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, *η, ον*; - $\chi\iota\mu\omicron\varsigma$, *ον*; - $\chi\iota\sigma\tau\epsilon\upsilon\varsigma$, - $\tau\eta\rho$, *ο*; - $\tau\iota\mu\omicron\varsigma$, *η, ον*; - $\tau\epsilon\iota\omega$; - $\tau\epsilon\iota\alpha$, *η*; - $\tau\epsilon\iota\omicron\nu$, *τύ*; - $\tau\iota\omicron\varsigma$, *η, ον* (vgl. *προμνηστίνος*), - $\tau\iota\omicron\nu\delta\eta\nu$; ($\acute{\alpha}\chi\chi\iota\delta\epsilon\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\chi\chi\epsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\chi\chi\omega\mu\alpha\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\chi\chi\rho\alpha\varsigma$ f. $\acute{\alpha}\chi\chi\iota + \omicron\rho\acute{\alpha}\nu = \mu\upsilon\omega\psi$ (*Hes.*)); $\acute{\epsilon}\nu\alpha\chi\chi\omicron\varsigma$ f. $\acute{\epsilon}\nu\alpha\chi\chi\omicron\iota\varsigma$ (vgl. $\theta\epsilon\omicron\varsigma\delta\omicron\tau\omicron\varsigma$ für $\theta\epsilon\omicron\iota\varsigma$ d.). — $\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu$ (f. $\acute{\alpha}\chi\chi\iota\omicron\nu$), $\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\sigma\sigma\upsilon\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, *α, ον*; $\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, - $\sigma\omicron\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$. —

$\acute{\alpha}\chi\chi$ *zusammendrängen, zusehnüren* (*contorqueo* vgl. *wirgen* von $\sqrt{\partial\text{fri}}$): $\acute{\alpha}\chi\chi\omega$ *erdrosseln, dann ängstigen*, vgl. lat. *angi*, ahd. *angust* *Angst* (*Graff* I, 342); $\acute{\alpha}\chi\chi\omicron\nu\eta$, *η*; - $\nu\iota\mu\alpha\iota\omicron\varsigma$, *α, ον*; - $\nu\iota\omicron\varsigma$, - $\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$, *α, ον*; - $\nu\acute{\alpha}\omega$. — $\acute{\alpha}\chi\chi\tau\eta\rho$, *ο* *Spange* (zum *Zuschnüren*); $\acute{\alpha}\chi\chi\tau\alpha\lambda\acute{\iota}\acute{\alpha}\omega$ *erdrosseln* (*Hes.*), $\acute{\alpha}\chi\chi\omega$ *Erdrosselung* (*Hes.*), $\acute{\alpha}\nu\alpha\chi\chi\omicron\nu\acute{\iota}\omega$; $\delta\epsilon\iota\rho\alpha\chi\chi\eta\varsigma$, *ες*; $\lambda\iota\mu\alpha\chi\chi\acute{\iota}\omega$; $\sigma\upsilon\nu\alpha\chi\chi\iota\chi\omicron\varsigma$, *η, ον*.

Der Form wegen erwähne ich das, vielleicht hieher gehörige: $\acute{\alpha}\chi\chi\omicron\sigma\omicron\alpha$, att. $\acute{\epsilon}\gamma\chi\omicron\upsilon\sigma\alpha$, *η* *eine Pflanze die zum Schminken dient*; - $\sigma\iota\acute{\alpha}\omega$. —

Geht aus dem Begr. *Angst* deutsch *anken* (für *stöhnen*) hervor? Es würde ein Grund mehr dafür sein hieher zu ziehen: griech. $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\nu\sigma\iota\kappa\text{-}\alpha\tau\omicron$ *auf-anken, dem beängstigten Zustand durch einen Seufzer Luft machen*; die Wzf. ist dann $\epsilon\chi\kappa$, welches wie

éveyn: *éveyn* (S. 21) behandelt ist (vgl. *Buttm. Lex.* I, 263); in *éyn* erscheint *x* = sskr. *ksh*, wie oft.

Eben so *x* = *ksh* in *án-ayx* zusammenschnüren, zwingen. Ist *av* hier Präf. *ává*? für die Bed. ist diess nicht sehr passend; sollte es nicht eher eine, der oben erkannten Reduplication (*ayeyx* S. 21) verwandte Form sein? Die Dehnung des Vokals in der Reduplic.-Sylbe gehört vielleicht mehr der Tempus-Bed. — *ávayxη*, *ή* *Zwang* (vgl. *Pott* I, 184); — *καίος*, *α*, *ον*; — *ιη*, — *ια*, *ή*; — *ιότης*, *ή*; *άναγκαζω*; — *αομα*, *τό*; — *κυστός*, *ή*, *ον*; — *τικός*, *ή*, *ον*; — *τήριος*, *α*, *ον*; — *έπαναγκής*, *ές*. —

Hierher mit *o* = *a*, und *χ*: *όγχ* in *όγχ-νη*, *όχνη*, *ή* die wilde Birne, die den Hals zusammenschnürt; [ohne *γ* wie in *όχ-νη* und mit dem organischen *a* das gld. *άχ-ράς* (I, 163 falsch)]. —

Mit *ξ* = sskr. *ksh* wie gewöhnlich, hierher *μεταξύ* (vgl. *μισοργύ* S. 18); anders *Pott* (II, 303); — *ξύτης*, *ή*. —

Wie sskr. *kak* aus *ka* + *ak* oder *vak*, was nicht zu entscheiden (S. 22), so zu einer Form *vaksh* (lat. (con)-vex-us), wie der Wechsel zwischen *a* : *u* (beides für *ava*, dort *va* elidirt, hier *ava* in *u* contrahirt) zeigt (vgl. I, 18; *kaksh*: *καυχ* und 357 *sah*: *sódhum aa.*), sskr. *kaksh*: *kuksh*; davon *kaksha* Achsellöhle (*Krümmung*), die Seite (vgl. *anka aa.* (einiges in der Gegend der Hauptkörperkrümmung des Schoosses), *kakshà-pat'a* ein Kleid welches (die Hptkrümmung) den Schooss bedeckt, *kakshà-vèkshaka* einer der die *kakshà* sucht, ein ausschweifender Mensch; *kakshja* Höhlung für die Wage, Gürtel u. s. w.; *kuksh* in *kuksha*, *kukshi* Bauch (der sich krümmende, wölbende vgl. S. 23). Zu sskr. *kaksha*, lat. *coxa* vgl. *cossim*, welches zeigt, dass die eig. Bed. die Hauptkrümmung des Körpers ist; deutsch: Hackse; zu derselben Wzf. aber in der eig. Bed. deutsch hocken, d. h. sich krümmen, wie Höcker zeigt (wenn dieses nicht dialekt. für ahd. *hofar* (*Graff* IV, 838) eingetreten ist, welches zu griech. *κα(μ)π* gehört, vgl. *√θρι*), ferner lat. *con-qui-nisco* für *quic-nisco* sich zusammen hocken, niederkauern, wie *conquexi* zeigt. Zu *kuksh* griech. (*so* = *ksh*): *κυσσός*, *κυσός*, *ό* die weibliche Schaam, Afer, also wohl auch wie urspr. *coxa* die ganze Hauptkrümmung; (*κυσσόδ'όχη*, *ή*), *κύσσαρος*, *ό*. — Dazu ohne Zweifel *κύστη*, — *τις*, — *τιγξ*, *ή* Harnblase und *κύσθος*, *ό*. Vielleicht aber alles zu *κυσθ* verbergen (I, 613): *κυσθιο* = *κυσθο* und *κυστο* und *κυσθ-jo* = *κυσσο* das zu Bedeckende; man kann auch an anderes denken. Zu *κύστη* gehört *κύστιον*, *τό*. —

Zu *kaksh*, mit *χ* = *ksh*: *κοχ-ώνη*, *ή* die Stelle zwischen den Hüftbeinen und Afer, also grade die Krümmung.

lay. Im Sskr. heisst *rah* verlassen, ablassen; die Spirans *h* ist gewöhnlich Vertreter einer früheren Aspirata; hier wohl *gh*, wie ich aus griech. *λήγ-ω* ablassen von etwas schliesse; *γ*: sskr. *h* für *gh* wie in *έγω* u. sonst; *λ* = *r*, wie gewöhnlich; *η* *Vridhhi*: *λήξις*, *ή*; *ληκτός*, *ή*, *όν zw.*; — *τήριος*, *α*, *ον*; *βραχυκαταληκτίω*. — Zu der Form mit sskr. *h* gehört ahd. *ruowa*, mit Verlust des *h*, *Ruhe* (*Graff* II, 554). Wenn *gh* sekundär, so ist zu verbinden *ρεμ* (S. 10); wohl auch *laz* (*ruhend*) *träg* (*Graff* II, 297), wo *z* = sskr. *d*; *lāzan* (ebds. 298); vgl. auch *lth.* *lau-jū*

ablassen (ej. h.): leid-mi lassen; lett. lau-ju, laischu (laist): griech. ἐρη für ἐρη verlassen in ἐρημος (h ausgestossen vgl. I, 355 und oft auch $\sqrt{\text{dah}}$; s vor o wegen der vokalischen Natur des r), ἐρημος, τ, ον (anders Pott I, 262); -μαῖος, α, ον; -μάς, ῥ; -μῆς, η; -μα, ῖ; -μικρός, ῥ, ὄν; -μίτης, ὄ; -μοσύνη, ῥ; -μός; -μάζω; -μωσις, ῥ; μωτής, ὄ. — Hieher: ἐρα in ἐξ-εράω auslassen, ausleeren, κατεράω, μωτεράω, συντεράω; ἐξορημα, τό; -ρησις, ῥ. —

Wird das Verlassen als Einsamsein, Verbergen gefasst, so hieher: sskr. rah-as einsam, heimlich, Einsamkeit, rah-as ja Geheimniss, rahāt'a Geheimbde-Rath, rah-n Eclipse (verbergend). Nach lat. lat-eo, griech. λαθ, vielleicht auch goth. liut-a Heuchler (Graff II, 322) zu schliessen, steht hier aber sskr. h für ursprünglicheres dh. Soll man desswegen rah: radh in der Bed. heimlich, von rah: ragh in der Bed. lassen ganz trennen, oder für eine durch ein andres sekundäres Element weiter gebildete Form nehmen?

λανθάνω (ἐλαθον, ἐλήθη); λάθρος, ον (Hes.); λάθρα, λάθρη (alter Instrument. fem. für λαθραῖα); -τηδόν; -τηδά; λαθραῖος, α, ον; -ριος, α, ον; -ριδῖος, α, ον; ριμαῖος, α, ον; λαθ-ητις, ῥ, ὄν; λαθρος, λῆθος, τό; λάθα, λήθη, ῥ; λαθοσύνη (ληθ.), ῥ; ληθαῖος, α, ον; -θεδανός, ῥ, ὄν; -εθών, ῥ; ληθότης, ῥ; -θιος, ον; -θικός, ῥ, ὄν; -θήμων, ον; λήθη; ληθάνω. — λῆσις, λῆσις, ῥ; λήσιμος, ον; λησοσύνη (λησιμόνη zw.), ῥ. — ἀλαθης, ἀλαστος, ἀλησις, ον; λαθίνσις; λαθίνσις. —

ἀληθης, ῥ (was kein Geheimniss hat, sich offen sagen lässt) wahr (vgl. Pott I, 139); ἀλήθεια, -θότης; -θοσύνη, ῥ; -θινός, ῥ, ὄν; -θεύω; -θίζομαι, -θευτής, ὄ; -θευτικός, ῥ, ὄν.

Zu ἀλαστος zieht man ἀλάστω, ὁ einer der eine Blutschuld auf sich geladen hat und andererseits einer, der zu einer Blutrache verpflichtet ist. Nach dieser Etymol., die jedoch schwerlich richtig, der Nichtvergesser. Sollte bei dem so häufig eintretenden Wechsel von z und σ vor τ in Ableitungen von Verben, die auf Gutturale auslauten, z. B. ἀρπαγ: ἀρπαστός, ἀρπακτός u. aa., ἀλάστω für ἀλάκτωρ stehn? (vgl. Ἀληκτώ). Dann identificire ich es mit ahd. vrach rächen (Graff I, 1132 ff.), lat. ulc-iscor, welche der sskr. $\sqrt{\text{vrag}}$, vrīg entsprechen. Diese heisst eigentlich weggehn, ins Exil gehn, so auch ahd. wrech exul. Die Bed. Rächer, weil wer eine Blutrache vollzogen oder gegen sich zu fürchten hatte ins Exil ging. ἀλάστω für ἀλάκτωρ (αλα = φα: φα mit Vokal = φ wie oft) wäre danach der Bluträcher activ und passiv. — Davon: ἀλάστορος, ὄ; -ρία, ῥ. — Wenn diese Etym. richtig, so gehört dazu Ἀληκτώ N. p. die Rächende (anders Pott II, 481, 486).

[(λογγ) λογγεύω = βάντω (Hes.) vgl. sskr. ranga Farbe von rag, also zu griech. ἄργ I, 104 ff. (λο = ra).]

ρόγος, ὁ Schöber (sicilisch) ob zu ἄργ = sskr. raksh I, 108 ff., mit γ = sskr. ksh, wie oft?

λιγ-νός, ῥ dampfendes Feuer u. s. w. lat. ca-ligo, fuligo in letztem fa wie in fumus sskr. dhū vgl. θυ); ist an gay kochen (S. 13) zu denken? Die Form λι = ri passt; wegen Bed. vgl. αἰθ-άλη aa. λιγνότης, εσσα, εν; -ννώδης, ες.

($\sqrt{\text{liy}}$). Im Sskr. lie klein, schwach sein als Verb. unbel.;

davon aber *lēca klein, dünn*; dazu lith. *lesas*, lett. *leess*, *mager*. (Wenn sskr. ϵ sekundär, so gehört vielleicht zu einer andern sekundären Form der Wz. ahd. *luz-il klein* u. s. w. \ddot{t} *Graff* II, 317 ff.). Griech. *ὀλίγος, η, ον klein, wenig* (ist o Präf. = sskr. *ut*, oder entspricht *ολι* dem sskr. *ṛi*, welches auch wohl in *lic* zu Grunde liegt); *ὀλιζων, ον* (f. *-γων*), *ὀλιζότερος* (*ὀλιγώτερος* spät); *ὀλιγιστος* (*ὀλιγιστάτος* spät); *ὀλιγάκις*; *-γότες, ἡ*; *-γούτος, ἡ, ὄν*; *-γως*; *-γαχού*; *-χόθεν*; *ὀλιζῶν*. —

Hierher vielleicht *λίγδος, ὁ der Mörser (verkleinern?)* *δο* = sskr. *tja* ?) *λίθα* gld.; mit Verlust des *λ* (vgl. *λείβω*: *εἶβω*) *ἰγδη*; *ἰγδης, ἡ*; *-διον, τό*; *ἰγδιζω*; *-ισμα, τό*; auch ein Tanz, wegen der stampfenden Bewegung und so auch *ἰγδη, ἰγδης* (Poll.). —

λύκ-ος, ὁ Wolf. Im Sskr. *vṛika*, wohl von *vraçk* (S. 16) (vgl. *vṛik-na* und der Bed. wegen *λυκῶν zerreißen*), slav. *vlk* *volk*, *vlükü* (*Dobr.* 113, 270. *Kop.* Gl.), die letzte Form nähert sich fast ganz griech. *λυκο* für *ϕλυκο*, das *υ* vielleicht wegen *ϕ* (vgl. jedoch ähnlich (in der indischen Inschrift von Girnar) *luksha* = sskr. *vṛiksha* *Journ. of Bengal.* Febr. 1837 *Edict.* 2.), sabinisch *irpus* (*p=k*), lat. *lupus* (der griech. Form theilweis verwandt), goth. *wulfs* (*f=lat. p*) (*Graff* I, 848) (vgl. noch *Pott* E. F. I, 150, 258 in *Ersch* und *Gruber* *Encyclop. d. K. u. W.* *Sekt. II.* Bd. XVIII. S. 16); *λύκαινα* (Thema msc. *λυκαν*), *-νις, λυκίς, ἡ*; *-κηδόν*; *-κιδεύς, ὁ*; *-κειος, α, ον*; *-εῖα, -έη, -ῆ, ἡ*; *λυκώδης, ες*; *-κω*; *-κηθμιός, ὁ*. *Λυκαῖον*, N. p.; *λυκαῖος, α, ον*; *λύκαια, τὰ*; *Λυκῖνος*; *λυκιον, τό eine Pflanze*; *λυκιος, ὁ eine Dohlenart* (zw.); *Λύκις* N. p. —

λαγ. Im Sskr. *lagh* überspringen, springen (vgl. *langhana* *das Springen*), wohl eigentlich *sich leicht bewegen*, denn davon *laghu* *leicht*; dazu lat. *le(g)-vis*, slav. *līgūi* *leicht*; oh auch *ljeti* *leicht* mit Ausstossung des *gh* vort (vgl. ahd. *lih-ti* (*Graff* II, 160)? ferner *lengwas* *leicht*, lett. *lehkt hüpfen*, lith. *lėk-ti* *fliegen* (sl. *ljetajon* *fliegen* zu *ljeti* *Kop.* Gl.); griech. *ελαχύς* (= sskr. *laghu*; *ελα* wegen der vokalischen Natur des *λ* = *ρ*; daneben *λαχυ* in *λαχύφλοιος* zw. und *λάχεια* = *ελάχεια* zw.), *εῖα, ὅ* *klein* (so auch schon sskr. *laghu*) (vgl. auch *Pott* I, 87, 233); *ελάσσων* (f. *χιων*), *ελάχιστος*, *-χιστότερος*, *-χιστότατος*; *ελαττονάκις*; *ελαττονότης, ἡ* (spät); *ελαττονέω*; *ελάσσο(τε)ῶν*; *-σ(ι)ωμια, τό*; *ελάττωσις, ἡ*; *-τωτικός, ἡ, ὄν*. —

Mit *φ* für *χ* (vgl. *Pott* II, 133, 167, 486) *ελαφ-ρός, ὁ, ὄν leicht*; *-ρότης, -ρία*; *-ρίζω, -ρύνω*. — Da hier *φ* = *χ*, so kann man auch hierher ziehen: *λωφ-άω* (= sskr. *lāgh-aj* *leicht machen* *Bopp* gr. sskr. p. 233), *erleichtern, sich erholen* u. s. w.; allein eher ist es mit ahd. *lāba*, *Labe* (*Graff* II, 36) zu identificiren, und als erste Bed. *verschmaufen* zu nehmen. (*λωφέω*); *-φήςος, α, ον*; *-φημια, τό*; *-φησις, ἡ*; *-φία*; *-φαρ, τό*; *αλώφητος, ον*. —

lagh heisst im Sskr. *vilipendere*, tropische Anwendung der Bed. *transsilire*. *Pott* zieht desshalb dazu (E. F. I, 233) *έλεγχ* (so auch im Sskr. *laugh*, *s* wie in *ελαχ*) ags. *leache* (*vitupero*) ahd. *lahan tadeln* (*Graff* II, 97); am meisten stimmt *έλέγχω* in der Bed. mit lat. *arg-uo*, welches sich formal recht gut damit vereinigt, indem *ελε* = sskr. *ṛi* und lat. *ar* dessen *Guna*; lat. *g* = sskr. *gh* ganz regelrecht. Dagegen will die Primär-Bed.

von arg-uo ἐλε(ν)χ, die überweisen zu sein scheint, nicht recht zu der des askr. lagh passen. ἐλέγχω überweisen, tadeln, beschimpfen (progressive Begriffsentwicklung); ἐλεγξίς, ἡ; -γκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἐλεγχος, τό; -χής, ὁ; ἐλέγχιστος; ἐλεγχσιη, ἡ; κλεπτέλεγχος, ὄν. —

Aus ahd. laban entsteht lastar durch Verlust des h (Graff II, 98). Auch im Griech. geht ein dem wurzelschliessenden askr. h entsprechender Laut leicht verloren (vgl. S. 25) und für gh in lagh konnte, wie oft (vgl. arh zu argh : arja I, 113), h eintreten. Da nun σθ in βιβα an den Stamm tritt (vgl. I, 266), so kann wie ahd. lastar zu lah so auch griech. λάσθη, ἡ der Bed. nach = ἐλεγχος zu askr. lagh in der Form lah gehören. Möglich wären auch aa. Etymoll. λάσθω (Hes.) λασθαίνω lästern; λασθόν (Hes.).

Zu lagh mit γ = gh, wie oft (vgl. γέ αα.), λαγ-ώς, ὁ Hase (der springende), λαγώς, λαγός; λαγώδιον; -γίον, -γίδιον, τό; λαγῶος, α, ὄν; λαγῶειος, α, ὄν; λάγειος, ὄν; λάγιμος, ἡ, ὄν; λαγιδεύς, ὁ junger Hase, Kaninchen; λαγωδίας, ὁ. — (vgl. auch Pott I, 239).

λέπορις äol. = λαγώς (vgl. lat. lepus). — λεβηρίς, ἡ Kaninchen (vgl. λαγιδεύς); (π u. β dialektisch, oder aus λεβηρίς? vgl.: Pott a. a. O.)

Hieher, zu askr. lagh, zieht Pott (a. a. O.) λάγ-νος, ὄν geil; allein näher steht vielleicht askr. lang'a, lang'ika Hure, in denen der Nasal wie gewöhnlich unursprünglich; wenn man l für r nimmt; so erhält man √ ra(n)g' färben, roth sein, glühen, glühend lieben (I, 104). Zu λάννος: λάννης, ὁ; -νικός, ἡ, ὄν; -νεύω; -νεία, ἡ; λώγας, ἡ; -γάνιοι, οἱ Hurer; in der Bed. Würfel wohl zu lagh die Springenden; λώγασος, ὁ Ochsenziemer (ist σος = σος in Πήγασος I, 112?) -γάνιον, -γάλιον, τό fraglich ob hieher.

Damit (mit λάννος) verbindet Pott λαικάω huren; zunächst stellt sich zu diesem, wenn man αι für α nimmt (wie I, 163, 219, vielleicht αι hier nur dialektisch; vgl. die Formen mit η), lat. lascivus lett. lakstih geil sein (ob nhd. laich (Saamen), ahd. leh-tar Gebärmutter? Graff II, 162), engl. lecher. Diese Formen führen regelrecht auf askr. laksh und ein Prakritwort palakka, lascivus führt sehr nah auf askr. pralakja (Bohlen zu Bhartrihar. p. 241): λαικάω, ληκάω, λήκημα, τό; ληκαλέος, α, ὄν; ληκῶ, ἡ; λαικάς, ἡ; -καστής, -τήρ, ὁ; -τρια, ἡ.

λα(γ)χ. Im Skr. (in den Veden) naksh ganz wie das entsprechende lat. na(n)c-isci erlangen (Lass. Anthol. askr. p. 143). Bei dem Wechsel zwischen l und n (vgl. I, 368 sonst) kanu man mit diesem gradezu griech. λαγγ-άνω erlangen identificiren. Allein die Form mit l ist auch schon im Skr. in laksh-mi die Göttin des Glücks; im ahd. lueh, nhd. Glück (Graff II, 145) lett. lehk-tees sich ereignen, wohl auch Laima (= askr. laksh-mi) Glück, und lth. laimu erlangen, glücklich sein; auch ahd. lang-en (Graff II, 223), ligan (ebds.), lak berühren (ebds. II, 400). Zu der Form naksh noch askr. nakshatra Glückstern lett. nahkt eintreffen. — Diese Zstellungen vereinigen sich am besten in der Primärbed. erreichen, treffen; wenn man alsdann die Form mit l für primär nimmt, so verbindet sich laksh (l = r) mit der askr. Wzf. rīk' deutsch reichen (S. 11 rī = ři und ři, wie

oft im ra:la) ahd. *rach-jan reichen machen* (Graff II, 363) *reich-jan reichen* (ebds. 396), welche sich als weitere Formationen der Wz. *ór* (I, 55 ff. insbes. 64) in Anspruch nehmen lassen. —

Bed. *erreichen*, lat. *long-us zu erreichen fähig*, *lang* ahd. *lange* (Graff II, 296), lat. *lang-ueo zu erlangen suchen* (vgl. *verlangen* ahd. *langen*): *λόγγ-η* (o = a wie gewöhnlich, vgl. *λόγγη* = *λάχος* weiterhin), *ή*, womit man nach etwas reicht, zielt, *Lanze*; *-χης, ή*; *-χιδιον*; *-χάριον, τό*; *-χαιος, α, ον*; *-χιμος, ον*; *-χίτης, ό*; *-χίτις, ή*; *-χεύω*; *-χόω*; *-χωτός, ή, όν*; *ἀκαμαντολόγ-χης, ό*; *διλόγχος, ον*. —

[Hieher *λαγκία lancea* celt. *Diefenb. Celt. I, 62 nr. 86.*]

Bed. *reichen*, ohne zu erreichen; *lang machen*, zögern (vgl. deutsch *langsam*) *λα(γ)γ* (γ = sskr. ksh, wie oft): *λαγγάζω* zögern u. s. w.; *-γάω*; *-γίω*; *-γεύω*; *-γαρέω*; *-γανόομαι*; *-γανίζω*; *-γών, ό*; *-γώδης, ες*. — o = α: *λογγάζω* = *λαγγάζω*; *λογγών* = *λαγγών*. — Bed. *reichen* (anbinden?), *λογγασία, ή*, *-γάσια, τά*; *λογγών, ό* *Steine an die man die Schiffe bindet*.

Bed. *treffen* *λαχ*: *λαγχάνω* (*ἐλαχον, λάξομαι, λήξομαι, λήλοχα*); *λάχος, τό*, *-χή*, *-χαις, ή*; *-χμός, ό*; *λάξις, λήξις, ή*; *λχημος, ό* (*Hes.*); o = α: *λόγγη, ή* = *λάχος* (ion.). — *μοιρολαχέω*; *-ρολογχέω*; *-ρόλογχος, ον*. —

όόχ-ανον, τό *Streichholz beim Messen, ob mit streichen* (I, 670 $\sqrt{\sigma\iota\alpha\rho}$)?

λιχ. Im Sskr. *lih lecken* (verwandte, die ich jedoch nicht allesammt hieherziehe, bei Pott I, 283 sl. *lig'ōn* *Kop. Gl.*) *λείχω* (Conj. Cl. 1.) *λειχάζω, λιχάζω* (*Hes.*); *λιχνός, ή, όν*; *-νάω, -νεύω*; *-νεμια, τό*; *-νεία, -νία, ή*. — *λιχμάς, ή*; *-μαίνω, -μάω, -μάζω, -μώω*; *ἐκλειγμια, ἐκλεικτόν, τό*; *κνισολοιχός, όν*; *-χία, ή*. — Dazu *λιχ-ανός, ό* *Leckfinger, Zeigefinger* (vgl. lth. *lizus* gld. von *lēzu, laizu* *lecken*); *λιχάς, ή* *Spanne*; ferner *Felsen* (*Hes.*); ob in letztr Bed. hieher, fraglich; *λιχάζω* von *Felsen stürzen*; — *λίχανος, ή* *die mit dem λιχανος gespielte Saite*. — *λειχήν, ήνος, ό* *Flechte* (weil das Brennen derselben mit Lecken verglichen wird?) *λιχήν* gld. (zw.) — *λειχηνιαώ*. —

λάδας ein junger *Hirsch* (*Hes.*); *Λάδας, Λάδων* NN. pp. *λήθος, ό*, *λήθανον, λάθανον, τό* fremd hebr. *עֵבֶר* (*Herod. III, 412 Bähr*; *Wolf Anall. IV, 457*), ein wohlriechendes *Harz*. — *λαθυρίς, ή* eine Art *Wolfsmilch* ob zu *γλακτ* (I, 491), mit Verlust des γ?

λάθυρος, ό eine külsentragende Pflanze, ob zu *λαθ* S. 25?

ρόθων, ό *Nase*, ob sskr. *prōtha Schnauze*, oder zu lat. *rostrum* von *rod-ere*, was einen Guttural als Anlaut verloren, vgl. lett. *grauts*, sl. *glodati* (*Kop. Gl.*), russ. *gruis-tj nagen*.

(*λυθ*) *λαός, ό* *Volk*; goth. *lauth-s Mensch*, ahd. entspricht *liut* (Graff II, 193), lett. *laud-is*, sl. *ljud-ie* (*Kop. Gl.*), gael. *luchd* (vgl. wal. *lhu, lhuaws* bei Prichard *The eastern Origin of the Celtic nations* u. s. w. 75); alle diese Formen führen auf sskr. *rudh*, die ältere Form von *ruh wachsen* (von $\sqrt{\text{or}}$ vgl. I, 73, Pott I, 250, II, 272, 443). Sonach wäre der *Mensch, das Volk, das Wachsende*. Die spätre Form von *rudh* ist *ruh*; wenn sich das Griech. an sie schloss, so ward (mit *Vridhhi*) *λᾱνθ-ός* oder mit

Verlust des h, wie oft, zwischen Vokalen (vgl. I, 154, II, 27 sonst) *λανός*; wenn von *rud h*, so ward *λανθός* zu *λανός* wie aus *ιθ*: *ταίνω* (I, 259). Der Uebergang von *λανός* in *λαός* bedarf keiner Rechtfertigung (ob *λανο* in *λαφο* nach indischer Weise?); att. *λεός*; *λαϊός*ης, *ες*; *λαίτος*, *λήϊτος*, *λείτος*, *λαϊτος*, *λήτος*, *λειτος*, η, *ον* das Volk betreffend, *λειτουργίω*.— *βασι-λεύς* (für *λευθος* wie *Herzog*) *König*; abgekürzt *βᾱ*; *-λεύτερος*; *-τατος*; *-λειος*, (α), *ον*; *-λήϊος*, α, *ον*; *-λήϊς*, ή; *βασίλεια*, *-λῖς*, *-λίσσα*, *-λιννα* (f. *λινια* wie von *-λιν* msc.), *-λη*, ή; *-λιδιον*, τό; *-λίσσας*, ό; *-λικός*, ή, *όν*; *-λινδα*; *-λεύω*; *-λίξω*; *-λευτός*, ή, *όν*; *-λεύτωρ*, ό; *-λεία*, ή; *-λείω* (*Eust.*); *νεολαία*, ή *junge Mannschaft*.

(*λυθ*: *ελυθ*): *ελεύθερος* (*ev Guna*), α, *ον* frei, wird von *ελυθ* kommen abgeleitet und dafür spricht auch einigermaassen (vgl. jedoch *✓ γρ* verschlingen) das Zusammentreffen mit dem *Sskr.* Denn wenn *ελυθ* = *sskr. řikh'* (I, 64), so vergleicht sich mit *ελεύθερος* *sskr. jad-řikh'a Freiheit*, eig. *das Gehen wohin man will*. Möglich wären auch *aa.* *Etymoll.* z. B. *λυ lösen* (S. 8 vgl. *Hes. πρωλυθῖαι* freigelassen), von dem es eine Bildung durch *θ* (*✓ θε*) wäre (vgl. auch *Pott* I, 138, II, 167); *ελευθερόω*, *-ρωσις*, ή, *-ρωτής*, ό. — *ελευθέριος*, α, *ον*; *-ριότης*, *-ρία*, ή; *-ριάω*, *-ριαστικός*, ή, *όν*.

Gehört zu *ελεύθερος*, *Ἐλευθώ*, ή (*die Befreiende*), die Göttin welche die Kreisenden anrufen? Dann auch *Ελλείθυνα* (dialektisch, da diess ursprünglich gewiss nur eine Localgottheit war, für *Ελλυθ.*, sonderbarer Weise ein *Part. Pf.*).

Wurzeln und Wzformen, welche mit M anlauten.

M genannt *μῦ*, nach einem dem hebr. מַיָּם entsprechenden, phönic. Namen. Davon (nach falscher Analogie von *ῥωτακίζω* S. 1) *μυτακίζω*, häufig *μῦ gebrauchen*; *-μισμός*, ό.

(μ) Pronominalstamm. Im *Sskr.* 1. mit *a*: *ma* in der Zsatzg mit *Pron. i* (I, 1), im *Acc. msc. i-ma-m*, *fem. i-mā-m*, wozu im *Zend* das *Neutr. i-ma-t* tritt (vgl. *Bopp* V. G. S. 530), ferner im *Sskr. Dual. N. A. msc. i-mau*, *fem. und neutr. i-mē*; *Plur. N. msc. i-mē*, *Acc. i-mā-n*; *N. A. fem. i-mā-s*; *N. A. n. i-māni*, welche Formen zu *idam* gerechnet werden. 2. mit *u*, in der Zsatzg mit *Pron. a* (I, 1), *Acc. m. a-mu-m*, *fem. a-mū-m*; *Inst. m. n. a-mu-nā*, *fem. a-mu-jā*; *Dat. m. n. a-mu-shmai*, *f. a-mu-shjai*; *Abl. m. n. a-mu-shmāt*; *Ab. Gen. Loc. f. a-mu-shjās*; *Gen. m. n. a-mu-shja*; *Loc. m. n. a-mu-shmin*; *Dual. N. A. m. f. n. a-mū*; *Inst. Dat. Abl. a-mū-bhjam*; *Gen. Loc. a-mu-jōs*; *Plur. N. A. f. a-mū-s*, *n. a-mūni*; *Acc. m. a-mūn*; *Inst. fem. a-mū-bhis*; *Dat. Abl. a-mū-bhjas*; *Gen. a-mū-shām*; *Loc. a-mū-shu*. — 3. mit *i* (aber in der *Decl.* gedehnt) *Plur. Nom. msc. a-mi*; *Instr. m. n. a-mi-bhis*; *Dat. Abl. a-mi-bhjas*; *Gen. a-mi-shām*; *Loc. a-mi-shu*; welche Formen allsamt zu *adas* gerechnet werden. Zu der Form mit *u* noch *a-mu-tra jenseits*. Wie hier *a*, *i*, *u* im Wechsel, so auch bei dem *Pron. ka, na, ta u. s. w.* (vgl.). Die *Bed.* scheint rein demonstrativ (vgl. I, 381), jedoch mehr ein Gegensatz von *dem, was im Auge*

ist, mehr jener. Aus dem Griech. erwähne ich $\mu\omicron$ = sskr. ma , zsgstzt mit Pron. α (I, 1), $\acute{\alpha}\text{-}\mu\omicron$, diess, was nicht im Auge, etwas unbestimmteres: $\acute{\alpha}\mu\omicron\varsigma$ (Eustath.); $\acute{\alpha}\mu\omicron\theta\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\mu\omicron\theta\iota$, $\acute{\alpha}\mu\eta$, $\acute{\alpha}\mu\omega\varsigma$, $\acute{\alpha}\mu\omicron\iota$; $\omicron\upsilon\delta\alpha\mu\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $-\mu\omicron\upsilon$; $-\mu\iota\nu\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $-\mu\iota\nu\omicron\tau\eta\varsigma$, η . — 2. $\mu\iota$ = sskr. mi im Acc. $\mu\iota\text{-}\nu$, 3 P. msc. f. n. im Sing. und Plur., ursprünglich bloss Acc. gen. msc. dann, weil er so einzeln dastand, auf alle Geschlechter und Zahlen übertragen, wie sich ähnliches nicht selten findet, vgl. z. B. deutsch sind ursprünglich die 3. Plur. jetzt auch 1 und dialekt. 2 (vgl. auch Pott E. F. II, 15. I, 129).

Zu ma ferner sskr. $mā$ verbiethende Negation, wörtlich anderes als das vor Augen, dann Negation (vgl. Pron. ν u. I, 275), der Form nach alter Instrumental (vgl. $\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho$), gael. mi , griech. $\mu\eta$, dass nicht (Pott I, 112).

Mit a zsgstzt im Sskr. $a mā$ (alter Instrum.); heisst mit. Für die Entwicklung der Bed. vgl. I, 382. Mit Sicherheit ist sie bei Bildung aus Pronom. selten zu geben. Dieselbe Bed. hat im Zend die Neutralform des hier behandelten unzusammengesetzten Pron. mat . (vgl. Bopp V. G. 397, Burnouf Comm. s. I. Yacn. N. LXVIII); dieser entspricht goth. $mith$ (Graff II, 659). Demnach ist keine Frage, dass zu diesem Pron. auch griech. $\mu\epsilon\text{-}\tau\acute{\alpha}$ gehört, allein wie zend. mat eine andre Formation als sskr. $a mā$, so weicht $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ von beiden ab; ich nehme es für eine dem sskr. $a\text{-}thā$ u. aa. analoge Formation durch das sskr. Suff. $thā$ (verwandt mit $thā$ (Bopp Gr. sscr. p. 277) und dem superlativen $thā$, so wie tra im $kutra$ aa. mit dem comparativen $tara$); τ = sskr. th oft (vgl. $\sqrt{\pi\alpha\tau}$). Dazu $\mu\epsilon\tau\alpha\tau\varsigma$ (adj. I, 388); $\mu\epsilon\tau\alpha\sigma\sigma\alpha\iota$ (für $\mu\epsilon\tau\alpha\text{-}tjo$ vgl. sskr. $apa\text{-}tja$ so auch $\epsilon\pi\iota\text{-}\sigma\sigma\alpha\iota$ von $\epsilon\pi\iota$ (I, 136)). Das äol. $\mu\epsilon\delta\alpha$ für $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ ist höchst sonderbar (vgl. $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$ wegen δ).

Aus Pronominalstämmen werden ferner häufig Adverb. durch sskr. dha gebildet (I, 383), so entstände altsskr. $ma\text{-}dha$; wie nun schon griech. $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ zwischen heisst, so kann auch dieses zwischen, in der Modification in der Mitte, heissen. Durch Suff. ja wird daraus sskr. $madh\text{-}ja$ (dieses Suff. ja ist wahrscheinlich mit dem sskr. Comparativsuff. $ijans$ verwandt (vgl. $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ und Hüfer Beiträge zur Etym. I, 72): Mittlere; lat. $medi\text{-}us$, sl. $medü$ (Kop. Gl.), $mej\text{-}dou$, $mej\text{-}dina$ (Dobr. I. L. Sl. 89, 290), goth. $midja$ u. s. w. (Graff II, 669 ff.), und $missa$, was zwischen ist, also nicht ganz gleich (anders Bopp V. G. 601), gael. $meadhon$, lith. mit $w = m$: $widdus$; vgl. noch Pott E. F. I, 115, II, 38. Griech. $\theta\acute{\iota}$ in σ ($\sigma\sigma$): $\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$, $\mu\epsilon\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $-\sigma\omicron\theta\iota$ ($\sigma\sigma$); $-\sigma\omicron\theta\epsilon\nu$ ($\sigma\sigma$); $-\sigma\theta\iota$ ($\sigma\sigma$); $-\mu\epsilon\sigma\alpha\tau\omicron\varsigma$ ($\sigma\sigma$), $\eta, \omicron\nu$; $-\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\mu\epsilon\sigma\alpha\iota\text{-}\tau\alpha\omicron\varsigma$ (vom alten Dat.), $-\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$; $\mu\epsilon\sigma\sigma\tau\eta\varsigma$, η ; $-\sigma\omicron\omega\varsigma$; $-\sigma\sigma\omega\iota\eta\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$; $-\sigma\epsilon\upsilon\omega$; $-\sigma\iota\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\iota\tau\epsilon\iota\varsigma$, η ; $-\iota\tau\epsilon\iota\omega$; $-\iota\tau\epsilon\iota\alpha$, η ; $-\sigma\iota\delta\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $-\iota\delta\iota\omicron\omicron\mu\alpha\iota$; $-\sigma\eta\mu\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha, \epsilon\nu$; $-\sigma\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\eta\theta\eta\varsigma$, ($\sigma\sigma$), $\epsilon\varsigma$; $-\sigma\eta\tau\epsilon\upsilon\omega$ ($\mu\epsilon\sigma\alpha\iota\text{-}\pi\acute{o}\lambda\iota\omicron\varsigma$, $\mu\epsilon\sigma\sigma\text{-}\lambda\alpha\beta\eta\varsigma$). — $\mu\epsilon\sigma\sigma\alpha$, alter Dat. Plur. für $\mu\epsilon\sigma\text{-}\sigma\text{-}\phi\alpha\varsigma$); $\mu\epsilon\sigma\phi\iota$ (zw.) alter Instrum. für $\mu\epsilon\sigma\text{-}\sigma\text{-}\phi\iota$ (ς). —

sskr. dh in δ (vgl. I, 71 und sonst) j verloren und η (Vridhhi) $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$, $\tau\acute{\omicron}$ (vgl. sskr. $madhja\text{-}ma$); ist hier die ächte Comparativendung sskr. $ija(n)s$, griech. im Nom. $\iota\omicron\nu$ (ursprünglich $\iota\omicron\nu$) ς erhalten, oder ist diese Form neu, aus $\mu\epsilon\text{-}\delta\alpha = ma\text{-}dha$ gebildet? $\Gamma\alpha\nu\nu\mu\acute{\iota}\gamma\delta\eta\varsigma$ (Pott II, 204).

Hierher das glibd. *μῆζα, τά*, wo *μσδj-ος* zu Grunde liegt und *δj* in *ζ* wie oft (vgl. I, 388 sonst).

(μα) Der zweite Naturlaut der Kinder (vgl. *πάντας*) ist *mam mam*; das Kind wird belehrt, ihn zur Bezeichnung seines ersten Bedürfnisses, der *Brust* (vgl. Pott I, 193, 112 und dazu gael. *mam Brust, Mutter*) und der *Mutter* (vgl. *πάντας*) zu verwenden. Daher *μάμα, -μη, -μαία, ἡ; -μία, ἡ; -μῖον, τό; -μάριον, -μῖδιον, τό; -μαῶ; μαμμάκυνθος, μαμμάθρεπτος, ὁ. — νν = μμ: μαν-τάριον, τό.*

Die Sprache versucht auch aus diesem Naturlaut wie aus *pap* (vgl. $\sqrt{\text{πα}}$) eine Wz. zu bilden, die sich aber in sehr engen Grenzen beschränkt. Nach Analogie von *pa-ter* aus der aus *pap* hervorgegangenen Wz. *pā* wird sskr. *mā-tṛi Mutter* gebildet (vgl. die verwandten bei Pott I, 112, wozu slav. *mati, tere* (Kop. Gl.); griech. *μή-τηρ, ἡ; -τειρα, ἡ; -τέριος, -τριος, α, ον; -τριας, ἡ; -τριχός, ἡ, ον; -ρίδιος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ράζω; -ριάζω; -ράριον, τό; -ρuiά, ἡ; -ρuiός, ὁ* (Suff. sskr. *vja* Pott II, 505); *-ρως, ὁ* (Suff. sskr. *vja* Pott II, 443, 504); *-ρuiώδης, ες; -ρῶος, -ρῶτος, α, ον; -ρῶακος, ἡ, ον; -ρῶας, ὁ; -ρuiάζω, -ρῶάζω, -ρῶασμός, ὁ; μήτρα, ἡ; ἀμήτωρ, ορ; Δημήτριος; ὕλομητρα, ἡ Holzwurm.*

$\sqrt{\text{με}}$. Im Sskr. $\sqrt{\text{mā}}$ messen (vgl. Pott I, 194), dazu ausser den bei Pott: sl. *mje-ra Maass* (Kop. Gl.), lett. mehrs; wohl lat. *mā-turus* (zeitgemäss), *mā-tulinus, māne* (zeitig), wo gael. *maduinn* (der Morgen) zu vgl.; endlich lat. *mā-nus* die messende (Hand vgl. sskr. *mā-na Nehmen*). — Griech. *μά-ρις, ὁ* ein Maass (= slav. *mje-ra aa.*); *μέ-τρον* (= sskr. *mā-tra*), τό Maass u. s. w.; *-ρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρητής, ὁ; -τός, ἡ, ον; -τικός, ἡ, ον; μετρηδόν; -ριος, α, ον; -έτης, ἡ; -ριάζω, -ριῶν (dor.); -μενόμεναι (zw.). -τρισμα, τό; -ρικός, ἡ, ον. — διάμετρος, ον; συμ-μετρία, ἡ; γεωμέτριος, ὁ; σιτομέτριον, τό. — Hierher cretisch *ἄμित्रα* = *μικρά* kein Maass habend (Hes.).*

Das Part. prät. pass. im Sskr. ist *mi-ta* (vgl. auch sskr. *mi-ti aa.*); daran reiht sich griech. *μί-τος, ὁ* der Faden (abgemessenes); *μῖτος; τρίμιτος, ον; -τινος, ἡ, ον* (ἐξάμιτος vgl. Pott II, 215). — Gehört hierher sskr. *mi-tra* Sonne (als Zeitmaass vgl. weiterhin *Mond*), freundlich (vgl. sskr. *abhi-ma-ta, vi-ma-ta* von *man* weiterhin). — Griech. ferner *μι-τρα, ἡ* (was man ummisst, umbindet) Gürtel, Binde u. s. w.; *-τριον, τό; -τρώδης, ες; -τρώς; ἄβρομιτρος* (Hes.); *ἄμιτρος, ον.*

[Anm. *μῖτυς, ἡ* eine Art Wachs gehört zu *σμ* I, 467 ff. (Form *μι*)].

Wie griech. *στα-το* neben sskr. *s-thi-ta, ὁ* neben sskr. *hi* (für *dhi*)-*ta*, so neben sskr. *mi-ta* 1. mit *ο: μο-το* in *ἄμοτον* ungemessen, unersättlich; ferner *μοσόν* (*μότον*), τό; *-ός, ὁ* Charpie (vgl. *μίτος*); *μοστή, ἡ; -τάριον, τό; -τώω; -τωμα, τό, -τωσις, ἡ. — 2. mit α und ε* im *ματάξα, μετάξα, ἡ* Faden (vgl. *μίτος*) (ob *ξα* = *εξ* wie *ἐξάμιτος*, oder wie *ξυ* in *μιταξύ* (S. 24)), *-ξιον, τό. —*

Passiv von *mā* im Sskr. *mi-jê*, daher wohl dazu *mi gehn* (ausmessen), lat. *mee* (oder = sskr. *mā-j* Conj. 4), sl. *minōn gehn* (Kop. Gl.), vgl. sskr. *mi-im* (Redupl.) *gehn. —*

Messen, Gleichmaass, Aehnlichkeit (vgl. sskr. mā mit Präf. upa, sam); daher hieher sskr. Suff. ma ja (von der primäreren Wz. mā + ja, oder mī?), griech. μω für μωο, *Aehnlichkeit habend*.

Aus dem Begr. des *Gleichmaasses* ferner griech. μι-με *nachahmen* Reduplicationsform (vgl. sskr. man : mimāṣā, aa. mim gehn (*Wils.*) u. Pott I, 194, II, 473): μιμος, ὁ; μιμῶ, μιμᾶς, ἦ; μιμικος, ἦ, ὄν; μιμέομαι; -μημα, τὸ; -μησις, ἦ; -μητής, (τωρ), ὁ; -τος, ἦ, ὄν; -τικός, ἦ, ὄν; μιμηλος, ἦ, ὄν; -λότης, ἦ; -λάζω; μιμίερα, ἦ; — (μιμία, ἦ zw.). — Μιμαλλῶ (Vgl. *Pass.*). — θεομιμησία, ἦ; μιμαρκίς; — Guna in der Reduplication (*Bopp Gr. sskr. 561*): μιμακκυλον (vgl. I, 219).

Hieher lat. imi-tor für mimi-tor, aemulus für maemulus. Wie in diesen m eingebüsst, so auch im Griech. αἰμ-ύλος (η), ὄν mit unorganischem *ι*, wie nicht selten. Die eig. Bed. ist *nachahmend, verstellerisch, listig* u. s. w. — ύλιος, ὄν; -υλία, ἦ (-μύλλω zw.).

Vom Begr. *messen* sskr. mā-sa, mā-s *Mond* (Zeitmaass κατ' ἐξοχήν, vgl. lith. mėtas *Jahr*, sskr. māṇsa *Zeit*), lat. mensis, aa. (*Pott I, 194, II, 290, 474*), wozu zend. māo (*Bopp V. G. 54*), maogha (*Burn. C. s. l. Y. 35*), sl. menso (*Kop. Gl.*), ahd. māno (*Graff II, 794*), gael. mios. — Griech. μήν (vgl. χήν = sskr. hansa, mit Verlust des auslautenden a und dadurch herbeigeführter consonant. Decl.), μείς (für μένς), ὁ *Mond* u. s. w.; μήννη, -νάς, -νίς, ἦ; -νίακος, ὁ; -νιατός, α, ὄν. — ἡλιτόμηνος, ὄν; διχομηνία, ἦ; ἐμμήνιος, ὄν; καταμηνιώδης, ες; νομηνία, ἦ; -άζω; -αστής, ὁ; — σκοτόμαινα (f. -μήνη), ἦ (att.). —

Zu mā lat. mō-s (das *Angemessene*) *Sitte*; — ferner lat. mē-t-a (Zeichen für einen abgemessenen Raum), mē-ta-re, meti-or (ment vgl. mensu, mensis), griech. μά-τιον, τό ein *Maass*; gehört zu einer sekundären Form μετ (= lat. metior) griech. μεστός (was I, 94 wohl falsch), also 'voll' gemessen? —

Sekundäre Form. Durch sskr. d : sskr. mā d 'messen (unbelegt), goth. mit-an, ahd. mez-an (*Graff II, 891 ff.*), gael. meadh, meidh (wägen eig. messen), lat. mod in mod-o (mox von modic?), mod-ero u. s. w., griech. μόδ-ιος, ὁ ein *Maass*; μοδιομός, ὁ. Mit s = o : μέδ-ιμος (altes Prtc. med.), ὁ *Maass*; -ναίος, α, ὄν; διμέδινον, τό.

Bed. wie *modero* ein *Maass* setzen, μέδ-ομαι ordnen, fürsorgen, herrschen u. s. w.; -δέω, -δω; μεδέων, μέδων, ὁ; μέδουσα, ἦ. — Hieher lat. mēd-eri ein Ziel setzen, heilen.

Messen im Geiste, ermessen, denken (sskr. anu + mā-na, pra-mā-na aa.), lat. mēd-itor, griech. μετῆ (Vridhhi), μετῆδος, τό *Verstand, Fürsorge* u. s. w.; -δοσύνη, ἦ; μίδομαι; μή-στωρ, ὁ; ἀλεμήδης, ες. —

Wie sahn aus mā (*gleichmässig*) den Begr. *nachahmen, täuschen* (αἰμύλος) hervortreten; so auch *tauschen*: im Sskr. ni + mā commutando acquirere; ni-ma-ja, ni-mē-ja, ava-mē-ja *Tausch* (vgl. wegen ē in mēja *Bopp Gr. s. v. 626*); danach gehört die als Verbum unbelegte Wz. mē, mutuare hieher; sie wäre eine gunirte F. von mi = mā. Dazu sl. mje-njōn *tauschen* (*Kop. Gl. Dobr. I. L. S. 276*), lith. mai-n-au (uainas *Tausch*); lett.

miht, meetoht, mainiht *tauschen*, lat. mu-to, goth. (sekund. Form) maidjan *tauschen* (Graff II, 701). — Die Causalforn von mā ist im Sskr. māp(aj), vgl. māpana *Maass, Wage, Leiter* (wie im Gael. meadh). Damit verbinde ich griech. ἀμείβ für ἀμειβ(ει); wo ā = ava (I, 274 eins an dem andern abmessen, ab-tauschen) oder = ā = sa (I, 382 zusammen, gegeneinandertauschen): ἀμειβω, *tauschen, wechseln* u. s. w. — ἀμειψις, ἥ; -ἀμειβῆ, ἥ; -βός, ό; -βός, ἥ; -βάδιος, α, ον; -βαδῖς, -βαδόν; -βαίος, α, ον; — ἐπαμοιβίος, ον; ἐπημοιβός, όν. —

Im Sskr. wird √pā *trinken* in der Redupl. statt pipā: pivā (piv); so erkläre ich lat. mov-eo für mopeo als = sskr. map-aj von mā: mi in der Bed. *gehn; gehn machen, bewegen* (vgl. auch lat. pul-ver für pul-per (pulvis)). Ganz eben so erklärt sich ā-μεν-ω = ἀμειβω für ā-μεν-ω: ἀμεψω (anders Pott I, 126, 129, II, 127).

Aus *tauschen: täuschen, eins (betrügerisch) an die Stelle des andern setzen*; daher hieher sskr. Form mit th: mi-th in mithjā *trügerisch*; ferner: Begr. *Vertauschbarkeit, Gleichheit*, daher sskr. mi-th-una, zend. mi-th-vana *Paar*, sskr. mi-th-as *mutuo, gegenseitig*; griech. μοιτ-ος, ό (das gegen ein anders Getauschte) *Vergeltung, Dank*; gael. muth-aidh, *mutare*.

Aus dem Begr. *Vergeltung*: goth. maith-ms *Lohn, Miethe* (Graff II, 703), vgl. auch sskr. apa-mi-tjaka *Schuld.* Wurde die hier zu Grunde liegende Form, sskr. mith mit der Wz. dhā *setzen, thun* componirt (wie in crat + dhā u. aa.), so entstand sskr. middhā. Wie aber daddhi im Zend dazdi wird (Bopp V. G. 652), so würde dieses im Zend mizda und so heisst *Lohn* (Burn. Comm. s. l. Y. Pr. LXXXVI); ihm entspricht slav. mizda (*merces*), griech. geht T-Laut vor T-L. in σ über, also μισθο (vgl. Pott I, 112, ähnlich im Goth. mizdo) eig. *zum Tausch setzen*: μισθός, ό *Lohn* u. s. w., -θύριον, τό; -θιος, (α), ον; -θώ; -θωμα, -μάτιον, τό; -θωσις, ἥ; -σιμος, ον; -μδιος, α, ον; -θωτής, ό; -τρια, ἥ; -τός, ἥ, όν; -τικός, ἥ, ον; -θωτεύω; — ἀμισθί, -θει (alter Dat. fem.); ἱματιομισθός, ό.

Lat. würde misde entsprechen; hier aber assimiliert sich das d dem s wie gewöhnlich, so entsteht mise; mit Uebergang dess in r zwischen zwei Vokalen, wie stets im Lat., mire, daraus durch Assimilation des i an e: mereo; das i ist erhalten, aber dafür r in l in mil-it(es) *Söldner*, zu der Form mer-e noch merc in merced n. s. w.

Wir haben als entsprechen müssende sskr. Form middhā erwähnt; von dieser sind Spuren in den verwandten Sprachen erhalten, slav. mūito (*Kop. Gl.*), lett. muita, wenn sie nicht freie Bildungen aus der Wz., welche sskr. mith lautet, sind, wie goth. maithms.

[Gehört zu mā noch lat. ma-nus *gut (abgemessen)*, einer der sich innerhalb der (richtigen) Grenzen hält? Dann hieher oder eher wohl zu sskr. samāna (von sama? *gleichmässig* (I, 387)) *gut, tugendhaft*, griech. ἀ-μίσινων, ον für ἀ-μεν-των *besser* (anders Pott I, 193, 254, II, 170. Bopp V. G. 421); sl. onne *besser* (*Kop. Gl.*) nicht zu vgl.] —

Sekundärform von $\sqrt{\text{mā}}$ durch *n*, oder genauer gesprochen eine ursprüngliche Bild. der 5ten Conj. Cl. *ma-nu* (Praes. *manvê* u. s. w.), welche durch Modification der Bed. u. aa. sich als thematische Form *man* fixirt (Conj. 4. *man-jê*). Die Bed. ist *denken*; welche auch schon in *mā* (*mita* *erkannt*, *miti* *Kenntniß*) und insbesondere mit Präfixen hervortrat (vgl. oben S. 32 *meditor* u. aa.). Zu *man* vgl. *Pott* (I, 254 und *De Lithuano-Borussicae . . . principatu* p. 39, 50), wozu gael. *miann* (*μένος*), *minich* (*monere*), *muin* (dass.), sl. *mīnjōn* (4te Conj. Cl. = sskr. *manjāmi*), und *meñon* (= lat. *me-min-(i)* (*Kop. Gl.*)) — griech. 1. *μεν* : *μένος* (sskr. *manas*), τό *das Denken, Wollen, Sinn* u. s. w.; *δυσμενής, ἐς*; *-νεια, ἡ*; *-νέων, οὔσα, ον*; *-νιδης, ὅς*; *-νικός, ἡ, ὄν*; *-ναίνω*; *εὐμενίζω*; *-νέω*; *-νέτης, ὅς*; *-νία, ἡ*; *Εὐμενίδες, αἱ*. — *μενσαίνω* (f. ε(σ)αίνω) *Absicht haben (gedenken)*; *μενοινή, ἡ* (wie von Thema *μενον* vgl. *μεναν* im *δυσ-μεναίνω*), *-νάω, -νέω, -νώω*. — *ἀμενηνός, ὄν* (altes Partic. Med. suff. sskr. *āna*) *nicht denkend*; *-νόω*. — *μέντωρ, ὁ* (sskr. *mantri*) (*Gedenkenmacher*) *Rather* (vgl. lat. *moneo*, ahd. *manon* *Graff* II, 767 und *Pott* II, 69). — 2. *μον* : *μέ-μον-α* in dem *Gedenken sein*. — 3. *μαν*; das Part. prael. von *man* heisst im Sskr. *mata*. Diese Form ist bewahrt im griech. *ματο*, in *αὐτόματος, (η), ον* (selbst gesinnt) *freiwillig*; *-ται, -τί*; *-τία, ἡ*; *-τίζω, -τισμός, ὅς* und in *ἡλέματος, η, ον* *thöricht* (I, 63) *gesinnt*. — *μάν-τις, ὁ* (*monitor*; *Pott* I, 254 zu *μαίνομαι*) *Wahrsagen* u. s. w.; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τόσυνος, η, ον*; *-τοσύννη, ἡ*. — *τῶδης, ἐς*; *-τῶος, -τέιος, -τῆϊος, α, ον*; *-τείον, -τῆϊον, τό*; *-τεῦω*; *-τευμα, τό*; *-τεντός, ἡ, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τευτής, ὅς*; *-τεία, ἡ*; (*μάντης, ὁ* zw.); *βελομαντία, ἡ*; *προμαντεύς, ὁ*; *-τιον, τό*. — *ἀμφιμάντωρ, ὁ* (*Hes.*) eig. *der von zwei Seiten her einen (bösen: euphemistisch) Propheten hatte, der beide Eltern verlor, unglücklich*. —

Durch Suff. *τι* (fem.), Verlust des *n*, aber Ersatz durch Dehnung von *α* in *η* (nicht wie im Sskr. wo *mā-ti* entspricht) entsteht *μητις, ἡ* (vgl. lat. *ment* für *menti* : *mens*, wo die organische Form) *Klugheit* u. s. w. Derselbe Vorgang im goth. *mōds* (*ō* = Dehnung von *a*) (*Graff* II, 679); dagegen wie im Sskr. in lat. *mē-t-us* (eig. *heftige Gedankenbewegung, Affect*, vgl. *μαίνομαι* weiterhin, hier in spec. *Furcht*); *μητιάω, -ωω*; *-τιομαι, -τίζω, -τιμα, τό*; *-τος, τό*; *μητιόεις, ισσα, εν*, für *οξενς* von Suff. *ξεντ* = sskr. *va(n)t*; so von *μητι* : *μητιέτης, (τα)* für *μητιζατ* + neuem Suff. *α* mit *Verstand begabt*. — *ἀγκυλομήτης, ὁ, ἡ*; *ἀγλαομητία* (*Hes.*), *ἡ*; *θεομητιέω* (*Hes.*). —

Dass zu dieser Wz. in dieser Bed. *Μίνως* N. p. gehört, ist wohl keine Frage; die Form aber? ob für *μι-μεν-ως*?

Bed. *gesinnt sein* modif. in *heftig g. s.* (vgl. *μενεαίνω*, sskr. *manju* *Zorn* u. s. w., ahd. *mein* *Schmerz* u. s. w. (*Graff* II, 780)), *μαίνο-μαι* (4te Conj. Cl. vgl. sskr. *manjê* für organ. *man-jā-mê*, *ανη* in *αιν*, wie gewöhnlich) *wüthen* u. s. w., *-νάς, ἡ*; *-νόλης, ὅς*; *-λις, ἡ*; *-νόλιος, α, ον*; (*μανέομαι* in) *μεμάνημαι*; *μανία, ἡ*; *-νιας, ἡ*; *-ιώδης, ἐς*; *-ικός, ἡ, ὄν*; *ἐκμαινώ*; *ἐκμανής, ἐς*; *ἀσειμαινα* (*Hes.*); *ἀρειμάνιος, ον*; *-ότης, ἡ*; *ἀσελομανέω* (vgl. S. 15); *εἰδωλομάνεια, ἡ* (spät); *χερομανέω*.

Hicher *μαίνη*, *μαίνις*, *μαινομένη*, ή, *μαινομένα*, τὰ ein stark laichender (liebetoll) *Fisch*; *μαινίδιον*, τό.

α durch Vriddhi in η: *μήν-ις*, ή *Wuth*, *Zorn* u. s. w., -*νίω*, -*νιάω*; -*νιμα*, -*νίαμα*, τό; -*νιθμός*, ό. — *ἀμήνιτος*, ον; *βαρυμήνιος*, αν. —

Wzf. man nach der 1sten Conj. *mana*, zsgzg. sskr. *mnā* (vgl. dessen angebliche Conjug.: Präs. *man-āmi*, Part. *mnāta* u. s. w. und ähnliches schon in Menge vorgekommene) *denken*; als Verb. unbelegt, erscheint in *ā-mnā-ja Lehre* u. s. w., griech. *μνά-ομαι sich erinnern* (gedenken Conj. 4 für *μνα-joμαι*); *μνήμα*, τό; -*μάτιον*, τό; -*τίτης*, ό; *μνήμη*, ή; -*μειον*, -*μήιον*, τό; -*μων*, ον; (-*μόνιος* zw.); -*νειος*, ον; -*νικός*, ή, όν; -*νεύω*; -*νευμα*, τό; -*νευτός*, ή, όν; -*τικός*, ή, όν; -*μόσυνος*, η, ον; -*ούνη*, ή; *μνήσις*, ή; *μνήστις*, ή; *μνηστήρ*, -*τωρ*, ό. — *μι-μνή-σκω*; *μνεία*, η. — *ἀμνηστος*, ον; -*τία*, ή; -*τέω*; *ἀναμνηστικός*, η, όν; *υπομνηματικός*, ή, όν; -*τίζω*; -*τισμός*, ό; -*τιστής*, ό. — *ἀμνημονέω*; *ἀπομνημόνευσις*, ή. —

μνα in der 1sten Bed. *messen*: *μνασίον*, τό, -*σις*, ή ein (cyprisches) *Maass*. —

Aus der Bed. *denken* wird in *Gedanken*, *Absicht*, *haben*, *trachten*, *freien* in *μνά-ομαι* nach jemand für sich *trachten*, *μνηστός*, η, όν; -*τυς*, ή; -*τηρ*, -*τωρ*, ό, -*τειρα*, -*τρια*, ή; -*τήριος*, α, ον; -*ιωδης*, ες; -*τρον*, τό; -*τεύω*; -*τευμα*, τό; -*τευσις*, ή; -*τευτικός*, ή, όν; -*τεία*, ή; (-*τέω* zw.). — *ἀμνήστευτος*; *προμνηστικός*, ή, όν; -*τρίς*, ή. —

Μνανόοι heissen die *Musen* (*Hes.*). So wie dessen erster Theil zu *μνα* erinnern gehört, so ohne Zweifel auch *Μοῦσα*, ή selbst, für *μνουσα* von einer Form *μνε* (vgl. *μνεία*) oder *μνο*. Das *υ* ist verloren wie in *ῥώνυμος* für *ῥώνυμνος* aa. (I, 530, 470, 473); die *Musen* sind die das Geschehene ins Gedächtniss zurückrufenden (vgl. homer. Gebr. und Pott I, 470, 473, 530); *μουσικός*, ή, όν; -*σιτεύομαι*; -*σειος*, α, ον; -*σειον*, τό; -*σειώω*; -*σειώσις*, η; -*σίζω* (*ιδω*, *ιδδω*); -*σίκτας*, ό; -*σώω*; — *ἄμανσος*, ον; -*σία*, ή; *φιλομουσείω*.

Wie hier *υ* eingebüsst, so auch in *μέμαα* (für *μεμναα*) *Absicht haben* (= *μέμονα*), (*μάομαι*) *μῶμαι*, *μαίομαι* (Ate Conj. Cl. für *μνα-joμαι*) *trachten*; [aber *μάσσομαι* (*μα*) *berühren* gehört zu der √ sm (I, 467) *schaben*; s ist abgefallen, wie oft und insbes. in dieser Wz.] *μαιμάω* (Intensiv vgl. S. 32), *μαιμῶω*, *μαιμῶσσω*, *μαιμάω*, *μαιμάσσω*; *μαίμαξ*, ό; *μαιμάκτης*, ό; *μαιμακτήρια*, τὰ; *μαιμακτηριῶν*, ό. —

Da *μνήστρια* *Kupplerin* heisst und *υ* ausfällt, so ziehe ich zu *μνα* in der Bed. *freien*: *μαστρούλιον*, *ματρούλλιον*, *ματρούλιον* (*λλειον*), *ματρούλη* (*ύλλη*), ή *Kupplerin* (vielleicht dialektisch; schwerlich mit sskr. *masūrikā* *Kupplerin* zu verbinden, eher vielleicht zu *μήτηρ* Pott II, 498); ferner *μαστροπός* (dessen *πι* mir noch unklar; ob mit όπ componirt I, 228? *Diefenb.* für celtisch Celt. I, 76 nr. 104), -*ρωπός*, ό *Kuppler* (lat. *mas turbare* Lehnwort), -*ροπίς*, ή; -*πιον*, τό; -*πικός*, ή, όν; -*πέω*, -*πεύω*; -*πεία*, ή.

Mit *υ* = *ο* (vgl. *φαν* bei √ φα aa.) *μανλής* (für *μασ-λι*), -*λία*, ή *Kupplerin*; -*λίζω*; -*ιστής*, ό; -*ιστρια*, ή.

Im Sskr. wird man in der Bed. *indicare* angeführt. Es ist unbelegt; aber ihm entspricht griech. *μηνυ*, welches zeigt, dass es eigentlich eine Bild. nach Conj. Cl. 5 aus mā ist. Bed. wie lat. *monere, monstrare* (monstrum Form = sskr. mantra mit eingeschobenem s), ins Gedächtniss rufen: *μηνύω*; -*νυμα*, τό; -*νυοις*, ή; -*νύτης*, -*τήρ*, -*τωρ*, ό; -*τρον*, το; -*τιός*, ή, όν. — [Im Sskr. man ehren (ob hieher?), dazu lat. mūn-us Ehrengeschenk, ob auch Ehrenamt?]

Bildungen durch √ *ḍa* sind sehr häufig; gehört daher hieher (*μεν + ḍa*) *μενῶ ἡραί*, (ρες), αἰ eig. Gedanken, Sorgen; *μενῶ ἡριζώ*. Wohl auch *μα-ḍ*: *μανῶ άνω* ins Gedächtniss nehmen (I, 258 zweifelnd).

[Im Sskr. mas messen, mānsa Zeit, mīmānsā aa., griech. *μενο* (S. 32), lat. mensu(s), slav. mūsli (Geist), lth. msyslys Räthsel, gael. measraichidh denken].

Von man sskr. manu und māns (in pu-māns: puns), lat. mas, goth. man; davon sskr. mānu-sha, mānu-shja (mannartig); goth. mannisks (Graff II, 753), sl. mōng'ü (Kop. Gl.), zend. mashja, mashjaka (Burn. Comm. s. l: Y. N. LXIX, LXXIV). Andererseits von sskr. manu, mānava ein Mensch; ist diess in dem kretischen *μνοία, μνωία, μνωα, μνωα, ή* die Sclavenfamilie (Mannschaft) erhalten? Daher *μνοί* (ωί, φ, ω) *της, ό*. —

Im Sskr. wird der Wzf. man die Bed. *arcere, impedire* gegeben (aber unbelegt); sie geht von dem Begr. ein Maass setzen aus; mit ihr stimmt vielleicht nord. in eina, *impedire* (Graff II, 782); schliesst sich daran nun-zend. upa + man bleiben (Burn. Comm. s. l. Y. Nott. CXLl insbes. CXLIII), so dass es eigentlich wäre sich ein Maass setzen, einhalten. Mit dem zend. stimmt griech. *μένω* bleiben (ob lett. miht treten, lth. minna, verglichen mit lth. mintu unterhalten, vgl. werden können? celtisch bei Dieffenb. Celt. I, 69 Anm. a und aa. verwandte Pott I, 254): *μενετός, ή, όν*; -*τέος* (-*νητέος* schlecht), α, ον; -*τιός*, ή, όν; *μονή, ή*; -*νιμος*, ή, ον; -*μότης, ή*; *μίμνω* (für *μιμνω* Intens.); -*νάζω*; *ἐμμενής, ές*; *ἐμμονος, ον*; *ὑπομενητος, -μονητός, όν*; -*μενητικός* (*μονητ.*), ή, όν; *καρμονίη* (für *καταμ.*), ή (*Lehrs Aristarch. 112*); *αγρομένης* (*Hes.*); *θρασυμένων, ον*; — hieher *μέμνων, ό* Esel (stehen bleibend); *μεμνόνια, τα*. —

[Hieher zog man *προμνηστικοί, ναί, να* einer nach dem andern; es ist aber eine höchst interessante Bildung von *πρό* (I, 157). Das erste formative Suff. ist = sskr. mna (bei Bopp nicht erwähnt), welches in sskr. ni-mna (Adj. 3) tief erscheint, vom Pron. ni (vgl. ν), wie das ahd. ni-dar (Graff II, 986) und mit derselben Bed. Dasselbe Suff. erscheint in dju-mna Reichthum u. s. w. (von √ div glänzen) und führt schon von hier aus zur Vermuthung, dass es identisch sei mit dem Suff. Part. Atmanēp, im Sskr. māna, im Griech. *μενο*. Diese Vermuthung erhält sogleich ihre Bestätigung 1. durch die Bildung saha-māna (Adj. 3) aus dem Adverb. saha (I, 386 und Nachträge dazu p. XVI); 2. durch das lat. zwischen māna: *μενο* in die Mitte tretende minus in co-minus: e-minus (ganz wie ni-mna, saha-māna), alte Dat. Plur. für e-minoes (nis später); die Bed. betreffend, so hiess saha mit, ni nach unten, saha-māna (Zustand), wo

mehrere zusammen; ni-mna wo nach unten, also griech. πρὸ + μυνο wo mehrere nach vor, d. h. einer vor dem andern; aus προ-μυνο ist προμνηστῖνο fast ganz so gebildet wie aus ἀγγι: ἀγγι-στῖνο. Dass in στο das Superlativsuff. στο stecke, bedarf keiner Bemerk.; das Suff. ἱνο ist = askr. ina (Bopp Gr. ascr. p. 273), vgl. z. B. parampara: -arin'a; para: pàrin'a, paròvarin'a und drückt die Zuständlichkeit aus, also προ-μνη-στ-ἱνο wo einer immer vor dem andern ist.

Diese Entdeckung bestätigt im Allgemeinen die Etym. von προύμνα (I, 135), in welchem askr. para andre (hintere) zu Grunde liegt, nur dass wir jetzt auch da als Suff. askr. mna wie in ni-mna nehmen (also προύμνα = para-mna).]

μηόν, τό ein Kraut. —

(μη (Naturlaut der Ziegen, Schaafe (vgl. μυ)) in): μηκάομαι, -ζάω meckern u. s. w., μηκάς, ἡ Beiw. der Ziege; μήκη, ἡ; -κα-σμός, -κηθμός, ὁ; -κητικός, ἡ, ὄν. —

μι in μιμίζω (Redupl.) wiehern; ob Naturlaut der Pferde (vgl. μυ, μιν), oder eher zu √ smi lachen (I, 526 ff.) und zwar zu der askr. Form mish (I, 529 für miksh II, 5) wegen μιμι-ζμός, ὁ. —

(μιν Naturlaut der Kühe (vgl. μη) in): μυκάομαι (mugire) brüllen (vgl. auch Pott I, 213); μύκη, -κησις, ἡ; -κημα, τό; -κηθμός, ὁ; -κητής, -κήτωρ, ὁ; -τίας, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τινος, ἡ, ὄν; ἀμύκητος, ὄν; βούμυκοι, οἱ; ταναιμυκής, ἐς (-κος, ὄν);

μύ, μῦ der Ton, welcher bei geschlossnen Lippen entsteht als Ausdruck des Schmerzes: μύζω seufzen, μυγμός, μυχμός, ὁ.

μυ. μῦ-νῃ, ἡ Vorwand, wegen ᾱ-μύ-νο-μαι (ᾱ = αφα I, 274) abwehren, eig. Schutzwehr, vgl. lat. moe-nia (Suff. ni), mā-nire, ahd. mu-nđ (Schutz, Graff II, 813). Der lange Vokal selten primär, so gehört wohl auch hierher lat. mū-rus. Diesem entspricht askr. mu-ra Umgebung; zu griech. μύνομαι; ἄμυνα, ἡ; -γύθω; -νῆτι; -ντωρ, -ντήρ, ὁ; -ντήριος, α, ὄν; -ντικός, ἡ, ὄν; -νίας, ὁ. —

μυελός, ὁ Mark. Ist an eine Verbindung mit askr. mèd-as; mèd-ura u. s. w. (vgl. I, 477 Anm. und 505) zu denken? also μυελο für μαιδυλο: μαινυλο: μυελο (durch Einfluss des μ vgl. μυία)? -λόθεν; -λόν, τό; -λινος, ἡ, ὄν; -λόεις, εσσα, εν; -λώ-θης, ες; -λώω. —

μαία, ἡ; die Bedd. Mütterchen, Grossmutter, Hebamme, Säugamme, laufen wohl alle auf Mütterchen hinaus. Im Sskr. dient mahi in Verbindung mit pitā: pitāmahi zur Bezeichnung von Grossmutter, eben so pitāmaha Grossvater. Hier gehört maha ohne Zweifel zu mahat gross (I, 90), hier in der Bed. von alt (vgl. das zu derselben Wz. gehörige vṛiddha (I, 78) alt, und deutsch Altvater). So könnte mahi auch an und für sich die Alte sein. Durch Ausstossung des h (vgl. I, 154 sonst) und griech. Femininalb. (α) wird diess regelrecht (vgl. πότνια = askr. patni): μαία, eig. Alte (vgl. Pott I, 112, II, 178); μαιάς, ἡ; μαιήτις, ὄν; μαιεύω; -ευσίς, ἡ; -ευμα, τό; -ευτικός, ἡ, ὄν; -ευτής, -τήρ, -τωρ, ὁ, -τρια, ἡ; μαιαία, ἡ. — μαιώω; μαιώσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; -ωτρον, τό; μαιήτωρ, ὁ. — ἀμιαίεντος (ωτος), ὄν. —

μυς. Im Sskr. *mūṣh* stehlen, *ahd.* *missjan* (*Graff* II, 866 Conj. Cl. 4 um etwas bestohlen sein, es missen). Davon in allen verwandten Sprachen die Bez. der *Maus* (*Pott* I, 271, II, 480), sskr. *mūṣha*, griech. *μῦς* (für *μῦσο-ς*, wie oft, durch Verlust des *ος* in die dritte Decl. hinübergezogen, daher Gen. *μυ-ός* für *μυ(-σ)-ος* und wegen des Zusammentreffens von *υ-ο* Verkürzung des *υ*), *ὁ μυῶδης, ες; μύϊνος, η, ον, μυῶν, ὁ; μυωνία, ἡ; μυωτός, ἡ, ὄν; (μυωτόν für μυῶςωτον); μυοξός, μυωξός (μυξός?), ὁ Hamster (ξο?); -ωξία, ἡ; μύαξ, ὁ; μύακιον, τό. —*

μύοσσυν (μύοσυν), ὁ ein hölzernes Haus (fremd oder dialektisch?); *μύοσσυον, τό; -νος, ὁ.*

[*μιοσσύνω* langsam kauen (*Hes.*) gehört zu *μας* I, 512].

μαῖσων, ὁ Koch, ob für *μαγιων* (vgl. *μάσπον* I, 91 u. wegen *ι:μείζον* 90) zu *μαγ* (I, 516); *Aristoph.* N. p. (*Fest.* p. 134 M.).

μασπίλη, ἡ, -ιλον, τό Mispel (gael. *meidil*), *-λώδης, ες. —*

μίσχος, (σος), ὁ Stiel, Stengel (ob zu I, 93 Wzf. *φεξ (σχ:σν = ξ)* mit *unorg. ι = ο?*).

μαστός, μασθός, μασδός, μαζός, ὁ Brustwarze u. s. w. Ist *μαζό* von diesen Ff. die erste, dann *σδ = ζ, σθ = σδ u. s. w.* dialektisch? ist *μαζο* mit *μέζα* (S. 31) zu vgl. die in der Mitte (der Brust)? oder an *μαμ* (S. 31) zu denken (vgl. gael. *mām* Brust, *altn.* *masti = μαζο?*) (*Pott* I, 105): *μάσταριον, τό. — επιμάζιος, (-αστιος, -σθιος), ον; υπερμαζάω; ελαρόμασθος, ον; υπομασθίδιος, ον; επιμασθίδιος, ον. — Αμαζών, ἡ (Pott II, 161).*

μαλάβαθρον (auch *οβαθ.*), *τό Betel*, sskr. *tamālapatra*, mit Verlust des anlautenden *ta*; davon *μαλαβάθρινος, η, ον.*

μαῶλος, ἡ, ὄν weiss (Hes.); ob dazu *μήλωθρον, τό eine weisse Rebenart* (oder zu *μήλον* I, 90).

μέλη, ἡ eine Art Becher. — μολόθουρος, ὁ ein Gewächs.

μίλφ-αι, αἱ, -φοισις, ἡ das Ausfallen der Haare an den Augenbraunen. Dieselbe Bed. hat Wzf. *μαδ* I, 513; sollte man es daher zu derselben Wz. *σμ*, in der Form *μ + ři + φ* und *ιλ = ři*, wie oft, ziehen? (I, 467 ff. insbesondere *μορφ* 495).

μολγός auch *μοργός* (nach *Hes.*), *ὁ lat. bulga, ahd. balg (Graff III, 106), gael. bolg* (vgl. *Diefenb. Celt.* I, 200); ob fremd? *μόλγης, ὁ; -γινος, η, ον.*

μίλτος, ἡ Mennig, Röthel u. s. w. Diese Form gäbe sich zu einer Etymol. von der sskr. Wzf. *mṛid* her (I, 508) *das womit man reibt, färbt* (vgl. ähnlich bedeutendes von dieser Wz. bei *Pott* I, 253); allein lat. *min-ium* und sskr. *man-ah'cila Zinnober*, *manika pulverisiertes Antimonium* als Schönheitsmittel scheint auf organisches *n* zu deuten, wofür griech. *λ*, wie bisweilen, eintrat. Danach wäre das Wort fremd und von Indien her; da es schon bei Homer vorkommt, Beweis alter Handelsverbindung (vgl. *Ersch und Gruber Encycl. d. K. u. W.* II, Bd. XVII S. 28); *μίλτος* heisst wegen seiner rothen Farbe auch *Meelthau*, davon entlehnt *ahd. militau (Graff II, 713).* — *μιλιώδης, ες; -ταιος, α, ον; τινος, η, ον; -τιτης, ὁ; -τεῖον, τό; -τώω; -τωτός, ἡ, ὄν; Μιλτώ (Pott II, 487).*

✓ *μαρ (σμαρ).* Im Sskr. *smṛi* erinnern u. s. w. vgl. verwandte bei *Pott* (I, 225), wozu *ahd. māri (Graff II, 821)* gael. *meorach-adh*; griech. *μαρ (Guna)* in *μάρ-τυρ* (Suff. = sskr.

tři *Erinnerer*), μάρτυς (ebenfalls Suff. τυρ), ὁ, ἡ; μάρτυρος, ὁ, ἡ; -τυρία, ἡ; -τυριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τύρομαι, -ρέω; -ρημα, τό; επιμαρτυρήσεις, ἡ; ψευδομαρτυρία. —

Das *Erinnern*, häufig (an etwas) *Denken*, als etwas *Schmerzhaftes* schon im Sskr. smṛi, anxium esse, smar-ana *Bedauern* vgl. deutsch *Schmerz* (weiterhin) griech. ε = α: μερ (Guna): μέριμνα (Part. Med. substantiv.) ἡ *Ängstlichkeit*, *Sorge* u. s. w.; -μνάω; -μνημα, τό; -μνητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀμέριμνος, ὄν; -μνία, -μνησία, ἡ. —

reduplicirt: μερ-μερ: μέρμερος, ὄν *sorgenvoll*; -ριος, α, ὄν; — μαρ redupl. μερμαίρω (für ρῶ), μέρμηρα, ἡ (η Vriddhi) *Sorge*; -ρίζω. —

Diesen Analogieen nach ziehe ich hieher μελ (λ = ρ) zur (*Erinnerung*) *Sorge* sein (anders Pott I, 195, 245) μέλω, -λομαι (μέμ(β)λετο (vgl. μίμνω, wegen ej. s; Einschlebung des β bekannt) μέμηλα, μελήσω); μέλημα, τό; -λησις, ἡ; (-σμός, ὁ zw.); μελέτωρ, ὁ. — μελέτη, ἡ; -τηρός, α, ὄν; -τάω; -τημα, τό; -τήριον, τό; -τητός, ἡ, ὄν; -τητικός, ἡ, ὄν; μελέδη (Suff. δα = sskr. tja), -λεδών (ληδών), ἡ; -δώνη, ἡ; -δωνός, -νεύς, ὁ; -δαίνω; -δημα, τό; -δῆμιον, ὁ. — ἀμελής, ἐς (*gedankenlos*); -λεια, ἡ; -λέω; ἀμείλει; ἀμελητί; -λησία, ἡ; ἐπιμελητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -μεταμίλει, μεταμιέλομαι; -λητος, η, ὄν; -λίη, ἡ; μετὰμελος, ὁ; πασιμέλουσα. — τημελέω (vom Pron. το vgl. τήμερον) dieses (d. h. *sorgfältig*) *besorgen*. τημέλη, ἡ. — ἀμελέτητος, ὄν; -τησία, ἡ.

[Hieher auch wohl πλημμελής, ἐς (*πλην über hinaus* d. i. *gegen*) (*sorglos*) *fehlend* u. s. w.; was I, 463 besprochen].

Sekundärformen mit sskr. d: ahd. mel-d-en (Graff II, 723) und mit Erhaltung des Anlauts: *Schmerz* (vgl. μέριμνα ff.).

Gehört zu μερ (gedenken): 'μέροψ, ὁ *Beiwort der Menschen* im *Homer* (vgl. Pott I, 195)? eine sichere Deutung kenne ich nicht; unsichres liesse sich in grosser Menge geben; μεροπήσιος, α, ὄν; -πήσις, ἡ. —

μάραρος, ὁ, -ραον, τό *Cornelkirsche* (ob zu μόρον? I, 480).

μαρίς, cretisch *Schwein* (Hes.) (ob zu I, 478 Wzf. μαρ *beschmutzen*?).

μάραθρον, μάραθρον, τό *Fenchel* (ob zu μαρ I, 498); -θρων, ὁ. — Μαραθών N. p.

μηρύκ in μηρυκάω, -κίζω, -κάζω *wiederkäuen* (ob als ein *Ziehn* gefasst und zu μηρύω zu setzen?); -κισμός, ὁ; μήρυξ, ὁ *ein wiederkäuender Fisch*.

μop Naturlaut des *Murrens* (mrr) sskr. mar-mar-a *Rascheln von Blättern*, lat. mur-mur-o, ahd. mur-mur-ōn u. s. w. (Graff II, 859 ff.), lth. marmu *brummen* (vgl. mur-mullis), gael. monmhur (n in der Red. für r, ähnlich wie im Sskr. Bopp Gr. sscr. r. 569). Im Griech. geht aus dem Begr. des dumpfen Tons die Bezeichnung des Gefühls hervor, welches er hervorruft: *Schrecken* (vgl. übrigens I, 326) μόρ-μορος *Schrecken* (Hes.), μορμορῶπιός, ὄν; ρ in λ: μορμολ-ύττω *erschrecken*; -λυκτιώω; -λυκτιον, -λύκσιον, τό; -λυκη, ἡ. Durch Einfluss des μ, oder noch genauere Nachahmung des Naturlauts μορμύρω, μυρμύρω (Hes.) *schrecken*; μόρμυρος, μόρμυλος, ὁ *ein Fisch*; die Reduplicationsform in μορμ verkürzt (nach I, 204) μόρμος, ὁ

Schrecken (Hes.). Μορμώ, ἡ (μορμών Hes.), μορμωτός, ἡ, ὄν; μορμύσσομαι; μορμύνω.

μορῶρία, μόρῶρια, μορῶρινη, μουρῶρινη, ἡ fremd (chinesisch?), chinesisches Porcellain. —

μύρος, ὁ Meeraal (ob zu √ sm schaben I, 467 ff. wegen seiner Glätte, vgl. auch σμυρ I, 534); dazu μύραινα, σμύραινα, ἡ; σμύραινος, ὁ. — μυρτινος, ὁ ein Fisch.

μύρον, τό fremd, hebr. מר und מיר (eig. Myrrhe) Balsam: μυρρηδός, ἄ, ὄν; μυρίς, ἡ; -ίδιον, τό; -ρίζω; -ισμα, τό; -ισμός, ὁ; -ιστικός, ἡ, ὄν; ἀμύριστος, ον; -μυρώω; -ρωσις, ἡ; -ρωμα, τό. Später μύρρα und σμύρνα (ξύμυρνα). ἡ wo auch eine etwas von ῥα abweichende orient. Form zu Grunde liegt; σμυρναίος, α, ον; -νινος, ἡ, ον; -νείον, -νιον, τό; -νίζω, -νιάζω; κατάσμυρνος, ον. —

√ μροσ. Im Sekr. mṛish im Atmanép. 1ster Cl. (marshè) Parasmaip. und Atmanép. Ater (der passivischen, mṛishj à mi, -jè) sich unterziehn. Diess lässt für das Activ den Begriff verhängen, zutheilen voraussetzen, so dass das Atmanép. eig. ist: sich verhängen lassen, sich dem Verhängten, Zugetheilten unterwerfen. Hieher goth. marzjan, ahd. marrjan (Graff II, 829), wie marisallaesio, gamarrida (praejudicium) zeigt, so dass dessen eig. Bed. verhängen, aber mit der Modification des Bösen ist. Griech. entspricht μρος u. s. w. (wegen σ vgl. μόρσιμος), in dessen Formen der Begriff zutheilen so entschieden hervortritt, dass wir ihn wohl auch für das Sekr. und Deutsche als primären nehmen können. Dann gehört aus dem Sskrit auch hieher mṛish mit der Bed. denken, wo das Denken als ein Scheiden, Theilen gefasst ist (vgl. z. B. den Gebrauch der √ cish scheiden, unterscheiden, denken), und deren Nebenform mṛic, in welcher der Begriff scheiden noch klar hervortritt, ava + mṛic scrutari (Chandogj. Upan. bei Windischm. Sank. 181), parā + mṛic quaero (Sacunt. p. 106), parāmarca Urtheil, vimarca Unterscheidung. —

Griech. 1. μροσ in μρορ: μρο: zutheilen μρομαι für μροσθo: μρορθo = sskr. mṛishjè, 4te Cl. (ich unterziehe mich) erhalte zu Theil. Davon μέρος, τό; -ριός, ἡ, ὄν; -ριτης, ὁ; -ρίς, ἡ; -ρίζω; -ρισμα, τό; -ρισμός, ὁ; -ριστής, ἄ; -στός, ἡ, ὄν; -στικός, ἡ, ον; ἀμερής, ἔς; -ρία, ἡ; -ριατός, α, ον; ἀμείρω (vgl. Pott II, 127. I, 245).

2. μροσ: μόρσ-ιμος, ον; in μορ (wie μροσ: μρο): ἔμμορα, μεμόρημαι (zu μροί-ομαι), μόρος, ὁ das Zutheilende, Schicksal u. s. w. — μόριος, α, ον; μορία, ἡ; -ριον, τό; -ρα, ἡ; -ριμος, ον; μορόεις, εσσα, εν zugetheilt und vielleicht auch wenn es künstlich heisst (vgl. I, 480) zu der Bed. dulden; κάμ-μορος, ον, für κακ-μορος (vgl. κακός); -ράζω; μορτή, ἡ (μοργή, -γιον? s. Pass.). — τριτη-μορίς; συμμορίτης, ὁ. — ορς in οίρ (vgl. μερς: μείρ) μοῖρα, ἡ Schicksal; -ρατός, α, ον; -ρίδιος, α, ον; -ριατός, α, ον; -ράς, -ρίς, ἡ; -ράω, -ράζω. — ἄμοιρος, ον; ἀμοιρέω; -ρημα, τό; διαμοιρηδύ; -ρίζω; -ρία, ἡ; διμοιρίτης, ὁ. —

3. μαρς in μαρ (vgl. μερ: μορ) εἴμαρμαι (vgl. εἴληφα; 'unorganisch, wie oft); volle Form vielleicht in Μαρσ-ύας Duldor; gehört hieher, zu der Bed. tragen (aus über sich nehmen) μάρσ-ιπος, μάρσ-ιπος, μάρσ-υπος, ὁ Beutel und μύρσος, ὁ Korb? —

4. *μρα* für *μαρ*: *ἐ-μβραμένη*, *ἐμβραται* (*Hes.*) = *εἰμαρμένη* für *ε-μρα*; wie *βροτός* aus *μβροτος*, so aus *μβρα* für *μρα*: *βρα* in *βέβραται*, *βαβραμένη* (*Hes.*)

[*ἄμορβός*, *ὁ Begleiter*. Ist es *ἀμ* (= *sam* I, 380) und *sekr. arp* (Causale von *ri* *gehen* I, 53)? - *βᾶς*, *ῆς*; - *βαιός*, *α, ον*; - *βαις*, *ὀς*; - *βευω*, - *βίω*.]

μάργ-αρον, *τό Perle*, fremd, *sskr. mang'ara* für organisches *marg'ara* (von *m'rig* *rein*) (vgl. auch *Pott* I, 262. II, 195, 470. *Ritter Asien* IV, 2, 160; 179). — *μαργαρίτης*, *ὁ*, - *τις*, *ῆς*; - *ρις*, *ῆς*; - *ριδής*, *ὁς*; *ἀμαργαρός*, *ον*; *λ* für *ρ*: *μαργέλλιον*, *τός*; - *γγίλις*, *ῆς*. —

μαργέλλια, *ἀργέλλια*, *τά*, *μαργηλίδες*, *αἱ Nargel* = *sskr. māḍikēla*, *nārikēla* (*Vans Kennedy* bei *Pott* II, 195).

μόργος, *ὁ Wagenkorb* (fremd?) - *γγύω*. —

μύρτος, *ἡ Myrte*, ein ächt griechisches Gewächs (ob von der Wzf. *sskr. m'rid* I, 510 die zarte) - *τον*, *τός*; - *τός*, *όν*; - *τις*, - *τάς*, - *τία*, *ῆς*; - *τίτης*, *ὀς*; - *τέων*, *ὀς*; - *των*, *ὀς*; - *τινος*, *η, ον*; - *τίνης*, *ῆς*; - *ταλῖς*, *ῆς*; - *τίδανον*, *τός*; *χαμαιμύρτι*. — *ὁ* für *τ*: *μυρσινος*, *η, ον*; - *ινης*, *ῆς*; - *νινος*, *η, ον*; - *σινίτης*, *ὀς*; *μυρσινών*, *ὀς*; — *ρσ* in *ῥσ*: *μυρῥίνη*, *ῆς*; - *νος*, *η, ον*; - *τών*, *ὀς*; - *νίτης*, *ὀς*; *μυρῥίτης*, *ὀς*; *μυρῥίς*, *ῆς*; *μυρρίνης*, und *ρ* = *ῥσ*: *μυρρίνης*, *ὀς*.

μάν-ος, *μάννος*, *μόννος*, *ὁ Halsband*; fremd; *sskr. man'i Perle* u. s. w. (vgl. *Pott* I, 89, wo *ahd. menni* (*Graff* II, 798) und *celt. mon* hinzuzufügen (*Diefenb. Celt.* I, 69)); *μανιάτης*, *ὀς*; - *ίανον*, *τό* (*Diefenb.* I, 6); *μανάκιον* (*νν*), *τό*. —

μῆνιγξ, - *νιξ*, *ἡ die Hirnhaut* (wohl zu *μῆνός* I, 470, 474). —

μαγ-άς, *ἡ Steg*, über den die Saiten gespannt werden; - *γάδιον*, *τός*; wohl fremd und eben so das damit zusammenhängende: *μαγάδης*, *ιδος*, *ἡ die Magadis*; - *δίω*, - *δεύω*; *μαγάζω*; *μαγῶδός* f. *μαγαθῶδός* (nicht zu vgl. ist das zufällig ähnliche *sskr. magadha* *Sänger*). —

[*μαγ.* slav. *mog-on* können (*Kop. Gl. Dobr.* 89, 274), *lth. moku*, *ahd. mag-an* können (*Graff* II, 604) sammt *maht gamah* (ebds. 632) *machon* (640) *mājan* (für *moh-jan*) (ebds. 600) u. s. w. sind fürs erste als besondere Wz. (nicht wie I, 353) zu fassen und dazu griech. *μόγ-ος*, *μόχθος* und *μόλις* (I, 353, 354). Im *Sskr.* würde wahrscheinlich eine Wzf. *magh*, mit einer Nebenform *mah* (*h* für *gh* wie oft) entsprechen, aus welchen sich alle hier und I, 353 angegebenen erklären; zu *magh* vielleicht der Name des *Indra Magha-vat*, *Magha-van* (*der Mächtige*) und zu *mah*: *mah-at*, wenn diess urspr. *mächtig*, nicht *lang* heisst (I, 90); alsdann gehören natürlich auch die damit zusammengestellten Formen (a. u. O.) hierher. —

Dazu: *ε* = *α* in *μέγ-αρον* (vgl. *Gemach*, *Graff* II, 634), *μάγαρον*, *τό Gebäude* (gemachtes, anders *Pott* II, 108) u. s. w. - *ρονδε*. *Μέγαρον* N. p.; - *ρεύς*, *ὀς*; - *ρικός*, *ῆς*, *όν*; - *ρίζω*.]

μογγός, *όν* heiser; ob Fehler für *γογγο* von *γογγύω*? vgl. jedoch *sskr. mang'* tönen, welches aber unbelegt.

μικ-μογμischen. Im *Sskr.* erscheint *mīc* in *mīc-ra* u. s. w. *gemischt* (*mish'ta* ein *Zuckerwerk* gehört auch hierher, vgl. *mish-tānna* *Mischspeise*) und *miksh* in *ā-miksha* *Lab* von zwei *Milch-Molken*. Wie hier *kāh* hervortritt, so weisen auch fast alle

verwandten Sprachen darauf; lat. misc-eo, ahd. misc-jan (*Graff* II, 877), pers. آمیختن, wo kh wie oft = sskr. ksh., slav. mješôn (*Köp. Gl. Dobr.* 89 wo je Guna, sh = sskr. ksh, wie fast immer) gael. masg-aidh, measg zwischen (aa. s. bei *Pott* I, 268 vgl. 444), so endlich griech. μισγ. Danach nehmen wir für diese Bed. eine Form auf sskr. ksh an; ksh wird im Sskr. aber häufig sh (vgl. mehrere schon in diesem Buch vorgekommene Fälle und *Ersch u. Grub. Encycl. d. K. u. W.* II, Bd. XVII, S. 174); sh aber wechselt mit c (vgl. S. 40 u. sonst); eben so betrachten wir griech. μιγ neben μισγ für eine unorganische Form: also μισγω, μισγα; μισγαγχεια, ἡ (vgl. *Pott* II, 382): — σα = sskr. ksh (oft): μίσχοι (*Poll.* die Mischlinge) Abfall der Speisen; μισκελλος schlechter (gemischter) Wein (*Hes.*). — ξ = sskr. ksh (oft): μιξ, μιξέλληνες u. s. w. — γ für σγ: μίγνυμι, -γνύω; -γα, -γαδην; -γδα; -γδην; (-γής, ες zw.) — χάς, ἡ; -χάσομαι; -γμα, τό; -γμός, ὁ; μίξις, ἡ; -ξίας, ὁ; μιχτός, ἡ, ὄν. ἀμφοιμυγής, ες; πολυμυγία, ἡ; ἐπιμυξία, ἡ. [Hieher auch gael. maistrich mischen].

μάκρ ein indisches Gewürz, sskr. makar-and a eine wohlriechende Mangoart.

μαχ. Im Sskr. wird eine Wz. (als Verb. unbel.) maksh mit der Bed. irasci angeführt; an diese Form lehnt sich maksh-ikā, mit den Nebenformen mac-aka (c = sh = ksh, wie oben) maca (in maca-kh'ada, macahari), für welche die Wz. mac mit derselben Bed. wie maksh angegeben wird, und (mit höchst unregelmässiger Aenderung von ksh in k') mak'ikā, *Fliege, Stechfliege, Musquito*. Wenn maksh stechen hiesse, so würde, wie jeder sieht, der Name für die *Stechfliege* sehr passend daraus abgeleitet sein; auch die Bed. zürnen (im Zustand des gestochen (beleidigt) Seins sein), wenn sie sich belegen liesse, würde leicht daraus hervortreten. Dem sskr. maksh-ika oder einer einfacheren Form maksha (die in maca vorliegt) entsprechen in den verwandten Sprachen grösstentheils Formen, welche statt sskr. a ein u haben (wohl durch Einfluss des m); vgl. sie bei *Pott* (I, 85), wo man slav. mŭchŭ, moucha (*Köp. Gl.*) hinzufüge, und die bei *Dobr.* (I. L. Sl. 89) erwähnten sl. mech, russ. moch, serb. mach, deren Vokale dem sskr. a entsprechen. Nun erscheint ebenfalls mit u lat. muc-ro der *stechende Dolch* (wo c = sskr. ksh sein kann, wie oft), eben so griech. μυσα (sa = ksh) ritzen; *stechen* (was I, 521 falsch), in denen beiden der Begr. *stechen* schon ziemlich entschieden hervortritt; endlich sskr., mit kh = ksh, wie so oft (I, 487 u. sonst), makh-a und mit h = kh, wie so oft, mah-a *Opfer* (was *abgestochen* wird). Diess wird fürs erste genügen, *stechen* als Primärbed. der sskr. Wz. maksh wahrscheinlich zu machen. Das Folgende wird es zur Gewissheit erheben. Für sskr. maksh erscheinen also in Bezug auf den Vokal Formen, welche einen dem sskr. a entsprechenden Vokal haben u. aa. mit einem u entsprechenden.

1, a: μαχ *stechen* (χ = ksh wie oft): μάχη, ἡ das *Stechen, Schlacht*. Dass diese Ableitung richtig, zeigt lth. mussis *Schlacht* (von mussu *schlagen* f. *stechen* ss = ksh ähnlich wie in lth. musse = sskr. maksh (a)), wo die Form mit u dieselbe Bed. hat;

μάχιμος, η, ον; -μάδης, ες. — μάχομαι einander stechen, kämpfen u. s. w. -χέομαι (-χειόμενος, -χεούμενος), -χάω; -χήμων, ον; -χτισμός, -χτισμός, ό; -χητός, η, ον; -τικός, η, όν; -χητής, ό; -μάχ-αιρα, ή (stechende) Dolch, Messer (Lehrs Arist. 95); -ριον, -ριδιον, -ρωνιον, τό; -ρίς, ή, -ρωτός, ή, όν. — αντιμάχῃσις, ή; -χος, ον; επιμαχία, ή; προμαχέω; -χέων, -χών, ό; -χίζω; — συμμαχικός, η, όν; -χίς, ή; ακαμαντομαχης, ό; άμαχτος, ον; άμαχί, -χσί, -χπτι; λυσιμαχίον, τό; ναυμαχησιών.

[Hieher von den verwandten sskr. makha, maha lat. macellum Fleischbank (wo Thiere abgestochen werden), mac-tare, slav. mach (vibratio ensis Dobr. 269), ags. mēce, altn. moekir Schwerdt (μάχαιρα) (Grimm d. G. II, 511. III, 440), slav. mekü gld. (Kop. Gl.).]

Zur Bed. stechen Form μαχ (x = sskr. ksh, wie oft) griech. μάκ-ελον, μάκελλον, τό, μάκελος, ό ursprünglich wohl Dorn (der stechende), dann Dornhecke (vgl. άρπεξος S. 3), dann Hecke u. s. w. lat. mac-eria.

2. Form mit u, griech. μυσσο (I, 521 falsch); μυια, μυϊα, ή Stechfliege u. s. w. für: μυϊα: μυσαια = sskr. makshika (dann mashika: mushika) (vgl. Pott I, 85 und oben); μυιώδης, ες; Απόμυιος, ό;

[von den verwandten noch lat. muc-ro litth. mussu und auch mucziju peinigen, muka, slav. mouka, lit. mohka (Pein) mahza, mahkt (peinigen), russ. mutschitj].

Zu μυια ziehe ich μύριος, α, ον, so viel wie Mücken d. h. unendlich viel (anders Pott II, 221. Diefenb. Celt. I, 229) -ότης, ή; -οστός, η, όν; -οστός, ή; μυριάς, ή; -ιάνις; -ιαχού. —

μυχ. Im Sskr. mih für migh (wie mēgh-a Wolke zeigt) befeuchten u. s. w. (vgl. Pott I, 283, wo zu den verw. noch ahd. maib-stus (Graff II, 882), gael. muig Umwölkung, muin-idh pissen, maistir Pisse; aus dem Sskr. gehört zu mih: mina Fisch, mira Meer und mû-tra Pisse, in denen allen das h, wie oft, verloren, und im letzten u durch Einfluss des m), griech. ό-μίχ (wo ό = α I, 383): όμίχλη, ή Wolke u. s. w. -λήεις, ισσα, εν; -λώδης, ες; -λαίνω; ανόμιγλος, ον. — όμιχμα, τό Pisse όμῶγέω (wo ι statt Guna zu bemerken), ωμιξα. — Guna: μοιχός, ό Ehebrecher (vgl. haran pissen und hör's Ehebrecher, Grimm d. G. II, 42); -χας, -χή, -χίς, ή; -χιος, -χιδιος, α, ον; -χικός, ή, όν; -χάτης, ό; -χαλís, -χαινα, ή; -χάω; -χάζω; -χέω; -χευτός, ή, όν; -χευτήρ, -τής, ό; -τρια, ή; -χεία, η. —

[Im Sskr. durch suff. ta aus dem nasalirten Stamm minh regelrecht mēdh'a Bock (vgl. auch mēdh'ra gld.) wegen seiner Saamenmenge (vgl. I, 329 ff.). Damit stimmt das aus dem Aegyptischen ins Griech. übergegangene Μένδης Bock und Namen eines Gottes].

[Da μ im Anlaut verloren wird (S. 32), so entsteht die Frage ob nicht hieherzuziehn ιχ-ώρ für μυχ (vgl. I, 632 wo anders) und ιχ-θύς für μυχ-θύς, nach Analogie von sskr. mina (vgl. jedoch I, 245 wo etwas künstlich)].

μυχ-ός, ό das Innre; ich verbinde es mit sskr. mukha Mund, so dass im Griech. nur die tropische Bed. des Worts er-

halten ist. Für diese Uebertragung vgl. man den Gebrauch des hebr. פָּנֶיךָ *Gesicht* בְּיָדְךָ *Innre* und das homerische $\epsilon\nu\acute{o}\pi\iota\alpha$ die *innren Wände*. Man könnte auch an aa. noch unsicherere Ety-
moll. denken. Zu mukha stellt Pott (I, 213) poln. mówić *sprechen* und einiges aa., durch welches die Form der Wz. jedoch noch nicht klar wird; $\mu\upsilon\chi\omicron\iota$; $-\chi\omicron\iota\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, $-\chi\alpha\iota\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $-\chi\acute{o}\theta\epsilon\nu$, $-\chi\acute{o}\nu\delta\epsilon$; $-\chi\eta$, $\acute{\eta}$; $-\chi\alpha\tau\omicron\varsigma$, $-\chi\acute{\omega}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, $-\chi\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $-\chi\iota\omicron\varsigma$, $-\chi\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $-\chi\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\epsilon\nu\delta\acute{o}\mu\upsilon\chi\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $-\chi\iota$; $-\chi\acute{\iota}\omega$. — Hieher $\mu\acute{\upsilon}\chi\omega\nu$ und mit κ = sskr. kh $\mu\acute{\upsilon}\kappa\omega\nu$, \acute{o} *Ohrhöhle*, aber mit der Bed. *Haufen* (Gr.) fraglich (ob sskr. $\mu\acute{a}$ binden (unbel.) zu vgl.?). — Hieher Μυκίνη N. p.

$\mu\acute{\upsilon}\delta$ *umgeben*. Im Sskr. ma(n)d' 1. *umgeben* mand'-ala *Kreis*, *Scheibe* (lat. *mund-us* *runde Himmel*); 2. *umwerfen, kleiden, schmücken* (sskr. mand'a , mand'ana , lat. *mundus* *geschmückt*). Damit identisch ist sskr. mand in mand-ura (*umgeben, eingehängt*) *Stall*, mand-ira *Haus*. Griech. zu sskr. mand'ala $\mu\acute{\alpha}\nu\delta\alpha\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} *Riegel* (womit man einhängt); $-\lambda\acute{o}\omega$; $-\lambda\omega\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$. — Zu sskr. mand-ura $\mu\acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha$, $\acute{\eta}$ *Stall* (vgl. Pott II, 203); $-\delta\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; $-\delta\rho\epsilon\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $\acute{\alpha}\rho\chi\iota\mu\acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} . — Zu der Bed. *kleiden* das aus dem Persischen entlehnte $\mu\acute{\alpha}\nu\delta\acute{\upsilon}\alpha\varsigma$, \acute{o} , $-\delta\acute{\upsilon}\varsigma$, $-\delta\acute{\upsilon}\eta$, $\acute{\eta}$, *eine Art Kleid*. Zu der Bed. *schmücken* vielleicht: $\mu\acute{\alpha}\nu\delta\acute{\alpha}\kappa\eta$, $\acute{\eta}$ *das Einbrennen eines gewissen Zeichens in die Pferde* (vgl. jedoch *Diefenb.* Celt. I, 74); $-\kappa\eta\delta\acute{o}\nu$. —

$\mu\acute{\alpha}\tau\alpha\rho\iota\varsigma$ *celt.* (*Diefenb.* Celt. I, 76 nr. 107).

$\mu\acute{\alpha}\theta\alpha\lambda\lambda\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$, auch $\mu\alpha\sigma\theta\alpha\lambda\iota\varsigma$ *eine Art Becher*, ob zu $\mu\acute{\epsilon}\theta\upsilon$ (I, 523)? vgl. auch matula ($\mu\epsilon\theta$: $\mu\acute{\alpha}\theta$ I, 513).

$\mu\acute{\iota}\nu\alpha$, $\acute{\eta}$ *Mine*; von Babylon her entlehnt (*Boeckh Metrologie*) hebr. מִנָּה (*celt.* *Diefenb.* Celt. I, 71) ion. $\mu\acute{\nu}\epsilon\alpha$; $\mu\acute{\nu}\alpha\delta\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\mu\acute{\nu}\alpha\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\mu\acute{\nu}\alpha\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\mu\acute{\nu}\alpha\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\mu\acute{\nu}\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\epsilon\iota\kappa\omicron\sigma\iota\mu\acute{\nu}\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\tau\rho\acute{\iota}\mu\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\tau\rho\acute{\iota}\mu\omega\varsigma$, \acute{o} . —

$\mu\acute{\nu}\alpha\rho\acute{o}\nu$, $\mu\acute{\nu}\omicron\iota\omicron\nu$ *weich* (*Hes.*), $\mu\acute{\nu}\acute{o}\omicron\varsigma$ ($\mu\acute{\nu}\omicron\upsilon\varsigma$), \acute{o} *weiche Flaum* ziehe ich zu $\sqrt{\sigma\mu(i)}$ *schaben* I, 467 ff. *sich schabend* (*weich*) (vgl. I, 492, 504) *berühren lassen*. [$\mu(i)$ für $\sigma\mu(i)$ (I, 469 ff.) durch ν -Bildung (5te Conj. Cl.?) wird $\mu\acute{\iota}\nu(v)$, durch Auslassung des i , wie gewöhnlich (vgl. z. B. I, 470, 473) $\mu\acute{\nu}(v)$; davon $\mu\acute{\nu}\omicron\phi\omicron$ (für ϕ entscheidet $\mu\acute{\nu}\omicron\iota\omicron\nu$), $\mu\acute{\nu}\acute{o}\omicron$, mit α für \omicron : $\mu\acute{\nu}\alpha\phi(\alpha?)\rho\omicron$: $\mu\acute{\nu}\alpha\rho\omicron$] $\mu\acute{\nu}\omicron\upsilon\delta\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$, Dim. von $\mu\acute{\nu}\omicron\upsilon\varsigma$. — Hieher auch $\mu\acute{\nu}\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ *das weiche Moos*; $-\iota\alpha\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{o}\nu$; $-\iota\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $-\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\mu\acute{o}\lambda\upsilon\mu\acute{\nu}\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; — und $\mu\acute{\nu}\omicron\upsilon\acute{\nu}\epsilon\varsigma$ (*Hes.*) *die weichen Mheroi*. —

Wurzeln und Wzformen, welche mit N anlauten.

N heisst Nū, von einem phöniciſchen Worte = hebr. נָּן.

(ν) Pronominalstamm. N ursprünglich wohl, wie μ (S. 29), rein demonstrativ; es erscheint ebenfalls mit den drei Vokalen α , i , u . 1. α : im Pali als Demonstrativ (*Bopp V. G.* 531; allein es ist fraglich, ob diess nicht, wie manche andre Formen, die ich noch erwähnen werde, vorn verstümmelt ist); in lat. nam (*Bopp a. O.* 534), lith. nes *denn*. In Zsstzg. tritt α mit der Bed. *jener* entgegen (lith. ans *Bopp V. G.* 537); gewiss dürfen wir diese Modification der Demonstration schon dem Simplex zuschreiben;

das *Jener* bed. *Nicht-dieser*; in dieser Verbindung wird 1. entweder nur die höchste Potenz der *Diessheit*, die *Identität* (*nicht ganz dieser* vgl. *nēma* weiterhin) gelegnet, also eine *Aehnlichkeit* zugestanden, oder 2. die *Diessheit* wird ganz gelegnet (*gar nicht dieser*), wodurch reine Negation entsteht (vgl. diese Erscheinung bei *ja* I, 273, 275). Aus der ersten Bed.: sskr. *na* in der Bed. *wie* (vgl. *va* I, 273), gael. *nò* in der Bed. *oder* (vgl. *và* I, 273); lth. *ney als ob* (*wie*); griech. *vai* affirmatives *wie* (suppl. *du sagst*) d. h. *so* (vgl. sskr. *ēva* u. s. w. I, 273 und *nū-nam*), *ja*. Die Form des *vai* ist unsicher (vielleicht alter Locativ = einem sskr. *nē*, man kann aber auch die sskr. Form *vai* von *va* vergleichen und an eine Zsstzg aus *va* + *hi* (vgl. sskr. *nahi* *nicht*) denken (vgl. I, 154 und Pron. X, anders *Pott* II, 139, 323)); dazu lat. *nae*, wälisch *neu ja*; davon *vaixi* (mit *xi* vgl. Pron. X); hierher auch *νη* Bethenerungspartikel *so, fürwahr* (böot. *vei*). — Aus der zweiten Bed. geht die Bez. der Negation hervor: sskr. *na*, zend. *na*, sskr. *nò* für *na* + *n* (vgl. I, 282), *nā* (alter Instrum.) zend. *nao* (*Burn*. Comm. s. l. Y. N. CXLII), lat. *nē*; zend. *noit* (für *nò* + *it* (Pron. i)), slav. *ni* (*Dobr.* 90), ahd. *na* u. s. w. (*Graff* II, 968 ff.), lth. *ne*, lett. *ne* (vgl. *nawa* *ist nicht* u. s. w.), gael. *na*, *neo*, *ni*; lat. *non* (ob *ne* + *un*? vgl. ahd. *nein* *Graff* I, 326).

na angehängt sskr. *kaçka-na*; zend. *paç-nē* u. s. w. (I, 127), griech. *dei-na*, *kei-no-s*, *τη-νι-κα* (für *τη-νι* vgl. I, 403, wo noch nicht ganz genau), ahd. *fo-na*, *hi-na* (*Graff* III, 523. IV, 697); sskr. *uñ-nam* (vgl. *nn*) *sicherlich*; griech. *νῦ-νι* alter Loc. *in diesem* (Moment), wie sl. *nüi-nje* zeigt (*Kop. Gl.*), abgekürzt *νῦν*, *νύν*. — lat. *non-ne*.

[Verdoppelt sskr. *nā-nā* *dieses-jenes, manches*; zend. *na-ema* *halb*, sskr. *nēma* (*Bopp* V. G. 432) eig. *nicht ganz diess* (sondern nur halb).] Hierhin Suff. *na* griech. *vo*.

Zsgstzt mit gunirtem Pron. *i* (I, 1): sskr. *ē + na* in der Declination des Pronominalst. *ē-tat* (ēnat I, 3. *Bopp* Gr. s. 269), goth. *ai-na* (ebds.), griech. *οίνο* u. s. w. (I, 4 ff.). — Ferner mit Pronom. *a* (I, 1); sskr. *a-na* in der Declin. des Pronomst. *idam* (*Bopp* Gr. s. r. 270), sl. *onū* (*Kop. Gl.*) vgl. *Bopp* (V. G. 531 ff.), lth. *ans jener*, diese Bed. auch in sskr. *ana-ka* *der untere* (nicht an *dieser* sondern *jener* Seite).

Hierher die privativen Präfixe (vgl. *Pott* II, 130 ff.) mit der eig. Bed. *jene* (nicht *diese*, d. i. *andre*, d. i. *nicht*), vgl. das ähnliche deutsche *ver* (= sskr. *para jener: andre*) in *ver-gessen*, *ver-wünscht* u. s. w. Die griech. Urform ist *ἀνα* vgl. ahd. *una* (in *unaholda* *Grimm* d. G. II, 725); *ἀνά-(ε)φθνος*, *ἀνά-(ε)ελπτος* (die I, 356 falsch), *ἀνά-πνευστος* (I, 605 ebenf. noch nicht richtig). Wie sich sskr. *nā* zu *na* verhält, so würde sich *ἀνᾶ*, *ἀνη* zu *ἀνᾶ* verhalten; diese Form ist wegen *νη* anzunehmen (vgl. weiterhin); in den folgenden Beisp. mit Ausnahme von *ἀνῆ-πυστος* trifft das privative Präf. mit Vokalen zusammen, daher zweifelhaft ob *ἀνᾶ* oder *ἀνᾶ(η)*: *ἀνήγεστος* (spät); *ἀνήκειστος*, *ἀνηκέες*; *ἀνηκοῖα*, *ἀνηκουστέω*, *ἀνηλεγής*, *ἀνηλεής*, *ἀνήλιπος*, *ἀνηλιφής*, *ἀνηνemos*, *ἀνήπυστος*, *ἀνήριθμος*, *ἀνηστis*, *ἀνώδυνος* (ω wegen *o* in *ὀδύνη*), *ἀνώνυμος*. Manche der hier erwähnten Formen lassen sich vielleicht auf das privative Präf. *ἀν* mit unregelmässiger

Dehnung des folgenden Vokals beziehn. Allein für meine Deutung entscheidet *ἀνή-πυστος* und die sichern Formen mit *νη*. — Denn da eine Menge Formen eben so wohl mit *ἀνη* als *νη* beginnen, so betrachten wir letzteres als vorn verstümmelt: vgl. zu den erwähnten *νή-πυστος*; *νή-γρετος*; *νή-δυμος* (vgl. *δύω*), *νή-κεστος*, *νηκουστέω*, *νηλεγής*, *νηλεής*, *νήλιπος*, *νηλιφής*, *νήνεμος*, *νήριθμος*, *νήσις*, *νώδυνος*, *νώνυμος*; ferner sicher mit *νη* anlautend: *νήϊς* (*νηϊδ*), *νη-κερδής*; *νή-κερος* (*ρως*); *νή-λευστος*; *νή-λωπος*, *νη-παθής*, *νή-παιστος*, *νή-πεκτος*; *νη-πελιώ* (fragl. wegen *εὐηπελιώ*); *νη-πενθής*, *νη-πενθής*; *νή-πλακτος*; *νή-ποινος*; *νή-ποτιμος*; *νή-τειος*; *νη-τρεκής* (vgl. I, 674).

Mit Vokalen zusammentreffend und daher fraglich ob für *νη* oder *νᾱ*(s): *νηλητής* (zw.); *νηλιτής*; *νημεριτής*; *νήριος*; *νήριος*; *νήρυγμος*; *νήυτιμος*. — Mit *ω* (wegen folgenden *ο*) *νωδος*, *νωπέομαι*.

[Ferner das oben (I, 339) vergessene *νήπιος*, *α*, *ον*; nicht sprechend, Kind (vgl. in-fans); -*ιάα*, -*ιέη*, *ή*; -*ίσιος*, -*ίσιος*, *α*, *ον*; -*ίαχος*, *η*, *ον*; -*ιότης*, *ή*; -*ιώδης*, *ες*; -*ιαώ*, -*ιάζω*; -*ιεύομαι*; -*ιάχω*, -*ιαχυνώ*; ferner dahin, oder zu *ἀπύω*: *νηπύτιος*, *α*, *ον*; -*ια*, *ή*; -*ιεύομαι*. —]

νω mit *ω* für *ᾱ* in *νωλεμής* (vgl. S. 10) *νωθής* (andre zweifelhafte Formen unter den Wzw.).

So wie griech. *νη* sich als Abkürzung von *ἀνη* erwies, so kann man wohl auch die in den Skrit-Sprachen erscheinenden, askr. *nā* entsprechenden, Formen für Abkürzungen von *ana* (= griech. *ἀνᾱ*) nehmen; doch können sie auch askr. *na* (S. 45) entsprechen; *na* privat. in askr. *na-kula* familienlos; *na-ga* nicht gehend, Berg u. s. w.; *na-muk'i* u. aa. nicht so sichere; lat. *nē* in *nē-fas*, *nē-go* (*go* = askr. *khjā*, vgl. *magis* = *mahijab*) aa., lth. *ne* in Zbstg. (vgl. Pott I, 106); eine entsprechende Form im Griech. nicht ganz sicher *νε-ποινή* (Poll. ?); über *νέ-ποδες* und *νό-θος* vgl. a. O.

Wie wir *νη* für *ἀνη*, *na* für *ana* nehmen, so tritt eine andre Verkürzung des privat. Präf. *ana* durch Verlust des schließenden *a* ein, askr. *an*, lat. *in*, goth. *un* (Graff I, 302. Grimm d. G. II, 775), griech. *αν*. Im Skr. und Griech. hat sich diese vollere Form *an*, *αν* nur vor Vokalen erhalten; vor Consonanten ist das *n* eingebüsst: *a*: *α* (eine Ausnahme bildet vielleicht *ἄμφασίς* (vgl. Pott II, 130) und das hesych. *ἄγ-κορές* = *ἀκόρεστον*, wehn richtig). Wo vor Vokalen blosses *α* steht, ist es bei alten organischen Bildungen ein Zeichen, dass der auf das *α* folgende Theil einen consonantischen Anlaut eingebüsst hat; nachweislich ist diess bei vielen einst mit *ɣ* angelauteten der Fall: *α'(ɣ)αγής* u. s. w. Als das *ɣ* spurlos verschwunden war, wurden auch viele von diesen Wörtern in die Analogie der vokalisches anlautenden hinübergezogen: *ἄνυλος* neben *ἄυλος*; andre erhielten sich durch den Gebrauch. Falsche Analogie mag auch einige vokalisches anlautende mit blossem *α* versehen haben (vgl. I, 230). Beginnt das auf *α* priv. folgende Wort mit einer Liquida (*λ*, *μ*, *ν*, *ρ*), so tritt bisweilen Verdoppelung der Liq. ein: *ἄ-λ-ληκτος*, *ἄ-μ-μορος*, *ἄ-ν-νέφελος*, *ἄ-ρ-ρην*. — Das *α* ist von Natur kurz. Die Fälle, wo es

gedehnt erscheint \tilde{a} - $\acute{\alpha}\nu\alpha\tau\omicron\varsigma$, \tilde{a} - $\acute{\alpha}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$, entstanden durch metrischen Zwang und sind hier durch *usus fixi*rt. Höchst auffallend ist das homer. $\tilde{\eta}\chi\sigma\tau\omicron\varsigma$, wohl ebenfalls für metrisch entstandenes \tilde{a} - $\chi\sigma\tau\omicron\varsigma$, dessen \tilde{a} sich ion. in η trübte.

Die eig. Bed. ist nicht negativ, obgleich die damit gebildeten Wörter gewöhnlich so am leichtesten übersetzt werden können, sondern eig. bezeichnet *ana : an : a* und seine Repräsentanten in allen verwandten Sprachen, dass *etwas jenes*, d. h. *nicht dieses hat* (in der Zusammensetzung *Bahuvrihi*, wie sie im Skr. heisst), oder *ist* (*karmadharaja*), d. h. *nicht das, was es eigentlich haben oder sein sollte*. Diese Bed. sowohl, als die Zusammensetzungsfähigkeit hat in den verschiedenen Sanskritsprachen vieles im Detail beachtungswerthe, was einer genaueren Auseinandersetzung werth wäre. Im Skr. und Griech. erscheint 1. die Composition *Bahuvrihi*, d. h. die Zusammensetzung des Präfixes mit einem Substantiv, wodurch alsdann ein Adjectiv, mit der Vermittlung *habend*, entsteht, am häufigsten; so im Skr. *agha Schuld*, *an-agma der keine Schuld hat*, griech. $\delta\omicron\lambda\omicron$ *Trug*, $\tilde{a}\delta\omicron\lambda\omicron$ *der keinen Trug hat*. Auch das Latein hat diese Zusammensetzung, aber seltner: *barba : imberbus*. Das Deutsche hat gar keine Spur mehr von dieser reichen Quelle der Composition. Wenn in dieser Zsatzg das zweite Glied ein Adjectiv der Form nach ist, so hat es der Sprachgeist doch als Substantiv begriffen. z. B. $\phi\iota\lambda\omicron$ *lieb* aber in $\tilde{a}\phi\iota\lambda\omicron$ (*freundlos* u. s. w.) liegt $\phi\iota\lambda\omicron\varsigma$ *Freund*, $\phi\iota\lambda\omicron\nu$ *Freundschaft* u. s. w. zu Grunde. — 2. *Karmadharaja* (wo der 2te Bestandtheil nur durch die Bed. des privat. Präf. afficirt wird). Im Griechischen fast nur in Adjectiven und Participien (im Skr. auch Pronominaladjectiven); $\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\rho\eta\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *ungemessen*; so auch im Skr., Lat., Deutschen vorwiegend. Im Skr. ferner aber schon mit Substantiven, z. B. *krama Reihe*, *Ordnung*, *akrama Unordnung*. Dieser Gebrauch ist vorwiegend im Deutschen: *Undank*, *Unmensch*. Im Griech. ist er sehr selten, in $\acute{\alpha}\nu\omicron\tau\omega\rho$, $\acute{\alpha}\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\omega\rho$, $\acute{\alpha}\delta\omega\tau\eta\varsigma$ sind die Suff. ursprüngliche Participia; bloss $\acute{\alpha}\nu\eta\gamma\omega\rho$, $\acute{\alpha}\nu\alpha\delta\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\alpha\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\iota\varsigma$, in welchen auch die ursprüngliche Bed. des $\acute{\alpha}\nu$ (ähnlich wie in sehr vielen deutschen Bildungen der Art) anzumerken ist. Im Lateinischen ist ursprünglich dasselbe Verhältniss wie im Griech. in dieser Beziehung zu statuiren; die scheinbaren Ausnahmen finden sogleich ihre Erklärung. — Hieher gehört auch die Zsatzg mit Verben, wie im Lat. *ne* bei Verben erscheint: *ne-scio*, (*ne-volo*) *nolo* aa. Diese kennt mit *an* und den Repräsentanten desselben keine der verwandten Sprachen; bloss in einem der Sanskrit-Dialekte findet sich *a-bhū* *nicht sein* (*Asoka-Inscription Journ. of Beng. 1837 March. S. 260*).

Aus diesen beiden Compositionsweisen (z. B. 1. $\acute{\alpha}\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, 2. $\acute{\alpha}\beta\alpha\tau\omicron\varsigma$) lassen sich nun der individuellen Bildungsfähigkeit nach neue Derivationen machen: $\acute{\alpha}\beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\alpha}\beta\alpha\tau\acute{\omicron}\omega$ u. s. f. Hier darf man sich nicht irren lassen, wenn Bildungsarten hervortreten, bei denen diese ihre Grundform fehlt. Im Sprachgeist liegt der Sprachorganismus so vollständig gegliedert, dass auch diejenigen Formen sich herausstellen können, denen die Unterlage,

auf welcher sie im Sprachgeiste ruhen, historisch fehlt; so erklären sich lat. Formen wie *illuvies*, obgleich der Sprachgeist der Römer Formen wie *immoderatio* u. s. w., in *firmo* (*Verba*) u. s. w. auch schon als reine Gegensätze von *moderatio*, *firmo*, nicht als aus *immoderatus*, *infirmus* hervorgegangen betrachtet haben mag. — Hieher gehören denn auch die *Adverbia*, deren *Nomina* oder *Adjectiva* verloren, oder nie gebraucht sind, wie *ἄκην*, die man vom Standpunkt des Sskrits zur 6ten Classe der *Composita* rechnen müsste. —

Wie in dem letzten privat. Präf. an das schliessende a verloren war, so auch im lat. Fragwort an (vgl. non-ne, sskr. na-nu). Die Frage geht vom dualistischen Gegensatz aus: *jenes oder dieses* (vgl. auch I, 273, oben gael. *nó oder*, sskr. na-vai *oder wohl, vielleicht*, das goth. ebenf. fragende an (*Bopp V. G. 537*)). Hieher griech. *ἄν*, welches aber nur die Unsicherheit, die noch nicht zur Frage geworden ist, ausdrückt (*Bopp a. a. O. Pott II, 135, 138*): *ἔάν* (f. *ἐί* (I, 401 wo falsch; es gehört zu I, 452, steht für *ῥει* = lat. si), + *άν*), *ῥν*, *κᾶν*, —

[Sskr. anó für ana + u (vgl. S. 45) nein].

Wie hier ana in an verkürzt erschien, so auch im Sskr. in an-tas innen, eig. von jenem her (Suff. tas = lat. tus). Da diesem griech. *ἐν-τός* lat. in-tus entspricht, so ist es keine Frage, dass auch hieher gehört: griech. *ἐν*, lat. in, goth. in (vgl. *Bopp V. G. 538*), lith. i, lett. ee; obgleich diese Formen allsamt einem sskr. an entsprechen würden, so ist doch vielleicht ein Schlusslaut abgestossen. Dazu *ἐν-θα* (Suff. altsskr. dha S. 30), lat. indu; *ἐνθάδε* (über *δε* I, 388); *ἐνταῦθα*, *ἐνταῦθολ* (vgl. I, 274). — *ἐν-δον* (Acc. N. des Suff. *δο* I, 388, anders *Pott II, 61, 340, I, 261*); *ἐνδοί* (Loc.), *ἐνδοί*, *ἐνδόθι*, *-δόθεν*; *ἐνδινα*, *τά Innre*, *Eingeweide*; *ἐνδ-απός*, *ή, όν* (vgl. I, 127 wo falsch); *ἐνδογενής*, *ἐνδουχία*, *ή*. — *ἐντός*, *ἐντόςθι*, *-τόθι*, *-τόςθι*; *ἐντόςθια*, *τά*. — *ἐνί* = *ἐν* + *hi* (I, 154 und Pron. *χ*), aber *ἐνί* eine Contraction von *ἐνεσσι*.

ἐν + *tja* in der Form *σε* (I, 388), *ἐνος* mit Verlust des *s*: *ἐς*, *σις*; *ἐςτε*. — im Ablat. *ἐσω* für *ἐσωτ*; *εἶσω*; *ἔσωθεν*; *ἐσώτερος*, *α, ον*; *-ριον*, *τός*; *-ρίκος*, *ή, όν*; *ἐσώτατος*, *η, ον*. —

[*ἱν* = *ἐν* cretisch; ferner in *ἱγνύα*, *ή* (*Pott II, 162*), *ἱσχερώ* (= *ἐνσχερώ* I, 385); *ἱγκρος* (f. *ἐν* + *καρὰ Hes.*) und auch *ἱγνητες* (I, 3) = *ἐνδογενεῖς*].

Das hieher gehörige sskr. *anaka* unter ist schon erwähnt, demnach kann der Bed. nach sskr. *adhas* hieher gehören. Dass hier *n* vor *dh* eingebüsst sei, zeigt Folgendes; an eine Form ohne *s*: *adha* (sskr. *dhas*: *dha* wie *θε*: *θεν* vgl. *θεν*) schliesst sich das alte comparativische *adhara* untere. Diesem entspricht genau, aber mit *n*, goth. *undar* und, mit *f* = *dh*, wie so oft (*ruf-us* sskr. *rudhira*), lat. *inferu*; wir dürfen also als organische sskr. Form *a(n)dhas* nehmen (vgl. nun auch sskr. *a-dhi* oben mit *ἀνά* und also für *an-dhi*). An *a(n)dha* schliesst sich griech. *ἐνερο* für *ἐνθερο*, wo durch rückwirkende Assimilation (*ἐννερο*) *θ* eingebüsst: *ἐνεροί*, *οί inferi*; *ἐνερ-θε*, *-θεν*; und mit Verlust des anl. *s*: *νέροθι*. *-θεν* (für *ροθε*); *ἐνέρετος*, *νερ-δέριος*, *α, ον* (anders *Pott II, 167*).

Eine Art Comparativ-Bildung von sskr. an in der Bed. in ist sskr. antra *Eingeweide* (ἐνδυνα, ἐντόσθια), griech. ἐντερον, τό; -ριός, ἡ, ὄν; -ρεύω; διεντέρευμα, τό; δυσεντερία, ἡ; λειεντερών; -τεριώδης, ες; μυσεντέριον, τό. —

Volle Form: griech. ἀνά (vgl. Pott II, 132, 151) *oben* (auf jener Seite, Gegens. von unten nach oben, wie in adhas *unten*: von oben nach unten; man hat sich des Menschen Hand als Maassstab in die Mitte zu denken), goth. ana (Graff I, 273), slav. na (verstümmelt) und weiter formirt nadü (Kop. Gl. dü = sskr. dha); ἄνω (vgl. ἔσω), ἄνωθεν, ἀνώτερος, α, ον; -τατος, η, ον; ἐπάνωθεν (äol. ὄν = ἀνά). — In Zestzg. zu ἄν und vor ο zu ἄ verkürzt (ἀσχαίρω I, 624 u. sonst); ἀνεκός, -κάθεν (vgl. I, 349).

Wie aus pra sskr. pra-ti (vgl. I, 141), aus Pron. a sskr. a-ti, so aus der verkürzten Form an : an-ti (erst jetzt belegt durch Bhag. Pur. II, 7, 8; III, 4, 26); ich werde weiterhin vermuthen, dass das t hier superlativisch sei (i ist wohl alte Verstümmelung von è : Locativ); dann heisst an-ti im jenesten, grade jenseits, gegenüber, an den angeführten Stellen coram; davon das schon früher bekannte sskr. anti-ka Nähe, antikāt gegenüber. Griech. ἄντι (Pott I, 176; II, 148; Graff I, 352, 363) gegenüber u. s. w., ἀντίος, α, ον (Suff. ja vgl. sskr. antja letzte, von dem gleich zu bemerkenden anta); [ἀντιάς, ἡ die Mandeln am Halse?]; ἀντιάω, ἀντιάω, ἀντιώω, ἀντάω, ἀντέω, ἀντομαι (vgl. I, 11, von denen einiges besser hierher käme und ἐναντιωματικός, ἡ, ὄν hinzuzufügen ist).

Haben wir mit Recht bei sskr. anti eine Form an-ta zu Grunde gelegt, so ergiebt sich ἄντην als dessen Acc. Fem. und ἄντα, wohl als Instrument. für antajā. Dazu lat. ante; ἀνταλος, α, ον (vgl. auch Pott I, 116). — Nun auch hieher sskr. anta das jeneste, Ende (vgl. vṣa-tonovissimus μέστος, πρῶτος und sskr. antima), goth. andi (Graff II, 354). —

Durch Comparativ-Suff. tara : an-tara eig. ein jener-er, d. h. ein anderer (im Sskr. Bed. 15 bei Wils. 1ste Ed. Bopp Gloss. sscr. Ed. 2), goth. anthar (Graff I, 370), lith. antras, lett. othrs, lat. alter (für anter). Ihm würde griech. ἐντερο entsprechen; daraus durch Assimilation ετερο und mit Verlust des einen τ : ετερο. Endlich tritt unorganischer Spir. asp. vor, wie in I, 6, 15, 26, 27, 66, 149, 160, 246, 307, 325, 418, 438, 501, 502 und sonst vielfach; so entsteht ετερος, α, ον (anders Pott II, 303 ff.); -ρη; -ρηφι; -ρωθεν; (-ρῶτα äol.); -ρωθι; -ρωος; -ρότης, ἡ; -ρωω; -ρωοις, ἡ; -ροῖος, α, ον; -ροῖότης, ἡ; -ροῖώω, -ροῖωσις, ἡ. ἀντεροῖωτος, ον; ἀταρος (für ὁ ἔτ.), θατέρον u. s. w. (vgl. noch Pott I, 107).

Sskr. antaraälter Instrumental ohne, d. h. durch anderes als (etwas) (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzb. 327 und deutsch *sonder*, welches aus sskr. sva + antar besteht), griech. mit Verlust des n und der Endung: ἄτερ ohne, ἄτερθε, -θεν; ἄταρ in ἄτάρ-μυκτος (ohne zu blinzen von μυοσ I, 532), dann *furchtlos* (das hesychische ταρμύζομαι ist aus ἀταρμυκτο von Sprachunkundigen formirt).

[Mehr zu der Bed. in gehört sskr. antar zwischen (organisch

verschieden von antas), oscisch anter (*Grotefend* Rudim. ling. Oscae 10), lat. inter, zend. antare (*Burn.* Comm. s. l. Y. I, 284)).

An das Comparativsuff. ija(n)s lehnt sich die 2te comparative Bildung sskr. anja, ebenfalls *andrer* (vgl. S. 30. *Höfer* Beiträge I, 74 und sskr. dvi-tija mit griech. *δευ-τερο* und wiederum sskr. tur-ja mit dvi-tija). Verwandte bei *Bopp* (V. G. 539), *Pott* (I, 107, 114, 128, II, 136 ff. 147, 309), *Diefenbach* (Celt. I, 17); slav. inü (*Kop. Gl.*) nje (in Compos., wie lat. ali *Kop. Gl.*), lat. aliu, lth. alle und griech. ἄλλο (für αλλο, wie im Latein): ἄλλος, η, ο (für οτ; lat. aliud = sskr. anjat); -λά; -λη; -λην; -λοθεν; -λοθι, -λοθα, -λοσε; -λυδης (vgl. I, 388); -λαχόθι (Suff. sskr. ha = dha); -λαχόθεν; -λαχόσε; -λαχού; -λαχῆ; ἄλλοτε, ἄλλοκα (sskr. anja k'a?); ἄλλοιος, α, ον; -ιότης, ῆ; -ιώς; -ίωσις, ῆ; -ίωμα, τό; -ιωτός, ῆ, ὄν; -ωτικός, ῆ, ὄν. — ἄλλότριος, α, ον (gebildet aus einem dem sskr. anja tra *anderswo* entsprechenden Adverb.); -ότης, ῆ; -όω; -ωσις, ῆ; ἄλλοδ-απός (vgl. I, 127). ἄλλ-άσσ-ω; ἄλλάξ; -λαξίς, ῆ; -λαγμα, τό; -λαγῆ, ῆ; -λακτικός, ῆ, ὄν. — ἀντάλλαγος, ον; ἀντάλλαγματικός, ῆ, ον; ἀπαλλάξις; εὐπαλλάκτος, ον; διαλλακτής, -τήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; ἐναλλάγδην.

ἄλλα + ἄλλα wird ἄλληλο (so sskr. anja + anja : anjōnja): ἄλλήλων *einander* u. s. w., -λίζω; — ἐπάλληλος, ον; -λία, ῆ; καταλληλότης, ῆ; παραλληλισμός, ὁ. —

[Hieher *Pott* (II, 392) μέταλλον (weil es mit *andern* gemischt gefunden wird), vgl. meine Etym. I, 257 die eben so unsicher: ich vergleiche jetzt slav. m jedi *Erz* (*Kop. Gl.*)].

Wie antara ohne ward, so auch aus anja : anjatra (*Bhag.* Pur. I, 4, 13); so im Griech. ἄνις (= sskr. anja is Instrum. Plor.) ohne und ἀνευθεν, ἀνευθε für ἀνεοθεν für ἀνιοθεν (vgl. über sskr. ja = so *Pott* I, 114); wo das organische ν erhalten ist (θεν = sskr. dhas vgl. θε); ἀνευθεν ward dann verstümmelt in ἀνευ ohne (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 327, aber auch weiterhin ἐπέργεν).

Pronom. n mit i; als Pronom. 3 bloss im Griech. νίη ihn. Im Skr. in dem Suff. nim (in idā-nim *Bopp* Gr. sscr. p. 277) Acc. fem. — Ferner in Fortbildungen: ni-mna tief (*jenes* nach unten vgl. S. 36), ahd. ni-dar (= einem sskr. ni-tra), slav. niz ŭk niz'ī (*K. G.*); ferner sskr. ni-tja (eig. sich nach *jener* Richtung fort und fort bewegend d. h.) ewig; ni-k'a niedrig mit langem i gehört auch hieher. Eben so die sskr. Präf. ni, nis, deren Bedd. sich aus den, in diesem Pronominalstamm hervorgetretenen, erklären. Von ni erscheinen einige Spuren im Griech. (vgl. I, 301 ff., 339, 365, 394, 395, 682, vielleicht auch in νενίηλος I, 63).

n mit u: lat. num (vgl. nonne, ne u. aa. vorgekommene) Neutr. (wie nam) und nun-c. Hieher sskr. nu (*eben*), goth. nu, slav. nŭ (*K. G.*), lett. nu (vgl. noch *Pott* II, 149, 303), griech. νύ; vgl. noch sskr. nanu; nū oben (S. 45) in νῦνι u. s. w. u. sskr. nū-nam (S. 45).

Mit a (Pronom. S. 45) zsgstzt gehört hieher sskr. anu nach (d. h. hinten für unten: Gegensatz (*jenes*) von oben).

In νῦν tritt die Bed. *jetzt, eben* hervor; im sskr. anu die von nach (unten). Im griech. νεο, νειο sind die Bedd. oben, nach und unten verbunden (vgl. neu, νέαιος, novissimus und νεῖαι-

ρα). Daher hierher sskr. *nava nen*: was eben (ist, erscheint u. s. w.) (vgl. auch Pott I, 100, II, 132), lat. *novo*, slav. *novŭ* (Kop. Gl.), griech. νέφο: νέος, α, ον *nen*; νεώτερος, α, ον; νεωτερίζω, -ρισμός, ό; -ριστής, ό; -ριχός, ή, όν; νεώτατος, νέατος, η, ον; νεατή, νήτη, ή; νέωω; νέωμα, τό; -ωσις, ή; (νεωτός, ον *zw.*). — νεάω, -άζω; -ασις, ή; -άσιμος, ον; -ασμός, ό; νεατός, ή, όν; -τις, ή. — νεοτής, ή; -τησιος, ον; νεοίη, ή. — νεαρός, ά, όν; νειος, α, ον (durch Suf. ja vgl. sskr. *navja*, lith. *navjas*, goth. *niwis*) *nen* und *unten*; νεϊόθι, νεϊόθεν (auch *neóθεν*); νεϊοτάτος, νέατος; νεϊάτιος, α, ον; νεϊός, ό.

Zu der Bed. *unten*: νεϊαιρα, ή, *untere* (sem. Form von νεφαρο würde mit sskr. i νεφαρ; diesem i entspricht griech. ja νεφαρja, welches auf gewöhnliche Weise νεφαира wird; εφαι in ει *zagzog*. entsteht) νεира, νειρη, ή der Unter-(leib).

νεάν, νεάν, ό (Suff. an); νεάνις, νεήνις, ή *Jüngling, Mädchen*; νεανίας, ό (Suff. ja); νεανιχός, ή, όν; -νισκος, ό; -νεια, ή; -νευομαι; -νευμα, τό; -νεία, ή; νεανίζω; νεανισμευω; -σμευμα, τό. —

[Zu der Form νεφαν: νεανσις, ή = νέασις].

νεάξ, ό.

An die Form mit Suf. po (νεφ-ρο) νεβρός (mit β = φ: v wie oft), ό *das Junge vom Hirsch* (vgl. Pott II, 235); -βρωδης, ες; -βριας, ό; -βρειος, ον; -βρη, -βρις, ή; -βριδιον, τό; -βριτης, ό; -βρίζω; -βρισμός, ό. —

Durch Suf. σοο = sskr. *tja*: νεοσσό-ς (*nava-tja* vgl. S. 30), νεοτός, νοσσός (εο = o), ό *junges Thier* (vgl. Pott I, 45, 53, II, 43); νοσσάς, νοσσις, νεοττις, ή; νεοσσιον, νεοσσιον, -όττιον, νοσσιον, νοττάριον, τό; νόσσαξ, ό; νεοσσία, νεοττια, νοσσία, ή; νεοσσία, νεοττια, ή; νεοσσεύω, νεοττεύω, νοττεύω, νοσσευω; νεοττευσις, νεοττια, ή. —

νεώσσω; νεοχμός, όν; -χμός; -χμώσις, ή; -χμησις, ή; -χμία, ή; -χμιζω. —

νέωτα (wohl dialektisch (mit Verschiebung des Accents) wie έτερώτα holl. für έτέρωθεν), νηγάτος, wo νη für νεη.

[Im Sskr. wird aus *nava* durch die Suf. ta, tana (contrah. tna), nū-ta, nū-tana, nū-tna, dahin gael. *nuadh nen*, *naoidhean Kind*].

Wie *nava* aus *nu*, so kann aus sskr. *anu* (S. 50) *anava* entstehen; dies wird mit *aus nach* hervorgegangener Bed. *nachherig, folgend* heissen. Wenn sich nun die Bezeichnung der Zahlen aus der Abzählung mit dem Daumen an den übrigen 4 Fingern jeder Hand entwickelte (vgl. I, 243), so war *acht* in diesem Sinn die letzte Zahl und *neun* die *folgende*. Daher lässt sich griech. *έννεα* für *έννα* hierherziehn. Die übrigen Sprachen haben übrigens nichts dem im Griech. anlautenden ε entsprechendes (sskr. *navan* u. s. w. Bopp V. G. 445. Pott I, 107, II, 137, 167. De Lith. Bor. Princ. 22. Graff II, 1091); wenn man dieses daher für einen unorganischen Zusatz erklärt, so kann sskr. *navan* auch zu *nava* (die *neue Zahl*) gehören. Im Griech. ist jede Spur des suffixalen sskr. n verloren; aus dem lat. *novem* kann man fast schliessen, dass es für ursprünglich m stehe und eine neutrale Form vorliege. Zu *έννεα*: έννατος, ένατος, η, ον; -τατος, α, ον; έννεάτις; έννεας,

ή; ἐννεαδικός, ή, όν; ἐννεήκοντα, ἐννεήκοντα (wo ἐννε-vo für ἐννα-το zu Grunde liegt, mit Suff. sskr. na = sskr. ta), ἐννακόσιοι, αι, α; -σιουσός, ή, όν. Mit εν = ενν: εἵνατος, εἵνας, εἵνατις (vgl. noch δέκα).

[Wir haben oben (S. 49) sskr. an ta Ende zu diesem Pronomst. gezogen, so vielleicht auch zu sskr. anu ἀνύω (I, 127)].

Zu diesem Pronst. (ν) gehört endlich wahrscheinlich: ἐνίοι einige; allein die Formation ist nicht genauer zu bestimmen; am ehesten zu εἷν (eins I, 5), wie ahd. einag zu goth. aina (Graff I, 327, vgl. Wzllex. I, 5), mit Abfall des Digamma. Die Ableitung ἐνι (für ἐντι dor.) οἱ (welche selbst Pott II, 290 zu billigen scheint) ist nicht haltbar. Denn aus Dialekten dringen dialektische Wörter im Allgemeinen nur dann in die κοινή, wenn sie etwas der Provinz, welcher der Dialekt gehört, eigenthümliches, von daher aufgenommenes bezeichnen (z. B. technisches; Bezeichnung von Maritimen, z. B. von den Aeoliern insbes. u. s. w.); ein so allgemeines Wort wie einige aber existirt eher in allen Dialektformen zugleich. Dazu: ἐνίστε, ἐνίαχοι, ἐνίαχῃ. [An ahd. wenag miser, wenige (Graff I, 889) ist nicht zu denken; zu letzterm gehört sskr. un-a, lat. un(-de-viginti), gael. fann schwach, griech. εὐνις (I, 125); diese gehören alle zu einer Wz., welche im Sskrit van lautet (vgl. I, 335); ihre eig. Bed. ist abnehmen (wie jene Formen zeigen), mangeln; aus letztrer Bed. tritt die von verlangen hervor, in welcher sie uns am a. O. entgegentrat; ob sich die weiteren bitten, helfen, nützen (in denen sie dort ebenfalls erscheint) daraus entwickelt haben, oder noch eine andre im Sskr. u. s. w. gleichförmige, aber verschiednen bed. Wz. anzunehmen ist, will ich noch nicht entscheiden. van in der Bed. abnehmen mit sa componirt würde savan, nach alter Sitte (wie gewöhnlich) contrahirt: svan; dieses erscheint in goth. su in-an schwinden (I, 177 falsch), mit Verlust des v (I, S. 462 u. oft), in lat. sen-ex, goth. sine igs u. s. w. (Pott II, 148), celt. sean (Diesenb. Celt. I, 164). Da a durch Vriddhi gedehnt wird, so ziehe ich jetzt zu van lat. vān-us nichtig (zusammengeschwunden) wegen der Bed. von van-esco (falsch I, 262)].

(√ ν: ον mit den drei Urvokalen a: i: u). Im Sskr. snā sich waschen. Die Wzbed. ist, wie sich im Fortgang durch die Vgl. ergibt, im Zustande des Feuchtseins (vgl. Pott I, 198, Bopp V. G. 146), zend. cnā (Burn. Comm. Y. N. XVII). Verlust des s schon im Sskr. nā-ra Wasser, ahd. na-tra (Graff II, 1051), N. p., nā va (Grimm d. Gr. I, 148) aa., lat. nare, griech. νο, mit kurzem (ursprünglicheren) Vokal: νο-τις, ή Feuchtigkeit; Νότος, ό der (feuchte) Südwind; νότος, ό Regen; νοτερός, -τηρός, ά, όν; νότιος, α, ον; -τιώδης, ες; νοτία, ή; -τίω, -τιώ, -τιάω; -τισμός, ό; ἀνότιστος, ον. —

Mit langem Vokal: νᾶ: ναρός, ά, όν (vgl. sskr. nāra) feucht; νηρός, ά, όν; Νηρέυς N. p. νηρίτης, ό auch ἀναρίτης eine Meer-schnecke; vertritt hier α das organ. σ (wie in εννο = νο = sskr. snushā I, 303, wo ich meine Etym. gegen die von Höfer (Beitr. I, 393) aufgestellte von sunu Sohn (√ su zeugen I, 410), so dass es die Sohnesfrau (sunu-sbjā) heisst, aufgebe)? (vgl. Pott II, 167). Gehört hieher νήριον, τό Oleander? νᾶρω, ναίρω saugen?

wahrscheinlich *νῶροψ* (*νω* = sskr. *nā*), *ὄ* (wasserfarbig? vgl. sskr. *nīla dunkelblau*, was vielleicht zu *nīra Wasser*).

Wzf. mit *i* in sskr. *nīra Wasser* und sekundären Bildungen (vgl. weiterhin).

Wzf. mit *u*: *snu tropfen*, als Verbum im Prakrit belegt (*Delius Radd. Pracr.* 25), dazu im Sskr. *snava Tröpfeln*, *snuta tröpfelnd* u. s. w., gael. *snamb-aidh schwimmen* u. s. w., griech. mit Verlust des *σ*: *νάω* (wegen des äol. *ναύω*) für *νάω fließen* u. s. w., *ναϊάδες*, *αί*. Zweifelhaft ob zu *νᾶ* oder *νυ*: *νάμα*, *-μάτιον*, *τό*; *ναματιαίος*, *α*, *ον*; *-νώδης*, *ες*; *ἀνάματος*, *ον*; sicher zu *νυ*: *ἀείναος*, *ἀένναος*, *ον*; *ἀιναής*, *ες*; — zweifelhaft ob zu *να*, *νυ* oder zu einer dem ahd. *naz* ((*Graff II*, 1014) = einem sskr. *nad*) analogen sekundären Bildung *νασμός*, *ναθμός*, *ὄ*; *νασμώνης*, *ες*.

νέω für *νέω* (wie *νεύσομαι* zeigt) *schwimmen*; *νεῦσις*, *ή*; *νευσάς*, *ή*; *νευστικός*, *ή*, *όν*; *νευστήρ*, *-στης*, *ὄ*.

Sskr. mit Verlust des *s* und Vridhhi *nau* (das schwimmende) *Schiff*; griech. *ναῦς*, *νηῦς*, *ή*; *ναύτης*, *ὄ*; *ναύτρια*, *ναῦτις*, *-τις*, *ή*; *-τικος*, *ή*, *όν*; *-τίλος* (ob zu $\sqrt{\text{sskr. tñi}}$ übersetzen?), *ὄ*; *-λία*, *ή*; *-τίλλομαι*; *ναυτία*, *ναυσία* (*τ* vor *ι* in *ὄ*); *ναυτιώεις*, *-νοίσεις*, *εσσα*, *εν*; *-τιώδης*, *-σιώδης*, *ες*; *ναυτιάω*, *ναυτιαίω*, *-σιάω*; *-σίσεις*, *τίσεις*, *ή*; [*ναῦσθλον* (aus *ναυστολον* *zagz*g., *θ* wegen *λ*), daraus *ναῦλον*, *τό*, *-λος*, *ὄ*; *-λώω*].

sskr. *au* in *eu* vor Vokalen *εφ*: *νεών*, *ὄ*; *νεώριον*, *τό* (vgl. *ὄραω* *for* *wahren*); *νεος*, *α*, *ον* (Gramm.); sskr. *au* in *ηυ*: *νηῦς*, *α*, *ον*; *νηῖτης*, *ὄ*; *νηϊτικός*, *ή*, *όν*. — [*ἀναυλεῖ*]; *λειποναῦτιον*, *τό*; *ταχυναυτεῖς*; *ἀρχέντως*, *ων*; *ἐντερόνεια*, *ἐντεριώνη* (*ἐντερο* vgl. *S.* 49); *ἐπίνυιον*, *τό*; *μισόννοιοι*, *οἱ* (abd. *nacho Graff II*, 1004); [ob hieher *ναυρός*, *ὄ* leichtsinnig? Gramm.].

Hier ziehe ich *αἰοναίω betröpfeln*, anlautend *αι* = sskr. *abhi* (vgl. zend. *aiwi* = sskr. *abhi* und (*τιμι*)-*αις* = sskr. *ābhis*) und *ο* in *οναω* = dem organisch. *σ* (*S.* 52); *αἰόνησις*, *ή*; *-νημα*, *το*.

Sekundäre Formen: sskr. Causale von *snā* heisst *snāp-a-j* *reinigen*; dahin, mit Schwächung des *a* in *i* wegen folgender 2 Consonanten (vgl. *ὄρεγ*: *ὀριγνα* aa.) *νίπτω waschen*; thematisches *β* für sskr. *p*, wie oft; *νίμμα*, *τό*, *νιπτήρ*, *ὄ*, *-τρίς*, *ή*; *-τρον*, *τό*; *ανιπτος*, *ον*; *ἐκνιψις*, *ή*; *κατανίπτεις*, *ὄ*; *χέρνιψ*, *ή*, *χέρνιβον*, *-βιον*, *τό* (vgl. noch *Pott II*, 31, 196, *Bopp V. G.* 431).

Als eine auf griech. Boden gebildete Nebenform von *νιπτ* durch *νιττ*: *νισσ* lässt sich *νίζω betrachten*; vielleicht ist es aber auch eine sekundäre Form durch Guttural (vgl. sskr. *nir-nikta* *gewaschen*). Durch *χ*: *νή-χω schwimmen*; (*νηχεῖον*, *τό* zw.); *νηῖς*, *ή*; *νηκτός*, *ή*, *όν*; *-τικός*, *ή*, *όν*; *νηκτης*, *-τωρ*, *ὄ*, *-τρίς*, *ή*; *ἀερωνηχής*, *ες*; *ἀλινηκτεῖρα*, *ή*.

[Gehört hieher *νήχυτος*, *ον* *reichlich fließend*? Will man die Composition mit *χέω* festhalten, so muss man in der That annehmen, dass sich hier jemand durch die zufällige Uebereinstimmung des privativen und epitatischen *ἀ* auch zu einem ähnlichen Gebrauch des privativen *νη* verleiten liess].

Wie *Νᾶξος*, dialektisch für *νασσος* = *νᾶσος*, *νησος* *Insel*, *ή* zeigt, gehört letzteres auch hieher; *χιο* in *σσ* (vgl. *θάσσαν* aa.) und um die Verdoppelung zu meiden der Vokal gedehnt. *νησίον*, *-σί-*

διον, τό; -αίς, ἡ; -αίτης, ὁ; -αίτις, ἡ; -αἰώνης, ὁ; -αἰώνις, ἡ; -ωτι-
κός, ἡ, ὄν; -οαίος, α, ον; -οιζω, -οιαῖζω; χερσονήσιος, α, ον; -οι-
δης, ες.

Wegen der Formähnlichkeit erwähne ich hier νήσσα, ἡ *Ente* (die schwimmende), allein wie lat. anat (vgl. auch ahd. anut (Graff I, 335), lith. antis, russ. ut-ka) zeigt, ist hier σα = Suff. sskr. tja (vgl. S. 30) [lat. a für das organische s?]; νησαῖον, νηπάριον, νήπιον, τό; νησσαίος, α, ον.

[sekund. Form durch √dhā zend. çnādh Burn. Comm. s. I. Y. 361].

Sekundäre Form aus der Wz. mit i durch Gutturale, gael. nigh-idh *waschen*, sskr. (nir)nik-ta (Wzf. nig?); mit sskr. h in snih *feucht sein, zerfliessen*, wie snēha *Oel*, snēhana, snēhin *Maler* zeigt; die gew. Bed. von snih als Verbum *lieben* ist eig. *in Liebe zerfliessen*. An diese Form lehnt sich mit Verlust des s sskr. nihara und Dehnung des i (wie in sskr. nira) nihāra (der zerfliessende, *schmelzende*) *Reif*. Der vollen Form snih entspricht im Zend regelrecht cniz (vgl. Burn. Comm. s. I. Y. I, N. XCIV. Lassen, Keilinschriften 77) vom Fallen des zerfliessenden, *schmelzenden Schnees* (vgl. zend. çnao-dha *Schnee* von der Wzf. snu + √dhā). Der Schnee heisst goth. snaiws für snai(h)v(a)s, mit Guna (ai für i) Verlust des h, wie so oft, und Suff. va, wörtlich *der Schmelzende*; davon das Denominativ snaivan *schneien*; eben so ist, wenn auch nicht der Form, doch dem Begriff nach, zend. cniz *schneien* aufzufassen; vgl. noch lith. snėgas (wo ē Guna) *Schnee*, snigti *schneien* u. s. w., lett. ssnigt, slav. cnjegü (*Kop. Gl.*), wo je Guna, *Schnee*; gael. sneachd *Schnee* und snidh *tröpfeln*, wo dh für gh, wie im Gael. oft. — Indem s abfällt und wie im Goth. Suff. va angehängt wird, entsteht lat. nih-v(a)s Nom. nix, mit Ausstossung des a, wie im Goth., und v zwischen hs, so dass diess x wird, Gen. u. s. w. ni(h)v-is; dass diese Erklärung richtig, zeigt ausser der Analog. des Goth. das Denomin. ni(n)gv-o für nihvo; wegen ng für h vgl. angui = sskr. ahi u. aa. Ganz eben so wie im Goth. und Lat. ist nun auch im Griech. aus νιχ = nih = snih durch Suff. φα: νιχφα gebildet, allein durch Einfluss des Digamma und, da auch sonst χ und φ verwandt, ist νιχφ in νιφ übergegangen. Auf dieselbe Weise wie im Lat. nihva ist auch νιχφα: νιφα in die consonantische Flexion hinübergezogen, wovon wir schon viele Beispiele im Griech. hatten; daher Acc. νίφα, τήν *Schnee*, die einzige erhaltne Form des Thema νιφ = νιχφ. Davon: νιφάς, ἡ; -φάεις, εσσα, εν; -φάτος, ὁ; -φάτης, ες; νίφω; gunirt νείφω (vgl. snai(h)van), welches jedoch zw. — ἀγάννιφος, ον; πολυνιφής, ες.

Wir sahn aus der Wz. sn (ā, i, n) Wörter mit der Bed. *tröpfeln, regnen* hervortreten, sahn ferner in allen verwandten Sprachen s abfallen, drittens eine Form mit kurzem a (vgl. νό-τος), wissen endlich, dass sskr. bh ein sekundäres Wzelement ist. Daher ziehe ich hieher sskr. nabh in nabhas (die *regnende Wolke*); anders Pott (I, 199), A. Benary (Röm. Lautl. I, 121); verwandte bei Pott (I, 107), wozu slav. nebo (*Kop. Gl.*); griech. νεφας, τό *Wolke* u. s. w.; -φιον, τό; -φώτης, ες; -φω, -φωσις, ἡ.

νέφω, νένοφα, wie νίφω formirt, aber nicht damit zu identificiren (wie selbst *Lobeck* in *Bullmann Gr. Gr. II, 247*). — νεφέλη (vgl. nebula, goth. nibla), ἥ; -ληδόν; -λιον, τό; -λώδης, ες; -λωτός, ἥ, ὄν. — ἀγγιναφής, ες; [ἀεινεφίς (*Etym. M.*)]; ἐκνεφίας, ὅ; ἐπιναφίω; ἐπίναψις, ἥ; συννέφεια, -φία, ἥ; — ἀνέφαλος, ὄν; πολυνεφέλας, ὅ.

[Wenn umb-ra, der durch *Wolken* entstehende *Schatten* ursprünglich ist, so verhält sich umb zu sskr. nabh wie ung in ung-ula zu sskr. nakh-a und ähnlich wie umb-ilicus zu sskr. nabh-i].

νατρον, τό ein indisches Gewürz, vgl. sskr. nara-m nach *Wils. a* fragrant grass, commonly Ramcapoor.

νάραφθον, νάσκαφθον, λάκαφθον (λ für ν wie oft), τό ein indisches Gewürz, wohl aus dem sskr. nakha, nakhi, nakhari, Namen von Parfüms; αφθο könnte zu I, 267 anzünden gehören.

(ναρκ, σναρκ). Im Deutsch. entspricht der Form nach *schnarchen* vom Ton, der durch die Nase kommt, beim tiefen Schlaf, daher im Griech. *tief schlafen*: Mit *schnarchen* identisch ist lett. ssnurg-ulas *Rotz* (durch *Schnäuzen* hervorgebracht), sschnurg-t den *Schnupfen* haben, sschnarg-als *Rotz*; lith. snarg-las u. s. w.; sznurkssle *Schnauze*; der schliessende Guttural ist sekundär, wie goth. snairr-an *schnarren* und *schnurren* zeigt. Dieses verbindet sich mit sskr. nard *tönen* (vom Brüllen des Löwen), da d gewöhnlich sekundär ist und anlautendes s abfällt, und nar-man *heiteres Spiel*, eig. wohl das *Lärmende, Rauschende* (vgl. den Namen des rauschenden Flusses Narmadā). Die hier entgegengesetzte Wzf., aus snr bestehend, ist ursprünglich onomatop., dem Nasenton beim *Schnarchen, Niesen* u. s. w. nachgebildet, sehr tonmalend. Insofern damit verwandt ist wohl lett. sschnahkt *schnarchen*, sschnukt mit der *ungeschnäuzten Nase orgeln*; nhdeutsch Schnaut (*Rotz*) und die von *Pott* (I, 199) zu snā gestellte Wörter, litt. snukkis, ags. snote *Schnauze*, engl. sneeze, abd. niusjan (*Graff II, 1104*) *niesen*, russ. sniuch-atj (ch = s) *schnupfen*, lith. sznypti, nhd. *schnieben, schnauben* u. s. w., in denen das Onomatp. auf sn beschränkt ist und dann sekundäre Elemente antreten, so wie sskr. nas *Nase* u. s. w. (*Pott I, 199*), slav. nocü, nozdri (*Kop. Gl.*), in denen s eingebüsst (vgl. S. 54).

Also νάρκη, ἡ *tiefer Schlaf*, dann *Erstarren* u. s. w. Acc. νάρκα; -κώδης, ες; -κω; -κημία, τό; -κησις, ἥ; -κώ, -κωσις, ἥ; -κωτικός, ἥ, ὄν. — Hieher der Name des betäubend duftenden νάρκισσος, ὁ, (ἡ); durch Suff. tja gebildet (ναρκι-τjo vgl. S. 54); -σινος, η, ὄν; -σιτης, ὁ, -ιτις, ἥ. —

νάρδος, ἡ hebr. נָרְדָּ (vgl. *Rosenmüller Bibl. Archäol. IV, 1, 163* und *Asiat. Research. II, 416*) *Narde*; -δινος, η, ὄν; -διτης, ὁ, -διτις, ἥ; -διζω. —

νάρκη, ἡ indisches Gewürz.

νάρταλος, ὁ ein geflochtenes Gefäss (fremd?).

νέρτος, ὁ *Habicht* (fremd?).

νάρθηξ, ὁ eine Doldenpflanze, danu *Stengel* (desselben),

Kästchen (daraus gemacht); -θηκία, ἡ; -ιον, τό; -ιονος, η, ον; -κίζω, -ισμός, ό; -κώδης, ες. —

νάγνας, νέννος, ό, νάννη, νέννη, ἡ (Mutter- oder Vater-) **Bruder** oder **Schwester**. Im Sskr. heisst nandā, nandinī, nanandri **Schwägerin**, von derselben Wzf. nand werden aber auch andre Verwandtschaftswörter formirt nand-anā **Sohn**, **Tochter**; nandanta **Sohn**. Sollte man mit diesem das Griech. verbinden? Die Wz. vielleicht nam + dā in der Bed. ehren (vgl. √ हनु: यु krümmen: νέμω); nand selbst heisst im Sskr. erfreuen u. s. w.

νάγνος, ό **Zwerg** ob von हनु: यु in der Wzf. nam krümmen (namja: γανjo: γαννο ein verkrümmter?); -νώδης, ες; -νιον, τό; -νισκος, ό, Ναννώ.

ναγνόος **dumm** (Hes.); engl. niny wohl entlehnt (ob νεγιλος I, 63 hieher?); νεννάζω **schimpfen** (Hes.).

νάβλα (ναῦλα spät), ἡ **freund**, hebr. בִּלְבִּי ein **musikal. Instrument**; -βλας, ό; -βλιότης, ό.

(νεπ). Im Sskr. heisst nap-tři und nap-āt **Enkel** und **Sohn** (Lassen, Anthol. sscr. p. 101, Th. Bensley — Stern, Monatsnamen 209). Wahrscheinlich zu ahd. Knabe mit Verlust des gutturalen Anlauts und dann zu Wzf. κν sich **neigen**, **verehere**; anders Bopp (V. G. 400), Pott (I, 93). — Hieher gehört das dialekt. νεποδες, οι **Kinder** (Eustath. u. alexandrin. Dichter), welches in der κοινή und bei Homer eine ganz andre Form hätte haben müssen, entsprechend sskr. napāt, lat. nepōt; daher das homer. νεποδες ein Beinamen der Robben, sicher nicht hieher gehört; sollte man dieses zu snā in der Causaform snāp (S. 53) und in der Bed. **schwimmen machen** ziehen, so dass die Robben νεποδες καλῆς Ἀλκυονίδος die **Geleiterinnen der schönen Meerbenetzten** (I, 454) wären? Die Endung: οδες hat einige Schwierigkeiten, die sich jedoch wohl erklären lassen.

Ahd. nefo (Graff I, 1052) und auch schon lat. nepot heisst ferner **Neffe**. Wie nun aus sskr. svasři **Schwester**, svasrija (eine Art Comparativf. S. 50), lat. sobrinus **Schwesterkind** wird, so würde aus sskr. napāt napātija oder ej. ā: naptija. Dieser Form entspricht mit τ vor ι in σ, wie so häufig, griech. νεψιο in ἀνεψιός, ό eig. einer der mit (α = ā I, 382) einem andern **Neffe** ist, **Geschwisterkinder** (vgl. lat. con-sobrinus), **Vettern**. Das ι in io ist wegen des folgenden Vokals kurz geworden; -ψιά, ἡ; -ψιότης, ἡ; -ψιάδης, ό; -δη, ἡ; -δους, ό.

Wie das fremde Νάφθα, ἡ, τό hiermit zusammenhängt, darüber vgl. man Th. Bensley — Stern, Monatsnamen 215 und füge als meine Etymologie bestätigend das gld. ναπτάλιος, ό hinzu, welches sich an die Form naptar lehnt (ebds. 208 ff.).

νεφρός, ό **Niere**, schwerlich von ahd. nie-ro (Graff II, 1094) zu trennen; dieses, wie gewöhnlich, für niu-ro genommen, steht νεφ-ρός für νευ-ρο νεφ-ρο; ρ in φ wie in σφς (I, 453), φορ (I, 461), vielleicht hier durch Einfluss des ρ; lat. rien, ren, müsste, um hieher zu gehören, für nu-ren stehn; sehr fraglich. Eine sichere Etym. kenne ich nicht. Dazu νεφρίτης, ό; -τικός, ἡ, όν; νεφρώδης, ες; -ρίδιος, α, ον.

(νωγ, κνωγ) νώγαλον, τό **Näscherei** u. s. w. zum **Nachtisch**

stelle ich mit abd. *mag-an gnagan* (Graff II, 1105. IV, 295) zusammen und betrachte es als eine weitre Formation von *κνυ κνα* (I, 184) also nach I, 191 gehörig; *νωγαλεύω*; -*λευμα*, τό; -*γαλίζω*; -*λισμα*, τό.

[zu *κνυ* auch abd. *gnitan schaben, reiben* (Graff IV, 296)].

νῆγλαρος, ὁ eine Ruderpfeife (ob zu Wzf. *νιγ* von *ον* S. 53?).

✓ *νεκ*. Im Sskr. *naç umkommen u.s.w.* (Pott I, 267, wo die verw. Spr. vgl. dazu lat. *ve-ne-num f. (a) ve-nec-num abtödtend* (*ve* = sskr. *ava* vgl. I, 274)): *νεκ-ρός*, ἄ, ὄν *totdt*, -*ρός*, ὁ *Leiche*; -*ρότης*, ἡ; -*κριός*, ἡ, ὄν; -*κριματος*, α, ὄν; -*ρώδης*, ες; -*ρών*, ὁ; -*ρώω*; -*ρωαίς*, ἡ; -*ρωσίμος*, ὄν; *νεκ-άς*, ἡ; *νεκ-υς*, ὁ; *νεκυδόν*; *νεκυία*, (f. *νεκῆ-α*), ἡ; *νεκύσια*, τὰ; *νεκυσμός*, ὁ. — Hierher *νέκταρ* (vgl. ✓ *τερ*); ob *νεκῦδαλος*, ὁ *Puppe der Seidenraupe*?

νυκ (ang'). Im Sskr. entspricht *nakt-a*, lat. *noct*, abd. *nakt* (Graff II, 1019), lith. *naktis*, lett. *nakt-s*, slav. *noschtī* (Kop. Gl.) u.s.w., also im Sskr. *a* und in allen verw. Sprachen Repräsentanten von *a*; bloss im Griech. *υ* in *νύξ, πτος, ἡ Nacht*, mit *υ* dem Reprä. von sskr. *u*. Ein eingeschobenes *υ* neben *ν* erschien in *ὄνυξ* (I, 124 u. II, 23), welches lat. *ung-ula* sskr. *nakha* gegenüberstand. Dieses *nakha* erklärten wir aus einer Wzf. *ankh* (II, 23). Wenn das Verhältniss von *νυκ* zu sskr. *nakt-a* u.s.w. diesem ähnlich ist, so steht griech. *νυκ* für *όνυκ*, dieses für *ογκ*, dagegen sskr. *nakta* für *ankta*. Letzteres ist Partic. der Wz. *ang' färben*, von welcher *ang'ana* kömmt und ebenfalls die *Nacht* heisst, die *Gefärbte, Dunkle* (über ✓ *ang'* Pott I, 235). Von *νύξ*: *νύκτιος*, α, ὄν; -*τιμος*, ὄν; -*τέλιος*, ὄν; -*τέριος*, ὄν; -*τερος*, ὄν; -*τερινός*, ἡ, ὄν; -*ρίδιος*, α, ὄν; -*ρήσιος*, ὄν; -*ρείσιος*, ὄν; -*ρεύω*; -*ρευτής*, ὁ; -*τικός*, ἡ, ὄν; -*ρευμα*, τό; -*ρεία*, ἡ; -*ρεια*, τὰ; -*ρίς*, ἡ; *νυκῶν*, τό. — *νύκτωρ* (vgl. *φωρα ὥρα Zeit*). *νυχ* = *νυκ*; die Entstehung des *χ* ist hier sehr zweifelhaft, ob durch Vermittelung des nominativen und adverbialen *ξ* in *νύξ* (vgl. *προ-νύξ*): *νύχα*; -*χιος*, α, ὄν; -*χευω*; -*χευμα*, τό; -*χία*, ἡ. — *ἐπινυπτός*, ἡ; *ἡμερονυκτιον*, τό; *αὐτονυκτί*; *προνύξ*; *ακρονυχος*, ὄν; -*χία*, ἡ; -*αὐτονυχί*; -*χίς*; *σινάνυχες*; *παννυχίς*, ἡ; -*χικος*, ἡ, ὄν; -*χιζω*; -*χισμα*, τό; -*χισμός*, ὁ; *χιστής*, ὁ.

νυκτάλωψ, ὁ (*νυκταλο* nächtlich und *ὄπη* I, 229) *nur bei Nacht sehend*. — *νυκτιμένη*, ἡ.

[sskr. *nic* *Nacht* gehört nicht hieher, sondern zu *çi* liegen (Pott I, 160), ist aber auch schon alt, dazu lat. *nig-er schwarz* (vgl. sskr. *naktaka* von *nakta schmutzig*) und vielleicht sskr. *nīla* für *nic-la* *dunkel* (vgl. jedoch S. 53).

νηδύς, ἡ *Bauch*; ich kenne keine etwas wahrscheinlichere Etymologie (ob an *ἐν* S. 48); *νήδυνια*, τὰ *Eingeweide*.

νιτρον, τό fremd hebr. *נִיָּטְרֹן* (Rosenmüller Bibl. Archäol. IV, 1, 9); anders Pott II, 29), att. *λίτρον Natron*; *νιτρώδης*, ες; -*ριτης*, ὁ; -*ιτις*, ἡ; -*ρια*, ἡ; -*ρώω*.

Wurzeln und Wzformen, welche mit *B* anlauten.

B genannt *Bḥτα* fremd von einem phöniciſchen *W.* = hebr. *בָּחַ*.

✓ βα (γα.). Im Sekr. gā gehn (Pott I, 181 Bopp V. G. 145, Gloss. sskr. unter gā, gam, wo die verwandten, wozu noch ahd. ga-gan (Graff IV, 135) (= sskr. (sa) ha (vgl. I, 227) + ga *zusammentreffend*, *obviam*); eine zweite Form durch m : sskr. gam, wo sich das primäre kurze a zeigt; woraus die reduplic. Form sskr. g'an-gam-a und auch gang-ā (vgl. I, 204); an letztre goth. gagg-a u. aa. verwandte (Bopp a. a. O. gam); eine dritte Form ist sskr. ga-k'kh' (vgl. ři : ři-k'kh' I, 63 aa.). Auffallend ist goth. g als Repräsentant von sskr. g; vielleicht ist letzteres nicht ursprünglich; ob Vertreter von h v, welches häufig zu g wird (vgl. ✓ ∂řři)? Doch findet sich keine sichrere Spur dafür. So würde sich auch lat. venio = gam-jā-mi leichter (durch Abfall des anlautenden h, wie oft, vgl. βοάω aa.) erklären, obgleich dieses eine nahe Analogie in vivo = sskr. giv (I, 684) findet; eben so alsdann griech. βα = sskr. gā, obgleich auch hier β = sskr. g uns häufig entgegentreten wird (vgl. βρέφ-ος aa.); wie im Griech. βα so auch im Lat. bu in super-bu-s (vgl. ὕβρις I, 10) und bittere; ob wie venio so nun auch va-d-ere durch d-Bildung (vgl. griech. βαδ)? in diesem Falle auch vielleicht deutsch wandern, wenn dieses nicht identisch mit wandelen (drehen von ✓ ∂řři, in der sskr. Form vřit).

βα : Präs. βαίνω für βαμjámi (ven-io) βαῖνω (εἶπαν = sskr. agām βείσμαι (f. βε-σ-ι-ομαι), βείω; βεβαώς, βεβώς u. s. w.); βῆμα, τό; -ματίζω; -τιστής, ό; βύσις (= sskr. gati), ή; -σιμος, ον; βατήρ, ό; -τήριος, ον; -ρία, -ρίς, ή; βάτης, ό; βατός, ή, ον; -τέω, -τεύω; βαδην (Suff. tja : dja I, 388); βάδος, τό; -δίζω; -δισμα, τό; -δισμός, ό; -δισις, ή; -διστής, ό; -διστος, ή, ον; βαθμός, (-σμός ion.) ό; -θμῖς, ή; -θμηδόν; βάθρον (vgl. sskr. gatra), τό; -θρα, -θρεία, ή; βάσκιω, vielleicht = sskr. gāk'kh'; βαβάζω, βάβαξ, ό; βίβας, ασα, άν; βιβάω; βίβασις, ή; βιβαζω; βιβαστής, ό; βιβάσθων, ουσα, ον. — ἀμφιβητέω (vgl. I, 117); -βήτημα, τό; -βήτησις, ή; -σιμος, ον; -βητικός, ή, ον; -βητητικός, ή, ον; -βησία, -βασία, ή. — ἀναβατικός, ή, ον; ἀναβαθμικός, ή, ον; -βαδόν; διαβησειώ; ἐκβάω; ἐκβάσις, ον; ἐμβάς, ή; ἐπιβήτητω, ό; ὑπερβάθμιος, ον. — ἀκροβάμιων, ον; διβαμιος, ον; ἀκροβάζω (Hes.); λυκοβατίας, ό; ὀνοβάτις, ή; σκυλοβατίζω (vgl. I, 612); ἐκβιβασμός, ό; ἐκβιβαστικός, ή, ον. — ἀμφιβαινα, ή. —

[Gehört hierher ἄμβων, ό, -βη, ή der erhöhte (aufwärts gehende ἀνα + βα) Rand u. s. w? dann wohl auch ἄμβη, ή, -βιξ, -βυξ, -βικος, ό eine Art (hohen) Gefässes. — Ὀπισαμβ (Pott I, 486 vgl. oben I, 127)].

Hierher: βη-λός, ό Schwelle (vgl. οὐδός I, 443 von sad gehn).

Ferner: βέ-βη-λος, ον, jedem (Redupl.) zugänglich, *prosan*; -λός; -λωσις, ή; ἐμβεβηλέω.

Ferner: βέ-βαιος, α, ον oft (Redupl.) *betretbar*, *fest*; -ιότης, ή; -ιόω; -ίωσις, ή; -ωτής, ό; -ωτικός, ή, ον. auch : βω (mit ω = sskr. ā) βωμός, ό eig. *Tritt*, *Stufe* u. s. w. *Altar* (vgl. *Passow*); -μῖς, ή; -μίσκος, ό; -μιος, α, ον; -μίστρια, ή; -μαξ, ό, ή; ἐπιβωμίζω; -ίτης, ό. —

[Wegen der Bed. von βατήρια kann hierher gehören, zu einer Form βακ (wohl = sskr. gāk'kh', vgl. übrigens lat. fi-(o) :

fac-(io)aa.), griech. βάν-τρον, τό *Stab*. Zu vgl. ist lat. baculus, vielleicht aber auch gael. bach-all *krummer Hirtenstab*. Da aber letzteres zu gael. bac (*krumm* S. 20) gehört, dieses aber zu sskr. bha(n)g-ura *krumm*, so ist dann auch griech. βαν lat. bac vielleicht zu sskr. bhag √ ag (S. 20.) zu ziehen. Zu βάν-τρον: βακτηρία, -ρίς, ἡ; -ριον, -ρίδιον, τό; -ρεῖω; βακτηρεύω; -ρευμα, τό].

Da von sskr. path *gehn* lat. pont eig. *Pfad*, dann *Brücke* kömmt, so ziehe ich hieher das dialektische βαβύξ (redupl.), βαβύκα, ἡ *Brücke* (ob ahd. brucca (Graff III, 281) zu vgl.?).

[Man zieht gewöhnlich hieher πρόβατον, τό *zahmes Vieh*, indem man als eig. Bed. *alles Vorwärtsgehende* nimmt. Diese Etymol. ist zu allgemein; ich denke daher eher an eine Etym. von βό-σκω (mit α für ο, wie so oft), so dass πρόβατον das *Weidende* ist (vgl. *Lehrs Aristarch* 108); davon: -τιον, τό; -τειος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; -τώδης, ες; -τεύς, ό; -τεύω; -τευσις, ἡ; -τεύσιμος, ον; -τευτής, ό; -τευτικός, ἡ, όν; -τεία, -τία, ἡ; -τημα, τό. — πολυπρόβατος, ον].

[(βῖ, ρῖ) Wegen βάτης, βιβάζω, -σις, -σής, die das Besteigen in coitu bezeichnen, könnte man auch hieher zu ziehen versucht sein: βῖ-νέω coire; allein dagegen entscheidet die Form; ich verbinde es zunächst mit sskr. vi *generare, concipere* (vgl. *Ros. Wils.*); obgleich diess noch nicht als Verbum belegt ist, so zeigt es sich doch in vi-ti *engendering, production*; ob dieses vi aus vi + √ i (*gehn*) entstanden ist (vgl. viti *Gang*) oder zu Wz. ρῖ *winden* (I, 285 ff.) gehört, kann ich nicht entscheiden; erstres ist wahrscheinlicher, so dass es also zu I, 10 ff. gehört und eigentlich so viel als δι (vi) -εἰμι ist. In βῖ-νέω ist β = sskr. v wie oft, und die Formation denominativisch, oder durch νυ (Conj. Cl. 5) gebildet für βινέω; für letztere Deutung spricht βεινέω (guniti). Davon βινητιάω; ἡνιόβινος (anders *Pott* I, 205). [Von vi würde die Causalform vāp-aj (*Bopp Gr. s. r.* 521) sein oder nach Analogie von snāp-aj: vāp-aj; dazu gehört ροπ u. s. w. (I, 340); regelrechtere p-Bildung ist vi-p dazu ορφ u. s. w. (I, 341), welche beide Formen früher (a. aa. Oo.) in so fern falsch behandelt sind]].

Bisher haben wir nur Formen gehabt, in denen dem sskr. g griech. β entsprach. Ich glaube auch einige mit γ erkannt zu haben. Zunächst höchst wahrscheinlich: ἁ-γών, ό *Versammlung* u. s. w., von ἁ = ἁ *zusammen* (vgl. I, 382) und γα *gehn*, vgl. sskr. sanga, *meeting*; es liegt eine Form ἁ-γο *zusammengehend* zu Grunde, woraus ἁγών durch das pluralitative Suff. ων; ἁγωνίζομαι; -νισις, ἡ; -νισμός, ό; -νισμα, τό; -νιστής, ό; -νιστικός, ἡ, όν; -νιστήριος, α, ον; -νιος, α, ον; -νία, ἡ; -νιάω; ἀναγωνιστος, ον; δευτεραγωνιστέω.

Zweifelhafter ist ob hiehergehört γη in όξύγη (I, 163), ώγύγης (I, 161) und γυ in περί-γιστος u. s. w. (I, 139).

βαῖς, ἡ, βάιον, τό *Palmzweig* ist fremd, ob vorderasiatisch und aus einem dem glibd. hebr. נֶבֶךְ verwandten Wort? russa. vaija ist aus dem Griech. entlehnt.

βῆ Nachahmung der Stimme der Schaafe, daher βῆσω (*Hes.*) = φωνέω.

βιό-ς, ὁ *Bogen* entspricht dem sskr. g'jā *Bogenschne* (über β = sskr. g' I, 685). Die Wz. ist vielleicht dā *binden*, dessen d schon im Sskr. in g' übergeht (vgl. √δε und H. A. L. Z. Ergzb. 1837 S. 909).

(βοj u. aa. Ff. √hu). Im Sskr. wird √hvê mit der Bed. *rufen* angegeben; davon heisst das Pf. g'u-hāv-a und deutet also schon auf eine Wz. hu; noch mehr in den Veden ā-huv-ê (Conj. Cl. 2 vgl. *Lass.* Anthol. sscr. 401), und das sskr. hav-a (gunirt) *Ruf* (vgl. noch *Lassen* a. a. O., Gloss. s. hu). Danach lässt sich in hva-j-āmi (von hvê) das j als Classen- oder denominativisches Element nehmen und hva für eine Contraction von hava aus hu. Ob diess hu verwandt ist mit hā (*Pott* I, 230 und 290), in welchem h malerisch das *Mundaufsperrn* bezeichnet (vgl. √χα), wage ich nicht zu entscheiden. — Dem sskr. hvê: hvaj entspricht genau ahd. hveion (*Graff* IV, 4223), slav. zvatī, zovōn (= sskr. havā(mi), *Kop.* Gl. vgl. russ. na-zui-vatj), pri-zvanū (*Kop.* Gl.); griech. mit Verlust des h und β = v: βοj in βοή (für βοjή), ἡ *Geschrei* u. s. w.; so auch im Slav. (abj. h) vūjōn (K. G.) *ululo*, voi *Geschrei*; diess heisst auch *Heer* und sskr. hvê expugno; so erklärt sich griech. βοή in der Bed. *Schlacht*, obgleich diess auch an slav. boi *Schlacht* (von sskr. √bhi *fürchten*) erinnert; hierher auch lat. re-boare; βούω (*βωω*); βούτης, ὁ; -αῖς, ἡ; βόημα, τό; -ησις, ἡ; -ητύς, ἡ; -ης, ὁ; βωτρέω (Denom. von einer Form βωτρος, vgl. ἐβωσθην). — ἀμφιβόητος, ον; ἀναβόημα, τό; ἀβητί; αὐτοβόσι; ἀστυβόωτης, ὁ. — ἀβοαί (*Hes.* α = α I, 382) preces.

βόαξ, ὁ, eine Fischart. — [Zu der Form hav-āmi, lat. havere *fordern* und havere *grüssen*].

Verlust des h und ursprünglich anlautendes, später verlorenes Digamma φαι-το in αἰτέω (vgl. αὔτέω; anders *Pott* I, 233 *A. Benary* R. Ll. I, 21, 262) *fordern*, dessen φ lat. in-vit-o für in-hvit-o zeigt; αἰτημι; αἰτης, ὁ; αἰτημα, τό; -ησις, ἡ; -ητής, ὁ; -ητός, ἡ, ὄν; -ητικός, ἡ, ὄν; αἰτίζω. —

Hierher αἴτιος, α, ον, (sskr. hvê-tja *was anzuführen ist*), *ursächlich schuldig* u. s. w.; -τιον, τό; -τία, ἡ; -τιώδης, ες; αἰτιάομαι; -ιάζω; -ιασις, ἡ; -ιατός, ἡ, ὄν; -ιατικός, ἡ, ὄν; -ιαμα, τό (anders *Pott* I, 123 aber vic-i-um gehört, wie conviciari zeigt, zu sskr. vak' (I, 336) vgl. sskr. vāk'-ja zu *besprechendes*, *tadelndes*).

[Da in der Gruppe hv das v eingebüsst wird (vgl. sskr. tvaksh: taksh, tvam: tē, svar, saraka aa. *Lassen* I. L. Pr. 257), so gehört hierher das mit αἰτία glbd. hētu für hvêtu oder auch havêtu (I, 357); eben so goth. haiton (durch sekundäres sskr. d, *Graff* IV, 4077)].

[Ebenfalls mit t und voll erhaltenem Anlaut hv goth. hvōt-jan *schelten*; ohne h und mit t: līth. waitoju *klagen*, *ächzen*; hierher wahrscheinlich das goth. reduplicirte veit-vōd-jan *testari* (*Grimm* D. G. I, 10)].

Von hvê iu der Bed. *rufen*, *sprechen*, kömmt die Bed. *Aus-*

sprach, Urtheil in *διαίτα* (*διαίτα*), *ή* (vgl. I, 684); *διατάω*; -*τητής*, *ό*; -*διαιτήσιμος*, *ον*; -*τητικός*, *ή*, *όν*; -*τητήριος*, *α*, *ον*; -*δυσδιαίτητος*, *ον*. —

[Hieher lat. vo-ve-o eine reduplic. Form für hva-hvajά laut (ausrufen) *geloben* (votum), eben so ziehe ich jetzt (vgl. I, 546, wo falsch) hieher fa-veo, wo das reduplicirte hv in f gewandelt ist (vgl. foveo), eig. einem laut zurufen, Beifall geben].

Dass zu dieser Wz. griech. *ᾄω* *schreien* gehört, ist keine Frage (vgl. Pott I, 230). Zweifelhafter die Erklärung der Form. Ich nehme *ā* = *ā* (I, 282) in der Bed. *sehr* (*ἐπιτατ.*) und *ū* = *ū* für hu v-āmi (wie in den Veden, Conj. Cl. 2). Die unorganische Dehnung des *u* wegen Ausfalls des *ϕ* (*υϕω*) ist in diesen Fällen im Griech. gewöhnlich (vgl. *φῶω* aa.); *zagz*g. *αῦω*; *ᾄυτή*, *ή* (vgl. *βοή*); -*τίω*. *αὐτιάχος*, *ον*. — Hieher *Έν-ῶ* (I, 123), *ad bellum in-vit-ans*.

Hieher oder zu sskr. ā-hva-s (Präf. ā I, 1 vgl. lat. a-jo = sskr. ā-kljā), mit Verlust des h (vgl. I, 154) *αῦος* in *ἄναυος*, mit Ausstossung des *ϕ* (*υ*) *ἀναος*, sogenannte att. *ἄνεως* *stumm*. War die organische Bildung dieser Form durch *ἄν στερητ.* ganz vergessen, so konnte sie sich in *ἐνεός* wandeln (I, 123).

Die Causalforn von hvē wäre im Sskr. hvāp-aj. Ihr entspricht goth. vōp-jan (Graff I, 780) *schreien* (engl. weep *weinen*), slav. vūp-ijōn *schreien* (Kop. Gl.), griech. *ᾄω* in *ἀπῶω*, *ἡπῶω*; *ἀπύτης*, *ἡπύτης*, *ἡπίτα*, *ό*; *βοιήνυος*, *ον*.

Durch sskr. Präf. vi bildet sich vi-hvē. Zu dieser Formation mit Verlust des h: *ϕιϕω* (= sskr. vi-hvāja) *ἰωή*, *ή* *Geschrei* (über dessen *ϕ* Thiersch Gr. Gr. 233); ähnlich ist vielleicht zu erklären aus vi + hva (vgl. sskr. ā-hva): *ἰή*, *ἰά*, *ή* *Geschrei*, obgleich sich diess auch dem Simplex, einer sskr. Form hvaja entsprechend, zutheilen lässt; zu letztem *ἰω* in *ἰω-μωροι* *kriegsrasend* (vgl. *βοή*, *ᾄυτή* und I, 508) wegen *ἰ*, da *ἰω* Pfeil *ἰ* hat u. aa. Gründe (vgl. Passow s. v.).

hv erscheint schon im Sskr. häufig in g übergegangen (vgl. √ *ᾄ* *ri*), daher identificire ich mit hvē sskr. gai *singen* (vgl. Pott I, 230) und aus dem Lat. ge-mere *ächzen* (vgl. lith. waitoju oben u. aa.). Insbesondere erscheint gu für hv + Vokal (vgl. √ *ᾄ* *ri*); daher hieher sskr. gu *tönen*. Hieher griech.: *γός*, *ό* *Geheul* (vgl. oben slav. vūjōn); diess kann für *γο-γ-ο* (vgl. *βο-γ-ή*, sskr. hva-j-a, ga-j-a), oder für *γο-ϕ-ο* von sskr. gu *stehn*; *γοάω*, *γοέω*; *γοήμων*, *ον*; *γοηρός*, *γοιρός*, *α*, *όν*, *γοιδνός*, *ή*, *όν*. *ὀρρογόη*, *ή*. —

Dazu *γός*, *ό* *Zaubrer* (von dabei vorkommendem Gewinn-*sel*); *γοήτης*, *ό*, -*ήτις*, *ή*; -*τικός*, *ή*, *όν*; *τεύω*; -*τευμα*, *τό*; -*τευτικός*, *ή*, *όν*; -*τεία*, *ή*. — *ἀγοήτευτος*, *ον*; *μυσογόης*, *ό*.

Zu sskr. gu *tönen* ziehe ich sskr. gō *der* (Brüllende) *Stier* (vgl. verwandte bei Pott I, 87, wo man ahd. kō (Graff IV, 354), slav. go in govenda (Kop. Gl.) hinzufüge. Im Gaelischen, Gr. und Lat. β = sskr. g, gael. bo, lat. bov, gr. βου-ς, *ό*, (ähnlich in slav. volū); *βοῖδιον*, *βώδιον*, *βοῖδάριον*, *τό*; *βόσιος*; *βόσιος*, *α*, *ον* (= sskr. gavja); *βοειακός*, *βοεικός*, *βοϊκός*, *ή*, *όν*; *βωων*, *ό*; *βωός*, *ό*; *βοῖσι*; *βωωτης* (f. *βοφω*.), *βουτης*, *ό*; *βωωτέω*; hieher mit *ι* = *ϕ* (vgl. I, 23 sonst): *Βοιωτία*, *ή* (eig. *Ackerland*) *ἀλφειοβόσιος*,

α, ον; ἀβούτης, ὁ; ἐκατόμβη, ἡ; -βαίος, α, ον; -βαίων, ὁ; ἰοτοβόη, ἡ (-οεύς, ὁ); μέσαβον, τό (vgl. Pott II, 383) -βόω; βυ für βου in βύζας; βοσ = βοσός in βοσπορος.

Sonderbar βόνυσος, ὁ *wilder Ochs*. Im Sskr. gónasa eine *Schlangenart*. Ist jenes griech. Wort nicht fremd, so ist νασο = sskr. nasa *Nase* u. s. w. (S. 55) darin erhalten.

[Gehört das βου, welches in Zsstzgen *gross* bedeutet, wirklich hieher? dem griech. βο(φ)ῶπις, ἡ tritt formell fast identisch sskr. gavaḥsha gegenüber (vgl. I, 229); γῶ heisst im Sskr. aber auch *Auge, Strahl, Himmel*. Allein βου könnte auch zu der Wz. βυ *aufgeblasen sein* (I, 553) gehören (vgl. βουβών u. s. w. weiterhin). Die Ww., in denen βου so ausgelegt wird, sind: βού-βρωσις, βουγ'ίος, βουκόρυζος, βούλιμος, βούμασθος, βόννεβρος, βούπαις, βούπεινα, βουφάγος, βούσσυκον aa.] — [Gehört βου-βάλια, τὰ *Armbänder* hieher? ist βαλία fremd = sskr. glbd. valaja?] Im Sskr. heisst gavalā *der wilde Büffel*; entspricht dieser Formation griech. βουβαλός, ο, -λις, ἡ glbd.? oder ist es fremd? Form mit γ = sskr. g in Γη-γῶν *Stier* während und in γαίος, = ἰργάτης βούς (Hes. Pott II, 179).

Eine sekundäre Formation von gn durch g' ist sskr. guḡ unarticulirt *tönen, murmeln* u. s. w., belegt und in gungakrit, (Bopp Gl. sscr.) Dahin lith. gudz-ius (*winzeln*) und gaudz-iu (*gunirt*) *summen, klagen*, lett. gaubchu; redupl. (ähnlich dem Sskr. Bopp Gr. s. r. 570) slav. gongniiv (*Kop. Gl.*), griech. γογγύζω *murmeln*, -γυνίς, ἡ; -γυσμός, ὁ; -στής, ὁ; -σιτικός, ἡ, ὄν.

Sek. Form durch d aus ga = hva (j) ist sskr. gad *sprechen*, lith. ged-u *klagen*; eben so gehört nun zu einer sek. Form hvad mit Verlust des h, vad, griech. φαδ (I, 361 ff.), so wie zu einer durch sekundäres k' gebildeten hva k' : vak', φεπ (I, 336), deren Zusammenhang mit hvē, hu ich früher noch nicht entschieden erkannt hatte.

Ob nun griech. βάζω *sprechen* zu gad (β = g wie in βούς und sonst), oder vad (β = v wie oft) oder selbst vak' zu ziehen, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Dazu βάγμα, τό; βάξις, ἡ, redupl. βαβάζω; βάβαξ, βαβάκτης, ὁ. — Dieselbe Unsicherheit trifft noch einige der unter φαδ, φεπ behandelten Ff.

[Dagegen könnte zu gad wegen sskr. gadgāda *stotternd* gehören griech. βαμ-βαίνω für βαδ-βαδ-νω (vgl. I, 115, 368) *stammeln*; dafür spräche wohl βάττω-ος I, 340; andererseits aber tritt βαμ-βάλ-ω zu lat. bal-bus; jenes wäre nach sskr. Weise aus einer Wz. βαλ reduplicirt (Bopp Gr. s. r. 570), dieses aus bal-bul verkürzt (nach oben I, 204); auf letztere Weise wäre dann auch βαμ-βαίνω aus βαμβ gebildet. Die Wz. βαλ wäre onmtp.].

[Zu sskr. gad auch lth. gied-mi *singen* vgl. sskr. gai].

[hv erscheint ferner im Sskr. durch gh vertreten (vgl. √ghri); daher hieher sskr. ghū *tönen* (ob ghush? vgl. I, 42), sodann auch ghū-ka *Eule* (vgl. Pott I, 230). Nach dieser Analogie gehört vielleicht zu einer reduplic. Form von hv mit Verlust des h und h = v lat. hū-bere, hūbo(n) griech. βύ-ας, ὁ, für βυ-φας (βυ-ήφας), *Uhu*. Doch können diese so wie die verwandten Formen (bei Pott I, 110) auch onmtp. aus dem Ton βυ

(vgl. auch sskr. bukk) sein. βύζα, ἡ. Denselben Zweifel kann man auch in Bezug auf ahd. uvo, iuwila (*Graff* I, 172) lth. ywas hegen; denn es fällt hv ganz ab (vgl. √ θρι)].

Für hv erscheint ferner im Sskr. k (vgl. Pronom. x und √ θρι); daher hieher sskr. kai *tönen*, ferner insbesondere mit u : ku (vgl. gu ghu); daher hieher sskr. kû *tönen*, *seufzen*, kavi *Sänger*; griech. xv redupl. zur Intensivf. nach sskr. Weise (*Bopp* Gr. s. r. 560) κωκῦ-ω *heulen*; κώκυμα, τό; κωκυτός, ἡ, ὄν; κώκυτος, ὁ. [hieher lth. kauk-in, lett. kauk-t *heulen*].

[Weitre Form. durch g' : sskr. kûg']. Form durch n : sskr. kvan (goth. quainōn *Graff* I, 888) kun' *tönen*; aus der Form ka = sskr. hva (jāmi) : kan in sskr. kan-kani *Glocke*, kanka-na ein Gürtel mit Glöckchen, lat. can-o, ahd. han-o der (*schreiende*) *Hahn* (*Graff* IV, 958), vgl. weiterhin *Huhn*; griech. καν : καν in καν-άζω *tönen*; καναχός, ἡ, ὄν; -χή, ἡ; χηδόν, -χηδάς; -χῆς, ἐς; -χέω, -χίζω — und κόν-αβος, ὁ; -βηδόν; -βίζω; -βέω. Das hier eintretende β ist wahrscheinlich die, so oft vorkommende p - Bildung, wie wir denn dieses p, wo es im Sskr. erscheint, schon oft durch griech. β vertreten sahn. Von diesem Gesichtspunkt aus identificirt sich damit griech. κόμπος, ὁ *Lärm* u. s. w. (schwerlich zu κόπτειν) κομπός, ὁ; -πώδης, ἐς; -πέω; -πηρός, ἄ, ὄν; -πάω; -πασμα, τό; -σιός, ὁ; -σιής, ὁ; -σιτικός, ἡ, ὄν; κομπισμός, ὁ. — ἀκόμματος, ὄν; ψολοκομπία (πία), ἡ.

[So wie sich kan zu ku verhält, würde sich γαν : γον zu γν verhalten, daher hieher γέ-γων-α *schreien* (anders *Pott* I, 183 allein nach seiner Etymologie könnte es nur heissen : *ich weiss*); dazu : -νέω, -νω; -νησις, ἡ; -νίσκω; -νός, ὄν].

Indem in der Formation ka-nu (nach *Conj.* Cl. 5) das a ausgestossen wird (vgl. I, 184, 605, 617. II, 44), entsteht sskr. knû *tönen* (*Wils.* vgl. knûj); dasselbe geschieht bei Verlängerung der Form kan im deutschen huoh n aus huō- han, mit sskr. ku (Pronom. vgl. x) zusammengesetzt : wie *schreiend* (vgl. *Grimm* D. G. II, 989. *Graff* IV, 958) (vgl. slav. kokoschī (*Kop.* Gl.) kok (*Dobr.* 107), sskr. kuknû'ta; was vielleicht auch hieher, *wilder Hahn*). Dem deutschen huoh n entspricht griech. κύκνος, ὁ (wie *singend*) *Schwan* (Ueber das Singen der Schwäne vgl. *Voss* Mythol. Briefe II, 94. *Hesiod.* Scut. H. 316); κύκνειος, α, ὄν; -νίας, ὁ; -νίτης, ὁ; -νίτις, ἡ. —

Durch Spaltung des kv, in der Form knu, in kv entsteht kvñ-ρός, ἄ, ὄν *klagend*; -ύρομαι. kvñ-úra, ἡ ein *Saiteninstrument*; hebr. כנור ist dem Griech. entlehnt.

An sskr. knûj lehnt sich kvñ-ζω, -ζέω, -ζάω *knurren*; -ζη-θμός, -ζισμός, ὁ; -ζημα, τό.

[Hieher deutsch *knurren*, lth. knaukia *miauen* (vielleicht gael. cianail *traurig*)].

Eine Form. durch th ist sskr. katha : kathaj *sagen* für hvatha und dieses wohl für hvad + tha (vgl. vad (S. 62) und παρ bei √ παθ *gehn*) zu letztem abj. h. lat. vat-es; griech. κωτ-ίλος, ἡ, ὄν *geschwätzig* (vgl. *Pott* I, 241); -ιλάς; -ίλλω; wenn zu κόπτω, so ist die Form = κώτ-αλις, ἡ.

Ferner hieher durch s : sskr. *kāś* *keuchen*, *kusten* in *kāśa* auch *kāśa* geschrieben; dass auch hier *k* für *hv* steht, zeigt *ahd. huos-to* (*Graff* IV, 1062), *ags. hvosta*. Das *sskr. s* und *c* ist aber schwerlich organisch, sondern Vertreter von *ksh*, welches alsdann wie im *Sskr.* oft in *sh*, *c*, *s* übergang. Dafür spricht die deutsche Nebenform *keuchen* (vgl. engl. *cough*) und das *χ* in dem gleich zu erwähnenden griech. Repräsentanten dieser Wzf. *Lith. kos-tu kusten*, lett. *kahsēht*, slav. *kaschili* (*Rop. Gl.*) *Husten* *kūichati* (*Dobr.* 107), irisch *kasachd* (wäl. *pesuch*) schliessen sich an die *Sskrf.* mit *k*. Bei dem Griech. liegt der organ. Anlaut *hv* zu Grunde, dessen *h* verloren und *v* in *β* übergegangen ist. Daher *βήσσω* (*τω*) für *βηχσω kusten*; *βήξ, ἤ; βηχικός, ἤ, ὄν; -χῶδης, ες; -χία, ἤ; -χίας, ὅ; -χιον, τό.* —

Für *hv* tritt ferner *kh* ein (vgl. $\sqrt{\partial \text{fri}}$), insbesondere *kh u* (vgl. *gu, ku*); daher hieher *sskr. kh u tōnen*. Indem im *sskr. hvē*, *Præs. hvajā-mi*, *hv* in *kh* übergeht, entsteht *khajā-mi*; mit ausgestossnem *a*: *khjā-mi*. Diess ist das *Präs.* von *sskr. khjā rufen, reden* u. s. w. vgl. *Pott* (I, 180), wo zu den verwandten noch *lat. ā-jo* (für *akhjo : ahjo* = *sskr. ā-khjāmi*) und *ne-go* (für *nekhjo* vgl. *majus* und *magis* = *sskr. mahijas*) und *freque-ns* (vgl. *sskr. pra-khjāta celeber*), ferner goth. *aikan* (*af-aikan nego Graff* I, 581); eine *sskr. Nebenform* von *ā-kha* ist das nur im *Pf.* vorkommende *āh*, dessen erste Personen sogar fehlen (*kh* im *Sskr.* in *h* wie so oft, dahin auch *kha Mund* vgl. auch I, 678).

Griech. *κο* = *khja* in *ἀ-κήν schweigend* (*ἀ στερητ.*), *ἀκᾶ; ἀκᾶ* (*Abl.* für *ἀκᾶτ*); *ἀκασκα* (*-σκᾶ*) (für *ἀκατ* (*od. ἀκας Gen.*)) + *κα* vgl. *Pronom. κ(ο)*; *ἀκασκαλος, α, ον*; [*ἀκαλός, ἤ, ὄν* wohl hieher (vgl. I, 348)]; *ἦκα* (*ebds.*) ist vielleicht in *εγκα* *willig, unterworfen* (I, 348 zu *sskr. vac*) und *ἦκα* *leise*, welches dann hieher gehört, zu trennen; *ἀκαλαρόεις* *still fliessend* (*ἦκαλος* gehört nicht der Sprache, sondern nur den Gramm.); *ἀκῆων, ονσα, ον* (für *ἀ-κα-ῶν* = *sskr. khjā-jat*); *ἀκασμένα* = *πενταμένα* (*Hes.*); *ἀγ-κῆς* *widerhallend* (*ἀγ* = *ἀνά Hes.*).

Mit *Präf. sskr. ā : ā-khjā*, *lat. ājo*; griech. *ἦχο* (*χ* = *kh* (j?)) hat *anlautend* (*Thiersch Gr. Gr.* 233), daher wohl *Decompositum* = *sskr. vi + ā + khjā : vjākhjā*; *ἦχος, τό; -χῆ, -χῶ, ἤ; -χικός, ἤ, ὄν; -χῶδης, ες; -χῆις, εσσα, εν; -χῆω* (*ἀχῆω Dor.*), *ἦχέτης, ἦχῆτα, ἦχῆτης, ὅ; ἦχῆτικός, ἦχῆτικός, ἤ, ον; ἦχημα, τό; ἦχῆσις, ἤ; ἦχῆιον, τό.* — *εὐήχης, ες; (ἀζήχης, ες; wo ā = ā I, 382 und ζα = δια); εὐήχος, εὐήχης, ον; κατηχίζω; -χιστής, ὅ; -χιστικός, ἤ, ὄν; -χισμός, ὅ; [ὀνάχῆτος, ὅ? vgl. II, 8].*

An *sskr. āha* schliesst sich griech. *ἦ* für *ἦhe* (vgl. I, 154 und sonst); *ἦν*; daraus ist *ἦμι* erst formirt, wie aus *φοῖδα* (*οἶδα*): *φοῖδημι* (*Hes. s. γοῖδημι*) vgl. *Pott* (I, 281. I, 321), *Buttmann* (*Gr. Gr.* I, 565), *Lehrs* (*Aristarch* 104).

Von *sskr. khā* heisst *Part. fut. Pass. khjēja* für *khjāja* zu *rühmend*; dieser Form entspricht griech. *χαῖρος, α, ον* (*lakon.*) *edel*; die *Gramm.* erwähnen auch *χαῖός, χαός, ὄν; χάσιος*.

Dazu *Ἀχαιοί* (*vo ā = ā I, 382*) *die sehr edlen*.

[*sskr. khjā-ta* heisst *berühmt*, dahin griech. *ἀ-γαθός* für *ἀ-γατο* (*ā = ā I, 382*), mit Umsetzung der Aspiration, goth. *guth*

u. s. w., die I, 145 zweifelhaft gelassen. ã gegenüber sskr. â im Ptcp hat viele Analogieen].

βαι, βοι erscheint in mehreren Interjectionen, wohl als Nachbildung unmittelbarer interjectioneller Töne, so βαβαί, βαβαιάξ Interj. des Erstaunens u. s. w. (vgl. unser bah, pah, lat. papai, griech. παπαί); βοι Interj. des Unwillens; αἰβοί; ιαιβοί; σαβοί (ob hier σα = τὸ, sskr. tva du?); daher σαβός, ἡ, (ὁ, ἡ); σαβάζιος (oder ist diess fremd? phrygisch? Dann muss es aber, um eine sichere Etymologie zu versuchen, historisch im Phrygischen nachgewiesen werden), ὁ; σαβάζω; -βασμός, ὁ. —

βαυ Ton des Einschläferns der Kinder (wau wau), βαυβάω, βαυβαλίζω einschläfern; Βαυβώ; βαυκαλάω, -λίζω; -λημα, τό (dahin σὸν βαυνος u. s. w., die I, 300 falsch).

βαυ Nachahmung des Hundegebells: βαῦζω bellen (vgl. βυκ). [(βου): βουβών, ὁ = φαλλός (I, 572) und Schwulst, ziehe ich zu der Wzf. βυ (I, 553), mit welcher auch φαλλός verwandt (I, 572); es ist eine Intensivf., durch Redupl. gebildet: βουβώνιον, τό; -βωνόομαι, -νιάω. — Eben dahin βουνός, ὁ (Schwulst) Erhöhung u. s. w., vgl. πύργος (I, 589) u. aa. (schwerlich mit gael. bein Hügel verwandt); -νωδης, ες; -νίς, ἡ; -νίτης, ὁ; -νίτις, ἡ; -νίζω. — βούνιον, τό; βουνίας, ἡ.

Gehört zu βυ auch βύνη, ἡ geröstetes Malz (weil es beim Rösten sich aufbläht Pott II, 267)?].

βάσανος, ἡ fremd; von 𐤁𐤍𐤁 Basaltland nach Ritter (Palästina 69); im Sskr. heisst kasha der Probirstein und pāshān'a Stein überhaupt und eine bes. Art. βασανίζω, -νεύω; -νισμός, ὁ; -νιστής, τῆς, ὁ, -τρια, ἡ; -νιστήριος, α, ον; ἀβασάνιοςτος, ον.

βασσάρα, ἡ Fuchs u. s. w. fremd (Jablonsky Opusc. ed. de Wat. III, 84, Pott II, 116, 189); -ρειος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ρεύς, -ρος, ὁ; -ριον, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρεώ. —

βύσσος, ἡ fremd; hebr. 𐤁𐤍𐤁 (Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 1, 175), ursprünglich ägyptisch (vgl. I, 554); -σα, ἡ; -σινος, η, ον.

βαλαυστιον, τό Blüthe des wilden Granatbaums.

βάλσαμιον, τό fremd, hebr. 𐤁𐤍𐤁 (mit Verlust des organischen 𐤁, vgl. Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 146); -μιος, ἡ; -μωδης, ες; -μίνη, ἡ; mit Metathes. βλάσαμιον (vgl. Pott II, 115).

(βαλδ). βάλανος, ἡ Eichel. Im Lat. entspricht gla(n)d(i); slav. g'elondī (vgl. g'ljjeza) (Kop. Gl.) und so andre in den verwandten Sprachen (vgl. Pott I, 87 u. Lth. Bor. Princ. 56), die alle darauf führen, dass im Griech. ein δ eingebüsst ist und β für g, oder vielmehr sskr. g' steht (vgl. S. 58). Eine sichere Wz. kenne ich nicht; βαλανηρός, ἡ, ὄν; -νώδης, ες; -νίτης, ὁ; -νινος, ον; -νιον, τό; -νώω; -νωτός, ἡ, ὄν; -νίζω. —

βάρις, ἡ ein Nachen; ägyptisch (Jablonsky Voce. Aegypt. p. 49, Champollion L'Egypte sous les Pharaons II, 202, Peyron Lex. Copt. 25; Herod. ed. Bähr. II, 96).

βέρβερι, τό Perlmuschel vgl. sskr. varvari Cochenille.

βύρσα, ἡ Haut, Fell. An die √σφ lehnen sich im Sskr. mehrere Wörter, die Haut bedeuten (vgl. I, 537 ff.); ferner tritt daraus eine Wzf. sskr. sphurg' hervor (ebds. 538, 586); für sskr. sph in dieser Wz. trat aber mehrfach griech. β ein (ebds. 553 (vgl.

563), 575, 576, 597); soll man deswegen *βυρσ* mit *sphurg'* formal identificiren? über *g' = o* vgl. I, 685. Vielleicht ist das Wort jedoch fremd. Davon: *βυρσῖς, ἡ*; *-σινος, η, ον*; *-σινη, ἡ*; *-σεύς, ὁ*; *-σώω*.

βίβλος, ἡ *Bast der Papyrusstaude*; diese selbst heisst *βύβλος, ἡ* und diente zu *Tauen* u. s. w.; beide Wörter sind daher identisch. Hebr. heisst nun *בְּצַלִּי* *flechten* (*Gesen. s. v.*), und da in der Uebertragung des phöniciischen Stadtnamens, welcher im Griech. *Βύβλος* heisst und im Hebr. *בְּצַלִּי* griech. *β* dem hebr. *צ* gegenübertritt, so dürfen wir dasselbe wohl auch bei *βίβλος, βύβλος* annehmen und dieses für phöniciisch erklären; vielleicht hat es aber seinen Namen von der Stadt Byblos selbst, im Fall die daraus bereiteten Gegenstände von da aus zu den Griechen kamen. Zu *βίβλος*: *-λῖς, ἡ*; *-λίον, -λάριον, -λαριδιον, -λιδιον, -λιδάριον, τό*; *-λιανός, ἡ, ὄν*. Zu *βύβλος*: *-λάριον, -λίον, τῷ*; *-λινος, η, ον*. —

(*βα(φ)* u. s. w.). Im Sskr. heisst die Wzf. *gāh* in Zsatzg. mit Präf. *anu, ava, vi* *untertauchen, benetzen, baden*, das Simplex ohne Zweifel *tauchen*. Das schliessende *h* ist hier wie gewöhnlich sekundär; daher ist es wohl keine Frage, dass *ga-tha* in *ava-gatha* (= *avagāha*) *Bad* ebenfalls hieher gehört, wodurch uns neben *gāh* eine Wzf. *gāth* geboten wird. Nun wird von *gāh* gebildet *a-gādhā* eig. *untertauchbar*, d. h. (unergründbar) *tief* und *ā-gādhā* *fort und fort tauchbar*, d. h. ebenfalls *sehr tief*; ganz eben so heisst *ni-gādhā* *tief*, von der Wzf. *guh*, welche *bedecken* ausgelegt wird, aber ganz eben so gut eig. (ein-, unter-) *tauchen* heissen kann, so dass *gāh* und *guh* zusammengehören. Dafür spricht folgendes: von *gāh* mit kurzem *a* (vgl. *gath*) kommt *gah-ana*, wo die Bed. *tief in dicht, unwegsam* (vgl. *βαθύς* und unser *tiefer Wald* u. s. w.) übergegangen ist, und *gah-vara*, wo *tief in vertieft, ausgehöhlt*; so auch von *guh*: *guhina* *Dickicht*, *guhā* *Vertiefung*, *nirgādhā aa*. So wird es denn hierdurch wahrscheinlich und durch das sogleich zu erwähnende Verhältnisse von griech. *βαθ:βυθ* bestätigt, dass sskr. *gāh*:*guh* zusammengehören. Die erste Bed. ist *tauchen: untertauchen, baden*. Wenn aber *gah* und *guh* identisch, so ist der Wechsel von *a:u* zu erklären. Nun erscheint im Sskr. selbst *vād'* *tauchen, baden*, wo *d'* sekundär sein kann (wenn diese Wzf. nicht eine bloss dialektische ist); *vādh'a* neben *gādh'a* (*tief, dicht*) *sehr* (vgl. *udgādh'a*, *pragādh'a* und griech. *βαθύς* *tief, reichlich*); wenn sich hier *vā* zu *gā* verhält wie sskr. *vad* zu *gad* (vgl. S. 64), so würde das in *gāh* u. s. w. anlautende *g* ein ursprüngliches *hv* vertreten (vgl. S. 61), dessen *h* in *vād'* eingebüsst wäre. So erklärt sich als hieher gehörig denn auch gael. *bāth-aidh* *tauchen* (obgleich *b* im Gael. auch gradezu dem sskr. *g* gegenüber tritt) und ahd. *bad* (*Graff* III, 46 vgl. weiterhin); vielleicht auch slav. *banen* (*Dobr.* 278); nur müsste man bei letzteren beiden eine Verhärtung des Anlauts (sskr. *v*) durch Einfluss der die folgende Sylbe beginnenden Spirans (*h*), oder Aspirata (*dh* vgl. weiterhin) zu sskr. *bh* (vgl. sskr. *vahu*: *bhū-jas* und *ghana* für *gahana*) annehmen. In sskr. *guh* endlich wäre *hv* zu *gu* geworden (vgl. S. 61).

[Eine andre hieher gehörige sekundäre Bildung ist wahrscheinlich sskr. *gaḍ' tröpfeln, fließen* und *vaḍ*, die Wzf. der Wörter, welche *Wasser* bedeuten (I, 447), sammt ahd. *watan* und lat. *va-d-um* (*wo man* (ohne Gefahr) *tauchen kann*)).

An die sskr. Form *gāh* schliesst sich mit $\beta = g$ (vgl. S. 58) und Verlust des *h* (vgl. S. 25) $\beta\alpha - \lambda\alpha\nu\epsilon\iota\omicron\nu$, τό (lat. *balneum* entlehnt) *Bad*; $-\lambda\alpha\nu\epsilon\upsilon\varsigma$, ό; $-\lambda\alpha\nu\epsilon\iota\tau\eta\varsigma$, $-\lambda\alpha\nu\omega\tau\eta\varsigma$, ό; $-\nu\epsilon\upsilon\tau\epsilon\rho\alpha$, ή; $-\nu\iota\varsigma$, $-\nu\iota\sigma\sigma\alpha$, ή; $-\lambda\alpha\nu\epsilon\upsilon\omega$. —

Ein, Wzf. schliessendes, *h* im Sskr. ist nicht organisch, sondern Vertreter einer älteren Aspirata; in *gāh* wohl eines sskr. *dh*; dafür spricht gael. *bath-aidh*, deutsch *bad* und griech. $\beta\alpha\theta$ in $\beta\alpha\theta\upsilon\varsigma$, εἰα, ύ *tief* (vgl. *āgādha tief* u. aa. erwähnte, anders *A. Benary* Berl. Jahrbh. 1834 S. 229); $\beta\acute{\alpha}\theta\omicron\varsigma$, τό; $-\theta\upsilon\tau\eta\varsigma$, ή; $-\theta\upsilon\tau\omega$; $-\nu\sigma\iota\varsigma$, ή; $-\nu\omicron\mu\iota\alpha$, τό; $\acute{\alpha}\beta\alpha\theta\acute{\eta}\varsigma$, ές; $\beta\eta\sigma\sigma\alpha$, ή *Dickicht* (vgl. *gabana* u. aa.), $\beta\eta\sigma\sigma\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν. — $\beta\acute{\epsilon}\nu\theta\omicron\varsigma$, τό (zu $\beta\acute{\alpha}\theta\omicron\varsigma$ wie $\pi\acute{\epsilon}\nu\theta\omicron\varsigma$: $\pi\acute{\alpha}\theta\omicron\varsigma$ u. aa.)

[Zu $\beta\alpha\theta$ oder dem gleich zu erwähnenden $\beta\upsilon\theta\acute{\omicron}\varsigma$ gehört ohne Zweifel lat. *fu(n)d* in *profundus* und (?) ahd. *bodam* (Graff III, 86) mit demselben Recht, wie *bad* oben hiehergezogen ist. Allein wir konnten *bad* nicht anders deuten, als indem wir es an die hypothetisch angenommene Urform (*h*) *vadh* lehnten; aus dieser würde sich auch lat. *fu(n)d* am besten erklären (vgl. S. 61). Allein in diesem Falle dürften wir auch wohl nicht $\beta\alpha\theta$ gradezu mit sskr. *gaḍh* identificiren, sondern, nach Analogie des ahd., mit (*h*) *vadh* ($\beta = v$)).

Wie *guh* zu *gab*, so verhält sich $\beta\upsilon\theta\acute{\omicron}\varsigma$, ό *Tiefe* zu $\beta\acute{\alpha}\theta\omicron\varsigma$, wenn letztes = sskr. *gah* (für *gaḍh*); ist aber letztes = *vadh*, dann wäre für $\beta\upsilon\theta$ ein durch Einfluss des β oder φ (vgl. I, 263, 281, 364, 449) herbeigeführter Uebergang des *a* in *u* anzunehmen. $\beta\upsilon\theta\omicron\iota$; $-\theta\iota\omicron\varsigma$, α, ον; $-\theta\iota\tau\eta\varsigma$, ό; $-\theta\iota\omega$; $-\theta\acute{\alpha}\omega$. Wie $\beta\eta\sigma\sigma\alpha$ zu $\beta\alpha\theta$, so $\beta\upsilon\sigma\sigma\acute{\omicron}\varsigma$, ό zu $\beta\upsilon\theta$. $-\sigma\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$; $-\sigma\omega\mu\iota\alpha$, τό; $\acute{\alpha}\beta\upsilon\theta\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\beta\upsilon\sigma\sigma\omicron\varsigma$, ον; dialektisch $\acute{\alpha}\beta\upsilon\theta\acute{\omicron}\nu = \beta\alpha\theta\upsilon$ (Hes.), dahin *Αβυθος*. — Hieher vielleicht *Bύνη* (für *Βυθνη*) eine Göttin der Meerestiefe.

Durch Verhärtung des β in π , ganz ähnlich, wie sskr. *budh* griech. $\pi\upsilon\theta$ wird, entsteht $\pi\upsilon\theta - \mu\acute{\eta}\nu$, ό *Tiefe*; $-\mu\epsilon\nu\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$; $-\mu\epsilon\iota\omega\nu$, τό; $-\mu\epsilon\nu\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, ή, όν; $-\mu\epsilon\nu\acute{\epsilon}\omega$: $\acute{\alpha}\pi\upsilon\theta\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, ον.

Ein hieher gehöriges dialektisches Wort ist wohl das einzeln stehende $\pi\acute{\upsilon}\nu\delta - \alpha\acute{\xi}$, ό (= $\pi\upsilon\theta\mu\acute{\eta}\nu$) *Boden* (δ wie in $\acute{\alpha}\beta\upsilon\theta\acute{\omicron}\nu$ und ν wie in lat. *fundus*); $\acute{\alpha}\pi\upsilon\nu\delta\acute{\alpha}\chi\omega\tau\omicron\varsigma$, ον. —

Eine sekundäre Bildung durch *bb* ist sskr. *gabḥ* in *gabḥira*: *ga(m)bhira tief, dicht*. Dieser Form entspricht griech. $\beta\alpha\varphi$, aber in der Primärbed. *tauchen, netzen*; $\beta\acute{\alpha}\pi\tau\omega$; $\beta\acute{\alpha}\mu\mu\alpha$, τό; $\beta\acute{\alpha}\psi\iota\varsigma$, ή; $-\psi\iota\mu\omicron\varsigma$, ον; $\beta\alpha\pi\tau\acute{\omicron}\varsigma$, ή, όν; $\beta\alpha\varphi\eta$, ή; $-\varphi\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, ή, όν; $-\varphi\epsilon\upsilon\varsigma$, ό; $-\varphi\iota\omicron\nu$, τό; $\beta\acute{\alpha}\mu\beta\alpha$, τό (dor. = $\beta\acute{\alpha}\mu\mu\alpha$ wohl für $\beta\alpha\beta\beta\alpha$ mit rückwirkender Assimilation wie $\omicron\pi\pi\alpha = \omicron\mu\mu\alpha$), $\beta\alpha\mu\beta\alpha\kappa\epsilon\upsilon\omega$; $-\kappa\epsilon\upsilon\tau\epsilon\rho\iota\alpha$, $-\kappa\iota\alpha$, $-\kappa\iota\varsigma$, ή. — $\beta\alpha\pi\tau\iota\omega$, $-\iota\omicron\iota\varsigma$, ή; $-\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, ό; $-\sigma\mu\alpha$, τό; $-\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, ό; $-\sigma\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\acute{\alpha}\beta\alpha\varphi\omicron\varsigma$, ον; $\acute{\alpha}\iota\mu\omicron\beta\alpha\varphi\acute{\eta}\varsigma$, ές; $\acute{\epsilon}\mu\beta\acute{\alpha}\varphi\iota\omicron\varsigma$, ον; $\acute{\alpha}\beta\acute{\alpha}\pi\tau\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον. —

Wir sehn auch im Lat. dem sskr. *g* gradezu *b* gegenüber treten (vgl. *bos*: $\gamma\acute{\omicron}$ S. 61). Wir werden also, da die Bed. fast ganz mit $\beta\alpha\varphi$ übereinstimmt, zu sskr. *guh* lat. *bu-o* für *buh-o* mit

dem, im Lat. so häufigen, Verlust des h setzen; die eig. Bed. ist *tauchen*, imbuere *eintauchen*, *benetzen* (wie sskr. gāh), wozu auch tri (= trans, sskr. tīras)-buo (Pott I, 217 falsch). Im Griech. würde uns eine Form βύ-ω für βύhω gar nicht überraschen, da auch hier h oft verloren geht. Nun wissen wir aber, dass im Griech. anlautende P. Lante gern einen stützenden T-Laut hinter sich nehmen, der sich in Bezug auf seine Classe nach der des Anlauts richtet (π: πτ; φ: φθ; β: βθ); danach würde βυ: βθύω, und diese Form erscheint in ἄλι-βθύω ins Meer tauchen und gilt für äolisch. In der κοινή entspricht ihr mit Verlust des anlautenden β (ganz ähnlich wie μβροτ zu βροτ ward I, 501 und sonst) δύ-ω, welches wir demnach unbedenklich hieher ziehen dürfen, wie denn auch seine erste Bed. *tauchen* ist. Daneben δύμι, δύνω; insbesondere vom Tauchen in ein Gewand, anziehen; δύσις, ἡ *Eintauchen*, *Untertauchen* (der Sonne); δύτης, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; δύσμη, ἡ; -μόθεν; -μικός, ἡ, ὄν; ἄδυτος, ον; ἀπόδυτρον, -τήριον, τό; ἐκδυμα, τό; -δύσιος, ον; πανδυοία, ἡ; ῥακοδυτέω; ἀμφιδυμος, ον und so auch νή-δυμος, ον tief (vgl. sskr. agādha S. 66), eig. nicht ertauchbar, grundlos; -μιος, η, ον; in ähnlicher Beziehung auf den Schlaf steht Ἐνδυμίων N. p. (vgl. sskr. āgādha S. 66); endlich νηδύπους der den Fuss nicht (in ein Gewand) getaucht hat, barfuss ist (Hes.). — Δυναμένη N. p. einer Nereide.

Wie hier δύω für δίhω, so lässt sich nun auch δεύ-ω, ebenfalls für δειh-ω mit gunirtem υ nehmen. Die Bed. *benetzen* u. s. w. *färben*, passt wieder ganz hieher. Aber hier entsteht schon die Frage, ist das δ eben so zu fassen wie in δύω? es steht hier kein βδεύω, wie dort βδύω, daneben, und es ist gewiss, dass griech. δ dem sskr. g gradezu gegenüber tritt (vgl. δραχ-μή u. a.); andre Schwierigkeiten werden sogleich erwähnt. Dazu δέυμα, τό; δειτήρ, ὁ; ἐλαιόδευτος, ον; δευσο-ποιός, ὄν. — mit αυ = ευ: Ἐπιδαυρος N. p. (ἡ λιμηρά das benetzte). —

Wie sich δυ: δειν zu lat. bub-o: sskr. guh verhält, so δεφ zu βαφ: δέφ-ω *benetzen*, *anfeuchten* u. s. w.; δεψέω, δέψω; ἀδέψητος, ον; βυροδέψης, ὁ; -ψικός, ἡ, ὄν; -ψιον, τό. —

Mit α = ε ziehe ich hieher δαφ-υη, ἡ; aus der Bed. *benetzen* ging *waschen*, dann *reinigen* hervor (vgl. lav-o, lustrō, laurus), der dem reinigenden Apoll heilige Lorbeer ist selbst der *Reinigende*. δαφναίος, α, ον; -νικός, ἡ, ὄν; -νήσις, εσσα, εν; -νιακός, ἡ, ὄν; -νιμος, η, ον; -νίς, ἡ; -νίτης, ὁ, -τίς, ἡ; -νώδης, ες; -νωτός, ἡ, ὄν; -νών, ὁ. —

Endlich: wie neben sskr. gah sskr. gabh (βαφ) nachgewiesen ist, so kann neben guh ein gubh bestanden haben und diese Annahme bestätigt slav. po-goub-ljōn (*sich unterziehen*); ihm entspräche mit δ griech. δυφ, welches sich in griech. δύπτω *tauchen* erkennen lässt, δύπτης, ὁ. —

Eine dialektische, in die κοινή in ursprünglich technischen Wörtern übergegangne, Nebenform ist διφ (ι für υ äol. vgl. ἵψος = ὕψος; ἵπαρ = ὕπαρ; ἱπέρ = ὑπέρ *Ahrens*, de Gr. L. Diall. Lib. I. p. 81); davon διφή, ἡ eig. *Tauchen*, dann *Suchen*, *Forschen*; -φάω, vom Taucher, der Anstern sucht (*Hom. II. XVI, 747*) u. s. w.; -φήτωρ, ὁ; τευγοδιφῆσις, ἡ; πραγματοδιφῆς, ὁ.

Alle diese Zusammenstellungen werden aber schwierig durch

die Vergleichung der verwandten Sprachen. Zunächst: neben lat. *buo* besteht *u-o* in *ex-u-o* u. s. w., *Tauchen* als *Anzieln* gefasst; diess liesse sich nun noch für *ex buo* nehmen, indem durch die Verwandtschaft von *b* und *u* jenes verdrängt wäre; daneben aber besteht slav. *ob-ou-ti* und *iz-ou-ti*, welches zwar nur von den Schuhen gebraucht wird (vgl. *Rop.* Gl. s. *ou-ti*), allein doch schwerlich von lat. *uo* zu trennen ist. Soll man für das slav. denselben oder einen ähnlichen Uebergang annehmen, oder an eine andre Wurzel denken? (vgl. *Pott* II, 38, 491). — Noch schwieriger wird die Entscheidung über die mit *δ* anlautenden Formen, nicht zwar wegen lat. *in duo*; denn dieses ist *in du + no*, nicht *in-du-o*; sondern wegen einer Menge mit *T*-lauten anlautender und begrifflich hierher passender Formen der *aa.* verwandten Sprachen, z. B. goth. *daupjan* eintauchen, welches (abgesehen von dem nicht beobachteten Verschiebungsgesetz) ganz zu *δύπ-τω* passt und früher (I, 658) nicht gehörig beachtet ist (*aa.* hierher gehörige s. bei *Pott* I, 210, vgl. de Lth. Bor. Princ. 42, wozu noch gael. *dubh* tief (vgl. auch *Diefenb.* Celt. I, 157 Anm. γ)); zu der Form mit schliessendem *sskr.* *h* ahd. *dunkon* (*Graff* V, 195), nhd. *tauchen*, lth. *dazau tauchen, färben* (vgl. *βαφ, δέω*); zu der Form mit *sskr.* *dh* noch gael. *dath färben*; endlich ist slav. *o-djeja-ti anzieln* (*Dobr.* 401) zu berücksichtigen? So entsteht die Frage: gehören auch diese mit *T*-Laut beginnenden Wurzeln hierher, oder sind sie ganz von den *sskr.* mit *g* zu trennen? Wenn sie hierher gehören, sind diese *T*-Laute innerhalb der separirten Sprachen separat entstanden, oder hat sich schon vor der Trennung mehrerer von diesen Sprachen, in ihrer gemeinschaftlichen Sprache eine Nebenform mit *T*-Laut fixirt? Im letztern Fall sowohl, als auch wenn die *Wzff.* mit anlautendem *D* ganz abzutrennen sind und eine *Wz.* mit *D* neben der mit *sskr.* *g* anzunehmen ist, entsteht in Bezug auf die griech. Formen die Frage, ob nicht einige mit *δ* zu der entweder ursprünglich verschiednen, oder in einer späteren Periode separirten mit *D* gehören.

[Zu goth. *diup* u. s. w. (*Pott* a. a. O.) möchte ich jetzt *τύμβος* (I, 658) ziehen in der Bed. *Vertiefung, Grube*; eben so vielleicht *ταφ* (I, 654) in der Bed. *vertiefen, graben* zu einer *Wzf.*, welche *sskr.* *a* zum Vokal hätte, die sich jedoch noch nicht sicher nachweisen lässt].

βανκε in *βανκεσέληνος*. — *βέκος, τό* *Brod*; phrygisch; ob mit *sskr.* *pak* backen (vgl. *πεπ* u. *Pott* I, 233)?

βίκος, ὁ ein Gefäss zu Wein u. s. w. — Ist ahd. *bechar* (*Graff* III, 46), gael. *biceir* zu vgl.? *βικιον, -ιδιον, τό*. —

βυξ. Im *Sskr.* *bukk* bellen, in der Bed. *schreien* belegt (*Delius* Radd. Pracr. s. *vukk*) dazu *sskr.* *bukkana* *Bellen*, *buk-kāra* *Brüllen*; dahin gael. *beuc-aich brüllen*, lat. *bucc-ina*. Die *Wz.* ist wohl eine onmtp. Bildung, dem Hundelaut nachgeahmt (vgl. S. 65); griech. *βυκ* tönen überh. in *βυκ-άνη Trompete*, *-βίζω*; *-βυστις, ὅ*; *-σμός, ὅ*; *-στήριον, τό*; *βυκανάω*; *-βυτής, ὅ*; *-βημια, τό*. — Gehört hierher *σαμ-βίκ-η, ἡ* ein Saiteninstrument? oder ist es fremd? (schwerlich *sskr.* *cambūka* (eine *Muschel*) und hebr. *בבבב* ist eher aus dem Griech. (*Gesen.* s. v.))

es hiesse: *die Zusammenstöhnende*; -*κίζω*, -*κιστής*, *ὁ*; -*τρια*, *ἡ*. — [Gehört hieher sskr. *bukkas* *Bock*? als *Schreiender*; dann auch ahd. *boch* (Graff III, 30), celt. *bukis*, gael. *boc*; vielleicht griech. *βήκη* *Ziege* (Hes.), welches aber auch zu *βη* (S. 60) gehören kann].

In der Bed. *trompeten* wird auch *ιβύζω*, *ιβυκινέω*, *ιβυκτήρ*, *ιβυκινητής*, *ὁ* erwähnt (Gramm.), gehört es auch zu *βυκ* und steht es für *βιβυκ*, oder ist *ι* = *εν* (vgl. S. 48)?

Onmtp. ist auch der Namen eines Vogels *ιβυξ* (Hes.); *Ἰβυκος* N. p.

Onmtp. von dem Laut *buk buk* beim Ausschütten enghalsiger Gefässe: *βανάλις* (av Guna von *υ*), *ἡ*; *βανκάλιον*, *τό*. Derselbe Laut klingt auch fast wie *kuk kuk*; daher *κάνκαλις* = *βανάλις*. Ich erwähne nun auch *βανκ-ις* und *κανκίς*, *ἡ* eine Art *Schuhe*, weil auch sie vielleicht nach dem Ton benannt sind (vgl. unser *Klappen*) und wegen des Wechsels von *β*:*κ* auch *βανκός*, *ἡ*, *ὁν* weichlich u. s. w.; *βανκίζω*; *κανκίζομαι*; *βανκισμα*, *τό*; -*σμός*, *ὁ*.

[Onmtp. wohl auch sskr. *bukka* *Herz*, etwa das *pochende*? onmtp. auch deutsch *pochen*].

βάκαρις, *ἡ* eine unbekannte Pflanze, *βανκάρινος*, *η*, *ον*.

βαδάς = *κιναιδος* (Hes.); ob zu *καδ* gefallen (I, 366 ff.)?

βούτις, *βύτις*, *ἡ* *Flasche*, ist ahd. *butin* (Graff III, 87), nhd. *Buttel* zu vgl.? (s. Diefenb. Celt. I, 475), *βούτιον*, -*τινον*, *τό*; *βυτινη*, *ἡ*. —

βοθ graben, lett. *beddīt* graben, *bedre* *Gruft*. Im Sskr. heisst *bah-uka* ein *Graber* und da *h* für *dh* oft steht, so kann *bah* = *badh* = *βοθ* sein; in diesem Fall ist in lat. *fod-ere* das *f* durch Verschiebung der Aspiration (*bhad* für *badh*) entstanden. *βόθ-ρος*, *ὁ* *Grube* (*fovea* für *fod-vea*); -*ριον*, *τό*; -*ρώς*; -*ρεύω*; -*ρίζω*; *βόθῦνος*, *ὁ*.

[Gehört hieher *βάραθρον*, *βίρεθρον*, *arcad.* *ζίρεθρον*, *τό* *Schlucht*? (Pott I, 405, 418, Berl. Jahrb. f. w. Kr. 1840 S. 630). Ich kenne noch kein sicheres Beispiel, dass innerhalb einer Wz. ein *ρ* eingeschoben sei. Ich denke daher eher an die Wz. *βρι* in der Form *βαρ* (vgl. *βάρβαρος* und was daselbst vorkommen wird) und der Bed. sich *krümmen*, so dass *βάραθρον* eig. *Windung*, *Schlucht* wäre; dafür spricht mir auch die Form *ζέρεθρον* (vgl. *ζέλλω* unter *√βρι*). Zu *βάραθρον*: -*θράδης*, *ες*; *βέθρον*, *τό* (*zsgzsg.* oder zu *βοθ* graben?)].

(*βλη*, onmtp. Nachahmung ähnlicher Naturlaute, davon) *βληχ-ἡ*, *ἡ* *Geblök* (vgl. Pott I, 110, wozu slav. *blejōn* (Kop. Gl.), ahd. *blazan* (Graff III, 259)), -*χάομαι*; -*χάς*, *ἡ*; -*χώδης*, *ες*; -*χητα*, *τά*; *ἄβληχῆς*, *ες*.

βλαυτη, *ἡ* eine Art *Schuh*; ob zu *μβλω* gehn (I, 497)? -*τιον*, *τό*; -*τω*; *ἄβλαυτος*, *ον*. —

βρόμ-ος oder *βόρμος*, *ὁ* *Hafer*; ob zu *βρω* (I, 612)?

βρύν onmtp. Nachbildung eines Lauts der Kinder, wenn sie trinken wollen? — *βρύλλω* *schlürfen* (?). —

βράβυλον, -*βηλον*, *τό*, *βράβυλος*, *βάρβιλος*, *ἡ* *wilder Pferschenbaum*.

βροῦκ-ος, βροῦχος, ὁ eine Heuschreckenart; ist lat. *ernea* zu vgl.? (s. auch *Diefenb. Celt. I, 217*).

βραχ-ύς, εἶα, υ; im Lat. *brevi* für *breh-vi* (ist sskr. *bras-va* kurz zu vgl. (sskr. *h* für *bh* ist nicht selten) oder eher *fra(n)go*, wie kurz von dem Begriff *schneiden* √ *kṛit* (*Pott I, 240*); über *fra(n)go* vgl. S. 14); -χίτης, ἡ; -χύνω; -χυντικός, ἡ, ὄν. — Gehört hieher: βράχος, τό *Untiefe* (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 219*)?

βράθυ, τό, auch βράθυσ, βάραθρον, βάρον, βάρυτον *Sade*, *cretische Cypresse* (*Steph. Thes.*) fremd, hebr. רִיחַ (Rosenmüll. *Bibl. Archäol. IV, 1, 252*).

βρένθος, ὁ ein unbekannter Vogel; βρενθύομαι, -ύνομαι. (βδα in) ἐπι-βδα, ἡ *Tag nach dem Fest* u. s. w. ohne genaue Kenntniss der Vorgänge nicht zu erklären, ob zu ἰβδη (*I, 645*): wo man den Zapfen zuschlägt?

βδέλλα, ἡ, βδέλλιον, τό, das hebr. חֲבִלָּה (*Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 1, 462*).

Wurzeln und Wzformen, welche mit Π anlauten.

Π, genannt *πι*, von einem phönic. W. = hebr. נָא; davon *πισάριον, τό* eine Figur, wie *π* gestaltet.

[Ist ein Pronominalst. *πα* anzunehmen und daraus sskr. *pa* im sskr. *apa* (*I, 126 ff.*), *u-pa* (*I, 284*), *pa-ja* im sskr. *kati-pa-ja* (*Bopp Gl. sscr. s. v.*), und *pi* in *api* (*I, 136*) zu erklären?]

(*πῦ*). Bei den Völkern, welche die Lippen zusammenzudrücken fähig sind, ist *p* der erste Kinderlaut, und da *Nahrung* das erste Bedürfniss, so wird er natürlich die Wz. zur Bezeichnung des *Nährens* und der damit zusammenhängenden Begriffe. Das Kind hat nämlich nichts weiter als die *Lautfähigkeit*; der dasselbe umgebende Kreis lehrt es seinen Laut auf einen bestimmten Gegenstand zu fixiren; so wird denn der erste Kindeslaut *pap pap* (im Deutschen in der Kindersprache fixirt zu *pappen*) = *essen*. Die Sehnsucht der Eltern sich von ihren Kindern benannt zu sehn und die Nachgiebigkeit der Mütter gegen die Väter bewirkt aber auch alsdann, dass das Kind gelehrt wird mit dem ersten Laut *pap pa* seinen Vater zu bezeichnen, während sich die Mutter begnügt, seinen zweiten Laut *mam mam* für sich in Anspruch zu nehmen (vgl. S. 34). — Eng an dem Naturlaut, aber auch schon durch den Sprachgeist fixirt, schliesst sich also: griech. *πάππας, πάπας, ὁ Pappa* (vgl. *Pott I, 193, II, 258*); *παππᾶζω; -ασμός, ὁ; παππίας, ὁ; -πίδιον, τό; -πίζω; πάππος, ὁ Grossvater* u. s. w.; *-πικός, ἡ, ὄν; -πῶς, α, ον; -πῶδες, ες; ἀποπαππῶω*. — Als Nachahmung dieses ersten Kinderlauts fassen wir auch *ἄππα, ἄπφα, ἀπφα*; zweifelhafter könnte man wegen *ἀπφύς, ἀφφύς, ὁ* sein, da es sich zu √ *φν* (vgl. *Pott I, 217*) ziehn liesse; doch gehört es ebenfalls der Kindersprache an, die so wenig an *φ* denken mochte; als unsre Kinder: *Erzeuger* sagen. Dazu *ἀπφίον, -φίδιον, -φάριον, τό*.

Indem sich der Sprachgeist des consonant. Bestandtheils dieses Naturlauts zur Wortbildung bedient, entsteht eine Wz. zunächst mit der Bed. *nähren* überhaupt, dann *tränken*.

1. *nähren*; ist die primäre Bed. des sskr. *pā*, wie sskr. *pī-ta* *Brod* (in den Veden *Ros. Spec. Rigv. 9*) zeigt (wegen *pī-ta* zu *pā* vgl. S. 31), vgl. lith. *pē-tas* *Mittagsmahl*; *pē-nas* *Frass* u. s. w. (*Pott I, 193*), lat. *pa-nis*, messapisch *πα-νός, ὁ Brod*; griech. *παίω* (*Äte Conj. Cl.*) *essen*; *πavía, ἡ Ueberfüllung* (vgl. *ahd. fat-unga* (*Graff III, 378*)); *πάνια, τα.* —

Das *ā* in sskr. *pā* ist nicht ursprünglich lang (vgl. *mā, me, 31 u. aa.*); daher Wzf. *πᾶν* (vgl. *φάνη*), goth. *fad* (*Grimm II, 43 nr. 480*), *fod-jan nähren* (*Graff III, 378*), *πατ-έομαι* (für *πατ-ιομαι*, wie goth. und *ἐπασάμην* u. s. w. zeigt, *Äte Conj. Cl.*) *sich nähren, essen* u. s. w.; *ἄπαστος, ον; ἄπαστι; ἄπαστια, ἡ.* —

[Ob hierher *πατανη*, welches früher (*I, 544*) wohl falsch (*vgl. Pott II, 571*)?].

Das eben erwähnte goth. *fad* setzt eig. griech. *παθ* voraus, und *θ* ($\sqrt{\theta\epsilon}$) ist ein gewöhnliches sekundäres Bildungsmittel; auch erscheint *παθ* in *πάθ-νῃ*, mit Umsetzung der Aspiration: *φάνη*, und mit Verlust derselben *άννη, ἡ Gefäss*, in welches das *Futter* der Thiere gelegt wird, *Krippe*; wäre daher oben *πας* für eine unorganische Corruption von *παθ* zu erklären? Zu *φάνη*: *-πνίζω, -πνώω, -πνωτός, ἡ, ὄν; -πνωμα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; -πνεύω; ἐκφάντισμα, τό; ἐπιφάντιος, -νιδιος, α, ον.* —

Zu sskr. *pā* in der Bed. *nähren*, sskr. *pī-trī* *Vater*. Die verwandten Sprachen haben das organische *ā* erhalten (*Pott I, 108, 193*, slav. *otiz'ī* hat *p* eingebüsst und sich durch *z'* (*Debr. I. L. Sl. 304*) weiter formirt). *πᾶτήρ, ὁ; παρόθεν; -τέριον, -τρίδιον, τό; -τρικός, ἡ, ὄν; -πότης, ἡ; -τριος, α, ον; -τρώιος, -τρώος, α, ον; -τερίζω; -τριάζω, -τρωζω; -τρίς, ἡ; -τριώτης, ὁ; -ῶτις, ἡ; -τρα, ἡ; -τραθε, -τρηθε (θεν); πατρία, ἡ; πάτρωος, -τρώος, -τρυνός (Suff. sskr. *vja*), ὁ; ἀμφιπάτωρ, ορ; εὐπατέρεια, ἡ; εὐπατρίδης, ὁ; ὀβριμονάτρη, ἡ; προπατορικός, ἡ, ὄν; φιλοπατρία, ἡ.* —

Aus *füttern* geht der Begriff *weiden* hervor. Im Lat. *pa-seo*, slav. *pa-c-ti* (*Kop. Gl.*) vgl. *Pott I, 188*; im Sskr. in *gō-pa* (*Kuh-hirt*). Wie nun *pā* *trinken* lat. *bib* (= sskr. *piv*), so wird auch im Griech. das *π* unorganisch zu *β* in *βό-σκω* (= lat. *pa-seo*); *βοσκός, ὁ; βοσκή, βόσκη, ἡ; -κᾶς, ἡ; -κάδιος, α, ον; -κημα, τό; -κηματώδης, ες; -κηγίς, ἡ.* Wie lat. *pa* in *pa-vi* zu *pa-sc-o*, so griech. *βο* zu *βό-σκω* in *βόσις, ἡ; βοτήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τηρικός, ἡ, ὄν; βοτός, ἡ, ὄν; βοτέω; -τάμια, τα; -τάνη, ἡ; -νωδης, ες; -νιον, τό; -νικός, ἡ, ὄν; -νίζω; -νισμός, ὁ; βώτης, -τις, ὁ, ἡ; -τήρ, τωρ, ὁ.* — *παλύβοσκος, ον; ἀβοσκῆς, ες; γηροβοσκία, ἡ; -κέω; προβοσκίς, ἡ; χηνοβοσκείον, -κιον, τό.* — *αγροβοτής, ὁ; γερανοβοτία, -βωτία, -βοσία, ἡ; βουβόσιον, τό; λειποβοτανέω; παμβότανος, ον; συμβωτής; -τικός, ἡ, ὄν; -τριος, ἡ.* —

Im Sskr. heisst *push* *nähren* (*Pott I, 271*); dass es hieher gehört, ist kaum zweifelhaft. Man kann seine Form entweder vom Standpunkt der allgemeinen Grammat. der Sskrit-Sprachen oder dem speciellen des Sskrits erklären. In jener Beziehung haben wir die Vokale *a : i : u* schon oft in einer Wz. wechseln sehn; in dieser wissen wir, dass im Sskr. insbesondre die Labiales gern den ihnen verwandten Vokal: *u* anziehen. *sh* ist sekundär, also eine Wzf. *pu* erkennbar, welche vielleicht in sskr. *pa-pu*

Pflegevater (redupl.) zu Grunde liegt (vgl. auch pōta aa. weiterhin); dahin lith. pėw-a *Wiese* und griech. πότ-α (gunirt), πόα, ποία (i für f), ἡ *Futter*; ποάριον, τό; ποιῶδης, ποιῶδης, ες; ποαῖω; -σμός, ό; -στῆρ, ό; -στρια, ἡ; -στριον, τό; ποιήεις, εσσα, εν; -ηρός, α, όν.

πῶϋ, τό *das weidende Vieh* (Vridhhi = einem sskr. pānu) [schwerlich ist an sskr. paṇu *Vieh* zu denken (Pott I, 108), da organisches sskr. ç im Griech. nicht ausfällt (über ἐκυρός vgl. weiterhin)].

ποι-μῆν ganz das lith. pie-mū (-mene), ό *Hirt*, ob für ποφιμαν, oder α für sskr. u, darüber giebt auch die lith. Form keine Entscheidung (Pott I, 191); ποιμένος, α, ον; -νικός, ἡ, όν; -νιον, τό; ποιμνῆ, ἡ; -νιον, τό; -νήϊος, α, ον; -ναϊος, α, ον; -νίτης, ό; -ντις, ἡ; ποιμαίνω; -μαντέον; -τικός, ἡ, όν; -τῆρ, -τωρ, ποιμάνωρ (Pott II, 111 für ποιμαν + ανερ), ό; -νόριον, τό; ποιμασία, ἡ; ποιμανεύς, ό; -νεύω; φιλοποιμνιος, ον.

Hieher Πάν für παφ-αν (αφ Auflösung des Gunas von u) *der Gott der Hirten*.

Von dieser Wzf. scheint die Bezeichnung *junger, des Ernährt-werdens bedürftiger Geschöpfe* anzugehn, sskr. pō-ta *das Junge* (vgl. Pott I, 193), lat. pūtus *Knabe*, griech. πῶ-λος, ό, ἡ, ahd. folo (Graff III, 476) *junges Thier, Fohlen*; πωλιον, -λῆριον, τό; -λικός, ἡ, όν; -λεύω; -λευοις, ἡ; -λευτής, ό; -λευμα, τό; -λεία, ἡ.

Eben so dann auch sskr. pu-tra *Sohn* (lat. pūer wegen pūbes fraglich), griech. παφ-ιδ, πάϊς, παῖς (für das φ entscheiden die Vaseninschriften παυς und selbst πους (Müller ad Fest. Supplem. p. 257)), ό *Junge u. s. w.*; παιδόθεν; -διον, τό; -διόθεν; -δάριον, -δαριδιον, -δαρύλλιον, τό; -ρίσκος, ό; παιδίσκος, η, ό, ἡ; -κάριον, τό; παιδικός, ἡ, όν; -δειος, ον; -δήϊος, η, ον; -διά, -διά, ἡ; -διῶδης, ες; δαριῶδης, ες; -δισκειον, τό; -δνός, η, όν; -δένω, -δενσις, ἡ; -δευμα, τό; -δευτῆρ, -τής, ό; -τῆριον, τό; -τός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -δεία, ἡ; -δαρινομαι; -δωω; -δωσις, ἡ; παμπαιδί; ἀπαιδευσία, ἡ.

Denominat. von παιδ durch j (Bopp Gr. sschr. r. 582ff.) παιδῶω, παιδῶ: παῖζω (Dor. παιδῶω: παῖσῶω). παίγμα, τό; -γμός, ό; -γμοσύνη, ἡ; παίγνιος, ον; -γνιά, ἡ; -γνιον, τό; -ιῶδης, ες; -ιῆμων, ον; παικτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -της, ό; -τειρα, ἡ; παιστικός, ἡ, όν; συμπαικτῆρ, -τωρ, ό; -τρια, ἡ; συμπαίστης, -τωρ, ό; -τρια, ἡ; σφαιροπαικτέω; φιλοπαίγμων, ον.

[Hieher auch lat. pupus, ahd. buabo (Graff III, 22), gael. bàb, bobug, alle reduplicirt; zu der Form sskr. push wohl lat. pūs-us, pūsillus, pullus, lett. puissis, puissisch (vgl. auch Diefenb. Celt. I, 168); wie ist es mit lat. pūbes u. s. w.?

Ob πῆός, παός, ό *Verwandter* hieher, indem die Verwandten als zum Nähren, Schützen Verpflichtete gefasst werden (Pott I, 193). Die Form paßt ganz zu zend. pāju (Burnouf Journ. d. Sav. 1833, S. 595). Dazu πηοσύνῆ, ἡ; lak. παῶτης, ό.

2. die erste Nahrung ist *Milch*; so tritt denn aus dem ersten Kindeslaut (pap), indem sich der Sprachgeist desselben, oder vielmehr nur seines wesentlichen consonant. Bestandtheils bemächtigt, die Bezeichnung des *Trinkens, Trinkbaren* hervor. Mit sskr.

à vokalisirt; pà (vgl. Pott I, 188, wo die verwandten, und Diefenb. (Celt. I, nr. 26 u. 266)); sskr. pà-thas *Wasser*; pà-this *See*; pà-na *Trank*; pàtra *Trinkgefäss*, pànaśa, pàniśa, pànila, pàpāśa, pampā (redupl.); ferner mit i vokalisirt: sskr. pi als Verbum unbelegt, aber sskr. pi-ta, pi-ti, papiti (redupl.) (papi, papis *Mond* fraglich ob hieher); pi-tha *Wasser*; pi-jāśa *Milch*; pè-tva *Nectar*; pè-ru *Meer*; paja u. s. w. pāja, pājasa, pēja, pējāśa. Zu den a. den aa. ŌŌ. sich findenden Vgl. füge man noch lth. pyda *Milch*, lth. peens glbd., lith. py-was *Bier*, ahd. biar, bia (Graff III, 5) und lat. papilla (vgl. sskr. reduplic. papi-ti u. s. w.), lth. papas (woran die Kinder trinken). Indem endlich das vokalische Element vortritt, sskr. a: entsteht sskr. ap *Wasser*, lat. aqu-a. Im Sskr. ist die Conj. von pà durch eine reduplicirte Form piv für pipà (vgl. S. 33 u. pīpāśa u. s. w.) und im Pass. durch pi ergänzt; piv-āmi im Lat. bib-o. Im Griech. erscheint Präs. u. s. w. πίνω. Diess lässt sich aus der Form sskr. pi erklären (als 9te Conj. Cl.); da aber ἐπιον augenscheinlich für ἐπιφον aus πιφ = sskr. piv und für piv die 7te Conj. Cl. angegeben wird (*Wils. s. v.*), so ziehe ich vor πίνω für πινφ-ω zu nehmen; so ist wohl auch πῖομαι (Fut.) für πῖφσομαι, πῖσομαι, πῖομαι, πῖομαι zu nehmen; so denn auch πῖδι; obgleich sich beide auch zu sskr. pi ziehen lassen, welches wir weiterhin im Griech. finden werden. Andre Ff. schliessen sich an πω und πο = sskr. pà (vgl. do = dà, με = mā u. aa.): πένωκα, πῶδι, πῶ, πέπομαι u. s. w.; ποτός, ἡ, ὄν; ποτόν, τό; πότος, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -τιμος, ὄν; πότης, ὅ; -τις, ἡ; πότης (τητ), ἡ; ποτήρ, ὅ; -τήριος, α, ὄν; -ον, τό; πόμα, τό; πόσις (sskr. pīti), ἡ; πόσιμος, η, ὄν; ποτίζω, -τις, ἡ; -σμα, τό; -σμός, ὅ; -στήρ, στής, ὅ; -στήριον, τό; -στρα, ἡ; ποτήμα, τό. πῶμα, τό. Mit η = sskr. à: πηλόν *Wein* (Hes.); πιπίσκω (redupl.) -πιζω (zw.). — ἐκπῶμα, τό; -μάτιον, τό; ἀμπωτίς, ἄμπωσις, ἡ; ἀμπωτίζω; καταπότιον, τό; συμποτίς, ἡ; -τρια, ἡ; συμποσία, ἡ; -σιον, τό; -σιακός, ἡ, ὄν; -σιάζω; -σιαστής, ὅ. αἵματοποτέω; -πώτης, ὅ; οἰνοποιάζω. σκυδοπιεῖν; ἐμπίσαι (Hes.).

Wie im Sskr. pà-tha u. s. w. *Wasser*, so auch hieher: ποταμός, ὁ *Fluss* (trinkbar); -μηδόν, -μιον, τό; -μίσκος, ὅ; -μιος, α, ὄν; -μήιος, α, ὄν; -μήις, ἡ; -μίτης, ὅ; [hieher lat. puteus].

Wie lat. ventus zu sskr. vāta, so verhält sich zu sskr. pàtha griech. πόντος, ὁ *Meer* (vgl. sskr. pèru *Ocean*); -τόθεν; -τιος, α, ὄν; -τίας, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τίζω; -τισμα, τό; -σής, ὅ. — ἐλλησποντίας, ὅ; ἐπιποντίς, ἡ; καταποντισμός, ὅ; -τόω.

Zu πῖ = sskr. pi: πιστός, ἡ, ὄν *trinkbar* (ob von der anomal behandelten Form πισκω in πιπίσκω?); πιστικός, ἡ, ὄν; -ιστρα, ἡ; -τρον, τό; πισμός, ὅ; wohl auch πισος, πεισος, πίσσοος, τό *feuchtes Land*; wenn *Weideland*, vielleicht zu dem Begr. weiden (περισσ. S. 72).

Ferner πίνον, τό *Bier*.

Indem in πιφ das φ auf π zurückwirkt (vgl. θεός sskr. dēva), wird π zu φ in φιάλη (für πιφαλη) *Trinkschale* (vgl. poculum, sskr. pà-tra aa.); -λῖς, ἡ; -λιον, τό; -λίτης, ὅ; -λῶδης, ες; -λῶς; -λῳτός, ἡ, ὄν [ob φιάλλω eine Sache angreifen hieher ist sehr

fraglich; ich denke an $\epsilon\pi\iota + \acute{\alpha}\lambda$, ϕ entstand durch Rückwirkung des ϵ ; also zu I, 60]; $\upsilon\pi\epsilon\rho\phi\acute{\iota}\alpha\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ (eig. überschäumend).

Wie ahd. *bia* (Graff III, 12), lat. *api* hieher gehört (Pott I, 188, vgl. sskr. *madhupa* *konigtrinkend*, *Biene*), so auch ahd. *im-pi* (Graff I, 257); gehört dazu griech. $\sigma\acute{\iota}\mu\beta\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} *Bienenstock* ($\sigma =$ sskr. *sa* (I, 382) wo die Bienen zusammen sind)? $-\beta\lambda\eta$, η ; $-\beta\lambda\omicron\varsigma$, $-\beta\lambda\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\beta\lambda\iota\varsigma$, $-\beta\lambda\eta\iota\varsigma$, η ; $-\beta\lambda\epsilon\upsilon\omega$.

Der Form nach stimmt zu ahd. *im-pi* griech. $\epsilon\mu\pi\acute{\iota}\varsigma$, η die *Stechmücke* (*bluttrinkend*?), so auch hieher $\epsilon\lambda\epsilon\varsigma$ - $\pi\iota\varsigma$, ($\delta\omicron\varsigma$), η *Sumpfgegend* (eig. *Sumpf-trinkend*). Hieher $\epsilon\lambda\lambda\alpha$ - $\pi\acute{\iota}\nu\eta$, η ; $-\nu\acute{\alpha}\zeta\omega$; $-\nu\alpha\sigma\iota\tau\eta\varsigma$, \acute{o} .

Wir zogen oben (S. 74) sskr. *ap* *Wasser* hieher. Daneben besteht sskr. *ambu* (*amba-ra*), *ambhas* *Wasser*, deren Wzf. *ab*, *abh* ist; sollten sie alte Umlautungen von *ap* sein? zu *abh* ziehe ich lat. *eb* in *eb-rius* *trunken* (vgl. *mad-idus* von *mad-eo*); den Gegensatz von *eb-rius* bildet *sobrius* (*ava:se + ebrius*). Mit diesem ist der Bed. nach identisch griech. $\nu\eta\phi$; dieses ist demnach $\nu\alpha$ *στερ.* (S. 46) + $\epsilon\phi =$ *eb*, *der noch nicht getrunken hat* (vgl. ahd. *nuohturn =* lat. *nocturnus* der den Trunk, welcher die nächtliche Unreinigkeit im Munde wegspült, noch nicht genommen hat). $\nu\acute{\eta}\phi\omega$ ($\nu\acute{\eta}\phi\omicron\sigma\iota$), $\nu\eta\phi\acute{\omicron}\nu\tau\omega\varsigma$; $\nu\acute{\eta}\psi\iota\varsigma$, η ; $\nu\acute{\eta}\nu\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$; $\nu\eta\phi\acute{\alpha}\lambda\iota\omicron\varsigma$, (α), $\omicron\nu$; $-\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\nu\eta\phi\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $-\lambda\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota\varsigma$, η ; $-\lambda\iota\epsilon\upsilon\varsigma$, \acute{o} ; $-\epsilon\upsilon\omega$; $-\lambda\iota\zeta\omega$; $-\lambda\iota\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, \acute{o} ; $\nu\eta\phi\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ (*zw.*); $-\phi\alpha\nu\tau\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$; $-\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$.

[Da die Wörter, welche *Milch* bedeuten, fast in allen verwandten Sprachen zu dieser Wz. gehören, so ziehe ich $\pi\acute{\upsilon}\omicron\varsigma$ in der Bed. *Muttermilch* (I, 270) und was sich daran schliesst, jetzt hieher und zwar zu $\pi\iota\varsigma$: $\pi\iota\varsigma$ - $\omicron\varsigma$ in $\pi\iota\nu\omicron\varsigma$: $\pi\nu\omicron\varsigma$.]

Aus dem Begriff *nähren* geht der Begr. *schützen* hervor, in sskr. $\sqrt{p\acute{a}}$; daraus *Schützer*, *Herr sein*. Daher sskr. *pa-ti* *Herr* (mit Erhaltung des ursprünglichen \acute{a}), *Gemahl* (vgl. Pott I, 92, 189 und über lat. *poti* u. s. w. II, 41); griech. (mit $\sigma = t$) $\pi\acute{\omicron}\acute{\omicron}\sigma\iota\varsigma$, \acute{o} *Gemahl*. Das Feminin. zu sskr. *pati* heisst *patnī* (vgl. Pott a. a. O.), als ob das Masc. *pat-an* wäre; dieser Form entspricht griech. $\pi\acute{\omicron}\tau\eta\nu\iota\alpha$, $\pi\acute{\omicron}\tau\eta\nu\alpha$, η ; dazu $\pi\omicron\tau\eta\nu\acute{\iota}\alpha\omega$; $-\acute{\alpha}\zeta\omega$, $-\alpha\sigma\iota\varsigma$, η ; $-\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, \acute{o} ; $\pi\omicron\tau\eta\nu\acute{\iota}\alpha\delta\epsilon\varsigma$, $\alpha\acute{\iota}$. —

Aus *Herr sein* geht der Begr. *besitzen* hervor: griech. $\pi\acute{\alpha}$ - $\omicron\mu\alpha\iota$ (Conj. Cl. 4. für $\pi\alpha\acute{\omicron}\mu\omicron\mu\alpha\iota$); $\pi\acute{\alpha}\mu\alpha$, $\acute{\omicron}\acute{\omicron}$; $\pi\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$, η ; $\pi\alpha\mu\pi\eta\sigma\iota\alpha$, η ; $\beta\omicron\nu\pi\acute{\alpha}\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$; [ob *Ἀμφαμῶται*, *οἱ*, cretisch, ?].

Im Sskr. von $p\acute{a}$: $p\acute{a}\lambda\alpha$ *Herrscher* und davon Denom. $p\acute{a}\lambda$ *herrschen*; dazu griech. $\pi\acute{\alpha}\lambda\mu\upsilon\varsigma$, \acute{o} *König*.

Aus dem Begr. *schützen* geht *bedecken* hervor, griech. $\pi\acute{\omega}$ ($\omega = \acute{a}$) in $\pi\acute{\omega}\mu\alpha$, $\acute{\omicron}\acute{\omicron}$ *Deckel*; $-\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\acute{\omicron}\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\acute{\iota}\zeta\omega$; $\pi\omega\mu\acute{\iota}\alpha\zeta\omega$; $-\mu\alpha\acute{\iota}\nu\omega$, $-\mu\alpha\nu\acute{\nu}\omega$. So vielleicht zu fassen, oder zu $p\acute{a}$ in der Bed. *trinken* (Pott I, 193) gehörig, ist auch $\pi\acute{\eta}$ - $\rho\alpha$ ($\eta = \acute{a}$), η *Tasche* (*Zehrsack*); $\pi\eta\rho\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, $\acute{\omicron}\acute{\omicron}$; $\alpha\pi\eta\rho\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

[Ob *Ποτειδάων*, *Ποσειδάων*, *Ποσειδῶν* hieher? vgl. Pott (I, 92, II, 31); um solche Namen zu erklären, muss der Begriff und ihre ursprüngliche Localität erst festgestellt sein.]

$\pi\acute{\omega}\rho\omicron\varsigma$, \acute{o} *Tuffstein*. Da dies ein löcheriger Stein, so ist mir eine Verbindung mit lat. (*per*)-*for*-(*are*), ahd. *horjan*, griech.

πρι (I, 580) nicht unwahrscheinlich; ωρ wäre Vridddhi von ři. Dazu: -ρειος, -ριαλος, α, ον; -ρινος, η, ον; -ρώω; -ρωσις, ή; -ρωμα, τό; -ρώδης, ες; άπώρωτος, ον.

(πῖ). Im Sskr. √ p̄jai, p̄jāj zunehmen, wachsen (jetzt belegt Kath. Upan. I, 1.) schwerlich aus pi + √ i, accedere d. h. addi (wie Pott I, 231); eher scheint es mir zu sskr. pā (im Zustand des Nährens S. 72) zu gehören; pajā wird p̄jā (wie S. 64) und das hinautretende j ist ein Zeichen der Conjug. Cl. (vgl. jedoch auch die Causalf. von pā: p̄jaj Bopp Gr. sskr. r. 519); die eig. Bed. wäre dann nähren, fett machen (die verwandten s. Pott I, 231; eine sekund. Bildung durch sskr. d ist seit (Grimm II, 45 nr. 502) in altn. fei-t-r, ahd. fei-z-t (Graff III, 738) u. s. w.). Im Sskr. geht jā (in p̄jā-j) in i über: in pī-na fett, pī-vau, pī-va-ra gld. Mit pī-van stimmt griech. πῖ-φον, πίων, ον fett; -ότερος, α, ον; -τατος, η, ον; πλος, τό; (dazu lat. pingui für pinvi, wie sanguis I, 409 formirt); πιωδης, ες; πιήεις, εσσα, εν; πióτης, ή; παιώνω (für πιφαν-ω); πιαντηριος, α, ον; πιασμα, τό; -σμός, ό.

An sskr. pī-vara: griech. πῖαρός, ά, όν (πῖφαρός); πιερός; an das sskr. fem. griech. πῖειρα (für πιφερία vgl. S. 75); Πιερία (= πιφερία); πιαρ, τό (für πιφαρ-ον mit Verlust der Endung, wie oft, und insbesondre wenn ρ oder λ dem das Thema schliessenden o vorhergeht); mit λ = ρ: πῖαλος, ον; dazu πῖάλλω (= πιφαλω, welches auch für πιφανω stehen könnte wie ἄλλο = sskr. anja); πιαλέος, α, ον.

Endlich gehört hieher πιμέλη, ή. Da μ für sskr. v oft erscheint, so kann es ebenfalls mit sskr. pivara identificirt werden; -μελής, ες; -λώδης, ες; άπίμελος, ον. [Zu lat. pinguis gehört ohne das unorganische n: piger fett, trägt und pig-et es macht mich trägt, langweilt mich.]

Die Fichte ist ein harziger, fetter Baum und der lat. Namen derselben pī-nus stimmt fast ganz zu dem sskr. pī-na fett. Daher ich ihn ohne Anstand hieherziehe. Im Sskr. heisst eine Fichtenart pita-dāru, pitana; pita könnte eine andre Participialf., mit pina identisch, sein. Es heisst zwar gelb; allein die Bezeichnung der Farben ist auf eine Weise entstanden, die es sehr gut möglich macht, dass gelb ursprünglich fettig, harzig hiess.

Im Griech. heisst die Fichte πῖνυς, πεύκη, nhd. fichte (ahd. fieta Graff III, 451). Diese Combination so wie das hieher gehörige griech. πίσσα, πίττα, lat. pic macht mir wahrscheinlich, dass alle diese Formen der Form sskr. p̄iv oder vielmehr p̄iv (mit aj in i zsgz.) durch einen Laut, welchem im Griech., Lat., Deutschen x, c, ch entsprechen, gemehrt ihren Ursprung verdanken. Nehmen wir an, es sei k, so entstände p̄ivaka, welches leicht in πιτεκο: πιυκο: πευκη übergeht. Allein die Sylben mit v fallen schon in den ältesten Zeiten aus (I, 357 u. sonst); so entstände pik; daran lehnte sich πίσσα für πιχ-ja: pic: πινν für πινν und durch ein Suff. mit t: fichte. Jene deutsch. griech. lat. Laute entsprechen aber auch sskr. c, und da im Sskr. pic-una ungefähr gleiche Bed. mit pi-ta hat (vgl. z. B. die Bed. Saffran

bei beiden), so konnte die Form sskr. *piv-aç* zu Grunde liegen. Lith. *pussis* Fichte zeigt ebenfalls auf *v*.

Also *πεύκη*, ἡ (für *πιφεκο*); -*κήεις*, εσσα, εν; -*κινος*, η, ον; *ἄπεικος*, ον. — *πιφεκ* in *πικ*: *πικ-έριον*, τό *Butter* (fettig, soll übrigens phrygisch sein). Mit Suff. sskr. ja: *πικjo* (lett. *pikkus*) in *πισσο*: *πίσσα*, *πίττα*, ἡ *Peck* (i wie *pix*, *pīo* zeigt, slav. *pjeklo* (Kop. Gl.)); *πισσώδης*, ες; -*σήςεις*, εσσα, εν; -*σηρός*, ἄ, ον; -*σήρης*, ες; -*σινος* (*τινός*), η, ον; -*σίτης*, ὁ; -*σίζω*; -*σώω*; -*σασις* (*ετσσις*), ἡ; -*σωτής*, ὁ; -*σωτός* (*ετσωτός*), ἡ, ον; *πιττάκιον*, τό. ὕγρόπισσον, τό.

Hierher wohl *πίτταξις* (-ξυς), ἡ *Frucht der Kornelkirsche*.

πίτυς (f. *πιτυς* vgl. *λιτή*), ἡ; -*τύινος*, η, ον; -*τύϊς*, ἡ; -*τύόεις*, εσσα, εν; -*τυώδης*, ες; -*τυών*, ὁ (vgl. *Pott I*, 235, *II*, 246, 285).

(*πι*) *πίνος*, ὁ *Schmutz*; schwerlich von lat. *quī* in *inquino* zu trennen. Wenn *Fettigkeit* als *Schmutz* gefasst wird, könnten sie hierher gehören (wegen lat. *q* = sskr. *p* vgl. *quinque* = *pank'an*: *πέπτε*), doch leiten *π*: *q* auch auf sskr. *k* (da *k* = *π* und lat. *qu*), und lat. *in-quino* in der Bed. *färben* (beflecken) passt zu sskr. *kī-tra bunt*, und sskr. *kī-kī-la* (welches eine Redupl. von *kī* ist, vgl. *gi:gigish*) heisst *Koth*. Die sskr. *√kī* heisst *sammeln*, vielleicht ursprünglich *untereinander mischen*. Daraus würden sich jene Bedeutungen ergeben (vgl. auch *τινω*); von *πίνος*: -*νόεις*, εσσα, εν; -*νώδης*, ες; -*νώδια*, ἡ; -*νάω*; -*νώω*; -*νωσις*, ἡ; -*ναρός*, -*νηρός*, ἄ, ον; -*αρώω*; -*αριον*, τό; *ἄπινής*, ες.

(*πν*). Lat. *pāv-io schlagen, treten* (*pav-imentum*) neben *pavio* (*Fest.*), *depuvere* = *caedere*, führt auf eine Wz., die im Sskr. *pu* lauten würde, und in der That finden wir hier eine Wzf. *puns* bei *Rosen* (vgl. weiterhin) mit der Bed. *conterere, conculcare* (vgl. lat. *pavimentum*). Das gewöhnlich sekundär ist und n der 7ten Conj. Classe angehört, so führt dieses auf *pu* (anders über lat. *pavire* *Pott II*, 277). Diese Wz. *pu* erinnert an deutsch *puffen*, engl. *put* (vgl. weiterhin aa.) und macht es mir nicht ganz unwahrscheinlich, dass wir in der Wzf. eine aus dem den Schlag nachahmenden Laut (*puf*: *puf* vgl. deutsch *pif*: *paf*: *puf*) emporgehobene Wurzel haben (ähnlich wie oben (S. 71) *p* aus *pap*). Dem lat. *pāv-io* entspricht griech. *παίω* (für *παῖω*) *schlagen* u. s. w.; *ἀνάπαιστος*, ον; -*τικός*, ἡ, ον; *ἐμπαιστός*, ον; -*σμα*, τό.

[Gehört bieber *πρόσπαιος*, ον *neu* (vgl. *Passow*)? und *ἐμπαιστος*, ον *kundig*? ich kenne nichts sichres.]

Nebenf. von *παίω* durch *τ* gestützt (*πόλι*: *πόλι* u. aa.): *πταίω* *stossen* (vgl. lat. *pu*-(*n*)g-o weiterhin), *πταίσμα*, -*μάτιον*, τό; *ἄπταιστος*, ον; -*σια*, ἡ (anders, aber zweifelnd, *Pott II*, 295).

Der erwähnten sskr. Wzf. *pu*(*n*)s wird (bei *Wils.*) die Bed. *bestrafen, peinigen* gegeben. Dazu passt entschieden altlat. *poes-na* (*oe* = *u* wie oft, vgl. *pū-nire* für *pūs-nire*), später *poena* und so auch griech. *ποινή* für *ποιο-νη*, ἡ *Strafe* (anders *Pott I*, 247); *ποιναίος*, α, ον; -*νιμος*, ον; -*νω* (-*νάω* zw.); -*νάτωρ*, -*νήτωρ*, -*νητήρ*, -*νήτης*, ὁ; -*νήτειρα*, ἡ; -*νήτις*, ἡ; -*νημα*,

τό; ἀποινα, τὰ (wo $\alpha = \tilde{\alpha}$ (I, 382) das Tauschverhältniss ausdrückt), vgl. Pott (II, 428); ἀποιναί; -νητος, ον; ἀξιόποινος, ον; μεταποινίος, ον; νηποινή; -νί.

[Zu der Bed. *peinigen* gehört vielleicht ahd. *pīna* (Graff III, 339) aber *i* für das bisherige *u* (vgl. weiter); man könnte auch an *andres* denken, z. B. sskr. *pīd'* (I, 446)].

Da schon sskr. *pu(n)s* eine sekundäre Formation war, lat *g* aber gewöhnlich sekundär ist, so kann hierher gehören *pu-g* *stossen* (*pungo*); daran lehnt sich *pug-nare*, welches begrifflich und auch wohl wurzelhaft identisch ist mit ahd. *feh-tan* (Graff III, 442), worin uns aber ein Vokal entgegentritt, welcher sskr. *a* entsprechen würde. An lat. *pug* lehnt sich wohl ohne Zweifel *pug-nus die Faust* (womit man zuschlägt); damit stimmt griech. *πυγ* in *πυγ-μή, ή Faust*. Im Sskr. heisst nun *mush-t'i die Faust* und da *p* in *m* leicht übergehen kann, so könnte diess für *push-t'i* stehen. In diesem Fall läge allen bisherigen *Ff.* eine Wzlf. zu Grunde, welche im Sskr. *puksh* lauten würde (lat. *g*, griech. *γ* = sskr. *ksh*, wie oft, und *ksh* im Sskr. in *sh*, wie oft). Auf diese Form, aber schon mit sskr. *sh* führt auch ahd. *fūst* (Graff III, 726) und slav. *penstī* (Kop. Gl.). — Zu *πυγμή*; -γματος, α, ον; πύκτης, ό; -τοσύνη, ή; -τικός, ή, όν; -τεύω; -τευσις, ή; -τευτής, ό; -τειον, τό; -ταλιζω; πύξ.

Da sskr. *ksh* auch griech. *κ* entspricht, so gehört hierher *πυκ*, gamirt *πευκ* in *πευκήεις, εσσα, εν scharf*; *ἐπεπυκός, ές*; *περιπυκός, ές* (vgl. weiter *πυκ bitter*). — Da ferner in *pavire* und sskr. *puns* die Bed. *conculco* hervortritt, so ziehe ich hierher *πυκ* in der Bed. *zusammenstampfen, dicht machen* in *πύκα*; -κάζω; -κασμός, ό; -σμα, τό; πυκινός, -κνός, ή, όν; -ότης, ή; πυκνώω, -νυσις, ή; -ωμα, τό; -ωτικός, ή, όν; -πυκνάζω (zw.); -νάκις. — Dazu zieht man: *πνύξ* (Gen. *πυκνός* wie von einem Nom. *πυκ-ην*, später *πυκνός*), ή (vgl. Passow, Pott I, 55, II, 444); fraglich ob mit Recht; dazu *πυκνίτης, πυκνίτης, ό*.

Wir haben schon auf eine Form mit Vokal *i* aufmerksam gemacht; eben so erscheint neben sskr. *pu(n)s* in derselben Bed. (*conterere*) *pish* (*pingo* neben lat. *pu(n)go*, in *impingo* ist vielleicht ein Umlaut von *pungo*, schwerlich von *pango*, zu dem die Bed. nicht passt); ahd. *pichan* (Graff III, 324), lett. *pikts scharf*, klingt ebenfalls an. Darf man deswegen *pish* hierherziehen, so dass der bisherigen Entwicklung zu Folge die erste Bed. *zerschlagen, zerstoßen* wäre? Zu sskr. *pish* gehört griech. mit stützendem *τ*: *πίσσω* (f. *οίω*) *zerstampfen, (so) enthülsen* (aa. Verwandte Pott I, 274); *πίσμα, τό*; -σμός, ό; -σής, ό; -στικός, ή, όν; -σάνη, ή; -νον, τό. — *ἀπιστος, ον*.

Hierher zieht Pott (I, 274) *πίτ-υρον, τό Kleie (die Hülse)*; diese Etymol. ist nicht unwahrscheinlich; doch ist mir die eigentliche Formation noch nicht klar; -ρώδης, ες; -ριος, α, ον; -ρηγός, ή, όν; -ρίας, -ρίτης, ό; -ρίς, ή; -ρίασις, ή; -ρισμα, τό; -ρόομαι. —

Zu *πισ* ohne stützendes *τ* gehört *πίσος, πισός, πισσος, ό; πίσον, τό Hülsenfrucht*; -σινος, η, ον.

pish'ta heisst im Sskr. *Mehl*; daran reiht sich der pers.

Namen der mehrtheiligen *Pistacien* πίστακη im Talmud אפרסמו (vgl. *Reland Dissert. Misc. II, 147*), griech. πίστακη, ή; -πια, τὰ. —

Wenn diese Form *pish* mit Recht hieher gezogen ist, so konnte ihr (da *sskr. sh* für älteres *ksh* gewöhnlich steht und diesem *x* entspricht) griech. πιx gegenüberstehn. Nun heissen im Griech. die Wzff. πιx, πυx beide *bitter*; πυx würde sich an das oben erwähnte πυx, aber etwa in der Bed. von *pungo* (vgl. goth. *baitr-s* von *bit* *beissen*, *sskr. bhid*, lat. *findo*), schliessen, so wie πιx an das *sskr. pish* (*ksh*, in der Bed. des *abd. pichan*, lett. *pihts herbe*). Will man beide Formen trennen, dann ergeben sich eine grosse Menge von Möglichkeiten, die aber keine grössere Sicherheit gewähren. Vielleicht lässt sich übrigens annehmen, dass πυx die organische Wzff. in der Bed. *bitter* war und πιx eine auf griech. Boden eingetretene unorganische Abschwächung des *v* in *i* enthalte; möglich wäre auch, dass umgekehrt *i* in *v* wegen *π* gewandelt sei (vgl. auch πτι in πτυ in *Ἀμμιγτύων, κλυδ* = *sskr. klid* u. aa. *wenige*); also πυx gunirt πενx in πενxεδαγός, ή, όν; -νον, τό; -νος, ή; πενxάλιμος, η, ον (vgl. jedoch πυxνός ebenfalls vom Verstand, so dass es auch zu jener Modification der Bed. gehören könnte); ἐμπενxής, ές. — πιx in πιxρός, ά, όν; -ρότης, ή; -ράς, ή; -ρία, ή; -ριδιος, α, ον; -ρίς, ή; -ρώω, -ρίζω; -ράζω; -ραίνω; -ρασμός, ό. —

(πau, σπαρ) παῦρος, α, ον *klein, wenig*; da das verwandte lat. *pau-cu*, *pau-lu* ebenfalls mit *pau* anlautet, so kann man an eine Zusammenstellung mit goth. *fau-ai* (*Graff III, 430*) denken, andererseits aber tritt zu παῦρος *parvu* (*parum*), zu diesem *parcus* und dazu lith. *sparus*, *sparsam* und deutsch *sparen*. Da anlautendes *s* in der Gruppe *sp* so oft abfällt (vgl. I, 544 ff.), so werden wir dieses der Grundform aneignen dürfen; ob diese Bildungen alsdann zu der Wz. *σφ* (I, 537) gehören können, wage ich nicht zu entscheiden, da uns mit dieser Bed. nichts sicher dazu gehöriges begegnet ist. Der Begr. *klein* u. s. w. könnte übrigens aus *blasen* (verwehbar) hervorgehn. Die Form πau (für σπau) u. s. w. würde sich an die Wzff. *σφv* (I, 545) lehnen; die Form *spar-en* könnte zu *σπαρ* (I, 576) gerechnet werden. Aber auch lat. *pau-per* scheint hieher zu gehören; darin eine Verbindung beider Formen zu sehn, wäre sehr gewagt; eher scheint es mir eine Reduplication (*sehr sparsam*); in diesem Falle würde es wohl am ersten für *paupaurus* stehn, so dass nach dem bei *r* gewöhnlich eintretenden Verlust der Endung (und daraus hervorgegangenem Uebertreten in die 3te Declin.) *paupaur* in *pauper* geschwächt ward. Sollte eine ähnliche Schwächung von *au* in *a* auch in *parvus* für *paurvo*, *sparen*, *parc-us* u. s. w. eingetreten sein? *par-cu* für *paurico* (*ärmlich*) stehn? Auffallend wäre, dass alsdann dieselbe unorganische Veränderung auch im Deutschen und Litth. erscheint. Nimmt man diess nicht an, so erhält man zwei augenscheinlich eng zusammenhängende und doch sehr verschiedne Grundformen (*sphu* : *sphar*) bei fast ganz identischer Bed. Bei griech. παῦρος würde man alsdann im Zweifel sein, ob πau-ρος zu theilen oder παῦρος für παρρος = *parvus* zu nehmen sei (vgl. γαῦρο = *sskr. garva*). Zu παῦρος: -ράς, ή;

-ρίδιος, α, ον; -ράκις. Die goth. Form fav (= sphu) glaube ich in βαί-ός (ι = f und β = sph I, 553), ά, όν zu erkennen (anders Pott II, 168); ήβαιός (vgl. I, 1).

(πεφ √ σφ); πέος, τό *das männliche Glied*. Nach Analogie von φαλλός (I, 572), ψωλός (I, 545), sskr. sèpha (geschrieben çèpha von √ sph mit eingeschobenem Vokal I, 548 u. sonst), und da die Nebenform σπέ-ος noch anlautendes σ hat, ziehe ich diese Form zu √ σφ (I, 537 ff.) in der Form σφν: σφν (vgl. I, 540 ff.), also σπέος: πέος für σπέφος *das sich ausblähende, schwelende*. Davon πειώλης, παιόλης (wo ι = f), ό; πειώης, ες.

[Pott (I, 138) stellt es zu lett. pis-t (coire); dieses ist aber identisch mit lett. pischeht und deutsch pissen (vgl. analog μοι-χός S. 43). Letztre gehören aber zu sskr. su (I, 408), oder eher sik' besuchten (vgl. seichen I, 439 und Pott I, 234) mit Präf. pi für api. Lat. penis ist ganz davon zu trennen und weder wie Lassen (Inst. L. Praer. 260) noch wie Doederlein (aus pendere) will, zu erklären. Die umbrische Form ist persnis und diese zeigt, dass die Wz. pers = sskr. pñish tröpfeln (belegt durch prishat u. s. w.) wozu vielleicht πρῶξ (I, 141) ist (and. Pott II, 280)].

πάσσω, ττω (Fut. πάσω) *bestreuen*, ziehe ich jetzt zu √ as (I, 390) mit Praef. pi für api, so dass mit alter Contraction πας entsteht; davon ist Praes. (4te Conj. Cl.) πασ-ιω-μι (a. a. O.), πασιω: πάσσω (anders Pott II, 670). παστός, ή, όν; -τη, ή; δια-πασμα, τό. —

πessός, ό *das Bret zum Bretspielen, welches durch fünf Linien in die Länge und eben so viele in die Quere getheilt war*. Ganz eben so eingetheilt war das indische Spielbrett (As. Research. II, 207) und daher die, sich dort deutlich auf pank'an fünf beziehenden, zu diesem Spiel gehörigen Namen: pank'ami *a chequered cloth for playing at draughts; a chess board*; pank'ari, pank'ali, pankani (mit ni ziehen zsgstzt; vgl. parināja), daher von einer aus pank'an im Sskr. gebildeten Verbalwurzel pank' (fünfen, auch, wie griech. πεμπαῶ, zählen I, 542), pankti Linie. Wie nun pank'ami durch das superlative ma gebildet ist, so würde aus griech. πέντε durch das dort zu diesem Zweck dienende superl. το: πεντ-τος (vgl. πέμπτος), durch σ für τ (wie so oft) πεντ-σος: πενσος: πessός (also zu I, 542). Diese Uebereinstimmung entstand schwerlich, als Griechen und Sanskritvolk schon von einander getrennt waren, sondern, wie wir schon selbst wissenschaftliche, ökonomische Begriffe u. s. w. bis über die Sprachtrennung hinaus reichen sahn, so werden wir uns wohl entschliessen müssen, auch ein Bretspiel so hoch hinauf zu rücken. Zu πessός; -σόν, τό; -σεύω (ττ.); -εντής (ττ.); -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; πέσσειμμα (ττ), τό; -σία (ττ), ή; -σειάω.

παλία, ή = ἐπίβδα (S. 71), ob zu πάλιν (I, 130 vgl. weiterhin √ θ, πῖ)?

παλάθη, ή *eine Masse von getrockneten Früchten, die in*

eine längliche Form zusammengedrückt ward. Vielleicht zu πλασσ (I, 520) in der Form πλαθ, mit durch α gespaltner Anlauts-Gruppe (vgl. Pott II, 225); mit der Bed. *kneten* (vgl. I, 515); doch ist auch andres möglich; -θίς, ῥ; (-θον, τό zw.); -θώδης, ες; -θιον, τό.

(παλ, onri). Im Skr. heisst pal-ita *grau*, woran sich lith. palwas und die übrigen von Pott (I, 120) angeführten Verwandten schliessen. Der Bildung palwa u.s.w. entspricht sskr. palva in palvala ein *kleiner Teich*, nach lat. palu-d(a) zu schliessen, *Sumpf*, welche Bed. wenig modificirt auch pal-ita und das damit zusammenhängende pal-ala hat, nämlich *Schmutz, Koth, Lehm*.

Diese Bed. zeigt sich wieder in lith. purwas *Koth*, wo r für l schon den Laut, welchen das Sakrit durch ri ausdrückt, indicirt. Diese Indication tritt noch stärker in sskr. pi-plu (redupl.) *Fleck* hervor. Wir haben sonach den Begriff *fleckig sein* als allgemeineren. Dieser tritt nun zunächst griech. in παλ-άσσ-ω hervor, *besudeln, besprützen*; mit diesem stimmt fast ganz in der Form überein ahd. fleccho (Graff III, 757), insofern nämlich griech. oo und ahd. cch gewöhnlich einem sskr. ksh, oder dessen Schwächung in sh entsprechen. Unter diesem Gesichtspunkt entspricht aber ganz sskr. pñish *besprengen* (vgl. penis S. 80). Da nun aber anlautendes s schon im Sakrit in der Gruppe sp abfällt (vgl. I, 539 ff. oft), so kann pñish für spñish stehen, und mhd. sprengen, engl. sprinkle, lat. sparg-o (falsch I, 587 behandelt), deren g, k, g ganz regelrecht = sskr. ksh, entscheiden für diese Annahme. Diesemnach ist die Wz. spñi mit der ersten Bed. *sprengen*, dann *besudeln* u. dazu ziehe ich jetzt auch σπειρω (falsch I, 578) und sprudeln, sprützen (I, 597). Die Bed. *besprengen* noch in griech. παλύνω (Denom. eines Themas auf υ). [Zu fleccho vielleicht sl. luica (Kop. Gl.) mit Verlust des p]. An die Wzf. παλ tritt Suff. sskr. va; dahin lith. purwas, sskr. palvala (aa. Formen s. Pott I, 120), lat. palu-d, griech. ηλόος (für παλφο: παλλο), ὁ *Schmutz, Lehm* (vgl. sskr. palala, lett. palli *morastiges Ufer*; palts *Pfütze*, palze *Schwemme*, aa. bei Pott II, 580); -λωδης, ες; -λώεις, εσσα, εν (zw.); -λινος, η, ον; -λώω; -λύνω (zw.); -λωσις, ῆ. πηλαξ, ὁ; πηλακίζω; -ισμός, ὁ; Πηλούσιον Pott (II, 493). — πηλαμύς, -μύς, ῆ; -μύδιον, -δειον, τό; -δεία, -δία, ῆ. Πηλεός, N. p. πειλ + φο in der Bed. *grau* (vgl. sskr. pal-ita, goth. falv (Graff III, 468) u. aa. bei Pott I, 120), wird πελλός (eben so lat. palli-dus u. pullus für palv: pulv), πελός, ῆ, ὄν, πελιός *grauschwarz* (vgl. πολιός); -λειος, α, ον; πελλαίος, α, ον; -αιχνός, -χρός, ὄν; -λώω; πελιότης, ῆ; -λιόω; -λαιίνω; -λιωμα, τό; -ωσις, ῆ; πελία, ῆ; -ιάς, ῆ; -ιδνός, ῆ, ὄν; -ενός (att. und organisch richtiger, da δυο: τνο = sskr. Suff. tana: tna vgl. I, 92, 388, II, 51); -δνη, -δνότης, ῆ; -δνατος, α, ον; -δνήεις, εσσα, εν; -δνώω; δνωμα, τό; -δνωσις, ῆ; Πέλωψ; πελαργός (I, 405); ὑποπeliaζω [lat. sper-no eig. *besudeln* (I, 578 falsch)].

Hier wohl πέλιαια, -άς, -ληϊάς, ῆ die *wilde* (schwärzliche?) *Taube* (vgl. jedoch περισσέρá, mit dem es vielleicht zusammeng gehört).

Wzf. πολ + πο wird (mit ι = ρ wie oft) πολίος, ἄ, ὄν grau; -ιότης, ἡ; -ιώδης, ες; -ίω; -ίωσις, ἡ; — hierher πόλιον, τριπόλιον, τό.

Dem sskr. ksh entspricht ferner griech. κ; also der Form pñish (für organ. pñiksh): περκ in πέρκος, η, ὄν = πελῖος; -κάς, ἡ; -κάω, -καίνω; περκνός, ἡ, ὄν; -νόω; -νωμα, τό; περκνός, περκνός, ἡ, ὄν. Hierher πέρκη, ἡ Barsch (von der Farbe), -κίς, ἡ; -κίδιον, τό; wohl auch πέρκανα, τὰ eine Art Gewebe.

Hierher gael. breac fleckig machen. Eben so mit Erhaltung des anlautenden s lat. spurc-us besudelt und ohne s der Name des schmutzigsten Thieres porc-us, altatt. πόρκος, ὁ Schwein; ahd. farh (Graff III, 681) Ferkel; [bore (Graff III, 207) ist wohl dem Lat. entlehnt], slav. pracen (Kop. Gl.), lith. parssas (celt. bei Dieffenb. Celt. I, 42).

Zu der Bed. gefleckt sein ziehe ich sskr. pñish-at, pñish-ata porcine deer und identificeire damit griech. πρόξ, ὁ, ἡ eine Art Reh; προιάς, ἡ. —

Hierher ferner: Wzf. πορ: πορ bespritzen, besudeln, färben, mengen. Die Form entstand aus pñi durch Verlust des σ und Aspirirung des π vor ρ, also πορ, durch Guna πορ (vgl. φίλος), durch Einfluss des Lippenlautes: πορ. Also πορ-ύνω, -ύσσω; -ντός, ὁ; αἰμοφόρυκτος, ὄν; ἀναφορίσσω. — Hierher πορ-ειά, ἡ. Mit λ = ρ: πολ-ύνω (Hes.). — Ob dazu φόλυνας (Hes.) eine Art Hunde (gefleckte?).

πορ: φύρω (vgl. ἀναφορίσσω) mengen; -ρμα, τό; -μός, ὁ; -ρδην; -ρσις, ἡ; -σιμος, ὄν; -ρτός, ἡ, ὄν; φυράω; -ράδην; -αμα, τό; -ασις, ἡ; -ατής, ὁ; αἱματοφυρτος, ὄν; χειφυρτής, ες.

Hierher πορ-φυρ (redupl. vgl. S. 39) in der Bed. stark färben. — Davon πορφύρα, ἡ Purpurschnecke; -ρω purpurn färben (spät.). Davon ist ganz zu trennen das homerische πορ-φύρ-ω in der Bed. stark zittern; dieses gehört zu Wzf. σφυρ = sskr. sphur (I, 538) in der Form σφυρ und Bed. zittern (zu I, 584). Zu πορφύρα dagegen gehört: -ριον, τό; -ρίς, ἡ; -ρίτης, ὁ; -τις, ἡ; -ρειος, -ρεος, -ρούς (ρατος πω.), α, ὄν; -ρευς, ὁ; -ρεύω; -ρευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -ρέω; -ρώω; -ρίζω; -ρόεις, εσσα, εν; -ρωδης, ες; πορφυρίων, ὁ. ἀκροπόφυρος, ὄν.

Mit α = ο wohl hierher: φᾶρικόν, τό (Gemengsel? vgl. I, 516 ᾱ Vriddhi) Gift.

Zu der Form mit ksh (spñiksh) ziehe ich (κ = ksh): πορκ in πορκ-ός, ἡ, ὄν (meer)grau (vgl. palita oben u. s. w.); dazu Φόρκυς, -κος, -κύν, ὁ N. p. -κίς, ἡ N. p.

παλ. Im Sskr. erscheint k'ar-man Haut, Fell, Leder u. s. w., Schild; k'ar-ma Schild; k'arma-kñit und k'arma-kāra Schuhmacher (d. i. Lederarbeiter); k'armin Schildbewaffneter, Soldat. Die Wzf., auf welche diese Formen führen, k'ar heisst im Sskr. gehn, bewegen (vgl. k'ara beweglich). Das ar indicirt hier den ursprünglicheren, dem sskr. ři verwandten, Laut. Diess leitet auf die sskr. Wzf., welche in k'ir-n'a zu Grunde liegt und nach indischer Weise auf k'ri reducirt werden müsste. Daran schliesst sich k'ira mit der Bed. Haut (wie k'ar-ma u. s. w.), aber auch mit dem Begriff reiben. Die Bed. gehn, bewegen ist demnach als

ein *terere* aufgefasset (vgl. auch *μολ* I, 497). Zu der Bed. *gehen* gehört als Nebenform von *k'ar*: *kal* (vgl. *Pott* I, 264); zu der Bed. *reiben* *k'urn* (mit *ur* = urspr. *ri*, wie oft, und *n* urspr. Conj.-Classenzeichen), ferner *k'ir-a* (mit *ir* = *ri*, wie oft) *lang* (d. i. *zögernd*, *reibend* vgl. *tempus terens*). An einem tropischen Gebrauch des Begr. *bewegen* (*geistig bewegen*) lehnt sich *k'ark'* (formirt nach I, 204) in *k'ark'a Ueberlegung* u. s. w. *k'ark'ita*; *k'ark'reiben* dagegen in *k'ark'ika* u. aa. ist Redupl. von *k'ar* in der Bed. *reiben*; Redupl. mit *n* für *l*: *r* in der Reduplicat.-Sylbe ist *k'an-kala* *beweglich* und *k'ank'* in *k'ank'u* (vgl. I, 204) u. aa. So haben wir als primärere Bed. dieser Wz. *reiben*; ob und wie daraus die Bez. für *Haut*, *Fell* hervorgegangen sei, will ich nicht entscheiden. Ist die *Haut*, als *reibendes* und *reibbares*, als Sitz des activen und passiven *Gefühls* gefasset? Dafür spricht das ahd. formell ganz hieher passende *fōljan fühlen* (*Graff* III, 476), lat. *palpo* (nach I, 204) und das formell sich als eine sekundäre (p-) Formation fassen lassende sskr. *k'arp-a'ta* die *flache Hand*, welches wie lat. *palma* und was damit zusammengehört (vgl. weiterhin) zeigt, hieher gezogen werden muss. Eine andre noch hieher gehörige Form ist sskr. *k'arv* in *k'arvan* mit der *flachen Hand berühren* und *k'arvita* *gegessen* d. h. *zerrieben* (vgl. *mando* u. s. w. I, 511).

Sskr. *k'arma* (-man) hiess *Schild*; daran schliesst sich deutlich lat. *parma*, griech. *πάλμη, ἡ* (*πάρμη* ist fremd). Der Begr. *Schild* war erst aus der Bed. *Leder*, *Haut* hervorgegangen. Schon im sskr. *k'arpa'ta*, *k'arvan* war insbesondere die *Haut der flachen Hand*, die *flache Hand* damit bezeichnet, daher hieher: griech. *παλμαν* = sskr. *k'arman*; lat. *palma*, ahd. *volma* (*Grimm* D. Gr. II, 239); die Form *παλμαν* gespalten durch einen Vokal und durch ein neues Suffix gemehrt wird *παλαμνη*; dieses hat sich jedoch nur in *παλαμναίος* und *ἀπάλαμνος, ον* erhalten (I, 530); *παλαμνη* selbst hat *ν* eingebüsst: *παλάμη, ἡ*; -*μάομαι*; -*μημα*, *τό*; *ἀπάλαμος, ον*; *πυρπάλαμος, η, ον* (vgl. *Diefenb.* Celt. I, 95).

Hieher *παλαι-στή*, att. -*λαστή, ἡ*, alex. -*οτής, ὁ*; zusammengesetzt aus Dat. von *παλα* = *παλμαν* und *στα*; -*στιαίος, α, ον*; *διπάλαιστος, ον*. —

Mit *s* = *a* zur Bed. *Schild*: *πέλτη, ἡ*; -*τάριον, τό*; -*τάζω*; -*ταστής, ὁ*; -*τικός, ἡ, ὄν*.

Zur Bed. *Haut*: *Fussfläche*, wie *Handfläche*: *πέλμα, τό*; -*ματώδης, ες*; *καταπελματώω*.

Zur Bed. *Fell* überhaupt: *πέλλα, ἡ* *pellis*, goth. *fill* (*Graff* III, 469); anders *Pott* (I, 264); *πελλοράφος, ον*; *πελλαστή*, -*λυτή*, *πέλυντρα*, *πέλντρα, ἡ*. — *ερυσίπελας, τό*; -*λατώδης, ες*. *o* = *a*; *Haut als Oberfläche* *ἐπι-πολής*, -*λαιος, ον*; -*λάζω*; -*λασις, ἡ*; -*λασμός, ὁ*; -*λαστικός, ἡ, ὄν*; -*λέω*. — Da der alte Helm von *Leder* war, so gehört vielleicht hieher *πήληξ, ὁ*. —

Ob zu der sskr. Form *k'ir* in der Bed. *reiben* griech. *πίλ-ος, ὁ*, ahd. *filz* (*Graff* III, 519), slav. *plet* (*Dobr.* 118), wage ich nicht zu entscheiden; -*λίον*, -*λίδιον, τό*; -*λίσκος, ὁ*; -*λινος, η, ον*; -*λιδής, ες*; -*λώω*; -*λωσις, ἡ*; -*λωτός, ἡ, ὄν*; -*λέω*; -*λησις, ἡ*; -*λημα, τό*; -*λητός, ἡ, ὄν*; -*της, ὁ*; -*τικός, η, ὄν*. —

[Hieher *πάλ-αι* (falsch I, 139) = sskr. *k'irāja*, aber mit

$\alpha\lambda(\alpha\rho) = \check{r}i$; ferner $\pi\acute{\alpha}\lambda\eta$ *Mehl* (von $k\check{r}i$ *reiben, zerreiben*) (I, 569), vielleicht auch $\pi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$ u. s. w. (I, 133); ferner abd. $sal-g$ (Graff III, 499), mit sekundärem g , *reiben* und *folgen gehen*.

$\pi\alpha\lambda\mu\alpha\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $-\tau\iota\alpha\acute{o}\varsigma$, \acute{o} *Palmwein* (zu lat. *palma*), vgl. Pott (II, 513); lat. *palma* ist aus dem Phöniciſchen vgl. $\varphi\alpha\varphi$ und $\varphi\alpha\varphi$ in *Palmyra*.

$\pi\acute{\alpha}\rho\omega\varsigma$, $-\acute{o}\varsigma$, $-\acute{\omega}\varsigma$, $-\acute{o}\nu$ *kupferroth*; ob zu Wzf. $\rho\upsilon$ *glühen* (vgl. $\rho\acute{o}\iota\alpha$); dann wäre $\pi\alpha$ Ueberbleibſel von $\upsilon\pi\acute{o}$ (sskr. *upa*), es scheint aber eher $\pi\alpha\rho\omega\varsigma$ etymol. zu theilen zu ſein; jedoch ohne ſichere Etymol.

$\pi\omicron\rho$, $\pi\omicron\lambda$ u. s. w. sskr. $p\check{r}i$ mit der Bed. *handeln* (nicht vom den Gramm. angeführt) erſcheint in $v\check{j}\acute{a}-p\check{r}i-ti$ (Auslegung von \sqrt{vau}) *Kauf, Verkauf* (wozu denn auch $v\check{j}\acute{a}p\check{r}i-ta$, $v\check{j}\acute{a}p\acute{a}ra$, $-rin$); deutlicher in zend. $pere-ta$ *Kauf* (welches ich aufnotirt habe, ohne die Stelle, wo es vorkommt, wieder finden zu können) und $\acute{a}-pereiti$ *Loskaufung* (Burn. C. Y. 499); nach letzterm wird viell. sskr. $ati-p\acute{a}r-aje$ *liberare* (Bhagav. Pnr. III, 25, 40) hieher gehören. Hierzu ahd. *feil* (Graff III, 495), lith. $pel-nyti$, lett. $pel-niht$ (*durch Handeln verdienen*), lat. $for-um$ *Verkaufplatz*. Endlich treten dazu weitere Formationen durch Guttural: lat. $prec$ in $prec-ium$ *Kaufpreis*, lith. $perk-u$, lit. $pehr-k-u$ (*kaufen*), vgl. auch lith. $prek-ius$ *das Bieten* (wo fast dieselbe Form wie in lat. $prec-ium$) und lett. $prezze$ (*Waaren*). — Zu $p\check{r}i$ griech. $\pi\rho\acute{\iota}$ in $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\mu\alpha\iota$ (anders Pott I, 207) *kaufen*; $\acute{\alpha}\pi\rho\acute{\iota}\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\eta\nu$ (Acc. fem. als Adverb.) (vgl. Buttm. Lex. I, 15); $\pi\epsilon\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$ (*ex* griechisch, nicht zu lat. $prec$ u. s. w. zu ziehen); $\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\sigma\iota\mu\omicron\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$; $\pi\rho\alpha\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, α , $\acute{o}\nu$; $-\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\acute{\eta}\rho$, $-\tau\eta\varsigma$, $-\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\rho\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{o}\nu$; $-\acute{o}\nu$, $\tau\acute{o}$; $\acute{\alpha}\pi\rho\alpha\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\theta\epsilon\rho\omicron\pi\rho\alpha\sigma\acute{\iota}\omicron\upsilon$, $\tau\omicron\upsilon$; $\pi\rho\sigma\pi\rho\alpha\tau\omega\rho$, \acute{o} ; — *gunirt* $\pi\alpha\rho$ in $\pi\epsilon\rho\nu\alpha\omega$ (9te Conj. Cl. vgl. lith. $pelnyti$ oben); $-\nu\eta\mu\iota$, ($-\nu\alpha\sigma\chi\omicron\nu$); $\nu\epsilon\kappa\rho\sigma\acute{\pi}\epsilon\rho\nu\alpha\varsigma$, \acute{o} ; — mit $\omicron = \epsilon$: $\acute{\epsilon}\mu\pi\omicron\rho\omicron\varsigma$, $\acute{o}\nu$ *handelnd* (nicht zu $\pi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$ I, 133); $-\rho\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\rho\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{o}\nu$; $-\rho\acute{\iota}\alpha$, $-\rho\epsilon\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\rho\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $-\rho\acute{\epsilon}\omega$, $-\rho\epsilon\upsilon\acute{o}\mu\alpha\iota$; $-\rho\epsilon\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $-\rho\epsilon\upsilon\tau\iota\kappa\acute{\epsilon}\varsigma$, $-\rho\eta\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$. Nun auch wohl $\pi\acute{o}\rho\omega\varsigma$, \acute{o} ; $-\nu\eta$, $\acute{\eta}$ *deren Körper feil ist* (vgl. *meretrix*); $-\nu\eta\varsigma$, \acute{o} ; $-\nu\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $-\nu\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\nu\epsilon\upsilon\tau\rho\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\nu\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $-\nu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; $-\nu\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\kappa\alpha\tau\alpha\pi\acute{o}\rho\omicron\nu\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$.

Mit $\lambda = \rho$: $\pi\omicron\lambda$: $\acute{\epsilon}\mu\pi\omicron\lambda\acute{\alpha}\omega$ (*eu*); $-\lambda\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $-\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\eta\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\lambda\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, α , $\acute{o}\nu$; $-\lambda\epsilon\upsilon\varsigma$, \acute{o} ; $\acute{\alpha}\pi\epsilon\mu\pi\omicron\lambda\eta\tau\acute{\eta}\varsigma$, \acute{o} .

\omicron in ω gedehnt (Vridhhi) $\pi\omega\lambda\acute{\epsilon}\omega$; $-\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $-\lambda\eta\tau\acute{\eta}\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\pi\omega\lambda\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\eta\varsigma$, \acute{o} ; $\acute{\alpha}\lambda\alpha\tau\omicron\pi\omega\lambda\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\lambda\omicron\upsilon\rho\omicron\gamma\omicron\pi\omega\lambda\acute{\iota}\kappa\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\rho\tau\omicron\pi\omega\lambda\acute{\epsilon}\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\acute{\iota}\chi\theta\omicron\nu\pi\omega\lambda\acute{\alpha}\iota\upsilon\alpha$, $\acute{\eta}$.

Im Skrit hat das aus $p\check{r}i$ hervorgegangene $v\check{j}\acute{a}p\acute{a}ra$ u. s. w. die Bed. *Geschäftigkeit, Thätigkeit überhaupt*, zend. $p\acute{a}rem$ heisst *Handlung* (Burn. C. Y. I, 516), umgekehrt ist das deutsche *handeln* eigentlich *handthieren* u. s. w. Bezeichnung des kaufmännischen Treibens geworden. Danach ist es mir höchst wahrscheinlich, dass hieher griech. $\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$, $\pi\rho\acute{\iota}\sigma\sigma\omega$, welches sich der Form nach sehr gut an lith. $prek-ius$, lat. $prec-$ lehnt ($\pi\rho\alpha\rho\acute{\iota}\omega$ 4te Conj. Cl. oder aus einer Wzf., die im Skr. ursprünglich auf

keb auslauten würde). Wegen *a* vgl. *πιπρᾶσσω*. Dafür spricht, dass in *πράσσω* die Bed. *gewinnen* primär zu sein scheint (anders *Pott* II, 33, 153, 328, *Bopp* V. G. 126); russ. u-prag-njatj *beschäftigen*, ist Lehnwort. Davon: *πράγμα*, -μάτιον, τό; -τικός, ἡ, όν; -ιδής, ες; -τίας, ό; -τιστήριον, τό; -τεύομαι; -τεντής, ό; -τευτικός, ἡ, όν; -τεια, ἡ; -τειώδης, ες; *πράγος*, τό; *πράξις* (ση), ἡ; -μιος, όν; *πρατικός*, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήρ (ση), -της, -τωρ, ό; -τορεία, ἡ; -τύς, ἡ; *ἀλλοτριπραγίω*; -γία, ἡ; -γμων, όν; -γμοσύνη, ἡ; *κακοπραγιονέω*; *δικαιοπραγῆμα*, τό; *δυσπραγής*, ες; *ἀπραγμύτευτος*, όν; *μονοπραγματιέω*; *ἀπραξία*, ἡ; *ἀπραξιέω*.

(πρι). Im Skrit wird √ p̄ri und p̄ri in der Bed. *füllen* angeführt (letztere, im Praes. pi-par-mi, jetzt belegt durch *Bhaṣ. Pur.* III, 18, 12); das ři erscheint als ra in prā-n'a (lat. plenus), prā-jas; als ur in puru viel u. aa. (purv unbel.), als ūr in pār *füllen* u. Derivaten. Verwandte grösstentheils bei *Pott* (I, 264), dazu goth. full u. s. w. (*Graff* III, 477 ff.), slav. plünŭ (*K. G.*) u. s. w. lett. pil-diht (sekundäre Bild. durch sskr. √ dhā). Griech. *πλε*: *πίμπλημι* für *πίπλημι* = sskr. pi-par-mi oder Redupl. nach Anal. von sskr. dan-dram zu dram: drā (*laufen*); *πίμπλαμαι*; *πλάω*, *πλέω*; *πλάνω*; *πλειος*, *πλέος*, α, όν; (durch Suffix. φα oder sskr. ja); *πλήμα* (*πλείμα*), τό; *πλήμνη*, ἡ (alt. Partic. Präs. Med.); *πλήμη* (I, 325); *ἐμπλήθην*. — *πλήρης*, ες; -ρότης, ἡ; -ρώς; -ρωμα, τό; -ρωσις, ἡ; -ρωτής, ό; -τικός, ἡ, όν; *ἀπλήρωτος*, όν; *ἀναπληρωματικός*, ἡ, όν. — *πλήθω* (vgl. lett. pildīht); *πλήσσω*, τό; -σμη, ἡ (I, 325); -μιος, α, όν; -μονή, ἡ; -νικός, ἡ, όν; -νώδης, ες; *πλήθος*, τό; -θύς, ἡ; -θύω, -θύω; -θυσιός, ό; -θυντικός, ἡ, όν; -θώρη, -ρία, ἡ; -ρικός, ἡ, όν; -ρέω. — *ἀρροτοπληθής*, ες; *παμπληθεῖς*; -θία, ἡ; *πολυπληθεια*, ἡ; -θίω; *χειροπληθιαίος*, α, όν; *ἀπληστος*, όν; -τία, ἡ; -τεύομαι; *ἀναπληστικός*, ἡ, όν. — Hieher mit φ für π (dialekt.?): *φολύνω* *füllen* (*Hesych.*)?

[Wie lat. (e)rub-esco zu griech. (ε)-ρυθ-, so zu *πληθ* lat. pleb in plebes. po-pul-us dagegen ist Reduplicat.-Bild. von p̄ri ebenfalls *Menge*].

Von p̄ri sskr. pur-u viel, mit u wegen p; daran zend. pouru (*Burn.* C. Y. I, 421, *Bopp* V. G. 401) und sskr. pāl *häufen*. Die übrigen verwandten Sprachen haben ři gunirt und r in l gewandelt (*Pott* I, 251, 264, *Graff* III, 472, 476); griech. πολ-ύ-ς, πολλή (für πολ-ε + α vgl. auch *Pott* II, 53), πολύ; πολλόν, -στός, ἡ, όν (Superl.); -λαχο (vgl. sskr. puruḥa, puruḥu u. I, 471) in -λαχῆ, -χοῦ, -χῶς, -χόδι, -χόθεν, -χόσι; -λάσις (κι) (über πολύπτω *Pott* II, 491).

Der Comparat. hat sskr. prā-jas für pra + ija(n)s, griech. mit λ = r: *πλε-ιον*(ς) (vgl. auch *Pott* I, 137), lat. ple-us für plejus. Daher Plur. msc. plures für plejuses (alt noch pleores) pleri (nach falscher Analogie declinirt), eben so vielleicht plera, welches aber auch für plēra von pleus stehen kann; plurimu für plusimu, daneben alt plisima (*Fest.* 205); *πλείων*, όν und ej. ι: *πλέων*, όν; *πλειότις*; *πλειόνως* (εον); *πλειονότης* (ον); ἡ; -ναχώς; -άζω; -σις, ἡ; -ασμός, ό; -ασμα, τό; -αστικός, ἡ, όν; für *πλείον* att. *πλείν* (aus *πλέεν*), Plur. ep. *πλέες* (aus der

alten Declin. πλεῖσο-ες). — An sskr. prā-ja(n)s lehnt sich πλήν für πληγόν(ς) Neutr. mehr als, ausser (vgl. auch Pott II, 323).

Superl. πλε-ιστο-ς, η, ον; -τάκις, -τάκι; -ταχόθεν; -τήρης, ες; -ρίζομαι; -ριάζω; -ριασμός, ό (lat. amplius (wo am = amb), am-plitus, -plissimus). —

Hicher sskr. puram, purī, puri (eig. die volle) Stadt; griech. πόλις (= purī, wie πολύ = puru), ή (vgl. auch Pott II, 118); -λίδιον, -λίδριον, -λίδρον, τό; -λίχνη, ή; -νιον, τό; -λιεύς, ό; -λιάς, ή; -λίζω; -ισμός, ό; -σμα, τό; -μάτιον, τό; -λιότης, ό. — πολήτης, -λίτης, ό; -ιήτις, -ιτις, ή; -ιήτωρ, ό; -λιτικός, ή, όν; -τίζω; -ισμός, ό; -τεύω; -τευτής, ό; -τευμα, τό; -τεία, -τητή, ή; ἀπολις, ή; -λιστος, ον; -λίτευτος, ον. — πολι-ορκέω; πολιουχος, πολι-η-οχος, -αοχος, -ούχος, πολισσονόμος; (ηροπόλιος zw.); -λεος, ον.

Mit stützendem τ: πτόλις, πτολίεθρον, πτόλισμα. —

An die Form πλεο füllen: πλούτος, ό Ueberfluss, Reichthum; -ταξ, ό; -τεύς, ό; -των, ό; -τηρός, ά, όν; -τίζω, -τισμός, ό; -τινδην; (τ in σ) πλούσιος, α, ον; -σιακός, ή, όν; -σιάω, -άζω. — φιλοπλουτία, ή.

πλέ-θρον, πέλεθρον, τό ein Maass (ελε = ři vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 333); πλέθριον, τό; -θριαίος, α, ον; -θρίζω; -θρισμα, τό; πελεθρίζω; -θρισμα; ἀπέλεθρος, ον. — Hicher lat. pelvi-s, griech. πελῖς, πέλις (für πελφι = sskr. purv + i) ό, ή Gefäss, ein Maass (vgl. auch Pott II, 60), πέλλα (vgl. πολλή), ή; -λλας, -λλίς, ή; πελλαντήρ, -λητήρ, -τής, ό; πέλιξ, ό; -λικη, ή; -κάνιον, τό; πελίνη, -λίχνη, ή; πέλυξ, πέλυς, ό (v wegen Einfluss des ς).

Ob hieber πλειών, ό Zeit (erfüllend, vollendet vgl. aber πέλομαι).

[Pott betrachtet pñi als zsgstat aus pi + ři (I, 264) und erklärt so pura Haus, Stadt, als das in das man geht. Diese Hypothese ist sehr unsicher; auf sie gestützt zieht er auch hicher griech.

πύλη, ή Thor. Ich bemerke dazu, dass dem griech. πύλη sskr. pura in gó-pura Stadthor entspricht, eben dahin gehört auch sskr. pōla Thor (jedoch nur aus Tod Annals of Rajasth. I, 589 mir bekannt); ob aber diese zu dieser Wz. gehören, will ich nicht versichern. Man kann auch an pra in der Form pur-a (vgl. I, 136, 139, 140 so wie purān'a u. a.) denken, so dass das Thor das Vor-dere und in so fern der Eingang wäre; gehört vielleicht auch porta dazu (vgl. jedoch I, XIV, Pott II, 329). Zu πύλη: -λος, ό; -λῖς, ή; -λαιος, α, ον; -λαϊτής, ό, -ιτις, ή; -λαϊτις, -λαῖτις, ή; -λεών, -λών, ό; -λόω, -λωμα, τό; πυλαία, ή; -λαιαστής, ό; -λαιστής, ό; -λαϊκός, ή, όν; ἀμφίπυλος, ον; εὐρυπυλός, ές; διαπύλος, ον; ἀπύλωτος, ον; πρόπυλον, τό].

πῦρός, syrak. σπυρός, ό Weizen, lett. (dialekt.) pūrji und pubri Winterweizen, slav. pūiro (Dobr. 280), vielleicht mit sskr. pura yellow barleria zusammengehörig. Das griech. πῦρ-ρήν, ό Kern scheint darauf zu führen, dass es eigentlich nur Kern (vgl. deutsch Korn) bedeutete. Man kann an mehrere gleich unsichere Etymologiceen denken (s. pñi der füllende Kern oder

wenn in σπυρός die Urform liegt an σπειρω Saat (S. 81), in welchem Fall das Gemeingriech. Lett. Slav. das anlautende s eingebüsst hätten). Zu πῦρος: -ριος, -ριμος, -ράμιος, η, ον, -ρίτης, ό; -ιτις, ή; -ραμής, ή; -ραμους (f. μόεις), ό; -ρονον, τό; -ρονος, ό; -ναλος, α, ον; ζόοπυρον, τό; πυρητόκος. Zu πυρίν: -ηνώδης, ες; πυρίνη, ή; -νιον, τό; ἀπύρηνος, ον; ἐκπυρηνίζω. —

περσαία, -σεά, -αία, ή eine ägyptische Pflanze.

παρώνωψ auch χόρωνωψ, ό Heuschreckenart. Ohne Kenntniss der Gestalt, wonach sie, wie ωπ zeigt, benannt ist, nicht sicher abzuleiten. Dann wohl mit Leichtigkeit.

πέρνα, ή Schinken, mit stützendem τ: πτέρνα; πτέρνα heisst aber ausserdem die Ferse, dessen organischere Form ebenfalls πέρνα ist, wie sskr. p̥rish-ni, p̥arsh-ni, goth. fairz-na (Graff III, 699), slav. plec-na (Fusssohle), lat. perna in compernes (nominantur homines genibus plus justo conjunctis) und pernix (einer der gut auf den Fersen ist, wie slav. plencoti tanzen (Dobr. 117) von plecna) zeigen. πτέρνα steht also für περσ-να; dazu περνής, ή; -νιον, τό; περνίζω; -νιομός, ό; -νιστήρ, -τής, ό. — Wie aber nun πέρνα neben π(τ)έρνα Schinken (d. i. eine Seite des Rückens) heisst, so steht neben sskr. p̥rish-mi: p̥rish-t'a Rücken, ferner p̥arç-va (wo ç für sh wie oft) Seite, Schinken, endlich nhd. Flanke mit eingeschobenem Nasal (vgl. das erwähnte slav. plenc), ahd. lancha (Graff II, 222). Die Wzf. ist p̥rish, ob mit dem obigen (S. 81) identisch, wage ich nicht zu entscheiden.

Gehört hieher περνής, πέρνης, ό ein Raubvogel? (vgl. lat. pernix oben).

Wir sahn in slav. plec-na sskr. p̥rish zu plash werden; diesem entspräche griech. πλεσ; an diese Form scheint sich mir griech. πλευρά, ή Seite, Rippe zu lehnen (entweder für πλε-σ-υ-ρα, vgl. sskr. p̥arç-va und noch übereinstimmender p̥arç-u-kā Rippe, oder mit υ = s, wie nicht selten (vgl. χλευ αα.); dazu: -ρόν, τό; -ρόθεν; -ρίον, τό; -ριάς, ή; -ρίτης, ό; -ιτις, ή; -τικός, ή, όν; -ρωμα, τό; -ράξ; ἑμπλευρος, ον; -ώω; παραπλευρίδιος, α, ον. —

Schon im deutschen fla(n)ke sehn wir dem sskr. sh (ç) k gegenübertreten, ohne Zweifel, weil es ein organisches ksh vertritt. Diesem entspricht griech. γ. Daher hieher auch πλαγ-ος, τό Flanke, πλαγ-ιος, α, ον schief; -ιόω; -ιάζω; -ιασμός, ό. — ähnlich wie μείζον aus μεγ-ιον (I, 91) u. αα., entsteht aus πλαγιο als Nebenform: πλαισός, ή, όν schief- (füssig); -σιον, τό. — Als eine (vielleicht dialekt.) Nebenform von πλαισό ist βλαισός, ή, όν zu erkennen; -σότης, ή; -σώω; -σωσις, ή.

Eben so ist eine Nebenform von πλος f. πλες (in πλευρά oben): βλος im βλοσ-υρός, ά, όν schief, von drohenden Blicken, wie υπόδρα torve (von torqueo), limus von liq in obliquus.

παρδ. Im Sskr. pard (vgl. Pott I, 245, wo die Verwandten), belegt durch pardda, pardana, griech. πέρδω farzen (παρδήσομαι, παρδον, πέπορδα); πέρδης, ή; πορδή, ή; πόρδων, ό; -δαλός, α, ον; πεπραδίλη, ή; όνοπορδον, τή; σιληπορδέω (vgl. I,

527); -δια, ἡ. — Hierher wohl παρδακός, πορδακός, ὃν *feucht* (für beschmutzt?) [ob hierher ἀφόρδιον für ἀποπορ. (I, 443)?].

Der Form nach scheint bisher zu gehören (mit ři für Guna : a r) sskr. p ř i d - ā k u *Leopard* (Eichhoff in Parallele übers. von Kaltschmidt (123) führt pardaka mit derselben Bed. an, das mir nicht bekannt); aus welchem Begriff diese Bezeichnung geflossen wäre, erkenne ich nicht; sskr. pardda heisst auch eine *Menge Haare*; ob daraus? An eine einfachere Form von p ř i d - ā k u lehnt sich das griech. (aus dem Orient erhaltene) πάρδ-ος, ὁ, -δαλις, -δολις, ἡ; -δαλιδεύς, ὁ; -δαλίος (ορ), α, ον; -δάλειος, ον; -δαλήη, -λή, ἡ; -δαλωδης, ες; -λωτός, ἡ, ὄν; -δάλια, τά; -διον, auch ἱπ-πάρδιον (für ἱπποπ.), τό.

πέρδῃ, ὁ, ἡ *Rebhuhn*; -δίκιον, τό; -κιάς, ἡ; -κιδεύς, ὁ; -κικός, ἡ, ὄν.

Πάνεμος, ὁ ein Monatsnamen (böot.).

πάνυσσα, ἡ *Stirnbinde* (zu I, 544 πῆνος).

πίννα, -νῃ, ἡ *Stechmuschel*, zunächst wohl den Phönicierm entlehnt; vgl. hebr. פִּנְיָנָה (Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 2, 417). Dieses könnte dem sskr. punja rein entsprechen, welches vielleicht, wie mang'ara, mukta ebenfalls eig. rein, *Perlen* bezeichnete. πιννικόν, πινικόν, πίννινον, τό. —

πανδοῦρα, -ρίς, πάνδουρα, ἡ ein Saiteninstrument (wohl fremd?), πάνδουρον, τό (zw.); -ρος, ὁ; -ρίζω; -ριστής, ὁ. —

πάνθηρ, ὁ fremd; im Sskr. pund'rika (*Leopard*) von der Wzf. pud' conterere, welches eine dialektische Form von pish (S. 78) + t ist, indem sht prakritisch t' wird (Lass. I. L. Pr. 260, 401) und i wegen p zu u, also eig. put', welche Wzf. auch in ders. Bed. erwähnt wird; dann d' für t' (Lass. a. a. O. 203), also pud'.

(παπ u. s. w.). Einige aus Wiederholung des p mit Vokal gebildete Interjectionen, Nachahmungen von Naturlauten, nehme ich hier zusammen (vgl. βαι S. 65): παπαί, παπαιάξ, ῥυπαπαί; — πόπαξ (vgl. unser potz); πάξ, παππάξ, νύπαξ, νύππαξ; πόποι. —

ποπ-ίζω vom Ton des ἐποψ (I, 141), dessen Name, wie das lat. zeigt, dessen Ton: up-up ausdrücken soll. — ποππύζω, πορ: πορ machen Bezeichnung mehrerer Thätigkeiten, bei denen dieser Ton gebraucht ward; -υμός, ὁ; -υσμα, τό; -υλιάζω. — Nachahmung des Vögeltons pip: pip (vgl. I, 534); πίπος, ὁ; πίπος, πίπος, πιπώ, ἡ *Baumhacker*; πιπρα glbd.; hierher auch ἱππα, ἱπνη, ἡ glbd.

(πεπ). Im Sskr. pak' kochen (Poll I, 233 (wozu lat. coquo, cu-lina für cuc-lina, ahd. bachan (Graff III, 24), slav. pekon (Kor. Gl.) und Giese Aeol. Dial. 241); griech. πέσσω (4te Conj. Cl. für πεκ' + j), πέπ-τω (π = sskr. k wie oft); πεπτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; πέψις, ἡ; πέμιμα, -ματιον, τό; — ο = ε: πόπανον, τό; -νώδης, ες; -νευμα, τό; ἀπεψία, ἡ; ἀπεπτέω. — πέπων, ὁν reif, vgl. sskr. pakka (von pak') glbd., πεπαίτερος (τατος); πέπειρος, ον; πέπανος, ον; πεπαίνω; πέπανοις, ἡ; -ντικός, ἡ, ὄν; πεπασμος, ὁ; δρυπεπής, ες; δρυπεψ. —

Mit $\sigma = \varepsilon$ würde das Partic. $\pi\sigma\pi$ -τος heissen; dieses büsste π ein (vgl. $\alpha\delta$ -ες (*Hes.*) = $\pi\delta$ -ες = sskr. pad-as); so entstand $\delta\pi$ τός, ἡ, ὄν; -τάω; -τησις, ἡ; -τήσιμος, ὄν; -τητός, ἡ, ὄν; -τητικός, ἡ, ὄν; -ταλῆος, α, ὄν; -τανός, ἡ, ὄν; -τάνω; -τάζω; -ταίνω; -τανεύς, -νεῖον, -νιον, τό; -νία, ἡ; ἀρτόπητης, ὅ; -τεῖον, τό. — Mit $\alpha = \sigma$: ε (sskr. a) und $\pi\tau$ assimiliert (dialekt.) ἀττανον, τό; -νίτης, ὅ (ion.), vgl. Pott (II, 29).

Eine durch (desiderat.) s gemehrte Form von $\pi\sigma\pi$ würde $\pi\sigma\psi$ lauten; mit Verlust des π (wie in $\delta\pi$ τός): $\varepsilon\psi$ und mit unorganischem Spir. asp. $\varepsilon\psi\omega$ (vgl. I, 430 und $\iota\pi\tau\alpha\mu\alpha\iota$): $\varepsilon\psi\acute{\omega}$ (zw.); $\varepsilon\psi\eta\mu\alpha$, τό; -ατώδης, ες; $\varepsilon\psi\eta\sigma\iota\varsigma$, ἡ; -ητής, -ητήρ, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; $\varepsilon\psi\alpha\eta\acute{o}\varsigma$, ἡ, ὄν; -νη, ἡ; $\varepsilon\psi\alpha\lambda\acute{\epsilon}o\varsigma$, α, ὄν; $\varepsilon\phi\theta\acute{o}\varsigma$, ἡ, ὄν für $\varepsilon\psi + \tau\omicron$ in $\varepsilon\phi + \tau\omicron$ (vgl. I, 267 und das eben so aus $\omega\psi =$ sskr. a ksh zu erklärende $\sigma\phi\theta\omicron$ in $\delta\phi\theta\alpha\lambda\mu\acute{o}\varsigma$ I, 231, anders Pott II, 30, 123); -θότης, ἡ; -θώω; -θαλῆος, α, ὄν. — $\alpha\phi\sigma\psi\iota\varsigma$, ἡ; $\kappa\alpha\theta\sigma\psi\acute{\eta}\varsigma$, ες; $\mu\upsilon\rho\sigma\psi\omicron\varsigma$, ὄν; -ψικός, ἡ, ὄν; -ψία, ἡ. — $\Pi\upsilon\alpha\nu\acute{\epsilon}\psi\iota\alpha$, τά; -ψίων, ὅ; $\upsilon\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\psi\eta\varsigma$, ὅ; $\chi\rho\upsilon\sigma\omicron\sigma\psi\eta\tau\epsilon\iota\omicron\iota\omicron\varsigma$, τό; ob $\chi\acute{o}\rho$ - $\delta\alpha\psi\omicron\varsigma$, ὅ (*Darmentzündung?*).

Zweifelhaft ob hierher $\iota\pi$ -νός, ὅ sammt ahd. ofan (*Graff* I, 476), russ. otach-ag *Heerd*; alle hätten das anlautende p eingebüsst. Die Vokalschwächung im Griech. zu ι erklärt sich aus der folgenden Consonanz $\pi\nu$ (vgl. $\sigma\alpha\rho$: $\sigma\iota\rho\tau$ u. aa. auch Pott II, 31). Wie ist es mit goth. aulins? es könnte von einer Form = sskr. pak + s (griech. $\pi\sigma\psi$): paksh kommen (vgl. goth. augo zu sskr. aksb I, 228); $\iota\pi\nu\acute{o}\omega$; -νεύω; -νιος, α, ὄν; -νίτης, ὅ.

Gehört hierher nun auch $\iota\tau\rho\iota\omicron\nu$, τό ein *Backwerk*, dialekt. ($\iota\tau$ für $\iota\tau\tau = \iota\tau\tau$ wie oben $\alpha\tau\tau = \alpha\pi\tau$)?

[Pott (II, 290) und Giese (241) ziehen hierher $\omega\mu\acute{o}\varsigma$, ἡ, ὄν *roh*. Mit Unrecht; da es nicht damit zu vermitteln und genau zu sskr. āma, āma unreif, ungekocht, irisch amb, omh stimmt; es gehört zu $\sqrt{\text{am}}$ krank sein in amata, āma Krankheit; $\omega\mu\acute{o}\tau\eta\varsigma$, ἡ].

$\pi\acute{\epsilon}\pi\sigma\rho\iota$, τό Pfeffer aus dem Indischen: pippali (vgl. v. Schlegel in Berl. Kalend. 1829, *Ersch u. Grub. Encycl.* II, XVII, 41), -ρίς, ἡ; -ριον, τό; -ρίτης, ὅ; -τις, ἡ; -ρίζω (vgl. $\phi\iota\beta\acute{\alpha}\lambda\omega\varsigma$).

($\pi\alpha\gamma$ u. s. w.). Im Sskr. erscheint Wzf. paksh in der Bed. nehmen, empfangen; an sie schliesst sich paksha zunächst in der Bed. *Nehmen, Annahme*, ferner in der Compos. mit Wörtern, welche *Haar* bedeuten, wo es dann eine *Menge* bezeichnet, wie die Verbindung zeigt, eigentlich einen *Griff*, eine *Handvoll*. Hierdurch werden wir darauf geleitet, dass paksha einst *Hand* bedeutete (das *Glied*, womit man nimmt, vgl. $\chi\epsilon\iota\rho$ und deutsch *Hand* (pre-hend-o)), oder auch *Arm*, woraus sich einerseits die Bed. *Armband* ergibt, und andererseits die Bed. *Flügel*, der *Arm* des Vogels (vgl. lat. ala). Der *Flügelbegabte*, sskr. pakshin, ist der *Vogel*, aber durch Erweiterung der Bed. oder vielleicht aus dem Wzbegriff *nehmen, fangen* (vgl. weiterhin) heisst auch paksha selbst schon so; daran schliesst sich goth. fug-l-s (*Graff* III, 360), litt. pauksstis *Vogel*, aber auch (was für die Erklärung aus dem Wzbegr. spricht) *Wild* überhaupt; dazu wohl auch slav. ptak (mit nach griech. Sitte eingeschobenem t, wenn es

nicht zu $\sqrt{\pi\epsilon\tau}$ vgl. $\pi\tau\sigma\rho\acute{o}\nu$ gehört). Aus der Bed. *Arm* geht endlich die Bed. *eine Seite des Körpers hervor*, aus der sich alle übrigen Bdd. von *paksha* mit Leichtigkeit deuten. — Mit sskr. *keça-paksha* identisch ist *keça-pāça*; das *ā* ist *Vridhhi* und *ç* = *ksh* erklären wir durch den nun schon oft erkannten Wechsel zwischen sskr. *ksh* und *sh*, für welches letztere alsdann *ç* eintritt, und in der That werden die Wzff. *pash*, *paç* und auch *pas* (letzteres ist eigentlich dialektisch), in denselben Bedd. angeführt, nämlich *binden, berühren, einschränken, zügeln* u. s. w. (*Wils.* und *Rosen*). Als Verba sind diese Formen noch nicht belegt; allein *paç* erscheint in *pāça Strick* u. s. w., *pāç-ita gebunden*, *pāci-kṛita*, und nach Analogie des schon erwähnten lith. *pauksitis* und des gleich zu erwähnenden *fangen* ziehe ich hierher *pac-u* (*pecus* u. Verwandte *Pott* I, 408) und gebe ihm als eig. Bed. *Wild (fangbares)*. Ferner wird diese Wz. aus den verwandten Sprachen belegt; lat. *pa(n)g-o*, *pac-(isc-or)* *fest machen*, *pesc in compesco* eig. *zusammenbinden* vgl. *dispesco* (vgl. *Pott* I, 267, wo einiges falsch), goth. *fahan* (*Graff* III, 385), mit der Nebenform *fang* (mit eingeschobenem Nasal und *g* = sskr. *ksh*, wie oft), *figgrs* (der Nehmende *Graff* III, 527), *fōg-jan* *zusammenbinden* (*Graff* III, 421), *ga-fag-jan* (= sskr. (sa)ha (I, 227, 4) + *paksh-jāmi*) *zusammenbinden* und so ordnen (*Graff* III, 419), wie denn auch schon im Sskr. die erwähnten Wzff. die Bed. *adornare* haben. Dazu dann ahd. *fah-jan* (*componere, zufrieden stellen*, ebds.), *gafehan* *zufrieden sein, sich freuen* (ebds. 417); *fag-ar* (*passend, schön*, ebds. 420), nhd. *packen*, gael. *bac hindern (coercere)*. — Griech. mit *σ* = *ksh*: *πάσσ-αλος* (*τε*), *ὁ Nagel, Pflöck* (woran man etwas bindet, befestigt); *-λιον, το;* *-λίσκος, ὁ;* *-λῶν;* *-λεύω;* *-λευτός, ἡ, ὄν;* *πᾶσ-σᾶξ, ὁ;* *-ακίζω.* —

[lat. *palus* *Pfahl* für *paclus*, *pīla* *Pfeiler* für *pig-la* (*pango impingo*); *pig-nus* *das Eingehändige*].

Dialekt. (?) *υ* = *ο* (vgl. *ὄνυμα* = *ὄνομα* u. aa.) *πύσσαχος, -σαλος, ὁ Knebel.*

γ = sskr. *ksh* (wie oft): *πᾶγ: πήγνυμι* (*η* wie *ῥήγνυμι* S. 44) *festmachen* (ob lat. *figo*, mit *f* unorganisch = *p*, vgl. jedoch I, 557); *πῆγμα, τό; πῆξις, ἡ; πηκτός, ἡ, ὄν;* *-τικός, ἡ, ὄν;* *-τις, ἡ; πακτός;* *-τις, ἡ; -τόω;* *-τωσις, ἡ; πακτών, ὁ.* — *πηγός, ἡ, ὄν;* *-γᾶς, ἡ; -γείος, ὁ; -γυλῆς, ἡ; πάγος, ὁ; Eis* (festgewordenes) u. s. w., *Feste, Hügel* (schwerlich = gael. *bac*); *-γῶν;* *-γῶδης, ες; -γερός, ἄ, ὄν; -γείος, ὁ; -τῶδης, ες; πάγη, ἡ Schlange* (womit man fängt, vgl. sskr. *pāça*); *-γίς, ἡ; -ιδεύω; πάγιος, α, ον; -ότης, ἡ; -ῶς; ἀμυριπαγής, ες; περιπηγής, ες; ἀντίπηξ, ἡ; καταπηξ, ὁ; διαπηγματίον, τό; ἐμπήκτης, ὁ; ἐπληξία, ἡ; ἀλοπηγία, ἡ; ἀσπιδοπηγέλον, -γιον, τό; ναυπηγέω; -γέτης, ὁ; -γικός, ἡ, ὄν; -γγοία, ἡ; -σιμος, ον.*

Hierher auch *πήγανον, -νιον, τό Raute;* *-νόσις, εσσα, εν; -νώδης, ες; -νινος, η, ον; -νίτης, ὁ; -νιτις, ἡ; -νίζω.* — wohl auch *πάγρος, ὁ ein unbek. Vogel.* —

χ = sskr. *ksh* (wie oft): *παχύς, εἰα, ὁ festgeworden* u. s. w. (vgl. die Bedd., die in den Derivaten von *παγ* hervortreten; anders *Pott* II, 221, *A. Benary* R. L. I, 56, 195); *-χύτης, ἡ; -υλός,*

ή, όν; — ύνω; — υνσις, ή; — υντικός, ή, όν; — πάχος, τό; — χετος, τό (?), ίσοπαχής, ές. — πάχνη, ή; — νήεις, εσσα, εν; — νίζω, — νόω, — νωδης, ες.

ξ = sskr. ksh. in πάξ *Griff, Handvoll* = sskr. paksha in keça-paksha, und pāça in sapāça, welchem griech. ἄπαξ ganz entspricht. Dasselbe Wort mit ders. Bed. ist d. fach in einfach (*Pott* I, 129, 130, II, 515); hieher wohl mit unorganischem φ = π: ἀτρά-φαξ-ις, vgl. atriplex, obgleich diess auch zu sskr. bhāga Theil von bhag' brechen (√ αγ S. 20) gezogen werden könnte. —

πηγή, ή *Quelle*; ich kenne keine sichere *Ableitung*; mögliches liesse sich in Menge vermuthen (*Höfer* Beitr. I, 286 nichts; soll man an sskr. āpa-gā *Fluss*, an ap *Wasser* (S. 74) + γεν *zeugen* denken? an √ vah (vgl. sskr. vaha *Fluss* parivāha), oder an vāg'a *Wasser* (wegen π = ν vgl. I, 354)? πηγίον, — γίδιον, τό; — γαιος, — γιματος, α, ον; — γάζω.

πῦγή, ή *Hintere*; ich identificire es mit sskr. puk'kh'a *Hintere, Schwanz*. Dieses ist identisch mit pik'kh'a *Schwanz* von √ kh' ox (I, 609 ff.) *bedecken*, indem der Schwanz als der bei den Thieren den Hinteren u. s. w. bedeckende gefasst wird. Das sskr. k'kh' wechselt mit ksh (vgl. I, 610 u. oft) und wird im Griech. oft wie sskr. ksh repräsentirt; so tritt ihm denn auch γ gegenüber. sskr. pu für pi entstand durch Einfluss des p (anders *Pott* I, 236); πυγίδιον, τό; — γηδόν; — γαιος, α, ον; — γίζω; — ισμα, τό; — σιής, ό; — εὔπυγος, ον; — γία, ή; καταπυγίω; — γίζω; — γων, ον; — γων, ό; — γόσυνος, η, ον; — ύνη, ή; (όρδοπύγιον, τό; — ιάω zw.); άνορόοπύγιος, ον; σεισοπυγίς, ή.

(πικ)ποικ-ίλος (οι ist Guna von ι), η, ον *bunt, mannigfarbig, listig*. Im Sekr. wird Wz. pic mit der Bed. *enlighten* angeführt (*Wils.*), ihr entspricht zend. pic mit derselben Bed. (*Burn. Comm.* Y. I, 410ⁿ); daran sskr. pic-una, pic-anga (*lichtfarbig*), pēç-ala *schön, listig*; goth. faih-u *bunt* (vgl. *Graff* III, 325, wo die verwandten mit ihren Bedd. auf *Licht* als Grdbegr. zeigen), slav. pic (pishōn) *färben, schreiben*, pīctrū *bunt* (*Kop. Gl.*). *Pott* (I, 235, II, 600) denkt an sskr. pi(n)g' *färben*, wozu lat. pingo. Diess kann verwandt sein, wenn man annimmt, dass sskr. pic für pish: piksh (S. 90 u. sonst) steht, piksh aber eine Formation von pi(n)g' durch sekundäres s sei. In diesem Fall ist wahrscheinlich a(n)g', lat. ung-uo *Pott* (a. a. O.) die primärere Wz. und pi(n)g' = (a)pi + a(n)g' auf alte Weise zsgzgen. Griech. πικ u. s. w. gehören aber zunächst zu sskr. pic. Zu ποικίλος: — λία, — λίς, ή; — πικλλω (für — πικλῆμι); — ιλμα, τό; — μός, ό; — ισις, ή; — λτης, ό; — τρια, ή; — τός, ή, όν; — τικός, ή, ον; ποικιλεύς, ό. —

(ποδ u. s. w.). Im Sekr. pad *gehn* (*Pott* I, 244, wo die Verw.), griech. ποδ im πούς (für ποδς: ποος), ποδός, ό (sskr. pad) *Fuss*; ποδότης, ή; πόδιον, — δάριον, τό; — δίσκος, ό; — δώω; — δωμα, τό; — πός, ή, όν; ποδιαλος, α, ον; — δειον, — δειον, — διον, τό; — δειών, ό;

-δίξω (vgl. im-ped-ire); -ισμός, ό; -στήρ, ό; -τρα, ή; ἀποδία, ή; αὐτοποδί; -δητί; ἀκροποδίτι; γυμνοπόδης, ό (vgl. sskr. pada); -δέω; -δεία, ή; γεισιποδίξω; -ισμα, τό; ἐμποδίοις, ον; -δισμα, τό; -στής, ό; -τικός, ή, ον; κυλλοποδίων, ό; πολυπόδεις, ον; -δίνη, ή; -δίτης, ό; -δάδης, ες; τετραποδῶν; -διοτί; τριποδίσκιον, τό; ἀπαρριπόδιος, ον. — ἀέλλοπος (für ποιε); eben so ἀν-ήλιπος (ηλι zu √ ५८१: ५ελ bedecken, welches vgl.), ἀνέλιπος, ον (Hes.); νηλίπους, und -πος, ον; ήλιψ, ό (Fuss bedeckend für πο)ς dor., aber zw.).

ε = ο (= sskr. a): πέδ-ῖλον, τό; ἀδαμαντοπέδιλος, ον; πέδον, τό (vgl. sskr. pada Platz, ahd. bodam (Graff III, 86) vgl. oben 67, wohin es nicht gehört); -δοί; -δόθεν; -δονδε, -δοσε; -διον, τό; -δανός, -δινός, ή, ον; (-δαινός zw.; -διακος zw.); -διαίος, α, ον; -διάς, ή; -διεύς, ό; (-διος zw.); -δόεις, εσσα, εν; -διάσιος, ον; -άσιμος, ον; ἀπεδος, ον (α = α I, 382); -δίξω; ἀρπεδῆς, ες (αρ für αρτ von αρτο I, 57), fast ein umgekehrtes παδιῆρης); ̣ειλοπεδεύω (̣ειλο = το + εἰλο zu √ σ५ελ I, 456); ἐμπεδω; στρατοπέδευσις, -δεία, ή. — hierher: ζά-πεδον und δάπεδον (beide für διαπ. Pott I, 244, vgl. διά).

πεδ + Suff. ja: πεδιο wird πεζο in πέζα, ή; -ζός, ή, ον; -ζῆ; -ζίς, ή; -ικός, ή, ον; -ίτης, ό; -ζεύω; -εσμα, τό; -ευτικός, ή, ον; αργυροπεζα; περιπέζιος, α, ον; -ζίδες, αἱ.

Hierher πέζε, -ις, ή Pilz (am Boden); — τεράπεζα (für τετράπεζα vier Füße habend), ή Tisch; -ζιον, τό; -ζεύς, ό; -ζίτης, ό; -τεύω; -τικός, ή, ον; -ζήεις, εσσα, εν; -ζώδης, ες; -ζότης, ή; -ζώω; -ζωμα, τό; -ζωσις, ή; δυστέραπεζος, ον; ἐντεραπέζτις, ή; ἐπιτεραπέζιος; -ζίδιος, ον. — κροίπεζα, τά (von κρούω) Klappschuh; -ζιον, τό; -ζώω.

πεδ mit eingeschobenem Nasal (nach Analog. der 7ten Conj. Cl.) σκολό-πενδρα (vgl. I, 623), ή; -ρειος, α, ον; -ρώδης, ες; -ριον, τό.

Vokal vridhdhrt: sskr. pada, goth. fōtu, aa. (Graff III, 733), griech. παδ: ὁ-παδ-ός, ον (ὁ = α = α I, 382, vgl. Pott II, 464.) mitgehend; ὀπηδός, ον; -δέω; -δεύω; -δρσις, ή; -δητήρ, ό.

Hierher ὀπάζω gewähren (wie im Sskr. prati + pad, lat. sup-ped-ito einholen, erlangen machen (Causal)).

ὀπάων, ό Gefährte gehört ohne Zweifel mit ὀπαδός zusammen; ob δ, wie in αλο I, 70) u. sonst ausgestossen ist, oder etwa durch ein mit j anlautendes Suff. assimiliert und dann eingebüsst (etwa von ὀπαδο: ὀπαδο, dann ὀπαδων: ὀπαων, ὀπαων), kann ich nicht entscheiden.

πηδάω springen; -δημα, τό; -δηθμός, ό; -δρσις, ή; -δητής, ό; -τικός, ή, ον; für dialektisch halte ich: in πιδ-ύω springen (vom Wasser); (πιδάω; πιδύεις zw.); πιδῆεις, εσσα, εν; πιδάξ, ή Quelle; -ακούς, εσσα, εν; -κίτις, ή; -κώδης, ες.

Hierher ohne Zweifel πηδόον, τό Ruder; ob aber von der Bed. Fläche (weil es das flache Ende des Ruders eig. bezeichnen soll), welche in den Derivaten von ποδ: πεδ so oft hervortritt, oder von dem Causalbegriffe von pad: gehn machen (das Schiff in Bewegung setzen), will ich nicht entscheiden: (πηδινος zw.); πηδάμιον, τό; -λιώδης, ες; -ωτός, ή, ον.

[*ἄδες* = *πόδες*; *ἄδεν* = *ὀπαδεν* (*Hes.*) vgl. S. 89].

Im Sskr. wird mit derselben Bed. mit *pad*: *path* *geha* erwähnt; erscheint aber nur in Nominalbild. *path-a* u. s. w. und *panthan*; eben so in den verwandten Sprachen; (vgl. *Pott* I, 241, wo zend *pathin* (*Burn.* C. Y. 511 n), ahd. *pad* (*Graff* III, 326), lat. *pons* (eig. *Pfad*) = sskr. *panthan* *Pfad*, slav. *ponti* (*Kop. Gl.*) hinzuzufügen); wir nehmen *patha* daher für *pad* + *tha*, (vgl. *katha* S. 63), woraus dann *panthan* durch ein anderes Suffix und nach Anal. der 7ten Conj. Cl. eingeschobnen Nasal: griech. *πάτ-ος* (*τ* = *th* vgl. *στα* I, 628), *ός*; -*τέω*; -*τημα*, *τός*; -*τητός*, *ή*, *όν*; -*της*, *ός*; -*τηριον*, *τός*; *παιτηριός*, *ός*; *μονοπάτιον*, *τός*; *περιπάτηρις*, *ής*; -*ητικός*, *ή*, *όν*; *πηλυπατίδες*, *αί*. [*βατέω* = *πατέω* delphisch].

[sskr. *pathja* *passend*, ob daher nhd. *passen* hierher?]

πατάσσω schlagen, klappen u. s. w., ist aus Nachahmung des Schlagtons *patsch* (vgl. unser *patschen*) hervorgegangen (vgl. *πλατάσσω*); *πάταρος*, *ός*; -*γή*, *ής*; -*γέω*; -*γημα*, *τός*; -*γητικός*, *ή*, *όν*; -*γειον*, *τός* *Klappe am Kleid*; *ἄπαταγι*. —

✓ *πετ*. Im Sskr. *pat* in fallender Bewegung (vgl. *Pott* I, 241 wozu noch slav. *padōn* *fallen* (*Kop. Gl.*)); griech. *πετ* *fallen*, *ἐπεσον* (*σ* für *τ*); *πίπτω* für *πιπτε* (Redupl.), *πέπτωκα*; *πέσημα*, *τός*; *πιτνέω* (vgl. *σκαρ*: *σκιρτ* aa.), *ἐπιτνον*; *πτο* (für *πετο*) in *πτῶμα*, *τός*; -*ματίζω*; -*τις*, *ής*; *πτῶσις*, *ής*; -*σιμος*, *ον*; *πτωτός*, *ή*, *όν*; -*τικός*, *ή*, *όν*; *γονυπετής*, *ές*; -*τέω*; *ἀποδυσιπέταις*, *ής*; *ἐνπέταια*, *ής*; *προπετεύομαι*; -*τεία*, *ής*; *ἀπτώς*; *εὐμεπιτωσία*, *ή*. — (lat. *peto* (vgl. sskr. *abhipat*) eig. *auf etwas fallen*, *sich stürzen*, davon: im-pet-ro.)

ο = *ε* (= sskr. *a*): *πότ-μος*, *ός* *Zufall* u. s. w. *δυσποτέω*, -*μία*, *ής*.

Gehört hierher *πίτνυλος*, *ός*, eig. *fallende*, *sich senkende* Bewegung, z. B. die von *Regentropfen*, *fallenden Rudern* u. s. w., oder zu *πισ* (S. 78), wie *πίτυρον*, so dass es eig. *Stoss* hiesse? -*λεύω*; -*λίζω*; -*λισμα*, *τός*.

Die fallende Bewegung dient zur Bezeichnung des *Fliegens*; sskr. gewöhnlich *utpat* *fliegen*, eig. *in die Höhe fallen*; aber auch im Simpl. (*Raghuu.* XV, 48) und *pat-at* u. s. w., *Vogel* *pat-atra* u. aa. *Instrument des Fliegens*, *Feder*; abd. *fedara* (*Graff* III, 488), lat. *penna* für alt *pes-na* (*Fest.* 205 Müll.), lett. *putas* *Vogel*, slav. *ptiz'a* (*K. G.*); griech. *πέτ-αμαι*, -*ομαι*, -*αομαι*; *πεισι-ινός*, *πεταήνός*, *πεισινός*, *πετηνός*, *ή*, *όν*; *ἀεροπέτης*, *ός*, *ή*.

ο = *ε*: *ποτηή*, *ής*; *ποτηνός*, *ή*, *όν*; *ποταομαι*; -*τέομαι*; -*τητός*, *ή*, *όν*; *ἀερσιπότης*, *ός*. — als Vriddhi *ὑπερ-πωτάομαι*.

Redupl. und Vokal ausgestossen *ἱ-πτ-αμαι* (s. *πιπτ*; unorganisch vgl. S. 89); *ἐπταμην* u. s. w. (*Pott* II, 68, 691); *ἰδυπτιών*, *ός*. —

πτε (für *πετε*): *πτημα*, *τός*; -*ησις*, *ής*; -*ητικός*, *ή*, *όν*; -*ηνός*, *ή*, *όν*; *ἄπτην*; *χθαμαλοπήτης*, *ός*.

ferner *πτε-ρόν*, *τός*; -*ρινος*, *η*, *ον*; -*ρόσις*, *εσσα*, *εν*; -*ρότης*, *ής*; -*ρώω*; -*ρωμα*, *τός*; -*ρωσις*, *ής*; -*ρωτός*, *ή*, *όν*; -*της*, *ός*; *πτέρισμα*, *τός*; *πτέρυξ*, *ής*; -*ύγιον*, *τός*; -*ύσσομαι*; -*υγίζω*; -*γισμα*, *τός*; -*γῶδης*, *ες*

-γώω; -γώμα, τό; -γώτός, ή, όν; πτέρυξις, ή; -ρυσμα, τό. κα-
τάπτερος, ον; ἀπτερόν; ἀπτερόν; ον.

hierher: πτέρις, ή Farrenkraut; τετραπτερυλλίς, ή.

Ferner: πτ-ίλον, τό Feder u. s. w. (vgl. Pott II, 295);
πτίλωσις, ή; -λωτός, ή, όν: πτίλος, ό einer der sich gleichsam
mausert.

Das Fliegende als Bezeichnung des Blatts: sskr. pat-ra,
griech. πέτ-αλον (ion. -τηλον), τό (vgl. auch πτίλον in ders.
Bed.); -λειον, τό; -λώδης, ες; -λώω; -λωσις, ή; -λωτός, ή, όν;
-λίω; -λισμός, ό; -λιτις, ή. ἀπέτηλος, ον.

Gehört hierher πτ-ελ-έα, ή (blüthenreiche) Ulme (für πετ-
ελ-σα)? -λειώδης, ες; -λείνος, η, ον; -λεών, ό. (vgl. Pott II, 295).

Zur Bed. von lat. pet-ere πέλας, -λος der (blind stürzen-
de) Eber (Lycophr., Gr.)

πέτ-ρος, ό, -ρα, ή Stein, Fels, Klippe; ist slav. pesch-
tschera Grotte (Dobr. 120), poln. pestka, böhm. pecka Stein
im Obste u. s. w. zu vgl.? Die hier auf das ε folgenden Laute
deuten auf einen Laut, welcher im Sskr. k' oder ksh lauten könn-
te (vgl. slav. peschtsch = sskr. pak S. 88); ist mit diesen und
dem griech., oder dem griech. allein verwandt sskr. pat'ta Stein
(zum Zermalmen)? ist hier t't' dialektisch, etwa für sht (vgl. ähn-
lich Lass. I. L. Pr. 260), und sskr. pash-ana Stein weiter zu
vgl.? In diesem Falle wäre vielleicht an die Wzf. pas in der Bed.
destruere zu denken, woran sich pānsu (auch pāncu geschr.)
Staub lehnt. πετρο stände für πεστρο und wäre eigentlich Mühl-
stein. Ob diese Wzf. pas für pac, pash weiter mit pish S. 78)
verwandt sei, lässt sich dann ebenfalls fragen, aber noch nicht ent-
scheiden. — πετρηδόν; -ριδιον, τό; -ρατος, -ριδιος, α, ον; -ρινος,
η, ον; -ρήεις, -ρώεις, εσσα, εν; -ρώδης, ες; -ρών, ό; -ρώω; -ρωμα,
τό. [πέτριον, τό ein Kraut zw.] περιπετρίζεσθαι. —

πῦτ-ινη, ή eine Weinflasche. Ist abd. butin Fass u. s. w.
(Graff III, 87) sammt botaha (ebds. 85) zu vgl.? (vgl. oben S. 70);
-τιναίος, α, ον. —

✓ πεθ: πενθ. Im Sskr. badh, bandh (Pott I, 251, wo zu
den Verwandten noch: ahd. fad-am (Graff III, 450), fas-ti
(711), faz (730), fazzan (732), fez-il (736), slav. veng'ōn, ve-
dōn und durch Umsetzung der Aspiration bodi in evobodī (Kop.
Gl.) frei eig. von sich abhängig; lett. bende Henker (der An-
bindende)). Wie sskr. budh = lat. put-o, so pend-ere an-
binden hierher; derselbe Uebergang in lith. pancz-ios, Fessel
und slav. pouto Fessel (Dobr. 281); andererseits mit Vertau-
schung der Aspiration lat. fed in mani-festus (für manu-f. mit
der Hand gefasst); vgl. noch Diefenb. (Celt. I, 480 nr. 271). Im
Griech. ebenfalls π (vgl. πνθ) in πείσμα (f. πενθ-μα vgl. σπεν-
δω: σπειω), τό Band, Strick u. s. w.; -μάτιον, τό; -ιος, α, ον;
(-ίας, ό zw.); in der Bed. Fruchtstiel erscheint daneben πάσμα,
τό (von πανθ mit Erhaltung des α).

Sskr. bandhu Verwandter, badhū Frau (die Verbunde-
ne); so griech. πενθ-ερός, ό Schwiegervater; -ρά, ή; -ριος,

α, ον: ἐνέπνδερος, ον. — [Begr. binden wird constringo, dann vero im sskr. bādh, lett. behdā Kummer; wozu παθ, πάσχω (I, 254) wie lat. fatigare, (set in) fessus, slav. bjeda (mit Umsetzung der Aspiration afflictio (Kop. Gl.)), die ebenfalls dazu gehören, zeigen].

θ = θ (vgl. I, 71 u. sonst oft) πειθ-τ, ῖ Fessel; -διον, τό; -δάω; -δότης, -δότης, ὅ; -δίω (πω.); -δων, ὅ; — ἐμπειρία. — ο = s ἀνδρά-ποδ-ον (and. Pott I, 211), τό (gebunden) Kriegsgefangener u. s. w.; -δότης, ες; -δωδία, ῖ; -πωδία, ῖ; -δίω; -δωεις, ῖ; -ισμός, ὅ; -ιστής, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ῖ, ὄν.

Wie πάσχω aus παθ + σκ so lat. fasc-es aus sad + sc; daher hierher wahrscheinlich griech. γά-κ-ελος, ὁ Bündel (für γαδ-σκ-λος mit Vertauschung der Aspiration wie im Lat.) γαυλώω; (γαυιολος πω.).

Der Form nach lässt sich hierherziehen φθάνω für γαδ-άνω, mit Ausstossung des α, wie lat. ses-tino, an welches schon Pott (II, 28, 295) erinnert, zeigt. Dieses Eilen so wie die Bed. von φθάνω zuvoreilen, ist, wie die Vergleichung von lat. (prae-oc)cup (-are) zeigt, ein Ueberpacken, Fassen (vgl. auch engl. fast schnell und gebunden, sskr. anu + bandh retinere, folgen). Daher darf man schwerlich an andre Etymologien denken (and. A. Benary I, 176; φθατάω; προφθαδίζω).

[Aus der Bed. constringo geht krümmen hervor, vgl. sskr. bandh-ura u. aa., eng. hend, dazu ziehe ich jetzt lat. pand-us (falsch I, 544) und ped-um]. [An sskr. bandh schliesst sich wenigstens der Form nach bandh-ūla, bandha-kineja; ist daher auch das gbl. nhd. bastard daraus zu erklären?]

√ πειθ. πειθω (-θυμῷ sol.), bitten, überreden, πειθεσθαι sich erbitten, überreden lassen, vertrauen. Diese Bedd. weisen auf Verbindung mit goth. bidjan (Grass III, 51; was oben I, 256 bemerkt, lässt sich nicht halten) und lat. fid (mit Versetzung der Aspiration; in fido ist i = griech. ει Guna); dazu gael. im-pidh Bitte u. s. w. (vgl. Pott I, 251, II, 124). Zu πειθω: πεισις, ῖ; -σα, ῖ; -σμα, τό; -ματικός, ῖ, ὄν; -μονή, ῖ; πειστήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ῖ, ὄν; πειθω, ῖ; -θήμων, ον; -θήνιος, ον; πεποδία; -θησις, ῖ; πίσυρος, η, ον; πιδανός, ῖ, ὄν; -νότης, ῖ; -νόω; -νομομαι; απειθής, ες; -θεια, -θία, ῖ; ἀναπειστος, ον; απειστέω; πίστις, ῖ; -τικός, ῖ, ὄν; -τιος, ὅ; -τενω; -τευμα, τό; -τενσις, ῖ; -τεντός, ῖ, ὄν; -τεντικός, ῖ, ὄν; πιστός, ῖ, ὄν; -τότης, ῖ; -τόω; -τωμα, τό; -τωσις, ῖ; -τωτικός, ῖ, ὄν; αξιοπιστία, ῖ; απιστοσύνη, ῖ.

πειθ-ηξ, -θων, -θηκος, ὁ Affe, wie ich glaube, fremd, ob zu sskr. kapi (I, 270), etwa in einer Form, wie sskr. kapittha, welches jedoch eine andre Bed. hat? -θηκιδεύς, ὅ; -θημιος, α, ον; -κώδης, ες; -κίω; -ισμός, ὅ. τρεπιθήκινος, ον. —

πειθ-ος, ὁ Fass oder vielleicht Krug. Keine irgend sichere Etymologie (vgl. Diefenb. Celt. I, 173); -θίσκος, ὅ; -θάριον, τό; -δίτης, ὅ; -δίτης, ῖ; -θώδης, ες; -θων, ὅ. — πιδανη, φιδανη, ῖ (mit Umsetzung der Aspiration vgl. Pott II, 296); πιδάνιον, τό.

√ πυθ. Im Sskr. budh (vgl. Pott I, 251) πύθ-ομαι (εω

Guna); πυνθ-άγομαι *erkunden* u. s. w.; πύσμα, τό; -ματικός, ή, όν; πυστός, ή, όν; -τις, ή; -ιάομαι; πεῦμα, τό; πεῦσις, ή; πειυστός, ή, όν; -στής, -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; πεῦθη, -θώ, ή; -θήν, ό; απειυθής, ές; φιλοπειυστέω; -πυστέω; -πυστία, ή.

✓ π λ υ. Im Sskr. plu *fließen, schwimmen*, bezeichnet aber überhaupt *wogende, ungleiche Bewegung*: *springen, hinken* (vgl. plava), vgl. die Verwandten bei Pott (I, 212, Lth. Bor. Princ. 39), slav. ploujōn (Kop. Gl.), griech. πλέω, πλέω (erste Conj. Cl.), πλεύσομαι; (πλώσις, ή); πλειστικός, ή, όν; πλοφος: πλόος, ό; (πλοῖ-κός, ή, όν zw.); -μιος, ον; πλοτον (f. πλοσιν), τό; -ιάριον, τό; -ῖζω; πλοάς, ή; mit ω (Vridhhi): πλωω (ἔπλων); πλωτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήρ, -τωρ, -της, ό; -τεύω; πλώς, ό; πλωάς, -ῖας, -ῖς, ή; πλώσιμος, πλώμιμος, ον; -ῖζω; ἀντίπλοια, ή; συμπλοῖκος, ή, ον; βραδυπλοῖω.

Hieher πλειάς (f. πλασιάς), πληγιάς, ή (Schiffsgestirn), πλαιάς (vgl. Pott II, 225); Ναυπλία Pott II, 516).

λ + plu im Sskr. *befeuchten, waschen*, schon im Simplex ahd. flawjan (Graff III, 740), lith. plauju, griech. πλύνω (3te Conj. Cl.); πλύμα, τό; πλύσις, ή; -σιμος, ον; (-σима, τό zw.); -σιός, ό; πλυτός, ή, όν; -της, ό; -τικός, ή, όν; πλυνός, ό; -νέυς, ό; -ντήρ, -της, ό; -τρια, -τρίς, ή; -τήριος, ον; -τρον, τό; δυσέκπλυντος, ον; εύπλυντός, ές; λινόπλυνας, ό; ἀπλυσία, ή; -ίαις, ό; χρυσόπλυσιν, τό. [dialekt., maced. α-βλο-έω (wo α = α I, 382), ἄβλος (Hes.)].

[slav. plak-ati *waschen* ist durch k weiter formirt; es heisst aber auch *weinen* (vgl. lat. plōro) und deswegen stelle ich dazu lat. plango (anders Pott I, 54)].

Hieher πύελος (für πλύελος), ή Waschtrog (vgl. Pott II, 100); πύαλος, ή; πυέλιον, τό; -λεις, ή; -λώδης, ες; έμπυελίδιον, τό.

Indem π vor λ abfällt (vgl. λίθος, λεχ-άνη, λαταγέω aa.), entsteht λυ = πλυ; so λούω für λορω (1ste Conj. Cl.), wie λόε (λορε) und lat. lavo zeigen (anders Pott I, 281); dass auch gael. ionnlaid *waschen* hieher gehöre, ist fraglich; derselbe Verlust des p zeigt sich jedoch auch in lith. ly-ti, lett. lih-t = lat. plu o. Zu λυ: λουέω; λουῖμαι; λοίω; λουτήρ, ό; -ριον, -ρίδιον, τό; -ρίσκος, ό; λούτριον, -τρόν, τό; -τρίς, ή; -τρών, ό; λουῖσις, ή; λούστης, ό; λουτιάω; λοετρόν (f. λορετ.), τό; ἄλουτος, ον; -τέω; -σία, ή; δερμολουτία, ή; -τρέω.

(πλορ). Um Vermannichfaltigung anzuzeigen, dienen im Griech. die Zusätze πλοο, πλαδιο (πλασιο), πλακ, πληγ (vgl. weiterhin); sie klingen sich alle so ähnlich, dass man schwerlich gut umbin kann, ihnen dieselbe Abstammung zuzuschreiben; lat. plu (in simplus) und plic (in simplex) lässt sich natürlich nicht davon trennen; πλαδιο (σιο) enthält das Suff. διο (vgl. I, 388), führt also auf πλα; πλοο kann das Suff. πο oder jo enthalten, hätte also als Thema πλο; πλακ: πληγ scheinen mir wegen des Wechsels von π: γ keine organische, sondern corruptirte Formen; entweder, — und das ist mir das Annehmlichste —

sind sie aus einer Form auf s entstanden, in welcher, wie im Griech. und Lat. schon oft gesehn, ξ für s im Nominat. eingetreten war und dann durch falsche Analogie ein auf Guttural schliessendes Thema vorspiegelte, oder x rührt von einem Suff. xο her, welches im Nomin. sein o einbüsste, so dass dieser ξ (st. xος) ward (wie wir diess nun schon oft gesehn) und die 3te Declin. herbeiführte. Ist diese Darstellung wahrscheinlich, so wird damit Ableitung von πλέκω so wie Zsstil. mit deutsch salt (ein-fältig u. s. w.), welches übrigens für salt-h-t steht und organisch dieselbe Form wie flechten ist (also auch zu πλεχ gehört), ganz abgewiesen, wobei jedoch die Möglichkeit anerkannt werden muss, dass πλέκω dennoch damit zusammenhängen kann, insofern es nämlich wahrscheinlich eine sekundäre Form von πλε ist. Ich vermuthete, dass beide mit pŕi füllen in der Bed. πολ-ύ viel (S. 85) zusammenhängen, so dass δι-πλο-φος eigentlich zwiefach wäre. Dass auch πλέκω flechten als ein Vermannigfachen gefasst sein könnte, wird niemand in Abrede stellen, und dafür, dass auch die primärere Form, welche griech. πλε lauten würde, schon die Béd. flechten hatte, spricht gael. fill-idh = plicare (vgl. Pott I, 430, II, 515).

Also πλοο (für πλοφο) in ἀπλόος, -λούς, η, ον; (-λούστερος, -τατος auffallend); -λός, ή, όν; -λόη, -λότης, ή; -λοϊκός, ή, όν; -λοϊς, ή; -λοϊζομαι; -λώω; διπλή, ή; -λωμα, τό; -λωσις, ή; ἡμιδιπλοῖδιον, τό; ποσαπλῶς. — διπλάδιος, ον; — διπλάσιος, α, ον; -ίων, ον; -ίω; -ιάζω; -ιασμός, ό; πολλαπλασίωσις, ή; πολλαπλασίωσις, ή.

(πλεχ). In wie fern πλέκ-ω flechten mit dem vorhergehenden zusammen zu pŕi gehören könne, ist schon oben bemerkt; auch die Formen der verwandten Sprachen entscheiden nicht dagegen; lat. plic-are, abd. vlah-s, ferner lat. plec-t-o, abd. flaht (Graff III, 769), mit Verlust des Gutturals vor t slav. plet in plecti (Dobr. 117) und mit Metathesis des l ahd. fald (Graff III, 513); ob alle diese Formen vielleicht mit askr. Wz. pŕi-k' zu vergleichen, wage ich nicht zu entscheiden, da in ihr die Bed. flechten zwar nicht hervortritt, wohl aber die nicht unverwandte: verbinden. Eine Schwierigkeit bietet nur griech. σπλεχ-ών Beischlaf treiben; allein dabei ist fraglich, ob es hierher gehört; vielleicht heisst es besprühen, besudeln (vgl. stupro Nachtr. zu I, 415) und gehört zu S. 81 und hätte die organische Form = askr. spŕi(ksh) erhalten; wenn es aber hieher gehört, so hätte das σ ein Seitenstück in στυροβάω. — Zu πλέκω: πλέγμα, -μάτιον, τό; -τεύω; πλέγδην; πλεγνύω; πλεκτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τάνη, ή; -τανόω, -τανάω; πλέκος, τό. — ο = ε: πλοκή, ή; -κος, ό; -κιον, τό; -κας, ή; -κιος, -κερός, ά, όν; -κιμος, η, ον; -κνός, ό; -καμος, ό; -κανον, τό (πλόχανον); -κίζω; πλόχμος, ό. — ἐμπλεκτηρ, -της, ό; -τρια, ή; ἐμπλεξίς, ή; συμπλεκής, ές; -πειρα, ή; ἐμπλόκιον, τό; δολοπλοκία, ή; στεφανοπλοκία.

Da in der Wz. πλεχ das λε den Laut askr. ři vertritt, so kann auch ορ dafür erscheinen, also hieher πόρχ-ος, ό Geflecht, Netz; -κνός, ό; und wohl auch πόρχ-ης, ό eine Art Ring am Speer. —

(πληγ) πλήσσω schlagen. Die Wz. ging aus der Nachah-

mung des Schlaglantes (wenn man die Hände zusammenschlägt, etwa platsch vgl. S. 93) hervor, ist aber schon vor der Sprachtrennung in bestimmter Form fixirt; lat. flag (flag-rum, -ellum, f wegen des folgenden l), ahd. fleg-il (Graff III, 769), sl. pljeck-ati, plaud-ere (Kop. Gl., Dobr. 418), lith. plāk-u ff., plek-u ff. (vgl. lett. plakassch Schall des Klatschens auf Wasser, plauksch Ton einer Ohrfeige, auch plando und viele andre vielfach noch als Lant nachahmend gebrauchte Wortformen sind der Entstehung nach hiermit verwandt, aber einem oder dem andern Volk allein eigen). Zu πλήσσω: πλήγμαι, τό; -μός, ό; πληγή, ή; -γας, ή; -γυνον, τό; πληκτης, ό; -τικός, ή, όν; -τιζομαι; -τισμός, ό; -τρον, τό. πλάστιγξ, πλήστιγξ, ή Peitsche (vgl. I, 290 μαστιξ), ob auch in der Bed. Zunge am Wagebalken ist mir sehr zweifelhaft (ob darin zu πλατ-ύ in der Bed. flach, eben, gleichmachend?); ἀνόπληκτος, ον; -ηξία, ή; παραπλήξ; -ηγία, ή; -γικός, ή, όν; εκπληξис, ή; -ήγδην; -ήγνυμι; εκπλαγής, ες; πλαγ in παγλ umgesetzt εκπαγλος, ον; -λέομαι.

Durch Nachahmung desselben Tons ist auf griech. Boden gebildet: πλαταγ: πλατάσσω (vgl. plätschern) klatschen u. s. w.; -ταγή, ή; -γέω; -γῆμα, τό; -γίζω; -γών, ή; -γώνιον, τό; -νέω. πλαταξ, ό ein Fisch.

Durch Verlust des π (vgl. S. 96): λάταξ, ή Tropfen (vgl. plätschern); -ταγή, ή; -γέω; -γείον, τό.

Aus demselben Ton: πλατυγ: πλατυγίζω; durch Verlust des π: λατυγ in λατύσσω, [λασταγέω tōneu (vgl. πλάστιγξ); λαοτάρηη flagellum (Hes.)].

πλάγγος, ό eine Adlerart.

✓ πλιχ. Im Sskr. wird plih in der Bed. gehn angeführt, ist aber dort unbelegt. Dagegen entspricht ihm griech. πλίσσω (f. πλιχῶ Ate Conj. Cl.); πλίξ; πλίξис, ή; πλιχας, ή.

(πλατ: πrī: rī). Im Sskr. prīth- u breit, Comparat. prath- ijas wird auf eine Wzf. prīth: prath mit der Bed. projicere reducirt (vgl. I, 583. 584) (vgl. Verwandte bei Pott I, 93, wozu noch lett. plah- iht ausbreiten, zend. frātha u. aa., goth. braid (Graff III, 294), ahd. flaz (ebds. 777) und nhd. platt, lat. latus hat anl. p eingebüsst vgl. S. 97); griech. πλατύς, εια, ύ (λα = rī; τ = th oft); -ύτης, ή; -ύνω; -υσμα, τό; -σμός, ό; πλάτος, τό; πλατή, ή; -τίον, τό; -τόω; -τιγξ, -τυγξ, ή; -τειάζω (f. -τεμάζω); -ασμός, ό; ἀπλατής, ες; πλάτ-ανος, ή; -νώδης, ες; -νιος, α, ον; -νων, ό; -νιστος, ή; -στής, ό; -στινος, η, ον; -στούς, ό; πλατ-αμίών (vgl. Pott II, 588 -μιων aus μισο = sskr. maja S. 32).

Da πλατ = sskr. prath, so würde πρετ eben so gut entsprechen können. Da in der Anlautgruppe πρ das ρ leicht ausfällt (vgl. φρατρία: φαστρία u. aa.), so ziehe ich hierher πετ-άννυμι breiten (Denominat.), -νόω (πετάω, -τεύω zw.); πέτασμα, τό; πέτηλος, η, ον; -λίας, ό; περιπεταστός, ή, όν; πέτασος, ό ein (breiter) Haut, -σιον, τό; -σίτης, ό; -σώδης, ες; πετασών, ό ein Stück vom Vorderplatt des Schweins (vgl. Pott II, 513). πέτ-ακνον, -αχνον, πάτακνόν, τό; -χνός (vgl. I, 584).

Hieher πλαθ (θ = th I, 583, 632 sonst) in πλαθ-ανος, ὁ, -νον, τό; -νη, ἡ Platte u. s. w., vgl. ahd. flado (Graff III, 774).

Mit der Bed. flach, die auch in den Derivatt. von πλατ durchweg hervortritt, und, bloss in π statt τ, abweichend, erscheint πλαχ. Dieselbe Erscheinung zeigt sich fast in allen verwandten Spr. (vgl. Pott I, 94, ahd. flah (Graff III, 755), lat. pla(n)ci, qui supra modum pedibus plani (vgl. noch für beide Formen lett. plassch weit und breit werden, plahze, plazinaht u. aa. der Art, lth. plasstakà u. aa.)). Diese Formen können einem sskr. pra-k' entsprechen, wie πλατ u. s. w. = pra-th. Sowohl k' als th sind aber gewöhnlich sekundär. Wenn man nun prak' für eine alte Composition (a)p(i) + rak' nimmt und letzteres = sskr. (rīk) rīk' reichen (S. 44) setzt, so heisst prak' eig. bereichen, sich erstrecken, eine Bed., die etymologisch sehr gut passt. rī-k' führten wir aber auf √rī (S. 53 ff.), und auf diese würde denn auch pñi-th zu reduciren sein (vgl. ra-tha u. s. w. I, 55). — Also πλαῖξ, ἡ; πλαχ-ερός, ὁ, ὄν; -κινος, η, ὄν; -κώδης, ες; -κόμενος, εσσα, εν; πλακούς, ὁ; -κούντιον, -τάριον, τό; -κώδης, ες; πλακίς, ἡ (vgl. planca); -κίτης, ὁ; -κίτης, ἡ; -κώω; -κωτῆς, ὁ; ὑπόπλακος, ὄν; -κίος, α, ὄν. [lat. plānus für placnus, oder plat-nus]. —

ν für λ (vgl. λίτρον: νίτρον S. 57) und πν durch den leichtesten Vokal: ι gespalten: πίναξ (vgl. Pott II, 225), ὁ; -άκιον, -κίδιον, τό; -κίς, ἡ; -κίσκος, ὁ; -κηδόν; -κωσις, ἡ. πλακ: πλεκ mit Verlust des π (vgl. latus): λεκ-ανη (vgl. πέτακνον), λακάνη, ἡ; λεκανίς, -νίσκη, ἡ; -νιον, -νίδιον, -νάριον, τό.

(πλι(ν)θ: πñi): πλίνθος, ὁ Ziegel, lith. plyta, lett. plihite, russ. plita, nhd. fliess (vgl. Pott II, 444); formell stimmt ahd. flins (Graff III, 773), nhd. flint, und wenn man annimmt, dass πλίνθος eig. Ziegelstein ist, so mag es eine Specialisirung der Bed. Stein überhaupt sein. Zu πλίνθος: -θιον, τό; -θίς, ἡ; -θινος, η, ὄν; -θιακός, ἡ, ὄν; -θεύω; -θευσις, ἡ; -θευτής, ὁ; -θαία, ἡ; -θειον, τό; -θώω; -θωτός, ἡ, ὄν.

Wenn πλίνθος eig. Stein bedeutete, wie ahd. flins, so ist damit, auf jeden Fall mit dem letzteren identisch: λίθ-ος, ὁ, ἡ Stein; π ist abgefallen (vgl. S. 98 u. sonst) und ν ist in πλίνθος nach Art der 7ten Conj. Cl. eingeschoben (anders Pott II, 272). -θιον, -θίδιον, -θάριον, -ρίδιον, τό; -θάς, -θίς, ἡ; -θώδης, ες; -θία, ἡ; -θειος, -θεος (-θιατος zvn.), α, ὄν; -θινος, η, ὄν; -θιακός, ἡ, ὄν; -θαξ; -θεία, -θία, ἡ; -θάα, -θάω; -θαστής, ὁ; -τεκός, ἡ, ὄν; -θίζω; -θώω; -θωσις, ἡ; -θωτός, ἡ, ὄν; -θίωω; -θίωσις, ἡ.

Wenn πλιθ (für πλι(ν)θ): λιθ die Wzf. ist, so ist θ höchst wahrscheinlich wie gewöhnlich sekundär, und auf πλι zunächst zu reduciren; dafür spricht sskr. pala in pala-gand'a Ziegel-decker; ahd. fel-is Stein und griech. πέλα, ἡ Stein. Es bedarf keiner Bemerkung, dass sskr. al, ahd. u. griech. ελ darauf führen, dass der Vokal: sskr. ři zu Grunde liegt. Zu πέλα aber mit α = ε: παλ gehört: παλ-παλ-όεις, εσσα, εν steinig (sicher die passendste Bed. für dieses bisher so schwierige Wort); die Form

ist die gewöhnliche Intensivform (vgl. I, 569 u. sonst). *παίπαλος*, *ον*. —

Neben *πέλα* wird gld. *πέλλα* erwähnt, dazu maced. *Πέλλα*, aber auch arkad. *Πελληνη*. Mit Unrecht, sieht man hieraus, gelten jene Formen für bloss macedonisch. Dialektisch, aber auf keinen Fall macedonisch, sind die Nebenformen: *φέλα*, *φέλλα*, *ή*; *φελλος*, *ός*; davon *φελλεύς*, *ός*; *-λεών*, *ός*; *-λιον*, *τός*; *-λίσ*, *-λίτις*, *ή*; *-λάτας*, *ός*.

[Zu sskr. *pala* gehört endlich auch wohl sskr. *upala* *Fels* und was damit I, 144 identificirt].

πράσ-ον, *τό* *Lauch*, vgl. Pott (II, 51), der an sskr. *palāca* *Blatt* erinnert; vgl. auch sskr. *paru'a* *Blatt*, lat. *prā-tum*. *-οιος*, *ον*; *-σινος*, *ον*; *-νώδης*, *ες*; *-σίτης*, *ός*; *-τις*, *ή*; *-σόεις*, *εσσα*, *εν*; *-σώδης*, *ες*; *-οιά*, *ή* (Pott II, 498); *-σίζω*; *-σιον*, *τός*; *Πρασσαίος*, *ός*.

πράμνεις, *ός* von *Pramne* N. p.

πρίνος, *ή* *Stechiche*, *Steineiche*, wohl zu *πρί-ω* (I, 580), entweder als *stechende*, oder *zersägbare* (weil sie zum Bauen insbesondere dient); *πρινίδιον*, *τός*; *-νινος*, *η,ον*; *-νώδης*, *ες*; *-νών*, *ός*.

(*πνυ*: *πν(σφν)*) *πτόα* und *πτοία*, *ή* *Furcht*, neben einander, zeigen, dass die Grundf. *πτοφα*; da nun *τ* so oft stützend eingeschoben wird, so bleibt *ποφ-α*; dieses stimmt mit lat. *pav* in *pavor* u. s. w. Die Etymologie des deutsch. fürchten, lat. *formido* (I, 581) macht es mir wahrscheinlich, dass auch hier *√σφ* (I, 537) und zwar in der Form *πν=σνυ* (wie so oft vgl. I, 545 ff.) zu Grunde liegt und in der Bed. *zittern* (*hin und her geblasen werden*); anders Pott (I, 26, 208); zu *πτοα*: *πτοίω*, *πτοιέω* (Denom. für *πτοφειω*); *πτοιάω*; *πτόησις* (*πτοι*, *ή*; *πτοητός* (*πτοι*, *ή*, *όν*); *πτοαλός* (*πτοι*, *α,ον*); *πτοιωδης*, *ες*; *πτοιωτός*, *ή*, *όν*; dazu: *πτάξ*, *ή*; *-ακίς*, *ή*; *-ισμός*, *ός*; *-κωρέω*: *πτήσω*.

Ferner: *πτωξ*; *-ωκας*, *ή*; *-κάζω*; *πτωσσω*. [ob dazu *πτωχός*, *ή*, *όν* *bettelnd*, oder zu sskr. *prak'kh'* (I, 16), indem *πωχ* für *πρωχ* (vgl. S. 98), wage ich nicht zu entscheiden; dazu: *πτωχίζω*; *-χυνω*; *-χεία*, *ή*; *-χέιον*, *τός*; *-χικός*, *ή*, *όν*]. *πτύ-ρω* Denom. von *πτυρο* f. *πτυρῳ*); *-ρμός*, *ός*; *-ρμα*, *τος*; *-ρτικός*, *ή*, *όν*. —

πτόρθος, *ός* *Keim* u. s. w. (Pott II, 295); ich denke an goth. *spriuzan* (I, 597) und die vielen das *Schwellen*, *Treiben* und *Platzen* der Früchte bezeichnenden Wortformen, welche aus *√σφ* hervorgehn, und ziehe es ebenfalls dazu, so dass es für *πορθ* = *σφορ* + *θ* steht (vgl. I, 584); *πτορθειον*, *τός*.

πτύγξ, *πῶυγξ*, *ή* *ein Wasservogel*.

Wurzeln, und Wzformen, welche mit Φ anlauten.

Φ, der zweite ¹⁾ der von den Griechen zum phöniciſchen Alphabet gefügten Buchstaben, nach seinem Laute und der Analogie von *πί* (S. 71) genannt *φι*.

1) Wir sagten: *der zweite*. Da, selbst in den neuesten griech. Grammatiken, die Geschichte und das Verhältniss des griech. Alphabets zum

✓ *qa*. Im Sskr. *bhā leuchten* u. s. w. (vgl. *Pott* I, 194); mit kurzem *a* sskr. *bhā-pati*; ferner in Compos. mit Pron. *i* (I, 1): *i-bha* eine *Aehnlichkeit* ausdrückend (wie dieses *schleht* wird); wie: im Griech. *φῆ* (*qḥ*) wie (vgl. *Buttm.* Lexik. I, 237); die Form ist wohl der alte Instrum. (vgl. S. 49); in derselben Bed. dient *bha* als Diminutivsuffix, in dem die Diminutive als ähnlich den Subst., welche sie diminuiren, gefasst werden (vgl. *ox* I, 235), vgl. sskr. *bali-bha* (ähnlich *vṛisha-bha* u. aa.); deutlicher und umfassender tritt dieses Diminutivsuffix im Griech. hervor: *qio* (zsgsz. aus *qajo* = sskr. *bha + ja*), *ἐνλή-qιον*, *ζωῖ-qιον* u. aa. (*Buttm.* II, 336 nicht gut); eben so *qeo: qo* (für *qesjo*), aber noch mit der eig. Bed.: -artig, ähnlich, in *ἀργύ-qso* u. s. w. (I, 105) und die wirklichen bisher verkannten Dimin. *ἐλα-qo* (S. 9), *ἐρι-qo* (I, 331), *ἔδα-qos* (I, 443). — Endlich ziehe ich hierher sskr. *bh: q*, wo es als sekundäres *Wzelement* erscheint, so dass es also der Bed. nach ganz identisch mit dem griech. sekundären *ox* ist (vgl. I, 235).

phöniciischen ganz falsch dargestellt wird, wir aber im Verlauf dieser Grammatik erst spät zur genaueren Betrachtung desselben kommen werden, so wollen wir hier kurz unsere Resultate mittheilen: 1. Die Griechen überkamen von den Phöniciern dieselbe Zahl von Buchstaben, in derselben Ordnung und mit wesentlich denselben Namen wie sie noch die Juden haben. Diesen Satz wird die Zusammenstellung der Namen klar machen:

jhebräisch:	1. Aleph	2. Bet	3. Gimel	4. Dalet	5. He
griechisch:	ἄλφα	βῆτα	γάμμα	δῖλτα	ἕ (ψιλόν)
16. Waw		7. Sain	8. Chet	9. Theth	10. Jod
11. Kaph	12. Lamed	13. Mem	14. Nun	15. Samech	
16. Ain	17. Pe	18. Zade	19. Koph	20. Resh	
21. Sin (Schin)	22. Tav				

2. eben so erhielten die Griechen auch die phöniciischen Zeichen für diese Buchstaben; 3. von diesen Buchstaben passten die Zischlaute nr. 7, 15, 18 für das sich schriftlich ausbildende Griechisch gar nicht; so erhielten sich ihre Zeichen nur, ohne dass sie in allgemeinerem Gebrauch bewahrt wurden; eben so ging im Ionischen u. s. w. nr. 6 verloren, so dass hier zwischen 5 und 8 zwei Zeichen ausfielen, von denen sich jedoch eins im Zahlgebrauch (nr. 7) erhalten hatte; 4. bei der genaueren Anpassung der überlieferten Zeichen an die griechischen Laute machte sich jedoch die Nothwendigkeit geltend, für die griechischen Laute ζ und ξ Zeichen zu besitzen; für diesen wählte man nun das Zeichen für Samech (nr. 15), für jenen das für Zade (nr. 18); die Nothwendigkeit zwei Zahlzeichen zwischen nr. 5 und 8 zu erhalten, bewirkte, dass nun nr. 18 die Zahl 7 und nr. 7 die Zahl 6 bezeichnete; 5. bei der lautlichen Ununterscheidbarkeit der Zeichen für *κάππα* (nr. 11) und *κόππα* (nr. 19) im Griechischen, ging in dem litterarisch sich ausbildenden Griech. endlich auch nr. 19 im Buchstabengebrauch verloren, erhielt sich dagegen als Zahlwerth; weil aber nr. 18 seine Stelle verloren hatte und zu nr. 7 geworden war, so verlor nr. 19 seinen von den Phöniciern überlieferten Zahlwerth (100) und ward Zeichen für 90. So sieht man, dass die Griechen von den Phöniciern ihr Buchstabensystem vollständig, selbst mit dem Zahlenwerth überkamen. 6. Zu diesen so ineinander geordneten überlieferten Zeichen traten nun zur Vervollständigung der Zeichen für das griech. Lautsystem *ι, ϑ, ζ, ψ, ω*.

*) wohl ursprünglich *Σιν* und der begrifflichen Verwandtschaft mit *σιζω* wegen: *σιγμα* (vgl. I, 438 wo falsch).

Der Form nach könnte hierher gehören σαφής, wenn man σα = sskr. śa (I, 361) setzt (Pott I, 194 vgl. aber 109); allein dieses sa hat sonst sa-Repräsentanten im Griech. Es müsste demnach diese Formation vorgriechisch sein; aber sie findet sich in keiner der verwandten Sprachen; ausserdem hat σαφής mehr die Bed. *geistig hell*, weniger *physisch*; daher ist es doch wohl eher mit σοφός (I, 439) zu vgl. und also in der Bed. *verständlich* sammt σοφός (vgl. a. a. O.) zu √σφ (I, 537 vgl. πινυτός I, 606) zu ziehen; σφ ist durch α gespalten; σαφής, ες *verständlich, klar* u. s. w.; σάφα (vgl. ὄξα); -φώς; -φως; -φηγής, ες; -νεια, νια, ή; -νίζω; -ισμός, ό; -στικός, ή, όν; σαφήτωρ, ό; ἀσάφεια, ή; διασαφίω; -φησις, ή; -ητικός, ή, όν; Σαφώς N. p.]

Dagegen zu φα: φοιβ reduplicirt, in Bezug auf φ-β wie φέβομαι (q. cf.) in Bezug auf οι = sskr. è nach Bopp Gr. sec. r. 561 (vgl. I, 569, 600, 604 u. sonst); also φοίβος, η, όν *sehr leuchtend* (anders Pott II, 259); -βάς, ή; -βσιος, -ήσιος, α, όν; -ής, ή; -βάω; -βάωω; -βαινω; -βαστήρ, -τής, ό; -τρια, ή; -στικός, ή, όν; -βητής, -τωρ, ό; -τρια, ή; -τός, ή, όν; -τεύω (hierher lat. februus u. s. w.?).

zu φω = bhā: φᾶ-νός, ή, όν (vgl. sskr. bhā-nu *Licht* u. s. w.); -νότης, ή; -νός, ό; -νιον, -νάριον, τό; -νώω; ω = ā: φῶσκω; φωστήρ, ό.

Nebenformen von sskr. bhā sind bhas (als Verb. unbelegt, aber in bhas-at *Sonne* erscheinend) und bhās; im Griech. erscheint φαν in φανύεις, ή; -στήριος, ό; πιφανύσκω (φανύ-ω, -ύσκω, -ύω, -ύωω erwähnen nur die Gramm.); διαφανύσκω (ion. διαφώσκω belegt); hier steht wohl φαν für organisches φας (vgl. γλευη u. aa.). An welche dieser Wzff., ob φαν = bhas, oder bhās oder bhā sich φᾶω lehnt, kann ich nicht entscheiden; dass zwischen α — ε ein υ, σ oder j ausgestossen ist, ist nicht zu bezweifeln; dazu φᾶ-ος, τό; παμφαής, ες; hierher κατηφής, ες (für κατηφαής); -φεια, -φία, ή; -φείω; -φιάω; -φών, ό.

φαέ-θω (durch √θσ); -θων, ό; -θοντίας, -τίς, ή. — φᾶ-ενός (ob = φασ-εντ-jo? vgl. φαν-τερος, -τατος für φαντ + τερο eine Ptepalform), -εινός, η, όν; φασίνω; φάινω (vgl. auch Pott II, 678), φᾶννη u. s. w., φᾶνής, ή; -ναλος, α, όν; -νερός, ά, όν; -ρώω; -ρωσις, ή; φᾶνης, ό; -νητιάω; φαινίς, ή; -νολίς, ή; -νινδα; φαντάζω; -ασμα, τό; -ματιον, τό; -μός, ό; -σία, ή; -σιώδης, ες; -σιώω; -σιαστικός, ή, όν; φανταστός, η, όν; -τής, ό; -τικός, η, όν; φάσμα, τό (könnte auch zu φας = bhas gehören); -ματώδης, ες; φάσις, ή (kann eher zu φᾶ = bhā gehören); -σιμιος, η, όν. — ἀφανής, ες; -νεια, ή; -νίζω; -ιοις, ή; -ιστής, ό; -στός, η, όν; ἐπιφανία, ή, -νια, τά; ἐμφανίσκω; -νισμός, ό; -νιστικός, η, όν; -φανσις, ή; ἀναφανδά; -δόν; ἐκφαντος, όν; ἀποφαντικός, η, όν; συκοφαντής, ό; -τρια, ή; -τωδης, ες; -τίας, ό; -τέω; -τητός, η, όν; -τημια, τό; -τία, ή; ἐκφάντωρ, ό; -τορία, ή; -ρικός, η, όν; ἀφαντασιώτος, -ίαςτος, όν; παμφανών, ωσα; τευγηφάνιος, ό; Γεωφάνιον, τό. — ὑπερφηφάνης, ες; -νος, όν; -νέω; -νεύομαι.

Zu φα: ἐμφατικός, η, όν; ἀμφαδόν; -δήν, -δά; -διος, α, όν; ἐπαμφάδησε (Hes.).

Hierher φώς, ωτός, τό wahrscheinlich = sskr. bhāsvat also

für φως-οι: φωνοι: φωνοι: φωτ: (vgl. Pott II, 464, I, 194); φων-
ταινός, ή, όν; -τίζω; -ισμα, τό; -σιός, ό; -στικός, ή, όν; -σθηριον,
τό; φωςφάρος (f. φωτφ.); ἀρχίφωτος, όν; ἀφώτιστος, όν; λυκόφως,
τό (da β oft = φ (insbes. dialekt.), so kann auch λυκάβας, ό (licht-
leuchtend, Sonne, Jahr) hierher gehören).

Zu φα = bha: φῦλός, όν; -λιος, α, όν; -λīs, ή (s. Pass.);
-λῡρός, (ληρός), ά, όν; -ρίς, ή; -ριάω; φύλαινα, ή in der Bed.
Lichtmotte (über φᾰλῦρα vgl. I, 678).

Da ἄλλο-φάσσω, παρ-α-φάσσω irre blicken hierher gehört,
so ziehe ich jetzt auch πα-ι-φάσσω hierher (falsch I, 557); In-
tensivform.

Dass φαίδιμος, όν; παιδρός, ά, όν hierher gehört, ist keine
Frage, die Form. zweifelhaft, ob φασ-ιδ, oder ist wegen sskr.
bhê-na Sonne eine alte Nebenform: sskr. bhê = φαι anzuneh-
men, zu der sich παι-δρω verhielte wie sskr. bha-dra zu bhâ?
-ρότης, ή; -ρώ; -ρύνω; -ντής, ό; -τρια, ή; -υσμα, -υμα, τό;
zu φαίδιμος: -μόεις, εσσα, εν.

Dieselben Zweifel bei παι-κ-ός, ή, όν (nur Gr.); -κάς, ή;
-κάσιον, τό (Pott II, 416).

An sskr. bhâ lehnt sich als sekundäre Formation sskr. bhad
(Causalform in der späten Rāgatar. I, 309 sonst nur in) bha-d-ra,
bha-d-āka u. aa.; dazu ahd. ha z (Graff III, 219) [slav. ved ro
schön (Dobr. I. L. S. 280) schwerlich]; eine andre sek. Form
durch g' ist sskr. bhag': (bhang') unbelegt; mit diesem identifi-
cire ich jetzt griech. φεγγ (falsch I, 407).

Ans dem Begr. leuchten, zeigen, geht anzeigen, sprechen
hervor (vgl. sskr. kaksh I, 232, laksh weiterhin u. aa.). Daher
zu √bha auch sskr. bhāsh sprechen (vgl. Pott I, 271); sh hinter
ā auffallend (Pott II, 73), wohl für organisches ksh (vgl. S. 81),
aber schon vor der Sprachtrennung abgeschwächt; daher lat.
fēs-iae, feriae, fas-ti, fes-ti, nefar-ius, slav. bacnī (Dobr.
301); griech. φη-μι für φησμι (vgl. sskr. ās: ή-μαι I, 418, anders
Pott a. a. O.), wie ηής zeigt, welches φησ-ις: φηεις: φής ist;
allein der Verlust des σ in φημι zog dieses Verbum in die falsche
Analogie der Themen auf ᾱ (φαμέν u. s. w.): φα: φάσις, ή; φάτις,
ή; φατός, ή, όν; -της, ό; -τέος, -τειός, ά, όν; -τίζω, -τισις (τιξίς), ή;
φά-σχω; πιφάσχομαι; ἀντιφατικός, ή, όν; παραιφασία, ή; προφασί-
ζομαι; -σιστικός, ή, όν; ἀπροφάσιςτος, όν; διφάσιος (bifas-ius):
φη = sskr. bhā (sh): φήμη, ή; -μα, τό; -μις, ή; -μίς; -μιός,
ό; προφήτης, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; -τίζω, -τάζω; -τεύω;
-τεία, ή; -τειον, τό. — συμφήτωρ, ό; ἄφημος, -μων, όν; βλασφη-
μοσύνη, -μία, ή; -μέω (vgl. I, 524); ἐπιφήμιμα. — φω =
bhāsh: φωνή, ή wegen slav. bacnī und sskr. bhan' tönen (für
bhashn wie n zeigt) nehme ich es für φασ-νή (anders Bopp
V. G. 470); φωνάριον, -νιον, τό; -νής, εσσα, εν; -νέω; -νημα,
τό; -νησις, ή; -νητικός, ή, όν; -τηριος, α, όν; ἀντίφωνος, όν;
-νία, ή; ἀφωνητος, όν; -νίζω; ἀναντιφωνησία, ή; συμφωνία, ή;
ἐπιφωνηματιον, τό; -ματικός, ή, όν.

Die schon in der Bed. scheinen eben erwähnte Wzf. sskr.
bhag' (bhang') hat auch die Bed. sprechen. Ihr entspricht mit
stützendem T-Laut griech. φθειγγ für φεγγ (vgl. Pott II, 294):
φθέγγομαι; φθειγκίός, ή, όν; φθέγμα, τό; -μτικός, ή, όν; ο =

ε = sskr. a : φθογγή, ή; -γος, ό; -γάριον, τό; -γάζομαι; προς-φθαγγεις, ή; -θειγκτικός, ή, ον; -τήριος, α, ον; καλαμοφθέγγης, ό.

Da β oft für φ eintritt (vgl. βροντή aa.), so ziehe ich hierher: βασκ (vgl. φασκ) in βασκ-αίνω besprechen; dafür spricht lat. fasc-ino, wo f = φ; auch vielleicht sskr. bhāsh in der Bed. maledicere, welches jedoch unbelegt, wo sh = organischem ksh sein könnte (vgl. jedoch Bökhs Corp. Inscr. 2059, 31); βάσκα-νος, ό; -νια, ή; -νιον, τό; -νίζω; -νητικός, ή, ον; βασκαντικός, ή, ον; ἀβάσκανος, ον; -παντος, ον; [ἀβάπτητον = ἀνεπίφθορον (Hes.)].

(φο). Wie ein Pronominalst. pa (S. 74), so scheint auch ein Pronomst. sskr. bha anzunehmen zu sein. Denn Präpositionen und Casusendungen schliessen sich daran. Zu bha verhält sich abhi (vgl. I, 144), slav. obü (Kop. Gl.), lat. ob, wie api zu pa (a. a. O.). Als Präpos. ist diess im Griech. wohl nur in Bildungen, welche der Zeit vor der Sprachtrennung angehören, erhalten, und gewöhnlich zu φ abgestumpft (vgl. oft); ai für abhi (vgl. II, 53 u. aa. OO.). Zur Bildung von Casusendungen dient bhi, im Dat. Sing. lat. ti-bi, si-bi, im Sskr. tu-bhi + am (für gham: ham: am vgl. Pron. γ). griech. φι, φιν (vgl. Pott II, 629, 308), nur in etwas ausgedehnterem Gebrauch, aber schon stagnirend, fast adverbial in der epischen Poësie. Diese Stagnation herrscht auch schon im Sskr. in diesem Casus; die Nomina haben diese Endung nicht mehr und sie hat sich hier bloss adverbial erhalten, aber mit h für bh (vgl. mahi + am neben tu-bhi + am, lat. mi-hi neben ti-bi) in uttarā-hi (für bhi; Bopp nimmt es fälschlich für dhi), welches ganz zu griech. ἐτέρηφι stimmt, und ähnlichen Bildungen durch das Suff. āhi (Bopp K. Sskr. Gr.); ferner durch das pluralitative s gemehrt sskr. bhis, im Sskr. Instrument. Plur.; lat. vo-bis; in der Declination der Themen auf a (Masc. Neutr.), wird im Sskr. organ. abhis, ebhis, mit ē für a (vgl. cive-bhjas), durch Schwächung von bh in h: ehis und Ausstossung des h: ais, eben so griech. λογο-ις für λογο-ηις, deren Analogie auch die Feminina τιμαίς folgen. Dieselbe Erscheinung auch in: μο-ι für μο-ηι (mihī), μο-βηι; σοι für σο-η-ι = si-bi, ὑμῖν = sskr. jushmabhjam (vgl. Pron. τσα). Die organischere Form φις, und mit Verlust des ε: φι und Ersatz durch ν ἐφελκ. φιν hat sich ebenfalls erhalten, aber wie das singulare φι fast zu Adverbialform herabgesunken: φις nur in λικρι-φίς (q. cf.), φι, φιν öfter (vgl. I, 303 u. τσα). Ferner bhi durch as gemehrt, sskr. bhja s, bildet Dat. Abl. Plur., ihm entspricht lat. bus; endlich durch ām: bhjām (ābhjām vgl. uttar-ā-hi) Dual. Inst. Dat. Abl.; zu einer dieser beiden Endungen, der Form nach eher zu ersterem, der Bed. nach eher zu letzterem, gehört: φα in μέσ-φα (S. 30).

(φι). Im Sskr. bhi fürchten (vgl. Pott I, 208, Lith. Bor. Princ. 26 ff. und füge zu den Verwandten: lett. bihdīht (mit di = sskr. dhā) schrecken; bihjatees sich fürchten, beedeht, baideht schrecken, bai-gi Schreckbild, baiss, hāil ängstlich u. die Derivate von allen diesen, slav. boitücen er fürchtet sich (Kop. Gl.), ou-bojōn-cen (ebds.)). Im Sskr. nach 3ter Conj.

Cl. bi-bhēmi, dazu ahd. biben (Graff III, 21)¹⁾; eben so griech. *φει* (φοβ) für *φει* mit Redupl. nach indischer Sitte *φει* (nicht *πει*) und Umsetzung der Aspiration *φει*; dann Verlust des Vokals, wie sskr. dhā : dadh u. aa. — *φειβομαι* scheuen, entfliehen (Lehra Aristarch 89, 90): *φόβος*, *ὁ*; *-βέρος*, *ἄ*, *ὄν*; *-ρότης*, *ῆ*; *-ρίζω*; *-ισμός*, *ὁ*; *φοβέω*; *-βημια*, *τό*; *-βητης*, *ὁ*; *-τικός*, *ῆ*, *ὄν*; *-τρον*, *τό*; *ἄφοβος*, *ὄν*; *-βια*, *ῆ*; *-βητος*, *ὄν*; *ἐκφόβηθρον*, *τό*; *προεκφόβησις*, *ῆ*; *ἰπποφοβάς*, *ῆ*; *ὑπνοφόβης*, *ὁ*; *ὑδροφόβας*, *ὁ*; *-βικός*, *ῆ*, *ὄν*; *-βιῶν*.

An *φει* mit *α* für *ε*: *φάψ*: *φάψ*, *ῆ* die schüchterne Taube; eine Art Femininalform davon ist *φάσσα*, *ῆ* glbd. (für *φάβ-τ* + *α* vgl. S. 75 und Pott I, 203, II, 40, 482).

(φῦ). Im Sskr. bhū werden, sein u. s. w. (Pott I, 217, Lith. Bor. Princ. 21; wozu slav. bū-ti, bje, bon-don (Kop. Gl.), ahd. bu (Graff III, 13), būan (Graff III, 16), boda (Graff III, 68), lith. bude u. s. w. (vielleicht entlehnt)); griech. *φύω* (2te Conj. Cl.), *φύω*; *πεφυκώς*, *πεφυκώς*; *φύσις*, *ῆ*; *-ικός*, *ῆ*, *ὄν*; *-κευομαι*; *-σιμος*, *ὄν*; *-σιώω*; *-ίωμα*, *τό*; *-ωσις*, *ῆ*; *φύσις*, *ῆ*; *φύσις*, *ῆ*; *ὄν*; *-τάριον*, *τό*; *-τάς*, *ῆ*; *-τιος*, *ὄν*; *-τικός*, *ῆ*, *ὄν*; *-τεύω*; *-τευσις*, *ῆ*; *-σιμος*, *ὄν*; *φύτευμα*, *τό*; *-τευτός*, *ῆ*, *ὄν*; *-τικός*, *ῆ*, *ὄν*; *-τής*, *ὁ*; *-τρίων*, *τό*; *φύτεια*, *ῆ*; *φύτεια*, *ῆ*; *-τόω*; *-τών*, *ὁ*; *-τωρ*, *ὁ*; *-τωριον*, *-ρειον*, *τό*; *φύταλμα*, *ῆ*; *-λιμος*, *ὄν*; ungesetzt *-λμιος*, *ὄν*; *-λιος*, *ὄν*; *-λίω*; (*φύτεια*, *ῆ* *πω*); *φύτρα*, *-τλη*, *ῆ*; *φύη*, *ῆ*. *ἀμφιφύα*, *ῆ*; *ἀποφύας*, *ῆ*; *ἐκφύης*, *ῆ*; *συμφύα* (für *φύμ-α*; erklärt diess die Form *φύη*?); *καρποφύω* (Causalf.); *διφύιος*, *-υος*, *ὄν*; — *ὑπέρφειν* (ist das Thema *φει* = sskr. bhava, also *φει* und *φει* für *φει* alter Ablat. Dann erklärt er die Form *ἄνυ* (S. 50) vielleicht noch einfacher). *φύσιζος*. — Hicher *φύ-λια*, *ῆ* wilde Oelbaum; *-ικη*, *ῆ*.

φύτιον pflanzen gehört ohne Zweifel hicher, scheint aber dialektisch für *φύ-τόω* zu stehn, und aus einem Dialekt in die *κοινή* übergegangen zu sein: *φύτι*, *τό*; *-της*, *ὁ*; *-τύμα*, *τό*.

[Ob *φύμα* (alt. *φύμα*), *τό* eig. Gewächs ist und hicher, oder Geschwulst und zu *σφύ* (vgl. *σφ* I, 537) mit Verlust des *σ* gehört, wage ich noch nicht zu entscheiden. Letztes ist mir wahrscheinlicher, da es nicht von Pflanzen u. s. w. gebraucht wird; dazu *-μάτιον*, *τό*; *-τώδης*, *ῆ*; *-τόω*, *-τίας*, *ὁ*. — Eben so muss ich als zu *σφύ* (Wzf. *φύσ* I, 551) gehörig nachtragen: *φύ-σ-τη*, oder *-τή*, *-τις*, *ῆ* eine Art Kuchen, wahrscheinlich, wie unser Pust-Kuchen, vom Aufblähen der oberen Rinde benannt; eben so nun auch *φύ-σι-πιλλος*, *ὁ* (Pustküchelchen?) und *φύ-τις*, *φύς*, *ῆ* Blase].

Dagegen zu *φύ*: *φύ-λη*, *ῆ* (vgl. *γένος* von *γεν*) eig. Geschlecht u. s. w.; *-λίον*, *τό*; *-λον*, *τό*; *-λήτης*, *ὁ*; *-τις*, *ῆ*; *-τικός*, *ῆ*, *ὄν*; *-τεύω*; *-λάζω*; *-λώ*; *ἄλλοφυλος*, *ὄν*; *-λία*, *ῆ*; *-λιμός*, *ὁ* (spät); *-λέω*; *ἀποφύλιος*, *ὄν*; *καταφύλαδόν*. [Ob so auch bu in lat. tribus hicher? vgl. jedoch gadhel. treabh (Diesenb. Celt. I, 147)].

Im Sskr. bhav-at (eig. seiend) Mann, griech. *φορον* in *φως*, *ὄτος*, *ὁ* (vgl. Pott I, 194, II, 464, 561).

1) aber si-ant (II, 380), si-ah-an lassen (384) gehört zu sskr. piç in piç-una grausam.

β für φ in πρίς-βυς, ó alt (vgl. I, 138), ehrwürdig, Gesandter (ob man wegen cret. πριγιστός, -γευτής, πρες-βυ in den Beidd. würdig und Gesandter zu βα (vgl. S. 59) zu ziehen habe, wage ich noch nicht zu entscheiden); -βυτερος, α, ον; -τέριον, τό; -βυτατος, -βιστος, -βιστατος (spät), η, ον; -βα, -βής, -βεις, -βειρα, ή; -βύτης, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; -τής, ή; -βεία, ή; -βειον (βήιον), τό; -άω; -βος, τό; -βεύς, ό bloss Gesandter; πρεσβεύω alt, würdig, Gesandter sein; -βευμα, τό; -βευσις, ή Gesandtschaft; (-βυσις, -βευσία, ή zw.); -βευτής, ό; -τειρα, ή; -τικός, ή, όν. Hierher βρα-βεύς (βρα dialektisch für πρό = sskr. pra I, 137), ό *Vorsitzer beim Kampfspiel* (ein dialekt. Wort); -βευτής, ό; (-βής, ό zw.); -βεύω; -βεία, ή; -βείον, τό.

sskr. bhū-mi Erde wird lat. humi (-mus) (vgl. horda = for-da (von fer-o)): humanus: hōmīn (homo); auch bhū heisst im Sskr. Erde; mit dieser Art Wörtern wird im Sskr. oft laja (von li) in der Bed. Lager verbunden. So könnte einem denkbaren bhū-laja griech. φωλιός, -λαός, ό *Höhle, wo wilde Thiere sich aufhalten* entsprechen. Diese Etymol. ist natürlich höchst unsicher; dazu: -λεά, ή; -λίον, τό; -λάς, ή; -λέω; -λεύω (-λείω zw.); -λάζω; -λευσις, ή; -λεία, -λία, ή; -λητήρ, ό; -τήριον, τό. φωλīs, ή (vgl. jedoch γωλεός).

(φιλ). Im Sskr. heisst pri lieben; durch aspirirenden Einfluss des r entstände griech. φρι; umgesetzt und λ = ρ φιλ (vgl. ganz analog tras : θρασος : θάλασσα); verwandte bei Pott (I, 207), wozu slav. prijati (Kop. Gl.), ahd. brūt (die Geliebte, Braut Graff III, 293), gael. breid, vgl. brideach Braut (ob auch lth. iss-per-u brüten?), griech. ἐφιλάμην, φίλος [für φίλος = sskr. prija, daher i, hierher lat. fil-ius (anders Pott I, 217), daneben fid-ius, wie adeps : ἀλ(ε)ιφ(ω)], η, ον; -λώτερος, -λαίτερος, -λτερος; -λίων; -λωτ., -λατ., -λατος; -λιστος; φίλιος, α, ον; -άω; -ωτής, ό; -ωσις, ή; φιλία, ή; -λάζω; φιλιώ; -λημα, τό; -μάτιον, τό; φίλησις, ή; -ητός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τής, -τωρ, ό; -τρον, τό; φίλτρον, τό; -τάτιον, τό; φιλικός, ή, όν; φιλότης, ή; (-της zw.); -τήσιος, α, ον; γυναικοφίλης, ό; δυσφίλης, ές; προσφίλεια, ή; πολυφιλικός, ον; -τηλέφιλον, τό eine *Blume* (wie Vergiss mein nicht). φίντις (ydorisch = λ) vgl. Pott (II, 500). — Die organischere Form πρι in Πρίαπος N. p. Gott der Liebe (apo mir noch unerklärlich vgl. ηπ in Άσκληπιος); -πίσος, ό; -σκόω; -κωτός, ή, όν; -πιζω; -πισμός, ό. Πρίαμος (alter Superlat. von prijo = sskr. prija).

Von Lieben sind die Tauben benannt (von sskr. lubh : lat. co-lumb-a, pa-lumb-a, sskr. ka-pōta (viele Jungen habend) und pri-tu (Vogel)); daher sicher hierher περ-ιστερά (mit Guna ερ), ή; die Form zweifelhaft, ob aus περ-ιστο (alter Superlativ) eine neue Comparativform: sehr verliebt? -ρός, ό; -ριον, -ριδιον τό; -ριδής, ό; -ρεών, -ρών, ό; -ρώδης, ες; -ρούεις, εσσα, εν.

φύλοπις, ή Schlacht u. s. w.; nichts irgend sicheres.

✓ φερ. Im Sskr. bhṛi tragen (Pott I, 220, wo zu den Verwandten noch lett. behre Trage u. s. w., slav. brje-mōn Last

(Kop. Gl.), ahd. bar (Graff III, 139), brah (ebds. 192)); griech. φέρω (φέρ-τε Ste Conj. Cl.) [οἶσμαι (I, 356), ἤνεγκα (II, 21)]; φέρνω (Ste Conj. Cl. zw.); φέρτός, ἡ, ὄν; -τάζω; φέρμα, τό; -μιον, τό; φέρ-ετρον, φέρτερον, τό; -ρετρεύω; φερνή, ἡ (altes Particip Pf. Pass.) Mitgift; -νίζω; -νιον, τό. Mit o = ε: φορός, ὄν; -ρος, ὄ; -ρά, ἡ; -ρηδόν; -ράδην; -ράς, ἡ; -ρεύς, ὄ; -ρεῖον, τό; -ρέω (-ρημι); -ρημα, -ρεμα, τό; -ρεσία, ἡ; -ρετρον, τό; -ρησις, ἡ; -ρητός, ἡ, ὄν; -ριμος, ὄν. ἐμφορέως, ἐς; -ρεια, ἡ; ἀντιφερίζω; -ρνα, τά; -ρνος, ὄν. — ἀμφοριδίων (von ἀμφορεύς zsgz. aus ἀμφορεύς), -ριδίων, τό; -ρίσκος, ὄ; ἡμιαμφορίον, τό; μυριάμφορος, ὄν. — ἀνάφορον, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; διαφορότης, ἡ; -ρία, ἡ; -ρητικός, ἡ, ὄν; δεσμοφοριάζω; τυροφορεῖον, τό.

φόρτος (vgl. ahd. burdi Graff III, 162); -τίον, τό; -τις, ἡ; -τίζω; -τικός, ἡ, ὄν; -κότης, ἡ; -κεύομαι; φόρταξ, ὄ.

φορμός, ὄ; -μίον, τό; -μῖς, ἡ; -μίσκος, ὄ; -σκιον, τό; -μηδόν.

ω (Vriddhi) φωριамός, ὁ Kasten.

α̃ = sskr. a φαρ-έτρα, ἡ; -τριον, τό; -ρεών, ὄ; εὐρυφαρέτρης, ὄ.

α̃ (Vriddhi) φᾶρος, τό (wie Tracht u. sskr. bhāra) Gewand; -ριον, τό. ἀφαρής, ἐς; -ρος, ὄν; -ρέω.

Vokal ausgestossen (vgl. πίπτω S. 93 u. oft): διφρος, ὄ (zwei tragend) Sitz (vgl. Pass.) (syrak. δρίφος Pott II, 114), -ραξ, ἡ; -ριον, τό; -ρίσκος, ὄ; -ριος, α, ὄν; -ρεύω; -ρευτής, ὄ; -ρευσις, -ρεία, ἡ. ἐνιδιφριάς, ἡ.

φερ mit stützendem θ (vgl. φθεγγ S. 103): διφθέρα, ἡ (wie διπλοῖς Doppelgewand vgl. φᾶρος, schwerlich zu δέφω, δέψω geben (vgl. S. 68), δεφθο in διφθο (wie S. 89)); -ρίς, ἡ; -ρινος, ἡ, ὄν; -ρίας, -ρίτης, ὄ; -ρίτις, ἡ; -ρώω. ὑποδίφθερος, ὄν.

[Dialekt. β = φ. Βερνίκη].

h̥ri im Sskr. heisst ferner sustentare, nutrire, dazu ziehe ich sskr. bhṛā-tṛi Bruder (Verwandte bei Pott I, 111, wozu lith. brot-ussis Brudersohn u. s. w., slav. bratū (K. G.), gael. bràthair); griech. φρατ-, γ, -τωρ, ὄ; (-τορία zw.); φρατρία (φατρία), φράτρα, φρήτερ, ἡ; φράτριος, α, ὄν; -ιακός, ἡ, ὄν; -ιός, ἡ, ὄν; -ιάζω; -ιαστής, ὄ; -ιεύς, ὄ; -ίζω; -ιατικός, ἡ, ὄν.

In der Bed. nähren reduplicirt nach Analogie von φεβ (S. 104) u. aa. φερβεο, verkürzt nach Regel (I, S. 204) φέρβω (lat. herba vgl. horda = forda); (φερβα, τά zw.); mit o = ε: φορβή, ἡ; -βᾶ, τά; -βαῖος, α, ὄν; (-βαῖά, ἡ zw.); -βᾶς, ἡ; -βειᾶ, -βειᾶ, -βασία, ἡ; βουφορβος, ὄν; -βια, τά, -βίω; εὐφορβια, ἡ; -βιον, τό; ἐμφορβίω; ἱπποφορβεύς, ὄ.

χρ. Im Sskr. heisst h̥ri nehmen, fassen; dafür nach Lassen (Ind. Bibl. III, 37) in den Veden h̥ri, so dass h eine Schwächung von bh wäre, wie oft (vgl. S. 104). Da in den verw. Spr. keine Form mit einem Laute = sskr. bh in der Bed. nehmen u. s. w. erscheint, so liegt die Vermuthung nah, dass h̥ri aus sskr. bh̥ri tragen hervorgetreten ist, ursprünglich heben u. dann nehmen u. s. w. biess. Diese letztere Bed. knüpfte sich insbesondere dann an die Form mit h. Für diese Verbindung sprechen eine Menge Bedd. von h̥ri mit Präfix, die sich leichter aus einer Grdbed. tragen als nehmen entwickeln, z. B. ā-h̥ri = ad-fer-o; pra + ut + h̥ri

= pro-fer-o; upa + hři: ob-fer-o, pari + hři: au-fer-o u. aa. (vgl. weiterh.). Zu hři griech. χερ in χείρ (ei Dehnung von ε), ἡ *Hand* (die fassende vgl. sskr. haran'a *Hand*), lat. hir (vgl. Pott I, 226; 142, 200, II, 480, 482); χερύδριον, χειρίδιον, τό; χείριος, α, ον; -ρίζω; -ρίζεις, -ρίζεις, ἤ; -ρισμα, τό; -σιμός, ό; -στης, ό; χειρῶν; -ρωσις, ἤ; -ρωτός, ἤ, όν; -τικός, ἤ, όν; χείρις, ἤ; -ριδός; -δωτός, ἤ, όν; χέρωνης (vgl. I, 55); ἀπροχειριστής, ό; -ειρία, ἤ; αὐτόχειρος, ον; -χερί; ἀχειρής, ές; ἐγχειρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἤ; -ρητής, ό; -τικός, ἤ, όν; ἐγχειρίδιος, ον; ἐπίχειρον, τό; -ρηματικός, ἤ, όν; ἀνεπιχειρητος, ον; ἀμπαχειριστος, ον. δυσχερής, ές; -ρεια, ἤ; -ραίνω; -ρασμα, τό; -ραντικός, ἤ, όν; χέρνιψ (S. 53).

sskr. hři mit Präf. ut + ā eig. aus-an-heben (verba proferre) heisst antworten; daran schliesst sich griech. χράω, χράω. χραίω (für χράω Ate C. C.) eig. antworten überhaupt, speciell: Orakel geben; χρησις, ἤ; χρήστης, -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τήριον, τό; -ριάζω; χρησμος, ό; χρεζω. [Hieher lat. hor-t-or].

Durch d-Bildung entsteht hři + d, dazu lat. hered: heres; eine Bild. mit germ. t (= sskr. dh √ d ha?) aus dieser Wzf. ist wohl ahd. halt-an (Graff IV, 897 ff., wegen h vgl. handu weiterhin).

Indem in dieser Wzf. (hři + d), wie so oft, ři eingehüsst wird, entsteht Wzf. had (mit Nasal hand); ich erkenne sie in sskr. has-ta (wo d wie mastaka (I, 512) nach zend. Weise vor t in s übergegangen ist) *Hand* (vgl. χείρ); lat. has-ta; hed in hed-era, praeda (I, p. xvi) für prae-hida (Pott I, 209), praedium = heredium (Fest. p. 99); pre-hend-o; goth. mit anomaler Entsprechung hand-u, hinth-an greifen (Grimm D. G. II, 35, 395); ferner mit regelrechter Entsprech. ahd. gāz erlangen (Graff IV, 276), und wohl ganz (umfassend? ebds. 281), griech. χανδ: χανδάνω fassen (χαιομαι f. χανδ-σ (vgl. S. 94), έχανον, χέχανδα); χανδός, ἤ, όν fassend, geräumig; (εὐνοχανδής, ές, ob zu χα gähnen?); πολυχανδής, ές; hieher χηλός, ἤ (f. χυδ-λο) *Kiste*.

Mit Vertauschung der Aspirat. καθ = χαδ; dahin: κηθίς, ἡ *Gefäss* (vgl. Pass.); -θιον, -θάριον, -θιδιον, τό. Mit κηθίς glhd. ist κη-μός (f. κηθ-μο), ό, auch *Maulkorb* u. s. w. (Pott II, 124, 287); -μός; -μωσις, ἤ.

φύρ, ό *Dieb*, lat. fūr. Im Sskr. ist k'aura, k'ōra glhd.; k'urā *Diebstahl*, k'ōraj *stehlen* (Denom.); trotz der unregelmässigen Entsprechung φ = k' gehören sie zusammen; φ vielleicht für π = k' (vgl. πεπ S. 89 und φου-ύνω S. 82, φίλος S. 106); auffallend ist, dass auch Lat. f hat, vielleicht ist es daher für ein Lehnwort zu nehmen; ob k'ur-ā zu k'ri (S. 82) gehört? (vgl. k'ur-n' eig. *terere*, dann *frangere*: *Einbrecher*?) vgl. dagegen Pott (I, 32, II, 329). φωροιατος; -ρά, ἤ; -ρίον, τό; -ριος, ον; -ρίδιος, α, ον; -ρης, ό; -ράω (-ριάω zw.); -ρασις, ἤ; -ρατής, ό; αὐτοφωρος, ον; ἀφώρατος, ον.

Wenn k'ur auf eine Wz. mit ři zu reduciren, wie höchst wahrscheinlich, so gehört dazu in organischerer Form lat. pīl-are (vgl. sskr. k'ir-n'a zerbrochen) *einbrechen*; dazu φιλ-άω (unbeliegt) (-λητής, ό zw. L. für φλητής I, 568), φριητεύω.

φοῖνιξ, ὁ entspricht, wie lat. Poen-us zeigt, dem einheimischen Namen der *Phönicier*, Φοινίκη, ἡ *Phönicien*; ob hebr. פִּנְיָז, wo פ wie g gesprochen wird, eine dialektische Veränderung desselben war, wage ich nicht zu entscheiden. Dazu φοῖνισσα (für ικία), ἡ; -κίδιον, τό; -κίας, ὁ; -κίω, -κισί; -κίος, ἡ, ὄν. Ferner Bezeichnung von aus Phönicien herrührenden Gegenständen: 1. φοῖνιξ, ὁ *Purpur*; ὁ, ἡ *purpureth*; -νισσα, ἡ; -νίκιος, -κειος, -κιος, α, ον; -κίους, οὐν; -κίω (πω.); -κίω; -κιστής, ὁ; -κοεις, εσσα, εν; -κίς, ἡ; φοινίξω; -νισσω; -νίξεις, ἡ; -νιγμός, ὁ; -γμία, τό. Hierher als mehr gräcisirte Nebenform von φοῖνιξ: φοῖνιός, ἡ, ὄν (falsch I, 183); -νιος, α, ον; -νίεις, εσσα, εν; δα φοῖνιός (δα = δια), ὄν, -νιός, ὄν. — 2. φοῖνιξ, ὁ die phönicische *Palme*; -νικίτης, ὁ; -νίκιος, κειος, κιος, α, ον; -κινός, ἡ, ον; -κίους, οὐν; -κίιος, ἡ, ον; -ίς, ἡ; -κίω, ὁ; 3. φοινίκιον, τό ein *musikalisches Instrument*. —

φιβ-άλας, ἡ eine *Art Feigenbaum*; ob fremd, und dem sskr. pippala (*ficus religiosa*) entsprechend (vgl. πέπερι S. 89)? dazu -λεία, -λίσ, ἡ; -λίον, τό.

φῶκx, ἡ *Robbe*; φῶκαινα, ἡ; -κος, ὁ eine *Art Wallfisch* (ob zu √ σφ (I, 537): Form σφω: φω = sphā in der Bed. *angeschwollen*, d. i. *gross sein*?); φωκίς, ἡ eine *Art Birnen* (ob ebendahin?); φῶκος, τό *Meertang* (ob ebendahin zu Wz. σφν: φν vgl. lat. spu-ma I, 585, nicht an sskr. bhākeca eine *Meerpflanze* zu denken); (-κία, ἡ πω.), -κίον, -κίον, τό; -κίω, -κίω; -κίωτης, ες; -κίεις, εσσα, εν. αφυκος, ον; — φῶκης, -ήν, ὁ; -η, -ίς, ἡ ein im γῦκος lebender *Fisch*; -κίδιον, τό.

√ φιδ. Im Sskr. bhid: findo (Pott I, 245, wo zu den Verwandten noch slav. po-bjeda (E. G.) *Sieg*; lith. bind-okas *Art*; abd. beiten (Graff III, 83), bittar (ebd. 48), biz (228), lat. fi-nis (für fidnis) *Scheidung, Gränze*; griech. φειρός (I, 474 falsch), ὁ (*gespaltenes Holz* für φιδ-τρο?; φιδ: φειδ (gnairt) in φειδομαι (vgl. Potta a. a. O.) *sich abscheiden von etwas* (τινός), *abstinere se* (vgl. ausser den von Pott angeführten Analogieen noch sskr. nir-bhāg' *abstinere von bhāg frango*); φειδίσομαι, πεφιδόμην; φειδός, ἡ, ὄν; -δύ, ἡ; -δύλος, ὁ; -δύλος, ἡ, ὄν; -λή, -λία, ἡ; -δων, ὁ; -δασμός, ὁ; φεισμονή, ἡ; φειδίτης (Theilnehmer an einer auf gemeinsame Kosten eingerichteten Mahlzeit; bedeutet hier φιδ theilen? wo die Kosten getheilt sind? vgl. έρπος), φιδίτης, ὁ; φιδός, ἡ, ὄν; -δίτιον, φειδίτιον, -τίον, τό (φιλίτιον vielleicht zu φίλος S. 406); αφειδής, ες; -δία, ἡ; -δειας; -δία. —

Da, wie bemerkt, abd. beiten hieher, so auch griech. φῖρός, ὁ, -μά, τά *Maulkorb* (eig. *Beisser*); -μίδης, ες; -μῶν; -μωσις, ἡ; -μωρον, τό.

(φρε) φρεῖν im ζν- ας- δια-φρεῖν aus- ein- durch- lassen und Imp. φρές (E. M.) hatte ich für eine Contraction von φρε + ε lassen (√ as I, 300). Zu vergleichen ist jedoch insbesondere wegen φραιον, wenn es dazu gehört, slovenisch pla-ti ausschöpfen (*Metelko* slov. Gr. 404); φραιε: φραιετ *Brunnen*. Ich verglei-

che, ohne zu einer Sicherheit zu gelangen, goth. brunna und ags. burna (*Born*), gael. fuaran; allein die griech. Form kann sich auch an askr. prahi *Brunnen* lehnen, welches wohl nicht mit Unrecht von h̄ri *nehmen* (*hervornehmen, herausschöpfen*) geleitet wird; φρεαρτ wäre fast ganz pra-h̄rit (nur gunirt und mit Verlust des h, wie oft); allein dann bleibt die Form φρειαρτ schwierig: φρεαρ, φρειαρ (τος), τό; φρεάτιον, τό; -τιος, -τιδιος, -τιαλος, -τιιος, α, ον; -τίας, ό; -τία, ή; -τιώης, ες.

✓φρι (ksh). Im Skr. heisst ✓h̄rish in die *Höhe starren* und bezeichnet alsdann eine Menge Gemüthsbewegungen, welche sich durch ein in die *Höhe Starren der Haare* kund geben. Dass hier h für organisches bh stehe, hat schon *Lassen* bemerkt (Ind. Bibl. III, 38). Diess wird bestätigt durch askr. bh̄rēsh : bh̄lēsh (*FWils.*) (unbelegt) Bez. des *Fürchtens* (die Form ist gunirt aus bh̄rish für h̄rish, von welcher Unregelmässigkeit schon mehr Beispiele vorkamen) und die Verwandten : ahd. borste, burst (*Graff* III, 215, 216) die in die Höhe starrende *Borste*, aber auch first (ebds. 698 das *Obere*), ob nhd. fries? ferner Forst (ebds.) starrender *Wald*; wohl auch (zu Wzf. askr. brēsh) fraisan (*fürchten* u. s. w. ebds. 830); griech. gehört hierher wohl zunächst φορ-ινη, ή *Schweineschwarte* (wohl eig. *Borste*); φορινώ. Die Form verhält sich zu bh̄rish wie χαρ-ις (vgl. weiterhin) zu h̄rish. In bh̄rish steht askr. sh für ursprünglicheres ksh, wie so oft (vgl. S. 81 und oft); doch ist die Form mit sh schon älter als die Sprachtrennung; an bh̄riksh, griech. (mit x = ksh wie oft): φριx : φρισσω (ρι = askr. ři; σσω für xjω?) *starren*; φριξ, ή; -ξος, ή, όν; -ξος, ό (vgl. *Pott* II, 406); φριξη, ή; -κος, τό; -κός, ή, όν; -κνος, ή, όν; -καλός, α, ον; -κια, τά; -κiai, αι; -κώδης, ες; -δια, ή; -κόω, -κάζω; -κασμός, ό; -κιάω; -αις, ή; -σμός, ό.

Starren vor Kälte lat. frīg-ere (g = ksh wie oft), ahd. frius-an (*Graff* III, 828), mit s = askr. sh (vgl. I, 328 u. lesen bei lsg); in Guna von u, indem ru = askr. ri (wie oft) eintrat; hierher mit Verlust des f lat. rīg-eo, vielleicht jedoch auch zu der Nebenform von bh̄rish, die, wie sich gleich zeigen wird, ebenfalls schon vor der Sprachtrennung existirte, askr. h̄rish für h̄riksh; zu einer von beiden endlich lat. alg-eo für halg-eo, wo h für f auch auf lat. Boden entstehen konnte (vgl. horda : forda), al für ar, Guna von ři; endlich griech. mit Verlust des φ: ριγ in ρίγος, τό; -γιδανός, ή, όν; -γιος, ον; -γιον (Compar.), -γιστος, η, ον; -γηλος, όν; -γώω; -γέω; ἄβριγος, ον; -γητος, ον; δυσριγής, ές.

Starren vor Freude, vorzüglich in der Nebenform mit h (askr. h̄rish, griech. χαίρω), aber auch in der organischeren Form in ahd. fraw (*Graff* III, 794) für frah-(wa) (vgl. snaiws S. 54), wo h = askr. ksh, wie oft; dahin wohl auch lat. horc-tum, forc-tum = bonum (*Fest.* p. 102) *Freudiges*.

Hierher zur Bed. das *Emporstarrende* (vgl. first), *Oberste* wohl βρέγ-μα, τό, -γμός, ό; βρέγμα, τό, -γμός, ό (oder ist engl. brain zu vgl.?) *Vorderkopf* (β für φ vgl. βρέμω).

[Hierher ahd. frish (*Graff* III, 832) von sich *erhebenden* Blumen vgl. askr. h̄rishita (*Ros. Radd.*) in derselben Bed.].

Nebenform mit sskr. h für bh : hřish (Pott I, 279); letzteres in der Bed. in die Höhe starren : in hřish-ta u. aa. Hierher χήρο-ος, ον in der Bed. wüst (starrend horridus) sammt den Derivaten und wohl zu trennen von χήρο-ος festes Land (vgl. I, 383); ferner χερσο in χήρ der Igel (mit starrenden Borsten vgl. χήν = sskr. hansa); gld. ist σχῦρος, ob auch damit wurzellaft verwandt (vgl. στυρβάω), wage ich nicht zu entscheiden.

Mit Verlust des χ und λα = ρα = ři : λάσ-ιος, α, ον eig. mit in die Höhe starrenden Haaren, rauh (vgl. hirs-utus, hirtus für hire-tus); -σιών, ό; λάσταιρος (für λασιοτ. vgl. I, 640), λάστρος, ό.

[Hierher ebenfalls mit Verlust des Anlauts, mit ra = ři (vgl. friusan S. 110) und h = ksh (wie oft), ahd. ruh (Graff III, 438).]

Zu λασιο durch Umsetzung des ι (vgl. S. 87) λαισα (Hes.) rauhe Schaafpelz [Fließ, welches ebenfalls zu dieser Wz. gehört, wenn es ächt deutsch]; λαισάς (Hes.) ein dickes Gewand; λαισήϊον, τό : ἀσπιδίσκιον ἐκ λασιῶν βυρσῶν αἰγείων [λαισήϊα πταρόεντα sind Schilde mit Handhaben]; λαισαιοφόρος. —

Eben hieher, aber zu der Form mit ksh, gehört λάχ-νη (χ = sskr. ksh wie gewöhnlich), ή die rauhe, zottige Wolle (lat. la(h)na, la(h)nugo); -χνος, ό; -νήεις, εσσα, εν; -ναίος, α, ον; -νωδης, ες; -νώω; -νωσις, ή; [hieher ziehe ich jetzt auch ἀράχ-νη (I, 401), wo die Form hραχ = hři(ksh) zu Grunde liegt und α für den Anlaut h eingetreten ist (vgl. ἄλαιον, ὄνομα u. aa.)]; hieher mit Verlust des χ : λήνος, τό = λαχνη und λημνίσκος (Diminut. von λη-μνο für ληχ-μνο altes Pter. Med.), ό.

Gehört zu der Form λας für χλας = hřish χλανίς, ή, so dass es ein zottiges, wolliges Gewand eigentlich wäre? (oder ist an ahd. klad-an (Graff IV, 1113), russ. klad in klactj legen (anlegen) zu denken?); -νιδιον, τό, -δίσκιον, τό; -νίσκος, ό; -σκιον, τό; -σιδιον, τό; χλανιδώω; -δωτός, ή, όν; dazu χλαίνα (für χλα-νι + α?) mit Verlust des χ : λαίνα; χλαίνιον, τό; -νώω; -νωμα, τό. ἄχλαινος, ον; -νία. Dazu wohl auch : χλα-μύς, ή; -ύδιον, τό; -δωω; -δωτός, ή, όν. Ich erwähne auch λαίδοος, τό ein leichtes Gewand, da ich doch keine irgend sichere Etymol. dafür kenne; (ob ahd. kleiden zu vgl., ahd. hlit (Graff IV, 1115)?); λῆδος, τό; -διον, τό, -δάριον, τό; ληϊδιον, -δάριον, τό. —

Zu hřiksh in der Form λο(ksh) (λο = ρο = ři) könnte griech. λόκxη = χλαμύς gehören (xx = ksh vgl. I, 228 οκκος).

Zu der Form hřiksh gehört endlich lat. hire-us (der zottige Bock).

Das Emporstarren der Haare, als Zeichen freudiger Ueberraschung : sskr. hřish freuen; griech. χαρ für χαρσ : χαίρω (Ate Conj. Cl. für χαρ-ιω); χάριμα, τό; -μη, ή in der Bed. Freude; zw. ob hieher in der Bed. Schlacht, da der Form nach sskr. √ hři nehmen (106) passt, woraus die Bed. Angriff und sskr. pra + hři kämpfen heisst (vgl. Pott I, 279); -μόνη, -μοσύνη, ή; -μονικός, ή, όν; -μίσσυνος, η, ον; χαρτός, ή, όν; χαρά, ή; χαιρετίζω; -τισμός, ό; χαιρηδών, -ροσύνη, ή; επιχαρής, ες; -ροισ, ή; περιχάρεια, -ρία, ή; ιοχέαιρα (s auffallend vgl. κέαρ), ή; ινποχάρμης, ό; παταλλοχαρων, ό.

χάρις, ή; -ρίεις, εσσα, εν; -ίεντως; -τότης, ή; -τίζομαι;

-τισμός, ό; -σμα, τό; χαρίζομαι; -ισμα, τό; -ιστήριος, α, ον;
-τικός, ή, ον; χαρτία, ή; -ρίσιος, α, ον; -ριτόω; -τήσια, τά. ἄχα-
ρις, ι; -ριτος, ον; -ριστος, ον; -τία, ή; -τέω; γλωσσοχαριτεω;
δημοχαριστής, ό.

(√ φρεμ). Im Sskr. heisst das, der Form nach entsprechende, bhram herumirren. Aber bhrama und bhṛimi heisst *Wirbelwind*; diess führt auf eine primärere Bed. *wirbeln* und zeigt, dass ra wie gewöhnlich aus ři hervorgegangen ist. Ferner schliessen sich eine Menge Namen von kleinen Insekten (*Fliegen, Käfern* u. s. w.) sowohl im Sskr., als in den verwandten Sprachen an diese Wz. Diese könnten nun zwar als die *Herumwirbelnden, Fliegenden* gefasst sein, da aber die dem sskr. bhram entsprechenden lat. frem-o, ahd. brem-au (Graff III, 303), lett. bram-melt, bram-beht (*brausen*) n. aa. (vgl. weiterhin) *brummen, summen* bezeichnen, so halte ich letzteres für die erste Bed. der Wz. sskr. bhram, in welcher sie sich eng an den Naturlaut *summender Thiere* (brm) schliesst, aus welchem sie hervorgegangen ist. Im Sskr. hat sich diese Bed. nur in der Bez. der *brummenden, summenden* Insekten erhalten (bhramara, -raka, -rakita; bhṛamaka *Bremse*). Da diese brummend *hin und her fliegen*, so hat im Sskr. die Verbalwurzel sogleich diese Bed. angenommen und sie dann verallgemeinert zu: *umherirren*. Hieher aus dem Griech. zunächst: reduplic. περι-φρη-δών, ή die (*stark summende*) *Wespe*. Die Form betreffend, so wäre die Intensivf. von bhram (nach Bopp Gr. sscr. r. 569) bam-bhram, griech. περι-φρεμ, indem hier das schliessende m verloren geht (vgl. I, 204), entsteht bam-bhra oder, mit organischerem ři: bam-bhṛi; diese Form erscheint in sskr. bam-bhara *Biene*, bam-bharāli *Fliege*; so griech. mit φ = ři περιφρα und davon das angef. Wort. Lett. erscheint dieselbe Bildung in bam-bal-s *Käfer* (vgl. ähnliche und noch stärkere Verkürzungen in den Redupliff. weiterhin, weswegen ich nicht eine einfachere Wz. bhṛi zu Grunde lege).

Ferner mit ρῖ = ři (wie oft): ρριμ-άσσομαι, -μῶω *schnauben, hin und her springen* (wie sskr. bhram), *sich übermüthig gebärden*; -μαγμός, ό; — fast ganz dieselbe Bed. hat: φρυ-άσσομαι, welches sich daher schwerlich trennen lässt; steht es zu bhram vielleicht ungefähr in dem Verhältniss wie nhd. brausen zu brummen (etwa für φρυσατε)? Dazu φρυαγμα, τό; -ματίας, ό; -μός, ό; φρυακτής, ό.

β für φ (oft): βρεμ-ω *brummen, brausen* u. s. w. βρόμιος, ό; -μέω; -μῶδης, ες; -μιος, ό; -άς, ή; -άζομαι; βρομῶδης, ες; -ώτης, ό; ἄβρομος, ον; βαρυβρομέτης, τήρ, ό; -τειρα, ή. [Hieher noch lat. fren-do (vgl. credo = cret + dhā) und ahd. brema *Bremse* (Graff III, 303), ags. briosa (erklärt sich daraus die Form des nhd. brausen ?)].

βρομ + τη: βροντή, ή (*der brummende*) *Donner*; -ταίος, α, ον; -τειον, τό; -τῶδης, ες; -τάω; -τημα, τό; αἰολοβρόντης, ό; ελασίβροντος, ον; ἐμβρόντης, ον; -τησια, ή.

ρῖ = ři (vgl. φρίσσω S. 110 aa.): βρῖμ-η, ή (*Brummen*,

Brausen als) Zorn (gefasst); -μάομαι; -μούομαι; -μηδόν; -μη-
μα, τό; (-μάζω, -μαίνω Gr.); Βριμώ N. p. (Pott II, 486).

Da das Schnauben in *φριμάομαι*, *φρυάσσομαι* die Bed. sich übermüthig betragen erhalten hat, so gehört wohl zu *βρεμι* mit $\lambda = \rho$: *βλεμι-εαίνω* (Denomin. für *βλεμισο-αίνω*) gld. und *ἀβλε-
μῆς, ἑς*.

Zu *bhram* lat. form-ica die (summente) Ameise (gunirt),
ebenso griech. *βόρμ-αξ*, durch Einfluss des β : *βύρμαξ* (Hes.);
mit $\mu = \beta$ (vgl. *μεμβράς* und slav. *mrabiū* (K. G.), gael. *moirb*
Ameise, wo m ebenfalls für bh, vgl. weiter), vielleicht hier durch
Assimilation an das μ der folgenden Sylbe: *μύρμαξ, μύρμηξ, ὅ;*
-ῆμιον, τό; -κώδης, ες; -κιά, ῆ; -κίας, ὅ; -κίτης, ὅ; -κίος, α, ον;
-κιάω; -κίζω; -κίσις, ῆ; -κισμός, ὅ; μυρμηθών, ὅ.

Reduplicirte Formen: 1. aus *bhra*, *bhri* (statt *bhram* wie
oben) mit *ba* in der Redupl.: *skr. ba-bhri* (Donner vgl. *βρον-
τι*), *babhra*; griech. *βα-βράζω* schwirren; *βαβραδών* Cicade:
mit ϵ : *βεβράζω; βεβράς*.

[Eine andre Reduplf. (Bopp Gr. s. r. 569) ist vielleicht *βορ-
βορ* (Guna) in *βορβορύζω* (vielleicht rein onomatop. vgl. *χορο-
ργγῆ*) das Brummen, Kollern im Leibe; -*ργγῆ, ῆ; -γμός, ὅ.*] Hier-
her lith. *bur-ble-au* (mit $l = r$) unter dem Bart brummen (vgl.
aa. bei Pott I, 440).

Indem diese Reduplic.-Form verkürzt wird (nach I, 204),
entsteht, mit $m = b$ slav. *mrabiū* und gael. *moirb* Ameise
(s. oben).

Indem in der Reduplications-sylbe μ für ρ eintritt (vgl. Bopp
Gr. s. 569), entsteht *skr. bambhara*, griech. *πεμψε* (s. oben)
und mit $\beta = \varphi$: *βεμβρα* in *βεμβράς* und μ für β : *μεμβράς* Ca-
cade [ob auch *βεμβρας, μεμβρας, ῆ* eine kleine Sardelle, fraglich].

Indem diese Reduplform verkürzt wird (I, 204), entsteht
skr. (mit Erhaltung beider Aspiraten) bhambha Fliege; *bham-
bharāli, -likā*; lith. *hub* in *hub-nas* Trommel, lett. *bambah*
tönen, griech. *βορβ* summen, *βόρβ-ος, ὅ; -βηδόν; -βίω; -βαι-
νω; -βηεις, ῆ; -βηίς, ὅ; -τιος, ῆ, ὄν; -βηεις, εσσα, ον;* [ob
hierher *βόμβ-αξ* oder ein reiner Naturlaut (Interjection)?] *βομβί-
λιος, ὅ;* hierher ziehe ich auch *βόμβυλιος, ὅ* das Glucksen eines
Gefäßes, anders Pott I, 213, II, 497, 600; *-λις, ῆ; -λιύζω*
 $= βορβορύζω$.

Hierher *βόμβ-υξ, ὅ* Seidenraupe, aber fremd; pers. *pem-
beh*, kurd. *bambra* (Fondgruben des Orients IV, 315), wohl
eigentlich der herumschwirrende Seidenvogel; *-βουον, τό*.

Mit $\epsilon = o$: *βεμβ* in der Bed. wirbeln, wie *skr. bhram*:
βέμβιξ, ῆ Wirbelwind (vgl. *bhrama* oben), Kreisel; *-βειν-
δης, ες; -κίη; -κίω*.

Wurzeln und Wurzeln, welche mit Γ anlauten.

Γ, genannt *Γέρμα* nach dem phöniciischen, dem hebr. *גֶּרְמָא*
verwandten Namen; *ἀγερμα, -ρον, τό* Doppelgama, später
Namen des F, wegen seiner Gestalt.

-τισμός, ό; -σμα, τό; χαρίζομαι; -ισμα, τό; -ιστήριος, α, ον;
-τικός, ή, όν; χαριτία, ή; -ρίσιος, α, ον; -ριτώ; -τήσια, τά. ἀχα-
ρίς, ι; -ριτος, ον; -ριστος, ον; -τία, ή; -τίω; γλωσσοχαριτέω;
δημοχαριστής, ό.

(√ φρεμ). Im Sskr. heisst das, der Form nach entsprechende, bhram herumirren. Aber bhrama und bhřimi heisst *Wirbelwind*; diess führt auf eine primärere Bed. *wirbeln* und zeigt, dass ra wie gewöhnlich aus ři hervorgegangen ist. Ferner schliessen sich eine Menge Namen von kleinen Insekten (*Fliegen, Käfern* u. s. w.) sowohl im Sskr., als in den verwandten Sprachen an diese Wz. Diese könnten nun zwar als die *Herumwirbelnden, Fliegenden* gefasst sein, da aber die dem sskr. bhram entsprechenden lat. frem-o, ahd. brem-an (*Graff III, 303*), lett. bram-mēht, bram-beht (*brausen*) u. aa. (vgl. weiterhin) *brummen, summen* bezeichnen, so halte ich letzteres für die erste Bed. der Wz. sskr. bhram, in welcher sie sich eng an den Naturlaut *summender Thiere* (brm) schliesst, aus welchem sie hervorgegangen ist. Im Sskr. hat sich diese Bed. nur in der Bez. der *brummenden, summenden Insekten* erhalten (bhramara, -raka, -rakita; bhrāmaka *Bremse*). Da diese *brummend hin und her fliegen*, so hat im Sskr. die Verbalwurzel sogleich diese Bed. angenommen und sie dann verallgemeinert zu: *umherirren*. Hieber aus dem Griech. zunächst: reduplic. περισ-φρη-δών, ή die (*stark summende*) *Wespe*. Die Form betreffend, so wäre die Intensivf. von bhram (nach Bopp Gr. sscr. r. 569) bam-bhram, griech. περι-φρεμ, indem hier das schliessende m verloren geht (vgl. I, 204), entsteht bam-bhra oder, mit organischerem ři: bam-bhři; diese Form erscheint in sskr. bam-bhara *Biene*, bam-bharāli *Fliege*; so griech. mit ρε = ři περιφρε und davon das angef. Wort. Lett. erscheint dieselbe Bildung in bam-bal-s *Käfer* (vgl. ähnliche und noch stärkere Verkürzungen in den Redupliff. weiterhin, weswegen ich nicht eine einfachere Wzf. bhři zu Grunde lege).

Ferner mit ρι = ři (wie oft): ρριμ-άσσομαι, -μάω *schrauben, hin und her springen* (wie sskr. bhram), *sich übermüthig gebärden*; -μαγμός, ό; — fast ganz dieselbe Bed. hat: φρυ-άσσομαι, welches sich daher schwerlich trennen lässt; steht es zu bhram vielleicht ungefähr in dem Verhältniss wie nhd. brausen zu brummen (etwa für φρυσ-ατ)? Dazu φρυάγμα, τό; -ματίας, ό; -μός, ό; φρυακτής, ό.

β für φ (oft): βρέμ-ω *brummen, brausen* u. s. w. βρόμος, ό; -μέω; -μώδης, ες; -μιος, ό; -άς, ή; -άζομαι; βρομιώδης, ες; -ώτης, ό; ἄβρομος, ον; βαρυβρεμέτης, τήρ, ό; -τειρα, ή. [Hieber noch lat. fren-do (vgl. credo = cret + dhā) und ahd. brema *Bremse* (*Graff III, 303*), ags. briosa (erklärt sich daraus die Form des nhd. brausen ?)].

βρομ + τη: βροντή, ή (*der brummende*) *Donner*; -ταίος, α, ον; -τείον, τό; -τώδης, ες; -τάω; -τημα, τό; αίολοβρόντης, ό; ἐλασίβροντος, ον; ἐμβρόντητος, ον; -τησία, ή.

ρῖ = ři (vgl. ρρίσσω S. 110 aa.): βρῖμ-η, ή (*Brummen*,

Brausen als Zorn (gefasst); -μάομαι; -μύομαι; -μυδόν; -μυμα, τό; (-μάζω, -μαίνω Gr.); Βοιμώ N. p. (Pott II, 486).

Da das *Schnauben* in φριμάομαι, φρυάσσομαι die Bed. sich übermüthig betragen erhalten hat, so gehört wohl zu βρεμι mit λ = ρ: βλεμι-εαίνω (Denomiu. für βλεμεισ-αινω) gld. und ἀβλεμής, ες.

Zu bhram lat. form-ica die (summende) Ameise (gunirt), ebenso griech. βόρμ-αξ, durch Einfluss des β: βύρμαξ (Hes.); mit μ = β (vgl. μεμβράς und slav. mrabiü (K. G.), gael. moirb Ameise, wo m ebenfalls für bh, vgl. weiter), vielleicht hier durch Assimilation an das μ der folgenden Sylbe: μύρμαξ, μύρμηξ, ὅ; -ήκιον, τό; -κώδης, ες; -κιά, ή; -κίας, ὅ; -κίτης, ὅ; -κειος, α, ον; -κίω; -κίζω; -κίαις, ή; -κισμός, ὅ; μυρμηδών, ὅ.

Reduplicirte Formen: 1. aus bhra, bhri (statt bhram wie oben) mit ba in der Redupl.: askr. ba-bhri (Donner vgl. βροντή), babhra; griech. βα-βράζω schwirren; βαβραδών Cicade: mit ε: βεβράζω; βεβράς.

[Eine andre Reduplf. (Bopp Gr. s. r. 569) ist vielleicht βορβορ (Gua) in βορβορύζω (vielleicht rein onomatop. vgl. χορορυγή) Brummen, Kollern im Leibe; -ρυγή, ή; -γμός, ὅ.] Hieher lith. bur-ble-nu (mit l = r) unter dem Bart brummen (vgl. aa. bei Pott I, 410).

Indem diese Reduplic.-Form verkürzt wird (nach I, 204), entsteht, mit m = b slav. mrabiü und gael. moirb Ameise (s. oben).

Indem in der Reduplicationssylbe μ für ρ eintritt (vgl. Bopp Gr. s. 569), entsteht askr. bambhara, griech. πεμφορ (s. oben) und mit β = φ: βεμβρα in βεμβράς und μ für β: μεμβράξ Cicade [ob auch βεμβράς, μεμβράς, ή eine kleine Sardelle, fraglich].

Indem diese Reduplform verkürzt wird (I, 204), entsteht askr. (mit Erhaltung beider Aspiraten) bhambha Fliege; bhambharáli, -liká; lith. bub in bub-nas Trommel, lett. bambat tönen, griech. βομβ-α summern, βόμβ-ος, ὅ; -βηδόν; -βέω; -βαίνω; -βηαις, ή; -βητής, ὅ; -τικός, ή, ὄν; -βύεις, σσα, εν; [ob hieher βόμβ-αξ oder ein reiner Naturlaut (Interjection)?] βομβύλιος, ὅ; hieher ziehe ich auch βόμβυλος, ὅ das Glucksen eines Gefässes, anders Pott (I, 213, II, 497, 690); -λη, -λís, ή; -λιάζω = βορβορύζω.

Hieher βόμβ-υξ, ὅ Seidenraupe, aber fremd; pers. pem-beh, kurd. bambra (Fundgruben des Orients IV, 315), wohl eigentlich der herumschwirrende Seidenvogel; -βύκιον, τό.

Mit ε = ο: βεμβ in der Bed. wirbeln, wie askr. bhram: βέμβιξ, ή Wirbelwind (vgl. bhrama oben), Kreisel; -βικώδης, ες; -κίζω; -κιάω.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Γ anlauten.

Γ, genannt Γάμμα nach dem phöniciſchen, dem hebr. גמא verwandten Namen; διγαμμα, -μον, τό Doppelgamma, später Namen des F, wegen seiner Gestalt.

(γαϝ) Im Skr. heisst gô *Erde, Platz, Raum, Sitz* (Bopp Gl. sskr. s. v.); im Zend entspricht gava (Burn. Comm. s. l. Y. I, N. XXI, 48), goth. gavi und gauja (Provinz Graff IV, 274) = einem sskr. gavja (durch Suff. ja vgl. gavja von gô Stier). Dieser letztern Form entspricht griech. γαία für γαῖα zur *Erde* gehörig, Provinz. Die Etymol. betreffend, so vermute ich, dass sskr. gô eine Contraction von ga-va ist und dieses zu gā gehn (S. 58) gehört, woher auch sskr. gam, gmā *Erde* (Bopp Gl. sskr. s. v. wo auch die verwandten, Burnouf Journ. As. 1840, S. 334) und g'a-gat *Welt*; also eig. *die, auf welcher gegangen wird*; Suff. va wie in ūrdh-va (I, 69), dhru-va, bras-va u. aa. Also γαῖα, γᾶ (mit s = a: γαῖα), γία, γῆ, ἡ; γαίηθεν, γειόθεν, γῆθεν; γαιήιος, α, ον; γαιώδης, ες; γαιών, ο; γαιόομαι; γεηρός, ἄ, ὄν; γαιώδης, ες; γῆδιον, τό; γῆνιος, γῆιος; γῆτης, γῆτης, ὁ; ἀρχίγαιος, ον; ἀνώγειον, -γεων (att.). -γεον, τό; -γεως, ὁ, ἡ; ἀπόγειος, ον; καταγεωτής, ὁ; ἐπιγῆτις, ἡ eine Pflanze.

Mit Verlust des γ: αἶα, ἡ gld.

δ für γ (vgl. δελφός u. aa.): δῆ, ἡ (anders Pott I, 184, 211, Berl. Jahrb. 1840, S. 642). Dazu δῆ in Δημήτηρ; δία (= γα = γεια = γαῖα) nach Pott (II, 211).

Die Form, welche bei γαῖα zu Grunde lag: ga-va, würde mit alter Femininalend. ga-vi. Diese gräcisirt (vgl. ἄρηνιαί (S. 3) πόντια (S. 75) u. aa.) ga-vi + α wird zsgszg. in γυῖα, γυᾶ, ἡ, γυῆς, ὁ *Land*; ἀρχίγυος, ον.

An die Form gava, vriddhirt gāva, mit δ = γ (wie in δῆ) und μ = ν (wie ἡμος I, 402, πιμέλη II, 76 u. oft) schliesse ich δῆμος, ὁ *Gau* (and. Pott I, 186, Bopp Gloss. sskr. s. v. gān); -μοθεν; -μίδιον, τό; -μακίδιον, τό; -μιος, (α), ον; -μώδης, ες; δημότης, ὁ; -τις, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τεύομαι; -τερος, α, ον; δημοσιος, α, ον; -σιακός, ἡ, ὄν; -σιώω; -σιεύω; -ευσίς, ἡ; δημόομαι; -μόω; -μωμα, τό; -μύω; -ευσίς, ἡ; -μίζω; δημωσιτί. ἀπόδημος, ον; -μία, ἡ; -μείω; -μητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; ἐπιδήμησις, ἡ; κοινοδημία; νεοδαμώδης; ἀκαδημία (Pott II, 497)]; ἀκαδημαϊκός, ἡ, ὄν.

Die sskr. Form gô heisst ausserdem *Strahl, Pfeil*; eine Wz. kenne ich nicht; aber in dieser Bed. entspricht ahd. ko in kochar (Graff IV, 363) und griech. γω in γω-ρῦτός, ὁ, ebenfalls *Köcher* [ahd. -char und griech. -ρυ-τός vielleicht zu √ sskr. dhvri (vgl. ὄφρ) in den Wzff. welche hvri entsprechen und in der Bed. *umgeben* (vgl. ῥύομαι)].

(γαϝ) γαϝ lat. gav (gav-isus) in *freudiger Bewegung sein*; die Bedd., welche in den hieher gehörigen Formen hervortreten, basiren am besten auf dem Begriff in *Gluth, Wallung sein* und ich vermute daher, dass γαϝ, Gunaform von γυ, zu der Wz. sskr. g'va : g'u *kochen* (I, 680 ff.) gehöre; also γαῖω sich *freuen, brüsten* (für γαϝω 1ste Conj. Cl.); βουγαίος; vriddhirt und durch √ θε gemehrt γγῆ-θε, lat. gāvi-de, zsgz. griech. γῆθῆω, γῆθω, lat. gaudeo (vgl. Pott II, 209, 210, 273); γῆθος, τό; -θόσυνος, η, ον; -γη, ἡ; δαγνογηθῆς, ες; εὐγήθητος, ον. [ob dazu γῆ-θ-σαν, τό *Lauch*, -θυλλίς, ἡ; att. γῆτειον, -τιον, τό?].

γαν in ἄ-γαν-ός, ἡ, ον (wo ἄ = ἄ I, 382 *schr*) *stolz*: eben

so ἄγη, ἡ eig. *grosse Wallung*, Bezeichnung von mehreren Affecten, bei denen sie eintritt: *Staunen, Bewunderung, Neid, Zorn* (vgl. ζῆλος I, 682); ἄγη für ἀγαγη (vgl. γῆ S. 114), wie ἀγατος (für ἀγαθιο), α, ον (Suid.) und ἀγαίομαι zürnen u. s. w., und ἀγαίομαι (zw.), ἀγαομαι (für ἀγαφομαι), ἀγάσθαι u. s. w. (für ἀγαφασθαι) zeigt; ἀγαμαι (für ἀγαφαι) schwerlich mit ahd. alton Graff I, 103 zu vgl.); ἄγητος, ἀγατός, ἡ, ὄν; ἀγάζομαι; ἀγαστός, ἡ, ὄν; -σμα, τό.

γαφ in γάνυμαι (für org. γαφνυμαι) (-μι spät) (anders Böpp Gl. ss. s. v. kan); γανυρός, α, ον (Hes.); -νυσμα, τό; γάνος, τό; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ἡ; -νώδης, ες; γανάω; ἀγανός (wo α = ἄ I, 382), ἡ, ὄν. Γανυ-μήδης (vgl. S. 30).

√ γυς. Im Sskr. √ g'ush lieben u. s. w., aber auch *kosten, versuchen* (Bhag. Pur. III, 21, 13) wie lat. gus-to, ahd. koston (Graff IV, 518); letztere beiden sind sekundäre Formationen im Verhältniss zu sskr. g'ush; diesem entspricht ahd. kus (Graff III, 507), in welchem als Grundbed. *wählen, vorziehen* hervortritt. Auf diese Bed. sind auch, abgesehen von der Bed. *schmecken*, die des sskr. g'ush zu reduciren (vgl. z. B. griech. ἐραμαι I, 320); geht nun die Bed. *wählen* aus dem Begr. *schmecken* hervor, oder umgekehrt (vgl. Pott I, 270)? Lat. gus-to und ahd. koston zeigt den letzteren Weg, wie aber schon sskr. g'ush diese Bed. hat, so auch das griech. ihm entsprechende γυς, gunirt γευσ, Prä. γεύω mit Verlust des σ zwischen Vokalen, wodurch dann γευ die thematische Form ward. Dieselbe Bed. scheint auch bei lat. guttur für gus-tur (tur = sskr. tri) zu Grunde zu liegen. Zu γεύω: γεύμα, τό; γεύσις, ἡ; -σός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; γευσμός, ὁ. ἀγευστία, ἡ; προγευμαίω; -γευτής, -γεύστης, ὁ; οἰνογευστία.

γαισός, ὁ, -σόν, τό *Wurfspiess*; fremd, vgl. goth. gais (jaculum Grimm d. G. II, 455, Pott II, 533, Diefenb. Celt. I, 126, nr. 189).

γείσων, γείσσον, τό *Vorsprung des Daches*; fremd, karisch; γείσιον, τό; -σώω; -σωμα, τό; -σωσης, ἡ; ἀγίσιαστος, ον; ὑπόγεισος, ον.

γύψος, ἡ *Kreide, Gyps*; -ψώω.

γάζα, ἡ *Schatz*. Aus dem Persischen entlehnt (vgl. Benfey-Stern Monatsnamen 190).

Γάλλος (λός), ὁ, phrygisch; ein entmannter Priester der Cybele; dann jeder *Entmannte* (sind vielleicht mit dem phryg. Wort sskr. kliva entmannt, gael. caill-idh kastriren, vgl. caillteanach Eunuch u. aa. verwandt? letzteres gehört sicher zu sskr. kṛit schneiden (verschneiden), vgl. κερτ (bei κόλος), vielleicht auch erstres).

(γαμφ, √ γῆφ) Im Sskr. g'ambha Kinn, Speise. Mit Recht zieht es Böpp (Gl. sscr. s. v.) zu g'abh oscitare (vgl. g'abh ebds. wo die verwandten) und dieses ist identisch mit g'ribh; den Uebergang von Ίi in ra und Verlust des r, so wie häufigen Ersatz desselben durch den Nasal haben wir schon kennen gelernt (vgl. auch g'ribh, g'rimbh spalten, bei Böpp (a. a. O.); bh in dieser

Wzf. ist ohne Zweifel, wie gewöhnlich, sekundär, allein die Wz. noch nicht mit Sicherheit zu erkennen. Zu Form: sskr. g'ambh von der Bed. *oscitare*, woher g'ambha Kinn, gehört γαμφαί (*Lyc.*), -φηλαί, αἱ Kinnbacken; slav. zónbŭ, lett. sohbs Zahn, griech. γόμφιος, ὁ Backenzahn, kann entweder aus der Bed. Kinnbacke hervorgegangen sein, oder aus dem Wzbegr. spalten; davon: -φιάζω; -ασις, ἡ; -σμός, ὁ.

(νεγ). γυμνός, ἡ, ὄν nackt; diese Form hat ganz die Gestalt eines alten Part. med. mit υ als Classenzeichen, so dass als radikal bloss γ bleibt. Im Sskr. entspricht, der Bed. nach und in dem die Wzf. schliessenden γ, nag-na (ebenf. Partic.), ahd. nach-at (*Graff* II, 1015) ebenf. Partic.; slav. nagŭ, lth. nog-as, lat. nudus für nug-dus, oder vielmehr nug + tus (ebenf. Part. wie im Ahd.) vgl. *Pott* (I, 235 II, 182); danach nehme ich keinen Anstand γυμνός für νεγ-γυμνός zu erklären. Durch den Accent auf der letzten wurde der Verlust des radikalen Vokals und somit auch der Liquida herbeigeführt. Der Wz. sskr. nag' wird die Bed. *erubescere*, *pudere* gegeben; da n für l eintritt (vgl. λαχ S. 27), so würde sie mit las g', lag' g' (I, 107) zu identificiren sein. Zu γυμνός: -νότης, ἡ; -νόω, -νωσις, ἡ; -νάζω; -νασμα, τό; -νασις, ἡ; -σία, ἡ; -σιον, τό; -σιώδης, ες; -σής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; γυμνάς, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νης, ὁ; -νήτης, ὁ; -τις, ἡ; -τία, -τεία, ἡ; -τεω; -τικός, ἡ, ὄν. γυμνησῖαι, αἱ; γυμνίτης, ὁ; φιλογύμναστος, ον; -τία, ἡ; -τέω.

√ γαν. Im Sskr. g'an zeugen, für organischeres gan (vgl. bei γυνή); verwandte bei *Pott* (I, 253); dazu ahd. kunni (*Graff* IV, 438), kind (ebds. 456) und goth. knōd-s, gens (572), lat. na-sci für gna-sci, prae-gnans (vgl. sskr. prag'ana), indige-tes (s. weiterhin). — In der Wzf. g'a-n ist n schwerlich ursprünglich (vgl. S. 34 man); zu ihr gehört das so häufig als sekundäres Wzelement auftretende sskr. g, griech. γ u. s. w. — Griech. γαν zunächst ähnlich dem sskr. g'a-gan-mi (3te Conj. Cl.): γίγνομαι (mit Verl. des Vokals wie πι-πτω S. 89 u. oft), unorgan. γίνομαι (wegen Assimilirung des γ); γαν nach 4ter Conj. Cl. wie im Sskr. (wo aber g'an + j (am) ē durch Assimil. g'aje wird) γαν-jo-μαι in γίνομαι, wie gewöhnlich. Aor. γεινᾶμεν (*Archimedes* γανάμενος) Pf. γέγα neben dem regelrechten γέγονα (= sskr. g'ag'ana); ob = sskr. g'ag'ana mit Verlust des n, also für γεγᾶ(ν)α und γεγᾶ wegen des Zusammentreffens der Vokale? auf jeden Fall ist eben so das oben (S. 33) falsch gedeutete μέμαα zu erklären, und also nicht zu Form mnā sondern zu man zu stellen. Zeigt παίομαι (a. a. O.) die richtige Deutung vielleicht? Sskr. gan + jē wird, wie bemerkt, g'ajē, eben so ist man + joμαι griech. παίομαι geworden. j ist in diesen Fällen das Zeichen der Conjugations-Classe. Wäre dieses wider die Regel, aber nach im Griechischen überaus häufigen, und auch im Sanskrit nicht ganz seltenen Analogien in die Pfectform eingedrungen? also γαν: γεγανῖα: γεγαῖα: γέγαα; μαν: μεμανῖα: μεμαῖα: μέμαα geworden? Plur. γεγάμεν in γέγαμεν u. s. w.; γεγάως, γεγῶς (sem. att. γεγῶσα für γεγaj-u s h j -α (gewöhl. γεγα-νια), neut. γεγῶς für γεγαῖαζός); γανῆσομαι (vgl. sskr. g'an-

ishjè); ἐκ-γε-γά-ονται zu γέγαα für γεγα-σ-ονται; neues Präs.-Perf. γεγάκω (wie von Pf. γέγακα); ἐγέντο wohl für ἐγένετο, obgleich es auch nach der 3ten Conj. Cl. so gebildet sein könnte, wie im Sskr. (aa. leichter zu deutende Ff. bei *Buttm. Lob. II, 135 ff.*). Zu Form γεν: γένεσις, (für τις), ἡ; -σιος, α, ον; γενετήρ, ό; -τειρα, ἡ; -της, -τωρ, ό; -τησιος, ον; -τη, ἡ; -τυλλίς, ἡ; γενέ-θλη, ἡ; -λον, τό; -λειος, -λήϊος, α, ον; -λιος, -λίδιος, ον; -λιάς, ἡ; -λιακός, ἡ, όν; -λιάζω; γένος, τό; -νικός, ἡ, όν; γενήτης, ό (?) ; γένευστης, ό; γενητός, ἡ, όν; γενεά (für γενja = askr. g'anjā), ἡ; γέννα (ebenf. für γενja), γένα (mit spurlosem Verlust des j), ἡ; γεννάδας, ό; -ναίος, α, ον; -ότης, ἡ; -νικός, ἡ, όν; γεννάω; -ημα, τό; -νησις, ἡ; -νητήρ, -τωρ, ό, -τρια, ἡ; -της, ό (-της?) -τός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; — Mit ο: γονή, ἡ; -νος, ό; -νάς, ἡ; -νιος, α, ον; -νιμος, (η), ον; -ικός, ἡ, όν; -ιμάδης, ες; γονόεις, εσσα, εν; -νύς, ό (formal = askr. g'an-u); -εύω; -εία, ἡ. γεν-ε in γνε: γνη (vgl. askr. g'nā in g'nā-ti, lat. (co) gna-tus aa.) zsgzgen: γνησιος, α, ον; -ότης, ἡ. Das sskr. Partic. würde (nach Analogie von man: mata S. 34) von g'an: g'ata heissen müssen; von dieser Form weicht es nur durch Dehnung des ā: g'ā-ta ab; im Griech. ist sie aber rein erhalten: γετο in τηλύ-γετος, η, ον; (vgl. ἀφουγετός I, 586 und lat. Indi- getes (wo indi für indu S. 48)); mit α würde diese Form γατο lauten; daran schliesst sich das Gerundivum γατεο (für γατjo, formal = askr. g'ā-tja (*Bopp Gr. sscr. 629 und 635, 1*)) in νη-γάτεος, η, ον. — αει-γενής, ες; ἀνδρογένεια, ἡ; ἐπιγένημα, τό; περιγεννητικός, ἡ, όν; προγενέστερος, α, ον; -τατος, η, ον; θεογενεσία, ἡ; παγγενεΐ, -νι; συγγενίς, ἡ; -νέτις, ἡ; ἀγένεθλος, ον; ἀγεννής, ες; -νεια, ἡ; -νητος, ον; -νία; -νίζω; ἐπιγένημα, τό; -ατικός, ἡ, όν; ἄγονος, ον; -νία, ἡ; -νέω; νιογνός, όν; ὁμόγνιος, ον; διόγνητος, ον; ἰγνης (vgl. S. 48). [Hieher lat. ger-men, ger-manus für gens-men wie carmen von cano für cansmen vgl. casmena für cansmena, camena und wegen s: mon-s-trum (S. 36); anders *Pott (I, 132. II, 29)*].

Hieher wohl auch γέγειος, ον, alt (wie Pf. γέγαα für γεγενο?); ferner γίγας, ό (zeugend?); γιγάντειος, -ταίος, α, ον; -τωδης, ες; -τιαω.

γίλο in νιογιλός, ἡ, όν neugeboren (γίλο für γίνο (vgl. λοιδο I, 366 u. aa.) für γιγνο (s. oben γίνομαι)); -λής, ες; -λαίος, α, ον.

γουνός, ό (erzeugend) Fruchtfeld (ion. für γονός).

γλη für γνη (wie oben) in τριγλη, ἡ, Barbe weil er drei Mal gebiert (*Aristot.*); -λα, -λίς, ἡ; -λίον, τό.

[p-Bildung von √ g'an in celt. gnabat (*Diefenb. Celt. I, 139 nr. 212*)].

Hieher γασ-τήρ (für γαν-(ο)-τήρ vgl. lat. mon-s-tro (von √ man S. 36)), ό der Erzeuger d. i. uterus, wie askr. g'a-thāra (wozu *Bopp Gl. s. v.* mit Recht lat. venter u. s. w. dem ich jetzt auch ἡ-τρον (für γητρον beifüge (I, 373 falsch)) zeigt, welches ebenfalls zu √ g'an gehört; über γαστήρ anders *Bopp (Gl. s. v. ghas vgl. auch Pott I, 278, II, 554)*; dass es Mutterleib eig. ist zeigt γαστρα, ἀγάστωρ u. aa.; alsdann Leib über-

haupt. Davon: -*τρίον, -τρίδιον, τό; -τρα, -τρη, ή; -τρεις, ή; -τρίζω* — *ισμός, ό; γάστρων, ό; -ώδης, ες; αγάστωρ.*

γυνή, ή (vgl. Pott I, 253, De Lth. Bor. Princ. 63). In den Veden *gnà*, welches schon im Zend mit Spaltung der Anlaut-Gruppe *genà* wird (Burnouf in Journ. as. 1840 Oct. S. 334). Im Griech. ist die Gruppe durch *υ* gespalten wie in *όνυχ* (vgl. S. 23), doch die dorische Form *γάνα* hat den einfacheren Vokal. Da der Begr. *Frau* aus *zeugen, gebären* sich am besten entwickelt (vgl. auch sskr. *gāni, gānja* und wohl auch slav. *g'ena* (Kop. Gl.) u. aa.), so scheint mir das vedische *gnà* mit *g'nà* (in *g'nà-ti*), *g'an* identisch. Gen. u. ff. Cass. von *γυνή* bildet *γυναῖς* für *γυνα+σις* (I, 233 *σῖς*) *Frauensbild* (vgl. Pott II, 45); *γύναιον, τό; -ναιος, α, ον; -νις, ό (?) ; -ναικίον; -ναικάριον, τό; -κειος, α, ον (-κήϊος); -κίας, ό; -κικός, ή, όν; -κώδης, ες; -κηρός, ά, όν; -κών, ό; -κωνίτης, ό; -τις, ή; -κώα; -κίζω; -κισις, ή; -κισμός, ό; -κιστί; αγυρός, -νής, -ναικος (Poll.); (καλλιγυναις), -κος, του, τής, του; απογυναικωσις, ή; μισογυνης, ό; -νέω; -νεία, ή; φιλογυνία, ή.*

Dorisch *γάνα, ή*, dazu *bōt.* mit *β* für *γ* (vgl. S. 58, 61 u. sonst) *βανά, βανήκος, ή* (Hes. vgl. Pott I, 88).

(*γεν*). Im Sskr. heisst *hanu* *Kinnbacke*; griech. entspricht *γένυ-ς, ή*, lat. *gena*, goth. *kinnus* (Graff IV, 450 vgl. Pott I, 142), deren Anlaut darauf hinweist, dass sskr. *h* für organisches *gh* steht; [die Wzf. ist daher vielleicht sskr. *han* (mit der Nebenf. *ghan*) *hauen, hacken* (vom *essen*?) vgl. jedoch $\sqrt{\text{θεν}}$ oder *hā, oscitare* (wie oben sskr. *gambha*), vgl. jedoch $\sqrt{\text{χα}}$]. Zu *γενν*: *γένειον, τό* (für *γενεσιον*) *Kinn, Bart*; *-νείας, ή; -άτης, (-ήτης), ό; -αίτις, ή* und *γενεαίτις, ή; -νείάω, -άζω; -άκω; γενητός, ή* (f. *γενεσίς*) *Bart eines Beils* (wie schon *γένυς*); *ἀμφιγενυς, υ; αλνογένειος, ον.*

Im Sskr. ist die Form *han - u* mit *h* erkannt; hatte diese schon vor der Sprachtrennung sich fixirt, so konnte sie neben der organischeren zugleich in die verwandten übergehn; im Griech. erkenne ich sie in *ὕπηνυ, ή Bart*, für *ὕπ(α)+γεν-η* (mit Ausstossung des *h*; vgl. I, S. 154 u. oft) aus einem Adj., welches *τὸ ὑπὸ τῷ h-εν-u* bedeutete (vgl. *γένειον*); *ὕπηνυτης, ό; ἀνύπηνος, ον.*

Griech. *γενν* u. s. w. nährte sich, wie bemerkt, der organischen Form mehr, als sskr. *hanu*; in entschiedenem Zusammenhang mit jenem tritt nun griech. *γνάθ-ος, ή Backe*. Mit diesem verbindet sich aber wieder das glbd. sskr. *gand'a*; dass wir in ihm eine desorganisirte Form haben, zeigt schon *d'*; vielleicht stand an dessen Stelle eine dem griech. *θ* entsprechende Aspirata, durch deren Einfluss das anlautende organische *gh* seine Aspiration verlor; vielleicht ist aber auch umgekehrt im Griech. die Aspiration des anlautenden *g* auf den die folgende Sylbe beginnenden T-Laut übergetreten. Bis jetzt ist, wie gewöhnlich wo uns das Sskr. im Stich lässt, keine Entscheidung möglich. Litth. *zanda* glbd. scheint schon auf sskr. *h* (wie in *hanu*) zu deuten; dazu lett. *schobds*, glbd. (vgl. auch Pott I, 142 u. Bopp Gl. sacr. s. v. *gand'a*. *Diefenb. Celt. I, 228*). Zu *γνάθος: -θω, -θων, ό; -θιός, ό; ετερογνάθος, ον; παρυγνάθις, ή; -θιδίος, ον. γυνθ*

wohl dialektisch in ὑπογνύθαι (*Hes.*); daher vielleicht bisher γνύθος (I, 191) mit sehr umgewandelter Bed.

(γεν). Im Sskr. g'ānu *Knie*, wozu mit Verlust des Vokals: pra-g'nu, pra-g'na, san-g'nu, sa-g'na; ebenso ahd. kniu (*Graff* IV, 575); griech. γόν-υ, τό mit kurzem Vokal (vgl. *Pott* I, 253 *Diesenh.* Celt. I, 228). Eine Wz. kenne ich nicht; zu γόνυ Gen. γόνατ-ος u. s. w. (vgl. I, 97); das Suff. ατ scheint alte Partic. Form zu sein; γονάτιον, τό; -τίζω; -τόω; -τώδης, ες; (ion. ου=ο): γούνα, τά (für γουνεξα?) u. s. w.; γουνάζομαι; -νόομαι; -νασμία, τό. Mit Verlust des Vokals wie im Sskr. u. Ahd. γνύξ (vgl. γνυ-πιτός); γνυ (χ durch Einfluss des ν?) in πρόχυνυ (vgl. *Pott* II, 59, 60, 162); αγόνατος, ον; βαρύγοννος; -νατος, ον; επιγοννα-τίς, ή; -γουνίς, ή; -ίδιος, α, ον; μεσογόνιον, τό. Ιγνύα (vgl. S. 48), Ιγνύς, ή.

(γερ: γλεφ) γέρφ-ῦρα, ή *Damm, Brücke* u. s. w.; lak. δίφ-ουρα; aber auch βλέφ-υρα, wofür theb. φλέφ-υρα; da nun ρ häufig in Anlaut-Gruppen ausfällt, aber nie eingeschoben wird, ferner leicht in λ übergeht, β für γ grade in der Gruppe γρ gern eintritt (vgl. βρέφος und sonst), so scheint mir die organische Form von γερυρα: γρεφ-υρα zu sein. Dieses verbindet sich am leichtesten mit der Wzf. γραφ (I, 207), etwa in der Bed. *aufgraben*, so dass *Erdaufwurf*, oder mit γλαφ (I, 209), so dass (*hohle*) *Brücke* die erste Bed. wäre; dazu γεφύριον, τό; -ρίζω; -ρισμός, ό; -στής, ό; -ρώω; -ρωσις, ή; -ρωμα, τό; -ρωτής, ό; καλλιγέφυρος, ον; δυσγεφύρωτος, ον.

γλ mit der Bed. *klebrige Feuchtigkeit*; lat. mit i: gl-is, -itis *humus tenera* (Gl. *Isid.*), glis, glidis (*mucor*), gli-ttis, sub-actis u. s. w. (*Fest.* 98); mit u: gluo (*zusammenkleben*), glu-tus (*klebrig, locker*), glu-tea (*Leim*); ahd. i in kliban (p-Bildung vgl. weiterh.) *kleben* (*Graff* IV, 542), kleimjan (ebds. 557); nhd. kleister; andld. clethar (*Gummi*); ahd. e: kletta (ebds. 554 vgl. 546), kle-nan *kleben* (ebds. 558); engl. clay (*Leim*); slav. i: glina (*limus*), gli-sta (*lumbricus*), gljeb-nón (*luto in-kaereo*) (*R. Gl.*); mit a: glad-ok (*Dobr.* 196) *glatt* fraglich (vgl. γρ glänzen u. s. w.), russ. klei, pol. kley u. s. w. (*Leim*); lett. i: glihdeht *schleimen*, glihsts (*Lehm*), glihst (*glatt*), glihts (*geputzt*); mit u: gluds (*schlüpfriq*), gluhds (*Lehm*); glumt (*schleimig*), glussch (*glatt*), glumäsch (*glatt*), glummiba (*Glätte*), mit ö: glohta (*Schlamm*), glohtes (*Schleim*), mit au: glaums (*glatt*), glaust (*streichen, glätten?*), mit è: glee-mesis (*Schnecke* vgl. λειμαξ), (glehws *schlapp?*), glemmi (*Schleim*); lth. i: glittus (*glatt*), klijei (*Leim*). — Griech. γλν in γλοιός, ά, όν *klebrig* u. s. w. (für γλοφ-ός vgl. έλάφα und die verwandten); γλοιόω; -ιώδης, ες; γλοιής, ό; -άς, ή *ein stetiges Pferd* (welches an der Stelle klebt, nicht aus d. Stelle zu bringen); γλοιάζω *die Augen zufallen lassen* (*zusammenkleben lassen*: wie wir der Sandmann *Hes. Gal.* Dieses Zusammendrücken der Augen als Zeichen des Spotts Et. M.). — endlich γλοιος, ό *klebrige Feuchtigkeit*, Oel. Wie in όλιθ (= nhd. gleiten, glitschen, lat. glit-tus u. s. w.) für γλιθ das γ in o übergeht (vgl.

auch \acute{o} -νομ-αν von sakr. g'nà u. aa.), so tritt auch ϵ dafür ein und für \omicron das organischere α ; so entspricht der organischen Form $\gamma\lambda\nu$, gunirt, oder vriddhirt $\gamma\lambda\upsilon$: $\gamma\lambda\upsilon\nu$, $\gamma\lambda\omicron\varsigma$, griech. $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\varsigma$ (für $\gamma\lambda\alpha\varsigma$) in $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\varsigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\alpha$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\iota}\alpha$, η Oelbaum (lat. oliva, lith. allejus ff. (Pott Lith. Bor. Pr. 31), goth. alew u. s. w. entlehnt (Graff I, 233), anders Pott (I, 208)); $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\nu$, τό; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, ό; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\alpha}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\alpha}\varsigma$, η ; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\omega}\nu$, ό; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omicron\nu$, τό (oleum entlehnt); $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, η , όν; - $\tau\eta\rho$, ό; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\eta\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, όν; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omega\delta\eta\varsigma$, ες; $\acute{\epsilon}\lambda\omega\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\varsigma$, η , όν; - $\nu\epsilon\omicron\varsigma$, α , ον; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, η , όν; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\iota}\varsigma$, η ; - $\acute{\iota}\zeta\omega$; - $\acute{\iota}\sigma\tau\eta\varsigma$, ό; $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, ον; $\theta\upsilon\mu\epsilon\lambda\alpha\acute{\iota}\alpha$, η .

Hieher $\acute{\epsilon}\rho\alpha\iota\alpha$, η Olivenzweig (Steph.) mit $\rho = \lambda$ (vgl. $\gamma\lambda\acute{\eta}\mu\eta = \text{gramea}$).

Zu $\gamma\lambda\alpha\varsigma$ (vgl. $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\alpha$) mit spurlosem Verlust des γ (vgl. weiterhin oft) $\lambda\eta$ in $\lambda\eta$ - $\kappa\upsilon\theta$ -ος ($\kappa\upsilon\theta$ zu I, 613), η Oelflasche (Oel enthaltend); - $\theta\iota\omicron\nu$, τό; - $\theta\epsilon\iota\omicron\varsigma$, α , ον; - $\theta\acute{\iota}\zeta\omega$; - $\iota\omicron\mu\acute{\omicron}\varsigma$, ό; - $\sigma\tau\eta\varsigma$, ό; $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\lambda\eta\kappa\upsilon\theta\omicron\varsigma$, ό; $\delta\iota\lambda\eta\kappa\upsilon\theta\omicron\nu$, τό; $\kappa\omicron\mu\iota\pi\omicron\lambda\alpha\kappa\upsilon\theta\eta\varsigma$, ό.

Zur organischeren Form: $\gamma\lambda\omicron\iota\alpha$ für $\gamma\lambda\omicron\varsigma\alpha$ (Hes.) und durch Zszhg. $\gamma\lambda\acute{\iota}\alpha$, η Leim; glbd. ist $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$, η , welches ich daher auch hieher ziehe; in $\gamma\lambda\nu$ ist hier die Anlautgruppe durch Vokal gespalten $\gamma\omicron\lambda$ und dadurch wohl die unorganische Verhärtung von γ zu κ (vgl. $\kappa\omicron\rho\acute{\epsilon}\nu\eta\nu\mu\iota$) herbeigeführt; durch Suff. α ward dann $\kappa\omicron\lambda\varsigma\alpha$ und dieses durch rückwirkende Assimilation $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$ (vgl. $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$ (S. 85); vielleicht liegt auch bei $\kappa\omicron\lambda\lambda\alpha$, wie bei $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$, $\kappa\omicron\lambda\varsigma\epsilon + \alpha$ dazwischen); hieher $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; - $\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; - $\lambda\acute{\alpha}\omega$ (f. $\lambda\alpha\omega$ Denom.); - $\lambda\eta\varsigma\iota\varsigma$, η ; - $\lambda\eta\mu\alpha$, τό; - $\lambda\eta\tau\acute{\omicron}\varsigma$, η , όν; - $\tau\eta\varsigma$, - $\tau\eta\rho$, ό; - $\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, η , όν; - $\tau\eta\rho\iota\omicron\varsigma$, α , ον; $\acute{\alpha}\kappa\omicron\lambda\lambda\omicron\varsigma$, ον; hieher $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\omicron\psi$, ό in der Bed. die dicke Haut am Halse, aus welcher der Leim gekocht wird, bei Hes. $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$; davon $\kappa\omicron\lambda\lambda\omicron\psi\acute{\omicron}\omega$ zusammenleimen (daher nicht an lat. collum zu denken); ob hieher $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\nu$, τό Augensalbe und eine (klebrige) Masse, um Siegel abzudrucken, will ich nicht entscheiden. Die Etym. von $\kappa\omicron\lambda\lambda\upsilon\tau\alpha$ eine Art Brod ist noch unsicherer. Heusinger (zu Royle Ueber d. Alterth. d. Ind. Med. übers. von Wallach S. 198) hält es (vielleicht nicht mit Unrecht) für fremd (arab.). — $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\omega\nu$, oder umgesetzt $\kappa\omicron\upsilon\lambda\lambda\acute{\iota}\omega\nu$, ό, erwähne ich hier, ohne es etymologisiren zu können.

Wie $\lambda\eta$ in $\lambda\acute{\eta}\kappa\upsilon\theta\omicron\varsigma$ (für $\gamma\lambda\eta$), so $\gamma\lambda\alpha$ in $\gamma\lambda\acute{\alpha}$ - $\mu\eta$, $\gamma\lambda\acute{\eta}\mu\eta$, η Triefäugigkeit (vgl. lip-pus bei lip unten); $\gamma\lambda\alpha\mu\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, όν; - $\mu\omega\nu$, ό; - $\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; - $\mu\acute{\alpha}\omega$; $\gamma\lambda\eta\mu\acute{\iota}\omicron\nu$, τό; $\gamma\lambda\acute{\alpha}$ - $\mu\upsilon\chi\omicron\varsigma$ (f. $\gamma\lambda\alpha\mu\omicron\mu\iota$. vgl. I, 518, Pott II, 111, 204); - $\xi\acute{\iota}\acute{\alpha}\omega$. Mit Verlust des γ : $\lambda\acute{\eta}\mu\eta$, η ; - $\mu\acute{\alpha}\omega$; - $\mu\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, α , ον; - $\mu\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η .

Wie ι in $\gamma\lambda\acute{\iota}\alpha$, so wohl auch in $\gamma\lambda\acute{\iota}$ - $\nu\eta = \text{ρύπος}$ (vgl. jedoch slav. gli-na u. aa. Ff. mit ι oben). Wenn der Ruster ein Harz hat, so ziehe ich auch hieher $\gamma\lambda\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ (für $\gamma\lambda\epsilon\varsigma\iota\nu\omicron\varsigma$) und $\gamma\lambda\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$, ό (oder zu $\gamma\lambda$ glänzen?).

Sek.Ff.: durch θ : $\gamma\lambda\iota$ - θ (wegen θ in $\omicron\lambda\iota\sigma\theta$ und χ in $\gamma\lambda\iota$ - $\sigma\chi$), nhd. gleiten, glitschen, lat. glit-tus; $\gamma\lambda\iota$ - $\sigma\chi$ für $\gamma\lambda\iota\theta + \sigma\chi$ (vgl. $\pi\alpha\sigma\chi$ I, 254, II, 95): $\gamma\lambda\iota\sigma\chi\omicron\varsigma$, α , ον klebrig u. s. w., geizig (vgl. $\acute{\rho}\upsilon\pi\omicron\varsigma$); - $\rho\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; - $\rho\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; - $\rho\epsilon\upsilon\omicron\mu\alpha\iota$; - $\rho\acute{\iota}\alpha$, η ; - $\rho\omega\nu$, ό; - $\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; - $\rho\alpha\sigma\mu\alpha$, τό; mit Suff. $\tau\omicron$: $\gamma\lambda\acute{\iota}\tau\tau\omicron\nu$, τό Schmutz (Eust.), Leim (Hes.). — Mit Verlust des γ : $\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\omicron\varsigma$ (Suid.); \omicron für γ : $\omicron\lambda\iota\theta$ mit Suff. $\tau\omicron$: $\omicron\lambda\iota\sigma\theta\omicron$ (vgl. slav. glista); $\omicron\lambda\iota\sigma\theta\omicron\varsigma$, ό; - $\theta\acute{\alpha}\nu\omega$,

-*δαίρω*; (-*δίρω*, *ἄλωθον*); -*δάζω*; -*θημα*, τό; -*θήεις*, *ισσα*, *εν*; -*θρεός*, ἄ, ὄν; -*θησις*, ῥ; -*θητικός*, ῥ, ὄν.

Wir sahn in *λή-πυθος*, *λήμη*, *λίχρος* das *γ* eingebüsst werden. Dieser Verlust ist so natürlich, dass er in jeder der Skritsprachen unabhängig von einander eintreten konnte. Da er aber fast in allen erscheint, und sich sogar schon vorn gemehrte Wzff. daran schliessen, so vermurthe ich, dass sich schon vor der Sprachtrennung Formen in dieser verstümmelten Gestalt fixirt hatten; so lat. mit *u*: *lu-tum*, *il-luv-ies*, *pol-luo* für *pot-luo* (vgl. *Pott I*, 209); *lu-bri-cus* (ob *lumbri-cus*?); mit *i*: *li-mus*, *limax* (entlehnt vgl. *λείμαξ*); von (klebriger) Feuchtigkeit: *liquidus*, *limpidus*; mit *a*: *lappa* die (anklebende) Klette (vgl. ahd. *cliba*, *kletta*); ahd. *lim* (*Graff II*, 214), *leim* (ebds. 212), lett. *lihme* (*Leim*), *lihpt*, *lipt*, lth. *lipti* (*limpu*) (*kleben*); lth. *laistyti* (*beschmieren*). So ziehe ich denn hieher sskr. *li*, welches ursprünglich den Begr. des *klebrig flüssigen* vereinigte, dann aber beide trennte; verbunden sind sie in *laja* *adhering*, *embracing*, und *melting*, getrennt in *li* (*Conj. Cl. I*, 4, IV, 9) *umarmen* eig. *sich an jemand kleben* und *li* (*Conj. Cl. I*, 4, 10) *schmelzen*, *flüssig machen* (vgl. *Pott I*, 208). Die organischere Form (entsprechend der griech. mit *γλ* anlautenden) kann ich im Sskr. nicht mit Sicherheit nachweisen; allein da slav. *lejou fundo* (*flüssig sein*), wozu loī *Talg* (*klebrig sein*) gehört, zu sskr. *li* zu ziehen, dahin ferner formal slav. *ljedū* (*glacies*) passt, das *Eis* aber, zumal in südlicheren Gegenden, als *zusammengeklebte Flüssigkeit* sich fassen lässt, so scheint mir die organischere Form in sskr. *gal-a* *Wasser* und *Kälte* (lat. *gelu*, *glacies* u. s. w.) erhalten zu sein. Diese Form ist durch die, so häufige, Spaltung des Anlauts *g'l* erlangt und in dieser fixirten Bed. älter als die Sprachtrennung; denn an sie lehnt sich auch ahd. *kuol* (*Graff IV*, 379 ff.), lth. *sz'ala*, lett. *ssalts* (*kalt*). — Aus dem Sskr. gehört auch hieher, aber mit Verlust des Anlauts (*g'*) *lālā* *Schleim* (die Form ist redupl. und dann verkürzt (nach I, 204), daher der Wz vocal nicht zu erkennen); davon *lālāsra* *Spinne*, wegen der klebrigen Feuchtigkeit, aus der sie ihr Gespinnst zieht; nach dieser Analogie ziehe ich auch hieher *lā-tā* *Spinne*, wo die Wz. mit *u*. Im Pras. *lī-māmi* (lat. *lī-no*) und den hieher gehörigen Formen tritt *lī* hervor: *lip* (vgl. weiterhin), *li-kh* (eig. *einschmieren*) *schreiben*, zu *li* noch lat. *li-ra* *Furche* eig. *Linie*, *limes* aa. (s. weiterh.); vgl. verwandte bei *Pott I*, 208, wozu noch lett. *laistiht* (*giessen*).

griech. *λί* im *λῶ-μα*, τό *Schmutz* u. s. w. (vgl. *pol-luo* u. s. w.), *λῶ-μα*, ῥ, *Beschmutzung*, *schmähliche Behandlung* u. s. w., -*μαρ*, τό; -*μωδης*, *ες*; -*μαίνομαι*; -*μανίη*, -*της*, -*τωρ*, ὁ; -*τηριος*, *α*, ὄν; -*τεκος*, ῥ, ὄν; *λύμασις*, ῥ; *λυμήτης*, ὁ; *λυμάχη* (*Hes.*), ῥ; *λυμῶν*, ὁ; -*ωνεύομαι*; *ἀλύμαντος*, ὄν. — *λύθρον*, τό; -*θρος*, ὁ; -*ρωδης*, *ες*; -*ρῶν*. —

guttur *lav* im: *λειος*, *α*, ὄν; lat. *lāv-is* *glatt* eig. *glitschig*, *schlüpfrig* (vgl. die vielen Ff. mit diesen Bedd. oben); also griech. für *λεψ-ος* (oder *λεψιος*?); die lat. Schreibart *laevis* konnte auf griech. *λειψος* schliessen lassen, dagegen scheint mir aber *lav-ρῶς*, *α*, ὄν *glbd.* zu entscheiden. Zu *λειος*: -*ότης*, ῥ; *λειωδης*, *ες*; *λειωμ*;

λείωμα, τό; -ωσις, ἡ; λειαίνω, λειάινω (f. λεφαίνω); λειαντήρ, λσαντήρ, ό; -τειρα, ἡ; λειαντικός, ἡ, όν; λείος, ό; λειεύμαι; ἀλειαν-
τος, ον. Hierher ziehe ich λῖς, ἡ *glatt*, indem ich es fürs erste (vgl. auch λισσός weiterhin) für eine Contraction von λεψίτο (gleichsam gla-v-ita) nehme, in welcher im Nom. — eig. λιτος — das thematische o eingebüsst (vgl. χῆρ S. 111 u. oft) und dadurch das Wort in die 3te Declin. gezogen ist, wie denn auch λιτόν daneben besteht (vgl. auch Pott II, 272, 277).

λείμαξ, ό, ἡ *die (klebrige) Schnecke* (vgl. lett. gleemesis und Pott I, 208).

Wie oben λη in λήκυθος, so λᾶ in λᾶ-ρῖνός, ἡ, όν *Fett* (vgl. adeps unten u. aa. ähnliche Bedd. die schon vorgekommen), lat. la-ridum *Speck*; λαρινεύω. Vielleicht hierher λᾶ-ρῖνός, ό *eine Fischart*; ohne Zweifel Λᾶρισσα N. p. (*fetter Boden*). Wegen ᾶ vielleicht fraglich ob λᾶ-ριξ, ό, ἡ *der (harzige) Lerchenbaum* (vgl. *Diefenb. Celt. I, 62 nr. 85*).

Wzf. λι (vgl. noch sskr. ālī neben ālī *Freundin* (die *umarmende, sich anklebende, anlehrende*) und *fortgehende* (eine an die andre lehrende) *Linie* (vgl. lat. lī-nea); ob dahin λι-μήν, ό (*Ort, wo man anlegt?*) *Hafen*; ebenso lat. lī-tus (wegen ī vgl. lītera, lī-nea; lī-no); doch könnte man auch für λιμην an anderes, aber mit nicht grösserer Sicherheit denken; dazu -μέσιον, τό; -νίσκος, ό; -νιος, α, ον; -νίτης, ό; -τις, ἡ; -νίζω; λιμῆρος, ά, όν; ἀλίμενος, ον; -νία, -νότης, ἡ; -νωτος, ον; ἐλλιμενικός, ἡ, όν; -νισις, ἡ; -νιστής, ό.

Sekundäre Form: sskr. lip = abh. klib vgl. verwandte oben und Pott (I, 258), welcher mit Recht sa lp ón hierher zieht; i ist hier ausgestossen grade wie in sskr. lp-i *umarmen* (vgl. li in dieser Bed.). Die Zusammensetzung mit sa (I, 380) gehört der Zeit vor der Sprachtrennung an (vgl. ἀλιφ), und daraus erklären sich auch aa. Ff. lat. sa-liv-a, slav. slina (*Kop. Gl.*), gld. nhd. schleim, schlamm, goth. slifau (*glitschen J. Grimm II, 13, 122*), schleifen, schlüpfrig, Schlitten u. aa. (vgl. auch Pott I, 208); da auch anlautendes s leicht abfällt, so gehören vielleicht manche im Latein und Griech. u. aa. mit l anlautende erst hierher.

Der sskr. Form lip entspricht griech. λιπ; λίπος, -πας, τό; λίπα; -πώδης, ες; -παζω; -παίνω, -πάω; -πασμα, τό; -μός, ό; λιπαρός, ά, όν; -ρότης, -ρία, ἡ; ἀλιπής, ες; -πιστος, ον.

Das Kleben als anhangen, beharren gefasst in λιπ-αρός, ές beharrlich (ī statt Guna); -ρία, ἡ; -ρέω; προσλιπάρησις, ἡ.

Mit dem goth. sa lp ón für sa-lip-ón identificire ich griech. ἀλιφ für ἀλιπ; der Verlust des i führte die Aspiration des π herbei; gunirt: ἀλειφω (ἀλήλιφα); ἀλειψις, ἡ; ἀλειφαρ (Thema-αρτ, ob wie I, 311?); τό (ἀλειφας, -φα, ἀλιφα zw.); -φατίτης, ό; ἀλειπτής, ό; -τρια, ἡ; -τήριον, -τρον, τό; ἀλειμμα (kol. ᾱλιππα für ἀλιπ-μα, ᾱλιμμα), τό; -ματώδης, ες; ἀλειφή, ἡ; -φαίος, α, ον; ᾱλοιμα, τό; -μός, ό. ἀνάλειπτος, ον; -λειφος, ον; -φία, ἡ; ἀνήλιφος, ον; -λειψία, ἡ; -λιφής, ές; ιατραλειπτική, ἡ; φιλαλειπτέω; μυραλειφέω; -λοιφέω; -φία, ἡ [lat. adip (adeps) hierher, aber Lehnwort].

Zu *λιπ* ziehe ich ferner *λιπ + σ* (σ fraglich, vgl. *καμψός* von *κάμπτω* aa.; ob für τ?) : *λιψ* glit-schen in *λαιψ-ηρός* (αι Guna), *ά, όν* schnell (schwerlich *λα* schr., + *αιψηρός* (I, 279)?).

Als verwandt betrachtet man mit Recht *λίσιπος, η, ον* (att. *λίσπος*); *λίσος, ή, όν* glatt (anders Pott II, 37, 690); schwierig ist die Deutung der Form; sollte *σπ σφ* dialektisch für *ψ* stehn, so dass sie zur eben erwähnten Wzfl. *λιψ* gehörten? und stände *ψ, σσ* für *πτ* (vgl. oben und *νίπτω : νίσσω* aa.)? oder wäre es *λιπ + σκ* und diese Formation höchst unorganisch zu *λίσπ : λίσφ : λίσσ* geworden? Zu *λίσος* : -σός, ή. Zu *λίσπ* : *όλισπος, ό* ein (glattes?) Instrument, welches geilen Frauen zur Friction diene; sicher dialektisch, wohl lesbisch, und *ό* für *άνα* (äol.).

Begr. d. *Feuchtigkeit* überhaupt (sskr. *li u.* Pott I, 208, wozu viell. (vgl. 98) lett. *liht* regnen, *leetus, lihja* Regen, lith. *lyti* regnen, *lytus* Regen; gehört dazu ahd. *lenzo* (Graff II, 242) *Lenz* (eig. Regenzeit), sammt slav. *ljeto* (Jahr Kop. Gl.), wo das Jahr, wie gewöhnlich, durch eine Jahreszeit bezeichnet ist (vgl. Benfey — Stern Monatsnamen S. 224)?; hieher durch *β* gemehrt griech. *λιβ* giessen u. s. w., womit wohl slav. *liv* in *iz-livajon* (effundo K. G.), *pre-liv-ati* (transfundo, Dobr. 418) zu vgl., wodurch es nicht unwahrscheinlich wird, dass das griech. *β* für organischeres *ν* (Ϝ) steht; in welchem Fall lat. *libare* wahrscheinlich für entlehnt gelten muss. Zu *λιβ* : *λείβω* (gunirt); -βηθρον (*λίβηθρον*), τό; *λοιβή, ή*; -βειον, τό; -βαίος, α, ον; -βάω; βάσιον, τό. — *λίβος, τό*; -βάς, ή (-βα); -βρός, ά, όν; (-βηρός?); -βάδιον, τό; -βαζω; *λίψ, ή* Nass, *ο* feuchte Südwestwind (*Africus*); daher hieher *Λιβύη, ή* Südwestland, *Afrika* (lat. *Nubia* daher entlehnt, mit Umsetzung der Vokale u. N = Λ vgl. Pott II, 491); -βυς, ό; -βυσσα, ή, -βυκός, -βυστικός, ή, όν; -τις, ή. — Mit eingeschobenem *μ* : *λιμβρός, ά, όν*. — *αίλιβής, ές*; *αίλιβας, ό*; *φ = β* in *πυρολοιφοι* (Hes.).

Mit Verlust des *λ* (vgl. S. 28 *λίγδος, ιγδη*) : *είβω* (ion.) = *λείβω*; *είβιμος, ον*; *ιβ* in *ιβάνη, ή*; -νος, *ό* (Giess-) Eimer; -νέω; -νατρίς, ή. [ob *ιβδη* I, 645 hieher?] *ιβηρίς, ή* Kresse, weil sie an feuchten Plätzen wächst.

λίμνη für *λιβ-νη* (vgl. Pott I, 208) *Sumpf* (klebrig-feucht); *λιμνιον, τό*; *λιμναίος, α, ον*; -νάς, ή; -νήτης, *ό*; -τις, ή; -νώδης, *ες*; [-νακίς, ή zw.]; -νάζω; -νασία, ή; -νώω [-νιάζω zw.]; -νήστις, ή; *παράλιμνός, ον*.

Da *λιβάδιον* schon *Wiese* (wasserreicher Platz) heisst, so mag zu *λείβ* gehören *λει-μών* (für *λειβμων* vgl. auch Pott I, 208), *ό* *Wiese*; -νόθεν; -νιον, τό; -νιος, α, ον; -νίς, ή; -νίτης, *ό*; -τις, ή; -νίας, ή; -νήτης, *ες*; -νιάτης, *ό*; -τις, ή; *λείμαξ, *ό** (ή?); -μακώδης, *ες*; -κίς, ή; *βαθυλείμων, ον*; -μος, ον; -μης, *ές*.

Vokal *a* trat schon mehrfach hervor (s. oben); daher hieher sskr. *la mb* mit eingeschobenem Nasal eig. ankleben, hängen (ganz wie *li*), dann herabhängen, fallen (vgl. *lamba* hängend, *lambana* Hängen, Fallen, *lambita, lambusha*), lat. *lābi*; derselbe Vokal in griech. *λαπη* (p-Bildung vgl. lat. *lappa* u. aa. oben), *ή* Schleim; *λάμπη* Schlamm (vielleicht wegen der be-

grifflichen Identität mit *Schleim*, *Schlamm* ebenfalls zu den Ff. mit anlautendem s S. 122); λαμπηρός, ἄ, ὄν; hierher auch wohl λέμ-να, ἡ (f. λεπ-να) eine *Sumpfpflanze*; und mit φ: λέμφορ, ὁ *Nasenschleim*; -φώδης, ες.

λ ist gewöhnlich für ursprüngliches ρ (ri-Vokal) eingetreten, r noch in ahd. griupo (Wzf. grup) *ausgeschmelztes Speck* (Graff IV, 310), welches hierher gehört; danach hierher (ebenfalls zur Form mit υ u. π) ῥύπ-ος, ὁ *Schmutz*, *Siegelwachs* (also klebrig) für γρῦπ-ος; [gael. raip u. s. w. und roib u. s. w. *Schmutz*]; hierher wohl auch ῥύπος, -πον, -πόν, τό *Molken*; zu der Bed. *Schmutz*: -παξ, ὁ; -πόις, εσσα, εν; -παρός, ἄ, ὄν; -ρότης, -ρία, ἡ; -ρεύομαι; ῥυπώδης, ες; -πάω, -πόω, -παινω; -πασμα, τό; -πτω; -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; ῥύμμα, τό; ῥύψις, ἡ; ἄρρυπτος, ον; -παντος, ον; -πωτος, ον; -πος, ον. Hiezu in gunitirter Form: ῥώπ-ος, ὁ *Schmiererei* u. s. w. (vgl. ῥωπογραφός = ῥυπαρογραφός); -πικός, ἡ, ὄν; -πύω.

Γρ, Γλ; ρ und λ durchgängig im Wechsel; daher der sskr. Wzf. ri-Vokal zuzusprechen; sonst tritt a, u als Wzvokal insbesondere hervor. Diese Wz. bezeichnet die *Gluth des Feuers*, dann *glänzen* u. s. w. *sehn* u. s. w. (vgl. das Folg.). Im Sskr. erscheint die Wzf. mit gl und Vokal u nur in glau *Mond* (der leuchtende? vgl. γλαυ-κός); in allen übrigen hierher gehörigen Ff. ist das anlautende g eingebüsst (vgl. S. 121), so dass sie mit r oder l anlauten. Am meisten hat sich der organischere Anlaut im Deutschen erhalten; mit a: ahd. glat (*glänzend* Graff IV, 287; oben I, 209) falsch), glanz (Wzf., die sskr. glad lauten würde, mit Nasal Graff 288), glas u. s. w. (ebds.), goth. glaggv ahd. glaw *perspicax* u. s. w. (Graff ebds. 294); mit Verlust des g: ahd. law-er *tepidus*, nord. mit h (für g): hlú-a *fovere* u. s. w. (ebd. II, 294) mit g: ahd. glon ko (*massa stanni* ebd. 293). Vokal i als Schwächung von a in mhd. glinzen (J. Grimm II, 59, 594), so wohl auch in ahd. glimmen (ebds. 33 nr. 364) mit unorganischem ei ahd. gleimo (Graff ebds. vgl. J. Grimm 45, 495), glimo (Graff ebds.), ahd. gliza n (ebds. 289), gliz (ebds. 290) mit ahd. ô für organisches ā ahd. glôjan (Graff ebds. 291); slav. glipati *sehen* (russ. Dobr. 197) glend-jeti (*sehen* K. G.) (ob glad-ok *glatt* vgl. S. 119) lat. gli-sco (für glid+sco vgl. ahd. gliza n), *entglimmen* (vielleicht gloria und clarus *hell*). Formen mit Verlust des anlautenden g werden sich weiterhin zeigen. Griech. mit Vokal u, vridhdirt αυ: γλαυκός, ἡ, ὄν eig. *glühend*, *leuchtend* (vgl. weiterhin sskr. lô-k für glôk); -κότης, ἡ; -κινος, η, ον; -κώω, -κωμα, τό; -κωσις, ἡ; -κιάω; -κίζω; γλαύξ, ἡ; -υκώδης, ες; γλαύκιον, (-κίον) τό; -κος, ὁ; -κίσκος, ὁ; -κίδιον, τό; γλαύσσω (für κῆω 4te Conj. Cl.).

[Hierher ἄ-γλαφ-ος (wo ἄ=ἄ I, 382), welches I, 148 falsch; eig. mit *Glanz* begabt].

γλαυρόν = σεμρόν; γλαυσόν = λαμπρόν (Hes.), und wohl auch γλαῦ-νος (Poll.) ein *Gewand* (*glänzendes*).

Wie λη zu γλυ (S. 120), so hierher γλῆνος, ὁ *Schaustück* (*glänzend*); γλῆνη, ἡ *Augenstern*, τριγλῆνος. [γλη in αἰγλη I, 148] vielleicht auch, wenn αἰ für sskr. abhi vgl. S. 104].

Da anlautendes g eingebüsst wird (vgl. S. 124 und weiterhin), ferner der bei dieser Wz. dem l und r zu Grunde liegende Laut: sskr. ři als ra: la hervortreten kann, sskr. ksh aber überaus oft an die Wz. tritt, so gehört hieher sskr. laksh für organisch glaksh *sehn* (Conj. Cl. I, 10). Diese organische Form erkenne ich im griech. γλεφ, und mit β für γ wie oft (S. 119): βλεφ: βλεπ: äol. βλεσο *sehn*. Was σσ: π: φ gegenüber von sskr. ksh betrifft, vgl. man ὀσσ: ὀπ: ὀφ = aksb (I, 228, 231). Also γλέφαρον, βλέφαρον, τό, *Auge* (vgl. γλήνη), *Augenlied*. Wenn lat. palpebra damit zu verbinden wäre, so wäre es entlehnt (vgl. übrigen Pott I, 87 und Höfer I, 120); zu βλέφαρον; -ρις, ἡ; -ρίζω; αγανοβλέφαρος, ον. βλέπω (βλέσσω Giese 120); -πος, τό; -ησις, ἡ; -πτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; βλέμμα, τό [βλέψις, ἡ, Et. M.]. ἄβλεπής, ἐς: (Hes.); -πτίω; -πιτημα, τό; -ψία, ἡ. κυνοβλώψ.

[Der Form sskr. laksh für glaksh lag wahrscheinlich eine auf Palatal zu Grunde; ich erkenne sie jetzt in rag', řig' für grag', gřig' glänzen, so dass also ἀργ I, 104 - 108 hieher gehört, aber zur vorn verstümmelten Wzf. die sich schon vor der Sprachtrennung fixirt hatte. An die Wzf. ři für gri lehne ich jetzt auch die Wzf. řish *sehn*, für ursprünglich ři-ksh mit der Nebenform řiç (wie wir dieses Verhältniss nun mehrfach erkannt haben) und a ç, so dass auch die Wzf. AK (EPK) (I, 223 ff. vgl. insbes. 224 rac-mi und řish) hiehergehören; eben so ři mit Präf. d (I, 224): d ři (verwandte a. a. O.), dessen eig. Bed. *sehn* ist (vgl. prati + ā + d ři), daraus d ři-ç für organ. d řiksh (I, 226)].

Sek. Form. aus gru durch dh (√ dhā: θε) würde grudh werden; im Griech. ε für g (vgl. S. 119 ελαία) ερυθ (glänzen, modificirt zu) roth sein. In den verwandten Sprachen ist jedoch jede Spur von g verloren: sskr. rudh-ira, goth. rauds (Graf II, 481), wozu auch ahd. rost (robigo ebds. 552), slav. rūig'd i (rufus), řig'eti (rubeo) roucūi (rufus), sammt rūg'ī, eig. das Rothe, dann Roggen, woher unser Roggen, welches dem Slavischen entlehnt (Kop. Gl.); lith. ruddas, lett. ruds (rufus) u. aa. (bei Pott Lth. Bor. Princ. 42), gael. ruadh roth (wozu auch ruadh Reh, wovon das ahd. Reh entlehnt) vgl. auch Diefenb. (Celt. I, 60 nr. 81); lat. rut-ilus (für rudh+tilus), ruf-us (f=dh), rub-eo (b für f), rob-igo. Daher griech. ε vielleicht auch anders zu deuten (vgl. Pott I, 27, 105 II, 167). Zu ερυθ: ερυθρός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; -ρώδης, ἐς; -ραῖος, α, ον; -ρίας, ὁ; -ροδανον, τό; -νόω; -ράδιον, τό; -ριον, τό; -ραίνω; -ρίᾱω; -ρίᾱσις, ἡ; (-ρημα, τό zw.); -ρινος, ὁ. — Gunirt (vgl. sskr. rōh im rōh-ita (= rudh-ira), wo h für dh wie oft (I, 380 u. sonst)): ερεῦθω; -θος, τό; -θίω; -θήεις, εσσα, εν; -θαλέος, α, ον; -θιάω. ἀνερευθής, ἐς; zur nicht gunirten noch: ερυθαίνω, ερύθημα, τό; -θινος, ὁ; (ερυθίβη rhodisch, wie ερυθίβιος zeigt, in der κοινή σ = θ) ερυσιβη, ἡ Mehlthau (βη für φη zu √ φα scheinen) -βᾱω; -βῶω; -βῶδης, ἐς; -βιος, ἡ, ὁ, ἡ.

Da schon bei ερυθ zweifelhaft war, ob hier eine Spur des Anlauts g erhalten, so will ich sogleich auch die dazu gehörigen Ff. erwähnen, in denen sich gar keine Spur des g findet. Diess sind: ῥούσιος, ον (wohl dialekt. (ου für υ äol.) für ερυθ-ιος); -οίζω; ῥουσσαῖος, α, ον.

Mit spurlosem Verlust des g: sskr. la-s für glas glänzen, griech. λυ (für γλυ) in (λάττω, λυω) λαττων: λάων, λάε von der Gluth der Augen (blitzen Hom. Od. τ, 229); λάετα = σκοπεῖτα (Hes.) λάν = ὄραν (Suid.) bestätigt durch α-λαφ-ος: ἄλαός, ὄν blind, ἀλάϊος (ι = ς), α, ον; ἀλαω; -ωτης, ἡ. —

ου (für γου) in ῥοφά: ῥοά, ῥοιά (vgl. S. 73 πόα), ἡ die (glühende, rothe) Granate; ῥοῖσκος, ὁ; — ῥοῖτης, ὁ; ῥοών, ὁ.

Zu dieser Wzf. gehören, durch Palat. und Guttur. gemehrt, sskr. ru-k' leuchten, mit ark' (gunirte Form des zu Grunde liegenden ři-k') in ark'i, ark'is Glanz, Licht, Flamme, arka Sonne; ferner mit l = r: lō-k' (gunirte Form von luk') leuchten, sehen (bemerken), sprechen; lug' leuchten (unbel.); lōk (Pott I, 232, 234); die Wzf. luh in lōh-ita roth u. s. w. lōh-a Blut, Eisen n. s. w. ist ganz mit ruh in rōh-ita zu identificiren und dieses ist, wie schon bemerkt, aus rudh (S. 125) entstanden. — Hieber slav. loutschī Fackel, ou-loutsch-ōn bestrahlen (K. Gl.), lett. luh koht sehn, litth. laukti warten, expectare. ahd. luh in lioht Licht u. s. w. (Graff II, 146), lat. luceo, lustra (freie helle Plätze in Wäldern, Fest.); griech. (gunirt) λευκός, ἡ, ὄν (vgl. γλαυ-κός S. 124) licht, glänzend u. s. w. -κίτης, ὁ; -κίς, ἡ; -κότης, ἡ; -κάς, ἡ; -κώ; -κωμα, τό; -κωματώδης, ες; -κίζω; -κωσις, ἡ; -κάζω; -κασμός, ὁ; -καίνω; -κανσις, ἡ; -καντής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; λεύκη, ἡ; -κών, ὁ; -κινος, η, ον; -κίσκος, ὁ; -καία, -κία, ἡ; -καίνει, αί. — λεύσσω glänzen, sehen (vgl. γλαύσσω = sskr. lōk (nach der 4. Conj. Cl.) λευκω); νήλευστος, ον. — Mit ου als Guna von υ: λούσσω, τό der weisse Kern des Tannenholzes [wie (νη) -λευστ(ος) zu λευκ so könnte sich λυστ zu λυκ verhalten; daher ἄλυστᾶται = τηρεῖ zu λυκ mit Präf. ἄ = ᾶ (I, 382) oder zu γλυ, mit α für γ (S. 119); über ἄλπνός vgl. I, 52]. λυκ in ἀμφι-λύκη, ἡ zwielichtig; hier, wie in den folgenden hat λυκη, oder wie das verlorne Substantiv, welches ihnen zu Grunde liegt, heisst, die Bed. Sonnenaufgang; λυκαυγής, ἐς λυκόφως, τό; in λυκάβας, ὁ ist λυκα viell. Sonne (vgl. S. 103 und Pott II, 252).

λυγ (vgl. sskr. lug') in ἡ-λύγ-η, ἡ, Dämmerung (eig. Licht an sich habend vgl. I, 1), da das Präf. η aus dem griech. Sprachbewusstsein verloren ging, so fiel es auch in diesem Worte ab; daher λύγη, ἡ gld. λυγαῖος, α, ον; ἡλυξ; ἡλυγαῖος, α, ον; ἡλυγάω (λυγάω πω.); ἡλυγίζω; -ισμός, ὁ. λυγόφως, τό.

λύγδος (für λυγ-τος? wie ὄγ-δοος aa.), ὁ, ein blendend weisser Stein; -δινος, η, ον.

λυ(γ)κ: λύγξ, ὁ, der scharfschende Luchs (verwandte bei Pott I, 119, wozu slav. rüicü (K. G.) wo das organischere r) λυγκιον, τό; -κειος, α, ον; -κικός, ἡ, ὄν; Λυγκεύς, Ν. p.; λυγκούριον, τό eine Bernsteinart (?).

λυχ, wenn man es an die erwähnte sskr. Wzf. luh schliessen will, so muss diese schon vor der Sprachtrennung sich neben ludh: rudh fixirt gehabt haben: λύχνος, ὁ; -νιον, -νίδιον, τό; -νίσκος, ὁ; -ναῖος, ὁ; νίτης, ὁ; -τίς, ἡ; -νεύς, ὁ; -νεῖον, τό; -νεών, ὁ; -νίας, ὁ; -νία, ἡ; -νιαῖος, α, ον; -νικόν, τό; -νίς, ἡ; -νεύω; (-νωμα, τό?); ἔλλυχνιάω; -νιωτός, ἡ, ὄν.

(Aus dem Sskr. noch mit sek. t: ru-t leuchten (unbel.) lu-t' leuchten u. s. w. (unb.)).

Wzf. mit Vokal a (ra, la = ři) ist uns schon mehrfach vorgekommen; dazu noch sekundäre: sskr. la-gh leuchten, (bemerken), reden (aber unbel.), rak' leuchten (unbel.), lākḥ' bemerken, unterscheiden (vgl. lakḥ); rāḡ' (vgl. S. 425), lag' leuchten (unbel.) lag', lasg' (rothwerden) sich schämen (I, 407 wozu man ati + ruk' sich schämen (Bhag. Pur. III, 44, 21) vgl.), lang' leuchten u. s. w. (unbel.); ra-t' leuchten, reden (unbel.) lakḥ, sehn, bemerken; griech. mit sek. π: λαν (vgl. slav. glipati (oben), sskr. lap; anders Bopp V. G. 16. Pott I, 257 II, 40) in λάμπω, leuchten u. s. w.; λάμπεις, ἤ; λαμπνῆρ, ὁ; λαμπάς, ἤ; -πάδιον, τό, -δίας, ὁ; -δικός, ἤ, ὄν; -δός, εσσα, εν; -δίῳ; -διότης, ὁ; -δυνω; λαμπάζω; -πηδών, ἤ; -πώδης, ες; (-πεύω zw.); -πέτης, ὁ; -τις, ἤ; λαμπυρίς, ἤ; λαμπεῖω; λαμπρός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἤ; -ρύνω; -ροσμα, τό; -ρυντής, ὁ; -τικός, ἤ, ὄν; λαμπουρίς (mit οὐρά I, 276), -πυρίς, ἤ; -ρίῳ; ἀλαμπής, ἐς; -πετος, ον; -πία, ἤ; πυγολαμπίς, ἤ. [gehört hierher λαμπ-ήνη, ἤ eine Art Wagen? -νικός, ἤ, ὄν].

λαν (ohne Nasal) sich zeigen, prahlen; λαπίζω; -ισμα, τό; -ιστής, ὁ; Λαπίθαι, οἱ.

[Hieher vielleicht mit sekundärem β: ἀλαβή, ἤ Kohle (ἀ=a I, 382 oder für γ II, 426); -βώδης, ες; mit φ: ἀλφός (I, 52) ἀλάβαστρος (ebds.).]

Mit π vielleicht λεκ in λέκ-ιθος, ἤ Eidotter (das Gelbe) ob auch in der Bed. Brei noch fraglicher; -θώδης, ες; -θίτης, ὁ.

Zu sskr. lakḥ in der Bed. sehen zunächst griech. λοξ in Λοξίας, ὁ. Beiname des Apollo: Seher; ahd. luogen sehen (Graff II, 428); ferner (mit h = sskr. kḥ) lah Zeichen (Graff II, 400) vgl. sskr. lakḥana. Nebenform von sskr. lakḥ ist das schon erwähnte lākḥ' (kh' im Wechsel mit kḥ wie schon mehrfach). Aus dem Begr. sehn geht durch das Medium bemerken die Bed. sagen hervor; griech. (mit γ = kḥ wie oft) λέγω (anders Pott I, 258), sagen; ebenso aus dem Begr. bemerken: scheiden, an welchen sich die Bed. zählen (vgl. sskr. ā-lakḥ), lesen knüpft; lat. lego, lett. lasssiht sammeln, lesen, ahd. lis-an (s = sskr. sh für kḥ S. 84 vgl. Mor. Haupt Ztschr. für deutsche Alterth. I, 4, S. 40 ff.), hieher wahrscheinlich, aber mit Erhaltung des organischen r: rah-njan rechnen (Graff II, 384) und dann vielleicht lat. ra-tio (für rah-tio) und reor (für reb-or vgl. S. 7). Zu λέγω, in allen diesen (vgl. λεγ legen bei √θξῖ) Bedd. λέξις, ἤ; -ξίδιον, -ξίδιον, τό; -ξικός, ἤ, ὄν; -ξίω; λεκτός, ἤ, ὄν; -τικός, ἤ, ὄν; -της, ὁ; mit ο: λογάς, ἤ; -γάδης; -γάτος, α, ον; -γία, ἤ; -γος, ὁ; -γάριον, τό; -γίδιον, τό; -γιον, τό; -γιος, α, ον; -ιότης, ἤ; -ισυς; λογεύς, ὁ; -γικός, ἤ, ὄν; -κεύομαι; -γίμος, η, ον; -γείον, τό; -γᾶω; -γίζομαι; -ισμα, τό; -σμός, ὁ; -σής, ὁ; -τικός, ἤ, ὄν; -τία, ἤ; -τεύω; -τήριον, τό; λογαριάζω; -ασμός, ὁ; -σής, ὁ; στωμυλιοσυνλεκτάδης, ὁ; κυριολεκτέω; -λεξία, ἤ; αὐτολεξεῖ; ἐκλογή; -γία, ἤ; συλλογισμαῖος, α, ον; ἀργυρολογέω; ἀπολόγημα, τό; -γῆτικός, ἤ, ὄν; ἀναπολόγητος, ον; ὁμολογήσις,

-σία, ἥ; ὠρολογητής, ὁ; μυθολογέω; ἀλόγιστος, ον; -τί; -τέω, -τέυτος, ον; -τια, ἡ.

An die sskr. Form *lakḥ'* schliesst sich (σχ = kh' wie gewöhnlich): *λεσχ*; oder ist es eine reingriech. Formation *λεγ + σχ*? (Pott I, 37, woher aber *χ*?) ; *λέσχη*, ἡ *Schwätzen*, Ort zum Schwätzen; -χαιος, α, ον; -χάζω, -χάινω; -χημα, τό; -χηνεύω; -νεία, ἡ; -νεύτης, -νύτης, -νύτης, ὁ; -νωρ, -νόριος, ὁ; λέσσης, ὁ; -χηρέω; ἀδο-λέσσης (ad zu I, 247), ὁ; -χος, ὁ; -χία, ἡ; -χέω; -χικός, ἡ, ὄν; ἑλλισχος, ον; περιλεσχέμενος, ον.

[Ob wie zu sskr. *lakṣh*: *lakṣha* Zeichen, so hieher, mit *o* = *ε* und Nasal: griech. *λόγγη* = *τύμβος* Denkmal (Hes.)?]]

[Mit entschieden organischem *i* tritt uns diese Wz. gr nicht entgegen; wo *i* erscheint, ist es wohl durch Umlaut entstanden; z. B. auch in lett. *liktees* scheinen (vgl. *leekams* u. s. w.); und so auch *è* in sskr. *règ'* (von *rag*), *v-lèksh* (von *vi* + *lakṣh*) und *rèf* (unbelegt)].

✓ *γο*. Im Sskr. *g'ā*-*g'ri* wachen; diess ist eine redupl. Intensivform von *g'ri* nach Analogie von *sā-smṛi* (nach Bopp Gr. s. r. 563); nach Analogie von *sāsmṛi* (ebds.) könnte sie auch *g'āg'ri* lauten; damit identificire griech. *εγο* für *γεγο* vgl. Pott (I, 219, II, 161); *ἐγειρω* wecken (für *γεγερω* gunirt); *ἐγερσις*, ἡ; -σιμος, ον; *ἐγερτί*; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; *εγο-ήγορα*, -ρέω; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρώω; -ρσις, ἡ; -ρτί; mit Verlust des *e*: *γεγηγορέω*, -ρσις, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; nicht gunirt: *ἐγομαι* (*ἐγομαχος* u. s. w. für *ἐγοστμ.*); *ἐγορσω*; *ἀνέγορτος*, ον; -ρων, ον; *νυκτηγεροσία*, *νυκτηγεροσία*, ἡ; -γρετώ; *νηγορτος*, ον. Mit *α* = *ε*: *ἄγο* in *ἄγο-υπνος*, ον *schlaflos* (Pott II, 68); die sskr. Form *g'ā*-*g'ri* ist vielleicht ganz erhalten in *ζω-γρέω* in der Bed. *beleben*, d. h. *erwecken* (zu scheiden von *ζωγρέω* I, 151).

✓ *γο*. Im Sskr. *g'ri* (*g'ri*, *g'ri*) zerrieben, alt werden (eben so *gh'ri*; ob verwandt mit *k'ri* (S. 82)?); dazu (mit *ir* = *ri*) *g'ir-n'i* Alter, *g'ir-n'a*; (mit *ar* = *ri* Guna): *g'ara-th'a*, *g'ar-at*, *g'ara-n'a*, *g'arasana*, *g'arā*, *g'arin* u. aa. alle insbes. mit dem Begr. des Alters; (mit *ur* = *ri* und *l* für *r*): *g'ul* reiben (unbel.); (mit *ur* = *ri*) *g'ur* reiben, alt werden (unbel.); lth. *gir-nos* Mühle, lth. *dsirna*; slav. *g'riinovü* Mühlstein (R. Gl. Dobr. 143), ahd. *quirn* (goth. *quairnu* Graff IV, 680); vgl. noch Pott (I, 228), Bopp (Gl. sscr. s. v. *g'ri* und *g'ri*), nach denen auch goth. *kaurn* hieher gehört; dann aber auch nhd. *kern* (Graff IV, 493) und lat. *granum*, griech. *γί-γαρ-τον, τό* (Pott II, 75) Weinbeerenkern (redupl. eig. schwer zerreibbar, also hart, wie auch sskr. *g'arath'a*); -τώδης, ες; *ἐκγίγαρτιζω*.

Mit *ur* = *ri* (sehr oft) *γύρ-ις*, ἡ (sehr zerriebnes) feinstes Weizenmehl; -ρίτης, ὁ.

Redupl. Intensivum und *λ* = *ρ*: *γορ-γαλίζω* und mit Nasal in der Redupl. (nach Bopp Gr. s. r. 569) *γαγ-γαλίζω* (stark reiben) kitzeln u. s. w. (vgl. lat. *titillo* bei terere), *γάργαλος*, ὁ; -λισμος, ὁ; *γαγγαλάω*; -λιάω (Gr.); *δυσγάργαλις*, ι; -λιστος, ον und mit *ρ*: *δυσγαργάριστος*, -γαγγάλιστος.

Durch das Medium aufgerieben entsteht: alt sein: *γέρων*

(Part. Präs. sskr. g'arat), *ον*; γερόντειος, α, *ον*; -τιαίος, α, *ον*; -τικός, ή, *όν*; -τιον, τό; -τία, ή; -τιάω; γερούσιος (für γεροντ + *ιο*), α, *ον*; -σία (γερωσία, -ωχία lakon., eig. sicher γερωΐα), ή; -σιάζω; -αστής, ό. Die organischere Participleform in γεράν-δρουν (vgl. sskr. g'arad-gava u. ähnliche).

Hierher γεραιός, ά, *όν*, wie mir scheint, aus γερ-υ (vgl. γραύς, γραΐος), durch Suff. *ιο* (= sskr. ja) und Gimirung von *υ*, also für γεραΐός; γεραιτερος, -τατος; durch Suff. *υ* mit Ausstossung des ε: γου, gunit γραύς (Gen. γραφος, γραός, ion. γρηός), ion. γρηύς, ή; eig. Femin. γραία (für γραΐ + α), ή; γραΐς, ή; γραΐδιον, γραΐδιον, τό; γραΐκός, ή, *όν*; γραϊομαι; γρηΐος, *ον*; γραΐδης, ες; γραΐος (γραφ + *ιο*), α, *ον*.

Mit Vriddhi γήρ-ας, τό; -ραιός, ά, *όν*; -ραός, *όν*; -ραλέος, α, *ον*; -ράω; -ράσκω (γρηάς, -ράναι); άγήρατος, -ραντος, -ραος, *ον*; έγγήραμα, τό; έσχατόγηρος, *ον*; -ρως, *ων*; εύγηρία, ή.

[Gehört hierher γήραμα, γήρειον, τό eine Federkrone auf dem reisenden (in so fern alternden?) Saamen einiger Pflanzen?, άγήρατος, ό eine Steinart, die geschabt ward (ob zu γῆ in der Bed. reiben?) u. s. w.].

(√ γρ, κρ, χρ tönen). Diese Wzff., die ich hier zusammennehme, sind aus malender Nachbildung des Tons von Thieren (z. B. κρ vgl. mit dem Ton der Raben kra : kra) und Menschen hervorgegangen. Manche von den im Folgenden aufzuzählenden Ff. mögen sich erst nach der Sprachtrennung bei einzelnen Völkern individuell onomatop. gebildet haben. Ein Kennzeichen ist, wenn sich statt der organischen (z. B. h = sskr. k in goth. h rukjan = sskr. kruç) die phonetische Lautgleichheit (ebenfalls k, z. B. nhd. krächzen) findet. Diess lässt sich aber nicht immer scheiden. — Von den vorn verstümmelten Wzff. kann man nicht entscheiden, zu welcher der 3 Wzz. (γρ, κρ, χρ) sie gehören, in den verwandten Sprachen ist diess selbst bei andern schwer. — Wegen ρυ vgl. S. 5 ff.

I. (vgl. γου) im Sskr. g'ri (Präs. g'riñā-mi 9te Conj. Cl.) tönen (Raghuu. X, 64, Ros. Sp. Ved. p. 21), melden (Bhag. Pur. I, 1, 14; 4, 9) (6te Conj. Cl. girāmi Bhattik. III, 8); dazu gir, girn'a, girn'i; mit Schwächung des g in g' und Guna g'ar in g'aramāna besungen (Ros. Sp. Ved. p. 15), vgl. Pott (I, 227); und vielleicht aa. die bei κρ erwähnt werden; slav. glacü Ton und redupl. gla-gol (Kop. Gl.), lat. gar-rire (für gar-ni (= sskr. g'ri-nā) vgl. άγγέλλω). Griech. mit Vriddhi (vgl. γήρας): γῆρυς, ή Stimme; -ρύω; -ρυμα, τό; έρίγηρος (Hes.).

Dem sskr. gir-nā-mi nuntio entspricht mit Guna und λ = ρ γέλ-λω für γέλω (vgl. έλλυμι f. όλυνμι I, 47) in άγγέλλω (f. ανά + γέλλω) melden (vgl. Pott I, 184); άγγελμα, τό; -λικός, ή, *όν*; άγγελος, ό; -λική; -λία, ή; -λιώτης, ό; -ώτις, ή; -λειά, ή; άπαγγελτήρ, ό; έσαγγελεύς, ό; -λικός, ή, *όν*; έξαγγελτος, *ον*; παραγγελματικός, ή, *όν*; -λοις, ή; εύαγγέλιον, τό; -λιος, *ον*; -λέω; -λίω; -λιστής, ό; -τρια, ή.

[Ich will hier das vergessene, dem Persischen entlehnte άγγ-αρος, ό Eilbote erwähnen; es findet sich auch in chald. ܐܢܓܐܪܐ; pers. انگره und انگره from einer Wz., die sskr. ang

ank *notare* (vielleicht von ag *krümmen* (in anguri *Finger*), ziehen, schreiben S. 17?). Dazu griech. ἄγγαρα, τᾱ; - ῥήιος, ὁ; - ῥεύω; - ρευτής, ὁ; - ραία, ἡ].

Hieher kann als Intensivform (Bopp Gr. sscr. r. 569 wie oft) γιγγο (für γαγγο S. 89) in γιγγρας, -ρος, ὁ; -ρα, ἡ ein Instrument, gehören, wenn dieses nicht fremd (ob nhd. zingern zu vgl.?).; vgl. Pott (II, 75); γιγγραινω; -ραντός, ἡ, ὄν; -ρασμός, ὁ.

Vielleicht gehört auch hieher γέρ-ανος, ἡ *Kranich*, slav. g'eravli (K. G.), lith. gerwe, lett. dschurwe, lat. grus, ahd. chranuch (Graff IV, 673), wälsch garan, ers. kryr (vgl. *Dieffenb. Celt. I, 130, Pott II, 241*); γερανιον, τό; -νίας, ὁ; -νίτης, ὁ.

Eine Wzf. durch g' (√ g'an) oder eine Reduplications-Form (nach I, 204) ist sskr. grig *schreien*, auch garg', garg'. In ihnen tritt auch die Bed. *drohen, schrecken hervor*, z. B. sskr. garg'ana *Wuth, Zorn, Streit* (dazu lat. jurg-o *streiten*); daher wohl hieher γοργός, ἡ, ὄν *wild* (eig. *schreiend*); -γότης, ἡ; -γόομαι; -γεύω; Γοργώ (vgl. Pott I, 235, 487).

II. κρ. An die Spitze tritt mit ři, gunirt ερ und λ = ρ: griech. κελ *tönen, rufen*, welches Pott (I, 214) zu sskr. cru *hören* stellt; allein 1. erscheint kein Formativelement, durch welches die Bed. *rufen* (etwa Caus. *hören machen*, wie goth. hró-p-jan) hervorgebracht wäre, und 2. wird uns in den weiter folgenden sekk. Ff. eine Wz. mit sskr. kr, also phonetisch verschieden von cr(u), und mit der Bed. *tönen*, also auch begrifflich verschieden von *hören*, entschieden entgegen treten; dazu lat. cāl-are (3te Conj. in kál-enda *die auszurufenden* angedeutet); mit Erhaltung des r: ahd. har-en *rufen* (Graff IV, 978); (quer-an *quarren* ebds. 679 eher zu sskr. grī (S. 129)); κέλομαι *rufen u. s. w. bis befehlen, nöthigen*; anders Bopp (Gl. sscr. s. v. kál) (έκε-κλό-μην, κελήομαι u. s. w.); κελημοσύνη, ἡ (Hes.). Gehört κέλωρ, ὁ *Sohn* (Rufer κατ' ἐροχὴν) hieher? κελωρύω *rufen* (Hes.).

ὁμοκλή (ὁμο I, 387), ἡ; -κλεω, -κλάω; -κλησις, ἡ; -ητος, ον; -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ.

(Als wie von κελ-αρο): κελάρυζω (gael. ceilear *Musik*) *kreischen, rauschen*; -ρυξίς, ἡ; -ρυσμα, τό; -σμός, ὁ; κελάρυζα, ἡ *die krächzende Krähe*.

α für ε: κᾶλ-έω (Denom.); -λήτωρ, ὁ; Verlust des Vokals, wie oft: κλήσις, ἡ; κλήδην; κλητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, -τωρ, ὁ; -τεύω; -τευσίς, ἡ; κικλίσκω; ἀνάκλημα, τό; -τηρία, τᾱ; ἐγκληματικός, ἡ, ὄν; (-μων, ον zw.); -ματόομαι; ἐκκλησία, ἡ; -σιάζω; -αστής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; ἐπίκλην (vgl. ὁμοκλή oben, Pott II, 39); προκαλίζομαι; ἀκλητί; ψευδοκλητεία, -τία, ἡ.

ru = ř(i) in sskr. kru-c (vgl. weiterh.); griech. κλυ *schreien, weinen* (wegen der Bed. vgl. sskr. kru-c, kra-d, lat. lugeo und aa. weiterhin); ahd. hlù-t *laut, tönend* (Graff IV, 1097), vielleicht auch zu cru *hörbar*; κλάζω in κλάω (u. ι = f wie oft) κλαίω (κλαύσομαι, -σοῦμαι = σέομαι = organ. οιομαι); anders Pott (I, 213, II, 200); κλαῦμα, τό; -μονή, ἡ; κλαῦσις, ἡ; -σιάζω; -σιμος, ον; -στός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὁ; κλαυτός, ἡ, ὄν; κλαυθμός, ὁ; -μονή, ἡ; -μῶν, ὁ; -μῶδης, ες; -μυρίζω; -ρισμός, ὁ; -ριάω; κλαυμυρίζομαι; ἀκλαυστεῖ; ἀκλαυτεῖ.

Anlautgruppe gespalten: *κελυ* Bed. *rufen, befehlen* (daher vielleicht Denom. eines *Themas* von *κελ* S. 130); *κελεῦω* (f. *κελεῖω*); *-λεύτωρ, ό;* *-τιάω; κέλευμα, τό;* *-λευσις, ή;* *κέλευσμα, τό;* *-σμός, ό;* *-σμοσύνη, ή;* *-στής, -στωρ, ό;* *-τός, ή, όν;* *-τικός, ή, όν;* (*-τιάω zw.*). *προκελευσματικός, ό.*

[Wenn in sskr. *kru* dieselbe Spaltung statt fand, so entstand *karu*, davon konnte *kāra* kommen, und wie das gld. *κελᾶ-ρῶ*, u. aa. weiterhin, mit allen oben (S. 6) dazu gestellten hieher gehören, so dass hierin die einfache Wzf. auch im Sskr. bewahrt wäre; vgl. auch sskr. *karat'a* gld.].

1. Sekk. Formen mit P-Laut; sskr. *klap* *reden* (unbel.), litth. *kalpu* *sprechen*, da *k* in Anlautgruppen häufig abfällt, vielleicht auch sskr. *lap* (verwandte bei Pott I, 257, wozu litth. *lep-ti* (= *κελεύω*), gael. *labhairt* *sprechen*) mit Nebenf. *rap* gld.; ahd. *klaphon* *klappen* (Graff IV, 555); ahd. *hrab-an* (Graff IV, 1116 vgl. *χόραξ*), slav. *klep-ati* *klappen* (Dobr. 230), lib. *klibbu*, *klabu* *klappern*; lett. *klabbēht* *klappern*; gael. *clap-aidh* *klappen* (gilt für engl.); lat. *crēp-are*; wegen lat. *crepitaculum* hieher mit sek. β: *κρέ(μ)β-αλον, τό* *Klapper*; *-λίζω; -λιάζω; -αστής, ό;* *-τύς, ή.*

κραβ in *άραβ* (*α* für *κ* wie *ε*, *ο* für *γ* S. 120 und *άραδος*, oder *α + ραβ*, wo *α* = *α* (I, 382) und *ραβ* den Anlaut eingebüsst hätte, wie oft), *άραβος, ό* *Rasseln* (anders Pott I, 213, II, 153); *-βέω*; mit spurlosem Verlust des *κ*: *ράβ-άσσω, άρράβάσσω* (f. *άνα-ραβ*), auch *άραβάσσω; άρράβαξ, ό.*

2. Sekk. Ff. mit sskr. *c*: sskr. *kru-c* (vgl. Pott I, 166); griech. entspricht *κρυγ*: *κ(η)ρυν*, litth. *krykstauti, krykstoti*, lett. *kraukls*, goth. *hruk-jan* aa. (Pott a. a. O., wozu noch lat. *lug-eo* für *clugeo*); diese deuten alle auf auslautendes sskr. *ksh*, wofür, wie wir aus vielen Beispielen wissen, sskr. *sh*: *c* oft eintritt; danach *kruksh* und dieses erwiesen durch *ruksh-a* *heiser* (vgl. weiterhin *krächzen* u. aa.), mit Verlust des Anlauts, wie oft; danach auch hieher lat. *rauc-us* (Guna); *κρυγ*: *κρυγῆ* (Guna), *ή* *Gekreisch*; *-γός, -γών, ό;* *-γίας, ό;* *-γάζω; -γασμός, ό;* *-στής, ό;* *-τρια, ή;* *-τικός, ή, όν;* *κραύγασος, ό;* *-γάνομαι.*

κρ gespalten und der Spaltungsvokal gedehnt, wie oft: *κῆρῶε*, *ό* (*Schreier*) *Herold*; *-όκαινα, ή;* *-κειος, α, ον;* *-κικός, ή, όν;* *-κινος, η, ον;* *-κώδης, ες;* *-κειον, -κιον, -κήϊον, τό;* *κηρύσσω; -υγμα, τό;* *-μός, ό;* *-υξίς, ή;* *-υκτής, ό;* *-υκειω; -πεισις, -κεία, -κῆϊη, ή;* *-κευμα, τό;* *-κευτικός, ή, όν;* *ακήρυκτος, ον;* *-τσι; -τί.*

[Im Sskr. von *kruç*: *kruç-van, króshtrī* *Schakal*, Nom. *króshtrā*, dialektisch (mit *kh* für *sh*), wie im Bengalischen, etwa *krókhtrā*, daher *κροκόττας, κροκούτας, ό*].

3. Sekk. Ff. mit sskr. Guttur. u. Palat.: germanisch *krāhan* *krähen*, mit Verlust des *h*: *krajan* (Graff IV, 584), wozu *krón* *geschwätzig* (612); *croccezan* (593) vielleicht von dem wurzelhaft gleichen lat. *croc-ito* entlehnt; ahd. *krachjan* *krachen* (589), ahd. *bruoh* (1119 = lat. *grac-ulus*); nord. *krúnkr* *Rabe*; *krúnka* (= *crocitare* ebd.); *klaga* (549) vgl. *lugeo*, oben; *klingan* (563); *glokka* (292) aa. (ich erwähne hier auch *kreischen*, und *rauschen* vgl. wegen der F. sskr. *ruksha* (oben), wegen der Bed. *καλαρύζω* und *κέλαδος* aa.); slav. *krik*

Geschrei (*Dobr.* 251), *krak-ati*, = *erocitare* (250); *kerk-ati* (251), wohl *krag-ouī Habicht* (*R. Gl.*), *grak-ati* = *gloc-itare* (*ebds.*); *klik Geschrei*, *klikati* (*Dobr.* 237); *lth. kark-inu* = *erocito*; *krankiu* (*lett. krahzu*) wie ein *Rabe* schreien, *krokiu* röcheln; *kurkiu* wie ein *Frosch* schreien; *klagga* glucken; *klungzda* glbd.; *lett. kahrkt* = *erocitare* u. s. w.; *krahkt* schnarchen, *krachen*; *kraksschkeit* *krachen* u. s. w.; *krankssch* u. s. w.; *kleegt* kreischen; *kladseht* = *erocito*; *klandseht* klappern, *gael. clag, clog, cluig Glocke* (entlehnt?); *lat. crocio, glocio, clango, graculus*.

a. griech. mit sek. γ: *κράζω* krächzen; *κραγέτης, ό; κρᾶγόν;* (*κράκτης, ό zw.*); *κρακτικός, ή, όν;* *κεκρακτής, ό;* *κεκραγμός, ό;* -μα, τό; (*κραγγάνομαι zw.*); *κράγγη, ή;* *κραγγών, ό;* *ἀκραγής, ές.* — λ = ρ: *κλάζω* (*ἐκλάγον, κλάγξω*) klingen; *κλαγγή, ή;* (*-ρόν zw.*); -γγθόν; -γείω; -γαίω; -γαίνω; -γάνω; *κλαγερός, ά, όν;* *κλαγκτός, ή, όν;* *ἐρικλάγκτης, ό;* *γλάζω* = *κλάζω* (*vgl. lat. glocio* = *clocio*)

κρώζω krächzen; *κλώζω* glucken u. s. w.; *κλωγμός, ό;* *κλωσμός, ό* (spät.).

κρίζω (*ἐκρίγον*) knarren; *κριγμός, ό;* -γή, ή; mit λ und Verlust des κ *λιγ: λίγγω* klingen; *λίγα;* -γύς, εἰα, υ; -γεις, α, ον; -υρός, ά, όν; -ρίζω; *λιγαινω*.

b. mit sek. κ: *κρέκω* tönen (eig. Bed. kann klappen, klopfen sein; ob sie aber die Bedd. tönen und weben (*vgl. κρέκω* in dieser Bed. bei *Θρῖ*) vermittelt, bezweifle ich); *κρεγμός, ό* Gekreisch; *κρέκη, ή* unangenehmer Ton; *κρέκελος* Klage (*Hes.*); *κρέξ, ή;* *εὐκρεκτος, ον*.

mit α und Spaltung der Anlautgruppe κ(ο)ρακ in *κώραξ, ό* der krächzende Rabe (*vgl. oben ahd. hraban, slav. krouk* glbd. (*Dobr.* 250), *lith. krankiu* (oben) und *Pott* (I, 260); danach nun auch *corvus* zu dieser Wz., aber ob zu Wzf. *kru* (S. 130)? Zu *κώραξ*: -άκιον, -ακίδιον, -κινίδιον, τό; -κίσκος, ό; -κειος, α, ον; -κινος, η, ον; -κώδης, ες; -κίας, ό; -κεύς, ό; -κευομαι; -κίνος, ό; *κοράττω; κοραξός, ή, όν;* -ξός, -ξος, ό; *σκορακίζω* (für *ές + κορ.*); -κισμός, ό. *κράκ* in *λακ* (*vgl. λιγ*): *λάκος, ό* Geschrei; -κάζω. *λακ + σκ: λάσκω* (*έλακον, έλάκησα* u. s. w.); *λασκάζω; ληκέω, λακίω; απολάκησις, ή;* hierher *λακέρυζα* (*vgl. κελάρυζα* S. 130), ή; -ζω.

κρίκς defectiv.

c. mit sek. χ. [hierher 1. *κέρχ-ω* heiser sein (*vgl. raucus* S. 131) u. s. w., die I, 205 falsch; (wozu noch *κέρχρων, ό* ein Wind (der Heiserkeit herbeiführt?)) und *κέρχραμος, κέρχραμος, -μς. κέρχρανος, κύκχράμιας, κύκχρανος, κύκχραμος, ό* *Ortolan* und vielleicht *έρέγγω* (I, 377)].

Ob *άρασσω* (II, S. 15) (*vgl. άραβος* S. 131)?

4. mit sekk. T-Lauten; *sskr. krād* schreien, weinen; *germ. goth. grēt-au* weinen; *slav. ou-krad-ön* toben (*Rop. Gl.*); *gael. collaid* Geschrei; *lat. clamor* (für *clad-mor*), *lamentari* (für *clad-men-t-ari*), griech. mit Spaltung der Anlautgruppe: *κέλαδος* (*vgl. Pott* I, 243), *ό* das Rauschen; -δέω; -δω; -δημία, τό; -δήτης, ό; -ήτις, ή; -δεννός, -δαινός, ή, όν; dazu *κάλανδρος, ό*

(=sskr. krand), -ρα, ἡ eine Lerchenart; vielleicht, mit Erhaltung des organischenen ρ: ἄραθ-ος, ὁ (vgl. ἄραβος S. 131) das Klopfen; [ob ἀράζω I, 101].

Hierher slav. klad-enzī *Quelle*, wenn als die rauschende gefasst (vgl. κελαρεύω rauschen u. viele aa. von den bisher zusammengestellten WW., welche diese Bed. haben); dazu gehört aber griech. κρή-νη für κραθ-νη (anders Pott II, 183), ἡ *Quelle*; -νήθεν; -ναῖος, α, ον; -νῆς, -νῆς, ἡ; -νιάς, ἡ; εὐκρηνος, ον; διακρηνώ.

Wohin κρήνη, dahin wohl auch κρουνός, ὁ (wenn die Etym. von κρηνη recht) für κροδ-νός; κρουνηδόν; -νίσκος, ὁ; -νία, ἡ; -νείον, τό; -ναῖος, α, ον; -νίζω; -νισμα, -μάτιον, τό; -νίτης, ὁ; -ῖτις, ἡ; κρουνώμα, τό.

Sollte zu dieser Wz. (κρ) auch κρό-τος, ὁ gehören? Wie die Derivata wahrscheinlich machen, insbes. κροτέω in allen seinen Bedd., drückt es ziemlich allgemein rauschenden Lärm aus; κρό-τημα, τό; -τησις, ἡ; -τητός, ἡ, ὄν; -τησιμός, -τισμός, ὁ; -ταίνω; -ταλον, τό (vgl. κρέμβαλον S. 131); -τάλια, τά; -λίζω; -ισμός, ὁ; -σμα, τό (συγκροτούσιος, ον zw.).

Hierher κρότα-φος (φo Diminut. vgl. S. 101), ὁ *Schläfe*, vom Klopfen der Schlagader; -φίτης, ὁ; -φίς, ἡ. Die nicht diminuirte Form erkenne ich in κόρση (für κορτη = κορτη), κόρη, ἡ *Schläfe* (anders Pott I, 128); κορσεῖον, -σεον, -σιον, τό; (ob κορσιον, τό knollige Wurzel des Lotus, wegen irgend einer Aehnlichkeit?).

Wohin κρο-το dahin auch κρούω (für κρόζω wie κροαίνω zeigt (also wenn zu dieser Wz. zu Form κρυ (S. 130), gunirt)), welches auch ein Lärmen, Rasseln ausdrückt (vgl. κρουπαλα = κρόταλον); anders Pott (II, 199, 271); dazu κρούμα, -μάτιον, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; κρούσις, ἡ; κρούσμα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; κρουστός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; συγκρούσιος, ον; κεφαλοκρουστής, ὁ; ποδοκρουστία, ἡ. In: κρούπαλα, κρούπανα, κρούπετα gehört κρου hierher, vgl. κρού-πεζα (S. 92); allein παλα u. s. w. mir unerklärlich; aus κρούπαλα = κρόταλον möchte man schliessen, dass auch hier eine p-Bildung zu Grunde liegt; allein diess wird durch κρού-πεζα zweifelhaft, wo πεζα zu πεδ (S. 92).

III. χρ. Die einfache Wzf. scheint im Sskr. h il spielen (eig. laute Munterkeit zeigen vgl. andre Analogien weiterhin), wo il = ři, wie oft; dazu lat. hilaris (wenn hier nicht r für s steht u. die Wzf. h las ist (vgl. weiterh.)); ahd. geil (vgl. Grimm D. G. II, 560, Graff IV, 181); verschieden davon griech. il (I, 422), anders Diefenb. (Celt. I, 139); ferner ahd. gellan (Graff IV, 178); sskr. h ist, wie gewöhnlich, unursprünglich und Vertreter eines aspirirten Lauts; dafür spricht sskr. kh el à Spiel, kh è li Sang, wo è Guna von i; wenn khial oder ghal beide als onomatop. Wzff. von gleicher Bed. zu Grunde liegen, so lassen sich die Lachen bezeichnenden sskr. Wzff. kak h, kakh, khakh, gaggh, ghagh, ghaggh (und unorg. kak h), als nach (I, 204) reduplicirte u. verstümmelte Formen derselben betrachten. Bloss kak h ist belegt durch kankha Freude; für diese Deutung spricht griech. καγαλ in καγαλάω; -λίζομαι (Hes.), obgleich αλ auch

suffixal sein könnte; an sskr. *kakḥ* lehnt sich lat. *cach-innus*, ahd. *hōh Hohn* (Graff IV, 686), griech. *καχάζω; καγγ-άζω; -ασμός, ό; -σιής, ό; -τικός, ή, όν; καγγάς, ό* (ahd. *hiehern* wohl individuell onomatop. vgl. S. 129 aber auch *πχιλιζω* S. 135).

Sekk. Wzf. durch sskr. *s* sskr. *hras tōnen*; *hrāsa Geräusch*; *l = r*: *hlas tōnen*; slav. (*ch = s*, wie oft) groch-otati *lachen* (K. G.); sl. *g = sskr. gh* für *h* oder zu $\sqrt{\text{gr}}$ (S. 129); dasselbe ist bei *γελας*, wo *s* zwischen *γλ* eingeschoben, zweifelhaft: *γελάω lachen*; -*λασιώ; -λασμός, ό; -σμα, τό; -σιής, ό; -τύς, ή; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; γελάσιμος, όν; -σινος, ή; γελάζω* (Gr.); *γε-λως, ό, (-λος, ό äol.)*; -*λοιος, -λοίος, α, όν; -οισιτης, ή; -ιώδης, ες; -ιάω; -άζω; -ασμός, ό; -σιής, ό; γελάνης, ες lachend, heiter; ἀγελασι; -τία, ή; -τιώ.* — Mit *a : s*: *γαλ-ερός, -ληρός, ά, όν; -ληνός, όν; -νότης, ή; -νής, ες; -νη, ή; -ναία, -νεια, ή; -ναλος, α, όν; -νιος, όν; -νιάω; -νώω; -νίζω; -ισμός, ό.*

v = sskr. s (vgl. S. 102): *χλευ-η, ή Hohn, Scherz* u. s. w.; *χλευάζω; -ασμα, τό; -σμός, ό; -σιής, ό; -τικός, ή, όν.*

Mit Verlust des *h* hierher sskr. *ras* (S. 6) *tönen*, goth. *raz-da*, ahd. *rartjan, rerjan* (Graff II, 534, 533); ferner sskr. *las* (mit Redupl. *lil* in *lilā*) *spielen*, goth. *lus-tus* (Graff II, 235), lith. *lossti Muthwillen treiben*, griech. *άλαστέω, -ταίνω unlustig sein.*

Hierher ziehe ich ferner sskr. *hr-è-sh*, aus *hrī* (vgl. weiterh.) für *hrī*, gunirt *hrē + s*, welches *wiehern* bedeutet; dazu ahd. *hros Ross* (Graff IV, 1179), vgl. Pott (I, 273), wozu noch slav. *chrjest strepere* (Dobr. 216) und *rg'ati* (Dobr. 91); dass griech. *gld. χρεμ* damit nah verwandt, ist keine Frage, zweifelhaft aber, ob es sich an diese Wzf. schliesst, oder eine sek. Form durch das so oft eintretende sek. *m* ist. *χρεμίζω, -μέθω; -μετάω; -μετιζω; -τισμός, ό; -σμα, τό; -στικός, ή, όν; χρομαδος, -μος, ό; -μη, ή; χρόμις, ό eine Art Fisch* und so wohl auch: *χρέμυς, πρέμυς, ό ebenf. ein Fisch.*

Mit Verlust des *r*, wie so oft, entsteht sskr. *bèsh = hrèsh*, nicht gunirt: *hrīsh : hīsh*; ihm entspricht lat. *binnio* für *hinnio* (anders Pott I, 143); dazu lat. *hinnulus* (Plin. N. H. VIII, 44 *Equo et asina genitos hinnulos antiqui vocabant*), griech. mit *γ = sskr. h* (für *gh*? vgl. *γελάω*): *γίννος, ό ebenf. Blendling von Hengst u. Eselin*; als ein Wort der Volkssprache und Dialekte hat es verschiedne Schreibarten u. dialekt. Ff. *γιννός, γίνος, ίννος, ίννός, ίννος*, (ύννος zw.).

Sekk. Ff. durch *p* sskr. *hrap, hlap sprechen*, sl. *chrapati schnarchen* (Dobr. 214); griech. mit eingeschobenem Nasal *χρέμπ-τομαι sich räuspern* (anders Pott II, 31 für dessen Erklärung aus *χρεμ-το* mit eingeschobenem *π*, wie in lat. *prom-ptus* vielleicht *χρέμ-ης*, wohl der sich oft Räuspernde, *Alle spricht*; doch kenne ich kein sichres Beispiel dieser Einschlebung im Griech.); dazu *χρέμυς, ή; χρέμια, τό; ἀποχρεμπτικός, ή, όν.*

Sekk. Ff. durch *T*-Laute: sskr. *hrād tōnen*, eig. wohl *hrād u. rauschen*. Daher *hrad-ini ein (rauschender) Strom*, *hrada (rauschender) See*; *hrāda Geräusch*, *hrādin, ni-hrāda, nir-hrāda*; *l = r*: *hlād sich freuen*, eig. *hlad*, wie *pra-hlan-na* (f. *hlad-na*) *freudig, prahlanní Glück zeigt*; dazu *hlāda Spiel*,

Freude; verwandte bei Pott (I, 249), wozu lat. *ludo* für *hlado*; griech. *χλάδ*: *χλάζω* rauschen; *κέχλαδα* erfreut sein (vgl. sskr. *hlād* und Pind. Ol. IX, 2 (ob lat. *laetus* für *hladitu* = sskr. *hlād-ita*?); hierher *χλᾶρόν* (f. *χλαδ-ρό*) munter; redupl. *καχλάζω*; -λασμία, τό; -σμός, ό; -λαίνω; (*καγγλάζω* zw.).

[Hypothetisch: sollte wegen des Rauschens des Hagels auch dieser von dieser Wzf. seine Bezeichnung erhalten haben; *χαλαδ* steht f. *χλαδ*, wie lat. *gra(n)d-o* (wo *r* erhalten) zeigt, sl. *gradŭ* (Kop. Gl.); vgl. jedoch auch Pott (II, 199): *χαλάζα* ($\zeta = \delta j$), *ής* -ζιον, τό; -ζαίος, α, ον; -ζήεις, εσσα, εν; -ζιτης, ό; -ιτις, ή; -ζώδης, ες; -ζάω; -ζόω. — Sollte ferner der *Grand* über welchen das *Wasser* rauscht, ebenfalls von dieser Wzf. her bezeichnet sein: lat. *glarea* f. *gladrea*, nhd. *Grand* (Graff IV, 330), vgl. jedoch auch Pott a. a. O., griech. *χεράδος, τό* Kies; dann überh. was ein Fluss mit sich schwemmt, Schlamm u. s. w.; *χεράς, ή*; *χληδος, -δος, ό*; mit *χεράς* tritt in innigsten begrifflichen Zshang *χερμάς, ή* Kies am Meeresufer, Stein überhaupt; allein wie ist die Form zu vermitteln? zu berücksichtigen ist auch slav. *gromada* Steinhaufen (Dobr. 201); zu *χερμάς*: *χέρμα, τό*; -μάδιον, τό; -διος, ον; -μάζω; -μαστήρ, ό. (Wie ist es mit *χοιράς, ή* Klippe, Drüse? -ραδῶδης, ες? vgl. Pott II, 273)].

[Da *ρ* in Anlautgruppen gern abfällt (vgl. hesh S. 134 aa.), und *χόνδ-ρος, ό* eig. Körnchen heisst; das ihm entsprechende lith. *zegzdras* *Grand*, so könnte vielleicht auch jenes eig. *Grand* bedeutet haben, für *χρονδρο* stehn und hierher gehören (vgl. auch Pott II, 199, wo sich die in mehreren Sprachen *Graupe* bedd. WW. auch zu denen, die *Grand* bedeuten, stellen); zu *χόνδρος*: -ρός, ά, όν; -ρίον, τό; -ρινος, η, ον; -ρίτης, ό; -ιτις, ή; -ρωδης, ες; -ρεύω; -ριάω; -ρείων, τό; -ρίλος (-ρίβος), ό; -ρίλη, -ίλλη, -λα, ή; *συγχόνδρωσις, ή*; *υποχόνδριος, ον*; -ριακος, ή, όν].

Mit Verlust des anlautenden *h*, aber Aspirirung des Auslauts durch dessen Einfluss: *ραθ* (f. *hraθ*) in *ραθα-πυγιζω* einem einen Schlag auf den Hintern geben, dass es klatscht; *ραθα-γέω*; -γος, ό. Mit *ο = α*: *ρόθος, ό* das Rauschen; -θιον, τό; -θιος, ον; -ότης, ή; -θιύς, ή; -θίω; -θιάζω; *ανωρόθια, ή*.

Wzf. *hri* (= *hri*) + *δ*: lat. *rid-eo* (f. *hrideo*), griech. *χλιδ*, redupl. *κικλίζω* kichern; -ισμός, ό; hierher *κίχλη, ή* Drossel; -λίον, τό; *χλ* gespalten: *κικήλη* (dor.), glbd.

χλ durch *ε* gespalten: *χελιδών, ή* Schwalbe; lat. *hiru(n)do*; lith. *kregzd* scheint zu Wz. *kr* tönen (krächzen?) zu gehören. Sie ist nach ihrem Ton (zwitzchern) benannt. Dazu: -δόνειος, ον; -νιος, α, ον; -νις, ή; -νιδύς, ό; -νίζω; -νισμα, τό; -οτής, ό; *χελιδονιύς, ή*.

[Zu einer dieser Wzz. (*γρ*: *κρ*: *χρ*) gehört goth. *hlah-an* lachen (Graff IV, 1112), zu *κρ*: ahd. *granon*, *granjan* (327) und goth. *grētan* rufen].

✓ *γρ*. Im Sskr. *gri* verschlingen, essen (vgl. Pott I, 227), belegt in den Formen: *gar* (vgl. Pott a. a. O.), *garā* das Essen; *gār* in *gāritra* (essbar) Korn; *gir* in *girita* gegessen, *giri*, *giranā* das Verschlingen; *gir* in *girnī* Verschlingen; *gil* (mit *l = r*) in *gilita* gegessen, *gila*, *gilana*, *gili*; *gal* in *gal* essen

(unbel.), gala *Kehle*; ferner, da gara *Gift* (zerfressend) hieher, so auch g'angala *Gift*, Intensivform (nach Bopp Gr. sscr. r. 569) verkürzt (nach Wzlxkon I, 204); ferner g'angala *Fleisch* (essbares). — Verwandte bei Pott (a. a. O. Lth. Bor. Pr. 34, 56), Bopp (Gl. sscr. s. v. grī); dazu slav. glū-titi (*Kop. Gl.*) = lat. glu-tire; lth. gō-gil-oju (redupl.) *heftig fressen*; slav. grū-lo, grū-tani *Gurgel* (*Kop. Gl.*); zu der redupl. Form lat. gur-gul-io (Pott a. a. O.); lth. ger-kle *Gurgel* u. s. w.; ferner ahd. gir-i (*Graff* IV, 225 ff.), goth. gair-on (ebds. 229, vgl. weiterh. sskr. grīdh), ahd. ger-ni (232), garan (*promptus* eig. *begierig* 238), gir (237 = sskr. grīdh-ra, lat. vultur vgl. weiterhin), reduplicirt hun-gar (ebds. 962), Celtisches vgl. bei Dieffenb. (Celt. I, 131 nr. 194); slav. g' für g g'ir-ōn *essen* (*Kop. Gl.*), ob auch in der Bed. *opfern*? sloven. grēm (*Metelko* sloven. Gr. 105).

Griech. gunirt: γάρ-ον, τό; -ος, ὁ eine *Brühe* (vgl. analog in lith. gerti, lett. dsert *saufen* bei Pott (a. a. O.)), redupl. γαρ-γάρ-ων, ὁ *Gurgel* (vgl. oben); -ρίζω; -σμός, ὁ.

[Zu grī mit v für g (vgl. venio = sskr. gam S. 58) lat. voro, und mit β = g (vgl. βα = gā S. 58) griech. βρ *essen* (βιβρώσκω), welches früher (I, 512) falsch].

Ang rī in der Form gra schliesst sich, durch desideratives s (√ as I, 24) formirt: sskr. gras *verschlingen* (Pott I, 278 Bopp Gl. s. v. gras). Wenn oben (S. 120) κόλλα mit Recht zu √ γλ gezogen, so ist mit gras identisch κορες in κορέννυμι (für κορεσ-νυμι 5te Conj. Cl.) aber mit causalser Bed. *verschlingen machen, sättigen*; für diese Etymologie spricht: κορεσ-τός, ἡ, ὄν; jedoch ist slav. krū-mū *Speise* (*Kop. Gl.*), vielleicht auch sskr. kravja (vgl. κρέας) zu bedenken [schwerlich zend. khar *essen* Bournouf C. Y. I, 508, 549 Nott. CXLVIII, Bopp, V. G. 196, Vendid. lithogr. 193, 41]; dazu: κόρος; -ρέω; -ρέσκω; -ρεία, ἡ; ἄκορος, ὄν; -ρία, ἡ; -ρητος, ὄν; διακορής, ες; αἰγικορέυς, ὁ; αἰμακορίαί, -κουρίαί (ον ion.), αἱ.

Mit λ = ρ hieher wohl γλά-νος, ὁ *Hyäne* (für γλας-νο, die *gefrässige*).

Mit Verlust des γ, wie oft, hieher: λᾶ-μία, ἡ, *Gefrässigkeit, ein Ungeheuer* u. s. w.; λᾶ-μος, ὁ *Schlund*; λαμυρός, ὄν *verschlingend*; -ρία, ἡ; λᾶ-ρυγξ (vgl. I, 508), ὁ *Schlund*; -γγίζω, -γισμός, ὁ; -γίτης, ὁ; -γτάω; mit v = s (vgl. γλεῦθ S. 134) λαυ-κανία, λευκανία (vgl. weiterhin), ἡ *Schlund*; λευκανιθήν. — Hieher gehört auch: λαίμός, ὁ *Schlund*, obgleich die Form nicht sicher zu deuten (ob für λαμ + ιο? vgl. jedoch λαιθρός und γλυ-κύς); -μός, ὄν; -μάω; -μώσσω; -μάσσω; (-μία, ἡ zw.); -μίζω; und wohl λαῖ-τρυα, τό *Meerschlund*.

Hieher sskr. mit Verlust des g: las-ta *gierig umschlungen*, ferner las *wünschen* (vgl. lā-las-a (Intensiv; geformt nach Bopp Gr. sscr. r. 560) *brennende Begierde* und la sh *wünschen* (letzteres wohl für organ. (g) la-ksh mit sh = ksh wie oft). Zu las lat. lases, lares die *Wollenden, Herrn*; ob auch lar-gus für las-gus, eig. *willig*, woraus sich alle Bedd. ergeben. Griech. λῶ für λασ-γω (Ate C. C.) *wollen* (defect.); λῆμα (λαῖμα eines Wortspiels wegen vgl. Pass.) τό; -ματίας, ὁ; -τιάω; -τόω; ἄν-δεολήμυ (*Hes.*); ἐνληματίω; hieher Ἀῆμνος (alt. Part. Med.) N.p.

Λατώ N. p. Λαῖς (f. λασιδ) N. p. — λωτός, ὁ (die *ersehnte* Pflanze); — τινος, η, ον; — τόεις, εσσα, εν; — τία, ἡ (Suid.); — τίζω; — τισμα, τό; — ταξ, ὁ Flötenspieler (von λωτός in der Bed. *Celtis australis*, wovon Flöten gemacht werden); κελαινόλωτα (Hes.). — Hieher λα-ρός, ἄ, ὄν lieblich (*ersehnbar*).

vriddhirt λω-ῖων (f. λωσ-ιων von einem Thema λωσν), λῶων, ον; λῶττερος, α, ον erwünschter (sl. lou-tschü K. G.); λῶττος, λῶστος, η, ον.

Hieher λαις; ob für λασιτ: λασιτ (Partic. vgl. H. A. L. Z. 1838, Ergzbl. 338 ff.)? in λαις-καπρος, λαις-παις; λαι (f. λασι) in λαι-οποδίας; λαι-μαργος, und λα in λά-μαχος (dagegen *Rühnkens* Ep. c. 86 ff); λι, welches eine Zszhg von λαι sein würde (vgl. λίαν), ist zw.

λίαν, λίην alt. Acc. f. λασίαν nach brennendem Wunsch (vgl. λελίημαι weiterh.).

λαιθρός, ἄ, ὄν (f. λασι-θρός? vgl. φαιθρός S. 103).

Intensivform ληλαν (= sskr. lā-las in lālāsa, mit eingeschobenem Nasal.) in λήλαντος (Rhein. Mus. 1838 S. 88). Mit ι in der Redupl. λι-λα-ίωμα (für λι-λασ-ίωμα); λελίημαι (f. λελαιίημαι mit Verlust der Red. vgl. Pott II, 75, 100).

Eine sskr. Reduplform ist lal für lalas (nach I, 204), dazu wohl persisch lāleh *Lilie*; daher entlehnt: griech. λείριον, λίριον, τό (Pott II, 99); λείριος, ον; -ριόεις, εσσα, εν; -ρινος, η, ον; -ριώδης, ες.

[nhd. schlund ist eine, mit sskr. sa zsgetzte, zu lat. glutire gehörige, aber nasalirte, Sekundärform, nach Analogie von schleim u. s. w. (S. 122)].

Für ři tritt häufig ru:lu ein, so ist glu in lat. glutio zu fassen, und gru, glu in sskr. glu-k', gru-k' stehlen (vgl. ahd. girnig *Graff* IV, 236) vielleicht auch λαν (gunirt) in λαν-κανία (und λαι in λαιμός für λαν). Zu dieser Wz. ziehe ich als sekundär griech. γλυ-κ-ύς, εία, ύ, was man gern verschlingt, süß; ebenso heisst sskr. gul-ja süß von gři in der Förm gul für gur (vgl. při: pur: pul S. 85), litth. gard-us wohlgeschmeckend, von der Wz. welche = sskr. gři dh, begehren, und sskr. svādu süß (I, 366), wie ich jetzt finde, von su + √ad essen (*gut zu essen*); zu γλυκ mit Umsetzung und d = g lat. dulc-is. In Bezug auf das sekundäre κ vgl. die erwähnten sskr. glu-k': gru-k'.

Zu γλυκός (γλυκ-ίων -ιστος; γλυσσων, ον; -κίότερος; -κύτερος; -κύτατος): -κύτες, ἡ; -κιος, α, ον; -κερός, ἄ, ὄν; -κίεις, εσσα, εν; -κος, τό; -κάζω; -καίνω; -καναίς, ἡ; -ντικός, ἡ, ὄν; -κασμα, τό; -σμός, ὁ; -κισμός, ὁ; -κυσμα, τό; -κων, ὁ; -γλύξις, ἡ; ἀγλυκής, ες; -ἐγγλυκος, ον; -ύσσω. — gunirt: γλευκος, τό; -κινος, δρ, ον; γλευξίς, ἡ; -ἀγλευκής, ες; -κος, η, ον. Mit δ = γ (vgl. δραχ-μή u. aa.) und Verlust des λ = ρ (vgl. πατρία aa.): δ εν-κος, τό (vgl. Pott II, 277 dialektisch); ἀδευκής, ες, πολυδευκής, ες; Πολυδευκής N. p. Δευκαλίων N. p.

Da aus dem Begriff des Verschlingens mit Leichtigkeit der des heftig Begehrens hervorgehn kann, auch im Deutschen hervorgegangen ist (vgl. oben), so ziehe ich mit Pott (I, 227) hieher: sskr. gřidh (vermehrt durch √dhā) begehren; dazu und zwar mit der eigentlicheren Bed. slav. gladü *Hunger* (K. Gl. vgl.

hungar S. 136), ferner ahd. girida (*Graff* IV, 227), welches jedoch auch aus giri auf deutschem Boden gebildet sein kann; der Form nach lith. gard-us (s. oben), lett. gahrds; vgl. gor-óju, *ich bin lüstern*, welches der Bed. nach hierher, der Form nach zu der einfachen Wz. gehört, also unsre Verbindung vermittelt; derselbe Fall bei lth. gir-rás, lett. dsirrohs *begehren* (*Pott*, Lth. Bor. Princ. 34). Griech. γλῖχ-ομαι *begehren* (schwerlich = einem sskr. grīh für grīdh, sondern für γλιθ + σκ also eig. γλίσχομαι; wegen der Verwechslung mit γλίσχ (S. 120) ist vielleicht hier σ ausgeslossen (wie in τετυπ + σθον: τετυφθον) und γλιθχ: γλιχ geworden; γλῖχων, ὁ (auffallend). — ρα = ri (vgl. slav. gladü) in: ἄ-γορή-ετο (wo ἄ = ἄ I, 382) *wollte* (*Hes.*)

Mit Verlust des γ: [λοιθ-ον, *Hunger* (*Hes.*)?] λιθρός, ὁ, ὄν, für γλιθ-ρο (= sskr. grīdh-ra) *gierig, frech* u. s. w. -ραίνω; eben so λι-μός, ὁ *Hunger* (vgl. slav. gladü anders *Pott* I, 208, 260); -μώδης, ες; -μηρός, ὁ, ὄν; -μαίνω; -μώσσω; βούλιμος, ὄν; -μία, ἡ; -μιάω; -ασις, ἡ. Zur Form γραθ: γλαθ: λάθ: λᾶρος, ὁ *ein gefrüssiger Vogel*.

Dass im Lat. v dem sskr. g gegenübertritt, haben wir schon mehrfach gesehn, vgl. auch hier grīdh-ra, lat. vult-ur *Geyer*; im Griech. haben wir nun γέντο für ἔλετο, oder vielmehr ἐέλετο, wo, wie sich weiterhin zeigt, griech. ε ebenfalls für organisches γ steht, nicht umgekehrt; dass nun auch ἐλδ *begehren, wünschen* einen Laut, wahrscheinlich ein ε verloren, zeigt ἐ-ελδ; wenn das *hesych.* γέτις glossirt durch ἐλπς, wirklich für γελτις steht (*Thiersch* Gr. Gr. 226), so ist es organisch γελδ + τς und entscheidet für anlautend γ in ἐλδ. Daher ziehe ich εελδ (mit δ für θ vgl. I, 71 u. oft) hierher; also ἔλδομαι (für εελδ.) ἐέλδομαι (s = ε), *begehren*; ἐλδωρ (für ἐλδωρον vgl. ἐλπωρή) ἐέλδωρ, τό. —

Eine sekundäre Form durch b-Laut, in derselben Bed. ist lett. gribbeht *wollen, begehren*; zu ihr steht griech. εελπι *hoffen (wünschen) machen* in demselben Verhältniss fast wie εελδ zu sskr. grīdh. Wenn in εελ-πι (für grī + p in der Gunaform gar p mit λ = r: γελπι) das p das Causale ist, so heisst es wörtlich: *begehren machen*; dass εελπι ein ε hat, zeigt ἄελπιος, εε-φολπ-α, ἐέλπομαι; also: ἔλπω (ἐλπομαι *wünschen, hoffen*); ἐλπς, ἡ; -πιζω; -πισμα, τό; -σός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἐλπωρή, ἡ; ἄελπιος (f. αεελπι.), ὄν; -τής, ες; -τία, ἡ; -τέω. ἀνέλπιτος, ὄν; -τέω; -τία, ἡ; ἀπελπισμός, ὁ.

Wie nahe sich die Begriffe: *verschlingen* und *gierig ergreifen* liegen, bedarf kaum einer Bemerkung, daher ziehe ich hierher sskr. grī-bh, sekundäre Form durch √ bhā (S. 101), welches in den Veden (*Ros. Spec. Ved. p. 11*); ahd. entspricht grifan u. s. w. (*Graff* IV, 314 ff.); mit ra = ri slav. grab-ljōn (*K. G.*) lett. grahbt (vgl. oben gribbeht), lth. greb-ju *fassen* (vgl. *Pott* I, 281, II, 223); hierher sskr. (guvrt) garbh-a eig. *der Empfangende (concupiens), der uterus*; mit λ = r und δ = γ wie oft, griech. δελφ-ύς, ἡ, *Bärmutters* (vgl. *Pott* I, 87, 281, II, 124); ὀμόδελφος, ὄν; ἄδελφος, -γειός (ἄ = ἄ I, 382 für sskr. sagarbhja vgl. sagarbha), ὁ; -ή, ἡ; zsgzg. ἄδεληρός, ἡ, ὄν (vielleicht auch = sskr. sagarbha); vgl. *Pott* (II, 45, 164, 497, I,

114, 281); -φῖδιον, τό; -φότης, ἡ; -φικός, ἡ, ὄν; -φιδέος, -δοῦς, ὅ; -δεη, δῆ, ἡ; -φιζω; -φιζεις, ἡ. — Hieher δέλω-αξ (Suff. ακο?), ὅ, ἡ Schwein (weil es so viele Junge concipirt); -άκιον, τό; -κειος, ον; -κοῦμαι; ebenso δέλω-ίς, -ίν, ὅ; -ινίσκος, ὅ; Δελφοί N. p.

[I für r auch in sskr. galbh in pra-galbh-a frech (eig. gierig vgl. lat. procax) stolz u. s. w.; ob dahin ags. gēlp-an (superbire) u. s. w. (Grimm II, 32, nr. 345); ebenfalls in lith. glob-oju umfassen].

Sskr. garbha ist ferner das concipirte, das Kind; griech. ρε=ra = ři und β=g wie oft βρέφ-ος, τό (Pott I, 87, 281); -φικός, ἡ, ὄν; -φύλλιον.

[Hieher zu garbha, setze ich jetzt auch sskr. arbha, mit Verlust des g griech. ὄρφο u. s. w., die früher (I, 103) noch nicht etymologisch erkannt].

Da anlautendes g abfällt (vgl. S. 120 und oft), so ziehe ich ferner hieher sskr. labh ergreifen für glabh (vgl. lith. globoju). Im Griech. entspricht genau λαφ und mit β=φ: λαβ; aus Gael. scheint lamh (Hand, die ergreifende) hieher zu gehören; sonst kenne ich keine Formen der verwandten Sprachen die mit Sicherheit hieher zu ziehn wären; die bei Pott (I, 259) verglichenem haben wir theilweise zu andern Wzff. gestellt, theilweise sind sie unsicher. Da nun der Verlust von g in anlautender Gruppe gl so natürlich ist, so könnte er in diesen drei Sprachen unabhängig von einander eingetreten sein, so dass die Wzff. sskr. labh, griech. λαφ, gael. lamh erst nach der Sprachtrennung sich gebildet hätten. λαφ in εἰληφα (für λεληφα); λάφυρον, τό; (-ρεύω zw.); ἀμφιλαφής, ἐς; -φεια, ἡ; λαβ in λαμβάνω (ἐλαβον, λήψομαι); λαβή, -βίς, ἡ; -βιον, -βιδιον, τό; λήψις, ἡ; ληπτῆρ, -της, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; λῆμμα, τό; -άτιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τισμός, ὅ; ἀντιλαβεύς, ὅ; ἐπιληψία, ἡ; -ψιμος, ον; -λήπτωρ, ὅ; -τομαι, -τίζομαι, -τεύομαι; προσωποληπτέω; ἀνδρολήψιον, τό; εὐλαβής, ἐς; -βεια, ἡ; -βέομαι; -βιη, ἡ; ἐργολάβος, ον; -βία, ἡ; σὺλλαβίζω; -λήβδην; διλήμματος, ον; — ob hieher λαβ-ρῶ-νιος, ὅ ein grosser Becher (vgl. ἀμφιλαφής)? Intensivform (Bopp Gr. s. 561, 572) ist in λαίλαψ, ἡ (der stark erfassende) Sturm (and. Pott I, 258); -λαπῶδης, ἐς; -πέω, -πίζω.

Hieher, mit s = α: λέβ-ης, ὅ, ein (Hand-) Becken (vgl. Pott II, 561); -βήτιον, -τάριον, τό; -τίζω; -τῶδης, ἐς.

[Ich erwähne hier λαβ-ύρινθος, ὅ, natürlich sehr zweifelnd; man kann es auch anders aus dem Griech. etymologisiren (ob λα sehr und βυρίθ zu √ θρυι (q. cf.) sehr verkrümmt?) und vielleicht ist es fremd (Herod. II, 148); dazu: -θειος, ον; -θῶδης, ἐς].

[Pott (I, 260) zieht auch λίμβος (-βός), ον, naschhaft hieher. Der Form nach liesse es sich durch σκαρ: σκιρ und ähnliche vertheidigen. Die Bed. würde sogar zu der Grdbed. dieser Wurzel: verschlingen zurückkehren; allein es ist ein spätes Wort für λιχ-νός (S. 28) und hat λίμφ-ος als Nebenform; vielleicht ist es daher nur eine dialekt. Nebenform von diesem: λιχ: λιφ: λιβ mit eingeschobenem Nasal; dazu λιμβεύω, -βεία; -φεύω].

Das Desiderat. von labh ist im Sskr. lips zu erlangen wiinschen, begchren; diesem entspricht, mit Assimilation λίσσ-ομαι,

λίττομαι und Verlust des einen τ: λιτή (vgl. μέλιτα I, 500 aa.), ἦ. Wenn man mit Pott (I, 260) λίπτω mit lips identificirt, so würde sich λίσσομαι vielleicht umgekehrt aus λίττομαι für λίπτομαι deuten lassen; allein bei dieser Identificirung ist das τ in λίπτω schwer zu deuten und λίψ, βοσ, ἦ *Verlangen* scheint doch auf λιβ als Wzfl. zu zeigen, daher ziehe ich λιβ in λίπτω zu sskr. gñbh in der Bed. *gieren, begehren*. Zu λιτή: λιτός, ἦ, ὄν; λίτομαι; -τάζομαι, -ταίνω; -τασμός, ὄ; -τανος, ὄν; -τησιος, ὄν; -τανεύω; -νεντός, ἦ, ὄν; -τικός, ἦ, ὄν; -νεία, ἦ; zu λισσ: λιστός, ἦ, ὄν; [ob λισσάνιος lakon. = ἀγαθός?].

[Mit lu = ru = ři, wie oft, gehört zu gñbh sskr. lubh *begehren* (verwandte bei Pott I, 260), dazu lat. lib-er *einer der seinen (freien) Willen hat*; danach denn zu gñdh griech. ελυθ (s = g, wie oft S. 120) in ἐλευθερός, ἄ, ὄν, welches oben (S. 29) noch nicht erkannt war].

Im Sskr. erscheint statt der Vedenform gñbh die Form grah (mit ra = ři und h für bh, wie oft); diese Form war schon vor der Sprachtrennung fixirt, da ihr entsprechende fast in allen verwandten Sprachen erscheinen; hieher irisch glac *Hand* griech. mit δ = g: δραχ: δράσσω (für δραχῶ Ate C. C.), -τιω; δράγμα, τό; -μός, ὄ; -μή, ἦ; -μῖς, ἦ; -μεύω; δράξ, (κος), ὄ; δραγδην; περίδραξις, ἦ; δραχμή, ἦ; -μαίος, -μῆϊος, -μαιορ, -μίδιος, α, ὄν; -μιον, τό; -μῖς, ἦ; δίδραχμος, ὄν; πενταδραχμία, ἦ; τετραχμον, τό (f. τετραδραχμ.).

Mit β für g wie oft βραχ in βραχ-ίων, ὄ (der ergreifende) *Arm* (lat. brachium) vgl. sskr. pra-graha gñd.; anders Pott (I, 110), Bopp (V. G. 178), *Diefenb.* (Celt. I, 210); βραχιόνιον, τό; -ονιστήρ, ὄ.

Mit ο = α: βρόχ-ος, ὄ *Schlinge* (die fassende); -χίς, ἦ; -χωτός, ὄν *verstrickt*; ἀποβροχιζω; βράγχω (*Hes.*).

[βρόχω (I, 376) in der Bed. *verschlingen*, so wie βρό(γ)χος, βρόχθος *Schlund* (ebds. 375); βρόντιω (I, 376 für βρουχ-ιω εν = ři). βρόνω *verschlingen* (376), ziehe ich jetzt hieher].

[Sollte man βραχ-ύς (S. 71) für *greifbar* nehmen und hieher ziehen dürfen?]

Mit Verlust des anlautenden g slav. rónka (*R. G.*) lth. ranka *Hand*. Hieher könnte man griech. λάζομαι, -ζυμαι, wegen λάζομαι ziehen; doch liesse sich auch ξ durch Einfluss des ζ wie im Dorischen (παίζω: ξω) deuten und λαζ für λαπτ von λαβ (S. 139) wie νιζ: νιπτ: νιβ leiten.

[Ebenso jetzt hieher ῥά-ρος, nach Analogie von δελφύς (S. 138) βρέφος (S. 139), für (g) ρα (h) -ρος (vgl. S. 10)].

Das h, mit welchem grah (gñbh) schliesst, wird sehr oft eingebüsst; so gehört hieher lat. grā-tus (für grah-tus *annehmbar*), gre-mium (für greh-mium eig. *concupiens* vgl. sskr. garbha S. 139 aa.) und gero für gerho, (gessi für ger-si; gestum für gertum folgt falscher Analogie) *ergreifen*. Diesen Verlust erkennt man auch im Sskr., wenn man san-gar-a mit san-grah-a vergleicht (beide z. B. *Versprechen*); griech. hieher mit δ = γ und λ = ρ, wie oft: δλεθ: gespalten δελεθ in δελεηαρ: δέλεαρ, τό (das zum *Greifen, Fangen Dienende*) *Köder*; δελεάζω; -ασμα, τό; -μάτιον, τό; -σμός, ὄ; -στρεύς, (δelaστρεύς),

ὁ; δελεάστρα, ἡ; -στρον, τό; δελέαμα, τό; δελεατ zsgzg. in δελή-
τ-ιον, -τήριον, τό; von δελς: δέλετρον, τό; δέλος, τό; mit β für γ
(wie oft vgl. βρέφος S. 139 βιβρώσκω): βλήρ (Hes.) für δελήρ =
δέλεαρ.

Mit ᾱ=ᾱ zsgstzt: ᾱ + γερ *zusammennnehmen* (lat. con-gero);
ἀγείρω (f. αγερω 4te Conj. Cl.); ἀγείροντο; ἀγρόμενοι; ἀγρηγε-
κώς, ἡγερέομαι, ἡγερέθομαι (vgl. Pott II, 80, 153, I, 219); ἀγε-
μιός, ὁ; ἄγεραις, ἡ. θυμῆγερέω (wegen θυμὸν ἀγείρειν); ὀμη-
γερός, ἑς; νεφεληγερέτης, ὁ; ἱππαγρέται, οἱ. [ob mit π für γ
(vgl. κόρος S. 136) κωλακρέται, οἱ; -τέω?] προηγορεών,
πρηγορεών, ὁ. —

ἀγορά, ἡ; -ρήθεν; -ρήνδε; -ρος, ὁ; ἀγοραῖος, α, ον; -ράζω;
-ρασμα, τό; -σμιός, ὁ; -σις, -σία, ἡ; -σειώ; -σιός, ἡ, ὄν; -τικός,
ἡ, ὄν; -τής, ὁ. — ἀγοράομαι; -ρητής, ὁ; -τύς, ἡ; -ρεύω; ἀλλη-
γορέω; -ρημα, τό; -ρία, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; κακήγορος, ὁ; -ρίστα-
ρος, -τατος; -ριον, τό; λαβραγόρης, ὁ; ἀπαγόρευσις, ἡ; -ρευμα,
τό; -ρευτικός, ἡ, ὄν.

Hierher ὄρθαγόρας, ὁ; fraglich ob ὄρθαγορίσκος, auch
ὄρθαγορίσκος, ὁ Ferkel; -χειος. ob μανδραγόρας, ὁ *Alraun*
(eine einschläfernde Pflanze, ob daher μανδρα zu sskr. mad I,
511, 513, 514, *trunken sein*); -ρίτης, ὁ.

mit α: ἀγαρόρις = ἀγορά; ähnlich ἀγορόρις (Hes.).

äol. υ=ο: ἀγυρίς, ἡ, durch Homer in die κοινή überge-
gangen: ἀγυριός, ὁ; ἀγύρης, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τώδης, ες; -τικός,
ἡ, ὄν; -τάζω; -τεία, ἡ; -ὀμηγυρός, ες; -ρω; -ρίζομαι; πανηγυ-
ρισμός, ὁ; -οικός, ἡ, ὄν; -ριστής, ὁ; μητραγυρίω. —

Indem in der Form ᾱ-γερ für ρ: λ erscheint, gehört hieher:
ἀγέλη, ἡ, eig. *zusammen genommen, getrieben* (vgl. ἀγελάζω)
Schaar, Heerde (vgl. con-greg-o); lat. grex dagegen hat h er-
halten, indem es sich eng an sskr. grah zn schliessen scheint, und
früher auch wohl ein Präfix gehabt (schwerlich gehört ahd. kor-
tar *Heerde* (Graff IV, 490) hieher); anders Pott (I, 184, 219);
davon: -λήθεν; -λήδον; -δά; -λήτης, ὁ; -λαιος, α, ον; -λάζω
(*zusammentreiben*); ἀγελάτης, ὁ; ἀτιμαγέλης, ὁ; -λέω; συναγε-
λασμός, ὁ; -στικός, ἡ, ὄν.

ᾱ (= ᾱ I, 382) + γερh (= sskr. grah), eig. *zusammenfassen*,
dann *fassen, nehmen* überhaupt; gilt für äolisch; dazu: ἀν-
τ-άγρε-τος, ον; -εσία, ἡ; παλινάγρετος, ον. Ich erwähne hier
ἄγρηγον, τό Netz [was aber auch zu ἄγ (für γαγ I, 150) gehö-
ren kann, so wie einiges, dahin gesetzte (z. B. ἄγρεμα. -μων.
-μιος, -σία) auch hieher gehören kann; ζω-γρέ-ω (vgl. I, 151)
lebendig fangen (vgl. II, 128), ziehe ich jetzt mit Bestimmtheit
hieher] ἄγρ ferner: in βάλανάγρα, ἡ; κρεάγρα, ἡ; ὀδοντάγρα;
πυράγρα; ποδάγρα, -γράφω; -γραφίω; -γραφικός, ἡ, ὄν; -γραφος, ον;
(-γραφίζω zw.) u. aa. [In Ζαγρεύς N. p., welches alte Tradition
mit ἄγρεϋς identificirt, scheint mir die für ἄγ (I, 150) angenom-
mene Wz. (jag) vollständiger mit ζ=j, wie gewöhnlich, erhalten].

Da ἀγρίω mit αἰρέω identificirt wird, so könnte man beide
für organisch identische und nur dialektisch auseinander getre-
tene Formen halten. In diesem Fall wäre, zwar eine sehr einzeln
stehende, aber doch nicht unnatürliche Veränderung von γ und α
hätte unorganischen Spir. asp., wie nicht selten, erhalten. Allein

ἀγρέω : αἰρέω könnten sich auch nur in Bezug auf die Bed. dialektisch gegenüberstehn, dagegen in der Bildung verschieden und nur wurzelhaft verwandt sein. In diesem Fall bietet sich folgende Erklärung. Der Aorist (3te Pers.) von αἰρέω lautet γέν-το für γελ-το; hier liegt dieselbe Wz. vor, wie in ἄ-γελ. Durch γ für γ (vgl. S. 138) entstand γελ (Dawes Misc. 259), oder mit $\epsilon = \gamma$, wie oft, ἐλ (εἶλον = ἔγελον ἔελον: εἶλον); ebenso würden wir für die αἰρε zu Grunde liegende Form γαρ (vgl. ἄρερ : ἄγελ) nehmen; diess wird γαρ : ἄρ nach der 4ten C. Cl. ἄρε : αἰρε und durch ο gemehrt (vgl. αἰρέμενος, neben αἰρόμενος Buttm. Lob. Gr. G. II, 101 u. viele aa. der Art) αἰρέ-ω; αἰρεσις, ἥ; -σιμος, ον; αἰρετός, ἥ, ὄν; -τέος, α, ον; -της, ὅ; -τις, ἥ; -τίσω; -τιστής, ὅ; ἀφαιρετικός, -ρηπτικός, ἥ, ὄν; -ρεμα, -ρημα, τό; -ρεματικός, ἥ, ὄν; ὑφαιρέτρια, ἥ; ἀρχαιρεσία, ἥ; -ιακός, ἥ, ὄν; -ιάω; -ιον, τό.

φαῖναι in ἀπ-αυρ-ἄω (Pott I, 226); -ρίσκομαι; ἐπ-αυρέω; -ρεσις, ἥ; -ρίσκομαι; φαῖναι in ον: ἀπούρασ.

γελ in γέντο (vgl. φίντις S. 106); γελ : ἐλ : ἐλῶ u. s. w. ἐλετός, ἥ, ὄν; ἔλωρ, -ρον, τό; -ριον, τό; -ριος, ὅ ein Wasservogel; Ἐλένη N. p. (für γελήνη Daw. 258) die Geraubte? εἰλῶς, ὅ im Zustand des Gefangenseins; aber lat. servus scheint davon nicht getrennt werden zu dürfen (sa + ver-vus? vgl. I, 82, 83); εἰλώτης, ὅ; -τικός, ἥ, ὄν; -τεύω; -τεία, ἥ. [Mit Erhaltung des organ. ρ: γερ in ἀναφερ, alterthümlich ἀνφερ, assimilirt, ἄφερ, in ἀφείρω, ἀείρω aufnehmen, aufheben, welches früher (I, 84) noch nicht erkannt war].

ἐντης (vgl. γέντο) in αὐτοέντης, αὐθέντης, ὅ; αὐτοενταί; αὐθεντία, ἥ; -τικός, ἥ, ὄν; -τημα, τό.

α = ε: γαλ (Dawes 246): ἀλίσκομαι, (ἀλώσομαι, ἐφάλων : ἑάλων u. s. w.); ἄλωσις, ἥ; -σιμος, ον; ἄλωτός, ἥ, ὄν; ἀναλώω; -λωμα, τό; -λωτής, ὅ; -τικός, ἥ, ὄν.

β = (γ =) g: βερ-νώμεθα durchs Loos erhalten (Hes.) [so auch hieher (wegen sskr. gṛīdhra lat. vultur S. 138) βείραξ, ἱέραξ (letzteres für φεραξ), die früher (I, 323) unsicher gelassen].

√ γρ(α) Im Sskr. ghrā riechen (vgl. Pott I, 182) kurz ᾱ in ghrati Nase, dazu abd. gor Mist (Graff IV, 236), slav. grenz ſ Mist (gren znōn K. G.), litth. grassus ekelig, griech. γρᾶ-σος, ὁ Gestank, -σων, ὅ.

Mit β = γ (vgl. S. 140) βρω-μος, ὅ Bocksgestank u. s. w.; -μώδης, -ματώδης, ες; -μέω. [Hieher βρᾶ : κινά-βρᾶ (vgl. κίνα bei √ κίς) ἥ Bocksgestank und I, 265, wo -βρευμα, τό (κινάυρα, -ράω Poll.) vergessen].

Das ρ weist, wie gewöhnlich, auf den Laut, welcher im Sskr. ři-Vokal; daher hieher gunirt βορ reduplicirt in βόρ-βόρος, ὁ Mist, -ρώδης, ες; -ρύζω; -ρίζω; καταβορβόρωσις, ἥ.

Da ὕρ = ři oft, so ziehe ich hieher γυρ in ἀνά-γυρ-ις, ἥ; -ρος, ὅ, ἥ; ὄγρό-γυρος, ὅ ein übelriechendes Kraut.

Mit α = γ (vgl. S. 131) ἄρω (für γρω) in ἄρω-μα, τό; -ματικός, ἥ, ὄν; -τώδης, ες; -τίτης, ὅ; -τίζω.

Spurloser Verlust des γ: ὀῖν, ὀῖς, ἥ = sskr. ghrān'a Nase, mit Verlust des thematischen Vokals und dadurch Uebergang in

die dritte Declination; ῥινιον, -νάριον, τό; -νάω; [ob gael. sròn *Nase* hieher? sek. Form durch c ist lat. ra(n)c-idus vgl. weiterhin abh. riuch-an].

Dassssskr. ghón'a die Nase zu ghrán'a gehört, ist keine Frage; sollte es für ghrón'a stehen? auf ghru führt auch griech. ερου *spüh-*ren mit ε=γ, wie schon mehrfach, für γρυ und die abh. sekundäre Form. rin-ch-an (*Graff* II, 436), mit spurlosem Verlust des Aulauts = sskr. gh, wie oft; da dieses sowohl unser *riechen*, als *rauchen*, so erweist sich auch litth. garas *Rauch* als zu dieser √ghri gehörig. Zu griech. ερυ: ερεν-να, ἡ *das Auswitlern der Fährte*; -νάω; -νητήρ, -τής, ό; -τρια, ἡ; ἀνερεύνησις, ἡ; -νητος, ον; ἐξερευνητικός, ἡ, όν.

(γρ)γρά-ω, γραίνω *nagen*; lett. grauschu (Prät. graud-u Inf. graus-t), litth. graužu, grausti, slav. glod-ati lat. rōd-ere (für grōd-ere) u. aa. (vgl. *Pott* II, 199, 271) führen auf eine Wz., der ungefähr griech. γραυδ entsprechen würde. Da aber δ gewöhnlich sekundär und αυ Vriddhi von υ, so führt diess auf eine Wz. γρυ; diese scheint in γράω (für γραω 1ste Conj. Cl.) hervortreten, dazu πολύγραος; an γράω schliesst sich γραίνω, etwa nach falscher Analogie von δράω: δραίνω; *Pott* nimmt es für γράδ-ω (vgl. I, 115 aa.), allein diese Form, obgleich nicht unmöglich (wenn ρ = sskr. ri), wird wenigstens durch nichts indicirt. Eine Wz., an die sich γρυ mit einiger Sicherheit schliessen liesse, kenne ich nicht, der minder sicheren und gleich berechtigten Möglichkeiten sind viele. Zu γραίνω intensivisch reduplicirt (*Bopp* Gr. s. 569) γάγγραινα, ἡ, ein stark (*nagendes*) *fressendes Geschwür*; -νόομαι; -νωσις, ἡ. —

γρυ Naturlaut das *Grunzen* nachahmend (ein andres γρυ I, 211); dazu γρύζω, lat. grunnio (sl. grüm-ljōn *tönen* K. G.?), abh. grun, grunzjan (*Graff* IV, 328 ff.); γρουσιός, ό; γρυκτός, ἡ, όν; γρύσων (für -κίων vgl. γρυλλίων) ό, *Ferkel*; ἀγρυξία, ἡ; γρύλλος, ό; (für γρυκ-λο?), γρυλος, ό; γρυλλίων, ό; γρυλλίζω (ὑλίζω); -ισμός, ό; γρύλλη, -λησις, ἡ. — Mit diesem Naturlaut hängt vielleicht Wz. γρ *tönen* zusammen (*S.* 129).

√γνώ. In Sskr. g'nā *kennen*; verwandte bei *Pott* (I, 182 ff. vgl. Lth. Bor. Pr. 26), *Bopp* (Gl. sskr. s. v.), *Graff* (IV, 408, 567); mit kurzem ā sskr. g'na *weise*, gn'a-p (Causalforn); Präs. von g'nā: g'nā-mi u.s.w. scheint darauf zu deuten, dass g'nā eine Contraction aus g'a-nā; daher eine Verbindung mit √sskr. g'a-n (*S.* 116) nicht ganz unmöglich (*Pott* I, 253, II, 198); an diese Form goth. kun-nan *wissen* (für kun-jan? 1te Conj. Cl. *Graff* IV, 408). — griech. γνω: γιγνώ-σκω (vgl. sskr. g'ig'nā-sa aa.), IV, 408). — γινῶσκων u.s.w.; γνώσις, ἡ; γνωστός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; γινώσκω; ἔγνω u.s.w.; γνώσις, ἡ; γνωστός, ἡ, όν; γνῶμα, τό; (lat. groma *Pott* I, 101); -τηρ, -της, ό; γνωστός, ἡ, όν; γνῶμα, τό; (lat. groma *Pott* I, 101); -ματεύω; -τευμα, τό; -μη, ἡ; -μηδόν; -μίδιον, τό; -μικός, ἡ, όν; -μων, ό; -μονικός, ἡ, όν; -μονεύω; -μοσύνη, ἡ; — γνωρίζω (lat. gnā-rus); -ισις, ἡ; -σμός, ό; -σμα, το; -στικός, ἡ, όν; γνώριμος, ον; -μότης, ἡ; [lat. gnarigo zu narro (*Fest.* p. 95), gnarivisso; norma für gnor(i)ma]. ἀνάγνωσμα, τό; -σθρίον, τό; ἀγνωμονέω; -νως; ἀγνώς, ό, ἡ; -σία, ἡ; ἀγνωσσο; φυσιογνω-

μία, ἡ; δυσγνώριστος, ον; an γνο: ἄγνοια (durch Suff. ja); -νοίεω, -νοίω; -νόημα, τό.

[Da sskr. anu + g'nā Befehl heisst, zieht Pott (I, 183 II, 151) hieher: ἄνωγα befehlen; allein diess ist, abgesehn von andern schwer anzunehmenden Aenderungen, ein Perfect. Ich erkläre es ähnlich wie ἡνοχα (S. 22), ἡνοθα (I, 77) und stelle es mit ἄν-ἀγκ-η (II, 22) zusammen; nur ziehe ich es zu der Wzf. ἄγγ (S. 18) nicht ἀγκ; daraus würde, nach Analogie von ἡνοχα (eig. ἀνοχα) ἀνογ, oder mit Versetzung der Quantitäten ἄνωγα d. h. ich zwinge; gegen eine Verbindung mit ἀνάσσω (Kühner Gr. Gr. I, 260) spricht der Mangel des ς; dazu ἄνωγμιεν; ἡνογον, -γεον u. aa. ἀνωγή, ἡ.]

Mit Verlust des γ: νόος (für νοϊός vgl. ἄγνοια, ἀγγινοια), νοῦς, ὁ (Pott a. a. O. II, 689); (Acc. νόα, N. νόες D. νοί); νοϊδιον, τό; νοερός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; (-ρωτός, ὄν zw.); νοέω; νόημα, τό; -μων, ον; νόησις, ἡ; -ητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; νοηρός, ἄ, ὄν; (νοῶ spät); ἄνοια, ἡ; ἀνοητία, -ησία, ἡ; -ηταινω (-ητεύω?); ἐπινοηματικός, ἡ, ὄν; εὐνοϊκός, ἡ, ὄν; ὁμονοεῖον, τό; προνοητής, ὁ; Θεανῶ (Pott II, 377), Κρατίνος (ebds. 395).

ο für γ (vgl. S. 120) ὄνομα, τό; (dafür entscheidet lat. cognomen gegenüber von nomen) für ὄνομαν (wie lat. nomen u. die Derivata zeigen); in den übrigen verwandten ist der Anlaut spurlos verschwunden (vgl. Pott I, 182); ὀνομαίνω (für -μαν-ιω); -μάζω; -μασις, -σία, ἡ; (-σμα, τό?); -στός, ἡ, ὄν; -τί; -τήρ, -της, ὁ; -τήρια, τά; -τικός, ἡ, ὄν; ὀνοματίον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; ὄνυμα (äol.), τό; ἀντωνυμία, ἡ; -μικός, ἡ, ὄν; ἀνώνυμος, ον; -μί, -μεί; νώνυμος (f. νωνυμανός vgl. I, 530), ον; ὀμωνυμέω; -μιος, ον; παρωνυμίζω; -ιάζω; -ίασμα, τό; παρωνυμῶ.

Mit dem organischen sskr. g'nā-man identificire ich auch ση-ματ (ματ = man wie in ὀνοματ); σῆμα, τό Zeichen (vgl. slav. znamenie, russ. znak Zeichen); wegen g' in σ vgl. I, 685 wegen Verlust des γ oben. Dazu σημάτιον, τό; -μάδιον, τό; -μαλέος, α, ον; -ματίζομαι; -ματόεις, εσσα, εν; σημαίνω (σημανῶ vgl. ὀνομαίνω) -μανσις, ἡ; -ντήρ, -τωρ, ὁ; -τρια, -τρίς, ἡ; -τῆριον, -τρον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; σημασία, ἡ; σημαία, ἡ; -μεία, ἡ; -μειον, τό; -ειώδης, ες; -ειώω; -εῖωσις, ἡ (-εῖωμα, τό zw.); -ωτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἄσημος, ον; -μότης, ἡ; -μων, ον; -μαντος, ον; διοσημία, ἡ.

Da g'nāmi zu g'nā im Sskr. und δ = γ oft im Griech., ziehe ich hieher δήν-εα, τά Künste u. s. w. ἄδηνές = ἀπρονόητον; ἄδανῆ, ἡ (Hes.).

* für γ dialektisch in κοιν-νέω, κονέω, vgl. goth. kunnan (S. 143); daraus wohl κοέω (ionisch); κοάω in ἀμνοκόων, εὐρυκοάς, εὐρυκόωσα, in einer Menge Nn. pp. ἱπποκόων u. aa. (Pass. s. v. κοέω); ὀρνιθοκόος; κοάλεμος (zu ἡλέος I, 63).

Wurzeln und Wzformen, welche mit K anlauten.

K, κάππα genannt, nach einem phönicischen W. = hebr. קָפּ, nahm auch, als im Griech. nicht unterscheidbar, das κόππα, hebr. קָפּ, welches sich auf einigen Münzen in der Gestalt Q (lat.

q) erhalten hat, in sich auf. Letztres diente, Pferden eingebrannt, dazu, sie als *corinthische* zu bezeichnen, daher $\kappa\omicron\pi\pi\alpha\varsigma\iota\alpha\varsigma$, ó ein Pferd mit dem Zeichen Q.

z, h_F, eig. Fragpron., dann relativisch (verbindende Frage vgl. *wer, welcher* lat. *quis, qui*) und *indefinit* (geschwächte Frage) (vgl. nachgesetztes lat. *quis* deutsches *wer* u. s. w.). Die Form hv im Deutschen erhalten (goth. hv-a-s *Graff* IV, 1183 ff.); in den meisten verwandten Sprachen (schon im Sskr.) ist hv zu k verhärtet. Für die Richtigkeit dieser Auffassung, wonach hv organisch und k phonetische Wandelung, nicht umgekehrt, vgl. man S. 63, 64 und Wz. $\mathfrak{h}\mathfrak{v}\mathfrak{i}$: hvri : kri u. s. w.; auch spricht einigermaßen dafür griech. $\pi\omicron$ = hva. Dass der Uebergang von hv in k auch natürlicher sey, als umgekehrt, will ich in diesem Werke, wo unser Augenmerk erst Basen für die Theorie sammelt, nicht urgiren. Da hv die organische Consonanz, so wäre es nicht unmöglich, dass diess Pronomen ein Compositum aus den Pronominalstämmen h(a) und v(a) (I, 272) sey. Doch ist dabei zu bedenken, dass da der organische Consonant des Pronominalstammes h(a) sskr. gh ist (vgl. Pron. χ), die organische Consonanz des vorliegenden Pronomst. ghv sein würde, welches schon vor der Sprachtrennung zu hv geschwächt und wahrscheinlich auch zu k verhärtet sein müsste; anders *Bopp* (V. G. §. 386 ff.). Diese Pronominalconsonanz tritt, wie die meisten Pronominalstämme, mit den Hauptvokalen a : i : (u?) auf, also organisch hva : hvi : (hvu?).

1. Form hva; goth. hva; mit Verhärtung des h durch Einfluss des v: lat. *quo* (wovon Ff. in der Declinat.), sskr. *ka*; aa-Verwandte bei *Bopp* (a.a.O. insbes. S. 558), litth. *kas* *wer* (*kame* *wo* = sskr. *kasmin* Loc.), *kad* *wann* (= sskr. *ka-da*), *kai* *wie*, lett. *kas*, *wer* u. s. w. griech. hv in π durch Einfluss des labialen v, ionisch in κ ; also $\pi\omicron$: $\kappa\omicron$ in $\pi\eta$, $\kappa\eta$, (dor. $\kappa\alpha$), *wie* u. s. w., $\pi\eta$, $\kappa\eta$ *indefinit*; mit ó eig. ót (= sskr. *jat* Neutr. I, 400) zsgstzt. : $\omicron\pi\eta$ für ót- $\pi\eta$: $\omicron\pi\eta$, $\omicron\pi\alpha$, $\omicron\pi\alpha$. Welcher Casus diess $\pi\alpha$: $\kappa\alpha$ ist, ist nicht so ganz sicher; wenn = lat. *quâ*, möchte es Ablat. sein, für *quât*, $\kappa\alpha\tau$; aber fraglich ob fem. oder masc. denn griech. η lat. *â* kann auch dem organischen â entsprechen und das Griechische hat sonst keine Spur der Unregelmässigkeit, die im Lat. die eigentlich nur masculinare Ablativendung â auch auf die Feminina überträgt. Abl. msc. $\pi\acute{\omega}$, ion. $\kappa\acute{\omega}$ (für $\pi\omega-\tau$ = sskr. *k(asm)ât*), *indefinit*; $\pi\omicron\iota$, $\pi\omicron\iota$, welche Casusform diess sei, ist nicht ganz sicher (am wahrscheinlichsten Dativ nach Analogie von $\mu\omicron\iota$ für $\mu\omicron$ -bhi : $\mu\omicron\eta$ vgl. lat. *cubi* in *ali-cubi*); $\omicron\pi\omicron\iota$; $\pi\epsilon\iota$ (vgl. I, 401); $\pi\acute{\omicron}\theta\iota$, $\pi\omicron\theta\iota$; $\omicron\pi\omicron\theta\iota$, $\omicron\pi\omicron\theta\iota$; $\pi\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$ (vgl. sskr. *kulha* für *kudha* *Windischmann* Sank. 75); $\pi\omicron\theta\acute{\epsilon}\nu$; $\pi\acute{\omicron}\omicron\varsigma$ (vgl. I, 308) dor. $\pi\acute{\upsilon}\varsigma$; $\pi\acute{\omega}\varsigma$, $\kappa\acute{\omega}\varsigma$, $\pi\eta\mu\omicron\varsigma$, alle drei = einem sskr. *hvâ-vat* (vgl. I, 402).

sskr. *kva* heisst *wo*; griech. entspricht $\pi\omicron\upsilon$, welches demnach kein Genitiv ist; schwerlich ist auch *kva* = hva mit Verhärtung des k (wie im lat. *quo*); ich erkläre es für eine Bildung aus *ka* + *va* (vgl. *i-va* u. aa.); $\pi\acute{\omicron}\omicron\varsigma$, $\pi\acute{\omicron}\omicron\alpha$ (vgl. weiterhin Pron. *k'a*), $\kappa\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\omicron\pi\acute{\omicron}\tau\alpha\nu$; $\pi\omicron\tau-\alpha\pi\acute{\omicron}\varsigma$ ($\pi\omicron\tau$ = sskr. *kat* Neutr. in Zsgtzg., lat. *quod* vgl. *Bopp* V. G. S. 558), $\pi\omicron\delta\alpha\pi\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$ (vgl. I, 127. *Pott* II, 265); $\pi\omicron\tau\alpha\pi\acute{\omega}\varsigma$.

$\pi\omicron : \kappa\omicron$ mit Comparativsuff. sskr. ka-tara, goth. hvathar (Graff IV, 1217); römisch (mit Verlust des c vgl. Bopp V. G. S. 566): uter für cuter, griech. $\pi\acute{o}$ -τερος, κότερος, α, ον; ποτερός, ά, όν; -ρως, -ρωθι, -ρωσε; όποντέρωθε, -θεν.

$\pi\omicron + \iota\omicron\varsigma$; $\iota\omicron =$ sskr. ija (vgl. I, 388, 404, 456) erkläre ich jetzt für eine Nebenform der 2ten Comparativendung, organisch ijas (vgl. S. 30, 50): $\pi\omicron\iota\omicron\varsigma$, α, ον; -ός, ά, όν; ion. κοίος; ποιότης, ή; ποιόω.

$\pi\omicron : \kappa\omicron$ mit alter Superlativendung το (vgl. πεμπ-τος mit sskr. pank'a-ma aa.), das τ ging wie oft in σ über (vgl. πόσις S. 75), daher πόσος für ποτος, wie (άλλό)-ποτος, ον, (νσο)-ποτος, ον, in denen ποτος, die ionisch-organische Form von πόσος, indefinit steht und lat. quōtus zeigen (Pott II, 304 Bopp V. G. 433); sskr. entspricht ka-ti, dessen Endung sicher verwandt; so ist nun auch ὄσος (I, 404) zu erklären. Also πόσος, η, ον; -σός, ή, όν; ποσάκις; -σότης, ή; -σώω; -σαχή (vgl. √θα); -χώς; -σαπλώς; -πλάσιος (S. 97). — Von πόσος ein neuer Superlat. πόστος, η, ον (vgl. Pott II, 469); -στατος, α, ον; ποσσημαρ (Compos. nach sskr. Weise, Bopp Gr. s. r. 675).

$\pi\omicron$ mit λιχο (vgl. I, 226) $\pi\eta\lambda\acute{\iota}\kappa\omicron\varsigma$, η, ον; -κότης, ή.

$\pi\eta$ oder eigentlich $\pi\epsilon\iota$ (vgl. κήνος) mit Suff. νο (vgl. sskr. idā : idā-nīm; purā : purā-n'a S. 45) $\pi\eta\nu\iota$ (alter Dat.) in $\pi\eta\nu\iota$ -κα (über κα vgl. weiterhin).

Acc. Neutr. lat. quam und quum, griech. $\kappa\acute{\alpha}\nu$ (dor.), $\kappa\acute{\epsilon}\nu$, $\kappa\acute{\epsilon}$ mit indefiniter Bed. (vgl. $\acute{\alpha}\nu$ S. 48 und Pott I, 138, II, 135, 303).

Hierher gehört auch $\kappa\alpha\acute{\iota}$ (vgl. auch Pott II, 319, 320); ursprünglich relativisch wie (der wie der); die Form zweifelhaft; ob lth. kai als damit identisch? oder ob wie $\nu\alpha\acute{\iota}$ (S. 45) zu erklären, oder ob ein Casus (etwa Dativ), oder ob = dem goth. hvaiva wie (Graff IV, 1192), welches dem sskr. kēva (in kevalam) aus ka + iva entspricht, so dass $\kappa\alpha\acute{\iota} = \kappa\alpha + \iota\varsigma\alpha$ (vgl. sskr. k'aiva und (Bopp Gr. sskr. p. 305) von k'a, s. weiter)?

[$\kappa\eta$ ion. in $\kappa\eta\gamma\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\eta\chi\omicron\varsigma$, wohin (vgl. √θα).]

sskr. ka in Zsstzg. und ebenso in den verwandten Sprachen (vgl. Bopp Gr. sskr. 691. V. G. S. 558. Pott E. F. I, 164), griech. Beispiele vgl. I, 18, 33, 263, 291 und sonst.

2. Form hvi: sskr. ki u. aa. Bopp V. G. S. 566 ff. (griech. ? vgl. weiterhin k'a) lth. kiek wieviel = sskr. kijat; lth. keli (für kieli vgl. kielets).

3. Form hvu habe ich bezweifelt; goth. heisst nämlich wo hvar; wohin (Graff IV, 1198) hvadre, hvath (ebds. 1200); in dre ist augenscheinlich das bekannte Localsuff. sskr. tra, die Form also hva-tra; dieser entspricht deutlich sskr. ku-tra, wo also ku = hva also u phonetisch, nicht organisch; in goth. hvar ist, wie in abd. hvara = goth. hvadre, sskr. tra verstümmelt; dieselbe Verstümmelung in lat. quor-sum für quotra-versum; mit abd. hvár-umbi warum gleicher Bed. ist lat. cur, welches sich also auch am besten als eine Verstümmelung von quo-tra, quor nehmen lässt; ganz eben so lith. kur = sskr. kutra; eben so erweist sich sskr. ku-ha für ku-dha, verglichen mit griech. $\pi\omicron\omicron$ -θε(ν) als für hva-ha : hva-dha stehend; demnach werden wir auch sskr. ku-tas und ku als erstes Glied in Zsstzg. auf die

selbe Weise deuten; so liessen sich auch die lat. Formen mit u auffassen, allein, da lat. u sskr. a geradezu entspricht, so lässt sich deren cu auch gradezu mit quo = hva identificiren; vgl. Beispiele bei Bopp V. G. 563, von denen lat. us-quam für cut (= sskr. kat)-quam steht; unde ist = sskr. kuha, griech. πο-θε(ν) (wegen des eingeschobenen Nasals vgl. man aliu-n-de ἀλ-λο-θε aa.); dazu gehört wohl auch cul in pro-cul für quol = quor = sskr. kutra; cul hat hier indefinite Bedeutung: vor wo; [allein ul-tra und verstümmelt ul-s gehört zu ol-lus jener]; hieher auch wälisch: cyd, cyda, cuda.

Wie cul in pro-cul scheint mir hieher zu gehören κει in ἐ-κει, dessen ε = dem Pron. a (I, 1); κει entspräche κει (S. 145); es hiesse danach wörtlich: da wo. Doch ist diese Verbindung unsicher, nicht bloss wegen des schwachen Zusammenhangs der Bedd., sondern auch weil neben diesem κει nicht κει, wohl aber neben κῆνος dialektisch κῆνος besteht. Vielleicht ist an den Pronst. sskr. gha (vgl. χ(o)) zu denken, dessen gh durch k vertreten sein könnte; allein dessen stark hervortretende Bed. ist hier (vgl. auch Bopp V. G. S. 299). Jener Erklärung zufolge ist κει in κειθι, κειθεν, κειος Verstümmelung von ἐκσι in ἐκσιθεν, -θι, -ος; ἐκσι-νος (vgl. S. 45), κεινος, νη, νο (ganz so goth. jai-na (jen-(er)), aber aus sskr. tja vgl. Pron. T), ἐκσινος, η, ον; ἐπέ-κεινα; dialektisch äol.: κῆ-νος (vgl. πηγι-κα) und (τ für κ) τῆνος, dor. τηνόθι, -θεν; -νωθε.

Wenn aus dem Fragpronomen ἐκσι mit der Bed. dort hervor-gehn konnte, so konnte auch der Begr. unten (letztes als ein dor-ten gefasst) hervortreten, und dann ziehe ich hieher κα-τά (über τα vgl. μετά S. 30); doch gehört auch dieses vielleicht zu Pron. sskr. gha, wo aber die Bed. ebenfalls schwierig (Bopp Gl. sscr. zu ka tham wie, welches der Bed. nach gar nicht passt); anders Pott (II, 184); dazu κάτω (alter, nach falscher Analogie gebildeter Abl. für κατωτ, oder τω = sskr. Suff. thā); κάτωθεν, -θε; κατω-τέρω; -ρος, α, ον; -τατος, η, ον; κατωτερικός, ῆ, ὄν; κατωτέρω-θεν; καται in Zsatzg. καται-βασις aa. (alter Dativ?).

Das palatale sskr. k' steht in einem lautverwandtschaftlichen Verhältniss zu sskr. k; für das sskr. mā-kis, nā-kis erscheint zend. mā-k'is, nā-k'is (Bopp V. G. §. 398) und überhaupt k'i, im masc. k'is, neutr. k'it als Pron. interr. (Burn. Comm. s. l. Yaca. I, N. CXLII), k'vant wie viel für kvant = lat. quant-us (vgl. Bopp V. G. S. 465); eben so erscheint slav. tsche (Kop. Gl.) neben ko als Fragpronomen (Bopp V. G. S. 579). Diesemach nehmen wir keinen Anstand das sskr. pronomiale k', welches wie k mit den Vokalen a und i verbunden erscheint: k'a, k'i als Absenkung von ka, ki zu betrachten, die sich jedoch schon vor der Sprachtrennung als besondere Form fixirte. Im Sankrit ist es nur indefinit, eine Bed., die in den verwandten Sprachen auch bei den, der organischen Form hva: hvi entsprechenden, Bildungen hervortrat. In den verwandten Sprachen dagegen treten auch bei den, der Form mit k' entsprechenden, Gestalten alle drei Bedd., die interrogative, indefinite, relative (copulative), hervor.

1. k'i sskr. nur in k'it, z. B. kaç-k'it, indefinit; griech. τι in τις, τι (für τί), Pron. indef.; Gen. τινός u.s.w. erklärt sich

vielleicht aus einem Neutr. $\tau\iota\upsilon$ = sskr. k'im nach Analogie von kim, dessen ν in die Declination eingedrungen wäre; vielleicht ist es aber aus einem Thema $\tau\iota\upsilon\sigma$ entstanden (mit Verlust des thematischen σ wie im Griech. so oft). Diess $\tau\iota\upsilon\sigma$ verhielte sich zu $\tau\iota$ wie sskr. k'a-na (kaç-k'ana) zu k'a. Da neben k'i entschieden k'a besteht, so kann man zweifelhaft sein, ob die dialekt. Casusff. Gen. $\tau\acute{\epsilon}\sigma$, ep. $\tau\epsilon\upsilon$, $\tau\acute{\omicron}\upsilon$, Dat. $\tau\acute{\epsilon}\omega$, $\tau\acute{\omega}$, Nom. Plur. N. $\tau\alpha$, Gen. $\tau\acute{\epsilon}\omicron\upsilon$, Dat. $\tau\acute{\epsilon}\omicron\iota\sigma\iota$, aus der Form $\tau\iota$ oder $\tau\sigma$ zu erklären sind; $\tau\acute{\epsilon}\sigma$ verhält sich z. B. zu sskr. k'a wie $\mu\acute{\epsilon}\sigma$ zu sskr. ma; im übrigen hätte die substantivische Declination die pronominaler mehrfach verdunkelt; doch lässt sich auch allenthalben $\tau\iota$ zu Grunde legen und manches aus Einwirkung falscher pronominaler und substantivischer Declinationsanalogieen erklären. Für diese Annahme sprechen die äolischen Ff. $\tau\iota\omega$, $\tau\iota\omicron\iota\sigma\iota\upsilon$ (*Ahrens De Graecae Ling. Diall.* 127), aus denen folgen könnte, dass ϵ in jenen Ff. Vertreter von ι , wie so oft; ja der Nom. Plur. Neutr. $-\tau\alpha$ stimmt fast genau mit dem aus der Analogie von zend. kj-a lat. quia (*Bopp V. G. S. 569*) erschliessbaren zend. k'ja, woraus dann als organischere Form griech. $\tau\iota\alpha$ folgt, welches uns die dorische Form des Pron. interr. $\sigma\acute{\alpha}$ (*Buttm. Gr. Gr. I, S. 307**) erklärt, deren σ durch Einfluss des ϵ aus τ entstanden ist.

Der Form nach stimmt fast durchweg mit $\tau\iota$ als Pron. indef. $\tau\iota$ als Pron. interrog. überein, welches wir daher allem Bisherigen zufolge für identisch mit ihm nehmen dürfen (anders *Bopp V. G. S. 580*, *Pott II, 319*); dazu $\tau\iota\text{-}\eta$ (vgl. $\chi(o)$ Pron.); davon $\tau\iota\zeta\omega$.

Zu $\tau\iota$ als Pron. indef. $\delta\varsigma\tau\iota\varsigma$, $\eta\tau\iota\varsigma$, \omicron , $\tau\iota$ oder $\omicron\tau\iota$ mit $\delta\varsigma$, η , \omicron oder $\omicron\tau$ (*I, 400*) zusammengesetzt; $\delta\text{-}\tau\iota\varsigma$ für $\omicron\tau\iota\varsigma$ mit dem Neutrum von δ : $\omicron\tau$ als Stammform, wie $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$, $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$ beide für sskr. jad + griech. $\tau\alpha$ (für $\tau\iota\alpha$, s. oben); $\omicron\tau\iota$, $\omicron\tau\tau\iota$, eig. Acc. neutr. dass u. s. w.; $\mu\eta\tau\iota\varsigma$ (vgl. zend. mā-k'is), eben so $\omicron\upsilon\tau\iota\varsigma$; $\omicron\upsilon\tau\iota\text{-}\delta\alpha\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ (Suff. sskr. tana), η , $\omicron\nu$.

2. sskr. k'a durch die relative Bed. zur copulativen Conjunction geworden (vgl. $\kappa\alpha\iota$ *S. 146*), griech. $\tau\acute{\epsilon}$ (*Pott II, 319, 264*, *Bopp Gl. sscr. s. v. k'a*, *V. G. S. 534*); $\omicron\upsilon\tau\epsilon$, $\mu\eta\tau\epsilon$.

k'a als indefiniter Nachsatz im Sskr. z. B. kin-k'a u. aa. (*Windischmann Sankarn 75, Lassen Pentapot. Episod. Mahābhār. 18 Nott.*); vielleicht griech. $\tau\alpha$, $\tau\epsilon$ und (mit $\kappa = k'$) $\kappa\alpha$ in $\omicron\tau\epsilon$: äol. dor. $\omicron\kappa\kappa\alpha$, $\omicron\tau\alpha$, $\omicron\kappa\alpha$ (anders *Pott II, 257, 136, 321*, *Bopp V. G. 611, 613*), gegen deren Ansicht der dialektische Wechsel entscheidet¹⁾, $\omicron\tau\epsilon$, für $\omicron\tau$ + $\tau\alpha$ u. s. w. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\nu\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\nu\acute{\omicron}\tau\epsilon$ für $\tau\iota\pi\omicron\tau\epsilon$; $\tau\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\tau\acute{\omicron}\kappa\alpha$, $\tau\omicron\tau\epsilon$; $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\alpha\acute{\iota}\kappa\alpha$; $\alpha\upsilon\tau\epsilon$; $\epsilon\nu\acute{\iota}\omicron\tau\epsilon$, $-\omicron\kappa\alpha$; $\epsilon\upsilon\tau\epsilon$, $\eta\upsilon\tau\epsilon$ (*I, 402*); $\omicron\varsigma\tau\epsilon$, $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\tau\epsilon$, $\epsilon\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ *I, 136* u. aa.

$n = k'$ (vgl. *S. 88* $\pi\epsilon\pi$) in $\omicron\phi\omicron\alpha$ (*I, 400*) für $\omicron\tau$ + $\pi\epsilon$ + $\alpha\omicron\alpha$; und $\tau\acute{\omicron}\phi\omicron\alpha = \tau\omicron\tau$ + $\pi\epsilon$ + $\alpha\omicron\alpha$.

Ausserdem vgl. k'a noch in Bildungen (*I, 277, 279, 283*).

Ich erwähne hier auch das suffig. $\kappa\alpha$ in $\alpha\upsilon\tau\iota\text{-}\kappa\alpha$, $\pi\eta\nu\iota\text{-}\kappa\alpha$, $\eta\nu\iota\text{-}\kappa\alpha$, wo $\alpha\upsilon\tau\iota$ u. s. w., wohl verkürzte Locativformen (für $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota$

1) Dieser wendet auch mich von meiner früheren (der Bed. nach viel passenderen) Erklärung ab (*I, 107*); sollte man dor. $\omicron\kappa\kappa\alpha$ u. s. w. von $\epsilon\tau\epsilon$, $\omicron\tau\alpha$ ganz trennen dürfen, so würde ich zu dieser zurückkehren.

u. s. w.); κα könnte auch anders, aber eben so unsicher, gedeutet werden (z. B. = sskr. kva wo indefin., anders vgl. Pott II, 305); an sskr. iha hier (für org. idha) denke man nicht, so sehr es der Bed. nach passte; wohin αὐτίκα, dahin auch κα in πρό-κα und ἔνεκα (I, 427); aber in ἄκασ-κα (S. 64) ist mir κα fraglich.

κοῖ Nahahmung des Lauts der Schweine, davon κοῖζω; vgl. nhd. quik, quiken, lett. kweekt; da alle diese Formen dem nachgeahmten Laute so nahe stehn, so könnten sie unabhängig von einander entstanden sein; allein lith. entspricht zweg-^{iu} etymologisch richtig, welches gar nicht mehr an den Naturlaut erinnert; danach scheint mir die Verbalbildung aus diesem Naturlaut, theilweise wenigstens, vor die Sprachtrennung zu setzen; entfernt verwandt ist slav. kvak-ati glucken (Dobr. 225), ahd. quaken; davon aber unabhängig griech. κοῶξ, Nachahmung des Froschlauts, lat. coaxo.

κόϊξ, κόϊς, ὁ eine Palmenart (äthiopisch?); -ῖνυος, η, ον (Steph. Thes. ed. Lond. CCCLXXVII).

[κῶας, τό Fließ nehme ich für σκωφ-ας und ziehe es zu Wzf. σκυ (I, 611) mit Verlust des σ, wie oft (anders Pott I, 84); zsgzg. κῶς; κῶδιον, -δάριον, τό.]

√κῑ. Im Sskr. ci liegen; einige Verwandte bei Pott (I, 209), Bopp (V. G. 705), dazu: lith. koja das, worauf ein Gebäude liegt (ruht); pa-kajus Friede, vgl. Pott (Lth. Bor. Princ. 52), kiemas Dorf (vgl. weiterh.); ahd. hi-wjan (Graff IV, 1063 ff.) beilagern (heirathen); hi-rat (ebds. 1066), goth. he-þjo Lager (Grimm II, 238); hieher ahd. hai-ti (Graff IV, 807), goth. hai-tja Feld (wo man sich niederlegt Graff IV, 809), ahd. heidan (paganus ebds. 810), haim (Wohnung 946); griech. κει-μαι (gunirt vgl. Bopp V. G. 705), κει-σαι = sskr. cè-shè, κείνται, κείνται, κείνται = sskr. cāja tē (in den Veden, Lassen Ind. Bibl. III, 39), Coniunct. κέ-ωμαι für κει-ωμαι (in Inschrift organischer κει-ωνται Buttm. Gr. Gr. I, 567 *), eben so κέεται, κέονται für κει-εται: κεί-ονται (stets Guna ei, vor Vok. in ej); fut. κείω, κέω für κει-οι-ω: κείσω (wie κατάκειται für κατακείσαι); κέσκετο verstümmelt für κει-σκετο, da die Stammform κει dem griech. Sprachbewusstsein abhanden gekommen war. κειμήλιος, ον; -λιον, τό; -όω; -λίωσις, ἡ (κέμια, τό dial. schwerlich richtig).

οι = sskr. è (Guna): κοί-τη, ἡ; -τις, ἡ; -τος, ὁ; -ταῖος, α, ον; -τών, ὁ; -ώνιον, τό; -νίσκος, ὁ; κοιτάζω; -ασία, ἡ. ἀκοίτης, ὁ (ἄ = ἄ I, 382); -τις, ἡ; δύσκοιτος, ον; -τέω; -τία, ἡ; προκοίτιον, τό; -ταία, ἡ.

κοιμᾶω (wie von κοι-μη); -μέω; -μημα, τό; -μησις, ἡ; -μητήριον, τό; ἀκοίμητος, ον; (κατακοιμητής, ὁ zw.); -μητικός, ἡ, ον; κοιμίζω; -ιστής, ὁ; ἀκοίμιστος, ον.

κῶμα, τό tiefer Schlaf (die Form wie κῶμη zu deuten); -μα-τώδης, ες; -μαίνω; (-μῶω zw.).

Da goth. haims, lith. kiemas (wovon kaimynas) hieher, so auch griech. κῶ-μη eig. Wohnort, Heimath, Dorf (vgl. Pott II, 290 und Lth. Bor. Pr. 44); das goth. und lith. ai gegenüber

griech. ω deuten mir auf Vriddhi von i (sskr. āi), welches griech. ωι:ω ward. Dazu κωμηδόν; -μιον, τό; -μίδιον, -μύδιον, τό; -μήτης, -τωρ, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; μητροκωμία, ή; ἐγκώμιος, ον.

Hierher ferner κῶμος, ó Tischgelag (vgl. κῶμος, δαίς, χόρος verbunden Hymn. Merc. 481), die damit verbundene Heiterkeit u. s. w.; daher κωμωδία; κωμικός, ή, όν; -κύομαι; κωμάζω; -ασία, ή; -στής, -στωρ, ό; -στικός, ή, όν; κώμαξ, ό; ἐγκώμιος, ον; -ιον, τό; -ιάζω; -αστής, ό; -στικός, ή, ον; ἀνεγκωμίαςτος, ον.

Wir sahn aus liegen den Begr. *heirathen* im Deutschen hervorgehn; wie nun der *Schwiegersohn* bloss von einer Wz. in der Bed. *heirathen* den Namen erhielt (vgl. γαμβρός), so wohl auch das andre angeheirathete Verwandtschaftsverhältniss: *Schwäger-schaft*. Daher ziehe ich zu sskr. ci:cjāla, á Schwager, Schwägerin, zumal da es eigentlich die Geschwister der Geheiratheten bezeichnet; wegen der Form vgl. sskr. cjāna eig. *anliegend, anklebend*, welches ebenfalls hieher gehört; dem sskr. cjāla entspricht slav. zīlovī (K. G.), welches durch Suff. vī = sskr. va (vgl. cjāla-ka = cjāla) gemehrt zu sein scheint, griech. entspricht mit γ = cj: γάλως, sogenannt att. Declin. für γάλωος nur ή Schwägerin, zsgz. γάλως. Daher lat. glos (vgl. Pott I, 431, II, 443); mit organischerem α: γαλαώνη (Suid.).

Zu sskr. ci gehört ferner ci Ruhe, wo kurzes i. Sollte nicht, wie gewöhnlich, i überhaupt nicht radikal, sondern der bloss lautbar machende Vokal sein und also mit Recht hieher gezogen werden dürfen, das mit ci glbd. sskr. cam *ruhen*? vgl. ähnlich sskr. dr-u: dr-am *laufen* (s. dr), sskr. kri *kaufen*, ahd. kram (Graff IV, 608) u. aa. Cam heisst nun zwar auch *ruhen*, allein mit einer Modification: *müde sein* [ni + cam *hören* ist eigentlich *sich beruhigen, gehorchen, hören*]. Nebenform von cam ist cma in cma-cāna (letzteres für cajana) *Lager der Müden* (d. i. *Todten*, wie denn cam auch *tödten* (Wils.), vgl. cam-ana *Tödtung*, ganz wie caj-atha *Tod* von ci *liegen, schlafen*); da auch griech. καμ: καμ müde, todt, so ist es mit sskr. cam, cma (anders Pott I, 119, 263, 260, II, 539, Bopp Gl. sscr. s. v. klām, Höfer Beitr. I, 243*) zu identificiren. Dahin auch lett. kam-moht *müde machen*; ahd. hamo (*todter Körper* Graff IV, 933). Also κάμ-νω (9te Conj. Cl.) *müde werden* u. s. w. (κέκηκα); κάματος, ό; -τηδόν; -τῶδης, ες; -τηρός, á, όν; -τώω; ἀκάματος, ον; -μας, ό; -μαντής, ή; -τιδής, ό; άκμής, ό, ή; -μητος, ον; -τί, -ται; todt in σιδηροκμής, άνδροκμής. Hierher wohl auch: άκμή, ή Nüchternheit (wo der Magen noch nicht beruhigt?); άκμηνος, ον nüchtern.

[Leicht und schon im Sskr. geht die Bed. *ruhen* in *beruhigen*, *zügeln* über, daher sskr. cam-ja the pin of the yoke, ahd. chamo Gebiss, Zaum (Graff IV, 395, Grimm D. G. III, 454 cham-pritil)].

Wenn cam hieher, dann formal auch das sskr. Suff. cas; es bezeichnet adverbiall *Wiederholung eines einzelnen*, z. B. kramacas *Schritt vor Schritt*; ähnlich ist der Gebrauch des deutschen zu ci gehörenden -heit in den Abstractbildungen *Dreiheit*, *Vierheit* u. s. w., griech. entspricht κας, nur in άνδρακας erhalten; ob auch das allgemein multiplicirende κς: πεν-

τάκις u. s. w. hieher gehört, wage ich nicht zu entscheiden (vgl. H. A. L. Z. 1838, Ergzbl. S. 336).

(κν). Im Sskr. heisst cja-ma schwarz, dunkelblau, grün, cja-va braun, cja-na Rauch, cje-na bleich, weiss, cje-ta weiss; schwerlich lassen sich diese Wörter von einander trennen; ihre Grbd. hat wohl das mit cje-ta zusammenhängende lat. caesi-us (davon caeruleus) am besten erhalten: die Farbe der stechend grauen Augen, die nach grün, blau, braun und schwarz hinüber spielt. Eine Wz. kann ich nicht nachweisen (vielleicht zu Wzf. sskr. c-i, mit dem Begr. der Schärfe, des Stechens I, 164; die Form cja-va u. s. w. betreffend vgl. cja-la S. 150). Zu cja-va ziehe ich slav. civ caesius (Dobr. 318), lith. szemas aschgrau und griech. κνα für κναφα, mit Verlust des j: κναφα und αφ zu ν: κνα; davon κύανος, -νεος, -νεος, α, ον schwarz, blau u. s. w.; -νίζω; -νέω; -νήτης, ό; -νίτις, ή; -νωσις, ή. —

καύ-αξ, -ύηξ, κήξ, καύης, κάβηξ, ό Seemöwe, vgl. Pott I, S. LXXXII, II, 508); lett. kaija, esthn. kaiak; ähnlich ist auch russ. tschaika Mewe (Dobr. 99). Dennoch leite ich es eher von der Nachbildung eines Lautes von Vögeln: κανακ (quak vgl. slav. kvakati u. s. w. (S. 149)).

κάσσα, ή Hure; vgl. Pott (I, 40); osset. cha-thin ich hure, chath-age Hure, pers. kâ-den; allein näher liegt noch sskr. ka'kh'ura (fast ganz = κασσωρο) wollüstig eig. einer, den es juckt; diess ist aber eine Zsitzg. von kat (S. 145) und kh'ur schneiden eig. schaben, jucken von √ac, ακ (I, 155 ff. vgl. I, 166, 173 insbes.); aber auch lith. keksse Hure und selbst celtisches (Diefenb. Celt. I, 136 nr. 201) muss berücksichtigt werden; andrer Möglichkeiten will ich gar nicht gedenken; dazu κασσωρίς, κασωρίς, ή; κασσωρειον, κασωρειον, τό; κασσορεύω, κασσωρεύω; κάσανρα, -ρας, ή; -ρειον, -ριον, τό; -ρίς, ή; κασάλβη (wohl = κασανρα dialekt. umges. κασαρφα: κασαλφα, -σαλβα), ή; -βάς, ή; -βιον, τό; -βάζω.

κασσία, ή fremd; hebr. קַסְיָא (vgl. Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 267) die arabische Cassia; -σίζω.

κασσίτερος, ό Zinn, fremd; aus dem sskr. kastira, eine Zsitzg. von kasa und tira, welche beide Zinn bedeuten, wahrscheinlich um eine vorzüglichere Gattung desselben zu bezeichnen (vgl. genaueres in Ersch und Gruber Encyclop. II, XVII, 29, Pott II, 414, A. W. v. Schlegel in Ind. Bibl. II, 393); -τέρινος, η, ον; -ρίδες, αί; -ρώω.

Κάσσανα, ή oder Κασθαναία Stadt in Thessalien; Etymologie, als von einem Eigennamen, ganz unsicher; davon κάστανον, -ναιον, τό Kastanie; -νεών, ό; -ναιός, ή, όν.

κάστωρ, ό Biber, fremd, aus dem Sskr., wo kastürikâ, kastûri Moschus (anders Pott II, 237); -τόριος, α, ον; -ριον, τό; -ρειον, ον; -ρίζω.

κόστος, ό eine gewürzige Pflanze; fremd; von dem sskr. kush'ta.

✓ *κῖς*. Im Sskr. *çish scheiden*, lat. *quis in quaeso* (Gunaform): *quaero durch Scheiden suchen* u. s. w., cura (für *quacsa*), goth. *quis-t in fra-quis-t-jan delere* (vgl. sskr. *çish* in der Bed. *relinquo*, d. h. *abscheiden*); zu sskr. *çish* auch *çiksh scheiden wollen*, d. i. *lernen*; ferner wohl *çic-na* (mit *c* = *sh*, wie oft) *penis* insofern er *secernit* (vgl. *ex-crementa*); der Bed. nach passender wäre eine Etymol. von *sik'* (I, 439), vgl. *vesica* (für *avesica*); doch müsste man dazu zwei unorganische Wandlungen annehmen, deren eine noch keine sichere Analogie hat; wenn die Etymol. von *çish* richtig, so gehört zu *çic-na* vielleicht griech. *κῖνα* für *κῖνα* in *κῖνά-βρα*, also eig. *penis-Gestank* (vgl. S. 142); doch wären auch *andre*, aber eben so unsichre Etymologien denkbar.

κῖσσηρις, ἡ Bimstein, ob zu *κιδ* = *σχιδ* (I, 169), oder *κρε* *kohl sein* (wegen seiner Löcher?); -*ρώδης, ες*; -*ρίζω*.

κίστος, κισθος, -θαρος, κίσσαρος, ὁ ein strauchartiges Gewächs; da die Erinnerung an seine Wz. (ob *κιδ* = *σχιδ*?) ganz verloren ward, so schwankt es, wie solche (gewöhnlich ursprünglich dialektische) Wörter fast in allen Sprachen, in unsicherer Form (Pott II, 37); *ὑποκισις, ἡ eine Schmarotzerpflanze*.

κίστη, ἡ Kiste; Etym. sehr ungewiss (ob *κ* S. 149? vielleicht ein dialektisches Wort von *κευθ* (I, 613) für *κυθ* + *τη*, deutsch *Kiste, Kasten* lehren nichts, da beide Lehnwörter sind), *κιστίς, ἡ*.

✓ *κῦς*. Im Sskr. ✓ *kus umarmen*, die aber sonderbarer Weise durch nichts belegbar; griech. entspricht aber deutlich *κυ-νέω* für *κυσ-νε-ω* (9te Conj. Cl. und *ο* wie *δεικνύω* neben *δείκνυμι* u. aa.), Fut. *κυσ-σω* (für *κυσ* + *σσω*): *κύνω küssen* (anders Pott I, 64); auch abd. *chus Kuss* (Graff IV, 523) gehört hieher; *κυνητινῶς; θεός-κυνέω* für *θεοὺς κυνέω*; *προσκυνέω* ganz lat. *ad-orare*; -*νημα, τό*; -*νηις, ἡ*; -*νητής, ὁ*; -*νητός, ἡ, ὄν*. —

κάλαῖς, κάλλαις, ἡ Türkis; *καλαῖνος, καλλάινος, η, ον*; fremd aus dem Sskr., wohl von der indischen Handelsstadt *Kalāna*.

καλάσιρις, ἡ eine Art Gewand; fremd, ägyptisch, oder persisch (Reland Diss. Misc. II, 149).

κελ-αῖνός, ἡ, ὄν schwarz. Im Sskr. *kāl-a schwarz*; dazu mit *ä*: *kalana, kalanka Fleck* (vgl. *kālaka glbd.*); diess führt auf Wz. *kal*, die vielleicht verwandt mit *kri* in sskr. *kri-sh-n-a schwarz*. Zu *κελαῖνός*: -*νότης, ἡ*; -*νιάω*; *κελαινεφής* für *κελαινονεφής*. — Mit *η* = sskr. *ā*: *κηλῖς, ἡ Fleck*; -*λῖδός*; -*δωτός, ἡ, ὄν*; -*διάω*; *κηλάς, ἡ gefleckt*; dahin lat. *cāl-igo*.

κελεός, κολιός, ὁ Grünspecht.

κήλων, ὁ Zuchthengst, schwerlich mit sskr. *carand'a Hurer* zu vgl. (ob zu *çi, κῖ* S. 149?); *κηλωτά, -λωτά, τά*. —

(*κολ*: *σκολ*). Bei *σκολ* (I, 201), ist unbemerkt gelassen, dass mit *σκολο* identisch *κύλος, ον gestutzt*; *κολερός, ἄ, ὄν* (nicht mit

εἰριον Wolle zugestzt, wie der Accent zeigt, vgl. auch σκόλλω I, 201); κόλον, τό ein Stück u. s. w. ἄκολος, ὁ (wo ἄ = ἄ I, 381); hieher κολοῦν verstümmeln (ον ist, wegen κολοβός, ὄν, für οφ zu nehmen; und Denominativ von einem Adject. auf sskr. u : κολου γυνιρ κολου vor Vokal κολοφ (ebenso ist ὀρούω I, 54 zu deuten); κόλουσμα, τό; -σις, ἡ; ῥινοκολούστης, ὁ. — κολοβός (für κολοφος), ὄν; -βότης, ἡ; -βώω; -βωσις, ἡ; -βωμα, τό; -βωτής, ὁ. -βιον, τό; -βίων, ὁ. hieher κλαμβός (für κολαμβός), ἡ, ὄν (spät).

Hieher auch κολλάω verstümmeln u. s. w. -ασις, ἡ; -σία, ἡ; -σμός, ὁ; -σμα, τό; -σῆς, ὁ; -στρια, ὁ; -στειρα, ἡ; -τῆριος, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν. ἀκόλαστος, ὄν; -ταίνω, -τέω; -τημα, τό; -τία, ἡ.

Zu derselben Wz., wozu σκολ, gehört, wie ich später sah (vgl. Nachtr. I p. XV, zu 205, und 209) sskr. kṛit für skṛit schaden, schneiden; diese volle Form ist erhalten in griech. σκολυτ (ολυ = ři vgl. σκολυπ = (s)kṛip I, 210 und Nachtr. zu 205, καλύπ-τω, κορυφ-ή u. aa.) in σκολυθ-ρός, ἄ, ὄν kurz (welches deutsche W., so wie curt-us u. aa. vgl. Pott I, 240 (wozu noch sl. kratiti, kratükü, kürzen, kurz (K. G.)) zu der Form ohne s gehört). Zu der ohne s auch griech. κερτ in ἀκερσε-κόμης (f. ἀκερσετ-κ. vgl. I, 201 u. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 338); κορσ für κορτ in κόρση, ἡ Haar; κορσεύς, ὁ (Hes.); -σης, ὁ; -σώω; -σωτεύς, -τῆρ, ὁ; -τῆριον, τό; -τός, ἡ, ὄν (wegen κουρά vgl. I, 201, wegen γάλλος II, 115).

κολεός, ὁ (ion. κουλεός) -λέον, τό Scheide, ob zu √σκ-ν (I, 614), oder eher mit dem sskr. glbd. kalaha (also für κολεθός) zu vergleichen?

κόλλυβος, ὁ eine Scheidemünze u. s. w. wohl fremd; -βον, τό; glbd. -βιστής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

κολακ für κλακ, wie oft. Im Sskr. çlāgh, loben, schmeicheln (Wils.), çlāgha; die auslautenden, griech. κ, sskr. gh sind sicher sekundär; die Wz. unsicher (Pott I, 233 zu cṛa hören (vgl. ἀκροάω) vielleicht eher zu cṛi delecto (vgl. καλός u. s. w.)); κόλαξ, ὁ; -αικός, ἡ, ὄν; -ίς, ἡ; -κεύω; -κευμα, τό; -κευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -κσία, -κία, ἡ; ἀκόλακος, ὄν; -κευτος, ὄν.

κολεῖ. Im Sskr. Wzf. kṛiç, kliç dünn, mager, schlank sein (lat. grac-ilis), vgl. verw. bei Pott (I, 266 II, 225); die Form sekundär; Wz. fraglich (ob κολ = hvrī sich in die Höhe krümmen vgl. κολωνός); griech. κολέκ-ανος, κολόκανος, ὁ; κολοσσός für κολοκjos, ὁ Riesenbild; -αικός, ἡ, ὄν; -σιατος, α, ὄν; (-σηνός, ἡ, ὄν zw., ob hieher).

κίλλος, -λης, ὁ Esel (dorisch); ob = sskr. khara glbd., oder zu √hvrī (vgl. ἐλινγνύω) der Zögerer, Langsame? -λός, ἡ, ὄν; -λιος, α, ὄν.

καυλός, ὁ Stengel, lat. caulis, lett. kauls Stengel, Knochen, lith. kaulas Knochen, Bein, also wohl eig. das Harte; καυλώ-δης, ες; -λωτός, ἡ, ὄν; -ληθόν; -λίας, ὁ; -λίον, τό; -λίσκος, ὁ; -λικός, ἡ, ὄν; -λινος, η, ὄν; -λέω; -λίω; ἀπόκαυλος, ὄν; -λησις, λισις, ἡ; ἐκκαύλημα, τό.

✓ *καρ*. Im Sskr. *kri kaufen* (Pott I, 206); *ri* aus *ri*-Vokal; ahd. *kram* (Graff IV, 608); lith. *kromas* (Mielcke II, 307) entlehnt; gael. *ciur Kaufmann*, *ciura Waare*, *ciurrtha gekauft*; griech. *καροῦσθαι* = *ἀνείσθαι* (Hes.); *ε*=*a* und *δ* (sekundär?) *κέρδος*, τό (vgl. sskr. *nish-kraja*); *-δάριον*; *-δόφιον*, τό; *-διων*, *ον*; *-διστος*, *η, ον*; *-δαλέος*, *α, ον*; *-δαλέη*, *λῆ*, *-δά*, *ῆ*; *-δαλιότης*, *ῆ*; *-δουσνῆ*, *ῆ*; *-δία*, *ῆ*; *-δῶος*, *ον*; *-δαινῶ*; *-δαντήρ*, *ὁ*; *-δαντός*, *ῆ, ὄν*; *-δητικός*, *ῆ, ον*; *-αίσχροκερδής*, *ἐς*; *-δέω*; *-δεῖα*, *ῆ*.

κάρ-ος, *-ρον*, τό *Kümmel*, auch *καρναβύδιον*, τό (fremd, oder zu *καρ krümmen* Wz. *θ-ῥi*)?).

κάρ-υον, τό *Nuss*; sskr. *kar-aka Schale der Kokosnuss* (vgl. *karakambhas* bei Wils.), *kar-anka ein Gefäß aus Kokosnuss*, *kara-mat'ta Betelnuss* [lat. *cor-ylus* wenn = ahd. *hasal* (Graff IV, 1061) gehört nicht dazu (Pott I, 132), sondern zu sskr. ✓ *cas* (mit auslautendem *s*, nicht *c*, wie deutsch *hase* zeigt) *springen*, die *kleine springende Nuss*]. Die Wz. von *kara* unsicher; vielleicht *kar* (*hvri*) in der Bed. *rund* (vgl. *θ-ῥi*), oder *kar* in der Bed. *hart* (sskr. *kar-ka-ḥa hart*, ahd. *hardu* (Graff IV, 1019 u. s. w. vgl. *κρυ*); *καρύα*, *ῆ*; *-ρυηδόν*; *-ρυάριον*, *-ρυδιον*, τό; *-ρυηρός*, *ἄ, ὄν*. *-ρύϊνος*, *η, ον*; *-ρυώδης*, *ἐς*; *-ρυωτός*, *ῆ, ὄν*; *-τις*, *ῆ*; *-τικός*, *ῆ, ὄν*; *καρνατίζω*; *-ρυτίζομαι*; *Καρύαι* N. p.; *καρνατίδες*, *αἱ*; *-τίζω*.

κάρυβον, fälschlich *πάρυβον* geschrieben, aus dem pers. *kāh-rub Stroh anziehend* (Vans Kennedy Res. on the Lang. of As. a. Europ. 186, Pott II, 140).

καρύκη, ῆ *eine Brühe mit Blut*; fremd; lydisch (Jablonsky de Ling. Lyc. 86); ist lat. *cruor*, slav. *ikrovī Blut* zu vgl. (?); *-κινος*, *η, ον*; *-κάζω*; *-κεύω*; *-πνευμα*, τό; *-κεία*, *ῆ*.

κορ wohl rein onomatop. (vgl. jedoch ✓ *κρ* tönen S. 129 ff.) in *κορ-κορ-υγή*, ῆ (vgl. *βορβορύζω* bei φρεμ S. 113); *-γέω*; *-γμός*, *ὁ*.

κοράλλιον, *κουράλιον*, *κωράλιον*, τό *Coralle*, sicher fremd, wahrscheinlich von Indien her; wenn von der Röhre benannt, dann vielleicht zu sskr. *kur*, in welchem die Bed. *roth, gelb* (z. B. sskr. *kurava, kuravaka* (Purpur - *Amaranth, Barleria*); *kuravinda, -villa* (Rubin) u. aa.) *κοραλλίζω*; *κοραλλεύς*, *ὁ*.

κορίαννον, *-ανον*, τό, *-ανδρον*, *κολιανδρον*, τό *Coriander*, wohl aus dem Indischen; doch aber nicht von sskr. *kustumbari*, glbd.; die entsprechende Form kenne ich nicht.

κείρις, ῆ *ciris*, ob lett. *kīhris Möwe* zu vgl.? *κειρύλος*, *κηρύλος*, *ὁ*.

κούρμι, *κόρμι*, τό aus dem Celt.: gael. *coirm, cuirm* (vgl. Diefenb. Celt. I, 123 nr. 175).

κάρόον, τό aus dem Celt.: gael. *cairt, carn*, ahd. *karra* (Graff IV, 465).

καρβ-άζω, *καρβαῖζω*, barbarisch sprechen u. s. w. lehnt es

sich an das homer. Κάρος βαρβαρόφωνοι und ist von Κάρο gebildet eig. wie ein Karer sprechen? Dazu κάρβανος, η, ον; -νίζω.

κάρπασος, ὁ spanischer Flachs; da dieser sicher von den Phönicieern eingeführt ward, so ist es = dem hebr. כַּסְפָּה, welches leinenes und baumwollenes Zeug bezeichnet (Ges. s. v.). Dieses ist aber augenscheinlich dem sskr. karp-āsa Baumwolle entlehnt, von der Wzfl. kṛip für skṛip (I, XV Nachtr. zu S. 205) vgl. Schlegel (Ind. Bibl. II, 393, Berl. Kal. 1829), Pott (I, 84), Rosenmüll. (Bibl. Archäol. IV, 1, 173); mit λ=ρ: κάλπασος; καρπάσινος, η, ον; κάρβασα, τὰ; -βατινή, -πατινή, ἡ; (-βατίων, ὁ zw.). καρπῆσιον, τό; -οία, ἡ eine fremde Gewürzpflanze (?).

καρδ. Im Sskr. hṛīd Herz; in Bezug auf h entspricht genau: zend. zeredhaja (= sskr. hṛīdaja Burn. C. Y. I, CXXXII u.), slav. crūdiz'e (K. G.), lith. szird-is, lett. ssirds, apr. siras, arm. ssird. Dagegen weichen ab: griech. καρδ: καρδ, lat. cord, ahd. hāirt-o (Graff IV, 1043), gael. cridhe. Da im Griech. auch ε in εαρ aus hṛīd kaum zu erklären (vgl. jedoch λο-χέαιρα S. 111 was aber wol eine rein-poëtische Lizenz), so vermuthe ich, dass die organische Form hvṛīd gewesen sey, dessen v in sskr. u. s. w. so wie auch ahd. hāirt-o (vgl. goth. hvairnei, ahd. hīrni u. aa.) verloren, in lat. griech. gael. mit h zusammen in k verhärtet ist, wie oft (vgl. ko S. 145 und √ ḍṛi: hvṛi); in καρδ ist κ durch Einfluss des ḍ entstanden, welches selbst in ε übergegangen ist. Also καρδ gunirt (= org. hvard), mit Verl. des ḍ: κέαρ; zsgzg. κήρ, τό; -ρόδι, -θεν; καρδ zsgzg. in κερ in κέρ-τομος, ον. καρδιά (sskr. hṛīd-ja aber gunirt), καρδιά (Pott II, 114), ἡ; καρδιακός, ἡ, ὄν; -διάω; -διάτις, ἡ; -διόω; -διώσω; -διωγμός, ὁ; ἀκάρδιος, ον.

κάρδα-μον, τό Kresse, wohl zu καρδ (I, 627): zum Brechen bitter; -μῖς, ἡ; -μινη, ἡ; -μίζω.

καμασῆναι, -σῆναι, -σίνες, οἱ eine Art Fische.

κάμηλος, ὁ hebr. כֶּמֶל. Daher es als dem Semitischen, nicht dem sonst ähnlichen sskr. kramēla entlehnt zu betrachten ist (vgl. übrigens Pott I, LXXX); -λειος, α, ον; -λίτης, ὁ; -λωτή, ἡ.

κεμ-άς, ἡ, Hirschkalb; κεμμάς. — κῆμιος, ὁ eine Pflanze.

(κομ); sskr. ksham tragen; griech. κ = ksh wie oft: κομ-ίζω eig. tragen, dann (wie sskr. bhṛi und dhṛi eig. tragen) sustentare, über sich nehmen, sorgfältig behandeln, warten, pflegen u. s. w.; κομιστός, ἡ, ὄν; -τήρ, -τής, ὁ; -τρια, ἡ; -τρον, τό; κομιδή, ἡ; -δη, -δῆ. Bloss in der Bed. sustentare u. s. w. κομ-έω; ἀκομιστία, ἡ; ἐκκομισμός, ὁ; συγκομιστήριος, α, ον; εὐκομιδής, ἐς; φθειροκομιδής, ὁ; ἀλσοκόμος, ον; -μία, ἡ; -μικός, ἡ, ον; γηροκομῖον, τό.

[Das org. σκ = sskr. ksh vielleicht in Σκάμ-ανδρος N. p., Männer tragend (ernährend wie sskr. bhṛi?) erhalten.]

Von sskr. ksham: kshama und kshamā (für kshamā), Erde (als die tragende d. h. hervorbringende wie griech. φέρω vgl. sskr. dhara von dhṛi aa.); mit griech. χ = ksh, wie oft: χαμα (fast

vielleicht aus einem Neutr. $\tau\iota\nu$ = sskr. k'im nach Analogie von kim, dessen ν in die Declination eingedrungen wäre; vielleicht ist es aber aus einem Thema $\tau\iota\nu\omicron$ entstanden (mit Verlust des thematischen \omicron wie im Griech. so oft). Diess $\tau\iota-\nu\omicron$ verhielte sich zu $\tau\iota$ wie sskr. k'a-na (kaç-k'ana) zu k'a. Da neben k'i entschieden k'a besteht, so kann man zweifelhaft sein, ob die dialekt. Casusff. Gen. $\tau\epsilon\omicron$, ep. $\tau\epsilon\upsilon$, $\tau\omicron\upsilon$, Dat. $\tau\epsilon\omega$, $\tau\acute{\omega}$, Nom. Plnr. N. $\tau\alpha$, Gen. $\tau\acute{\epsilon}\omega\nu$, Dat. $\tau\acute{\epsilon}\omicron\iota\omicron\iota$, aus der Form $\tau\iota$ oder $\tau\omicron$ zu erklären sind; $\tau\epsilon\omicron$ verhält sich z. B. zu sskr. k'a wie $\mu\acute{\epsilon}\omicron$ zu sskr. ma; im übrigen hätte die substantivische Declination die pronominaler mehrfach verdunkelt; doch lässt sich auch allenthalben $\tau\iota$ zu Grunde legen und manches aus Einwirkung falscher pronominaler und substantivischer Declinationsanalogieen erklären. Für diese Annahme sprechen die äolischen Ff. $\tau\iota\omega$, $\tau\iota\omicron\iota\omicron\iota\nu$ (*Ahrens De Graecae Ling. Diall.* 127), aus denen folgen könnte, dass ι in jenen Ff. Vertreter von τ , wie so oft; ja der Nom. Plur. Neutr. $-\tau\alpha$ stimmt fast genau mit dem aus der Analogie von zend. kj-a lat. quia (*Bopp V. G. S. 569*) erschliessbaren zend. k'ja, woraus dann als organischere Form griech. $\tau\iota\alpha$ folgt, welches uns die dorische Form des Pron. interr. $\sigma\acute{\alpha}$ (*Buttm. Gr. Gr. I, S. 307**) erklärt, deren σ durch Einfluss des ι aus τ entstanden ist.

Der Form nach stimmt fast durchweg mit $\tau\iota$ als Pron. indef. $\tau\iota$ als Pron. interrog. überein, welches wir daher allem Bisherigen zufolge für identisch mit ihm nehmen dürfen (anders *Bopp V. G. S. 580*, *Pott II, 319*); dazu $\tau\iota-\eta$ (vgl. $\chi(o)$ Pron.); davon $\tau\iota\zeta\omega$.

Zu $\tau\iota$ als Pron. indef. $\omicron\varsigma\tau\iota\varsigma$, $\eta\tau\iota\varsigma$, \omicron , $\tau\iota$ oder $\omicron\tau\iota$ mit $\omicron\varsigma$, η , \omicron oder $\omicron\tau$ (*I, 400*) zusammengesetzt; $\omicron-\tau\iota\varsigma$ für $\omicron\tau\iota\varsigma$ mit dem Neutrum von \omicron : $\omicron\tau$ als Stammform, wie $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$, $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$ beide für sskr. jad + griech. $\tau\alpha$ (für $\tau\iota\alpha$, s. oben); $\omicron\tau\iota$, $\omicron\tau\tau\iota$, eig. Acc. neutr. dass u. s. w.; $\mu\acute{\eta}\tau\iota\varsigma$ (vgl. zend. mā-k'is), eben so $\omicron\upsilon\tau\iota\varsigma$; $\omicron\upsilon\tau\iota-\delta\alpha\nu\acute{o}\varsigma$ (Suff. sskr. tana), η , $\acute{\omicron}\nu$.

2. sskr. k'a durch die relative Bed. zur copulativen Conjunction geworden (vgl. *καί* *S. 146*), griech. $\tau\acute{\epsilon}$ (*Pott II, 319, 264*, *Bopp Gl. sscr. s. v. k'a*, *V. G. S. 534*); $\omicron\upsilon\tau\epsilon$, $\mu\acute{\eta}\tau\epsilon$.

k'a als indefiniter Nachsatz im Sskr. z. B. kin-k'a u. aa. (*Windischmann Sankarn 75, Lassen Pentapot. Episod. Mahābhār. 18 Nott.*); vielleicht griech. $\tau\alpha$, $\tau\epsilon$ und (mit $\kappa = k'$) $\kappa\alpha$ in $\omicron\tau\epsilon$: äol. dor. $\omicron\kappa\alpha$, $\omicron\tau\alpha$, $\omicron\kappa\alpha$ (anders *Pott II, 257, 136, 321*, *Bopp V. G. 611, 613*), gegen deren Ansicht der dialektische Wechsel entscheidet¹⁾, $\omicron\tau\epsilon$, für $\omicron\tau$ + $\tau\alpha$ u. s. w. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\acute{\nu}\omicron\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\acute{\nu}\omicron\tau\epsilon$; $\acute{\nu}\iota\pi\tau\epsilon$ für $\acute{\nu}\iota\pi\omicron\tau\epsilon$; $\acute{\nu}\omicron\tau\epsilon$, $\acute{\nu}\omicron\kappa\alpha$, $\acute{\nu}\omicron\tau\epsilon$; $\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\iota\kappa\alpha$; $\acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$; $\acute{\epsilon}\nu\iota\omicron\tau\epsilon$, $-\omicron\kappa\alpha$; $\acute{\epsilon}\upsilon\tau\epsilon$, $\eta\upsilon\tau\epsilon$ (*I, 402*); $\omicron\varsigma\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ *I, 136* u. aa.

$n = k'$ (vgl. *S. 88* $\pi\epsilon\pi$) in $\omicron\phi\omicron\alpha$ (*I, 400*) für $\omicron\tau + \pi\epsilon + \alpha\omicron\alpha$; und $\acute{\nu}\omicron\phi\omicron\alpha = \acute{\nu}\omicron\tau + \pi\epsilon + \alpha\omicron\alpha$.

Ausserdem vgl. k'a noch in Bildungen (*I, 277, 279, 283*).

Ich erwähne hier auch das suffig. $\kappa\alpha$ in $\acute{\alpha}\upsilon\tau\iota-\kappa\alpha$, $\pi\eta\nu\iota-\kappa\alpha$, $\eta\gamma\iota-\kappa\alpha$, wo $\acute{\alpha}\upsilon\tau\iota$ u. s. w., wohl verkürzte Locativformen (für $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\iota$

1) Dieser wendet auch mich von meiner früheren (der Bed. nach viel passenderen) Erklärung ab (*I, 107*); sollte man dor. $\omicron\kappa\alpha$ u. s. w. von $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\omicron}\tau\alpha$ ganz trennen dürfen, so würde ich zu dieser zurückkehren.

ü. s. w.); *κα* könnte auch anders, aber eben so unsicher, gedeutet werden (z. B. = sskr. *kva* wo indefin., anders vgl. *Pott II*, 305); an sskr. *iha* hier (für org. *idha*) denke man nicht, so sehr es der Bed. nach passte; wohin *αὐτίκα*, dahin auch *κα* in *πρό-κα* und *ἐνεκα* (I, 427); aber in *ἄκασ-κα* (S. 64) ist mir *κα* fraglich.

κοῖ [†] *Nahahmung des Lauts der Schweine*, davon *κοῖζω*; vgl. nhd. quik, quiken, lett. kweekt; da alle diese Formen dem nachgeahmten Laute so nahe stehn, so könnten sie unabhängig von einander entstanden sein; allein lith. entspricht *zweg-iu* etymologisch richtig, welches gar nicht mehr an den Naturlaut erinnert; danach scheint mir die Verbalbildung aus diesem Naturlaut, theilweise wenigstens, vor die Sprachtrennung zu setzen; entfernt verwandt ist slav. *kvak-ati* glucken (*Dobr.* 225), ahd. quaken; davon aber unabhängig griech. *κοᾶξ*, *Nachahmung des Froschlauts*, lat. *coaxo*.

κόρξ, *κοῖς*, *ὁ* eine *Palmenart* (äthiopisch?); -*κῖνος*, *η*, *ον* (*Steph.* *Thes.* ed. Lond. CCCLXXVII).

[*κῶας*, τό *Vliess* nehme ich für *κωφ-ας* und ziehe es zu Wzlf. *κω* (I, 611) mit Verlust des *σ*, wie oft (anders *Pott I*, 84); zsgzg. *κως*; *κώδιον*, -*δάριον*, τό.]

✓ *κῖ*. Im Sskr. *çi* liegen; einige Verwandte bei *Pott* (I, 209), *Bopp* (V. G. 705), dazu: lith. *koja* das, worauf ein Gebäude liegt (ruht); pa-kajus *Friede*, vgl. *Pott* (Lth. Bor. Princ. 52), *kiemas Dorf* (vgl. weiterh.); ahd. *hi-wjan* (*Graff IV*, 1063 ff.) *beilagern* (*heirathen*); *hi-rat* (ebds. 1066), goth. *he-þjo* *Lager* (*Grimm II*, 238); hieher ahd. *bai-ti* (*Graff IV*, 807), goth. *hai-tja* *Feld* (wo man sich niederlegt *Graff IV*, 809), ahd. *heidan* (*paganus* ebds. 810), *haim* (*Wohnung* 946); griech. *κσι-μαι* (gunirt vgl. *Bopp V. G. 705*), *κσι-σαι* = sskr. *çè-shè*, *κσινται*, *κσιεται*, *κσι-ται* = sskr. *çajatè* (in den Veden, *Lassen Ind. Bibl. III*, 39), Conjunct. *κέ-ωμαι* für *κσινμαι* (in *Inschrist organischer κσινται* *Buttm.* Gr. Gr. I, 567 *), eben so *κσινται*, *κσινται* für *κσι-ται*: *κσινται* (stets *Guna ei*, vor *Vok.* in *ej*); fut. *κσιώ*, *κσιώ* für *κσι-σιν-ω*: *κσιώ* (wie *κατάκειται* für *κατακσισαι*); *κσινετο* verstümmelt für *κσι-σκετο*, da die Stammform *κσι* dem griech. Sprachbewusstsein abhanden gekommen war. *κσιμήλιος*, *ον*; -*λιον*, τό; -*όω*; -*λίωσις*, *ή* (*κέμμα*, τό dial. schwerlich richtig).

οι = sskr. *è* (*Guna*): *κοι-τη*, *ή*; -*τις*, *ή*; -*τος*, *ὁ*; -*ταλος*, *α*, *ον*; -*τών*, *ὁ*; -*ώνιον*, τό; -*νίσκος*, *ὁ*; *κοιτάζω*; -*ασία*, *ή*. *ἀκοίτης*, *ὁ* (*ἀ* = *ἀ I*, 382); -*τις*, *ή*; *δύσκοιτος*, *ον*; -*τέω*; -*τία*, *ή*; *προκοίτιον*, τό; -*τεια*, *ή*.

κοιμάω (wie von *κοι-μη*); -*μέω*; -*μημα*, τό; -*μησις*, *ή*; -*μητήριον*, τό; *ἀκοιμητος*, *ον*; (*κατακοιμητής*, *ὁ* zw.); -*μητικός*, *ή*, *ον*; *κοιμίζω*; -*ιστής*, *ὁ*; *ἀκοίμιστος*, *ον*.

κώμα, τό tiefer Schlaf (die Form wie *κώμη* zu deuten); -*μα-τῶδης*, *ες*; -*μαίνω*; (-*μώω* zw.).

Da goth. *haims*, lith. *kiemas* (wovon *kaimynas*) hieher, so auch griech. *κώ-μη* eig. *Wohnort*, *Heimath*, *Dorf* (vgl. *Pott II*, 290 und *Lth. Bor. Pr.* 44); das goth. und lith. *ai* gegenüber

griech. ω deuten mir auf Vridhhi von ī (sskr. āi), welches griech. ωι:ω ward. Dazu κωμηδόν; -μιν, τό; -μίδιον, -μύδιον, τό; -μήτης, -τωρ, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; μητροκωμία, ή; εγκώμιος, ον.

Hierher ferner κώμος, ό Tischgelag (vgl. κώμιος, δαίς, χόρος verbunden Hymn. Merc. 481), die damit verbundene *Heiterkeit* u. s. w.; daher κωμωδία; κωμικός, ή, όν; -κτύομαι; κωμάζω; -ασία, ή; -σιτής, -σιτωρ, ό; -στικός, ή, όν; κώμαξ, ό; εγκώμιος, ον; -ιον, τό; -ιάζω; -αστής, ό; -στικός, ή, όν; ανεγκωμιαστος, ον.

Wir sahn aus liegen den Begr. *heirathen* im Deutschen hervorgehn; wie nun der *Schwiegersonn* bloss von einer Wz. in der Bed. *heirathen* den Namen erhielt (vgl. γαμβρός), so wohl auch das andre angeheirathete Verwandtschaftsverhältniss: *Schwäger-schaft*. Daher ziehe ich zu sskr. ci:cjāla, á *Schwager*, *Schwägerin*, zumal da es eigentlich die Geschwister der *Geheiratheten* bezeichnet; wegen der Form vgl. sskr. cjāna eig. *anliegend*, *ankleidend*, welches ebenfalls hierher gehört; dem sskr. cjāla entspricht slav. zīlovī (K. G.), welches durch Suff. vī = sskr. va (vgl. cjāla -ka = cjāla) gemehrt zu sein scheint, griech. entspricht mit γ = cj: γάλως, sogenannt att. Declin. für γάλοφος nur ή *Schwägerin*, zsgz. γάλως. Daher lat. glos (vgl. Pott I, 431, II, 443); mit organischerem α: γαλαώνη (Suid.).

Zu sskr. ci gehört ferner ci Ruhe, wo kurzes ī. Sollte nicht, wie gewöhnlich, i überhaupt nicht radikal, sondern der bloss lautbar machende Vokal sein und also mit Recht hierher gezogen werden dürfen, das mit ci glbd. sskr. cam *ruhen*? vgl. ähnlich sskr. dr-u:dr-am *laufen* (s. dr), sskr. kri *kaufen*, ahd. kram (Graff IV, 608) u. sa. Cam heisst nun zwar auch *ruhen*, allein mit einer Modification: *müde sein* [ni + cam *kören* ist eigentlich *sich beruhigen, gehorchen, hören*]. Nebenform von cam ist cma in cma-cāna (letzteres für cajanā) *Lager der Müden* (d. i. *Todten*, wie denn kam auch *tödten* (Wils.), vgl. cam-ana *Tödtung*, ganz wie caj-atha *Tod* von ci *liegen, schlafen*); da auch griech. καμ:καμ *müde, todt*, so ist es mit sskr. cam, cma (anders Pott I, 149, 263, 260, II, 539, Bopp Gl. sskr. s. v. kīam, Höfer Beitr. I, 243*) zu identificiren. Dahin auch lett. kam-moht *müde machen*; ahd. hamo (*todter Körper* Graff IV, 933). Also κάμ-νω (9te Conj. Cl.) *müde werden* u. s. w. (κέκηκα); κάματος, ό; -τηδόν; -τώδης, ες; -τηρός, á, όν; -τώω; άκαματος, ον; -μας, ό; -μαντής, ή; -τιδης, ό; άκμής, ό, ή; -μητος, ον; -τί, -ται; todt in σιδηροκμής, άνδροκμής. Hierher wohl auch: άκμή, ή *Nüchternheit* (wo der Magen noch nicht beruhigt?); άκμηνος, ον *nüchtern*.

[Leicht und schon im Sskr. geht die Bed. *ruhen* in *beruhigen*, *zügeln* über, daher sskr. cam-ja the pin of the yoke, ahd. chamo *Gebiss*, *Zaum* (Graff IV, 395, Grimm D. G. III, 454 cham-pritl)].

Wenn cam hierher, dann formal auch das sskr. Suff. cas; es bezeichnet adverbiall *Wiederholung* eines einzelnen, z. B. kramacas *Schritt vor Schritt*; ähnlich ist der Gebrauch des deutschen zu ci gehörenden -heit in den Abstractbildungen *Dreiheit*, *Vierheit* u. s. w., griech. entspricht κας, nur in άνδρακας erhalten; ob auch das allgemein multiplicirende κς:πεν-

τάσις u. s. w. hierher gehört, wage ich nicht zu entscheiden (vgl. H. A. L. Z. 1838, Ergzbl. S. 336).

(κν). Im Sskr. heisst cja-ma schwarz, dunkelblau, grün, cja-va braun, cja-na Rauch, cje-na bleich, weiss, cje-ta weiss; schwerlich lassen sich diese Wörter von einander trennen; ihre Grbd. hat wohl das mit cje-ta zusammenhängende lat. caesi-us (davon caeruleus) am besten erhalten: die Farbe der stechend grauen Augen, die nach grün, blau, braun und schwarz hinüber spielt. Eine Wz. kann ich nicht nachweisen (vielleicht zu Wzf. sskr. c-i, mit dem Begr. der Schärfe, des Stechens I, 164; die Form cja-va u. s. w. betreffend vgl. cja-la S. 150). Zu cja-va ziehe ich slav. civ caesius (Dobr. 318), lith. szemas aschgrau und griech. κνα für χναφα, mit Verlust des j: κφα und αφ zu v: κνα; davon κύανος, -νεϊος, -νεος, α, ον schwarz, blau u. s. w.; -νίζω; -νέω; -νήτης, ό; -νίτις, ή; -νωσις, ή. —

καύ-αξ, -ύηξ, κήξ, καύης, κάβηξ, ό Seemöwe, vgl. Pott I, S. LXXXII, II, 508; lett. kaija, esthn. kaiak; ähnlich ist auch russ. tschaika Mewe (Dobr. 99). Dennoch leite ich es eher von der Nachbildung eines Lautes von Vögeln: κανακ (quak vgl. slav. kvakati u. s. w. (S. 149)).

κάσσα, ή Hure; vgl. Pott (I, 40); osset. cha-thin ich hure, chath-age Hure, pers. kâ-den; allein näher liegt noch sskr. ka'k'h'ura (fast ganz = κασσωρα) wollüstig eig. einer, den es juckt; diess ist aber eine Zstzsg. von kat (S. 145) und kh'ur schneiden eig. schaben, jucken von √ac, ακ (I, 155 ff. vgl. I, 166, 173 insbes.); aber auch lith. keksse Hure und selbst celtisches (Diefenb. Celt. I, 136 nr. 201) muss berücksichtigt werden; andrer Möglichkeiten will ich gar nicht gedenken; dazu κασσωρίς, κασσωρίς, ή; κασσωρείον, κασσωρείον, τό; κασσωρεύω, κασσωρεύω; κάσανρα, -ρας, ή; -ρείον, -ριον, τό; -ρίς, ή; κασάλβη (wohl = κάσανρα dialekt. umges. κασαρφα: κασαλφα, -σαλβα), ή; -βάς, ή; -βιον, τό; -βάζω.

κασσία, ή fremd; hebr. קַסְיָא (vgl. Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 267) die arabische Cassia; -οίζω.

κασσίτρος, ό Zinn, fremd; aus dem sskr. kastira, eine Zstzsg. von kasa und tira, welche beide Zinn bedeuten, wahrscheinlich um eine vorzüglichere Gattung desselben zu bezeichnen (vgl. genaueres in Ersch und Gruber Encyclop. II, XVII, 29, Pott II, 414, A. W. v. Schlegel in Ind. Bibl. II, 393); -τέρινος, η, ον; -ρίδες, αί; -ρώω.

Κάσσανα, ή oder Κασθαναία Stadt in Thessalien; Etymologie, als von einem Eigennamen, ganz unsicher; davon κάστανον, -ναιον, τό Kastanie; -νεών, ό; -ναικός, ή, όν.

κάστωρ, ό Biber, fremd, aus dem Sskr., wo kastürikâ, kastûrî Moschus (anders Pott II, 237); -τόριος, α, ον; -ριον, τό; -ρειον, ον; -ρίζω.

κότος, ό eine gewürzige Pflanze; fremd; von dem sskr. kush'ta.

√ *κισ*. Im Sskr. *çish scheiden*, lat. *quis in quaeso* (Gunaform): *quaero durch Scheiden suchen* u. s. w., cura (für *quae-sa*), goth. *quis-t in fra-quis-t-jan delere* (vgl. sskr. *çish* in der Bed. *relinquo*, d. h. *abscheiden*); zu sskr. *çish* auch *çiksh scheiden wollen*, d. i. *lernen*; ferner wohl *çic-na* (mit *c* = *sh*, wie oft) *penis* insofern er *secerant* (vgl. *ex-crementa*); der Bed. nach passender wäre eine Etymol. von *sik'* (I, 439), vgl. *vesica* (für *avesica*); doch müsste man dazu zwei unorganische Wandlungen annehmen, deren eine noch keine sichere Analogie hat; wenn die Etymol. von *çish* richtig, so gehört zu *çic-na* vielleicht griech. *κίνα* für *κίνα* in *κινά-βρα*, also eig. *penis-Gestank* (vgl. S. 142); doch wären auch *andre*, aber eben so unsichre Etymologien denkbar.

κίσσηρις, ἡ Bimstein, ob zu *κιδ* = *σχιδ* (I, 169), oder *κρι* *hohl sein* (wegen seiner Löcher?); — *ρῶδης, ες*; — *ριζω*.

κίστος, κίσθος, -θαρος, κίσσαρος, ὁ ein strauchartiges Gewächs; da die Erinnerung an seine Wz. (ob *κιδ* = *σχιδ*?) ganz verloren ward, so schwankt es, wie solche (gewöhnlich ursprünglich dialektische) Wörter fast in allen Sprachen, in unsicherer Form (Pott II, 37); *ὑποκισις, ἡ eine Schmarotzerpflanze*.

κίστη, ἡ Kiste; Etym. sehr ungewiss (ob *κ* S. 149? vielleicht ein dialektisches Wort von *κευθ* (I, 613) für *κυθ + τη*, deutsch *Kiste, Kasten* lehren nichts, da beide Lehnwörter sind), *κιστίς, ἡ*.

√ *κυσ*. Im Sskr. √ *kus umarmen*, die aber sonderbarer Weise durch nichts belegbar; griech. entspricht aber deutlich *κυ-νέω* für *κυσ-νε-ω* (9te Conj. Cl. und *ο* wie *δεικνύω* neben *δεικνυμι* u. aa.), Fut. *κυσ-σω* (für *κυσ + σιω*): *κύσω küssen* (anders Pott I, 64); auch abd. *chus Russ* (Graff IV, 523) gehört hierher; *κυνητιδα; θεος-κυνέω* für *θεους κυνέω*; *προσκυνέω* ganz lat. *ad-orare*; — *νημα, τό*; — *νηις, ἡ*; — *νητής, ὁ*; — *νητός, ἡ, ὄν*. —

κάλαϊς, κάλλαις, ἡ Türkis; *καλαΐνος, καλλάϊνος, η, ον*; fremd aus dem Sskr., wohl von der indischen Handelsstadt *Kalyāna*.

καλάσιρις, ἡ eine Art Gewand; fremd, ägyptisch, oder persisch (Reland Diss. Misc. II, 149).

κελ-αινός, ἡ, ὄν schwarz. Im Sskr. *kāl-a schwarz*; dazu mit *ā*: *kalana, kalanka Fleck* (vgl. *kālaka gld.*); diess führt auf Wz. *kal*, die vielleicht verwandt mit *kṛi* in sskr. *kṛi-sh-n'a schwarz*. Zu *κελαινός* — *νότης, ἡ*; — *νιάω*; *κελαινεφής* für *κελαινονεφής*. — Mit *η* = sskr. *ā*: *κηλῖς, ἡ Fleck*; — *λιδόω*; — *δωτός, ἡ, ὄν*; — *διάω*; *κηλάς, ἡ gefleckt*; dahin lat. *cāl-igo*.

κελέος, κολιός, ὁ Grünspecht.

κήλων, ὁ Zuchthengst, schwerlich mit sskr. *çarand'a Hurer* zu vgl. (ob zu *çi, κῖ* S. 149?); *κηλωτά, -λωτά, ἑά*. —

(*κολ*: *σκολ*). Bei *σκολ* (I, 201), ist unbemerkt gelassen, dass mit *σκολο* identisch *κύλος, ον gestutzt*; *κολερός, ἄ, ὄν* (nicht mit

φέριον *Wolle* zugsztzt, wie der Accent zeigt, vgl. auch σκόλλω I, 201; πόλον, τό ein Stück u. s. w. ἄπολος, ὁ (wo ἄ = ἄ I, 381); hierher πολόν *verstümmeln* (ον ist, wegen κολοβός, ὄν, für οφ zu nehmen; und Denominativ von einem Adject. auf sskr. u : πολν gunirt κολον vor Vokal κολοφ (ebenso ist ὀρούω I, 54 zu deuten); κόλουσμα, τό; -οις, ἡ; ῥινοκολουσῆς, ὁ. — κολοβός (für κολοφος), ὄν; -βότης, ἡ; -βώω; -βωσις, ἡ; -βωμα, τό; -βωτής, ὁ. -βιον, τό; -βίων, ὁ. hierher κλαμβός (für κολαμβός), ἡ, ὄν (spät).

Hierher auch κολλάζω *verstümmeln* u. s. w. -ασις, ἡ; -σία, ἡ; -σμός, ὁ; -σμα, τό; -σῆρ, -σῆς, ὁ; -στρια, -στειρα, ἡ; -τήριος, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν. ἀκόλαστος, ὄν; -ταίνω, -τέω; -τημα, τό; -τία, ἡ.

Zu derselben Wz., wozu σκολ, gehört, wie ich später sah (vgl. Nachtr. I p. XV, zu 205, und 209) sskr. kṛit für skṛit *schaaben*, *schneiden*; diese volle Form ist erhalten in griech. σκολυτ (ολυ = ri vgl. σκολυπ = (s)krip I, 210 und Nachtr. zu 205, καλύπ-τω, κορυφ-ή u. aa.) in σκολυθ-ρός, ἄ, ὄν kurz (welches deutsche W., so wie curt-us u. aa. vgl. Pott I, 240 (wozu noch sl. kratiti, kratükü, *kürzen*, *kurz* (K. G.)) zu der Form ohne s gehört). Zu der ohne s auch griech. κερτ in ἀκερσε-κόμης (f. ἀκερτετ-κ. vgl. I, 201 u. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 338); κορσ für κορτ in κόρση, ἡ *Haar*; κορσεύς, ὁ (*Hes.*); -σης, ὁ; -σώω; -σωτεύς, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν (wegen κουρά vgl. I, 201, wegen γάλλος II, 115).

κολεός, ὁ (ion. κουλέος) -λέον, τό *Scheide*, ob zu √σκ-ν (I, 611), oder eher mit dem sskr. glbd. kalaha (also für κολεθός) zu vergleichen?

κόλλυβος, ὁ *eine Scheidemünze* u. s. w. wohl fremd; -βον, τό; glbd. -βιστής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

κολακ für κλακ, wie oft. Im Sskr. clāgh, *loben*, *schmeicheln* (*Wils.*), clāgha; die auslautenden, griech. κ, sskr. gh sind sicher sekundär; die Wz. unsicher (Pott I, 233 zu c ru hören (vgl. ἀκροάω) vielleicht eher zu c ri delecto (vgl. καλός u. s. w.)); πόλαξ, ὁ; -ακικός, ἡ, ὄν; -κίς, ἡ; -κεύω; -κευμα, τό; -κευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -κεία, -κία, ἡ; ἀκόλακος, ὄν; -κευτος, ὄν.

κολεκ. Im Sskr. Wzf. kṛic, klic *dünn*, *mager*, *schlank sein* (lat. grac-ilis), vgl. verw. bei Pott (I, 266 II, 225); die Form sekundär; Wz. fraglich (ob κολ = h v ri sich in die Höhe krümmen vgl. κολωνός); griech. κολέκ-ανος, κολόκανος, ὁ; κολοσσός für κολοκjos, ὁ *Riesenbild*; -αικός, ἡ, ὄν; -σιατος, α, ὄν; (-σηνός, ἡ, ὄν zw., ob hierher).

κίλλος, -λης, ὁ *Esel* (dorisch); ob = sskr. khara glbd., oder zu √h v ri (vgl. ἐλιννύω) der *Zögerer*, *Langsame*? -λός, ἡ, ὄν; -λιος, α, ὄν.

καυλός, ὁ *Stengel*, lat. caulis, lett. kauls *Stengel*, *Knochen*, lith. kaulas *Knochen*, *Bein*, also wohl eig. das *Harte*; κανλώδης, ες; -λωτός, ἡ, ὄν; -ληθόν; -λίας, ὁ; -λίον, τό; -λίσκος, ὁ; -λίκος, ἡ, ὄν; -λινος, η, ὄν; -λέω; -λιζω; ἀπόκαυλος, ὄν; -λησις, ἡ; ἐκκαυλήμα, τό.

✓καρ. Im Sekr. kri kaufen (Pott I, 206); ri aus ři-Vokal; ahd. kram (Graff IV, 608); lith. kromas (Mielcke II, 307) entlehnt; gael. ciur Kaufmann, ciura Waare, ciurrtha gekauft; griech. καρούσθαι = ὠνεῖσθαι (Hes.); ε=α und θ (sekundär?) κέρδος, τό (vgl. sskr. nish-kraja); -δάριον; -δόφιον, τό; -δίω, ον; -διστος, η, ον; -δαλέος, α, ον; -δαλέη, λῆ, -δῶ, ῆ; -δαλειότης, ῆ; -δοσύνη, ῆ; -δία, ῆ; -δῶος, ον; -δαίνω; -δαντήρ, ὅ; -δαντός, ῆ, ὄν; -δητικός, ῆ, ον; -αλοχροκερδής, ἐς; -δέω; -δεια, ῆ.

κάρ-ος, -ρον, τό Kümmel, auch καρναβύδιον, τό (fremd, oder zu καρ krümmen Wz. θ-ři)?).

κάρ-υον, τό Nuss; sskr. kar-aka Schaale der Kokosnuss (vgl. karakāmbhas bei Wils.), kar-anka ein Gefäß aus Kokosnuss, kara-matta Betelnuss [lat. cor-ylus wenn = ahd. hasal (Graff IV, 1061) gehört nicht dazu (Pott I, 132), sondern zu sskr. ✓cas (mit auslautendem s, nicht c, wie deutsch hase zeigt) springen, die kleine springende Nuss]. Die Wz. von kara unsicher; vielleicht kar (h v ři) in der Bed. rund (vgl. θ-ři), oder kar in der Bed. hart (sskr. kar-ka-ča hart, ahd. hardu (Graff IV, 1019 u. s. w. vgl. κρυ); καρύα, ῆ; -ρυηδόν; -ρυάριον, -ρυδιον, τό; -ρυηρός, α, ὄν. -ρύϊνος, η, ον; -ρυώδης, ες; -ρυωτός, ῆ, ὄν; -τις, ῆ; -τικός, ῆ, ὄν; καρυατίζω; -ρυτίζομαι; Καρύαι N. p.; καρυατίδες, αἱ; -τίζω.

κάρυβον, fälschlich πάρυβον geschrieben, aus dem pers. kāh-rub Stroh anziehend (Vans Kennedy Res. on the Lang. of As. a. Europ. 186, Pott II, 140).

καρύκη, ῆ eine Brühe mit Blut; fremd; lydisch (Jablonsky de Ling. Lyc. 86); ist lat. cruor, slav. krovī Blut zu vgl. ?); -κινος, η, ον; -κάζω; -κεύω; -κευμα, τό; -κεία, ῆ.

κορ wohl rein onomatop. (vgl. jedoch ✓κο tōnen S. 129 ff.) in κορ-κορ-υγή, ῆ (vgl. βορβορεύω bei φρεμ S. 113); -γέω; -γμός, ὅ.

κοράλλιον, κουράλιον, κωράλιον, τό Coralle, sicher fremd, wahrscheinlich von Indien her; wenn von der Röthe benannt, dann vielleicht zu sskr. kur, in welchem die Bed. roth, gelb (z. B. sskr. kurava, kuravaka (Purpur-Amaranth, Barleria); kuruvinḍa, -villa (Rubin) u. aa.) κοραλλίζω; κοραλλεύς, ὅ.

κορίαννον, -ανον, τό, -ανδρον, κολιανδρον, τό Coriander, wohl aus dem Indischen; doch aber nicht von sskr. kustumbari, gld.; die entsprechende Form kenne ich nicht.

κίρις, ῆ ciris, ob lett. kihris Möwe zu vgl. ? κειρύλος, κηρύλος, ὅ.

κούρμι, κόρμι, τό aus dem Celt.: gael. coirm, cuirm (vgl. Diefenb. Celt. I, 123 nr. 175).

κάρόον, τό aus dem Celt.: gael. cairt, carn, ahd. karra (Graff IV, 465).

καρβ-άζω, καρβαῖζω, barbarisch sprechen u. s. w. lehnt es

sich an das homer. *Κάρες βαρβαρόφωνοι* und ist von *Κάρ* gebildet eig. *wie ein Karer sprechen?* Dazu *κάρβανος, η, ον; -νίζω.*

κάρπασος, ὁ spanischer Flachs; da dieser sicher von den Phöniciern eingeführt ward, so ist es = dem hebr. כרפס, welches *leinenes und baumwollenes Zeug* bezeichnet (*Gesen. s. v.*). Dieses ist aber augenscheinlich dem sskr. *karp-āsa Baumwolle* entlehnt, von der Wzf. *kṛip* für *skṛip* (I, XV Nachtr. zu S. 205) vgl. *Schlegel* (Ind. Bibl. II, 393, Berl. Kal. 1829), *Pott* (I, 84), *Rosenmüll.* (Bibl. Archäol. IV, 1, 173); mit *λ=ρ: κάλπασος; καρπάσινος, η, ον; κάρβασα, τὰ; -βατινη, -πατινη, ἥ; (-βατίων, ὁ zw.). καρπήσιον, τό; -οία, ἥ eine fremde Gewürzpflanze (?)*.

καρδ. Im Sskr. *hṛid Herz*; in Bezug auf *h* entspricht genau: zend. *zerehdaja* (= sskr. *hṛidaja Burn. C. Y. I, CXXXII n.*), slav. *crūdiz'e* (*K. G.*), lith. *szird-is*, lett. *ssirds*, apr. *siras*, arm. *ssird*. Dagegen weichen ab: griech. *καρδ: καρδ*, lat. *cord*, ahd. *hairt-o* (*Graff IV, 1043*), gael. *cridhe*. Da im Griech. auch *ε* in *εαρ* aus *hṛid* kaum zu erklären (vgl. jedoch *ιο-χέα ιρα S. 111* was aber wol eine rein-poëtische Lizenz), so vermuthet ich, dass die organische Form *hṛid* gewesen sey, dessen *v* in sskr. u. s. w. so wie auch ahd. *hairto* (vgl. goth. *hvaīrnei*, ahd. *hirni u. aa.*) verloren, in lat. griech. gael. mit *h* zusammen in *k* verhärtet ist, wie oft (vgl. *ko S. 145* und $\sqrt{\partial \text{r}i} : h \text{v} \text{r}i$); in *καρδ* ist *κ* durch Einfluss des *ρ* entstanden, welches selbst in *ε* übergegangen ist. Also *καρδ* *gunirt* (= org. *hvard*), mit Verl. des *δ*: *κέαρ; zsgzg. κήρ, τό; -ρόδι, -θεν; καρ zsgzg. in κερ in κέρ-τομος, ον.*

καρδία (sskr. *hṛida-ja* aber *gunirt*), *καρδία* (*Pott II, 114*), *ἥ; καρδιακός, ἥ, ὄν; -διάω; -διάτης, ἥ; -διώω; -διώσω; -διωγμός, ὁ; ἀκάρδιος, ον.*

κάρδα-μον, τό Kresse, wohl zu *σκαρδ* (I, 627): *zum Brechen bitter; -μῖς, ἥ; -μίνη, ἥ; -μιζω.*

καμασηναι, -σηνες, -σίνες, ὁ eine Art Fische.

κάμηλος, ὁ hebr. כמל. Daher es als dem Semitischen, nicht dem sonst ähnlichen sskr. *kramēla* entlehnt zu betrachten ist (vgl. übrigens *Pott I, LXXX*); *-λειος, α, ον; -λίτης, ὁ; -λωτή, ἥ.*

κεμ-άς, ἥ, Hirschkalb; κεμμάς. — κήμιος, ὁ eine Pflanze.

(*κομ*); sskr. *ksham tragen*; griech. *κ = ksh* wie oft: *κομ-ίζω eig. tragen*, dann (wie sskr. *bhṛi* und *dhṛi* eig. *tragen*) *sustentare, über sich nehmen, sorgfältig behandeln, warten, pflegen u. s. w.*; *κομιστός, ἥ, ὄν; -τήρ, -τής, ὁ; -τρια, ἥ; -τρον, τό; κομιδή, ἥ; -δῆ, -δῆ. Bloss in der Bed. sustentare u. s. w. κομ-έω; ἀκομιστία, ἥ; ἐκκομισμός, ὁ; συγκομιστήριος, α, ον; εὐκομιδής, ἐς; φθειροκομιδής, ὁ; ἀλσοκόμος, ον; -μία, ἥ; -μικός, ἥ, ον; γηροκομείον, τό.*

[Das org. *σκ = sskr. ksh* vielleicht in *Σκάμ-ανδρος N. p., Männer tragend* (ernährend wie sskr. *bhṛi*?) erhalten.]

Von sskr. *ksham: kshama* und *kshamā* (für *kshamā*), *Erde* (als die tragende d. h. hervorbringende wie griech. *φέρω* vgl. sskr. *dhara* von *dhṛi* aa.); mit griech. *χ = ksh*, wie oft: *χαμα* (fast

grade wie prakrit. *khamā* = sskr. *kshama*); anders Pott [I, 142, wo lat. *humus*, welches ich zu sskr. *bhūmi Erde* (S. 106) stelle, und Formen mit anlaut. *z*: zend. *zem* (*zāo*), slav. *zem-lja* u. s. w., welche ich zu *γαῖα* (S. 114), verglichen sind]; *χαμάθεν*, *-μόθεν*; *-μάδις*, *-μάζις* (über *-ζις* vgl. I, 388); *-μαί*; *-μαίθεν*; *χαμαίτης*, *ός*; *-τις*, *ής*; *-μίτης*, *ός*; *-τις*, *ής*; *-μαλός*, *-μηλός*, *ής*, *όν* (vgl. Pott II, 107, 112, 309); mit stützendem T-Laut: *χθαμιλός*, *ής*, *όν*; *-λότης*, *ής*; *-λώ*; mit Verlust des themat. *α*, daher Uebergang in die sogen. 3te Decl. (wie oft) und *μ* in *ν* (wie in den Verbalendungen *ον* = sskr., lat. u. s. w. *am*): *χθον* (f. *χθομα*) *χθών*, *ής*; *-όνιος*, *α*, *ον*; *-νήςης*, *ες* (Hes.); neue Form durch Suff. *ν*: in *Ἐρε-χθεύς* N. p. (Erdschützer vgl. *√θρι*, Wzf. *ερν* u. *Ἐρι-χθονιος*); *χθοφα*; *χθόα*, *ής* (Hes.); *-οῖνός*, *ής*, *όν* (Hes.); *αὐτόχθων*, *ον*. *γ* = *ksh*, wie oft, in *γέμ-ω*, wenn tragen einer Sache = von einer Sache bepackt sein sein kann; anders Pott (I, 255, II, 279); *γεμίζω*; *-μιστός*, *ής*, *όν*; *-μός*, *ός* Last; *γόμος*, *ός*; *-μόω*. *ὑπέργομος*, *ον*,

κόμη, *ή Haar*, lat. *cōma*; ist slav. *коца* (K.G.), lith. *kassà Haarzopf* zu vgl. ? so dass *κο-μη* für *κος-μη* stände; sehr ähnlich ist dann sskr. *kēca*, welches unorg. Schreibweise für *kēsa*, wie lat. *caesaries* beweist (daher Bopps Etymolog. (Gl. sscr. s. v.) falsch; vgl. auch sskr. *kēsarīn*, wo *s* bewahrt) und dieses könnte nach manchen Anall. für *kasa* stehen; auffallend wäre aber dann die Uebereinstimmung des Lat. in dieser Abweichung (wozu auch vielleicht das griech. N. p. *Κοισύρα*, *ής*; *-ρόμαι* kömmt); eine Etymol. kenne ich in beiden Fällen nicht (vgl. noch Pott I, 84, A. Benary I, 241); *κόμας*; *-μήτης*, *ός*; *-μωτης*, *-τρια* (Poll.); *ἀκομος*, *ον*; *-μία*, *ής*; *ἀβροκόμης*, *ός*; *μακροκόμειω*; *προκόμιον*, *τό*.

κόμμι, *τό Gummi* fremd (Jablonsky, Vocc. Aegypt. in Steph. Thes. (Lond. I, p. CCXXVII) ist aber höchst unsicher); *-μυς*, *ής*; *-μιδιον*, *τό*; *-μιώδης*, *-μιώδης*, *ες*; *-μίζω*. [ist *κάγαμον*, *τό Baumharz* eben daher? vgl. I, 33 u. Ntr. I, XII.]

κύμινον, *τό* fremd, hebr. *יָמֵן Kummel*; *-μινώδης*, *ες*.

κίμβιξ, *ό Knauser* gehört zu *σκνιπ* (I, 196) mit unorganischer Wandlung; *-βια*, *-βεια*, *-βικσία*, *-κία*, *ής*; *-κévομαι*.

κιμβερικόν, *-ριον*, *τό* ein Trauerkleid (fremd?).

κάννα, *-νη*, *κάνη*, *ή Rohr*, insbes. daraus *geflochtenes*; lat. *canna* ist augenscheinlich entlehnt; könnte daher auch das griech. ein Lehnwort sein und eine besondere Art bedeutet haben? dann wäre es mit einem phöniciſchen Worte = hebr. *קֶנֶף Rohr* zu identificiren. Aus dem Griech. selbst keine irgend sichere Etymol.; vielleicht *√κν* (vgl. unten) *krümmen* (in der Bed. *flechten* wie *√θρι*); vielleicht Wzf. *κνα schaben* (I, 183) wegen der Glätte des Rohrs, u. aa. Dazu: *καννωτός*, *ής*, *όν*; *κάνειον*, *-νούν*, *-νειον*, *τό* (eig. *Rohrkorb*); *-νης*, *ής*; *-νήτιον*, *τό*; *-νίας*, *ός*; *-νίσμιον*, *τό*; *-νιτρον*, *τό*; *κάναθρον* (oh *ν* für *λ* u. zu *κάλαθος*); *-ναστρον*, *-νυστρον*, *τό*; dazu wohl wegen des rohrartigen Stengels: *κάναστος*, *ή Hanf*; *βο* wohl zu *√φᾱ* (S. 101) also *rohrartig*, *β* = *φ* schon oft, doch ist sskr. *çana* glbd. anzumerken, obgleich ich

nicht glaube, dass es verwandt; das griech. Wort ist in eine Menge Sprachen übergegangen (vgl. Pott I, 110, II, 232, wozu noch gael. ca in b, arab. كنب); -βις, ἥ; -βινος, η, ον. Eben so κάωνον, τό *Hollunderblüthe*, wegen der Aehnlichkeit (ων).

Zu Form κάνη: κανών, ὁ *Rohr, lange Stange* u. s. w.; -νό-νιον, τό; -νονίς, ἥ; -νίας, ὅ; -νικός, ἥ, ὄν; -νίζω; -ισμός, ὅ; -σμα, τό; — hierher κάναβος, ὁ *Modellholz* u. s. w.; -βινος, η, ον; -βευμα, τό. Nebenform κινναβος, ὅ; -βευμα, τό.

κόναρος, κόνναρος, ὁ *eine Art Baum*. κονίλη, ἥ *ein Kraut*. κινάρα, ἥ *eine Artischockenart*.

κιννάμωμον, τό *Zimmt*, zunächst aus einem phönic. Wort = hebr. קינמון. Dieses selbst rührt sicher, wie das Product, aus Indien her, wohin es von Ceylon aus gebracht ward; mancherlei, den neueren indischen u. selbst aa. Sprachen entlehnte Etymoll., die ich nicht billigen kann, sehe man bei Ritter (Asien IV, 2, 42; 1, 125), Royle (Ind. Medic. übers. v. Wallach 83). Wir sahn (I, 627), wie der Name καρδάμωμον aus einem sskr. Wort, mit kh' anlautend, entstand, so dass eine Aussprache desselben zu Grunde lag, wo k für kh' eintreten konnte (vgl. kh'id: κιδ I, 169). Dasselbe könnte also auch hier Statt finden. Nun heisst sskr. kh'in nā der *Gud'ák'i-Baum*; dass dessen Name mit gu'd'a *Zucker* zusammenhängt, zeigt sein andrer Name gu'd'a k'i. gu'd'a t'vak' *Zucker-rinde habend* heisst aber ferner der *Zimmtbaum* und wir irren daher schwerlich, wenn wir annehmen, dass auch von kh'in nā die Bezeichnung des *Zimmtbaums* ausgehen konnte. kh'in nā kommt von kh'id *spalten* und auf ganz analoge Weise ist auch der hebr. Name der verwandten Cassia קינמון aus קצץ *spalten* gebildet. Demnach ist der erste Theil von קינמון zu sskr. kh'in nā zu stellen. Die Endung scheint ein sskr. Suff. wohl man (Nom. mā) zu enthalten. An diese hebr. Form lehnt sich genau griech. κινναμιον, wohl für κινναμιον = κιννάμωμον; letzteres ist jenes mehr gräcisirt [hiernach betrachte ich auch καρδάμωμον (I, 627) nicht mehr als eine Zusammensetzung mit άμωμον (I, 116), sondern ebenfalls für Gräcisirung einer Form καρδαμωμ]; dazu: κιννάμωμος, ὅ; -μώμιος, η, ον; -μιζω.

κιννάβαρι, auch τιγγάβαρι, τό *Zinnober*; da sskr. çri ngà ra *Röthel* und Ingwer heisst, letzteres aber auch çri ngà vè ra (vgl. I, 686), so kann dieses auch *Röthel* geheissen haben, und daraus κινναβ., τιγγαβ. entstanden sein; κινναβάριος, ον; -ρινος, η, ον; -ρίζω.

κάωνος, ὁ *fremd: ein persisches Kleid* (vgl. Pott I, LXXXI); -δύκη, ἥ; κανδυτάνη (τανη = pers. dān ebds.), -άλη, ἥ; -άνις, -αλις, ἥ *Kleiderschrank*.

κανδύλη, ἥ; -λος, -δανλος, ὁ *fremd, eine lydische Speise*.

κάβος, ὁ *ein Getraidemaass*, erst bei Hes. aa., und wohl dem Orient entlehnt; vgl. hebr. קב, glbd. κάβη, κάβασος, -βαιοσος.

καβάλλη, ὁ *ein Arbeitspferd* (spät; Hes. Plut.), schwerlich mit sskr. ka vā hula eig. *Lastthier* (vgl. Pott I, LXXX) zu vgl., sondern dem lat. caballus entlehnt; dieses letztre wohl

aus dem Celt., gael. kapull, vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 118 nr. 166); auch ahd. Gaul, slav. kovüla (K. G.) scheinen Lehnwörter; καβάλλιον, τό.

αὐτο-κάβδαλος, ον; auch αὐτοκαύδαλος, -κάνδαλος geschrieben; wahrscheinlich ein spät, aus der Volkssprache aufgegriffenes und daher schon sehr von seiner organ. Gestalt entferntes, Wort; eig. *leicht hin gebacken* (Suid.). Der erste Theil ist αὐτο (I, 281); der zweite mir unbestimmbar.

κίβδηλος, ον, falsch; Gr. erwähnen κίβδος, -δη, -δηλῆς, ἡ Schlacke; -δης, ὁ Fälscher; -δοιοί, -δωλοί, -δόνες, οἱ Bergleute; wäre κίβδος Schlacke erste Bed. und an sskr. kship werfen zu denken, so dass κίβδο (für σκίπ + tj o (I, 388)) das *Wegzuwerfende* wäre? Zu κίβδηλος: -λία, ἡ; -λιάω; -λεύω; -λευμα, τό; -λεια, ἡ; ἀκίβδηλευτος, ον.

[καπ kaufen, lat. cap-o, slav. koupļjōn (K. G. vgl. ic-koupiti), ahd. kauf-jan (Graff, IV, 372), lith. kupczius, lett. kuptschis (vgl. auch Pott II, 488) zeigen, dass in griech. καπ eine Zszhg. statt fand, wobei der Laut verloren ging, der in den verwandten Sprachen u : au : ou u. s. w. herbeiführte. Nach vielen Analogieen zu schliessen (vgl. insbes. I, 16 und 267 ff.) ist diess ein v, und da aus dem Begr. *begehren* der des *Kaufens* mit Leichtigkeit hervorgeht, so nehme ich als Grundform, wie im sskritischen kup (vgl. I, 269), ka + v a p (I, 267 ff.), so dass καπ zu √ ἄρ (I, 263 ff.) gehört (au ist Vriddhi): κάπ-ηλος, ὁ; -λις, -λῆς, ἡ; -λικός, ἡ, ὄν; -λεύω; -λευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -λεια, ἡ; -λεῖον, -λιον, τό; ἀκαπήλευτος, ον.]

κάππαρις, ἡ Kupper; -ριον, τό; wohl fremd.

κώπη, ἡ Griff, Habe; zu vgl. lat. cap-io, goth. hafan (*haben* (Graff IV, 814), daneben die schwerlich zu trennenden (vgl. gefon capere (ebds. 108)) goth. haban (ebds. 710), lat. habeo, welche auf auslautendes sskr. bh deuten. Läge eine Wzf. von sskr. hñi nehmen vor? gebildet durch bh und ři in a, wie oft (vgl. χειρ:χαδ 107), also eig. habh, woraus (wegen der doppelten Aspir.) kabh : kap? Zu κωπη: -πίον, τό; -παιον, τό; -παιώδης, ες; -πήεις, σσα, εν; -πεύς, -πεών, ὁ; -πεύω; -πητήρ, -πωτήρ, ὁ. ἄκωπος, ον; -πητος, ον.

κυπάρισσος, ἡ Cypresse, fremd; vgl. hebr. קָרֵץ (v. Bohlen, Genesis VI, 14); -σινος, η, ον; -σών, ὁ.

κύπρος, ἡ, ein Baum, cyprus, fremd; vgl. ebenfalls hebr. קָרֵץ (Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 142); -ρινον, τό; -ρις, ἡ; -ρίζω; -ριάζω; -ρισμός, ὁ; σιλλικύπριον, τό. Zu Κύπρος N. p. -ρις, ἡ; -ρίδιος, α, ον.

κύπερος, ὁ eine Pflanze, fremd; -πειρος, ὁ; -ρίς, ἡ; -ρίζω.

καφουρά, ἡ Kampher, aus arab. kafūr für sskr. kapūra; letztrer Form entspricht genauer κάριον bei Ctes.; dass Kampher als Ehrengeschenk geschickt wurde, zeigen chinesische Berichte (Journ. of Beng. 1837 January).

κηφήν, ὁ *Drohne*; wenn trüg die subjective Bed., so vgl. ich sskr. kapha *Trägheit*, -phin, -phelu, was zu √ dhvri, Wzf. kaph (in Bed. *sich hin und her drehn*) gehört. κηφήνιον, τό; -νώδης, ες.

κωφ-ός, ἡ, ὄν, *stumpf* u. s. w.; nach Analogie von τυφλός (I, 659) *obtusus* ist die Ableit. von κόπτω (I, 193) vielleicht richtig; dazu -φότης, ἡ; -φάω; -φέω; -φησις, ἡ; -φεύω; -φόω; -φωμα, τό; -φωσις, ἡ; -φίας, ὁ.

κακ-ός, ἡ, ὄν, *schlecht* u. s. w. -κίων, ον; -κιστος, η, ον. Pott (I, 232) kann ich nicht beistimmen, obgleich er noch sskr. caṅkura *furchtbar* anführen könnte. Obgleich ich kein sicheres Beispiel von griech. κ = sskr. p kenne, so stelle ich es doch zu sskr. pāp-a; κακίων = papijans (*Burn. Comm. s. l. Y. I. Nott. LXXII*), lat. pējus (für pepijus) κάκιστος (= papisht'a?) lat. pes-simus (für pep-timus); sskr. pāpa nehme ich für ap-āp d. h. das *Unpassende* (vgl. I, 12), *Verkehrte* (vgl. Analoges bei √ ὄφρι); daraus erklärt sich auch griech. α zu sskr. à (vgl. jedoch auch κηκάς u. s. w.). Zu κακός (-κίότερος, -κώτερος, -ωπατος): -κότης, ἡ; -κη, ἡ; -κία, ἡ; -κίζω; -κισμός, ὁ; -κώω; -κωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; -κύνω; κηκάς, ἡ; -κάζω; -κασμός, ὁ; (-καδέω ζν.); ἀκάκης, ὁ; -κήτης, ὁ; ἀκάκωτος, -κυντος, ον; ἀνεξικακίω; ἐθελοκακήσις, ἡ.

κάκαλον, τό *Mauer* (*Aesch.*?).

κακαλία, ἡ eine *Pflanze*.

κακάζω; onomatop. *gackern*; κακ: κακ *machen*; hierher wohl κακκάβη, ἡ *Rebhuhn*; im Sskr. ist kukkubha *Phasan* u. s. w., kukkuta *Hahn* auf ähnliche Weise entstanden, aber nicht = κακκάβη; dagegen ist kukkubha in der Form κουκούφα ins Griech. übergegangen, und diess demnach der *Phasan*. Dazu κακαβίς, ἡ; -βιον, τό; -βίζω, *gackern*. Auf ähnliche Weise onomatop.: κικκαβαῦ, daher: -βη, ἡ; -βίζω; κικυβος = κικκάβη; κικυμίς, ἡ; -μος, ὁ; -μώττω und endlich κύμινδις, ὁ aus κικυμίς.

κάκκη, ἡ *Menschenkoth* vgl. lat. cacare, nhd. kacken, lett. kakkaht, gael. cac u. s. w., wohl in allen onomatop. und unabhängig von einander formirt; κακκάω; κακάω; (dazu κικκη, κικκιδῶσαι, κικκilonδῖς *Hes.*).

καῦκος, -καλῖς, ἡ eine *Pflanze*.

κάκτος, ὁ, ἡ eine *Pflanze*.

κόκκος, ὁ 1. *Kern*, 2. *Beere*, insbes. *Scharlachbeere*, 3. *Zapfen*, 4. *Pille*, 5. *Hode*; im Sskr. kōca: kōsha *Ei*, kōci, kōshi *Schuh* und kōsha ferner, wie griech. κοκκος, *Hode*, *Kern*, *Kugel* (wie im griech. *Pille*) u. s. w. Die Bedd. weisen alle auf einen Wzbegr. *rund sein*; da dieser gewöhnlich aus dem Begr. *krümmen* hervorgeht (vgl. √ ὄφρι), so ist eine Verbindung mit

der Wzf. kuksh (S. 24) sehr möglich. Diese erklärt zugleich das erhä Vltmiss von griech. *οxx* zu sskr. *ôsh*: *ôç*; *sh* wissen wir tritt im Sskr. für *ksh* ein, so also *kôsha* (und statt dessen *koça*, wie ebenfalls schon bemerkt) für *kôksha*, Guna von *kuksh*; neben *kuksh* erschien aber *kaksh* gld. (S. 24); griech. *κx* endlich = sskr. *ksh*, wie oft; also *κoκxo* zunächst = *kaksh-a*, entfernter = sskr. *kôsha*. Zu *κôκxos*: *-ιον, τό*; *-κινος, η, ον*; *-καλος, η, ον* (wohl *-κάλια, τὰ* auch); *-κων, ός*; *-κωτή, ής*; *-κίζω*; *κοκκυνία, ή* Scharlachbaum (wie *γα?* ob zu *γαν* (S. 116) = sskr. *ga* in Zsstzg. zeugend?), *-γινος, η, ον*. — gehört auch *κίκκος, ό* Kerngehäus (vgl. auch Müll. ad *Fest.* p. 42) hieher?

sskr. *kôsha* würde in manchen Dialekten *kôkha* gesprochen; von dieser Form in der Bed. *Seidenkokkon* (welche *kaushēja seiden*, *křimikoça*, eig. *Wurmball*, dann *Rokkon* zeigt) ist *κoκκούλιον, τό* *Rokkon* entlehnt (spät); von derselben Form aber in der Bed. *Kokosnuss* (die *kauçika-phala Kokosnussfrucht* zeigt) ist *κοῦκι, τό* *Kokospalme* entlehnt; *-κινος, η, ον*. [Wenn *καυκίς* *Schuh* nicht neben *βανκίς* stände (S. 70), so liesse es sich wohl = mit *kaushi*, dial. *kaukhi* = sskr. *kôshi* *Schuh* identificiren, und für fremd nehmen].

κóκxv ein *Zuruf*; wohl der des *Kukkuks* (doch fraglich), welcher im Sskr. *kuhûs*; an eine op. Nachbildung des *Kukkuks* lehnt sich sskr. *kôkila*, lat. *cuculus*, gael. *cuach*; aa. bei Pott (I, 84), Graff (IV, 133); griech. *κóκxvξ, ός*: *-κύζω*; *-υσιός, ός*; *-σιής, ός*; *νεφελοκοκκυνία, ή*. ob zu sskr. *kôkila*, griech. *καυκαλίας, ό* (*Hes.*)?

κίxι, τό ein *Baum*, fremd = hebr. קִרִּי (*Rosenm. Bibl. Archäol.* IV, 1, 126); *-ινος, η, ον*.

κίxαμα, -μια, τὰ eine *Gemüseart*.

κίxvς, ή *Kraft* (*Hom.*, *Hes.* u. aa.), *κικύω* (*Suid.*); wenn die Tradition richtig, so könnte *κίxvς* mit sskr. *çak* können, eig. *tragen*, zusammengehören, zumal da *çik* als Nebenform angeführt wird [zu *çak* (*Pott* I, 232) gehört, beiläufig, lat. *queo* für *quec-jo* (*Ate Conj. Cl.* vgl. *ajo* S. 64) und *ne-qui-nont* (*Fest.*) für *ne-que-nont* ganz wie sskr. *çak-nu* (*Ste Conj. Cl.*); ferner *prae-cox* (*vorkühn*), altn. *lag-r* *geschickt* u. s. w. (*Grimm* II, 12, nr. 96), ahd. *hengest* (*potens*); dagegen ahd. *hug Geist* (*Graff* IV, 782) gehört zu sskr. *ca(n)k* *glauben, vermuthen, fürchten*].

Wenn sskr. *ç* an die Stelle von sskr. *k* treten konnte, was *Bopp* (V. G. 569) annimmt, und, wenn auch nicht die von ihm gegebne Etymologie von *viçva* (vgl. *πᾶς*) doch andres für sich hat, so betrachte ich *çar* in *çar-ala gekrümmt*, als eine Nebenf. von *kar* = *kři* = *hvři* = *dhvři* (vgl. $\sqrt{\text{ḡḡ}}$). Da nun aus *hvři* auch *khři* hervorgeht (vgl. ebds.), ferner aus $\sqrt{\text{dhvři}}$ *krumm sein* eine Menge Bezeichnungen für *Muschel*, so könnte sskr. *çankha* *Muschel*, aus einer (nach I, 204) verstümmelten Reduplications-Form von *khar* (Guna) entstanden sein. Doch diese

Etymol. mag noch dahin gestellt sein. Dem sskr. *çankha* (vgl. *Pott* I, 86, II, 112) entspricht griech. *κόγχη, ἥ; -χος, ὁ; -χίον, -χάριον, τό; -χίτης, ὁ; -χώδης, ες; -χύλη, ἥ; -λίαις, ὁ; -λιάτης, ὁ; -λιευτής, ὁ; -λίον, τό; -λιώδης, ες; -ωτος, ἥ, ὄν; ἀναπογχύζω; -χυλιάζω.*

κογχο mit *λ* für *ν* (vgl. *λοιδορ* I, 566, *λίτρον* II, 57, aa.) führt *κόλχος*, dieses umgesetzt *κόχλος, ὁ, ἡ* = *κόγχος* herbei; möglich wäre auch, dass dieses eine Reduplicationsf. der Wzf. *χλ* = sskr. *hvrī* (vgl. *√θ-ῥī*) ist. Dazu: *-λίον, τό; -λιάριον, -λίδιον, τό; -λīs, ἥ; -λίαις, ὁ; -λιώδης, ες.* Indem das organischere *α* erhalten, erscheint: *κάλχ-η* die *Purpurschnecke*; *-γαίνω; Κάλχας* N. p. mit Umsetzung der Spiration: *χάλη; Χαληκιδών, Καληκιδών* N. p. (*Böckh* C. I. II, 663).

κίχορα, -ρια, -ρεια, τά Cichorien; κίχώρη, ἥ; -ριον, τό; -ριώδης, ες.

κίχ-ητος, τό Weihrauchfass (kyprisch); man könnte an sskr. *cigh* riechen denken, allein mhd. stinken (*Grimm* II, 36, 399) und vielleicht auch ahd. *suēhan* stinken (ebds. 27, 299) scheinen dafür zu sprechen, dass sskr. *ç* unorganisch für *s* steht.

κίχ in *κίγγάνω, erreichen*; es entspricht sskr. *cikh* (*çinkh*), *gehn, bewegen, sich nähren* (*Wils.*), aber unbelegt; Wörter, die dazu zu gehören scheinen, drücken das äusserste (Ende, Spitze) aus, z. B. *çikhanda* Pfauenschweif, oberster Haarbüschel, *çikhara* Bergspitze, Spitze überh. *çikhā* u. s. w.; ich wage nicht *κίχ* hiervon zu trennen; doch ist auch andres denkbar, z. B. eine Verbindung mit sskr. *han* (vgl. *θεν*) schlagen, treffen (vgl. *τυγγάνω*), wovon es eine Reduplic. wäre; vgl. auch *Pott* (II, 691), engl. *kick*; zu *κίγγάνω: κίγάνω; κίχησις, ἥ; κίξαντες* (einholende); *κιδάλης, ὁ* (Verfolger) Räuber; *κίχητος, ὄν* (*ἐκικον, κικεῖν* scheint auch hierher zu gehören; *κ* für *χ* eig. dialekt.).

κίχ: κίσσα, ἡ der Häher, ist, dem entsprechenden ahd. *heigr* (*Graff* IV, 799) gemäss, aus *κίχ+ια* zu deuten (vgl. *ταχύ: θάσσον, aa.*); ich stelle sie zu sskr. *çigh - ram* schnell.

κάδ-ος, ὁ, auch κάδος, ein Maass, fremd, = hebr. קַד (vgl. κάβος S. 157); dazu slav. kadī (Dobr. 273). καθίσκος (δδ), ὁ; -διον (δδ), τό; κάδδης, ὁ; -δίζω.

καδ im *κεδ-νός, ἥ, ὄν, lieb* und mit *Vridhhi* *κηδ* wo *κῆδ-ιστος, η, ον* ebenfalls liebste; dazu *κῆδος, τό Liebe* und daraus hervorgehende Affecte, insbes. ängstliche Sorgfalt, *Κυμμερ* u. s. w. *κῆδω* (*κεκαδήσω, -σομαι* vgl. *Pass.*); *-δέω; -δειος, ον; -δεος, ον; -δόσυνος, ον; -τη, ἥ; -δεμῶν, ὁ; -μονεύς, ὁ; -μονία, ἥ; -νικός, ἥ, ὄν; κηδιστής, ὁ; -τωρ, ὁ; -τρια, ἥ; -τικός, ἥ, ὄν; -τία, ἥ; κηδαινω; -δέω; -δευμα, τό; -δεία, ἥ; -δευτής, ὁ; -δωλός* (*Suid.*); *κηδής, ἐς; -δία, ἥ; -διστος, -δευτος, ον; ἀκαδῆσαι* (*α* = *α* I, 382). Bei dieser Voraussetzung, dass *Liebe* die

χιτών: κιθών) ποθ: κωθ); -θάριον, τό; -θώνιον, τό; -νήη, ἡ; κωθωνίζω; κωθωνισμός, ό; κωθωνιστήριον, τό; φιλοκωθωνιστής, ό-

κφι. Im Sskr. *çvi* gehen, bewegen, *çvak* gld., *çvak'*, mit Verlust des *v* (wie oft, z. B. I, 457 aa.): *çak'*; *çvath*, *çun'* (bei Ros. *çón'*), alle gld. und, wie *çvi*, unbelegt, endlich *çuk* gld. und dazu *çuk*-am schnell; griech. hierher *κί-ω* (f. *κφιω* 6te C. C.), *gehn* (anders Pott I, 206, Bopp Gl. sskr. s. *k'aj*); *κιάθω*; *κινέω* (für *κινέω* *i* wie in *κινυμαι* aa.), *gehn machen*; u. s. w.; -*νημα*, τό; -*νησις*, ἡ; -*νηθμός*, ό; -*νηθρον*, -*νητρον*, τό; -*νητήρ*, -*τήρς*, ό; -*τήριος*, α, ον; -*τός*, ἡ, όν; -*τικός*, ἡ, όν; -*τινθα* (Poll.); -*τιάω*; *κινώ*, ἡ; *κινάθω*; -*θίζω*; -*ισμα*, τό; *κί-νυμαι* (5te Conj. Cl. *i* statt *Guna*); (*κινύσσω*. -*νυγμα*, τό nicht ganz sicher); *ἀπόκινος*, ό; *ἀκινῆεις*, *σσα*, εν; -*νησία*, ἡ; -*νητί*, -*τεί*; -*τέω*; -*τίζω*; *ἀκίναγμα*, τό (E. M. wo *á* = *á* I, 382) Erschütterung.

τ in κ (natürlicher Umlaut, sonst selten, vgl. *τιν* = sskr. *kim* S. 147); *τι-νάσσω*, stark bewegen (vgl. *ἀκίναγμα*); *τιναγμα*, τό; -*μός*, ό; *τινακτήρ*, -*τωρ*, -*της*, ό; -*τειρα*, -*τρια*, ἡ; *ἀτινακτος*, ον.

κφι. Im Sskr. *çvi*, mit der Bed. *wachsen*; dass aber der Begr. *schwellen* die Grdbed. sei, zeigt: *çvaja*-*thū*, das *Anschwellen*, *çū*-*na* (Particp.) *geschwollen*, *gewachsen* (diese Bedd. zeigen auch, wie der Begr. *wachsen* aus *schwellen* hervorgegangen, vgl. anall. bei √ *σφ* I, 537 ff.); *uk'k'ā*-*na* (f. *ut* + *çū*-*na*) gld.; *çuth'* in der Bed. *träg sein* (eig. *fett sein* vgl. *pinguis*, *piger* S. 76); *çōtha*; eben so *çur* in der Bed. *träg, dumm sein*; *çō*-*tha*, *Schwellen*; *çvaj*-*iki* *Krankheit* (eig. *Schwulst*), *çōsha* *Schwulst*, *Auszehrung* (d. i. *Wassersucht*); *çiva*, *çēva*, *der schwellende penis* (vgl. *φαλλός* I, 572 aa.), wo entweder *çv* durch *i* gespalten (vgl. I, 548), oder das rad. *v* verloren (wie *çvak'*: *çak'* aa.); und *va* Suff.; ähnlich *çiva*, *dick u. die sich aufblähende Schlange*, wie auch *çira*, *çila*, *çivan*; zu Bed. *wachsen* *çi*-*çu* (redupl.) *Kind*; *çvas* *Morgen* (als *zukünftig*); *çiva* *Glück*, (eig. *Wachsthum*); *Çiva* (der indische Gott vgl. *Ersch u. Grub. Encycl. d. K. u. W.* II, xvii, 179); *çūsh* *schaffen*; lat. *cu-mulus* (ein *aufgeschwollenes (hohes)*) *Haufen*, slav. *gomilo* (*Kop. Gl.*), lat. *creseo*, *cras* (mit *cr* = *çv*); lith. *czyze* *Zins* (vgl. anal. *ὀφέλλω* I, 573) aa.

Griech. *κύω*, *κύομαι* (für *κφιω* 6te Conj. Cl.) *aufschwellen*, als *schwanger werden* gefasst; (*κῡσαμένη*) *κῡέω* (1ste Conj. Cl. = sskr. *cvaj*-*āmi*); *κῡσσω*; *κυαίνω*; *κύμα*, τό; -*μάς*, ἡ; *κύος*, τό; *κύησις*, ἡ; -*ημα*, τό; -*ητήριος*, α, ον; -*τικός*, ἡ, όν. sskr. *vi* in *οι: κοίημα* = *κῡημα* (*Hes.*); *ἄκυτος*, ον; *ἄκυθος*, ον; *ἄκυτήριον*, τό; *ἄκύμων*, ον; *ἐγκυμονέω*; *ἐγκυος*, ον; -*κυσις*, ἡ; *πῶλυκῡματος*, ον.

Da *ἐγ-κισσ-άω* *schwanger sein* heisst, so ziehe ich hieher mit κφι in *κι: κί-σσ-α*, ἡ *Gelüst der Schwangeren* (so gehört einer desiderat. Bildung *κί-σ*); -*άω*; *ἐγκίσσησις*, ἡ *Schwangerschaft*.

Der häufig und viele Junge gebärende Hund sskr. $\varsigma\nu\text{-}a\text{-}n$ (wegen Verlust des i vgl. I, S. 125 aa), $\varsigma\nu\acute{\alpha}na$, $\varsigma\nu na$, $\varsigma\nu ni$, lat. $can\text{-}is$ mit Verl. des v (verw. bei Pott I, 127 wozu gael. $cù$, russ. $cobaka$ für cb), griech. $\kappa\nu\nu\nu$ (f. $\kappa\rho\nu\nu$ = sskr. $\varsigma\nu an$) Nom. $\pi\acute{\upsilon}\nu$, Gen. $\kappa\nu\nu\acute{o}s$ (wie im Sskr. $cun\text{-}as$ u. s. w. Bopp Gr. sskr. r. 225), $\acute{o}, \acute{\eta}$; $\kappa\nu\nu\eta\delta\acute{o}n$; $\text{-}\acute{\alpha}\rho i\acute{o}n$; $\text{-}\nu\acute{i}\delta i\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\nu\acute{i}\sigma\kappa\acute{o}s$, \acute{o} ; $\text{-}\sigma\kappa\eta$, $\acute{\eta}$; $\kappa\acute{\upsilon}\nu\tau\epsilon\rho\acute{o}s$, $\text{-}\tau\acute{\alpha}\tau\acute{o}s$; $\kappa\nu\nu\iota\kappa\acute{o}s$, $\acute{\eta}, \acute{o}n$; $\text{-}\nu\epsilon i\acute{o}s$, (α), on ; $\text{-}\nu\epsilon\acute{o}s$, α, on ; $\text{-}\nu\acute{\epsilon}\eta$, $\text{-}\nu\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu\acute{\alpha}s$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu\alpha\rho\acute{o}s$, $\text{-}\rho\alpha$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu\acute{i}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu\acute{i}\alpha s$, \acute{o} ; $\text{-}\nu\acute{\alpha}\omega$; $\text{-}\nu\acute{i}\zeta\omega$; $\text{-}\nu\iota\sigma\mu\acute{o}s$, \acute{o} ; $\text{-}\sigma\tau\acute{i}$; $\acute{\alpha}\pi\acute{o}\kappa\nu\nu\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\mu\epsilon\sigma\sigma\kappa\acute{\upsilon}\nu\iota\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\pi\rho\kappa\nu\nu\acute{\epsilon}\omega$. [ob hieher $\acute{\alpha}\lambda\text{-}\kappa\nu\acute{\omega}n$ att. $\acute{\alpha}\lambda\kappa\nu\acute{\omega}n$, $\acute{\eta}$ Meereisvogel (eig. Meerhund ($\acute{\alpha}\lambda$ = $\acute{\alpha}\lambda$ I, 61) ? $\acute{\alpha}\lambda\kappa\nu\acute{o}n\iota\acute{o}s$, on ($\acute{\alpha}\lambda\kappa$); $\text{-}\nu\epsilon i\acute{o}n$, $\text{-}\nu i\acute{o}n$, ($\acute{\alpha}\lambda\kappa$) $\tau\acute{o}$; $\text{-}\nu\acute{i}s$, $\acute{\eta}$.]

Durch Zastz mit σ (= sskr. sa I, 381) würde aus $\kappa\nu\text{:}\sigma\kappa\nu$ (vgl. $\sigma\kappa\acute{\omega}\rho$ bei $\kappa\rho$ werfen); also $\sigma\kappa\acute{\upsilon}\text{-}\mu\nu\acute{o}s$ (für $\mu\epsilon\nu\acute{o}$ Partcp.), \acute{o} (eig. ausgetragen), junges Thier; $\text{-}\nu i\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\nu\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; sodann auch $\sigma\kappa\acute{\upsilon}\text{-}\lambda\alpha\xi$, $\acute{o}, \acute{\eta}$ glibd.; $\text{-}\lambda\acute{\alpha}\kappa i\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\kappa\acute{\omega}\delta\eta s$, ϵs ; $\text{-}\kappa\eta\delta\acute{o}n$; $\text{-}\kappa\alpha i\nu\alpha$ ($\text{-}\kappa\eta\zeta\omega$), $\acute{\eta}$; $\text{-}\kappa\epsilon i\acute{o}s$, α, on ; $\text{-}\kappa i\nu\acute{o}s$, $\acute{\eta}, \acute{o}n$; $\text{-}\kappa\epsilon\upsilon s$, \acute{o} ; $\text{-}\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; $\text{-}\kappa\epsilon\nu\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\kappa\alpha\acute{i}\alpha$, $\text{-}\kappa\acute{i}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\kappa\acute{i}\zeta\omega$; $\pi\epsilon\rho i\sigma\kappa\nu\lambda\alpha\kappa i\sigma\mu\acute{o}s$, \acute{o} .

Dieselbe Form, aber mit ζ (δ ?) -Bild. in $\sigma\kappa\acute{\upsilon}\zeta\alpha$, $\acute{\eta}$ Brunst (vgl. $\kappa\nu\nu\acute{\alpha}\omega$); $\sigma\kappa\nu\acute{\zeta}\acute{\omega}$.

Wie der Namen des Hundes hieher, so der der saamenreichen (oder von der Grdbed.: an-schwellenden?) Bohne: $\kappa\acute{\upsilon}\text{-}\alpha\mu\acute{o}s$, \acute{o} ; $\text{-}\mu\acute{i}on$, $\tau\acute{o}$, $\text{-}\mu\acute{i}nos$, $\acute{\eta}, on$; $\text{-}\mu\acute{i}nos$; $\text{-}\mu\acute{i}\alpha\iota\acute{o}s$, α, on ; $\text{-}\mu\acute{i}\omega n$, \acute{o} ; $\text{-}\mu\epsilon\upsilon\omega$; $\text{-}\nu\acute{\epsilon}\acute{o}s$, $\acute{\eta}, \acute{o}n$; $\text{-}\tau\eta s$, \acute{o} ; $\text{-}\mu\acute{i}\zeta\omega$; $\text{-}\iota\sigma\acute{\tau}\acute{o}s$, $\acute{\eta}, \acute{o}n$; (mit oi = vi (vgl. $\kappa\acute{o}\lambda\eta\mu\alpha$) $\kappa\acute{o}i\epsilon\lambda\acute{o}s$ ein Thier in den Bohnen); $\acute{\upsilon}\sigma\kappa\nu\alpha\mu\acute{\alpha}\omega$.

π = κ (entweder gradezu (ohne sichres Beispiel; denn $\pi\acute{o}$ = $\kappa\acute{o}$ S. 145 beruht auf organ. $h\nu$), oder wie die weiter folgenden Beispiele, wo π für $\varsigma\nu$ eintritt): $\pi\acute{\upsilon}\alpha\mu\acute{o}s$ = $\kappa\acute{\upsilon}\alpha\mu\acute{o}s$; Poll. Eust.) $\pi\acute{\upsilon}\alpha\nu\acute{o}s$, \acute{o} ; $\text{-}\nu\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\nu i\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\nu i\acute{o}s$, on .

Zu Bed. *schwellen*: $\kappa\acute{i}\omega n$, \acute{o} die schwellende, sich aufstürmende Säule; die organ. Form fragl.; ob $\kappa\rho\iota\zeta\acute{o}n$, oder $\kappa\acute{i}\zeta\acute{o}n$ wie sskr. $\varsigma i\nu an$ aa. (S. 164); $\kappa i\acute{o}n\iota\delta\acute{o}n$; $\text{-}\nu\acute{i}\sigma\kappa\acute{o}s$, \acute{o} ; $\text{-}\nu\acute{i}s$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu i\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\nu\iota\kappa\acute{o}s$, $\acute{\eta}, \acute{o}n$; $\pi\epsilon\rho i\kappa\acute{i}\omega n$, on ; $\text{-}\kappa i\acute{o}n\iota\acute{o}s$, \acute{o} .

$\kappa\acute{\upsilon}$ = $\varsigma\nu i$ (vgl. S. 164) $\kappa\acute{\upsilon}\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$ die schwellende Woge (vgl. analog I, 585, daher hieher (zu sek. Form vgl. sskr. $\varsigma u\acute{t}h$ für $\varsigma\nu\acute{a}t$): goth. $h\nu\acute{a}t$ $hjan$ schäumen); $\text{-}\mu\acute{\alpha}\tau i\acute{o}n$, $\tau\acute{o}$; $\text{-}\tau\acute{i}\alpha s$, \acute{o} ; $\text{-}\tau\eta\rho\acute{o}s$, α, on ; $\text{-}\tau\acute{o}\epsilon i s$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha, \epsilon\nu$; $\text{-}\tau\acute{\omega}\delta\eta s$, ϵs ; $\text{-}\tau\acute{i}\zeta\omega$; $\text{-}\tau\acute{o}\omega$; $\text{-}\tau\omega\epsilon i s$, $\acute{\eta}$; $\kappa\nu\mu\acute{\alpha}i\nu\omega$ (wie von Thema $\kappa\nu\mu i\alpha\nu$ vgl. $\acute{o}n\omicron\mu i\alpha\tau$: $\acute{o}n\omicron\mu i\alpha\nu$ S. 144); $\text{-}\mu\acute{\alpha}n\sigma i s$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\kappa\acute{\upsilon}\mu\acute{\alpha}n\tau\acute{o}s$, $\text{-}\mu\acute{\alpha}\sigma\tau\acute{o}s$, $\text{-}\mu\acute{\alpha}\tau\acute{o}s$, $\text{-}\mu\acute{o}s$, on ; $\text{-}\mu\acute{i}\omega n$, on ; $\delta\epsilon\kappa\alpha\kappa\nu\mu\acute{i}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\mu\epsilon\tau\alpha\kappa\acute{\upsilon}\mu\iota\acute{o}s$, on ; $\pi\rho\kappa\nu\mu\acute{i}\alpha\acute{i}\alpha$, $\text{-}\mu\acute{i}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\mu\acute{i}\alpha\tau i\alpha$, $\text{-}\mu\acute{i}\alpha\iota\alpha$, $\tau\acute{\alpha}$.

[$\kappa\acute{\eta}\lambda\eta$, $\acute{\eta}$ Geschwulst, Kropf, aber auch Bruch, könnte hieher (vgl. $\kappa\acute{\eta}\text{-}\tau\acute{o}s$), aber auch zu $\kappa\lambda\acute{\alpha}\omega$ gehören, vielleicht ist es in beiden Bedd. zu trennen, zu letztrer vgl. abd. $h\acute{o}la$ (Graff IV, 848), lith. $kuila$ ein Gemächtebruch, slav. $k\acute{u}i\acute{l}a$ (Dobr. 105); $\kappa\eta\lambda\eta\tau\eta s$ ($\kappa\alpha\lambda\acute{\eta}\tau\eta s$) \acute{o} ; $\kappa\acute{\eta}\lambda\alpha s$, \acute{o} Kropfsvogel.]

Aufgebläht, als leer (d. i. bloss von Luft gefüllt vgl. I, 124), sskr. $c\acute{u}n\acute{j}a$ für $\varsigma\nu an$ (wie in $\varsigma\nu an$ oben) + Suff. ja (and. Pott II, 474), wie griech. $\kappa\epsilon\nu\acute{\sigma}\acute{o}$ für $\kappa\epsilon\varsigma\nu\acute{\nu}\acute{o}$, ags. $h\nu\acute{\acute{o}n$ zeigt; dazu slav. $c\acute{o}u i$ (Kop. Gl.); $\kappa\epsilon\nu\acute{\sigma}\acute{o}s$: $\kappa\epsilon\nu\acute{\nu}\acute{o}s$: $\kappa\epsilon\nu\acute{o}s$, $\acute{\eta}, \acute{o}n$ leer; $\text{-}\nu\epsilon\acute{o}\tau\eta s$, $\text{-}\acute{o}\tau\eta s$, $\acute{\eta}$; $\kappa\epsilon\nu\acute{\acute{\epsilon}\omega}n$, \acute{o} hohle Bauch u. s. w.; $\text{-}\nu\acute{o}\omega$; $\text{-}\nu\omega\sigma i s$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu\omega\mu\alpha$,

τός; -*νωτικός*, ή, όν; *ἀκίματος*, ον; *διακηνής*; (ε in η: *κηρύσσω*; -*υγμα*, τό *εω*.).

Der Bed. nach hierher (der Form wegen vgl. *κήλη*) *κηλάς*, ή *leere (Wolke)*, ohne Regen.

Das *Aufgeblähte* als *kohl* gefasst (vgl. *κενώων*), sskr. *cushi*, *cushira* *Höhlung* (neben *cōsha* S. 164); analog I, 548; so hierher *κοι-λος*, ή, ον (wegen oi vgl. *κοίημα* S. 164, *κοίλος* S. 165), dann auch zu *εῖν* lat. *cav-us* (f. *evus* mit Spaltung der Anlautgruppe, falsch I, 167), vielleicht auch abd. *hol* (für *hval*, wie *κταν-jo* = *cūnja*); *κοιλότης*, ή; -*λάς*, ή; -*λη*, ή; -*λία*, ή; -*λίδιον*, τό; -*λιακός*, ή, ον; -*λίσκος*, ό; -*κωτός*, ό; -*λιώδης*, ες; -*λίωσις*, ή; -*λιώδης*, ες; -*λώω*; -*λωμα*, τό; -*λαινώ*; -*λανσις*, ή; -*λασμα*, τα; *εγκοίλωσις*, ή [vgl. *καίαρ* u. s. w. I, 167].

[Mit *οι* ebenfalls: *κοῖα*, ή = *σφαῖρα* (vgl. letztes eben so aus dem Begr. *aufgebläht sein* I, 579); *κοῖα* = *λίθος* fraglich (vgl. Pott II, 268)].

κύλα, *κοῖλα*, τά eig. *Höhlung der Augen*, dann die *oberen Augenlider*, verkürzt für *ἐπικυλῖς*, im Gegensatz von *ὕποκοι-λῖς*, *ὕποκοῖλα*, τά, wie auch im Lat. *super-ci-lia* (wo *ci* für *evi*) *über der Höhlung*; *κυλάς*, ή; -*λῖς*, ή.

Zu der hier hervortretenden mit *κοῖλο* identischen Form *κυλ* gehört: *κοι-κύλλω* ganz leer sein (Intensivf. vgl. I, 555 sonst), *κοικυλλών*, ό. — Ferner *κύλη*, ή *hohler Becher*; -*λιξ*, ή; *κυλίσκη*, ή; -*κιον*, τό; *κυλίκιον*, τό; -*κίς*, ή; -*κειος*, ον; -*κειον*, τό; -*κη*, ή; *κυλίχη* (Pott II, 59), ή; -*νίς*, ή; -*νιον*, τό.

Hierher *κύτος*, τό *Höhlung*, insbes. *Bauch*; dazu goth. *quithrs* (Graff IV, 650), anders Bopp (Gl. sscr. s. v. *gath'ara*); *κυνώδης*, ες. Mit *κτα*: *κα* für *κυ* (vgl. *κενός*, *κήλη*, weiterhin *καθ* (in *καθαρός*) = sskr. *cudh* u. aa.); *κασι* für *κατι* *Bauch* (vgl. πόσις S. 75), in *κασίγνητος*, ό und dafür nach Vergessen der eig. Bed. *κάσις*, ό, ή. An diese Form schliesst sich *εγκατα*, mit der dialekt., nicht organ. Nebenf. *εγκυτα*, τά was im *Bauche* ist, *Eingeweide*; dazu *εγκάς* tief innen.

Zu *κυ*: *κυτίς*, ή (*hohler*) *Kasten*; -*τίδιον*, τό; *κύτινος*, ή der (*bauchige*) *Kelch* des *Granatbaums*; -*νώδης*, ες; auch wohl *κύτισος*, ό.

Zu *κυ* nun wohl auch *κύαθος* (vgl. *κιάθω* S. 164), ό ein (*bauchiger*) *Becher* (vgl. *κύλη*); -*θειον*, -*θιον*, τό; -*θῖς*, ή; -*θίσκος*, ό; -*θότης*, ή; -*θώδης*, ες; -*θίξω*.

Zu Form *κα* (mit η, Vriddhi) *κη-τος*, τό, in Zsstz. *Höhlung*, dann ein *aufgeblähtes* (grosses) *Thier* (gleich. ein *Bauch* (*κῦτος*)); *κητώδης*, ες; -*τῶος*, α, ον; -*τweis*, εσσα, εν; -*τειος*, α, ον; -*τημα*, τό; -*τώω*; -*τεύω*; -*τεία*, -*τια*, ή; *Κητώ* N. p.; *μεγακήτης*, ες.

Gehört hierher *κώλη* das männliche *Glied* (als *anschwellendes*)? vgl. *φαλλός* I, 572, *ψωλή* I, 545 und aa., die ebenfalls aus dem Begriff *schwellen*; anders Pott (s. v.), *Diefenb.* (Celt. I, 241 und nr. 179).

Sich aufblähen: *κυ + δ*-Bildung: *κῦδ-ος*, τό eig. *das Brüsten* in gutem und bösem Sinn, daher *Ehre* und *Schande* (aus dem Sskr. hierher vielleicht *cu-t'irja*, *caut'ira* *Held*, *cau(n)-d'ira* *sich brüstend*; *caund'arja*); *κυδίων*, -*ιστος*; -*δής*, εσσα, εν;

-διμος, ον; -δάλιμος, ον; -δάζω; -δαινω; -δάνω; -δάσσω; -δάω;
-διάω; -δνός, ή, όν; -δρός, ή, όν; -ρώω; επιπυδής, ές; υπερχνύδας, ό.

Aufschwellen vom aufschäumenden Wasser (vgl. hvathjan S. 165 u. √ op I, 585) κη-κι (redupl. Intensivf. wie çâ-çi aa. bei Bopp Gr. sskr. r. 527); κηκίς, ή; -κιδιον, τό; κηκίω.

Zu Bed. *wachsen* (vgl. S. 164) vielleicht κo-κύ-αι (*Hes.*) die *alten* (so sskr. vṛiddha alt von vṛih *wachsen*).

In der Gruppe çv muss das Labiale des v sehr stark durchgeklungen haben; denn im Zend entspricht stets sp (*Bopp V. G. 47*); ebenso russ. coba-ka = sskr. çvan (S. 165) vgl. aa. weiterhin; so griech. ἵππο = sskr. açva (I, 160). Im Sskr. heisst nun sa-çvat eig. *zusammen* (I, 389) -*wachsend* (çvat Neutr. von çvant, Participialthema von cvi vgl. I, 125, çva-n S. 165 aa.), d. h. *wo eins in das andre greift, fortdauernd, immer* (dass s der organische Anlaut sei, nicht ç, wie die indische Schreibart ça-çvat hat, beweist zend. hamaçpat = sskr. sama-çvat vgl. H. A. L. Z. 1837 Ergzblätt. S. 908); so wie sa çvat, bildet sich, durch Präf. vi: vi-çva eig. *aus einander wachsend, sich verbreitend*, dann *all* (anders *Bopp V. G. 569*, aber Pronom. çva existirt nicht); an diese Form zend. vispa, slav. vici (*Kop. Gl.*), lith. wissas, lett. wissas. Es bedarf kaum einer Bemerkung, dass sa-çvant nicht minder gut, wie vi-çva *all* hätte heissen können. Mit sa-çvant identisch ist griech. ἀπαντ (vgl. ἵππο), ἄπας, ἀσα, ἀν; dass damit πᾶς, ἄσα, ἀν zusammenhängt, ist keine Frage; ich glaube, dass das bedeutungslos scheinende (da die Etymologie aus dem griech. Sprachbewusstsein früh verschwunden sein musste) ᾶ eingebüsst ist (anders *Pott II, 302*); Neutrum äol. πάν (*Ahrens Diall. 119*) regelrecht (nach Analogie von τιθέν); πάν vielleicht, weil die organische Form παντ ein älteres πανν herbeigeführt hatte. Dazu πάντοθι, -θεν; -τοσε, gleichsam wie von einem Thema παντο statt παντ (vgl. sskr. sa-çva ta und viele ähnliche); so auch πάντη (für -τητ = tát alter Abl.), -τως; πανταχῇ, -χόθεν; -χοί; -χόσε; -χοῦ; παντοίος, α, ον; πάνν (für παν + u (ganz wie im Sskr. sa + u, griech. ó + u (-τος) u. aa. I, 282 ff.), oder für παν + sskr. hu, mit Verlust des h wie oft und also identisch mit), πᾶν-χυν (wo h wie gewöhnlich χ ward, vgl. Pronom. χ); ἔμπας (für ἐν πᾶσι), ἔμπης, verstümmelt: ἔμπᾶ; anders *Pott II, 314*); nach falscher Ansicht über ἔμπας: ἔμπᾶν; πᾶμπᾶν (redupl. Neutr. mit organ. richtigem ᾶ), παμπήδην; διαμπᾶξ (δι + ἀνα + πα(-κίς?)).

Das *Aufschwellen* (Grdbed.) wird Bezeichnung des *starken Athmens, Schnaufens*, weil dabei die Brust aufschwillt: sskr. çvas (sek. Form durch s vgl. oben çush = çva-s S. 164); slav. copōn *schnaufen* (*Kop. Gl.*), hierher wohl auch cpa *schlafen* (*Dobr. 97*) vom *Schnarchen* so bezeichnet. Mit Präf. ā heisst sskr. āçvasaj (Caus.) eig. *recreate, einem neuen Athem geben*, dann *trüsten, Muth machen* u. s. w.; daran schliesst sich slav. cūpa-cājōn (*Kop. Gl.*) mit fast gleicher Bed. schon im Simplex: *retten, heilen*, und wie ich glaube griech. παῖᾶον = sskr. çvasajan; die Dehnung ā vielleicht wegen Verlust von j; also παῖᾶων, παῖῶν, παῖᾶν, ο der Rettende, Rettungshymnus; παῖῆο-

νιος, α, ον; -νίς, ἥ; παιηοσύνη, ἥ; παιανίζω; -ισμός, ό; -ιστής, ό; παιανικός, ἥ, όν; παιώνιος, ον; -νιος, α, ον; -νίς, ἥ; -νιάς, ἥ; -νικός, ἥ, όν; -νίζω; -νισμός, ό.

εvas mit Präf. vi (ver) heisst eig. *verschnaufen*, dann *ruhen*; dahin griech. παν (Pott I, 230), wo v für σ (vgl. χλευ S. 134, καν-λος S. 153), und die Bed. schon auf das Simplex übergegangen, wie oben; παύω, παύομαι (*sich verschnaufen*) *aufhören* u. s. w.; παύσις, ἥ; -σωλή (für -τωλή), ἥ; παύλα, ἥ; πανσῆρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ἥ, όν; ἀνάπανμα, το; (-ύλησις, ἥ zw.); -ντήριος, ον; ἀπανστος, ον; -τί; καταπαύσιμος, ον; καπνώτας (dialekt. für καταπαύτης).

εvas in der Bed. *schwer seufzen* (weil auch da die Brust sich hebt, *anschwillt*), lat. ques in quoror; daher hieher sskr. cu-k' (sek. k' wie oft) glbd. (verw. bei Pott I, 234), wozu ahd. hiuf-an klagen (Graff IV, 837).

[Nachträglich. Zu dieser Wz. cvi scheint mir jetzt griech. γυνή zu gehören, dessen oben (118) gegebene Etymologie auf jeden Fall höchst unsicher; so wie εvan, κρον *Hund* aus cvi (S. 165), so konnte auch κφανη entstehen; durch Einfluss des f wurde κ zu γ (vgl. jedoch auch γάλος S. 150), also: γφανη; φα in v: γυνή, dor. mit Verlust des f (vgl. lat. canis u. aa.): γανά, böot. γf in β: βανά; für die hohe Wahrscheinlichkeit dieser Etymologie spricht goth. quino (Grimm nr. 570) *Gemahlin*; wo q = c und i Schwächung von a ist, beides gewöhnlich; die *Frau* ist als concipiens gefasst. Wenn βινειν (vgl. 58) ein eigentlich dialektisches Wort ist — und so sieht es in der That aus —, so ziehe ich es nach Analogie von βανά ebenfalls hieher, zu sskr. cvi: γfi: βi, so dass es eigentlich *schwängern* hiesse].

κfi weiss, hell, rein sein. Zunächst sskr. cvè-ta weiss; dieses deutet auf eine Wzf. cvi; diese erscheint in cvi-t weiss sein (wovon cvi-tra, cvè-tra der (weisse) *Aussatz*) und cvi-d (wovon ci-cvid-āna (eig. Part. Atmanep., 3te Conj. Cl.) *unschuldig, tugendhaft*), welches sek. Bildung durch d; entschieden wird √ cvi durch zendisch spi-ta-ma (Superl von spi-ta, Part. von spi = cvi); wie oben cvant von cvi *wachsen* (S. 167) und παντο für παντ (S. 167), so im Zend für spent (welches ich in speñ-ista (Vend. Lithogr. p. 80, 3) erkenne vgl. Benfey — Stern ü. d. Monatsnamen S. 72) spenta (welches = einem sskr. cvant-a) weiss, rein, heilig; dieser Form entspricht lith. szwenta-s, lett. sswehts, sl. cventü (Kop. G. Dobr. 149); vgl. Pott (Lth. Bor. Pr. 21). In den sekk. Ff. wird vi in u zsgzg. (wie oben S. 164); also sskr. cu-k' rein sein, vgl. cu-k'-i weiss, *Feuer* (aus hell) u. s. w.; cukta rein, cukla weiss u. s. w., cukra *Feuer* u. s. w.; cukti (die reine vgl. S. 41) *Perle*; cok'is *Licht*; cu-dh (mit √ dhā zsgstzt) rein machen u. s. w.; cundh; cu-bh (mit √ bhā S. 101) *leuchten, glänzen*, vgl. cubha, cubhra weiss, cōbhana, endlich cumbh = cubh.

Germanisch zu der sek. Form durch d (sser. cvi-d), goth. hveit-s (Graff IV, 1242) weiss; sammt hvaiti (1244) *Weizen der helle?*; mit Verlust des v wie oft, ahd. einfache Form: hei (789) heiss; hai-tar (812) hell; sek. F. durch d: hi-za (1073);

endlich *lv* (= sskr. *cy*) in *k*: ahd. *kūs-ci* (528), eine sek. F., deren *s* Vertreter eines anderen, mir noch nicht sicheren, Lautes.

Slav. *cvi-ta-ti leuchten* (Kop. Gl.); *cvje-tü Licht* (ebds.), *Welt* (vgl. verw. Pott Lth. B. Pr. 46), *pro-cvĭtje-cen leuchten* (K. G.); mit Verl. des *v*: *ci-ja-ti glänzen*, *cĭ-jeetĭ* (K. G.), *cjed üi* (weisslich) *grau* (Dobr. 97) aa.; mit *tsch* = *ç*: *tschis-tü rein* (K. G.) aa.

Litth. vgl. oben u. Pott a. a. O.; ferner: *szy-was* (wo *szy* = sskr. *cy* = *cvi*) *weiss*; *swid-us blank* (Mielcke S. 284, wo *szwid-us wohl*), *szweicz-iu blank machen*; *szwecz-iu leuchten*, *szwankus, zwake, szwësa, szwarus* aa. (a. a. O. 203 ff.); *czystas rein*, *czy-ras glbd.* (vgl. verw. Pott Lth. B. Pr. 64); hieher mit *k* = *ç* (wenn nicht fremd) *kwëtys Weizen* (verw. a. a. O. 45).

lett. an den aa. OO.; ferner: *sswezze Licht*, *spih-deht leuchten* aa.

griech. *f. κα-δ*, mit Verlust des *ç*: *καδ*, wesentlich = sskr. *cvi-d*, nur dass der sekund. Laut an *cva* gelehnt, wie oben (S. 164) *cvas* zu *cvi* u. aa. Dazu lat. *ca(n)-d-ere* (candidus, wo Suff. *do* = sskr. *tja* vgl. I, 338, *cānus* für *cad-nus* (vgl. sl. *cjed-üi* oben)), slav. mit *k* = sskr. *ç*, wie nicht selten, *kad-iti* (incendere Kop. G.): *καδ eig. leuchten, glänzen*: *κάδ-μος* (kret. Hes.) die (leuchtende) Lanze, Schild, Helmbusch (der Schmuck überhaupt vgl. weiterhin *κόσμος*); *καδ-νυ* (5te Conj. Cl.) wird (für *καρνυ*) *καινυ* (vgl. I, 145), für *καδ* entscheidet *κακαδμαι* dor. Pf.: *καίννυμαι eig. hervorleuchten* u. s. w., eben so *καδ-νό*: *καίν-ός, ή, όν* (eig. blank, dann) *neu* u. s. w.; *-νότης, ή*; *-νόω*; *-νίζω*; *-νισμα, τό*; *-σμός, ό*; *-σής, ό*; *ἀνακαίνιαις, ή*; *ἐγκαίνια, τά*. [Hieher *Ἐπι-κάσ-τη* für *καδ + τη* N. p.].

Zu sskr. *cadh* (vgl. Pott I, 252) steht griech. *καθ* für *καθ* in demselben Verhältniss, wie oben sskr. *cvas* zu *cush*; *καθαρός, ά, όν rein* (dor. *κοθαρός*); *-ρότης, ή*; *-ρύλλος, όν*; *-ρεύω*; *-ρίζω*; *-ρισμός, ό*; *-στήριον, τό*; *-ριος, όν*; *-ριότης, ή*; *-ριεύω*; *-ρησις, όν*; *-ότης, ή*; *καθαίρω* (für *-αρώ*, Denom.); *-αρμα, τό*; *-ρόμός, ό*; *-ροισ, ή*; *-σιος, όν*; *-ρής, -τήρ, ό*; *-τήριος, όν*; *-τικός, ή, όν*; *ἀκάθαρτος, όν*; *-ροία, ή*.

Zu den sekk. Ff. durch T-Laut (aber fraglich ob *δ*, *τ* oder *θ*, wahrscheinlich mit *δ*) gehört, mit *σ* für T-Laut vor *μ*: *κόσ-μος, ό* (Zustand des Leuchtens) *Anstand, Schmuck, Ordnung* u. s. w.; ist bei der Bed. *Welt* slav. *cvjetü* (oben) u. s. w. aus dieser Wurzel zu vergleichen? *κόσμιον, -μάριον, τό*; *-μιος, -μιαίος, α, όν*; *-μότης, ή*; *-μικός, ή, όν*; *-μέω*; *-μημα, τό*; *-μησις, ή*; *-μητήρ, -τωρ, -της, ό*; *-τειρα, -τρια, ή*; *-τρον, τό*; *-τός, ή, όν*; *-τικός, ή, όν*; *ἀκοσμος, όν*; *-μια, ή*; *-μήσις, εσσα, εν*.

σ in *μ*: *κομμός, ό* *Putz*; *-μός, ή*; *-μωμ, τό*; *-μωσις, ή*; *-μωτης, -τήρ, ό*; *-τρια, ή*; *-τρίδιον, τό*; *κομμωτικός, ή, όν*; *κομμωτίζω*.

[ob *κάτωρ*, fraglich; *Ναυσικάα* (für *καδja*: *καjja*?) N. p. Pott II, 274].

Wie *κοθ(-αρός)* zu sskr. *cadh* so *κο(μ)φ* (für *κομοφ*) zu sskr. *çn(m) bh*; davon *κομψός* (für *κομφ-τό* vgl. *Καλυπώ* von *καλυφ* (*υπτω*) u. viele aa.), *ή, όν schmuck* u. s. w. (ganz verschieden von

lat. cōm-ere = co + emere (skr. nam)), -ψότης, ἥ; -ψεύω; -ψευτός, ἥ, ὄν; -ψευμα, τό; -ψεία, ἥ; ὑποκομψίας, ὅ.

κλόνης, ἥ *Steissbein*, lat. clū-nis; dieses ist = skr. cró-n'i die *Hauptkrümmung des Körpers*, ohne Zweifel verw. mit crón'a *verkrümmt* und wenn c=k (vgl. S. 160), zu √dhvri in der Form kru:ru; danach ist κλόνης wohl dialekt. (*Antim.*) für κλου-νι; dazu κλόνιον *Hüfte* u. s. w. (*Hes.*); κλονιστήριον *Dolch an der Hüfte* (*Hes.*). Da die Wzf. κλου und für κ oft γ erscheint (vgl. √θfri), so ziehe ich hierher γλου-τός, ὅ (*Partic.* wie skr. cró-na) die (*gewölbten*, vgl. √θfri) *Hinterbacken*; -τια, τά; ἀπόγλουτος, ον; ὑπογλουτίς, ἥ.

κλέπ-τω *stehlen*, lat. clepo, goth. hlifan *stehlen* (*Grimm I, 850*), gael. cluip-idh *betrügen*; ich kenne keine irgend zu billigende Etymologie (*Ag. Benary I, 196*, *Giese ü. d. äol. D. 238*); der Begr. *betrügen* geht vielfach aus *verkrümmen* hervor; daher vielleicht zu √θfri, wo viele Formen vorkommen werden, zu denen diese passt (κλs + sek.p.). Dazu: κλέπος, τό; κλέμμα, -μάτιον, τό; -μαδόν; -διος, α, ον; -ματικός, ἥ, ὄν; -ματιστής, ὅ; κλεψιματος, α, ον; κλέπτης, -τήρ, ὅ; -τις, -τρια, ἥ; -τιδης, ὅ; -τίστατος, η, ον; κλεπτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τοσύνη, ἥ (κλαπείς u. s. w.); κλοπή, ἥ; -πος, ὅ; -πία, ἥ; -παίος, α, ον; -πιος, ον; -πιμος, ον; (-πέω zw.); -πεύω; -πεύς, ὅ; -πεία, ἥ; -πείον, τό; κλώψ, ὅ; -ωπικός, ἥ, ὄν; -πήϊος, α, ον; -πάομαι; -πεύω; -πεία, ἥ; [ich erwähne hier κλοτοπέω (*ἄπ. λεγ.*; *Bed. ungewiss*)].

κλυθ in κλύζω vom *Benetzen des Meers* u. s. w. Im Skr. klid (li u. griech. λυ beide, wie oft, = ri); vgl. *Pott (E. F. I, 243, 9)*; κλύσις, ἥ; κλύσμα, τό; -μάτιον, τό; -μος, ὅ; κλυστήρ, ὅ; -τήριον, τό; κλύδιος, α, ον; -δάζομαι; -ασμος, ὅ; κλύδων, ὅ (*δα Acc. Nic.*); -δώνιον, τό; -νίζομαι; ἀμφίκλυτος, ον; ἀκλυδώνιστος, ον. [*Κέλυνθος Pott II, 225*]; σύγκλυς, ὅ, ἥ; -υδος, ον.

√κρmachen. Im Skr. kři (in der Flex. kři, kar, kur), gunirte Form mit l=r in kal-ja *gemacht* u. s. w.; verwandte bei *Pott (I, 249)*, *Bopp (Gl. s. s. v.)*; dazu lth. kurru (für kar-já-mi *Ate Conj. Cl.*); griech. κραίαίνω (*Denom.* von einem Thema κρα-ιαν; vgl. κρέων, κρείων: κραίνω *weiterhin*), zsgzg. κραίνω *machen* (aber nicht in der *Bed. herrschen*); κραντήρ, -της, -τωρ, ὅ; -τειρα, ἥ; -τήριος, α, ον; ἀκράντος, ἀκραντος (*die Perfectendung κα für κραα betreff.* vgl. I, 371, wegen křit I, 381). — skr. kři mit Präf. upas *antworten*, eig. eins an die Stelle des andern *machen, setzen* (vgl. upa + kři *mutare, rependere*), grade wie griech. ἀπαμειβομαι (S. 33); ferner skr. kři mit Präf. anu, prati, pra *nachmachen* u. s. w.; so griech. ὑποκρίνομαι *antworten* (*nachmachen, simulare* dann) *dissimulare*; ἀποκρίνομαι (κρίνο könnte man auf den ersten Anblick mit kři-nò-mi (*5te Conj. Cl.*), welches in den Veden, vergleichen, allein die Dehnung des ι im Präs. u. s. w. bei der Kürze im Futur u. s. w., die Verdoppelung des ν in vielen ähnlichen Formen im äolischen Dialekt

(*κρίνω, κλίνω, ὀρίνω* Ahrens Diall. 53) macht es mir wahrscheinlicher, dass wir hier das Classenzeichen der 9ten Conj. vor uns haben, also *κρί-νῆ*; diese Form wurde wie im Griechischen gewöhnlich (vgl. *δείκνυμι, δεικνύω*) in die o-Conjugation übergeführt; so entstand *κρίνω*, äol. *κρίνω*, gewöhnlich *κρίνω*; das Classenzeichen *ν* drang dann auch in andre Formen) *antworten* (wie *ἀν-αμειβ.*); *ἀποκρισις, ὑπόκ., ἥ; ἀπόκριμα, τό; ὑποκρισία, ἥ; -κριτήρ, -τής, ὅ; -τικός, ἥ, ὄν; ἀνυποκριτος, ὄν.* sskr. *san + k ri* zusammenmachen; so könnte hierher (aber auch zu *κρ* werfen s. weiterhin) *συγκρίνω* gehören: *-κριμα, -μάτιον, τό; -κρισις, ἥ; -κριτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; ἰδιοσυγκρισία, ἥ.*

Causalf. mit *p.* sskr. *kl̥rip* machen (hier ist *l̥ri* erhalten, ein Laut, der zwischen vokalischem *r* und *l* schwebt und auf dem der stete Wechsel von *l* : *r* beruht); dazu *kalpa* *Gestalt* (auch *Schöpfung*, I, XV falsch); lat. (mit *r*) *corp-us*, zend. *keref*, ahd. *hrêf* (Graff IV, 1153).

κρ. Im Sskr. *k̥ri* werfen (Pott I, 226); Nebenform, *gunirt*, u. *l = r*: *kal* glbd.; *werfen* als *zusammenwerfen, mischen*, sskr. *kal-ila* *gemischt*, griech. *κρ:* (*κέραμαι* : *-ρωνται*), *κεράω, -ραιώ, -ράννυμι* (*κεράσω, ἐκράσαμην, κέρακα* aa.), *κίρ-νάω, -νῃμι* (*ιρ = ri* vgl. sskr. *kir-n'a* *sparsus*, *kir-ti* *Verbreitung, Ruhm*); *κέρασμα, τό; -σής, ὅ; -τός, ἥ, ὄν; κράσις, ἥ; κράμα, τό; κρατήρ* (*κρητήρ*), *ὅ; -ριον, τό; -ρία, ἥ; -ρίζω*; reduplicirt *κικράω, -ρημι; ἀκέραιος, ὄν; -ότης, -οσύνη, ἥ; αὐτοκέρας (ἄτος); ἐπικεραστικός, ἥ, ὄν; κατακέρασις, ἥ; μετακεράς (ἄτος); συγκρατος, ὄν; ἐπικρατικός, ἥ, ὄν; ἀκρατότης, ἥ; ἀκρατίζομαι; -τιστος, ὄν; -τισμα, τό; -σιός, ὅ; ἀκρασία, ἥ; φιλάκρατος, ὄν; χαλίκρατος, α, ὄν; -κρος* (Lobeck Paral. Gr. gr. I, 42); *ἄλικρας, ὅ, ἥ; ἰσοκράης, ἐς; (κάρου-νον?) ἀκήρατος, ὄν; -ράσιος, ὄν;* beide auch in der Bed. *unverschrt*, die vielleicht zu *κῆρ* Parze. Hierher wohl *ἐγκρίς, ἥ* eine *Art Kuchen* (wegen der Form vgl. das Folgende).

Der Begr. *werfen, als auseinanderwerfen* (schon sskr. *kir-n'a* *zerstreut*), *würfeln, so sichten, scheiden, unterscheiden* (*k̥ri* *dignoscere*, Ros. Radd., aber nicht belegt); lat. *cri-brum* (*worin man sichtet*), gael. *cria-thar*, lat. *cerno, cer-to* u. s. w., griech. *κρίνω* (*κρίνω* u. s. w. vgl. oben) *sichten* u. s. w.; *κρίμα, τό; κρίσις, ἥ; κρίσιμος, ὄν; κριτής, ὅ; -τής, ἥ; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τήριον, τό; ἀνακρίνω* (*excutere*); *ἀποκρίνω* *absondern*; *-κρόδον; εἰλικρινής, ἐς; -νεια, ἥ; -νέω; διευκρίνησις, ἥ; ἀκριτί, ἀκρισία, ἥ.*

κρίμνον, τό (für *κριμενο*) *geschroten; -νώδης, ὄν.*

κρησέρα, ἥ *Sieb*, wohl wie gael. *cria-thar*, durch Suff. sskr. *tri* *formirt*, also für *κρη-τερο(ια?)*; *-κρησέριον, τό; -ρίτης, ὄ.*

Da lat. *excrementum* *Koth, Auswurf*, so gehören wohl zu sskr. *k̥ri* in der Bed. *werfen* (formell könnten sie auch zu *k̥ri* *machen* S. 170 gehören): *karisha* *Kuhdünger*, *kirtti* *Mist*; *apas + kara* *Excremente*, *avas + kara* glbd.; *ava + kara* *Kehricht*; *sankara* glbd. und endlich *sa + k̥rit* (zsgsetzt mit *sa* I, 382); dass diess — nicht *ca k̥rit* wie der indische Gebrauch schreibt — organisch richtig ist, beweisen die verwandten Sprachen; diesem entspricht mit Verlust des *a* und *ri* *gunirt* griech. *σκαρ*

Nom. σκῶρ (vgl. ὑδῶρ), Gen. σκατός (vgl. ὑδατος), τό *Koth*; σκωρία, ἡ; -ραμῖς, ἡ; σκαρτ für σκαρτ: in σκέρβολος (vgl. βάλλω bei √ θρι), ὁ; -βολέω; -βόλλω; [dazu σκῦβαλον I, 628 mit Verlust des ρ für σκεβαλ, v wegen β]; mit diminut. φο (vgl. φα II, 101) σκέραφος, τό (anders Pott II, 295); att. wegen σ: σχίραφος, mit Verlust des σ, wie oft, κέραφος.

Hierher ags. skearn *Mist* (Grimm II, 61, nr. 612), und sskr. kṛit entsprechend, lat. cerda in su-cerda, bu-cerda, mucerda; dem griech. σκαρτ entspricht mit nicht seltner Umsetzung (vgl. σκαπ: spec I, 236) lat. stere-us; daraus vielleicht, oder ebenso umgesetzt, griech. στέργ-ανος, ὁ (*Hes.*).

Da π für sskr. k eintritt (vgl. I, 140 ἥπαρ) und ελε = sskr. ři nicht selten, so kann hierher gehören: σπέλεθ-ος, πέλεθος, ὁ *Menschenkoth*; mit υρ = ři, σπύραθος, ὁ *Schaafmist*; (vgl. jedoch lith. spirras *Schaafmist*); -θώδης, ες; -θιον, τό; (-θια zw.); σπυράς, ἡ; att. σφυράς (v wegen σ); σπύρανον, τό; [σπυρθίζω (den lakon. Tanz tanzen, wo man an den Hintern schlug) wohl zu I, 584]

Indem für σκατ (σκαρτ) σπατ eintritt: σπατ-ίλη, ἡ *Menschenkoth*; wie ὑσπέλεθος so endlich vielleicht ὑ-σκυθα (sucerda), ἡ (f. ὑ-σκαρτ-α θ wie in σπέλεθος, v für ři wie in σκῦβαλον?), ὑσχυθα (*Hes.*); oder ist an κεύθω (I, 613) zu denken?

Das *Würfeln*, *Sichten* (vgl. κρ S. 171) kann als theilen gefasst werden; sskr. kal-ita getrennt, wie kir-na und gezählt, kala in vi-kala, (ohne Theil) mangelhaft, sa-kala ganz (d. h. mit den Theilen); dazu wohl gael. clair-idh theilen, claireadh u. s. w., welches Denom. von clár (cla + r) zu sein scheint, dessen Bed. vielleicht ein Stück; sollte dahin griech. κλή-ρος, ὁ *Loos* (Pott II, 597 zu κλάω vgl. weiterh.) eig. Theil gehören (vgl. noch gael. crann *Loos*, crannchur u. s. w.)? λα = ρα (vgl. κρα-ρο weiterhin) = ři wie oft; doch ist auch ahd. hluz *Loos* (Graff IV, 1122) zu berücksichtigen, dessen u schwer mit griech. η zu vermitteln; z ist minder auffallend und sekundär; h l ganz = κλ; slav. g'rebii *Loos* (*Dobr.* 142) ist ganz unverwandt. Zu κλήρος: -ρίον, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρώω; -ρωσις, ἡ; -ρωτήρ, -τής, ὁ; -ρίς, -ρίς, ἡ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τί; ἀκληρος, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρία, ἡ; -ρωτεί; ἐπικληρίτης, ὁ; -ιτις, ἡ; ναυκληρίον, τό; -ρωσίμος, ὄν. Neben ναυκληρος die organischere Form ναύ-κρα-ρος (-κλαρος), ὁ; -ραρικός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; -ριατά.

Sollte zu Begr. theilen κήρ, ἡ die Zutheilende (vgl. Μοῖρα S. 40) gehören? (Pott II, 601 an sskr. kála, welches wohl ursprünglich Eintheilung heissend, auch hierher); κηρέσιος, ὄν; -ραίνω; ἀκήριος, ὄν; ἐπικήρος, ὄν (vgl. S. 171).

Aus der Bed. werfen war in sskr. kir-n'a, vi-kir-na, kal-ita die Bed. zerstreut, zertheilt hervorgegangen; sollte sich damit sl. kol-jón, kla-ti spalten, schlachten (*Kop. G.*) verbinden? von letzterem wage ich nicht zu trennen; griech. κλά-ω (spalten), brechen (vielleicht beide zu sskr. cṛi (vgl. weiterhin) in der Bed. zerstoßen (oder ist wegen κλαδαρός κλαδ Wz. f. ?); κλάσις, ἡ; κλάσμα, τό; -μός, ὁ; κλαστός, ἡ, ὄν; -της, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τάω, -τάζω; κλαδ-αρός, ἡ, ὄν.

✓ *xp*, Im Sskr. ✓ *crī* gehen (vgl. Pott I, 205), wo *rī* für ursprüngl. *ri*, wie *car-anī* (Guna von *ri*) *Weg* u. aa. zeigen; dazu lat. *pro-cer* (vgl. sskr. *ut + grī* *erhaben sein*), *procerus* (anders Pott, I, 128); griech. vielleicht, mit Verlust des Anlauts, wie oft, *λίτη, ἡ* *Thür* (wo man hineingeht vgl. *vēca* I, 350 aa.), *λιτ* (gegangen) - *αγός* (I, 104) und ahd. *li-d-an* (für *hlidan*) *gehn* u. s. w. (Graff II, 168).

Ferner wird *crī* die Bed. *venerari*, *col-ere* gegeben; als Verb. unbel. aber *crī-ta* *geliebt, bedient, verehrt, geschützt*; dass auch hier *ri = ri* zeigt *car-a-na*, *Schutz, Hülfe* u. s. w.; mit *ra = ri* wie oft *craja-na* *Schutz* u. s. w.; *crāja* glbd. u. s. w.; so auch *crī* *vergnügen* (bel. durch *Rāmāj. II, 76, 18*), ferner *crī* die Göttin des Glückes (wohl in sofern sie *Schutz, Heil* giebt) *crī-mat* (eig. *Schutz-begabt*) *glücklich, crī-la* glbd., *crē-jas* (vgl. weiterhin) *Tugend* u. s. w. endlich *čil-a* (*il = ir = ri* wie oft) glbd. Uebersehn wir die hier hervortretenden Bedd., so scheint ihre Basis zu sein: ein auf *Schutz* beruhendes *Heil, Glück*. Ob diese Bed. *Schutz* aus *gehn* hervortreten kann, wage ich nicht zu entscheiden; vielleicht ist *crī — ta* *geschützt, geliebt* eig. einer um den herumgegangen wird, vgl. z. B. *ἀμφιβαίνω* bei Homer, lat. *col-ere* (weiterhin). Hierher: goth. *hail*, *glücklich, Glück* u. s. w. (Graff IV, 361 ff.); vielleicht ahd. *hel-id Held* (*Schützer* ebds. 844); goth. *hulth*, (*schützend*) *geneigt* (ebds. 913 vgl. lat. *cle-mens*); *hil-p-an* *helfen* (918) Causalform, *hleibjan* (1110) glbd. — lith. passt zu organ. *crī + p* genau *szelp-ju* (*sz = c* wie gewöhnlich *el = ar* Guna) *besorgen, helfen, erhalten*, aber es scheint auch mit anlautendem *g* dazu zu gehören: *gelb-mi* *helfen*, dahin dann apr. *galbimai* (*wir helfen*), lett. *gelbeht, glabht, glabbaht* (*retten, helfen, schützen*); lith. *pa-gilb-stu* *gesund (heil) werden*; lat. *colere* (eig. *um etwas herumgehn*?); *clemens* (= *cle* (= *crī*?) + Suff. *mant*) *huld*; ob *lī-tare* eig. (*lit-u = crīta*) *glücklich sein*?

griech. : ist herrschen als schützen gefasst und * zu Form sskr. *craja* (vgl. *crājanā, crāja*) *κρσι-ων* (für *κρε-j-ων*), *κρέων, ὁ, -ουσα, ἡ* *Herrscher* u. s. w. zu ziehn? (*κrajav* in) *κραίαίνω, κραίω* *herrschen* (vgl. S. 170); *κραντήρ, -της, -τωρ, ὁ; -τειρα, ἡ*.

Bed. *helfen* in *ἐπι-κουργος, ον, helfend* (*ov* wohl Dehnung für äolische Verdoppelung des *ρ* und diese für *ρι*); *-ρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; ἀνεπικουργτος, ον*.

Sskr. *crējas* ist schon erwähnt; es ist zugleich Comparativ (Thema *crēja(n)s* eig. *heilbegabter*, dann *besser, sehr gut, glücklich* u. s. w. Superlat. *crēshth'a*. Ein dazu gehöriger Positiv existirt nicht (nach der von Burnouf Jour. as. 1834, Janv. 69 gegebenen Reg. ist im sskr. Gebrauch eig. *crī-mat* dafür anzusehn). Neben *crēja(n)s* erscheint *crājasa*, welches auf *crājas* weist. Dieses ist seiner Form nach identisch mit sskr. *prājas*; in beiden ist das Comparativsuffix *ija(n)s* an die Wzfl. getreten, i verschlungen und a gedehnt; in *crē-jas* dagegen ist a + i wie gewöhnlich in *ē* übergegangen. Wie nun *crāja(n)s : crēja(n)s* neben einander, so steht neben sskr. *prāja(n)s* griech. *πλαίον(ς)*, eig. einem sskr. *prēja(n)s* entsprechend; dieses ist Com-

parativ von πολύ = sskr. pur-u (S. 85); wie hier puru : prá-jas, so liesse sich cur-u : crájas (créjas) denken; jenem würde nach Analogie von πολύ griech. (κόλυ) καλυ entsprechen; dazu verhält sich καλός für κάλλος, wie καλλίων und die ganze Reihe der Derivata zeigt, wie πολλή, -λού u. s. w. zu πολύ (S. 85); also καλός, ή, όν, eig. heilbegabt, schön u. s. w.; καλλίων (für καλ-φίων?), όν; -λιστός; -λιωτερός; κάλλος, τό; -λονή, ή; -λόσυρος, όν; -νη, ή; κάλλιμος, όν; -λύνω; -υντήρ, -τής, ό; -τήριος, όν; -τρον, τό; (καλλίω zw.); καλλιστεύω; -τευμα, τό; -τειον, τό; κάλλαια, τά; ἀκαλής, ές; ἀπειροκαλία, ή; φιλοκαλῶ; ήμερο-καλλίς, ή; -λής, τό; hierher αἰ-κάλλω (wo αἰ = sskr. abhi S. 104) schönthun, schmeicheln; αἰκάλος, ό; — hierher wohl καλλίαις, ό Affe; ob καλλαρίας, ό Kabeljau.

κρήγυνον, höchst seltnes Wort, bei Homer einmal, wo τὸ κρήγυνον augenscheinlich ungefähr das Angenehme heisst (Il. I, 106), bei Plato κρήγνος, wohl gesucht (vgl. Buttm. Lexil. I, 25), scheint ebenfalls hierher zu gehören; vielleicht lehnt es sich an ein sskr. cráju (vgl. crája oben); γ = j hat übrigens keine ganz gleiche Analogie.

crīta hiess die geliebte, ob hierher κρι-νον, τό die Lilie, etwa die liebliche? -νεα, τά; -νών, ό; -ωνιά, ή.

✓ κρ. Im Sskr. cṛi zerstören, spalten, aber eig. stossen, wie die Derivata zeigen z. B. sskr. cūr (ūr = ři = ři, wie oft) stossen (Wils.), cūla (ūl = ūr = ři) eiserne Spitze, Stosswaffe (vgl. cūlja angespiessst) und aa. weiterhin.

Hierher zunächst mit ři, welches der Urform des, sich in r mit fast allen Vokalen in dieser Wurz. darstellenden, Lautes am nächsten liegt (vgl. cṛi - nāmi Praes. von cṛi): sskr. cṛi in cṛi-n-ga eig. stossgehend d. i. stossend (cṛin = cṛim alter Acc. vgl. turan-ga schnell gehend, Pferd aa.), das Horn; die verwandten Sprachen guniren: slav. ro-g-ŭ (K. G.) wo g und der Nasal eingebüsst, lith. rāg-as, lett. rags. Griech. hat dieselbe Wz. aber nicht dieselbe Bild. κερ-ατ, altes Partic. Neutr. stossend; κέρας, τό Horn (τος, ος im Gen., letzteres wie von Thema κέρας); -άτιον, τό; -ατῶδης, ες; -τίας, ό; -τινος, η, όν; -τίτης, ό, -τις, ή; -τίζω; -τιστής, ό; -τόω; -τών, ό; κεραός (für κεραφός, lat. cer-vus, ähnlich ahd. hir-nz (Graff IV, 1017) celt. cy. carw u. s. w. (Diefenb. Celt. I, 104 nr. 153)) ά, όν; -ρόεις, εσσα, εν; -ραία, ή; -ραῖς, ή; -ραξ, ό; -ράς, ή; -ράστης, ό; -τις, ή; -ρατᾶς, ό; -ροντίας (ob κερ(ο) + ρετ + ια?) ό; -ουτιαω. αἰγοκερεύς, -ρως, ό; ἀκέρατος, όν; λευκοκέρατες, οἱ; ὑπερκε-ραώ; -ρασις, ή; χρυσοκέριος, όν; -ρως (ρωτ), ων; hierher: κε-ραῖτις, ή; κερατέα, -τεια, -τία, -τωνία, ή; -τιον, τό; [ob auch κέρ-ασος (vgl. lat. cor-nus : cornu), ό, ή Kirsche, wegen irgend einer Aehnlichkeit; -σία, -σεα, ή; -σιον, τό; αἰγόκερας, τό. Dann aber auch wohl κράνον, τό Hartriegel; -νος, ή; -νεια, ή; -νέϊνος, -νινος, -νιος, η, όν; θηλυκρανία, ή; vielleicht aber zu κραναός steinig oder κρ(υ) hart sein].

κρ = κερ: δι-κραίος (für κεραιος), δίκροος, -κρος, όν; zwei (hörnig) -endig u. s. w. -κραϊότης, ή; δικραϊώ. κρας-βόλος, όν.

Eine andre Form. lat. cor-nu goth. haur-n (*Graff* IV, 1035) gael. còrn. In welch sonderbarem Verhältniss steht dazu hebr. קֶרֶן, welches kein sicheres Etymon im Semitischen hat. Eben dieses hebr. zeigt, wie nahe der Begr. *Horn* (*Spitze*) und *Haupt* sich liegen, daher ziehe ich hierher sskr. çir-as [mit ir = ři wie oft; vgl. ebenso çir-i *Schwerdt* (goth. haír-us) und l = r: çila *Lanze* (lat. quir-is, welches jedoch auch zu der Form mit ur gehören kann, aber sicher zu dieser Wz. (und *Pott* I, 263)), und *Fels* (von der Bed. *gespalten*)] vgl. anderes über κίρας, çiras bei *Pott* (I, 129, 128); zu çir-as, çir-sha *Haupt* (ir = ři in çir-ña und aa.).

Im Sskr. gunirt: çar-ishjāmi Fut. u. aa.; zu çīri ferner cara *Pfeil* u. s. w. çarana *das Erschlagen* u. aa. car-u *Donnerkeil*; zu letzterem griech. κερυ in κεραινός, ὁ (*der spaltende*); -νιον, τό; -νιος, ον; -νιος, α, ον; -νίας, ὅ; -νώω; -νωσις, ἡ; ἀκραινωτος, ον.

[Hierher κραιῖω I, 201 wozu noch ἀκραιος, ον].

Mit l = r sskr. cala, çalja *Speer, Pfeil*, griech. κήλον, τό *Pfeil*. Hierher ahd. bi-hal *Beil* (*Graff* III, 43), bi = zwei (vgl. lat. bi-pennis für pes-ni = sskr. paksha *Seite*).

Lat. cel-lo (cel-er) *stossen* und griech. κέλλω f. κελ-ῶ Ate Conj. Cl. (welches I, 199 falsch) sammt κέλ-ης, ὅ; -ήτιον, τό; -ητιῶ; anders *Bopp* (Gl. sskr. s. k'al), *Pott* (I, 206, 277); eben so auch κολ-στράω *stossen, treten* (Denom. von einem Nom. κολε-τηρ).

Wegen çūla *Keule* könnte man auch κορύ-νη, ἡ als die *zerspaltende* hierherziehen; doch bin ich wegen lat. cla-va, welches ich nicht von κλάω zu trennen wage, zweifelhaft; wenn κορύ-νη eig. *Kolbe*, so könnte es auch zu κορ = hvři = çřī gehören (vgl. κορ-δ-ύλη). — Dazu: κορνίτης, ὅ; -τις, ἡ; -νώδης, ες; -νάω; -νησις, ἡ; -νήτης, ὅ; -νιάω; -νιόεις, εσσα, εν.

[über sskr. çīri vgl. *Pott* I, 229; dazu noch lith. kirsti, lett. zirst *spalten*, lith. kirwes lett. zirwis *Axt* (vgl. sskr. çar-v *stossen* wozu çarva *der Vernichter* und aa.) gael. ciurr-aidh *stossen*].

Ferner hierher mit ūr = ři sskr. cūra *der (zerreissende) Löwe* und so auch cūra *der (vernichtende) Held*; ahd. belid könnte damit verbunden werden (vgl. jedoch S. 173). Leicht konnte aber der Begr. *Herrscher* aus *Held* hervorgehn, daher ich hypothetisch (man kann auch an aa. denken vgl. κρείων (S. 173 *Bopp* Gl. sskr. icvara), dazu ziehe: κῦρ-ος, τό ganz das lat. autoritas *Herrschaft*; -ρόω; -ρωσις, ἡ; -ρεία, ἡ; -ριος, α, ον; -ότης, ἡ; -ριεύω; -εσις, ἡ; -ριακός, ἡ, ον; ἄκυρος, ον; -ρία, ἡ; -ρίευτος, ον; ἀγ-κυρίτω (ἀνακ.) *ungültig machen wollen* = μεταμέλεται (kret.) [hierher gälisch cur *Macht*].

oi = ū wie oft, κοίρα-νος, ὅ; -νιος, -νῆος, α, ον; -νία, ἡ; -νιός, ἡ, ὄν; -νιδης, ὅ; -νέω.

çūra = cūra in der Bed. *Löwe*, wie √ çūr = cūr; daher hierher cūra in sva-çura (im Sskr. cva-çura geschrieben, durch Assimilation und die grosse Hinneigung des Sskrits zu c; dass in cva, ç für organisch s stehe, zeigen die Ff. aller verwandten Sprachen vgl. H. A. L. Z. 1837 Ergzbl. S. 907). Hier ist die Bed.

Held zu *Mann* geschwächt, grade wie in lat. *vir* (vgl. I, 455); *sva* (vgl. I, 455) bed. *verwandt*, *sva-čura* ist also der *Verwandte* κατ' ἐξοχήν, im Sskr. *Schwiegervater*; *sva-črù* (vgl. Pott II, 150) *Schwiegermutter*; *čva-čurja* *Schwager*; verwandte s. bei Pott (I, 127), wozu slav. *cvekrŭi*, *cvekrovĭ* (*Dobr.* 150), lith. *usswis* *Schwiegervater*; *-we-mutter*, sammt *osswis* neben dem organisch richtigeren *szessurs*; celt. vgl. bei *Diefenb.* (Celt. I, 39, wo vieles falsch); griech. mit Verlust des *σ*: *κενυρο*: ἐκενυρός, ὁ; ἐκνυρά, ἡ.

[*Held* kann *Jüngling* bezeichnen (vgl. analog *εἰρήν*, *πάλλαξ* I, 316), daher vielleicht hieher *κόρος*; doch scheint mir jetzt *κορο* die Hauptform und daraus *κορόο* in *κουρο*: *κωρο*: *κορο* übergegangen zu sein und *υ* in *κυρσίον* dialektisch; dann könnte *κορο* für *κορε* = sskr. *kṛit* (S. 153) stehen, und der *Jüngling* der sein, der sich den Bart abscheert (vgl. *σχύρθαξ*) also: *κόρος*, ὁ (anders Bopp V. G. 433); *-ρη, ἡ*; *-ριον*, *-ρασιον* (Pott II, 110), *-ρίδιον*, *-ρσιδιον*, τό; *-ρσιώδης*, *ες*; *κορίσκη, ἡ*; *-ρίσκιον*, τό; *-ριώδης*, *ες*; *-ρειος*, *α, ον*; *-ρικός, ἡ, ὄν*; *-ρενόμαι*; *-ρευμα*, τό; *-ρεία, ἡ*; *-ρίζομαι*. Mit *ου*: *κούρος*, ὁ; *-ρη, ἡ*; *-ρόσυνος*, *ον*; *-ροσύνη, ἡ*; *-ρήϊος*, *α, ον*; *-ριος*, *ον*; *-ρότερος*, *α, ον*; *-ρίδιος*, *α, ον*; *-ρίζω*; *-ρητες*, *-ρήτες*, οἱ; *-τις, ἡ*; *-τίζω*; *-τισμός*, ὁ; *κουρεώτης* (zw.), ὁ; *-τις, ἡ*. Mit *ω* (dor.) = *ου*: *κῶρος* u. s. w. Mit *υ*: *κυρσίον*, τό; *-σανιος*, ὁ; *ἀγλαόκυρος*, *ον*; *διακορέω*; *-ρίζω*; *-ρησις*, *-ρενσις, ἡ*; *ὑποκόρισμα*, τό; *-σιμός*, ὁ; *-στικός, ἡ, ὄν*; *διακουράζομαι* (E. M.).

[Ich trage hier *σχύρ-θαξ* (dialekt.), *-θάλιος*, ὁ *Jüngling* nach, welches zu sskr. *ks har* (I, 201) in der Bed. *scheeren* (der einen Bart bekömmt) gehört für *σκόρ-θ-αξ* (vgl. *ὄνυμα* = *ὄνομα* aa.)].

Zur Form mit *ūr* mit d. eig. Bed. *stossen*: *κῦρ-έω* = sskr. *cūr-jāmi* (Ate Conj. Cl.), gael. *cuir-idh* *stossen* (lith. *kullu*, *kul-ti* *schlagen*, *kal-ti* *glbd.*, lett. *kult* *glbd.*, vielleicht zu *κρ* *werfen* S. 171), vgl. auch Pott (I, 227, 118, wo lett. *klāt* *gelangen*, *werden* verglichen, welches vielleicht hieher) und Bopp (Gl. sscr. s. *k'ar*). *κύρμα*, τό; *-ρημα*, τό; *ἀκυρής*, *ες*; *συγκύρησις*, *ἡ*; *-ρία, ἡ*. (ῥ missbräuchlich).

κῦρ-ίσσω (vgl. Pott II, 30), *-ρίζω*; *-ριξις, ἡ*; *-ρίπιλος*, ὁ.

Mit *ῥ*, wohl missbräuchlich, *κῦρη-βά-ζω* (mit *βαίνω* S. 58 componirt), *κῦριβάζω*; *κῦρηβασία, ἡ*; *-βάτης*, *-βος*, ὁ.

Wzf. durch *p*: lett. *klu-p-t* (*anstossen*), *straucheln*; griech. *ορν* = *ri* (vgl. *κορυφή* aa.): *κορυπι* in *κορύπτω*; *-τίλος*, ὁ; *-τιάω*; *κορυπιλος* (πτ in ττ).

[Aus dem celt. corn (S. 175) u. aa. (*Diefenb.* Celt. I, 104 nr. 153) entlehnt: griech. *ἀρόρον*, τό; *-ρυξ*, ὁ. —]

Aus dem Begr. *zerstossen* geht sskr. *čar-ka-rā* hervor: *steiniger Boden*, *Kies* (Zucker), vgl. noch *čarkarāvat*, *-rika*, *-rila*, *čarka*, *čarkaka*, *-kara* *kiesig*; *-karaka*, *-rija*; dazu mit *l* = *r* lat. *cal-cu-lus* *Kies* (*saccarum* *Zucker* = *čarkarā* ist spät entlehnt); griech. *κρόκη* = *čarka*, ἡ *Kiesel*, *-κάλη, ἡ*, *-καλός, ἡ, ὄν*; *κάχληξ*, ὁ *Kieselchen* u. s. w., umgesetzt für *καρ-καχο* = sskr. *čarkaka* und dann *κ vor ρ*: *λ* durch dessen Einfluss aspirirt (vgl. *ἰκάχους* aa.); *κάχλιξ* *glbd.*; mit *ο* = *α*: *κόχλαξ*,

ὄ; -λακώδης, ες. Da lat. calx *Kalk* der Form nach ganz hieher gehört (= sskr. carka), griech. χάλιξ, ὄ, ἡ aber, wie κάχληξ *Kies* und dann *Kalkstein* heisst, so ziehe ich auch diess hieher; χαλιν für χαλκ: καλκ. Die Verwandlung des x in χ ist mir noch unerklärlich (anders *A. Benary* R. Lhre I, 180); die hieher gehörigen Ff. in den verwandten Spr. ahd. cale, lett. kalkis, gael. caile u. s. w. (vgl. *Diefenb. Celt.* I, 108 nr. 156) scheinen mir Lehnwörter.

κρ kochen, backen u. s. w. Im Sskr. (çri in) çri-ta gekocht; çrā in çrā-ta (*Burn.* C. s. l. Y. I, 359 n), çrāna gekocht; çrai (bei *Ros.* unorg. srai geschrieben), wohl für çrā-j Ate Conj. Cl., çri (Präs. çri-nāmi unbel.); (çru in) çrō-n'a gekocht; (çrā in çra-p (Causalf.)), çrapita gekocht; (çri, çli in) crish, çlish brennen; wir sehn, wie alle Ff. sich auf çri reduciren; verwandte bei *Pott* (I, 197), ob dazu ahd. hrōst (*Graff* IV, 552 vgl. S. 13)? griech. gunirt κερ in κέρ-αμος, ὄ (terra coctilis vgl. I, 36) Töpferthon u. s. w.; -μον, τό; -μιον, τό; -μειος, α, ον; -μεος, α; -μιος, α, ον; -μῆϊος, η, ον; -μῆϊς, ἡ; -μειός, ἡ, ον; -μικός, ἡ, ὄν; -μινος, η, ον; -μῖς, ἡ; -μῖδος, ὄ; -ῖτις, ἡ; -μεύς, ὄ; -μεύω; -μεντικός, ἡ, ὄν; -μεία, -μῖα, ἡ; -μειον, τό; -μῖω; -μωτός, ἡ, ὄν. — Hieher κέρ-νον, τό, -νος, ὄ, τό irdene Schüssel.

Gehört, mit o = ε u. λ = ρ, hieher: κολλύρα, ἡ grobes Brod (vgl. weiterhin κριβάνη u. s. w.)? Dazu: -ρίς, ἡ; -ριον, τό; -ρίτης, ὄ; -ρίζω. Dann auch κόλλιξ, ἡ ein länglich rundes Brod (wenn von der Gestalt benannt, so könnten sie zu κολ rund sein, Wzf. von √ ∂çri, gehören).

kochen = durch Hitze trocknen (vgl. weiterhin), so zu F. κρι = sskr. çri: πρό-κρίς, -ίς; πρόκνις, -ίς, ἡ getrocknete Feige.

Zu sskr. F. çru: κραῦ-ρος (av Guna), α, ον trocken, hart (gedörret wie κραῦρα zeigt); -ρότης, ἡ; -ρώω; -ρα, ἡ hitziges Fieber; -ράω.

redupl. (mit Nasal für ρ nach *Bopp* Gr. sscr. r. 569) u. κ vor ρ aspirirt: κα-χρον in κάχρον; κάχρον, ἡ; κάχρον, τό geröstete Gerste; καχρύδιον, καγχ., τό; καχρονώδης, καγχ., ες; καχρονόεις, καγχ., εσσα, εν; καχρυδίας, καγχ., ὄ.

sek. Form durch P-Laute vgl. sskr. çrap (oben), griech. mit β (vgl. lat. carbo bei *Pott*) κριβάνος, κλιβανος, ὄ eine Art Backofen; κριβανον, τό; -νη, ἡ eine Art Brod; κριβανίτης, κλιβ., ὄ; κριβανωτός, ὄ; κλιβανωτόν, τό; κλιβανεύς, ὄ.

Hieher goth. hlaihs (*Graff* IV, 1111), sl. chl'ehü (*K. G.*), lett. klaipe, lat. mit Verl. des c: libum, griech. λίβον, τό (entlehnt).

Begr. trocken, dürr (vgl. oben): κρα(μ)β in κράμβος, η, ον; -βαλέος, α, ον; -λίζω; -λιαζω; -αστύς, ἡ; κράμβος, ὄ der Brand [sollte κράμβη, ἡ Kohl hieher gehören? -βιον, -βιδιον, τό; -βίς, ἡ; -βειον, τό; -βῆϊς, εσσα, εν].

Das Kochen als reifen; sskr. çrō-n'a (vgl. oben) auch reif (vgl. auch πεπ S. 89); danach hieher ahd. her-b-ist Zeit der Reise (*Graff* IV, 1018), und ahd. rif-i (für hrifi) reif (II, 497); griech. καρπ-ός, ὄ die reife Frucht; καρπώδης, ες; -πιμος, ον; -πώω; -πωσις, ἡ; -σιμος, ον; -πωμα, τό; -πίζω; -πισμός, ὄ; -πέύω; -πινμα, τό; -πεία, ἡ; ἀκαρπιστος, -πωτος, ον; -πέω;

-πία, ἤ; ἐπικάρπιος, ον; -πίδιος, ον; πανακαρπής, ἐς; δρύκαρπον, το.

reifen bis zum dürr werden: κάρφ-ω dörren; -φος, τό Stoppel; -φίς, ἤ; -φη, ἤ; -φειον, -φίον, τό; -φίτης, ό; -φαλός, α, ον; -φηρός (-φυρός zw.), ά, όν; -φώδης, ἐς; -φώω; -φύνω; ἀκαρπής, ἐς; περικαρφισμός, ό.

καρπίς = καρφίς, ἤ; -πίζω; -ισμός, ό; -στής, ό; -τσία, ἤ. zu καρ backen endlich κάρ-δοπος, ἤ Backtrog (δοπ zu δεφ kneten S. 68 Backkneten? vgl. Pott II, 225).

κρα-ναός, ἤ, όν steinig, wohl mit gael. carn *Steinhausen*, carraig *Fels*, clach *Stein* u.s.w. (vgl. auch Pott II, 272, *Diesenh.* Celt. I, 105), sabin. hernae *Felsen*, slav. kremenĭ *Kiesel* (Rop. Gl.) zu vergleichen. Die Wz. fraglich (ist an κρυ hart zu denken?). Dazu: κρω-μᾶξ, ό *Steinhaufe* (wie gael. carn), worin mehr die Bed. des Steinigen als des Gehäuftes hervortritt; daher ich es nicht zu sskr. kṛi werfen (S. 471) ziehen kann (wie Pott II, 169); κρωμακόεις, εσσα, εν; -μακωτός, ἤ, όν; mit λ = ρ: κλωμᾶξ gld. κλωμακόεις, εσσα, εν. Da die Wz. nicht bekannt, so ist nicht sicher, aber doch (nach Anal. von καλινδ: ἐλίσσω vgl. √ϑξῖ) möglich, dass das gld. ἐρμαξ, ἤ auch hierher gehört; dazu ἐρμάς, ἤ.

κρ(υ). Im Sskr. krū-ra hart, dann grausam, daher hierzu krudh aus kru+dh (von √dhā) eig. hart sein (geistig), d. i. zürnen; die eig. Bed. tritt in lat. crū-d-us hart, unverdaulich ein, woneben crūdelis = krūra; sskr. kru-dh zeigt kurzes u, eben so lat. ru-d-is (f. crudis) roh. Hieher auch ahd. raw-er, ags. hreov roh, (Graff II, 553), gael. cruas Härte, cruaidh hart. griech. κρύ-ος, τό eig. Verhärtung insbes. durch Gerinnen (ob daher cruo hierher, eig. geronnenes Blut vgl. jedoch slav. krvĭ, krovĭ Blut (Dobr. 238), lith. kraujas aa.); κρύσις, εσσα, εν; κρυερός, ά, όν auch schrecklich, wie sskr. krūra; κρυώδης, ἐς; κρυόομαι; όκρύσις, εσσα, εν (ό = ά = α I, 382); mit langem υ (crūdus u.s.w.): κρῦμός, ό; -μαλός, α, ον; -μώδης, ἐς; (-μνος, ό zw.).

Hieher sicher (vgl. κρύομαι u.s.w.): κρυσταίνω gefrieren (von κρυστο Partic. einer sek. Form durch T-Laut, wie lith. grod-as gefrorene Erdscholle); κρύσταλλος, ό; -λώδης, ἐς; -λινος, η, ον; -λίζω; -λώω. Nach dieser Analogie hieher durch p-Bildung: ahd. hri-f-o Reif (Graff IV, 1154), vgl. ags. hrim gld. (ebds.).

Wir sahn in den behandelten Wzff. rū, ri eintreten; sollte ihnen nicht, wie gewöhnlich, sskr. ři zu Grunde liegen? Dafür spricht 1. sskr. kal-a = lat. crūdus, wo al = ar Guna wäre, und 2. lassen sich alsdann hieherziehen, ebenfalls als gunirte, oder nach anderweitigen bekannten Analogieen aus ři hervortretende Ff. goth. har-du hart (Graff IV, 1018), serb. krt hart, griech. κρα-τος (Suff. τος = sskr. tas in crō-tas aa.), κάρ-τος, τό Härte, Stärke, Kraft, Gewalt u.s.w.; κραταίος, α, ον; -ότης, ἤ; -ίω; -ίωμα, τό; -ίωσις, ἤ; (κραταιίς, ἤ fraglich vgl. Pass.); (κραταιών zw.); κρατάγιον, το; -τερός, ά, όν; (-ρώω zw.); -ρωμα, τό;

κρατέω; -τημα, τό; -τησις, ή; -τητικός, ή, όν; κρατύς, ό; κρα-
 τύνω; -υντηρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; κρατυσμός, ό; zu
 κρατυ als Comp. κρέσσω, κρείσσω (für κρατ-ίων vgl. μέσσω, μεί-
 ζων = lat. mag-is für magius), κρείττων (κρέττον *Lehrs Arist.*
 123), ον; (anders *Höfer Beitr.* I, 77, *Pott* II, 38); κρειττώ, -τω-
 σις, ή; Superl. κράτιστος, η, ον; -τινδην; -τεύω; κρατενται, αί
 (eig. *Haller*); -ευτήρια, τά. Zu καρ-τ: κάρτα (wie ὦκα (I, 161)
 zuerklären?), Comp. (καρτ-ίων wird καρσων, dann) κάρῶν, ον;
 κάρτιστος, η, ον; καρτάζω; -ταίνω; -τύνω; -τερός, ά, όν; -ρικός,
 ή, όν; -ρέω; -ρησις, ή; -ρημα, τό; -ρία, ή; -ριάζομαι; ἀκρατής,
 ές; -τωρ, ό; -τητος, ον; ἀκρατί; -τεια, -τία, -σία, ή; -τευσμαι;
 -τευτικός, ή, όν; ἀριστοκρατικός, ή, όν; αυτοκράτειρα, ή; -τορία,
 ή; -ρικός, ή, όν; -ρίς, ή; -ρεύω; δημοκρατίζω; παγκρατιον, τό;
 -τησία, ή; -τιόςζω; -αστής, ό; -τικός, ή, όν; Παγκρατώ (*Pott* II,
 487); ἀκατέρητος, ον.

[Hieher μάκαρος für μα-ηά (vgl. I, 91) + καρτος gross-
 mächtig (I, 92 falsch) und vielleicht καρ in κάρον S. 154].

√κρ(υ) (κῤi). Im Sskr. cru hören (*Pott* I, 213); in der
 Flexion erscheint auch cῤi, wodurch, wie gewöhnlich, ῤi als
 ursprünglich angedeutet wird, daher auch dazu crat Partikel,
 welche Glauben (Gehör) ausdrückt; crad + dhā, lat. credo
 eig. Gehör geben (vgl. I, 43), gael. creid Glauben; mit l = r
 hieher: sskr. clō-ka Gehörtes und eine Versart (vgl. Gött. Gel.
 Anz. 1840 S. 1096); zu den von *Pott* (a. a. O.) verglichenen noch
 slav. clovo Rede (*Kop. Gl.*), gael. cluin-idh (Prät. chuala)
 hören; ahd. Desiderativf. hlō-s-en lauschen, eig. hören wollen
 (*Graff* IV, 1098); slav. po-cloush-ajon (*Kop. G.*), clüish-ön
 hören (ebds.), cloug-a Diener (vgl. lat. clu-ens) aa.; ahd. Cau-
 salf. hrōf-an (hören machen, rufen *Graff* IV, 1132) aa.; griech.
 κλύ-ω (f. κλύω 6te Conj. Cl., κλύθι; κέκλυθι 3te Conj. Cl.);
 κλυτός, ή, όν (= sskr. cruta); κλύμενος, η, ον; θεοκλυτέω;
 -τησις, ή.

Da sskr. cru-ti Ruf; clōka Ruf, Berühmtheit; slav. po-
 clav-iti rühmen; clava Ruhm (*Kop. G.*) u. s. w. (vgl. *Pott* I,
 214), gael. cliu Ruhm, ahd. hruom Ruhm, hrōf Ruf (*Graff*
 IV, 1137); nord. hrōdhr (der F. nach = sskr. crō-tra), alle
 hieher gehören, so auch κλεψος (= sl. clava), κλέος, κλείος
 (ι = ε), τό Ruf u. s. w.; κλεψος-νο: κλεσνός, κλεινός, κλεινός,
 κλεινός, ή, όν; κλείω (für κλεω oder κλεψω, vgl. sl. po-claviti);
 κλέομαι; κλειτός, ή, όν; Κλείω N. p.; κλείζω; κληῖζω; κλήζω;
 κλεψηδον: κλεσθών; κληηθών; κληδών, κληδών, ή; κληδονίζω;
 -νισμός, ό; -νισμα, τό; ἀκλειής, ἀκλής, ές; ἀκλεία, ή; εὐκλεία,
 -εία, ή; πολυκλήτιστος, ον; -κληεις, εσσα, εν; δυσκληδονιστος, ον.
 [Hieher lat. lau-d-o (vgl. claudo, gau-deo (S. 114), aud-eo)
 für clau-d-o Rufmachen [gael. cliuthaich-idh rühmen]; wohl
 auch cele-ber in der Bed. berühmt (aber nicht cre-ber dicht,
 welches ich zu cre-sco ziehe: zusammengewachsen, dahin wohl
 auch cele-ber in der gleichen Bed.); fraglich ferner ob glo-ria
 hieher, da Glanz, clarus in der Bed. hell (S. 124) eben so nahe
 liegt, als das wohl hieher gehörige clarus in der Bed. hörbar,
 laut; hieher dagegen nhd. ruch-bar, Ge-rüch-t].

Wzf. *κρυ* mit Präf. $\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ (I, 382) in der Bed. *sehr*: $\acute{\alpha}$ -*κροφ*-*σμαι*; für ϵ entscheidet $\acute{\alpha}$ -*κροβασθαι* (*Hes.*); die Form ist Denom. (von einem Thema $\acute{\alpha}$ -*κροφα* = $\acute{\alpha}$ -*κρουή*); $\acute{\alpha}$ -*κροάομαι*, eig. *sorgsam hören*; -*αις*, $\acute{\eta}$; -*ατής*, $\acute{\omicron}$; -*τικός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; -*τήριον*, $\acute{\tau}\acute{o}$; $\acute{\alpha}$ -*κροαμα*, $\acute{\tau}\acute{o}$; -*ματικός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}$ -*ξιακρόατος*, *ον*; *φιλακροάμων*, *ον*.

Indem ρ im Gruppenanlaut eingebüsst wird, wie oft (S. 98), entsteht $\acute{\alpha}$ -*κροφα* in $\acute{\alpha}$ -*κροή*, mit $\upsilon = \epsilon$: $\acute{\alpha}$ -*κρουή*, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}$ -*κροαστήρης* (*Hes.*); $\acute{\alpha}$ -*κουάζομαι*; eben so $\acute{\alpha}$ -*κρόφω* (1ste Conj. Cl.) in $\acute{\alpha}$ -*κρούω*, ($\acute{\alpha}$ -*κηκροφα*); $\acute{\alpha}$ -*κουσις*, $\acute{\eta}$; -*σιμος*, *ον*; -*σιω*; -*σμα*, -*σμάτιον*, $\acute{\tau}\acute{o}$; -*στός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; -*τής*, $\acute{\omicron}$; -*τικός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; -*τιάω*; $\acute{\epsilon}$ -*νήκο(φ)ος*, *ον*; $\acute{\epsilon}$ -*πακονός*, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}$ -*νηκουστέω*; -*τία*, $\acute{\eta}$; $\acute{\delta}$ -*υσηκτέω*; -*οῖα*, $\acute{\eta}$.

κρεφ. Im Sskr. *krav*-*ja* (vgl. *κόρος* S. 136) *Fleisch* (vgl. *Pott* (I, 85, II, 611), wozu *ahd. hrai v* (*Graff* IV, 1131)); *griech. κρέ(φ)-ᾱς* (ς für τ , *κρέως* att.; *κρεῖων* mit $\iota = \epsilon$), $\acute{\tau}\acute{o}$ *gld.*; *κρεαδίων*, *κρεύλλιον*, $\acute{\tau}\acute{o}$; *κρεῶδης*, *ες*; *κρεῖον* ($\iota = \epsilon$), $\acute{\tau}\acute{o}$; *ἀκρεος*, *ον*.

(*κρωγ*?) : *ahd. krōg* *Krug*, *nord. krūs* ein *irdner Krug* (*Graff* IV, 590), *slav. krtschag* (*Dobr.* 248), *lth. kragas*, *lett. kruhse*, *gael. cragan*, *griech. κρωσσός* (nach den angeff. für *κρωγ-ιο*), $\acute{\omicron}$ *gld.* [ob zu $\sqrt{\kappa\rho}$ *backen* S. 177 vgl. *κέραμος* ebds.?).

$\kappa\rho\acute{o}\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$, $\acute{\eta}$ *Safran*, *fremd*, *hebr. סַבְרָבּ indischer Safran* (*Gesen. H. W.*); dieses selbst aus dem Ind., wo *Safran* *kun-ku-ma*, welches eine redupl. Form, won für *r* (nach *Bopp Gr. s. r.* 569, 570); also von einer Wzf. *kur* (nach *Wzlex. I*, 204); daher eine alte (diess Wort ist schon homerisch und Beweis der alten Handelsverbindung mit Indien) *sskr. Form* *kur-ku-ma* denkbar, oder ohne Suff. *ma*, *k u r k(a?)*, zu welcher *hebr. סַבְרָבּ = κρόκος* passen würde. Dazu: $\kappa\rho\acute{o}\kappa\omicron\nu$, $\acute{\tau}\acute{o}$; -*κος*, *ον*; -*κιος*, *α*, *ον*; -*κίας*, $\acute{\omicron}$; -*κινος*, $\acute{\eta}$, *ον*; -*κόεις*, *εσσα*, *εν*; -*κώδης*, *ες*; -*ίζω*; -*κώ*; -*κωτός*, $\acute{\eta}$, *ον*; -*τιον*, -*τιδion*, $\acute{\tau}\acute{o}$; -*τινος*, $\acute{\eta}$, *ον*.

Wie der *Safran*, dient auch der *Saflor* (*Carthamus tinctorius*) als *Färbemittel*; er kommt ebenfalls aus Ostindien; in dem *griech. Namen* desselben $\kappa\upsilon\eta\kappa$ -*ος*, $\acute{\omicron}$ ist, meiner Ansicht nach, die *sskr. Form* des Namens des *Safran*: *kun-ku-ma* erhalten; dazu: -*κός*, $\acute{\eta}$, *ον*; -*κώδης*, *ες*; -*κινος*, $\acute{\eta}$, *ον*; -*κίας*, $\acute{\omicron}$; -*κίς*, $\acute{\eta}$; -*κων*, $\acute{\omicron}$.

$\sqrt{\kappa\nu}$ (χ). Im Sskr. Wzf. *nah*, *knüpfen* (*Pott I*, 282), *lat. mit c = h*: *ne c-to*; von *sskr. nah* heisst das Part. *naddha* (für *nah + ta*); dieses wird *lat. mit s* für *d* vor *dh*: *nes dus = nodus*, *nes date = nodum facile* (*Placid. Gl.*) und mit Verlust des einen *d*: *nodus*. Diesem entspricht aber *ahd. knodo* *Knoten*, wozu *nord. h nyta necto* (*Graff* IV, 581). Das hier an der Spitze stehende *k* würde *sskr. h* entsprechen und da dieses an und für sich leicht abfällt (vgl. weiterhin *κνυ*: *sskr. hn u*: *nu*), aber kein Beispiel eines solchen Zusatzes vorkommt, so ist es schon hieraus (vgl. weiterhin noch mehr) so gut wie gewiss, dass die *sskr. Wzf.* *vorn verstümmelt*, also *hnah* fürs erste anzusetzen ist; ferner aber steht das schliessende *h* für *dh*, wie gewöhnlich und hier die Flexion von *nah* beweist (vgl. *Bopp Gr. sskr. u. kurze Gramm., Index der Anomall.*); die eig. Wzf. ist also *sskr. hnadh*;

ihr entspricht gael. *cnod-aidh nähen* (eig. *zusammenbinden* vgl. wegen der Bed. *weiterhin*), *cneatas das Verknüpfen*; *cnodadh, Knoten* griech. mit λ für ν wie oft (vgl. *λαγγάνω* S. 27 aa.) und unorganischem x (ob wegen des folgenden ν?): κλώθ-ω (ω *Vridhhi*, doch könnte die Dehnung und das θ hier wie vielleicht in νήθω: νέω auf griech. Boden entstanden sein; unsicher), eig. *verbinden, knitten*, dann *spinnen* (die wesentliche Identität mit νέω (vgl. *weiterhin*) zeigt *Hom. Od. VII, 197*); κλώσις, ἡ; -σκω (*Hes.*); -σμαι, -ματιον, τό; -στός, ἡ, ὄν; -τηρ, -της, ὅ; κατακλώθεις, αἱ.

Verlust des anlautenden Gutturals: gael. *nasgadh das Binden* (s = dh); und wohl griech. Νέσ-τωρ N. p. (für Νεθ + τωρ) *der Verbinder*; ferner h für dh: sskr. *nah*; dazu lat. *nec-es-sum* (vgl. *nec-to*), *nöthig eig. bindend*, vgl. slav. *nón dōnti* (wo d = org. dh) *nöthigen*, *nōndi* (*Noth otü nōndi überhaupt*, eig. *aus Noth*, *Kop. G.*); goth. *naudi-bandi* und *nauth-jan nöthigen* (*Graff IV, 1032*), welche auf eine Wzf. sskr. *hnu* (vgl. *weiterhin*) führen; ferner lat. *nex-us* (für *nec-tus*), *ein Gebundener* (vgl. das eben so, aber mit erhaltenem k gebildete, *ahd. kneht* *Graff IV, 576*, welches nach dieser Analogie wohl hieher); eigenthümlich ist sskr. *nēdijas*, *näher* (Comp.), -*ishth'a* (*Supperl.*); der im Zend entsprechende *Superl. nazd-ista* (*Burn. C. s. l. Y. I, 340, 560*) setzt sskr. *naddh-ishth'a* voraus (vgl. sskr. *dē-hi* = zend. *dazdi* für regelrecht sskr. *daddhi* von *dā* nach der 3ten Conj. Cl., wo auch sskr. *ē* für *a*; in *nēd-ijas* steht dagegen *d* für org. *ddh* ganz ohne sichere Analogie); dieses lehnt sich an *naddha* (Part. von *nah*) *verbunden* und so *nah*; so auch hieher goth. *neh-va*, *nahe* (*Graff II, 999*).

Endlich Verlust des sskr. schliessenden h; *ahd. na-wan, na-an nähen* (*Graff IV, 997*) für *nahvan* vgl. *snaivs* (S. 54); dazu: *nā-dal* (*dal* = sskr. Suff. *tra* *Instrument zum Nähen*); lat. *nē-re*, slav. *ni-ti Faden* (*ni-jōn* *obsolet, Kop. Gl.*); lith. *ny-tys*, lett. *nahtens von Zwirn, oder Leinen*; griech. κλώ-ω (für νέθ-ω), *spinnen*; νήμα, τό; νήσις, ἡ; νητός, ἡ, ὄν; νή-τρον, τό (= *ahd. nādāl*); νήθω; -θίς, ἡ; νησιτικός, ἡ, ὄν.

Lett. *nahtens hiess leinen* (*das was genäht wird*); *da l = n* (vgl. oben), ziehe ich hieher lat. *lint-eum*, griech. λῖν in λῖτι, τῶ, λῖτα, τὰ *Gewebe* (gesponnen), wohl für λῖντο = sskr. *naddha* (eig. *nadh + ta*) mit eingeschobenem Nasal (vgl. lat. *ventu* = sskr. *vā-ta* u. aa.), i wegen *ντ* (vgl. *ὄρεγ: ὀριγνα* aa.); sodann aber auch: λῖ-νον, τό *Faden* u. s. w. (i für ā, wie z. B. in *μῖτος* S. 31; *vo* Suff. des Partic., die Bed. *Netz* hat auch sskr. *naddha*); -νάριον, τό; -νίσκος, ὅ; -νέος, -νεος (-ναῖος zw.), α, ον; -ναία, ἡ; -νάω; νέυς, ὅ; -νεύω; -νευτής, ὅ; -νόω; -νωσις, ἡ; ἄλινος, ον; (vgl. auch *Pott II, 146, Diefenb. Celt. I, 61, nr. 94*); [hieher (zu Form *nec* = sskr. *nah*) auch lat. *lic-ium*; und zu sskr. *nadh* mit Verlust des n lett. *addiht knitten* u. s. w.]

Bisher legen wir eine Form, die im Sskr. *hnadh* lauten würde, zu Grunde; allein *dh* ist wie gewöhnlich sekundär (√*dhā*); daher statt dessen auch aa. sekk. Elem. eintreten können; hieher *ahd. kne-b-il* (*Graff IV, 576*) Begr.: *bindend, verbindend*, gael. *cneap Knopf*; diess führt auf Wzf. sskr. *hna*;

allein a ist, wie gewöhnlich, nicht radikal; es kann ein andrer Vokal eintreten; u sahn wir schon oben angedeutet (goth. naudi u. s. w.); es erscheint ferner in ahd. knu-ph-jan *knüpfen*, wo ph sekundär; dazu mit Verlust des anlautenden Gutturals, wie oft, lat. nūb in pro-nūbus, nūb in nūb-o *sich verknüpfen, heirathen* (daher alicui), slav. mit Präf. c.: c-noub-iti *pronubere*; griech. mit eingeschobenem Nasal, wie oft: νύμφ-η, ἡ *eine (Verknüpfungs-) Heirathsfähige*; νύμφᾱ, ἡ; -φίς, ἡ; -φίος, ον; -φίος, α, ον; -φικός, ἡ, όν; -φίδιος, α, ον; -φίος, ό; -φών, ό; -φώνω; -φευμα, το; -φευσις, ἡ; -φευτήρ, -τής, ό; -τρια, ἡ; -τήριος, α, ον; νυμφαίος, α, ον; -φας, ἡ; -φαίον, τό; -φιάω; -φαία, ἡ; ἀννυμφος, ον; -φευτος, ον.

[Da hier Wzf. hn u nachgewiesen, diese aber in nu verstümmelt werden, und aus ihr durch Präf. s: sskr. snu hervortreten kann, so ist jetzt I, 292 von Z. 22 v. u. «Diese erscheint» bis S. 293 Z. 22 v. o. hieherzusetzen, und aus Bhag. Pur. III, 12, 43 sskr. snu *Muskel* hinzuzufügen und nach dem hier Gegebenen zu rectificiren; z. B.: die sskr. Form sna-sa lehnt sich an hna: (in hna-dh u. s. w.): na: s+na.] Da nun Wzf. hn-a: hn u gefunden, nu: na aber, wie oft, höchst wahrscheinlich aus den Charakteren der 5ten u. 9ten Conj. Cl. eingedrungen sind, so bleibt als Rest der Wurzel der hier behandelten Ff. bloss das ahd. k, gael. c, griech. κ, von denen wir nicht einmal mit Bestimmtheit wissen, welcher Laut ihnen im Sskr. entsprechen würde; im Sskr., Lateinischen, Slavischen, Litthauischen, Lettischen erscheint keine Spur der eigentlichen Wurzel.

κν (organ. gh?). Im Sskr. wird √hn u mit der Bed. *to take away, to withdraw, or secrete* angeführt (bei Wils. u. bei Delius Radd. Pracr. wo tollere, nicht bei Ros.). Im Sskr. kenne ich nichts zu dieser Form gehöriges, aber im Prakrit erscheinen Ff. = sskr. ni + hn u, in der Bed. ab-nu-ere, griech. ἀνα-νέωω (ev Guna); hiernach ist, zumal da wir wissen, dass sskr. h vor n eingebüsst wird (S. 181), sehr wahrscheinlich, dass lat. nu, griech. νν = sskr. hn u ist; dann würde hn u *nicken, neigen* heissen; dafür spricht schon die sskr. Wzf. nu (mit Verlust des h wie oben S. 181) *verehere* (vgl. eben so sskr. nam eigentlich *neigen*, dann *dadurch seine Verehere bezeugen*). Entscheidend für diese Zsstllg. ist nord. gnu, nu, ahd. nu-an *stossen* (Gruff IV, 1125, eig. *neigen machen*, wie das Dazugehörige zeigt), hnuten *schütteln* (1126), engl. nod (= nu-ere), womit wieder sskr. nu-d ebenfalls *stossen* (secund. Form durch d) gleich ist; ferner goth. hnei-van (ahd. hnig-an, 1172), für hneih-van (wiesnaivan S. 54, nawan S. 181 aa.); ebenso lat. ni-veo (für nih-veo, wie con-nixi und nicto zeigen), *nicken, neigen, beugen*; mit sek. Guttur. (h); eben hieher ahd. hnach der sich *neigende Nacken* (1126, vgl. νώτος). In den angeführten deutschen Ff. erscheint u: i (ei), a; der anlautende Guttural ist aber auch im Lat. erhalten; denn ni-tor für nih-tor, wie nixus zeigt, heisst *sich stemmen* (d. i. *sich neigen zu grösserer Kraftanstrengung*, vgl. ahd. hnègèn in dieser Bed. Gruff 1129), [daran schliessen sich auch die für sskr. hn u angegebnen Bedd.

heben, *elg. sich unter etwas stemmen, nehmen*]; dass *ni-ti* aber für *gniti* steht, überliefert *Fest.* (p. 96) und zeigt *se-gnis* (einer der sich nicht anstrengt); dieses ist aber identisch mit *i-gnav-us*, wodurch wir in *gnavus* Wzf. *gnu* = sskr. *hnu* (*vridhdhirt gnāv*) erhalten. Demnach ist die Grdbed. dieser Wzf. *neigen*. Da wir aber *hnu* : *hna* : *hni* finden, *nu*, *na*, *ni* aber die Kennzeichen der 5ten und 9ten Conj. Cl. sind, so bleibt uns als Rest der Wz. nur sskr. *h*. Dieses ferner ist schwerlich organisch, sondern wohl Vertreter von *gh* (insbesondere wegen lat. *gnu* in *gnavus*). Hieher noch ahd. *hnol*, *nuila* (also zu Wzf. *hnu*) der Vorderkopf (der sich neigende?) und zu *hnach* slav. *nak* Nacken (*Dobr.* 90); gael. *gniomh-ach* = lat. *gnavus*. Wenn zu ahd. *hnikjan* knicken, auch nhd. knacken gehört, lett. knackssch, so gehört hieherauch gael. *cnò* und lat. *nux* (für *enux*), beide Nuss; aa. weiterhin.

griech. *νν* (für *hνν*): *νεύω* (gunirt 1ste Conj. Cl.) nicken u. s. w.: *νεύμα, τό*; *νεύσις, ἡ*; *νευστός, ἡ, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *νευστάζω*; an die nicht gunirte (regelrechte) Form *νυστάζω* (im Schlaf) nicken; *νύσταγμα, τό*; *-μός, ὁ*; *νυστακτής, ὁ*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *νύσταλος, ον*; *-λέος, α, ον*.

Hieher *νν-θ-ός, ἡ, ὄν* heimlich, unvermerkt (d. h. nur nickend); *-θής, ἐς*; *-θώδης, ες* (Gramm.). *νύρω* (= *νύσσω*); *-ρίζω. ναύω* flehn (eig. sich jemanden neigen).

νῶ-τος, ὁ der Nacken (vgl. *hnach* oben); ob *ω* Guna von *u*, oder Wzf. *hna* zu Grunde liegt, fraglich; *-τον, τό*; *-ταίος, -ταίος, α, ον*; *-τεύς, ὁ*; *-τίζω*; *-τισμα, τό*; *-τιδανός, ὁ*; *ἐπινω-τιδιος, ον*; *-δευς, ὁ*. [hieher wohl mit *γ* = anlautendem *gh*: *α-γνύ-ς* (I, 155) eig. zusammen (*α* = *á* I, 382) -krümmend, zusammenziehend.]

Zu Wzf. mit *a* (*ghna*) ziehe ich (mit *x* = *gh*, sskr. *h*, wegen *v* vgl. S. 181 und auch *κνώσσω* weiterhin u. aa.): *κνή-μη, ἡ* die (sich krümmende (Bed. krumm s. weiter)) Wade; ebenso hieher illyr. *gna-t* (*Dobr.* 195) glbd., mit *g* wie in lat. *gni-ti* u. s. w. (oben); *-μῆς, ἡ*; *-μαίος, α, ον* [hieher *κνημῖς* u. s. w., die I, 185 fälschlich hiervon getrennt; die Speiche am Rade ist als die sich krümmende gefasst]; *αγκνημος, ον*; *ἀντικνήμιον, τό*; *-μίζω*; *γαστροκνημία, ἡ*.

Hieher auch *κνη-μός, ὁ* eig. Neige, Bergabhang, Schlucht u. s. w.

Sekk. Ff.: Wie sskr. *dram* zu *dru*, verhält sich *nam* zu *nu*; Bedeutung: *neigen, beugen, krümmen* (vgl. *nam-ra krumm*), ferner *sich jemand neigen*; wie aber *hnu* schon *tollo*, so *ut* + *nam* *aufheben* (durch *Neigen, Stemmen*, vgl. oben), daher goth. *nim-an* (*Graff* II, 1054) eig. *heben*, dann *nehmen* überhaupt; ebenso slav. *c-nim-ati*, *c-nja-ti* (*Dobr.* 407) und mit Verlust des *n* (vgl. slav. *imen* = *nomen*, lett. *addiht* (S. 181)) *im-ati*, lett. *nemt* und *jemt* und wohl mit demselben Verlust lat. *em-ere*, eig. *nehmen* (vgl. *demere*); auch in *premo*, wo die Grdbed. eig. *pra* + *nam* *sich über etwas beugen*, so *drücken hervortritt*; vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 83 nr. 119); daraus endlich: in *Besitz nehmen* sskr. *upa* + *nam* (*Raghuv.* VIII, 7), slav. *im-amŭ* ich habe (Kop. Gl.).

Griech. *νέμω* 1. nehmen, besitzen, beherrschen; 2. zutheilen; ist diess nehmen um zu geben, oder geht es vielmehr aus dem Begriff verehren (einem wodurch Ehre erweisen) hervor, letzteres ist bei sskr. nam-as Verehrung, Gabe der Fall. 3. weiden vom Vieh; diese Bed. ist der griech. Sprache individuell (denn lat. nem-us ist wie *κημιός* S. 183 *Bergneige*); ich weiss sie nicht mit Sicherheit aus der Grdbed. zu entwickeln, glaube aber doch, dass sie hieher gehört; geht sie aus dem Neigen des Kopfes beim Fressen der Thiere hervor, oder ist *νέμω* in dieser Bed. Denom. von *νέμ-ος*, τό *Weideplatz* und wäre diess eigentlich wie nem-us *Bergneige*, als besonders günstig zum Weiden? Hieher *νεμέτωρ*, ὁ (2. Bed.); *νέμεσις*, ἡ (2. Bed.); -σεια, -σια, τά; -σάω (σαῶν für σιαῶ); -σημων, ὄν; -σητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -ίζομαι; *νέμησις*, ἡ (2. 3.); -ητής, ὁ (2.); *νέμιος*, τό (Bed. 3.); -μέθω; ο = ε: νομ-ός, ὁ (3. 2.); -μή, ἡ (3. 2.); -μευς, ὁ, Bed. 2. 3, aber auch die Schiffsrücken; beruht diese Bed. auf Grdbgr. sich neigen: die krummen? -μεύω (3.); (-μέω 3 zw.); -μευμα, τό; -υτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -μέας, ὁ; -μαίος, α, ὄν; -μάζω; -μας, ὁ, ἡ; -αδικός, ἡ, ὄν; -αδίτης, ὁ, -τις, ἡ; -αδειος, ὄν; -διαλος, α, ὄν; -διά, ἡ; νομώδης, ες. νόμος, ὁ (Bed. 1. was angenommen ist, Sitte, Gesetz u. s. w.); -μαιος, α, ὄν; -μικός, ἡ, ὄν; -μιος, α, ὄν; -μμιος, ἡ, ὄν; -μότης, ἡ; νομίζω; -ις, ἡ; -ισμα, τό; -μάτιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; νομιστί; -τεύω; νομιματά, τά (*Hes.*); ω (*Vridhhi*): νομάω, hier kehrt zunächst die Grdbed. neigen, beugen, bewegen wieder; dann Bed. 2.; νομύς, ὁ; -μητής, ὁ; -μησις, ἡ; -σιμος, ὄν. χειρονόμιος, ὄν (Grdbed. beugen, bewegen); -μέω; -μία, ἡ; -μησεῖω. *ἀνέμητος*, ὄν (Bed. 2.); *διανεμητικός*, ἡ, ὄν; *ἀνοικονόμητος*, ὄν (Bed. 2., in der Modif. verwalten); *ἀποικονόμησις*, ἡ; *δευτερονόμιον*, τό; *ἐπινομίς*, ἡ; *προνομία*, ἡ (3); -μαία, ἡ; *ἀπρονομιευτος*, ὄν; *ὑπονομηδόν* (Bed. 2., in der Modif. Zugetheiltes, Wohnort).

Zu sskr. nam in der Bed. verehren, redupl. nā-nam (nach Bopp Gr. s. r. 560) verkürzt nach oben (I, 204) ziehe ich: *νηνία*, ἡ, wenn es wirklich griech. ist, sonst lat. nenia; eben so zu sskr. nu preisen abd. niu-mo (*Graff* II, 1089).

[*νάνας* und *νάγνος* vgl. S. 56]

Sek. F. durch P-Laut: ags. hnappian, abd. nafizon (*Graff* II, 1053) nippen, einnicken, einschlafen (vgl. *νυστάζω* S. 183), hieher (mit σσ für πτ, wie (äol.) νίσσω: νίπτω aa.) (oder zu dem sekk. Ff. durch K-Laut, vgl. *νώκαρ*, *νωχελής*): *κνώσσω* schlafen.

Ferner nord. hnappa krümmen (vgl. nam S. 183), sammt hnappa conglobare, hnapp globulus (vgl. globus bei √θϙri krümmen) und abd. hnapp (alles bei *Graff* IV, 1130); sollte nun auch *κνώψ*, ὁ, ἡ und mit κιν = κν (wie oft): *κινώπ-ετον*, τό ein (sich krümmendes) schlangenartiges Unthier hieher gehören (vgl. analog *πέλωρ*, *βέλλερο* u. aa. bei √θϙri vom Begr. krümmen)? *κινωπηστής*, ὁ.

Endlich mit Verlust des Gutturals *νάπ-ος* (wie *κημιός* S. 183), τό *Bergneige, Schlucht*; -πη, ἡ; -παίος, α, ὄν.

[Zu Begr. verehren wohl abd. knabo der Diener (*Graff* IV, 576) und sskr. nap-trī n. s. w. (S. 56), mit Verlust des Anlauts, eig. wohl auch der ehrende (vgl. noch S. 20 ancilla aa.)]

Sek. F. durch R-Laut: an goth. hneih-van, lat. nīh-veo (S. 182) u. s. w. griech. νῆν, eig. *einknicken*, so *jemand besiegen* (anders Pott I, 106, Bopp V. G. 728^{***}); νίκη, ἡ (wohl für νικη-η) *Sieg* (lat. vinco heisst eig. *binden* und gehört zu I, 288); -κάω, -κημι; -κημα, τό; -κητηρ, -τωρ, -τής, ό; -τρια, ἡ; -τηριος, α, ον; -τικός, ἡ, ον; ἀνικαί; -κητος, ον; ἀξιόνικος, ον; ἐκνίκησις, ἡ; ἐπινίκιος, ον.

νωκ-α-ρ, τό *Schlaf* (vgl. κνώσσω).

νω-χ (ob zu κνώσσω für κνωχ-ιω): νωχελής, ἐς (*schläfrig*) *träg*; -λία, -λεία, ἡ; -λίω; -λευομαι.

Mit T- oder K-Laut: da sskr. nud *stossen* (*nicken machen*), so könnte νύσσω mit derselben Bed. zu dieser Form gezogen werden: νύσσω etwa = sskr. nud-jā-mi (Ate Conj. Cl.); doch kann es auch eine sek. F. durch Guttural νυ-χ(?) + ιω sein; dazu: νύγμα, τό; -ματώδης, ἐς; -γμός, ό; -γμή, ἡ; -γδην; νύξις, ἡ; (νυκτάω = νυστάω S. 183 zw.); νύσσα, ἡ *Ziel* (wonach man wirft? nud im Sskr. auch *werfen*), νύσος, νύσος, ό *das Stechen vom Zorn* (vgl. pungere) syrak.)

Gehört hieher: κνώδ-α-λον, τό *Unthier* (wie κινώπiston S. 184)? doch kann man auch an sskr. kund'-alin (*ringelnde Schlange* von Wzf. kund' (von ∅fī welches vgl.) denken [ob hieher κνώδων, ό, wohl ein *gekrümmter Widerhaken am Spiess* (Zestg mit όδους ist schwerlich anzunehmen) und κνώδαξ *Regel* (*rund ausgekrümmt*, vgl. oben sskr. namra, nord. hnapp und Analog. bei ∅fī) die früher (I, 190) falsch.]

κνυζόω *hässlich machen*; ob eig. *krätzig, schäbig machen* und zu κνύα (I, 190 vgl. Pass.)?

√κτι (ox u. s. w.). Im Sskr. √kshi *wohnen* (Pott I, 203, vgl. Diefenb. Celt. I, 107), belegt durch kshi-ti *Wohnung*, kshi Residenz, kshè-tra, zend. shoi-tra *Provinz, Stadt* (Burn. C. Y. I, 545. N. XLV, LV, CXIII); ferner im Zend als Verbum, aber mit sk = sskr. ksh : ski (Burn. Journ. d. Sav. Mai 1837 S. 274); griech. κτ = sskr. ksh, wie oft: κτι *wohnen* in ἐϋ-κτί-τος, ον; ἐϋκτίμενος, η, ον; όρι-κτίτης, ό; ἀμφι-κτί-ων, ό; wenn hier κτι-ων für κτι-φον (Suff. φον = sskr. van), so ist ἀμφι-κτύ-ων leicht damit zu identificiren (ιφ: ιυ: υ); hieher auch κτί-λος, ον (*mitwohnend, Haushier*) *zahn*; -λω; -λεύω.

κτίζω *wohnen machen* (Causale?); κτίσις, ἡ; -σμα, τό; -στης, -τήρ, -τωρ, ό; -τός, ἡ, όν; -τύς, ἡ; κτίτης, -τωρ, ό *be-griffli.* = κτίστης u. s. w., der Form nach wie von κτι.

ox = sskr. ksh wie oft: sskr. kshè-tra heisst auch *Körper*, die *Wohnung der Seele*; gehört nach dieser Anal. σκί-ναρ, τό *Leib* hieher? vgl. auch σκήνος weiterhin; ferner: σκ-ηνή, ἡ [wegen η vgl. sskr. ksch-a-tri von kshi und die Regel (I, 175)], die auch für Themenbildung gilt; doch liesse sich σκηνή viel-leicht eher zu σκαδ = sskr. kl'ad (I, 1614) ziehen (σκηνη für σκα-να = σκαδνα; vgl. κρήνη = äol. κρά-να für κραδ-να S. 133), vgl. lith. czëtrà *Hütte* und Pott (I, 243)] *Zelt, Wohnung* u. s. w. σκηνίδιον; -νύθριον, τό; σκήνος, τό, auch *Leib*; -νίς, ἡ; -νίτης,

ό; -νικός, ή, όν; -κεύομαι; -νάω; -νέω; -νημα, τό; -νήτης (-νεύτης zw.); ό; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ή; -νωτής, ό; ἄσκη-
τος, ον; προσκήνιος, ον; -ον, τό; ὁμοσκηνία, ή.

[sx gespalten würde σῆκ, wie oft (vgl. z. B. κήρυξ S. 131); daher könnte hieher σῆκ-ός, ὁ Hürde gehören; wegen lat. sēp-es ist mir jedoch eine Verbindung mit sskr. sak' binden, umfassen wahrscheinlicher (I, 429, wo jedoch die neuen Nachträge zu vergleichen); anders Pott (I, 256); κ = sskr. k' (S. 148 aa.); zu σῆκος: -κίς, ή; -κύλη, ή; -κώδης, ες; -κίτης, ό; -κάζω; -κίζω; -κωμα, τό; ἀποσσηκώω.]

οκi gunirt wird οκοjo in ὀρέσκοις (zw.), -κοος, -κῶος (Dehnung ion.), ον; (ein σ verloren); ὀρεσκέω.

Der Begr. bewohnen geht in besitzen über (vgl. kshi in der Bed. herrschen weiterh.); κτ = sskr. ksh; κτi gunirt (1ste Conj. Cl.) κτα-joμαι: κτάομαι besitzen (anders Pott I, 280, II, 69): κτήμα, τό; -μάτιον, τό; -ματικός, ή, όν; -τίτης, ό; κτήσις, ή; -σιδιον, τό; -σιος, α, ον; κτητός, ή, όν; -τικός; κτήτωρ, ό; κτε-
jano: κτέανον, τό; κτέαρ (Thema -αρτ), τό; κτεάτηρ, ό; -τετρα, ή; -τίζω; -τιστός, ή, όν; ἀκτήμων, ον; -μοσύνη, ή; ἀκτησία, ή; ἀκτέανος, ον; hieher auch κτη-νος, τό Vieh (als eig. Besitz-
stand); -νηδόν; -νίτης, ό; -νώδης, ες; -διά, ή; κτηνόομαι.

Begr. besitzen in beherrschen: sskr. kshi, davon kshat'ri, -tra u. s. w. (Ersch und Gruber Enc. d. K. u. W. II, xvii, 214, wonach die I, 156 gegebne Etymologie falsch) zend. esi herrschen und ksaja König (Bopp V. G. 46). Mit Präf. pari daher sskr. pari-kshi-t (Nominalbild. durch t Bopp Gr. sscr. r. 643); ganz eben so bildet sich griech. ἀνα + κτιν oberherrschend. Nom. ἀνακτις zsgzg. ἄναξ, ὁ König. Zweifelhaft wird diese Erklärung nur durch das entschieden anlautende Ϝ: Ϝάναξ (Thiersch Gr. Gr. 225 belegt durch βάναξ und ἐάνασσε Ahr. Dial. 35); im Hom. durchgängig; allein so wie wir unorganisch antretendes Ϝ oft annehmen mussten, so scheint auch ein unorganisches Ϝ als Anlaut nicht abzuweisen zu sein, so hat auch ἀνερ, dessen Etymol. (I, p. XIII zu S. 429) entschieden zeigt, dass es vokalisch anlautete, Ϝ (Thiersch Gr. Gr. a. a. O.); Ϝάναξ kann übrigens ein dialekt. Wort sein. Dazu: ἀνασσα (für κja), ή; ἀνάσσω; ἀναξία, ή; (-ξία, ή zw.) ἀνακτωρ, ό; -τόριος, -ρεος, α, ον; -ρία, ή; -ρον, τό; ἀνακῶς; ἀνακες, οί; ἀμφιανακτιζω; χειρώναξ, ό (für χειρῶν + ἀναξ); -άξιον, τό; -άκτης, ό; -τικός, ή, όν.

[sa + kshi wird, indem, wie so oft, kh für ksh eintritt: sakhi eig. zusammenwohnend, Genosse, davon sakhja, lat. so-ciu-s.]

κτυπ, γδουπ (sicher nicht zu trennen, daher Pott II, 295 nicht zu billigen) tönen; p-Bildungen, wie mir scheint von den sskr. Wzff. ku, gu (S. 64, 63) tönen, mit stützendem T-Laut im Griech., wie so oft (S. 86 πτόλις): κτύπος, ό; -πέω; -πημα, τό; -πία, ή; -πια, τά. ἀπερικτύπητος, ον;

γδουπ bewahrt in ἀλί-γδουπος, ον; ἐρί-γδουπος, ον; und ἐγδούπησε, sonst γ eingebüsst: δούπος, ό; δουπέω (δέδου-
πα); δουπήτωρ, ό; ἀδούπητος, ον.

Wurzeln und Wzformen, welche mit X anlauten.

χ, der dritte der, von den Griechen zum phöniciſchen Alphabet gefügten, Buchſtaben, nach Analogie von φī (S. 100), χī genannt; davon χῖάζω; -ασμός, ό; -αστός, ή, όν; ion.: χιέζω; χισμός, ό.

χ Pronomst. Im Sskr. gh und dieses, wie gewöhnlich, in h (vgl. weiterh.); Bed.: rein demonstrativisch: das hier Seiende; erscheint entschieden mit Vokal a und i, zweifelhafter ist u; 1. g ha; erscheint in den Veden an der Stelle des spätrn ha (*Lassen Anth. sscr. 134, 137*); grade wie in den Upanischaden ha (*Win-dischm. Sank. 73*), als Suffix nach Pron. 3te Pers. z. B. tam ha, jā ha, ganz ebenso griech., dor. und böot. γά (*Ahrens Diall. 178*), gew. γέ (τόν γε = sskr. tam gha, ή γε = sskr. jā gha) hier; γε + ουν; γούν; dazu lat. ce, ebenfalls suffig. hi-ce, iis-ce, istis-ce, sic-ce mit Verlust des Vokals in hui-c (vgl. cui), hi-c (vgl. qui), hae-c (vgl. quae), ho-c (für hot + ce), hun-c, han-c; ho-c, ha-c, hin-c, wo hin für hinde, hinc für hind-ce (vgl. hincee); endlich si-c (wo si formal = si wenn, vom Pronominalstamm sskr. sva I, 452 ff.); hieher ahd. ha (*Graff IV, 693*, vgl. die dazu gehörigen Ff. bei *Grimm D. G. I, 794*). Das sskr. Neutr. von gha würde gham lauten; dieses mit Pronomst. der 1sten Pers. ma, verstümmelt a, griech. ε, bildet ε-γουν u. s. w. (vgl. I, 151, 152 und Nachtr. dazu, XIV); im Sskr. ist im entsprechenden a-ham schon h für gh; dieses h ist ganz eingebüsst in sskr. tu + am, wie die Veden noch haben, vgl. lat. tu, im spätrn Sskr. durch Sandhi tvam, in tubhi + am, tubhjam (vgl. lat. tibi); eben so in id-am (vgl. lat. id) u. aa. (I, 151). Derselbe Verlust des h (vgl. I, 154) in griech. ε-ε (vgl. I, 453).

Mit Verlust des h und Dehnung des Vokals gehört hieher das suffigirte η, z. B. εῳών-η; εῳίν-η (vgl. I, 152); nach dieser Analogie εύν-η; hieher τι-η, ότιή, επειή, wo η hier (and. *Pott II, 323*); zu sskr. ha sl. g'e (enclit.).

Spuren der Declination dieses Pronomst.: sskr. ha: im Sskrit (*Burn. in der Stelle aus Vrihadaranj. in Comm. s. l. Y. I, Nott. CLXXI*); fast ganz in lat. (hi-c) hae-c, ho-c, wo hae, ho von Thema ha = sskr. ha, und im Germ. (vgl. *Grimm a. a. O.*).

Mit Pronomst. a zsgstzt in sskr. aha (in den Veden suffig. *Lassen a. a. O.*).

2. mit Vokal i; im Sskr. hi (für organischeres ghi) denn, suffig. z. B. na-hi; hir in hir-uk (*ausser, inmitten, nah*, mit der gewöhnlichen Bedeutungsweitschichtigkeit der pronom. Derivata), wegen der Form hir für his vgl. nir für nis von ni (S. 50), uk steht für vank von vank' wie ank' gebraucht, mit der Bed. wärts (S. 21, 22). Der organischeren Form ghi entspricht lat. ci in ci-tra (tra Localsuffix), dagegen der geschwächten sskr. hi, lat. hi in hi-c; der org. germ. hi (*Graff IV, 693, Grimm a. a. O., Bopp V. G. 575*), wozu auch ahd. hi-na (697 vgl. fo-na u. aa. S. 45), ahd. hiar (696 = lat. ci-tra vgl. hvár = organischerem hva-tra S. 146); litth. gi enclit. denn u. s. w. (vgl. bau (= *feh* I, 273) + gi ob denn; kas (= hva S. 145) + gi aa.; der ge-

schwächten (hi): szis *dieser*, woru szen *hier*; der organischen ghi, griech. γι *denn* in γάρ (für γι (wie sskr. hi, lith. gi zeigt) + ᾱρ(α); suffigirt in τουτο-γι, ταυτα-γι (i gedehnt wegen des Tons vgl. jedoch oben η). — Da die geschwächte Form neben der organ. im Sskr., Lat., Lith. bestand, so ziehe ich zu ihr (sskr. hi) griech. χι in ἡ-χι; οὐ-χι (vgl. I, 275); ναι-χι (vgl. S. 45). — Verlust des h (wie oben) ἰ-ωροί (I, XI zu S. 3); νῶε u. s. w. (vgl. I, 454); οὐτος-ῖ (vgl. τουτο-γι oben und I, 282); ὁδῖ (für ὁδ + ῖ); μαν-ῖ; ἐν-ῖ (? vgl. S. 48); ob hier die Ff. der Präpos. auf ι: ὑπα-ῖ, δια-ῖ; ἀπα-ῖ, παρὰ-ῖ u. s. w., ist fraglich. Mit ephelkyst. ν: οὐτος-ῖν u. s. w., τουτίν für τουτο + ῖν.

3. Mit Vokal u, nicht unwahrscheinlich in lith. gu: (in ass-gu = ἔγωγε), schwerlich in lat. hui-c (vgl. S. 446); eher in griech. πᾶγ-χυν und mit Verlust des h (= χ) πᾶνυ (vgl. S. 467).

4. Endlich sskr. h, mit Verlust des Vokals (fraglich, ob a:i:u) in h-jas für h (?) + djas, griech. χθῆς (vgl. √ διψ).

χα (θα): *klaffen, gähnen*; ahd. gi-en, gi-nen, gei-non, gi-wen, ge-won, ge-scon alle *gähnen* (Graff IV, 106 ff.); lat. hi-o (ha-lare für hialare), hi-sco; ob ei in os-ci-to (*mundklaffen*)? slav. z'i-nōn, z'jeijōn u. s. w. *gähnen* (Kop. Gl.), poln. ziać; lith. zowauju, zogauju *gähnen*; zaju (inhiare), zotis *Riss* (hiatus); zop-snu, zēpsa (Causalf. durch p) *offen stehen*; lett. schahwas *das Gähnen* u. s. w., griech. χαινω u. s. w. Allen diesen Formen (etwa lat. (os)-ci-(to) ausgenommen) würde eine sskr. Wzf. mit anlautendem h regelrecht entsprechen, und im Sskr. begegnet: har-man *das Gähnen*; allein hier macht das r die Vglchung sehr unsicher; es müsste sekundär sein, und die Wzf. hā. Diese könnte auch in ha-s *lachen* liegen; denn das *Lachen* könnte vom *Maulaufsperrren* ausgehn und dass has weniger die Bed. des *freudigen Lachens*, als die des *Maulaufsperrrens* hat, scheint aus has-ra Narr (*einer der Maulaffen feil hat*?) und aus dem wenigstens der Form nach dazu passenden sskr. hansa *Gans* (*die stets den Schnabel aufsperrrende*) hervorzugehn. Die Wzf. ha-s wäre durch sekund. s gemehrt, wie oft (vgl. z. B. bhā, bhās S. 102 aa.). In diesem Fall wäre, da griech. θας = has (vgl. weiter), die org. Form für h: dh und h eine Schwächung von dh, wie oft (vgl. z. B. I, S. 73, 379 aa.). Pott (I, 200) verbindet diese *gähnen* bedeutenden Wzff. mit sskr. hā, dessen Bedeutung *im Zustand des Verlassens* ist; für diese Verbindung spricht, dass, wie wir für jene Wzformen statt des sskr. h organischeres dh annehmen zu müssen glaubten, so auch für diese Wzf. hā in den Veden dhā erscheint (Lassen Inst. L. Pracr. 199); allein damit fällt auch, beiläufig bemerkt, Pott's Grund für diese Verbindung weg, den ihm eben der Laut h giebt, welchen er von phonetischer Seite für Bezeichnung dieser Begriffe so passend findet. Wir, die wir an unzähligen Beispielen erkannt haben, welch eine ungeheure, die verschiedensten phonetischen Veränderungen herbeiführende Geschichte die Sanskritsprachen

schon vor ihrer Trennung durchgemacht haben, werden übrigens überhaupt aus dem subjectiven Eindruck der Laute nicht leicht uns zu einem Schluss berechtigt glauben, zumal, wo wir nicht entschieden die primigene Wurzelgestalt gefunden zu haben glauben (wie etwa $\sqrt{\alpha\tau}$, $\sqrt{\sigma\phi}$ und wenige andre). Dagegen scheinen uns die Bedd. der Wurzeln, für welche wir: dha : ha in der Bed. im Zustand des Klaffens und dhâ, hâ im Zustand des Verlassens erkannt zu haben glauben, begrifflich zusammenzuhängen. In letzterer konnte der Begriff verlassen aus klaffen, sich trennen, auseinandergehn, spalten hervorgegangen sein; dafür spricht, dass hâ durch gatau (Ros. Radd. sscr. 24) glossirt wird; ferner ug'-gihâna (Partic. Atmanep. Bhattik. III, 47) glossirt durch ûrdhvanajana aufwärts blickend, wo die eig. Bed. mit offnem Mund nach oben hin (suspiciens hiant ore), dann griech. χωρέω (welches man vgl.), und endlich die Analogie von sskr. grimbh gähnen, welches, wie wir erst später erkannt haben, eine sekundäre Bildung von dri spalten ist, in welcher, wie in dam, g'am (vgl. γαμέω) u. aa., d in g' geschwächt ist. Danach könnte die primäre Bed. der \sqrt{dha} trennen sein. — Unsre Annahme, dass in ha klaffen h für dh stehe, beruhte nur auf der Verbindung mit griech. θα (vgl. weiterhin); allein wegen des prakritischen vikkhado für sskr. vi-khjátas, welches durch vi-grimbhamâna gähnend glossirt wird (Mal. Madh. 167, 7, Delius Radd. Pracr. 15), könnte man für sskr. khjá (S. 64), dessen einfachere Form sich in kha Mund (ebds.) zeigte, die Bed. klaffen, gähnen annehmen, und die vorliegende Wzf. ha klaffen für eine Schwächung von kha halten; dann liesse sich auch lat. ei in oscito damit verbinden. Wir durften diess Bedenken nicht übergehn, halten aber hypothetisch an unsrer oben gegebenen Entwicklung von khjá fest, da ein so einzeln stehender, dichterischer und später Gebrauch, wie hier im Prakrit uns wenig zu entscheiden scheint und die Deutung von oscito noch sehr unsicher.

Wir verbinden also hier die Ff., welche 1. eincm sskr. h(a) organischeren dh(a) — denn der Vokal gehört wohl, wie gewöhnlich, nicht zu der Wurzel — in der Bed. gähnen (eig. klaffen oder trennen) und 2. sskr. dhâ geschwächt hâ verlassen, entsprechen.

Zu 1., in der geschwächten Form ha griech. χα-σις, ή Spalt; χή-μη, ή das Gähnen; -μιον, -μίων, τό; χήμωσις, ή; χα-σκω (vgl. lat. hisco, ahd. ge-scon S. 188); -καζω; -καζ, ό; -κανον, τό; χαν (vgl. ahd. ginen u. s. w. S. 188); χανος, τό; χανάομαι; -νόομαι; -νύω; -νύσσω; -νυστέω; χανδόν; (-δόθεν zw.); χάν-ρος (für -νjos?), ό; -ννη (χάνη), ή; χαινω (ist ahd. gei-non S. 188 zu vgl. ? die Formation ist nicht ganz sicher zu ermitteln); χάσμα, τό; -ματίας, ό; -τικός, ή, όν; χασμάομαι, -μέομαι; -μημα, τό; -μησις, ή; -μη, ή; (-μός, ό zw.); -μώδης, es; -δέω; -διά, ή; (χηνέω zw.); χήνημα, τό; χηνύω; -νύσσω; -νυστέω; -νύστρα, ή; -τραώ; καταχήνη, ή; ἀχανής, es (mit α priv. und α epitat. I, 382); -νεια, ή.

Hieher χή-λη, ή; alles Klaffende, Gespaltene: Spalte, Hufe, Klaue, Scheere u. s. w. (schwerlich mit ahd. klawa (Graff IV, 541) verwandt); -λίον, τό; -λώω; -λωμα, τό; -λωτός, ή, όν;

-τιον, τό; χηλεύω; -λευμα, τό; -λευσις, ή; -υτής, ό; -τός, ή, όν.
χηλάς, ό; διχηλος, ον; -λέω.

χη-ρα-μός, ό *Kluft*; -μόθειν; -μύς, -μύς (= χήμη), ή;
χηραιμών, ό.

χα-λο würde klaffend heissen, dann offen (vgl. oben Analogieen); davon χα-λάω, transit.: *offen machen* in der Modification: lösen, loslassen und intrans. *aufgehn, auseinandergehn, sich auflösen, erschlaffen* u. s. w.; χαλαίνω; -λασμα, τό; -σιός, ό; -σις, ή; -στός, ή, όν; -τικός, ή, ον; -τηρια, τά; χαλαρός, α, ον; -ρότης, ή. χάλις, ό ein (aufgelöster) leichtsinniger Mensch; hierher: χάλις, ό (auflösender, trunkenmachender,) ungemischter Wein; χάλιμος, η, ον trunken; -μάς, ή; -μάζω; χαλαίπους, ό.

Dieselbe Begriffsentwicklung wie in χαλάω tritt in χαῦνος, (η), ον hervor; ist die Wzfl. χαν = ahd. gew-on (S. 188), oder ist φανος: φανος: φαν-σκω (Ntr. zu II, 102) zu vergleichen? -νότης, ή; -νός; -νωσις, ή; -νωμα, τό; -νωτικός, η, όν; -ναξ, ό; -νιάζω; ähnliche Bed. in χήτη, ή = κενών.

Hierher: (χαῦ-λος, η, ον; -λιος, ον Gr.) χαυλι-όδων, ό. Gehört zu dieser Form χαν: χάος für χάσος, τό der Ursplatt (*Kluft*)? χαώω. Mit ει für αυ (vgl. παρεία für organischeres παρانا (vgl. Neue Ntr. zu I, 43), όνειαρ für organischeres όναυαρ (vgl. N. Ntr. zu I, 335) u. aa.: χει-ράς, mit ι für ει (vgl. χίλιοι für χίλιοι äol. χέλλιοι): χι-ράς, ή Spalte, Riss u. s. w.; χειριάω; χιραλέος, α, όν; χειρόπους. — χεία, χιά, ή Spalt, Loch u. s. w. (vgl. χηραιμός).

Mit ω = η und Suff. πο: χωρο: χωρέω heisst klaffen (γαῖα ἐνερθεν χωρησε Pass.), sich trennen, in der Modif. weichen (vgl. χάζομαι), und gehn (vgl. sskr. hā, glossirt gatau); davon ist aber χῶρος, ό Raum nicht zu trennen, da es ohne Zweifel das Nomen ist, aus welchem χωρέω hervortrat, woher letzteres auch noch die Bed. hat: *Raum geben, in sich fassen können*. Ich vermute daher, dass χῶρος sich an die Bed. klaffen lehnt und eig. einen offenen Raum (id, quod vacat alicui rei) bedeutet; ähnlich Pott (I, 200), anders Bopp (V. G. 304). Sollte man nach andern Etym. suchen, so mache ich auf sskr. agra-hāra Hauptstadt (*Rāg'atarang.* I, 87-100 u. sonst mehrfach) aufmerksam, welches nach Analogie von vi-hāra zu √hri (vihri ambulare) zu gehören scheint. Zu χῶρος: -ρα, ή; -ρίον, -ριδιον, -ράφιον, τό; -ρικός, ή, όν; -ρίτης (-ρήτης zw.), ό; -ρίτις, ή; -τικός, ή, όν; -ρίζω; -ριάζω; (χωράσιμος, ό zw.); ἐγχώριος, α, ον; στενωχωρος, ον; -ρής, ές; -ρέω; -ρία, ή. zu χωρέω: -ρημα, τό; -ρησις, ή; -ρητός, ή, όν; -τικός, ή, όν; ἀναχωρητής, ό.

2. Bed. sich trennen (aus spalten), verlassen (sskr. hā, urspr. dhā, s. oben, vgl. Pott I, 199): χῆ-ρος, α, ον im Zustand der Verlassenheit, Mangels von etwas, u. s. w.; -ρα, ή; -ροσύνη, ή; (-ράζω zw.); -ράσκω; -ρευω; -ρευσις, -ρεία, -ρία, ή; -ρειος, -ρηίος, α, ον; -ρώω; -ρωσις, ή; -ρωστής, ό.

ω = η = ä: χῶρα Zustand der Verlassenheit in χῶρι, χωρίς (alter Abl. eig. in Mängeln einer Sache), ohne; -ρίζω; -ισις, ή; -σιμός, ό; -στός, ή, όν; -τής, ό; διαχώρισμα, τό; -ιστικός, η, ον.

An die Form χᾶ schliesst sich Thema χα-τυ; davon χατεύω

(für $\chi\alpha\tau\epsilon\omega$) und $\chi\alpha\tau\acute{\epsilon}\omega$ (für $\chi\alpha\tau\epsilon\omega$) *ermangeln, begehren*; vielleicht zu dieser Wzfl., auf jeden Fall zu dieser Wurzel, in der Form ha: goth. gaidv *Mangel*, ahd. git *Geiz* (Graff IV, 145), slav. g'adajon, g'dajon (= *hiare begehren*, Kop. G.), litth. geidziu *begehren*, gudas *Geiz*. — $\chi\alpha\tau\acute{\iota}\omega$; $\chi\alpha\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\chi\acute{\alpha}$ -τος, τό (Suff. $\tau\epsilon\varsigma$ = sskr. tas, vgl. $\epsilon\rho\acute{o}$ -tas); $\chi\acute{\eta}$ -τος (η Vriddhi?), τό; $-\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\tau\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; $-\tau\acute{\iota}\omega$; $-\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; $-\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$.

$\acute{\alpha}\chi\acute{\eta}\nu$, \acute{o} = $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\epsilon}\nu\upsilon\varsigma$ (egeo) und $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\epsilon}\nu\upsilon\varsigma$ = sskr. g'āhāna (Part. Atm. 3te Conj. Cl.) mit Verlust des Redupl.-Conson. (vgl. $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\acute{\iota}\rho\omega$ S. 128) und im Griechischen ausserdem des, das Thema schliessenden Vokals, wie oft; dazu $\acute{\alpha}\chi\eta\nu\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$.

Indem $\chi\alpha$ durch ρ -Bildung (vgl. I, 197 $\psi\alpha\lambda$ ff. I, 478 $\mu\omicron\lambda$ ff. I, 566 $\phi\omicron\lambda$ ff. aa.) gemehrt ($\chi\alpha\rho$) und dann, wie so oft, zusammengezogen wird, entsteht Wzfl. $\chi\alpha\rho\alpha$: $\chi\rho\alpha$ mit den progressiv sich fortentwickelnden Bedd. (eig. *verlassen, mangeln*, dann *nöthig haben, gebrauchen, zum Gebrauch nehmen (borgen) und geben (leihen), verlangen, wünschen* (vgl. $\chi\alpha\tau\acute{\epsilon}\omega$ und völlig dieselbe Entwicklung bei $\delta\epsilon\acute{\iota}$): $\chi\rho\acute{\eta}$; $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\iota$, $\mu\acute{\iota}\chi\rho\acute{\alpha}\omega$; $\mu\acute{\iota}\chi\rho\eta\mu\acute{\iota}$; dazu $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma$ (ist ι = sskr. j von der 4ten Conj. Cl. oder für ϵ (vgl. $\phi\alpha$: $\phi\acute{\alpha}\varsigma$ N. Ntr. zu 102)?), τό; $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma$, $\omicron\nu$; $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\omega$; $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\omega$, $\acute{\eta}$; $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\omega\varsigma$, τό; $-\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\chi\rho\epsilon\acute{o}\varsigma$ (mit Verl. des ι) = $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma$, τό; $\chi\rho\epsilon\omega$, $\acute{\eta}$; $\chi\rho\epsilon\acute{\omega}\varsigma$, τό; $\chi\rho\epsilon\acute{\omega}\nu$, τό (Nothwendigkeit u. s. w.); $\chi\rho\epsilon\acute{\omega}\sigma\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\acute{\epsilon}\omega$; $-\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; $-\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\chi\rho\acute{\eta}\sigma$, τό; $-\acute{\eta}\tau\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\acute{\epsilon}\zeta\omega$, $\chi\rho\acute{\eta}\zeta\omega$; $\chi\rho\acute{\eta}\zeta\omicron\sigma\mu\alpha\iota$, ($\chi\rho\acute{\eta}\nu\eta\nu\mu\iota$ zw.); $\chi\rho\acute{\eta}\mu\eta$, $\acute{\eta}$; $-\mu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; $\chi\rho\eta\omicron\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\sigma\acute{\iota}\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $-\mu\omicron\sigma\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\mu\epsilon\upsilon\omega$; $\chi\rho\eta\sigma\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\acute{o}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\chi\rho\eta\sigma\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omicron\sigma\mu\alpha\iota$; $-\tau\eta\varsigma$, $-\tau\eta\rho$, \acute{o} ; $-\tau\acute{\eta}\rho\iota\sigma$, α , $\omicron\nu$; $\chi\rho\eta\sigma\mu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\chi\rho\epsilon\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\chi\rho\acute{\eta}\tau\acute{o}\varsigma$, $-\acute{\eta}\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $-\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $\acute{\alpha}\zeta\acute{\iota}\omicron\chi\rho\epsilon\omega\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\chi\rho\eta\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\tau\acute{\epsilon}\omega$; $\delta\upsilon\varsigma\chi\rho\eta\sigma\tau\eta\mu\alpha$, τό; $\kappa\alpha\kappa\omicron\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$.

Wie $\chi\rho\epsilon\acute{o}\varsigma$ schon zur Bed. Sache (eig. *brauchbares*) verallgemeinert, so auch hierher: $\chi\rho\acute{\eta}\mu\alpha$, τό; $-\mu\alpha\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $-\tau\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\mu\alpha\tau\acute{\iota}\omega$; $-\tau\epsilon\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\sigma\acute{\mu}\acute{o}\varsigma$, \acute{o} ; $-\sigma\acute{\tau}\acute{\eta}\rho$, $-\sigma\acute{\tau}\acute{\eta}\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $-\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\acute{\alpha}\chi\rho\acute{\eta}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $-\tau\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\tau\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\chi\rho\acute{\eta}\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$; $-\mu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; $-\mu\omicron\nu\acute{\epsilon}\omega$.

[Zu $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\iota\mu\omicron\varsigma$ wird: $\chi\rho\acute{\alpha}\iota\sigma\mu\eta$, $\acute{\eta}$ *Abwehr* u. s. w. Nutzen (in den Derivaten) gezogen. Die letzte Bed. müsste in diesem Fall für die erste genommen werden; aber auch die Form des Worts ist kaum aus $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\iota\mu\omicron\varsigma$ zu erklären. Doch kenne ich nichts sichereres. Dazu $\acute{\epsilon}\chi\rho\alpha\iota\sigma\mu\omicron\nu$ u. s. w. (Pass. unt. $\chi\rho\alpha\iota\sigma\mu\acute{\epsilon}\omega$); $\chi\rho\alpha\iota\sigma\mu\eta\omicron\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\mu\acute{\eta}\tau\omega\rho$, \acute{o} ; $-\mu\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$.]

Zu Bed. *sich trennen, weichen* (vgl. $\chi\omega\rho\acute{\epsilon}\omega$): $\chi\alpha\delta$ (D-Bild. od. denominat.?): $\chi\acute{\alpha}\zeta\omicron\sigma\mu\alpha\iota$ (lat. cedo?), gehört hierher σ - $\chi\acute{\alpha}\zeta\omega$, σ - $\chi\acute{\alpha}\omega$ (σ = $\sigma\alpha$ I, 382 oder = $\acute{\epsilon}\varsigma$ wie S. 132 $\sigma\kappa\omicron\rho\alpha\kappa\acute{\iota}\omega$?), in den Bedd. *loslassen* ($\chi\alpha\lambda\acute{\alpha}\omega$), *klaffen* u. s. w., welche alle in den bisher behandelten ihre Analogieen finden? $\sigma\chi\alpha\sigma\tau\eta\acute{o}\iota\alpha$, $\acute{\eta}$. [dazu auch $\sigma\chi\acute{\alpha}\zeta\omega$ *klaffen machen, öffnen*, welches I, 188 falsch.]

Oben (S. 138) ist die Vermuthung ausgesprochen, dass sskr. *has lachen* hierher und dazu *hansa* gehört (vgl. verwandte bei Pott (E. F. I, 141 (slav. gensi Kop. Gl.), Lth. Bor. Pr. 22, Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl. IV, 1, 30 (wo kurd. *chass* u. s. w. wohl Lehnwörter), *Dieffenb. Celt.* I, 135); dazu griech.: $\chi\acute{\eta}\nu$ (nach äol. $\mu\acute{\eta}\nu\eta\nu\omicron\varsigma$ (Ahrens Diall. 51) für $\mu\eta\nu\acute{o}\varsigma$, ist auch bei $\chi\eta\nu$

= hansa vorübergehende Assimilation von ns in *ny* (ebenso bei *μήν* oben S. 32) anzunehmen; dann trat aber in *γην* an die Stelle der doppelten *ν* Dehnung des vorübergehenden Vokals, während in *μην* der Vokal von Natur lang war; das thematische *o* = sskr. *a* ging, wie in *μην* = *mā(n)*sa und wie gewöhnlich verloren, wodurch das Wort in die dritte Declinat. übertrat), *ὁ, ἡ Gans*; -*νίον*, *τό*; -*νίσκος*, *ὁ*; -*νειος*, -*νεος*, -*νιος*, *α, ον*; -*νιδεύς* (-*νιδής* zw.), *ὁ*; -*νίζω*; *ἀγριοχηνάριον*, *τό*.

Sskr. *has* steht für organisch *dhas* (S. 188); diesem entspricht griech. *θας*. Intensivform (nach Bopp Gr. s. r. 560): *τωθας*, nach I, 204 verkürzt: *τωθ* in: *τωθαῖζω* *höhn*en (vgl. *γηνυμα* S. 189 aa. Bopp bei Pott I, 280); -*ασμός*, *ὁ*; -*σιής*, *ὁ*; -*τι*; -*τικός*, *ῆ, ὄν*; *τωθεία*, *ῆ*. Causalform durch *p* (vgl. *zop-snu*, *zep-sa* S. 188) in *θωπ*: (*θώπτω*, *θώπω* Gr.) *θωπένω* *verspotten*, *betrügen*, *schmeicheln*; *θώψ*, *ὁ*; *θωπικός*, *ῆ, ὄν*; *θώπενμα*, *τό*; -*μάτιον*, *τό*; *θωπεντικός*, *ῆ, ὄν*; -*πεία*, *ῆ*; *ἀθώπεντος*, *ον*.

[Zu Form *has* wohl lat. *his-trio Lachenmacher, Lustigmacher*, wenn diess Wort, wie mir wahrscheinlich, altitalisch und nicht etruskisch.]

(*χι*). Im Sskr. *hi-ma*, Adjectiv *kalt*, Nomen *Frost*; zend. *zima* (Vend. lithogr. 130, 1); sl. *z'i-ma Winter*; ferner zend. *zjao Winter* (Burn. C. Y. Av. Prop. LXXXI, Nott. CXXXII n.). Daran lehnt sich litth. *ziema*, lat. *hie-ma* (für *hie-mus*), andre verw. bei Pott (I, 141, Litt. Ros. Pr. 22); griech. *χι-ον*, wohl für *χι-φον* (Suff. *φον* = sskr. *van*); *χιών*, *ῆ Frost, Schnee*; *χιωνώδης*, *ες*; -*νειος*, *ον*; -*νικός*, *ῆ, ὄν*; -*νινος*, *ῆ, ον*; -*νιος*, *α, ον*; -*νόεις*, *εσσα, εν*; -*νίζω*; -*νόω*; -*νωτός*, *ῆ, ὄν*. Hierher *Χίος* N. p. für *χι-jos* (*kalt*); *χιος*, *α, ον*; *χιον*, *τό ein Chiisches Weingefäss*.

Sskr. *hi*, gunirt *hè*, mit Suff. *ma(n)t*; im Sskr. durch *a* erweitert: *hè-manta Winter*, im Griech. organischer, aber mit Verlust des auch im Sskr. in vielen Casus ausfallenden *n*: *χει-ματ*, Nom. *χειμα*, *τό Winter*; *χειμερος*, *ον*; -*ριος*, *α, ον*; -*ρινός*, *ῆ, ὄν*; -*ρίζω*; -*ρεύνω*; -*ρεία*, *ῆ*; *χειμάς*, *ῆ*; -*μάδιος*, *ον*; -*διον*, *τό*; -*δίζω*; -*δεύνω*; *χειμάζω*; -*μασία*, *ῆ*; -*στρον*, *τό*; *χειμαίνω*; (-*ματίζω* zw.); -*μαω*; -*μέω*; *χειμών*, *ὁ*; -*μή*, *ῆ*; -*μείω*; -*μετλον*, *τό*; -*τλη*, *ῆ*; -*τλιάω*; -*μεθλον*, *τό*; -*θλιάω*; *χιμετλον* (*ι* für *ει* vgl. S. 190), *τό*; -*τλιάω*; *ἐπιχείμασις*, *ῆ*; *ἀχίμαστος*, -*αντος*, -*ατος*, *ον*; *δύσχειμος*, -*μων*, *ον*.

(*χαλεπ*). Da *λ* oft aspirirende Kraft äussert (vgl. *χειμε-θλο* für -*τλο* = sskr. *tra*; oben), anlautende Gruppen aber durch *α* gespalten werden (vgl. *ταράσσω* aa.), so nehme ich *χαλεπ* für *χλεπ* und setze diess = sskr. *glap* (I, 523 vgl. II, 10), so dass es eig. *müde machen* heisst: daher *χαλεπός*, *ῆ, ὄν mühevoll* u. s. w.; -*πότης*, *ῆ*; -*παίνω*; -*πτω*; -*πτύς*, *ῆ*.

χαλβάνη, *ῆ*, von hebr. *חַבְבָּנָה*, *galbanum*; -*νίς*, *ῆ*; -*νόεις*, *εσσα, εν*.

χιῖλ-ιοι, *αι, α*, *tausend*; das äol. *χέλλιοι* (Ahrens Diall. 58)

zeigt, dass *κοινῶς*: *χιλιοι* entsprechen müsste, welches auch zwei Inschriften haben (a. a. O.); *i* ist unorganisch für *ei*; ob *χελ* zu der Wzf. *χελ* ($\sqrt{\text{dhvri}}$) gehört, und eigentlich bloss aus dem Begriff *Menge*, der dort mehrfach hervortreten wird, hervorgegangen ist, wage ich nicht zu entscheiden; dazu: *χιλιάς*, *ή*; *-λιά-κεις*; *-λιασμός*, *ός*; *-σται*, *οί*; *χιλιοστός*, *ή*, *όν*; *-τύς*, *ή*; *χιλιοντάς*, *ή*; *χιλιοπλάσιος*, *α*, *ον*; *-σίων*, *ον*; *χιλιώ*; *ἐννεάχιλοι*, *αι*, *α*.

(*χερ*). *χέρη*, *τῶ*; *-ρες*, *οί* u. s. w. (*Pass.* s. v. *χέρης*), *geringer* (comparat. Bed.); Compar. *χερσίων*, *ον*; *-ρῶν*, *ον*, *äol.* *χέρῶν* (*Ahrens Diall.* 54) gewöhnlich (mit Dehnung statt doppelter *ρ*): *χείρων*, *ον*, nach falsche n Analogieen: *χεριότερος*, *χεριότερος*; Superl. *χεριστος*, *η*, *ον*; der Comp. u. Superl. lässt sich leicht mit sskr. *hras-ija*-(n)s, *hras-ishth'a* vermitteln; genau entspräche *χερσ-ίον*(s), umges. *χερσ-ίων*, daraus *χερ-ειον*, *χέρῶ-ίον*, *χέρῶιον*, *äol.* *χέρῶν*: *χειρ-ον*, nach letzterem auch *χειρ-ιστος*. Die sskr. Ff. gehören zu *hras-va* kurz (wohl v. *hri*, einer Nebenf. von $\sqrt{\text{dhvri}}$ (vgl. *θρι*) und dann eig. *verkrümmt*), *klein*. Wenn man für *hras-va*: *hras-u* (einen sehr gewöhnlichen Wechsel) annimmt, so lassen sich die Ff. des gr. Positiv (denn der Form nach scheint *χέρ-η* u. s. w. zu einem solchen zu gehören) damit leicht verbinden *χερσ* (= sskr. *hrasu*) in *χερσ-υ*: *χερ-υ*; auffallend, dass nicht *υ*, wie in diesen Bildd. durchweg den Accent hat; vielleicht nur durch Unkenntniss des eig. nur *homerischen*, und insofern durch eine breite Kluft von dem späteren Wortschatz getrennten Wortes. Die Bed. *gering* für *klein* bedarf keiner Bemerkung. Hieher noch: *χεριστότερος*, *α*, *ον* (zw.).

[Ich erwähne hier das, mir etymologisch ganz unbekannte, *ἀραιός*, *ά*, *όν* (mehrfach mit anl. *ρ* (*Thiersch Gr. Gr.* 232), att. mit anl. *ν*) *dünn*, *zart*, *schwach* (schwerlich zu *rarus*, sl. *rjedi kü*); *ἀραιά*, *ή*; *ἀραιότης*, *ή*; *ἀραιώ*; *-ίωμα*, *τό*; *-ωσις*, *ή*; *-ωτικός*, *ή*, *όν*; *μεσάριον*, *τό*].

χαρτης, *ό* *Papierblatt*, fremd, zunächst von Phoeniciern, durch welche das ägypt. Papier wohl nach Griechenland kam; entsprechend dem hebr. *כרתי* in *כרתי* *Schreiber* (vgl. *כרתי* *Griffel*); *χαρτίον*, *-τιδιον*, *-τάριον*, *τό*.

$\sqrt{\text{χσδ}}$; im Sskr. *had* (verwandte bei Pott I, 149 (ahd. *cho* gehört zu sskr. $\sqrt{\text{gu}}$ bei Pott I, 210)): *χέζω* (für *χσδω* Ate Conj. Cl.); *χεσειώ*; *χεζητιάω*; *χεσᾶς*, *ός*; *χόδος*, *ός*; *-δανος*, *ός*; *-διτεύω*; *μεσσηγυδορποχέστης*, *ός*; *μνόχοδος*, *ός*; *-δον*, *τό*.

χέδροψ; *-ρωψ*, *ός*; *-ροποι*, *οί*; *-πα*, *τά* *Hülsenfrüchte*; *-πώδης*, *ες*; *κέδροπα*, *κέροπα* = *χέδροπα* (*Hes.*).

χιδ. *i* gunirt in lat. *haed-us*, ahd. *geiz-i* (*Graff IV*, 286), nicht gunirt in ahd. *kizi* (537), griech. *χι-μαρος* (für *χιδ-μαρο*), *ό* *Ziegenbock*; *χίμαιρα* (für *μαρί. + α*), *η*.

χίδ-ρον, *τό* *Graupe* (ob zu *χονδρο* S. 135 oder *χιδ* für *σχιδ* I, 168); *-ρίας*, *ός*.

χίτων, ion. κίθων, ó fremd = hebr. קִיטָן; χιτάριον, -νάριον, τό; -νίσκος, ό; -νία, ή; -νίζω; χιτώνη, ή.

χῦ = dem durch D-Bild. gemehrten goth. gi u-t-an (Graff IV, 281) giessen, schütten. Aus dem Sskr. kenne ich nichts sicher entsprechendes; hu projicere ist unbel. und würde — belegt — wohl zu hu opfern gehören. Bopp zieht χυ zu k'ut (Gl. sskr. s. v.), dessen k' weder zu gr. χ noch zu goth. g stimmt; allein mit k'ut ist ident. k'jut, mit beiden ck'ut, ck'jut, und ck' hat in den verw. Spr. gewöhnlich dieselben Repräsentanten, wie sskr. ksh, also auch griech. χ, goth. g. Die Bed. von allen ist aber benetzen, tropfen (k'ju auch fallen); kann man giessen damit identificiren? wäre die Grdbed. schütten, diese aus häufen, sammeln √ sskr. k'i (vgl. τίνω)? daraus würde sekundär: k'j-u-t, oder, nach alter Sitte zsgzgen: k'ut, mit Präf. sa (I, 381) zusammen: sa + k'jut: ck'jut: ck'ut? dann gehört auch ahd. schütten dazu. Pott (I, 230) denkt an sskr. hvê vgl. auch Diefenb. (Celt. I, 154): χεω (1ste Conj. Cl.), χέω (χείω mit ι = ε, Fut. χείσω: χεύω, Aor. έχεα (für έχευσα: έχευα), nach dieser Analogie das anomale έχέθην; Pf. κέχῃκα u. s. w.); χύμα, τό; -ματίζω; χύσις, ή; χυτός, ή, όν; -τικός, ή, όν, -τήρ, -της, ό; χυθην; -δαίος, όν; -δαίζω; -ιστί; -δαίότης, ή; -ω; χύ-τρος, ό (eig. Giesskanne, Suff. τρο = sskr. tra); ion. κύθρος, auch κύτρος; -ρα, ή; χυτρίον, τό; -ρίς, ή; -ρίδιον, τό; -ραίος, -ρειος, -ρεος, α, όν; -ρούς, -ρεούς, ή, ούν; -ρινος, η, όν; -ρινος, ion. κύθρινος, ό; χυτρίτης, ό; -ίτις, ή; -ρεύς, ό; -ρίζω; -ρισμός, ό; -ρίνθα; λ = ρ: χύτλον, τό; -λόω; -λάζω; χύνω (spät); u gunirt, χεύμα, τό; εν in εφ. u. ι = ε: χείμαρος, ό Zapfen (zum Abgiessen des Wassers); Guna ου in οφ: χοφη: χοή, ή; χόος, χοῦς, ό Schutt, und Giessgefäss (Maass); χοῖδιον, χοῖδιον, τό; χοεύς, ό; χόος, οί; χοικός, ή, όν; χοανη, ή; -νος, ό; -νον, τό; zsgz. χώνη, -νος, -νον; χοάνιον (χών.), τό; -νεύω (χων.); χώνευμα, τό; χωνευσις, ή; χωνευτής, -τήρ, ό; -τήριον, τό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -νεία, ή; -νείον, τό. Ist, wie hier ω aus οφ, so auch χών-νυμι für χοσαν-νυμι zu nehmen? oder läge eine sek. Form χυδ = goth. gi u-t-an zu Grunde, also χωδ-νυμι (ω statt Guna)? Dazu χωννῶ: χῶμα, τό; -μάτιον, τό; -τίας, ό; χῶσις, ή; -σμα, τό; -στός, ή, όν; -στρίς, ή. Hieher χόνος, χόννος, ό (kret.); fraglich ob auch (οι = οφ = ου, vgl. χείμαρος): χολνίξ, ή ein Getreidemaass (ob zu χανδάνω?); -νικαίος, α, όν; — redupl. Form κοχύω; κοχυδέω; κόχος, ό. — έρχυματισμός, ό; κατάχυσμα, -μάτιον, τό; (προχύτις, α, όν zw.); ρινεγχυτέω; -υσία, ή; αχύνετος, όν (α epit.); έρχυτρίστρια, ή; αποχεύω; αὐτοχό(ε)ωνος, όν (altes Part. Med. ωνο = sskr. āna); οίνοχοέω (für εφω vgl. -εω); -χόημα, τό; -χοσία, -σία, ή; ούλοχοσίον, -χόιον, τό; προχοῖς, ή; — ήμιχοαίος, τριχουνιαίος, α, όν; — διχοίνικος, όν.

χῦ feucht sein, lat. hū in hū-mor, u. s. w. (schwerlich sskr. havis Wasser, eig. wohl Wasseropfer von √ sskr. hu); ob mit χῦ giessen verwandt, ist fraglich. Dazu χῦμός, ό Flüssigkeit, Saft, Geschmack; -μιον, τό; -μώδης, ες; -μικός, ή, όν; (χημεία, ή; -μεντική); χυμίζω; -μευω; -μευσις, ή; -μόω; έρχύμαμα, τό; -ωσις, ή; καοχυμία, ή. — χῦλός, ό; -λαριον, τό; -λώδης, ες; -λώω; -λωσις, ή; -λίζω; -ισμα, τό; -σμός, ό; δυσχυλία, ή.

χαυῶνες, χαβῶνες, χαμῶνες, (χαυνῶνες, χανῶνες, χαννῶες?)
aus dem hebr. חַבֵּן.

(χρ). Im Sskr. Wz. gh̥ri spargere, lucere, stillare, fluere, als Verb. mit Präf. vi + ā in der Bed. conspergo (Bopp Gl. sskr. ed. 2da s. v.) belegt; dazu gh̥ri-ta sparsus, lucidus, gh̥ri-n'i Strahl (wofür Wzf. gh̥rin aufgestellt), gh̥ri-ta geschmolzene Butter, ghar-ma Hitze; nach diesem zu urtheilen, könnte 1. sprützen (tröpfeln, fließen) die Grdbed., dann 2. das Ausstrahlen des Lichtes als ein Aussprützen gefasst, 3. aus Licht die Bezeichnung der Wärme und aus dieser 4. die Bed. schmelzen (in gh̥ri-ta) hervorgegangen sein. Doch lässt sich diess nicht genauer verfolgen, da die Repräsentanten dieser Wz. in den verwandten Sprachen nur Bed. 3. 4. haben. Die meisten dieser Verwandten s. bei Bopp (a. a. O.), wozu noch sl. grje-jōn, gunirt gor-jōn wärmen (Kop. Gl.), sloven. gre-jem wärmen und mit anlautendem v (vgl. ahd. waram Graff I, 976) vrām sieden (Metelkq slov. Gr. 105); sehr zweifelhaft, ob ltth. kurru, kurti, lett. kurru, kurt heizen, aber sicher lett. gars Hitze (vgl. auch Diefenb. Celt. I, 234). Dass wir in sskr. gh den organischen Anlaut besitzen, ist keinesweges ganz sicher; sskr. gri-sh-ma Hitze scheint wenigstens verwandt; und da gh und g oft aus hv hervorgehn (vgl. S. 61, 62), so könnte statt beider hv zu Grunde liegen, daraus würde sich ahd. waram und sloven. vrām deuten durch Verlust des h, wie oft (vgl. βοή S. 60 u. aa., nhd. wurm u. aa. bei √ϑfri); doch könnten letztre Formen auch so entstanden sein, dass sie zuerst den sskr. Guttural durch einen ihm entsprechenden Laut + v repräsentirten und dann jenen einbüssten.

griech. χ = gh wie oft und λ für r: χλι in χλι-αίνω (wohl für χλι-φαν-jω Denominat.) erwärmen, schmelzen (vgl. oben sskr. gh̥ri-ta); χλιανσις, ή; χλιασμα, τό; χλιάω; χλιώω; χλιώ; χλιόεις, εσσα, εν; χλιαρός, -ιερός, ά, όν; mit Verlust des χ, wie oft (vgl. S. 111): λιασμα, τό; λιαρός.

Wie schon in χλιώ der Begr. foveo in verweichlichen übergeht, so noch mehr in dem sekund. χλιδ: χλιδή, ή; -θανός, ή, όν; -δαινω; -δάω; -δημα, τό; χλιδος, χλιδος, τό; -δών, ό; (-δειος, α, ον zw.).

[Wenn hv̥ri die organischere Form wäre (s. oben), so könnte vielleicht μαρ-ίω u. s. w. (die I, 480 so unsicher blieben) für ηφαρ-ίω stehn (vgl. analog. μέλλω u. aa. bei √ϑfri, Wzf. ηfri)].

Der sskr. Gunaform (ghar-ma) würde griech. χερ-μο entsprechen; statt dessen finden wir θερ-μο; dass es hierher gehört ist keine Frage, allein der Wechsel von χ: ϑ ist auf griech. Boden eingetreten (vgl. όρνιϑ: όρνιχ I, 333 und bei √ιφαρ): ϑέρ-ω wärmen u. s. w.; ϑερείω (ob für -ρέω?); ειληθερός, ες (vgl. I, 460). — ϑέρ-ος, τό Sommer; ϑέρ-σος, τό gld. (vgl. τέλ-σον aa. bei τέλος); -ρειος, α, ον; -ρείτατος; -ρικός, -ρινός, ή, όν; -ριος, α, ον; -ρετρον, τό; -ρίζω; -ρισμός, ό; -σις, ή; -σθήρ, -της, ό; -τρια, ή; -τριον, τό; -τός, ή, όν; -τος, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; ϑορίζω = ϑερρίζω; βουθερός, ες; ϑερήγαγον, ϑερήγγον (zu άγω I, 67 wie άμαξα), τό.

ϑερ-μός, ή, όν; -μότης, ή; -μη, ή; -μα, τό; -μωλή, ή;

-μώδης, ες; -μω; (-μώω zw.); -μαίνω; -μανσις, ἥ; -νός, ἥ, ὄν;
 -τῆρ, ὅ; -τῆριος, α, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; θερμασία, ἥ; -σμα, τό;
 -σιον, τό; -σις, -σιρίς, -στρα, ἥ; θερμανστρα, -στρίς, ἥ (ob
 dialekt. für θερμαστρα, -ρίς oder mit √ανς (I, 26) zsgstzt?);
 ἀθερμαντος, ὄν. [zu θερ lat. fer-vor und dazu for-nax (welches
 I, 32 falsch) und wohl auch fur-vus (welches I, 31 falsch)].

Mit Erhaltung des α und λ für r: θαλ [in θαλ-ύω, θαλύω, θαλύσσω, θαλύζω, θαλύπτω wärmen Gr.] reduplicirt (nach Bopp Gr. sskr. r. 569) eig. τανθαλ, mit Schwächung des α (vor νθ) in ε und verkürzt (nach I, 204) τινθ in τινθός, ὄν: τινθαλέος, α, ὄν kochend [gehört hieher lat. tītio Feuerbrand?].

Sekundäre Ff. 1. durch π: θάλ-πω [beiläufig, das causale p betrachte ich jetzt als die Wz. sskr. pā (S. 72) in der Bed. nähren, herrschen, vermögen]; -πημι; -πος, τό; -πνός, ἥ, ὄν; -πωρός, α, ὄν; -ρή, ἥ; -πιάω; θάλπις, ἥ; θαλπητήριος, ὄν; δυσθαπήης, ες.

mit ε: Θέλπουσα (Pott II, 124) mit Umsetzung der Aspiration (vgl. τελχ): Τελφ-οὔσσα (die warme; Pott II, 124); und dazu auch mit Schwächung des ε zu ι Τιλφ-ώσα.

Θιβρ-ός, α, ὄν (= θερμός (dor.)) scheint für θιλπ-ρός (= θαλπ-ρός, θαλπρός) zu stehen; mit Nasal für λ (wie sonst in der Reduplication vgl. τινθός aa.): Θιμβρός.

2. durch γ: θελγ eig. schmelzen, dann erweichen u. s. w.: θέλγω; -γμα, τό; -γητρον, τό; θελκτήρ, ὅ; -τωρ, ὅ, (-τις, ἥ zw.); -τικός, ἥ, ὄν; -τῆριος, α, ὄν; -τύς, -τώ, ἥ; -τῆριον, -τρον, τό; θέλκαρ (Hes.), τό; πανθέλγης, ες; -λκτειρα, ἥ; (ἀθέλγω (Hipp.) für ἀμέλγω, aus der Bed. streicheln, die sich in θέλγω entwickelte; α = ᾱ I, 382)) [ob θάλικτρον, τό ein Kraut?].

Θελγίν und mit Versetzung der Aspiration (vgl. Τελφοῦσα): τελγίν, ὅ eig. wohl Schmelzer (von der in Kreta alten Metallurgie) u. s. w.; τελγίνιος, α, ὄν; -χिताίνω.

Mit Erhaltung des ρ: θαργ-ήλια, τὰ als ein in den heissen Sommer fallendes Fest oder als Sühnfest (Pott II, 99); -λιών, ὅ.

Mit π: θαλυκ-ρός, α, ὄν warm (wegen αλυ vgl. καλύπτω u. a. bei √θξ̑ri).

[sskr. gh̑ri konnte sich schon vor der Sprachtrennung in h̑ri (vgl. χ Pron. S. 187), wie oft, geschwächt haben; dann liesse sich damit verbinden: lth. szyl-u (sz = h, wie gewöhnlich) ich werde warm, szil-tas warm u. s. w. (Mielcke unter szillumā)].

χρ. Auf eine Wzf., die im Sskr. h̑ri lauten würde, reduciren sich: sskr. har-it, hari grün, harit Grass, hari goldgelb, Gold, Sonnenstrahl, dunkelfarbig u. s. w.; harin'a gelblich weiss, weiss u. s. w.; haritāla Auripigment; harin'a-h̑ridaja bleichherzig, furchtsam; h̑ar-idra gelblich; mit ir = ři: hir-ana Gold, Saamen u. a. mit ir; mit il für ir: hil-a Saamen (Grünes eig.); mit ři = ři: h̑ri-ta schaamvoll (bleich vor Schaam), h̑ri-n̑jā; mit ři = ři: h̑ri sich schämen u. s. w. Diese Wz. bezeichnet demnach eine Reihe von Farben, die von bleichgelb bis dunkelgrün gehn, und Gegenstände, an denen sie sich besonders zeigen; ahd. entspricht grô-ên grünen (Graff IV, 298) u. s. w.; Gras (334), wohl auch graw grau (297), gelo (181); zu sskr.

hri in der Bed. *sich schämen* ahd. hriuwan (1142); sl. g'lü-tü *gilvus* (Kop. Gl., Dobr. 142), g'elknön (Dobr. 142), z'lak *Grünes* (140), zrjejon *grünen* (Kop. Gl., Dobr. 94), zjelie (Kop. Gl.) *Kräuter*; lith. zalias *grün*, zaloju *grünen*, zole *Gras* u.s.w.; lett. salsch *grün* u.s.w.; lat. hol-us, olus und f = h folus *Grünes*, gil-vus, li-vor für gli-vor (vgl. auch Pott I, 141); griech. χαρι = sskr. hari *grün* in χαροπος, ἡ, ὄν (von *Löwen grün*augig (für χαρι-οπ-ο = sskr. harjaksha, welches *Löwe* heisst; ὄπο zu I, 220); -πότης, ἡ; χάροψ, -ρωψ, ὁ, ἡ; -ρωπός, ὄν.

Mit o = a u. λ = ρ: χόλη, ἡ *die grüne Galle*; slav. g'lü-tschī (Kop. Gl.), ahd. galla (Graff IV, 180), lett. schults, lat. (f = h) fel (vgl. Pott I, 143, II, 52, 277) und bil-is (b = f (vgl. ruber: rufus) = h zu Form: sskr. hil vgl. weiterh.); zu χόλη: -λίον, τό; -λος, ὁ; -λόεις, σσα, εν; -λικός, ἡ, ὄν; -λαϊος, α, ον; -λιος, α, ον; -λώδης, ες; -λάω; -λαίνω; -λώω; -λωτός, ἡ, ὄν; (χολά-φι-νος, η, ον zw.); μελαγχολία, ἡ.

Da lat. g = sskr. h in gilvus erschien, so ziehe ich (nach Analogie von sskr. harit u.s.w. und ahd. gras) hierher: lat. gramen und griech. γράσις (*Grünes*), ἡ; daneben mit κ = γ (wegen ρ?) κράσις, ἡ; -τίζω; -τήριον, τό.

Nach denselben Anall., der Form nach = sskr. hila: griech. χῆλ-ός, ὁ *Grünes*; -λώω; -λωτήρ, ὁ; -λεύω.

Bed. *gelblich, bleich* (vgl. oben) mit Präf. ω (= sskr. ā ein wenig I, 1?) ὠχρός, ἁ, ὄν *bleich*; -ρος, ὁ; -ρα, ἡ; -ρότης, ἡ; -ρία, ἡ; -ρίας, ὁ; -ραω, -ραίνω, -ραντικός, ἡ, ὄν; -ριάω; -ριασις, ἡ; -ρώω; -ρωμα, τό.

χλο-φη (*Grünes*), vgl. oben ahd. graw, lat. gil-vus; mit Verl. des f: χλόα, χλόη; ι = f: χλοίη, ἡ (ob hierher ahd. klē? Graff IV, 540); χλόος, οὐς, ὁ; χλωδης, ες; χλοανός, ἡ, ὄν (für χλοφανός, daher ident. mit) χλονός Beinamen des *Goldes*; χλοάω; -άζω; -ασμα, τό; χλοερός, -οηρός, zsgzg. χλωρός, ἁ, ὄν; -ρηίς, ἡ; -ρότης, ἡ; -ρίτης, ὁ; -ράζω; -ραίνω; -ρασμα, τό; -ράω, -ρέω; -ριάω; -ριάζω; -ίασις, ἡ; -ρίζω; -ρεύς, ὁ; -ρίς, ἡ; -ρίων, ὁ.

Da so viele Thiere von dieser Wzf. her Namen erhalten haben (im Sskr. z. B. *Löwe, Eule* u. aa.), so mag auch griech. χλοῦνης, ὁ *Eber* (f. χλοσαν. vgl. oben) hierher gehören: -νσιος, -νιος, α, ον. [Wohin gehört χλοῦνις, ἡ *das Verschnneiden*? ist es eine Bildung von χλοῦνης, aus demselben Grunde formirt, aus welchem Aristot. χλούνης vom Begr. *Verschnneiden* ableitet (s. Pass. u. d. W.), oder ist an sskr. klīva ein *Verschnittener*, gael. coillte (S. 115, 153), zu denken?].

Hierher passen ferner formell (D-Bildung) und begrifflich (wegen der Farbe): lat. hor-d-eum (fordeum), ahd. gersta (Graff IV, 265), und dann auch griech. κριθ-ή, ἡ (mit umgesetzter Aspiration für κριθ-ή und ρι = ři, wie oft) glbd.; abgekürzt: κρι; κριθιον, -θιδιον, -θάριον, τό; -θινος, η, ον; -θωδης, ες; -θίζω; -θιάω; -θίασις, ἡ; -θάω; -θαία, ἡ; -θανίας, ὁ; -θάμνος, η, ον; ἐνκριθος, ον.

Von dieser Wz. war das *Gold* im Sskr. benannt: hir-anja u. aa.; eben so in den verwandten Sprachen: goth. gulth (Graff IV, 194), sl. z'lato, lett. selts (vgl. Pott I, 143); so ziehe ich

auch χρῦσός, ὁ hieher; die Bild. ist jedoch fraglich; ρυ = ři, wie oft (II, 13 aa.), σ wohl für τj; -σίον, -σάφιον, -σίδιον; -δάριον, τό; χρύσειος, -σεος, η, ον (-σοῦς, ἡ, οὖν); -σινος, η, ον; -σιαίος, α, ον; -σίς, ἡ; -σίτης, ὁ; -τίς, ἡ; χρυσαῖζω; -σίζω; -σόω; -σωμα, τό; -σωσις, ἡ; -σωπης, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; χρυσών, ὁ; -σειον, τό; φιλόχρυσος, ον; -σία, ἡ; vgl. Pott I, 140.

So gut wie Gold bloss nach seiner Farbe benannt ist und hieher gehört, mag es auch mit den Namen andrer Metalle der Fall sein können; so mit den, der Form nach hieher passenden, sskr. hri-ku, hli-ku Zinn (auch Lack); ob so auch griech. χαλκός, ὁ Erz? sl. entspricht g'eljezo Eisen (Kop. Gl.), lith. gelezis, lett. dselse. Das anlautende slav. g' entspricht gewöhnlich sskr. h; allein lith. g lett. ds gewöhnlich sskr. g, welchem auch sl. g' oft entspricht. Das die folgende Sylbe beginnende slav. u. lith. z, lett. s entspricht durchgängig sskr. h, so dass hiernach ihnen ein sskr. ga lha entsprechen würde, griech. χαλκο für γαλχο stände und eine Transposition der Aspiration erlitten hätte. Eine sichere Wz. kann ich in diesem Fall nicht nachweisen. Dafür, dass auch lith. g lett. ds sskr. h entspreche, konnte man vielleicht lith. geltonas u. s. w. lett. dseltens gelb anführen, indem man diese mit sskr. harit, lat. gilvus identificirte; allein diese Zsstllg. ist unsicher (vgl. jedoch weiterhin χάλυψ). Zu χαλκός: -κόφι; -κειος, -κεος, α, ον (οὐς, ἡ, οὖν); -κήϊος, α, ον; -κῆών, ὁ; -κίον, τό; -κίνδα; (-κικός, ἡ, ὄν zw.); -κίτης, ὁ; -τίς, ἡ; -κώδης, ες; -κίζω; -κισμός, ὁ; -κῶω; -κῶμα, -μάτιον, τό; -κευς, ὁ; -κεύω; -κευμα, τό; -κευτης, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; χαλκεία, ἡ; -κειον, -κήϊον, τό; [ob hieher χαλκίς, ἡ eine Vogelart?] ἀχαλκής, ες; -κῆω.

Wohin χαλκός, dahin scheint auch χάλυψ, -υβος, ὁ Stahl zu gehören; allein hier entspricht lith. pa-zlebyti (verstählen) mit z, welches = sskr. h, was die Zsstllg. mit der Wz. sskr. h ři wahrscheinlich macht (vgl. noch Diefenb. Celt. I, 108 nr. 156); χάλυβος, ὁ; -βικός, -βδικός (mit stützendem δ, wie oft), ἡ, ὄν; -βήϊς, ἡ.

χρ. Im Sskr. erscheint Wzf. ghřish in der Bed. schaben, reiben, zerreiben u. s. w. (vgl. Bopp Gl. ssc. s. v.), slav. mit ch = sskr. sh, wie oft grachū contritum (Kop. Gl.), lat. mit f = gh (vgl. ghar-ma, fer-vor u. aa.) und c = sskr. sh (weil dieses für ksh II, 5), fric-o; daneben erscheint glbd. frīo (beide I, 580 falsch) und dieses erhebt zu ziemlicher Gewissheit, was ohnedies nach vielfach erkannten Analogg. höchst wahrscheinlich, dass sskr. sh sekundäres Element ist; so dass nur gh ři als Wzf. bleibt; dazu griech. χρῖ (ĩ selten), χρῖω; die Bed. schaben geht in kratzen, ritzen u. s. w. und andererseits in reiben, einreiben, färben über; χρῖμα, τό; χρῖσις, ἡ; -σιάζω; χρῖσμα, τό; χρῖστης, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν; -τιανός, ὁ; -νικός, ἡ, ὄν; -νίζω; -νισμός, ὁ; ἐλαιοχριστία, ἡ; ἄγ-χρίαν-ασθαι (lokrisch Hes.). Ich erwähne sogleich die hieher gehörige sek. F. durch p: (χρί-πτω zw.) mit eingeschobenem Nasal χρίμπτω (verhält sich zu sskr. gh řish wie χρέμπτομαι zu hr ěsh S. 134), περίχριμπος, ον; hieher ahd. hrim fan reiben (Graff IV, 1156).

Zur einfachen Wzf. ferner $\chi\rho\acute{\alpha}\upsilon\omega$, $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ für $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$, [das Verhältniss zu sskr. ghṛī ist = dem von $\chi\lambda\omicron\phi\eta$ zu sskr. hṛī (S. 197), also der Zusammenhang nicht zu bezweifeln; vielleicht liegt aber Wzf. $\chi\rho\upsilon$ mit $\upsilon = \ddot{r}$ i, wie oft, zu Grunde, dafür spricht ahd. hruf (sek. Bild. durch p, Caus. eig. reiben machen) Räte, Ausatz (Graff IV, 1155)], schaben, reiben, kratzen, ritzen; $\chi\rho\acute{\alpha}\upsilon\sigma\iota\varsigma$, η ; $\acute{\alpha}\chi\rho\acute{\alpha}\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; hieher $\acute{\epsilon}\pi\iota\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ und $\zeta\alpha\chi\rho\eta\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$ (für $\zeta\alpha\chi\rho\eta\phi\eta\varsigma$) sehr reibend, reizend, heftig.

$\omicron = \alpha$: $\chi\rho\omicron\phi$ Bed. reiben, färben: in $\chi\rho\acute{\omicron}\alpha$ (für $\chi\rho\omicron\phi\alpha$) und mit $\iota = \epsilon$, wie oft: $\chi\rho\omicron\iota\acute{\alpha}$, $\chi\rho\omicron\iota\alpha$, η der Teint des Körpers, die Oberfläche, Haut; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\omega}$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\omega}$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\omega}$ (f. $\chi\rho\omicron\phi\iota\acute{\omega}$); $\chi\rho\acute{\omega}\omega$; $\chi\rho\acute{\omega}\sigma\iota\varsigma$, η ; $\chi\rho\omega\sigma\tau\eta\rho$, $\acute{\omicron}$; $\chi\rho\omega\tau\iota\acute{\omega}$; $\chi\rho\omega\nu\nu\mu\iota$; $\chi\rho\omega\nu\nu\acute{\omega}$; $\chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha$, $\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\tau\iota\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\tau\iota\mu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\tau\iota\acute{\omega}$; $\tau\iota\sigma\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\tau\epsilon\upsilon\acute{\omega}$; $\chi\rho\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omicron}$ ($\chi\rho\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\chi\rho\omicron\varsigma$, $\tau\omicron\upsilon$) = $\chi\rho\acute{\omega}\alpha$; $\chi\rho\omega\tau\iota\delta\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}\sigma\rho\omicron\chi\rho\omicron\varsigma$ ($\sigma\upsilon\varsigma$), $\omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\chi\rho\omega\varsigma$, $\chi\rho\omega\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\acute{\epsilon}\upsilon\chi\rho\omicron\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\chi\rho\acute{\omega}\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\chi\rho\omega\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\chi\rho\omega\mu\alpha\tau\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

Hieher ferner: $\chi\rho\acute{\alpha}\iota\nu\omega$ (vgl. $\kappa\rho\acute{\alpha}\iota\nu\omega$ herrschen S. 173), schaben, reiben, färben; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

[Sehr zweifelhaft bin ich über das, sehr einsam im Griech. stehende $\chi\acute{\omicron}\rho\iota\omicron\nu$, $\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$ Haut u. s. w.; gehört es mit $\chi\rho\omicron\iota\acute{\alpha}$ zusammen? dann könnte es die Gunaform der Wz. ($\chi\rho\omicron$ = sskr. ghar vgl. sskr. sangharsha aa.) enthalten; oder gehört es zu lat. corium (I, 611)? oder zu Wzf. sskr. hvṛī in der Bed. umhüllen (vgl. $\sqrt{\theta\phi\ddot{r}}$ i)?].

Im Sskr. kömmt von ghṛish: ghṛish-ti, ghṛish-vi der kratzende, wühlende Eber (vgl. I, 208), eine gunirte Form würde gharsh haben, griech. $\chi\rho\omicron\sigma$ - \omicron : $\chi\rho\acute{\omicron}\rho\omicron$: $\chi\rho\iota\tau\omicron\varsigma$ (vgl. $\mu\omicron\iota\tau\alpha$ S. 40 aa.), $\acute{\omicron}$ Schwein (vgl. Pott II, 290); $\rho\iota\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\rho\iota\omicron\nu$, $\rho\iota\delta\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\rho\iota\sigma\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\rho\epsilon\omicron\varsigma$, $\rho\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\rho\iota\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\rho\iota\nu\eta$, η ; $\rho\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\kappa\alpha\nu\theta\acute{\omicron}\chi\omicron\iota\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\upsilon}\pi\omicron\chi\omicron\iota\tau\iota\varsigma$, η .

Indem in ghṛish, wie oft, der gutturale Anlaut eingebüsst wird, entsteht $\rho\iota\varsigma$ in $\rho\iota\nu\eta$ (für $\rho\iota\sigma\eta$), η Feile (womit man abschabt); mit l: lat. lima (für lis-ma; anders Pott I, 182, II, 206, 272, der an $\pi\rho\iota\omega$ (vgl. I, 380) denkt); dazu: $\rho\iota\nu\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\nu\acute{\alpha}\omega$; $\nu\acute{\epsilon}\omega$, $\nu\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\nu\eta\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\tau\eta\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\rho\iota\nu\iota\acute{\omega}$.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Δ anlauten.

Δ genannt $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$ Gen. $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, von einem phöniciſchen W. = hebr. $\delta\lambda\tau$; wegen der Aehnlichkeit mit der Form dieses Buchstaben ist nach ihm benannt: $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron\varsigma$, η Schreibtafel; $\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\tau\acute{\omicron}\omega$; $\tau\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\omicron\nu$.

$\sqrt{\delta(\epsilon)}$ binden. Im Sskr. mit \acute{a} : $d\acute{a}$ -man, $d\acute{a}$ -manī, $d\acute{a}$ -mā Band, Strick u. s. w.; ud - $d\acute{a}$ -na das Binden, ni - $d\acute{a}$ na Strick; san - $d\acute{a}$ -na u. s. w. Strick; mit i : ud - $d\acute{i}$ -ta (dita verhält sich zu $d\acute{a}$ wie $sth\acute{i}$ -ta zu $sth\acute{a}$ u. a.), san - $d\acute{i}$ -ta gebunden; für das kurze i könnte langes eintreten (wie oft); daher entsteht die Frage, ob hieher $d\acute{i}$ -na unglücklich (ich setze es jedoch zu $d\acute{i}$ v 205) arm; wie wir a mit i als Wzvokal wechseln sahn, so kann nach vielen

Analogieen auch n eintreten. Weiterhin werden wir sehn, dass eben in dieser Wz. j für d eintritt (S. 204). Daher hieher die Wz. ju für du binden, welche schon früher (I, 679 ff.) behandelt ist; allein auch die Wzff. du, dū erscheinen, jedoch in den Bedd. *angi, vexari* (Pott I, 240), vielleicht aus dem Begr. *constringi*, vgl. *ἄγχω* S. 23.

Zu sskr. dā binden, griech. δε (s für ā wie in δο = sskr. dā geben), ob auch engl. tie? διδῆμι (redupl. vgl. *Buttm. Lob. Gr. Gr. II, 1, 149*) binden; δέμα, -μάτιον, τό; δέσις, ἡ; δετός, ἡ, ὄν; ἀμαλλοδετήρ; κρή-δε-μνον (für δε-μενο Partep.), τό Kopfsbinde (vgl. Pott I, 186); λιπαροκρήδεμνος, ον; ἀδεία, ἡ Ungebundenheit (*Aesop.*).

Sekk. Ff. durch s; wie griech. δμός, lat. *nexus* von binden (vgl. *δαμ* und *nexus* S. 181), so wohl auch sskr. dāsa *Sclav* von einer Wzff. da + s binden (vgl. weiterhin jas für das); dafür spricht sskr. das -ju ein Unterdrücker (*constrictor*?) u. s. w. und griech. δοῦ-λος, welches ohne Zweifel zu sskr. dās-a, nur dass bei δου sskr. dās zu Grunde liegt. Zu dieser Wzff. vielleicht eher als zu dem einfachen δε (wozu es jedoch auch gehören kann) griech. δέ-ω (für δεω?), δεσμός, ὁ; -μόω; -μωμα, τό; -μωτήρ; -της, ὁ; -τήριον, τό; δεσμεύω; -μεντικός, ἡ, ὄν; δεσμα, το; -μη, -μῖς, ἡ; -μιος, (α), ον; ἀμφίδεα, τά, -δέαι, αἱ; -δες, αἱ; ἀνάδημα, τό; ὑπόδησις, ἡ; ἀδεσμος, -μιος, ον; στηθόδεσμον, τό; κυνοδέσμιον, τό.

υ = sskr. s (vgl. S. 134), oder für δοσ-υλο (vgl. *δανλός*): δοῦλος (vgl. Pott I, 189), ὁ *Sclav*; -λη, ἡ; -λάριον, τό; -λῖς, ἡ; -λειος, -λιος, (α), ον; -λικός, ἡ, ὄν; -λόσυνος, ον; -σύνη, ἡ; δου-λόω; -λωσις, ἡ; -λεύω; -λευσις, ἡ; -λευμα, τό; -λεία, -λία, ἡ; ἀδούλευτος, -λωτος, ον.

[Sehr zweifelhaft ob hieher *δασ-ύς, εἰα, ύ*, lat. *de(n)s-us* *dicht*; gael. *dos* (*Dickicht*), *dosrach*; die Bed. könnte sich aus *constringere* entwickelt haben; [an goth. *thinsan* (Graff V, 196), welches zu sskr. *dham* (*dh mā*) in der Bed. *blühen* gehört, ist nicht zu denken, eben so wenig an abd. *diko dick* (Graff V, 113), von goth. *thei-han* (vgl. *τύλος*), welches zu sskr. *ti v gross, stark* sein (aber unbel.) passen würde, wenn diess nicht bloss *tiv-ra* u. s. w. zu gefallen erfunden wäre]; zu berücksichtigen ist slav. *gōns-tū densus* (*Kop. Gl.*), da wenigstens griech. *δ* oft = *g* (S. 114, 138 aa.), vielleicht aber auch *tj ec dicht*. Zu *δασυ*: -σος, τό; -σύτης, ἡ; -σύνω; -συσμός, ὁ; -σύνης, ὁ. *δαύλος* (für *δασ-λο* oder *δασυλο* vgl. *δοῦλος*); oder -λός, ὄν].

Sekk. F. durch m: sskr. da -m; Bed. binden, modificirt zu bändigen; verwandte bei Pott (I, 261); hieher gael. *daimh*, eig. *Verbindung*, dann *Verwandschaft* u. s. w. (vgl. weiterhin), griech. δάμ-νημι (9te Conj. Cl.); δαμνάω; δαμάω; (δαμάσω, δαμ-εις, δέ-δμηκα u. s. w.); δαμάζω; -μασις, ἡ; -στήρ, ὁ; -ήριος, ον; δαμάλης, ὁ; -λη, -λις, ἡ; -λίζω; δμησις, ἡ; δμητηρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τός, ἡ, ὄν; δμως (für δμωός?), ὁ, -μωή (für δμωή), ἡ; -ωῖς, ἡ; -ώιος, ον; -ίας, ἡ. ἀδάματος, ον; -τι; -μας, ὁ; -μνος, -μος, -ματος, ον; ἀδμής, ὁ, ἡ; ἡμιδαμής, ἐς; πανδαμᾶτωρ, -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; κεκραξιδάμας, ὁ; πωλοδάμνης, ὁ; -μνῖς, ἡ; -μάσσης, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν. Hieher ἀδμενίδες (ἀ = α I, 382), αἱ (Etym.)

Slavinnen; ob ἄδμωες, ἄδμωνες, οἱ eine Fischart, ist fraglich.

Binden, verbinden modif. zu *bauen*: sskr. dama (in den Veden) *Haus*, slav. dom ū (*Kop. Gl.*), gael. da imh (aa. bei Pott I, 261), griech. δέμω (δέδμημαι); δομή, ἡ; -μαίος, α, ον; -μέω; -μησις, ἡ; -μητωρ, ὁ; δόμος, ὁ; -μονδε; δῶμα (für org. δομ-μαί), τό, verk. δῶ; δωματίον, τό; -ματίτης, ὁ; -τις, ἡ; -ματώ, -μάω; -μησις, ἡ; -μητύς, ἡ; -τωρ, ὁ; ἀπύδμητος, ον; μεσόδμη, ἡ; οἰκοδομικός, ἡ, ον; -μία, ἡ; -μέω; -μησις, ἡ; -μημα, τό; -μητος, ἡ, ον; -τικός, ἡ, ον; βυσσοδομῶν; ἀδωμήτος, ον. Hierher δέμνιον, τό [eig. Zimmer, wie dieses nhd. Wort zu goth. tim (= δεμ)-rjan (*Denomin.*) Pott I, 261] *Schlafzimmer, Lager*; ἀδέμνιος, ον; ὀροδεμνιάδες, αἱ; und δέμ-ας, τό (*Körper-*) *Bau*.

Begr. *verbinden*, modif. zu *heirathen* (vgl. weiterhin), sskr. dam *Gattin* (vgl. auch γνόςδμητος u. aa. von δαμ in schon hieher passender Bed.), griech. δαμαρτ: δάμαρ, ἡ *Gattin* (über αρτ vgl. I, 449).

D geht in sskr. g' über (vgl. weiterhin) div: djō und daneben gld. g'jō in g'jōtis, ferner g'ih-va für organisch dih-va, g'ambhōli neben dambhōli aa. H. A. L. Z. 1837 Ergzbl. 909), so sskr. g'am gld. mit dam. Demnach auch hieher sskr. g'am-ātri *Schwiegersonn* u. s. w., g'am-i, g'am-ēja von der eben erkannten Bed. *sich verbinden* (durch *Ehe*), vgl. sskr. upa + jam *heirathen*, von jam, welches ebenfalls hieher (vgl. weiterhin). Dem sskr. g'am-ātri u. s. w. entspricht der Bed. nach griech. γαμβρός für γαμ-ρός, lat. gener (für gamra: gamara vgl. wegen n für m weiterhin janitrix). Daher hieher γαμ-έω *sich verbinden* (durch *Ehe*), litth. zeniju *heirathen* (n wie in lat. gener), zentas *Schwiegersonn*, sl. zentī gener (*Kop. Gl.*), hieher ferner ahd. gat (*Graff* IV, 143) *gatten* (lehnt sich an sskr. Partic. vgl. weiterhin jam wovon ja-ta, wegen g' für sskr. g' vgl. (I, 684) gesan, jesan, wo im Sskr. g' und j, wie auch hier, wie sich gleich zeigen wird). Die eig. Bed. *verbinden, paaren* tritt in dem zu dieser Wzf. (sskr. g'am) gehörigen lat. gem-ini hervor (vgl. sskr. jama u. s. w. von jam weiterh.). Zu γαμέω (für γαμ-jw, Ate Conj. Cl., nicht denominat., daher γαμέσω, ἔγγημα u. s. w.): γάμος, ὁ; -μικός, ἡ, ον; -μιος, ον; -μιζω; -μίσας; -μήλιος, ον; -λιών, ὁ; -λευμα, τό; γαμετή, ἡ; -της, ὁ; -μνησεῖω; ἀγαμία, ἡ; -μητος, ον; προγάμος, ον; -μειος, ον; -μαίος, α, ον. γαμ-β-ρός, ὁ (s. oben); -βριος, ον; -βρεῖω; ἐπιγαμβρεία, -βρεία, ἡ.

Sskr. g' in j, jāmātri = g'amātri; jāmī *Schwiegertochter, Schwester* = g'āmi; jāmēja = g'āmeja (oben); ferner jama, jamaka, jāmala mit der Bed. des lat. geminus (oben); endlich Verbalwurzel jam = dam; upajam; upajama, upajantri mit der Bed. von γαμ u. s. w.; zuletzt jamana, sanjata, jati mit Rückkehr zur Grdbed. *binden*. Hierher mit u: sskr. ju *binden* (vgl. II, 200 u. I, 679) und ja s für das (eig. zu *binden* suchen, s desiderativisch, dann) *sich anstrengen* (wie auch sskr. jam). Dazu sskr. ajas was nicht zu bändigen (vgl. ἄδάμας: δαμ S. 200), *Eisen*, wovon lat. aes, goth. eis-arn (*Graff* I, 488) u. s. w. vgl. *Diefenb. Celt.* (I, nr. 28). [Aus dieser Entwicklung folgt, dass

sskr. jaç-as = lat. dec-us, so dass griech. δόξα mit ihnen eines Stammes ist (vgl. I, 236, 237), und das anlautende j für org. d steht; zu sskr. jam griech., mit ζ = sskr. j, wie gewöhnlich (I, 679 ff.), ζειμ bändigen in der Modif. strafen u. s. w. (vgl. sskr. dam-atha *Strafe*, lat. dam-no): ζημία (η Vriddhi), ή; -μιώδης, es; -μιώω; -ιωμα, τό; -ωσις, ή; -ώτης, ό; ἀζήμιος, on. [zu jam, so wie lat. jejunos (Bopp bei Pott I, 261), für jejumenus (vgl. Neptunus = νηπτόμενος), wofür sskr. prāja *fasten* (Begr. sich bändigen, vgl. sskr. jati ein *Ascet*) entscheidet, auch jenta-culum eine kleine *Entnüchterung*, ferner wohl emo in peremere = cohibere (Fest. p. 214) und per-imere, obgleich beide Bedd. vielleicht mit emo = sskr. nam (S. 183) sich vermitteln lassen].

Mit ' = j, wie oft (vgl. ός = jas I, 400, aa.) ημ-σρος (η Vriddhi), on gebündigt, gezähmt; -ρότης, ή; -ρώω; -ρωμα, τό; -ρωσις, ή; -ρίς, ή; -ρίδης, ό. [So auch hierher όμ-ηρος (ohne Vriddhi), ό Geißel, eig. *Gebundener* (I, 57 falsch) und εσις (= sskr. ja-ti von jam nisus), εστωρ (I, 392 falsch)].

Hierher ferner ήνια (für jām-ja oder jāmja bändigend, vgl. sskr. jan-tri *Fuhrmann*; wegen ν vgl. weiterh. εινάτης), τα Zügel (lat. fraena aus pra + jamja); ήνια, ή; -νιάω; ός-ήνιος, on; -νιαστος, on; άφηνιασμός, ό; -σής, ό. [Sollte auch άμάνα, ή *Wagen* (Part. Atman. = sskr. jam-āna der *gefahrene* wie jantri der *Fahrende*) hierher gehören (vgl. jedoch auch Pott II, 515, I, 196 und *Diefenb. Celt.* I, 204)?]

Zu sskr. jāmātri (S. 201) *Schwiegersonn* gehört lat. janitrix (vgl. Pott I, 114, 132) und griech. εινάτερες (jā in ε und, wie im Lat. m in ν), αι die *Schwägerinnen*; ganz eben so hat im Nhd. die dem sskr. svaçura (S. 176) *Schwiegervater* entsprechende Form *schwager* ihre Bedeutung geändert und nur in der Zusammensetzung mit vater und in einer lautlich etwas abweichenden (sich aber aus der Zsstzg. erklärenden) Form die eigentliche bewahrt.

Eben so wird im Sskr. aus jam : jā-tri (die Inder setzen jat, die Nebenf. von jam, als dessen Wurzel; dagegen entscheidet Suff. tri; ähnlich ist gāta (g'an) im Gegensatz von tata (tan)) gebildet und heisst ebenfalls *Schwägerin*; diesem entspricht slav. jentrüi glbd. (Kap. Gl.), und ahd., im Masculinum, und mit anderm Suffix: eidum (wegen ei vgl. eid) *Schwiegersonn* (Graff I, 156), mit demselben Verhältniss der Beddā wie oben jāmātri und griech. εινάτερ.

[Da της für τη (= sskr. tri) nicht ungewöhnlich, so könnte man mit diesen, insbesondere sskr. jā-tri, identificiren: griech. έ-της, ό; es würde wie schon im Sskr. gāmātri *Verwandter*, *Lieber* überhaupt bedeuten und hätte j, wie oft spurlos eingebüsst; allein im *Homer* zeigt es Spuren anlautenden f und wird so in einer heräischen Inschrift (έτας Ahrens Diall. 181, vgl. 126) geschrieben); wenn dieses nicht unorganisch, etwa ' für j, vertritt, so ist έτης von jātri zu trennen. In diesem Fall könnte es vielleicht zu Pron. σφα (I, 452) gehören; vgl. sskr. sva *Verwandter*; doch wäre die Formation ohne Analogieen. Zu έτης ziehe ich τάν in ώ' τάν (and. Pott I, 92 (vgl. τφα), II, 309, Passow). Der Bed. nach scheint zu έτης: έταρος, ό, -ρη, ή *Ge-*

fährte, *Freund* zu gehören; *ἑταῖρος* (für *οἶος*?), *ὁ*; -*ρα*, *ῆ*; der Anlaut *ῆ* liesse sich aus *ἑτης* in beiden Fällen, mag es für *ἑτης* oder *ἑτης* genommen werden, deuten. Spuren eines anlautenden *ῆ* zeigt es aber fast gar nicht (einige sehr wenige Stellen im *Homer* liessen zwar Digamma zu; die bei weitem grössere Mehrzahl aber nicht); diess könnte vielleicht dafür angeführt werden, dass *ῆ* in *ἑτης* unorganisch (dialekt. wie, unsrer Annahme nach, in *ἀνῆρ*, *ἀναξ*) sei. Der Form nach würde sich *ἑταρ-ο*: *ἑταῖρο* am besten aus *ἑτης* für *στηρ*: Thema *σταρ* = sskr. *jātri* oder organischer *jā-tri*, mit Guna: *jātar* (vgl. griech. *γε-το* (S. 117) = sskr. *gā-ta*) deuten. Dazu: *ἑταιρειος*, -*ρηῖος*, *α*, *ον*; -*ριος*, *ον*; -*ρικός*, *ῆ*, *όν*; -*ρίς*, *ῆ*; -*ριδιον*, *τό*; -*ριδια*, *τά*; -*ρόσυνος*, *η*, *ον*; -*ρεών*; -*ρεία*, *ῆ*; -*ρεία*, *ῆ*; -*ρεώ*; -*ρησις*, *ῆ*; *ἑταρίζω*; *ἑταιρίζω*; -*ρισμός*, *ὁ*; -*ότης*, *ὁ*; -*τρια*, *ῆ*; *προἑταιριστός*, *όν*].

[Zu sskr. *jāmātri*, im Nomin. *jāmātā* ziehe ich ferner lat. *amita*, obgleich es in der Bed. abweicht, da derartige Abweichungen grade in diesen WW. schon mehrfach vorgekommen.]

[Sskr. *jam* mit Präf. *ā* heisst *spannen* (eig. *anbinden*, *anziehen*); sollte man dazu *ἄ-εμ-μα*, *τὸ* *Bogensehne* ziehen (*ā* könnte auch = *sa* (I, 382) sein)? wahrscheinlicher aber steht es für *ἄ-εσ-μα* und gehört zu *√as* *werfen* mit Präf. *ā* (vgl. I, 392); in diesem Fall liesse sich damit *ὀϊστός*, welches sicher für *ὀφιστός* steht, verbinden (*ὀφιστο* für *ὀφιστο*, vgl. *πετ-πίνναμαι* aa.); doch könnte man auch bei der (I, 14) gegebenen Etymol. (von *ish*) stehen bleiben, nur müsste man *ὀ-ε-το* zu Grunde legen und = sskr. *av(a)* + *ish* + *ta* setzen.]

Das Participle von sskr. *jam* heisst *jata*, mit Präf. *ā*: *ājata* *gross*; wäre dazu *αἰήτος*, *ἄητος*, *η*, *ον* zu ziehen, oder *ā* privat. und die Bed. *nicht zu bändigend*? hieher wohl auch *Αἶας* (*ā* = *ā* I, 382 + *jant* Part. Act.) N. p. — gehört hieher *ἄ-αμινθ* (I, 22) für *ἄ-ε-ιαμ-ινθ* *vogel-bändigend*?

Mit *o* = sskr. *a* und spurlosem Verlust des *j*. *ὀμ* *schwören* (vgl. I, 422 u. sskr. *ni-jam-a* *Eid*, *ni-jata* *Gelübde*); ebendahin goth. *aiths* (= sskr. *jati*) *Eid* (Graff I, 151); *ὀμνυμι* (5te Conj. Gl.), *ὀμνύω* (*ὀμνύμαι*) = sskr. *jāmsjāmi*, *ῶμοσα*, *ὀμώμοκα* u. s. w.); (*προομοσία*, *ἡ* zw.) *ἀπώμοσις*, -*σία*, *ῆ* (*ω* eine Art *Vrid-dhi*? vgl. *ἐνωμοτία*, *ῆ*); *ἀπώμοτος*, *ον*; -*τικός*, *ῆ*, *όν*; *ἀνωμοτι*; *ὀρκωμοτής*, *ὁ*; -*οτέω*; -*όσιος*, *α*, *ον*; -*όσια*, *τά*; -*οιάζω*.

Sskr. Nebenform von *jam* ist *jat*, belegt in der Bed. *arbeiten*, *sich anstrengen*; eig. eine sek. Form von *ja* (= *da*) durch *t* (ursprüngl. denominativisch); [dazu wohl griech. *ἄτ* mit spurlosem Verlust des anlautenden *j* in *ἄτ-μήν*, *ὁ* *Slav*, *Arbeiter* (könnte aber auch aus der Grdbed. *binden* hervorgeg. sein); vgl. I, 251.]

√*do*. Im Sskr. *dā* *geben* (erinnert an den Gebrauch des *da*: *da* in der Kindersprache); verwandte bei Pott (I, 186); *δίδωμι* (= sskr. *dadāmi*); *δόμα*, *τό*; *δόσις*, *ῆ*; *δοτήρ*, *ὁ*; -*τειρα*, *ῆ*; -*τός*, *ῆ*, *όν*; -*τικός*, *ῆ*, *όν*; *δώς*, *ῆ*; *δωσιώ*; *δωτήρ*, -*τωρ*, -*της*, *ὁ*; -*τειρα*, *ῆ*; -*τύς*, -*τινη*, *ῆ*; -*νάζω*; *ἀποδοσίμος*, *ον*; *μισθαποδοτής*, *ὁ*; -*δοσία*, *ῆ*; *χορηγοδοτέω*; -*τημα*, *τό*; — Hieher *δῶ-ρον*, *τό* (al. *darū* Kop. Gl.) *Gabe*; -*ρεά*, *ῆ*; -*ρίτης*, *ὁ*; -*ρέω*; -*ρημα*, *τό*; -*ματικός*, *ῆ*, *όν*; -*ρητήρ*, -*τής*, *ὁ*; -*τός*, *ῆ*, *όν*; -*τικός*, *ῆ*, *όν*; *δωρῶντο*—

μαι; ἄσπορος, ον. — Ferner in δᾶ (=δο) δάνορος (vgl. sskr. dà-na), τό; -ναιον, τό; (-νειακός, ἡ, ὄν zw.) -νειζω; -νεισμα, τό; -σμός, ὅ; -σῆς, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; δανίζω; καταδανειός, ον.

δα durch p-Bildung gemehrt δαπ (zu sskr. dāp wie δᾶ: sskr. dā); müsste eig. Causalbed. haben, δαπ-άνη, ἡ Ausgabe, Aufwand (vgl. auch Pott in H. A. L. Z. 1838 Sept. 97), -ανος, ον; -νάω; -νημα, τό; -νηρός, α, ον; -νητικός, ἡ, ὄν; ἀδάπανος, -νητος, ον. — Hieher δαψ (π + σ Desiderativum?): δαψ-ιλῆς, ἐς aufwendend u. s. w.; -λεια, ἡ; -λεύομαι.

Im Sskr. wird dā, dō in der Bed. schneiden, theilen (Pott I, 186) angeführt; allein an die Form dō lehnt sich keine einzige Bildung, sondern dā-na das Theilen, Schneiden; dā-ta geschnitten, getheilt; dā-ja Theil, das Theilen, Brechen; dā-tra Sichel; di-ta getheilt, geschnitten, und di-ti lehnen sich alle an eine Wzf. dā (di-ta, wie sthi-ta zu sthā aa.). Wie nahe sich die Begr. theilen, geben liegen, bedarf keiner Bemerkung; sollten sie zusammengehören und der Begr. geben aus zutheilen hervorgegangen sein? Zu dā theilen gehört wohl griech. δα-ι-ω (Ate Conj. Cl., vgl. sskr. dā-ja), Futur. δά-σομαι regelrecht ohne Classenzeichen ι = sskr. j., Pf. δε-δαι-αται nach falscher Analogie (vom Präsens S. 116) mit ι; δαίρομαι κρέα Fleisch zutheilen; δαίω (Portion (vgl. δαιτρόν) geben) bewirthen; δαιτρός, ὁ (ι erhalten); -ρόν; -ροσύνη, ἡ; -ρεύω; δαίζω (Denominat.?): δαϊκτήρ, -τῆς, -τωρ, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; δαι-νυμι Portion geben, -μαι schmausen; δαίς, ἡ (eig. Portion, wie sskr. dāja-s) Mahl (aus äol. δαῖς Ahrens Diall. 105 möchte ich auf δαίς schließen); δαίσιμος, ον; δαίτη, ἡ; -τηθεν; -τύς, ἡ; -ταλεύς, ὅ; -λώω; δαιτυμίων, ὅ; ohne ι = sskr. j (regelrecht): δατήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τέομαι; -τησις, ἡ; -τητής, ὁ. δασμός, ὅ; -μα, τό; -μενσις, ἡ; ἀδαιστος, ον. κρεωδαίτης, ὅ; -ιοία, ἡ; ἐπιδαίσιος, ον; ἀδαιτος, -τρος, -τρευτος, ον; ψυχοδαίκτης, ὅ; ἡμιδαής, ἐς; ἀναδάζομαι; ἀδαστος, ον; ἀποδαστύς, ἡ; -σμιος, ον.

Hieher mit p-Bildung (vgl. δαπάνη, oben) δαπ, lat. daps (ep-ulae für dep-ulae, vgl. ignis), δάπτω zertheilen und δαίνυμαι; δάπτεις, ὅ; -τρια, ἡ; vielleicht hieher (vgl. jedoch δέπας) mit ε = α und anomaler Dehnung von ε zu ει (etwa dialekt., da diess ein Wort ist, welches aus einem Dialekt in die κοινή übergenommen werden kann): δειπνον, τό Morgenmahl; -νιδιον, -νάριον, τό; -νος, ὅ; -νοσύνη, ἡ; -νίτης, ὅ; -τις, ἡ; -νίζω; -νισ; -νισαίω; -νιστος, ὅ (-τός, -τύς); -νήτης, ὅ; -νητος, ὅ; -νιστός, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; ἐπιδαίπνιος, ον; -νίς, ἡ; φιλοδειπνιστής, ὁ.

(δν). Wir haben im Sskr. √du und dav (dessen Guna) gehn, als Verba unbel., nur dā-na gehend; dagegen passt formell eine Reihe von WW., in denen entfernt sein, entfernen als Grdbed. hervortritt: dū-ra fern, Comp. dav-ijas (Guna), Superl. dav-ishthā; dū-ta gesandt u. s. w.; san-dāv-a Entfernung, Flucht; diese Bed. passt augenscheinlich auch für dā-na, und für die allen diesen Formationen zu Grunde liegende Form kann Zustand der Entfernung als Grdbed. gelten. Griech. entspricht δν, eig. verlassen, dann, mit fast völlig derselben progressiven

Bed.-Entwicklung, wie bei *χρή* (S. 191), *mangeln, nöthig sein, wünschen, bitten*. Hierher 1. *δέξω* (1ste Conj. Cl.) in *δεῖται: δέει: δεῖ* es verlässt (einen), *mangelt, ist nöthig*; 2. *δεύομαι* und daneben *δέ-ομαι* (für *δεφομαι*), die für *φ* entscheiden, *ich bin im Zustande des Verlassenseins, ermangle, bedarf*; 3. *δέύω, δέω* (Futur. *δε(φ)ήσω δεύησω*) *ich ermangle u. s. w.*; und 4. *δέ(φ)ομαι* *wünschen, bitten*; dazu: *δέον, τό* das Nothwendige; *δεόντως; δέημα, τό* Bedürfniss, *Bitte*; *δέησις, ἡ* das Bedürfnis, *Bit-ten*; *δετηκός, ἡ, ὄν* bittend; *ἀδεής, ἐς; -ητος, ὄν; ἐπιδευής, ἐς; ἐνδεής* (= *φ* wie oft), *ἐς; ἐνδεια, ἡ; (ὀλιγοδεία, zw.)*.

Die hier zu Grunde liegende als Verb. in dahin gehörigen Bedd. unbel. sskr. Wzf. war *du*; dieselbe Form und auch *dù* ist in der Bed. *angi, vexari* (Pott I, 210) als Verbum und durch Derivata belegt. Es wäre nicht unmöglich, dass diese allgemeinere Bed. aus der im Griech. speciell hervorgetretenen: *in Noth sein* sich entwickelt hätte; aber es ist auch schon früher (S. 199 ff.) hervorgehoben, dass diese Bed. aus dem Begr. *constringi* hervorgegangen und diese Wzf. also zu *δε* binden gehören könne (ebds.); eigenthümlich, fast vermitteln wollend, erscheint gael. dith *Mangel* (zu *δεῖ*), und dith-*idh comprimere* (zu *δε* binden). — Zu *du* in der Bed. *angi: δύη* (f. *δυφη*), *ἡ Unglück; δυσρός, ἄ, ὄν; δύτος, α, ὄν; δυάω*.

[Neben *ὀδύνη* erscheint äol. *ἐδύνη, ἡ Schmerz*, also dasselbe Verhältniss wie *ὀδούς* zu *ἔδω* (I, 249), daher ich beide dazu ziehe (anders *Ahr. Diall.* 80; allein sskr. *ved-ana* (von *vid*) in der Bed. *Schmerz* ist wie *smar-ana* *Bedauern u. s. w.* von *smri* zu fassen); *ὀδύνη* der *nagende* (verzehrende) *Schmerz*; dazu: *ὀδυνηρός, ἄ, ὄν; -νώδης, ἐς; -νάω; -ναμα, -νημα, τό; ἀνώδυνος, ὄν; -νής, ἐς; -νία, ἡ; περιόδυνος, ὄν; -νέω; περιωδυνέω*.]

Ganz wie sskr. *sèu* zu **su* (I, 405), verhält sich zu sskr. *du: δὲν klagen, jammern* (Pott I, 266), wozu lith. *deja Wehklage*. Der Bed. nach passt hiezu, der Form nach aber zu dem, wahrscheinlich organischeren sskr. *du*, griech. *δύ-ρομαι, ὀδύρομαι* (wo *ὀ = ἄ = ἄ* I, 382 sehr) *klagen; ὀδυρμός, ὅ; -μα, τό; ὀδυρτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν*.

(*δι: διφ*). Im Sskr. *div torquere, vexare, rogare* (Ros.), als Verbum unbelegt, aber dazu *dù-na* (eig. *djùna*, vgl. wegen Verlust des *j* *dò-stha Spieler* von *div spielen*) *geschüttelt*, so dass *hin und her drehn* (*torquere*) die Grdbed. scheint, ferner *dì-na* (199, mit Verlust des *v*, vgl. *dip* und sogar *dĩ-na Tag* von *dīv leuchten*) *ein Geplagter* (die Wz. *dì extenuari* ist durch nichts belegt und alle von den Ind. Gr. daraus erklärten WW. passen nicht dazu, z. B. *dì-na Tag u. aa.*). Griech. scheint hieher zu gehören: 1. *δί-νη* (äol. *δίννα* *Ahrens Diall.* p. 59; ob für *δινιο*, oder ist die Form mit Hülfe von *δεινο* (vgl. weiterh.) zu erklären?), *ἡ sich Herumdrehendes, Kreis, Wirbel u. s. w.*; *-νος, ὅ; -νώδης, ἐς; -νῆις, -νώις, εσσα, εν; -νάζω; -νέω; -νημα, τό; -νησις, ἡ; -νηθμός, ὅ; -νητός, ἡ, ὄν; -νεύω; -νευμα, τό; -νωω; -νωτός, ἡ, ὄν; -νω; ἀλιδινης, ἐς; ποικιλοδίνης; -νος, ὄν; παλινδινία,*

ή; σκορδιναόμαι (vgl. I, 627); -νῆμα (auch πορδίνῆμα, vgl. a. a. O.), τό; -νισμός, (-νισμός zw.) ό.

[2. δι- oder δι- in *δει*, oder *δινι* in *δεν*? (*δεινός*, ό zw. = *δινός*); (*δινόν* = *δινόν* zw.); *δεινωτός*, ή, *όν* = *δινωτός* wohl auch nicht sicher.]

3. Zu sskr. *dina* gehört *ā-di-nava* mit Präf. *ā*. Zu dieser Composition (*ādina*) ziehe ich griech. *ώδιν* (für *ώδινω* wie oft S. 192), *ώδης*, ή (die *zusammendrehenden*) Geburtskrämpfe; -ινῆρος, ή, *όν*; -ινω; -νάω; -νῆμα, τό; -νῆσις, ή.

4. Dass *δονίω* schütteln (hin und her drehn) zu *δινῆ* gehört, ist keine Frage; mir ist wahrscheinlich, dass *δον* für *δίζον* (daher vielleicht *äol. δύνει* = *δονει* Ahrens Diall. 82): *δζον* steht (vgl. sskr. *div-as* in: *djas*, griech. *Δίζαν* in *Δζαν*: *Ζαν* und *δίζην* in *δην* weiterhin); dazu: *δόννημα*, τό; -νῆσις, ή; -νεύω; *αδόννητος*, -νευτος, *ον*; *πολύδονος*, *ον*; — Dazu *δόν-αξ*, ό *das* (sich hin und her drehende) Rohr; -νακώδης, *ες*; -κίτης, ό; -ίτις, ή; -κόαις, *εσσα*, *εν*; -κεύς, ό; -κειον, τό; -κων, ό.

5. Zszhg von *δινω* oder *δονο* ist *δνο* in *δνοπαλίζω* (vgl. *πέλομαι*).

(*δν*). *δύ-να-μαι* ich kann; *ahd.* entspricht *tug-an* (Grimm II, 23, Graff V, 369, wegen *t* = *d* vgl. *tag* von sskr. *dah*, *aa.*) *valere*, *sl. do(n)g' stark*, *ne-dongü* (Kraftlosigkeit) Krankheit (Kop. Gl. s. *dongü*; Dobr. 92); danach lässt sich vermuthen, dass *δν* die Wzf. ist und *h* in *δύναμαι* wie oft (vgl. *δέλατρον*, *δαινω* *aa.*) verloren. (Ist diese Form aus *ad + vah* (I, 351) tragen entstanden? wegen *ad Neue Ntr.* zu I, 1) Dazu: *δυναμεις*, ή; -μικός, ή, *όν*; -νασις, ή; -νατός, ή, *όν*; -τέω; *δυνηρός*, ή, *όν*; *δυναστης*, ό; -τις, ή; -τωρ, ό; -τικός, ή, *όν*; -τεύω; -τέια, ή; -τευτικός, ή, *όν*; *αδύναμος*, *ον*; -μέω; -μία, -σία, -τία, ή; *ενδυναμώω*. — Hicher ziehe ich *εν-δυν-έως* eindringlich (kräftiglich); * für *das* in *δύναμαι* verlorene *h*?

✓ *δι- glänzen*. Im Sskr. *div glänzen* (vgl. Post I, 265), *heiter sein, spielen u. s. w.*; in der Flexion *div*; mit ✓ *dhā* zsgstzt: *di-dhi scheinen* (vgl. *di-di-hi* für *di-divhi* I, 406); *di-p leuchten* (causales *p*); *di-na der* (leuchtende) Tag, vgl. *div-a aa. glhd.*; *div* in *dju* zsgzgen: *dju Himmel, Tag*; *dju-ti Licht, Schönheit*; *dju-van Sonne*; *djū-ta Spiel*; *aa.*; *u gunirt: djō Himmel*; *djō-ta Sonnenlicht u. s. w.*; *u vriddhrt: djau-tra Licht*; *djau sich über jemand lustig machen* (ihm mitspielen, oder sich erheitern); *d vor j eingebüsst: jut (= djut) scheinen*; *jō-tu das Reinigen (leuchtend machen)*, *juvān* (vgl. *djuvan*), *der* (in Jugend glänzende, oder *das spielende Kind*) *Jüngling* (vgl. *dēva* von der Form *div Kind*); *jav-ijas jünger*; *juv-an gut* (eig. strahlend, schön). Mit *g'* für *d* (vgl. S. 201) *g'iv lieben* (eig. erheitern); *g'jō-tis Glanz*; *g'jā-jas* (für *g'javijas*) *besser* (vgl. *juvan gut*), *g'jēssth'a* (für *g'javishth'a*); *aa. weiterh.* *alav. dīnī* = sskr. *dina Tag* (Kop. Gl.), *lth. diena*, *lett. deena*; *alav. djeva* = sskr. *dēvi Mädchen*, *aa. lith. jaunas* (= sskr. *juvan*), *lett. jauns*, *alav. junū* (Kop. Gl.), *lat. juvenis*, *goth. jugg* (Graff I, 601); *lett. jautrs munter*; *jakt Scherz*, *lth.*

jukas das Scherzen, ap-jokiu verspotten; lat. Di-ana (für Div-ana (vgl. sub dio weiterhin) = sskr. div-āna Ptcp. Atmanep.) die Glänzende; ferner duonus (ebenfalls = div-ana), später bo-nus gut (vgl. juvan aa.), bene, belle (für benule); duh-enus Herr (vgl. sskr. dēva Herr), später dominus; an die sskr. Form dju für ju:juba-r:juvare erheitern; jocus und mit Verlust des j (sonst selten; wahrscheinlich jedoch auch in peremo (S. 202), u-tor von sskr. ju (vgl. lth. junksstu sich angewöhnen = sskr. jug', sskr. jukti Gewohnheit u. s. w.): ova-re, aa.

Griech. zu Bed. glänzen, scheinen [δέαται, δέατο für δι-ε-αται Ate Conj. Cl., δι-ε-ατο, sammt δοά-σατο für δι-ε-ατο (vgl. weiterh. δοαν = εφαν: δι-ε-αν (δην)), die früher (I, 371) falsch und δηλος für δι-ε-ηλο zsgzg. εφεηλο, welches I, 370 falsch].

Begr. Himmel, Tag, sskr. div, diva u. s. w. (vgl. Pott I, 95 ff.), lat. (sub) dio, griech. εν-δι(ε)ος, ον; ενδιον, τό; εν-διάω, ενδιανός, ή, όν; sskr. divja in δι-ε-ιο: δι-ε-ιο, zsgzg. δι-ε-ιο in ενδιος, ον schön strahlend, heiter; ενδιεινός, -εινός, ή, όν; ενδιάω [ενδιαιος, ό Zapfen im Schiff, um Wasser durchzulassen, gehört sicher nicht hieher; es ist entweder von εν+δια+√ας (I, 392) oder +√ι (I, 9)] ; άδη (maked.), vgl. Pott (II, 167).

Himmel zu Gott personificirt: Δις (vgl. Ersch und Gruber Encycl. d. K. u. W. II, xvii, 159 ff. 162 ff. Bopp V. G. 143, Pott I, 99) in Διός, του u. s. w., διόθεν; Διάσια, τά; διασι; διςιος, διός, διος, α, ον; διπόλια (für δι-ε-ιπ.), τά; Διώνη (= δι-ε-ωνη altes Ptcp. Med.); hieher Δωδώνη (wohl für δι-ε-ω (= sskr. div-ā altes Instrum.) + δωνη (= sskr. dā-na altes Ptcp. von dā geben), ή; Διόνυσος (vgl. Pott I, 102), äol. Ζόνυςος (Ahrens Diall. I, 59). Daher wohl υσ für υσσ (vgl. Νάξος für νήσος), und dieses für υσι; auch die νν, verglichen mit Διώνυσος, zeigen eine Assimilation; -νύσιος, α, ον; -σιοςκος, ό; -ύσιον, τό; -σιάζω; -σιάς, ή; -σιακός, ή, όν.

Den Nomin. zu Δι-ός bildet Ζεύς = sskr. djau-s; könnte jedoch auch aus Thema Δι-εα = sskr. diva für Δι-ε = div entsprungen sein: δι-εας würde, εα in εν, wie oft, verändert: Δι-εως und δι-ε in ζ, wie so oft: Ζεύς; so scheint auch Ζάιν, Ζήν (Ahrens Diall. 88) aus Δι-ε-αν, Δι-ε-αν: Ζαν zu deuten zu sein; böot. ward es Δάιν (a. a. O.), Δεύς (a. a. O. 173).

ι gunirt: sskr. dēv, oder vriddhirt daiv, mit Suff. man: griech. δαί-μων (mit Verl. des ε und αι = sskr. è: ai), ό, ή Gott, Göttin; -μόνιος, α, ον; -μόνιον, τό; -νικός, ή, όν; -νιακός, ή, όν; -νιώδης, ες; -νάω; -νιάω, -νίζομαι; -νιάζω; δεισιδαιμονέω; -νία, ή; ενδαιμων, ον; -ονέστερος, -τατος; -μόνημα, τό; -νισμός, ό; -σμα, τό; ενδαιμοσύνη, ή; κακοδαιμονάω.

Sskr. dēva (gunirt) heisst Gott; griech. würde δειφος entsprechen, oder mit Verlust des ι (vgl. δα-ήρ): δεφος; der Einfluss des ε aspirirt den Anlaut (vgl. φιάλη S. 74); also θεφος; θεός (lat. deus), ά, ό, ή; θεόθεν; θεόφιν; θεότης, ή; θεός; θεωσις, ή; θεϊκός, ή, όν; θεάζω; θεασί; -τικός, ή, όν; θεαίνα (wie von einem Masc. θε-ε-αν), ή; θειος, α, ον (= sskr. daivja?); θειον, τό; θειότης, ή; θειάζω; -ασμός, ό; θειασι; θειω; (θεινός, ή, όν zw.); θήιος, α, ον. — άθεος, ον; άθει; άθειαστος, ον;

ἐκθεωτικός, ἡ, ὄν; ἐνθεος, ον παρτε. ἐνθους, ουν; ἐνθουσιώδης, ες; -σιάζω; -ασμός, ὁ; -σις, ἡ; -σής, ὁ; -στικός, ἡ, ὄν; ἀνενθουσίαστος, ον; ἐπιθείαισις, ἡ; τριθείτης, ὁ; θεος für θεοις: θεόςδοτος (S. 203); θες für θεοις: θεόφατος (S. 103); θες κελος (I, S. 235, vgl. Pott II, 391); θέσπρωτος (Pott I, XXXIX); θεφο + ρεσπι (I, 338) wird θέσπις (= θέσπρωπος (I, 336), vgl. Pott (a. a. O.)), ὁ, ἡ prophetisch; θέσιος, α, ον; -πιζω; -πισμα, τό; -πιστής, ὁ; -πέσιος (σιο = sskr. tja), α, ον; ἐπιθεισπισμός, ὁ. θεούδης, ες (zu aīd I, 372).

Hierher θε in εἰ-θε (wollte Gott) für θες (Vocat.) (Pott II, 323); ebds. wird auch θήν (bei Gott, gewiss) Acc. (= sskr. dēvam) hierher gezogen (vgl. jedoch θήν).

Dialektisch, wohl nicht bloss dorisch σιός = θεός; dazu (nach Lactant. I, 6, 7, vgl. jedoch Ahrens Diall. 59) Σιβύλλα (βύλλα = βόλλα = βουλή I, 320), ἡ Gottes Wille habend; -λειος, α, ον; -λίζω; -λιστής, ὁ; -λιάω; -λαινώ.

Begriff: Tag. Daraus entwickelt sich eine Menge einfacher Formen, Zatzgen und Partikeln; so im Sskr. mit den Pronominalst. a (I, 4), sa (I, 379): a-dja dieses Tages, heut; sa-djas eig. dieses Tages, sogleich (vgl. I, 8 u. Nachtr.; die Form djas kann auch eine Zatzg von djav-as (alter Genit. von djō für das spätere djōs) sein (vgl. sah aus savah (I, 357) aa.)); eine andre Genitivform ist sskr. djas entweder für div-as, oder auch für djavas, in sskr. abhaja-djus morgen und übermorgen, pūr-vē-djus = griech. πρῶτ-ζος, ον (I, 140), wo πρῶτος (att.) hinzuzufügen.

Indem die Form djas ihr d verliert (vgl. S. 206) und mit Pronomst. h (S. 188) zgesetzt wird, entsteht sskr. h-jas (eig. jenes Tages) gestern, lat. heri, hes-ter-nus, goth. gistra (Graff IV, 273 vgl. Bopp V. G. 568), griech. χθές (mit stützendem T-Laut, vgl. πτόλις S. 86 und sonst oft), mit vorschlagendem s: ἐχθές; χθαινός (ἐχθαινός), ἡ, ὄν; nach Analogie von πρῶτ-ζος: χθι-ζός, ἡ, ὄν; -ζά; -ζινός, ἡ, ὄν.

sskr. divas + para würde der zweite Theil des Tages heissen (vgl. I, 129); griech. entspräche διςς-περα, oder ej. i (vgl. S. 207): δρεςπερα und mit Verlust des δ: ρεσπερα (vgl. Ahrens Gr. L. Diall. p. 32, wo auch wegen φέσπερε), lat. vesper, sl. vetscherū (K. G.), lith. wakkaras (kk = sp) u. s. w. (Pott I, 124 Lth. Bor. Pr. 58, Bopp V. G. 541), gael. feasgar; griech. = ρ: ἐσπέρα, ἡ; -ρος, ὁ; -ρόθεν; -ριος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ρία, ἡ; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρίζω; -ρισμα, τό; ἀκρέσπερος, ον; ἐφεςπερεῖω.

Dass hierher gehört ἡμαρ, ἡμέρα Tag ist keine Frage, allein die organ. Form sehr zweifelhaft; zunächst ist fraglich, ob sie mit dj, oder δρ organischer anlautet, da wir aus div Formen, mit beiden Gruppen anlautend, hervorgehn sehn; noch zweifelhafter ist das auslautende μαρ, μερα: ich vgl. δαμ-αρτ (S. 201) und verbinde ἡμ-αρτ, ἡμ-ερα mit einem sskr. djān(a) von djō; μ für ν wie oft (vgl. πιμέλη S. 76 aa.); anders Bopp (V. G. 505 n. Vokalismus. 166), also ἡμαρτ für δρηρ-αρτ, ἡμερα = δρηρ-ερα: ἡμαρ, τό, (-ματος); ἡμάτιος, α, ον; ἡμέρα, ἡ; -ρίδιον, τό; -ριος, ον; -ρησιος, α, ον; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; -ρεῖω; ἀμνημερος, ον; ἀντήμαρ, τήμερον, τήμερα, σήμερον (Beispiel einer Adverbial-

$\delta\eta\tau\alpha$ ebenfalls *lang*, worin demnach $\delta\eta$ für $\delta\epsilon\eta$ = sskr. *divā*, lat. *diu* (anders Pott II, 321) ist. Dass diess aber das griech. $\delta\eta$ *schon*, *lang* sei, bedarf keiner Bemerkung: $\delta\eta\lambda\alpha$ - $\delta\eta$, $\epsilon\iota$ - $\delta\eta$; dazu $\delta\eta\rho\acute{o}\varsigma$ (für $\delta\epsilon\eta\rho\acute{o}\varsigma$, wie denn auch dessen δ Position macht), $\acute{\alpha}$, $\acute{\omicron}\nu$; ferner durch Suff. $\theta\alpha$, $\theta\epsilon$ (nach falscher Analogie), $\delta\eta$ - $\theta\alpha$, $\delta\eta\theta\epsilon$ eig. *lange her*; $\delta\eta\theta\acute{\alpha}\nu\iota$, $\delta\eta\theta\acute{\alpha}\nu\iota\varsigma$; $\delta\eta\theta\epsilon\nu$; $\delta\eta\theta\acute{\upsilon}\nu\omega$. Ferner $\eta\delta\eta$ *schon*; das anlautende η ist zweifelhaft; schwerlich = sskr. *a* in *adja* (Pott I, 97 nach Kennedy); eher ist η - $\delta\eta$ eine Zsstzg von η für $\delta\epsilon\eta$ (wie in η - $\mu\alpha\rho$ S. 206) = $\delta\epsilon\eta$ und $\delta\eta$ = $\delta\epsilon\eta$ = $\delta\epsilon\eta$, so dass $\eta\delta\eta$ eine Reduplication von *divā* ist, fast ganz wie lat. *du-dum* (= sskr. *divā* + *divām* oder *djām*).

Endlich ziehe ich hieher, vielleicht = sskr. *djavi* (Locat. von *djō Tag*): griech. $\delta\alpha\iota$; wegen der Bed. vgl. $\delta\eta\theta\epsilon\nu$ (anders Pott II, 162).

Begr. *jung* (vgl. S. 206); mit der sskr. Form **javan* (*juvan*) scheint zusammenzuhängen: $\iota\acute{\alpha}\varphi\omicron\nu$ (für diese Form entscheidet die Art, wie dieser Name im Orient wiedergegeben wird, z. B. hebr. יָבָן , sskr. *javana*; $\iota\acute{\alpha}\varphi\omicron\nu$ hat Vriddhi, vielleicht für $\iota\acute{\alpha}\varphi\omicron\nu$, patronymisch von $\iota\acute{\alpha}\varphi\omicron\nu$ *Jüngling*), $\iota\acute{\alpha}\omega\nu$, $\iota\acute{\alpha}\nu$, $\iota\acute{\omega}\nu$, \acute{o} *Ionier*; $\iota\acute{\alpha}\omega\nu\iota\omega$; - $\nu\iota\sigma\iota$; $\iota\acute{\omega}\nu\iota\alpha$, η ; - $\nu\iota\varsigma$, η ; - $\nu\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{\omicron}\nu$; - $\nu\iota\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$; - $\nu\iota\omega$; - $\nu\iota\sigma\iota$; $\iota\acute{\alpha}\varsigma$ (für $\iota\acute{\alpha}\rho\iota\delta$ + ς), η ; $\iota\acute{\alpha}\omega$; $\iota\acute{\omega}\nu\iota$; $\iota\acute{\alpha}\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$.

An sskr. *java* (in *javijas* u. s. w.) mit Vriddhi: griech. $\eta\beta\eta$ (= *j*, β = *f* oft), η *Jugend*; $\eta\beta\eta\delta\omicron\nu$; $\eta\beta\acute{\alpha}\omega$; $\eta\beta\acute{\alpha}\omega\kappa\omega$; $\eta\beta\eta\tau\eta\rho$, - $\iota\eta\varsigma$, - $\tau\eta\varsigma$, - $\tau\omega\rho$, \acute{o} ; - $\tau\eta\rho\iota\omicron\nu$, - $\tau\iota\omicron\nu$, $\acute{\omicron}$; - $\tau\iota\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$; $\eta\beta\upsilon\lambda\lambda\iota\omega$; $\epsilon\varphi\eta\beta\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\beta\omicron\sigma\upsilon\nu\eta$, - $\beta\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; - $\beta\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{\omicron}\nu$; - $\beta\iota\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$; - $\beta\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; - $\beta\epsilon\iota\alpha$, - $\beta\iota\alpha$, η ; - $\beta\epsilon\iota\omicron\nu$, $\acute{\omicron}$; $\lambda\alpha\theta\eta\beta\eta\varsigma$, \acute{o} ; $\alpha\eta\eta\beta\eta\tau\eta\rho\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{\omicron}\nu$.

An die organischere Form $\zeta\acute{\alpha}\varphi\alpha$ = *djāva* lehnt sich mit Präf. $\alpha\iota$ = sskr. *abhi* (vgl. S. 104): $\alpha\iota\zeta\eta$ (*f*) $\acute{\omicron}\varsigma$ (= *abhi jāva* = *εφηβος*) mit ι = *f*, $\alpha\iota\zeta\eta\acute{\omicron}\varsigma$, \acute{o} *Jüngling*.

$\delta\epsilon\omicron$. Im Sskr. heisst *ghas* *essen* (Pott I, 278, Bopp Gl. sskr. s. v. *ghas*). Dazu slav. *gocŭ* (Kop. Gl.), goth. *gasts der Gesteiste, Gast* (Graff IV, 268); hiermit hängt poln. *gospada Gasthof* u. seine Derivata zusammen, unter aa. *gospodarz Hausherr*; letzterem entspricht genau lith. *gaspadorus Wirth, Hausherr*; diesem wiederum serb. *gospodār Gebieter*; diesem aber russ. *gocudarj Herr* und mit diesen allen eng verwandt ist slav. *gocpodŭ Herr*. Wir sehn also hier aus dem Begr. des *Gastwirths*, den wir als *Gastfreund* nehmen dürfen, die Bezeichnung *Herr* entstehen; wie natürlich, bedarf keiner Bemerkung. Der letzten Form würde griech. $\gamma\omicron\sigma\pi\omicron\tau$ entsprechen; da wir aber wissen, dass δ im Griech. (wohl mehr dialektisch) für γ eintritt (z. B. $\delta\epsilon\lambda\gamma\acute{\upsilon}\varsigma$ S. 139 aa.), ϵ = *o* aber bekannt, so entspricht $\delta\epsilon\sigma\pi\acute{\omicron}\tau$ - $\eta\varsigma$, \acute{o} *Herr*, eig. also soviel als *Gastfreund*, wie $\xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ bei Homer in der Anrede gebraucht und Ehrentitel geworden. Da lat. *h* = *gh* oft, so gehört hieher auch *hospit (pes)* und als einfache Ableitung von *ghas*: *her-us* für *hesus (Wirth) Herr* (anders Pott I, 189). So sicher diese Etymologien im Allgemeinen sind, so unsicher bleibt doch noch die detaillirte Erklärung der Form. Mit Ausnahmen des russ. *gocudarj* haben alle übrigen Formen *p*, so dass der russ. Form serb. *gospodār* u. s. w. entgegentritt, also *po* = *u*; ich vermurthe daher, dass *po* und *u*

für *va* stehe, welches sich durch die Nähe des *s* in dem Litth. Slav. Griech. u. Lat. verhärtet hat; ich erkenne dabei nicht die Schwierigkeit, die mit der Annahme einer gleichartigen, unorganischen (zufälligen) Aenderung in verschiedenen Sprachen verbunden ist. Doch treibt auch der Zufall bisweilen in den Sprachen sein Spiel. Demnach liegt allen diesen Formen ein sskr. *ghas-va* (Suff. *va* S. 193) zu Grunde, woraus *gospo* : *gosu* : *δεσπο* : *δεσπο* entstanden wären; daraus dann durch neues Suff. *ta* (vgl. *πολι-τα*, *ιπι-πο-τα* aa.): *δεσπό-της*; daneben wäre für das griech. eine Nebenf. (*ghas-van*) *δεσπον* anzunehmen, um *δέσποινα* (für *δεσπον-ί + α*), *ή* zu erklären. Davon: *δεσποτιδιον*, *τό*; *-τειρα*, *-τις*, *ή*; *-τίσκο*, *ός*; *δεσπόζω*; (*-πόσιος* zw.); *-όσυνος*, *ή, ον*; *-νη*, *ή*; (*-δεσποτός* zw.); *δεσποστός*, *ή, όν*; *-ποτικός*, *ή, όν*; *-τειος*, *α, ον*; *-τεύω*; *-τεία*, *ή*.

[zu *ghas* : sskr. *g'aksh* für *g'agh(a)s* und dazu lat. *quercus* (vgl. I, 221, wogegen Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 652)].

δανάκη, *ή* kleine pers. Münze, neupers. *dāneg*, $\frac{1}{4}$ Drachme (Klaproth Reise in den Kaukasus I, 76), deren Namen sich überhaupt in einem weiten Umfange erhalten und ausgebreitet hat, russ. *denjga*.

δακ *beissen*; im Sskr. *daç*, vielleicht aus $\sqrt{a\epsilon}$ *essen* durch Präf. *ad* (vgl. I, 221, 223, 220 u. 251, Pott I, 266); *δάκνω* (9te Conj. Cl.); *-νάζω*; *-νώδης*, *ες*; (*δαγκάνω* Gr.); *δάκος*, *τό*; *-κετον*, *τό*; *δήγμια*, *τό*; *-μός*, *ός*; *δήξ*, *ός*; *δήξις*, *ή*; *δηκτήρ*, *-της*, *ός*; *-τήριος*, *α, ον*; *-τικός*, *ή, ον*; *ἀδηκτος*, *ον*; *λαθροδάννης*, *ός*; *ορσοδάνη*, *ή*; *δυποδάνης*, *ες*; *πανδανέτης*, *ός*; *ωκυδήκτωρ*, *ός*; *όδάξ* (Präf. *ό* = *α* I, 382); *όδάζω*, *-αξέω*; *-ξάω*; *-ξω*; *όδακτάζω*, (*-κτίζω* zw.); *όδαγμός*, *ός*; *όδαξησιμός*, *ός*; *-ξηστικος*, *-ξητικός*, *ή, όν*; *-ξώδης*, *ες*. Mit Präf. *α* = *α* (I, 382) *αδαξέω*, *-ξάω*, *-ξω*; *-ξησιμός*, *ς*; *αδαγμός*, *ός*; *αδαχέω* (*χ* = sskr. *ksh* = (*da*)*c* + *s* (Desid.?) [dazu sskr. *dadh'a*, dialekt. für *dasht'a* von *dash'tri*]).

δάκ-ου, *τό* die *beissende* (salzige) *Zähre*, wie denn auch ahd. *zah-ar* (Grimm D. G. II, 53, nr. 557) hieher; im Sskr. ist das anlautende *d* eingehüsst *aç-rn* (eben so lith. *assa ra* u. s. w. Pott I, 94, woraus folgt, dass dieser Verlust schon vor der Sprachtrennung eintrat) = *δάκου* (vgl. weiterhin *a han* bei *πράν*); im Lat. mit *l* für *d*, wie oft (vgl. auch *levir* bei *δαήρ*): *lacru-ma* (vgl. aa. bei Pott I, 94, 164); *δάκρουον*, *τό*; *-νόφι*; *-ύδιον*, *τό*; *-νώδης*, *ες*; *-νόσις*, *εσσα, εν*; *-ύω*; *-υμα*, *τό*; *-νός*, *ή, όν*; *-υντός*, *ή, όν*; *ἀδακρυς*, *ς*; *-ντί*; *ἀριδάκρυος*, *ον*.

δέξα *zehn*; im Sskr. *daçan*; verwandte bei Pott (II, 216-219), Bopp (V. G. 449), wozu gael. *deich* (*deug* in der Verbindung). Wenn die Benennung der Zahlen vom Abzählen an den Händen ausgegangen ist (vgl. alle Namen der einfachen Zahlen), so ist sskr. *daç-an* wahrscheinlich aus der Wzf. *daç* *zeigen* (I, 237 ff.) entsprungen, in so fern beide *Hände* zur Bezeichnung von *zehn* aufgezeigt wurden. Lepsius (zwei sprachvergleichende Abhandlungen S. 125) leitet *daçan* von *daksha* *rechts*, welches letztre aber, schon weiter entfernt, aus einer sekundären Form von *daç* (*daç* + *s* Desider.) gebildet ist (vgl. I, 240).

Die organische Form von sskr. *daçan* u. s. w. wird wegen lat. *decem* [derselbe Fall tritt bei sskr. *sapt-an*: lat. *sept-em* (I, 431), *nav-an*: lat. *nov-em* (II, S. 51) ein] zweifelhaft, zumal da auch litth. *deš-im-t* (*decem*), sl. *sedm* (*septem*) hinzutritt. Bopp glaubt, dass dieses *m* von den Ordnungszahlen her eingebracht sei (V. G. 443); dafür liesse sich griech. *ἑβδομή-κοντα*, *ὀγδοή-κοντα*, *ἐννῆ-κοντα* anführen (vgl. weiterhin); allein dieser Fall wäre dennoch sehr verschieden: *der siebente Zehner* für *sieben Zehner* wäre sehr natürlich; allein *der siebente* für *sieben* zu sagen ist ganz sprachgeistwidrig, und selbst zugegeben, dass eine solche Sprachgeistwidrigkeit sich in eine Sprache eingeschlichen hätte, wie käme es, dass mehrere sie theilen? Wenn demnach nothwendig zwischen organisch auslautendem *m* und *n* zu wählen wäre, so würde ich mich kurz entscheiden, das *m*, wie es im Lat. u. s. w. erscheint, für organisch zu halten, und sskr. *n* für die unorganische Form (*u* für *m* wie oft). Allein ich glaube, wir haben hier nicht zu wählen, sondern beide Formen: lat. *decem* u. s. w., sskr. *daçan* u. s. w. für thematisch verschieden, aber wahrscheinlich gleich ursprünglich zu nehmen; es wiederholt sich hier dieselbe Erscheinung im Verhältniss von Latein u. s. w. zum Sskr., welche sich in Bezug auf das Zahlwort für *acht* im Sskrit selbst zeigt; hier schliesst sich die Form *asht'-an*, mit der die meisten der verwandten Sprachen übereinstimmen, an ein Thema *asht'a* (I, 243); neben diesem besteht aber im Sskrit noch *ashtan*. Dass diese Formen auf *an* alt sind, dafür spricht insbesondere die Uebereinstimmung des German.: goth. *taihun*, *sibun*, *niun*, ja selbst der Repräsentant des sskr. *asht'an* erscheint in altfries. *ah tun - da* (Grimm D. Gr. III, 637), u. so auch litth. *asstun-tas*. Das Germanische hat aber gerade bei den Zahlwörtern die organische Form am trensten bewahrt. Diesemnach erkennen wir also als vor der Sprachtrennung bestehend eine Form, welcher sskr. *daça-m* entsprechen würde, und eine Form, welcher *daçan* entspricht. Die Entstehung der letzteren betreffend, so wird uns, als weiteren bisher gehörigen Bildungen zu Grunde liegend, eine thematische Form entgegetreten, welcher sskr. *daç-ant*, das Thema eines Particips, entsprechen würde. An dieses Thema schliesst sich *daçan*; der Form nach würde es ein Mascul. sein und da wir im sskr. *trajò-dacan* *dreizehn* u. aa., im griech. *τρεσκαρες-και-δεκα* u. aa. ganz deutlich die Masculinarform, nicht die neutrale in den Zahlen walten sehen, so ist diese Annahme keinesweges unwahrscheinlich. In der Flexion von *daçan* im Sskr. scheint zwar die Ansicht zu herrschen, dass *daçan* Neutrum sei (daher N. A. *daça*), allein hierbei ist zu bemerken, dass die Flexion der Zahlen von *funf* an nicht vor der Sprachtrennung fixirt gewesen zu sein scheint; denn die verwandten Sprachen, welche eine Flexion haben, stimmen in Beziehung auf sie nicht überein, scheinen sie also auf eigne Faust weiter gebildet zu haben. Nachträglich bemerke ich, dass mir die Formation: sskr. *navan* gegen lat. *novem*, *saptan* gegen *septem* und *ashtan* neben *asht'au* erst nach Analogie von *daçan* (jedoch schon vor der Sprachtrennung) gebildet zu sein scheint. Diese Analogie ergriff im Sskr. sogar *pank'a*, wo sie

jedoch keine der verwandten Sprachen theilt (vgl. noch *Pott II*, 333 u. oben I, 543). Ob griech. δέκα, οἱ, αἱ, τὰ = lat. decem, oder = sskr. daça zu setzen sei, dafür kenne ich kein ganz entscheidendes Moment. Ich neige mich dazu, schon wegen der innigeren Verwandtschaft des Griech. mit dem Lat. δέκα = decem zu setzen. Die allgemeine Analogie würde zwar für sskr. daç-am = lat. decem griech. δεκον fordern, allein dieselbe postulirt eigentlich für lat. decem : decum; griech. α für sskr. am zeigt auch die Endung des 1sten Aorists, und nach Analogie der 3ten Plur. des 1sten Aor. αν = sskr. an (vielförmiges Augment-Prät., Bild. II.) möchte man sogar annehmen, dass, wenn δέκα = sskr. daça n sein sollte, das auslautende ν nicht hätte verloren werden können. Ist man, um diesem Einwand abzuhelpen, geneigt δέκα mit dem sskr. Nom. Acc. daça zu identificiren, so mache ich dagegen geltend 1. dass die Flexion, wie bemerkt, nicht vor der Sprachtrennung fixirt gewesen ist und 2. dass sich das ungeschützte α im Griech. schwerlich ungetrübt würde erhalten haben. Zu δέκα (äol. Gen. δέκων (?) *Ahrens Dial.* 128) : δεκάκις, δεκαχῆ; ἑν-δεκα, δώδεκα (= sskr. dvâ-daça), τρις (für τρεῖς) -καίδεκα, τεσσαρεςκαίδεκα, πεντεκαίδ. ἐπτακ. ὀκτωκ. ἐννεακ.; δεκάς, ἡ; δεκαδύς, ὁ; -δικός, ἡ, ὄν; δέκατος, ἡ, ον (το Superlat-suff; im Sskr. und Lat. ma : mu : decimus); -ταῖος, α, ον; -τεύω; -τευσίς, ἡ; -τευμα, τό; -τευτήρ, -τής, ὁ; δεκατευτήριον, τό; δεκατία, ἡ; δεκατώ; δεκαπλοός (οὗς), ον; -πλάσιος, ον (*S.* 96); ἀδεκάτευτος, ον; ἀποδεκάτωσις, ἡ.

Dass die Formen, durch welche die Zehner im Sskrit bezeichnet werden, mit sskr. u. s. w. daça n u. s. w. zusammenhängen, ist schon von *Bopp* (*V. G.* 454) vermuthet, und wenn wir auch mit ihm die goth. Formen: tvai-tigjus (Pur. Nom. wörtlich *zwei Zehner*, formal = sskr. dvau daça-(s?)), thrins-tiguns (Plur. Acc. wörtlich *drei Zehner*) u. s. w., ferner die Zusammensetzung mit der, noch bestimmter der schon bemerkten Form sskr. dacant (vgl. weiterhin *κορυα*) entsprechenden, Bildung: goth. tēhund in sibun-tēhund u. s. w., so wie die lith. und slav. Bildungsweise der Zehner, welche sich eng an ihre Formen für *zehn* schliessen (z. B. lith. deszimt *zehn*, dwi-deszimti *zwanzig*, slav. decentī *zehn*, tschetüiri-decentī *vier-zig*), für verhältnissmässig jung halten wollen, — was übrigens für das Goth. zweifelhaft ist — so zeigen sie doch, welche Anschauung der Bildung der Zehner zu Grunde lag. Wir nehmen demnach mit *Bopp* das cat, welches im Sskr. bei der Formation von 20, 30, 40, 50 zu Grunde liegt, für ein verstümmeltes daçat, weichen jedoch, um diess beiläufig zu bemerken, in Beznig auf das Suff. ti, welches die Wörter für 60, 70, 80, 90 bildet, von ihm ab (vgl. *Pott II*, 461). So wie nun hier cat verkürztes daçat ist, so lässt sich mit *Bopp* (an demselben O.) ferner annehmen, dass die Bezeichnung von *hundert*, im Sskr. çata-m ebenfalls Verstümmelung von daçata sei. Für diese Ansicht spricht ebenfalls das aus solcher Anschauung gebildete goth. taihun-tēhund und *zehn Zehner* und das im Sskr., ganz nach Analogie von nava-ti *neunzig* aus nava *neun* gebildete, daçati *hundert* (eig. *zehnzig*) aus daça *zehn* (*Pott II*, 462).

Aus diesem verstümmelten sskr. *çat* geht hervor 1. *çati* im *vin-çati* zwanzig, 2. *çat* in *trin-çat*, *k'atvārin-çat*, *pan-kā-çat* dreissig, vierzig, fünfzig und *çata-m* hundert. Im Zend keine wesentliche Abweichung in *çaiti* = sskr. *çati*, dagegen *çata* = *çat*, im Griech. dialektisch 1. *κατι* = sskr. *çati*, aber in der *κοινή*: *κοσι*, von dem es zweifelhaft, ob es unmittelbarer Vertreter von dialekt. *κατι* ist, 2. *κοντα* für sskr. *çat*, zend. *cata*, 3. *κατον* = sskr. *çatam*, daneben aber in den weiteren Hunderten *κοσιο*, von dem es, wie bei *κοσι*, zweifelhaft, ob es unmittelbar aus *κατο* hervorgehen konnte; lat. endlich 1. *ginti* für sskr. *çati*, 2. analog *ginta* = griech. *κοντα* für sskr. *çat*, endlich *centum* für sskr. *çata*; hier zieht sich eine entschiedene Analogie durch, und wir wollen sogleich bemerken, dass sich auch das griech. *κοσι*, *κοσιοι* für eine Umänderung von *κοντι*, *κοντιοι* nehmen lässt, was jedoch nicht zu sichern; ferner goth. *tēhund*, welches mit dem lat. *gint* identisch, nur dass hier *tē* = sskr. *da* erhalten ist; und *hunda* (in *tvahunda* zweihundert u. s. w.) = lat. *centu-m*; endlich gael. *chead* (in *fi-chead*) zwanzig, wälisch *cant* = lat. *centu*, wodurch sich gael. *ceud* als für organ. *cend* stehend erweist.

So sehr wir, dass mehrere und grade die das Alterthümliche treu bewahrenden Sprachen nicht dem sskr. *çat*, sondern einem sskr. *çant* entsprechen würden. Dieses könnte aber seiner Form nach ein Participialthema (für *dac-ant*) sein; nun wissen wir, dass im Sskr. grade diese Themen häufig das *n* einbüssen (*Bopp Gr. ssr.* 185) und von derselben Eigenthümlichkeit zeigen sich Spuren im Griechischen (z. B. in den Neutris auf *ας*, Gen. *ατος*, wie *σέλας αα.*, die alte Neutral-Participia sind u. aa.), aber keine im Lat. und Germanischen. Demnach nehmen wir als die organische Themenform für alle diese Zehnerbildungen sskr. *çant* an.

Daraus zunächst sskr. *vinçati* für *dvi + çati* (vgl. *δφι*); der Verlust des *d* auch im Griech., orchomen. Inschrift *φι-κατι*, dor. *βείκατι*, gewöhnlich *εἴκοσι*, für *φείκοσι*, wie episch *εἴκοσι* zeigt (*κοσι* vielleicht für *κοντι* nach Analogie von lat. *ginti* u. s. w.); lat. *vi-ginti*, gael. *fihead*; da keine der verwandten Sprachen das sskr. *n* vor *ç* hat, so werden wir als organische Form *dvi-çanti* fürs erste aufstellen; und ich halte diese für eine ursprüngliche Dualform des Neutrums, also für *dvi-çanti* zwei Zehner. Die im Sskrit für *vinçati* nach Analogie von *śaśhṭi* eingeführte Femininalflexion, die sich dann auch auf *trinçat* u. s. w. erstreckte, ist relativ neu, wie auch der Umstand zeigt, dass im Zend die *trinçatu* u. s. w. entsprechenden Formen *thri-çata* u. s. w. lauten und für Neutra gelten. Dass das schliessende *i* in einem Worte, bei welchem, häufig gebraucht, rasch seine organische Bildung vergessen werden musste, verkürzt sei, wird niemand auffallen.

Zu *εἴκοσι*: *εἰκάς, ἡ*; *εἰκαδιαταί, οἱ*; *εἰκοσόνικς (εἰκ.)*; (*εἰκοσάς, ἡ* zw.); *εἰκοστός (εἰκ.)*, *ἡ, ὅν*; *-ταῖος, η, ον*.

Wenn wir hier mit Recht als organische Form *çanti* nahmen und für den Neutr.-Dual von *cant* erklärten, so dürfen wir griech. *κοντα*, in der Bildung der Zehner von dreissig an, lat.

ginta, goth. (tə)hund, denen sskr. čanta entsprechen würde, für ein altes Neutrum im Plur. nehmen (über die alte im Zend, Lat., Griech. erhaltene Neutralendung vgl. Bopp V. G. S. 264 ff.). Dafür entscheidet der Umstand, dass im Griechischen und Lat., die mit κοιντα zusammengesetzten Einer die neutrale Pluralform haben τριῦ-κοιντα, τεσσαρῶ-κοιντα (vgl. weiterhin); die Dehnung des α in τριακοιντα, quadrāginta, darf nicht irren, sie rührt von der Zusammenrückung her (vgl. sskr. ekā-daça aus ekā+daça u. aa.). Demnach hat das zendische čata n eingebüsst, wie oben sskr. čati und im sskr. čat ist auch das schliessende a verloren, da es dem Sprachgeist bedeutungslos erscheinen musste, nachdem diese Bildung in die feminine Flexion hinübergezogen war. Dass diese nicht organisch sei, zeigt das Zend, welches diese Formen als Neutra behandelt.

Also τριῶκοιντα, lat. triginta (für tria-ginta); declinirt τριηκόντων; -τεσσιν; τριακοντάκις; τριακοστός (für κοιντατός: κοντιος), ἡ, ὄν; -ταίος, α, ον; -τεσσαρῶ-κοιντα, lat. quadrā (für quattuor)-ginta, τεσσαρακοντάς, ἡ; τεσσαρακοντάκις; τεσσαρακοστός, ἡ, ὄν; -ταίος, α, ον; ion. τεσσαρῆκοιντα und dor. τετρώ-κοιντα (ganz wie lat. quadra, eig. für τετταρῶ, vgl. τέσσαρα, und dann ω = ā); -κοστός, ἡ, ὄν. Nach Analogie von τριῶ, τεσσερη, wird aus πεντε: πεντή-κοιντα gebildet; ebenso lat. quinquā-ginta (vgl. I, 543); aus ἑξ (I, 419) ἑξή-κοιντα; lat. sexā-ginta; bei den folgenden drei Zehnern wagte man diese anomale Bildung nicht. [Beachtenswerth ist, dass im Sskrit, Zend mit 60 eine neue Bildung, die durch Suff. ti beginnt, im Goth. mit 70 — wobei jedoch zu bemerken, dass das Zahlwort für 60 fehlt — im Gaelischen überhaupt nur das Zahlwort für zwanzig fichte ad existirt und die folgenden Zehner durch Addition von 10 (z. B. 10 + 20 = 30) und Multiplication mit 2. 3. 4 (z. B. 2 × 20 = 40 : 10 + (2 × 20) = 50; 3 × 20 = 60 u. s. w.) gebildet werden]. Im Griech. und Lat. bedient man sich zur Bildung der Zahlwörter für 70. 80. 90. der Ordinalformen der Einer, welche nach Analogie von τεσσερη, πεντη, quadrā, quinquā gestaltet werden; also griech. ἑβδομή-κοιντα (vgl. I, 431, II, 212), lat. septuā, wo sich eine sonst nicht erscheinende Cardinalform septuo, nach Analogie von octavo (vgl. ὀγδοο-ς) zeigt; ὀγδοή-κοιντα (vgl. I, 244); ion. ὀγδώκοιντα, ähnlich lat. octoginta; endlich ἐνενή-κοιντα, wo ἐνενο = lat. nono, nonā-ginta, als Ordinalform zu Grunde liegt (vgl. II, S. 51), ἐννενή-κοιντα (zw.), ἐννήκοιντα; ἐνενηκοστός, ἡ, ὄν.

Aus dem verstümmelten Thema, welches sskr. čant lauten würde, bildete sich nach Obigem ein Thema čant-a, mit Verlust des n, sskr. čata *hundert*. Dieses ist im Sskr. deklinables Neutrum Singul.; im Zend erscheint auch dessen Dual čat è *zwei-hundert* (Burn. Comm. s. l. Y. I, 442, 443 n.), im Griech. κατο-ν und lat. centu-m ist es indeklinabel; im Griechischen wird ihm stets ε für εν (I, 6) vorgesetzt; also εκατόν, οί, αί, τά; εκατομπλασιών, ον; εκατοντα-πλάσιος, α, ον, wo εκατοντα die organische Ordinalform enthält; εκατοντάς, ἡ; -τάκις; εκατοστός (für εκατοντατός), ἡ, ὄν; -τύς, ἡ; εκατόμβη, ἡ (vgl. βούς S. 62).

Bei Bildung der folgenden Hunderte tritt im Lat. das in *centu-m* zum Substantiv erhobene Thema in seine adjectivische Natur zurück; also *du-centi*, ae, a; im Griechischen wird an das Thema das Suff. *ιο* gehängt, dorisch *δια-κότιοι*, gewöhnlich *δια-κόσιοι* (wie *εἴκοσι* vielleicht für *δια-κόντιοι* u. s. w.), ai, α mit demselben Gegensatz, wie *εἴκοσι* zu *εἵκασι* (S. 214); *ᾱ* wie in *τριακοντα*; *διακοσιάνικς*; *διακοσιοστός*, ἡ, ὄν (nach Analogie von *εκατοστός*); *τριακόσιοι*; *τεσσαράκοντιοι*, *τετρακόσιοι*; *πεντάκοντιοι* nach Analogie vom *τεσσαράκοντα*, daneben *πεντηκόσιοι*; *ἑξακόσιοι*, *ἐννακόσιοι*.

dah. Im Sskr. *dah* brennen; *h* steht für *gh*, wie oft; Beweis *ni-dāgh-a* Hitze u. s. w.; *h* im Sakr. eingebüsst in *da-va* für *dah-va* Brand (vgl. *ar-ja* für *arhja* I, 113, Wzf. sskr. *niv* besuchten, welche ganz = lat. *niv* für *ni hv* (S. 54) u. viele aa.); verwandte vgl. bei Pott (I, 282 u. Lth. Bor. Pr. 41, Graff V, 379); dazu noch slav. *deg* in russ. *degotj*, böhm. *dehet* Theer (*Dobr.* 92), und russ. *g'etschj* breunen (*g g-u* = *dagh-à mi*, der organischen Form; *g'* = sskr. *d* in *g'* geschwächt S. 201; wegen des im Infinitiv schliessenden *tschj* vgl. *le-tschj* mit griech. *λέγομαι* *legen*); ferner, jedoch fraglich, ahd. *dāha* gebrannte Erde (Graff V, 104) sammt *dehil* Tiegel (Grimm III, 380), *tegel* (Graff V, 378) und wahrscheinlich *dahlazjan* (vgl. Graff ebds. 123), ags. *dhecele* Fackel; es liegt wohl eine Form mit Wechsel der Aspiration (vgl. *dřih* *θριξ*) zu Grunde, gleichsam sskr. *dha g* für *dagh*, wie in dem ebenfalls hierher gehörigen lat. *fac-s*, mit *f* für *dh* wie oft.

Hierher (zu sskr. *dagh* mit *χ* = *gh* vgl. S. 187): *δᾶγ-ύς* (*ū* vgl. sskr. *ni-dāgh-a*), ἡ eine Wachs- oder Wachspuppe (vgl. *κηρός* I, 34); ferner könnte zu sskr. *dah* mit Verlust des *h*: *δέ-λετρον*, τό, in der Bed. Laterne gehören; allein wahrscheinlich heisst die Laterne so als eine besondere Art Fische zu ködern, wo dann dieses *δέλετρον* nicht verschieden von *δέλετρον* (S. 144) ist.

Dagegen scheint mir das *Fett* als das in Feuer schmelzende (vgl. Schmalz von schmelzen) gefasst zu sein und *δῆ-μός* für *δῆ-μός*, ὁ hieher zu gehören [oder ist es mit litth. *duz-as*, à *fett* zu verbinden? und hängt dieses mit slav. *tou kü* *fett*, *tüj on* *fett* werden (*Kop. Gl.*) zusammen? und dieses mit sskr. *tu(n)ga* *hoch*, *dick* (vgl. *τύλος*)?]

Alt war der Verlust von anlautendem *d* (vgl. *acru* u. s. w. S. 211); daher zu *dah* sskr. *ahan* Tag, wie zu der unverstümmelten Form goth. *dags* (Pott I, 282). Diese verstümmelte Form in sskr. *prāhnē* (für *pra + ahnē* am Vormittag, griech. *πράν*, mit Verlust des Kasuszeichens und erweiterter Bed. *vorher* u. s. w.); dasselbe Wort mit sskr. *pūrva* *zsgstzt* bildet *pūr-vāhnē* = *prāhnē*, diesem entspricht griech. *πρω-ην* (vgl. I, 141 wo nicht so genau).

Da hier *d* eingebüsst ist, so werden wir nun auch keinen Anstand nehmen hieherzuziehn: sskr. *ag-ni* für *dag-ni* Feuer, lat. *ig-nis*, slav. *ogni* (*Kop. Gl.*), litth. *ug-nis*; sskr. *g* für *gh* ist uns ein Zeugniß, dass sowohl *g* als *gh* nicht radikal, sondern sekundär, was sich ohnediess nach der allgemeinen Analogie ver-

muthen lässt. Dann auch hieher sskr. a(n)g-āra *Kohle*, slav. ongli (*Kop. Gl.*), lith. anglis.

Indem an die Wzf. dah eine mit *v* anlautende Affirmation eintritt, geht, wie in niv (für nih + *v* S. 216), niv (= mih für migh S. 43) + *v*, vgl. neue Ntr. zu I, 476) das *h* verloren; daher hieher sskr. dava und dāva *Feuer, Hitze*; wie nun die so entstandene Form niv auch im griech. *μῖν-αῖνω μῖταινω* sich wiederfindet (vgl. Neue Ntr. zu I, 476 am Ende dieses Bandes), so erkenne ich jetzt, dass der sskr. Form dav entspricht: *δαϝ* in *δαῖω* (für *δῦϝω*), welches früher (I, 35) falsch behandelt; die Richtigkeit dieser Erklärung beruht auf *δᾶτιος* (bei *Alkman*, vgl. *Ahrens Dial.* I, 35 n. 10), für *δάτιος*, *δήτιος*, welches zu *δαῖς* in der Bed. *Kriegsbrand* gehört (*ā Vriddhi*); dazu: *δηϊότης*, *ῆ*; *δηϊώω*, *δηζώω*, *δηζω* (eig. *verbrennen*?); *ἀδήωτος*, *ον*; *δαῖφρων*, *ον*.

[Wenn in dagh: dah das schliessende gh: h, wie vermuthet, sekundär ist, so ist auch eine Wzf. dath denkbar; davon käme ath (I, 260) nach derselben Analogie wie ag-ni, ah-an eben erklärt sind.]

dih. Im Sskr. *dih* benetzen u. s. w.; vgl. *Pott* (I, 282, II, 677), dem ich nur in Vergleichung von lat. pol-lingo und griech. *δι-αῖνω* (mit Verl. des *h*, wie oft, vgl. oben) beitrete; dazu *ἀδιαντος*, *ον*. — Ob *διερός*, *ά,όν*, welches bei *Homer* *kräftig* zu heissen scheint, und später erst mit *Bedd.*, die sich an *feucht* lehnen können, auftritt, hieher gehört, ist fraglich. Dagegen ziehe ich lieber: *διέρα* (*Suid.*) *Ufer* und nun wohl auch *ἄν-δι-ρον* (für *ἀνά + διρον*?), vgl. I, 125. — [Hieher: ahd. *digna* *madescere* (*Grimm* II, 47, 514, anders *Pott* I, 282), wohl auch *teig* (*Graff* V, 377 vgl. *dehil: tegel* S. 216; t ebenfalls wegen Einflusses des sskr. *h*); gael. *dig* *Teich*, lat. *lingua*, *lingua*, sskr. *g'ihva* (*g' für d* S. 000) u. s. w. vgl. *H. A. L. Z.* (1837 *Ergzbl.* S. 909), *Pott* (*Ztschr. f. d. Kde d. Mglde* III, 32, 2), *Diefenb.* (*Celt.* I, p. 31)].

So wie die Bez. des *Schwiegersohns* u. ähnlicher Verhältnisse bloss aus dem Begr. *heirathen* floss (*γαμβρός* u. s. w. S. 201), ferner das *Benetzen* als ein *coire* gefasst wird (vgl. *μοιχός* S. 43, *ἄραην* I, 330, *ύ* I, 410), so gehört hieher ahd. *zeihh-ur* *Schwager* (*Grimm D. Gr.* III, 321); da wir wissen, dass im Sskr. wurzelauslautendes *h* eingebüsst wird (vor *v* in *dava* oben, *niv*, *miv* ebds. aa.), so entspricht dem ahd. *zeihhur* genau das gleichbedeutende sskr. *dè-v'ri* für organisches *dèh-v'ri*, eig. *Beflecker*, *Heirather*, speciell *Schwager* (verwandte bei *Pott* I, 94, wozu noch slav. *deverü* (*Kop. Gl.*)), griech. *würde*, ebenfalls mit Verlust des *h*, *δαίτηρ* entsprechen; durch Verlust des *ϝ* *δαίτηρ*: *δαήρ*, *ό*. — Im Sskr. besteht neben *dèv'ri* auch die Form *dèva* und *dèvala*; letztrer entspräche griech. *δαίτελο*; wie nun in griech. *πρην* (S. 216) eine Form zu Grunde liegt, die anlautendes *d* eingebüsst, so konnte diess auch hier verloren gehn; so entspräche *αίτελο* mit Verlust des *ϝ*: *αίτελο*; daran schliesst sich durch *Suff.* *ιο*: *αἰέλιος* (*Eust.*), oder mit Verlust des *ι* (vgl. *δαήρ*): *ἄέλιος* *Schwäger* (anders *Pott* I, 131).

$\delta\varphi$, im Skr. dv , mit Vokal a und i im Wechsel, wie oft (vgl. insbes. Pron. hv S. 145); $dva : dvi$ zwei (verwandte bei Bopp V. G. 433); an dva , mit griech. $o =$ sskr. $a : \delta\varphi o$, im Dual. eig. $\delta\varphi\omega (=$ sskr. $dvā$ in den Veden), mit v für $\varphi : \delta\acute{v}\omega$; daneben $\delta\acute{v}o =$ dem zendischen $dvā$, ebenfalls Dualform (vgl. Bopp V. G. S. 240 und Gr. sscr. Addend. ad r. 137), und zwar im Griech. auf jeden Fall so alt, wie $\delta\acute{v}\omega$, wie die Uebereinstimmung mit dem Zend zeigt; ja ich vermute sogar, dass wir hier eine Dualbildung aus dem Thema $\delta\varphi$ (oder du ?) selbst haben. Darüber hier nur wenige Worte; genaueres an einem andern Orte dieser Grammatik: die Entwicklung der Bildung des Nomin. Accus. Vokat. Dual., wie sie Bopp (V. G. 237 ff.) giebt, lässt sich schwerlich halten; doch würde eine Widerlegung derselben hier zu weit führen; anstatt nämlich, wie er thut, sskr. au als Primärform zu nehmen, daraus das \acute{a} der Veden und des Zends, aus diesem das \tilde{a} des Zends und das ϵ der Griechen entstehen zu lassen — wogegen, um nur eins zu erwähnen, der Umstand spricht, dass im Zend statt des langen \acute{a} in den Themen auf \tilde{a} kein kurzes a erscheint (wie Bopp selbst a. a. O. S. 245* sich zu bemerken gedrungen fühlt), man müsste denn dva so ansehen wollen — muss man grade umgekehrt verfahren. 1. Die Dualendung ist, um die Resultate meiner Untersuchungen kurz anzudeuten, kurzes \tilde{a} , wie es in den consonantischen Stämmen im Zend und im Griechischen erscheint, z. B. zend. $vāk'-a$, griech. $\tilde{o}n-\epsilon$; wenn sich nun die Stammform des Zahlworts zwei auf organisches du zurückführen lässt, wie diess wohl höchst wahrscheinlich mit Recht geschehn darf, so lässt sich auch $dvā$ so fassen; darauf führt auch genauere Betrachtung der zend. Dualformen a , von $bazu$, welche $bazv-āo$ lautet (vgl. weiterh.), und b , von $ērēzū$, welche $ērēzū$, meiner Ansicht nach für $ērēzv-a$ (Bopp a. a. O. S. 241). Im Griech. hätte sich in $\delta\acute{v}o =$ zend. $dvā o$ im Gegensatze von organischem a erhalten: $\delta\varphi o = \delta\acute{v}o$, daher es denn auch für nicht flexibel galt (weil es sich an kein, im griech. Sprachschatz erhaltenes, Analogon lehnt); 2. indem dieses kurze a an die Themen auf a trat, entsteht $a + a$, also \tilde{a} , so in den Veden, Zend, Griech., Litth.; z. B. sskr. (Veden) $vṛikā$, zend. $vēhrkā$, griech. $\lambdaύκω$, litth. $wilkū$; 3. die sskr. u. zend. Endung au , $\tilde{a}o$ ist $\tilde{a} +$ angehängtes u ; über u , für Pronom. va , vgl. I, 281, 282. In die übrigen Fragen einzugehn, würde hier zu weit führen (vgl. II, 214). — Dass, um diess noch zu bemerken, griech. $\delta\acute{v}\omega =$ sskr. $dvā$ (Dual der Veden), nicht $dva u$ (dem späteren Dual) gleich ist, zeigt $\delta\acute{\omega}\delta\epsilon\kappa\alpha$ (für $\delta\varphi\omega\delta\epsilon\kappa\alpha$), $\delta\acute{\omega}\delta\epsilon\kappa\alpha =$ sskr. $dvā-da\check{c}a$; $\delta\nuοκαίδεκα$ erweist sich danach als den Griechen eigne Bildung.

Gen. Dat. $\delta\nuοιν$, att. $\delta\nuειν$; beide gleich = sskr. $dvābhjām$ (Instrum. Dat. Abl.); das griech. o, ϵ scheint auf eine organischere Form $dvā-bhjām$ zu deuten; das sskr. bh , welches schon vor der Sprachtrennung in h sich schwächte (vgl. sskr. $mahi (+am) =$ lat. $mihi$ gegenüber von $tubhi (+am) = tibi$), ist auch schon in sskr. $\check{c}ivais$ (für $civē-bhis$) = $\lambdaόγοις$ für $\lambdaογο-(bh)-ις$ ausgefallen (u. sonst vgl. I, 453).

Unorganisch ist die plurale Declination: $\delta\nuῶν : \delta\nuοι$ (vgl. jedoch Buttm. Gr. Gr. I, S. 283) und sogar $\delta\nuοίων$.

Zu δύο: δυνάμεις; δυνάς, ἡ; δυναδικός, ἡ, ὄν; δυνάζω zweifeln u. s. w.; δυνασμός, ὁ; συνδυναστικός, ἡ, ὄν; ἀσυνδύαστος, ὄν. — δυνικός, ἡ, ὄν; δυοστός, ἡ, ὄν (nach falscher Analogie von εἰκοστός u. s. w. formirt); συνδυαίνω, ἐνδυο (Suid.).

Durch Suff. ja entsteht sskr. dva ja (Neutr. Fem.) ein Paar, zwei; daran schliesst sich griech. δυοιο: δυοιο mit Verlust des ς: διοιο in διοιός, διοίω, διοιοί, αἱ, ἅ, eig. wohl: zwiefach, doppelt, dann verallgemeinert beide und endlich zwei. Dazu: διοιή, ἡ Zweifel; διοιάζω; ἐνδοιόσεις, ἡ; -σιμος, ὄν; -σιμός, ὁ; -στός, ἡ, ὄν; -της, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

Für dva: δυς mit Verlust des ς: δέ (vgl. δις aa.), eig. zweitens, dann andererseits (Gegensatz von μέν I, 4); vgl. Pott (II, 437); οὐδέ, μηδέ aa.

Durch das comparative Suff. sskr. tara (vgl. ἑτερος II, 49 aa.), würde sskr. dva tara entstehen; diese Form erscheint mit Verlust des d in slav. vŭtorŭi zweiter (Kop. Gl.), griech. mit ς in εν (vgl. εὐχος aa.); δεύτερος, α, ὄν; ganz nach derselben Analogie nhd. zweiter, welches sonderbarer Weise erst sehr jung (J. Grimm D. Gr. III, 637); zu δεύτερος: -ρώω; -ρωμα, τό; -ρωσις, ἡ; -ρωτής, ὁ; δευτεραίος, α, ὄν; -ρεία, τά; -ρεύω; -ριάζω; -ριος, α, ὄν; -ρίας, ὁ; δεύτερος, η, ὄν; δευράτιος, α, ὄν.

Zu sskr. dvi gehört sskr. dvis zweimal (verwandte bei Bopp V. G. 464, wozu noch goth. tvis u. s. w. Grimm D. G. III, 227¹⁾); meiner Ansicht nach verkürzt aus dvi + su, alter Locat. Plur., also eig. in zweien; [so vielleicht auch sskr. nis im Verhältniss zu ni für ni + su u. aa.]; griech. δις mit Verlust des ς; lat. bis (dv = b). Der Begriff: in zweien wird auseinander, daher hieher auch lat. Präf. dis (neben bis, wie duellum neben bellum) und eben so goth. dis (Grimm D. G. III, 723, 865), neben tvis, wo (nämlich in dis) d wegen des folgenden v statt t.

Sskr. dvi mit √ dhā zsgstzt, woraus sich ein adjectivisches Compos. bildete (vgl. √ धε), aus welchem sskr. Adverb. (alter Instrumental? vgl. S. 49 ἄτερο): dvi-dhā eig. in zwei gelegt; sskr. dh ward schon vor der Sprachtrennung in h geschwächt, wie oft (vgl. puru-ha aa. bei √ धε), daher griech. χ entspricht: διχο (für διϕ + χο) in διχᾶ (Acc. Plur. Neutr. ?); διχῇ (Ablat. für χᾶτ?); διχόθεν; διχῶς (für χωτ Abl.); διχάς, ἡ; διχάω; διχάζω; διχασίς, ἡ; διχαστήρ, ὁ; διχωω; ἀνδιχα (für ἀνά + διχα); διανδιχα (für δια + ἀνδιχα).

διχα mit stützendem ϑ (vgl. χθές II, 208 aa.): διχθᾶ; διχθάς, ἡ; διχθάδιος, α, ὄν (διο = sskr. tja I, 384, 385).

διο + Suff. jo: διοιο in δισοός (vgl. θάσσοον für ταχ-ιον aa., anders Bopp V. G. 461), ἡ, ὄν; διαιτός; διέξες, ἡ, ὄν (ξ = σσ vgl. Νύξος II, 53); dazu: δισσαχή; δισσάμεις, -αι; δισσεύω; διτταχού; -ζῶς; διξῶς, ὁ.

1) Davon verschieden ist ahd. zui-ro = einem sskr. dvi + sva (vgl. zend. thri-shva u. s. w. I, 389); damit würde auch das von Grimm (II, 957) gemuthmasste goth. tvi-zva von Laut zu Laut stimmen; würde aber ganz verschieden sein von dem von Grimm fälschlich damit identificirten altnord. tvis-var, thris-var, dessen tvis = sskr. dvis, var = sskr. vāra u. s. w. (vgl. I, 381), so dass es wörtlich hiesse in zwei (= zwei mal) + mal.

δι für *δρι* in einer Menge Zsatzgen: z. B. *δι-τυλος, ον* u. aa.; da vor *τ* ein *σ* sich gern hält, so schliesse ich hieraus, dass in allen diesen Zsatzgen, wenn sie nur *zwei-habend* bezeichnen, *δι* nicht *δρι* anzunehmen ist, also nicht *σ* z. B. in *δι-λοφος* aa. ausgefallen ist.

Hierher *δίζημαι* (vgl. I, 636); ferner lat. *du-bius* = *dvi* + *baja* (= sskr. *bha* + *ja* von \sqrt{bha} II, 101) *zweifach scheinend*; eben so lat. *bi-farius* = griech. *δι-φάσιος, α, ον* und *δίφατος, ον*; *διφασία, ή*; letztere beide Formen entscheiden, dass *φας* = sskr. *bhāsh* sprechen (II, 103).

Ferner *διοτάζω*, mit *στα* (I, 628 ff.) zsgstzt, *zweifeln* (vgl. *dubius*), verschieden von lat. *dis-stare* goth. *tvis-stass*, *tvis-standan* (Grimm D. Gr. III, 227); dazu: *διστασμα, τό*; *-σις, ή*; *διστακτικός, ή, όν*; *ἀδιστακτος, ον*.

δρι dagegen in *δρι-ταφής, ές, δρι-αρπαγος, δρι-έγγονος, δρι-εκτος, δρι-ευνος, δρι-εξάδελφος, δρι-εφθος, δρι-ηβος, δριθανής, δρικύλαμος, δριμύριοι, δριπαπιος* u. s. w., wo die Bedd. *zweimal* — *habend* ist. Bei einigen ist es fraglich, ob *δι* oder *δρι* der erste Theil ist, z. B. wo der folgende Theil mit *σ* anlautet, und der Unterschied zwischen *zwei* und *zweimal (doppelt)* nicht scharf hervortritt.

Wie aus der Pronominalform sskr. *ki* (II, 148) im Zend. das Neutr. Plur. *kja* (für *ki-a*), lat. *qui-a* entspringt, so aus *dvi*: griech. *δρι-ά: δριά*, eig. *zwei*, aber nur Adverb. und Präfix in *zwei, durch, durch und durch, sehr* u. s. w.; dazu *δριαι* nach Analogie von *ἀπαι* aa. Mit *δριά*, oder *δι* gsgstzt ist *δριάζομαι* *Geewebe aufziehen*, dessen zweiter Theil wahrscheinlich zu $\sqrt{ρι}$, gunirt *raj*, mit ζ = sskr. *j*, *weben* (I, 235) gehört, also *δριάζομαι* entweder *δι* + sskr. *vaj-è* oder *δρι* + *vajè* mit Zszhg wie oft (vgl. I, 357 sonst); dazu *δριασμα, τό*.

δρι in *δρι* (vgl. I, 388), Präf. *sehr* in *δρι-σκιος, δρι-φοινός*, und, wie ich glaube, in *δρι-σπλής, ό, ή* *schrecklich*, dessen zweiten Theil ich zu *σπλήν* (I, 602) ziehe, aber statt der nominalen Form *splihan*, welche dort zu Grunde liegt, hier die participielle *splihat* zu Grunde lege, also eig. *sehr zornig* (vgl. die Bedd. von *σπλάγγνον* a. a. O.); *δρισπλήτης, ή* (anders Pott II, 601).

δι in ζ (vgl. I, 388): $\zeta\alpha = \delta\alpha$: in $\zeta\alpha-ής$ ($\zeta\alpha + \alpha\phi-ής$ I, 262, daher α), $\zeta\alpha\theta\epsilon\omicron\varsigma$, $\zeta\alpha\theta\epsilon\rho\eta\varsigma$, $\zeta\alpha\kappa\alpha\lambda\eta\varsigma$, $\zeta\alpha\kappa\omicron\tau\omicron\varsigma$, $\zeta\alpha\mu\epsilon\rho\iota\tau\alpha\varsigma$ (dor. zu *μέρος* II, 40) u. aa. (vgl. noch I, 574).

δρι: *δι* auf jeden Fall in: *δρι-δυμος, η, ον* *zweifach, doppelt*; zweifelhaft ist *δυμος*; auch hierin könnte *δρι*, in *δρι, δυ* übergegangen liegen, so dass *dvi* reduplicirt wäre, wie *dva* in sskr. *dva* und *va*, und *μιο* Suffix; *τρι-δυμος, τετραδυμος* sprechen nicht dagegen; denn sie sind nur nach Analogie von *διδυμος* formirt; allein *δυμο* könnte = sskr. *jama*, lat. *gemi-nus* *Paar* (II, 201) sein, mit Erhaltung des ursprünglichen *δ* (vgl. S. 200); in diesem Fall stände *δυμο* für *δομο*, mit *υ* entweder aol. wie in *όνυμα* (S. 144), oder durch assimilirenden Einfluss des ursprünglichen *ρι* in *δρι: δι* ¹⁾. Zu *διδυμος*: *-μότης, ή*; *-μάων, ό*; *-μεύς, ό*; *-μεύω*; *-μαίος, ό*; *-μιον, τό*; *-μη, ή*; *ἐπιδιδυμής, ή*; *διδυμῆτοκος, ον* (nach

1) Das Böckhische *διδυμος* verdient keine Beachtung.

Pott (II, 377) διδυμᾶ Dual.; doch ist Dehnung in der Composition nicht selten).

Eine verbale Bildung von $\delta\tau\iota$, ähnlich wie nhd. *zwei-feln* von *zwei*, ist $\delta\iota\zeta\omega$ *zweifeln*, wo τ eingebüsst; eine andre von $\delta\tau\iota$, in $\delta\upsilon\iota$: $\delta\upsilon$ verwandelt, und κ angehängt, erscheint in $\delta\upsilon\iota-\delta\upsilon\kappa$ (Intensivf. nach Analogie von $\pi\omicron\iota\varphi\upsilon\sigma\omega$ aa. I, 555); davon $\delta\omicron\iota\delta\upsilon\zeta$, δ *Mürserkeule* (womit man in *zwey* macht), $\delta\iota\alpha\delta\omicron\iota\delta\upsilon\kappa\iota\zeta\omega$.

[Vielleicht gehört auch hierher: $\delta\iota\zeta$ (etwa zu $\delta\iota\zeta\acute{o}\varsigma$ S. 219) in $\acute{\alpha}\delta-\delta\iota\zeta$, η ein *Maass* (I, 250) von vier und in $\delta\acute{\alpha}-\delta\iota\zeta$, η ein *Maass* von sechs $\chi\omicron\iota\nu\iota\chi\epsilon\varsigma$; allein die Anlautsyblen $\acute{\alpha}\delta$: $\delta\acute{\alpha}$ verstehe ich nicht ganz; ob $\acute{\alpha}\delta\delta\iota\zeta$ für $\acute{\alpha}\nu\alpha\delta\iota\zeta$ *doppelt zwei*, und $\delta\acute{\alpha}\delta\iota\zeta$ für $\delta\tau\alpha\delta\iota\zeta$?].

Älter, als die Sprachtrennung, ist der Verlust des d (in $d\upsilon\iota$) in dem Zahlwort für *zwanzig*; griech., orhomenisch $\tau\iota-\kappa\alpha\tau\iota$; dor. und gewöhnlich, ι zu $\epsilon\iota$ gedehnt (vgl. zend. $vi-\text{çaiti}$), $\tau\epsilon\varsigma$ ($-\kappa\alpha\tau\iota$), $\tau\epsilon\varsigma\iota-\chi\omicron\omicron\omicron\iota$, $\epsilon\varsigma\iota\chi\omicron\omicron\iota$ (vgl. S. 214). [Danach kann man mit **Pott** (I, 221, II, 321) $\epsilon\iota$ in $\epsilon\iota-\tau\alpha$, $\epsilon\iota-\tau\epsilon\nu$ (I, 9) eben so erklären; allein $\tau\alpha$, $\tau\epsilon\nu$ ist = sskr. tas , eig. also vom *zweiten*; dann liesse sich auch $\epsilon\iota\theta\alpha\rho$ für $\epsilon\iota-\theta\epsilon$ (welches aber verschieden v. $\epsilon\iota\theta\epsilon$ S. 208) + $\acute{\alpha}\rho$ nehmen und das hier erscheinende $\epsilon\iota\theta\epsilon$ für $\delta\tau\iota$ + $\theta\epsilon$ (vgl. das suffixale $\theta\epsilon$ bei $\sqrt{\theta\epsilon}$) ebenfalls: vom *zweiten*]. Ganz eben so entsteht das sskr. Präf. vi aus $d\upsilon\iota$, welches sich jedoch nur im sskritischen Sprachbewusstsein erhalten hat, in den verwandten Sprachen aber nur in Wortbildungen bewahrt ist, die aus der, der Sprachtrennung vorhergegangenen, Periode stammen. Deren ist aber eine überaus grosse Anzahl (vgl. I, 15, 16 (Nachtr. xi); 78; 81, 82, 83, 84, 85, 88, 93 (Nachtr. xiii), 94; 111; 115; 176; 233; 257; 323; 340; 355; II, 19; 20; 21; 22 und sonst) im Griech. bemerkt.

Aus demselben Verlust des d erklärt sich das Charakteristikum des Suff. der 1sten Pers. Dual. in den Verben (sskr. v z. B. va für dva (Potent. Präter.), vas (Präs.) u. s. w.).

Diese Verstümmelung erscheint auch im Lat. u. Germanischen, wovon vielfache Beispiele vorgekommen (vgl. auch $di-vi-de-re$ bei **Pott** I, 248, der jedoch *de* mit Unrecht an $da-re$ (= sskr. $d\acute{a}$) knüpft; es ist = de in $cre-de-re$ (II, 179) = griech. $\sqrt{\theta\epsilon}$, sskr. $\sqrt{dh\acute{a}}$, also sskr. $vi + dh\acute{a}$ in *zwei legen* und davor wieder lat. dis : damit stimmt genau goth. $dis-vinth-jan$ (**Grimm** D. G. II, 240) *dissipare*, mit eingeschobenem Nasal und schwach).

[Da wir hier d in der Form $d\upsilon\iota$ schon vor der Sprachtrennung verloren sehn, so konnte dasselbe auch schon bei dva statt finden; va mit dem aus $\sqrt{bh\acute{a}}$ (II, 101) hervortretenden Suff. bha , welches Aehnlichkeit ausdrückt: $va-bha$, würde *zweiartig* sein; da nun va im Sskr. überaus häufig u wird (**Bopp** Gr. sscr. r. 455 u. sonst), so ist damit identisch $ubha$ *beide* (was I, 417 noch nicht ganz erkannt war); dass damit $\acute{\alpha}\mu\phi\omicron$ (a. a. O.) und die Formen der übrigen verwandten Sprachen wesentlich identisch seien, ist keine Frage; allein weil lat. $ambo$ kein v hat, vermurthe ich, dass sie sich an die organischere Form $dva + bha$ lehnen, dass hier v verloren sei (wie in $\delta\iota\varsigma$ u. aa.) und dann d eingebüsst ward (wie S. 216; vgl. noch **Pott** (I, 127, 128))].

Indem an die Form vi für $d\upsilon\iota$ der Pronominalstamm sva (I,

452) tritt, wodurch Zahladjective, durch welche das Zahlwort als Bruchtheil bezeichnet wird, entstehn (vgl. I, 389), bildet sich die Form griech. $\tau\iota\text{-}\sigma\phi\omicron$, eig. nach Analogie von zend. thri-sh va *Drit-theil: Zwie-theil*; die organische Form goth. tvi-zva ist oben (S. 220 Anm.) bemerkt; indem va in u übergeht, wie im griech. $\eta\mu\text{-}\sigma\upsilon$, zend. thri-sh u-m (I, 389), wird aus vi-s va sskr. vish u (sh wegen des vorhergehenden i). Da zwei Zwiethteile sich gleich sind, so heisst vish u und griech. $\tau\iota\sigma\phi\omicron$ gleich; diese organischere Form folgt aus $\gamma\iota\sigma\gamma\omicron\nu$ (Hes. vgl. Thiersch (Gr. Gr. S. 226), Pott (I, 123, 272, 273, II, 46)), $\alpha\iota\sigma\omicron\varsigma$ für $\alpha\tau\iota\sigma\omicron\varsigma$, dem homerischen $\tau\iota\sigma\omicron\nu$, wo vielleicht statt des langen ι Position durch $\sigma\phi$ noch anzunehmen, und $\xi\iota\sigma\omicron\nu$, wo ϵ für τ ¹⁾; äol., durch Assimilation: $\iota\sigma\omicron\varsigma$ (Ahrens Diall. 66 der es für $\tau\iota\delta\text{-}\iota\omicron$ nimmt; diess hiesse aber *ähnlich*, wie zwar $\iota\sigma\omicron\varsigma$ auch heissen kann aber nicht *eigentlich* heisst; ferner entscheidet $\gamma\iota\sigma\gamma\omicron\nu$ dagegen); bei Hesiod. und Attikern spurloser Verlust des zweiten τ (daher $\iota\sigma\omicron\varsigma$) und natürlich auch des ersten. Also $\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\xi\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $\iota\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$, η ; $\iota\sigma\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$; $\iota\sigma\acute{\alpha}\chi\omega\varsigma$; $\iota\sigma\acute{\omega}\omega$; $\iota\sigma\omega\iota\varsigma$, η ; $\iota\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$ ($\iota\sigma\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\tau\omicron$); $\iota\sigma\acute{\alpha}\iota\omega$; $\iota\sigma\acute{\alpha}\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\pi\alpha\rho\iota\sigma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\sigma\omega\mu\iota\alpha, \tau\acute{\omicron}$; $-\sigma\omega\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\eta, \acute{\omicron}\nu$.

Die eben behandelte Form sskr. vish u hiess eig. *Zwiethheil*; wie nahe diesem der Begr. *theilen* überhaupt liege, bedarf keiner Bemerk. Dieser heisst aber im Sskr. vish und wir dürfen daher diese Wzfl. gradezu hieherziehen; das gleich zu erwähnende griech. $\alpha\iota\omicron\nu\text{-}\mu\iota\omicron$ (wenn υ nicht dialekt. für \omicron steht) entscheidet dafür, dass sskr. vish , mit welchem es eng zusammenhängt, Denom. von vish u ist; das schliessende u ist auf ähnliche Weise verloren, wie das u der 5ten Conj. Cl. so oft (vgl. II, 34 man u. sonst.). Zu sskr. vish vgl. Pott (I, 272, II, 46); griech. $\tau\iota\omicron\nu$ (= sskr. vish u für organisch vi-s va (vgl. oben)), gunirt: $\tau\iota\omicron\upsilon$; davon würde Partic. Med. $\alpha\iota\omicron\nu\text{-}\mu\iota(\epsilon)\nu\omicron$ zsgzg. $\alpha\iota\omicron\nu\mu\iota\omicron$ heissen, mit der eig. Bed. *gleiches*, dann, wie lat. *aequum*, das *ziemliche* (vgl. $\alpha\iota\sigma\iota\omicron\varsigma$); davon denominativisch: $\alpha\iota\sigma\iota\mu\iota\acute{\omega}$ eig. *ausgleichen*, daher *richten, herrschen u. s. w.* $-\nu\eta\tau\eta\varsigma$, $-\tau\eta\eta\epsilon$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\iota\varsigma$, η ; $-\tau\epsilon\iota\alpha$, η . Eine andre denominat. Bildung von $\alpha\iota\omicron\nu$ wäre $\alpha\iota\omicron\nu\alpha$, davon: $\alpha\iota\sigma\iota\eta\tau\eta\eta\epsilon$, $\acute{\omicron}$, dessen υ noch nicht ganz klar. — An die Form mit Verlust des υ : sskr. vish , im Griech. ebenfalls gunirt $\tau\iota\omicron$ in: $\alpha\iota\sigma\iota\alpha$, η *Theil* (anlautend τ im Homer); $\alpha\iota\sigma\iota\omicron\varsigma$, (α), $\omicron\nu$; $-\acute{\omicron}\omega$; $\alpha\iota\sigma\iota\mu\iota\omicron\varsigma$, (η), $\omicron\nu$; $-\mu\iota\alpha$, η ; $-\mu\acute{\omicron}\omega$; $\alpha\nu\alpha\iota\sigma\iota\mu\omega\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$. $\tau\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *ziemlich* (Hymn. Hom. in Mercur. 164 $\eta\rho\epsilon\sigma\iota\ \tau\iota\omicron\upsilon\lambda\alpha$); in *Ilias* u. *Odyss.* wäre, wenn die Lesarten richtig sind, $\alpha\tau\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ *unziemlich* in $\alpha\iota\sigma\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ contrahirt; allein $\alpha\tau\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ erkenne ich zunächst in $\alpha\eta\sigma\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ für $\alpha\phi\eta\sigma\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, wo η für $\alpha\iota$ dialektisch sein müsste, aber, wie ich überzeugt bin, nur graphisch und $\alpha\tau\iota\omicron\upsilon\lambda\alpha$ zu ändern ist; ferner ist $\alpha\tau\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ für $\alpha\iota\sigma\iota\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ sicher Od. II, 232; V, 40 herzustellen: $\epsilon\tilde{\iota}\eta\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\tau\iota\omicron\upsilon\lambda\alpha$; II. XXI, 214 lässt sich aber $\tau\iota\omicron\upsilon\lambda\alpha$ ($\pi\epsilon\rho\iota\ \delta'\ \tau\iota\omicron\upsilon\lambda\alpha$) lesen und erklären, so dass nur $\acute{\omicron}\theta\epsilon\tau'\ \alpha\iota\sigma\iota\omicron\upsilon\lambda\alpha$ bleibt

1) Bemerken muss ich, dass man statt $\xi\iota\sigma\omicron$ zwar allenthalben $\tau\iota\sigma\omicron$ schreiben könnte, allein es entstanden dadurch eine grosse Menge *Spondiaci*; daher diess unzulässig; aber diess ϵ scheint mit einem geschwächten τ verbunden gewesen zu sein, und ähnlich dem englischen w (vgl. auch I, 336).

(II. V, 103), wo, wenn keine andre Hülfe erlaubt ist, αἴσπλα wirklich für eine Zszhg von ἀφαίσπλα, die übrigens an und für sich nicht undenkbar ist, zu nehmen wäre.

Gehört zu *εις* theilen noch ἰσ-θμός, ὁ der Hals, die Erdenge von Corinth, so dass die eig. Bed. wäre: der Theil, welcher grössere Massen, wie dort Rumpf und Kopf, hier das eig. Hellas und den Peloponnes (bei Hom. Argos: ἄν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος) trennt, theilt? Dazu: ἰσθμόθι; -μοῖ; -μιον, τό; -μιος, α,ον; -μικός, ἡ,όν; -μιακός, ἡ,όν; -μιάς, ἡ; -μῶδης, ες; -μιάζω; -μιασής, ὁ; δισθμέω; -μίζω.

Mit *vish* theilen könnte das sskr. *vish* zusammenhängen, welchem die Bed. *durchdringen* gegeben wird; allein dieses könnte auch aus dem Präf. *vi* etwa mit *ish* (I, 13, 14), aber mit der Grdbed. *gehn* zsgstzt, also eig. *durch* (*vi* = διὰ) *gehn*, entstanden sein. Dafür spräche *vish* à mit *Verstand*, *avis* (h) *deutlich*; denn grade aus Wurzeln, welche *gehn* bedeuten, entwickeln sich Bezeichnungen des *geistigen Durchdringens* (vgl. (α) *φο* + *ι* (I, 10) sskr. *adhi* + *i*, *adhi* + *gam* (ebd.)); an sskr. *ā* + *vish* schliesse ich griech. ἄνω; denn dass es ursprünglich kein sensuelles Hören, sondern ein geistiges Erkennen bezeichnete, beweist unter andern αἰσθάνομαι (vgl. weiterh.); ἄνω also für *ā* + *εισ*-ω(μι); die Annahme des, im Griech. selten sicher erkannten Präf. *ā* = sskr. *ā* (natürlich nur in vor der Sprachtrennung gebildeten Formen) hat seit Erkenntniss des lat. *ā*-jo = sskr. *ā*-kha-mi (S. 64) nichts auffallendes. Dazu ἄττας, ὁ der Geliebte (eig. der Vernehmende im Gegens. von εἰσπνεηλος); ἡτῶν, ἡ Gerücht (?); ἄετε (= ἀκούετε zsgzgen aus ἄετε Hes.).

αἴεις zsgzg. *αις* + *οθ* wird αἰσθ in αἰσθάνομαι (vgl. I, 266) wahrnehmen; αἰσθημα, τό; -ησις, ἡ; -ητος, ἡ,όν; -τικός, ἡ,όν; -τής, ὁ; -τήριον, τό; ἀναισθησία, ἡ; -ητέω; -τεύω.

So wie aus der verstümmelten Form *vi* (für *dvi*) *vish* entstand, so kann aus der organischen *dvi*:*dvi*-sh entstehen. In derselben Bed. wie *vish* erscheint diess in *prāduś*, welches der Bed. nach identisch mit *avis* (oben), und aus *pra* + *ā* + *dvish* entstanden ist. Wegen des Uebergangs von *dvish* in *dush* vgl. weiterhin. Aus dem Begr. *zwei* kann aber ferner mit Leichtigkeit *entzweit sein* u. s. w. hervortreten (vgl. *duellum*:bellum wahrscheinlich aus *dui*-lium, und *proelium* aus *pro*-vili-um (*vi* für *dvi* wie in *viginti* u. aa.)). So ziehn wir denn hieher sskr. *dvish* *hassen*; die Entstehung des *sh* betreffend, so vermuthe ich, dass es von √*as* sein (I, 29) herrühre, so dass *dvi*-sh wörtlich: *zwiefach sein* bedeutet.

Griech. würde *δεις* entsprechen; dieses, in der Bed. *hassen*, mit *ō* = *ā* (I, 382) zsgstzt, wird *ō* + *δεις*:*ō* + *δεις*:*ōδυσ* sehr *hassen*, *zürnen* u. s. w., in *ōδυς*-σάμενος, *ōδυς*-άμην, *ōδῶδυσται* bei *ōδύσσομαι* (für *ōδυσομαι* Ate Conj. Cl.); davon Ὀδυσεύς, N. p.; ὠδυσις, -σίη, ἡ.

Aus sskr. *dvish* wird *dush* (*v* in *u* und *i* verschlungen), als Verbum eig. *Hass verdienend werden*, *siindigen*, u. s. w. Ferner sskr. Präf. *duś* *Hass erregend*, *unangenehm*, *schlecht* (Lass. Anthol. sscr. 136), goth. *tuz* (Grimm II, 768), griech. *δύς* (vgl

Pott I, 94, Bopp V. G. 500); davon $\delta\upsilon\sigma\text{-}\chi\iota\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ (wie $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\text{-}\chi\iota\mu\omicron\varsigma$, wo χ diminutivisch von der Wzf. sskr. iksh vgl. bei $\sqrt{\delta\epsilon}$).

[Zu der verstümmelten Form von $\text{dvish} : \text{vish}$ in der Bed. *hassen*, lat. $\text{in-v}\bar{\text{i}}\text{s-us verhasst}$, und sskr. visha Gift (das *Verhasste*), welches früher (I, 314) noch nicht erkannt war.]

Gehört zu der Form sskr. $\text{dush} : \text{dōshā}$ am Abend, in der Nacht, so dass die Nacht als die *hässliche* oder *feindliche* gefasst wäre? Dazu zend. daoshastarem (Burn. C. s. I. Y. I, Nott. CXV, CXIX); in diesem Fall gehört zu der organischen Form $\delta\text{ψις}$ (= sskr. dvish), oder der Gunagestalt $\delta\text{ψεις}$ (vgl. weiterh. $\epsilon\delta\text{ψεισε}$ aa.), griech. $\delta\epsilon\iota\varsigma\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *abendlich* (entweder für $\delta\text{ψισ-}\epsilon\lambda\omicron$, mit ψ in ϵ , oder für $\delta\text{ψεισ-}\alpha\lambda\omicron$); davon $\delta\epsilon\iota\varsigma\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}, \omicron\nu$; $\text{-}\lambda\acute{\iota}\alpha\omega$; $\delta\epsilon\iota\epsilon\lambda\eta$, zsgzgen , wird $\delta\epsilon\iota\lambda\eta$, $\acute{\eta}$ *Abend*; $\delta\epsilon\iota\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}, \omicron\nu$; $\delta\epsilon\iota\lambda\omicron\mu\alpha\iota$.

Wie *Hass* und *Abseheu* begrifflich verwandt, so *hassen* und *scheuen*; so erhält griech. $\delta\text{ψις}$ (= sskr. dvish) die Bed. *fürchten*; dass die zu dieser Wzf. gehörigen WW. mit $\delta\text{ψ}$ anlauten müssen, ist schon früher bemerkt (Buttm. Gr. Gr. §. 7 Anm. 21, Lexil. I, 171); hieher $\delta\acute{\iota}\omega$ (für $\delta\text{ψισ}\omega$) *fürchten, fliehn*; $\delta\acute{\iota}\epsilon\mu\alpha\iota$ *fliehn*; $\delta\epsilon\text{-}\delta\text{ψισ-}\alpha$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$ ($\delta\epsilon\delta\acute{\iota}\epsilon\mu\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\acute{\iota}\omega\varsigma$ u. s. w.); gunirt : $\delta\text{ψεισ}$ in $\delta\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ (für $\delta\epsilon\text{ισ-}\sigma\alpha\iota$), *homer.* $\epsilon\delta\text{ψεισε}$, $\text{περιδ}\delta\acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha\varsigma$, wo sehr inconsequent $\epsilon\delta\delta\epsilon\acute{\iota}\sigma\epsilon$ geschrieben wird (denn dann müsste man auch $\delta\delta\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\delta\delta\epsilon\iota\nu\omicron\varsigma$ schreiben; in allen diesen Fällen ist $\delta\text{ψ}$ zu restituieren); $\delta\epsilon\delta\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ (*Hes.*); $\delta\epsilon\delta\text{ψοικα}$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\kappa\alpha$, $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\kappa\omega$; Intensivform nach sskrit. Regel (Bopp Gr. sskr. r. 560) würde $\delta\text{ψειδ}\delta\text{ψις}$ lauten, verkürzt (nach Wzlex. I, 204) $\delta\text{ψειδ}$, daher $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\omega$; dazu gehört aber weder $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\iota\alpha$ noch $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\omicron\iota\kappa\alpha$ u. s. w.; dieses sind bloss Nebenformen von $\delta\epsilon\text{-}\delta\text{ψια}$, $\delta\epsilon\delta\text{ψοικα}$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\kappa\alpha$, dass aber $\epsilon\iota$ für ϵ wegen des wirklichen Ausfalls des ψ zum Ersatz eingetreten sei, glaube ich kaum, wenigstens kenne ich keine Analogie dafür; mir scheinen diese Formen im *Homer* bloss graphisch zu bestehn, weil man sich die Positionsänge des ϵ in $\delta\acute{\epsilon}\delta\text{ψοικα}$ u. s. w. nicht erklären konnte; das $\epsilon\iota$ entnahm man dem organisch richtigen $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\omega$ (die übrigen Ff. vgl. bei Buttm. Lob. Gr. Gr. II, 144 ff.). Dazu mit Suff. $\omicron\varsigma$ (= sskr. as , welches Guna fordert): $\delta\text{ψεισ-}\omicron\varsigma$, $\epsilon\acute{\iota}, \sigma$: $\delta\text{ψειος}$ (Thema $\delta\text{ψειες}$): $\delta\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\delta\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\acute{\tau}\omicron$; $\delta\acute{\epsilon}\alpha\rho$ (Thema $\delta\epsilon\alpha\rho\tau$), $\acute{\tau}\omicron$; ($\delta\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ zw.); $\delta\text{ψειμα}$: $\delta\epsilon\acute{\iota}\mu\alpha$, $\acute{\tau}\omicron$; $\delta\epsilon\iota\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\text{-}\acute{\tau}\omicron\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $\text{-}\acute{\tau}\omicron\omega$; $\delta\epsilon\iota\mu\acute{\omicron\varsigma}$, $\acute{\omicron}$; $\text{-}\mu\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\text{-}\mu\alpha\acute{\iota}\omega\nu$; $\delta\epsilon\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ (*Äte Conj. Cl. redupl.* für $\delta\epsilon\delta\text{ψισ-}\text{ιο}\mu\alpha\iota$); $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$; $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\alpha\omega$, $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\eta}\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\delta\text{ψει}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\delta\epsilon\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $\text{περιδ}\delta\acute{\epsilon}\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\mu\omicron\varsigma$, $\text{-}\mu\alpha\text{ν}\acute{\tau}\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\delta\epsilon\text{ισ-}\acute{\eta}\nu\omega\rho$; $\delta\epsilon\iota\mu\alpha\iota\text{-}\delta\alpha\acute{\iota}\mu\omega\nu$.

Hieher $\delta\text{ψεις} + \lambda\omicron$: $\delta\epsilon\iota\lambda\acute{\omicron\varsigma}$, $\acute{\eta}, \omicron\nu$ *furchtsam* u. s. w., *unglücklich*; $\text{-}\lambda\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\text{-}\omicron\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\delta\epsilon\iota\lambda\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\delta\epsilon\iota\lambda\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\lambda\acute{\iota}\alpha\omega$; $\text{-}\lambda\acute{\iota}\alpha\varsigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\lambda\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\text{-}\lambda\acute{\omicron}\omicron\mu\alpha\iota$.

[Aus dem Begr. *fürchten* ging das causative *schrecken* schon in $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ hervor; dieselbe Bed. in slav. djec *schrecken* (*Dobr. 92*), wo je Guna und v , wie oft, eingebüsst (also = sskr. $\text{dv}\bar{\text{e}}\text{sh}$)].

Hieher ferner zu gr. $\delta\text{ψεις}$: $\delta\epsilon\epsilon\varsigma$: $\delta\text{ψεις-}\nu\omicron$: $\delta\text{ψειν}\nu\omicron$: $\delta\text{ψειν}\acute{\omicron\varsigma}$: $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron\varsigma}$, $\acute{\eta}, \omicron\nu$ *schrecklich* u. s. w.; $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu\acute{\omicron}\omega$; $\text{-}\nu\omega\varsigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\text{-}\nu\omega\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}, \omicron\nu$.

Dieselbe Formation $\delta\text{ψεις} + \nu\omicron$ erscheint in $\delta\acute{\epsilon}\nu\nu\omicron\varsigma$ (für $\delta\text{ψειν}\nu\omicron$, wahrscheinlich dialektisch), $\acute{\omicron}$ *Schimpf*, dessen Bed. sich

jedoch eher an den Begr. *feind sein*, *hassen* schliesst; davon: *δενύζω*; -αστός, ἡ, ὄν.

Indem *ι* durch *Guna* in *αι* übergeht, entsteht *δραισ*, vorn verstümmelt (wie oft) *δραις*; davon *δραίνος* (wegen *φ* vgl. *Thiersch* Gr. Gr. 224), ἡ, ὄν = *δαινός*; *αἰνόθεν*; -ότης, ἡ.

[So wie wir *ἐδδεια* für *ἐδφεια* u. s. w. fanden, so finden wir auch *ἄδδηκότες*; es heisst *unlustig sein*; und diese Bed. lässt sich sehr gut aus *ἄ* (= *ἄ* I, 382) + *δφεις* sehr *hassen*, deuten; daher ziehe ich hieher *ἄδος* (zsgzg. aus *ἄ* + *δφισος*?), τό *Unlust*; *ἄδφηκότες*, *ἄδφῆσεις* (*Pass.* unter *ἄδεω*); *ἄδει* = *λυπεῖ* (*Hes.*); *ἄδφαιος*, *ἄδφαιος*, *ον*; *ἄδῆμων*, *ον*; -*μονέω*; -*ονία*, -*οσύνη*, ἡ; und endlich *ἄδφην*: *ἄδδην*, *ἄδην* bis zum *Ueberdruss* (vgl. I, 249, wo unsicher); anders *Pott* (I, 242)].

Die causale Bed. *schrecken* wird zu *scheuchen* modificirt (vgl. *scheuchen* im Verhältniss zu *scheuen* = *fürchten*, *δειαί*); *δίομαι* (für *δφισομαι*) vor sich her *scheuchen*; *ἐνδίημι* *scheuchen*. Wie *δεδοίκα* von *δεδοικα*, so von einem regelmässigen Pf. *δεδφικα*, mit Verlust der Redupl., Präsens *δφιώνω*, *διώνω* *verfolgen*; für das *φ* entscheidet die verstümmelte Form *φικῆ*, *ικῆ*, ἡ (*Thiersch* Gr. Gr. 233 vgl. *Wzl.* I, 150); zu *διώνω*: -*κάθω*; -*κτός*, ἡ, ὄν; -*τωρ*, -*τήρ*, -*της*, ὅ; -*τρια*, ἡ; -*τύς*, ἡ; *διωγμός*, ὅ; -*μα*, τό; *διώξις*, ἡ; zu *φικῆ*: *ίκω*, *την*; *ίωξις*, ἡ; *ίωγμός*, ὅ.

Wie zu der verstümmelten skr. Form *vish*: *vish* *Mist* (das *Hässliche*) gehört, so auch zu der vollen *dvish* griech. *δεια*, ἡ *Schmutz*; *δειαλέος* (*Gramm.*).

✓ *δφ*. Im Skr. *dři* 1. *beschädigen*, sicher identisch mit *dři* *zerreißen*, *zerspalten* (vgl. *Pott* I, 229); in der Flexion bis jetzt *Ff.*, wo *ir* und *ār* statt *ři* erscheint, belegt; ferner *ar* in *dar-ita* *zerreißen*; *dara* ein *Riss*, *daran'i* *reissender Strom*; *daran'a* u. s. w.; reduplicirt: *dar-dara* *zerbröckelt*; *dardura* *Klippe* (*Berg*); *darad* *Klippe* (nach I, 204 verkürzt); *dardru*, *dar-drū* *Hautausbrüche*, *dardrun'a*, *dardū* *glbd.* (vgl. I, 204); *drād'* *zerspalten* (*unbel.*); mit *l* für *r* wie oft: *dal* *zerreißen*, *theilen*; *dalita* *zerbrochen* u. s. w.; *dala* *Theil*; *dalmi* *der* (*zerschmetternde*) *Donnerkeil*. [Mit *rū* = *ři*, wie oft, *drū* *verletzen* fraglich, ob hieher].

2. *dři* und *dři* heissen ferner *fürchten*. Diese Bed. erklärt sich aus dem skr. Gebrauch, wo *dři* auch *geistige Zerrissenheit* bezeichnet, z. B. *dīrn'a hṛida* *zerrissenes Herzens*. Dazu *dar-ita* *erschreckt*, *dara* *Furcht*; *darad*, *darada* *Schrecken*, *dārun'a* *schrecklich* u. s. w.

Eine Intensivbildung (nach *Bopp* Gr. sscr. r. 563) von *dři* ist *daridrī* in *daridra* *arm*, *daridrā* *arm sein*; ob diese Bed. aus dem Begr. *zerissen*, oder in *Furcht sein* hervorgeht, will ich nicht entscheiden.

Als sekundäre Bildungen: wahrscheinlich *dři-p*, *dřimp*, *dři-ph*, *dřimph*, *dři-bh* (wozu *drinbhu*, sonderbarer Weise mit *n* geschrieben, *Donnerkeil* u. s. w. vgl. oben *dalmi*) *verletzen* (zu *dři* *verletzen*); gewiss *dři-bh* *fürchten* (zu *dři* *fürchten*); *gunirt* und mit *l* für *r* gehört hieher *dalbh-a* *Trug*, *Unredlichkeit*; diese Bed. scheint aus dem Begr. *verletzen* hervorgegangen zu

sein; dass das Wort hierher gehört, zeigt Folgendes: wir wissen aus unzähligen Beispielen, dass r oft ausfällt und statt dessen alsdann gern Nasal eintritt; so erscheint *dambh* = *darbh* und hat einerseits die Grdbed. von *đri* *zersplittern*, andererseits aber auch *betrügen*, und *dambha*, in seinen Bedd. gleich *dalbha*; *dambha* heisst ferner auch *Stolz* und beweist damit, dass auch *đrip* in der Bed. *stolz* (wahrscheinlich *übermüthig*, *verletzend*) sein hierher gehört; zu *dambh* gehört *dambh-ra* (zerstückelt) *klein* und *dambhōli* *Donnerkeil* (vgl. oben *đrinbhu* und *dalmi*); mit *dambhōli* identisch ist *gambhōli* (vgl. S. 201). [Da wir endlich für *ri* oft *rū* eintreten sehn, vielleicht hierher *dru-n'* (vgl. oben *drū*) *verletzen*, wozu *dru-n'a* *Scorpion* (zerreissend, *stechend*), *Betrüger* (vgl. *dalbha*, *dambha*) u. s. w.]; wahrscheinlich endlich hierher: *dru-h*, wo h für gh, wie *dru-gh-ana* *der (zerschmetternde) Hammer*, zeigt (vgl. *Burn. Y. Not. XXVIII. n. 6.*).

Verwandte betreffend vgl. *Pott* (I, 229), dem nicht in allem beizustimmen; dazu slav. *darjōn percutio*; mit *l* = *r*: *djelū* (= sskr. *dala*) *Theil* (*Kop. Gl.*), lith. *dur-ru* (für *durju* 4te Conj. Cl.), -ti, lett. *dur-ru*, *dahrt stechen*; lith. *dalīs Theil* (vgl. *Pott a. a. O.*); lett. *dilt verschleissen*, lith. *dal-gis Sense* (?); goth. *tairan* (vgl. *Pott a. a. O.*), woher ahd. *zorn*.

r hat aber ferner einen aspirirenden Einfluss, daher Lauten, welche r vorbergehen, in den verwandten Sprachen, oft solche entsprechen, welche einer sskr. *Aspirate* correspondiren; dieser Einfluss bleibt auch, wenn die Gruppe zersprengt ist; daher hier goth. *dail-s Theil* (*Graff V, 401* als ob die sskr. Wz. *dhri* lautete) u. s. w. (*Grimm nr. 492*); ahd. *dorn* (*Graff V, 226*) [schwerlich von *dusmus*: *dumus*; gehört aber dieses mit sskr. *dhustūra* *Dornapfelzusammen?*]; endlich sekund. *tol-g VVunde* (*Graff V, 420*); gael. *dail, dala Theil*; *dalbh Trug* (vgl. sskr. *dalbha*); wie lat. *dolor* (*der zerreissende Schmerz*), so auch gael. *duilich dolens*, *dorr ira* u. aa. (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 153*).

Griech.; Grdbed. *zerspalten*; ob in *δωρ* (*vriddhirt* = sskr. *dār*), wovon *δῶρ-ον, τό* die *gespaltene offene Hand?* ein *Maass*; *ἐκ-καίδςκάδωρος, ον* (vgl. *Diefenb. Celt. I, 155, Pott II, 604*).

Begr. *stechen* (vgl. oben lith. *durru*): *δέλλις* (Wzf. *δελ Guna*; *λ* = *ρ*; *λλ* assimiliert, ob für *δελφι*?), *ἰθος, ἡ* *Vespe* (die *steckende*); *δελλίθιον, τό*.

vriddhirt: *διά-δηλος* (äol. *ζάδηλος*) *zerrissen*; vgl. *Ahrens* (*Diall. 88.*).

Aus Begr. *zerspalten, beschädigen* überh. in *δηλ* (*vriddhirt* mit *λ* = *ρ*): *δηλέομαι*; ob in *ὄρνια δηλεῖσθαι* die Grdbed. *brechen* sich tropisch erhalten hat? auch *verletzen* durch *Betrug* (vgl. sskr. *dalbha, dambha* oben) [dazu lat. *dēl-eo*, ahd. *tara Verletzung* (*Graff V, 438 ff.*), til-on *tilgen* (*Grimm II, 44, nr. 492, Graff V, 398*), lett. *deldēht tilgen* (von *dilt*, oben); vgl. *Pott* (I, 208, II, 607)]: *δηλαίνω*; *δηλήεις, εσσα, εν*; *δήλημα, τό*; *-ήμων, ός*; *-ηοις, ἡ*; *-ητηρ, ός*; *-ητριος, ον*; *-ητριώδης, ες*. *ξίφοδήλητος, ον*.

Begr. *verletzen durch Betrug* (vgl. *δηλέομαι* sskr. *dalbha, dambha*): *δολ* (*Guna, λ* = *ρ*), lat. *dol-us*, ahd. *zāla Trug*

(Grimm II, 54 nr. 562, von wo auch zal zu dieser Wz. in der Bed. zertheilen gehört); anders, aber, wie die verwandten zeigen, falsch Bopp (Gl. sskr. s. kh'ala); δόλος, ὁ; -λόεις, εσσα, εν; -λῶς; -λωμα, τό; -λωσις, ἡ; -λερός, ἄ, ὄν; -λιος, α, ον; -λιότης, ἡ; -λίζω; -λιεύομαι; δόλων, ὁ; δόλοψ, ὁ (Gr., mit ὄν zsgstzt.).

Begr. stechen: δρι-μύς (ρι = ři wie oft), εἶα, ὕ stechend, beissend, scharf u. s. w.; -μύτης, ἡ; -μύλος, ον; -μύσσω; Δριμύ N. p.

Wie von dři sskr. vi-dāra, vi-dār-an'a Krieg, ahd. zorn (S. 226), so hieher griech.: δῆρ-ις, ἡ Streit (ηρ = sskr. ār, Vriddhi); δηρίομαι; -ριώομαι; ἀδηριτος, ον; λογοδηρία, ἡ (spät).

Sek. Formen durch p (vgl. sskr. dřip u. s. w. S. 225), lelt. d r u p t zerbrechen (neutral), griech. δρέπω (brechen) pflücken (ρα = sskr. ři : ra, wie oft); δρεπτός, ἡ, ὄν; -της, ὁ; -τω; δρέπανον, τό; -νη, -νίς, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, ες; δροπά (Hes.); δροπῖς (Hes.); βατοδροπος, ον; ἀδρέπανος, ον.

Reduplication von δρεπ, oder genauer Intensivform, nach Analogie von sskr. dñic : dardñic (Bopp Gr. sskr. r. 562), ist δαρ-δαπ für δαρ-δραπ (ein ρ ausgestossen, wie oft (vgl. S. 98), hier der Dissimilation wegen): δαρδάπτω zerreissen (Grdbed.); anders Pott (I, 186, II, 175, aber δαίρω heisst gar nicht zerreissen).

Dem sskr. dřip, in der gunirten Form, entspricht griech. δορπ : δόρπον, τό aus dem Begr. theilen, eig. Portion, dann Mahl (wie δαίς S. 204); δόρπη, ἡ; -πήιον, τό; -πία, -πεια, ἡ; -πίω; -πηστος, -πιστος, -ός, ὁ; σύνδορπος, ον; ἐπιδορπιος, ον; -πίς, ἡ; -πίδιος, ον; -πίζομαι; -πισμός, ὁ; -σμα, τό; ζοφοδορπίδας, ὁ.

δρωπάξ, ὁ (ρω = sskr. rā); -πακίζω; -κισμός, ὁ.

Sek. Form mit φ (vgl. sskr. dřibh S. 225 und mit g' für d : gřī(m)bh (S. 189) spalten, mit Verlust des ři und statt dessen a : g'ambh, wozu griech. γαμφ u. s. w. (S. 115), welches früher noch nicht erkannt war): δρυφ (ρυ = ři wie oft); δρύνητω zerreissen, zerkratzen; δρυπῖς, ἡ; δρυφή, ἡ; -φος, ὁ; -φάζω; δρύπις, ἡ; δρύπιλον, τό; ἀμφίδρυπτος, ον; -ρυφής, ἐς; (ἀποδρύγω zw.); κατάρυμμα, τό.

Im Sskr. war aus dieser Wz. in der Bed. zerreissen, geklüftet sein [vgl. nhd. klippe, ags. clēofu, von ahd. klinb-an spalten (Grimm II, 18, 208, Graff IV, 546) für sklinb = lat. scrāp-us (I, 310)] die Bezeichnung von *Klippe* und (*felsichter*) *Berg* hervorgegangen. Aus Begr. *felsig* kann leicht *rauh* überhaupt werden und so ziehe ich hieher als:

sek. Form durch χ: τρῶχ; wegen τ für δ vgl. πυθ = sskr. budh aa.; ρῶ = sskr. rā, wie oft: τρῶχός, εἶα, ὕ; -χύνω; -χυσμα, τό; -σμός, ὁ; τραχυνητός, ἡ, ὄν; -χώδης, ες; -χῶς; -χῶμα, τό; -χωματικός, ἡ, ὄν; -χών, ὁ; -χωνίτης, ὁ; -τις, ἡ; Τραχύν N. p.; τρηχός (ion.); -χαλέος, α, ον; -χύνω; -χυσμα; -σμός; -χῶ, ἡ; -χώδης.

[Eine sek. Form durch nhd. k = griech. χ ist vielleicht Wzf. truk, mit ru = sskr. ři (triuku), mit der Bed. betrügen, wie oben mehrfach (vgl. Grimm D. Gr. nr. 265)].

(δρ). Im Sskr. heisst dar-vī, dārvī die Haut einer Schlange;

die Wz. erscheint als Verbum in slav. der-ón, drje-ti *abthüten* (Kop. Gl.), lett. dihr-ah *schinden*, griech. δαρ: δερ. Pott (I, 229) zieht letzteres zu dem eben besprochenen sskr. dñi *zerfleischen*; vielleicht geht die Bed. aus dem Begr. *spalten* durch Vermittelung von *trennen*, *lostrennen* hervor: δέρω; δειρώ; δαίρω; δειτρον, τό; δάρσις, ή; δαρτός, ή, όν; δρατός (δρετός), ή, όν; δορά, ή; δορίς, ή; δόριλλος (aber auch δορίαλος, δορύαλος (vgl. Schneider Gr. Wb.) *weibliche Schaam*, eig. wohl *Häutchen* (vgl. ἐπίδερξις = κλειτορις); δορός, ό; ἀμφιδορος, όν; ἄδορος, ό *Schlauch* (vgl. Pott II, 129, der es mit Suid. für *ungegerbt* nimmt); ἐκόριος, όν.

δέρ-μα, τό (das *Abgehäutete*) *Haut*; -μάτιον, τό; -ματώδης, ες; -μάτινος, ή, όν; -ματικός, ή, όν; δερμύλλω (Hes. Etym.); δερμυστήρ, ό (zu √ ἐδ I, 246 *essen*) *Pelzwurm*. ἀποδερματώω; λεπτόδερμος, όν; -μία, ή; -ματος, όν; ποικιλοδέρμων, όν; επιδερμής, -ματις, ή;

δέρας, τό; δέρος, τό.

Identisch mit sskr. darvi (s. oben) ist griech. δέρις für *dermis*, wie *δερβιστήρ* = *δέρμα* zeigt (Suid.); δέριον, -ριδιον, τό; δέρις, ή.

[βύρσ-α (welches S. 65 sehr unsicher behandelt) ist ein dialektisches Wort (E. M. 217, 40), in welchem β und υ für δ und ο stehn (vgl. äol. βλήρ = *δέλεαρ* und όνυμα = *ονομία* aa.), also für *δορσα* (= lat. *dorsum*) = *δέρμα*].

δρ. So verschieden die Begriffe *schlafen* und *laufen* sind, so scheint die Bezeichnung derselben doch aus einer Wurzel hervorgegangen zu sein.

Im Sskr. heisst Wurzelform drai *schlafen*; in der Flexion drā-jāmi, drā-n'a; wie gewöhnlich wird hier als eigentliche Wurzel blosses dr (sskr. dñi) zu Grunde zu legen sein. Für den Begriff *laufen* erscheint sskr. Wzf. drā in drā-n'a *entlaufen*, √ dr-u *laufen*, vielfach belegt, und dr-a-m, sek. Form, belegt in der Intensivform (Bopp Gr. sscr. r. 569) da-u-dram (Kath. Upan. IV, 19). Auch diese Wzformen reduciren sich auf dr (sskr. dñi). Beide Begriffe vermitteln sich durch Folgendes: ahd. drāh-jan (Graff V, 292) und dras-jan (ebds.) heissen beide *schnauben*; diese entsprechen beide (h = ksh und s = ksh, wie oft) dem sskr. drāks h, neben welchem die durch den aspirirenden Einfluss des r entstandene Nebenform: dhrāks h erscheint; beide: *unangenehm tönen*, *begehren*. Beide Bedd. reduciren sich auf die im Ahd. erhaltene *schnauben*; in der Bed. *unangenehm tönen* ist jene verallgemeinert und die zweite *begehren* entstand daraus, dass das *Schnauben* ein Zeichen heftigen Begehrens ist; für solche Bedeutungsentwickelungen erscheinen vielfache Analogieen, z. B. ἐρυθρίαώ *erröthen* aa; sskr. ksh ist aber fast durchgehends tertiär; so bleibt als Wzf. drā, welches, wie gewöhnlich, eine Repräsentation von dñi; aus dem Begr. *schnauben* geht aber leicht der des *Laufens* sowohl (heftige mit *Schnauben* begleitete Bewegung), als des *Schlafens* (durch Vermittelung von *Schnarchen*) aus. In Beziehung auf *Laufen* beachte man noch ahd. drā-ti *Eile* (von drāh-jan *schnauben* Graff V, 256) und sskr. drāk *schnell*,

welches vielleicht eine Mittelform zwischen *drā laufen* u. *drāksh schnauben* bildet.

1. sskr. *drai schlafen* (vgl. Pott I, 230, wo ausser sl. *drjemati* (sek. Form durch *m*, vgl. lat. *dor-mire*, ahd. *trou-m*) noch *dren-b-nōn* (sek. Form durch *b* = sskr. *bh*) *torpeo* (Kop. Gl.) hinzuzufügen; ob danach auch lat. *tor-p-eo* hieher? *t* wäre unorganisch; vielleicht auch sskr. *tan-drā torpor*, welches abgesehen vom anlautenden *t* eine regelrechte (nach Bopp Gr. sskr. r. 569) Intensivform von *drai* sein könnte. Durch Einwirkung des *r* konnte *d* in der Wz. *dr* aspirirt werden (vgl. sskr. *dh-rāksh* oben); daher entspricht griech. *θρ*; dieses reduplicirt und zwar mit *θ* für *θ* in der Reduplicationssylbe nach dem Gesetz des Sanskrits, würde die Intensivform (Bopp Gr. sskr. r. 562) *θαρθρ* entstehen; verkürzt (nach I, 204) *θαρθ*; dazu *θαρθάνω* (*ἐθαρθον, ἐδραθον*).

2. sskr. *dr-u u. s. w.* (s. oben) *laufen* (vgl. Pott I, 244, Bopp V. G. 424); daneben, wie bemerkt, *drā*; dazu: griech. *δρᾶ* in *διδρά-σκω* (*ἔδραν, δίδρακα* u. s. w.); *δρασμός, ό*; *δρησμοσύνη, ή* (spät); *δρασκάω*; *ἀνδρασις, ή*; *ἀδραστος* (ρησ.), *ον*; *ἀδράστεια, ή*.

An sskr. *drām* (welches nicht = *drav*, wie Bopp, V. G. 503, annimmt), griech. *δραμ* in *ἔδραμον, δραμούμαι* (vgl. *ῥμούμαι* S. 203) u. s. w.; *δράμημα, τό*; *δρόμος, ό*; *-μάδην*; *-μαίος, α, ον*; *-μάς, ό, ή*; *-μάσσε* (*-μάς* verloren); *-μῆνός, ό*; *-μημα, τό*, *-μίας, ό*; *-μικρός, ή, όν*; *-μων, ό*; *ἀναδρομή, ή*; *-μῆνός*; *ἐπίδρομος, ον*; *-μία, ή*.

Durch die so gewöhnliche *p*-Bildung entsteht *δρᾶ-π* (ob dahin nhd. *traben*? *t* wegen des aspirirenden Einflusses von *r* vgl. *dails* u. s. w. S. 226); dazu: *δραπέτης, ό*; *-τις, ή* *Flüchtling* (vgl. sskr. *drān'a entflohn*), anders Pott (I, 229); *δραπετίδης, ό*; *-τικός, ή, όν*; *-τιυκος, ό*; *-τίνδα*; *-τεύω*; *-τευσίς, ή*.

δρῶππα, ή fremd = lat. *druppa*.

Wurzeln und Wzformen, welche mit *T* anlauten.

T genannt *Taū* von einem phöniciſchen *W.* = hebr. *ת*

(*τ*) Pronomst. Im Sskr. *t* mit *a* und *u*, fraglicher, ob mit *i*. 1., mit *a*: *ta* (*tat* vgl. Bopp V. G. S. 489 ff. 496), mit einfacher Demonstrativbed. *er, dieser, jener*; griech. *το*, im *Hom.* noch pronominal, später zum Artikel abgeschwächt; verwandte bei Bopp (a. a. O.), vgl. Graff (V, 2). *το* bildet alle obliquen Casus *του, τής, του* u. s. w., und folgende Nomin. 1., des Sing. Neutr. *τό* für *τοτ* (= sskr. *ta t*); 2., der Duale; 3., des Plur. Neutr. *τά* und des Masc. u. Fem., jedoch nur dialektisch (*τοί, ται*). Den Nom. Sing. Masc. Fem. *ό, α, ή* Plur. *οί, αί* betreffend vgl. I, 381; über sskr. *sa* (= *ό*) vgl. I, 379 und über sskr. *só* I, 282; sskr. *sa h'* ist durch Einwirkung falscher Analogieen entstanden.

Zu *το: τόθι* (vgl. *θε*); *τόθεν*; *τη*; *τείν-δε* (vgl. I, 401, Pott II, 162); *τι*; *τις*; organ. *τᾶν* (= sskr. *tāvat* vgl. I, 401) wird *τήμος* (*μ* = *φ* und *ς* = *τ* vgl. I, 402), *τέως* (für *τᾶος*, vgl.

a. a. O.), *τείως* (mit $\iota = \text{f}$ wie oft); *τάως* (vgl. a. a. O.); *τῶς*; dasselbe *τῶς* declinirt, aber anomal, in *ταῦς*, *ταῦς* (eig. so gross) = *μέγας*; *τῶς* mit Suff. sskr. ja würde *τῶς* *ταῖο*, daraus *ταῖσιος* (Gr.), *τηῖσιος*, α, ον, eig. eben so vielig (ähnlich gebraucht wie des Terenz: *Aequè quidquam nunc quidem* (Andr. II, 6, 3) und unser: das ist man eben so viel d. h.) nichtig; anders Geist (Disquisitt. Hom. in Jahn Jahrb. für Philol. Supplem. I, 4); an diese org. Form schliesst sich vielleicht auch *τυτθός*, ἡ, ὄν für *ταφάτ* + *θο* (vgl. *θε* und *μίνυ* (ν) *θα*), dann eig. so grossfack, durch den Gebrauch so klein (mit Demonstration verbunden vgl. eben so lat. tantillus). Wenn *τυτθός* hieher, dann auch *τυννός*, ἡ, ὄν (dor.) klein; die eig. organische Form von *τῶς* ist nämlich *ταφάντ*, daraus lat. tantus (I, 401); eben so würde aber, ν durch Einwirkung des organ. *τ*, griech. *τυντος* entstehen und mit der, grade im Dorischen vorherrschenden rückwirkenden Assimilation (vgl. ὄππα für ὄν-μα aa.) *τυννός*; dazu *τυννοῦτος*. [Zu sskr. *tāvat* auch lett. *tapat* eben so, lith. *taip*, *taipo*, *taipojauglbd.* *tapatti* eben derselbe].

τοίος (vgl. S. 146), α, ον; *τοιούτος*.

τόσος (vgl. a. a. O., allein wegen der dialektisch und sonst erscheinenden doppelten σ in diesen Formen (*όσος*, *τόσος* *Ahrens* (Diall. 63), *ὀπόσος*) scheint mir die dort gegebene Deutung dieser Bildung unrichtig; wäre das Suff. *τιο* = sskr. *ti* (welches die gleichbedeutenden *ka-ti*, *ja-ti*, *ta-ti* bildet Bopp Gr. sscr. r. 236) + *ο* (= sskr. *a*)? vgl. lat. *tantu* = *tavant* + *u* = sskr. *tāvant* + *a*; man kann auch an anderes, aber nicht sichereres denken), *τι*, ον; *τοσάτιος* (σσ), α, ον; *τοσάκis* (σσ), -κι; *τοσοῦτος*; *τοσαντακis*; *τοσανταχῶς*; *-ταπλάσιος*; *τοσσηνός* (dor.).

τηλίος (vgl. I, 226), wozu sl. *tolikū* (Kop. Gl.).— Hieher ziehe ich *τη-νός*, α, ο (dor. wie *κη-νο* für *κει-νο* vgl. über die Bildung S. 147, Pott II, 161, 167) jener; *τηνόδι*; -θεν; *τηνώθει*; *τηνεί* (Pott II, 162); *τηνίκα* (vgl. *πηνίκα* S. 146 u. 148). *τότε*, *τοκα*, *τοτέ* (vgl. S. 148).

Die Zsstzg. mit Pron. *ν* betreffend *το* + *ν* + *το* (*οὔτος*, *αὐτή*, *τοῦτο*) vgl. I, 282; eben so über die mit *ά* + *ν*: (*αὐ-τός*) I, 281.—

Zsstzg nach sskr. Regel (Bopp Gr. sscr. r. 675) *τῆμερον* (*τα* + *ἡμαρ*), *τῆμερα*; mit σ für τ: *σῆμερον*; -ρινός, ἡ, ὄν.— eben so: *τῆτες* (*τα* + *φτες* vgl. I, 314 und die in diesem Bd. zu gebenden Nachträge), *σῆτες*; *τῆτινος* (σητ.), *τι*, ον; *τῆτιος* (σητ.), ον, *τητάνειος* (σητ.), ον; *σητάνιος*, α, ον (vgl. Bopp V. G. 493, Pott I, 92); *τῆμελέω* (vgl. S. 39).

[An diese Pronomform schliessen sich mehrere Suffixe; so sskr. *ta* (griech. *το*). Suff. des Ptcp. Pf. Pass. und, nach dieser Analogie, dessen Nebenform sskr. *na* (griech. *νο*) an den Pronomst. *ν* (S. 44 ff.); Genaueres an einem andern Ort.— Ferner wohl das alte Suff. des Superlat. griech. *το*, lat. *tu* (vgl. S. 146), wofür sich die Bildung des Superlativs in den romanischen Sprachen durch Vorsetzung des Artikels anführen lässt.— Gehört endlich hieher Suff. sskr. *tas*, lat. *tus*, griech. *τος*, *τεν*, *τα* in sskr. *a-tas* von hier, *an-tas*, lat. *in-tus*, griech. *ἐντός* (vgl. S. 48), *εἰ-τεν*, *εἰ-τα* (S. 221)? zu letztreim *ἐν-ετα* (I, 136 falsch); aa. an einem a. O.].

Wenn diese Suff. mit einiger Wahrscheinlichkeit hieher gezogen werden dürfen, so können auch mehrere mit t und Vokal i hieher gehören, in denen wir alsdann 2. den Pronomst. t mit i: ti erkennen dürften; so ti in den Zsstzgen mit den Pronst. a: i, sskr. a-ti, griech. ἄτι (I, 251), sskr. i-ti, ferner pra-ti, griech. προ-τι (I, 141); und das superlat. sskr. ti (in ka-ti u. s. w. Bopp Gr. sskr. r. 286) begrifflich = dem erwähnten griech. το, lat. tu (sskr. ka-ti = xo-to, quo-tu S. 146); aa. a. einem a. O.

3. t mit u sskr.: tu; verhält sich zu ta, wie nu zu na (S. 50); es hat, wie die meisten aus der Demonstration abgeschwächten Begriffsbezeichnungen, eine kaum greifbare Bed.; im Gebrauch stimmt so ziemlich damit überein griech. τοι geschwächtes da, und da οι für sskr. u oft erscheint, so könnte τοι mit sskr. tu identificirt werden; doch liesse es sich auch an το schliessen wie οί von ό, ποι von πο u. s. w. Dazu τοῖνυν, τοιγάρ u. s. w. — An den Pronst. sskr. tu schliesse ich auch lat. tum (vgl. S. 50 num u. s. w., wozu n u n - e; S. 187 zu vgl.).

Dass mit dem sskr. Pronomst. t zusammenhängt: sskr. tja (Bopp V. G. S. 506), ist kaum fraglich; nach Analogie von madh-ja (S. 30), an-ja (S. 49) ist mir auch hier wahrscheinlich, dass die Endung ja mit dem comparativen Suff.: sskr. ija(n)s verwandt sei. Da sskr. tja in dja übergeht und ihm griech. δο entspricht (vgl. I, 388), so lässt sich die griech. Pronomform δε in ὁ-δε, ἡ-δε, τό-δε (nur in τοῖς-δεσι, -δεσσι, -δεσσιν (Hom.) und τῶν-δεων (Ahrens Gr. L. Diall. 126) flectirt) dazu ziehn. Allein wir dürfen nicht bergen, dass sich auch Spuren eines demonstrativen Pronomstamms d zu zeigen scheinen, der sich jedoch (nach Analogie von Suff. dja = tja) auch als Schwächung von t fassen lässt.

Im Skrit erscheinen solche und zwar sehr unsichre Spuren nur in Suffixen und es ist natürlich sehr zweifelhaft, ob diese zur Annahme eines Pronominalstamms d berechtigen; in Pronominibus gar nicht. Denn sskr. idam ist nicht, wie Bopp (V. G. 500) annimmt, i-dam, sondern id (Neutrum des Pronomstamms i) + am (für ham, gham S. 187), und ebenso ad-as, ad [Neutr. von a = zend. at (Burn. C. s. l. Y. I, N. LXX), lat. ad (welches I, 251 falsch)] + as; letzteres ist dunkel. Jene Suffixe könnten dā und di sein; allein dā in sskr. ta-dā, i-dā (in idā-nim), kadā, sadā u. s. w. nähert sich der Bed. nach so sehr dem sskr. Suff. tja (vgl. weiterhin), dass es hypothetisch für eine Ableitung von der Nebenform desselben dja (I, 388) gelten kann (alter Instrumental); und dass di in ja-di entschieden eine Veränderung von dja = tja ist, zeigt sskr. ā-di im Verhältniss zu ā-dja, dem as bedeutungsgleich ist; denn letzteres ist grade so aus der Partikel ā formirt, wie sskr. ava-dja aus ava, und ava-dja steht für avatja (anders über jad i Lassen, Gitā Govinda, Epimetr. de jad i). — Im Zend dagegen erscheint dem, dim (Bopp V. G. 489, 254*, Burn. C. Y. I, 164) als Pronomen und eben so könnte lat. dem in i-dem, dam in qui-dam gefasst werden zu müssen scheinen. Ich gestehe, dass ich auch diese hypothetisch nur für phonetische Nebenformen von sskr. tja (durch Vermittelung von dja) halte.

Zu ds = sskr. tja ziehe ich ferner griech. δεῖ in δεῖ-να,

gebildet wie *κει-vo* (S. 147) und ursprünglich wohl Neutr. Plur. mit der Bed. *dort*; dann bisweilen anomal formirt: *δεῖνος, νι, να, νας* u. s. w. *jener*.

Wenn unsre Erklärung von *δεῖνα* aus sskr. *tja* richtig ist, so ist *δεῖνα* auch formell identisch mit dem glbd. goth. *jains jener* (Graff I, 598); dieses hätte seinen T-Laut vorn, wie oft (vgl. Jung S. 206), und das schliessende thematische *a*, wie immer, eingebüsst [ganz so lässt sich *εἶν* fassen, dessen frühere (I, 2) Erklärung, wegen Nichtübereinstimmung der Bed. (*κεῖνος jener*) unsicher].

Zu sskr. *tja* ziehe ich das gleichlautende Suff., welches insbesondere an Adverbia tritt, z. B. sskr. *iha hier: iha-tja hie-sig*, d. h. eig. *hier: der*; dazu lat. *tim in viri-tim* (*tim* = sskr. *tjam*). Diess Suff. hat im Sskr., wie bemerkt, schon die Nebenform *dja* (vgl. I, 388). Im Griech. entspricht diesem zunächst Suff. *-διο*, ferner mit Verlust des *i*: *-δο*, zu Adverbialbildungen dienend; als Acc. Neutr. z. B. *ὄρχη-δόν* (vgl. *viritim* oben); Acc. Plur.: *ἀποστα-δά*; Acc. Sing. fem. *ἰπποτροχά-δην*; Abl. Plur. *ἄλλυ-δισ, ὠμα-δισ, ἄμυ-δισ*.

Die eig. Bed. dieses Suff. ist, wie der sskr. Gebrauch zeigt, Bezeichnung der Oertlichkeit; daher im Griech., der organ. Form *dja* (im Instrumental (? I, 388, vgl. jedoch auch (S. 231) sskr. *ja-di* für *ja-dja* eig. *wo-ig* wie *hie-sig*)) entsprechend: *-ζε, -δε, -οε Bewegung wohin* bezeichnen (vgl. I, 388); *ζε in: Ἀθήνα-ζε, θύρα-ζε, Θήβα-ζε*; *-δε: ἀγο-δε, ἰ-δέ (dazu; i Pronst. vgl. I, 3, wo δε falsch genommen), ὦ-δε hieher* (wo *ὦ* gedehntes *ὀ* (= sskr. *sa* ?), wie die Pronomst. in manchen Bildungen gedehnt werden, z. B. *ἐτέρωθε* u. aa.), *so; aa. Adverbia* (wie im Sskr.) *τημόςδε; τηνικάδε; σε in πο-σε, ἄλλο-σε, ὁμό-σε* (I, 388); (*ἐνοσε*), *εἰς, εἰς* (S. 48); *δε* an Casus als nachtretende Partikel gehängt: *δόμον-δε, οἶκα-δε, τειν-δε* (S. 229), *τινι-δε* (S. 229).

Zu *ὦδε* hieher zieht Pott (II, 44, 215) das glbd. *δεύρο*, indem er es für *ὦδε ὅσο* nimmt; *δευρί* (mit *i* für *hi* S. 188); (*δευρω* Gr.) vgl. auch *Hartung* (Casus 203); dazu auch *δεύτε* (*δρυτε Hartung* Partik. I, 322, Ahrens Diall. 104) für *ὦδε + αὐτε* (Buttm. Gr. Gr. II, 268). [Da oben (S. 231) sskr. *idānim* jetzt, eben angeführt ist, so bemerke ich, dass dazu lat. *deni-que* gehört mit Verlust des anl. *i* und Hinzutritt des indefiniten *que*; anders Bopp V. G. 501.]

√*τι*. Im Sskr. heisst √*k'i* 1. *sammeln, zusammenbringen*, vgl. *k'aja, k'iti, k'itja* u. s. w. *Haufen*, u. s. w.; ob damit *πι-νος* vereinigt werden könne, darüber oben (S. 77), ob *χίω* (vgl. S. 194). Aus dem Begr. *zusammenbringen, sammeln* geht 2. die Bed. *zählen* hervor; im Sskr. *vi + ki zählen* (Raghuv. III, 2); diese Bed. schon im Simpl. im sl. *tschü-tön zählen* (Kop. Gl. s. v. *tschü-tenie*), cärnth. *tschtjeti* glbd. (ebds.), sloven. *schtejem* glbd. (*Metelko* sloven. Gr. S. 105); dazu slav. *tschi-clo Zahl, tschinnü Reihe* (Kop. Gl.); *pri-tschi-tajön zuzählen* (Kop. Gl.). Gehört dazu lth. *skaityti*, lett. *skaitiht* zählen (oder zu sskr. *kh'id scheiden* I, 168)? — Aus dem Begr. *zählen* 3. die Bed. *zahlen*; im Sskr. *apa-k'i-ta ausgegeben*, griech. mit *τ = k'* wie

gewöhnlich, *ti* (s. weiterh.). Aus zahlen endlich *4. jedem das Gebührende geben* und zwar sowohl *Strafe*, wie *Ehre*; a. beides in griech. *τι-μή*, oder b. durch Gebrauch auf das eine fixirt und zwar a. *Strafe* im zend. *k'i-ta* (*Bopp V. G. 127, Burn. C. Y. I, 508*), *β. Ehre* im sskr. *apa-k'i-ti Ehre*, *apa-k'ita geehrt*, *apa-k'a-jita glbd.* und *k'i* im Simplex: *dienen*, d. h. *verehren* (*Kath. Upau. V, 10*); ebenso slav. *tschi-sti Ehre* (*Kop. Gl.*), *tschü-tomü geehrt* (ebds.); russ. *tschi-tatj*, lith. *czestis Ehre*. Das *e*, welches hier erscheint, können wir nur für eine Trübung von *i* ansehen, wie denn auch einige slav. Hdschr. statt des richtigen *tschī-sti* *tschecti* schreiben (*Dobr. 191*), so dass wir bis hieher lauter *Ff.* haben, welche dem sskr. *k'i* mit Vokal *i* entsprechen. Allein, wen auch nicht die Masse der in diesen Untersuchungen gehäuften Thatsachen von meiner Ansicht überzeugt hat, dass die Vokale nicht radikal sind, folglich statt des Vokals *i* auch *a*, *u* erscheinen können, der wird doch in Folge der sskr. Regel (*Bopp Gr. sscr. r. 416, vgl. I, 175*) die Möglichkeit zugeben, dass *Ff.* erscheinen dürfen, welche nicht sskr. *k'i*, sondern *k'a* entsprechen würden, und diese Annahme wird bestätigt durch slav. *Ff.*, welche sich an die erste Bed. *sammeln*, *häufen* lehnen, so *tsche-ta Haufen* (*K. G.*); *tschactü dicht* (ebds.), *tschec-ti lesen* (*Dobr. 542*). — Aus der Bed. *sammeln* geht endlich mit Präf. sskr. *nis*: sskr. *niç + k'i mentem colligere, denken* und die sek. Wz. *k'it denken* hervor, wozu slav. *tshjo-jön sentire, audire* (*Kop. Gl.*). Zu *k'i* vgl. noch *Pott* (*I, 204*), wo jedoch Zusammenstellungen, denen ich grösstentheils nicht beistimmen kann.

[Da für *k'i* sskr. *k'a* eintreten kann, so ziehe ich hieher und zwar zu Bed. 2. *zählen* das *k'a* in *pan-k'a(n)* (*I, 543*), vorausgesetzt dass die Etymol. von *pan* (vgl. jedoch *Neue Ntr.*) richtig ist. Denn die Deutung von *k'a* durch *und* lässt sich in einem einzeln stehenden Wort nicht halten; wörtlich hiesse *pank'a(n)* dann: die *Hand* (*Spann*)-*Zahl*, d. h. die *Zahl*, welche durch *Ausspannung der Hand* bezeichnet ward.

Das sskr. Suff. *vara* wird an Wzeln mit kurzen Vokalen durch Einschlebung eines *t* geknüpft (vgl. *g'i-t-vara, ga-t-vara* und *Bopp Gr. sscr. p. 265*); da sich *k'a* für *k'i* annehmen lässt, so erklärt sich so vielleicht *k'a-tvar*, die sskr. Grdform des Zahlworts, welches vier bezeichnet. Das Suff. *vara* ist etymol. noch nicht mit Sicherheit zu deuten; identisch ist es wohl mit *vri* (vgl. *devri S. 217*); nach Analogie von *ga-t-vara gehend* u. s. w. hiesse *ka-tvara*, der eben gegebenen Etymol. zufolge, *zählend*. Uebrigens bleiben noch bedeutende Schwierigkeiten; das Fem. Plur. hat im Sskr. *k'a-tasri* zur Grdform; daraus — verglichen mit der Grdf. des Fem. von *tri drei*, welche *tisri* lautet — zu schliessen, dass *k'a-tvar* aus *k'a(und) + tri* zusammengesetzt sei (*Bopp Denkschrift. der Berl. Akad. 1835 histor. phil. Cl. 163, V. G. S. 439*), verbietet, abgesehen vom ganz anomalen Voranstehn des *k'a*, das *v* in *tvar*, welches, nach einer Menge Analogieen in *tasri* verloren (vgl. $\sqrt{\tau\sigma\alpha, \tau\sigma\alpha\rho}$ u. sonst), aber nach keiner in *tvar* eingeschoben sein kann; mir ist sowohl die Form *k'a-tasri* als *tisri* unerklärbar¹⁾, wobei aber zu bemerken ist, dass keine der ver-

1) Wäre *tisras* und *k'at'asras* aus einer Pluralform *tir-asas*.

wandten Sprachen eine Spur derselben hat. Die verwandten Ff. vgl. man bei Bopp (a. a. O.), Pott (I, 9, 77, 87, De Lth. Bor. Princ. 58, wo man gael. ceithir hinzufüge); griech. würde dem sskr. k'atvar entsprechen τετταρ, daraus durch Assimilation: τέταρ-ες, -ρα, gewöbnl., mit σσ für ττ, τέσσαρες, -ρα; ion. τέσσερες, α; mit σ τέτορες, τέτορες, α; mit Verlust der Sylbe φα: τεττ in τέττασι; äol. wird sskr. k' zu π; daher πέσσυρες (Ahrens Gr. L. Dial. p. 40), πένυρες, πένυρες (mit ι für ε, υ für dor. ο). An diese Grdformen schlicsst sich, ausser den schon (S. 215) angeführten: τεσσαρεςκαίδεκα, τεσσαρακαίδεκα, τέταρτος, η, ον (für τετταρτος = sskr. k'aturtha, also τ = th); -ταίος, α, ον; -ταῖζω; -ταῖκος, ή, όν; τετράς, ή (vgl. Pott II, 465); -ράδιον, -δειον, τό; -δισται, οι; τετράδνμος (vgl. διδνμος S. 220), ον; τετράκις, -κι; τέτραγα (vgl. S. 219); -χη; -χθα; -χως; -χίς; τετραξός, ή, όν (vgl. διξός S. 219); τετρακτύς, ή; τέτρατος, η, ον; τετράς, ό; τετρανταίος, α, ον; hieher τράπεζα für τετραπ. (vgl. Pott II, 215 u. oben II S. 92; ähnlich geht k'a im sskr. turja, turija für k'aturja der vierte (eig. comparative Bildung vgl. dvitija S. 219), verloren); τέτραχμον, τό (für τετραδραχ. vgl. Pott II, 215) [lat. quadro für quattuaro]].

Sskr. Form k'i, Bed. 2. zählen; dazu mit gr. x = sskr. k' (vgl. -xo S. 148), xολος (maced.) Zahl = sskr. ka ja.

griech. τ = sskr. k', wie gewöhnlich: τί-νω (9te Conj. Cl.), Bed. 3. zahlen (poenam luere), Med. zahlen lassen, strafen, rächen u. s. w.; τί-νυμι (wie im Sskr. k'i-nu) 5te Conj. Cl.; ι statt des im Griech. in dieser Form gewöhnlichen Guna; att. ι würde dem Sskr. entsprechen; Bed. 4. das Gebührende erweisen, in der Modific. α: strafen, rächen; τί-ω (6te Conj. Cl. für τι-νω), Bed. 3. zahlen, büssen (nur im Fut. u. Aor. Act.); Med. zahlen machen; sich bezahlen machen, rächen; Bed. 4. in der Modif. β ehren; τίσις, ή; τίτας, ό; άτιώ (füge man mit άμειρω zu S. 47 als Beispiele des, nach Analogie von ne-scio u. s. w., mit Verben verbundenen privat. Präfixes Pott II, 127, 129); άτίτης, ό; άτιτος, ον; άτιτιώ; άτισία, ή; άτιετος, ον; έκτισμα, τό; έκτιστής, ό (Steph.).

Hieher τιμή, ή Bed. 4.: Strafe, Ehre; τιμηφεις: τιμήεις, εσσα, εν; -μιος, α, ον; -μιότης, ή; τιμος, ό; -μάςω; -μάω; -μημα, τό; -ησις, ή; -ήσιος, ον; -ητής, -τήρ, ό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; -τενω; -τεία, -τία, ή; Τιμων N. p.; -ώνιον, τό; άτιμος, ον; -μία, ή; -μόω; -μωσις, ή; -μωτικός, ή, ον; -μασμός, ό; -σής, ό; -τός, η, όν; έντιμοτης, ή; επιτιμία, ή; -μήτωρ, ό; πολυτιμητίζω.

k'at(v)arasas durch Ausstossung des a tirsas, katarsas und dann Umsetzung entstanden? jene Nominativformen schlossen sich einigermaassen an die Vedennominative As-as für As (Bopp Gr. sacr. Add. ad r. 142); tir für tri ist gewöhnlich. Aus tirsas, k'atasras hätte man dann nach andern Analogieen eine Flexion formirt. Dass in diesen Formen individuell Sanskritisches vorliegt, zeigt, wie im Text bemerkt wird, der Mangel jeder Spuz von ihnen in den verwandten Sprachen.

[Hieher lat. *aes-tim-are*; ob Lehnwort, da ich kein sichres Beispiel kenne, wo lat. *t* = sskr. *k'* (vgl. Pott II, 163)?].

Reduplic. *τιτιώ* = *τιμάω* (Hes.); dazu *τίταξ*, *ὁ Κῶνιγ* (Hes.); *τιτήνη*, *ἡ Κῶνιγιν* (Hes. vgl. Pott II, 586); sollte man nun auch *Τῖτάν*, *ὁ* hieherziehen, oder gehört es zu der sskr. $\sqrt{\text{tan}}$ (vgl. *τσίνω*) eig. *strecken*, dann im Sskr. *schaffen*, so dass es die *Schaffenden* wären? (vgl. auch Pott II, 272); *-νίς*, *ἡ*; *τιτώ*, *ἡ*; *τιτάνιος*, *α*, *ον*; *-νιάς*, *ἡ*; *-νώδης*, *ες*.

[Sehr fraglich ist, ob hieher gehört *τετίημαι* *betrübt sein*; die Form würde sich mit *tis* in *ἀτίστος* verbinden und eben so erklären lassen. Die Bed. aber liesse sich aus 4^a. nur sehr unsicher deuten: (*strafen, im Zustand sein, als ob man gestraft wäre, betrübt sein*). Doch kenne ich keine sichrere Etym. Wäre an sskr. *tiḡ* *stechen* (vielleicht für *stig* = *στιγ* I, 647) zu denken? dass diess die eig. Bed. sei, zeigt *tiḡ-ma* *stechend, scharf*; davon *ti-vra* (ob von einer Wzf. *tiv* für *tiḡ* + *v* vgl. *niv*, *miv* für *nih* + *v* $\sqrt{\text{mih}}$ + *v* (vgl. Ntr. zu II, 43, 54)?), dazu vielleicht *τετίφημαι* *ich bin in einem Zustand, wie gestochen, verwundet*].

τυ; in *τύ-λος*, *ὁ*; die eig. Bed. scheint *Schwulst, etwas sich Ausblühendes, Knäuel, Wulst*; dazu lat. *tū-mor*, *tu-meo*, *tū-mulus*, und *tū-ber* (welche I, 659, 660 falsch), mit *ū*; so griech. *τύ-λη* mit *ū*; verwandt scheint, aber eine sekundäre Form durch *g*: sskr. *tuḡ* *dick sein*, als Verbum unbel., aber in *tu(n)g-a* *hoch, Hügel* (vgl. *tumulus*) erscheinend; diesem entspricht gael. *tiugh* *dick*; hieher ferner, aber mit sekk. Lauten, welche wohl sskr. *k'* entsprechen würden: poln. *tyc'*, russ. *tutsch* in *tutschnyi* *fett*; lett. *tuhk-t* *schwellen*; *tuk-t* *fett werden*; *tu(n)k-u* *werde fett*; *tuk-rus* *mästend*, *tauk-ai* (*gunirt*) *fett*; hiermit ist wiederum slav. *tonk-ü* *fett* verwandt und dieses kommt von *tüi-jön* *fett werden*, worin also *tüi* = gr. *τύ*, lat. *tū* (schwerlich verwandt ist lth. *duzas* *fett* und goth. *theihan* (S. 200). Mit diesen letzten Ff. *tüi*, *τυ*, *tu* ist vielleicht zu vgl. sskr. *tu* *zunehmen, voll sein* (Wils.), aber unbel. und Sautrawurzel. Aus dem Begr. *aufgeblüht, d. i. luftvoll*, geht die Bez. des Begr. *leer* hervor (vgl. I, 565 u. II, 165); so kann zu lett. *tuk* lett. *tukssch* *hohl, leer* gehören; damit ist aber identisch slav. *tüsch-tü* und sskr. *tu-k'kh'a*, wo *k'kh'* die so häufig vorkommenden sekundären Elemente sind (vgl. II, 53 aa.); gehört dazu noch lith. *tystu* *schwellen* und *twys ta* *glbd.*? vgl. noch Pott (I, 170) u. *Dieffenb.* (Celt. I, 146). Zu *τύλος* noch: *τύλαρος*, *ὁ*; *-ρω*; *-λεία*, *-λία*, *ἡ*; *-λείον*, *τό*; *-λόεις*, *εσσα*, *εν*; *-λώδης*, *ες*; *-λώω*; *-λωμα*, *τό*; *-λωσις*, *ἡ*; *-λωτός*, *ἡ*, *όν*; *-λίσιω* (*τε*); hieher *τυλάς*, *ἡ* eine *Drosselart*, die auch *ίλλας* (von *ῥφρ* *drehn*) heisst; der Begr. *drehn* tritt in *τυλίσιω* hervor.

Wir sahn sekundäre Wzformen aus *τυ* hervortreten, sskr. *tu-g'*, *tu-k'kh'* u. s. w.; so gehört wohl zu einer sek. F. durch φ : *τύ-φ-η*, *ἡ* eine *Pflanze*, die zum *Polstern* gebraucht ward (vgl. *τύλη* *Polster* u. s. w.).

τά: *ταφ*. Hebräisch *תָּפַח* und *תָּפַחַת*, welches von den Phö-

niclern überkommen war, scheint mir dem sskr. *cikhiu* (Nom. *cikhi*) *Pfau* zu entsprechen, mit dem ich malabarisch *togeï*, wo sich grade *t* = sskr. *c* zeigt, identificire. Von Malabar her brachten aber grade die Phönicië die Vögel (vgl. *Ersch u. Gruber Encycl. der K. u. W.* II, xvii, 26); das hebr. *ז* entspricht hier dem sskr. *kh*, und im Phönic. wurde es wohl noch gelinder gesprochen; daher ist nicht zu verwundern, dass das Wort, indem es von den Phöniciern zu den Griechen übergieng, statt des sskr. *kh*, hebr. *ז*, den Spiritus erhielt, also attisch *τᾰῶς, ὁ* ward (*Athen.* IX, 397), welches *Pfau* heisst. Einen Spiritus inmitten eines Worts duldet die griechische Sprache im Allgemeinen nicht; daher er auch in diesem Wort verloren gieng: *τᾰῶς, τᾰῶν*; dialektisch scheint sich an dessen Stelle *φ* gesetzt zu haben: *τᾰφῶς*; daran lehnt sich arab. طيس (*Pott in Ztschrift für die Kde des Morgenlandes* IV, 1, 28) und lat. *pavus, pavo*, deren *p* vielleicht durch die Assimilationskraft des *v* herbeigeführt sind; vgl. *Pott a. a. O.* und *E. F. II*, 443).

τερέβ-ινθος, τέρβινθος, τέρμινθος, τρέμιθος, τρίμιθος.
ή Terebinthe; τερεβινθινος, η, ον; -θίζω; -θώδης, ες.

[(*k'ri*). Von der S. 82, 83 behandelten Wz., welche sskr. *k'ri* bezeichnet werden würde und *reiben* bedeutet, gieng der Begriff *zögernd, lang* hervor. Aus *zögernd* kann mit Leichtigkeit in einer Superlativform die Bed. *der letzte* hervortreten, so dass wir das formal genau dazu passende sskr. *k'a-r-ama* der *letzte* nicht davon trennen dürfen. Insofern der *letzte* der *entfernteste* ist, kann der Begriff *fern* ebenfalls sich daraus entwickeln. Nun erscheint griech. *τηλο* mit dieser Bed., und der Form *τηλυ* in *τηλύγετος* (über *γετος* vgl. S. 417) entspricht äol. *πῆλυ* (*Ahrens Diall. I*, 41); in letzterer Entsprechung liegt eine zwingende Nothwendigkeit, dies Wort auf eine Wz. zurückzuführen, welche im Sskr. *k'* statt der griechischen *τ:π* hätte (vgl. *Ahrens a. a. O.*); ich nehme daher keinen Anstand sie mit *k'ri* zu verbinden; in lat. *pro-tel-are* (vgl. *Pott II*, 281) und in lith. *toli* (*Compar. toliaus*), lett. *tahlsch*, altr. *tals fern, wenn* sie dazu gehören, ist daher auch *t* = sskr. *k'*, was mir in diesen Sprachen sonst nicht mit Sicherheit nachzuweisen ist; zu *τηλο: τηλόθεν; -θε; -θι; τηλός; -λῶ; -λοι; τηλεδ-απόρ, ή, όν*, wo *τηλεδ* Ablativ; daher ich auch *τηλς* für *τηλετ* (Abl.) nehme; anders *Pott (I, 228); τηλοτέρω; -τάτω; τήλιστος, η, ον; τηλύγετος* setze ich = äol. *πηλυ* (*Ahrens Diall. p. 455*) + *γετος*, so dass die Form nicht ganz der *κοινή* angeeignet ist, sondern nur in Bezug auf den Anlaut; in *πηλυ* ist *υ* dialekt. für *φ* (böot. *Ahrens 193*); die vollere Form *πῆλυ* ist in äolischen Adverbialformen erhalten (ebds. 154); hierher *Τήλεφος* N. p.; *τηλέφιλον*, oder mit Verlust des *λ*: *τηλέφιον*, τό eine Pflanze (vgl. S. 106).

Da nhd. *rupfen* mit *reiben* zusammenhängt, so ziehe ich nach dieser Analogie zu dieser Wz. (*k'ri*) in der Form *k'ri* (vgl. S. 83) hypothetisch griech. *τιλλω* (für *τιλῶ* 4te Conj. Cl.); mit demselben Recht könnte es jedoch auch zu *το* *reiben* (vgl. weiterhin) gezogen werden; ganz anders *Pott (II, 295)*. Davon: *τιλμα*.

τό; -μάτιον, τό; -μός, ό; τίλοις, ή; -λός, ή, όν; τίλλων, τίλων, ό; -λαι, αί; νακοτίλης, ό; -τέω; παρατίλτρια, ή.

τήνελλα, ein dem Klang der Cithar nachgebildetes Wort, womit Archilochus einen Siegesgesang begann, daher τήνελλος, ό (vgl. Passow).

τύβιον, τό (ägypt.) Handtuch u. s. w.; ήμιτύβ. ήμιτύμβιον, τό.

τύβαρις (dor.), ό Nachtisch von Eppich in Essig.

✓ τεπ. Im Sskr. tap; drückt die activen Erscheinungen des Feuers, strahlen (leuchten) und wärmen aus; verwandte bei Pott (I, 257 vgl. De Lith. Bor. Pr. 60), wozu noch lat. te(m)p in temp-lum der strahlende Himmel, dann das von den Augurn mit dem, ihnen eigenthümlichen Verfahren, gleichsam auf die Erde übertragene Stück Himmel, Tempel; ferner strahlen in blicken in con-temp-lor; dazu auch ex-temp-ulo (-plo) wörtlich aus (einem) Blick, im Augenblick; damit identisch ist ex tempore ebenfalls eig. augenblicklich (aus dem Stegreif); daraus folgt wiederum, dass auch temp-us hieher gehört, also eig. Augen-Blick, dann Moment, dann Zeit heisst, so dass die Bezeichnung des Begriffs Zeit, aus der kleinsten sichtbaren Theilung derselben — dem Blinken der Augen (wie auch bei den Indern von dem nimèsha gld., vgl. Ersch u. Gruber Encyclop. d. W. u. K. II, xvii, 310) — ausgegangen ist. Dass dazu temp-es-tas gehört, ist keine Frage; ohne Zweifel aber auch temp-ero (Denominat. vom Thema temp-es wohl eig. Zeitmaass setzen, dann Maass überhaupt). Griech. τεπ in τέφρα (wo φ durch den aspirirenden Einfluss des ρ), ή Asche (glühend); -ρός, ά, όν; -ρώδης, ες; -ρήεις, εσσα, εν; -ρινός, ή, όν; -ραιος, α, ον; -ράς, ή; -ριον, τό; -ρίζω; -ρώω; -ρωις, ή; έντεφρος, ον.

Mit eingeschobenem Nasal τε(μ)π in Τέμπσα, τά N. p. (eig. die warmen Quellen); -πίς, ή; -πωδής, ες.

Zu sskr. tap gehört Tápasa Namen eines Volkes, in dessen Land sich die Edelsteine fanden; daher wahrscheinlich der Namen des Topas: τοπάζιον, τό; -ζιος, ό; -ζος, ό; vielleicht = einem sskr. tápasja (vgl. Ersch u. Gruber a. a. O. 92, v. Bohlen in den Abhandl. der Königsb. Gesellsch. I, 80 (1830)).

[τόφ-ος, ό eine lockere Steinart, Tuff, im Griech. unbel., davon] τοφ-ιών, ό Steinbruch (Tab. Heracl.), sicher fremd (italisch).

τίφ-ος, τό Sumpf (selten, vielleicht dialekt., ob verwandt mit den Wzff. ικ, οικ, σικ I, 439, 440?); dazu: τίφιος, α, ον; -φώδης, ες; τίφυν, τό eine (Sumpf?) Pflanze; ob identisch mit ίφυν, τό? ob hieher auch τίφη, ή ein Insekt (vgl. lat. tippula ein Insekt, das auf Sümpfen lebt); eine Getreideart?

[τίφ-υς, ό der Alp gehört zu στίφ drücken (I, 647), mit dem so häufigen Verlust des anlautenden σ].

ταγγ-ός, ἡ, ὄν ranzig; ist ags. dung *Mist*, altd. tunga (Graff V, 434) zu vergleichen? ταγγή, ἡ; -γος, τό; -γίζω; -γιουσις, ἡ.

Τίγ-ρης, -ρις, ὁ N. p. des Flusses *Tigris* von einem wahrscheinlichen zend. tigh-ra (√sskr. tig' *schärfen* S. 235) *scharf, Pfeil*, so benannt von seinem pfeilgeschwinden Sturz (schon nach den Alten, vgl. Rosenmüller Bibl. Archäol. I, 1, 196, Bensley — Stern Monatsnamen 202). Aus demselben Wort ist die Bezeichnung des pfeilgeschwinden *Tigers* im Armenischen gebildet (vgl. Balbi Atlas ethnographique, Discours prélim. LXVII); damit stimmt griech. τίγρις (aus dem Orient entlehnt), ἡ; τιγροειδής, ἔς.

τάτα, τέτα *Väterchen*; wie πάππας (S. 71), μάμμα (S. 31), aus dem zu den ersten Kinderlauten gehörigen ta : ta hervorgegangen; vgl. sskr. tā-ta *Vater*; dialekt.-deutsch. tatte, lith. tetis, taitis u. s. w. *Väterchen*. Aus jenem Kinderlaut wohl auch sl. tetta, lith. tetta *Tante*; ob auch lith. tėwas *Vater, Grossvater*? Eine andre Form aus ta : ta ist griech. ἄτα (vgl. ἄππα : πάππας S. 71), wozu sskr. attā *Mutter*, lat. attā (vgl. I, 251) zu vergleichen. — [Eben so aus dem Kinderlaut da : da : slav. djed ū, lth. dėdas *Grossvater*].

τατύρας, -ρος, ὁ *Phasan*, fremd, zunächst wohl aus dem Pers. tedsrew; letzteres verwandt mit sskr. tittiri, -ra (*francoline partridge*), ein onomtp. Wort, aus den Tönen tit : tit gebildet. Da sskr. tittira, -ri durch *Birkhuhn - Rebhuhn* (ich weiss nicht, ob diess eine besondere Art bedeuten soll) ausgelegt wird, so werden wir auch griech. τετράων, -ράων, ὁ; -ραῖον *Auerhahn, Birkhahn* (? nach Athen. p. 654 τετράωνας = φασιανούς) für ein Lehnwort aus pers. tedsrew erklären; τετράων steht für τετραων, wie diess auch lith. teterwinis *Birkhahn, Trappe* höchst wahrscheinlich macht; Nebenformen von τετραων u. s. w. sind endlich τέραξ, αγος (ακος), ὁ, und τέροιξ, ιγος, ὁ *Auerhahn, Birkhahn, Trappe* (vgl. verwandte bei Pott I, LXXX, Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes IV, 1, 30).

τεῦτλον, τό att. σεῦτλον *Mungold*; τεύτλιον, -λίον, τό; τευτλῖς, att. σευτλῖς, ἡ.

τευθ-ίς, ἡ; -θός, -θος, ὁ *Dintenfisch*; -θίδιον, τό; -θώδης, τευθιδώδης, ἔς.

τϜα *Pronómalst. der zweiten Person*; im Sskr. tva und mit der so häufigen Contraction von va in u : tu (vgl. noch Bopp V. G. 467 ff. 486, 473, Pott I, 115, 123, Giese üb. d. äol. Dial. 256). Nom. altsskr. tu, wozu das steigernde ha m, mit Verlust des h : a m (vgl. I, Nachtr. zu 152 u. II, 187), daher in den Veden tu-am, später tvam; griech. lat., goth., lith., lett., slav., gael. ohne angehängte Steigerung: τῦ (dialekt.), mit σ für τ : σῦ (gewöhnl.); tu : thu : tū : tu : tuī : tu; allein im Griech. scheint dialektisch auch die gesteigerte Form bewahrt zu sein, nämlich

in böot. $\tau\acute{o}\upsilon\nu$ (*Ahrens Diall.* 207) und in $\tau\upsilon\nu$ in $\tau\acute{o}\nu\text{-}\eta$ (S. 187); beide Formen folgen jedoch mehr der Analogie des vedischen $tu\text{-}am$ woraus $\tau\acute{o}\upsilon\nu$, $\tau\upsilon\nu$ grade wie zendisch $t\bar{u}m$.

[Ueber $\tau\acute{\alpha}\nu$ vgl. S. 202; dagegen, dass es hieher gehöre und dem sskr. tva entspreche, scheint die unorganische Dehnung des α geltend gemacht werden zu können und der anzunehmende Uebergang des nominativischen u in v , welcher in dieser Form noch nicht einmal in den Veden erscheint; man müsste, um $\tau\acute{\alpha}\nu$ zu dem Pronom. 2ter Pers. zu ziehn, es entweder für eine noch ältere Form als $tu + am$ nehmen, nämlich $\tau\epsilon\alpha$ (Stamm) + $\alpha\nu$ (für ham S. 187), die aber wieder das gegen sich hätte, dass alle verwandten Sprachen im Nominativ tu als Grundlage zeigen, oder es dem sskr. Accusativ $tv\bar{a}m$ gleichsetzen, der in der That $tva + am$ ist; allein passt in letzterem Fall die Bedeutung?]

Accusativ. Im Griechischen der reine Stamm (vgl. $\mu\epsilon$, ϵ): $\tau\epsilon\varsigma$, mit Verlust des ς : $\tau\epsilon$ (dialekt. dorisch) und σ für τ , $\sigma\acute{\epsilon}$; dorische Nebenformen sind 1. $\tau\nu$, welches eine Zszhg von $\tau\epsilon\alpha$ sein könnte, aber auch ein anomaler Gebrauch des Nominativs; 2. $\tau\epsilon\iota$ ($\tau\epsilon\iota$? *Ahrens Diall.* 207 n. 5); dieses nehme ich nach Analogie von $\epsilon\mu\acute{\epsilon}\iota$ ($\epsilon\mu\epsilon\iota$? a. a. O.) für $\tau\epsilon\varsigma + \iota$ (wie in $\acute{o}\upsilon\tau\omicron\varsigma\text{-}\iota$ S. 188 $\nu\acute{o}\iota$ ebds.); böot. $\tau\acute{\iota}\nu$ (*Ahr.* a. a. O.), ebenso für $\tau\epsilon\varsigma + \iota\nu$ (wie in $\acute{o}\upsilon\tau\omicron\varsigma\text{-}\iota\nu$ S. 188, $\nu\acute{o}\iota\text{-}\iota\nu$ I, 154, vgl. jedoch weiterhin). Indem an den Pronominalstamm tva das verstärkende gha (S. 187) tritt, entsteht goth. $th\bar{u}\text{-}k$ (vgl. I, Ntr. zu 152); indem dasselbe in seiner geschwächten Form, ha (S. 187), antritt $tva + ha$, entsteht nach, wie gewöhnlich, ausgestossenem h : sskr. $tv\bar{a}$; dazu würde lat. $t\bar{e}$ (mit Verlust des v , wie in $can(is) =$ sskr. $c\bar{v}an$, $s\bar{e} =$ sskr. $s\bar{v}a$) passen, wenn die Dehnung des \bar{e} organisch wäre; sie ist aber zufällig und $t\bar{e} = \tau\epsilon\varsigma$. Indem endlich die Neutralform des verstärkenden gha in der geschwächten Form: ham antritt, entsteht ej. h : sskr. $tva + (h)am$: $tv\bar{a}m$, welcher Form die zend. und lith. entspricht (lett. hat m zufällig eingebüsst, sl. $t\bar{e}n$ ist sehr zusammengezogen).

Genitiv. Wie die Genitive: sskr. $asm\bar{a}kam$, $jushm\bar{a}kam$, lat. $nostri$, $nostrum$, $vestri$, $vestrum$, goth. $unsara$, $izvara$, alle anerkannt eigentlich Possessivformen sind (*Bopp V. G.* 185), so halte ich auch das sskr. $tava$ (Genitiv von tva) für das, ursprünglich zum Pronomen possessivum destinirte, Thema; dafür spricht das griech. Possessivum $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (für $\tau\epsilon\varsigma\omicron\varsigma$), lith. $tawas$ gld., lat. $tuns$ für $tuvos$ u. aa.; lat. tui verhält sich zu dem verlornen $tuo (= \tau\epsilon\varsigma\omicron)$ fast wie $vestri$ zu $vestrum$; dem sskr. $tava$ entspricht griech.: $\tau\epsilon\varsigma\omicron$: $\tau\acute{\epsilon}\omicron$: $\tau\epsilon\upsilon$, gewöhnlich σ für τ : $\sigma\acute{\epsilon}\omicron$, zsgzg. $\sigma\acute{o}\upsilon$: $\sigma\epsilon\nu$, ι für ς , wie so oft, $\sigma\epsilon\iota\omicron$ (nach dieser Analogie ist $\epsilon\mu\acute{\epsilon}\omicron$ u. s. w. Gen. von $\epsilon\gamma\acute{\omega}$ (I, 152) und $\epsilon\omicron$ u. s. w. Gen. von ϵ (I, 152) formirt, so dass hier der umgekehrte Fall wie im Germanischen eingetreten ist, wo der Genit. der ersten Person: goth. $meina$ nach seiner Analogie: $thei\text{-}na$: $sei\text{-}na$ herbeiführt).

Eigenthümliche Ff. durch die Aehnlichkeit der zweiten Declination herbeigeführt sind $\tau\epsilon\text{-}\omicron\iota\omicron$, $\tau\epsilon\omicron\upsilon$, die sich zu $\tau\epsilon\varsigma\omicron$ ganz so verhalten, wie lat. tui zu dem verlornen $tuo (= \tau\epsilon\varsigma\omicron)$; dazu dialekt. (mit $\iota = \sigma$, $\omega = \omicron\nu$) $\tau\acute{\iota}\omega$. Endlich: (dialekt.) Formen: $\tau\epsilon\upsilon\varsigma$, $\tau\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ (nach derselben Analogie $\epsilon\mu\epsilon\upsilon\varsigma$: $\epsilon\mu\omicron\upsilon\varsigma$: $\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$), $\tau\iota\omicron\upsilon\varsigma$, $\tau\acute{\iota}\omicron\varsigma$,

τιος ($\iota = \epsilon$); vgl. *Hartung* (Cass. 462), *Ahrens* (Gr. L. Diall. 207). Diese Endung gehört zunächst mit der lateinischen *iūs* in *ill-iūs* u. s. w. zusammen, welche *Bopp* (V. G. S. 220), *Pott* (II, 633) und *Höfer* (Beitr. I, S. 297 und früher §. 10) auf eine zu missbilligende Weise zu erklären suchen. Wie lat. *vestrum*: *nostrum* augenscheinlich ursprüngliche Possessive, durch das comparative Suff. sskr. *tara* gebildet (vgl. griech. ἡμε-τερο: ὑμε-τερο u. s. w.) und dann als Genitive der Pronom. verwandt sind, so sind *ill-iūs*, *eu-jūs* (für *eu-ijūs*) u. s. w. ebenfalls durch das zweite comparative Suff. sskr. *ija(u)s*, lat. *ius* (vgl. *mel-ius*) formirt (daher *i*, welches sich hier gewöhnlich erhielt, während es im Comparativ der Regel *vocalis ante vocalem corrip.* folgt) und wie *asmā-kam*, *vestrum* u. s. w. erstarrte Neutra mit ursprünglich possessiver Bedeutung, die als Genitive fungiren. Da wir nach oben (S. 219) wissen, dass sskr. *ija* nur eine Nebenform dieses Suffixes *ija(u)s*, so erkennen wir, dass auch die sskr. possessivischen *mad + ija* (aus *mat* Ablat. und Thema von Pronomst. *ma ich*) *mein*, *tva-d-ija dein* u. s. w. auf dieselbe Weise gebildet sind. Diesem *ija* entspricht aber das griech. Suff. *ιο* (in *οἶος* u. s. w. I, 388, 404 sonst). So steht also griech. *τεοῦς* für org. *τεε + ijas*; eig. müsste diess *τεε-ιος* werden, aber grade vor *o* findet sich *i* oft in *s* getrübt (z. B. Fut. Med. org. *sja-me*, eig. *σιο-μαι*, dann *σεο-μαι*, *σομαι*). Die übrigen dialekt. Ff. bedürfen keiner Bemerkung.

Dativ: eig. im Sskr. *tva-bhi* (vgl. I, 453, II, 104, 187), lat. *ti-bi* (*ti* mit *i* durch Assimilation); indem das Sskr. an diese Form *am* (für *gham*: *ham* S. 187) hängt, entsteht *tu-bbhj-am* (für *tvabhi + am*). Schon vor der Sprachtrennung wurde aber *bh* oft in *h* geschwächt (vgl. lat. *mi-hi* = sskr. *mahj + am* für *ma-bhi + (gh)am*); so würde für *tva-bhi* die Form *tvahi* entstehen; aber schon vor der Sprachtrennung fiel auch *h* aus (vgl. ausser den oben vielfach vorgekommenen Fällen als genauer hierher passend sskr. *civais* für sskr. *civè-h-is*: *civè-bhis* (vgl. *civè-bbhjas*); organisch (*civ*)-*a-bhis* (vgl. S. 104)); so entsteht aus *tvahi*: *tvaī*, zsgzg. nach sskr. Regel (*Bopp* Gr. sskr. r. 36) *tvè*; da endlich *v* im Sskr. oft eingebüsst wird (vgl. *taksh* weiterhin u. aa. oft), so entsteht *tè*; diese beiden Ff. *tvè*, *tè* sind die Nebenformen von *tubhjam* im Sskr.; missbräuchlich sind sie auch auf den Genitiv übertragen, und diese Uebertragung findet sonderbarer Weise in den griech. Casussuffixen *-φι*: *φιν* ihre Analogie¹⁾. Griech. *τοί* (= *tva + hi*), *σοί*; wie nun neben *φι*: *φιν* (mit *ν* *φελκ.*) erscheint (S. 104), so lässt sich als eine Nebenform für *tva-hi* auch *τεε-ϊν* denken, welches im dor. *τεῖν* erhalten wäre (eben so ist böot. *εῖν* (*Ahrens* Diall. 208) von *sva* (I, 403), und *εῖν* in *εἰμίν-η* (II, 187) zu fassen); doch kann man diese auch an die Form *tvahi + am* (nach Analogie von sskr. *mahjam*) u. s. w. schliessen.

An *σε* noch *σέθεν* (vgl. *θεν*).

Hierzu das schon erwähnte Possessiv. *τεφος*: *τεός*, *ά*, *όν* mit *ο* und zusammengezogen: *σός*, *ή*, *όν*.

1) Beiläufig bemerke ich, dass *δεξιον* und ähnliche fälschlich für Accusative genommen werden (*Thiersch* Gr. Gr. §. 182, 4); sie sind mit *ετιφη* (S. 104) identisch, nur Neutra.

Dual: *tva* + *a* (Dualzeichen vgl. S. 218) würde *tvā* werden; indem das verstärkende *am* (für *gham* S. 187 vgl. das Vorhergehende) daran tritt, würde *tvā* + *am* entstehen; mit dem gewöhnlichen Uebergang von *tvā* in *tū* und dem individuell-sanskrit. Vokal-Conglutinat *j* (vgl. *Bopp* Gr. sscr. r. 310, 265, 271 u. aa. hier nicht aufzählbare Fälle) *tū-j-am*; dieses ist die Vedenform (*Lassen* Anthol. sscr. 142); die gewöhnliche sskr. Form wird aus dem Stamm des Pluralis (vgl. weiterhin) *ju* gebildet; an dieses Thema tritt *vām*, welches ich, nach Analogie von goth. *vi-t* (Dual des Pronomens der ersten P.) und lith. *ju-d u* (Dual der zweiten P.), *ju m dwi em* (Dativ. *euch zweien*), *ju mū dviejū* (Gen. *euer zwei*), ebenfalls für Ueberbleibsel von *dvām* (mit eingebüsstem *d* wie in *vincati* für *dvincati*) halte (üher goth. u. lith. vgl. *Bopp* V. G. 483, 3), so dass sskr. *juvām* für *ju-dvām* steht; letzteres ist aus *dva* (S. 218) + *am* (= *gham* S. 187) zsgstzt. An letztere sskr. Form schliesst sich lith. *ju-du* u. s. w. und slav. *vama* (= sskr. *juvābhjām*), *vajū* (= sskr. *juvajōs*), mit Verlust des anlautenden *ju*; vgl. *Bopp* (a. a. O.). Nach dieser Analogie kann man nun auch die sskr. Nebenform (im Acc. Dat. Gen.): *vām* für eine Verstümmelung von *juvām* ansehen; doch ist es wahrscheinlicher, dass sie, wie *vas* für *tvas* (vgl. weiterhin), für *tvām* stehe und *tvā* + *am* (für *gham*), also wesentlich identisch mit dem vedischen *tū-j-am*, sei.

Der organischen Dualform *tvā* würde griech. $\tau\omega$ (so ist auch griech. $\nu\omega$ in $\nu\omega-(i)$ = organischem *nā*, nicht dem sskr. *na u* vgl. S. 218) entsprechen; indem τ , wie oft, zu σ ward: entstünde $\sigma\omega$ und, σ durch Einfluss des ω aspirirt (vgl. I, 453, 461 aa.), entsteht $\sigma\phi\omega$ (Nom. Acc.); an diese Form tritt die verstärkende Pronominalform sskr. *hi*, griech. ι (vgl. I, 454, II, 188); so entsteht: $\sigma\phi\omega\iota$ (für $\sigma\phi\omega\iota\iota$), Nebenform von $\sigma\phi\omega$; und mit ν $\epsilon\phi\epsilon\lambda\kappa.$ $\sigma\phi\omega\iota\nu$ (Gen. Dat.), $\sigma\phi\omega\nu$, (oder wäre diese Form die Zszhung des org. Dativs *tvā-bhjam*: $\sigma\phi\omega-h-\nu$? denn $\sigma\phi\omega\iota\nu$ tritt nicht für Nom. u. Accus. ein (vgl. *Buttm.* Lexil. I, 54); dasselbe würde alsdann von $\nu\omega\iota\nu$ (I, 454) gelten). Dazu $\sigma\phi\omega\iota\tau\epsilon\rho\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; und $\sigma\phi\epsilon\tau\epsilon\rho\varsigma$ (in der Bed. *euer*).¹

Plural: Im Sskr. dient als Nebenform im Acc. Dat. Gen. *vas*, welches augenscheinlich eine Verstümmelung von *tvas* ist (ob regelrechter Plural von *tu*, oder (wegen *nas*) mit *Bopp* (V. G. 477) zu erklären, will ich nicht entscheiden); die sskr. Hauptform schliesst sich an den schon erwähnten Stamm *ju*. *Bopp* hält diesen für eine Schwächung von *tu* (V. G. S. 475, vgl. *Höfer* Beitr. I, 270, wo aber verwirrende Fehler stören), wofür ich keine schlagende Analogie kenne, und er auch keine anführt; denn den von mir nachgewiesenen Uebergang von *d* in *j* (S. 204) wage ich nicht für *t* zu vergleichen. *Ju* erhält im gewöhnlichen Sskr. *smā*: (vgl. I, 153, 387) als Zusatz in allen Kasus, aufgenommen im Nominativ; in den Veden auch in diesen: *ju-shmā* (*Bopp* V. G. 475). Wie oben (I, 453, II, 169 $\kappa\omicron\mu\mu\omicron\varsigma$) wird im Griech. $\sigma\mu$ (= sskr. *sm*) zu $\mu\mu$ (dialekt.); ferner dann ein μ eingebüsst, und zum Ersatz der vorhergehende Vokal gedehnt; dialekt. geht anlautend *j* spurlos verloren, in der $\kappa\omicron\iota\nu\eta$ tritt, wie sehr oft, dafür ein; so entspricht dem sskr. Thema *ju shma*: griech.

ὑμ(α) (dialekt.) und ὕμ(α). Ganz sicher hat sich nur von einem Kasus die organische Form erhalten, aber nicht als Kasus, sondern in der Composition. Der askr. Ablativ lautet jushmat, und dient zugleich als Thema dieses Stammes (vertritt z. B. alle Personen des Plur. in *Zustzen* u. s. w.); ihm entspräche griech. (κοιν.) ὑμετ und diese Form hat sich in ὕμεδ-απός (I, 127) erhalten, sogar mit Bewahrung des askrit. Gesetzes, wonach t vor Vokal in d übergeln muss. Zweifelhafter, mir jedoch wahrscheinlich, ist: dass der Dat. ὕμιν, dem askr. jushmahhjam (zuerst in *υμη*hjam dann *υμη*hiv: ὕμιν: ὕμιν vgl. oben vielfach) gleich sei; dieser ist jushma-bhi (bhi = bhi im Sing.) + am (für ghām), grade wie tu-bhi + am (tubhjam) = lat. tibi; wegen h = bh vgl. askr. mahjam für mahi + am; für die übrigen Kasus ist das Thema ὕμμε: ἕμμε = jushma auf anom. Weise mehr nach der dritten Declination fleclirt ὕμέ-ες (ion.): ὕμεις (κοιν.), ὕμέ-ων: ὕμῶν: ὕμέ-ας: ὕμᾶς. Die Verkürzung in ὕμας, ὕμάς, ὕμιν, ὕμιν, ὕμιν selbst ὕμμι bewegt mich nicht von dieser Auseinandersetzung abzugehen, da sie bei einem so sehr nach Enklisis strebenden Worte natürlich ist; eben so nehme ich auch dialekt. ὕμμες, ὕμέες und ὕμμε für so herbeigeführte Verkürzung. Eben so wenig bewegt mich die epische Zerdelnung ὕμε-ι-ων (für ὕμείων) an einen Stamm ἕμμι im Griechischen zu denken, für den es gar keinen vernünftigen Grund giebt; diese Einschlebung erkläre ich aus vielfach vorliegenden falschen Analogieen. [Diese Darstellung gilt auch für ἄμμε (I, 153) und ὀφε (I, 453)]. Dazu ὕμμοις, ὕμός, ἕ, ὄν; ὕμέτερος, α, ὄν.

(τφα). Im Sskr. erscheint die Wzf. tvaksh *dünn machen, dünn sein, reiben, abhäuten* (Wils. Rosen); identisch mit tvaksh ist taksh (Ros. Wils.), wo jedoch die Bed. *schaben* (ava + taksh *Lassen* Episod. Mahābh. 87 in der Pentapotam.) stärker hervortritt, und ferner aus *schaben* der Begr. *schneiden* hervorgeht (vgl. analog I, 468 *σμιλλῇ* u. ff.); so sehr wir hier, wie oft (vgl. tē für tvē u. aa. S. 240), die Wzf. durch Verlust des v sich umändern. Das auslautende ksh, wissen wir aus unzähligen Beispielen, ist selten, oder wohl nie, radikal; am gewöhnlichsten entstand es durch Verbindung von s mit einem Guttural oder Palatal. Nun heisst tvaksh *häuten*, ferner tvak' *die Haut*; es ist also keine Frage, dass wir in tvak' die einfachere Wzf. von tvaksh haben; um das Maass der Uebereinstimmung voll zu machen wird nun tvak', als Verbalwurzel, *bedecken* ausgelegt (eig. *überhäuten, mit einer Haut überziehen*) und dieselbe Bedeutung wird taksh und tvaksh (Ros. Wils.) gegeben; beide sind jedoch in dieser Bed. unbelegt. An den Begr. *reiben* lehnt sich leicht die Bed. *gehn* (vgl. I, 497 u. lat. *terere*) und diese wird den askr. Wzff. tva(n)k' und mit Verlust des v: tan k' gegeben (Ros.). Die bisher gegebenen Bedd. ordnen sich mit Leichtigkeit, wenn wir als Grdbed. *schaben* nehmen. Daraus tritt hervor 1. *Haut*, als das *Schabbare, Sitz des Gefühls* (vgl. S. 82); woraus die noch nicht belegten: *überhäuten, bedecken* und *abhäuten, schinden*; 2. *abschaben*, d. h. *dünn machen*; 3. (*abschaben*, d. h.) *schneiden*; 4. *schaben* in *reiben*. — Die Bed. *schaben* tritt nun

mit Sicherheit wieder hervor in dem entschieden hierher gehörigen gael. *tach-as scabies, actio scabendi, scalpendi*; dieselbe Wzf. erscheint aber in *tach-airidh* und *tach-raidh*, dessen eig. Bed. die mit Leichtigkeit aus *schaben* hervortretende *berühren, treffen*, dann überhaupt *begegnen* (vgl. weiterhin *τυγχάνω* aa.); so tritt also zu den bisher gegebenen Beidd. 5. *schaben* zu *berühren* modificirt. Die weitem Belege für diese Entwicklung giebt die folgende Darstellung durch sich selbst.

Die einfachste Wzf., welche bisher hervorgetreten war, ist sskr. *tva k' : ta k'*; allein auch *k'*, wissen wir aus unzähligen Beispielen, ist fast immer sekundär; so werden wir schon hypothetisch auf eine Wz. *tva : ta* geführt; allein diese Hypothese wird zur entschiedenen Sicherheit durch die sskr. Wzf. *tan*, welche wie *tva ksh, taksh* *dünn machen* (aus *abschaben*), *dehnen* heisst. Sie wird nach Conj. Cl. 8 (*tan-u*) formirt; wir fassen sie aber als *ta-nu* (Conj. Cl. 5), und sind der Ansicht, dass, wie so oft, das Classenzeichen *n* nach und nach in die Wzf. eingedrungen ist, so dass die thematische Form *tan* ward. Ein andrer Beweis — dessen es jedoch an diesem Ort kaum bedürfte — ist die durch sekundäres (ursprünglich nominales, worüber Genaueres a. einem a. O.) *m* gebildete Wzf. *ta-m* (für *tva + m* vgl. sskr. *gā : gam* aa.), in welcher die Bed. *schneiden* (Bed. 3), *berühren* (Bed. 5), und endlich *quälen* (entweder Modification von *schneiden* oder *dünn machen, abhürmen* (vgl. sskr. *tan cruciare* und *dolorem pati*)) hervortritt (vgl. weiterhin *τέμνω*).

Also Wz. *τα*, oder mit Verlust des *τ*: *τα* sskr. *ta*, in sskr. *ta-nu : tan* (vgl. oben), eig. *schaben*, dann *dünn machen, dehnen*, vgl. Pott (I, 254), wo verwandte, wozu noch Graff (V, 143), sl. *ten-tiva Nerv* (Kop. Gl.), *tün-ikū = tenuis* (ebds.), gael. *tana, dünn*, dazu *teaun-aidh* mit der aus *dünn machen* hervortretenden Bed. *zusammendrücken* (vgl. analoges weiterhin); te *inne tensio* und te *inn-e Zustand des Gedrückt-seins, Krankheit* (vgl. sskr. *ta m* und *tan, dolorem pati*) u. s. w. An sskr. *tan* lehnt sich sskr. *ava-tans-a* eig. *herabdehnend, herabhängend, Ohrring* (wegen dessen die indischen Gr. Wz. *tans schmücken annehmen*); zu der Form *tansa* von *ta* vgl. lat. *mensi* u. s. w. von \sqrt{me} (S. 32); an *tans* schliesst sich lith. *tasa u dehnen, tēs-iu eig. strecken* (vgl. Mielcke Littauisch-d. W. I, 292 Derivata und Compos.) und *tais-au, tes-iu dehnen, richten* (zu jenem, in der Bed. *grade, recht* gehört *tēs-a Wahrheit* u. s. w. (Mielcke a. a. O.)).

Griech. *τα*, vielleicht erhalten in *τη* Imperat. für *tas* eig. *streck*, dann *nimm*; vielleicht auch, wie lat. *ten-ere* aus der Bed. *berühren* und insofern *nehmen* (vgl. lat. *ten-t-are* eig. *häufig berühren*); der Form wegen vgl. *ἐκ-τά-θην*; schwerlich ist es mit Pron. *το* (S. 229) zusammenzubringen.

τα nach der 5ten Conj. Cl. *τά-νυμαι* (vgl. sskr. *tanōmi*) *τανύω* (vgl. *δτανύω : -νυμι*); Bed. *dehnen* (aus *dünn machen*) u. s. w.; *τανύσκω*; dazu *τανυστός, ή*; ferner *τανν* in Zsätzgen, welches = sskr. *tanu* (Adj. 3) *dünn, schlank*; im Griech. hat es nur die Bed. *gedehnt* z. B. *τανύ-γλωσσος*; gunirt würde sskr. *tanu : tanava*; diese Form im griech. *ταναός, ή, όν*, für *τανα-*

φόρ, wie *ταναύπους* (für *ταναφ(ο)πούς*) zeigt; gewöhnlich fällt *φο* ganz aus; daher *ταναχαλός* u. s. w.

An die askr. Femininalform von *tanu*, welche *tanvi* lautet, schliesst sich griech. *ταναία* ή für *τανρία* (vgl. *ήδσια* = askr. *s vādvi*) *Balken*; die Bed. betreffend, so ist es *der abgeschabte, behauene* (vgl. weiterhin *εκταίνω*, askr. *taksh* zimmern).

Zu *τα*, oder *ταν* *dehnen* ferner: *τάσις, ή*; zu Wzf. *ταν*: *τετανός* (redupl.), *ή, όν*; *τέτανος, ό*; *-νικός, ή, όν*; *-νόω*; *-νωμα*, *τό*; *-νωθρον, τό*; im Skr. heisst das Ptcp. von *tan*: *tata* (vgl. *mata* S. 34); ebenso griech. *τατο* (in *εκτατός, ή, όν*), wovon *τα-τικός, ή, όν*; *ταν* redupl. (nach Art von askr. *sthā*: *tishthi* u. s. w. Bopp Gr. sscr. r. 327) *τίταν*; und dieses nach der Aten Conj. Cl. eig. *τι-ταν-ιω* (vgl. *τείνω*), welches, wie gewöhnlich, *τίταινω* wird (i₁ταίνω vgl. Passow); zu askr. *tanvi* ferner: *ταινία, ή* eig. *Gedehntes, Streif, Band* u. s. w. (*τενία* Gr.; dialekt., wenn ächt); *ταινιον, -νιδιον* (*τενιδιον* Gr.), *τό*; *ταινιωδης, ες*; *-νιώω*; *-νιάζω*; *Ταινάρος* N. p. (vgl. *υποταίνιος*). — Mit *ε* = *α*: *τεν*, nach der Aten Conj. Cl. (vgl. goth. *thanjan*), eig. *τενιω*; wird *τείνω* (hierzu wird *τέ-τᾱ-κα, τέ-τα-μαι* u. s. w. gerechnet, die den organ. Stamm enthalten); *τεινισμός, ό*; *-μώδης, ες*; *τένων, ό*; (*τένος, τέννος, τό* Gr.). — Mit *ο* = *ε(α)*: *τόνος, ό* (vgl. I, 675); *-ναίος, α, όν*; (*τοναίος, α, όν*); *-νικός, ή, όν*; *-νέω* (Eust.); *-νόω*; *-νωσις, ή*; *-νωτικός, ή, όν*. — *εκταμα, τό*; *εκτάδην*; *-δόν*; *-διος, α, όν*; *τριτάνυστος, όν*; *υποταίνιος, όν*; *ιδυτενής, ες*; (*είλιτε-νής, ες*, vgl. *είλ* bei $\sqrt{\theta\pi\tau\iota}$); *ιδυτένεια, ή*; *ινατινίζω*; *ατεν-σμός, ό*; *ανάτονος, όν*; *απονέω*; *-νία, ή*; *περιτόνιος, όν*; *-νιος, α, όν*; *-νιον, τό*; *προτονίζω*.

Zu Form *τίταν* gehört *τίτανος, ή*, *der* (sich leicht verdün- nende) *Gyps*; *-νόω*; *-νωτός, ή, όν*.

Hierher *πι-τάνα* (für *ἐπιτάνα* vgl. *πιτίμια* für *ἐπιτίμια* Steph. Th.) ή eig. *eine gedehnte Linie, Cohorte* (Hes. vgl. *τάσσω* weiterh.); *πιτανάτης* (Hes.).

Durch Wz. *do* (= askr. *dhā*, griech. *θα*) entsteht lat. *ten-do* *spannen* und *ton-de-re* (eig. Grdbed. *schaben dann*) *scheeren*; eben so griech. *τέν-θω* (att.), eig. *schaben, abschaben* u. so *nagen*; dazu: *-θης, ό*; *-θεύω*; *-θσια, ή*. glbd. *τένθω*, wo *θ* wohl dialekt. (vgl. *ἀβυδόν* S. 67).

Wie *κτεθών* zu *κταν* (I, 180) u. aa., so könnte zu *ταν*: *τηθ-ες* in *ἐπιτηθές* (wenn gleich etwas anomal) gehören; auch die Bedd. *genügend, mit Vorbedacht* (*ἐπιτηθές*) finden ihre Analogieen im lat. *contentus, intentus* (von *ten*). Dennoch würde ich, im Fall sich annehmen liesse, dass, etwa wegen des vorhergehenden *π* in *ἐπι*, oder aus irgend einem andern Grunde, hier *τ* in *τηθ* für organisch *π* (ähnliches vgl. I, 590, 591, 563) stände, wegen des Gebrauchs von askr. *pad*, griech. *παθ*, lat. *ped* (vgl. askr. *pra ti-pad* u. aa. *ὀπάζω*, lat. *suppeditare* S. 92), *ἐπιτηθές* für *ἐπι-πτηθ-ές* in der (entschieden passendsten) Bed. *sup-ped-itan* nehmen; dazu: *ἐπιτηθεύω*; *-δευμα, τό*; *-δευσις, ή*; *-δευτός, ή, όν*; *-δειος, α, όν*; *-ότης, ή*; *-όω*; *-δεώτατος, η, όν*.

Sekundäre Form durch *m* (ursprüngl. nominal); askr. *tam*, mit Bed. *schneiden* (aus *schaben* Bed. 3.) in *tam-ala* *Messer, Schwerdt*; ferner *tam* im Zustand des *Zerschabt-Zerrieben-seins*

(*contritum esse*), wie die causale Bed. von tam zerreiben zeigt, (vgl. auch ta n *cruciare*); daher die Bezeichnung mehrerer aufreibender Zustände, z. B. ta ma, *Kummer*, ta ma ta, *heftige Sehnsucht habend*; gehört hierher auch sskr. tamī, tamas *Nacht* (als unangenehm afficierend, Furcht machend)? Dazu slav. tūm-a und tīm-a *Finsterniss* (Kop. Gl.) u. s. w. (Pott I, 260 Graff V, 428). — Aus dem Slav. hierher: tom-ljōn *macerare* (Kop. Gl.) [zu dieser Wz. gehört auch ten-ti Präs. tnōn *schneiden* (Dobr. 349), allein fraglich, zu welcher Wz.]. — Aus dem Lat. hierher wahrscheinlich tem in con-tem-nere (wohl aus dem Begr. *berühren*, ähnlich wie con-tam-inare von ta(n)g-o vgl. weiterhin, jedoch auch Pott I, 254, 261), sicher in tim-eo (= sskr. tam *contritum esse*). — Aus dem Griech. ταμ, τεμ mit der Bed. *schneiden* (Bed. 3) und *berühren* (Bed. 5.). Also: τάμνω (ion.), τέμνω (9te Conj. Cl.); ἔταμον, τέτμηκα (ej. ε); zu ταμ: ταμίας, ὁ; -ία, ἡ; -μυσίας (ob aus ταμυσίας von ταμειν?); -μυσίας, ὁ; -μυσίω; -μυσίς, ἡ; -μυσίω, ὁ; -μυσίον, τό; -μυσίος, ἡ, ὄν; ταμεία, ἡ; -μυσίον, -μυσίον, τό; ἀταμίσυτος, ον.

Hierzu ohne Zweifel: τάμ-ισος, ὁ *Laab*; doch ist mir der begriffliche Zusammenhang nicht klar; davon: -μυσίνης, ὁ.

Hierher ἄρ-ταμος, ὁ *Metzger*, wo ich ἄρ für ἀρτ (wie S. 92 ἀρ-πεδής) nehme, also eig. ein *Recht-schneider* (etwa *handwerks-gerecht*, doch lässt sich auch anderes vergleichen); dazu: ἀρταμέω.

Mit ε für α: τέμ-ενος, τό; -νίζω; -νισμα, τό; -νιος, α, ον; -νικός, ἡ, ὄν; -νίτης, ὁ; -νίτης, ἡ; τέμ-αχος (wie von τεμαχ, diminutivisch vgl. weiterhin), τό; -χίον, τό; -χίτης, ὁ; -χίζω; -χιστός, ἡ, ὄν.

Mit ο = ε (α): τομή, ἡ; -μος, ὁ; -μός, ἡ, ὄν; -μάριον, τό; -μιος, ον; -μικός, ἡ, ὄν; -μίας, ὁ; -μίσ, ἡ; -μαίος, (α), ον; -μειον, τό; -μάω; -μενός, ὁ; ἀποτομάς, ἡ; -μία, ἡ; ἀποτομείω; διχοτομῆμα, τό; -τόμησις, ἡ; ἡμιτόμης, ὁ; (καρτόμιος vgl. S. 155 und Pott II, 248).

Hierher wohl τόμ-αρος, τόμουρος, ὁ (*Priester* eig. wohl *Schlächter* vgl. anderes in den Lexice.); ob für τομ-οριο?

Verlust des Vokals (vgl. πετ: πιπτ S. 93 aa.): τέτμον (vgl. Pass. unter τέττω) *berühren*, *treffen* (vgl. weiterhin τυγχάνω).

τεμ mit Vokal (wie nach der 1sten Conj. Cl.) in τεμήσις, ἡ; τεμήδην; τεμήμα, τό; -ματώδης, ες; τεμήτος, ἡ, ὄν; -τερε, -τής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

τεμ durch γ Bildung weiterformirt: τεμαγ; τεμήγω (η Vriddhi), ἔτμαγον u. s. w. *schneiden*; τεμήγος, τό; τεμήγης, ὁ; ἀπότημημα, τό; -μηξίς, ἡ; -μηξίς, ὁ, ἡ.

Sekund. Form durch sskr. k' tvak': tak' u. s. w. (vgl. oben S. 242 ff.).

Tertiäre Form durch Zutritt von s (√ as sein I, 24) zu tvak': tak'; also tvaksh: taksh (vgl. S. 242 Pott I, 270); zu sskr. tvaksh, taksh, Bed. 2 *dünn machen* tvash-t'a, tash-t'a, (sh = ksh wie häufig), *dünn gemacht* u. s. w.; ferner mit k (ob für ksh, oder für k', zur sekundären Form tak' gehörig, will ich nicht entscheiden) und Nasal (wie oft) tanka, t'anka, *Axt* (ob als die *scharfe* (vgl. I, 164), oder die *zerschneidende*, Bed. 3?). — Im Griechischen entspricht:

1. mit griech. ξ = sskr. ksh (wie oft): τοξ (= sskr. ta ksh oder tvaksh, im letztern Fall für τροξ) *Bed. dehnen, spannen* (wie τφα S. 243 ff.); dazu τόξον, τόξος *der (zu spannende) Bogen*; τοξάριον, τόξος; τοξοσύνη, ή; τοξότης, ός; τοξότης, ή; τοξικός, ή, όν; τοξάξομαι; τοξασμός, ός; τοξεύω; τόξουσιν, ή; τόξενια, τόξος; τοξευτής, -τήρ, ός; -τειρα, ή; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; τοξεία, ή; τοξεύς, ός; τοξώω; ἀγκυλοτοξός, όν; ἐπιτοξίς, ή; σὺτοξία, ή.

2. griech. σσ = ksh (wie oft); *Bed. 5 berühren, treffen* (vgl. τυγχάνω, tango): τόσσος, treffend (hierher sskr. Wzfl. tas treffen, werfen, mit s für sh = ksh, wie oft).

3. griech. γ = sskr. ksh, wie oft; hierher ταν in der Grdbed. *schaben, nagen* (vgl. τένθω S. 244) in ταν-ύριον, τό Kriimchen, τάνυρι gld. [Begr. zerschaben wird zerkauen (vgl. mordere, μασ-άομαι I, 511); daher hierher, zu sskr. tvaksh: ὑάγ-ων und σιάγ-ων, wo τ in σ, wie oft, für τφαν-ων die früher (I, 414) unsicher.]

Bed. 2., dehnen, in Linie (vgl. ἐπιτάξ) *stellen u. so ordnen*: τάσσω (für τανγω 4te Conj. Cl.); τάττω; τάξις, ή; ταξειδιον, τόξος; ταξέωτης, ός; -τικός, ή, όν; ταξιώω; τῶγός (wo ὠ Vriddhi?), ός; ταγή, ή; ταγαίος, α, όν; ταγεύω; ταγεία, ή; ταγέω; τάγμα, τόξος; -ματικός, ή, όν; τακτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; ὁμοταγής, ές; διατάκτης, -τωρ, ός; ἐπιτακτήρ, ός; συντακτήριος, α, όν; συνταγματίον, τόξος; ἀτακτίω; -τημα, τόξος; ἐπιτάξ; ἀσυνταξία, ή; λιποτάξιός, -ίας, ός; -ίου, τοῦ.

Bed. 5 berühren in τε-ταν-ών, fassend; hierher lat. ta(n)g-o, con-tāg-io, tam-inare (= violare, *Fest.* für tagminare); goth. tēka (Grimm, D. Gr. n. 64; t ist hier durch Einfluss des eig. folgenden v erhalten, als ob im Griech. δ stände vgl. weiterh. δι-χ-ομαι, δοχός wo organ. tv in griech. δ übergegangen ist); slav. (cū)-ten-gājōn (*attingere Kop. Gl.*); lith. te(n)ku, contingere; vgl. Pott (I, 235).

Die organische Anlautgruppe tv wird griech. θ (vgl. θήγω aa., und ähnlich θύρα); so würde θαν entsprechen; mit eingeschobenem Nasal θανγ, aber wie τεκ: τίκτω wird (vgl. σκαρ: σκιρτ. ὄρεγ: οριγν aa.), so wird diese Wzfl. zu θιγγ: θιγ: θιγγάνω (ἐθιγον); (θιγω zw.); θιγμα, τόξος; θιξίς, ή; ἀθιγής, ές; ἀθικτός, όν.

Grdbed. *schaben*; in der Mod. *wetzen* mit θ = tv (wie oben) θήγω (anders Pott I, 235, II, 281); θήξις, ή; θηκτός, ή, όν; θηγαλέος, -άνος, α, όν; θήγανος, η, όν; -νη, ή; -νον, τόξος; -νω: εὐθηγής, ές. [Hierher lith. tek-i nu schleifen; tiek-ėlis Schleifstein; ahd. dehsa (wo hs = sskr. ksh) *Beil* (Graff V, 124 vgl. sskr. taksh - an'i und tanka gld.); ferner dihs-ila (*die abgeschabte Deichsel* (Graffa. a. O. vgl. Pott I, 270), vgl. weiterh. lat. temo; endlich auch ahd. deg-an jedoch in seiner nhd. Bed. (*der geschürfte Degen* (Graff V, 119), endlich lat. tē-lum (*der geschürfte Pfeil*; vor l ist ein Lant eingebüsst, vielleicht x (= sskr. ksh), wie in tē-la von texo.)]

Aus dem Begr. *dünn machen* kann die Bed. *schmelzen* hervorgehn (vgl. weiterh. sskr. tush-āra) so hierher: ταν und mit x = sskr. ksh, wie oft (vgl. auch weiterh. tax *schmelzen*, doch wäre wenigstens für ταν in der Bed. *schmelzen* auch die Möglichkeit einer Verbindung mit Wzfl. dagh (S. 216) *brennen*, dann

durch Feuer schmelzen (vgl. *δημός* S. 216 und *abd. deh il* S. 216 = *τήγανον*); denn *tag* verhielte sich zu *dag* h wie griech. *ποθ* zu *sskr. budh* (S. 85, *γ* für *sskr. gh* ist gewöhnlich). Schwieriger wäre diese Annahme schon in Bezug auf *tak*, da *x* eine höchst unorganische Vertretung von *gh* wäre (vgl. jedoch 183).

Zu *tag* schmelzen *τάγ-ηνον* (altes Ptcp. Med.), *τό Tiegel* u. s. w.; -*νίζω*; -*νιστός*, *ή, όν*; -*νίτης*, -*νίας*, *ό*; mit umgesetzter Quantität: *τήγανον*, *τό*; -*νιον*, *τό*; -*νίτης*, *ό*; -*νίζω*; -*νιστός*, *ή, όν*; -*σμός*, *ό*; mit Verlust des anlautenden *τ*: *ήγανον*, *τό*.

Zu *tak*: *τήκω* (vgl. *θήγω*; *η* *Vriddhi*); *επάκην*; *τακερός*, *ά, όν*; -*ρόω*; *τήεις*, *ή*; *τηκτός*, *ή, όν*; -*τικός*, *ή, όν*; *τηκεδανός*, *ή, όν*; -*δών*, *ή*; -*δονικός*, *ή, όν*; *γνιστακής*, *ες*; *σύντηγμα*, *τό*.

5. Griech. *κτ* = *sskr. ksh*, wie oft; aus dem Begr. *schaben* geht die Bed. *behauen* (s. oben) hervor; aus dieser, als Bezeichnung der Hauptthätigkeit des Zimmermanns die Bed. *zimmern*; daher *sskr. takshau* i Zimmerart; *takshan*, *takshaka* Zimmermann; ferner (mit *sh* = *ksh*, wie oft) *tashtrī* glbd.; mit dem organischen *tv*: *tvashttrī* glbd.; dem *sskr. takshan* entspricht genau griech. *τεκτον* glbd. (vgl. *Pott I*, 270, 118); also *τέκτων*, *ό*; *τέκταινα* (für *τεκτανί* + *α*), *ή*; *τεκτονικός*, *ή, όν*; *τεκτοσύνη*, *ή*; -*σνος*, *η, όν*; *τεκτονεύω*; -*ναία*, -*νία*, *ή*; -*νιον*, *τό*; *τεκταίνομαι* (für *τεκταν-ιομαι* Denominat.); *ἀρχιτεκτονέω*; -*νημα*, *τό*.

[Wie dem *sskr. cvas* lat. *eras*, dem *sscr. cvi* lat. *cre-sco* entspricht, so kann auch in *tvaksh v* in *r* übergehen; daher hierher *trabs*, *Baubalken* (die Etym. von *τράπηξ* ist nicht haltbar; vgl. *δοxός* weiterhin); zu der *sskr. Form taksh*, mit spurlosem Verlust des schliessenden Consonanten (vgl. *telum* S. 246), gehört *tālus*, *talea* (beide aus Begriff: *abgeschabt*), *ta-bula* (*abgeglättet*), *tā-beo* (*dünn werden, abzehren*), *tā-berna* (Begr. *bauen*) *Gebäude*; *tē-mo* *Deichsel* (vgl. S. 246); hierher *ahd. dahs* (*Graff V*, 123) *Dachs*, wegen seiner künstlich gebauten *Höhle*, also gleichsam der *Zimmermann*; aus lat. *tabula* griech. *τάβλα* *ή* (entlehnt); -*λίζω*; -*λιστής*, *ό*.]

6. *x* = *sskr. ksh*, wie oft; *sscr. tvaksh* wird zu griech. *τυκ*, mit *φα* in *v*, wie oft; Bed. *schaben*, *glätten*, dann *behauen*: *τύκ-ος*, *ό* *Art des Steinmetzen* (vgl. oben *sskr. takshan* i, *tanka*, *ahd. dehsa*); *τυκίζω*; -*κισμα*, *τό*; (-*κάνη*, oder *τυτάνη*, *ή, zw.*).

Bed. 5. *berühren*, *treffen* *τυκ*, reduplic. *τιτυκ* mit den inchoativen (gleichsam diminutiven) *σκ* (Wzf. *sskr. iksh I*, 235): *τιτίσκει*, zu *treffen* *versuchen* [weun man annimmt, dass die sekund. Form. *sskr. tvak* i in der Bed. *berühren* ins Griech. übergegangen wäre, so könnte *τιτυσκ* = *sskr. ti-tvaksh*, einer ächten *Desiderativform* von *tvak* (*Bopp Gr. sscr. r*. 539) entsprechen].

υgunirt in *Τεύ-κρος* N. p. eig. *der Treffende* (ein Name, der, wie im *Homer* bei den Personen *durchweg*, zu seinem Charakter passt).

An die Form *sskr. taksh* griech. *τεκ* Bed. *berühren*, *treffen*; *τέκ-μαρ*, -*μωρ*, *τό*, *Ziel* (welches man zu *berühren*, zu *treffen* *sucht*) u. s. w.; -*μήριον*, *τό*; -*μηριώδης*, *ες*; -*ριώ*; -*ριώεις*, *ή*; *τεκμηρίω* (für *τεκμηυρ-ιω* Denomin.); -*μαρσις*, *ή*; -*ρος*, *ή, όν*.

Es ist mir keinem Zweifel unterworfen, dass hierher gehört:

gr. *τεν* zeugen, gebären; diese Bed. zeigt sich auch schon im Sskr. in *tōka* Kind, wo die Wzfl. *tvaksh* zunächst in *tuksh* übergegangen, dann *ugunirt* und *k* für *ksh* (wie in *tanka* S. 245) eingetreten ist. Da hier *tvaksh* zu Grunde liegt, so kann man auch vielleicht als griech. Wzfl. *τεν* annehmen. Aus welchem Begriff diese Bed. (zur Welt bringen) hervorgegangen ist, wage ich nicht zu entscheiden, vielleicht unmittelbar aus zimmern, bauen (vgl. dem Gebrauch des hebr. בָּנָה *bauen, erschaffen, Nachkommenschaft erwecken*), oder mittelbar durch den Begriff bereiten (vgl. *τεύχω* weiterhin); zu beachten ist auch, dass im Sskr. *vi + tan* (S. 243) eig. ausdehnen die Bed. schaffen hat, und dass eben daher schon *tan - aja* Sohn kommt, so dass nach dieser Analogie der Begr. dehnen, strecken zu Grunde liegen könnte. Zu dem Begr. zeugen, bilden, schaffen ziehe ich auch das aus der Form *tan* hervortretende sskr. *tan - u*, und aus *tas* (für *taksh*, mit *s = sh = ksh* wie oft) zend. *tas - nu*, beide mit der Bed. Körper, eig. Geschöpf; hieher ahd. *egi - dehsa* (Graff I, 129) *Eidechse*, wörtlich: den Körper (*dehsa = sskr. taksha*) einer Schlange (*egi = sskr. ahī* oben I, 144) habend, schlangenförmig. Zu griech. *τεν*, oder *τεν*: *τινω* (wegen *πτεν* vgl. *σκαρ: σκίρ* u. s. w. S. 23 u. sonst), *τενον* u. s. w. *τεντικός, ή, όν; τέκος, τό; τέξις, ή; τέχνον* (altes Prterp. Perf. Pass.), *τό; -νόφι; -νίον, -νιδιον, τό; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ή.* Mit *ο = ε: τοκάς, ή; -κάριον, -ριδιον, -ρύδιον, τό; τοκάω; -κτός, ό; -κώς, ό; -κήσσοα, ή; -κίζω; -κισμος; -κιστής, ό; -κος, ό; -κτεννος, όν; -νέω; -νία, ή; -πίτεξ, ή* (vgl. Pott II, 481); *αγγίτοκος, όν; αἰχμητοκεία; δισκαριστοτοκεία, ή; διδυμοτοκία, ή; αἰουσί; -κιος, όν; πρωτοτοκεία; -κσία, -κία, ή.*

Durch Einfluss des *v* geht *tv* in *θ* über (vgl. weiterhin *δέχομαι*); daher hieher *δο - κός, ή* Balken (vgl. lat. *trabs* S. 247 und *tignum* von *tag = sskr. taksh*, mit *g = ksh*, wie oft, Pott I, 270); *δοκίς, ή; -κιδιον, τό; δόκωσις, ή.* [Sollte auch im lat. *tv* in *d* haben übergehen können? dann hieher, zu Begr. schaben: *dōlare* (für *dox - lare* vgl. *telum* S. 246 und *ta - berna* u. s. w. S. 247); anders Pott (I, 229); dann auch hieher ahd. *di - li* (Graff V, 133).]

7. griech. *χ = sskr. ksh*, wie oft; also *τενχ = sskr. tvaksh*. Mit *φα* in *v* (vgl. S. 247): *τενχ*, Bed. 5. berühren, treffen (vgl. *τοσσ* S. 246 aa.); *τενχάνω* (*τενχον* u. s. w. Pf. *τέτενχα* (*εν* Guna)); *τύχη, ή; -χόν; -χόντως; -χαιος, α, όν; -χαιον, τό; -χηρός, ά, όν; -χέιον, τό; -χων, ό; -χάω; άτυχής, ές; -χέω; -χημα, τό; -χησις, ή; -χία, ή.* — Mit Guna (*εν* für *v*): *τευξίς, ή* das (Berühren) Erlangen; *τενκτικός, ή, όν; δισεντενκος, όν; -ευξία, ή; κατεντενκτής, ό* (vielleicht zu *τεύχω* bereiten); *άτενκεία; άποτενγμα, τό.* Bed. behauen (vgl. *τύκος* S. 245) *τύχ - ος, ό (= τύκος); τυχιζω.*

Aus Begr. bauen (S. 247) geht die allgemeine Bed. bereiten, machen hervor; *τενχ* gunirt: *τεύχ - ω* (1ste Conj. Cl.); *τετευκεία* ist ion. (vgl. *δέκομαι* für *δέχομαι*); hieher: *τευξίς, ή; τεύγμα, τό; τευκτηρ, -τωρ, ό; τευκτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; τεύκος (Hes.);* ohne Guna: *τεύξις (Hes.), ή; τευκτός, ή, όν;* mit Verlust des *χ: τεύμα* (vgl. *temo* S. 247), *τό; τευμάω* (Pott II, 287).

Hieher *τεύχος, τό* (Gemachtes) Geräth u. s. w.; *-χήςις,*

εσσα, εν; -χέω; -χῆτης, -χῆτωρ, -χῆτορες, -τήρ, ό; ἀτυχής, ές; -χῆτος, ον; παντατευχός, ον; παντευχία, ή.

Mit Verlust des τ also: $\tau\epsilon\chi$: $\tau\epsilon\chi$ (= sskr. tvaksh), mit derselben Bed., wie $\tau\upsilon\chi$ (bereiten): $\tau\epsilon\chi$ -νη, ή Kunst; -νιον, -νιδιον, -νύδριον, -νύφιον, τό; -νήεις, εσσα, εν; -νικός, ή, όν; -νίτης, ό; -νίτις, ή; -τεύω; -τευμα, τό; -τεία, ή; -νουννη, ή; -νόω; -νωω; -νημα, τό; -νήμων, ον; -νητός, ή, όν; -τικός, η, όν; τεχνάζω; -νασμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; -τός, ή, όν; ἀντίτεχνος, ον; -νέω; -νησις, ή; ἀτεχνής, ες; -νία, ή; -νίτευτος, ον; φιλοτέχνης, ό.

Begr. bauen (S. 247); dazu $\tau\omicron\iota\chi$: $\tau\omicron\iota\chi$; beide Formen scheinen mir aus $\tau\epsilon\chi$ = sskr. tvaksh hervorgegangen zu sein, und zwar $\tau\omicron\iota\chi$ aus $\tau\upsilon\chi$ (mit $\omicron\iota$ für υ wie oft), $\tau\epsilon\chi$ aber aus $\tau\epsilon\chi$ (mit ϵ für τ : $\tau\epsilon\epsilon\chi$ und dann Zszhg.); doch lässt sich der Hergang auch anders denken; dass sie aber zusammen und hierher gehören, ist nicht zu bezweifeln; $\tau\omicron\iota\chi$ -ος, ό (Gebautes) Wand, Mauer; $\tau\omicron\iota\chi\omicron\omicron\mu\alpha\iota$; ἀνατοιχέω; ἀτοιχος, ον; μεσότοιχον, τό.

$\tau\epsilon\iota\chi$ -ος, τό Mauer; -χίον, -χυδριον, τό; -χῆεις, -χιόεις, εσσα, εν; -χικός, ή, όν; -χέω; -χίζω; -χισμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; -σις, ή; (τείχισμα?); εὐαποτελίστος, ον; ἐντειχίος, -χιδίος, ον; εὐτειχής, ές; -χεος, -χος, -χῆτος, ον.

Mit δ für $\tau\epsilon$ (vgl. δοχός S. 248) Bed. berühren, im Med. für sich berühren, nehmen: $\delta\epsilon\chi$ -ομαι (δέγ-μενος); δέξις, ή; δεξιμίση, ή; δεπός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήρ, -της, -τωρ, ό; -τρια, ή; mit \omicron = ϵ : δοχός, ή, όν; -χή, ή; -χαῖος, α, ον; -χεύς, ό; -χείον, -χῆιον, τό; δοχή, ή; -μαλος, α, ον; ion. (mit χ für χ) $\delta\epsilon\chi\omicron\mu\alpha\iota$ [ob hierher $\delta\epsilon\chi$ -άζω bestechen eig. nehmen machen (Causale), oder mit Passow zu $\delta\epsilon\chi\alpha$ (S. 241) ist zweif.; dazu: -ασμός, ό;]; δόκη, ή (Gr.); -κάνη, ή; πρόσδεγμα, τό; θεοδέγμων, ον; ξενοδοχία, ή; -χέω (ion. -δοκέω; -κείον, τό); -δόχημα, τό; πανδοχίς, ή; -χευω (-δοκεύω; -χεύς, ό; -κεντής, ό; -τρια, ή; -κενσις, η; πανδοκίον, τό; -κισσα (für κιδία), ή); συνεκδοχικός, ή, όν; ὑποδέξις, α, ον (δωροδοκίω; -κία, ή; -κημα, τό; -κησι; ἀδωροδόκητος, ον); [ἀδέκαστος, ον].

Hierzu altn. thiggja annehmen u. s. w. (Grimm D. G. II, 28 nr. 306); ahd. dig-gjan (Graff V, 114) gehört zu Bed. berühren (erlangen, wie $\tau\upsilon\gamma\chi\acute{\alpha}\nu\omega$); dazu ahd. ding (Graff V, 176 ff.), aus der Bed. erlangen (vgl. ahd. dingjan hoffen ebds. 186 u. aa.); ob auch ahd. dilhan, goth. theihan, sehr fraglich (Graff V, 105 vgl. oben S. 235).

8. zu sskr. Wzf. tvaksh ziehe ich endlich griech. $\tau\upsilon\chi$ in $\acute{\alpha}\nu\tau\upsilon\chi$, ή, ohne jedoch die griech. Grdform und die begriffliche Quelle der Bed. genau zu bestimmen; ist es $\acute{\alpha}\nu\alpha$ + $\tau\epsilon\chi\alpha\gamma$, mit der Bed. aufspannen (Bed. spannen S. 243)? Ferner $\kappa\alpha\tau\alpha\tau\upsilon\chi$, ή Sturmhaube (vielleicht niederwärts sich spannend?).

[Im Sskr. hat die Wzf. tan (S. 243) eig. strecken, die Bed. weben (vgl. tan-ti); daher zu sskr. taksh auch lat. tex-ere (tēla, sub-temen), sl. tka-ti weben (Dobr. 94.); in Verbindung mit lat. tex, als Lehnwörter, setzt Pott (II, 395): $\tau\acute{\eta}$ -μενος, -νις, ή; $\tau\acute{\eta}\beta\epsilon\nu\alpha$ (vgl. oben tabula S. 247 aa.), -νις, -νος, ό; Gewand u. s. w.; -νειος, ον; -νικός, ή, όν.]

[Aus den verwandten Sprachen gehören noch zu bisher ent-

wickelten Bedd.: zend. *tash* (*Burn. Comm. s.l.Y. I, 143*) *schaffen*; slav. *tecati*, Präs. *teschôn behauen* (*Kop. Gl. vgl. taksh S. 247*), wo *c* = sskr. *sh* (= *ksh*); *ticü* der (*abgeschabte, glatte*) *Taxusbaum* und eben so lat. *taxus glbd.*; ferner slav. *tüik-ajôn, berühren* (vgl. *tyx S. 248*); *tka-ti terere* (*schaben Kop. Gl.*); *tenz-ati* (Praes. *teng'ou*) *contendo* (*Kop. Gl.*); *teng'-ajôn arbeiten eig. sich anspannen*; *teng'-i Gewicht* (*Begr. dehnen*), vgl. *Kop. (Gl.) Dobr. (94)*. — lith. *tass-au behauen* (*schaben*), *tess-lyc-zia Zimmer-Beil* (vgl. sskr. *takshan'i aa. S. 247*); *taikau eig. berühren* (vgl. *i-taikau das Ziel treffen* = *tyx S. 248*) dann *fugen u. s. w.*; *tink-u eig. berühren, treffen* (vgl. *nusi-tink-a* = *contingit, su-tinku aa.*), *sich schicken u. s. w.* (vgl. *Pott Lth. Bor. Pr. 48*); *tenku zu Theil werden* (vgl. *tyx S. 248*); lett. *hicher teew-s dünn*, doch weiss ich nicht, zu welcher Wzff., vielleicht zur primären (*tva S. 242*); *tahst abschaben, abrinden*, (vgl. sskr. *tvak' S. 243*, welches auch *Rinde* heisst); damit identisch ist *tahrst*, wo *r* eingeschoben (vgl. *Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 630 vgl. oben S. 70*); nach dieser Analogie könnte zend. *thwe-rec* *schaffen* hierher gehören (vgl. jedoch weiterhin *S. 251*); ferner lith. *tahss-is Birkenrinde*, *taiss-ilt machen* (vgl. *tyx S. 248*); *taissns recht* (*Begr. dehnen vgl. lith. tès-a S. 243*); *teess, recht u. s. w.*; *tehst, abrinden*; *tihk-ohit eig. berühren, treffen*, dann *zielen* (vgl. *is-tihk-aht wonach zielen und τεινῶν S. 247 aa.*); *tikteig. berühren, treffen dann geschehn* (vgl. *tyx S. 248*); *teekt treffen*. vgl. *Pott (Lth. Bor. Pr. 24)*, wo sich die flexivischen Ff. eines Theils der hier erwähnten lith. u. lett. Wzff. finden. — Goth. *thwah-au waschen* (*Graff V, 267*) eig. *abschaben* vgl. *waschen I, 215*; goth. *thank-jan eig. (animus) intendere* (*Begr. dehnen, strecken*), mit allen daraus hervorgehenden Formen und Bedd. (*Graff V, 150 ff.*); lith. *dèka*, poln. *dzięka Dank*, altpr. *dinkaut danken* scheinen mir fast dem Deutschen entlehnt; doch ist auch lett. *tenz-inaht mit vielen Worten danken* und lith. *tik-iu, dünken zu beachten*; wenn hicher mhd. *dehsen* (*linum frangere Pott I, 270*), so lehnt es sich wohl an den *Begr. zerschaben, behauen (?)*. — Gael. *thig, berühren, treffen, kommen*; *teachd Ankunft*. — Endlich, da sskr. *va* in *u* übergeht, entsteht die Frage, ob wir in den Wzff. *tu-h, tu-g'*, die ihrer Bed. nach (*treffen u. s. w.*) sehr gut hierher passen (vgl. auch *tug' = tōka S. 248*) Glieder der Wz. *tva* haben.

Es bilden sich in den verwandten Sprachen endlich Bedd., die im Griech. nicht vorkommen: aus *dünn machen*, wird *eng machen, zusammendrücken* slav. *tjeci-nü, eng* (*Kop. Gl.*); dazu vielleicht *δασ-ύ* (*S. 200*), mit *δ* = *tv* (vgl. *δέχομαι S. 249* *δοξός S. 249*), und *σ* = *s* = *sh* für *ksh* (vgl. weiterhin sskr. *tus*); ferner sl. *tick-ati drücken* (*Dobr. 136*), ahd. *düh-jan driicken* (*Graff V, 117*), und dvin g-an *zusammendrücken, constringo* (*Graff V, 269*); identisch damit ist *zwingau*, daher die Möglichkeit, dass mhd. *zengen* zu *τρυξ* sskr. *tōk-a* (*S. 248*) gehört; d vielleicht durch Einfluss des *v* und dafür weiter *z*; am stärksten tritt diese Bed. im Gael. auf: *teann-aidh* (= sskr. *tan S. 243*) u. s. w., *constringere*; ferner *tachd-aidh* (= sskr. *taksh*) *constringere (gulam), stranguliren* u. viele Derivaten. Hier entsteht die Frage:

konnte aus *constringere* auch die Bed. *contorquere*, *zusammenwinden* entstehen? Dann ziehe ich das formell hierher passende gael. *tach-rais* u. s. w. *filum conglomerare* hieher; doch diess mag noch dahin gestellt bleiben.

-Dagegen geht aus der Bed. *comprimere* hervor: *labia comprimere*, *schweigen* und zwar schon im sskr. *tush* für *tvaksh* (u für va, sh = ksh, wie oft), wie die verwandten Sprachen zeigen lat. *tac-eo* (für *tvac-eo*); ahd. *dag-en* (*Graff* V, 98), slav. *tich-ü* (*Kop. Gl.*), *tisch-iti*, *tjeschiti* (vgl. *Dobr.* 94), lith. *tyk-a Stille*, *ty-lu* (vgl. lat. *tē-la* S. 249) *schweigen*; *tiez still* (vgl. aa. bei *Pott* Lth. Bor. Pr. 17 und *Diefenb. Celt.* I, 225 nr. 9); im Sskr. erscheint diese Bed. nur in *tūsh-nim still* u. Derivaten, mit ù (vgl. *tusta*: *tūsta* glhd. und die vielfach vorkommenden Vokaldehnungen).

Aus dem Begr. *schweigen* geht endlich im Sskr. die Bed. *still, zufrieden sein*, allgemein *sich freuen* hervor, in welcher Wzf. *tush* als Verbum und sonst erscheint; in dieser Bed. entspricht auch lith. *tēss-ij u zufrieden sein*.

Von der Wzf. *tush* kommen aber auch andre sskr. Wörter, deren Bed. sich an die früher entwickelten lehnen; zu Begr. *schaben* *tusha Hülse* (vgl. *tvak' Rinde* S. 242); zu Begr. *dünn werden*, *schmelzen* (S. 246) *tush-āra dünner Regen, Nebel, Schnee, Frost*; die Hptbed. ist wohl *Schnee* (dessen Name oben (S. 54) nach derselben Analogie entstanden); dazu gehört slav. *tontscha Hagel, Regen* (*Kop. Gl.*). Identisch mit *tush-āra* ist *tus-ta*, *tūs-ta Nebel*, wo endlich Wzf. *tus* (s = sh = ksh) erscheint].

τφαρ. Im Sskr. *tvareilen*, mit va in u: tur glhd.; mit ù: tür glhd.; letztre beide Ff. nur in Derivatis (*tura-ga*, *turan-ga* eig. *cilig gehend, Pferd*; *tūr-ni Eile*, -n'a *schnell*); sskr. *tvare* wird ferner die Bed. *schnell machen* gegeben; dazu slav. *tvor-iti*, cū-*tvor-iti thun* überhaupt, *tvare Geschöpf* (*Dobrowsky* 133, *Kop. Gl.* s. vv.), *tvoriz' Schöpfer* (*Kop. Gl.*); nach dieser Analogie ziehn wir hieher (vgl. jedoch S. 250), als sekundäre Form zend. *thwerec schaffen* (*Burn. C. s. l. Y. I*, Nott. XLVI), welches einem sskr. *tvāi-(c?)* entsprechen würde; zu sskr. *tūr* ziehe ich zend. *aiwi-thāra* (*Burn. C. I*, 564) = *abhi-tūra überkräftig*. Griech. θ für τφ (vgl. *θήγω* S. 246, *θυγγάνω* S. 246): *θορ springende* Saamen, oder von *θορνυμι bespringen*; -θῆ, ἥ; -ποιός, ἡ, ὅν; -ποιός, α, ον; -ποιός, εσσα, εν; -ποιός, ο in ov wegen der folgenden Liquida (ρ), oder ονρ für organischeres ορ-jo: *θοροιο: θορόφο*, wohl ionisch: *θορρός = θορραία; θορρός, ὁ*; nun auch *θούρος, ὁ der springende (stürmende)*; -ποιός, α, ον; -ποιός, εσσα. εν; -ποιός, ἡ; -ποιός, α, ον; -ποιός; über *θορριανός = θορριων, ὁ* vgl. *Pott* (II, 188); *ἰννοθόρος, ὁ*.

Verlust des Vokals und neuer Vokal ω: *θρω* (vgl. *τμη* S. 245) in *θρώσχω* (*ἔθορον* u. s. w.); *θρω-σιμός, ὁ*; hieher lat. *red-a-truare* (= *ἀναθρω*).

[Dem sskr. *turan-ga* eig. *schnell gehend*, in seiner organischen Form, *tvaran-ga* identificire ich jetzt lat. (co)-*turnix*,

griech. (ε)φορνιχ(ι)φορνιθ (vgl. I, 333) für φορ(ε)νιγος; das thematisch-schliessende o ist, wie oft, verloren, daher, durch Einfluss des σ, φορνιχς (ιξ) und dann θ für χ, wie bei θερμός aa. S. 195].

Sskr. tvar wird wie im Sskr., so auch im griech. τυρ; tur geht im Sskr. nach Conj. Cl. 3: tutur: ähnlich griech. τι-τυρ: τῖ τυρος, ὁ der (springende) Bock; Satyr (dor.) u. s. w.; anders Pott (I, 225); τιτυρινος, ὁ; -ριστής, ὁ.

Dor. τιτυρος entspricht gewöhnlich σάτυρος; demnach gehört diess sicher hieher; letzteres steht höchst wahrscheinlich für organisch τφα-τφαρ-ος: τφα-τυρος: τατυρος (mit der Nebenform τίτυρος): σατυρος, ὁ; -ρίσκος, ὁ; -ρίδιον, τό; -ρικός, ῥ, ὄν; -ρώδης, ες; -ρίζω; -ρισμός, ὁ; -ρίαω; -ριασμός, ὁ; -ριασις, ῥ; -ριας, ὁ; -ριστής, ὁ; -ριον, τό.

Zu tvar, mit θ = tv ferner θυρ, dessen v durch nachwirkenden Einfluss des v (vgl. θυρα = sskr. dvār); wegen der Länge des v vgl. sskr. tūr; ἄ θύρω (ἄ = á I, 382 sehr) sehr springen, lustig sein, spielen; ἄθυρμα (ἄθυρμα), τό; ἄθυρόνομος; hieher vielleicht (vgl. jedoch θρίαμβος), als eine alte Reduplicationsform: διθύραμβος (vgl. sskr. turan-ga) sehr-hüpfend gehend (θ in der Reduplications-sylbe wie im Sskrit, vgl. φεβ S. 105, φοιβ S. 102, δαρθ S. 229; αμβα zu ἀναβαίνω S. 58), ὁ; -βικός, ῥ, ὄν; -βίω.

Sek. Form durch β; zu τυρ: τύρ-β-η, ῥ Gewühl u. s. w., eig. wo viele durcheinander eilen; dazu lat. tur-ba und nun auch zu der einfachen Form: tur-ma (vgl. Dieffenb. Celt. I, 147 nr. 223); τιρβα; -βύζω; -βασμα, τό; -σια, ῥ; mit ἐς zögelt. στυρβάζω (Pott II, 295).

Mit σ für τ: σύρβη, ῥ; -βα; -βηγός, ῥ, ὄν; -νούς, ὁ.

Zu Form: θορ: θορβ (vgl. weiterhin) θόρυβος, ὁ; -βῆ, ῥ; -βώδης, ες; -βίω; -βητικός, ῥ, ὄν; ἄθόρυβος, -βητος, ον.

Das v in θορβ vergleicht sich mit χορ-υφή und vielen aa. (καλ-ύπτω u. s. w.), welche bei √ ὄφρι vorkommen, aber genau doch nur, wenn man annimmt, dass das bei θορ zu Grunde liegende organ. tvar, für ursprünglicheres tv̄ri steht, was ohnediess schon wahrscheinlich und durch das zend. thwerē-c ziemlich sicher ist. Nun wissen wir ferner, dass v leicht eingebüsst wird (vgl. √ τφα S. 242 ff.); da nun im Sskr. u. s. w. Formen, die sich auf tar und tra reduciren, mit der Bed. sich schnell hin und her bewegen, erscheinen, diese Bed. aber fast identisch mit der von tvar (springen), eilen ist, sskr. tar-as aber ganz wie tvar-á Eile heisst, so ist es mir gewiss, dass auch diese zu tvar, tv̄(ri) gehören.

Sskr. tar in tar-as Eile, tar-ala zitternd u. s. w. [hieher wohl auch taran-ga (vgl. turan-ga) Welle (eig. springend-gehend) und manche aa. minder sichere]. Zu sskr. tar, gael. tar-tar u. s. w. Verwirrung u. s. w. (vgl. oben θόρυβος turba), tair-idh fliehn (ans Begr. eilen), erreichen (ebendaher). — Mit sskr. tar hängt entschieden zusammen sskr. tra-s, wo s sekundär, wie oft; wenn s von √ as sein (I, 24), wie höchst wahrscheinlich, so heisst tras wörtlich: im Zustand des Zitterns sein, womit die sskr. Bed. fürchten augenscheinlich identisch ist.

Zu sskr. tar, für welches wir nach Obigem tr̄i als Wzf. neh-

men, griech. $\tau\alpha\rho$: in $\tau\alpha\rho$ - $\tau\alpha\rho$ (redupl. vgl. oben die gael. Form), wovon $\tau\alpha\rho$ - $\tau\alpha\rho$ i- $\zeta\omega$ vor Kälte zittern; hierher $\acute{\alpha}$ - $\tau\alpha\rho$ - $\tau\eta\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{\omicron}\nu$ (wo $\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ I, 382) mit starkem Zittern, d. h. Zittern erregend; anders Pott (II, 78); hierher ziehe ich $\tau\acute{\alpha}\rho\tau\alpha\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\omicron}$ der Furchtbare; anders Pott (H. A. L. Z. 1838 Sept. 99, Etym. F. II, 78, 116); - $\rho\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\varsigma$, - $\rho\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\rho\acute{\omicron}\omega$.

Indem in $\tau\alpha\rho$ der Vokal eingebüsst wird, wie so oft, gewinnt ρ seine aspirirende Einwirkung auf τ (wie oft vgl. weiterh. $\theta\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ aa.); so würde $\theta\rho$ entstehen; diese Gruppe nach sanskritischer (Bopp Gr. sac. r. 569) im Griech. schon oft vorgekommener Weise, reduplicirt (Intensivform), entstünde $\tau\alpha\nu\theta\rho$; indem hier $\theta\rho$ durch Vokal (α), wie oft, gespalten wird: $\tau\alpha\nu\theta\alpha\rho$ in $\tau\alpha\nu\theta\alpha\rho\acute{\upsilon}\zeta\omega$, - $\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ sehr zittern; - $\rho\alpha\sigma\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; - $\tau\rho\alpha$, $\acute{\eta}$; mit λ für ρ : $\tau\alpha\nu\theta\alpha\lambda\upsilon\zeta\omega$ [$\tau\alpha\nu\theta\alpha\rho\acute{\upsilon}\zeta\omega$ ist mir zweifelhaft].

[Gehört hierher abd. $tr\acute{a}$ - t (Graff V, 522) fürchten? (t , als ob die Wz. durch Einfluss des r aspirirt wäre, wie oft)].

Sekundd. Formen 1. durch s ; sskr. $tras$ (vgl. Pott I, 279), kurd. $tersinun$ (Pott Zeitschr. f. d. Kide des Mglides III, 27), slav. $trens$ - $\acute{o}\tilde{n}$ (Kop. Gl.) $tremo$; sloven. $tres$ - em schütteln (Metelko slov. Gr. 103), eig. sich schnell bewegen machen; lat. $terr$ - eo zittern machen (für $ters$ - eo , mit Metathesis); griech., mit Verlust des s zwischen Vokalen: $\tau\rho\acute{\epsilon}$ - ω (bei Hom. $fugere$ (Lehrs Aristarch. 9), wie gael. $tair$ - idh s. oben) für organischeres $\tau\rho\epsilon\acute{\iota}\omega$ (für $\tau\rho\epsilon\sigma\acute{\iota}\omega$ Ate Conj. Cl., wie $tras$ - $j\acute{a}$ - mi im Sskr.); $\tau\rho\epsilon\sigma\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\tau\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$ ($\tau\rho\eta\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{\omicron}\nu$ zw.); $\tau\rho\acute{\eta}\rho\omega\nu$, $\acute{\omicron}$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\tau\rho\epsilon\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\tau\rho\acute{\eta}\epsilon\varsigma$ ($\acute{\alpha}\tau\rho\epsilon\acute{\iota}\varsigma$).

[Hieher ziehe ich jetzt $\acute{\omicron}$ - $\tau\rho\eta$ - $\rho\acute{o}\varsigma$ (wo $\acute{\omicron} = \acute{\alpha}$ I, 382) sehr eilend, und $\acute{\omicron}$ - $\tau\rho\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (I, 54 falsch) u. $\acute{\omicron}$ - $\tau\rho$ - $\acute{\upsilon}\nu\omega$ (Deuominativf.), wie von $\acute{\omicron}\tau\rho\nu$ schnell, mit Causalbed. schnell machen, incito, welches I, 53 falsch].

Mit aspirirender Einwirkung des ρ (wie oft): $\theta\rho\epsilon$ in $\theta\rho\epsilon\omicron$ - $\kappa\acute{\alpha}\rho\delta\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ für organ. $\theta\rho\epsilon\sigma\sigma\tau\kappa\alpha\rho\delta\iota\alpha\varsigma$.

2. durch m (wie oft) lat. tre - mo ; lith. $trem$ - ju , lett. $trem$ - mu , eig. bewegen machen, stossen, verstossen (vgl. Pott Lith. Bor. Pr. 35); griech. $\tau\rho\acute{\epsilon}$ - μ - ω , redupl. $\tau\epsilon$ - $\tau\rho\epsilon\mu$ - $\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; mit $\omicron = \epsilon$: $\tau\rho\acute{\omicron}\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; - $\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; - $\mu\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\mu\acute{\iota}\epsilon\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\mu\acute{\epsilon}\omega$; - $\mu\acute{\iota}\gamma$ - $\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\acute{\alpha}\tau\rho\epsilon\mu\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; - $\mu\alpha$; - $\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma$; - $\mu\acute{\iota}\alpha\tau\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\mu\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\mu\acute{\epsilon}\omega$; - $\mu\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; - $\mu\acute{\iota}\zeta\omega$; $\acute{\alpha}\tau\rho\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; [wenn $\tau\alpha\rho\mu\acute{\upsilon}\zeta\omicron\mu\alpha\acute{\iota}$, oben (49) falsch erklärt, so gehört es mit $\acute{\alpha}\tau\alpha\rho\mu\upsilon\kappa\tau\omicron\varsigma$ hierher].

3. durch p . lat. tre - p - $idus$; slav. tre - p - $et\acute{u}$ (Kop. Gl.) $tremor$ (vgl. vüc-trep-etschschön contremisco ebds.).

4. durch β : $\tau\alpha\rho$ - β ; dazu lith. $dr\acute{e}$ - b - u zittern, lett. $dreb$ - $beht$ (d vielleicht wegen r): $\tau\acute{\alpha}\rho\beta\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; (- $\beta\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$ zw.); - $\beta\eta$, $\acute{\eta}$ (Suid.); - $\beta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\beta\acute{o}\sigma\upsilon\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; - $\nu\eta$, $\acute{\eta}$; $\tau\alpha\rho\beta\acute{\epsilon}\omega$; - $\beta\acute{\upsilon}\zeta\omega$; $\acute{\alpha}\tau\alpha\rho\beta\acute{\iota}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; - $\beta\eta\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; - $\beta\alpha\kappa\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

5. durch χ : $\tau\alpha\rho\alpha\chi$, wo α Bindevokal (vgl. $\tau\acute{\epsilon}\mu\alpha\chi$ - $\omicron\varsigma$ S. 245, $\tau\acute{\alpha}\rho\chi\eta$); vgl. slov. e - $trach$ - \acute{u} timor (Kop. Gl.); $\tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ (für - $\chi\eta\omega$ vgl. $\tau\alpha\chi$. $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ für $\tau\alpha\chi\acute{\iota}\omega\nu$ u. aa.) in zitternde (eilende, heftige) Bewegung setzen; $\tau\acute{\epsilon}\tau\rho\chi\alpha$ wogen; $\tau\acute{\alpha}\rho\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; - $\chi\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; - $\chi\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\tau\alpha\rho\alpha\chi\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\xi\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\tau\alpha\rho\alpha\chi\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; - $\chi\mu\alpha$, $\acute{\omicron}$; $\tau\alpha\rho\alpha\chi\tau\eta\varsigma$, - $\tau\omega\rho$, $\acute{\omicron}$; - $\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\tau\rho\omicron\nu$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}\tau\alpha\rho\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\tau\alpha\rho\alpha\kappa\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; - $\rho\alpha\chi\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; — mit Verlust des α : $\tau\acute{\alpha}\rho\chi\eta$.

[Zu dieser Wzf. ziehe ich jetzt $\tau\rho\acute{\epsilon}\text{-}\chi\text{-}\omega$ eilen und goth. thrag-jan, die I, 673 falsch].

Durch aspirirenden Einfluss des ρ (vgl. $\theta\rho\epsilon\omega$ u. andere): $\theta\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ (Pott II, 120, 123).

Durch Spaltung der Anlautgruppe u. $\lambda = \rho$: $\theta\acute{\alpha}\lambda\text{-}\alpha\sigma\sigma\text{-}\alpha$, ($\tau\tau$), *ή* das (wogende vgl. $\tau\epsilon\tau\rho\chi\gamma\alpha$) Meer (vgl. auch Pott II, 56, 123); diese Bed. auch im Sskr. taran-ga die (wogende) Velle (vgl. oben), taranta, tarisha Ocean; zu derselben Bed. gehört auch tara der (wogende) Rauch; θαλασσιος, (α), $\omega\gamma$; - $\sigma\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , $\omega\gamma$; - $\sigma\iota\delta\iota\omicron\varsigma$, $\omega\gamma$; - $\sigma\iota\tau\eta\varsigma$, - $\sigma\iota\alpha\varsigma$, \acute{o} ; - $\sigma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; - $\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, \acute{o} ; - $\sigma\epsilon\upsilon\omega$; - $\sigma\iota\zeta\omega$; - $\sigma\acute{\omicron}\omega$; - $\sigma\omega\alpha\iota\varsigma$, η ; $\acute{\alpha}\theta\acute{\alpha}\lambda\alpha\sigma\sigma\omicron\varsigma$, - $\sigma\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, - $\sigma\omega\tau\omicron\varsigma$, $\omega\gamma$.

[Da das wogende Meer von dieser Wzf. her mehrfach bezeichnet ist, so gehört vielleicht hieher, zu Wzf. $\tau\rho\acute{\epsilon}$ (mit $\rho\acute{\epsilon} = \tilde{r}\acute{\epsilon}$, wie oft): $\text{'}\Lambda\mu\phi\iota\text{-}\tau\rho\acute{\epsilon}\tau\eta$ N. p. und $\text{'}\tau\rho\acute{\epsilon}\tau\omega\gamma$; wozu auch $\text{'}\tau\rho\acute{\epsilon}\tau\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota\alpha$, $\text{'}\tau\rho\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}$; anders Pott (I, 228)].

6. Durch γ : $\tau\alpha\rho\chi\alpha\acute{\iota}\nu\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$; $\tau\acute{o}\rho\chi\alpha\nu\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\tau\alpha\rho\gamma\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}$.

($\tau\rho$: σ - $\tau\omicron$). Nach meiner früher (I, 126 ff.) gegebenen, und wie die folgende, fast ganz analoge Entwicklung mich jetzt überzeugt, mit Unrecht von mir angezweifelte (I Ntr. zu 431) Auseinandersetzung, trat aus dem Pronominalstamm a (I, 1), durch pa weiter formirt (II, 74, I, 126): sskr. apa , durch das comparative Suff. ra : $apara$, vorn verstümmelt: $para$ hervor und zeugte eine Menge Verbal- und andre Bildungen. Diese treffen in ihrer Bildung und ihren Bedd., wie sich im Verfolg ergeben wird, auf eine überraschende Weise mit denen zusammen, welche sich an die sskr. Wz. $t\tilde{r}\acute{\epsilon}$ lehnen lassen. Wie ich nun dieser Uebereinstimmung ein Zeugniß für die früher gegebne und selbst noch weiter zu führende (vgl. Neue Ntr. zu I, 129 ff.) Entwicklung von apa entnehme, so entnehme ich dieser das Recht die Wzf. $t\tilde{r}\acute{\epsilon}$ und was damit zusammenhängt, auf eine ähnliche Weise zu deuten. Den Beweis für diese Ansicht muss ich der Entwicklung selbst anvertrauen; wollte ich jeden einzelnen Punkt beweisen, so müsste ich zu weitläufig werden.

Wie a - pa durch pa aus Pronomst. a formirt ist, so sskr. a - ti aus demselben durch ti (I, 231, II, 231), welches wir für eine Form des Pronominalstammes ta und für wesentlich identisch mit dem superlativen Suff. ta nehmen (II, 230); wie sskr. \acute{u} - ta , zend. u - ta vom Pronomst. va (I, 272), in der Form u (I, 281), so wäre auch statt a - ti : a - ta denkbar. Durch Annahme dieser Form, die wir aber auch sogleich in der verstümmelten Gestalt: zend. $tar\acute{o}$ (für a $tar\acute{o}$) angedeutet finden werden, erklärt sich uns das comparative und superlative Suff.: sskr. $tara$, griech. $\tau\epsilon\rho\omicron$ u. s. w., sskr. $tama$, griech. $\tau\alpha\tau\omicron$: sskr. a ti heisst *über*; eben so, nehme ich an, würde a - ta heissen können; indem daran die alte Comparativendung ra (vgl. sskr. $adha$ (s)(siehe $\theta\epsilon$): $adha$ - ra : $adham$) tritt, entsteht a - ta - ra , oder mit Verlust des anlautenden a , wie in $para$ für $apara$: $tara$: $\tau\epsilon\rho\omicron$, wörtlich *mehr über*. Die Superlativendung wird durch Zufügung des superlativen Suff. formirt: griech. $\tau\alpha\text{-}\tau\omicron$ für ein sskr. a - ta - ta , so dass hier die Superlativendung ta (S. 230) gleichsam verdoppelt ist; im Sskr.

tritt die alte Superlativendung *ma* (vgl. oben *adha-ma*, lat. *in-fi-mus* aa.) an, also *ta-ma* für *a-ta-ma*; ähnlich werden in sskr. *pra-tha-ma* der *erste*, zwei Superlativsuffixe 1. *tha* (vgl. weiterhin am Schluss von $\sqrt{\text{ṭh}}$; ferner sskr. *kāthur-tha* (S. 234) und die sskr. Superlativendung *ishtha* aus der Comparativendung *ijas*, zsgzgen *is*, + *tha*, wie lat. *primus* aus dem Comparativ *prius* und dem Superlativsuffix. *mo* = sskr. *ma*) und 2. *ma* verbunden (anders Bopp V. G. S. 309).

Wie hier *ta-ra* für *atara*, so entstünde auch ein Thema *tara* für *atara* eig. *einer der mehr über*, wie *apara* eig. *einer der mehr von* (*apa*). Zu dieser Form gehört zend. *tarō*, Adverb. *über*, welches einem sskr. *taras* entsprechen würde, grade wie von *para* zend. *parō* für ein sskr. *paras* = griech. *πάρος* (I, 136); wie wir *dvis* (II, 219) für eine Verkürzung des Locativs *dvi + su* nahmen, so ist vielleicht auch *paras*, *taras* und ähnliche (z. B. *apas*, *avas* u. s. w.) für *para-su*, *tara-su* zu nehmen; denn das, im Locativ des Sskrits statt *a* in den Themen auf *a* erscheinende, *ē* ist auf jeden Fall unorganisch (zunächst für *ā*). Statt des dem zend. *tarō* entsprechen müssenden *taras* erscheint im Sskr. *tiras*; man könnte dieses, stünde es allein, für eine Ableitung von *a-ti + ra* halten; allein wegen zend. *tarō* und gael. *thar* (vgl. weiterhin) halte ich das sskr. *i* für eine unorganische Vertretung von *a*; ähnlich erscheint im Gegensatz von zend. *parō* u. s. w. sskr. *puras* nicht *paras* (I, 136).

Dieses *tiras* eig. *mehr über* heisst *quer*, *krumm* u. s. w.; wie sich nun *pari* (I, 130) zu *para* verhält, so sskr. *tiri* zu *tira* für *tara* in *tirjank* für *tiri + ank'* (S. 22). An sskr. *tiras*, oder eher an die organischere Form *taras* schliesst sich zunächst lat. *trans* mit Verlust des ersten Vokals und eingeschobenem Nasal; ferner gael. *thar* u. s. w. *trans*, *thairis* gld., *tar-suinne* *quer* u. s. w.; *trasdan* = lat. *transtrum*, welches letztere ebenfalls zu einer der Verbalbildungen, welche hieher gehören, gezogen werden könnte (vgl. *monstrum* von *ma* S. 30 und weiterhin Wzf. *t̥rā*), allein es ist ein Lehnwort, von griech. *θράνος* formirt; gael. *tre* *durch*; *tri-d* gld.; *troimh* gld.

Aus der Bed. *quer*, *über* in zend. *tarō*, sskr. *tiras* u. s. w., geht die Bed. *quer*-(*über*-) *thun* (-*machen*) hervor; dieses ist die Grdbed. der sskr. Wz. welche *t̥ri* geschrieben wird, und ich betrachte sie demnach als eine Bildung von dem organischen *tara* mit Verlust des schliessenden *a*: *tar*; dieses *a* ging alsdann in den Laut *über*, welcher im Sskr. *ri*, *ṛi* geschrieben wird (vgl. dazu I, 483, 538) und ist aller der Aenderungen fähig, welche sich bei diesem zeigen; so erscheinen *tar*, *tār*, *tul*, *tur* u. s. w. als Nebenformen von *t̥ri*; denselben Fortgang der Formentwicklung nehme ich nun auch für *para* an, so dass sich die meisten Formen, welche damit in Zusammenhang gebracht sind (I, 129 ff. vgl. Neue Ntr.), an eine Wzf. lehnem, welche sskr. *p̥ri* oder *p̥ṛi* lauten und eig. *mehr von machen* heissen würde. Diese Form erscheint auch in zend. *p̥ērē*, welches einem sskr. *p̥ri* correspondiren würde, dessen Entwicklung man bei *Burnouf* (Comment s. l. Y. I, 490 ff.) vgl., dem ich jedoch nicht in allem beistimmen kann.

Ueber *t̥ri* vgl. Pott (I, 220, 176), Bopp (Vokalismus 174);

daher kommt zunächst sskr. tira (was über einem Fluss ist, jenseits) Ufer, wie von par: pāra (I, 131) u. s. w.

Aus quer machen wird quer durch machen, durchbohren; zu vergleichen ist von a para griech. *περὶ* (I, 580 Nene Ntr.) sammt ahd. bōrjan, lat. per-for-are, welche früher falsch behandelt sind (ahd. b und lat. f beruhen auf dem aspirirenden Einfluss des r (vgl. *φιλ* II, S. 106 aa.)); ferner *πειρώ* (I, 132), *περάω* (I, 131) aa.; ferner *πῶρος* (II, 75 eig. durchbohrt, *ωρ* Vridhhi), vielleicht auch *πρίος* (II, 105); zu dieser Begriffsentwicklung gehört vielleicht auch sskr. *pṛi* füllen, dann eig. ganz (durch und durch) durchdringen; auf jeden Fall ziehe ich es jetzt, mit allem (S. 85, 96) dazu gestellten zu a para, ohne jedoch die Quelle der Bed. ganz sichern zu können.

Zu sskr. *tṛi* in der Bed. durchbohren lat. tere-bro, gael. toll-aidh gld.; vgl. Grimm (D.G. II, 63 nr. 625); griech. *τερ-έω*, welches zu *τερο* = organ. tara, sskr. tir-a fast in demselben Verhältniss, wie *περάω* zu *περα* (I, 131); *τέρετρον*, -τριον, τό; *τερεθών*, ὁ der durchbohrende (vielleicht aber zu *τείρω* reiben, schaben, der schabende) Holzwurm; -δονίζομαι.

[Nicht hieher, sondern zu *τορ* (I, 664) *κυκλο-τερός*, ἐς, wörtl. eines Kreises Drehung hebend, mit ε für ο, wie oft].

Dagegen hieher, mit ο für ε: *τορ-ός*, ἄ, ὄν; *τόρ-ος*, ὁ (eig. Bohr - Messer); *τόρ-μος*, ὁ (ein gebohrtes Loch); *τορέω* (*έτορον*); *τορητός*, ἡ, ὄν; *τορεύς*, ὁ (vgl. *τόρος*); *τορεύω*; *τορευσις*, ἡ; *τορευμα*, τό; *τορευτός*, ἡ, ὄν; -της, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; *τορεία*, ἡ.

Verlust des Vokals, Antritt eines neuen, hier α (vgl. *θρῶ-σκω* S. 251), und Redupl. *τε-τρά-ω*, *τετραίνω* (*έτερσα*, *έτετρανα* u. s. w.); *τεῖμα*, τό; *τερματός*, εσσα, εν; -τέως, ες; -τίζω: -τιστής; -τικής (dor.), ὁ; (*τερήμι*, ἡ zw.); *τεῖσις*, ἡ; *τερητός*, ἡ, ὄν; *τεῖ-νης*, ἐς; -νός, ἡ, ὄν; -νότης, ἡ; (-νέω zw.); -νώω; -νωσις, ἡ; -νωμα, τό; -νωτικός, ἡ, ὄν; *ἀμφιτερός*, ὁ, ἡ; *ἀτράντορος*, ον.

Zu dem Begr. quer: *τερά-μεις*, -μη, ἡ der Raum zwischen Aster und Schaam.

Für *ri* (denn diesen Laut *ri* zu schreiben, ist eigentlich fast unnütz) tritt oft *ru* ein; so hieher sskr. *tru* in *trō-tra* Waffe (eig. Instrument zum Durchbohren), und in den sekk. Ff. *tru-p*, *tru-ph*, *tru-t*, deren eig. Bed. wohl durchbohren ist; hieher griech. *τεῦ-μα*, τό Loch; -μη, ἡ gld.; -μάτιον, τό; -μαλιά, ἡ.

Ferner *τεν* gunirt oder vriddhirt in *τεω* (vgl. *ζώννυμι* (√ *ζν* I, 679), *ζώννυμι* (√ *χν* II, S. 194)): *τε-τεω-σκω* (τερωσι); *τετρωσμος*, ὁ; *τερώω*; *τερωνύω*; -νυμι; *τερώμη*, ἡ; *τεῖμα*, τό; *τερματίας*, ὁ; -τίζω; *τερωτός*, ἡ, ὄν; *τεῖσις*, ἡ; *αἰτρώς*; -ωσία, ἡ; *ἐκτερωματίας*, α, ον.

Mit *av* als Guna, oder Vridhhi von *v*: *τεῖαυ-μα*, ion. *τεῖῶμα*, τό; *τεῖαυματίας*, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τίζω; *αἰτεῖαυματίας*, ον.

Sek. Form durch *π*: *τεν-π* (vgl. oben sskr. *tru-p*); *τεῖπᾶω* bohren; -πη, -πᾶ, ἡ; -πησις, ἡ; -πητήρ, -τής, ὁ; -πημα, τό; -πανον, τό; -νιον, τό; -νη, ἡ; -νίζω; -νία, ἡ; *ἀνλοτενπη*, ὁ; -πητικός, ἡ, ὄν; *ἀτενπητος*, ον.

Aus quer durch (von einer Seite bis zur andern) entsteht die Bezeichnung von *Ende* (vgl. analog *πέρας* u. s. w. I, 132, zend.

pěřě vollenden (*Burn. C. s. l. Y. 1, 525, sskr. pār enden*); so schon im Sskr. *tṛi transigere, perficere* (*Ros. Radd. sscr. 70. l. 6.*); ferner gunirt und mit l für r: *tal finire* (vgl. *Pott I, 228, wo abd. drum* (*Graff V, 260*) = gr. *τέρ-μα* hinzuzufügen); griech. gunirt: *τέρ-μα, τό; -ματίζω; -μάζω; -μις, ό; -μιος, α, ον; -μιόεις, εσσα, εν; -μιεύς, ό; -μων, ό; -μόνιος, α, ον; ἀγχιτέρων, ον; ἀποτερματισμός, ό; ἀτερμάτιστος, ον.*

Ferner: *τέρθρον, τό; -ρος, ό; -ριος, ό; -ρωτήρ, ό; -ρηδών, ό.*

Mit o = s: *τόρμος, ό Ziel; -μα, -μη, ή; ἐκτορμείω.*

Mit ε, und λ für ρ (vgl. oben sskr. *tal enden*): *τέλ-ος, τό Ende*, und was mit dieser Bed. zusammenhängt; fraglicher, jedoch wahrscheinlich, auch in der Bed. *Schaar*, etwa aus dem Begr. *Linie*, u. dieser aus *quer-durch-machen, sich von einem Punkt zum andern dehnen*; wahrscheinlich auch in der Bed. *Mysterien* (*Ziel, Ende, Höchstes*); dazu: *τελόςδε; -λικός, ή, όν; -λειος, -λεος, α, ον; -λειότης, ή; -λειώω; -ίωμα, τό; -ίωσις, ή; -ωτής, ό; -τικός, ή, όν; τελεώω; (-λεωτικός, ή, ον *zw.*); -λήεις, -λέεις, εσσα, εν; τέλθος, τό; τέλοον* (wegen σ vgl. *πορούνω I, 133*), τό; von einer Form *τελυ*, mit Guna von *υ*: *τελευ* (vgl. *τελευτή*): *τελεω*, *τελέω*, mit ε für ρ, wie oft: *τελείω; τέλεισις, ή; -σιος, ον; -σιάζω; -σιός, ό; -σής, -τήρ, -τωρ, ό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; -τήριον, τό; τελετή, ή; -λίσκω; -λισμα, τό; τελευτή, ή; -ταλος, α, ον; -τάω; ἀποτελεσμα, τό; -ματικός, ή, όν; ἀτελής, ές; -λεια, ή; -λστος, -λείωτος, ον; ὑποτελής, ή; προτελίζω; ἀτελεύτητος, ον; ἀποτελεύτησις, ή; zu ἐντελής, ές vollendet: ἐντελεχής, ές (mit έχω (*I, 357*)) zsgstzt vgl. *Pott II, 392, 378*); -χεια, ή; παστείλη, ή (von πᾶς *S. 167* u. τέλος) letzte Tag im Jahr (*E. M.*); ἐντελόμιοθος.*

Hierher τέλλω, eig. vollenden, allgemein: *machen, Med. werden*; *τελ-έθω* [zu dieser Begriffsentwicklung gehört das sskr. Futur.-Suff. *tṛi*, lat. *tūrus* (vgl. das 2te sskr. Futurum *s-jāmi* von *√as sein*)].

Bed. *überschreiten* (d. h. *quer*, von einem Punkte bis zum entgegengesetzten *gelangen* vgl. analog *περαιώω* u. s. w. *I, 132*, dahin unter andern zend. *pere-thu Brücke*); im Sskr. *tṛi*; hierher griech. *τελ-έω* (*εις τόπον* u. s. w.) in der Bed. *wohin gelangen*; *τέλλω* (für *τελῖω* 4te Conj. Cl. ?), vom *Aufschreiten der Sonne*, gewöhnlich *ἀνατέλλω, ἀντέλλω; ἀνατολή, ἀντολή, ή; ἀντολίη, ή; -λίηδε; ἀνατολικός, ή, όν*; [hierher *ἐπιτέλλω* in der Bed. *aufgehen*; *ἐπιτολή, ή; ὑπερτέλλω*].

Die Causalform von *tṛi* heisst im Sskr. *tāraj*, könnte aber, nach Analogie von *gṛi* u. aa. (*Bopp Gr. sscr. r. 518*), *tāraj* heissen; sie hat wörtlich die Bed.: *überschreiten machen* (eine Gefahr), aber dann allgemein *retten, bewahren*. Wie oft, wird sie durch Ausstossung des Vokals (ā) in *traj* zusammengezogen, welches von den Grammatikern als Wz. *trā* und *tra* (*Präs. trājē*) angeführt wird, beide mit der Bedeut. *retten, befreien* (*Pott I, 186*); ganz analog wird aus *para*: *pār-aj* (*Ros. Radd. sscr. 281*) mit *Präf. ati* *befreien* (*Bhagav. Pur. III, 25, 40*), welches nicht zu *II, 84* gehört; diese Bed. erscheint auch in dem hierher gehörigen gael. *teàrn-aidh*; griech. erscheint der sskr. Causalf. *tāraj* entsprechend: *τηρεῖω; τηρέω schützen* u. s. w.; *τηρός, όν; τηρησις, ή;*

τηρήμων, ον; τηρετής, ό; -τικός, ή, όν; δεμνιοτήτης, ό; δυστη-
ρητος, ον; παρατήρημα, τό.

Sskr. trai, mit Präf. pari heisst *helfen* (*Vicramorvast* I, 16); dazu griech. ταρ in επι-τάρο-θος, ό *Helfer* (für ταρο? wegen -θος vgl. βοηθός bei θείω). zsgz. επι-ρόο-θος, ον.

[Hieher wohl τέρ-μενος, mit der eig. Bed. bewahrt (Ptcp. Medii für -μενος), also I, 667 falsch].

Zu Bed. *schützen, abwehren* τεκ-ταρ, τό *Tod* (vgl. S. 57) *abwehrend* (Pott I, 228), für Thema νεκταρο, mit Verlust des thematischen ο, wie oft; dazu: νεκταριος, α, ον; -ριτης, ό; -ρωδης, ας; -ριον, τό.

Gehört hieher zu Bed. *schützen*: τέρ-ας (Thema: -ρατ), τό *Wunder* (schutzverheissendes Zeichen), oder wäre es zu τείρος (I, 662) zu ziehen? τεράσιος, ον; -ράτειος, ον; -ράστιος, α, ον; -ρατίας, ό; -τικός, ή, όν; -τώδης, ες; -δία, ή; τερατών; -τεύω; -τευμα, τό; -τσια, ή.

Aus Begr. *schützen* wird *nähren*, lat. nu (für novo)-trire (Pott I, 186); dazu mit α, und λ für ρ: griech. α-ταλ (α = ά I, 382), άτάλλω (sehr) *nähren* (vgl. jedoch άταλός S. 261); redupl. ά-τε-τάλλω.

[Zu Wzf. sskr. tīr = tīri (vgl. tira, tirn'a aa.) wohl Τίρυνς N. p.].

Aus Begr. *übersetzen*: von einem Ort zum andern bringen, allgem. *tragen* (vgl. lat. porto u. s. w. I, 134 von sskr. pa ra); zunächst in sskr. tul (ul = ur = ři wie oft); vgl. verwandte bei Pott (I, 170, 265), Graff (V, 133), wozu noch mit erhaltenem r lth. lit. tur-ru (Ate Conj. Cl. für tur-ju) *halten, haben* (vgl. έχω, von vah *tragen* I, 357), lth. tri-woju *tragen*; gael. trom *schwer*; griech. ταλ-άω (für ταλάσσω Denomin. aus ταλ-υ); ταλαρος, ταλαός, ή, όν; τάλασις, ή; τάλας, αινα, ον; ταλανίζω.

Mit Verlust des Vokals: τλ-α (vgl. S. 251) in τλήσσομαι u. s. w. (Passow unter τλάω); τλήσις, ή; τλητός, ή, όν; τλητικός, ή, όν; τλήμων, ό, ή; -μόνως; -μοσύνη, ή; ταλασίφων; ταλαιφρων; τάλασρος; τλησίμοχος; τληπαθής; τλάθυμος; τλαιπαθής; τλαισίφρων; πολύτλας, ό; Ατλας N. p. (α = ά I, 382 *sehr tragend*); άνάτλημι; -μα, τό; άτλητέω.

ταλ zur Intensivform reduplicirt, wie oft (nach Bopp Gr. sscr. r. 569); τανταλ in Τάνταλος N. p. (der *Felduldende*).

Zu ταλ: τάλαρος, ό *Korb* (worin man trägt) u. s. w.; -ρίς, ή; -ριον, τό; -ρίσκος, ό; επιταλάριος, ον.

Zu τλ: άν-τλέω (für άνά + τλεω?) *herauf-tragen, -ziehen, ausschöpfen*; άντλησις, ή; -ημα, τό; -ητήρ, -τής, ό; -τήριος, α, ον; άντλος, ό; -λη, ή; -λον, τό; -λίον, το; -λσια; -λία, ή; φρε-άντλης, ό.

Mit Präf. ό (= ά I, 382): ότλος, ό (vgl. Pott II, 167); -λέω (für λεω, wie ότλεύω zeigt); -λήμων, ον; -μα, τό.

Wzf. τελ: τελ-αμών, ό *Tragriemen* u. s. w.; -μώνιος, α, ον; -νίζω.

Hieher τέλ-ος (vgl. S. 257), τό, in der Bed. *Amt* (was jemand trägt, über sich genommen), τέλλω (vgl. S. 257); έντέλλω; ένταλμα, τό; έντολή, ή; επιτέλλω. — τελάσσαι (Hes.) über sich nehmen, wagen.

Wzf. *τολ*: *τόλ-μα*, *ή* das *Ueber-sich-nehmen*, *Unternehmen*, *Wagen* u. s. w.; *-μήεις*, *εσσα*, *εν*; *-μίστατος*; *-μηρός*. *ά*, *όν*; *-ρία*, *ή*; *-μάω*; *-μησις*, *ή*; *-μημα*, *τό*; *-μητής*, *ός*; *-τίας*, *ός*; *-τός*, *ή*, *όν*; *ατολμος*, *ον*; *-μία*, *ή*; *-μέω*.

Tragen wird zu *hängen*: lat. *ti-tul-us* die (*angehängte*) *In-schrift* u. s. w.; griech. *τίτλαρια*, *τά*, entlehnt.

Bed. *tragen* von der *Wage*, im sskr. *tulā* *Wage*, griech. zu Wzf. *ταλ*: *τάλαντον*, *τό* glbd., *Gewicht* u. s. w.; *-ταλος*, *α*, *ον*; *-ταιος*, *α*, *ον*; *-τάω*; *-τεύω*; *-τίζω*; *-τόω*; *-τωσις*, *ή*; *ατάλαντος* (*ά* = *ά* 1, 382), *ον* gleiches *Gewicht habend* (= *σα*, *σα तुलजा*); *δεκαταλαντία*, *ή*.

Wzf. *τρῖ* (vgl. *τιτροώσκω* S. 256, *τροῦπ-άω* S. 256): *τροῦ-τάνη*, *ή* *Wage* (anders *Pott* II, 571); *trutina*, Lehnwort; *τροτανεύω*. [Dieselbe Wzf. in zend. *thru*, aber mit der Bed. *schützen*, *Burn*. *Comm.* s. I. Y. I, 145].

Wzf. *τλι*, *ρι* für *ῥι* wie oft, *λίτρα* für *τλί-τρα* (vgl. lat. *latum* für *tlatum*), *ή* *Wage* (Suff. *-τρα*: *Instrument* zum *Tragen*, *Wägen*) u. s. w.; anders *Bopp* (*Vokalismus*. 62); *λιτραιος*, *-ριαιος*, *α*, *ον*; *ἐξάλιτρος*, *ον*.

Aus Bed. *wägen*: *zahlen* (vgl. lat. *pendere*): *τέλος*, *τό* (vgl. S. 257, 258) in der Bed. *Zahlung* u. s. w.; *τελέω* (vgl. S. 257) *zahlen* u. s. w.; *τέλεσμα*, *τό*; *ατελής*, *ές*; *-λεια*, *ή*; *εὐτελίζω* (eig. für *wohlfeil halten*); *-λισμός*, *ός*; *λσία*, *-λήη*, *ή*; *hierher λυσιτελής*, *ές*.

Hierher, zu Wzf. *ελα*: *λά-τρον* (für *ελατρον* vgl. *λίτρα*), *τό* *Zahlung*, *Sold*; *λάτρις*, *ός*; anders *Pott* (I, 209); (*λάτρης*, *-ρος* zw.); *-ρεύς*, *ός*; *-ριος*, *α*, *ον*; *-ρεύω*; *-ρευτής*, *ός*; *-ρευμα*, *τό*; *-ρεία*, *ή*; *εἰδωλολάτρης*, *ός*.

Wie lat. *pensum* von *pendere* die *Tagarbeit* im *Wolle-spinnen* bezeichnet, so scheint aus dieser Wz. mit dem Begr. *wägen* auch im Sskr. einiges auf *Spinnen* Bezügliches hervorgetreten zu sein, so *tūli* *Spindel*; *tūla* *Baumwolle* (woher unser *Tüll*); danach vielleicht hierher auch griech. *ταλ-άσιος*, *ον*; *-σειος*, *α*, *ον*, *-σήσιος*, *η*, *ον* zum *Wollespinnen* gehörig (vgl. *τάλαρος* S. 258); *-σία*, *ή*; in diesem Fall gehört wohl auch hierher *τολύπη* sekundäre Form durch *π* (vgl. *θορυβ* S. 252), *τολύπη*, *ή* ein *Knäuel gekrempelter Wolle*; (oder wäre an *τολίτω* S. 235 zu denken? wo wir dann neben der Wzf. *τυ* auch *το* aufstellen müssten, wofür wir sonst keine Spur fanden); *τολυπιεύω*; *-πσυμα*, *τό*; *-πσυτικός*, *ή*, *όν*.

Gehört zu der behandelten Wurzel, entweder zur Form (a)t-(a)-ra mehr über, oder zur Verbalwurzelform sskr. *tṛi* über-schreiten u. s. w. die Bezeichnung der Zahl *drei* sskr. *tri*? (verwandte bei *Bopp* V. G. S. 437, *Pott* I, 90, 117, 128, vgl. noch oben S. 233 n., wo aber das zend. *tisaro* (*Bopp* V. G. 437 u. 265) unbemerkt gelassen). Die Zahl *drei* könnte so bezeichnet sein, entweder insofern sie mehr als das erste eigentliche Zahlwort (*zwei*, denn *eins* wurde nur durch eine pronominale Formbildung ausgedrückt vgl. I, 3 ff.) enthielt, oder, wenn die Bezeichnung der Zahlen durch Wörter von der Bezeichnung durch Zählen an den Fingern ausgegangen ist (vgl. die Etymologiceen aller einfachen Zahlwörter von *τέσσαρες* bis *δέκα*), insofern man den mittleren

Finger überschreitend, die durch Berührung des vierten Fingers (vgl. S. 51 u. Bopp (V. G. S. 438)) andeutete. — Dem sskr. *tri* entspricht griech. *τρι*; davon *τρις* (für *τριες* = sskr. *trajas*), *τρια*: *τρις* (für *τρις*) - *καίδεκα* (vgl. S. 212, 213); *τριακοντα* (vgl. S. 214, 215); *τριακόσιοι* (S. 215, 216); *τριάς*, *ή*; *τριάς*, *ό*; *τριάςω*; *τριάσω*; *τριάχμος*, *ό*; *τριάκτηρ*, *ό*; *τριάκτος*, *ή*, *όν*; *τριαίνα* (Femininalbild. von einem Masc. *τριαν*), *ή*; *τριαίνω*; *τριαίνατήρ*, *ό*; *όρσοτριαίνης*, *ό*; *τρίς* (= sskr. *tris* alter Locativ, wie ich oben S. 225 für *dis* annahm) in *dreien*, *dreimal*; *τριάκις* (*χις* nehme ich ebenfalls für alten Locativ, aber für *τριακοις* (vgl. *άνις* u. aa. oft); der Form und Bed. nach gleich ist die Bildung sskr. *ṣaṭka* sechsfach, nur der Form nach *saptaka* sieben, *der siebente*); *τρίχα* (vgl. S. 225 *διχα*); *τριχά*; *τριχη*; *τριχού*; *τριχόθεν*; *τριχώς*; *τριχα-ίτες* (wo wohl *ῥιχ* angetreten, welches ich jedoch nicht sicher zu deuten weiss; ist es *ῥιχ* gehn (I, 350) mit *ι* für *Guna*? *dreifach gehend*); *τρίχακτον*, *τό* Kamm (wohl eig. *Dreizack*); *τριχθυ* (vgl. *διχθα* S. 225); *τριχθάδιος*, *α,ον*; *τρισσος* (vgl. S. 225); *τριττός*, *ή,όν*; *τρισσαίης*; *τρισσαίτιος*, *α,ον*; *τρισσαχῆ*; *τρισοόθεν*; *τρισεύω*; *τρισεύω*; *τριξος* (S. 225), *ή,όν*; *τριξας*, *ό*; *τριτύς*, *ή* (vgl. Bopp V. G. S. 433); *τριτύα*, *ή*; *τρίτος* (äol. *τέρτος* (Ahrens Diall. 128, wo *ερ* *Guna*); beide, so wie lat. *tertius* = sskr. *tri-tija* (eine Art Comparativbildung vgl. S. 50), also *τρίτος* wohl für *τριτjos*, vgl. goth. *tri thja* Höfer Beiträge I, 71), *η,ον*; *τρίτατος* (durch griech. Superlativsuffix), *η,ον*; *τριταίος*, *α,ον*; *τριταίω*; *τριταίος*, *α,ον*; *τριτεύς*, *ό*; *τριτεύω*; *τριτόω*.

τρι in *τρι-γλα*, *ή* (vgl. S. 117).

τρι-ναξ, mit *θ*, wegen des aspirirenden Einflusses des *ρ* (vgl. S. 254 u. oft), *θρίναξ*, *ό* *Dreizack*; (von *τρι* + Suff. *ρο*); *θρινάκη*, *ή*; *Θρινακρία*, -*κρίς*, -*κη*, *Τρινακρία*, *Τρινάκη*, *ή* N. p. *das drei Spitzen, Vorgebirge habende* (Sicilien).

Ebenfalls mit *θ*: *θρίον*, *τό* *das* (dreifach ausgeschnittene) *Feigenblatt*; *θριάζω*; *ένθριώω*.

Hierher *θρίδαξ*, *ό* (ob für *τρι* + *θα* *dreifach* (vgl. S. 219, 268), durch Umsetzung *θριδα*?) *Lattig* (dreiblättrig); *θριδακίση*, *ή*; *θριδακής*, *ή*; -*κωδης*, *ες*; -*κίνη*, -*νις*, *ή*; -*νος*, *η,ον*.

Zu Form *θρι* mit *αμβο* = *άναβα* (vgl. *διθύραμβος* S. 252) wohl *θρίαμβος*, *ό*, nach Analogie des lat. *tri-pud-ium* (*pud* zu *ῥpad* S. 91) *Dreischritt*, wohl eine Art feierlicher *pas*. Dazu: *θριαμβικός*, *ή,όν*; -*βίς*, *ή*; -*βεύς*; -*βεντής*, *ό*; wäre *δυρ-αμβος* eine dialektische Nebenform von *θρίαμβος* und in *διθύραμβος* (S. 252) mit *δι* (= *δφι* S. 218) componirt, also eig. *Doppeldreischritt*?

ά-τραά-φαξίς (vgl. S. 91); *τρι* mit Verlust des *ρ* (vgl. *πατρία* S. 107) in *τι-βήν*, *ό* = *τρίπους* (*βην* zu *βυ* S. 58).

τροφάλεια (vgl. S. 103), wo *υ* wegen des labialen *φ* für *ι* (vgl. Pott II, 510).

τε *reiben*; lat. *ter-o*, redupl. und mit *l* = *r*: *ti-tillo*; aa. Verwandte bei Pott (I, 228, vgl. Lth. Bor. Pr. 25), wozu alhd. *tre-tan* (Gruff V, 520), sl. *trón* (Kop. Gl.), vgl. *cü-treni* (ebds.);

sloven. tárem, térem (*Metelko* sloven. Gr. 405); im Sskr. erscheint entsprechend tar in tar-un'a (vgl. τέρ-ην) zart, weich (eig. abgeschabt); mit ur für ři, wie oft: turī Bürste (die reibende?); mit l für r: tal-una; tal-ina dünn (abgeschabt) u.s.w., tulī = turī; ři, diesem Wechsel gemäss, als Wurzelform angenommen, gehört ferner hieher, mit il für ir = ři, wie so oft: til eingerieben, fettig sein (wozu til-aka Fleck u.s.w.) und til gehn (*terram terere*).

Hieher griech. I. mit Guna von ři, zunächst: ερ in τερ: davon: τείρω (4te Conj. Cl. für τερ-ιω); ατειρήs, εs. — τερῶσχω; τέρος, -ύνης, ό; τερ-άμων, ον; -μότης (-μότης zw.), ή; ἀτέραμινος, ον (τερ-αμινος synkopirtes Pterp.); -νια, ή; -νοτης, ή; -νώδης, εs; ἀτέρεμινος, ον.

τέρην, εйна, εν = sskr. tarun'a; sskr. tarun'i heisst ein junges Mädchen; eben so das entsprechende zend. tauruna Jüngling (Bopp V. G. 23); ist daher hieher vielleicht ahd. diorna (Graff V, 90) junges Mädchen und nach dieser Analogie auch τάλ-ις (ā Vriddhi und λ = ρ), ή mannbares Mädchen, oder letzteres eher zu tal sustinere (S. 258) zu ziehn (vgl. Pott II, 558)? Dagegen sicher hieher mit λ = ρ: α-ταλ-ός (wo ā = á I, 382), ή, όν sehr zart, kindlich; ἀτάλλω kindlich sein (vgl. ἀτάλλω S. 258).

[Mit η (Vriddhi) vielleicht τήλ-ις, ή ein Hülsengewächs (was zerrieben wird? vgl. lat. tritium von tero); τήλινος, η, ον].

Der hier behandelten Wzf. liegt, wie schon bemerkt, eine Form, welche sskr. ři haben würde, zum Grunde; diesem gegenüber erscheint II. oft, ρῦ (vgl. S. 259): τρύ-ω; [zu dieser Form lett. truh-deht modern und trunneht gld.]; dazu: τρύος, τό; τρύμη, ή ein geriebener, durchtriebener Mensch; τρύσις, ή; ἀλιτρυτος, (η), ον; ἀτρυμων, ον; Ἀτρυτωνη N. p.; τρυσίβιος, ον.

Hieher: τρυ-ήλα, ή (lat. trua: trulla) Geräth zum Zerreiben u.s.w.; τρυήλης, ό; τρύηλις, ή.

Ich erwähne sogleich die zu dieser Wzf. (τρῦ) gehörigen sekk.

Ff. 1. τρύ-σχω; 2. durch χ: τρύ-χ-ω; τρυχώω; -χος, τό; -χίον, τό; -χηρός, á, όν; -χηλός, ή, όν; -χινος, η, ον; τρυχνόω; ἀμφιτρυχής, εs; hieher τρυσσός (für χιος vgl. θάσσον aa. S. 219), ή, ον.

[Zu dieser Wzf. ziehe ich ahd. druk-jan (vgl. weiterhin θλά-ω) eig. reiben, quetschen, drücken (Graff V, 253), dru (ebds. 254), mit Verlust des h (vgl. oben S. 54) druen (ebds. 244), lett. truhkt zerbrechen (sich zerreiben vgl. θραύω)].

3. durch γ: [hieher: τρυγ-ονάω und mit θ vor ρ: θρυγανάω (schaben) klopfen, die I, 671 falsch].

4. durch φ: τρυφ, mit Vertauschung der Aspiration: θρύπτω zerreiben u.s.w.; [dazu (jedoch mit p, Cansale) lith. truppu zerkrümeln]; θρύψις, ή; θρυπτικός, ή, όν; θρύμμα, τό; -ματίς, ή; τρύφος, τό; -φή, ή; -φαλός, ή; -φάω; -φημα, τό; -φητης, ό; -τικός, η, όν; -τίας, ό; -τιάω; τρυφερός, á, ον; -ρότης, -ρία, ή; -ρεύομαι; -ραίνομαι; -ρώδης, εs; τρυφηλός, ή, όν; -ταξ, ό; ἄθρυπιτος, ον; -υψία, ή; ἀτρυφος, -φητος, ον (vgl. noch Pott II, 422, 506, Diefenb. Celt. I, 151 nr. 234).

Indem τ durch Einfluss des ρ aspirirt wird (vgl. S. 260), wird aus Wzf. τρυ: θρυ; gnnirt: θρευ; reduplicirt τερ-θρεύς, ó ein

durchtriebener Mensch (vgl. *τρούμη* S. 261, weiterhin *τρίμμα* aa.), *Gaukler*; *τεροτρώνω*; -*ρσυμα*, τό; -*ρσία*, ἡ.

Mit *a* für *ε*: *θραύω* zerreiben u. s. w.; *θραῦσις*, ἡ; *θραυστός*, ἡ, ὄν; -*σμα*, τό; *θραυλός*, ἡ, ὄν; *θραυρός* (*Hes.*); [vgl. anders *Pott* II, 61; wenn lat. *frus-tum* mit der hier behandelten Wz. verwandt, so wäre organ. *tři* im Altlat. wie im Griech. d h *ři* geworden und für d h, wie oft, im Lat. *f* eingetreten].

Dass hierher (*συν*) *θρα-νόω*, -*νόσσω* gehört, ist keine Frage; mir scheint *av* unorganisch in *a* geschwächt; dasselbe nehme ich für *θραγ-μα*, τό (sek. Wzf. *θρα(υ)γ*) an (vgl. *τεθλαγμένος* weiterhin); doch könnten sich diese Formen auch an die Wzf. *τρα* mit *ρα* = *ři* schliessen.

Zu *θρυ* noch: *θρυλλίσσω* zerbrechen (wó ll mir auf eine Assimilation detet, ob für *θρυσ-λίζω* u. *θρυσ* = lat. *frus(-tum)*?); *θρύλλιμα*, τό.

[III. dem organ. *ři* gegenüber erscheint im Sskr. *il* (vgl. til S. 261); so könnte auch formal griech. *τιλ* in *τιλ-ος*, ὁ *Koth* hierher gehören; begrifflich ist analog sskr. *tūr-n'i* (mit *ūr* = *ři* wie oft) *Koth* (besmierendes vgl. I, 508); doch könnte man auch, aber mit nicht grösserer Gewissheit, an *εἰλλω* (S. 236) denken; zu *τίλος*: *τιλάω*; *τίλημα*, τό; *σπα-τίλη*, ἡ. Nach dieser Analogie mag zu dieser Wz. (etwa *τυλ* = *tři*) auch *τύν-τλ-ος*, ὁ (redupl. nach *Bopp* Gr. sscr. 569 und Verlust des Vokals: beides oft) *Koth*, *Schlamm* gehören; *τυντλώδης*, ες; *τυντλάω* — und (zu Wzf. *τελ* = *τερ* S. 261): *τέλ-μα*, τό *Moder*, *Schlamm* u. s. w.; *τελμῖς*, (*ινος*), ἡ; *τελματώδης*, ες; *τελματιαῖος*, α, ον; *τελματιώω*].

IV. mit *ρα* = *ři*, wie oft; nur in sekk. Ff.; mit *γ*: *τραῖγ* abschaben, nagen (ist poln. *trawic'* verzehren zu vgl. ?, vielleicht gehört es zu dieser Wz. (*tři*), aber schwerlich zu dieser Wzf. (*τραγ*)); *τρώγω* (ω *Vridhhi*); *ετρώγον*; *τρώξις*, ἡ; *τρώξιμος*, η, ον; *τρώξ*, ὁ; -*ξανον*, τό; -*ξαλλίς*, ἡ; *τρώκτης*, ὁ (*Pott* II, 188); *τρωκτός*, ἡ, ὄν; *τρωκταῖζω*; *τρωγάλιος*, ον; *τρώγλη*, ἡ; *τρωγλήτης*, -*λίτης*, ὁ; -*ιτις*, ἡ; *τράγμα*, τό; *τραγγηματίζω*; -*τισμός*, ὁ; *τραγαλίζω*; *θερμιοτραγέω*; *κοτινοτράγος*, ον; *φιλοτραγῆμων*, ον; *φθειροτρωκτιών*.

Mit *θ* durch Einfluss des folgenden *λ* entsteht: *θλα*; dazu kommt ein sekundärer Laut, welcher nicht mit Entschiedenheit festzustellen, da *θλαδ-ίας*, *τεθλαγμένος*, *θλάω* augenscheinlich im innigsten Zusammenhang stehn; wenn *δ* anzunehmen, so könnte *θλάω* für *θλαδῶ*, durch Assimilation: *θλαῖω*, ej. j: stehn: *τεθλαγμένο* würde sich durch den so häufigen (oft *dorisch* genannten) Wechsel von Gutturalen und Dentalen bei charakteristischem *δ* erklären; also *θλάω* reiben, quetschen (vgl. noch *Pott* I, 200, 187, 239, *Bopp* V. G. 20; wegen lat. *flamen* in *suf-flamen* vgl. *φλάω*, *frustum* (oben), *ferveo* u. s. w. (S. 196)); *θλά-σμα*, τό; *θλάσις*, ἡ; *θλαδίας*, *θλασίας*, ὁ; *θλάστης*, ὁ; *θλαστός*, ἡ, ὄν; *θλαστικός*, ἡ, ὄν; *ἀποθλασμός*, ὁ. Hierher *θλάσ-πις*, ἡ (ob *λίσπος* S. 123 zu vgl. ?); *θλασπί-διον*, τό. — Mit dialekt. *φ* = *θ* (bekannt): *φλάω* = *θλάω*; *φλαδάω*; *φλάσις*, ἡ; *φλαστός*; *φλά-σμα*, τό.

V., mit *ρι* = *ři*, wie oft; nur in sekk. Ff.; mit *τρίβ* identificire ich und ziehe hierher *ahd. rib-an* (*Graff* II, 355) mit Verl.

des anlautenden Dentals, ob auch gael. rub-aidh reiben (welches vielleicht dem German. entlehnt)? $\tau\rho\acute{\iota}\beta\omega$ ($\acute{\iota}$ eine Art Guna, vgl. H. A. L. Z. 1837 S. 918); $\tau\rho\acute{\iota}\mu\mu\alpha$, τό; -ματιον, τό; $\tau\rho\acute{\iota}\mu\mu\acute{o}\varsigma$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\psi\iota\varsigma$, ή; $\tau\rho\acute{\iota}\pi\tau\eta\rho$, -της, ό; -τός, ή, όν; -τήριον, τό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\lambda\lambda\acute{o}\iota$, οί; ($\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\nu\omicron\nu$, τό $\pi\omega$.); $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\nu\omicron\varsigma$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\acute{\xi}$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\varsigma$, ή; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\epsilon\upsilon\varsigma$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta$, ή; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; -βος, ό; -βων, ό; -βώνιον, -νάριον, τό; -νικῶς; -νωδης, -νωδης, ες; -νεύομαι; $\epsilon\nu\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$, ες; $\alpha\lambda\omicron\tau\rho\acute{\iota}\psi$, ό; $\alpha\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον; $\alpha\tau\rho\acute{\iota}\beta\acute{\iota}$; -βων, ον; $\alpha\tau\rho\acute{\iota}\psi\iota\alpha$, ή; $\epsilon\lambda\alpha\iota\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\epsilon\iota\omicron\nu$, τό; $\epsilon\eta\rho\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\epsilon\omega$; -βία, ή; $\omicron\iota\kappa\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$, ό; -βαιο\varsigma, α, ον; $\alpha\pi\alpha\iota\delta\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\tau\omicron\varsigma$, ον.

τ in ϑ (wegen ρ): $\vartheta\rho\acute{\iota}\psi$, ό Holzwurm (Schabe).

λ für ρ : $\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\omega$ reiben, quetschen (vgl. S. 261); $\vartheta\lambda\acute{\iota}\psi\iota\varsigma$, ή (die Betonung $\acute{\iota}$ ist wohl falsch, wie $\vartheta\lambda\acute{\iota}\mu\mu\alpha$ und die Analogie von $\tau\rho\acute{\iota}\beta\omega$ zeigt); $\vartheta\lambda\acute{\iota}\mu\mu\alpha$, τό; -μός, ό; $\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\epsilon\tau\omicron\varsigma$, ά, όν; -βιας, ό (vgl. $\vartheta\lambda\alpha\delta\acute{\iota}\alpha\varsigma$ S. 262); $\nu\epsilon\omicron\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$, ες; -λιπτος, ον. $\varphi = \vartheta$ (dialekt. vgl. $\varphi\lambda\acute{\alpha}\omega$ u. s. w.); $\varphi\lambda\acute{\iota}\beta\omega$. [mit β (dialekt.) für φ : $\beta\lambda\iota\text{-}\mu\acute{\alpha}\zeta\omega$ (welches I, 524 falsch). Ob hieher $\varphi\lambda\acute{\iota}\acute{\alpha}$, ή (die Thür als *terens*, oder die Schwelle als *trita* gefasst)?].

[Aus den verwandten Sprachen noch zu dieser Wz.: ahd. drasc (Graff V, 264) dreschen (vgl. *terere Getreide austreten*); ob auch drang (ebds. 261) eig. quetschen (vgl. $\vartheta\lambda\acute{\alpha}\omega$, $\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\omega$); sl. tla-tsch-ili eig. quetschen; lth. trotiju (vgl. ahd. tretan S. 260) eig. zerreiben, dann verderben; tress-tu (pa-trekss-tu) vermodern (vgl. oben S. 261), traiss-us, trassk-us zerreiben, mürbe].

$\tau\rho\nu$; ist es die Nachahmung eines Naturlautes (vgl. unser trillern)? ist es mit $\tau\rho\acute{\upsilon}\text{-}\xi\omega$ (I, 676) verwandt? Dazu: $\tau\rho\nu\text{-}\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$, tönen, schwirren (vgl. $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$, dem es = ist), insbes. vom Ton der Wachteln.

Dazu $\tau\rho\alpha\nu\text{-}\lambda\acute{o}\varsigma$ (au Guna von ν), ά, όν (eig. zwitschernd, dann) lispelnd; $\tau\rho\alpha\nu\lambda\acute{o}\tau\eta\varsigma$, ή; $\tau\rho\alpha\nu\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; $\tau\rho\alpha\nu\lambda\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό.

Wir sahn ρ oft eine aspirirende Kraft auf vorhergehende Laute, und insbes. τ (S. 262) entwickeln; daher kann mit $\tau\rho\nu$ identisch sein $\vartheta\rho\nu$. [Da wir zu dieser Wzf. $\tau\epsilon\nu\text{-}\vartheta\rho\eta\text{-}\nu\eta$ ziehen werden (S. 264), so ist jedoch zu berücksichtigen lett. *dun-dur-is Horniss*, wo *d* erscheint; daneben aber wieder slav. *trontü Drohne* (Kop. Gl.), wo *t*; neben diesem wieder sskr. *dru-n'a Drohne*, und da in $\vartheta\rho\nu$ u. s. w. die Bed. *unangenehm tönen* hervortritt, selbst das formell sich *dru-n'a* anschliessende sskr. *drá ksh* sammt *dh rá ksh* eig. *schnauben*, welche wir schon früher auf eine Wzf. *dhri*, *dhri* zurückführten (S. 228); ob diese Formen ebenfalls hieher gehören und in welchem Verhältniss sie zu $\tau\rho\nu$: $\vartheta\rho\nu$ stehen, wage ich nicht zu entscheiden; vgl. auch Pott (II, 565, 690)].

Zu $\vartheta\rho\nu$ ziehe ich: $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ (wo $\lambda\lambda$ in Folge einer Assimilation vielleicht für $\vartheta\rho\nu\text{-}\lambda\iota\omicron$ und für dieses auch), $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\text{-}\lambda\omicron\varsigma$, ό (wohl eig. *unangenehmer Ton*, dann überhaupt) *Lärm*; $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$, *misstönen*; $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\iota\gamma\mu\acute{o}\varsigma$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\iota\gamma\mu\acute{o}\varsigma$, έ; $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\eta\mu\alpha$, τό; $\pi\omicron\lambda\nu\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\eta\tau\omicron\varsigma$, ον.

$\vartheta\rho\nu$ reduplicirt mit \omicron wie $\pi\omicron\rho\rho\rho\acute{\upsilon}\rho\omega$ (S. 82) und mit ν für ρ Bopp Gr. sser. r. 569 wie oft) $\tau\omicron\nu\text{-}\vartheta\rho\nu$: $\tau\omicron\nu\text{-}\vartheta\rho\acute{\upsilon}\varsigma$, ή *das undeut-*

liche Reden, Murmeln u. s. w.; τονθρύζω; τονθρουτήρ, ὁ: τονθρίζω; mit eingeschobenem ο: τονθορύ-ζω (vgl. τανθαρύζω (S. 253)); -ρίζω; τονθορυγέω; mit λ für ρ: τονθολουγέω (vgl. Pass. s. v. τονθορύζω).

θρυ nach der 1sten Conj. Cl. wird θρεψω: θρέω (weder zu flere (welches ich zu fluo = sskr. plu nach Analogie von ploro plango (S. 96) stelle) noch zu ahd. trahan (Pott I, 243; anders A. Benary R. L. I, 147)), eig. unangenehm tönen überhaupt, dann heulen u. s. w. θρήνος, ὁ, θρηνώδης, ες; θρηνέω; -νημα, τό; -νητής, -τήρ, -τωρ, ὁ; -τρια, ἡ; -τικός, ὁ, ὄν; ἀθρηνί; πολυθρηνος, -νητος, ον; φιλοθρηνής, ες.

mit ο für ε: θροφος: θρόος, θρούς, ὁ (eig. Summen, dann) Lärm u. s. w.; θροέω; ἄθροφος, ἄθροος, (α,) ον, ἄθρους, ον, eig. zusammensummend (α I, 382); ἀθροότης, ἡ; ἀθροίζω (für ἀθρο-ρίζω); ἀθροίζω; ἀθροισίς, ἡ; -σιμος, ον; -σιμός, ὁ; -σμα, τό; -σις, ὁ; -τήριον, τό; -τικός, ὁ, ὄν; ἀλλόθροος, ον.

θρη wie in θρήνος reduplicirt nach Analogie von τονθρυ, wird τενθρη-δών, ἡ *Vespe* (die stark summende vgl. oben); τενθρήνη, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, νιώδης, ες.

mit α für ε würde τανθρη, ob daraus mit Verlust des τ: ἀνθρηδών, ἀνθρήνη, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, ες, oder ἀν für ἀνά, will ich nicht entscheiden.

τερο. Im Sskr. trīsh *dursten*; nach dem entsprechenden lith. troks-ti (u. aa. vgl. weiterhin) zu schliessen, steht sskr. sh hier, wie oft, für organ. ksh; das, das organ. ksh schliessende, sh ist wahrscheinlich desiderat., und tri-(ksh)sh hiess wohl eig. trinken wollen; die Wzf. würde danach trinken heissen und trī + irgend einen Gutturallauten. Aus der Bed. *dursten* tritt im German. die Bed. *trocken sein* (eig. *Wasser nöthig haben*) hervor in goth. thairsan (Graff V, 199, Pott I, 270, wo die meisten Verw.); mit derselben Bed. gehört hier ahd. truk-an (Graff V, 512), wo t, als ob im Sskr. dh stünde, wegen des folgenden aspirirenden r (vgl. S. 263); k = dem organ. ksh; eben so hieher: trank (Graff V, 515); truh (V, 511); ferner gael. tior-aidh *trocknen*; tar-t (= sskr. trīsh-ti, ahd. durs-t). Dem sskr. trīsh entspricht griech. τέρο-ομαι (er Guna; eig. *durstig*, dann) *trocken werden*; τεραίνω *abtrocknen* (nicht mit terg-o verwandt, welches zu ter-ere gehört vgl. pur-us (von √ sskr. pū I, 270): pur-go); τεραία, ἡ; α für ε: τερσός (-έρος), ὁ; τερόριον, τό; τερωδης, τερόωδης, ες; τερωώ, τερόω; τερωμα, τερόωμα, τό; τεραία, ἡ; εύτερσος, ον; ρα = sskr. rī, oder Metathesis auf griech. Boden: τερασία, ἡ.

Da Käse auf τεροίς gedörret wurden (τεροὶ μὲν τυρῶν βροῖθον Hom.), τυρ für rī oft eintritt und σ eingehüsst wird, ziehe ich hier τυρ-ός (anders Pott I, 170) ὁ Käse (gedörret); τυρίσκοι, ὁ; τυρίδιον, τό; τυρωδης, ες; τυρόεις, εσσα, εν; τυρώω, τυρωτός, ὁ, ὄν; τυρεύω; τύρευμα, τό; τύρευσις, ἡ; τυρευτής, -τήρ, ὁ; τυρεία, ἡ; τυρέω; ὑποτυρίς, ἡ.

Hieher, trotz der Angabe, dass es scythisch sei, das Wort: βού-τυρον, τό (eig. *Ruhkäse*) *Butter*; -ρινος, η, ον.

ρυ = rī: τρύσκω (?).

τερσ: τερσ: τερσ in τέλλη (vgl. testu-do von tes-ta (*gedörrt*) *Pott* I, 270 II, 48 und *δοτρακον* oben I, 36), ή; *τελλίνη*, ή.

Der organ. Form, welche (nach oben) sskr. *triksh* lauten würde, entspricht griech. — mit *χ* = *ksh*, wie oft — *τάριχ-ος* (*ρι* = *ri* und *α* eingeschoben), *ο* eig. *das Trocknen*, dann *Einmachen*, *Einbalsamiren*; *-χιον*, *τό*; *-χηρός*, *ά*, *όν*; *-χεύω*; *-χευσις*, ή; *-χευτής*, *ός*; *-χευτος*, ή, *όν*; *-χσία*, ή; *-χσιον*, *τό*.

(*triksh* gunirt oder) Synkope von *ταριχ*: *τάρχ-ος*, *τό* *Einbalsamirung*; *-χύω*; *-χέω*; *άταρχευτος*, *ον*.

[Zu sskr. *trish* lth. *dirss-tu* *verdorren* (vgl. wegen *d*: *dreh* u S. 253); ob dazu *dirse Trespe*? dann auch wohl ahd. *trespe* *hierher*].

(*τρπ*) Im Sskr. *tr̥ip* eig. *sättigen*, wie *tr̥ip-ra* *satt* u. die zu erwähnenden Verwandten zeigen; wahrscheinlich ist *tr̥i-p* eine *p*-Bildung der Wzf. *tr̥i* (vgl. S. 258 *άτιτάλλω*), so dass es eig. *nähren* hiesse, grade wie das entsprechende griech. *τρέφω*. (*ρε* = *ri*; *φ* für *p*, wie nicht selten, oder eine sek. Bildung durch *φ* = *bh*.) Weiter geht aus *sich sättigen* im sskr. *sich erfreuen* hervor; dazu griech. *τέρπ-ω* gunirt (vgl. *Pott* I, 257, wo zu den verwandten noch lett. *tahr-p-inah* *terziehen*, *tehrp* *schmecken*). Zu *τρέφω*: *θρέψις* (mit Metathesis der Aspiration), ή; *θρεπτήρ*, *ός*; *-τειρα*, *-τρια*, ή; *-τήριος*, *α*, *ον*; *θρέπτρα*, *θρέπτα*, *τά*; *-τός*, ή, *όν*; *-τικός*, ή, *όν*; *θρέμμα*, *-μάτιον*, *τό*; *τρέφος*, *τό*; mit *ο* = *ε*: *τροφός*, ή, *ον*; *-φή*, ή; *τρόφισ*, *φι*; *-φιος*, *α*, *ον*; *-φίας*, *ός*; *-φιώδης*, *ες*; *-φιμος*, ή, *ον*; *-μότης*, ή; *-μαίος*, *α*, *ον*; *-φόμε*, *εσσα*, *εν*; *-φώδης*, *ες*; *-φέω*; *-φημα*, *τό*; *-φεύς*, *ός*; *-φεύω*; *-φείον*, *τό*; mit *α* = *ε*: *τραφερός*, *α*, *όν*; *άλιοτρεφής*, *ές*; *πολυθρέμματος*, *ον*; *-μων*, *ον*; *ζωοτροφικός*, ή, *όν*; *-φία*, ή; *hierher τροφαλίας* (auch *τροφαλλίς*, *τραφαλίσ*, *-λός*, *-φαλλίς* und äol. *τυρυφαλίσ*), ή *frischer Käse* (etwa von *τρσφ* in der Bed. *dick* vgl. *τροφίς*, *τραφερός* aa.); [da aus *dick* die Bed. *dicht* entstehen kann, so scheint mir *ταρφ-ύς* *jetzt* *hierher* zu gehören (vgl. I, 667)].

Zu *τέρπω* (*έταρπην*): *τέρπις*, ή; *τερπωλή*, ή; *τερπνός*, ή, *όν*; *-νίστατος*; *-νότης*, ή; *άτερπής*, *ές*; *-ρπος*, *ον*; *-ρψία*, ή; *Ευτέρπη* N. p.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Θ anlauten.

Θ genannt *θητα*, Gen. *θήτατος*, von einem phöniciſchen Wort = hebr. *טת*.

√*θ(ε)*. Im Sskr. √*dhā* *setzen*, *legen* u. s. w.; wird im Präsenſſtamm u. s. w. redupl., wobei der ſchließende Vokal vielfach verloren geht: sskr. *da-dh*, welche letztere Form auch als besondere Wzf. angeführt wird (in Conj. Cl. 4 *dadh-ē* und mit Nasal *da-n-dh-ām*); statt *ā* tritt ferner *ä* ein in *dhā-na* (vgl. weiterh.), *vi-dha*, *vi-dhas* (vgl. *vidhātṛi* aa.); *i* im Ptcp., wo zugleich, wie oft, *hi-ta* (für *dhi-ta* vgl. *san-dhi-ta* *verbunden*), daher Wzf. *dhi* (Präs. *dhi-j-ām* 6te Conj. Cl.)

angeführt wird; *ava-dhi* u. *aa.*; *i* im Passiv. *dhi-j-è*; daher Wzf. *dhi* (4te Conj. Cl.) angeführt wird; wie nun schon so oft gesehn, scheint auch hier der Vokal von keiner wesentlichen Bed. zu sein. Da *dh* in *hi-ta h ward*, so ist die Möglichkeit vorhanden, dass das begrifflich nah verwandte *hà* (lassen vgl. lat. *pono*: für *po-sino* u. S. 188. 189) hierher gehört. Verwandte bei *Pott* (I, 186), wozu noch sl. *dje-jón* (Kop. Gl.) *thuen* (aus Begr. setzen: festsetzen: vgl. *Pott* I, 187), lett. *deh-deht* verliegen; ahd. *tóm thuen* (Graff V, 284); griech. *τι-θη-μι* (*θήσω*; *τί-θει-κα*, wo *ι* höchst wahrscheinlich der alten zusammengesetzten Perfect-Form zuzuschreiben ist, nämlich der, deren Thema einem *sskr.* auf *ajà* (vgl. die Vedenformen des Aoristes *ram-ajám akah* u. s. w. *Pānini* III, 1, 42) entspricht; die Reduplication ist dem Griech. eigen und, nach Vergessen der eigentl. Bildung, nach Analogie der ächten Perfectbildungen, hinzugesetzt; übrigens kann *τεθει* nach Analogie von Aor.-End. *σα* = *sskr.* *sam* das schliessende *m* (*sskr.* *-ajám*) eingebüsst haben, oder ein andrer Casus des Themas sein, was ich hier nicht erörtern will; die Endung *κα* identifice ich mit dem *sskr.* Aor. (5te Bild.), welcher in den Veden zum Ausdruck dieser periphrastischen Formen dient (vgl. *a-kr-an* (3te P. Plur.), *akar* (3te P. Sing. bei *Pān.* a. a. O. von *√kṛi thun* S. 170)); die erste Person Singul. kann ich nicht nachweisen, sie würde aber wohl (nach Analogie von *kran*) im Altgriech. *ἐξαμι* mit Verlust des *μ* (wie in *-σαμ:σα*), *ἐξα* haben lauten können, und mit Einbüssung des Augments (wie im Zend. u. Lat. u. *aa.* immer) und des *ρ* in Anlautgruppen (wie im Griech. so oft) *κα*; diese Formation dient auch zur Bildung des Aorists im Sskrit und davon sind *ἔ-θη-κα* und *ἔ-θω-κα* zwei Ueberbleibsel, bei denen jedoch nicht, wie bei *τέθεικα*, Thema *θ:jà* zu Grunde liegt, sondern bloss *θū* (vgl. *sskr.* *i cā-m*); das Augment ist hier, wie im Perfect, nach falscher Analogie, hinzutreten; *κα* erkläre ich wie im Perfect); *τιθέω*; *θετός, ἡ,όν*; *θέτης, ὁ*; *θετικός, ἡ,όν*; *θείς, ἡ*; *θέμα, τό*; *θεματικός, ἡ,όν*; *-τίςω*; *-τισμός, ὁ*; *θήμα, τό* (*Hes.*); *θήκη, ἡ* (vgl. *sskr.* *dhā-ka*); *θηκίον, τό*; *θηκαῖος, α,ον*; [hierher vielleicht *θημιών* (I, 644) Begr. zusammenlegen]; *διατεθῆρ, ὁ*; *ἐνθέμιον, τό*; *ἀθετέω*; *ἀθέτημα, τό*; *-τησις, ἡ*; *εὐθεσία, ἡ*; *εὐθετίςω*; *νοθετεία, ἡ*; *-τησμός, -τισμός, ὁ*; *-τητής, ὁ*; *-τητικός, ἡ,όν*; *ὀροθέσια, τά*; *ἐπιθηματικός, ἡ,όν*; *-τόω*; *συνθημάτιον, τό*; *-τῆαῖος, α,ον*; *εὐθήμων, ον*; *-μοσύνη, ἡ*; *-μυνέω*; *ἐνδιάθηκος* (*Hes.*).

θε-μός (*Hes.*) *Satzung*; vgl. *sskr.* *vidhi gld.*; *θεμόω*; *θεμιζω*; *θεμιστός, ἡ,όν*; davon *θεμις* Gen. u. s. w., *μιστος, τ*; daraus könnte man auf ein Thema *θεμιστ* schliessen, allein aus Gen. Plur. *θεμιστεων* (vgl. *πολεων* Thema *πολι*) schliesse ich auf *θεμιστι*, worin ich Ueberbleibsel der alten Femininalbildung von Themen auf *o* (= *sskr.* *a*) durch *ι* = *sskr.* *i* erkenne; der regelm. Nomin. *θεμιστις* ward durch die sich häufenden ähnlichen Laute *θέμις*, der Genit. *θεμιστιος* im *θεμιστος* u. s. w. zsgzgen. *θεμιστι*, Fem. von *θεμιστο* ist die Abstraction, Personification des Gesetzten, Recht u. s. w.; *θεμιστός, ἡ,όν* (für *ιστός* dorische Assimilation für *θεμιστός* (vgl. *ἴττω* für *ἴστω* *aa.*) und Verlust des ciuen *τ* wie in *λήτῃ* S. 140 u. oft); *θεμιστιος, ον*; *θεμιστιοσύνη*,

ή; θεμιστεῖος, α, ον; θεμιστεύω; θεμιστευτός, ή, όν; ἀθεμιστία, ή.

Hieher: θεμερός, όν gesetzt; θεμισρόνομαι.

θέ-με-θλον, τό (wie von einer Verbalwurzel θεμε; Suff. θλο = sskr. tra; θ für τ wegen des aspirirenden Einflusses des λ [= r), wörtl. *Instrument, damit etwas liegt, Grundlage*; θλ zu λλ assimiliert und ein λ eingebüsst θεμελο in θεμέλιος, ον; -ον, τό; -όθεν; -όω; -λίωσις, ή; -ωτης, ό; -λιακός, ή, όν; ε zu ει gedehnt (vgl. φθερόω: φθειρω aa.); θεμέλλον, τό; zu η: (θέμηλον, τό zw.): ἀθέμηλος, ον.

Hieher: zu Begr. thun: θής, τός, ό (Arbeiter) *Leibeigne* (vgl. Pott II, 561); θήσοα (für θητια), ή; θητικός, ή, όν; θητεύω; θητεία, ή.

[Zu demselben Begr. θο in έρι-θός (vgl. I, 56)].

Dass zu dieser Wz. θ άκος, ό Sitz gehört, ist keine Frage; schwieriger die genauere Bestimmung; wie θ ά-άσσω für θάσσω; θώκος für θώκος zeigt, steht es für θ ά-άκος, wahrscheinlich organ. θ ά-j-ακος; θ α-άσσω alsdann für θ άκω (κ in so vgl. μιάσσω für μακ-ίον aa.); θ ακέω für θακέω, wie θακέω zeigt; θ άκημα, τό; eben so θώκος, θο-ωκ-ός für θοιωκος, ό; θοάζω sitzen für θο-j-ά-κω (ζ = so wie oft, vgl. z. B. όλίζων neben όλίσσων für ολιγίον); θωκέω.

Die reduplizierte Wzf. hiess im Sskr. dadh; goth. dēd-a (Pott I, 187); im Griech. entspricht ihr (da τ für θ eintritt) τεθ; dazu τεθ-μός (dorisch), indem θ vor μ zu σ wird, geht die Aspiration auf τ über; daher θεσμός, ό *Satzung* (vgl. auch Pott II, 124); θέσμιος, α, ον; άθεσμός, ή; έκπροθεσμίω.

Gehört hieher θέσ-σασθαι *flehn* (für τεθ-j-ασθαι Begr. anliegen, aus legen)? άπόθεστος, πολύθεστος, ον; ob Θέσσαλος N. p.?

Zu θη: Θη-σεύς N. p. für Θητεύς (eig. *Festsetzer*).

θησ-αυρός *Schatz* (vgl. sskr. ni-dhi eig. *Niederlage, Aufbewahrungsort*, gld. und I, 27, Pott I, 132, vielleicht aber ist θη-σαυρο zu trennen und σαυρο für σωρός (vgl. I, 27 N. Ntr.) zu nehmen.

Wie ni-dhi *Schatz*, so hieher sskr. dhana *Reichthum* (vgl. *κειμήλια*), dhanavat *reich*, lat. di-vit (für dinvit Bopp V. G. 328); [zu dhana griech. *θερεε* und *θηνες* in εύ-θενής, εύθηνής *reich*, die ich früher (I, 631) falsch genommen (Bopp Vokalism. 207); vielleicht auch θήν u. s. w. *Haufen* (I, 644)]. — Indem dialekt. φ für θ eintritt (vgl. φλάω, φλιβω S. 262 ff.), wird *θηνες*: *φενες* mit Präf. ά (= ά I, 382) eig. *Reichthum habend*: άφενος, τό (*grosser*) *Reichthum*; zsgzg. άφνος; dazu άφνειός (f. άφνεισιος), (ή), όν; άφνειόομαι; άφνεός, όν; άφνέω; άφνήμων, ον; άφνύω; όυθφενής, ές; -νεια, -νία, ή.

[Hieher, vielleicht zu einer sek. Wzf., gehört ahd. ta-sca (Graff V, 460) vgl. θήκη].

Hieher das, so häufig als sekundäres Element antretende, sskr. dh (z. B. kru + dh S. 178), zend. und lat. d, griech. θ (z. B. πλθ-θω aa.), vgl. Pott (II, 699, I, 187); die Bed. *scheint machen* zu sein. Eben so hieher θη in der Bildung des Aorist-Pass. (έτύφ-θη), grade wie im deutschen Präter. (Pott I, 187).

Aus dem Begr. *legen*, scheint mir das sskr. separirende Suff. *dhā* in *dvi-dhā* in *zwei gelegt*, gebildet (vgl. *κας*, *cas*, -heit bei *ci liegen* S. 150); *dhā* ist ein alter Instrumental (vgl. S. 49), von einem Thema *dha*. Wie nun in *hi-ta* (für *dhi-ta* S. 265) geht auch hier *dh* in *h* über, daher sskr. *puru-ha*; diesem entspricht griech. *πολλα-χο* (S. 85); und so dient auch *χο* in der Bildung der Zahladverbien, welche den, im Sskr. durch *dhā* gebildeten, demnach der Form und Bed. nach gleich sind *δixa* = *dvi-dhā* (vgl. S. 219 und I, 471), *τριχα* = *tri-dhā* u. s. w. (anders Bopp V. G. 466). Im Griech. treten aber aus diesem Suff. *χο* viel mehr Adverbialformen hervor als im Sskr. aus *dha*: *ha*: *χως* (Abl. für *χωτ*), *χη*, *χου*, *χοι*, *χοθι*, *χοθεν* (vgl. z. B. S. 85, 219, 233 u. sonst); es dient als adjectivisches (z. B. *μονα-χος* (wobin auch *μονωνχία*, wo *ou* und *v* dialektisch I, 4), *νηπία-χος*, *οὐρία-χος*, wo *οὐρία* als letzte Zahl gefasst ist). [Suff. *χες* in *τέμαχος* u. aa. scheint mir dagegen diminutivisch gefasst werden zu müssen (wie *(ι)χο* in *πύρι-χος*, äol. Diminut. von *πύριος*, u. aa. Ahrens Dial. 215, 216); *ιχ* ist hier = sskr. *iksh* (I, 235) mit *χ* = sskr. *ksh* wie oft, so dass es, wie die Diminutivsuff. grösstentheils, Aehnlichkeit ausdrückt; sind eben so viele der verbalen *oa*-Bildungen (mit Guttural als Charakteristikum) zu fassen?]

[Da hier *dh* neben *θ*, wie wir gleich sehn werden, durch gr. *χ* repräsentirt ist, so entsteht die Frage, ob nicht auch oft das, so häufig Verbalwurzeln weiter formirende, *χ* (vgl. *ταραχ*, S. 253) = *θ* = sskr. *dh(ā)* ist; dass in den verwandten Sprachen Laute entsprechen, welche *s*, *h* fordern, entscheidet nicht dagegen, da wir an dem eben behandelten Beispiel sehn, dass sich *h* neben *dh* schon vor der Sprachtrennung stabilirt hatte; so gehört auch sskr. sekund. *h* in vielen Fällen hieher, vgl. z. B. *gṛīdh*: *gṛīh* aa.]

θα = sskr. *dha* scheint mir erhalten in *τυτθος* (S. 230), *μινυνθα* (vgl. I, 472).

Hierher (zu Suff. sskr. *dha*) ziehe ich nun auch mehrere, zur Bildung von Adverbien aus Pronominalstämmen dienende, Endungen mit sskr. *dh* und ebenfalls dafür eintretendem *h*. 1. sskr. *dha* in *sa-dha*, später *sa-ha* (vgl. I, 383, Windischmann Sankara, 75), mit, *i-dha*, später *i-ha* (Pron. i I, 1) hier; *a-dha* (Pron. a I, 1, Lassen Anthol. sskr. Gloss. s. v.; die wirkliche Existenz dieser Form habe ich oben (S. 48), wo ich sie vermuthungsweise annahm, übersehn) hier; endlich *ku-ha* (für ursprünglich *ku-dha*, Windischm. a. a. O., von Pron. *hva* S. 145) wo; das hypothetische *ma-dha* (oben S. 30). — *dha* drückt in allen diesen Ff. eine Oertlichkeit im Allgemeinen aus; die Form *dha* betreffend, so vergleicht sich sskr. *apa*, *ava*, *upa*, *pra*, in denen ich (nach S. 215, 220) jetzt die alte Form des Acc. Plur. Neutr. erkenne.

2. *dhas*: in sskr. *a-dhas* von *da*; *sa-has* (für *sadhas* I, 384); die Form *dhas* ist vielleicht aus *dha* wie *apas* u. s. w. aus *apa* entstanden (S. 255); sie drückt die Bewegung von einer Oertlichkeit her aus.

3. *dhi*: in *a-dhi* über, drückt eine Oertlichkeit in Ruhe aus; hierher ziehe ich sskr. *kar-hi*, *tar-hi* (für *dhi*, anders Bopp V. G. 550); die Form *dhi* verhält sich zu *dha*, wie *api* zu *apa* u. aa.

4. dhis, mit h für dh: in va-his aus (I, 279 wo falsch), also ähnlich wie dhas die Bewegung von einer Oertlichkeit heraus; dhis verhält sich zu dhi, wie nis zu ni (S. 219), dhas zu dha.

1. Da dem sskr. a-dha griech. ἔν-θα der Form und dem Begriff nach entspricht (vgl. S. 48), so ist dessen θα = dem sskr. dha; dasselbe θα erscheint dann auch δῆ-θα (II, S. 210) in ἄν-θα, welches in der Zstzsg ἐνθα + αὐθα: ἐνταῦθα bildet (vgl. I, 274); ὕπαι-θα [hieber sl. de in kü-de wo (Kop. Gl.)].

2. Dem sskr. a-dhas entspricht der Form und Bed. nach griech. ἔν-θεν (wie ἐνθα = adha, vgl. S. 48); so also hieber ἔν = dhas; ἔν verhält sich zu dhas wie (τυπτο)-μεν zu sskr. -mas; ferner ist mit ἔν identisch äol. θα (Ahrens Diall. 153), κοινῶς: θε (σ eingebüsst wie (τυπτε)-τε zu sskr. thas); also hieber auch ἔνθε, δῆθεν, οὐρανό-θεν u. s. w. (anders Bopp V. G. 618) τόθε, τόθεν u. aa. (vgl. I, 274); wie lat. in-du = sskr. adha (S. 48), so inde = sskr. adhas (ebenfalls mit Verlust des s), eben so (ali)-cunde (= einem sskr. ku-dhas und dem sl. kón-dou, in kóndougeli πόθεν θε (Kop. Gl.)), unde mit Verlust des c; aus Pronomst. ha (S. 187) müsste eben so hinde werden, dieses wird durch Hinzutritt von ce (S. 187) verstümmelt: hind(e)+ce: hincee:hinc (vgl. 187); eben so ist istinc, illinc zu deuten; endlich ist auch hieber zu ziehn lat. de für a-de = sskr. adhas. Ob hieber griech. mit χ = h = dh: χορ = has = dhas (I, 385) in πῆχος, πῆρχος (S. 146), will ich noch nicht entscheiden.

3. Dem sskr. dhi entspricht griech. θι, vgl. πόθι, τόθι, αὐθι (I, 274). οὐρανό-θι u. aa.

4. Dem sskr. dhis entspricht θις in αὐ-θις (I, 175, wie αὐθι (I, 274) zu Pron. ava); mit χ = h (für dh) ἐξ (vgl. I, 279).

Die Griechen bilden ferner noch θοι (alter Locativ), αὐθοι in ἐνθα + αὐθοι: ἐνταυθοί.

Aus den so gebildeten Adverbien entstehen neue Formationen (vgl. σχεδιο I, 383, μεσο II, 30, wo unbemerkt gelassen, dass die Bildung dhja aus dh(ā) durch Suff. ja im Sekrit entschieden erscheint (vgl. sskr. ēka-dhā: aika-dhja-m Bopp Gr. sscr. r. 262); ferner σχερο I, 385, ἐνερο II, 48 [zu letzterem gehört ahd. tal (Graff V, 396), eig. das Untere (für a-tala = sskr. adhara mit Verlust des anlautenden a, wie in lat. de)]).

Wir haben sskr. ha in puru-ha mit dha identificirt (S. 268); so gehört denn auch hieber puru-hu für puru-dhu, Adjectiv dreier Endungen, viel (so dass dha: dhi: dhu erschien); an diese Form schliesse ich jetzt ξύν für σελυν = einem sskr. sa-hu (+ unorg. m) (I, 385, wo noch nicht genau genug); wäre aber zu der organischeren mit θυ = dhu zu ziehn ἰ-θύ (von Pron. i (I, 1), oder wegen goth. wi-thra (vgl. I, 85), von ϣι für δϣι (II, 221)) und das gleichbedeutende εὐ-θύ (wo εϥ = sskr. ava I, 273, vgl. zend. ava-dha I, 274 und wegen der Bed. αὐθι ebds.)? Die früher (I, 85 ff.) gegebne Etymol. ist höchst unsicher; θυ würde in diesem Fall die Richtung wohin (wie ἔν woher, θι wo) bezeichnen. Danu ist ἰθαρός, ἰθαρ (I, 86) auch vielleicht als Comparativ von ἰθα = sskr. idha: iha hier (S. 268) zu fassen (wie adhara von adha S. 48).

[Ueber Suff. *θσ* u. s. w. vgl. anders Pott II, 264, 266, Bopp V. G. S. 257, 393, 394 (wo slav. Verwandte) 400, 618, Hartung Casus 170, Partikeln, I, 316.]

[Hier will ich das sskr. *th* anmerken, welches ebenfalls in mehreren zur Bildung von Adverbien dienenden Suffixen erscheint: *-thā* (alter Instrum.) in *ta-thā so*, *ka-thā wie* (interrog.), *ja-thā wie* (relativ) u. s. w. (Bopp Gr. sacr. p. 277); hieher lat. *i-tā* (= einem sskr. *i-thā*); *ā-τε* könnte = sskr. *ja-thā* (vgl. I, 404) sein, da jedoch sskr. *thā* (wohl Acc. Plur. Neutr. vgl. S. 268) in *a-tha* (lat. *at*) erscheint, so könnte lat. *ta*, griech. *τε* auch dazu gehören; *tha* erkannte ich in *με-τά* (S. 30), *κα-τά* (S. 147), ferner sskr. *tham* in *ka-tham*. — Hierzu ziehe ich das superlat. sskr. *tha* in *katur-tha vierte* u. s. w. (vgl. S. 234, Bopp a. a. O.), und in *ish-thā* (vgl. S. 255).]

(*θι*). Im Sskr. *dhē* trinken, eher wohl, wie die Derivata u. s. w. zeigen, ursprünglich säugen, Kinder tranken (vgl. Pott I, 229); im Sskr. ist die letzte erkennbare Wzf. *dhi*, zunächst in *di-dhi-shā*, welches wörtlich: zu stillen begierig heisst (eine jungfräuliche Wittwe, die sich zum zweitenmal verheirathet hat), da-*dhi* Milch; ferner *dhi* in *dhi-ta* einer der getrunken hat, *dhi-ti* Durst, *dhi-dā* Mädchen; *dhē* (Gunaform) erscheint in *dhē-nu* Milchkuh, *dhajā* ein Saugkind, *ā* (für *ē*) in *dhā-tri* Nährerin; sskr. *dhē* hat im Präs. *dhaj-āmi*; dazu slav. *doj-ōn* stillen (Kop. Gl. Dobr. 92); dentem Säugling, Kind; an die Wzf. *dhi* lett. *dihle* Säugling u. s. w.; hieher mit Verlust des *j*: ahd. *ta-an* (Graff V, 284 taant = sskr. *dhaj-anti*) säugen; an die reduplicirte Form (sskr. *da-dhi*): goth. *daddjan lactare* (ebds.); ahd. *tutta* (Graff V, 381) Zitze; an die Form mit *ā* (für *ē*): abd. *tila*, *tili* (Graff V, 397) Brustwarze (vgl. noch Diefenb. Celt. I, 23, nr. 24).

Griech. (*θάω* für *θαίω*), *θῆσαι* säugen, *θῆσθαι* u. s. w. *sau-gen*, melken; hieher *γαλα-θηνός*, *όν* (vgl. I, 480); *Θαῖς* N. p. (Pott II, 570); ferner: *θήλη* (= ahd. *tila* s. oben), *ή* Brustwarze; *θηλάζω*; *θηλασμός*, *ός*; *θηλόστρια*. *ή*; *θηλαμινός*, *ός*; *θηλαμίων*, *ός*; *θηλώ*, *ή*; (*θηλωτῆς*, *θηλόνη*, *ή* Steph.). *ἄθηλος*, *ον*; *αἰγοθήλης*, *ός*.

θη-λυσ, *εα*, *υ* eig. säugend u. s. w. (schwerlich ist *λυ* Suff., sondern *λ* steht für *ν*, wie oft, so dass *θηλυ* = sskr. *dhēnu* s. ob.); *θηλύτερος*; *θηλύτης*, *ή*; *θηλυδρίας*, *ός*; *θηλυδριώδης*, *ες*; *θηλυκος*, *ή*, *όν*; *θηλυκεύομαι*; *θηλύνω*; *ἄθηλυντος*, *ον*; *ἐκθήλυνσις*, *ή*.

Reduplicirte Form (mit *ι* wie in *τιθῆμι* und Verlust des radikalen Vokals, wie in sskr. *dadh-i* und goth. *daddjan*, oben) *τιθ* in *τιθ-ός* (mit *τθ* vgl. *Ἀθ-ῆναι* *Ἀθ-ις* I, 78 u. aa.), *τιτ-θός*, *ός* Zitze (Pott II, 258); *τιθή*, *τίτθῃ*, *τιτθή*, *ή*; *τιτθίον*, *τό*; *τιτθίς*, *ή*; *τιτθίζω*; *τιτθεύω*; *τιτθεία*, *ή*; *τιτθεύω*; *τιτθευτήρ*, *ός*; *ἀποτίθως*, *ον*; *ἐπιτίθιος*, *ον*. — Wzf. *τιθε*: *τιθηνός*, *όν* nährend, wartend; *τιθήνη*, *ή*; *-νέω*; *-νημα*, *τό*; *-νησις*, *ή*; *-νητήρ*, *ός*; *-τηρα*, *ή*; *-τήριος*, *α*, *ον*; *τιθηνεύω*; *-νεία*, *-νία*, *ή*.

Aus Bed. nähren: *τιθ-ός*, *ή*, *όν* im Hause genährt: *τιθάς*, *ή*; hieher *τιθα-σός* (vgl. μετασσο S. 30 νεοσσο S. 51), *τιθασός*, *ή*, *όν* zahm (nach dieser Analogie vielleicht hieher lett. *dihdih*

zähmen); τιθάσσω; τιθασσεύω (-ασεύω); -άσσεινμα, τό; -ασσευ-τής (ασι), ό; -ασσεύωρ, ό; -ασσευτήρ, ό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν.
[Hieher zieht man τιθασι-βώσσω bauen und nisten von Bienen und Hühnern; sehr fraglich.]

Wie sskr. dadh-i *Milch*, so hieher τιθ-ν in τιθ-ν-μῦλος, ό, -μαλλος, ό, -μαλα, τά (wörtlich: *Milchapsel habend*); -μῦλις, ή.

Durch Redupl. entsteht (nach Bopp Gr. sskr. r. 565) im Sanskrit die Intensivform dadhāj, deren Thema dadh; diesem entspricht griech. regelrecht: τηθ in τηθή, ή *Amme, Grossmutter*; τηθίς, ή *Tante*; τηθία, τηθίβιος, ή. Τηθύς N. p. τηθ-έλης, -λῆς, -λαδύς, τηθαλλαδούς, -λωδούς, ό *Muttersöhnchen* (Pott II, 258). [Hieher gehört ahd. tōto, tōta *Gevatter, -rin* (eig. *Nährerin*); wie das entsprechende griech. Wort *Grossmutter, Tante* bezeichnet, so entsprang aus ahd. tota franz. tante.]

Hieher ziehe ich — aber zur Bed. *Milch* (vgl. der Form wegen oben τηθύς *Amme*) —: τηθος, τό *Auster* (wegen des milchartigen Körpers); τηθνα, τά; τηθυνάκιον, τό (?).

Wir haben bis jetzt im Griech. nur den Begr. *säugen, nähren hervortreten sehn*; zu Begr. *trinken* (vgl. sskr. dhī-ti *Durst*) ziehe ich griech. θοι (=dhē) in: θοι-νη (and. Pott I, 278), ή *Trinkgelag, Gastmahl*; äol. φοίνη; θοινῶ; θοίναμα (-νημα), τό; θοινατήρ (-νητήρ), ό; θοινάτωρ, ό; θοινατίριος, α, ον; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; θοινάζω.

Mit ω = sskr. ā = ē (s. oben sskr. dhā-tī): θῶ-σθαι, θώσασθαι *trinken*.

[Häufig sind die p-Bildungen; als eine solche ist zu erkennen irisch daif *Trank*, gael. dibbe, dibh (Gen. u. Dat. von deoch *Trank*); sollte zu einer solchen sekundären Form δέπ-ας, τό *Becher* zu ziehn sein? stände es für δειπ (ει Guna von ι, vgl. δεικ, ionisch für δεικ in δεικνυμι)? gehört aber dann auch δειπνον (S. 204) eig. *Trinkgelag* hieher? Ich wage nicht zu entscheiden; will jedoch δέπας hieher stellen; griech. δ für sskr. θ wäre nicht unmöglich (obgleich die I, 71 angeführten Ff. keine Analogie bilden, da sskr. dh in ihnen sekundär ist und griech. δ gar nicht ihm zu entsprechen braucht, sondern vielleicht eine sskr. sek. F. durch d voraussetzt; eher ist II, 95 zu vgl., doch ist auch da sskr. dh und griech. δ vielleicht sekundär); zu δέπας: δέπαστρον, τό; -τραίος, α, ον.

Eher noch als δέπας scheint hieher zu gehören δίψα, ή *Durst* von διψ aus δι (=θι) + π + σ (Desiderat.) zu trinken *begierig*; δίψος, τό; δίψιος, α, ον; διψάς, ή; διψήρης, ες; διψηρός, α, όν; διψηλός; διψαλέος, α, ον; διψαλόεις, εσσα, εν; διψώδης, ες; διψακος, ό; διψᾶω; διψησις, ή; -ητικός, ή, όν; ἄδιψος, ον.]

✓θυ. Im Sskr. dhū. Die folgende Entwicklung wird von selbst klar herausstellen — so dass wir uns eines weitläufigeren Beweises überheben dürfen (vgl. jedoch die Reihenfolge in den Bedd. von θυμός, eig. *Hauch*, τύφω (*hauchen machen*), sskr. dhūp *räuchern* (θύω *opfern*), θύω *schnauben*, θέω *laufen*, θιάσ-ος (dhwans dhū) eig. *sich rasch bewegend*) —, dass die Grdbed. der Wz. *stark hauchen* ist; daraus tritt 2. *riechen* hervor, 3. *rauchen, räuchern, opfern*, 4. *schnauben, in heftiger Be-*

wegung sein, in heftige Bewegung setzen u. s. w. (vgl. die ziemlich analoge Entwicklung der Wz. *ûf* (I, 262 ff.)). Die Wzf. betreffend, so wird uns vorwiegend sskr. *dhū* als zu Grunde liegend entgegentreten; nur in sskr. *dhām*, welches das Präs. u. s. w. der Wzf. *dhmā* bildet, tritt uns der Vokal *a* entgegen; allein er ist höchst wahrscheinlich unorganisch; *dhmā* ist zsgzogen aus *dhū-mā* (vgl. weiterh. griech. *θυμός* und sl. (na)-*düi-ma-jōn* *ausblühen*), und dann phonetisch in *dhāmā* gespalten, ähnlich wie *dhū* in dieser Wzf. im Prakrit durch *u* zu *dhūm* gespalten wird (*Lass.* I. L. Pr. 126, 182, 188).

1. Einfache Wzf. sskr. *dhū*: *dhū* (vgl. *Pott* I, 103, 126, 211, II, 687); diese haben schon *Bed. A.* in *heftige Bewegung setzen, concutere*; die 1ste *Bed.* tritt nur in slav. *dou-nōn* (= sskr. *dhū-nōmī* 5te Conj. Cl.) *spiro, flo* (*Kop. Gl.*) hervor; die 2te *Bed.* in lat. (suf)-*fi-(re)*, wo *i* für *u* wie in *fio* von sskr. *bhū* und *f* für *dh*, wie oft (*Pott* I, 211); die 3te *Bed.* in sskr. *dhū-ma Rauch*, lat. *fu-mus* (*Pott a. a. O.*), abdt. *tum* (*Gruff* V, 423, 424), sl. *düimü* (*Kop. Gl.*), aa.

Griech. *Bed. 1. hauchen*, Wz. *θυ* = sskr. *dhū*: *θυμός*, *ὁ*, ursprünglich *Athem*, dann ähnlich wie *φρήν, ψυχή Geist* u. s. w. Dieselbe Entwicklung der *Bed.* auch in litth. *dumōti*, lett. *dohmāht denken*, russ. *dyma Meinung* (u. aa. *Pott* I, 211, *Lith. Bor. Pr.* 26, 27); ob auch engl. *deem* hierher? zu *θυμός*: *θυμιδιον, τό*; *θυμικός, ἡ, ὄν*; *θυμώδης, ες*; *θυμαίνω*; *θυμῶν*; *θυμωσις, ἡ*; *θυμωμα, τό*; *ἄθυμος, ον*; *-μία, ἡ*; *-μέω*; *ἐνθύμημα, τό*; *-μάτιον, τό*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τώδης, ες*; *ἐνθύμησις, ἡ*; *-μιζομαι*; *-μιστός, ἡ, ὄν*; *-μιος, ον*; *ἐπιθυμητός, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τής, ὁ*; *ὀξύθυμις, ὁ*; *ὁμοθυμαδόν*.

Form *θυ*, *Bed. 2.* in der *Modif. stinken* (vgl. *fi-mus Pott* I, 211): *θυ-άω* (*Denominat.* für *θυ-jáw*) *ranzen* (von Schweinen in der Brunst); *θύαρος, ὁ Trespe*.

θυμός, ὁ (vielleicht zu Wzf. sskr. *dhmā* vgl. weiterhin) *der (starkriechende) Thymian* (*Pott* II, 593); *θυμον, τό*; *θύμιον, τό*; *θύμιος, η, ον*; *θυμίτης, ὁ*; *θυμώδης, ες*; *ὀξύθυμα, τά*; — ferner *θυί-ον* (*ι = f*), *θύ-ον, τό* ein wohlriechender Baum; *θύα, θύα* (für *θυfl + a* Femininalform, vgl. *αγνιά* S. 18), *θύα, ἡ, gld.*

Bed. 3., in der *Modif. räuchern*: *θύος* (f. *θύ-ος*), *τό*; *θύον, τό* *Räucherwerk*; *θυήεις, θυύεις, θυώεις, εσσα, εν*; *θυώδης, ες*; *θυόων, θυύωμα, τό*.

Bed. 3. in der *Modif. opfern*; im Griech. greifen die *Bedd. räuchern* und *opfern* so ineinander, dass man kaum das Recht hat, sie zu scheiden. Die *Bed. opfern* tritt auch schon im Sskr. hervor: *dhav-itra* (u. *gunirt*) ein *Wedel um Opferfeuer anzuzünden*, steht gleichsam als Mittelglied, sonst tritt diese *Bed.* in der Verbalform *hu* (mit *h* für *dh* wie oft, vgl. S. 265) hervor (vgl. weiterhin *dhava*); die Form mit *dh* ist erhalten in *dhāv eig. reinigen* (durch *Opfer*), dann überhaupt (belegt *Schütz Kritische u. erklär. Anmerk. zu v. Bohnen Chaurapanchāsikā* u. s. w. S. 20), *θύω* (f. *θυω* 6te Conj. Cl., daher *ϑ*) *opfern*; *θύάζω*; *θύσιμος, ον*; *θυσία, ἡ*; *θυσιάζω*; *θυσιάσιμα, τό*; *θυσιαστήριον, τό*; *θυ-*

τήρ, θύτης, ό; θυτήριος, α, ον; θυτικός, ή, όν; θυωρός, ό; -ρίς, ή; -ρίτης, ό; θύημα, τό; θυητής, ό; -τός, ή, όν; θυηλή, ή; -λίσιον, τό (Poll.); -λέομαι; -λημα, τό; θύλημα, τό; θυμείλη, ή; -λικός, ή, όν; θύισκη, θύσκη, ή; -κάριον, τό; θύκος; θύοθλα, τά; mit υ: θύμα, τό; θυμάτιον, τό; θύμιάω (-άζω) räuchern; -αμα, τό; -ασις, ή; -ατήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, η, όν; -τίζω; ύποθύμιαις, -μεις, ή (zu Bed. 2. riechen). άθύτος, άθυστος, ον; βουθύτιώ; εκθύσις, ή; άποθυσάνιον, -θυσιάνιον, τό; βουθύσιον, τό; θυος-κόος (wohl zu κοάω (S. 144)); θυηκόος.

[Zu der organischeren sskr. Form dhu in der Bed. *opfern*, ziehe ich sskr. dhava *Mann*, so dass es eigentlich der *Opftrer* ist, insofern das *Opfern* wohl ursprünglich das Amt des Hausherrn war; zu dhava sskr. vi-dhavā (wörtl. eine mannlose) *Wittwe*, lat. vidua (= *virgo* Digestor. XLVIII, 5), goth. vidavo (*Graff* I, 780), sl. vdova (*Kop. Gl.*); daraus, nach Vergessen der eigentlichen Bed., lat. viduus, abd. wituo (*Graffa. a. O.*) und griech. ή-θεος für ή-φιθερος (η scheint mir für α = α I, 382 zu stehn; die Dehnung tritt gern vor φ ein, vgl. z. B. βασι-λγα für βασι-λγα: βασιλεα, wie βασιλεα zeigt, θήιον = θείον); φιθερος heisst *Jüngling*, jung (vgl. vidua = *virgo*) und ή-φιθερο sehr jung; att. ήθεος, auch ήθεος, ό, ή; und ήθεή, ή.

Aber auch eine Form = sskr. dhava (*Mann*) glaube ich zu erkennen; wenn nämlich dhava *Hausherr* weiter dann *Vater* hiess, so möchte ihm bei dem so häufig eintretenden Wechsel der Bedd. in Verwandtschaftsnamen (vgl. z. B. die dem sskr. nap-tri entsprechenden Ff. in den verwandten Sprachen, theilweis II, 56; die dem sskr. çvacura S. 176, tāta S. 238, endlich τήθη S. 271), griech. θεϊός (mit ι für φ), ό Onkel entsprechen; θεία, ή. *Pott* (II, 258, 276) zieht es zu √ sskr. dhè, in welchem Fall die Bed. wohl *Nährer* (vgl. τηθίς *Tante* S. 271), und θειο = einem sskr. dhaja wäre. Diese Etymologie ist zund für sich gefälliger, als die meinige; mich bestimmte lat. avus: avunculus, welches ich für havus nehme, so dass hier die Form sskr. hu, welche wir schon oben erkannt haben und weiterhin auch im Griech. finden werden, zu Grunde liegt (dh und h erscheinen schon vor der Sprachtrennung oft nebeneinander, vgl. S. 268 u. sonst).

Zu θεϊός, mag man es nun zu Wz. dhu oder dhè stellen, wohl ή-θεϊός, α, ον (wegen ή vgl. ήβαιός S. 80). Eben so gehört mit θεϊός zusammen νό-θος, η, ον (nach meiner Etymologie für νο-θερος) ohne *Opftrer* (νο zu sskr. na S. 46), *unehelich* u. s. w.; wegen der Zszhg. von νοφεθ in νοθ vgl. προπ von προφεπ (I, 336) aa.; zu νόθος: νόθειος, α, ον; νοθεύω; νοθευτής, ό; νόθευσις, ή; νοθεία, ή; άνόθευτος, ον; νοθηγενής].

Zu Bed. 2 od. 3 riechen (stinken), oder rauchen: θεϊον (für θεφjon vgl. θήιον), τό Schwefel (der stinkende, oder rauchende); θείιον (für θεφιον), θήιον, τό; θείφος, ό; -φιον, τό; θείσιώ; θείσιω.

Zu Bed. 4, θύω (f. θυω 6te Conj. Cl.), θυίω (mit ι für φ wie oft, oder 4te Conj. Cl.) eig. *stark hauchen* (Bed. 1), *schnauben*, *wüthen*, in *heftiger Bewegung sein* u. s. w.; hieher der Bed. nach lat. fū-r-o (der Form nach wohl zu dhu + s vgl. weiterhin,

also eig. fus-o); θῦ-νω (9te Conj. Cl. ū statt Guna); θυνέω; θύεις, ἥ; θύος, τό; θυιάς (ι = ε), θυάς, ἥ; θυλαί, αἱ; θυντάς, ἥ; θύσαι (ὕ?), αἱ (Lycophr.); θυάζω; θυόμαι; ἐκθύμα, τό; ἐκθύοια, ἥ; θυελλα (vgl. √ θϜῖi).

Mit Präf. αἰ (= sskr. abhi auf S. 104) αἰθυία, ἥ (der auf etwas stürzende vgl. ἄρνυια S. 3) ein Wasservogel.

Bed. in Bewegung setzen (wie im Sskr.), concutere: θυεῖα (für θυϜ + α vgl. ἡδεῖα = sskr. svādvi aa.), θυῖα, θυία, ἥ Mörser (Stößer); θυεῖδιον, θυῖδιον, τό; θυνέτης, ὁ; θύστος, ὁ; hierher wohl θυίτης, ὁ ein äthiop. Fossil.

Hier erwähne ich sogleich die auf griech. Boden durch so formirte sek. Form: θύσσω (ob zu Wzf. θυο vgl. weiterhin; also etwa für θυο-jω?) concutere (Hes.); mit Präf. αἰ (wie eben): αἰθύσσω; αἰθυγμα, τό; αἰθυκτήρ, ὁ.

Bed. in heftiger Bewegung sein: θυ nach der ersten Conj. Cl. θεω: θέω, θείω (ι = ε), Fut. θεύσομαι laufen; so auch im Sskr. dhāṇ (vgl. Pott I, 866), mit Vriddhi; θοός (für θοφος), ἥ, ὄν; wie ist es mit der Bed. spitz; gehört diese zu √ τϜα (S. 242 ff.) mit θ für τϜ (wie S. 246 u. oft)? vgl. lett. teews (S. 250); dazu θοός; dagegen zu Bed. schnell: θαάζω; hierher βοη-θέω (vgl. βοη S. 60); βοηθημα, τό; -ματικός, ἥ, ὄν; βοηθησιμος, ὄν; βοηθητικός, ἥ, ὄν; βοηθεια, ἥ; βοηθός, ὄν; βοηθος, ὄν (vgl. Pott I, 115, II, 497); ἀβοήθητος, ὄν; -ταία, ἥ; wie βοηθος so hierher θος in ἐπιταράχο-θος (vgl. S. 258).

Hierher: νω-θής, ἐς trüg (νω für νη S. 46), nicht sich rasch bewegend; νώθεια, ἥ; νωθρός, ἄ, ὄν; νωθορτής, ἥ; νωθρεύω; νωθρεία, -ρία, ἥ; νωθρίαώ; νωθρώδης, ἐς.

Indem für dh schon vor der Sprachtrennung h eintrat (vgl. S. 268), diesem aber griech. χ entspricht, gehört hierher: χῶ-ομα; (für χωϜ-ομαι vgl. sskr. Wzf. dhāṇ) eig. in heftiger Bewegung sein, modificirt zu zürnen (vgl. furere und θυ-μός unter andern Zorn, θυμαίω u. s. w.); anders Pott (I, 253).

[Zu der einfachen Wzf. dh u: dhāṇ noch lat. (mit f = dh): fov-eo eig. durch Hauchen wärmen (I, 546 u. II, 61 falsch); fo-cus der Heerd (der wärmende), ferner suf-foc-are würgen (vgl. πνίγω, welches in demselben Verhältniss zu πνέω I, 608) und poln. dawieć sticken u. s. w. (Pott I, 211)].

2. sek. Form. a. durch m: sskr. dh mā (vgl. S. 272) hauchen (Bed. 1); z. B. in ā-dh mā-ta angezündet (angehaucht), geblasen; als Substantiv: Aufgeschwellenheit (gebläht), Schlacht (vom Begr. heftige Bewegung Bed. 4); vgl. Pott (I, 187); hierher σμῶνη (mit σ für θ vor μ), und σμῶδιξ, μῶλωψ (mit Verlust des σ, wie oft) und σμῆ-νος (der sich heftig bewegendende Bienenschwarm), die schon früher (I, 466, 467) besprochen; [goth. thinsan eig. aufblähen (Graff V, 196), davon tunst (ebds. 430) Wind (Dunst?), lth. dussus Dunst; goth. dauns Geruch (Bed. 2, Pott I, 211); verwandt, und zu Wz. sskr. dh u, aber nicht Wzf. dh mā gehörig, sind ahd. daisc, doat (Graff V, 231, 232) Mist (vgl. lat. fi-mus); eben so wohl deismo (ebds.) Hefen (das in Bewegung Setzende (Bed. 4), gähren Machende); gehört ahd. düster auch hierher (dunstig)? auffallend ist in allen diesen Ff. d statt des regelrech-

ten t; vielleicht durch Einfluss der sekundären Elemente, vgl. noch dau-m *Duft*, welches auch zu dhu (*Graff* V, 140) und damf (weiterhin)].

b. Bildung durch s; aus der Bed. *sich heftig bewegen* (Bed. A) geht im Sskr. *stürzen* hervor (dhû *decidere*); dieselbe Bed. erscheint in dhvas (dhu + as vgl. dhvag'), mit eingeschobenem Nasal dhvans (apa-dhvas-ta hat unter andern die Bed. *zerstossen* vgl. *θυσία* S. 274); formell entspricht (mit Verlust des v, wie oft) nord. dans, ahd. tanz (*Graff* V, 438) *heftige Bewegung*; griech. mit ι für ϣ (wie oft) *θιασ* in *θίασος*, ὁ ursprünglich: *Chortanz* u. s. w. (anders *Pott* I, 266); *θιασώδης*, ες; *θιασών*, ὁ; *θιασιτς*, *θιασώιτς*, ὁ; *θιασωτικός*, ἡ, ὄν; *θιασεύω*; *θιασσία*, ἡ.

Indem va in v übergeht, hieher (lat. fus in furo S. 273) griech. *θυο* in *θύσ-αμος*, ὁ die (*sich heftig*) *hin und her bewegend* *Troddel* (vgl. *Pott* II, 571); *θυσανηδόν*; *θυσανώδης*, ες; *θυσανόεις*, εσσα, εν; *θυσανωτός*, ἡ, ὄν.

c. durch p: sskr. dhû-p, wörtlich: *hauchen machen*, *räuchern* (auch in der Bed. *sprechen* aus Begr. *hauchen*); vgl. *Pott* (I, 257); griech. *θυπ*; mit Umsetzung der Aspiration *τῦφω* (*ἐτῦφην*) *räuchern* (*θύψω*); *τῦφος*, ὁ (auch in der Bed. *Dummheit*, eig. *Benebelt-heit* nicht zu trennen, wie I, 659 fälschlich geschehn ist); *τυφός*; *τυφώδης*, ες; *τυφεδανός*, ὁ; *τυφεδών*, ἡ; *τυφήρης*, ες; *θυψις*, ἡ; *Τυφώς*, *Τυφωεύς*, *Τυφάων*, *Τυφών* N. p. (*Pott* II, 449); *τυφαόνιος*, -φώνιος, α, ον; *τυφαινός*, ἡ; *τυφαινικός*, ἡ, ὄν; *αἰτυφος*, ον; -φία, ἡ. *θυμάλωψ*, ὁ *Feuerbrand*, kann auch zu der einfachen Wz. *θυ* gehören.

[Sollte *τυφ-λός* eig. *blödsichtig*, dem das Auge gleichsam *umnebelt* ist, sein und hieher gehören? die früher gegebene Etymologie (I, 659) ist sehr vag].

Mit β für π: Bed. 2 *riechen* *θύμβρα*, ἡ ein *gewürziges Kraut*; *θυμβρίτης*, ὁ. *Θύμβρη* N. p. *Θύμβρις* N. p.

[Hieher nhd. *duften*; einer p-Bildung aus der Form sskr. dham (aus dhâmâ) entspricht ahd. damf (*Graff* V, 141); in beiden Fällen wieder d statt des regelrechten t; lith. dump-lës *Blasebalg*].

[Eine sek. Bildung durch g' scheint mir sskr. dhvag' in dhvag'a die (*sich hin und her bewegend*, *flatternde*) *Fahne* u. s. w.; ferner ahd. tunga (welches oben (S. 238) mit Unrecht zu *ταγγός* gestellt ist) *Diinger* (*stinkend* vgl. fimus u. aa.) (*Graff* V, 434), ob auch tungol (ebds.) *der Hammer* (Bed. *concutiens*)? sl. mit ch: douchü *Geist* (*Kop. Gl.*) vgl. *θυμός* (S. 272), douscha *Seele* (ebds.), düichati *hauchen* (ebds.)].

(√θυ). Da wir nun eine Menge Beispiele erkannt haben, in denen h für ursprüngliches dh schon vor der Sprachtrennung eingetreten war und beide Formen dann neben einander fortbestanden, so ist sehr wahrscheinlich, dass die Wz. hu, welche oben (S. 60) erkannt und verfolgt wurde, ursprünglich dhu lautete; dafür spricht sskr. dhvan *tönen* (vgl. oben dhu: dhva(n)s: dhvag') und dhvâksh *schreien* (bei *Wils.*; fehlt bei *Ros.*), woher dhvânksha *Kröhe* u. s. w., welche sehr gut sekk. und

tertiäre Formen von dhn sein können. Da ferner aus dem Begr. *hauchen* mit Leichtigkeit *sprechen* hervortritt und in dh̄ap (S. 275) hervorgetreten ist, so ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Wzf. ebenfalls zu der vorherbehandelten gehört und in ihr das *Hauchen*, *Blasen* allgemein als *Tönen*, dann *Schreien* gefasst ist; zu ihr ziehe ich θώς, ὁ *Schakall* (wegen seines heulenden Lautes, grade wie es im Sskr. krōshtṛi *Schreier* (vgl. S. 131) heisst); vgl. jedoch Pott (I, 52, LXXXII); ferner: θύσσω (ob von dh̄v̄e = hv̄e S. 60, also eig. θῶ-jussow? σσ ist griech. Bildung), *schreien*; θύκτιρ, ὁ.

Θάσ-ος N. p.; -σιος, α, ον.

Θάψος N. p.; θάψ-ος, θαψία, ἡ ein *Kraut*; θάψινος, η, ον.

(θυρ: δφορ). Im Sskr. dvār, dvāra *Thür* (Pott I, 225 von dva + ṛi (gehn) *zwei Gänge habend*); verwandte bei Pott (I, 95), Graff (V, 445); slav. dvorü (*Kop. Gl.*) zeigt den organischen kurzen Vokal; griech. wird δ: θ, also eig. θορα; dieser Form entspricht auch lat. fōra (aus der Zeit, wo Griech. u. Lat. eine Sprache bildeten) in foras, foris (fores, ium durch Verlust des thematisch-schliessenden a, nicht = sskr. dvār); indem griech. o (vgl. ἀθύρω S. 252) u ward: θύρα, äol. θύρα, ἡ; θύρα-ζε (I, 380, II, 232); θύραθεν, θύρηθε, θύρηγι, θύρασι; θυρίον, τό; θυρίς, ἡ; θυρίδιον, τό; θυράιος, α, ον; θυρετρον, τό; θυρών, ὁ; θυράζω; θυρώω; θύρωμα, τό; θυρεός, ὁ (vgl. Pott II, 533, *Diefenb. Celt. I, 151 nr. 238*); θυρήτρα (*Hes.*); ἀθυρος, ον; -ρωτος, ον; περιθυρίω.

Indem organ. a erhalten wird, würde sskr. dvar griech. θαρ entsprechen; daraus durch Suff. jo: θαρjo: θαρjo: θαίρος (wie φθειρω, φθείρω aa.), ὁ *Thürangel*.

✓ θαν. Da wir nun sehr oft organisch dh̄ schon vor der Sprachtrennung in (sskr.) h̄ übergehn sahn, so nehmen wir die sskr. Wz. han *schlagen*, *tödten* für spätre Form des organ. dhan. Diese Form erscheint in sskr. ni-dha-u-a *Tod*; pra-dhan-a *Kampf*, und auch in dhan-ush *Bogen* (*der tödtende*); an die zweite Wzf. han lehnt sich mit s und Schwächung des a in i: hins *schlagen* u. s. w. In der Wzf. han wird im Sskrit h oft zu gh: ni-ghna-ti, g'a-ghān-a, prati-gha, g'an-gha, vi-ghna, u. aa.; an dieser Wandelung nimmt der treueste Begleiter des Sskr., das Zend, ebenfalls Antheil (z. B. verethraza = sskr. vṛitrahā, zend. verethraghna = sskr. vṛitraghna, *Ized des Sieges*, auf den indoscythischen Münzen, um diess beiläufig zu bemerken, Ορδαννο [wie, abgesehn von Δ statt Δ, nr. 224 bei C. L. Grotefend: die Münzen der griechischen u. s. w. Könige in Bactrien S. 48 hat], bei den Parsen Bahram); ob die andern verwandten Sprachen, ist zweifelhaft (vgl. weiterh. nr. 2. 3. 4.).

1. Wzf. (sskr.) dhan; ahd. ten-ni area (Graff V, 429), worin das Getreide *geschlagen* (*gedroschen*) wird; tin-ne (ebds.), sicher die *Dinne*, *Schläfe* vgl. κρότ-αφος (S. 133), wo die *Schlagader*; zu *Bed. tödten* (vgl. θνήσκω) ahd. tōt, goth. dawths (Graff

V, 340 und alles dazu Gehörige 339 ff.); wegen der Form vgl. z. B. mōds, wo auch a gedehnt; griech. μήτι gegenüber von sskr. māti (S. 33); lat. mit f = dh, wie oft, fen in fendo (do = sskr. d hā S. 266); vgl. Pott (I, 255), Bopp (V. G. 13); griech. θεν in θέν-αρ (Thema: θνασι, τό die flache Hand, womit man schlägt (vgl. Pott II, 110); damit identisch ist slav. dlanĭ (Kop. Gl.), ob entlehnt, oder alt, wage ich nicht zu entscheiden; auf jeden Fall umgesetzt und l für r; θναρίζω; ὀπισθναρ, τό (für ὀπισθεν + θναρ).

θεν + jaw (Ate Conj. Cl.): θείνω schlagen; mit Verlust des Vokals θ (vgl. die sskr. Conjug. von han (Bopp Gr. sscr. r. 357) z. B. ghu-anti) im Zustand des Geschlagen-seins (vgl. sskr. ni-ghna-ti er fällt Rāg'atar. I, 68): θνήσκω (ξ-θαν-ον); äol. θναίσκω, alte Schreibart θνήσκω (Ahrens Diall. 96) scheinen die Formation aus θνα + ισκ (I, 235) noch entschieden anzudeuten; θνησιμαλος, α,ον; θνησιδιδος, ον; θνητός, ή, όν; ήμιθνης. Wzf. θαν: θάνατος, ό; θανατώδης, ες; θανατοεις, εσσα, εν; θανατικός, ή, όν; θανατηρός, ά, όν; θανατήσιμος, ον; θανατάω; θανατιάω; θανατώω; θανάτωσις, ή; θανατούσια, τά; θανάσιμος, ον; ήμιθανής, ες; άθάνατος, ον; άθανασία, ή; άθανατίζω; -τισμός, ό; επιθανάτιος, ον; δυσθανάτω.

Da im Griech. φ für θ eintritt (vgl. φλάω, φλίβω S. 262 ff.), so lieher φαν: φόν-ος (welche I, 183 falsch), und dazu vielleicht φήνη, ή eine Adlerart (wobei sskr. bhāsa Geier schwerlich zu berücksichtigen).

2. Wzf. sskr. han; dazu sl. zĭn-ü (Kop. Gl. s. v. pra-zdĭnoujōn), sloven. g'ennem mit Infin. gnati (fast wie im Sskr. ghn); ob dahin griech. ύπ-ήνη (vgl. S. 118), ist nicht ganz sicher [άγαθίς I, 149 ebenfalls fraglich].

3. Wzf. sskr. ghan; ob dazu griech. γένυ (vgl. S. 118)?

4. unorganisch sskr. g in gand'a, wozu γνάθος (vgl. S. 118).

5. sollte endlich für g unorgan. g' eingetreten sein in sskr. g'nap tödten?

θύννος, θύνος, ή Thunfisch (ob zu θύνω S. 274, von der Beweglichkeit dieses Fisches?); unorganische oder durch Assimilation (etwa θυννη) entstandene Verdoppelung des ν; θύννη, ή; θυννιον, τό; θυννάς, θυννίς, ή; θύνναξ, ό; θυνναλος, θύννιος, α,ον; θυννώδης, ες; θυννάζω; θυννίζω; θυννεύω.

(θυγ: duh) θυγ-άτηρ, ή Tochter; im Sskr. duh-i-tri; (verwandte bei Pott (I, 95 vgl. 144, II, 631), Graff (V, 380), wozu slav. dŭschti (Kop. Gl.), armen. tōusdr und in Zsstzgen tōukhd); die Wz. ist sskr. duh eig. ziehen (Pott I, 232), dann melken (wie mulier von mulgo vgl. Lassen Gita Gov. Praef. p. xviii); davon ist im Sskr. duh-i-tri durch Suff. trī mit Bindevokal formirt; dieser Form entspricht die slav. und erste armenische, wo s = h, wie gewöhnlich. In den andern in den verwandten Sprachen erscheinenden Formen liegt eine Bildung zu Grunde, in welcher das Suffix ohne Bindevokal angeknüpft ist, so dass ihnen sskr. dugdhri entsprechen würde; so lith. dukte u. s. w.; mit dieser Form, aber organischer θυγ + τερ, mit umgesetzter Aspiration

θυγ + τερ identificire ich θυγ - ατερ, so dass α auf griech. Boden entstanden ist; in goth. dauh - tar ist u gunirt; so wohl auch in der zweiten armenischen Form. Zu θυγάτηρ: θυγαίριον, τό; θυγατρίδους, ὁ; -θή, ή; θυγατρίζω.

✓ θFři. Im Skr. heisst dhvři gekrümmt, gedreht sein (Ros. Radd. sskr. s. v., Lassen Anthol. sskr. 136); indem vři in ür übergeht, wie oft (vgl. im Folgenden eine Menge Beispiele, so ür n'ā Wolle), gehört hieher sskr. dhūrta (eig. ein *Verkrümmer*, dann *Schlechter*, wie per-versus, vgl. weiterhin pravus aa.); hieher ferner, mit Guna des ři und Verlust der Schlusssylbe: prādhva für prādhvara (pra + ā + dhvar-a), *geneigt*, *gekrümmt* u. s. w. eben so prādhvan für prādhvana (vgl. prahva und pravana weiterhin) ungefähr gld.; vři geht in ur oder ür über und u wird gunirt; zu dieser Bildung höchst wahrscheinlich dhōr (eig. *sich drehn*) gallopiren (vgl. weiterhin Analogieen).

Hieher ahd. dvar, aber auch mit t (regelrechter, d vielleicht wegen des organischen v, also für dhv), vgl. Graff (V, 278), dem ich auch folgende entnehme: ags. dhver (*perversus, pravus*, vgl. sskr. dhūrta oben), altn. thver (*transversus, contumax, thvers, transverse*, Grimm d. G. III, 93); ahd. dweran heisst *versare, confundere, miscere* (wirren, welches ebenfalls zu dieser Wz. gestellt werden wird); ahd. twarōn *misceri*; twer, tweri *quer* (Graff V, 279), hieher ferner altn. dvali (*deliquium*, vgl. lat. Wzf. liq in obliquus u. s. w. weiterhin), dvöl (*mora*, das *Zögern* als ein *Hin-und-Her-drehn* gefasst, vgl. ἐλιννύω, mora u. aa. analoge weiterhin) u. die übrigen bei Grimm d. G. II, 29 nr. 316.

Wie im Skr. dhvři zu dhūr ward, so kann im Griech. θῦρ, un p mit λ = ρ, θῦλ entsprechen (vgl. weiterhin sskr. dhūli). Diese Wzf. erkenne ich in θύλακος, ὁ *Sack*, eig. *wie eine Schnecke gedreht*, nach Analogie von κόρυκος (vgl. weiterhin). Zu θύλακος: θυλάκιον, τό; θυλακίσκος, ὁ; -σκη, ή; -σιον, τό; θυλακίς, ή; θύλαξ, ὁ; θυλάς, ή; θύλιξ, θύλις, ή; θυλακώδης, ες; θυλακίτης, ὁ; θυλακόεις, εσσα, εν; θυλακίζω.

Ahd. dweran hiess *untereinanderwirren* (eig. *untereinanderdrehen*); das *Untereinanderwirren* wird als *Bezeichnung des Schmutzigen* benutzt (vgl. weiterhin ελος aa.); so ziehe ich hieher sskr. dhūli (mit ūl = ür) *Schmutz*. Dazu steht, abgesehn vom Mangel des ř = sskr. v und dass o statt ε (= sskr. a) erscheint, griech. θολός in demselben Verhältniss wie ερ in ἐρ-ιον zu sskr. ür in ür-n'ā (vgl. weiterhin). Dass aber dieses θολός für organischeres θρολός steht, zeigt das attische, statt θολός erscheinende, ὀλός welches für ρολός steht, indem θ vor ř, wie δ in φαίνος (S. 225), φαῖσα (S. 222), abfiel. Zu θολός, ὀλός, ὁ: θολών; θόλωσις, ή; θολώδης, ὀλώδης, ες; θολερός, ὀλερός, ἄ, ὄν; θολερώδης, ες; ἀθόλωτος, ὄν.

Im Skr. und in den verwandten Sprachen fällt v oft in Gruppen aus (vgl. tē S. 240 ✓ tva. S. 242 ff. u. sonst); so erscheint sskr. dhři = dhvři *contortum, distortum esse* (Ros. Radd.). Davon dhara in der Bed. *Schildkröte* (vgl. engl. tortoise = tor-

tuosa gedrehte, gewölbte, und weiterkin *γελώνη* u. aa.) und auch in den meisten übrigen Bedd., für welche sich im Folgenden Analogieen finden werden. Dieser Wzfr. entspricht ahd. *tol* (gunirt und $l=r$) *verkehrt*, *toll* (Graff V, 401), *turn drehn* (ebds. 458); ferner dara *schief* (Graff V, 198), *darm* (ebds. 226 *der gedrehte*, vgl. Analoga weiterhin), in denen jedoch d auch dem sskr. *dhv* entsprechen könnte. Da im Griech. τ (= sskr. *v*) eingebüsst wird, so kann man zweifelhaft sein, ob die folgenden Formen im Griech. ursprünglich mit θ anlauteten, oder schon bei der Individualisirung des Griechischen ihr *v* eingebüsst hatten.

Hierher griech. *θολ* (vielleicht für $\theta\phi\sigma\lambda$ gunirt und $\lambda=r$) mit der Bed. *wölben* (vgl. dieses selbst weiterhin, ferner *ἐρέγω, καμῖρα* aa. in denen die Bed. *wölben*, aus *krümmen* hervorgegangen, zu Grunde liegt) in *θόλος*, *ὁ* rundes *Gewölbe* (vgl. K. O. Müller Hall. Allg. Litt. Ztg. 1835 S. 160); *θολία, ἡ*.

Aus *Gewölbe* geht der Begriff *Gemach* hervor (vgl. weiterhin *καμῖρα, μέλαθρον*); daher ferner hierher *θάλαμος* (vielleicht organisch *θράλαμος*), *ὁ*; auch wenn *Loch*, *Schlupfwinkel*, *bedeckter Ort* seine erste Bed. ist, gehört es nach mehreren, weiterhin folgenden, Analogieen hierher. Dazu: *θαλάμη, ἡ*; *-μιος, -μήιος, α, ον*; *-μαξ, -μίτης, ὁ*; *-μεύω*; *-μευμα, τό*; *-μεύτρια, ἡ*; hierher *θαλάμη, ἡ* *Nasenloch* (technisch, *Poll.*).

[Hierher stelle ich jetzt hypothetisch, mit $\phi\sigma\equiv\tau i$, wie oft, *θρόνον*, mit ϕi : *θρίος*, mit ϕv : *θρύον*, *θρυαλλίς*, welche früher (I, 665, 666) wohl falsch angesetzt sind. Sie sind als *Gedrehtes*, *Geflecht* gefasst].

Als sekundäre, oder durch Suffixe weiter gebildete Formen gehören zu diesen Wzff. und zwar zu sskr. *dhvri*: ahd. *dwer-h*, *dwerih* auch *twerhe transversus*, ags. *dhveorh flexuosus*; daraus mit unregelmässigem Fortwalten des germanischen Laut-Verschiebungs-Gesetzes nhd. *zwerch* (Graff V, 279); nach dieser Analogie ferner nhd. *zwergein Verkrümmter*, *Verkrüppelter* (vgl. weiterhin analoge); ferner *zwirbel(-drüse)*; wegen der Bed. vgl. weiterhin *wirbel* und *κάρηνον*; nach derselben lautlichen Analogie zu der einfachen Wzfr. nhd. *zwirn eig. Gedrehtes*; sekundär dagegen ist mhd. *tuërhen obliquari* u. s. w. (Grimm d. Gr. II, 39 nr. 447); zu der Form ohne *v* (sskr. *dhri*): ahd. *drājan* für *drāhjan drehn* (Graff V, 238) u. s. w., welche ich früher (I, 672) falsch angesetzt habe. d vielleicht für sskr. *dhv*. Hierher ziehe ich nun auch das, selbst S. 254 noch verkannte, griech. *τρέχ-ω* für organischeres *θρεχ* aus *θρε* (= sskr. *dhri* oder *dhvri*) + sek. *χ* (vgl. sskr. *drih*: griech. *θρίξ: τριχ-ες* u. aa.). Die eigentliche Bed., wie diess entschieden das dazu gehörige *τροχ-ός* (I, 672), *alles Gedrehte* u. s. w. zeigt, ist *drehn*, *in drehender Bewegung sein* (vgl. sskr. *dhōr* S. 278); [von *τρέχω* zu trennen ist aber das, früher (I, 673) fälschlich dazu gezogene, *ταχ-ύ* und zwar wegen sloven. *tek laufen* (*Metelko sloven*. Gr. 404), slav. *tekōn*, tschetschi *laufen* (*Kop. Gl.*), gael. *doich schnell*, wozu wohl auch zend. *takshtra laufend* (*Burn. Comm.* s. I. Y. I, 411 n.) gehört. Für dieses letzte erscheint aber als wahrscheinliche Wz. *tak'* (z. B. *apa-tak'-it* Vend. lith. p. 42, 7. *Anq.* d. *Perr.* I, 2, 109); wenn dieses mit sskr. *tak'* *gehn* identisch, so

würden diese Formen zu \sqrt{tva} (S. 242) gehören, dessen Grdbed. *schaben* (*terere*) in die Bed. *leise über etwas hingleiten* übergegangen wäre, wie denn die nasalirte Form *tank'* im Zend zur Bezeichnung des *Fließens* dient (*Burn. a. a. O.* 412 n.); griech. $\tau\alpha\chi$ würde sich an die Wzf. *taksh* schliessen, welche auch im zend. *takshtra* erscheint, mit χ für *ksh* wie oft (vgl. $\tau\upsilon\chi$ S. 243, $\delta\epsilon\chi$ S. 249 aa.); in $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ wäre die Aspiration des χ auf τ übergegangen].

Ferner kann durch χ : $\theta\rho\omicron$ - χ entstehen; daraus würde durch den so häufigen Verlust des ρ (vgl. $\varphi\alpha\rho\rho\iota\alpha$ aa.) $\theta\chi$ und indem θ , wegen der folgenden Aspirata, seine Aspiration einbüsst: $\delta\theta\chi$. Daher gehört wohl hieher $\delta\theta\chi$ - $\mu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$ *schief* (*quer, krumm*); $\delta\acute{o}\chi\mu\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{\omicron}\nu$; $\delta\theta\chi\mu\alpha\iota\acute{\omicron}\varsigma$, $\delta\theta\chi\mu\alpha\iota\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\delta\theta\chi\mu\acute{\omicron}\varsigma$.

[Aus dem Gael. gehört noch hieher *droich-e* *Zwerg* (*verkrümmt*).]

Indem *dh*, wie so oft, in *h* geschwächt wird (vgl. I, 79, 383, II, 263, 268, 276 aa.), tritt für sskr. *dhvṛi* sskr. *hvrī* ein, welches wie *dhvṛi* ausgelegt wird: *distortum esse*; daher *hvrī-ti* *Krümmung* (Glosse von knas bei Ros. Radd.). Indem *ṛi* gunirt wird und für *r:l* eintritt, entsteht sskr. *hval* (*Pott* I, 265) *sich drehn, wanken*; *vi-hval-a* *verwirrt* (vgl. *wirren* weiterhin); hieher goth. *hvair-nei* *Hirn* (wegen der Windungen vgl. weiterhin); altn., mit *l*: *hvel* (*Graff* I, 340) *gekrümmt* u. so *ruud* (vgl. *κυκλος* aa. weiterhin); ahd. *hwer* (*Graff* IV, 1223) *ein* (*rundes*) *Gefäss* (vgl. analoge weiterhin u. *ἄγγος* S. 18); goth. *hveila* *Weile* (ebds. 1224, vgl. *dwöl* S. 278 und weiterhin analoge); altn. *hvilla* *lectus* (wo man *concumbit, sich zusammen krümmt* s. weiterhin); ahd. *kawel* (*Kugel*) u. s. w. (*Graff* I, 794); aa. weiterhin (bei sekk. Ff.). russ. *chvoryi* *krank* (vgl. *krank* weiterhin).

va geht im Sskr. in *u* über; daher hieher sskr. *hul* *gehn* (vgl. sskr. *dhōr* S. 278, *τρέχω* S. 279, *hval* *sich bewegen*, nhd. *wallen* weiterhin aa.), *bedecken* (aus *umkrümmen, umringen* (vgl. *hring* *Graff* IV, 1165), *umgeben*, vgl. *καλύπτω* aa. weiterhin).

Wie *dhṛi* neben *dhvṛi* (S. 278), konnte auch für *hvṛi* sskr. *hṛi* eintreten. Diese Form erkenne ich in *har-mut'a* *Schildkröte* (vgl. *dhara* S. 278 und analoge sogleich); ferner in *hal-lana* (mit *l=r*) *das Hin- und Her-wälzen* (vgl. *volvo* u. aa. weiterhin.), *hallisha* *Tanz* (*Dreher*); *hal-a* *Pflug* (*qui terram vertit*, vgl. sskr. *urvarā* aa. weiterhin); *hal-ja*, *hal-in*, *hal-ig* lbd.; *halāhala* *eine Schlange, die kringelnde* (Reduplication), *hāla* *Pflug*; und endlich eine eigenthümliche Reduplication *hillōl* für *hil-hval* *hin und her drehn, wälzen*. Da im Griech. φ = sskr. *v* verloren geht, so ist es wie bei $\theta\alpha\lambda$ oder $\theta\varphi\alpha\lambda$ u. s. w. oben (S. 279), zweifelhaft, ob einige der folgenden Formen sich an ursprünglich-griechisches $\chi\varphi\acute{\iota}$, oder $\chi\acute{\iota}$ schliessen.

Wie sskr. *dhara*, *har-mut'a* *Schildkröte*, so gehört zu der Wzf., welche sskr. *hal* lauten würde, slav. *g'el-vī* *Schildkröte* (*K. Gl.*) (vgl. verwandte bei *Pott* (I, 142)) und ebenso griech. $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\varsigma$, $\acute{\eta}$; nach Analogie von slav. *g'el-vī* dürfen wir $\chi\acute{\epsilon}\lambda$ für die Wzf. nehmen, nicht $\chi\varphi\acute{\epsilon}\lambda$. Zu $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\varsigma$: $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\omicron\nu\omicron$, $\acute{\alpha}\acute{\omicron}$; $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\omega$ (lakon. $\chi\epsilon$ -

λούω); anders Pott (II, 278); *χελύσσω*; *χέλυσμα*, τό; *χελύσκιον*, τό; *χελεύς*, ὁ; *χέλειον*, τό.

Dazu äol. *χελύνη*; ἡ, gewöhnlich *χελ-ώνη* (ob für *χελφ-ονη* aus *χελυ* + *ονη*?); *χελώνιον*, -νιον, τό, auch *Wölbung* (eig. *Krümmung* überhaupt); *χελωνίς*, ἡ; *χελωνίτης*, ὁ; -νίτις, ἡ; -νιάς, ἡ; *καλλιχέλωνος*, ον.

χέλυσ heisst auch *Brust*, indem die Brust von ihrer *Wölbung* her bezeichnet wird (vgl. weiterhin noch mehr Analoga); so gehört denn vielleicht auch zu der sskr. Wzf. dh̥rī für dhv̥rī (S. 279): sskr. dharan'a *Brust* (da es jedoch die weibliche Brust insbesondre, so könnte es auch zu sskr. dh̥rī *tenere*, *sustentare* gehören, wenn dieses wie bh̥rī auch *nutrire* bedeuten könnte). Mit grosser Ueberzeugung ziehe ich aber zu griech. θῤῥι oder θῥι in der vriddhirten Form θωρ: θώρ-αξ (Thema eig. θωρακο, welches aber, wie oft, das schliessende o einbüsst), ὁ eig. *Brust* und dann *Brustpanzer*; ganz zu trennen von lat. lorica, welches ich zu lorum ziehe, *Riemenpanzer* (Diesenbach Celt. I, 65 nr. 97 hält es für celtischen Ursprungs). Zu θώραξ: θωρακίον, τό; θωρακείον, τό; θωρακίτης, ὁ; θωρακίζω; -ισμός, ὁ; θωρήσω (Denomin. für θωρη-κω); θώρηξις, ἡ; θωρηκτής, ὁ; ἀθωράκιστος, ἀθωρηκτος, ον; περιθωρακίδιον, τό.

χέλυσ hiess *Schildkröte*, *Brustwölbung* und die der Sage nach aus der *Schildkröte* gefertigte *Leier*. Zwei dieser Bedd. *Brust* und *Leier* treten in der Wzf. κιθαρ hervor und da sich deren Form aus der Wzf. χαρ (= der Gunaform von sskr. h̥rī oder hv̥rī) sehr gut erklären lässt, so ziehe ich sie nach dieser Analogie hieher. Da aber in dieser Wzf. κιθαρ die Bed. *Schildkröte* nicht hervortritt, so möchte ich glauben, dass *χέλυσ* nicht desswegen *Leier* hiess, weil sie aus einer *Schildkröte* gemacht wurde, sondern wegen ihres gewölbten Baus überhaupt (also unmittelbar von χαλ in der Bed. *krümmen*, *wölben*) ihre Bezeichnung erhielt und erst daraus, dass *χέλυσ* auch *Schildkröte* hiess, die Sage von der Erfindung der *Leier* entstand.

Die Ableitung der Form κιθαρ aus χαρ betreffend, so konnte letztere, wie χθων neben χαμαι (S. 156), χθές (S. 200) einen stützenden T-Laut erhalten; so würde die Form χθαρ entstehen; indem hier die Anlautgruppe durch den leichtesten Vokal gespalten wird, entsteht χιθαρ und χ wegen der folgenden Aspirata θ in die Tenuis verwandelt: κιθαρ. Davon: κιθαρος, ὁ *Brust*; κιθάρα, ἡ *Brust*, *Cithar*; κιθαρις, ἡ; -ριον, τό; -ρίζω; -ρισίς, ἡ; -ρισμα, τό; -σμός, ὁ; -σῆρ, ὁ; -τής, ὁ; -τρίς, -τρια, ἡ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -τύς, ἡ.

χελ-ύνη, ἡ heisst ausser andern auch die *Lippe*, und auch diese liess sich als die *gewölbte* fassen; daher wir es auch in dieser Bed. hieher ziehen. Dazu χελύνιον, -νιον, τό; χελυνάζω (die Nebenform σχελυνάζω scheint mir zw., sonst wäre sie mit ἐς zagesetzt wie στυρβάτω S. 252 aa.).

Nach dieser Analogie gehört nun aber auch χεῖλος, τό *Lippe* hieher; εἰ ist hier an die Stelle zweier äolischer λ getreten (äol. χέλλος, vgl. Ahrens Diall. 58); aus χελύνη dürfen wir schliessen, dass auch bei χεῖλος die Form χελυ (vgl. χέλυσ) zu Grunde liegt, wäre das neutrale Suff. os an χελυ getreten, so hätte eig. χελφος

entstehen müssen, dieses wäre durch Assimilation (wie πολύ: πολλή für πολλή) χελλος (äol., aber auch in der κοινή: χελλών, neben welchem mit Verlust des einen λ: χελών) geworden; für diese Erklärung spräche lat. hēlu-o, wenn es mit Recht dazu gezogen werden darf, was ausser der Bed. auch é zweifelhaft macht (vgl. jedoch Pott I, 142). Zu χεῖλος: χεῖλαριον, τό; χεῖλός; (-λωμα, τό zv.); χελών, χελλών, χελών, χελμών, ό; χελλάρης (= μύλλος, der ebenfalls von μύλλον Lippe (I, 533) seinen Namen hat (vgl. χελών und Passow)), ό; ἰσόχεῖλος, ον; -λής, ές; προχειλίδιον, τό.

Zu χελ endlich χελ-ιδών, ή in der Bed. Höhlung.

Mit α statt ε (= sskr. a) χαλ; hieher ziehe ich jetzt χαλ-ινός, ό, äol. χάλινος, also wahrscheinlich organ. χαλ-ινος eig. der drehende, lenkende, welches früher (I, 678) wegen einer grellen Aehnlichkeit mit sskr. khalina verkannt ward.

Mit ο = ε: χόλιξ, ή Darm (vgl. S. 279 und χορδή aa. weiterhin), χολίκιον, τό; χολάς, ή (χολάδες, αἱ); hieher lat. hir-a (ir = ri) Darm und hircudo (A. Benary R. Ll. I, 165).

Mit ρ: χορ in χορ-ός, ό Tanz (eig. Dreher oder Ring); χορόνδε; χορικός, ή, ον; χορσιος, α, ον; χορσιος, ό; χορείον, τό; χορεύω; χορευμα, τό; χορευτής, ό; χορυσσις, ή; χορεία, ή; χορίτης, ό; χορίτις, ή; αντιχορία, ή; ήμιχοριον, τό; συγχορευτρια, ή; Τερψιχόρη, ή; άχορευτος, ον.

Bed. umringen (S. 280 u. weiterhin oft): griech. χόρ-τος, ό, lat. hortus, goth. gard-s Haus u. s. w. (Graff IV, 248 ff.); vgl. auch ahd. hurt (ebds. 1030), nord. hirda schützen (aus Begr. umringen vgl. Analoges weiterhin), goth. hair-da (1028), wo h für hv, deren v erst auf deutschem Boden eingebüsst sein konnte (vgl. hvairnei: hirn), lth. gardas (Hürde), slav. gradü (K. G.); χορτάριον, τό; -τώδης, ές; -ταίος, α, ον; -τινος, ή, ον; -τάζω; -τασμός, ό; -σμα, τό; -στικός, ή, ον; -σία, ή; άχορταστος, ον.

Begr. Zeit (vgl. hveila S. 280 aus zögern (sich hin und her drehn), oder undrehn (vgl. περιπλομένων ἐνιαυτών bei Homer, ganz eben so im Sskr. pari-vart-ini (vgl. vñit weiterhin), san-sârê wörtl. im umdrehenden Jahr (Bhartrih. II, 28) und pari-dhāv-in (umlaufend) das 41ste Jahr des Cyclas: χρο-νος (ρο = ři oft), ό; ob sskr. har-iman Zeit hieher, fraglich (eher hñi nehmen, die verzehrende), wohl aber gael. cròn Zeit (mit c = hv vgl. viele Anall. weiterhin); χρόνιος, α, ον; -ότης, ή; (-νία, ή zv.); (-νιαίος, α, ον zv.); -νικος, ή, ον; -νίζω (-νέω zv.); -νισμός, ό; -στός, ή, ον; ἰσόχρονος, ον; -νέω.

χορ reduplicirt, mit Nasal für ρ in der Reduplication (wie im Sskr. nach Bopp Gr. sscr. r. 569 und im Griech. oft): κέγχρος, ό, ή Hirse (rund, aus krümmen, vgl. ci-cer, ὄροβος u. aa. weiterhin, oder gewölbt vgl. κεγχρώματα), (κεγχρεῖοισι); κεγχρώδης, ές; -ρίτης, ό; -ρίτις, ή; -ρίας, -ριδίας, ό; -ρίνης, ό; -ριαίος, α, ον; -ρινος, ή, ον; -ρεών, ό; -ρωμα, τό; -ραμῖς, ή; -μιδάδης, ές; mit Umsetzung κέρχνος (Pass. Pott II, 112); κερχίνη, ή.

So wohl auch κα-χρύ-ω (Hes.) verwirren (vgl. S. 278).

Mit gewöhnlicherer Red. wohl κόρ-χορ-ος, ό eine Gemüseart (ob auch rund?), auch κόρ-κορ-ος (letzteres zur Form κορ vgl. weiterhin).

Mit α : $\kappa\alpha\rho$ - $\chi\alpha\rho$, verkürzt (nach I, 204) in $\kappa\alpha\rho\chi$; dazu wohl $\kappa\alpha\rho\chi\eta\sigma\iota\omicron\nu$, τό ein (gekrümmter) Becher (vgl. ἄλεισον aa.); $\kappa\alpha\rho\chi\eta\sigma\iota\omicron\iota$, οἱ (vgl. κάλως aa.).

[Zu dieser Form ohne v goth. hair-thra *Därme* (Graff IV, 1030); ob ahd. hris (ebds. 1173) nebst goth. hris-jan (*hin und her bewegen* ebds.), hrô-rjan (Denom. von hrô-ra *Bewegung* ebds. 1172. 1173?).]

[Zu sskr. hvar gael. cuar in cuairt *Kreis* (vgl. κύκλος aa.), cuairtich-idh u. s. w., cuartach (vgl. vortex), cuartalan (*Umkreis*); cuairsg *rollen* (zusammendrehn vgl. volvo); cuarsgag *Locke* (vgl. sskr. kurala, lat. crinis u. aa.); mit l = r. cual in cuailean *Locke*, cuaile *Colbe* (vgl. Colbe), cual ein *Bündel* (zusammengedreht) u. aa.].

Hierher wohl, aber mit κ für sskr. h (vgl. weiterhin κάβειροι): $\kappa\alpha\nu\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$: $\kappa\alpha\nu\rho\acute{\omicron}\varsigma$ schlecht vielleicht = $\kappa\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$ eig. *verkrümmt* (vgl. z. B. perversus, pravus u. a. Analoga im Folgenden).

v kann in m, wie sehr oft, übergehn; so entsteht für hval sskr. hmal, welches ganz wie hval in der Bed. *bewegen* (Ros. Wils.) und *erschüttern* (Wils.), d. i. *krümmen* in der Bed. *hin und her drehn* angeführt wird, aber noch nicht belegt ist; dazu reduplicirt und hinten verkürzt (vgl. analog. prādhva S. 278, weiterhin prahva und I, 204) g'i-hma *krumm, trüg* (vgl. ἐλινύω); der Form hvar würde auf dieselbe Weise hmar entsprechen; indem k für h eintritt, eine Wandlung, welche wir bis jetzt für zufällig nehmen müssen, aber mehrere Analogieen im Folgenden bestätigen, entsteht kmar *gekrümmt sein* (Ros.), *verkrümmt im Geiste sein* (vgl. lat. pravus, perversus weiterhin), *betrügerisch sein* (vgl. lat. prae-var-icare n. a. weiterhin). Dazu gehört zend. kamēre (dass a eingeschoben, folgre ich aus der Identität von griech. $\kappa\mu\epsilon\lambda$ ($\mu\epsilon\lambda$) und $\kappa\alpha\mu\alpha\rho$ (vgl. weiterhin), die sicher nicht getrennt werden dürfen) in kamēre-dhem *Gürtel* (vgl. eine Menge Wzff. mit dieser Bed. innerhalb dieser Wz.). Da alle diese Bedd. mit den aus dhvri, hvri hervorgehenden stimmen, so wage ich nicht kmar von hmal zu trennen. Zend. kamēre würde sskr. kamri, oder ohne eingeschobenes a: kmri = hmri = hvri = dhvri entsprechen. Dagegen Pott (Zeitschrift für die Kde des Morgenlandes III, 59), welcher aus pers. $\kappa\epsilon\upsilon\grave{a}n$, kurd. ke vāna (*Portikus, Halle*) auf eine kürzere Wurzel ohne r schliesst; ich wage aus solchen neuen, gewöhnlich sehr verstümmelten Formen nicht leicht auf die organische Gestalt einer Wurzel zu schliessen; weiterhin werden wir jedoch Formen mit Verlust des r schon im Sanskrit begegnen (vgl. prahva, lat. pravus u. aa. und oben S. 278 prādhva, so wie eben g'i-hma). Da aus dem Begr. *krümmen* die Bed. *wölben* mehrfach hervortreten wird (vgl. weiterhin wölben selbst n. aa.), so identificire ich mit sskr. kmar (welches zwar noch nicht belegt, aber schon nach dem Bisherigen schwerlich zu bezweifeln und durch das Folgende noch mehr bestätigt wird), griech. $\kappa\alpha\mu\alpha\rho$ mit eingeschobenem α wie in zend. kamēre (vgl. noch H. A. L. Z. 1838 S. 332): *wölben*. Davon: $\kappa\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$, ῥιον, τό; - $\rho\acute{\omicron}\omega$; - $\rho\omega\mu\alpha$, τό; - $\rho\omega\sigma\iota\varsigma$, ῥι; - $\rho\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, ῥ, ὄν; lat. camera u. s. w. ist entlehnt.

[An zend. kamēřdhem (welches aber Vend. Lithogr. 41, 1 (*Anquetil du Perron* I, 2, 108) nicht Gürtel heisst (wie *Anq.* übersetzt), sondern *Windung*, und zwar so viel als *gewundenen Schlangenkörper* bedeutet) schliesst sich pers. *گير* Gürtel; daher entlehnt griech. *καμαραι*, *ζώνας στρατιωτικαί* (*Hes.*, *Pott* a. a. O.).]

Zu derselben Wzf. griech. *καμαρ* wohl ferner: *κάμαρ-ος*, *κάμμαρος* (dessen *μμ* mir dunkel und daher die Etymol. noch nicht ganz sicher), *ὁ Krebs* (vgl. *κάρις* u. s. w. weiterhin); gehört hieher: *κόμεαρος*, *ὁ, ἡ* der (sich krümmende, kriechende) *Erdbeerbaum?* -ρον, τό.

[Gehört hieher (*α* = *κ* vgl. S. 131) *ἀμάρα* (I, 116) ein gekrümmter Graben (vgl. *χολ-έρα* weiterhin)? allein gael. *amar alveus*, *a marach* (in *Kanäle* gezogen) macht vielleicht eine Entlehnung wahrscheinlich.]

Zu der Form ohne eingeschobenes *α*, mit *λ* für *ρ*: *κμελ* in *κμέλε-θρον*, τό (eig. *Wühlungsinstrument*: Suff. *θρο* = sskr. *tra*) *Dachbalken*, *Kammer* (wie *καμάρα*); mit Verl. des *κ*: *μέλαθρον*, τό; -θρώ. *μέλεθρον*, τό; *πολυμέλαθρος*, ον.

[Hieher redupl. lat. *cu-cumer* für *cucmer*: *cu-cver* (Nom. *cucumis*) sehr gekrümmt, *Gurke* (vgl. *ἄγγούριον*) und mit Verlust des *r* (vgl. sskr. *g'ihma* oben), wie *cucumella* zeigt, *cu-cuma Kessel* (vgl. *γανλός* u. aa. *Anall.* weiterhin)].

Mit *κ* = *h v* (S. 145): sskr. *kṛi* = *h vṛi* in *kṛi-mi*, der (sich krümmende) *Wurm* (vgl. *Pott* I, 84 u. weiterhin); gnnirt: *kar*: *kar-a* die (sich krümmende) *Hand* (vgl. *κυλλή* S. 289), *karanka Kopf* (vgl. *κάρη*) [wahrscheinlich *kara'n'a*, in einigen Bedd. und *karála gross*]; *karò-t'a Wirbelknochen* (für *kara + asthi Knochen*); redupl. *kar-kar-āla Locke* (vgl. *kurala* S. 283) [*kar-ka-ra*, ein Gefäss vgl. *hwer* S. 280]; *kar-kar-ēta* die gekrümmte *Hand*; *kar-kar-u* (*Gurke* vgl. *cucumber* oben u. aa.); *kar-kar-uka* eine ähnliche Pflanze (*Convolvulus paniculatus*); verkürzte Reduplic.-Form (nach I, 204) *kark-at'i Gurke*, *kark-a*, *kark-at'a Krebs* (vgl. *κάρις* u. aa.). [Hieher auch wohl *kar-n'a* das (gekrümmte) *Ohr*.] — Mit *l* = *r* redupl. *kal-ān-kura Hirn* (eig. *Wirbel*); *kalankura Wirbelwind* (vgl. *wirbeln*). Mit *Vridhhi*: *kār-a Gefängniss*, *Binden* (vgl. *γορ-γύρη* aa.) *kāl-inga* (*Gurke*) u. viele aa.

Ahd. *hār* (*Graff* IV, 981) [ob *harra Sack* (*Graff* IV, 982) vgl. *θύλακος* S. 278 u. aa.], *haru Flachs* (ebds. 983 vgl. *zwiru* S. 279 aa.); *horo Sumpf* (*Graff* IV, 1000 vgl. *θολός* S. 278 *ελος* aa.); ahd. *quer* (gekrümmt vgl. *zwerch* S. 279); redupl. altn. *kei-kr krumm* (*Grimm* II, 17, 186 [nhd. *harren* = *zögern?* vgl. *ἐλιννύω*). Mit *l* = *r* ahd. *hel-an* (*Graff* IV, 339 *umringen*, *bedecken*, *verbergen* vgl. *καλύπτω* aa.), *hal-a*, *hal-da krümmen*, *neigen* (*clivus* (vgl. *κλί-νω*) *Graff* IV, 349), *hald geneigt*, *haldēn* aa.; slav. *korno krumm* (*Dobr.* 251), *kolo Rad* (*Kop. Gl.*), *kolū Sumpf* (*K. G.*); sloven. *kri-jem*, -*tī decken* (*Metelko sloven. Gr.* 106). slav. mit *k'* (tsch) für *k* wie oft: *tschri-vi Wurm*, *tschrum-nūi* (= sskr. *kṛimi* *K. G.*), *glava Kopf* (*Wirbel*) aa. gael. *car Drehung* u. s. w. *car-ach listig* (verkrümmt vgl. *praevarica-*

tor) cair-cheas; carachaidh bewegen (drehn); car-lag Locke; mit o: cor, *Drehung* u. s. w.; corranta, gekrümmt; coire *Wirbelwind* (vgl. sskr. kalankura), coir-nei-neach gelockt; mitea = a (?) cearrkrumm u. s. w.; mit eil: ceileadh (celo); mit io und l: ciol *Abhang* (vgl. κλί-νω) aa.; ui: cruinn rund. — lat. cel-o (vgl. abd. helan), zsgzogen cla-m; co-r-usco (*sich schnell hin und her bewegen*); cella (vgl. S. 283 κα-μάρα u. s. w.); redupl. ci-cer (vgl. κέγχρος S. 282 aa.); car-cer (vgl. sskr. kâra) eig. sehr umringend u. aa.

griech. χορ-ωνός, ἡ, ὄν gekrümmt (altes Part. Præs. Med.); χορ-ωνός glbd. ist dialekt., nicht zu Wz. χορ (S. 282); κορ-ωνιος, ον; -νιάω; -νίς, ἡ; -νη, ἡ (in allen Bedd. ausser *Kröhe* (dialekt. χορώνη).

Das *Hirn* ist aus dieser Wz. benannt wegen der *wirbelartigen* (gedrehten) Form des kleinen Hirns, des *Wirbels*, goth. hvarnei (*das gedrehte*), abd. hirni *Hirn* (Graff IV, 1035), (vgl. zirbel (S. 279), sskr. karanka, karôta oben) griech. κάρ-ηνον (wesentlich = χορ-ωνο-ν Part. Præs. Med.), τό (anders Pott I, 128 vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 128*); ἀμφικάρηνος, ον; — damit identisch κάρῶνος, ὁ *Haupt* u. s. w.; -νόω (wie κεφαλαίω); -νιστήρ; -τής, ὁ.

καρ-ανον zsgzg. (wie lat. clam) κῶ-νον, τό; -νιον, τό; vgl. slav. c-kranien *Schlafen* (Plur. Dobr. I. L. S. 165 durch Präf. c bedeutet es *was am — ist*); δίκρανος, ον; -νόω; ἀποκρα-νίζω; ἡμικρανία, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; ἐπικρανίς, ἡ; -νιος, ον; μα-λακοκρανεύς, ὁ; ὠλέκρανον (ωλε für ὠλένη vgl. weiterh. und Pott II, 249), τό; -νίζω.

Hierher nun auch lat. cere- in cere-brum (über brum vgl. Pott II, 556); eben so griech. καρ(ᾱ) in καρῆαρτ; dass dieses das Thema von καρῆ, καρᾱ ist, schliesse ich aus den Ff. καρῆ-ατος (vgl. ὑδατος von ὑδαρτ u. aa. viele), ἀντι-κρῦς, und ἡμί-κραιρα (κραιρα für καρᾱρατja vgl. weiterhin); die Endung τῆαρτ ist zweifelhaft; nach Analogie von sskr. karana trāna *Haupt* von karana (hier *Hirnwirbelknochen*) und trā (*schützen*) ziehe ich τῆαρτ zu sskr. vñi (für hvñi) in der Bed. *decken* (vgl. weiterhin) mit Präf. ā (I, 1) und suffixalem t (nach Bopp Gr. sscr. r. 643), so dass καρῆαρτ = einem sskr. karāvñit (*Hirnwirbel deckend* d. i. *Kopf*) wäre. Also καρῆαρτ, καρᾱρατ mit Verlust des ρ καρῆαρτ zsgzg. καρᾱτ: καρῆτ, N. κάρῆ, καρᾱ, τό; ferner καρᾱρατ, zsgzgen κῶ-ρατ: κῶρατ (: Gen. κῶρατος u. s. w.): κῶτ (Nom. κῶς, ὁ in einem Frgm., spät ἡ), κρατός Gen. u. s. w. Plur. κῶτ-ες-φι; unregelmässige (d. h. falschen Analogieen folgende) Formen sind zu κῶρη Gen. κῶρης u. s. w. κῶρα aber scheint mir zu κῶρα, τό (nach Anal. von κραῖ-κερα zu κρατ) zu gehören. Zu καρῆ: κῶρῆ-δεμνον (für καρῆτ-δεμνον), κῶρῆθεν (für καρῆατ + θεν S. 269); κῶρα-δοκέω (für κρατ); ἀμφικῶρης, ἑς; λευκόκρας (Hes.); ἐπικρατί-δες, αἱ; δίκῶρης, ἑς (für κρατ-ῆς); ἀντι-κρῦς (κρῦς für κρατᾱτ zsgzg. κραντ: κρντ: κρῦς); ἀντικρῦ (Pott II, 312). κραιρα (Hes. für κ(α)ραρατja), vgl. ἡμικραιρα, ἡ; δίκραιρος, ον.

Bed. *drehn*: κῶρ-ος, ὁ *Schwindel* (vgl. vertigo von verto, weiterhin ἰλιγγος, w irr aa.); κῶρῶδης, ἑς; κῶρῶ; κῶρῶσις, ἡ; κα-

ρωπικός, ἡ, ὄν; καρπὶς, ἡ (Ader an der Schläfe); [καρπὶόν, τό Pastinak].

κῦρ-ίς (ῶr Vriddhi), ἡ der (sich krümmende vgl. καριδόω sich wie ein Krebs krümmen) Krebs; καριδιον, καριδάριον, τό.

Reduplicirt und mit n statt r in der Redpletsylbe (S. 282): lat. cau-cer; mit r, aber Verstümmelung (nach I, 204): sskr. kar-k-a, kar-ka-ta (die ich nicht (mit Stühr Hall. Jahrb. 1838 Intell. Bl. nr. 10 S. 93) für fremd nehme) Krebs, griech. καρκ-ινος, ὁ; so erkläre ich diese Formen wegen lat. caueer, sie liessen sich sonst auch als kar + Suff. ka u. s. w. fassen, oder aus der sek. Wzf. mit k erklären (vgl. z. B. askr. kura-k'illa Krebs weiterhin u. aa.); die Endung ἴνος nehme ich wie in χαλῖνος (S. 282) für ἴνωρ. — καρπινάς, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, ες; -νώω, -νωμα, τό; -νιντής, ὁ. (vgl. παραβος u. aa.)

Da ich sskr. karka'ta erwähnt habe, so will ich hier gleich προκοδ-ειλος, ὁ bemerken, welches eig. Eidechse hieß und vielleicht ein ächt griech. Wort, zu dieser Wz. (ρο = ri) gehörig, und aus προ-κοτ und ειλ = ειλ (sich drehn vgl. ἑλ-αύνω aa.) zsgstzt sein kann; dazu: προκοδείλιον, τό; -λιάς, ἡ; -λινος, η, ον; -λίτης, ὁ; -λέα, ἡ.

κάβειροι Krebse (Hes.) würde zu κβαρ = κφαρ = sskr. hvar (S. 283) passen.

κέρ-νος, ὁ; κέρνος, τό; κέρνον, τό eine gekrümmte Schüssel; κέρναι, αἱ; κέρνα, τά zwey Hervorragungen am Rückenwirbel (vgl. wirbel).

Reduplicirt καρ-καρ in καρκαίρω (4te Conj. Cl. für -ρωω), wanken, zittern (d. h. sich hin und her drehn vgl. slav. kolje-kljon hin und her bewegen (Kop. Gl.)).

Aus lat. car-cer (S. 285) entlehnt griech. κάρ-καρον, τό Kerker.

λ = r: κάλ-ως, κάλος, ὁ der (gedrehte) Strick (vgl. ελλάς, ἱλλάς, sskr. gala Strick, varāt'a weiterhin), dazu abd. halam in joh-halam (J. Grimm D. Gr. II, 147); ganz verschieden aber ist sskr. culva, cullas, slav. cil (Dobr. 97, 280); zu κάλως, καλώδιον, τό; κάλαῖς Seegel (Hes.); hieher (mit Vriddhi) κήλων, ὁ Brunnenschwängel; κηλώνειον, -νιον, τό; κηλόνειον, -νιον, τό.

κάλιος, -ος, ὁ krumm, Gefängniß (vgl. carcer).

Gehört hieher καλ-ιά, ἡ Nest (vgl. γωλεός weiterhin und celo S. 285) etwa eig. Schlupfwinkel? καλιάς, ἡ; καλίδιον, τό.

Reduplicirt und mit Nasal: κίγ-καλ-ος, zsgzg. κίγκλος, ὁ, ein Vogel der den Schwanz (vgl. mota-cilla, κίλλουρος) oft hin u. her dreht; κιγκλίζω, κιγκλισμός, ὁ; κίγκλισις, ἡ.

lat. can-cel-li (vgl. car-cer) u. so griech. κίγ-κλῖς (für κίγ-καλ-ίς), ἡ Schranke.

Gehört hieher καρά-καλλον (καλ = celo bedecken, Kopfbedeckend?), τό Kappe?

Mit ε = α: κελέ-οντες, οἱ Webebäume (vgl. weiterhin eine Menge aus dieser Wz. hervorgegangene, sich auf Weben beziehende Ww.).

Mit ο: ob κολ-ωνός, ὁ Hügel, als der sich neigende (vgl. weiterhin sskr. val-mika, aber auch die von Pott (I, 227) verglichenen, in denen die Bed. heben, sich erheben hervortritt, so wie

κολοφών (wò Hügel als Wirbel, Spitze) und λόφος (wo er als runder Kegel wie altn. hvel (Graff I, 844) gefasst ist); ich wage keine Entscheidung; dazu: κολώνη, ἥ; -νία, ἥ; τοικόλωκος, ον. πόλ-α, κολέα, κολία, ἥ (Hes.) Dreher, Tanz (vgl. χορός S. 282); κολαῖζω; κολέω gehn (Hes. vgl. amb-ulo, wallen weiterhin).

κολο in δύς-κολος, ον, qui male versatur (vgl. εὖπελής, πακχ-πελής qui bene, male, versatur); δυσκολία, ἥ; δυσκολαίνω; εὐκολος, ον; -λίνη, ἥ (Caëlim.).

θεη-κόλος, ὁ, wo κολο = col-ere (eig. hin und her drehn, dann fleissig um etwas herum sein u. s. w. vgl. noch wegen θεη-κόλος, θεη-πόλος), θεηκολιών, ὁ.

κολο in βου-κόλος, ὁ Stiertreiber (vgl. αἵπολος Begr. drehn zu treiben), verstümmelt βουκος, βουκαίος, ὁ; βουκόλιον, τό; -λῖς, ἥ; -λικός, ἥ, ὄν; -λέω; -λημα, τό; -λησις, ἥ; -λία, ἥ; -λιῶζω; -λιασμός, ὁ; -στής, ὁ.

κολ-οετία, -τέα, -λωτέα, -λουτέα, ἥ (Erbse? vgl. sskr. ka-l-āja, Erbse κέγχρος S. 282 nnd ὄροβος u. aa. weiterhin).

Hierher scheint zu gehören: κολο in κολό-χυμα, κολο-συρτός, ὁ (wo verwirrt? oder gross vgl. sskr. ka-rā-la S. 284).

Mit Vriddhi: κῶλον, τό Darm (vgl. χόλ-ιξ S. 282 aa.); χολικός, ἥ, ὄν; -κεῖομαι.

κωλ-ήν ὁ Knochén des Oberarms (der gekrümmt werden kann; vgl. weiterhin Analoga), dann der Hüftknochen; auch κωλέος, -λεά, -λή, -λία, ἥ.

So auch κῶλ-ον, τό Glied (eig. der Theil, an dem sich eine Drehung befindet, vgl. weiterhin ar-tus, lac-erti und ὑποκώλιον Hüftbein); auch κόλον, τό; κωλέριον, τό; κώλυμα, τό (Poll.); ἄκωλος, ον; ἀκροκώλιον, τό; -λία, ἥ.

κωλ-ύω eig. verkrümmen und so stören, hindern (gael. col, colaidh glbd.); κώλυμα, τό; κωλύμη, ἥ; -μάτιον, τό; κώλυσις, ἥ; κωλυτήρ, -της, ὁ; -τήριος, α, ον; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν.

κωλ-ώτης, ὁ Eidechse (vgl. κροκόδειλος S. 286); -ωτώδης, ες.

[Hicher lat. cal-v-ere täuschen (verkrümmen vgl. praevaricator weiterh.), calumnia u. s. w. sammt ahd. huoljan glbd. (Graff IV, 849)].

Wegen lat. cir-cul-us nehme ich hypothetisch (dieses, so wie κίρκ-ος könnten auch durch Suff. κο formirt sein, oder selbst zu der sek. Wzf. κίρκ gehören) circus für eine verkürzte Red.-Form (I, 204) und eben so griech. κίρκ-ος, ὁ (anders Pott II, 274) Kreis; -κώ; -κινος, ὁ; (-κήσια, τὰ fremd aus circenses). Κίρκη N. p. die Gekrümmte (Pott II, 500); κίρκος, ὁ der (kreisende?) Falke (nach Reland Diss. misc. II, 163 fremd); -κη, ἥ; durch Metathesis: κρῖκος, ὁ; -κίον, -κέλλιον, -κίλλιον, -κύλλιον, τό; -κώ; -κωτός, ἥ, ὄν (vgl. übrigens ahd. hring weiterhin.).

ῥi in ra, wie oft, also kra; hicher sskr. k'a-kra (redupl.) runde Scheibe, gael. crò Kreis (vgl. sekk. Ff.); griech. κρα in κρῶ-νος, τό Helm (vgl. ahd. helm von helan Graff IV, 845).

λ = ρ: κλανίον, τό Armband; κλό-νος, ὁ Verwirrung (anders Pott Berl. Jahrb. 1839 S. 657); -νόεις, εσσα, εν; -νώδης, ες; -νέω; -νησις, ἥ; ἄκλονος, -νητσο, ον. [Ist Κρόνος N. p. die

organischere Form mit ρ und bezeichnet die uranfängliche *Verwirrung*, *Chaos* oder wäre es mit χρόνος (S. 282) bedeutungsgleich?).

ři in ři; sskr. krī-mi = křimi ist nur verschiedene Schreibung, vgl. aber sekk. Ff. z. B. ahd. hring (Graff IV, 1185); griech. mit λ für ρ: κλῖ in κλῖ-νω (für κλῖνω äol. κλίνω Ahrens Diall. 53 vgl. oben S. 170 ff.), κλῖνω, κέκλμαι u. s. w. (sich krümmen), biegen, neigen (vgl. ῥέπω und vergo weiterhin), dazu ahd. hli-nan (Graff IV, 1094 vgl. hali u. s. w. 854, 849), lat. clī-vus, proclivis, slav. klje-tī (K. G. cubile vgl. λέχος), und (lo = ro = ři) klonjon (K. G. inclino), ltth. klonojus (ich neige mich); vgl. auch Pott (I, 264); κλῖμα, τό; κλῖσις, ἡ; -σία, ἡ; -σίγηδε; -ῥθεν; κλισιάς, ἡ; -σιον, τό; -σμός, ὁ; κλῖτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; κλίτος, ὁ; κλίτης, ἡ; κλίτος, ὁ; κλῖνη, ἡ; -νάριον, -νίδιον, τό; -νίς, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νσιος, α, ὄν; κλισιατίας, ὁ; κλιντήρ, ὁ; -τήριον, τό; -ριος, α, ὄν; κλιδόν; ἐπικλινής, ἐς; -κλιντης, ὁ; -τρον, τό; παρακλίντωρ, -κλίτης, ὁ; γονυκλινέω; τρικλινος, ὄν.

κλι-μαξ, ὁ (vgl. ahd. hli-na Leiter Graff IV, 489, die Lehne); -μακηδόν; -μακίς, ἡ; -μιον, -κειον, τό; -κισκος, ὁ; -κώδης, ἐς; -κώεις, εσσα, ἐν; -κίζω; -κισμός, ὁ; κλιμάζω; -μακτῆρ, ὁ; -πηρικός, ἡ, ὄν; κλισμακτός, ἡ, ὄν. —

ři für ři (vgl. sekk. Ff. z. B. sskr. kri-d'), in lat. crī-nis (Haar vgl. S. 284 u. oft), griech. κρῖ-ός, ὁ *Widder* (vgl. weiterhin μῆλον u. viele aa.), *Muschel*, (gedreht), *Küchererbse* (vgl. cicer S. 285, weiterhin ὄροβος), *Schnecke* (gedreht); κριτδόν.

řr für ři in sskr. kir-āta *Zwerg* (vgl. S. 279), kir-lta *Diadem* (vgl. κορ-ώνη S. 285), mit l = r sskr. kil *werfen* (vgl. weiterhin βάλλω, ῥίπτω); hieher lat. os-cil-lo (os = obs vgl. ostendo für obs-tendo) *sich hin und her drehn*, griech. κίλλ in κίλλ-ου-ρος, ὁ (= κίγκαλος S. 286); κίλ-ιξ, κίλλιξ, ὁ *krummhörnig*.

Hieher lat. cir-ri *Locken* (*Gedrehtes*) und griech. (redupl.): κί-κιν-νος (für κί-κίλ-νος vgl. sskr. k'ikura glbd. und wegen ll für ľv: ὄλλυμι für ὀλνυμι). ὁ; anders Pott (I, 59).

řr = ři sskr. kir-n'a *bedeckt* (vgl. καλύπτω, celo aa.); mit l = r: kil-a *Elnbogen* (die *Krümmung* vgl. S. 287 u. weiterhin), kil *binden* (d. i. *zusammenkrümmen*, con-stringo vgl. Anall. weiterhin), belegt durch kil-ita; gunirt sskr. kēl *tanzen* (vgl. χορός S. 282, κόλα S. 287), wovon kēli *Spiel*. Zu dieser Form, aber mit r, gehört griech. κάρος (= sskr. vēla (für hvēla vgl. weiterhin) = goth. hveila; slav. chvila (*Dobr.* 214) ist entlehnt; vgl. χορ-νος S. 282 und noch sskr. kāl-a von Wzf. kal S. 284 und vāra weiterhin, beide *Zeit*), ὁ; κάριος, α, ὄν; -ρικός, ἡ, ὄν; (-ριμος, ἡ, ὄν zw.); ἀκαρία, ἡ; -ρεών; -ριμος, ὄν.

Zu ders. F. κάρ-ος, ὁ *Schnur* (*gedrehtes* vgl. *Zwirn* S. 279 und das auch zu dieser Wz. gehörige ahd. gar-n Graff IV, 264); -ρώς; -ρώσις, ἡ; -ρωμα, τό; καιρωσίς, -στροίς, ἡ; καιοροσέων, τῶν (*Homer*); s = α: κείρια, ἡ *Binde*, *Strick* (*gedreht*); κηρία, κηρεία *dialekt. Nbff.*

ur = ři sskr. kurala, kurula (*Locke* vgl. crinis, hār u. aa.), kur-asa eine *Kriech-Pflanze*; kur-ira (*Verbindung* eig. *Ver-*

wirrung), redupl. k'i-kura Haar; l=r: kul (zusammenwirren, aufhäufen), kul-i die gekrümmte, hohle Hand; gunirt kól-a Umarmung u. s. w. mit ù: kúr-ma Schildkröte (vgl. χσλ-ώνη S. 281 aa.), kúl bedecken, kukúla u. s. w.; griech. (wo sich jedoch κυ auch als Vertreter von hva fassen lässt, vgl. καλ(ι)δ: κυλ(ι)δ = ahd. walz-en (woraus hvalz folgt), κυρβ = goth. hvairb (vgl. weiterh.) u. aa.): κυρ-τός, ή, όν krumm; -τότης, ή; -τός; -τωσις, ή; -τωμα, τό; -τιάω; -των, ό; κύρτος, ό (zusammengekrümmt) Flechtwerk (vgl. lat. crates weiterhin); -τη, ή; -τιδιον, τό; -τεύς; -τετής, ό; -τεία, -τία, ή; ob hierher κυρίλ-λιον, τό ein enghalsiges Gefäss?

lat. cur-vu-s (vgl. slav. kri-vü (ri=ři), lith. kreivas, Pott I, 121, Lith. Bor. Pr. 48); danach griech. κυλ-λός für κυλφο-ς (vgl. πολλή für πολή) = κυρτός, ή, όν; κυλλός; -λωσις, ή; -λωμα, τό; -λή, ή (vgl. sskr. kuli); κυλλοί-πους; Κυλλήνη (hohles Thal vgl. vallis); -ήνιος, ό [lat. cu-cullus redupl. sehr bedeckend, hüllend].

κυλ reduplicirt κυ-κυλ, zsgzg. κυκλ in κύκλος, ό Kreis; -λοθεν; -λόσε; -λωθεν; -ληδόν; -λίσκος, ό; -λάς, ή; -λιος, α, ον; -λικός, ή, όν; -λιάς, ή; -λόεις, εσσα, εν; -λώθης, ες; -λάζω; -λαίνω; -λέω; -λησις, ή; -λεύω; -λέω; -λωμα, τό; -λωσις, ή; -λωτός, ή, όν; -λάμινος (ινος für ινιο S. 282), ό; -νον, τό; -μής, ή; Κύκλωψ N. p.; ἐκκύκλημα, τό (vgl. Diefenb. Celt. I, 419).

[Hier die redupl. Intensivformen mit Guna (Bopp Gr. s. 560) lith. kankura Hügel (vgl. κολωνός S. 286 aa.) und kaukolas Hirnschädel (vgl. κάρη S. 285 aa.)].

ru=ri; im Sekr. nur in sekk. Ff. z.B. kru-(n)k' gekrümmt sein. [Zu dieser Wzf. ahd. cliu-wa Kugel (Graff IV, 566), ferner slav. klju-ka Haken, wovon klju-tschī Schlüssel, der wohl ursprünglich ein blosser Haken war (Kop. Gl. vgl. Dobr. 251, verwandte bei Pott II, 274).] Dieselbe Wzf., auch in der Bed. schliessen, in griech. κλυ, lat. clu (woher auch clau-us Haken, Nagel); von griech. κλυ: κλεφ-ίς (durch Guna, ebenso lat. clavis), κλεις, ή Schlüssel; κλειδίων, τό; -δός; -δωμα, τό; -δωσις, ή; κλεφίς in κλάξ, ό; κλαίς, κληίς, κλής, ή; κληίξω [ob für κληιδ-ιω Denominativ? auf ähnliche Weise ist dann auch lat. claud-o von clavi-s zu fassen, obgleich man hier auch an eine Zstzg mit √do=sskr. dhā, wie credo, laudo, audio denken kann; doch spricht für die erste Annahme auch ahd. s-cliu-z-an, wo s=sskr. sa, wie oft, vgl. S. 122 aa.], κλήζω; κλείω (für κλεζω 1ste Conj. Cl. ?); κληίω, κλήω; κλειστός, κληιστός, κληιστός, ή, όν; κλειστρον, τό; κλειθρον, κληίθρον, κληθρον, τό; κλειθρία, ή; κλειθρίδιον, τό; -ριώθης, ες; κλειτορίς, ή; κλησις, ή; σύγκλεισμα, τό; -μός, ό; δικλīs (f. δικλείς), ή; hierher wohl κλήθρα, -ρος, ή Erle (vgl. Pass.).

mit o=s: κλοιός (f. κλορός), att. κλώος, ό Halsband für Hunde; κλοιώω; κλοιωτός, ή, όν; -ωτης, ό; κλοιστρον (Hes.), τό; κλωβός (f. κλωφο-ς vgl. att. κλώος oben).

kh=hv (vgl. S. 64) ři gunirt: in sskr. khar-va Zwerg (vgl. S. 279, 280), khal (wirren), vielleicht khalla (Kanal vgl. άμάρα S. 284); eine unregelmässig redupl. Form (mit n=r Bopp Gr. s.

569) ist *khan-kar-a Locke* (vgl. *κίριννος* S. 283 aa.); hierher ahd. *kēr-jan* (*drehn Graff IV, 466*); goth. (redupl. nach I, 204) *gal-ga* (*wo ein Balken in die Quere gelegt ist* vgl. *crux* weiterhin), ahd. *galgo* (mit unregelmässiger Erhaltung des goth. *g* *Graff IV, 185*) n. so auch ahd. *gar-n* (vgl. S. 283). Hierher wohl griech. *χολ-έρα*, *ή Rinne* (wegen sskr. *khalla*, sonst könnte es auch zu *χολ* = sskr. *hal* S. 280 gehören), vgl. übrigens auch slav. *g'lab* glbd. (*Dobr. 142*), dessen *g'*, wenn das Wort hierher gehört, sskr. *h* entsprechen würde. Zu *χολέρα*: -*ρώδης*, *ες*; -*ριός*, *ή*, *όν*; -*ριάω*; (*χολέδρα* zw.).

[*ur* = *ri*, gunirt in sskr. *khōla* (*verkrümmt, lahm*) u. s. w., die ich jetzt sammt griech. *χολ-ός* hierher ziehe (vgl. I, 625, wo falsch)].

g = *hv* (vgl. S. 61 und sekk. Ff.), ob sskr. *gala* *Strick* (vgl. *κάλως* S. 286) redupl. *gar-gar-a* *Butterfass* (*worin man hin und her dreht?*), gael. *greann* *Haar* (vgl. viele schon vorgekommene Analogieen). Griech. reduplicirt: *γάρ-γαρ-α*, *τά Gewimmel* (eig. *Gewirr* vgl. *wirren*, *άλια* aa.); anders Pott (I, 219); *γαρ-γαιρω* (Denom. für *-γαρω*).

Redupl. mit Verlust eines Vokals und Nasal statt *ρ*: *γόγ-γο-ος*, *ό* (*sehr gekrümmt* vgl. Bed. *κινorren*) *Meeraal* (conger Lehnwort); *γογγρώνη*, *ή*.

λ für *ρ*: *γαλ* in *γαλιάχων*, *τό mit verkrümmtem Arm*. [Hierher ziehe ich jetzt *α-γαλ-λίσ* (*α* = *α* I, 382) von der fast schraubenartig zusammengedrehten Zwiebel; zsgzg. *αγλίσ*, *ή*; vgl. I, 148; wohl auch *α-γαρ-ικόν* I, 149, wo jedoch noch *ρ*]; ferner redupl. und verkürzt (nach I, 204) *γελ-γίς*, *ή Knoblauch*; *γελ-γιδόομαι*; ob ebenso *γέλλη*, *τά* (*ή*, zw.) *Verkrümmtes* (*kurze Waare*)? [*γάλλιξ* (Steph. CCCLXXXIII), *γέλλαι* (Thiersch 225), *γελ-ίξαι* (Hes.) *zusammenkrümmen* (vgl. *ελέω*); *γέλουρον* (Hes.) vgl. *ελυρον*, wenn hier nicht immer das *γ* für *ρ*.]

Redupl., Nasal für *r* und Form verkürzt (nach I, 204) in *γαγ-γ-άμη*, *ή Netz* (*geflochten* vgl. *κύρτος* aa.); -*μον*, *τό*; (-*μών*, *ό* zw.) -*μύς*, *ό*.

γαγγλιον (redupl., ob *γλι* = einer F. *grī*?), *τό Ueberbein* (eig. *Verkrümmung*); *γαγγλιώδης*, *ες*.

γλή-νη (*γλα* = *gra*), *ή Gelenkfuge* (vgl. *κῶλον* S. 237 aa.).

[Hierher cymr. *grain* *Kreis* (*Diefenb. Celt. I, 138. nr. 209.*)]

Ob zu Form *gir* (*ir* = *rī*) sskr. *gir-i* *Berg* (vgl. *κολωνός* S. 286)? Mit *λ* für *ρ* griech. *γίλλικα* *Hülle* (Steph. CCCLXXXIII), wenn *γ* nicht für *ρ*.

Form mit *ri* für *ri* in sskr. *gri-va* *der Nacken, der sich krümmende* (vgl. griech. *νωτός* S. 183 u. weiterhin ahd. *Rücken* u. aa.); anders Pott (I, 227); dazu gunirt u. mit *δ* = *g* (vgl. *δελφύς* S. 138 *δράσσω* S. 140 u. aa.): *δερρη* (für *ρ* entscheidet äol. *δέρρη* (Ahr. Diall. 59), *δερόριστηρ* (vgl. *δέρρις* für *δερρις* S. 228) = *περιδεραιον ἱππου* (Hes.); *δερόρις* = *κυνάγχη περιανχένιος* (Hes.)); assimiliert (äol.) *δέρρη* dafür *κοινῶς*: *δειρη*, *δέρη*, *ή Nacken* u. s. w.; *δέρης*, *ή*; *δεραιον*, *τό*; *δειράς*, *ή*; -*ράδιον*, *τό*; -*ραιος*, *α*, *ον*; *αγ-κυλόδειρος*, *ον*; *περιδεραιος*, *ον*; -*ρίς*, *ή*; -*δερων*, *τό*.

Sskr. *ur* für *ri*: *gur* in sskr. *gur-u* (vgl. *βαρύς*), *gula* *Ku-*

gelartiges (vgl. κύκλος aa.), gul-ma Klumpen; gunirt: gōla Kreis; ūr in sekk. Ff. griech.: γῦρ-ός, α, όν, rund; γῦρος, ό; -ροθεν; -ρωθεν; -ραλέος, α, ον; -ριος, α, ον; -ρινος, ό; -νωδης, ες; -γυρώω; -ρωμα, τό; -ρεύω; -ρεία, ή. περιγυρίς, ή; hieher περιγύρα, ή Cirkel für περιγύρα (vgl. κύκλος aa.).

redupl. γορ-γύρ-η (vgl. πορφύρω S. 82), ή Gefängniss (vgl. car-cer S. 285 aa.).

redupl. Form γογγυρ, verkürzt nach I, 204 in γύργ-αθός, ό Reuse (vgl. κύρτος S. 239) [hieher, der Form nach, aber zu Bed. drehn lat. gur-g-es vgl. vortex weiterhin].

Hieher mit ουρ wohl dialekt. für ορj (vgl. τόμουρος S. 245) ἄγ-γουρ-ος (für ανα+γ.) ein (runder) Kuchen (Hes.); ἄγγούριον, τό Gurke (vgl. cu-cumis S. 284 aa.).

Sskr. gur-u schwer ist schon beiläufig erwähnt; die Bed. tritt aus Begr. herabkrümmen, drücken hervor (vgl. weiterhin schwer, σύρω, ἔλκω aa.); die verwandten: lat. gravi, lett. gruts, goth. kauris (Pott I, 86) zeigen auf g als Anlaut; daher wir in griech. βαρ-ύ (vgl. sskr. garijas, Comp. von guru und wegen des sskr. u noch puru = πολύ) β als Vertreter von g betrachten (vgl. βρέφος S. 139 u. aa. S. 140); nun auch hieher sskr. gal tragen. Aus ursprünglichem g erklärt sich wohl auch am besten die griech. dial. (Ahrens Diall. 228) Nebenform mit ζ (ἐπιζαρέω); also βαρύς, εἶα, ύ; -ύτης, ή; -ύω, -ύνω; -υνέω; -ύθω; βαρέω; βαρῆμα, τό; -ρος, τό; -ρύλλιον, τό; ἄβαρης, ες; κερηβαρησις, -ρία, -ρσία, ή; -ριάω; -ρεός, ή, όν; -ρίτης, ό [βρι-θω, wo βρι = grī, mit rī = rī wie oft, vgl. I, 318; anders Pott (II, 168)].

[Nach derselben begrifflichen Analogie zu Wzf. sskr. vak krumm sein (II, 21) ὄγκος Gewicht (I, 438, II, 22) mit Präf. sskr. sa eig. σαφακ zsgzgen σηκός (I, 439) und eben so ahd. suangar (vgl. lat. gravis), litth. sunkus (I, 438).]

Wie gravitas, zu gravis, Ernst, Würde, sowohl sskr. garva Stolz zu guru (garvara, -vita); dazu verhält sich, wie παῦρο zu lat. parvu (S. 79), griech. γαῦρος, ον stolz; -ρώω; -ρωμα, τό; -ριάω; -ίαμα, τό; -ιότης, ή; -ραξ, ό (Pott II, 311); ἄγαν-ρός, α, όν (α = α I, 382). [Hieher γαρυριᾶν vgl. sskr. garvara]. Zu sskr. garva passt noch genauer γερο für γερο in α-γέρ-ωχος, ον (vgl. Pott I, 183 wo α = α I, 382); ἀγερώσατο (Hes.); so nun auch: γέρας, τό Ehre; vgl. lett. garbe gld.; anders Pott (I, 219 II, 590); γεράσιμος, ων; γεραρός (vgl. sskr. garvara oben), α, όν; γεραίρω (für -ραρjω Denom.); ἀγεραστος, ον.

Da neben βάλλω (schleudern, hin und her drehn vgl. weiterhin ἐλίσσω, werfen, ῥίπτω aa.) auch dialekt. ζέλλω (Ahrens Diall. 228) erscheint, so vermuthet ich, dass auch hier β: ζ = sskr. g. Hieher sskr. gal in der Bed. fallen, aus geworfen, geschleudert sein. βάλλω (ζέλλω), Ate Conj. Cl. für βαλjω; ἔβαλον u. s. w.; βαλλήνυς, ή; -λίζω; -ισμός, ό; βολή, ή; -λος, ό; -λīs, ή; -λαῖος, -λαιος, α, ον; -λεών, ό; -λίζω; [-λέω]; βλήθην; βλήμα, τό; βλητός, ή, όν; -τήρ, ό; -τειρα, ή; -τρον, το; βληστρίζω; -ισμός, ό (βλωμος, ό fraglich ob hieher); (συμβαλλωτά?); ἄβολος, ον; -λέω (α = α I, 382); -ληνύς, ή; -τωρ, ό; ἀμφιβολεύς, ό; -λία, ή; ἀναβολάς, ή; -λάθην, -δīs; ἀντιβόλησις, ή; (ἀποσυμβολάω

zw.); ἀποβολιμαῖος, *ον*; ἐκβόλιος, *ον*; -λιμος, *ον*; ἐμβόλισμα, τό; -σμός, *ός*; παρεμβολικός, *ής, όν*; ἀκροβολίς, *ής*; [-λής, *ές* zw.]; -λίσσις, *ής*; -λιστής, *ός*; ἀστροβόλητος, *ον*; -λία, *η*; ἐλαφτηβολίων, *ός*; λαγωβολεῖον, τό; πετροβολικός, *ής, όν*; σκερβόλλω; ἀναβληταίς, *ής*; -ητικῶς; -ηδόν; ἐπιβλής, *ός*; καταβλητικός, *ής, όν*; τειχεσιβλήτης, *ός*; ἀμεταβλησία, *η*; ἀμφιβληστροικός, *ής, όν*; -ρευώ; -ρευτικός, *ής, όν*; ἐκατηβελίτης, *ός* (vgl. wegen εζέλλω, βέλος).

βέλος, τό *Wurfgeschoss, Spiess*; -λεμονον, τό (alt. Partep. Med.); -μνίτης, *ός*; βελόνη, *ής*; -νίς, *ής*; ἀλεξιβέλεμονος, *ον*; ἀκροβελής, *ές*; -λίσ, *ής*. ὁ βελός (*ό* = *ά* = *ά* I, 382), ὁ Spitze habend (vgl. βέλος), Spiess u. s. w.; -λίας, *ός*; (-λαῖος zw.); -λαῖος, *α, ον*; -λίτης, *ός*; -λίσκος, *ός*; -λίζω; -ισμός, *ός*; (dial. ὁ δελός).

ὁβολός, Spitze habend (s. Passow.), *ός*; (-λαῖος zw.); -λαῖος, *α, ον*; -λικαῖος, *α, ον*; διώβολον, -λιον, τό; τετρώβολος, *ον*; -λίζω; mit *ε*: ἐπωβελία, *ής*; dial. ὁδελός.

[Wegen desselben, vielleicht jedoch in einem umgekehrten Verhältnisse stehenden (*β* dialekt.), Wechsels von *β*: *δ* erwähne ich hier: σάνδαλον, σάμβαλον, τό, welches, wenn es hieher zu ziehen, zur Bed. umhüllen gehört (vgl. ἀνήλιπος); vgl. übrigens Pott (I, 143); σανδάλιον, τό; -λίσκος, -λώς; ασάνδαλος, *ον*; σαμβάλισκον, τό.]

[Wegen βάραθρον vgl. S. 70 und zu ζέρεθρον noch Ahrens Dial. 228.]

ῦλ für υρ; ob hieher γῦλ-ιός, ὁ der lange geflochtene Tornister (vgl. auch θύλακος S. 278)? γυλιούχην.

redupl. mit Nasal statt λ: γογ-γύλος (vgl. γοργύρη), *η, ον, rund*; -λιος, *α, ον*; -λῶδης, *ές*; -λη, -λίσ, *ής*; -λιον, -λίδιον, τό; -λέω; -λίζω; -λεύω.

αυ (Vriddhi oder Guna von υ vgl. sskr. gōla S. 291) in: γαῖ-λος, ὁ ein rundes Schiff; γαυλός, ὁ wohl eig. ein rundes Gefäss, Melkeimer (vgl. sskr. gōla Wassergefäss u. weiterhin abd. gellida (Graff IV, 184)); γανλός, *ής*; -λακός, *ής, όν*; -λιτικός, *ής, όν*.

Ob hieher γωλέος (ω Vriddhi, oder Guna), ὁ Nest (vgl. sskr. kulāja gld. welches zu Wzf. kul gehören könnte u. S. 105); die Bed. könnte aus Begr. umhüllen, bedecken hervorgegangen sein.

Form mit ρυ = ři (vgl. S. 256 u. sonst) ob in γρυ-μαία, -μεία, ἡ Beutel (vgl. θύλακος aa.); oder ist es fremd, lat. cru-mena?

λ für ρ: γλυ, redupl. γίγ-γλυ-μος (vgl. κίγματος S. 286) Gelenk (d. i. Krümmung); anders Pott (II, 75); γιγγλυμῶδης, *ές*; γιγγλυμῶ.

gh = hv (vgl. S. 64 u. Pott I, 170) in sskr. ghur-ghur-a Wurm (vgl. krimi S. 284 aa.) ghūr'n'a das Rollen, ghūr'n'ita; (wegen ghri-n'ā vgl. I, 319).

hv in griech. π (vgl. πο S. 145): πέλομαι (πέλω) sich drehn u. s. w., hin und her bewegen, existiren, nach Analogie von v e-r-sari (ἐπλετο u. s. w.); ὀλιγηπελής, *ές* eben so εὐηπελής, *ές*; -λία, *ής*; ὀλιγηπελέω.

πόλος, ὁ Wirbel u. s. w. πολέω; πολεύω. ἀμφίπολος, *ον* (vgl. κολ. S. 287); ἀναπόλαις, *ής*; -λητικός, *ής, όν*; -λίζω; ἐπιπολής (Hes.), Sprange (womit man zudreht, zuschnürt); προπόλευμα,

τό; πολο in Zsitzg. αἰπόλος (für αἰγ(ο)-πολος), ὁ (vgl. κολ S. 287); -λικός, ἡ, ὄν; -λέω; -λιον, τό; δικασ-πόλος (πολ in der Bed. des lat. colere S. 287 δικας Acc. Plur., Zusammenrückung), ὁ; ἄγνοπόλος, ὄν; αἰδο-, θαλαμη-, θεμιστο-, θεο-, θεη-, θυη-, ἱππο-, μετεωρο-, μινσο-, νηο-, οἰο-, ὄνειρο-, πυρο-, ταυρο-, ὑμνο-, ὑμνη-, ὕο-, ὕς- (Acc. Plur. vgl. δικας-) πόλος, ὄν.

[Hieher πάλ-λω (für παλ-jw 4te Conj. Cl.) schwingen (d. h. hin und her drehn vgl. ἐλ-ίσσω, βάλλω (S. 291), ῥίπτω aa.), welches früher (I, 568, wo παλ-άσσω das Loos schwingen, nachzutragen) falsch; πάλ-ιν umdrehend (vgl. I, 130 u. Nachtr. I, xiv); wohl auch πάλ-εύω (I, 570) eine Denominativform von einem Wort (παλ-ν?) in der Bed. umringend, Netz, Garn: umgarnen; πάλ-η (I, 569) Ringen (vgl. weiterhin deutsch hringen und wringan (Graff II, 528) für ursprüngliches h wringan), nun auch πόλ-εμος (I, 570) ein Ringen eig.; vielleicht πέ-πλ-ος der sich schwingende, Falten werfende Mantel (I, 570); auch πέμπω (I, 570, 571) für πέμ-πελ (I, 204) könnte man hieher ziehen, also wie mitto (schmeissen) eig. schleudern, doch ziehe ich es jetzt eher zu sskr. k'al bewegen (= sskr. k'ank vgl. I, 571)].

[Auch lat. p = hv (vgl. pe, piam (osc. pis = quid S. 145) Bopp V. G. S. 572); so hieher pel-lo drängen (vgl. εἰλέω aa.) u. s. w., pollit (schleudert Fest. 243 vgl. πάλλω aa.), pila u. s. w.].

Hieher noch: ἀπελλαί (ἀ = sa I, 382), αἱ Zusammendrängung, Versammlung (vgl. ἄλῃα); ἀπελλάζω.

Aus dem Begr. hin und her drehn geht wohl zu Brei machen hervor in πέλ-ανος, ὁ Brei; und nun auch πόλτος (I, 569, 570 falsch) hieher.

Reduplicirt: παῖπάλλω, welches I, 569 falsch; ob παῖπα-λάω (ebds.) zu παῖπάλη (welches zu πάλη vgl. II, 84) fein sein, oder auch hieher (verkrümmt u. so listig sein vgl. calvere S. 287 aa.), ist zw.; ich ziehe es zu παῖπάλη.

Mit Vriddhi: πωλ-έομαι (-λεσ-) : -πωρος in der Zsitzg. mit ταλαι sich in Duldung (Unglück) befindend (vgl. εὐη-πελής S. 292 aa.): ταλαίπωρος, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρία, ἡ.

Gehört hieher πηρ-ός, ὁ, ὄν verstümmelt (also eig. verkrümmt vgl. χωλ-ός S. 290), dann insbes. blind? πηρόω; πήρωμα, τό; πήρωσις, ἡ; ἀπηρές, ἔς; -ρος, ὄν; -ρωτος, ὄν; ἀναπηρία, ἡ; mit ω: πωρόος, ὁ, ὄν (Gr.) fast glbd.; πωρητύς, ἡ (-ρη, ἡ; -ρος, ὁ zw.).

Wie nord. und ags. hvalr, abdt. walira (Pott I, 112, Graff I, 839) Wallfisch (der gekrümmte, grosse) hieher, zu Wzf. hval (S. 280) gehört, so mit π = hv griech. πέλ-ωρ-ον, verkürzt πέλωρ, τό Seeungeheuer (vgl. noch βελλερο aa.); πελωρίς, ἡ; -ριάς, ἡ; -ρος, α, ὄν; -ριος, α, ὄν.

Durch nachklingenden Einfluss des h entsteht φ = hv in [φάλ-η (falsch I, 573)] φάλ-ος, ὁ Knopf (rund vgl. κύκλος aa.); anders Pott (II, 510); τετράφαλος, ὄν, τερφάλεια, ἡ (vgl. S. 260, wo Z. 4 v. u. die Verweisung auf S. 103 zu streichen).

Beiläufig sind schon Beispiele vorgekommen, in denen bei den, der Wzf. sskr. hvī entsprechenden, Ff. das anlautende h eingebüsst ist (z. B. altu. hwal, abdt. wal u. aa.); wo diesem sskr. h

Laute entsprechen, die den individuellen Sprachgesetzen gemäss verloren werden können (wie sskr. german. und lat. h), kann man die so entstehenden Ff. (obgleich äusserlich = einem sskr. vři) als unabhängig von einander entstanden betrachten; allein wo dem sskr. h Laute entsprechen die sich nicht verlieren (z. B. griech. χ, zend. und slav. z), während sich dennoch der verstümmelten Wzf. vři entsprechende Ff. zeigen, muss man annehmen, dass die Verstümmelung schon vor der Sprachtrennung statt fand; hieraus folgt denn, dass auch jene erste Classe von Sprachen derartige Verstümmelungen schon überkommen haben; u. diese muss man von den in ihnen individuell entstandenen genau trennen; z. B. die allgemeine Uebereinstimmung in Bezug auf das Wort, welches dem nhd. wolle entspricht (vgl. weiterhin), zeigt, dass dieses schon vor der Sprachtrennung h eingehüsst hatte; bei wurm, lat. vermis, ist durch griech. φελ-μινθ (vgl. weiterhin) der schon alte Verlust des h gewiss (denn hätte griech. χφελ-μινθ schon innerhalb der griech. Sprache bestanden, so würde es χελ-μινθ geworden sein); doch zeigt sskr. křimi (für hvřimi), wozu pers. kirm, lith. kirminis und slav. tschrivĭ gehört, dass die organischere Form sich in dieser Bildung erhalten hatte, und deutsch und lat. könnten unabhängig von jenem, vor Fixirung der griechischen Spr. eingetretenem Verlust, ihr h erst auf eigenem Boden eingehüsst haben. Doch diese Detailuntersuchungen führen hier zu weit.

Hieher sskr. vři (für hvři) eig. *umringen*, dann *einhüllen*, *bedecken* u. s. w. [bei Ros. Radd. sskr. ist dieses mit √vři wählen (I, 319) störend untereinander gemischt]; für die Bed. sind schon mehrere Analoga früher vorgekommen und werden sich noch vielfach wiederholen; gunirt: var-a *Umringen*, varaka, varan'a auch *Schutz* u. s. w., varatra *Gurt* (ob varānga *Kopf* u. s. w. (vgl. kalānkura S. 284)), varāt'a *Strick* (vgl. κάλως S. 286 aa.), *Muschel* (*gedreht* vgl. S. 288); varāci *ein Gewand*; varici *eine Angel* (*gekrümmt* vgl. ἄγκιστρον S. 22), var-u-tram *Gewand*, varūtha *Rüstung* (beides von Begr. *bedeckend*), var-man *Rüstung*, varvara, -rika (redupl.) *gekräuselt*, *wollig*, vāra *Menge* (*Gewirr* vgl. S. 287), vāran'a *Rüstung*, *Abwehr*, *Hinderniss* (vgl. κωλύω S. 287, ob diess aus dieser Begriffsverbindung zu erklären?); vāra *Zeit* (varēn'a oft); mit l=r: val *bewegen* (d. i. *drehn*), *umringen*, *bedecken*, vālaja *Armband*, *Gränze* (Begr. *umringen*); vgl. valajita *umringt*; valica *Angel* (vgl. varici); valika (*Dachgränze*); valmika *ein Hügel* (vgl. κολωνός S. 286); vālaka *Ring*; vall *bedecken*, *drehn*; valla *Kornwürfeln* (vgl. *werfen* aa.); valli, vallari *eine Kriechpflanze* (vgl. S. 288), vallūra; vgl. sekk. Ff.; gael. mit f=v, wie gewöhnlich: fāl *Kreis*, falach *Bedeckung* (vgl. velum u. sekk. Ff.); ahd. war (aus Begr. *umringen*, *schützen*, *wahren* u. s. w. *Graff* I, 906 ff.), vgl. goth. varjan (ebds. 924), ahd. wari (929) [wer-alti (933) *Welt*, eig. also *Kreis*, πόλος], werran *wirren* (944, d. i. *untereinander krümmen*), werna *Hinderniss* (946, vgl. sskr. varan'a), war-non (947), wir-t *gedreht* (1025), wur-m (1043, vgl. ἔλμινς); l=r: ahd. wil-on (i=a *bedecken* 795), wuoljan (*wühlen*, d. i. *hin und her drehn* ebds.); ahd.

sin-wel rund (Graff I, 840); wallon (799, vgl. amb-ulo sich herum-bewegen); redupl. und verstümmelt (nach I, 204) goth. valv-jan (vgl. lat. volvo) wälzen (Graff I, 789). — Slav.: redupl. vrī-vī Strick (K. Gl. vgl. αἶλος S. 286, lth. wirwe glbd.); valjōn, val-iti (K. G.) wälzen. — Lth. waran treiben, warinēju (vgl. iss-warinēju in die Quere Furchen ziehn, vgl. noch hali u. s. w. (S. 280), sskr. krish, lat. urvare aa.); weru einfäden (ob eindrehn vgl. übrigens at-wer-u = lat. ap-erio (schwerlich mit armen. apr-el zu vergleichen, wie Petermann Gr. arm. 34), uz-weru = op-erio); lth. wellu wälzen, lth. woloju wälzen, lth. welu walken (vgl. walken weiterh.); lth. ap-wallas rund; wilnis Welle (vgl. Graff I, 739); lat. vār-us Blatter (rund); varix (verkrümmt); vārius (untereinander gewirrt vgl. αἰόλος), veru Drehspiess; ap-erio (für apa + ver-io vgl. amarrunt für amaverunt), op-erio (ab-, zu-, decken); verv-ago (vgl. I, 204, oben u. urvarā weiterhin), vārus krumm, obvaro, vāricus, prae-varicare, verum (vgl. wahr Graff I, 913), verro (für verjo zusammendrehn, wirren, kehren; [so dann auch ahd. kerjan (Graff IV, 466) zu Wzf. kar (S. 284) und dann wohl auch griech. κόρ-ος Besen hieher (also I, 216 falsch, vgl. auch κύρρι weiterhin)]; vellus für velnus (= sskr. ūr-nā, ūr-nā, sl. vlina (Dobr. 112), lth. wilna, lett. wilna: willa u. so auch goth. vulla (Graff I, 794) für vul-na (vgl. Pott I, 120); im Sskr. ist vrī zu ur geworden, in den übrigen Spr. gunirt); vallum (vgl. Pott II, 603); velum; velites (die sich drehenden, leichten vgl. velitare), vola (die gekrümmte, hohle, Hand u. s. w.), volare (sich hin und her drehn, fliegen); velox; wenn aber velox dann auch wohl ahd. wilih (Graff I, 821) schnell, celt. cymr. gwyllt (Diesenb. Celt. I, 50); ferner lat. vallus, valva, val-vol-i (Fest.), volvo (vgl. noch Pott I, 221 ff., weiterhin, n. sekk. Ff.).

Griech. fri, nach der 8ten Conj. Cl. φερν: (vgl. sskr. kři: kar-u), mit o der 1sten Conj. Cl. ἐρνο (vgl. δεικ-νυ: δεικ-νυ-ο aa.) in φερνω, ἐρνώ schleppen (aus wälzen = fortbewegen vgl. ἔλκω), ziehen, wehren (abwehren), schützen, retten (aus dem Begr. umhüllen, bedecken); vgl. auch Buttmann (Lexil. I, 63 ff.); ε in εἰ (durch Einfluss der Liquida?) φειρνώ (vgl. φελ): εἰρῶνι; ἐρυντήρ, ὅ; ἐρυστός, ἡ, ὄν; ἐρυσμός, ὅ; ἐρυνμα, τό; -μάτιον, τό; ἐρυνσιάζω (Eust.); αὐερῶν (vgl. I, 274 für ἀφα-φερῶν, ἀφφερῶν A. Benary R. Ll. I, 73); Λαφρηγς (Pott I, 224); ἐρυνσιόπολις; ἐρυνσι-χθων (vgl. Pott I, 90); ob ἐρῶσιμον auch ῥύσιμον, τό (vgl. Wzf. ρν weiterh.)? Hieher ἐρυνμός, ἡ, ὄν (für -μενος Part.), -όντης, ἡ; -όω.

Zu Begr. wehren, abwehren (vgl. ausser ἐρῶν aa. goth. warjan (Graff I, 924), ahd. werna (obstaculum ebds. 946) aa.), griech. φαρ-νέομαι, ἀρνέομαι eig. wehren (verbieten), abschlagen (Denominat.); ἀρνησις, ἡ; -ῆσιμος, ον; -ητικός, ἡ, ὄν; ἀπαρνος, ον.

[Zu Begr. drehn φαρις, ἀρίς, welches I, 101 nicht erkannt war].

Ueberaus oft kamen uns schon Ff. vor, die durch Zusammensetzung mit dem Präf. sa schon vor der Sprachtrennung gebildet

sind (z. B. I, 37, 290, ἀλιφ II, 122 u. viele aa.); so zu Wzf. νῖi in der Bed. *schwer sein* (eig. *herabkrümmen* vgl. βαρύ aa.): abd. s-uār-i (*schwer*), lith. swer-ti (*wiegen*) u. s. w. (Pott I, 127, II, 508, Lith. Bor. Pr. 34); ferner zur Bed. *zusammengewirrt* (vgl. ἔλος, θολός S. 278): lat. sor-des, nhd. schwarz, wo v erhalten (vgl. sekk. Ff. mit B-Laut); so griech. σα + φερ: σῦρω (wohl für σῦρω Ate Conj. Cl.) *schleppen* (vgl. ἐρύω), *fegen* (vgl. κόρος S. 295), von Flüssen: *wälzen*; σῆρμα, τό; -ματίτης, ό; -ίτις, ή; ουρμός, ό; -μάς, ή; -μαία, ή; -μαῖζω; -ισμός, ό; σύροις, ή; σύρτης, ό; -τός, ή, όν; σύρην; (σύριτις, ή wohl fremd); αουρής, ές; κολουρη-τός, ό; -τιώ (Hes.).

Hierher ἀήσῦρος, όν (ἀη = αει), Aesch. (Prom. 452, anders Blomf.) ὅ auch in σύρμα.

für σ: ὕρ-άξ *zusammengewirrt*.

Indem in der Wzf. φερν durch Synkope e ausfällt, entsteht: φρν (mit β = φ: φρν: φρύτης, φρύτις ãol. Ahrens Dial. I, 34, 35) mit Verlust des φ: φν: φύομαι in allen Bedd. von ἐρύω, ausserdem: *hindern, zurückhalten* (vgl. κωλύω S. 287 aa.) und *durch ein schwereres Gewicht niederziehen, aufwiegen* (vgl. ald. suāri u. aa.); ῥύμα, τό; ῥύμη, ή (Schwung von drehn, schwingen vgl. ἐλίσσω aa.); ῥυμηδόν; ῥυμός, ό; ῥύσις, ή; ῥύσιος, α, όν; ῥύσιον, τό; ῥυσιαζω; ῥυστάζω; ῥυσταγμα, τό; ῥυστακτός, ή; ῥυστήρ, -της, ό; ῥυτήρ, ό; ῥύτωρ, ό; -τρον, τό; -τός, ή, όν; ῥύσκ(ω); ἀκροῖ-ῥύμιον, τό.

Hierher ἄ-ρύ-ω (wo ἄ für ἄν = ἀνά Pott II, 153, I, 126) *heraufziehen*; ἀρύτω; ἀρυτήρ, ό; ἀρυσις, ή; ἀρυσάνη, ή; ἀρύσι-χος, ἀρυστήρ, ό; ἀρυσις, ή; ἀρύταινα (Pott II, 516); ἀρυτήσι-μος, όν; ἀρύσω; ἀρύσσω; [ἀρητύω poët. passt nicht ganz]; ἀρ-βαλός, ή, -βαλος, -βαλλός, ό (β = φ?); ἐξάρουσις, ή.

φερῶν: ἐρύκω scheint mir ein Pf.-Präs. von φερν (vgl. ῥύομαι); vgl. I, 339, II, 225 διώκω.

[Hierher φερ-ω ή Schwung u. s. w. (vgl. ἐλίσσω, βάλλω aa.), welches I, 102 falsch; vgl. Neue Nträge zu I, 102].

Zur Bed. *gekräuselt sein* φερ-ιον, ἔριον, ἔρι, τό *Wolle* (vgl. lat. vellus S. 295); verhält sich zu sskr. ura glbd. (vgl. weiterhin), wie lat. vellus zu ūr-nā; ἐρίδιον, τό; ἐριώδης, ές; ἐρέα, ή; ἐρεούς, α, όν; ἐρεούς, οὔσσα, όν; s in ei (vgl. S. 295): εἶρος, τό; εἶριον, τό; εἰρειώνη, ή; εὔερος, εὔειρος, όν; εὔερία, ή.

[Indem Präf. σα + φερ: ουρ werden kann (oben), gehört wohl hierher: σύρα, σισύρα u. s. w. (I, 400) eig. *die wollige*].

[Hierher φε-φερ-μένος, ἐσρμένος eig. *umringt (umkrümmt) dann eingefasst* Hom.; oben (I, 58) nicht erkannt; ob auch εἰρερος *Gefangenschaft* (I, 59), vgl. servus weiterhin?].

ei für s (ei vertritt hier wohl, wie oft, die Stelle einer äolischen Assimilierung (vgl. Ahrens Dial. 58); doch wage ich hier nicht zu entscheiden, ob ρε oder ρη organisch sind): φείρη, εἶρη (vgl. βεῖλα) ή *Versammlung* (vgl. sskr. vāra S. 94, ἄλῖα).

φείρων, εἶρων, ό (vgl. sskr. vakra S. 21 vakrōkti *krumme* (nicht grade, versteckte) *Rede, Ironie*), *krumm, einer der krumm redet*; εἰρωνικός, ή, όν; -νεύομαι; -νευτής, ό; -τικός, ή, όν.

φορ in φορνα, ὀρύα, ἡ Darm (vgl. χόλιξ S. 282 κῶλον S. 287 aa).

φορομαι: ὀρομαι wahren (ans umringen, schützen); dazu τιμά-φορ-ος (die τιμή (vgl. S. 234) während), τιμήφορος, zugezogen τιμωρός, ὄν; -ρέω; -ρία, ἡ; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρη-τήρ, -τής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀτιμώρητος, ὄν; -τεί, -τί.
ὀρευνώ.

Mit Vriddhi: ὠρα, ἡ; ὠρέω, ὠρημα, τό; ὠρεύω; ἄωρος, ἄωρος, ὄν; εὐωρία, -ριάζω; -ρέω; πολυωρητικός, ἡ, ὄν; ἀσκευώρητος, ὄν; ὀλίγωρος, σκευωρός; (πυλα-φωρός) πυλαωρός, -λωρός; -ριον, τό; οὐδενός-ωρος, ὄν; πυρσωρίς, ἡ. ἰωροί (vgl. Nachtr. zu I, 3, II, 188).

Wahren wird zu gewahren, verallgemeinert zu sehen (vgl. lat. tueor wahren und gewahren); φορ-άω, ὀράω sehen (vgl. Pott I, 123, 223, 131. Ahrens (Diall. I, 25) setzt es = servo, weil der Spiritus im Aeolischen erscheint; selbst in diesem Fall würde es hieher gehören (vgl. servo sogleich); allein die Ff. ἐόρακα, ἐώρακα, ἐώρων weisen auf ἐφόρακα, also anlautend f), Denominat. von ὀρ-υ (vgl. lat. servo); ὄραμα, τό; ὄρασις, ἡ; ὄρα-τής, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἐφορος, ὄν; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρεία, ἡ; -ρεῖον, τό; -ρεύω, -ρέω; ἀφορασία, ἀορασία, ἀορία, ἡ; [Ἐφύρα N. p., K. O. Müller Progr. 1837 z. Prorectorwechsel, Pott I, 218].

Hieher β = f: βῶρ-οι = ὀφθαλμοί (Hes.).

[Mit sa: lat. sa + ver: servo hieher ser-vus, welches (S. 142) falsch: der beobachtende, ehrende, observo.

Dazu wohl zend. haurva in paçns haurva Thierwächter wie haurva Hauswächter vom Hund; anders Burnouf Comm. Y. Nott. XXXVI, n. 41].

[Vielleicht hieher ὀρμή eig. Schwung (I, S. 60), ἔρμα und ὀρμος (I, 59) in der Bed. quod arcet (ἐρυσται?).]

φωρ (Vriddhi in der Bed. krümmen) in κατ-ωρής, ἐς; -ρίς sich niederkrümmend (Hes.).

ὠρακίαω in Ohnmacht fallen (schwindeln, drehn vgl. κάρος (S. 285)).

[φωρα, ὦρα (= sskr. vāra Zeit, anders Ahrens Diall. 25 wogegen ἄωρος entscheidet), welches früher falsch (I, 328 vgl. Nachtr., Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 659, Bopp V. G. 617); dazu vāra u. s. w. I, 381 und ωρο in μινύ-ωρος (I, 474); ferner zur Bed. krümmen in der Modification wärts, versus (vgl. weiterhin Wzf. hvři + t) ωρο in εὐθύ-ωρος (I, 87) gradwärts, σκαιορία (I, 619)].

[Hieher mit Präf. sa (I, 381) σωρακίς (σα + φωρ in der Bed. = φερτον Wolle, vgl. σιούρα, σέλλω, σόλος weiterhin), ἡ, welches früher (I, 400) falsch.]

φα in ευ, wie oft (z. B. I, 17): εὐρ-ᾶξ krumm (vgl. Anall. in Menge weiterhin); εὐρ-αί, αἱ eiserne Beschlag der Achse, um den die Räder sich drehn; εὐρώς, ὁ Schimmel (bedeckend, vgl. squalor I, 610); εὐρώεις, εσσα, ἐν; εὐρωτιάω.

Mit unorganischem ε, wie oft, εἶρ gewahren (vgl. ὀράω): εὐ-ρῶσιν anfangen zu gewahren (εὐρήσω); anders Pott (I, 127, 226, 246); εὐρημα, εὐρεμα, τό; εὐρήτωρ, εὐρέτης, ὅ; -τις, ἡ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τρια, ἡ; -τρον, τό; εὐρησις, ευρεσις, ἡ; -σιος, ὅ.

φο in ου, oft (z. B. I, 324 ff.): ούρ-ος, ὁ *Wahrer* u. s. w. (vgl. φορ S. 297); ούριον, τό; ούρεύς, ὁ; -ρέω; κηπουρικός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; (ὁδούρης, ὁ πω.); οἰκούριος, ον; -ρημα, τό; -ρότης, ἡ.

Hieher φρουρός (φρο = προ, vgl. Pott I, 123), ὁ; -ριον, τό; -ρά, ἡ; -ρίς, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρήσις, ἡ; -ρήτωρ, -τήρ, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν.

Zu Bed. *pflügen* (aus Begr. *terram vertere*, oder wegen der *Krümmung*, die man beim Pflügen macht vgl. lat. *urvarē*, auch ὄγμος S. 20): ούρός, ὁ *Furche* (vgl. sskr. *hali* u. s. w. *Furche* S. 280, lith. *warineju* *Furchen* ziehn, sskr. *kṛish* *pflügen*, αὐλαξ u. s. w. *sulcus*, ὁλκός u. aa.).

[Hieher wohl ούρ-ανός der gewölbte (vgl. in dieser Wz. viele mit der Bed. *wölben* z. B. S. 278) *Himmel* (vgl. weiterhin γρίντις), welches früher (I, 324) anders].

φαλ *krümmen* in προφαλ-ης, προαλής, ες (vgl. *proclivis* und *πρηγής* aa.). φαλ in der Bed. *zusammendrehn*, = *drängen*, *sammeln*, daher *Gedränge*, *Haufen* (vgl. S. 287 und sskr. *vāra* *Haufen*); ἀλέω; ἀλίζω; ἀλεόντης, ἡ; ἀλής, ἐς; ἀλέως; ἀληθόν (*Hes.*); ἀλείος, ἀλείος (*Galen.*), ον; ἀλία, ἡ; ἄλις (f. *αλιαίς* in *Haufen*, genug, φαλὶς *Thiersch* 232); dazu ἡλιαία (*Vridhhi*), ἡ *Versammlungsplatz*; ἡλιαζομαι; -ασις, ἡ; -σις, ὁ; -τήριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν. [φαλήμεναι (*Thiersch* 232), ἐφάλῃ, φαλείς zu φαλ].

φαλυ (vgl. φερν S. 295) *sich zusammenkrümmen*, *ducken* und so *ausweichen*, *vermeiden*: ἀλεύω, ἀλέφομαι, ἀλέομαι; ἀλύ-σκω (-ξομαι); ἀλυσκάνω, -σκάζω; ἄλυξις, ἡ; δυσάλυκτος, ον. ἀλέφα, ἀλέα, ἡ; ἀλεφείνω, ἀλεείνω, ἀλεφαίνω, ἀλαίνω; ἀλεφωρή, ἀλεωρή, ἡ.

φαλφας: ἀλλᾶς, ὁ (ob φαλφ = lat. *volv-o* od. φαλ + Suff. *φαντ* = sskr. *vant*?) *Wurst* (*gedreht*, vgl. weiterhin *wurst* (*Graff* I, 1048), engl. *wristle*).

Hieher ἄλῃ, ἡ *Schmutz* (*Eustath.*, vgl. *sordes* S. 296, *θολός* S. 278 aa.); ἄλιξ = χόνδρος (spät), *cartilago* (vgl. letzteres); ἄλεισιν, τό, -σος, ὁ ein (*gekrümmter*, *runder*?) *Becher*.

Hieher φάλ-ως, ἡ *Tenne*, nach *Pass.* weil sie *rund* war (vgl. κύκλος S. 289, κύρκος S. 287 aa.), dafür spricht die Bed. *Hof um den Mond*; doch kann diese auch aus der Ähnlichkeit entnommen und die eig. Bed. von ἄλως *Dreschplatz* sein, und da ἀλοιῶω *dreschen*, *schlagen*, *herumtreiben* heisst, die Bed. *dreschen* gradezu aus *schlagen* (vgl. verh-ero weiterhin, Bed. *schlagen* aus Begr. *schleudern*, *schwingen*, *werfen*), oder *herumtreiben* (*drehn*, vom *Herumtreiben* der zum *Dreschen* dienenden Thiere) hervorgegangen sein. Zu Grunde liegt die Form φαλυ, wie φαλοφάω, ἀλοῶω, ἀλοιῶω aa. zeigen; daraus ἄλως vielleicht für ἀλοφος; ἀλωεινός, ἡ, ὄν; ἀλώϊος, α, ον; ἀλωά, ἀλώῃ, ἡ; ἀλωαίος, α, ον; Ἀλωάς, -ίς, ἡ *Bein* der *Ceres*; Ἀλώα, τά; ἀλωεύς, ὁ; ἄλων, ἡ; -ώνιος, α, ον; -νία, ἡ; -νίζω; εὐρύαλος; -λος, ον; εὐαλωσία, ἡ (*Hes.*). Zu φαλο: φαλοφάω in ἀλοῶω, ἀλοιῶω, ἄλοῶω; ἀλοιῶω; ἀλόησις, ἡ; -ητός, ἡ, ὄν; ἀλοιητήρ, ὁ; πατραλοίας, -λῶας, ὁ; ἐπαλώσσης, ὁ.

Das *Mahlen* geschah durch *Handmühlen*, also durch *Drehn*, daher kann hierher φαλυ: ἄλυ *mahlen* gehören (oder wäre es zu

I, 496 zu stellen und das anlautende μ eingebüsst? vgl. *Buttm.* Lexil. I, 195, dafür spräche $\mu\acute{\alpha}\lambda\epsilon\nu\rho\omicron\nu = \acute{\alpha}\lambda\epsilon\nu\rho\omicron\nu$, wenn diese Angabe des *Helladius* (bei *Buttm.* a. a. O.) aus der Sprache entlehnt und nicht eine Erfindung der Gramm. ist). $\mu\acute{\alpha}\lambda\epsilon\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\omicron\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\rho}\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\tau\tau\epsilon\nu\acute{\omega}$; $\acute{\alpha}\lambda\eta\tau\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\acute{\eta}\sigma\iota\omicron\varsigma$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\nu\rho\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\rho\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\alpha\rho$, (organ. *Theophr.* $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\varsigma\alpha\rho\tau$); $\nu\epsilon\text{-}\acute{\eta}\lambda\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\text{-}\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\nu\omicron\varsigma$. Mit $\sqrt{\theta\epsilon}$ (S. 266): $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\theta\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\acute{\eta}\theta\omega$ ($\acute{\alpha}\lambda\eta\lambda\epsilon\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ *Pott* II, 81); $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\omicron}$.

$\mu\acute{\alpha}\lambda$: $\mu\acute{\alpha}\lambda\omega$ (*Thiersch*, Gr. Gr. 232, $\mu\acute{\alpha}\lambda\omega = \text{lat. volvo also}$ für $\mu\acute{\alpha}\lambda\omega$: $\mu\acute{\alpha}\lambda\omega$ (vgl. $\mu\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$ für $\mu\omicron\lambda\eta\eta$ aa.), $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\omega$, att. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\omega$, ($\mu\acute{\alpha}\lambda\alpha\iota$: $\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\lambda\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\acute{\alpha}\lambda\eta\nu$ u. s. w.), drehn, zusammendrehn (=drängen), umringen, umhüllen u. s. w. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$ ($\epsilon\acute{\iota}$.) $\acute{\eta}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\delta\omicron\nu$, $-\delta\acute{\alpha}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\tau\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\alpha\rho$, $\tau\acute{\omicron}$.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\acute{\upsilon}\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$ (ist auch diess = lat. volvo, od. die Bildung = *feru* S. 295?), $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$; (umringen), umwickeln, bedecken; ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\theta\eta$ rollte kann auch zu einer sekund. Form durch T-Laut gehören, vgl. z. B. sskr. lu-th und *Pott* I, 240); $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\rho\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\tau\rho\acute{\omega}\mu\alpha$; $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\rho\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

$\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$ Krummholz am Pflug.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$ drehn, wälzen u. s. w. $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta\acute{\omicron}\sigma\omega$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\text{-}\sigma\pi\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$ (vgl. I, 541).

[$\mu\acute{\epsilon}\lambda$ Bed. wahren (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\rho\gamma\omega$ aa. weiterhin) $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega = \acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$ für $\acute{\alpha}\pi\omicron + \mu\acute{\epsilon}\lambda\omega$; gehört hieher: äol. $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega = \acute{\alpha}\pi\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\alpha = \acute{\alpha}\pi\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\eta}$ (*Ahrens* Diall. 58), so dass *Drohung* eig. *Abwehr* wäre? die früher gegebenen Etymologieen (I, 320, II, 7) sind auf jeden Fall noch unsicher].

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\iota\sigma\sigma\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\omega$ (vielleicht zu den K-Bildungen für $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\omega}$), drehn, schleudern, laufen u. s. w.; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\theta\eta\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\epsilon\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\eta$, $\acute{\eta}$; $-\kappa\eta\delta\omicron\nu$; $-\kappa\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; $-\kappa\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $-\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\kappa\omega\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\kappa\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\epsilon\iota$, $\acute{\omicron}$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\mu\iota\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\iota}\mu\alpha\tau\epsilon\lambda\iota\kappa\tau\acute{\epsilon}\nu\varsigma$.

Mit $\epsilon\iota$: $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\sigma\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\omega$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\mu\alpha$; $-\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$; $-\gamma\mu\acute{\omicron}\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\gamma\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\gamma\iota\acute{\alpha}\omega$.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda$ reduplicirt $\mu\acute{\epsilon}\lambda\mu\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\omega$: $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\lambda\acute{\iota}\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\lambda\iota\gamma\theta\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\omicron\varsigma$ (vgl. *Thiersch* 223), $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\varsigma$, $\tau\acute{\omicron}$ Sumpf (vgl. *Tholozan* S. 278); dazu lat. *velabrum*; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\text{-}\pi\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$ (zu $\mu\omicron$ trinken S. 74); $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\acute{\omicron}\theta\rho\epsilon\pi\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omicron\gamma\epsilon\nu\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$.

Nach Analogie von $\mu\omicron\rho\omicron\pi\eta\lambda\alpha\kappa\acute{\iota}\omega$ (S. 81) hieher: $\mu\omicron\rho\omicron\upsilon\sigma\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega$ für $\mu\omicron\rho\omicron\varsigma\mu\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\omega$ (vgl. *Daw.* Misc. cr. 163); ob nach dieser Analogie auch $\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\gamma\acute{\epsilon}\omega$ beschmutzen u. s. w. mit der Wzf. $\mu\acute{\alpha}\lambda$ zusammenhängt? dazu: $-\gamma\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$.

Mit $\epsilon\iota$: $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\eta}$ Schlamm; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\epsilon\nu\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda$ in $\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\rho\chi\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\rho\omicron\sigma\omicron\varsigma$ (vgl. *Pott* II, 29); $\mu\acute{\epsilon}\lambda$ in $\acute{\epsilon}\lambda\iota\pi\omicron\upsilon\varsigma$, $\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\kappa\acute{\omicron}\tau\omega\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$ Schwindel (vgl. $\kappa\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$ S. 287 aa.).

$\mu\acute{\epsilon}\lambda$: $\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ Geranke (was sich krümmt, dreht); mit $\acute{\alpha}\mu\pi\iota$ = $\acute{\alpha}\mu\pi\iota$, $\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon\lambda$ (vgl. $\acute{\alpha}\mu\pi\iota + \mu\acute{\epsilon}\lambda = \acute{\alpha}\mu\pi\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\eta}\mu\pi\iota\sigma\chi\omicron\nu$, ob daher $\mu\acute{\epsilon}\lambda$ durch Einfluss des μ : $\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}$ der (rankende) *Veinstock* (vgl. I, 238, *Pott* I, 120); $-\lambda\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\lambda\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, $-\lambda\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $-\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\lambda\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $-\lambda\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\epsilon\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\lambda\epsilon\acute{\omega}\nu$, $-\lambda\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}$; $-\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\lambda\acute{\iota}\omega\nu$, $\acute{\omicron}$.

φελ: ἐλένη, ἡ geflochtener (gedrehter) Korb (vgl. cor-b-is weiterhin).

[ob ἐλένιον, τό ein Kraut hierher?] über φέλσος vgl. I, 319.

φελ-μινθ, ἐλμινς, ἡ Wurm = lat. ver-mis = sskr. kṛimi vermittelt durch h-vri-mi (S. 284, Pott I, 84, Ztschr. f. d. Ede des Mglde IV, 1, 41; H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 320; Pott Lth. Bor. Princ. 58); wegen μινθ in welchem μι = sskr. mi, lat. mi und νθ noch fraglich vgl. Pott (Berl. Jahrb. 1840 S. 630), dem ich in der Ansicht, dass die griech. Wörter auf νθ fremd sind, nicht beistimmen kann, worüber im Fortgang dieses Werks. ἐλμίνθιον, τό; -θώδης, ες; -θιάω; für ἐλμινς: ἐλμινγῆ und daraus ἐλμινγες.

φελν: ἐλαύνω (vielleicht ähnlich ἐρευνάω (S. 143), φελ in ἐλίσσω, ἐλήλακα [ἐλ-ηλάδ-ατο zu φελαδ, sekundäre δ-Bildung vgl. weiterhin, vielleicht stände aber ἐλαύνω selbst für φελάδνω, auffallend ist wenigstens Fut. ἐλάσσω; doch kenne ich für αδν in αυν keine Analogie, während die Verbindung verwandter, selbst nur sionverwandter, Verbaltheimen zu einer Conjugation in den Sprachen sehr gewöhnlich]); ἐλατός, ἡ, ὄν; ἐλασις, -σία, ἡ; -σιος, α, ον; -σιώ; -σᾶς, ὁ; ἐλατήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -της, ὁ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -τεύς, ὁ; ἐλασμα (könnte auch zu φελαδ gehören), τό; -ματιον, τό; -μός, ὁ; ἐλαστής, ὁ; -στρέω; ἀγῆλατος, ον; -τέω; βοηλάτις, ἡ. [ob ἐλάτη hierher (I, 101) die sich (in die Höhe) schwingende?].

[ob ἐλινος, ὁ Webegesang (weben aus drehn vgl. κερκίς, κρέκω)].

φελι: εἶλη (βεῖλα mit β = φ), ἡ Haufe (vgl. sskr. vāra aa.); εἰλαδόν; εἰλα-πίνη (S. 75); εἰλεός, ὁ Darmverwicklung u. s. w.; -λεώδης, ες. εἰλαμῖς, ἡ (Poll.); κροκόδειλος (S. 286); Εἰλισσός (Pott II, 43); εἰλάς, ἡ Schnur (womit man zudreht).

φελλ wohl für φελφ = lat. volv (S. 295, 299); ἐλλάς, ἡ = εἰλάς; ἐλλεδανός, ὁ (Suff. δανο = sskr. tana; anders Pott II, 563); ἐλλερος verkrümmt, schlecht (Eust.), ἀνελλίπους lahm (Hes. ἄνα + φελλ).

[Hierher ἀφελφα oder ἀφελ-ια: ἀφελλα, wo ἀ = ἰ (I, 382); das φ erweist äol. ἀφῆλλα (Ahrens Diall. 37); also zusammenwirbelnd (falsch I, 263); so auch θύφελλα, θύελλα, ἡ; zsgstzt mit θυο (vgl. √θυ S. 272) Sturmwirbel; θυελλήεις, εσσα, εν; -λειος, α, ον; -λώδης, ες.

αφελ (ἀ = ἄ a. a. O.), ἀελλέω schmeicheln (vgl. ad-ulor weiterhin).

Gehört hierher ἐλλέ-βορος (ἐλλο Verwirrung, Wahnsinn, βορ S. 136 verzehrend), ἐλλέβορος, ὁ Niesswurz, Mittel gegen den Wahnsinn; ἐλλεβορίτης, ὁ; -ρίτη, ἡ; -ρίων; -ρίων; -ρισμός, ὁ.

[Mit sskr. sa (I, 380) zsgstzt hierher: σέλλω für σα + φελ (vgl. S. 296) drehn, schleudern, welches I, 400 falsch].

(mit ει: εἶλλω; -λάς, ἡ zw.).

Mit Vridhhi η: ἡλίβατος, ον (vgl. pro-clivis aa.) [ob hier ἡλίβατος = ὄρος (Hes.)?]; ἡλός (für φῆλος vgl. γάλλοι = ἡλοι Hes., Ahrens Diall. I, 58), ὁ Buckel, Knopf (rund, dann) Nagel; ἡλίσκος, ὁ; ἡλίτης, -της, ὁ, ἡ; ἡλώω; ἐφηλῖς, ἐπηλῖς (π wegen des organischen Anlautes φ), -λῖς, ἡ; καθήλωσις, ἡ; -ωτης, ὁ; -τος,

ῆ, ὄν. [Hieher vielleicht ἡλόος also eig. *wirr* (I, 63 ff.) und dann zu φαλ: ἀλύω *wirr sein* (ebds.)] hieher ἡλι (bedecken aus umringen) in ἀνήλιπος, ον; νηλίπους, -πος, ον (vgl. S. 92) *unbedeckten Fusses*; (ἀνέλιπος ζν.); dorisch ἡλίψ, ὁ *Schuh* (zsgzg. aus ἡλίπος?).

φολ [ἐφόλητο zu φεῖλω: φεῖλ]; ὀλοοί-τροχος, ὀλοίτρ., ὀλοίτρ., ὀλοτρ., ὁ *sich wälzend* (vgl. Pott II, 683); ὀλοοι Locat. von ὀλοο für φολφο (= lat. vol v.).

ὄλ-μος, ὁ *runder Stein, Walze u. s. w.* [die Rundung folgt aus Hom. ὄλμον δ' ὡς ἔσσευε κυλινδρεσθαι]; ὀλμίσκος, ὀλμίσός, ὁ; ὄφολμιον, τό.

Mit α = sa (I, 382): ἀσελ und ι = ς (wie oft): αἰόλος, η, ον *beweglich* (vgl. velox S. 295 aa.), *zusammengewirrt, bunt* (vgl. eskr. san-val-ita, lat. varius S. 295 aa.); (Αἰόλος N. p. *zusammenwirbelnd* (vgl. ἄελλα S. 300)); αἰόλλω, -λησις, ῆ; αἰολύω, -λέω (dorisch ἐφολέω: ἐολέω); αἰολίζω; -λίας, ὁ; α + φολλ *zusammendrängen*: αολλής, ες; -λήθην; -λέω; -λίζω.

ὄλλιξ, ὁ *ein Becher* (vgl. ἀλίσσον S. 298, καρχήσιον S. 283).

Hieher ὄλή, ῆ (wegen lat. mola salsa zu φαλ *mahlen* S. 298); ὄλῦρα, ῆ; -ρίτης, ὁ.

Mit Vriddhi ω: ἐριώλη, ἐριώλη, ῆ (entweder ἐρι *sehr* *wirbelnd*, oder Intensivf. (nach Bopp Gr. sscr. r. 563 varivarj *feri-ferj*. N. Ntr. zu I, 224, 4 v. u.)

[σα + φολ in σόλ-ος (falsch I, 400) vgl. S. 300].

φα in αυ, wie oft [hieher vielleicht αὐλή, wenn es zuerst *Hof* bedeutete (vgl. I, 299), *der umringende*, wahrscheinlich αὐλόος, da Röhre seine erste Bed., nicht (wie I, 263 falsch) *Flöte*; die Röhren sind als die *gewölbten* oder *wurmähnlichen* (vgl. εὐλή) gefasst (vgl. die Bedd. von διαυλος); dazu (ansser den I, 264): διαυλος, ὁ (wörtl. *zwei Krümmungen, Läufe habend, Engpass* (von *zusammengekrümmt* vgl. ἀγνιά S. 18 aa.)), αὐλ-ών, ὁ *Schlucht* (*Bergkrümmung*; hieher lat. vallis), *Hohlweg u. s. w.*; -ωνισκος, ὁ; διαυλωνίζω, -νισμός, ὁ; -νία, ῆ; αὐλώπις, ῆ (nach Analogie von αὐλωπιός, -πίας, ὁ *ein hohläugiger Fisch*, obgleich diess später), wohl *hohläugig*, d. i. mit *Höhlungen* in der *Ge- gend der Augen*.

ευ für φα (S. 297): εὐλή, ῆ *Wurm* (vgl. ἔλμινς S. 299), *Röhre*; εὐλάζω. — εὐληρα, τά *Zügel* (analog χαλινός S. 282, eskr. val-g-ā, -gita weiterhin), eig. nur *Strick* (vgl. αὐλ-ηρόν, wo α für ε, *Strick, Zügel* und = σπειρα (Hes.) also die Bed. *drehn*).

ου (S. 298) od. vielmehr ουλ für φολφ (wegen φούλος, φουλαμῖος Thiersch 233, vgl. I, 324): οὐλ-ος, η, ον in den Bedd. *gekräuselt* (vgl. varvara S. 294 aa.), *wollig* (vgl. S. 296), *weich*; οὐλότης, ῆ; οὐλάς, ῆ.

οὔλος, ὁ *Aehrenbündel* (Bed. *zusammenschnüren*, vgl. lith. wal-yti *zusammenbringen, ärndten*, und Diefenb. Celt. I, 44, Pott II, 487); οὐλώ. ῆ. — οὐλαί (vgl. ὀλή oben), οὐλοχύται, αἱ (vgl. Buttm. Lexil. I, 191); [ob οὔλιος neben ἀσῆρ bloss *rund*? vgl. a. a. O. 188]; οὐλαμός, ὁ (vgl. εἴλη S. 300 aa.); [hieher auch οὔλον (I, 52 falsch) das sich *Krümmende* (vgl. βαρηνος) und οὐλή (I, 48 falsch) sammt ἄπελος (I, 49) die sich *zusammenkrümmende, -ziehende Narbe*].

[Gehört hieher $\xi\zeta$ - $\sigma\upsilon\lambda\eta$ (vgl. $\alpha\pi\sigma\epsilon\lambda\gamma\omega$ von $\pi\epsilon\rho\gamma$ (weiterh.)) ?].
 $\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} (krauses) Milchhaar u. s. w. (vgl. $\phi\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ und
 $\iota\sigma\upsilon\lambda\acute{\omega}$ = $\omicron\upsilon\lambda\acute{\omega}$, wonach ι = ς); $\iota\sigma\upsilon\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\lambda\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$.
 \tilde{r} i in ir:il (vgl. S. 288): sskr. vil (drehn, schleudern) wer-
 fen (umringen), bedecken; vila Höhle [wo sich im Deutschen i
 zeigt, ist es oft Schwächung von org. a, wilon s. S. 294], luth.
 willoju berücken (Begr. betriegen von krumm, wie oft), ltt.
 willahit; lat. vil-lus (vgl. $\epsilon\rho\iota\omicron\nu$ S. 296 aa.); im Griech. stim-
 men die Ff. mit ς il oft so sehr mit Ff. mit ς el: ς eil überein, dass
 man sie zum Theil für Nebenformen von letztern halten darf (vgl.
 $\gamma\acute{\iota}\lambda\iota\omicron\iota$ S. 492); [da ς ilρ-ις (I, 334) ohne Zweifel zuerst Regen-
 bogen hiess (Götterbote, weil der Regenbogen eine Brücke vom
 Himmel zur Erde zu bilden scheint), so ist es hieher zu ziehen:
 der gekrümmte Bogen (vgl. arc-us weiterh.)]; mit λ =ο: ς ίλη (wie
 $\pi\rho\upsilon\lambda\iota\varsigma$ zeigt): $\iota\lambda\eta$, $\acute{\eta}$ (vgl. $\epsilon\lambda\eta$ S. 300) Schaar; $\iota\lambda\eta\delta\acute{o}\nu$, $\iota\lambda\alpha\delta\acute{o}\nu$;
 $\omicron\mu\iota\lambda\omicron\varsigma$ ($\acute{o}\mu$ = sskr. sam I, 385, äol. $\omicron\mu\iota\lambda\lambda\omicron\varsigma$ Ahrens Diall. 58,
 wohl für $\omicron\mu\iota\lambda\phi\omicron\varsigma$); $-\lambda\alpha\delta\acute{o}\nu$; $-\lambda\eta\delta\acute{o}\nu$; $-\lambda\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\acute{\epsilon}\omega$; $-\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$,
 $\acute{\eta}$; $-\lambda\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $-\lambda\eta\tau\acute{\eta}\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\pi\alpha\nu\omicron\mu\iota\lambda\epsilon\iota$.
 $\pi\rho\omicron$ + ς il: $\pi\rho\upsilon\lambda\iota\varsigma$, \acute{o} (an der Spitze der Schaar, vgl. auch G. Her-
 mann Opuscc. IV, 288) dichtgeschaart; $\acute{\eta}$ Waffentanz; $\alpha\rho\chi\iota\lambda$ -
 $\lambda\acute{\alpha}\varsigma$ (Hes.).

$\iota\lambda\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\eta}$ (vgl. $\epsilon\lambda\lambda\acute{\upsilon}\varsigma$ S. 299); $\iota\lambda\upsilon\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $\iota\lambda\upsilon\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$;
 $\iota\lambda\acute{\upsilon}\omega$.

$\iota\lambda\iota\gamma\acute{\xi}$, $\acute{\eta}$ (vgl. $\epsilon\lambda\iota\gamma\gamma\omicron\varsigma$ S. 299); $\iota\lambda\iota\gamma\gamma\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $\iota\lambda\iota\gamma\gamma\iota\acute{\omega}$.
 $\iota\lambda\alpha\omicron$ (Hes. vgl. $\epsilon\lambda\lambda\alpha\omicron$ S. 299); $\iota\lambda\acute{\upsilon}\omega$ (vgl. $\epsilon\iota\lambda\acute{\upsilon}\omega$ S. 299); $\iota\lambda\upsilon\acute{o}\varsigma$
($\epsilon\iota\lambda\upsilon\acute{o}\varsigma$); $\iota\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma$ (= $\epsilon\iota\lambda\epsilon\acute{o}\varsigma$). $\iota\lambda\iota\sigma\acute{o}\varsigma$ (= $\epsilon\iota\lambda\iota\sigma\acute{o}\varsigma$ Pott II, 43).
 $\iota\lambda\lambda\omega$ (= ς ελρ S. 299), $\iota\lambda\lambda\omega\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\iota\lambda\lambda\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\eta}$ (= $\epsilon\iota\lambda\acute{\alpha}\varsigma$ S. 300);
[hieher $\iota\lambda\lambda\acute{o}\varsigma$ ((die Augen) verdrehend), welches I, 233 falsch].
 $\sigma\alpha$ + ς il wird $\sigma\iota\lambda$ (vgl. S. 296); $\alpha\nu\acute{\alpha}$ - $\sigma\iota\lambda\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} aufwärts
(gekräuselltes?) stehendes Haar; $-\lambda\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\iota$; [hieher ziehe ich jetzt
 $\sigma\iota\lambda\lambda\omicron\varsigma$ (welches I, 527 falsch) Verdrehung, Hohn (vgl. $\epsilon\iota\rho\omega\nu$
S. 296); $\sigma\iota\lambda\lambda\acute{o}\omega$ = $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\omicron\phi\theta\alpha\lambda\mu\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\eta}\rho\acute{\epsilon}\mu\alpha$ $\pi\epsilon\rho\iota\phi\epsilon\rho\epsilon\iota\nu$, wo die
eig. Bed. drehn]. Hieher $\sigma\iota\lambda\lambda\upsilon\beta\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $-\beta\alpha$, $\tau\acute{\alpha}$ (Zusammenge-
drehtes) Troddel; wahrscheinlich $\sigma\iota\lambda$ - $\omicron\upsilon\rho\omicron\varsigma$, \acute{o} ein Fisch (vgl.
 $\kappa\iota\lambda\lambda$ - (S. 288) $\alpha\tilde{\iota}\lambda$ - $\omicron\upsilon\rho\omicron\varsigma$); $\sigma\iota\lambda\omicron\upsilon\rho\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, \acute{o} .

ra = \tilde{r} i; askr. in sekk. Ff. wie sskr. vrag'a Menge (ob auch
vrag' gehn (vgl. oben S. 25) vgl. amb-ulo, wallen aa. (S. 295),
vrāgi Wirbelwind (vgl. S. 284) aa. Griech. ς ρς in $\pi\epsilon\rho\iota\theta$ - $\acute{\rho}\eta$ -
 $\delta\eta\nu$ hieher? für $\pi\epsilon\rho\iota$ - ς ρ $\acute{\alpha}$ - $\delta\eta\nu$ eig. umwälzend; daraus anomal.
 $\pi\epsilon\rho\iota\theta\acute{\rho}\eta\delta\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$ und nach dieser Analog. $\alpha\mu\phi\iota\theta\acute{\rho}\eta\delta\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$. ς ρρ in
 $\acute{\rho}\acute{o}\mu\omicron\varsigma$ (= vermis = sskr. kṛimi, vgl. S. 284), $\acute{\rho}\acute{o}\mu\omicron\varsigma$, \acute{o} Holz-
wurm.

Die Form vil (oben), gnnirt, wird: sskr. vel bewegen (d. i.
drehn), vèla Zeit (vgl. S. 282), vèll = vèl: vèllana das Wäl-
zen, vellita gekrümmt aa. [Hieher die Ff. ς ειρ, ς ειλ, ς ειλλ, wenn
sie nicht, wie wir angenommen, individuell griech. Mutationen
von ς ερ: ς ελ: ς ειλλ (für ς ερρ, ς ελρ?)]; griech. $\alpha\iota$ = è (oder Vriddhi
= sskr. āi?): ς αιλ: $\alpha\tilde{\iota}\lambda\omicron\upsilon\rho\omicron\varsigma$, \acute{o} Kater (der den Schwanz dre-
hende, sonderbar ist aber das Zusammentreffen mit sskr. virāla,
vid'āla glbd.); $-\rho\iota\omicron\varsigma$, \acute{o} .

\tilde{r} i = \tilde{r} i sskr. vli bedecken, gehn; griech. ς ρ $\tilde{\iota}$ - $\nu\acute{o}\varsigma$ (wie τα-

λα-ύρινος zeigt, Giese tib. d. äol. Dial. 192, Pott I, 223, 304),
ρίνος, ῥ (bedeckend) Fell, Schild (γρίνος Giese 192, wo γ = ρ).

ur = ři, also eig. sskr. vur: vul; allein v geht wegen des
folgenden u oft verloren; vgl. lat. vul-va = sskr. ulva, und
(mith = v) bul-i; goth. vulla (für vulna, vgl. S. 295) = sskr.
ūr-nā; also hieher sskr. ūr in ur-a Wolle (erhalten in ura-bhra
wolletragend, Schaaf), ūr-nā Wolle; uranā Schaaf; ur-va-
rā pflüggbar (vgl. S. 230 u. weiterhin ἄρουρα), ur-va'ta Jahr (vgl.
περιπλομένων ἐνιαυτῶν), urvā Gurke (vgl. S. 280); höchst
wahrscheinlich uras (die sich wölbende Brust, vgl. S. 281), wo-
bei jedoch zend. urvan Seele (Burn. Comm. s. I. Y. I, 169, 570)
zu berücksichtigen; [ob auch sskr. ur-u eig. sich wölbend hiess
und dann erst breit (vgl. S. 234)? dann auch hieher εὐρύς (anders
I, 79)]. Mit ū: ūr-nā = ūr-nā; ūr-nāju = urabhra; ūr-nū
= vři; ūr-mi (die sich krümmende) Welle (vgl. κύμα die
schwellende S. 165), ūrmika Ring, Welle u. s. w., ūr-varā
= ūrvara; [ob auch ūru (das sich wölbende) Dickbein, I, 81,
welches aber wegen μηρός für vār-u stehn müsst?] l = r: ulva
= lat. vulva (vgl. Bopp Gl. s. s. v., wo die Verwandten); eigen-
thümliche Redupl. billól (S. 230); vgl. sekk. Ff.; lat. urvum
(vgl. sskr. urvarā), urvare; amb-ulo (vgl. ahd. wallon Graff
I, 799), adulor (sich jemand krümmen), adulter (verkrüm-
mend, verführend (vgl. lith. willoju S. 302), falsch u. s. w.), aa.
griech. ὕννις (für φυλ-νις, vgl. ὄλλυμι), ὕννη, ὕνη, ὕνις, ῥ Pflug-
schar (vgl. S. 280 u. sskr. hali, hāla, halja, halin aa.).

rū = ři (S. 296 und sekk. Ff.) griech. γω-ρῦ-τός, ó (vgl.
S. 114); ob auch ῥώ-ομαι (vgl. ῥωή S. 296, ῥύμη S. 296) aus
Begr. schwingen (Vridhhi? vielleicht jedoch lat. ruo für gruo
(wie in-gruo zeigt) zu berücksichtigen, vgl. darüber Pott II,
226) sich drehn u. s. w. ταχύρῥωστος, ον.

β = ρ, wie oft: sskr. buli (oben): ob βάρητες und (re-
dupl.) βαβριτες (Hes., Etym., aa. Gramm.) = οὐλα (S. 301) und
aa. (vgl. Steph.)? — Im Sskr. heisst varvara (-rika) eig. kraus-
geloct, bezeichnet alsdann die dem Skritvolk unverwandten
Völker überhaupt, ohne Zweifel, weil das Skritvolk mit kraus-
gelocten (den Vorfahren der heutigen Papuahs (vgl. W. v. Hum-
boldt, Kavi I, 195), die sich bis nach Central-Asien hin erstreck-
ten) in seinen Ursitzen zusammensties (vgl. Ersch und Gruber
Encyclop. d. K. u. W. II, xvii, 10, 11); dem sskr. varvara ent-
spricht in der 2ten Bed.: die den Hellenen unverwandten Völker
bezeichnend, griech. βάρ-βαρ-ος, ον, mit β = v (redupl. F. von
v ři); anders Pott (H. A. L. Z. 1838 Sept. nr. 99); βαρβαρικός,
ῥ, ον; -ριζω; -ρῶν; -ρισμός, ό; -σι. [Hieher lat. barba (der
geloctte Bart, vgl. ἰουλος S. 302, I, 204); anders A. Benary (R.
LI, 1, 218); aber slav. brada (Dobr. 115), lith. barzda u. s. w.
deuten auf sskr. bh als Anlaut, wodurch man auch über ahd. bart
(Graff III, 111) unsicher wird].

βειρόν wollig (Hes., vgl. S. 296).

Ich erwähne hier: βρι für ρρι, worauf mir die Nebenform
ὕρρι zu deuten scheint; ich setze diese Formen zusammen hic-

her: ὑρόρις, ἡ *geflochtener Korb* (vgl. *corbis* aa.), ὑρόρισκος, ὑρόρισκος, daneben βρισχος, ὑρόισσος, ῥίσκος (für *φρι-σκος*? vielleicht fremd), ob auch ἄρόριχος, und selbst σούρισκος, ὁ?

Mit l = r sskr. *bali Ranzel* (vgl. weiterhin), *bāla Haar* (vgl. S. 288 u. oft) aa.; alle vielleicht nur graphisch verschieden, da sskr. b für v oft nur graphisch eingetreten ist; lat. *bullā Buckel* (vgl. ἡλος S. 300); griech. βάλιος, α, ον; -ός, ἄ, ὄν (vgl. αἰόλος S. 301, *Diefenb. Celt. I, 193*).

βῶλος, ὁ (*zusammengekrümmt*, vgl. *globus*, *gleba* weiterhin) *Scholle* u. s. w.; βωλίον, βωλάριον, τό; βωληδόν; βωλίτης, ὁ; βωλώδης, ες; βώλινος, η, ον; βῶλαξ, ὁ; -άκιον, τό; -κιος, α, ον; ἐρίβωλος, ον; -λαξ. ob βαλάντιον zu *Bed. wahren* S. 297), τό *Beutel*; -τίδιον, τό.

βεῖλα (*Giese üb. d. äol. Dial. 192*, vgl. εἴλη S. 300).

λλ = λϕ (S. 300) *βαλλερο Drache* (ein *gedrehtes, schlangenförmiges Ungethüm*, vgl. πέλωρ S. 293) in *βαλλεροφόντης* u. s. w. *βαλλερό schlecht* (vgl. ἔλλερος S. 300); *βελλίαι beweglich* (*Hes.*). [Gehört hierher *βουβάλιον* = *vulva*, *Armband* (sskr. *valaja*) und *Gurke* (vgl. S. 291 aa.)? ist es eine Art Redupl. ?]. mit α = sa (I, 382): αβέλλω *bekränzen* (*Hes.*, vgl. *κορώνη* S. 235).

redupl. mit Nasal lett. *bumbuls Knolle*. Verkürzte Redupl. (nach I, 204): βαλβίς, ἡ (vgl. *valva* S. 295 u. *κιγκλῖς* S. 286): *βολβός, ὁ Knolle, Bolle* (*sehr verkrümmt*); *βολβίον, βολβάριον, τό; βολβίσκος, ὁ; βολβώδης, ες; βόλβιτον, τό; -τος, ὁ; βόλιτον, τό; -τος, ὁ.* — Davon der Namen des *Tintenfisches*, als *stinkenden* (vgl. ὄζολις), oder als *verkrümmten, knolligen Polyps*: *βολβάριον, τό; -βίνη, ἡ; -βίδιον, -βίτιον, τό; -τίνη, ἡ; βολβοτίνη, ἡ; -βίτος, ὁ; -ιτον, τό; βολίταινα, ἡ.*

μ = ϕ (vgl. S. 283); (μάρ-η, ἡ *Hand* zweifelhaft, vgl. sskr. *kara* S. 284 aa.); εὔμαρής, ἐς *leicht zu drehn* (vgl. εὐκόλος S. 287); -ρεία, -ρία, ἡ; -ρίζω; (εὔμαρίς, ἡ *eine orientalische Fussbedeckung*, wohl fremd). Mit *Vridhhi* *μηρ-ύ-ω zusammen-drehn, ziehn* u. s. w. (vgl. ἐρύω S. 295, ἔλω aa.); *μήρυμα, τό; -μάτιον, τό; μήρυγμα, μήρυγμα, τό; ἀμήρυτος, ον; wegen μηρυκάω* vgl. oben S. 39; [ob *μηρινθός*? vgl. I, 534].

redupl. und nach I, 204 verstümmelt μέρμ-ῖς, ἡ *Sehnur* (= slav. *vrivī* S. 295), vgl. κάλως aa.; μέριθος, ὁ.

[Zu dieser Wzf. vielleicht sskr. *murv binden*, *mūr'n'a gebunden* *mūrvā*].

Mit λ für ρ: *μαλλός, ὁ VVolle*, nehme ich für *φαλος* = sskr. *ūr-n'a* (vgl. S. 295 u. ὄλλυμι aus ὄλνυμι aa.); -λώω; -λωσις, ἡ; -λωτός, ἡ, ὄν; dazu ziehe ich: *μηλον, τό* (für *φαλλ-ον wollig, anders* *Pott in Ztschr. für die Kde des Morgenlandes IV, 1, 6*) *Schaaf* (vgl. sskr. *urabhra* aa. S. 303), *μηλάτων, τῶν*; (*schwerlich celt. molt* (*Diefenb. Celt. I, 78 nr. 110*) zu vgl.); *μήλειος, ον; μηλατάς, -λωτής, ὁ; -λωτή, ἡ; εὐμηλος, ον.* — *μελίνη, ἡ* (*die runde Hirse* (vgl. ἔλυμος S. 299 aa.).

Gehört hierher sskr. *maḷla* ein *Ringer* (vgl. πάλη S. 293 und *ringen*) u. s. w.? griech. ἄ-μαλλα auch ἀμάλη, ἡ *Garbe* u. s. w.

(vgl. οὔλος S. 304) mit $\acute{\alpha}$ = sa (I, 382); kann aber auch $\acute{\alpha}\mu$ = $\acute{\alpha}\mu$ (I, 385) + $\epsilon\alpha\lambda$ (S. 298 ff.) sein; $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\omicron\nu$, τό; -λεύω; -λίξω; $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\omega$, -λίξω.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$, hierher wegen der Nebenform $\beta\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$: *sich hin und her drehn*, *zögern* (vgl. ὄκνος S. 22 mora, ἐλιννύω aa.); lat. promellere (*Fest.*) wohl entlehnt, dagegen mora eigen und für sskr. h vāra. $\mu\epsilon\lambda\lambda\acute{\eta}\sigma\omega$ u. s. w. (anders Pott I, 135, 195); -λημα, τό; -λησις, ἡ; -λησμός, ὁ; -λητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τιάω; $\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\eta\tau\omicron\varsigma$, ον; -τί.

Die Wzf. hvři (S. 280) verlor ihr v (S. 280), also blieb hři; auch h fiel ab (S. 293) und kann überhaupt leicht verloren gehn; so können hieher gehörige Ff. entstehn, welche sich auf blosses ři reduciren; der Art ist unter den sekk. Ff. lat. or-b-is, ur-b-s (vgl. weiterhin) aa. Zur primären Form (ři für dhvři) gehört: sskr. ar-āla *gekrümmt* u. s. w.; ři-tu *Glied* (vgl. γίγλυμος S. 292 aa.); ara *Rad*; ārālika (Vridhhi); ali n. s. w. *Schaar* (vgl. vāra S. 294 aa.). — arāla heisst insbes. *der gekrümmte Arm*; damit verbindet sich ara-tñi, eine *Elle*, *gerechnet vom Elnbogen bis zur Spitze des Mittelfingers* (vgl. zend. frāratñi, Vend. lithogr. p. 238, 7); tñi gehört zu $\sqrt{\text{tan}}$ *strecken*, und ara-tñi ist also eig. *Krümmungs-Länge*; dass hier *Krümmung* für *Arm* überhaupt stehe, liesse sich schon aus der Analogie von ἀγκών (S. 24) schliessen, wird aber entschieden durch das, augenscheinlich zu ara gehörige, goth. arm-s (*Graff* I, 425), lat. armus. Mit l = r gehört hieher ahd. elina (*Graff* I, 239, bloss goth. alleina hat doppeltes l, sonst keine der verwandten Sprachen, vgl. bei Pott I, 117, *Diefenb.* Celt. I, 94 ff.), griech. ὠλ-ένη, ἡ eig. *die gekrümmte* (über ω vgl. sskr. ārālika; Vridhhi?); -νίς, ἡ; -νιος, α, ον; -νίτης, ὁ; εὐώλενος, ον; ἀκρωλένιον, τό (ὠλέκρανον S. 285).

Dieselbe Wzf. wie in ar-a-tñi erscheint in sskr. ar-i-tra (durch tra Suff. Instrumenti) *Ruder*, d. h. ein *Instrument zum Drehn, Wälzen (Bewegen des Schiffes)*, vgl. ἐλαύνειν νῆα). Durch Suff. actoris: sskr. trī, würde ar-i-trī gebildet; diesem entspricht fast ganz genau griech. ἑρετα: ἑρέτης, ὁ *Ruderer* (της mit τῆρ im Wechsel, wie oft, und Bindevokal s statt sskr. i wie gewöhnlich); ahd. ruo-dar (*Graff* II, 493, wo dar = sskr. tra) hat den Anlaut a eingebüsst; lth. irru (irrūs), lett. irru (vgl. Pott Lth. Bor. Princ. 34) steht für ir-ju (4te Conj. Cl.), oder eher irnu (9te Conj. Cl. vgl. κυβ-ερονά-ω); hieher lett. a iris *Ruder* (vgl. noch Pott II, 30, 167, 279). Aus ἑρέτης: -τικός, ἡ, ὄν; ἑρεσία, ἡ *Reise* (für -τία), ἡ; ἑρέσω (für τῆω Denom.), Fut. ἐρίσω; ἑρεμῖος, ὁ (lat. resmus in triresmes (*Col. Rosc.*), rēmus (mit Verlust des e und s)); ἑρεμῖον, τό; -μῶ. ὑπηρέτης, ὁ; -τις, ἡ; -τέω; -τησις, ἡ; -τημα, τό; -τικός, ἡ, ὄν; ἀνυπηρέτητος, ον; ὑπηρεσία, ἡ; -σιον, τό; δολιχῆρετος, ον; συνηρεσμέω. Mit der eig. Wzf. ἐρ: ἀλήρης, ες; ἀμφήρης, ες; -ρικός, ἡ, ὄν; τριῖρης, ες; -ρίτης, ὁ aa. κυβ-ερ-ναω (wo κυβη entweder *der Kopf*, das *Hauptstück des Schiffes*, oder eher für κύμβη *Schiff*) *steuern* (eig. *steuerrudern* ἐρ-να 9te Conj. Cl.); -νησις, ἡ; -νήσια, τά; -νητής, ὁ; -της, ὁ; -τειρα, ἡ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; κυβερ-

νομός, ὁ; ἀνυβέρηντος, ον. Mit *or* = *ar*: παντηκόντορος, ἡ *aa*. (auch -τερος).

Wie sskr. ři-tu *Glied*, lat. ar-tu-s, so hieher griech. ἄρ-θρον (*θρο* = sskr. tra Suff. Instrum.), τό (vgl. S. 305 und wegen θ: κμέλεθρον S. 284 aa.; *ar* Guna); anders *A. Benary* (R. Ll. I, 263); ἄρθριδιον, τό; ἄρθρικός, ἡ, ὄν; ἄρθρίτης, ὁ; -ιτις, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; ἄρθρώδης, ες; ἄρθρω; ἄναρθρος, ον; διάρθρωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; ἑξάρθρωμα, τό; -θρέω; -θρημα, τό; -θρησις, ἡ.

[Hieher nun auch sskr. ratha sammt griech. ῥέθρος (I, 55 falsch), lat. rota (das *runde Rad* vgl. rotare), nhd. rund, lett. rattiski rollend (vgl. Pott II, 103, Diefenb. Celt. I, 58 nr. 79 a), ahd. rado (die *runde Kniescheibe* Graff II, 469); ferner, da sskr. ratha der *rollende Wagen*, vielleicht griech. ἄρμα (I, 59) für *φαρμα* zu S. 295; endlich vielleicht lat. alvus (der *gekrümmte Bauch* (vgl. ahd. būh S. 20) und il-e *Darm* (vgl. S. 279, 282).

Die Bed. *pflügen* (vgl. S. 49 aa. und sskr. kṛish; lith. warineju *Furchen machen* S. 295 aa.); daher hieher lat. ar-are, ahd. aran (Graff I, 402); lith. aru, lett. arru (Pott Lth. Bor. Pr. 34), slav. orjōn (K. G.), celt. àr (Diefenb. Celt. I, 11, 13); griech. ἄρο: ἄρώ (Denom.); ἄροτος, -τός, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; ἄροσις, ἡ; -σιμος, ον; ἄρομα, ἄρωμα, τό; ἄροτήρ, -της, ὁ; -τήριος, -τήσιος, ον; ἄροτρον, τό (altu. ardr, Grimm D. Gr. II, 231); -τραίος, α, ον; -τρεύς, ὁ; -τρεύω; -τρευτήρ, ὁ; -τρητής, ὁ; ἀρότριος, ον; -τριάω; -τριάω; -τριασμός, ὁ; -τρίωσις, ἡ; -τρίωμα, τό. ἀνήροτος, ον; ὀλιγηροσίη, ἡ; προηρόσιος, α, ον.

Ich erwähne hier lat. ar-vum und griech. ἄρουρα, ἡ; welches ganz identisch mit sskr. urvarā (S. 303) scheint, so dass hier ur für ar steht (vgl. urdhva = lat. arduu I, S. 79); ἀρούριον, τό; -ραῖος, α, ον; ἐπάρουρος, ον. Eine Form = lat. ar-vo scheint in πολύηρος, ον erhalten [danach hieher sskr. urvi, griech. ἔρα (für ἐρῆ + α, wie πολλή für organisches πολλή + α) in ἔρα-ς (für ἐρα-δης I, 388, II, 232), die früher (I, 80) falsch].

Mit λ: ἄλύη, ἡ *Krummholz am Pflug*; lat. alveus (vgl. οὐρός S. 298).

rē Guna von ři (vgl. S. 302); hieher vielleicht sskr. rēv sich *schnell bewegen*, aber sicher revatā *Wirbelwind* und eine *Schnecke mit Spiralen*, die sich von der rechten zur linken Seite drehn (*Wils.*); an diese Form lehnt sich mit l für r lat. lae-v-us, slav. ljevü, griech. λαιφός: λαιός, ἄ, ὄν und engl. lee-ward. Denn die linke Seite wird als die *verkehrte, unrechte* gefasst, und hat daher auch noch von andern Wzff. der Wz. dhv ři ihre Bezeichnung erhalten, so gael. cli, clè (zu Wzff. sskr. kṛi S. 284), ahd. linb (Grimm D. G. II, 60 nr. 598, Graff II, 231 vgl. weiterhin); lith. kaire linke *Hand* (zu Wzff. sskr. kar S. 284), lett. kreiss (ob zu Wzff. sskr. kṛish? vgl. weiterhin), slav. krchui (Dobr. 250 zu Wzff. mit K-Laut vgl. weiterhin); zu λαιός: λαιδιος, ον (*Hes.*).

Sekundäre Formen: durch sskr. sh, wie oft: sskr. kṛi-sh (von kṛi S. 284) *ziehen* (vgl. ἔρώ aa. S. 295), *pflügen* (vgl. ἄρώ oben, aa.). Hieher lat. ad-cers-o *herbeziehen*; ob daher auch ahd. halon *holen* (Graff IV, 850) zu dieser Wz.? Die eig. Bed.

bat das der Form nach entsprechende (aber gunirte) griech. *καρσ* bewahrt, *κάρσιος, α, ον* gekrümmt, *schief*. [Hieher pers. شستن u. s. w., lith. karssu *kräuseln, krämpeln*, klissus = *vārus* (S. 295), lat. *cārere* (vgl. Pott I, 229, nhd. kraus, *kräuseln*, gael. clais *Furche* (ob nhd. gleis (vgl. orbita)?); gael. crios *Gurt*]. Zu Bed. *pflügen, ackern*: ahd. kars-t (Graff IV, 497), lat. rastrum (für crastr.), rus für crus; ahd. rios-tar *Pflugschaar* (Graff II, 553), mit l = r lat. li-ra *Furche* (anders Pott II, 230), griech. λίσ-τρον, τό (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 319); -τριον, τό; -τραίνω, -τρεύω; -τρώω; -τρωτός, ή, όν. Hieher wohl λίσγος, ό (spät); λίσχροι, οί. Zu Bed. *wegdrehn* (vgl. αλέω u. s. w. S. 298) λι-άξομαι (mit Verlust des σ), αλίστος, ον (nicht zu *krümmen*).

[Gehört hieher κρισός, κρίζος, κισός, ό *Erweiterung (Verkrümmung?) eines Blutgefässes?* κισώδης, ες; κισιον, τό].

[Bekannt ist der Verlust des ρ in anlautenden Gruppen (φα-τρία aa.); so ziehe ich zu křish in der Bed. *sich drehn* κισός, ό *Epheu* (für κρισός vielleicht im N. p. Κρίσσα erhalten), *der sich windende* (vgl. lat. hed-era; anders Pott II, 43); κισιον, τό; -σινος, η, ον; -σήςεις, εσσα, εν; -σώδης, ες; -σήςης, ες; -σένος, ό; -σώω; -σωτός, ή, όν; κισούβιον, τό (Pott II, 110 für κισοκύμβιον); *εγκισσενομαι*].

[Der Form nach passt zu sskr. křish: sskr. křishn'a, welches unter andern *dunkelfarbig* heisst, welche Bed. ich nicht mit *krümmen* zu verbinden weiss (wäre es eig. αλόλος S. 301?); ist damit griech. κισός (für κρισός vgl. κισός), ά, όν *gelblich zusammenzustellen?*]. [Zu dieser Wzf. noch slav. krest im *Kreis herum* (Dobr. 245), lett. grees-t *drehn*, greesa; greiss *gekrümmt*;— zu F. vri (S. 294), goth. vairs *verkehrt* (Graff I, 1046), ahd. wurst (1048 *gedreht* vgl. άλλας S. 298 aa.), engl. wris-t-le *ringen*, lat. curro für curso, gael. cursa *Lauf*, vgl. gael. cursach *sich windend* u. s. w.]. Endlich wenn sskr. c für k (vgl. S. 160, 170), clish *umkrümmen, schliessen* u. s. w.

Sekk. Ff. durch m: (vgl. gam S. 58, dram S. 229 aa.); hieher sskr. kram *sich drehn, bewegen, gehn* (vgl. ambulo S. 303 aa.); goth. hramjan (*crucifigere* Graff IV, 1155, vgl. crux weiterh.), slav. chrom *lahm* (Dobr. 212); gael. crom-aidh *krümmen*. Aus *sich hin und her drehn* entsteht die Bed. *schweben* (vgl. I, 238 vibro, *schweben*), *hängen, hängen* (lith. kar-u, lett. kahr-t *hängen* schon zu kři S. 294); griech. κρεμ-άννυμι (-άω zw.), auch = *οκλάζω* (S. 320), wo die eig. Bed. mehr erhalten wäre; κρεμασμός, ό; κρέμασις, ή; -σής, -τής, ό; *τήριος, ον*; -τός, ή, όν; -τρα, κρεμάθρα, ή; *αμφικρέμαται; αμφικρεμής, ες*. *Hängend d. i. steil* (lett. karrams, *kahrens*) griech. κρημνός (vgl. sskr. krām = kram Ros. Radd. sser. p. 256 n.), ό; *κρημνόθεν*; -νώδης, ες; -νάω (κρεμνάω zw.); *κρημνέω*; -νημι; -νίζω; -νιαις, ή.

[Hier ist zu bemerken, dass zu sskr. kram *gehn* kra-tu (vgl. gam: ga-ti u. aa.) gehört. Es heisst eigentlich (wie ři-tu von ři *gehn*) *Caerimonie, Hergang*, dann in specie *Opfer*, und ist wesentlich identisch mit kram-a, a sacred precept or practice pre-

scribed by the Vedas, order, method, also eig. Hergang. In kratu tritt in den Veden die Bed. *Weisheit* hervor (Burn. Comm. Y. I, p. 403), nach einer schon oft erkannten Analogie, indem aus *gehn*, *durchgehn* sich die Bezeichnung von *verstehn* entwickelt (vgl. adhi + i, adhi + gam aa.); ähnlich im spätern Sskr. kram - aka *a student, who goes through a regular course of study*. Mit diesem kratu identisch ist zend. khratu (Burn. a. a. O. 436); sskr. vi + kram heisst nun *fortem esse*, durch Vermittelung von ā + kram (Raghuw. IV, 34), adhi + krama, eig. *über-schreiten*, *über-treffen*. Diese Bed. *Stärke* ist aber auch schon dem Simplex eigen geworden, daher sskr. kram - a *overcoming, surpassing* und ganz allgemein: *power, strength* (Wils.). Dieselbe Bed. hat nun auch in den Veden kratu (vgl. Bopp Gl. sscr. s. v.), und damit identisch ist griech. κρά-τος, welches oben (S. 178) falsch behandelt; dasselbe kra-tu heisst auch in den Veden *perfector*, wohl eigentlich *potens* und damit ganz identisch ist griech. κρα-τύ-ς (ebds.). Im *Zend-Avesta* heisst der Superlativ von khratu: khratvīta (Burn. a. a. O.) und nach dieser Analogie haben wir κρατιστο-ς für κρατιστατο-ς zu nehmen, und dann eben so κρείσσων u. s. w. für κρατιστατον u. s. w.; wäre zu diesem κρα-τυ nun selbst κρείων (II, 173) zu ziehn? eine sichere Vermittelung der Formen kenne ich jedoch nicht].

κρόμ-υον, τό *Zwiebel* (vgl. γελγίς S. 290); κρόμυον, τό; κρομυόεις, εσσα, εν; -μύων, ό.

Mit l = r: κλέμυς, ή *Schildkröte* (vgl. kūrma S. 289 aa.); mit Spaltung der Anlaßgruppe: sskr. kalama der sich *krümmende, wogende Fruchthalm*, lat. calamus, ahd. halam (Graff IV, 926) u. aa. (vgl. Pott I, 119, 227); griech. κάλαμος, ό *Rohr, Halm* u. s. w.; -μη, ή; -μιον, -μάριον, τό; -μίσκος, ό; -μίσ, ή; -μαίος, α, ον; -μινος, η, ον; -μίτης, ό; -ίτις, ή; -μεις, εσσα, εν; -μώδης, ες; -μών, ό; -μαδίας, ό; -μάομαι; -μητρίς, -τρια, ή; -μίζω; -μω; -μωτή, ή; -μεύς, ό; -μεύω; -μεντής, ό; όλιγοκάλαμος, ον.

[Hieher mit sa zsgstzt nhd. *schlimm* eig. *verkrümmt*].

Der Begriff: *umringend* kann sehr gut zur Bezeichnung des *Randes* dienen; daher ziehe ich hieher ahd. ramft (mit Verlust des anlautenden Gutturals, wofür lth. krantas (s. weiterh.) zengt, und eingeschobenem f, um m vor t zu halten) und rant (Graff II, 512, 531), wo m vor t, wie natürlich, in n übergegangen ist, *Rand* und lth. krantas *Ufer*, aber, wie das eng verbundene krasstas *Ufer und Rand* zeigt, auch wohl eigentlich *Rand*; daher kraszczaus der letzte (vgl. auch pa-krutē: pa-krusis). Sollte nach dieser Analogie nicht auch λῶμα (für λομ: κλομ: κρομ + μα) hieher gehören (II, 10)? Wie im Sskr. m vor Suffixen, welche mit t anlauten, eingebüsst wird (vgl. gam: ga-ti aa.), so könnte vielleicht auch im griech. κρας geschehn sein und dieses für κρα-τ(ι, ο?) = ahd. rant, lth. krantas stehn; die Bed. ist ebenfalls *umgebend*; doch könnte es auch Ptcp. der Wzf. κρα (S. 286 ff.) sein; es erscheint mit πεδον zsgstzt in κράσπεδον, τό (*Randfläche*, oder *Fläche umringend*) *Rand* u. s. w.; κράσπεδής, ό; κράσπεδών.

Sekund. Ff. durch sskr. P-Laute: sskr. krip-an'a *Wurm* (vgl. krimi S. 284 aa.), [krip, vgl. I, 319]; kripita *Bauch* (vgl. alvus S. 306 aa.); karpapa *Hirn* (vgl. κάρπον S. 285 aa.), krap (= krip und gehn); kûrp-ara *Elbogen* (ὠλένη S. 305 aa.) (kûrp-a die *Krümmung*? zwischen den Augenbrauen); kulph-a *Ankel* (vgl. anchal S. 18 von ἀγκυλ krümmen); (ob karb gehn); karb-ura *bunt* (vgl. αἰόλος S. 301 aa.); karbûra *Gurke* (vgl. cucumis S. 284 aa.); kalamba (*convolvulus repens*); karabha *Handwurzel* (vgl. weiterhin κάσπος); kh (S. 289): kharp-ara *Hirn* (oben); kharb-a *Zwerg* (S. 279); mit g (S. 290): gulpha (vgl. kulpha); mit Verlust des h: (varp-as *Form*?) (varph gehn, tödten (von werfen)?); vârbbh-at'a der (gekrümmte) *Alligator*; valabh-i (eig. *Wölbung*) *Dach* (H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 333); ulapa, ulupa (vgl. S. 302) *Kriechpflanze* (rabh in parirabhu *armen*, rabhasa *Eile* (vgl. τρέχω S. 279 aa.)?). Hieher goth. mit hv (S. 280): hvairban *drehn*, hvarbon *umherschweifen* (Graff IV, 1229 ff. J. Grimm d. G. II, 38 nr. 435), ags. hvealf, ahd. walh *gekrümmt*, *gewölbt* u. s. w. (Graff IV, 1227, I, 844): mit h = sskr. k, goth. hlaupan *laufen* (ebds. IV, 1116), (ob ahd. halb-a *Seite*, *Gegend* (für *Drehung*, vgl. ausserhalb u. aa. wo halb = wärts, welches weiterhin, und ahd. umbihalb *umringen* u. aa. bei Graff IV, 882—89)); ahd. k (= sskr. h, gr. γ): krapho (*gekrümmter Haken*, Graff IV, 596 ff.), kraf-an *kriechen* (eig. sich *krümmen*, ebds. 598; hier kann f = sskr. k' sein), kroph (ebds.) der (*gekrümmte*, *runde*) *Kropf*; crupel (588) *Krüppel*; mit eingeschobenem Nasal (nach Art der 7ten Conj. Cl.) ahd. krumb *krumm* (ebds. 609), krimfan (611), kramf (ebds.), nhd. krämpeln aa. (ob kolb-o gleichsam *Kugel*, ebds. 392), altn. klumbr *Kugel* (565); nord. klambra, ahd. klamjan (557), nhd. klumpen aa. weiterhin; ahd. g = sskr. k: garba (247, vgl. οὐλος S. 301); die, welche früher noch h hatten, verlieren es, vgl. ahd. wirbel, andre haben es schon im Goth. eingebüsst: wairp-an (Graff I, 1026) *werfen* (vgl. βάλλω S. 291 aa.); ohne hv (S. 305): ahd. râf-o *Dach* (*Wölbung* Graff II, 494); goth. raip-s *Strick* (ebds. 496, vgl. κάλος aa.); ahd. rimf-au *runzeln* (ebds. 512).

Slav. (g' = sskr. h) g'lab *Rinne* (Dobr. 142, vgl. χολέρα S. 290), (k = sskr. k) kolebati (Dobr. 229) *drehn*, *bewegen*, klob *Knäuel* (ebds., vgl. glomus); klobsk *Kappe* (ebds.), klapiti (ebds.) *Kopf neigen*; koliba *Hütte* (vgl. καλύβη); klobaca *Wurst* (vgl. S. 307), ob klepeto *Krebsscheere* (ebds. 230, vgl. S. 284 aa.); russ. chljabatj *wanken*, slav. grübü *Hocker* (Kop. Gl.), grebu *rudern* (ebds., vgl. S. 305 aa.); lth. klaup-ju *niederknien* (vgl. κλάζω S. 320); klumpu *sinke nieder*; karbutas *schrumpfe-licht* (zusammengekrümmt, vgl. ahd. rimfan aa.); krappinu *kriechen*; kulbokas *das Krummholz*; grubbus *höckerig*; garbanoju *kräuseln*; ohne h: werp-ju *spinnen* (von *drehn*, vgl. κρεκ); lett. krophls *krumm*; krupt *verschrumpfen*; grumbt *Runzel*; mit Verlust des hv (vgl. S. 305): rippe *Kreisel*; altp. garb *Berg* (Pott II, 206, vgl. κολωνός S. 286 aa.).

gael. cairh *Sattelkrümmung*; corb-adh *Wurf* (vgl. ῥίπτω); corbaidhe *Krampf*; corbhadh *kerben* (auskrümmen?);

cramp-adh Ringen; criopag Runzel; crippleach Krüppel; crup-aidh krümmen; crub-aidh u. s. w. hocken u. s. w.; craibte verkrüppelt (vgl. Diefenb. Celt. I, 125 nr. 182); mit f = v (S. 294): falbh-aidh (ambulare S. 303).

lat. corb-is (geflochtener Korb), cu-curb-ita, redupl., daher abd. curbis (Graff IV, 487); dass crisp-us zu dieser Wz. gehört, ist keine Frage, aber die Wz. unsicher (ob cris (= krish S. 306) + po?); glob-us, glomus (für globmus), glomero, gleb-a; ohne h: verb-ero (vgl. ῥαπίζω, ἄλοιαω S. 298), orbis, orb-ita, urb-s (S. 305).

griech. mit π (gunirt u. anl. x S. 284): καρπ drehn, wirbeln (vgl. τρέχω S. 279, κάλπη, abd. hlaufan S. 309, lat. curr-o S. 307), καρπ-άλμιος, ον schnell (Pott II, 603). Ferner κάρπ-ος, ὅ wo die Drehung der Hand (vgl. sskr. karabha S. 309); ἐπικάρπιος, ον. — κάρπαι, αἱ Würmer (vgl. sskr. kṛip-ana S. 309); καρπαία, ἡ ein Tanz (vgl. κόλα S. 287, χορός S. 282); κάλπ-η, ἡ Trab; -παίζω; κάλπ-η, -νις, ἡ ein (rundes, vgl. hwer S. 280) Gefäß; -πιον, τό; κόλπ-ος, ὁ die Krümmung des Busens; -πώδης, ες; -πώω; -πωσις, ἡ; -πωμα, τό; -πωτός, ἡ, ὄν; -πίας, ὁ; -πίτης, ὁ; -πίζω. προκόλπιον, τό; ἐπικόλπιος, -πίδιος, ον; κατακόλπιος, ἡ.

Verlust des h und μ für ς (S. 304): μάρπ-τω wirbeln, fassen, werfen (vgl. βάλλω S. 291 aa.); μέμαρπον; ἔμαπον (vgl. ὕδαρτ: ὕδατος aa.)

ρα = ři und a in η; gehört hieher κρηπ-ίς, ἡ Schuh (der bedeckende, vgl. S. 301, lat. caliga, auch lith. u. lett. kurp-e Schuh)? -πιδώω; -δωμα, τό; so auch wohl zu φαρ (S. 294 ff.) + π: ἀρπ-ίς, ἀρπ-ίς, ἡ, glbd.; mit β: ἀρβ-ύλη, -λ-ίς, ἡ glbd. (oder gehört diess zu Begr. rund, vgl. ἀρβ-ηλος).

ohne h u. ς (S. 305): ῥαπ-ίς, ἡ die (sich hin und her drehende) Ruthe (vgl. virga, vergo); ῥαπίζω; ῥάπισμα, τό; ἐπιῤῥάπισις, ἡ; -σμός, ὁ; hieher ῥάβ-δος (δο = sskr. tja S. 231; vgl. γράβ-δην u. I, 388, II, 232, Pott I, 143), ἡ; -δίων, -διον, τό; -δινος, η, ον; -δεύω; -δίζω; -δωσις, ἡ; -δωτός, ἡ, ὄν.

ρρεπ-ω (ς wegen καλα-ύρω), ῥέπω sich krümmen, neigen u. s. w. (vgl. nhd. sich werfen in der Bed. von sich krümmen, lat. vergo); ῥοπή, ἡ; ἐπιῤῥοπή, ες; -παια, ἡ; κατὰῤῥοπος, ον; -πία, ἡ; ἀῤῥεψια, ἡ; ἐτεροῤῥεπείω; -ροπείω; καλα-ύρω für καλαφρω (vgl. ταλαύρινος S. 303); mit η: ῥηπαί (Stützbalken?);

ῥοπ (für ςροπ): in ῥόπ-αλον, ῥόπτρον, τό (etwas was gedreht, geschwenkt wird) Keule, Ring, Tambourin u. s. w.; ῥοπαλίζω; -ισμός, ὁ.

ς = ς (s. N. Ntr. zu I, 102, 31) ἐρίπ: ἐρείπω (vgl. ἐρείκω) umstürzen (aus umwälzen, wirbeln, vgl. ἀνηρείψαντο aufwirbeln); ἐρειψις, ἡ; -ψιμος, ον; ἐρείπιον, τό; -πιών, ὁ; ἐριπώω; ἐρίπνη, ἡ. — ρι in ῥίπ-η, ἡ Schwinge, Wurf u. s. w. (nicht zu ῥίφ werfen); -πίς, ἡ; -πιδιον, τό; -πίζω; -πισις, ἡ; -σμα, τό; -σμός, ὁ; -στός, ἡ, ὄν. —

ρῡ = ři (S. 289, 303): γρῡπ-ός (vgl. ahd. krumb S. 309), ἡ, ὄν; -πότης, ἡ; -πώω; -πωσις, ἡ; -παίνω; -πάνιος, ον. hieher γρῡψ, ὁ (wegen des krummen Adlerschnabels); [ob mit Verlust

des ρ (vgl. φατρία aa.) γῦψ, ὁ Geier hieher? γυπάριον, τό; -πη, ἡ; -πιας, ἡ; -πινος, ἡ, ον; -πώδης, ες; ἰππόγῦπος, ὁ;] ob dazu αἰ-γῦπιός, ὁ gלבד. ? aber ὦ? über αἰ s. S. 104.

ραι (Guna von ρι = rī S. 306) = κραιπ-νός, ἡ, ὄν wirbelnd, reissend; κραιπ-άλη, ἡ Wirbel, Schwindel, Weinrausch; -λώδης, ες; -λάω; -λίζω; ἀκραίπαλος, ον; ῥπουκραιπαισμός, ὁ.

Als eine P-Bildung betrachte ich auch κώληπι in κώληψ, ἡ Kniebeugung (vgl. κωλ S. 237); -ῥπιον, -ῥφιον, τό (die Bildung noch zw., vgl. ἐγκοληβάζω bei κολαβ-έω).

durch φ: [hieher πολφ-ός (vgl. πόλτος S. 293), welches früher (I, 570) falsch; ferner ἄλφ-ιτον (vgl. ἄλέω S. 298) u.s.w., welches ebenfalls früher (I, 75) falsch]; κολοφ (vgl. sskr. karabh-a, wo ara aus rī aa.) in κολοφ-ών, ὁ Wirbel (ganz wie das deutsche, vgl. κορυφ-ή und κρανίον S. 285).

φερφ, ἐρέφω, ἐρέπτω wölben, bedecken (vgl. sskr. valabh-i, wo auch ala für rī, nord. hvelfa wölben Graff I, 845 aa.); ἐρψις, ἡ; -ψιμος, ον; ὀροφή, ἡ; -φος, ὁ; -φίας, ὁ; -φικός, ἡ, ὄν; -φινος, ἡ, ον; -φώω; -φωμα, τό; -ωσις, ἡ; -ωτός, ἡ, ὄν. συνηρεφής, ες; -φεια, -φία, ἡ; -φέω; αὐτόροφος, ον; ὁμωρόφιος, ον; παρωροφίς, ἡ. Hieher φορφ-νος (φ wegen μόρφνος, welches vgl.), ὀρφ-νός (ορ Guna), ἡ, ὄν (eig. bedeckt und insofern) finster (vgl. σκοτος I, 614, Pott I, 112, II, 570); ὀρρη, ἡ; -νηθεν; -νηεις, εσσα, εν; -νινος, ἡ, ον; ὀρφνιος, ον; -ναλος, α, ον; -νώδης, ες; -νίς, ἡ; Ὀρφ-εύς N. p. — Mit μ = φ (S. 304): μόρφνος, ον (Bed. nicht ganz sicher). [Wenn sskr. varp-as (S. 309), so könnte auch μορφ-ή (gedreht, geformt) hieher u. sskr. mūr-ti zu mur (S. 304) gehören; die (I, 495) gegebne Etym. ist sehr unwahrscheinlich].

εἰλυφάω (vgl. S. 299); -φάζω; συρ (S. 296) + φ: σύρφος, τό; -φαξ, ὁ; -φειτός, ὁ; [eben so mhd. s-wir-b-e sich wälzen, nord. sorp (Pott I, 127), nhd. schraub-en (d. i. zusammen-drehn, Grimm d. G. II, 19 nr. 214), schrumpf-en.]

ρα (S. 302) + φ mit eingeschobenem Nasal, wie oft: ῥαμφός gekrümmt (Hes.); -φος (ῥέμφος), τό krumme Schnabel; ῥύμφιον, τό; -φώδης, ες; -φάζω; -φίς, ἡ; -ῥαμφή, ἡ; [auch ῥομφαία, ῥάμφη (I, 214 falsch)].

λόφ-ος, ὁ halte ich = lat. glob-us, also für γλόφ-ος, es ist eig. das Gewölbte; der (sich wölbbende) Nacken, Hügel u. a. w. (vgl. auch Pott II, 206); (λόφη, ἡ zw.); λοφία, ἡ; -φίδιον, τό; -φίον, -φιον, τό; -φειον, τό; -φίς, ἡ; -φώεις, εσσα, εν; -φώδης, ες; -φίας, ὁ; -φιήτης, ὁ; -φάω; -φίζω; -φωσις, ἡ; -φωτός, ἡ, ὄν; ἀερολοφία, ἡ; -ίτης, ὁ; γοργολόφας, ὁ; -φα, ἡ; καταλοφάδια.

ρῖ (S. 303), ρριφ (φ vgl. Daw. Misc., goth. vairpan): ῥίπτω (anders Pott I, 257, II, 167, 245, 296) werfen (vgl. βάλλω S. 291 aa.); ῥίψις, ἡ; ῥίμμα, τό; -μός, ὁ; ῥιφή, ἡ; ῥιπτός, ἡ, ὄν; -τάζω; -ασμός, ὁ; -αστικός, ἡ, ὄν; ῥιπτέω. ῥίμφα (im Wurf, schnell); πετροῤῥιπής, ες; χαμαιῤῥιφής, ες.

ρυ (S. 303), κρυφ nnd mit β: κρυβ-ομαι umhüllen u.s.w. (ἐκρύβην, κρυφαίς u.s.w.) [wie verhält sich slav. po-krūivati gלבד. (Kop. Gl.) dazu? litth. slėpju verhehlen ist schwerlich zu vergleichen]; κρύψις, ἡ; κρυπτός, ἡ, ὄν; -τη, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; -τάδιος, α, ον; -ταία, -τία, ἡ; -τάζω; -τευω.

κρύφα; -φή; -φηδόν; -φανδόν; -φαίος, -φαίος, α, ον; -φιμαίος, α, ον; -φιος, α, ον; -φιοτής, ή; κρύφος, ό; -φα (spät); κρυόφαλος, ό; κρύβδα; -δην; κρύβω (spät); -βάζω (Hes.); κρύβηλος, ον; -βήτηρ, ό. απόκρυφος, ον; -φή, ή; ἔγκρυμμα, τό; -υφιάζω; -φίας, ό. [ob hierher crumena die bergende? aber lth. karmonas glbd].

Nebenform mit λ und eingeschobenem α: καλυφ: καλυβ (vgl. περικαλυφή, woneben καλύβη): καλύπτω, altr. au-klipits verborgen (Pott II, 163, 226); entlehnt lat. clup-eus; κάλυμμα, -μάτιον, τό; καλυπτός, ή, όν; -τήρ, ό; -ταιρα, -τρα, ή; -τήριον, τό; καλύβη (slav. koliba (K. G.) entlehnt), ή; -βος, ό; -βιον, τό; -βίτης, ό; αποκάλυψις, ή; -υπτικός, ή, ον.

κρ durch ο gespalten: κορυφή, ή *Wirbel* (vgl. S. 285, auch lat. vert-ex aa.); -φάς, ή; -φαίος, α, ον; -αίον, τό; -αία, ή; -φιστήρ, -τής, ό; -φώω; -φωσις, ή; κόρυφος, ό.

Mit Verlust des organ. Anlauts (hv): ὀρυφόν *krumm* (äol.)

λαῖφος (vgl. S. 311), τό; -φη, ή *Hülle, Gewand*.

Mit β (wohl vielfach für φ, vgl. κρύπτω, καλύπτω): (καρβ-ατιών, ό *Wurfmachine* (vgl. ὀπτω S. 311 aa.) zw.); ferner wohl κέρβ-σρος, ό (*Unthier wie βέλτερο S. 304, πέλωρ S. 293; anders A. Benary R. Ll. I, 233*). zu συρ (S. 296): σύρβη, ή (= σύρφος S. 311, Pott II, 508); [ἀμορβής u. s. w. vgl. I, 481 (wo ἀ = α I, 382 und μορβ = μορφ S. 311)].

Altn. krabbi, ahd. krebazo *Krebs* (vgl. S. 286 κάρικ); danach scheint mir griech. κάραβος, ό *Meerkrebs, Feuerschröter* (wegen der Aehnlichkeit) u. s. w. aus Wzf. κραβ durch Spaltung von κρ in καρ entstanden; wegen der Bed. *Schiff* vgl. Pott (II, 172); dazu sl. korablī (K. G.); (wie verhält sich dazu hebr. כַּרְבִּי? wäre κάραβος von da entlehnt?) καράβιον, τό; -βίς, ή; -βώδης, ες; mit Nasal: καράμβιος, ό *Feuerschröter*; κεράμβυξ, -βηλος, ό glbd.; — κηραφίς, ή, χηραφίς, ή; χήραψ, ό = κάραβος mögen nur dialekt. verschieden sein.

Zu dieser Wzf. vielleicht καραβ-αία (Hes.) *Gabel* (vgl. furca); κεράμβηλον, τό *Vogelscheuche* (was sich hin und her dreht).

Ob hierher mit λ = ρ: κελέβ-η, ή *ein (gekrümmter) Becher*? -βειον, τό.

κολαβ-ρίζω (sich drehn) *tanzen*; -βρος, ό; -ρισμός, ό; -ρεύομαι; (κολαβ-έω, ἐγκοληβάζω, deren Bed. noch nicht sicher; dazu κόλαβρος in der Bed. *Ferkel*).

κόλαβος, κόλλαβος, ό *Wirbel* (vgl. wirbel S. 309 aa.) an der Leier; so auch κόλλοψ, ό, glbd.; -ονίζω: καλαβίς, ή *ein Tanz* (vgl. κόλα S. 287 aa.); -βίδια, τά; -βόομαι.

Gehört zu Form κραβ: maced. κράβ-ατος, ό *Ruhebett* (wo man sich zusammenkrümmt, niederlegt, vgl. λέγ-ος, concumbο κλίνω S. 288)? -τιον, τό; vgl. russ. krowatj *Bettstelle* (Lehnwort?), aber auch gael. carbad glbd.

Gehört hierher, mit λ = ρ und Nasal: κλαμβ-ός, ή, όν *verstümmelt* (eig. *verkrümmt*)?

Mit Vriddhi κρωβ in κρωβ-ύλος, ό *Haarflechte auf dem Wirbel* (vgl. κόρυμβος, *Wirbel* aa.); -λώδης, ες.

ἐρεβ (für *φερβ*?) ἐρέβινθος, ό *die (runde) Kichererbse*

(vgl. eicer S. 282, κέρχρος S. 282, Pott I, 117); -θινος, η. ον; -θειος, ον; -θιαίος, α, ον; -θώδης, ες. Nebenf. λέβινθος (Hes.). ορο für ερε: ὁ ῥοβ-ος, ὁ glbd. (davon unser Erbsc Graff I, 465); -βιον, τό; -βίας, ὁ; -βίτης, ὁ; -βιτις, ἡ; -βινος, η, ον; -βιαίος, α, ον; -βίζω. πεντόροβος, ἡ; -ον, τό.

Gehört hierher ἔρεβ-ος, τό der Finstre (vgl. ὄρφνός, Ὁρφνός, der in das Erebos Hinabgestiegene), oder ist es fremd (hebr. עֶרֶב, vgl. Pott I, 112)? -βόθεν; βόδης; -βώδης, ες; -βεννός, ἡ, ὄν (für βεν-νο); ἐρεμνός, ἡ, ὄν (für ἐρεβ-νός).

Mit Nasal: ῥέμβω drehn u. s. w. (vgl. Pott II, 206, 118); ῥέμβη, ἡ; ῥεμβός, ἡ, ὄν; ῥεμβος, ὁ; ῥεμβίη, ἡ; ῥεμβών, ὁ; ῥεμβονάω; ῥεμβώδης, ες; ῥεμβάζω; ῥεμβασμός, ὁ; ῥόμβος, ὁ; ῥομβηδόν; ῥομβεύω; ῥομβητής, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; ῥομβωτός, ἡ, ὄν; ῥομβώδης, ες; mit υ (att.): ῥύμβος; -βιον; -βέω; -βων, ὁ; -βονάω.

λ = ři (S. 288); gehört dahin κλιβ-άδιον, τό = ἐλξίνη (vgl. κλύβατις)?

Durch Spaltung von κλ in κλ: κιλλίβ-ας, ὁ Gestell (wenn es eig. eine Walze ist, eine sichrere Etym. kenne ich nicht, doch liesse sich die Form auch anders, aber ebenfalls nicht sicherer erklären).

υρ für ři: κύρβ-εις, οί, αἱ Walze (vgl. goth. hvairb S. 309, Pott II, 206); κύρβ-ασις, -οία, ἡ eine spitze Mütze, (vom Begr. Wirbel, oder walzenförmig); κυρβάδωμιεν (Hes.) = κυρψωμιεν, vielleicht durch Metath. aus κυρβ-άζω (S. 312); ich erwähne hier κυρήβ-ιον, τό Hülse (aus Begr. bedeckend).

ου in λυ ob κλύβ-ατις = ἐλξίνη (vgl. ἔλκω).

κρ durch ο gespalten (S. 312) wohl κορύβ-ας, ὁ eig. Tänzer (vgl. S. 287); Nebenf. κίρβας; κορυβάντιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τειος, α, ον; -τις, ἡ; -τιώδης, ες; -τιάω; -τιασμός, ὁ; -τιζώ; -τισμός, ὁ.

[Mit χ (= sskr. h v oder h S. 280) und α zwischen χρ: wohl χάρυβδις, für χαρυβ-ις (mit stützendem T-Laut, wie oft, vgl. χαλυβδικός für χαλυβικός), ἡ, eig. Wirbel, Strudel (vgl. sskr. ā-vart-ana, lat. vortex aa.); χαρυβδίζω].

κορυβ mit Nasal: κόρυμβ-ος, ὁ (-βα, τά); -βη, ἡ Wirbel (vgl. κορυφή aa.); -βίας, ὁ; -βηλός, ὁ; -βήθρα, ἡ; -βόω.

mit λ: κολύβ-ριον, τό das (sich wälzende) Ferkel. — κολύβ-δαινα (für κολουβαινα s. oben χάρυβδις), ἡ Krebs (vgl. κάρις S. 286, κάραρος S. 312). — Mit Nasal: κόλυμβ-ος, ὁ Schwimmer, Taucher (der sich hin und her drehende?); -βάς, ἡ; -βίς, ἡ; -βάω; -βησις, ἡ; -βητήρ, -τής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -βήθρα, ἡ.

Ohne h v (S. 305): ob ἀρύβ-αλλος, -βαλος, ὁ; -λίς, ἡ Beutel (worin man birgt, s. θύλακος S. 287 aa.)?

ραι (S. 311) ῥαιβ-ός, ἡ, ὄν krumm; -βόω.

Sekk. Ff. durch sskr. Palatal- und Guttural-Consonanten und ksh = sskr. h ur-kl' krumm sein (in hūr'kl'h'ana); wohl hra-g bedecken; ferner mlēk'kh' eig. die Rede verkrümmen, radbrechen, daher mlēk'kh'a ein Barbar, ähnlich wie poln. niemiec ein Deutscher, eig. ein Stummer; zu mlēk'h' gehört auch mlaksh u. s. w., welche alle früher (I, 487 ff.) ganz falsch behandelt; sollte

nicht dazu auch slav. mlūk-nōn *confitecesco* gezogen werden müssen? Ferner zu den sekk. Ff. sskr. kri-k-ana *Wurm* (vgl. S. 309); kark-atī, kar-k'-āra *Gurke* (S. 309); kurak'-illa *Krebs* (vgl. S. 314); kūr-k'h'a *Krümmung der Nase* u. s. w.; kūrkk'ikā; kru(n)k' *gekrümmt sein*; (ob khalug' *Finsterniss*, vgl. *καλυφ* S. 312?); glu(n)k' *bewegen* (vgl. *krunk'*); guluk'-kha, gulunk'kha *Blumen-Bouquet*; vři-k' *bedecken*; vři-g'-ana, vři-g'-ina *krumm* u. s. w.; vři-ksh *bedecken*; val-k-a, val-kuta u. s. w. *Rinde (bedeckend)*; val-g-ā *Ziegel* (vgl. *χαλινός* S. 282); val-gita *Trott* (vgl. *κάπη* S. 310), valg *sich bewegen*; val-h *bedecken*; ob ferner rak' *flechten* (rakana u. s. w.); rag'gu *Strick* (vgl. S. 288); rug-na *gekrümmt* (vgl. S. 309), ling *umarmen*.

Nord. ags. ahd. bring *Kreis* (Graff IV, 1165) neben ags. vringan (ebds. II, 528, Grimm II, 37, nr. 417, 419, 433, 426, ringen, sich hin und her drehn, vgl. *πάλη* S. 293, wristle S. 307) deutet auf organisch hvri(n)g; an. hröckva u. s. w., nhd. ränke (Grimm II, 36, nr. 400); ahd. kla(n)k-jan *umschlingen* (Graff IV, 563); krank (614, vgl. sskr. vi-hval-a und ahd. krankolon, s-krankolon *straucheln*, ebds.); hliukan (J. Grimm II, 60, nr. 598) *krümmen*, wozu nhd. links (vgl. *λαίος*); ahd. kriuchan (Graff IV, 590) = sskr. kru(n)k' *kriechen*; ahd. clung-a (*Kugel* ebds. 565); ahd. gleif *schief* (293 wo f = sskr. k' lat. q, vgl. ob-liq-uus); nhd. gurke (fremd?); engl. crank-le *sich krümmen*; crook; nhd. ran-ken, ranke; mittelnld. runken *zusammenrunzeln*; mit s (S. 295 ff.): ags. scrinkan u. s. w. (Grimm II, 36, nr. 402), nhd. schranke (verschränken), schrank u. s. w.: ob schlingen in der Bed. *umringen*? aber die Bed. *essen*; ob schleichen, wozu ltth. slenku glhd. — nord. velkia, ahd. walchan (ebds. I, 795); ob ahd. wolch-an (die *bedeckende Wolke*, ebds. 797 (vgl. jedoch oben I, 361)); goth. valug-jan *volvi, ambulare* (Graff I, 800), vark-jan (*wehren, prohibere*, Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 654); ahd. walg in anawalg (*unverkrümmt?* ebds. 846); engl. walk; ahd. wurg-jan (Graff I, 980, vgl. *ἄγχω* S. 23); warag (ebds. 962); nhd. lenken; gelenk; slav. krchui (Dobr. 250) *links* (vgl. Grimm II, 60, 598); krongü *Kreis* (K. G.); kljeknōn *Knie beugen* (K. G. Dobr. 236).

ltth. krauk-le *Schnecke*; kulka *Kugel*; welkuziehn (vgl. *ζούω, ἔλω*); ap-lenk-iu *biegen*; raukiu *runzeln* (Pott Lbh. B. P. 40).

lett. krunka *Runzel*; rukt *einkrümpfen* (ruzzis); raukt *einziehen*; rinkis *Kreis*, lohkaht *biegen*, lihkt *sich krümmen*; leekt glhd.

gael. coircheann-aidh *rund machen*; cròcan *Krümmung*, croich *Kreuz* (mit *Querbalken*), cliuch-dach *krumm*; mit b (S. 305) ob ballach *bunt* (vgl. *αλόλος* S. 304), ballag *Hirn* (vgl. S. 285); spurloser Verlust von hv: roc, rug *Runzel*; loirc *wälzen*, loirc-ean *krummbeinig* (= varus S. 295); aa.

lat. clingo (*Fest.*), später cingo (= germ. hvringan oben), caliga, crux; valg-us, vergo (anders Pott I, 238), virga (die *schwanke Ruthe*); ob-liquus u. s. w., ruga *Runzel*;

lig-are constringo; arc-us (der gekrümmte Bogen); anders Pott (I, 271); aa.

Griech. mit κ . Einige der folgenden Ff. lassen sich als verkürzte Redupl. fassen (wie S. 286 ff.); aber von dort können einige auch als sekk. Ff. durch κ gefasst, hieher gehören: wohl $\kappa\epsilon\rho\kappa$ -ος, ὅς der sich ringelnde Schwanz; ($\kappa\epsilon\rho\kappa\omega\iota\varsigma$, ἡ) hieher $\kappa\epsilon\rho\kappa\omega\psi$, ὅ (die Schwanzmenschen, mythisch); -ὠπειος, ον; -πιζω; -πη, ἡ. $\kappa\epsilon\rho\kappa\upsilon\rho\alpha$, $\kappa\acute{o}\rho\kappa\upsilon\rho\alpha$, N. p. die runde; $\kappa\epsilon\rho\kappa$ -έτης, ὅ kleine Anker (vgl. $\acute{\alpha}\gamma\kappa\upsilon\rho\alpha$ von $\acute{\alpha}\gamma\kappa$ krümmen S. 22); $\kappa\epsilon\rho\kappa$ -ις, ἡ die Spuhle (wo sich der Faden am Gewebe dreht vom Begr. zwirnen S. 279) u. s. w.; vgl. gael. coircheann Spindel; slav. krocna eine Webemaschine (Dobr. 244); $\kappa\epsilon\rho\kappa\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, τό; -κίζω; -κισις, ἡ; $\kappa\epsilon\rho\kappa\omega$ = $\kappa\rho\epsilon\kappa$ -ω, welches in der Bed. weben (aus zwirnen) hieher (vgl. jedoch $\kappa\rho\epsilon\kappa\omega$ S. 132): $\kappa\rho\epsilon\kappa\acute{\alpha}\delta\iota\alpha$, τὰ; $\epsilon\upsilon\kappa\rho\epsilon\kappa\tau\omicron\varsigma$, ον; $\kappa\rho\acute{o}\kappa\eta$, ἡ Einschlag und $\kappa\rho\acute{o}\kappa\alpha$, τήν; $\kappa\rho\acute{o}\kappa\epsilon\varsigma$, αἱ (vgl. Pott II, 480); -κίς, ἡ (unter andern: Knäuel); (-κίζω zw.); -κισμός, ὁ; -κιδίζω; -δισμός, ὁ; $\kappa\rho\kappa\upsilon\varsigma$, ἡ; -κιδίζω; -δισμός, ὁ; $\kappa\rho\kappa\omega$; -κώδης, ες; hieher $\kappa\rho\acute{o}\sigma\sigma\omicron\iota$ (für $\kappa\rho\kappa$ -ιοι, vgl. $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ für $\tau\alpha\chi\iota\omicron\nu$ und Pott II, 42), οἱ Troddeln (eig. gezwirnt); $\kappa\rho\sigma\sigma\acute{o}\omega$; -σωτός, ἡ, ὄν; gehört dazu $\kappa\rho\acute{o}\sigma\sigma\alpha\iota$, αἱ die (etwa troddelartig geformten) Zinnen? $\pi\rho\acute{o}\kappa\rho\sigma\sigma\omicron\varsigma$, ον.

Gehört zu $\kappa\rho\kappa$: $\kappa\rho\kappa\acute{\iota}\omega\nu$, $\kappa\rho\kappa\omega\acute{\rho}\omega\nu\eta$, ἡ eine Art Vogel?

Mit φ = hv (S. 293): $\varphi\omicron\lambda\kappa$ -ός, ὁ schielend (vgl. li-mis (für liq-mis von liq krümmen) oculis): ob $\varphi\acute{\alpha}\lambda\kappa\eta\varsigma$, -κίς, $\varphi\acute{o}\lambda\upsilon\kappa\iota\varsigma$, ὁ ein rundes (wie $\epsilon\mu\varphi\alpha\lambda\kappa\acute{o}\omega$ umringen (Suid. bei Buttm. Lexil. I, 246) wahrscheinlich macht) Stück am Schiff (vgl. Buttm. Lexil. I, 246 u. $\varphi\acute{\alpha}\lambda\alpha\gamma\epsilon$ weiterhin)? schwerlich abd. balcho Balken (Graff III, 108) zu vgl., anders Pott (I, 236). [zu dieser Wzf. lat. furca, forceps (= furca + cap?) flec-to].

$\epsilon\lambda\kappa\omega$ (eig. wälzen, so fortbewegen, s. $\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\omega$ S. 295) für $\varphi\alpha\lambda\kappa\omega$, wie lett. wilkt (vgl. lith. walkabt), litth. welku u. s. w. (Pott I, 122, 127) zeigen: $\epsilon\lambda\epsilon\iota\varsigma$, ἡ; $\epsilon\lambda\epsilon\iota\nu\eta$, ἡ; $\epsilon\lambda\kappa\tau\acute{o}\varsigma$, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; $\acute{o}\lambda\kappa\acute{o}\varsigma$, ἡ, ὄν; -κός, ὁ; -κή, ἡ; -καίος, α, ον; -κιμος, ον; -κήρης, ες; -κήεις, εσσα, εν; -κείον, -κήϊον, τό; -κεύς, ὁ; -κίον, τό; -κῆς, ἡ; -κάδιον, τό; -δικός, ἡ, ὄν; -κῆω; -κᾶζω; $\epsilon\lambda\kappa\acute{\epsilon}\omega$; $\epsilon\lambda\kappa\eta$ -θμός, ὁ; $\epsilon\lambda\kappa\eta\theta\rho\omicron\nu$, τό; $\epsilon\lambda\kappa\eta\mu\alpha$, τό; $\epsilon\lambda\kappa\eta\tau\eta\rho$, ὁ; $\epsilon\lambda\kappa\eta\delta\acute{o}\nu$; $\epsilon\lambda\kappa\upsilon\omega$; $\epsilon\lambda\kappa\upsilon\sigma\iota\varsigma$, ἡ; $\epsilon\lambda\kappa\upsilon\sigma\tau\acute{o}\varsigma$, ἡ, ον; $\epsilon\lambda\kappa\upsilon\sigma\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ἡ, ον; -τήρ, ὁ; -τίνδα; -τάζω; $\epsilon\lambda\kappa\upsilon\theta\mu\acute{o}\varsigma$, ὁ; $\epsilon\lambda\kappa\upsilon\sigma\mu\alpha$, τό; $\acute{\alpha}\nu\theta\epsilon\lambda\kappa\acute{o}\nu\tau\omega\varsigma$; $\epsilon\varphi\omicron\lambda\kappa\iota\varsigma$, ἡ, -κίον, τό; $\nu\epsilon\omega\lambda\kappa\acute{o}\varsigma$, ὄν; -κία, ἡ; -κίον, τό; $\beta\epsilon\lambda\omicron\upsilon\lambda\kappa\acute{o}\varsigma$, ὄν; -κίκός, ἡ, ὄν. [Sollte $\epsilon\lambda\kappa\omega\varsigma$ eig. Wurf, und so Wunde hieher gehören (vgl. I, 51)?]

$\varphi\omicron\lambda\kappa$ vriddhrt $\varphi\omega\lambda\kappa$: $\varphi\omega\lambda\epsilon$ (Thiersch Gr. Gr. 233), ὦλεξ, ἡ Furche (vgl. S. 306, Pott I, 123), die Schlussgruppe durch Vokal gespalten ὦλιγξ, ἡ; ὦλίγγη, ἡ; -γία, ἡ; -γιάω. Mit Erhaltung des ρ: ὦριγξ, ἡ. Mit Erhaltung des α: $\varphi\omega\lambda\kappa$ und Einschlebung von ο in der Schluss-Gruppe ἄλοξ, ἡ; ἄλοκίζω.

$\varphi\alpha$ in $\alpha\upsilon$ wie oft: $\alpha\upsilon\lambda\alpha\chi$, ἡ; -ακίζω; -κισμός, ὁ; -κόςις, εσσα, εν; dialekt. ὦλαξ; hieher $\alpha\upsilon\lambda\alpha\chi\alpha$ = ὕνις (Hes.) [hieher mit $\sigma\alpha$ (vgl. S. 296) lat. sulc-us (sa + $\varphi\alpha\lambda\kappa$)].

$\varphi\epsilon\lambda\alpha\kappa$ in $\epsilon\upsilon\lambda\acute{\alpha}\kappa\alpha$, ἡ Pflugschaar; -λάζω. [zu dieser Form, in der Bed. von $\kappa\rho\epsilon\kappa$ (oben) $\varphi\eta\lambda\alpha\kappa\acute{\alpha}\tau\eta$ (I, 286 falsch)].

Mit Einschlebung von ο: $\kappa\omicron\lambda\omicron\kappa$ in $\kappa\omicron\lambda\acute{o}\kappa$ -υνθος, -ντος, ὁ;

-νθα, -νθη, -νη, ἡ Kürbiss (vgl. cucurbita S. 310); -ντιον, τό; -νθις, ἡ; -θιας, ἡ; ob κολοκῦ-σία, ἡ; -σιον, τό ägyptische Bohne (oder fremd)? κολοκῶνας = βαλβίδας (Hes.).

Mit ε und β: βερρεκ-ὕνθαι = ῥόμβοι (Hes.).

ρα = ri: βράκαλον = ῥόπαλον (Hes.); spurloser Verlust der Wurzel-Anlautgruppe: λέκ-ροι, οἱ die krummen Hirschge-weihe [hieher lat. lac-ertus Arm (vgl. S. 305) und wohl auch lacerta die sich krümmende, schlangenartige, vgl. κορδύλος weiterhin].

Die Ferse heisst wegen ihrer Rundung engl. heel (von Wzf. hval S. 280), lith. kulnis (von Wzf. kul S. 289); daher hieher lat. calc in calx und griech. λάξ für κλαξ: λακτίζω (vgl. calco, κολετράω); -τισμός, ὁ; -σμα, τό; -στής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; λακτι-κός, ἡ, ὄν; -τις, ἡ; λάκδην; λαχμός, ὁ; λακπατέω.

[Zu abd. ranken (S. 314) gehört lat. rac-emus und griech. ῥάξ u. s. w., welches oben (II, 14) noch nicht erkannt war].

ρι (S. 314): ῥικ-νός, ἡ, ὄν verkrümmt u. s. w.; -νότης, ἡ; -νώδης, ες; -νῆις, -νῆις, εσσα, εν; -νόομαι; -νωσις, ἡ.

λ = ρ: λικ, da ahd. gleif, lat. liq-uns (S. 314, wozu de-licia (S. 278) für deliquia bei Fest.) gegenübertritt, q aber sskr. k häufiger als k entspricht, so liegt hier vielleicht eine Wzf. auf k' zu Grunde: λικ-ροί = λέκροι (oben); λικριφίς (alter Instrument. Plur., vgl. S. 104); vgl. auch Pott (II, 274, 597).

λίκ-νον, λίκνον, λεικνον, τό Schwinge (vgl. ἐλίσσω u. viele aa. mit Bedd. dieser Art in dieser Wz.); -νάριον, τό; -νίτης, ὁ; -νίζω; λεικνίζω.

λικ-μός, ὁ Wurfschaukel (vgl. βάλλω, ῥίπτω aa.); -μιάς, ἡ; -μαίος, α, ον; -μάω; -μαίνω; -μίζω; -μητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -της, -τήρ, -τωρ, ὁ; -τηρίς, ἡ; -ριον, τό.

ροι (Guna von ρι S. 302) ῥοικ-ός, ἡ, ὄν krumm.

υρ: ob κυρ-ανᾶω verwirren? (vgl. jedoch κυκάω).

καλυκ (ob für κλυκ? vgl. καλυφ S. 312): κάλυξ, ὁ die (ge-wundene) Blüthenknospe, vgl. sskr. kalikā gld. mit dem es je-doch der Form nach nicht identisch ist; καλύκιον, τό; -κώδης, ες.

Zu lith. krankle Meerschnecke (S. 314) passt ganz κώρυ-κ-ος (vgl. S. 278), ὁ Muschelart, ferner ein (schneckenartig ge-dreht) Beutel; dazu aber gacl. cuarag Sack (vgl. auch Pott Berl. Jahrbh. 1840 S. 630); κωρυκίς, ἡ; -κίδιον, τό; -κιον, τό; -κώδης, ες.

Sekk. Ff. mit γ: ist der Rücken, als der gewölbte, oder ge-krümmte (wie πῶτος S. 183) gefasst, dann hieher ahd. hrucki (Graff IV, 1148), griech. ῥάχ-ις, ἡ Rücken; ῥαχάς, ἡ; ῥαχάδην; ῥαχιαίος, α, ον; ῥαχτρον, τό; -τριζω; ῥαχίτης, ὁ; ῥαχίζω; -ιστήρ, -της, ὁ; -τός, ἡ, ον.

λέχ-ριος, α, ον schiefe; -ρις (alter Dativ).

Aus dem Begr. sich zusammenkrümmen geht die Bed. sich nieder, zur Ruhe legen hervor (vgl. lat. concumbo), daher ich hieher λεχ: λεγ ziehe. Der Wechsel zwischen χ und γ, so wie die, diesen in den verwandten Sprachen entsprechenden, Laute deuten auf einen zu Grunde liegenden Auslaut, welcher sskr. ksh sein würde, oder k'kl', da wir k'kl' im Sskr. selbst oft mit ksh wech-seln sahn, und es in den verwandten Sprachen vielfach grade,

wie sskr. ksh vertreten wird; in diesem Fall kann man die folgenden Ff. mit sskr. hurkh' (S. 313) identificiren; lat. lectus (lōc-are wegen stlocus unsicher); goth. lig-an (Graff II, 81); slav. po-lag-a-jōn, lengōn, legōn, loge (K. G.); lett. likt liegen, leekams; lith. liekmi (Pott Lth. Bor. Princ. 40), palæg-is bettlägerig; gael. leag; griech. λέγομαι; λέξον; mit α: λαγρός, -όν (Hes.) Lager; mit εχ: λέχος, τό; λεχόςδε; λεχαῖος, α, ον; λεχήρης, ες; λεχήρια, τά; (λεχαίνω zw.); λεχώ; λεχώ, ή; λεχώιος, ον; -ϊάς, -ίς, ή; (-χῶσα zw.); λέκτρον, τό; λέκτριος, ον; -ριτης, ό; τανηλεγής, ες (ob für ταναφα-λεγ s. 244 Z. 1, oder ist ηλεγ, λεγ mit Präf. ή = sskr. ā (I, 1 N. Ntr.)? nach dieser Analogie δυσ-η-λεγής, ές; ἀπειρολεγής, ες; ἄλοχος, ή (ἄ = sa I, 382). Hieher βωμολόχος, ον (umlagernd); -χία, ή; -χικός, ή, όν; -χέομαι; -χενμα, τό.

λόχος, ό, 1. (in der Bed. Lager von Menschen überhaupt) Haufen, 2. (in feindlicher Absicht) Hinterhalt; 3. (das ins Wochenbett Legen) Niederkunft; vgl. übrigens für Hinterhalt ahd. lāga, lagōn (Graff II, 94); für Niederkunft slav. logecna uterus (Dobr. 302); λοχίτης, ό, -τις, ή (zu 1. 2.); λοχίζω (zu 1. 2. 3.); λοχισμός, ό (2.); λοχάδην (1. 2.); λοχάζω; λοχάω (2.); λόχησις, ή (2.); λοχαῖος, α, ον (3.); λόχιος, α, ον (3.); λοχείος, α, ον (3.); λοχεύω (3. 2.); λόχενμα, τό (3.); λοχεύτρια, ή (3.); λοχεία, ή (3.); λοχός, ό (2.); ἄλοχος, ή (3.); -χεντος, ον (3.); ἀριστολογία, ή (3.); καταλόχεια, ή (2.); -χισμός, ό (2.).

λόχη, ή Wildlager; λοχηαῖος, α, ον; λόχημιος, ον; -μώδης, ες; -μούμαι.

vor ob hieher ὕρχη = furca (S. 315, Lobeck Paralip. Gr. Gr. p. 34 n. 36) [zu ὕρχη I, 325 füge Diefenb. Celt. I, 41].

Sekk. Ff. mit γ: φ = hν (S. 295) φάλαγξ (ob aus φλαγγ?), ή Walze, Rolle, ähnliche Schlachtreihe u. s. w.; φαλαγγιον, τό; φαλαγγιδόν; -γίτης, ό; -τικός, ή, όν; φαλαγγώ; -γωμα, τό; -γωσις, ή; -γιαω (-γάω zw.); φάλαγγαι, αἱ runde Planken; διφαλαγγία, ή; ὑπερφαλαγγέω; -γίσις, -γίωσις, ή.

[Hieher ziehe ich jetzt φεργ, έργω eig. zusammendrängen (vgl. ähnliche in dieser Wz. oft z. B. S. 299), welches I, 110 falsch, eben so φερκ, έρκος, ἄρκυς Begr. umringen (I, 111) mit κ-Laut (zu S. 315), ὄρκος (I, 423, Pott B. J. 1840 S. 654, dessen varkjan oben (S. 314) erwähnt); vgl. ahd. wurgjan, lith. werzu zusammendrücken (Pott I, 238)].

ου; wegen lat. rug-a (S. 314) nehme ich ρυσός, ή, όν zusammengeschrunpft (vgl. eine Menge Verwandte S. 314 und weiterhin) für ρυγ-ιος; ρυσός, ή, όν; ρυσότης, ή; ρυσώδης, ες; ρυσώ; ρυσωσις, ή; ρυσωτός, ή, όν; ρυσαλεός, α, ον; ρυσαινω; ρυσάω; ρυσημα, τό; mit τε für σσ: ρυτιτο und Verlust des einen τ (vgl. λιτή S. 140) ρῦτις, ή; ρυτιδώδης, ες; (ρυτιζω zw.); ρυτιδω; -δωμα, τό; ἄρρυτιδωτος, ον.

Mit λ für ρ: λύγ-ος, ό, ή biegsam, Schraube u. s. w. (vgl. sskr. rugna S. 314); anders Pott (I, 231); λυγώδης, ες; λύγιος, ή, ον; λυγηρός, α, όν; λυγίζω; λυγισμός, ό; λύγισμα, τό; -στός, ή, όν; -τής, ό; -τικός, ή, όν.

Mit ξ (ob für σσ (δισσός: διξός aa.) und dann für einen der

K- Laute mit i (vgl. ῥυσσός aa.): λοξ-ός, ἄ, ὄν *schief*; λοξότης, ῆ; λοξίως, ῆ; λοξύω; λόξευμα, τό; λοξώω; λόξεωσις, ῆ.

Sekk. Ff. durch sskr. T- Laute: kṛi-t *umgeben* (*Wils.*); ob kard-a *Lehm* (vgl. ἔλος S. 299 aa.); (ob krad, klad *verwirren*); karand'a *Korb* (vgl. S. 310); wenn das *Spielen* als ein *muntres Sich- hin- u. her Drehen* gefasst ist (vgl. kēl, kēli S. 288), so mag krid', kurd, mit kh (S. 289): khurd, mit g (S. 290), gurd, mit Verlust des hv (S. 305), urd hieher gehören, zumal da der Wechsel der Anlaute sich kaum anders, als aus ursprünglichem hv deuten lässt; ferner kirit'a *Diadem* (vgl. κορώνη S. 285 aa.); wohl auch krath *spielen* und *tödten* (vgl. βάλλω S. 291 aa.); klath; kruth (in krōtha), krunth *schlagen, eingefügt sein* (*eingeschraubt* vgl. schrauben S. 311, λύγος S. 317); krōd'a *Seite* (vgl. halba S. 309); ob garta *eine Krümmung am Körper, Höhle*; gartikā *Weberwerkstätte* (vgl. κρῖνω S. 315); grath, granth *zusammenziehen, binden*, wie granthi *Verkrümmtheit* zeigt; gōrda *Hirn* (vgl. κάρηνον S. 285); mit Verlust des h: vrit *drehn* (vgl. Pott I, 241); vritta *Schildkröte* (vgl. S. 281 aa.); vartaka *Huf* (vgl. χελιδών S. 282); varttana *Ball, Weg*; vartarūka; vartikā; varttula *rund*; vartman; varand'aka *Ball, Kugel*; vārdara *Muschel*; ōlad' *schleudern*; vrud' *bedecken*; ohne hv: lud', lut', luth' *wälzen*; [ich erwähne hier rudh *coercere*, eig. *umringen, umarmen* (vgl. ling S. 315), *lieben*, welches ru + dh (\sqrt{dh} S. 267); dazu zend. rudh (*Vend. lith. p. 198, Burn. C. s. Y. I, Nott. xxxiv*), wo ich übersetze: *Wenn die Mazdaverhrer Land einzäunen wollen zum Bewässern, Pflügen und Graben* (d. h. *zum Anbau*), was u. s. w. — In rudh treten im Sskr. u. Zend dieselben Bedd. wie in sskr. vṛi, nhd. wehren u. s. w. hervor].

germ.: ob ahd. hert-a *Wechsel* (*Graff IV, 1027*), so dass es eig. *drehn, ändern* wäre? hurt *Hürde* (ebds. 1030, vgl. erat-es); ob ahd. horse *hurtig* (1039 tins), bald (vgl. S. 289), ob hlād-an (1113 vgl. russ. kladj *Last*, klactj (kladu) *legen*); sicher cholz *Kreisel* (395); kranz (614); creiz (623); goth. gaird-an (248); abd. gellida (184 vgl. γαυλός S. 292); warton (I, 949, 957, vgl. ὄρω S. 297 aa.), wart warts (998 vgl. versus); goth. vairths (1012 *Tauschpreis* vgl. 1011); ahd. warz-a (1049); walzan (791); wulsta (794), ags. vridhan *drehn, binden*, ahd. ridan (*J. Grimm D. G. II, 16 nr. 167, Graff II, 474*), altn. lāta *krümmen* (*J. Grimm II, 21 nr. 233*), ahd. runza (*Graff II, 532*), vgl. ῥυσσός S. 317.

slav. krst-iti *drehn* (*Dobr. 242*), grad-iti *umgeben*.

lith. glaudziū, glausti *krümmen*, lett. glauschn (*Pott Lth. B. Pr. 36*); lith. wercziū, wersti *drehn, wälzen*; lendu *kriechen* (*Pott a. a. O. 51*).

lett. gredsens *Ring*; wahrtht, wahrstt, wehrtht, wehrst (welt, wahltoht) *wälzen* u. s. w.; rittinaht *rollen*; rittinssch *Kreis*.

gael. caird mora (S. 305); cord *Strick*; crath (= κραδάω); croit *Krümmung*; crodhan *Hufe* (χελιδών S. 282); croidh *umringen*; falt (wegen f S. 294) *Haar* aa.

lat. cart-ilago *Knorpel* (verkrümmt), erat-es (geflochten);
verto, vortex, vertebrae, vertex (vgl. *Wirbel*), verticula
(vgl. Pott I, 241), versus (vgl. sskr. vrit *Wilkins* Sanskr.
Gramm. 88).

griech. ἀρτ-αλος, -αλλος, ὁ *Korb* (vgl. S. 310), oder fremd?
καρταλάμιον, τό.

κροτῶνῃ, ἡ = γόγγρος (S. 290) in der Bed. *Knorren*; ob
auch κροτῶν, ὁ eine *Pflanze*? ob κηλάστρου (Wzf. κηλα (τ?) =
lat. erat vgl. weiterhin: καλαθ), ἡ eine *Art Gefäß* (*Hes.*) und
ein *Baum*, der auch κηλαστρος, ἡ; -ρον, τό.

γρίντ-ις = οὐρανός (vgl. πόλος S. 292 der sich umdreht,
vielleicht γ = Etym. M). — ἐρητ-ύω (vgl. ἐρύκω S. 296). — ob
ὀρτάνα, ἡ *Deckel*.

Hierher die Nu. pp. Γόρτ-υν, oder Γόρτ-υνα Stadt in Kreta
und Γύρτ-ων, oder Γυρτώνη Stadt in Thessalien, beide wohl
eig. die umgürtete, ummauerte; υνα und ωνη stehn hier vielleicht
in demselben Verhältniss wie oben (S. 281) in χελ-ύνη und
χελ-ώνη.

βρίτ-ος, τό *Jahr* (vgl. περιπλόμισνοι ἐνιαυτοί S. 282).

Sekk. Ff. durch θ: ob κόρθ-υς, ἡ *Haufen* (vom Begr. auf-
wölben: für die Bed. *Haufen* auch sskr. kul, khul, khal aa.)?
κορθύω, -θύνω.

κάλαθ-ος, ὁ geflochtener *Korb* (vgl. auch Pott II, 275, 453),
-θιον, τό; -θίς, ἡ; -θίσκος, ὁ; γρόνθος, ὁ gekrümmte *Faust*;
ob γρόνθων, ὁ?

κορυθ (vgl. κορυφ S. 312) sich aufwölben: κόρυς, ἡ *Helm*,
Schädel (lat. crista von Wzf. crit = vert-ex?), vgl. Pott (II,
296); κορύσσω (für θρω vgl. Pott II, 30); -στός, ἡ, ὄν; -τής, ὁ;
ἐνκορυθος, ον.

κελυθ (vgl. wallon S. 295, ambulo S. 303 aa., so auch zu
dieser Wz. lith. kelas *Weg* (zu S. 284) und lat. callis); κέλευ-
θος, ὁ (gunirt); -θειος, α, ον; -θειώ (-θω zw.); -θήτης, ὁ; -θιάω;
ἀκέλευθος, ον; ἀκόλουθος (α = sa I, 382), ον; -θέω; -θημα,
τό; -θησις, ἡ; -θητικός, ἡ, ὄν; -θία, ἡ; δυσπαρακολούθητος, ον.

[Hierher nun auch φελυθ, welches (I, 64) falsch].

Mit δ: χορδ-ή (vgl. S. 282), ἡ *Darm* (gedreht, vgl. ὀρύα,
κῶλον S. 287, darm S. 279 aa.); χορδάριον, τό; χορδῶν; χορ-
δεύω; χορδευμα, τό; ἀκροχορδών, ὁ; -δονώδης, ες; ἀχορδος, ον;
ἐπιχορδίς, ἡ; ὀλιγοχορδία; παραχορδίζω.

κορδ: κορδ-ύλη, ἡ *Keule* (vgl. ῥόπαλον S. 310), und eine
Binde; ἐγκορδυλίω; κορδυλός, ὁ *Eidechse* (aber auch σκορδυλός);
κόρδ-αξ, ὁ ein *Tanz*, wobei ein *Seil* gebraucht ward (vgl.
Terent. Ad. IV, 7, 34 Reinh.); κορδακικός, ἡ, ὄν; -κίζω; -κι-
σμα, τό; -σμός, ὁ. — γορδελίζω (*Hes.*) spielen (vgl. S. 318).

ὀρδ (S. 305) ὀρδέω (vgl. κρέω S. 315); ὀρθημα, τό; ὀρδυ-
λεύω. Ob ὀρδελίον, τό eine *Pflanze*?

κραδ hin und her drehn (vgl. ἐλίσσω S. 299 aa.): κραδάω;
κραδαίνω; κραδεύω; κραδασίς, ἡ; -σμός, ὁ; κραδαλός, ἡ, ὄν;
κραδαλός, ὁ ein *Feigenzweig*; ἀκράδαντος, ον; mit λ = ρ: κλα-
δάω; κλαδάσσω; so nun auch κράδ-η, ἡ (sich hin und her dre-
hend) *Gerte*, *Zweig* u. s. w.; κράδος, ὁ; ἀποκράδιος, ον; -δίζω.

Zweifelhaft (vgl. sloven. *kli-tī sprossen*, *Metelko* Slov. Gr. 106), ob nun auch *κλάδος* (vgl. *Pott II*, 223, 275), *ὁ Zweig* u. s. w.; *κλαδίον*, τό; *κλαδίσκος*, ὁ; *-δεών*, *-δών*, ὁ; *-δωδης*, ες; *-δάω*; *-δεύω*; *-δευσις*, ἡ; *-υτηρ*, *-τήριον*, τό; *κλαδεία*, ἡ; *αὐτόκλαδος*, ον; *περικλαδής*, ἐς.

Von *κλάδος* aber wage ich nicht zu trennen *κλήμα* (für *κλαδμα*?), τό; *-μάτιον*, τό; *-ματίς*, ἡ; *-τίτης*, ὁ; *-τίς*, ἡ; *-τικός*, ἡ, ὄν; *-τινος*, η, ον; *-τόεις*, εσσα, εν; *-τώδης*, ες; *-τόω*; eben so wenig *κλών*, ὁ; *-νίον*, *-νάριον*, τό; *-ναξ*, ὁ; *-νίζω*. *ἀκλώνητος*, ον.

κλαδ, sich *krümmen*, *biegen*, *ὁ κλάζω* (*ὁ = ᾶ = ᾷ I*, 382, also eig. *zusammenkrümmen*); vgl. *Pott (II)*, 274); *ὄκλασμα*, τό; *-σις*, ἡ; *-σις*; *ἐκλάξ*; *ὄκλαξ*, ἡ; *ὄκλαδόν*; *-δία*, ἡ; *-δίας*, ὁ; *-διάω*. *φραδ* in *ῥαδανός*, ἡ, ὄν *schwank*; *-νίζω* *schwenken* (vgl. *κραδύω*); *ραδαλός*, ἡ, ὄν [nun auch hieher *φραδινός* (welches I, 79 falsch)]; *ῥοδανός*, ἡ, ὄν; *-άνη*, ἡ *gedrehte Faden* (vgl. *zwirn S.* 279 aa.); *-νίζω*.

καλιδ = (h) *walzan* (*S.* 318) mit zwischen *λδ* eingeschobenem *ι*: *καλινδέομαι*; *-δης*, ἡ; *-δήθρα*, ἡ; *τρικαλινδηςτος*, ον; mit Verlust des *h*: *φαλιδ*: *ᾶλινδέω*; *-δης*, *-δήθρα*, ἡ; *ᾶλινδω* (sp.); (*ἐξαλίζω*) *ἐξαλίσας* (aa. vgl. *Pass.* unter *ἐξαλίω*); *ἐξαλίστρα*, ἡ.

Hieher *ἐλιννύω* für *φελιδ-νύω* zögern (vgl. 305 u. *tergi-versari* den Rücken hin und her kehren) u. s. w.; *ἐλινύνα* (etymol. falsche Schreibart); *ἐλιννύες*, αἱ.

φελιδ in *ἐλγλάδατο* u. s. w. (zu *ἐλαύνω S.* 300).

h v in *κν* (*S.* 289): *κυλιδ*: *κυλίνδω*; *-δία*; *-δης*; *-δήθρα*, ἡ; *-δρος*, ὁ; *-ρικός*, ἡ, ὄν; *-ρώδης*, ες; *-ρώω*; *-ρωτος*, ἡ, ὄν; *κυλίσ*, ἡ; *-σμα*, τό; *-σιός*, ἡ, ὄν; *-τικός*, ἡ, ὄν; *-τρα*, ἡ; *πολυκυλίνδηςτος*, ον; *προκυλίνδημα*, τό; *ἡμικυλινδριον*, τό; *πετροκυλιστής*, ὁ. Die *F. κυλίω* scheint mir aus *κυλιδῶ* entstanden; *ἐκκυλίσιος*, ον.

κορυδ (vgl. *κορυθ S.* 319) *κόρυδ-ος*, *-ός* *Haubenlerche* (vgl. die vielen *Kopf* bedd. *Ww.* aus dieser *Wz.*); *κορυδαλός*, *-αλλός*, ὁ; *-αλός*, *-αλλός*, ἡ.

[über *vrid*: *αἰδώς*, vgl. I, 372].

Hieher endlich *λορδός*, ἡ, ὄν *vorwärts gekrümmt*; die *Formation* fraglich; ob für *λοδ-ρός* (vgl. *gael. ludragan krummbeinig*); *λορδῶω*; *λόρδωσις*, ἡ; *λόρδωμα*, τό; *λόρδαινω*.

Erst hier am Schluss der sekk. Ff. erwähne ich eine verkürzte Form der zweiten Primärf. (sskr. *h v ṛ i S.* 280), die in ihren Repräsentanten sonst schwer zu verstehn sein würde. Wie *sskr. prādhva* für *prādhvara* (*S.* 278), *g'ihma f. g'ihmara*, od. *g'ihmala* (*S.* 283), so *sskr. pra-hva* für *pra-hvara* (eig. *vorgekrümmt*, dann im *Sskr.*) *gekrümmt*, *achtsam über etwas*, *intensus*. Wie *sskr. prādhva* aus *pra + ā + dhva*, so ist auch *prāhva* denkbar. Diesem (oder vielleicht eher einem *parā-hva* (*parā* = unserm *ver lat. per*) *ver-kehrt*, *per-versus*) entspricht zunächst *lat. prāvus* für *prā-hvus* d. h. *verkrümmt* (= *per-vers-us* von *vert S.* 319); vgl. *Pott (I)*, 265); anders *Höfer* (*Beitr. I*, 149), *Diefenb. (Celt. I)*, 209); zu *prāhva* in der eig.

Bed., aber geistig genommen: *vorwärts geneigt* d. i. *zugeneigt* (vgl. eben so lat. *pronus* weiterhin): griech. *προῖξο* (ej. h, wie in *pravus*) in *πρᾶος* (Phot. Lex. p. 330), *ον*; *πραότης, ἡ*; dessen *o* ward durch Einfluss des *ɛ* (I, 231 sonst) in *υ* gewandelt, so entstand *πρᾶυ*: *πρᾶῦς, εἰα, ὕ*, welche Form die organ. *πραο* grösstentheils vordrängte; anders Pott (I, 208, II, 329); also eig. *geneigt, freundlich* u. s. w.; *πραῦτης, ἡ*; *πραῦνω*; *πραῦντικός, ἡ, ὄν*; *ἀκαταπραῦντος, ὄν*; ion. *πρηῦς* u. s. w.; theils dieser Form analog, theils als ob ein Thema *πρηεις* existierte (vgl. *βαθ-υ*: *βαθ-ες (ος)*), wurde mit Präf. *ἐν*: *ἐν-ηφες*: *ἐνηφής, ἐς* *geneigt*, gebildet.

Wie ferner die Formation *prādhvan* (S. 278), im Skrit nur adverbial, d. h. als Neutrum erhalten, erscheint, so ist auch *prāhvan* denkbar; daran lehnt sich griech. *πρασον*, im Msc. erhalten, aber mit att. Umlaut von *ᾰο* in *εω*: *πρεῶν* (vgl. *λαός*: *λεῶ* aa.), *ὁ vorneigend, Vorsprung*; daraus ion. *πρηών, ὠνος*; zsgz. *πρών*, zerdehnt *πρώων* (*πρήν zw.*); an *πρᾶον* in der Bed. *geneigt* lehne ich *πρᾶόνως*.

Endlich mit Verlust des *h* (vgl. S. 54 n. aa. oft) und suff. *na* lehnt sich an askr. *prava* für *prahva* askr. *pravana*, mit den Bedd. (*vor-*) *gekrümmt, geneigt* (in sinnl. u. geist. Bez.); dazu lat. *pronus* (für *prōvonus*); griech., indem, wie oft, Suff. (*υ*)-*ες* an die Stelle von *vo* tritt, *πρανής* (für *πρᾶϋνης*), *πρηνής, ἐς*; *πρηνηδόν*; *πρηνίζω*; *πρηνισμός, ὁ*; *καταπρηνώ* (in dessen Form ein Anklang an das organ. *πρᾶνω-ς*).

Nach dieser Analogie ist *προς-ηφής, ἐς* gebildet (ob für *προς-ἐν + νης*, wie *ἐν-ηφής* oben?); *προσηνεια, -νίη, ἡ* und *ἄπη-νής, ἐς*; anders Pott (I, 255); [eine höchst unorgan. (vielleicht dialekt.), aber doch wohl hieher gehörige Form scheint das *hesych. ἀ-εινέους ungeneigt*; ob *εινεο = ηνο*?].

Ohne Präf. u. mit *f = v* (S. 294 u. im Fgd. oft) gael. *fà n* (= askr. *van* in *pravana*) *abhängig, Abhang*; so auch griech. an *hva* (in *prahva*), mit Spaltung der Anlautgruppe *χɛ* in *χαɛ*: *χαφος*, wofür, mit *ɛ = ɛ* (wie oft); *χαλος, ὁ* der *krumme Hirtenstab*, mit *β = ɛ* (S. 303 ff. oft); *χαβός*, mit *μ = ɛ* *χαμός, ὁ*; die letzte Form lässt sich auch an askr. *hma* in *gī-hma* (vgl. S. 283) schliessen, wozu lat. *ham-us*, griech. *χαμός, ὁ* in der Bed. *Angelhaken*; und gael. *cam krumm*, *camadh-aidh* u. s. w., *caime* u. s. w. vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 109 nr. 157 ff.).

Gehört hieher *καμ-άσσω* *schwingen* (vgl. *κραδάω* S. 319 aa.)? schwerlich zu *κομ* *tragen* (S. 155); *καμάζω*; *καμασσύω*; dazu *κάμαξ, ὁ* (*schwingbar*) *Wurfspiess, Stange* u. s. w.; *καμάκινος, ὄν*.

Ich erwähne hier *κώμυς, ὄθος, ἡ* *Bündel* (= *οὔλος* S. 301) und = *κορυδαλός* (S. 320); *κώμυς, ὁ* *Röhrigt* (vgl. *κάλαμος* S. 308); vgl. Pott (II, 111).

Uebersaus häufig ist uns der Verlust von *ri* in Wzz. u. Wzff. vorgekommen. Diese Erfahrung berücksichtigt, lassen sich noch eine Menge aa. Wzff. hieherziehen. Ich stelle sie hier zusammen, ohne jedoch die Möglichkeit in Abrede zu stellen, dass sie vielleicht anders anzusehn sind. Zu den einfachen Wzz. askr.

kū-n'i *Krüppel* (vgl. *crupel* 300aa.), kōn'a *Fiedelbogen*, *Winkel*, *Keule* (vgl. *anall.* oben); kōn'i mit *krummem Arm*; kan'alābha *Wirbelwind*; ghan' wälzen (vgl. ghūrn' S. 292); das in allen diesen Ff. erscheinenden scheint auf Verlust eines r mit Sicherheit zu deuten. Zusekk. Wzff.: (ob ku-ḡa *Strick* u. s. w. und kus umarmen (s. *κυνέω* S. 152)?); mit n, wo r stand, wie sehr oft (vgl. *ἀνθ* I, 77 sskr. *banh* I, 87 aa.): kua-s *krumm sein*; ka-p in der Bed. *erschüttern* (*hin und her drehn*, vgl. *ἀμυντω*), früher (I, 270) falsch; dazu ausser kap-i (I, 270) kap-ata *Trug* (*praevaricatio* u. aa.); kap-ala *Hirn* (vgl. S. 285); kap-ola die *runde Kniescheibe*, *gekrümmte Wange* (vgl. *shd.* *wanga* S. 21); kampila u. s. w. (*sich drehend*) *zitternd*; kupini *Netz* (vgl. *κύπτω* S. 289 aa.); kupind'a *Weber* (vgl. *κροε* S. 315 aa.), kumpa *krummarmig*; kūpa (*Krümmung*) *Höhlung*; gup *hehlen* (vgl. *celo* S. 285aa.), *verwirren* (vgl. *wirren* S. 294aa.); ka-phani, ka-phoni *Ellbogen* (vgl. S. 305 und *κνημῖν* S. 159); gn-ph *constringo*, vgl. *gumphā Armband*; kambara = *αἰόλος* (S. 301); kambala *Wurm*; kambu *Muschel*, *Ring*, *bunt*; kambū *Armband*; kub *bedecken*; kub-g'a *krumm*; kumbā *Einschluss*; ubg'a = kubg'a; kubh *bedecken*; kakubha (redupl.) *ein gekrümmtes Stück an der Leier*, *Raum*; kumbha *Kugel* u. s. w.; kumbhin, -bhira, -bhila *Krokodil* (vgl. S. 286); gabhōlika *ein rundes Kissen*; kank-an'a *Armband* (kann auch als Redupl. (S. 286) gefasst werden); kak'a *Haar* (S. 307) u. s. w.; kāk'ana *Einschluss*; kāk'-ita *hängend* (vgl. *κρεμῖ* S. 284); kank'i *Gürtel* (vgl. *gaird-an* S. 318); kunk'ita *krumm*; kang'a *Haar*; kungara *glbd.* aa.; kuh-ara *Höhlung* u. s. w.; khang'a *lahu* (I, 624 falsch, vgl. oben S. 290); gnk'kha = *guluk'kh'a* (S. 314); gung'a; guh *bedecken*, vgl. *guhja Schildkröte* (analoge S. 281) u. s. w.; gōh-ira *Ferse* (vgl. S. 316); hath' *laufen*, *hinken*, *constringere*; (had'-ika *Feger*, analoge S. 295); hind-ana *Wandern* (vgl. *ambulo* S. 303 aa.); hēth' *hindern* u. s. w. (vgl. *vri* und *κωλύω* S. 287); hēd' *umringen*; kat' *umringen*; ka'ta *Hauptkrümmung des Körpers*; kataka *Neigung eines Hügels* u. s. w.; kat'-āksha *Seitenblick* (vgl. *limis oculis*); katāba *Muschel* u. s. w.; ka'ti = ka'ta u. s. w.; ka'ti, -tira, ka'titala *krummes Schwerdt*, kanth'a *nahe* u. s. w. (vgl. *anga* S. 18); kut' *krümmen*, mit Derivv. vgl. kut'-ila, kut'-ita, ku'ta; ku'tara, ku'tala; ku'ti; ku'tira; ku'tunkaka; ku'tumba (eig. *Haus* u. s. w.); ut-ku't-a (wo ku'ta *Wirbel*, *Kopf*) mit dem Kopf *aufrecht*; ku'ttima; kun'taka (rund) *fett*; kūta *Haus*; kūtaka *Pflugschaar* (vgl. *ἄρ* S. 306); kō'tara *Höhlung*; kō'ti *Bogenende*; kō'tika *Wurm*; kō'tira *Wurm*; kō'tica *Karst* (vgl. S. 307); ku'ti *umgeben*; ku'thara = ku'tara; kud' *häufen* (*ἀλ* S. 298), *spielen* (S. 318); kūd'ja *ein Wall*; kund'a *Höhlung*; kund'ala *Ring*; kund'ikā *Topf*; kunt-ala *Haar*, *Pflug* u. s. w.; mit n = r (oben): knath = krath (S. 318) *stossen* (*βάλλω* S. 291); kuth, kunth (*sich um etwas krümmen*) *anhängen* u. s. w.; kud (*krumm sprechen*, vgl. *εἰπών* S. 296); kudr *lügen*; kudja *Wall*; kakud *Klumpen*, *Wirbel*, *Spitze* u. s. w.; ku-kundara = ka'ta. — khat'a, khat'ika *gekrümmte Faust* (vgl. *γρόνθος* S. 319); khat'tana, khat'teraka

Zwerg (vgl. S. 279); (khò'da (vgl. S. 290), wo jedoch d' für l stehn kann = khòla); gut' *umgeben*; gutikà *Ball*; gad'u *Buckel*; gad'ura, -ula *gekrümmt*; gad'd'uka *Gefäss*; gand'u *Knoten*; gud'a *Ball*; gud' *umgeben*; god'umba *Gurke*; gòd'u, gònd'a *Fleischklumpen*; gend'u *Ball*: gntsa = guk'kha; gud *spielen* (vgl. gurd S. 318); gudr = kudr; gudh *umringen*; gödha *Alligator*; ghat'-ika *Ankel* (vgl. kulpha 309); ghat'tana *verbergen*; ghut' *umkehren*; ghut'a, ghut'i, ghut'ika = ghata; vat' (= vrit S. 318) *umgeben*; vata *Kreis*; vataka, vatara, vatàkara; vath'ara theilweis = vatara; vanth'a *Zwerg* (vgl. S. 322); vanth'ara *Seil* (vgl. κάλος S. 286 aa.); vad' = vat'; vada = vata; [vad'abhi = valabhi (S. 309); vad'ica = varici (S. 294)]; vanda *Krüppel*; mit m für v: mand' *umgeben* (welches oben S. 44).

[Hieher ziehe ich jetzt (vgl. βρι-ος = ετος, ετος S. 319) sskr. vat (I, 310) in samvat *Jahr*, pari-vat-sara gibd. (d. h. περιηλομένως ἰών, sara von √ sri *gehn*), vatsa gibd. entweder Abkürzung von vatsara, od. aus vat formirt, wie oben gut-sa aus gut' u. aa.; amāvasi ist alsdann entweder aus amāvatsi durch Assimilation entstanden (ts = ss = s), oder von jenen zu trennen. So gehört denn hieher: ετος u. s. w. (I, 311—313); (ετι)αυτός (I, 310, vgl. II, 30 Ntr.); über εαϛ vgl. N. Ntr. zu I, 309.]

german. altn. hampa *wälzen* (Grimm nr. 585); ahd. hof, ags. hōp *Kreis* (Graff IV, 828), ahd. hofar *Höcker* (838); goth. hups *Hüste* (wo sich der Körper krümmt, vgl. sskr. kuta aa., Graff ebds. 832), ahd. hufo (833), vgl. Grimm d. Gr. II, 40, nr. 524); huof (837, vgl. γελιδών S. 282); hafan (ebds.), goth. hanf *verkrüppelt* (ebds. 955); engl. hump; ahd. huba (ebds. 753, vgl. κόρυς S. 319); ob ahd. kappa (ebds. 355); kuppā (ebds.); kuhisi *Zelt* (ebds. 359), kīpha (370, vgl. lat. gibbus); kuofa (377, vgl. sskr. kūpa S. 322); geb-ita *ein Gefäss* (126); gabala (127, vgl. furca S. 315); gebal *Schädel* (ebds., vgl. κεφαλή); gibil u. s. w. (128), goffa (176); gaufan (177); gump (207, vgl. gurgus S. 291); hinkan (962, früher I, 624 Anm.) falsch (vgl. χαλός S. 299); hagan (761, vgl. hag = urhs S. 310); hako (763), hangjan (766, vgl. κρημ S. 307); kegil (362); hutta (806, vgl. sskr. kut' S. 322); koz *Kutte* (538); nord. gadda *constringo* (ebds. 143); ahd. gadam *septum* (175). goth. kati (Graff IV, 537) *Kessel* (vgl. sskr. gad'd'uka; lith. katilas, lett. katls, slav. kotilü sind dem Deutschen entlehnt).

slav. koupü *Hausen* (K. G., vgl. ahd. hufo).

lith. kuprà *Höcker*; kupka *Becher*; kumpas *krumm*; kumbrys *krummhalsig*; kabu *hangen* (vgl. κρημ S. 307); kablys *runde Gabel* (fremd?); gembe *Nagel* (vgl. ἥλος S. 300); knisuklė = kraukle (S. 314); lett. gusa *Kropf*; gusums *Höcker*; gubt *bücken*; knuht *zusammengekrümmt liegen* (vgl. γνάμπτω 324).

gael. cub *Krümmung* u. s. w.; cuibhle *Kreis*; cupa *Becher*; copach *bucklig*; copan; cuag *Krümmung*; cuach = cupa; cuidheall *Rad*.

lat. cub (b = askr. bh); in cubare, cumbere, cubitus (vgl. S. 305); ob campus (vgl. ἄρουρα S. 306. schwerlich = κηπος (I, 193)); gibbus; cacumen *Wirbel, Spitze* (= askr. kakud + min in *Bhag. Pur.* III, 3, 4); ob vag-us (*sich hin und her drehend*)? aa.

griech. κα (μ)π (vgl. oben (S. 322) askr. kamp, altn. hampra (Pott I, 256)): κάμπτω *krümmen*; καμπτός, η, όν; -τήρ, ό; -τρα, ή; (καπετήρ, ό zw.); κάμπη, ή; κάμπιμος, ον, (-πιος, -πειος Gr.); καμπαλέος, α, ον; καμπύλος, η, ον; καμπυλότης, ή; -λη, ή; -λοις, εσσα, εν; -λλω; -υλίω; (-λέω zw.); κάμψις, η; κάμψος, ή, όν; κάμψα, κάψα, (Suff. sa, bei Bopp ausgelassen, vgl. gutsa), κάμπτρα, ή *geflochtener Korb* (daher entlehnt slav. kovütschegü (K. G.)); καμψίον, τό; καμψάκης, καψάκης, ό; -κιον, τό; καμψιζώ; γ für κ: καμψός, ή, ον; -ψότης, ή; -ψωλή, ή; ν (wie in askr. knas, knath (S. 322), litth. kniaklė, lett. knuhpt) eingeschoben: κνάμπτω, γνάμπτω; -τός, ή, όν; [hieher gehört nun auch nach Analogie von walchan (S. 314) aa. κνάπτω u. s. w., welches früher (I, 196) falsch]; ἐπι-καμπής, ές; -πιος, ον; πιτυοκάμπτης, ό; ἀκαμψία, ή; ἐνπύκαμπος, ον. Hieher κάμπος, τό (vgl. φάλη S. 293, βελλερο S. 304).

καπάνη, ή *Querholz am Wagen* u. s. w.; -ναξ, ό; -νι-κός, ή, όν.

κεφαλή (mit ā in Compos. Spitzner Pros. 107), ή (= askr. kap-āla, lat. cap-ut, ahd. haubit (Graff IV, 755), vgl. aber auch gibil u. s. w. (ebds. 127 ff.)) *der Wirbel* (vgl. καρη S. 285, κορυφή S. 312 aa.); hieher auch lat. ap-ex für capex (wie amo für camo); κεφαλίς, ή; -λιον, τό; -λικός, ή, όν; -λαῖος, α, ον; -αία, ή; -αιώδης, ες; -αιώω; -αιωμα, τό; κεφαλήτης, -ίτης, ό; -λώδης, ες; -λωτός, ή, όν; -λίω; -λισμός, ό; -λιωται, οί; -λος, -λιγος, ό; -λίγη, ή; ακέφαλος, ον; ἀνακεφαλαίωσις, ή; -ωτικός, ή, ον; ἀποκεφαλιστής, ό; mit β = φ: dialekt. κεβλή = κεφαλή.

κόττα, ή, -τος, ό, -τις, ή *Kopfscheint* mir nicht mit κόρση (vgl. S. 133) zusammenzuhängen, sondern = der organ. Form von lat. caput, welches ich für Veränderung einer Participialf. cap-to (*gerundet*) nehme, die, in capt verstümmelt, cap-ut (durch Einfluss des p) ward (in capitis ist i durch Assimilation); also κόττα für κοπ + τα.

κόφ-ινος, ό *geflochtener Korb*, vgl. Diefenb. (Celt. I, 206); ob slav. koschī (K. G.) zu vgl.? κοφινώδης, ες; κοφινώω.

γομφ (vgl. litth. gembe S. 323); γόμφορ, ό *Nagel*; γομφώω; γόμφωμα, τό; γόμφωσις, ή; γομφωτήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, ον; -τός, ή, όν; πολύγομφος, ον.

[Der Name der *zwerghaften* (vgl. S. 322) Κάβειροι könnte zu der Form askr. hvar (S. 283) gehören (s. κάβειροι S. 286); eben so κόβαλ-ος (κώβαλος), ό zu hval; denn auch diese *Köbolde* sind *verkrüppelt* gedacht; -λεύω; -λεία, -λία, ή; -λικεύω; -κιυμα, τό.]

Gehört dagegen hieher κόμβος, ό *womit man constringit* (vgl. askr. gumph) ? έγκομβόομαι; -βωμα, τό; ἐπικόμβιον, τό. κίβ-ισις (wegen F. vgl. lat. gibbus), ή, auch κύβισις. κίβυσις, κύβησις, κίββα, ή *Beutel* (vgl. κώρυκος, aber auch κύμβη weiterhin und lett. kabatts *Tasche*; aa.); κίβωτός, ό *Kasten*

u. s. w.; -ώτιον, -τάριον, τό; ob auch *κίβωριον*, τό (vielleicht fremd). Sollte hierher gehören: *κίμβ-άζω* hucken (sich niederkrümmen, vgl. S. 320 *ὀκλάζω* aa.)? aber auch *σκιμβάζω*, *ὀκιμβάζω* (wäre hier $\sigma = \acute{o} = \acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ I, 382, vgl. *ὀκλάζω* S. 320?).

κυν (vgl. verw. Sprr. oben S. 322 ff., die alle analoge Ff. mit anall. Bedd. haben): *κύπελλον*, τό *Becher*; -λῖς, ἡ; ob hierher *κυνάς*, ἡ; -αοσίς, ἡ; -σιςκος, ὁ ein Kleidungsstück (vielleicht fremd)? *κύπαρος*, *κύταρος* (für *κύνταρος*, vgl. *κόντα* S. 324), ὁ *Krümmung des Himmels* u. s. w.; *κύνταρον*, τό, -ριον, τό. — *κύπη*, ἡ; -πίω; *γύπη* = *κύπη*, ἡ.

κυφ (vgl. verw. Sprr. oben und Pott I, 412): *κύφός*, ἡ, ὄν *gekrümmt*; *κυφότης*, ἡ; *κυφαλέος*, α, ον; *κύφελλον* (spät), τό; *κύφων*, ὁ; *κυφωνισμός*, ὁ; *κυφός*; *κύφωμα*, τό; *κύφωσις*, ἡ; *κυντός*, ἡ, ὄν; *κυντω*; *κυντάζω*; *κυντώ*; *συγκύντης*, ὁ; *κύφερων*; *κύφην*, τήν *Kopf* (kret.); *κύβδα*.

κυψέλη (vgl. *κάψα*), ἡ; -λιον, τό; -λῖς, ἡ; -λίζω; -λος, ὁ. Wie skr. u b g a zu k u b g a (S. 322), so *ύφός*, ἡ, ὄν zu *κυφός*; *ύφηλος* (*Aesch.* Pers. 467). [ähnlich verhält sich *ὀπ-λή* zu dem gld. abd. *h u o f* (Graff IV, 837), welches nach oben aus einer Wzf. *h v a p* entsprungen wäre, also *ὀπλή* für *h v o πλή*, welches früher (I, 431) noch nicht erkannt; wegen der Bed. vgl. *χελιδών* (S. 282)].

$\beta = \varphi$ (vgl. *κρυφ* S. 314 aa.): *κύβος*, ὁ *Wirbel des Rückenmarks* (Poll.), *Höhlung an der Hüfte*, *Würfel* (rund?); *κύβιον*, τό; *κυβικός*, ἡ, ὄν; *κυβίζω*; *κυβεύω*; *κυβευτήρ*, -τής, ὁ; -τηριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -βεία, ἡ; -βείον, τό; *δυκυβεύω*.

κύβη, ἡ *Kopf* u. s. w.; *κυβιστάω*; -τησις, ἡ; -τημα, τό; *κυβιστητήρ*, ὁ; *κυβιστινδα*; hierher *κυβ* in *κυβερονάω* (S. 305).

κύβ-ιτον, τό (= *cubitus* S. 323); *κυβιτίζω*; *κύβωλον*, τό; *κύβλα*, τά.

Wie *ύφός* zu *κυφός*, so *ύβός*, ἡ, ὄν *krumm* zu *κυβός*; *ύβος*, τό; *ύβώω*; *ύβωσις*, ἡ; *ύβωμα*, τό; *ύβάζω*. hierher *Υβλη*, N. p., *ύβλιόν* (Hes.); *ύβώατα* = *κυρτώματα* (Hes.).

Gehört vielleicht hierher: *κωβ-ιός* (ω *Guna*) eine *Art Fisch* (etwa wegen *gekrümmter Gestalt*)? *κωβίδιον*, -δάριον, τό; -βίτης, ὁ; -τις, ἡ; *κωβιδής*, ες.

κύμβος, ὁ *Becher* u. s. w.; *κυμβιον*, -βείον, τό; *κύμβη*, ἡ; *κύμβαχος*, ον; (Bed. *Kopf*, vgl. II, 268). — Ob *κύμβ-αλον*, τό (*hohles Becken*? (ob zu *κραιβ* S. 131 mit $\upsilon = \rho\sigma$?)); *κυμβαλίζω*; -ισμός, ὁ; -σης, ὁ; -τρια, ἡ; *ἀνακυμβαλιάζω* umschlagen (zu der eig. Bed.).

Ob hierher mit sek. κ : *κνκ-άω* verwirren und dann mischen (vgl. *κνκανάω* S. 316, aber auch lett. *kuhki* *zusammengekochte Weizen und Erbsen*); *κνκία*, ἡ; *κνκήμα*, τό; *κνκήσις*, ἡ; *κνκήτης*, ὁ; *κνκήθρον*, τό; *κνκήθρα*, ἡ; *κνκων*, ὁ.

[Gehört hierher zend. *ka th -vā* *Eselin* (die zögernde, vgl. *ἐλιν-νύω* S. 320 aa., *κίλλος* S. 153)? dazu (als fremd?): *κάνθος*, ὁ *Esel*; *κανθίς*, ἡ; *κάνθων*, ὁ; *κανθήλιος*, ὁ; -λια, τά; *κανθίαι*, αἱ; vgl. jedoch Pott (Ztschr. f. d. Kunde des Morgenl. IV, 1, 41)]. Ferner *κάνθος*, ὁ *Winkel*, *runder Reif* (*Krümmung*, vgl. *γωνος* S. 19), auch zu vgl. abd. *kant* (Graff IV, 455), lett. *kante* *Ecke und Diefenb.* (Celt. I, 412 nr. 159) u. oben S. 308; *ἐγκαν-*

θίς, ἡ; endlich *κάνθαρος*, ó eine Käferart (vgl. *κάραβος* S. 312, vielleicht dann auch *ahd. cearo* (Graff IV, 378) hieher zu S. 323; wäre der Käfer als gekrümmtes Thierchen gefasst?), ein Gefäß u. s. w.; *κανθάριον*, τό; -ρίς, ἡ; ob hieher *κανθάρος*, -ριος, -ρίτης, ó eine Rebenart?

Wohl *κοτ-ύλη*, ἡ etwas *Ausgehöhltes*, *Vertieftes* u. s. w.; *κοτυλίς*, ἡ; -λος, ó; -λίσκος, ó; -κη, ἡ; -κιον, τό; *κοτυλαίος*, α, ον; -λαιός, α, ον; -λώδης, ες; -ληδών, ἡ; -λίζω; -λων, ó; *ἑμι-κοτύλιον*, τό.

κώδεια, ἡ *Kopf* (vgl. *sskr. ut-kut'a*, *kakud* S. 322), *Kreis* (*Et. M.*), *Mohnkopf* (aber *gael. codalan Mohn* von *codal schlafen*!); *κώδη*, -δία, -διξ, ἡ; -δύα, ἡ; -δυνον, τό; hierzu wegen der Aehnlichkeit *κώδ-ων* die gewölbte (gekrümmte) Glocke; *κωδονίζω*; *ἀκωδωνιστος*, ον.

κόνδ-υλος, ó *Gelenkbuckel* u. s. w.; -λιον, τό; -λη, ἡ; -λώδης, ες; -λίζω; -λισμός, ó; -λόομαι; -λωμα, τό.

Ob endlich *γαυσ-ός*, ἡ, ον *krumm* für *γαυδ-* (vgl. *sskr. gò d'a gu'd aa.*, aber auch *lett. gusums*). [wegen *sskr. man d'* (S. 323), auch *μάγδαλος* u. s. w. (oben S. 44)].

θρ. Im Sskr. heisst $\sqrt{dh\ddot{r}i}$ 1. *tragen* (vgl. *Pott I*, 219), 2. *halten*. [Da auch in der Wz. *dhā* (S. 265) die Bed. *tendere* im Sskr. insbesondere hervortritt (vgl. *dhā*, *dhī* bei *Ros. Radd.*), so wäre nicht unmöglich, dass *dhri* aus *dha* + *ra* entstanden wäre, wofür eine Menge Analogieen schon vorgekommen sind, z. B. *sphri* aus *spha* (I, 537 ff.), *tři* aus *ta-ra* (II, 254 ff.) u. aa.]; zu *dhri*: mit *ur* = *ri*, wie oft: *sskr. dhur Last*, *dhur-in'a*, *dhur-ja Lastthier*; mit *ū*: *dhūr bewegen*; *dhūrvi*, *dhūr* = *dhur* (*Wils. s. v. dhurdhara*); mit *ir* = *ri*: *dhira fest* (eig. *haltend*); mit *rū* = *ri*: *dhurū fest sein* in *dhru-va aa.* Aus der Bed. *sustinere* geht im Sskr. 3. *perdurare* hervor; eben so lat. *dūr-us fest*, *hart* und *dūro dauern* (zu Wzf. *sskr. dhūr*), neben *fir-mus* mit *f* = *dh*, wie oft (zu Wzf. *sskr. dhir*) und *fer-me* (zu Wzf. *sskr. dhri*, *gunirt dhar*); litth. *drū-tas hart* (Wzf. *sskr. dhru*); lat. *for-ma* könnte eben so gut, wie zu *fer-o* (= *sskr. bhri*), auch hieher gehören; in beiden Fällen drückt es eigentlich *Gebärde* (welches deutsche Wort ebenfalls vom Begr. *tragen*) aus; zu *sskr. dhru* *ahd. triu* (Graff V, 464). — Aus Bed. *halten* geht im Sskr. 4. die Bed. *würdigen* hervor in der Form *dhir* (*ava-dhir herabwürdigen*, *verachten*, auch diese Bed. wird im Sskr. der Wzf. *dhi* gegeben); diese Bed. in *ahd. tiur* (Graff V, 450), Gunaform von *sskr. Wzf. dhur*.

Zu Bed. 1. griech. *θελ* in *θελ-υμνον*, τό, wenn diess, welches nur Gr. haben, wirklich eig. *Grundlage* (was ein Gebäude trägt) heisst; es erscheint in *προ-θέλυμνος*, ον; *τετρα-θέλυμνος*, ον.

Hieher wohl *ἀ-θαρ-ής* *fest* (*Hes.*), *jungfräulich*; vgl. *fir-mus*, *sskr. dhira*, *dhruva*; *ά* vorn = *ά* (I, 382) *sehr*; *αθ* Guna von *ri*; *ἀθάριος* *jungfräulich*; *ἀθαρέως* *genau*; mit *ε* für *α*: *ἀθερής* *genau*; *ἀθειρέως*.

[Hieher οὐθαρ (I, 260); vielleicht mit ρο = ři θρό-νος u. s. w. und mit ρᾶ = ri θρᾶ-ομαι u. s. w., die I, 665 behandelt].

[Zu Bed. 4. würdigen könnte ἄ-θερίζω = sskr. ava + dh ři herabwürdigen, verachten (Pott II, 129), ἄθαρίζω (Hes.) gehören; doch wäre eine Ableitung von ἀθήρ (I, 78) nicht ganz unmöglich (Ahrens Diall. 133 n. 3)].

dh ři mit Präf. u pa heisst intelligere, aus Begr. *memoriá tenere*; sollte so auch ἄ-θρέ-ω, att. ἄ-θρέω (ἄ = ἄ I, 382) hieher gehören, so dass es ursprünglich das geistige Erkennen wäre? aber sskr. (prati + ā +) d ři heisst *sehn* (vgl. Pott I, 219 und N. Ntr. zu I, 224); d konnte hier durch Einfluss des folgenden r aspirirt werden; ganz unmöglich wäre auch nicht die Entstehung aus ἄ-θεωρ-έω; dazu ἀθρήματα, τὰ; περιᾶθρησις, ἡ.

sskr. dh ři heisst *teneri, addictum esse*; dazu wohl θρη-σκος, ον *fromm* (an etwas haltend); doch könnte man auch hier an sskr. d ři in der Bed. *colere* (vgl. N. Ntr. zu I, 224) denken; θρησκεύω; -κσία, -κία, ἡ; -κευμα, τό; -κευσιμος, ον; -κευτής, ὁ; -τήριον, τό; ἐθελοθρησκέω.

Aus der Bed. *addictum esse* könnte auch der Begriff *dienen* hervorgehn und in so fern θεραπ hieher gehören (π-Βildung); aber auch hier könnte an d ři *colere* und viele andre Möglichkeiten, deren Aufzählung wenig fördern würde, zu denken sein; θεράπ-ων, ὁ; θέραψ, ὁ; θεράπαινα, -νίς, ἡ; -νιδιον, τό; θεραπίς, -πνίς, ἡ; -νιδιον, τό; -νη, ἡ; θεραποντίς, ἡ; -πήϊος, α, ον; -πεύω; -πευμα, τό; -πευσία, ἡ; -σιμος, ον; -πεντός, ἡ, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -τηρ, -τής, ὁ; -τις, -τρια, -τρίς, ἡ; -πεία, -πήτη, ἡ.

[Hieher mit sekundärem g zu Bed. 1. *tragen*: ahd. *trag-an* (Graff V, 492), griech. mit Versetzung der Aspiration (vgl. *θελγ-ιν*: *τελγίν* (S. 196)): *τράχ-ηλος* (welches I, 96 falsch) der tragende wie *αἰγήν* (I, 352), slav. *drǵ-ati* tragen und *drag* theuer, Bed. 3. (Dobr. 92); *traho* dagegen scheint zu trennen (A. Benary R. Ll. I, 131)].

(θρο). Wir sahn aus dem Begr. *tragen, über sich nehmen*, die Bed. *wagen* hervorgehn (τόλμα S. 259); sollte eben so aus sskr. dh ři *sustinere* sskr. dh ři-sh hervorgegangen sein; denn dass *wagen* die Grdbed. sei, zeigt ausser den Verwandten auch sskr. dh řish-jamāna *kühn*, dh řisht'a, dh řish mag', dh řish-mu, da-dh řik' (wo k' höchst auffallender Vertreter von sh ist) *frech, schaaarlos*; das sh scheint mir, wie gewöhnlich, Vertreter von organischem ksh, wofür lat. *for-tis* (alt für *fortis* vgl. Pott I, 270), lett. *drih ksteht sich unterstehn* spricht; zu diesen und den Verwandten bei Pott (a. a. O.), Bopp (Vokalismus. 171), Diefenb. (Celt. I, 459), Graff (V, 441), slav. *drüz-nōn* (Kop. Gl.), lett. *drohsssch kühn*, gael. *treis-e* = *fortitudo*; griech. θάρο-ος, θράσος, τό; θαρύς, θρασύς, εια, ύ; θρασύτες, ἡ; θαρσαλέος, θαρράλεος, α, ον; θαρσαλεότης (ῥῥ), ἡ; θαρσήεις, εσσα, εν; θαρσέω (ῥῥ); θάρσησις, ἡ; θαρσητικός (ῥῥ), ἡ, ὄν; θάρσυνος (ῥῥ), ον; θαρσύνω (ῥῥ); θρασύνω; Θρασώ, ἡ N. p.; ἀθαρσής, ἐς; εὐθάρσεια, ἡ.

Mit φ für θ, wie oft (vgl. φλάω, φλίβω): φάρ-υμος, φαρ-υνός *kühn* (äol. Ahrens Diall. I, 42); ρ für ῥῥ.

[Hieher φέρ-τερος (= lat. for-tior), α, ον *kühner, tapftrer* (falsch I, 324)].

Wie lat. *fērus wild*, so hieher griech. φήρ (für φερο mit Verlust des themat. ο und dann Dehnung des α, wie oft), äol. (thes-salisch *Ahr. Diall.* 219), φήρ, ὁ *wildes Thier*; ähnlich goth. diuz für diurz (*Graff* V, 447); vgl. *Pott* (I, 270, II, 278, *Lth. Bor. Pr.* 65); θηρίον, τό; θηρίδιον, τό; θήρειος, (α), ον; θηριακός, ἡ, ὄν; (θήριος, ον zw.); θηριότης, ἡ; θηριώδης, ες; -διά, ἡ; θηριόω; θηριώμα, τό; -ίωσις, ἡ; θήρα, ἡ; θηράω; θήραμα, τό; θηράσιμος, ον; θηρατής, -τωρ, ὁ; θηρατήριος, α, ον; -τός, -τικός, ἡ, ὄν; -τρον, τό; θηρέω; θήρημα; θηρητήρ, -τωρ, ὁ; θηροσύνη, ἡ; θηρεύω; θήρευμα, τό; θήρευσις, ἡ; -σιμος, ον; θηρευτής, -τήρ, ὁ; -τός, -τικός, ἡ, ὄν; ἄθηρος, ον; -ρία, ἡ; θυννοθήρας, ὁ; -ραῖος, α, ον; σιαθηρον, τό; φιλοθηρεία, -ρία, ἡ.

Zu φήρ in der *Bed. Satyr φήρεα, τά* (vgl. *Pass.*).

Aus dem Begr. sich *erkühnen* geht der Begr. *wollen mit Leichtigkeit hervor*; vielleicht daher zu sskr. dhṛish gael. toil-e *Wille* (mit Verlust des s und l für r); im Sskr. erschien eine reduplicirte Form von dhṛish in dadhṛik *frech*; ihr (in der organischeren F. dadhṛish) entspräche mit λ für r in der Gunaform: δεθελο; indem das anlautende δ, in der Reduplicationssylbe, ähnlich wie γ in ἐγείρω (*S.* 128), abfällt, ἐθελο; ohne σ (vgl. φέρ-τερος, μέρος *S.* 40); ἐθέλω (anders *Pott* I, 220); ἐδελημός, ὄν; -μων, ον; ἐθειλοντήρ, -τής, ὁ; -τί, -τήν; -τηδόν; ἐθειλουσιος, ον; mit Verlust des ε: θέλω; ἐέλημα, τό; -ματᾶινω; θέλεος, ον; ἐέλῃσις, ἡ; -ητός, ἡ, ὄν; -τής, ὁ; θειλοντής, ὁ; αὐτοθειλής, ἐς; -λεῖ.

Θρασία, ὁ *Nord-Nord-West-Wind*, wohl als von *Thracien* her wehend (*Pass.*, *Pott* II, 499).

Θραυνίς, ἡ *eine Vogelart.*

Θραύπαλος, ὁ *eine Baumart.*

Nachträge.

Neue Nachträge zu Bd. I.

VIII, 3 v. u. l. *φυγ* statt *σπυδ* und *φσυγο* (*φσύγω*) st. *σπυδ* (*σπεύδω*).

IX, 2 v. o. nach "*Wzform*" hinzuzusetzen: "(über die Erscheinung, dass sie im Sskr. vielfach neutrale Bed. herbeiführt, vgl. man *Haughton Manusanhita* I, 329, *Lassen Ind. Bibl.* III, 1, 95)."

IX, 8 ff. Bezüglich die Conjug.-Classen mit charakteristischem *n* (5, 7, 9) vgl. man *Bopp* (V. G. S. 714-718), *Pott* (E. F. II, 688). Da lat. *sta-tu-o* deutlich eine Bild. aus dem Part. Prät. *sta-tu* zeigt und sicher die griech. und lat. Verstärkung in den Specialtemporibus durch *τ:t* (*τύπ-τ-ω* flec-t-o) eben so zu erklären ist, so deute ich auch das *na* der 9ten Conj. Cl. (im Sskr. *nā*, geschwächt *ni*) aus dem sskr. Suff. *na*, welches ebenfalls Part. Prät. bildet. Das *nu* der 5ten Conj. Cl. identificire ich mit dem sskr. Nomin.-Suff. *nu*, so dass also diese beiden Conj. Cl. in den Specialtemporibus gewissermassen Denominativa sind [eben so erkläre ich das *u* der 8ten Conj. Cl. für identisch mit dem suffixalen *u* (vgl. die Menge Denominativa aus Adjectiven auf *u* im Griechischen)]. Insofern nun jenes Participialsuff. *na* sicher aus dem Pronominalstamm *n* (vgl. II, 230) und dieses Nominal-suff. höchst wahrscheinlich (vgl. Pronomform *nu* II, 50) hervorgegangen ist, trifft meine Ansicht in letzter Instanz mit der von *Bopp* zusammen, welcher dieses *n* gradezu aus dem Pronominalstamm erklärt; diese unmittelbare Ableitung kann ich aber nicht billigen; denn es ist nicht denkbar, dass durch Hinzufügung eines, die dritte Pers. bed., Elements ein Verbum eine Steigerung oder Verstärkung erhalten konnte, welche auch für die erste und zweite Person Geltung hätte; dass z. B. *ju-nā-mi*, wörtlich: in Verbindung seiend — er — ich heisse ich verbinde. Dagegen ist nichts natürlicher als, dass (wie in lat. *sta-tu-o*, in-tent-o, gr. *τύπ-τ-ω*) eine Participialbildung des Präter. — dieses in der Bed. des griech. Pfects aufgefasst (man vgl. z. B. die Präsentia, welche sich aus dem Pfect im Griechischen bilden), oder in der des Aorists — eine, eine Dauer ausdrückende, frequentative, oder die Momentanität insbesondere hervorhebende, und weiter dann allgemein gesteigerte Verbalform bilden kann, z. B. *τυπ* (einfache Bed.) schlagen: *τυπτο* im Zustand der häufigen (frequentativ) oder dauernden Schlägung; *τυπτω(μι)* ich im Zustand u. s. w. daher ich schlage. Welche bestimmte Bed. das *na* der 9ten Conj. Cl., das *nu* der 5ten Conj. Cl. ursprünglich gehabt habe, wage ich noch nicht zu entscheiden. Nach Analogie der 2ten slav. Conj. (bei *Dobr.*), deren *nōn* = sskr. *nāmi*, scheint die Bed.

eine Steigerung des Aoristbegriffs, des Momentanen, ursprünglich zu sein. In den verwandten Sprachen haben sich die aus den Charakteren der Conjugat.-Classen hervorgehenden Bedeutungsmodifikationen zum grössten Theil fast ganz verwischt (darüber Genaueres im Fortgang dieses Werks). — Den Nasal der 7ten Conj. Cl. betreffend, so erklärt ihn Bopp (V. G. S. 717 §. 496) so, dass er annimmt, dass die 9te Conj. Cl.-Bildung zu Grunde liege und dann der Nasal von dieser den wurzelschliessenden Consonanten gleichsam übersprungen habe, z. B. in *bhid* (in der 7ten Conj. Cl. *bhiind*) sei Präs. 1 *bhi-na-d-mi* aus *bhid-nāmi* (Präs. d. 9ten Conj. Cl.) hervorgegangen. Solche zufällige phonetische Erscheinungen treten aber in der Sprache wohl ein und das andermal ein, aber nicht so unter gleichartigen Umständen, dass sie ein so umfassendes Gesetz bilden können, wie das der 7ten Conj. Cl.; man müsste annehmen, dass wenige — man kann wohl sagen — rein zufällige Beispiele, nach vollständigem Vergessen ihrer Entstehung, eine grosse Menge, eigentlich ganz und gar nicht zu ihnen passender, Bildungen in ihre falsche Analogie hineingerissen hatten; um nur eins zu erwähnen, wäre Wzf. *jug'* nach Bopp's Ansicht *jug-nāmi* geworden; allein wie konnte daraus *ju-na-g'mi*, *ju-n-g'-vas* werden? — Mir ergiebt sich eine andre Erklärung der 7ten Conj. Cl. aus der Bemerkung, welche ich weiterhin ziemlich fest stellen werde, dass die Wurzelformen, welche nach der 7ten Conjug. Cl. flektirt werden, alle mit einem sekundären Laut schliessen; z. B. eben *jug'*; dessen primärere Wzf. ist *ju* (vgl. I, 679, II, 200). In diesen Formen war die primärere Wzf. nach der 9ten Conj. Cl. flektirt und der sekundäre Laut trat an die Wzf. sammt dem Classenzeichen; für diese Erklärung spricht wiederum grade *jug'*, dessen primärere Form *ju-nā*, organ. *junā* ist; an diese trat das sekundäre *g'* also im Präs. 1 P. *junāg'-mi*; vor den, Synkope bedingenden, Endungen fiel das *a* aus, also *jug'-vas* u. s. w. Bei dieser Annahme erklärt sich das einzige griech. Beispiel mit einem auf diese Weise zu deutenden *να: ταναγος* (I, 422) viel einfacher, als wenn man blosses *n* als Zeichen der 7ten Conj. Cl. nimmt und dieses sich in *na* erweitern lässt. Durch dieses enge Vervachsen des *na* in die Wurzelform geschah es, dass im Griech., wenn, wie fast in allen Conjug.-Classen, das *o* der 1sten und 6ten Conj. Cl. hinzugefügt ward, der nicht wurzellaft Charakter jenes Nasals vergessen wurde und derselbe auch in den allgemeinen Temporibb. blieb; dagegen blieb er nicht, wo in den Specialtemporibus noch *avo* antrat. Von diesem *avo* glaubt Bopp eine Spur im Sskr. zu entdecken (V. G. 716); ich kann sie in dem einzelstehenden Imperativ nicht erkennen; vielleicht ist dieser eher auf dieselbe Weise zu erklären, wie griech. *ν-avo* von mir hypothetisch gedeutet wird. Wie *τυπτο* aus Part. Prät., so glaube ich ist diese Bildung aus einem alten Partic. Medii zu deuten, welches in der 7ten Conj. Cl. regelrecht (Bopp Gr. sscr. 598), z. B. von *jug'*: *jug'āna*, *n-āna* zur Wzf. fñgt. Wie nun aber neben der sskr. Participialend. *māna* das organischere griech. *μενο* erscheint, so ist auch für *āna* als organischere Form *āna* zu nehmen. Mit dieser würde Ptcp. Med. von *λαχ*: *λα-γ-χ-ἄνο*,

voller dann Präs. λαγχάνω. Etymologisch ganz verschieden — um, diess beiläufig anzumerken — ist dieses ἄνο von ἄνο in ix-ἄνω, μελῶνο für μελαινο u. aa., in denen sich der Nasal der 7ten Conj. Cl. nicht findet. Dieses ist wesentlich identisch mit αἶνο (beide für organ. ανjo, ἄννο: ἄνο. ἄνο) und eine individuell-griechische Denominativform. Ueber Spuren von ni der 9ten Conj. Cl. vgl. man II, 174.

xi (zu S. 3); über *twqoi* vgl. II, 188 und 297.

xiv (zu 134); porto scheint mir jetzt (nach II, 258) zu para in der Wzform, welche sskr. pñi lauten würde, und in der Bed. von einem Ort zum andern bringen zu gehören; es ist ein Denominativ von einer Nominalbildung durch Suff. to; über zend. perethu vgl. II, 257, über porta II, 86.

xiv (zu 148); über -χο s. II, 268.

xv (S. 205) über kalpa II, 171.

xv (S. 209) zu lat. gradior zunächst sl. grënd-ön (K. G.), sloven, gred-ein (*Metelko* slov. Gr. 103); neben nhd. schreiten, schritt auch ahd. grit (*Graff* IV, 312, II, 716) in grit-mali passus = scrit-mali und crit-mali, wo das Verhältniss von skr = gr sich im Deutschen wiederholt.

xv Z. 3 v. u. l. "271" st. 291.

xvi (S. 305) vgl. *Pott* Berl. Jahrb. 1840 S. 660.

xvi Z. 11—13 von "Für — sollen" streiche man und vgl. *Pott* a. a. O. 659.

xvi (S. 362) zu vas und praes vielleicht eher ltth. vad-oju auslösen; ob vind-ex nicht vielleicht zu Wzf. vid, goth. vithan ligare I, 288 (vgl. lat. vitta für vid + ta (die Umgewundene) u. I, 285 *fid*), von √vi eig. winden, dann aber, wie vinc-ire u. s. w. (I, 289) binden, vgl. fes-tuca von sskr. ba(n)dh binden, hasta von had (prehendo); alles wegen der kriegerischen Form der Besitzergreifung.

xvi (S. 386) omnes leitet *Pott* (*Ztschr. f. d. Kde des Mgldes* III, 43) von sskr. amā mit (vgl. purā: purā-nā: idā-nim (II, 231); dafür spräche armen. amēn, Partikel, welche zur Bildung des Superlativs dient (vgl. *Peterm.* Gr. L. Armen. 34); — über communis u. s. w. s. Ntr. zu II, 36, 7.

xvii Z. 1—3 statt "oder — coitus" setze man: "diess war auch die alte Bed., wie *Fest.* s. v. zeigt (stupru'm: pro turpitudine antiquos dixisse apparet cett.)."

S. 1, Z. 1 zu Pronominalstamm ā: Nach Analogie des, im Deutschen zur Bildung des Präteriti dienenden ge = sskr. saha (I, 227 Anm.), vom Pronominalst. sa (I, 379 ff. vgl. II, 268) identificire ich jetzt das sskr. Augment a mit dem Pronominalstamm a; mit diesem identisch ist das griech. Augment ε; anderes s. bei *Pott* (II, 72 ff.). — Ueber das Neutr. dieses Pronomst. at vgl. *Wzllex.* II, 231; dieses erkenne ich auch in dem Präf. at in sskr. ad-bhuta (I, 251 falsch), ad-ri (I, 96) und in mehreren andern Formen, wo der Anlautvokal eingebüsst ist, wie d-řih (I, 96, wo die Identificirung von ad mit ati falsch), d-řic (I, 224). — Zu diesem Pronomst. gehört auch sskr. ā, griech. Präf. ᾱ (I, 1, 30,

vgl. II, 231), dessen Form α mir als Verbalpräfix insbesondere in $\acute{\alpha}\tau\omega$ erhalten zu sein schien (II, 223); mit $\alpha\tau$ zsgstzt erscheint es in $\acute{\alpha}\tau$ alsdann, sondern ¹⁾ im Zend.

2, 29: $\epsilon\lambda\nu$ s. II, 232. — 2, 38 $\dot{\iota}\nu$ s. I, 453.

2, Anm. wegen $\alpha\mu$ vgl. II, 187. — 3, 9: $\dot{\iota}\gamma\eta\eta\tau\epsilon\varsigma$ vgl. II, 48.

3, 11: $\dot{\iota}\delta\acute{\epsilon}$ s. II, 232. — 3, 35: $\omicron\dot{\iota}\omicron\varsigma$ s. I, 285.

4, 28 $\mu\acute{o}\nu\omicron\varsigma$; die Etymol. zweifelhaft wegen gael. $mha\acute{i}n$, doch kann hier auch mh (welches wie w gesprochen wird) für w stehn (ähnlich $lamh =$ griech. $\lambda\alpha\varphi$ ($\lambda\alpha\beta$)).

4, 32 l. $\mu\omicron\nu\alpha\chi\acute{o}\varsigma$ u. vgl. II, 268. — 4, 38 $\mu\omicron\nu\nu\chi\acute{\iota}\alpha$ ebds.

5, 4 $\omicron\dot{\iota}\nu\omicron$ vgl. II, 45. — 5, 31 l. $\omicron\dot{\iota}\nu\eta$.

6, 17 die ep. F. $\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ entscheidet für anlautendes ς ; vgl. zu $\acute{\epsilon}\nu$ noch $\acute{\epsilon}\nu\delta\epsilon\kappa\alpha$ II, 213.

6, 25 $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\acute{o}\nu$ vgl. II, 215.

6, 37 $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ hat in dem böot. Dialekt kein Digamma (*Ahrens* Diall. 170, der es auch dem *Hom.* abspricht). In diesem Fall wäre die Etym. von $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\alpha\tau\alpha$ vorzuziehen, aber $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau.$ stände für $\acute{\epsilon}\iota\kappa\alpha\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ für $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, vgl. $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ II, 215.

7, 20 dieselbe Lautänderung, welche ich zur Erklärung der Entstehung von $\acute{\alpha}jush$ aus $\alpha\acute{i}\nu\alpha$ annahm, und welche sich eng an r. 41 (*Bopp* Gr. sscr.) schliesst, so jedoch, dass $\nu\alpha$ erst, oder zugleich in u überging, zeigt zend. $\text{vid} \acute{o}j\text{um}$ für $\text{vid} \acute{\alpha}\acute{\epsilon}\nu\text{am}$ (im *Vend. lithogr.* oft, z. B. 14, 5); denn \acute{o} steht hier für organischeres $\acute{\alpha}$; $\acute{\alpha}j\text{u}$ erscheint im Zend in $\text{peren} \acute{\alpha}j\text{u}$ volljährig; vgl. auch noch gael. aos *Alter*.

8, 7 füge man äol. $\acute{\alpha}\dot{\iota}$ hinzu (*Ahrens* Diall. 17).

9, 11 ff. über $\epsilon\lambda\tau\alpha$. $\epsilon\lambda\tau\epsilon\nu$ s. II, 221, 230.

9, 32 $\epsilon\lambda\theta\alpha\rho$ s. II, 221. — 9, 35 über $\theta\epsilon$ vgl. II, 269.

10, 23 $\acute{\upsilon}\beta\rho\acute{\iota}\varsigma$ wohl onomatop. vgl. II, 62, $\beta\acute{\upsilon}\alpha\varsigma$.

11, 5 $\omicron\dot{\iota}\delta\acute{\alpha}\omega$; *Bopp* (Gl. sscr. s. v. $\acute{\epsilon}\delta h$) zu $\acute{\epsilon}\delta h$ (welches Nebenform von $\acute{\rho}\dot{\iota}\delta h$ vgl. *Wzlllex.* I, 72); wegen $\acute{\upsilon}\delta\text{-}\nu\omicron\nu = \omicron\dot{\iota}\delta\omicron\nu\omicron$ kann ich dieser Ansicht nicht beitreten.

11, 30 $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\alpha}\omega$ vgl. II, 49.

12 zu $\acute{\alpha}\rho$ vgl. *Bopp* Gl. sscr. s. v. $\acute{\alpha}\rho$.

14, 3 $\omicron\dot{\iota}\omicron\tau\acute{o}\varsigma$ vgl. II, 203. — 14, 33 $\beta\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omega$ s. II, 291.

15, 3 pat s. II, 93. — 15, 5 sad s. I, 444.

1) Da letztere Bed. noch nicht angegeben ist, aber eine Menge Stellen erklärt, so will ich ein Beispiel dafür anführen; *Vend. lithogr.* p. 55 Z. 5 heisst $\acute{\epsilon}\varsigma$ (ich schreibe die Stelle genau, wie sie die Lithographie hat): $\acute{n}\acute{o}\acute{\iota}\tau$ $\acute{a}\acute{m}\acute{i}$ $\acute{n}\acute{a}\acute{m}\acute{a}\acute{n}\acute{\epsilon}$ $\acute{z}\acute{a}\acute{\iota}\acute{\tau}\acute{i}$ $\acute{\acute{A}}\acute{t}\acute{h}\acute{r}\acute{a}\nu\acute{a}$ $\acute{n}\acute{a}\acute{\epsilon}\delta\acute{h}\acute{a}$ $\acute{r}\acute{a}\acute{t}\acute{h}\acute{a}\acute{\epsilon}\acute{\sigma}\acute{t}\acute{a}\acute{o}$ $\acute{n}\acute{a}\acute{\epsilon}\delta\acute{h}\acute{a}$ $\acute{v}\acute{a}\acute{c}\acute{r}\acute{t}\acute{r}\acute{o}$ $\acute{s}\acute{h}\acute{u}\acute{r}\acute{a}\acute{n}\acute{c}$ $\acute{\acute{A}}\acute{t}$ $\acute{d}\acute{a}\acute{h}\acute{a}\acute{k}\acute{a}$ $\acute{m}\acute{u}\acute{r}\acute{a}\acute{k}\acute{a}$ $\acute{h}\acute{a}$ $\acute{p}\acute{o}\acute{u}\acute{r}\acute{u}$ $\acute{c}\acute{a}\acute{r}\acute{e}\delta\acute{h}\acute{o}$ $\acute{v}\acute{á}\acute{r}\acute{e}\acute{c}\acute{n}\acute{a}\acute{k}\acute{a}$. *Anquetil du Perron* übersetzt sie ganz falsch: Le lieu où ni l'Athorne, ni le militaire, ni le Laboureur, principe de l'abondance ne me feront (*Daroun*), sera maudit. Es heisst, so weit ich es verstehe, wörtlich: *Non hoc loco nascitur sacerdos, neque (naédha = sskr. na iha) miles, neque agricola terram colens, sed* — die drei folgenden Gegenstände entsprechen jenen drei Casten und sind wahrscheinlich schädliche Ungethüme; $\acute{d}\acute{a}\acute{h}\acute{a}\acute{k}\acute{a}$ gehört gewiss zu $\acute{d}\acute{a}\acute{h}\acute{a}\acute{k}\text{-em}$ (V. l. 41, 1), Beiname der von *Peridun* (wie *iha* die Perser nennen) besiegtten Schlange; das Wort gehört wohl zu sskr. $\sqrt{d}\acute{a}\varsigma$ *verletzen* (in den *Veden* *Wils.* s. v.), also eig. *schädigende*, vielleicht aber Bezeichnung eines bestimmten schädlichen Geschöpfes; $\acute{m}\acute{u}\acute{r}\acute{a}\acute{k}\acute{a}$ fraglich; ob zu sskr. $\acute{m}\acute{u}\acute{la}$ *Eidechse*? $\acute{v}\acute{á}\acute{r}\acute{e}\acute{c}\acute{n}\acute{a}$ ob zu *vṛisha* *Bulle*?

16, Anm. vgl. noch *blikshā Lohn* und *stip-(p)endium*, *stipu-lari* (eig. *für sich bitten*, dieser Etymol. gemäss).

21, 14 ist zu *olwōs* gael. eun *Vogel* zu vgl.?

21, 23. 24 streiche man von "*ἀκμηνος — καμ* und." Dieser Beispiele sind eine überaus grosse Menge vorgekommen und werden später combinirt werden.

22, 7 v. u. *ἀάμις* vgl. Pott, B. J. 1840 S. 630 und weiterhin Wzlex. II, 203.

23, 15 v. u. *ἀάμις* vgl. I, 477.

23, 6 v. u.; ist eine Wz. *ans tragen* anzunehmen? vgl. lat. *ansa*, lith. *asā Handhabe*, lett. *ohsa* u. s. w. (Pott Lith. Bor. Princ. 22); gehört auch lett. *kammessis Schulter* dazu?

24, 11 zu Wz. *as* ziehe ich sowohl das *desiderative* (eine *fortdauernde Zuständlichkeit* bezeichnende) *s*, als auch das, sonstige sekk. Wzff. bildende, *s* (vgl. z. B. *dvish* II, 223, *tras* II, 252 *as*.).

25, 9 *οὐοία* ziehe ich zu Wzff. *vas* (I, 297, vgl. nhd. *wesen* u. ahd. *wesan sein* (Graff I, 1053 ff.)), welche ich aber jetzt entschieden (zumal da ihr deutscher Vertreter das Verbum *sein* (= *as*) completirt für ein Compositum von *as* halte; ob mit Präf. *ava* oder *vi* will ich nicht entscheiden. Ihre Bed. ist *dauernd sein*.

25, 14 *sentio* nicht hieher, sondern mit deutsch *sinnen* zusammen. Lat. *s-en-tire riechen* scheint mir darauf zu deuten, dass beide zu $\sqrt{\text{sskr. an}}$ (I, 118) gehören und mit Präf. *sskr. sa* componirt sind, wie oft; wegen der Bed. *Sinn* vgl. *φρήν*, *animus*.

26, 1 *ἔτοιμο* eher für *ἔτσο* (= *sskr. satva*) + *ιμο*; ist aber vielleicht sl. *gotovū paratus* zu vgl. ? oder ist an *ἐντύνω* (I, 286) zu denken? das *ν* ist in letzterem eingeschoben, also die Primärform *ἔττυν Rüstzeug*; vielleicht mit Suff. *ιμο* (*ἔττυμι* u. so) *ἔτοιμο*.

26, 7 *λαῖς*, vgl. I, 289 u. ahd. *wata* (Graff I, 768), weit (773); danach *ῥιούτις*.

26, 11 Neben *ush* erscheint glhd. *ukh'* (in den Veden, *Lassen* Anthol. sacr. Gloss. s. v.), wie *řish*, *řik'kh'* (I, 63), *ish*, *ik'kh'* (I, 15). Aus derartigem Wechsel glaubten wir vielfach auf eine organischere Form schliessen zu dürfen, in welcher organ.-sskr. *ksh* statt *sh* und *k'kh'* (*k'kh'* prakt. für *sskr. ksh* *Lassen* I. L. Pr. 263) erscheinen würde, also hier *uksh*; wurzelauslautendes *ksh* ist aber gewöhnlich sekundär, oder tertiär (vgl. II, 242 ff.); eine primärere Wzff. würde wahrscheinlich auf einen Guttural oder Palatal auslauten; läge eine solche für das hypothetische *uksh* = *ush brennen* in *ōg'-as Licht* (I, 148 wo N. Ntr.), *Glanz*, dessen unguirte Form *ug'* sein würde? Da *g'* gewöhnlich sekundär ist und *u* Zszhg. von *va* sein kann, so ist *ug'* vielleicht zu Wz. *av* (I, 262 ff.) zu ziehen. Dafür spricht vielleicht *sskr. av-i Wind, Sonne, av-asa Sonne*. Dann wäre der Begr. *brennen* aus *anfachen, hauchen* hervorgegangen, grade wie *anala Feuer* von *an* (I, 118) *hauchen*.

27, 11 *ῥήσας*, vgl. II, 267.

27, 20 füge man hinzu: "Zu *aus*: ein altitalischer Name

der Sonne, von welchem Aus-elius, Aurelius, N. p. (vgl. *Fest.* p. 23).

27, 13 v. u. Ganz wie *ἀώς* u. s. w. zu dem äol. organischen *αῦως* verhält sich *παρά-α* zu dem äol. (organischen) *παρά-α* (vgl. N. Ntr. zu I, 43), wodurch die gegebne Etymol. von *αῦως* u. s. w. fixirt wird; über *αῦως* vgl. noch *Ahrens* Diall. 364. — Eben so ist nun auch *ἄας* (böot. *Ahr.* Diall. 206) für *αῖ-ας* (für organ. *αῖσας*) zu nehmen; diess fassen wir mit *Ahrens* als Gen. einer Form *αῖα*, lesbisch *αῖα*, wovon auch *αῖαν* (*Ahrens* p. 121); diese Form entspricht dem sskr. *ushā*, aber wie die übrigen Formen und auch lat. *aurora* (= sskr. *ushāsā*) gunirt; eben so ist *ἀρι-στον* (I, 28) für *αῖ(α)ρι + εστον* (von *√ ἔδ*); *ῥρι* für *αῖαρι* (vgl. *παρήιον* im Verhältniss zu *παράνα*, N. Ntr. zu 43); und *αῦρο* für *αῖ(α)ρο* zu nehmen. Endlich gehört hierher *ἀήριος* (I, 263) für *αῖηριος*.

27, 6 v. u. I. *ὄγδοφος*.

27 zu *ush* mit dem Begr. *tagen*: lth. *aussta*, lett. *austu*, lth. *aussra* *Morgenröthe*, lett. *austrums Osten*, *ausseklis Morgenstern aa*.

29, 15 *Ἀσία* nehme ich als aus *αῖσία* entstanden vom Thema *αῖσα* = sskr. *ushā* (vgl. *ἄας* u. s. w. N. N. 27, 13).

30, 27 zu Wzf. sskr. *prush*, griech. *πρη* wohl auch sl. *pal-iti*, pol-jeti, pla-ti *brennen* (*Kop. Gl.*), lett. *prau-ls Brand*; fraglicher ob lett. *braulums Brunst*; auch in diesen erscheint kein die Wz. schliessender Sibilant.

31, 6 *furvus*, vgl. II, 196.

31, 15 v. u. zu *πύρ* füge armen. *hōr* mit *h* für *p*, wie im Armen. oft.

32, 8 *fornax*, vgl. II, 196.

33 *καίω* für *καυσω* (4te Conj. Cl.), ej. *σ*: *καίω*, ej. *ν*: *καίω* (vgl. *παρεία* für *παρανία* N. Ntr. zu 43); anders *Bopp* (*Gl. sscr.* s. v. *kur*); lth. *kaicziu*, *kaistu*, lett. *kaistu* ungefähr gld. gehören wohl hierher, doch kann ich die Formen nicht vermitteln; ein sekund. T-Laut scheint hinzugetreten.

33, 20 v. u. *θυσακός* s. II, 273. 144.

34, 8 v. u. *ῥήρινθος*, vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 630. Die Verbindung mit *ἄνθος* gebe ich auf; über das Suff. *ινθ*: *ινθο* a. einem a. O.

35, 20 *δαίω* s. II, 217.

37, 7 zu Wzf. *sush* noch sl. *couchü* (*Kop. Gl.*), gael. *sughaidh trocknen* (vgl. auch *Diefenb. Celt.* I, 101, *Pott Lth. Bor. Pr.* 38).

37, 16 v. u. *σαχνός*, vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 651; dazu *λοχνός* I, 217.

40, 18 ff. *ξ* für *σ* hat keine sichere Analogie (vgl. über *ξίν* I, 385, II, 269). Daher die Etymol. von *ξερός* und alles, darauf sich Stützende, schwerlich haltbar. Wenn aber *sush* für organischen *suksh* (vgl. N. Ntr. zu I, 26, 11), so könnte *ξερός* für *ύξερός* stehn, und durch Verlust des anlautenden *ύ* (vgl. ähnlich *πασαός, πόσθη* I, 632) *ξερ* geworden sein. Diese Form im Griech. für die Bed. *trocken, hart*, stabilirt, hätte sich in *σχερ* umgesetzt und dann weitre Zweige in *σκέλ-λω, σκληρός* u. s. w. (I, 40, 41) getrieben.

41, 23 ff. Gemäss dem eben Gegebenen fällt auch die Etym. von ξανθ-ό, ξουθό; doch sind beide Formen nicht zu trennen; der letzteren liegt wohl ξουθ-ο zu Grunde, dessen υ sich vokalisirte, ähnlich wie in der ionischen Form -αται für -νται; wäre ξανθ: ξουθ mit sskr. kh'at'-à *Licht, Glanz* zu vergleichen?

42 zu ghush vgl. II, 62.

43, 9 zu audio, in welchem s verloren, ist noch surdus anzumerken für se + ur-du-s, wor für s steht und us für hus = sskr. ghush nicht hörend (anders *Diefenb. Celt. I, 139*).

43, 21 παρειά gehört zu οὖς wie äol. παρ-αυα für παραουα (vgl. αὖως N. Ntr. zu S. 27) entscheidend zeigt; daneben dorisch παρῶα mit Verlust des υ (vgl. ἄας S. 334 N. Ntr. zu 27), vgl. Ahrens (Diall. 36 u. 191, 5); ἄν gegenüber von sskr. ὁ wie in lat. auf-is; für α tritt ε ein und daran Suff. ιο in παρειά für παρεια u. s. w.; analog ist lith. ant-ausis (wörtlich *am Ohr*) *Wange*.

43, 38 zu sskr. ās-ja bemerke man ās-ika der *Gesichtstheil zwischen der Unterlippe und dem Kinn*, also augenscheinlich zu ās-ja gehörig; gehört dazu auch sasja *Speise* (vgl. N. Ntr. zu 683) aus sa + as? Eine Wzf. kann ich noch nicht nachweisen. Zu ostium füge man sl. omcta *Mund (Kop. Gl.)*, russ. yetje *Mündung*.

44, 3 ἱασπις ist aus dem Aegyptischen; vgl. σπιν (Cham-poll. Gr. égypt. p. 100).

44, 7 ἀσφαλτος scheint mir von einem phönicischen Worte zu kommen, welches aus einer Wz. = hebr. שפַּע *niedrig sein* gebildet wäre, da der Asphalt in Niederungen gefunden wird. Das Nomen hatte wahrscheinlich eine, durch einen dem hebr. n entsprechenden Laut geformte, Femininalbildung; der Gruppe שפַּע ist, wie in fremden Wörtern natürlich, ein, die Aussprache erleichternder, Vokal vorgesetzt.

44, 14 ἄψινθος, vgl. Pott B. J. 1840 S. 630.

45, 20 vankshana s. II, 23. Dazu scheint mir jetzt λένυς und ἰσχίς zu gehören.

45, 32 αἰ-αγ. Zu berücksichtigen ist noch mhd. schē-men (*Grimm D. G. II, 30 nr. 323*) und vielleicht gael. aisg *macula*. Wenn goth. aivi in aivi-sk-jis dem zend. aiwi gleichgesetzt werden dürfte, und gael. ai = dem griech. αἰ, so könnten diese Formen — da zend. aiwi = sskr. abhi (*Burn. C. s. I. Y. I, N. CVI, Bopp V. G. 44, 286*) und griech. αἰ ebenfalls = abhi (vgl. II, 104) — mit lat. ob-scoe-nus ihren Bestandtheilen nach — da auch ob = sskr. abhi — identificirt werden. Dann gehörten sie zu √sk (I, 609, insbes. 611) *bedecken*; ἀλοχύνομαι wäre eig. *sich das Gesicht zuhalten* (vor Schaam); derartige Begriffsentwickelungen aus den natürlichen Erscheinungen, oder auch Gesten, welche bei bestimmten Zuständen eintreten, zeigen sich oft (vgl. z. B. ἐρυθρία, ἀλαζών, sskr. hri II, 197 aa.).

46, 16 ὀλολύζω, vgl. II, 6.

46, 27 ἐλέφας, vgl. Pott in *Ztschr. f. d. Kde d. Mgld. IV, 1, 13—15*, wo das Coptische εβον insbesondere zu beachten, welches mit dem Artikel ρ, den das Coptische verliert (*Champoll. Gr. égypt. 63, § 81*), versehn, augenscheinlich lat. ebur ist.

47, 1 ὁλ, vgl. II, 9 und N. Ntr. zu I, 402.

47, 1 v. u. l. ῥi + p. für i + pṛ.

48, 44 zu ὀλοφύρομαι bemerke ἰοτ. ὀλοφύρέω (*Ahrens Diall.* 20), wohl für ὀλοφυρῶ Denominat.; daher ὕ.

48, 24—49, 17 οὐλή u. s. w. s. II, 301.

50, 5 ἀ-φατ s. II, 22; das anlautende ἀ=α (I, 382) also eig. sehr täuschen.

50, 10 v. u. ἄτιώ für φατίω ohne ἀ epitat.; eben so S. 51, Z. 12 v. u. φατύζομαι.

51, 27 ἔλκος, s. II, 345.

51, 10 v. u. διωλύγιος, vgl. II, 6 ὠρυγή.

51, 5 v. u. οὐλον, vgl. II, 301. — 52, 6 v. o. ἀλπνός s. II, 126.

52, 19 ἀλφός s. II, 427. — 52, 37 ἀλάστωρος s. II, 427.

52, 43 ἀλή, vgl. *Diefenb. Celt.* I, 17 nr. 11.

53, 1 ορ. Alle Bedd. der Medialform ὄρ-νυμαι (5te Conj. Cl.) basiren sich auf den Begr. *sich erheben*, grade wie das ebenfalls dem Begriff nach mediale lat. ori-or (4te Conj. Cl.). Der Beweis dafür würde hier zu weit führen, aber nicht schwer zu geben sein. Diese Bed. ist verallgemeinert zu *sich bewegen* und nach falscher Analogie alsdann der Activform die active Bed. *bewegen* gegeben. Die Bed. *sich erheben* hat nun sskr. ruh, wo sie aus *wachsen* hervorgegangen ist (vgl. S. 73); dass hierh, wie oft, für organisches dh steht, zeigt das entsprechende zend. rudh (vgl. *Burn. C. s. I. Y. I, N. XXXII ff.*), welches wie orior vom *Aufgehn des Mondes* gebraucht wird¹⁾. Dieses rudh und ruh *wachsen, aufgehn* (an rudh in der Bed. *wachsen* schliesst sich λαός u. s. w., vgl. II, 28) ist wesentlich identisch mit sskr. řidh *wachsen* (S. 69, vgl. 72); wie rudh zu ruh schon vor der Sprachtrennung ward, so konnte auch neben řidh řih eintreten, wie dieses denn auch in vřih für organisches vřidh erscheint. Im Griech. werden die Wzff., wenn sie nach der 5ten Conj. Cl. flectirt werden, durchgängig wider die sskr. Regel gunirt; so würde die Wzf. řih nach der 5ten Conj. Cl. (vgl. řidh nach derselben: řidh-nu in *Prihadaranj.* bei *Burn. C. s. I. Y. I N. CLXXXVIII Dist. 10*), griech. ὀφ-νυ werden; im Griech. fällt wurzelauslautendes h, und h überhaupt, sehr häufig aus; so entsteht ὄρνυ; im Lat. eben so nach der 4ten Conj. Cl. or-io für orh-io. Demnach gehört diese Wzf. ὄρ, eig. ogh, zu řidh (S. 60). Damit fällt aber auch das Mittelglied weg, welches mir die Verbindung von sskr. ři *gelangen* (S. 53) und sskr. řidh *wachsen* (S. 63) wahrscheinlich machte. Letztre Wz. ist demnach von jener fürs erste zu trennen. Zu ορ für ogh gehört ὄρνυμι u. s. w. (S. 53), ὄρθρος (S. 54), wo die ganz eig. Bed. erscheint; vielleicht liegt in ὄρθ selbst die organischere Form sskr. řidh vor; ὄρέ-οντο (*Buttm. Gr. Gr.* II, 1, 261), ὄροῦν (vgl. lat. surgo wegen der Bed.); ὄροθυνο

1) *Vend. lith.* 48, 18 staðmi garajô berezantô jathra haðma urðru-dhush; *Anq. du Perr.* 113 ziemlich genau: j'adresse ma prière au sommet des montagnes sur lesquelles Hom paroît; wörtlich heisst es aber: *ich preise die hohen Berge wo der Mond aufgegangen ist*; haðma ist nicht = haðmô, sondern entspricht eher sskr. sôma vom Thema sôman *Mond*; da aber ur-årdh-ush Part. Pract. in der neutralen Form, so ist vielleicht haðman Neutr.

(S. 54); ὀρίνω (S. 53; äol. ὀρίνω (*Ahr. Diall.* 53), also wohl für ὀρίνω Denominativ).

53, 9 v. u. ὀτρύνω s. II, 253.

54, 1 ὀτραλῆος, ὀτρηρός s. II, 253.

54, 24 ff. Die gegebne Vergleichung von ῥάϊστος mit sskr. rajishth'a wird sehr zweifelhaft durch äol. βρά = ῥέα, βραῖδιος (*Ahrens Diall.* 34) und heräisch βρατάνει (ebds. 226).

55, 9 ff. ratha ff. s. II, 306.

55, 14 v. u. zu μισθαρνέω vgl. II, 11.

56, 1 ἐριθος, vgl. II, 267. — 56, 11 l. ἐριθακίς.

57, 26 ὄμηρος s. II, 202.

58, 3 ἀριθμός schwerlich richtig; wäre es durch Verbindung mit lat. ra-tio u. s. w. (II, 127, wo diese jedoch anders zu fassen wären) zu erklären? ist ahd. ratan (*Graff* II, 457) noch in Betracht zu ziehn? oder wäre an sskr. arddha *halb* zu denken? Wenn man nämlich arddha mit sskr. ři-te ohne, eig. im *Weggegangen*, von ři in der Bed. *gehn* zusammenhält, so könnte man arddha auf eine Wzf. ři-dh von ři + dhā *gehn* machen in der Modif. *abgehn* machen, trennen, theilen beziehen; letzterer Begriff konnte sich leicht zu zählen modificiren, und dazu würde ριθ in ἀ-ριθ-μός gehören; ἀ könnte = ἄ (I, 382 *zusammen*), oder ἄν für ἀνα sein. — sskr. sârdha, eig. *mit den Theilen*, heisst ganz und diesem entspricht lat. solidus.

58, 1 ἐέρμενος u. s. w. vgl. II, 296.

59, 15 εἶρερος, vgl. II, 296. — 59, 6 εἴλωος s. II, 142.

59, 17 ἄρμα, vgl. II, 306.

59, 23 ὄρμος u. 33 ἔρμα, vgl. II, 297.

59, 1 v. u. füge hinzu: armen. ag' (*Petermann Gr.* I. arm. 29).

60, 16 v. u. ὄρμη s. II, 297.

60, 2 v. u. füge hinzu: φ' ἄλλω u. vgl. II, 74.

62, 1 v. u. σέσλι, vgl. I, 420.

62, 11 v. u. zu řish noch gael. arraid *Irrthum*.

62, 5 v. u. l. δραπτεσύνειν. — 63, 1 v. o. ἄψορός s. II, 8.

63 vgl. λιπ II, 11. — 63, 5 zu ἄλη: ἄλησις, ἦ.

63, 12 ἡλός, vgl. II, 301. — 63, 20 γενίηλος, vgl. II, 56.

63, 24 ἄλυν, vgl. II, 301. — 63, 26 ἄλύσω, vgl. II, 5.

64, 3 ff. ἐλυθ, vgl. II, 319.

65, 12 in ὀδέγω scheint mir ὀ eher = sa (I, 382); vgl. auch II, 99. — 65 vgl. II, 27, 28.

66, 23 ἡγέομαι ist eher ἄ (I, 382) + αγ; dazu *θερήγανον* II, 195.

66, 1 v. u. aksha, vgl. *Bopp Gl.* ssr. (ed. 2da) s. v.

68, 6 v. o. ἐσμός vielleicht sl. tschmelī (*Kop. Gl.*) zu vergleichen.

68 ἄξιος; ist slav. vag'-ón *schätzen*, vaga *Wage* (*Kop. Gl.*) zu berücksichtigen; vgl. ahd. waga u. s. w. (*Graff* I, 664 ff.) von √ sskr. valī (*Wzlex.* I, 351), wohin dann auch ἄξιος, eig. *ψάξιος* gehören würde.

69, 17 řidh ff. vgl. N. Ntr. zu I, 53, wonach řidh Suff. von Wz. ři zu trennen.

69, 28 ὀρθός nehme ich jetzt — wegen βοροθία = ὀρθία

(Hes.) und eleisch βόρσον = ὀρθόν (*Akrens Diall.* 228) — für φορθ-ός und ziehe es zu Wzf. vřih, org. vřidh (I, 78).

70 Anm. füge man al-ma für ald-ma hinzu.

72, 26 Wegen sskr. bradh-na (für vradh-na von Wzf. vřidh S. 78) und (mit u für ra) budhna *Baumwurzel* möchte ῥάδιξ, ῥάδαμνος für φράδιξ, φράδαμνος zu nehmen sein und wegen des letzteren ὀρόδαμνος (S. 72 Z. 41) für φρόδαμνος. Anlautendes v wäre dann auch in lat. radix eingebüsst.

72, 4 v. u. zu řidh : řih vgl. N. Ntr. zu I, 53; dazu Wzf. ριχ in ἀριχάομαι (S. 73); ferner mit sskr. ra für ři, wie sehr oft (vgl. bradh-na so eben), rah wovon řai für řahi, lat. rēs (vgl. II, 209); řahi(rē) scheint mir in sskr. rē-vat, zend. raēvat (*Burn.* C. s. I. Y. I, 124) erhalten, welche ich durch *reich* übersetze; ganz Analog ist sskr. tvē aus organ. tvahi (II, 240).

73, 19 ῥώψ s. II, 11.

74 zu ἀλώπηξ vgl. armen. agōuēs (*Peterm.* Gr. I. arm. 22).

75, 8 ἀλφειον s. II, 311.

75, 11 v. u. ὄλβος; anders *Pott* I, 259.

76 ῥωννυ. Da die Wzf. rudh nachgewiesen (N. Ntr. zu I, 53) und das Gr. u. Lat. in der 5ten Conj. Cl. stets den Wzvokal gnnirt, dürfen wir ῥωννυ entschieden für org. ῥωθ-νυ nehmen. ῥωβ-ιδας steht dialekt. für ῥωθ-ιδας, in welchem φ für θ, wie im Griech. so oft (vgl. z. B. II, 262, 263).

77, 9 v. u. ἰονθος nehme ich nach Analogie von ἰουλός (II, 302) für φόνθος und setze es zu vřidh (78) mit gewöhnlicher Wandelung in vandh (vgl. I, 87).

78, 22 v. o. ἄνηθον wohl zu ἄνθ (I, 125); vgl. *Pott* (I, 212).

79, 14 ῥαδιός s. II, 320. — 79, 7 v. u. εὐρύ, vgl. II, 303.

80, 16 v. o. ἐρα-ζα, vgl. II, 306, I, 388, II, 232.

81, 21 ἄρυ, vgl. II, 303.

83, 26 zu zend. verez thun gehört das herodotische Ὀροσάγγαι = ἐνεργέται (*Herod.* VIII, 85); es entspricht genau einem zend. Plural hvarezanghō aus ha (gut) und varezō, welches *That* heissen würde; die Endung ist gräcisirt (wegen der *herod.* Stelle vgl. man übrigens *Burn.* C. s. I. Y. I, Nott. XCIX ff.).

84, 12 v. u. — 85, 16 v. u. ἀσιρῶ s. II, 142.

85, 15 v. u. — 87, 7 v. o. ἰθί: εὐθύ s. II, 269.

86, 10 v. u. ἰθαο s. II, 269.

87, 4 v. o. εὐθύωρος s. II, 297.

88, 21 zu sskr. vahu, bahu zieht man sskr. bhūri viel; bh für vah, oder bah zeigt sich entschieden in bhū-jas, Compar. von vah-u, für bah-ijas; ù durch Einfluss des bh. Von bhūri wage ich aber nicht zu trennen zend. baēvare; das anlautende b zeigt, dass die Zszhg. von vah od. bah in bh schon vorlag; aus aē schliesse ich, dass nicht Thema vahu, sondern etwa vahi zu Grunde lag; das schliessende vare identificire ich mit dem sskr. var in kāt-var (II, 233), dem nord. var (I, 361, II, 219), lat. mel für var (I, 381) — halte es für verwandt mit sskr. vāra, und ziehe diese Suffixe demnach zu Wzf., sskr. vři (vgl. II, 294), aber in der Bed. *drehn*, so dass z. B. nord. tvis-vas eig. *in zweien Drehung*, d. h. *zweimal* u. s. w. heisst (vgl. ganz eben so ital. nna volta, due volte u. s. w. eig. *eine, zwei Drehungen*

= einmal, zweimal und ähnlich sskr. sa-kṛit diess machend für einmal). Wie var neben vāra (in k'atvar), so ist eine Bild. vari wahrscheinlich, diese, mit bhi (= bahi) zsgstzt, würde wörtlich vielmal heissen. Im Sskr. wird i va in ū zsgzgen, im Zend i in a ē gunirt. Es ist nun sehr natürlich, dass eine solche allgemeine Zahlangabe auf eine bestimmte grössere Zahl sich nach und nach fixirt. Im Zend bedeutet baēvare und im Armen. das entsprechende piur zehntausend. Ganz eben so heisst griech. μύριοι, welches, wie sskr. bhūri zugleich die Bed. sehr viel (μυρίος) erhalten hat, und da wir in μύριμηξ (II, 113) μ für organ. sskr. bh eintreten sahn, so identificiren wir für jetzt μύρι mit sskr. bhūri (falsch II, 43), ohne jedoch die Schwierigkeiten verbergen zu wollen, welche in dem nahen Anklang des lat. mili (mille, mile), gael. mile tausend und selbst griech. χίλιοι (vgl. II, 193) liegen, für die es noch keine sichere Etym. giebt (vgl. auch Pott II, 221). — Zu sskr. bhūri gehört auch bhṛi-ṣam viel; bhūri zsgzgen bhṛi und ṣam zu ṣas (II, 150).

88, 22 zu φόλος; gael. fochla (f = sskr. v wie gewöhnlich), plebs scheint ganz identisch; anders Bopp Gl. sscr. s. v. ôgha. 90, 15—91, 9 v. u. s. I, 353 u. II, 41.

91, 10 v. o. μέγεθος ist eine der interessantesten Bildungen. Die Wzf. mah für magh (II, 41) würde durch 'das neutr. Suff.: sskr. tas (vgl. crōtas Ohr aa.) im Sskr. magdhas werden Macht, Grösse (vgl. mugdha von mah u. Bopp Gr. sscr. r. 83 d); damit ist μέγεθος für μέγθος ganz identisch; auf griech. Boden formirt, hätte es μεκτος werden müssen.

91, 30 μαλειν zu mah wachsen S. 90, 3 v. u.

91, 8 v. u. μακ werden wir wohl ebenfalls = magh (II, 41) setzen müssen, obgleich für x = sskr. gh keine ganz sicheren Analogieen vorliegen.

92, 5 v. o. ff. μέγων u. s. w. verbinde ich jetzt mit lit. meega sahes eig. Schlafkraut, dann Mohnsaat, von lett. meega, lith. mēgas Schlaf (vgl. κώδεια II, 326). Verwandte dieser WW. in der Bed. schlafen kann ich sonst noch nicht erkennen.

92, 17 μάκας s. II, 179.

93, Anm. vakshas s. II, 23. uras II, 303.

94, 11 ἀκμηνός ziehe ich jetzt zu ἀκμή (I, 157), in der Bed. Blüthe, obgleich die Formation auffallend.

94, 26 μεσότης s. II, 32. — 96, 15 τραχηλος s. II, 327.

96, 28 dñih vgl. N. Ntr. zu I, 4.

98, 9 v. u. — 99, 14 v. u. δρα u. s. w. Die Wz. δρα mit ihren Verwandten ist für sich zu stellen. Zu den Verwandten füge man noch lett. dariba Arbeit, gael. deilbh-idh formare, und vgl. Pott (Lth. Bor. Pr. 28, 48 ff.).

99, 8 u. 3 v. u. εμ-βρουν, ὄβρια u. s. w. vielleicht eher dialekt. und zu Wz. sskr. bhṛi tragen (II, 107); ὄ wäre = sskr. sa (I, 382); vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 200.

100, 26 βρυτον ff. s. N. Ntr. zu I, 598.

100, 16 v. u. ὄφρυς, gael. abhra vgl. Diefenb. Celt. I, 236.

101, 24 ἐλάτη vgl. II, 300. — 101, 32 ἀρίς s. II, 295.

101, 10 v. u. ἀράχνη s. II, 111. — 102, 13 ἐρωή s. II, 296.

102, 14 ἐρωέω in der Bed. *strömen* scheint mir von ἐρωή auf jeden Fall getrennt werden zu müssen; ob zu sru (II, 8) *fließen, strömen*, welches für den Gebrauch am passendsten sein würde? Von beiden wiederum zu trennen scheint mir ἐρωέω *ablassen, ruhn* (vgl. ἐρωάζω, ῥουχάζω Hes.) u. s. w. Dieses ziehe ich zu sskr. rah u. s. w. (II, 24), obgleich mir das anlautende a noch nicht ganz klar; vgl. aber grade hier ἐρῆμος (II, 25).

102, 31 ἐριθ stelle ich jetzt zunächst zu goth. vrit-an, ahd. reizjan (Graff I, 1130, II, 557), mit griech. s für ʃ. Dafür entscheidet griech. βρινδῆν (Hes., Steph.) mit β = ʃ und Nasal, wie oft. Beide, die griech. u. deutsche Ff., betrachte ich alsdann als sek. Bildung durch sskr. d aus sskr. v̄ri in v̄ri-tra *Feind*; dieses v̄ri ziehe ich zu ři (I, 47) *schädigen*; v ist Rest eines Präfixes vi oder ava. Zu vrid auch lat. ri-valis für rid-valis; zu v̄ri in der Form vra, griech. ἐρε für ʃre in ἐρέ-θω (S. 103, 4); θ zu √θs (II, 266); zu letzterem ἐρεθ+σx in ἐρεσχελέω (vgl. παθ:παθ+σx=πάσχω).—Hieher auch lat. irrito für in-vrito. Dagegen stlis, strit u. s. w. (102, 32) zu sskr. s̄ri-ni u. s. w. (102, 35 u. 36), welches von √ři (I, 47) mit Präf. sa stammt (vgl. I, 674).

103, 6 ἐριθ, ἐρεῖδω kann nach der eben gegebenen Analogie von ἐρις auch für ʃrid genommen werden. Darf man es mit sskr. v̄rind in v̄rinda *Aufhäufung*, v̄rindāra *erhaben* zusammenstellen?

103, 23 ἐριθακος u. s. w.; wohl i. dialect. für v wie in διqή (II, 68).

103, 10 v. u. ὀρφός s. II, 139; ob dazu ὄρφος, ὀρφαί, ὀρφά-κινης, ὁ ein *Fisch*?

104, 8 ἀργός s. II, 26. — 104, 22 λίταργος s. II, 173.

104, 28 √ API s. II, 125.

105, 7 ἀργεννός für ἀργεσ-νός vgl. κλεσννός II, 179; ἀργες in ἐναργής; αργινόεις für ἀργεῖνο (= αργεῖνο) + ʃεντε.

105, 29 ἀργῖλος für ἀργιλλος: ἀργίλιος.

105, 32 ff. vgl. λογγεύω II, 25, λάγνος, λαιπάζω II, 27.

106, 2 λέγνον; ist sskr. lang'a the end of the lower garment tucked into the waistband zu berücksichtigen?

106, 19 dazu noch ahd. berht (Graff III, 209), blanch (III, 254) u. lat. flamen für flagmen der das Opferfeuer Besorgende.

107, 1 φέγγω s. II, 103. — 107, 11 -τε s. II, 148.

107, 17 lasg' ff. s. II, 125. — 109, 12 ulciscors s. II, 25.

109, 9 v. u.; vgl. ῥόγ-ος II, 25.

110, 11 ἀλέγω; anders Höfer Beiträge I, 108.

110, 27 εἶργω s. II, 317. — 111, 3 ὄρχατος u. 4 ὄρχος s. II, 15.

111, 10 ἄρκος u. s. w. u. 17 ἔρκος s. II, 317.

111, 31 φράσσω steht für φραγ-ʃω (4te Conj. Cl.); vgl. dazu sl. brjeg-ön custodio (Kop. Gl.).

112, 27 ἄρκτος s. II, 9. — 116, 5 ἀμάρα s. II, 284.

116, 23 ἄμωμιον, arab. حاملا Pott (Ztschr. f. d. Kde des Morgenlandes IV, 1, 22 nach Sprengel).

116, 25 ἀμνός s. N. zu I, 23 (I, xii). — 117, 10 ἀμφο s. II, 221.

117, 11 v. u. ὄμβρος ist = sskr. abhra von ap (II, 75) + bhri (II, 107).

118, 46 ὀμφαλός vgl. I, 124, II, 23; sollte es zu √κν krümmen (II, 182 ff.) gehören, zu einer Wzf. (k)nabh (vgl. Wzf. (k)nap II, 284)? der Nabel als der wie eine Schnecke gekrümmte gefasst.

121, 4 ἄνω ff. s. II, 52; ἄνυ-ω Denominat. von sskr. anu; ἄνω für ἄνυω?

123, 9 ἀνία; nach Analogie von κόπος ziehe ich es zu ἄν (I, 117), also eig. Zustand, wo man verschnauft, Erschöpfung.

123, 22 ἐνός s. II, 61. — 123, 37 Ἐνω s. II, 61.

123, 39 ὄνος vgl. noch armen. ἔs (Peterm. Gr. I. arm. 22).

124, 12 ὄνυξ s. II, 23.

124, 39 ἐνέω; zu √van abnehmen (II, 52), Causalform: abnehmen machen; ι erklärt sich aus σινέομαι für σινιομαι (s. Ntr. zu II, 52, 30) durch Umlaut in Folge des j in der Flexions-sylbe.

125, 4 εὔνις s. II, 52. — 125, 11 ἄνθηρον s. II, 217.

125, 28 ἄβαξ; ist ἄ Präf. (= sa I, 382) und βακ zu ahd. bancha (Graff III, 131) zu stellen. Die Wzf. vielleicht sskr. bhag' brechen (II, 14), oder bhag' krümmen (II, 20).

126, 16 ἄπιος ob aus ἄ (= sa I, 382) und πιο für πιω (II, 78 ff.) Mehl, also mehltreich?

126, 29 ἀπό s. II, 71 und 254. — 127, 6 ἐνδαπός s. II, 48.

127, 21 über k'a in παç-kât s. Ntr. zu II, 148.

127, 23 zu apa aber nicht zu põne: pēni-tus, pēnates, ahd. fo-na (Graff III, 523); vgl. II, 45; zu apas (Z. 25) lat. posteru (wie sskr. vas-tar morgens (Lassen Anthol. ascr. Gl. s. v.) von avas); über apas s. II, 255; postremus für posterimu (vgl. analog primu II, 235). Zu παçka (Z. 21) vgl. noch lith. paskuy hernach, paskiaus u. s. w., lett. pelz, pastara, pakkal; dahin wohl das, ohne Zweifel dialekt., βεκκς in βεκκς-σίλῃνος (II, 69): den Mond hinter sich habend, d. i. vor dem Monde.

129, 13 über apara ff. vgl. II, 254 ff.

130, 24 πάλι s. II, 293; der Form nach wohl alter Dativ; ι für ἄja und ν in πάλιν ephelkystisch.

130; s. πελεκν I, 164. zu sskr. para ziehe ich lat. pār mit Verlust des, das Thema schliessenden, Vokals, und daher Uebergang in die consonantische Declination, wie oft; wörtlich also der andre; par alicui einem der andre (seiend), d. h. dessen Gegenstück, gleich; ahd. u. nord. par (Graff III, 344) scheinen mir wegen ahd. p statt f entlehnt; dasselbe gilt dann auch von lith. porà Paar.

131, 20 πέριξ wie διάμπαξ II, 167 zu deuten.

131, 25 ff. vgl. II, 255 ff. u. Pott II, 328.

132, 25 πειρας, ñol. πέρρας (Ahrens Diall. 60), also wohl ῥῥ durch Assimilation (von ρj?) und εῖρ für ἐρῥ; eben so in πέρας (Z. 9) ερ für ἐρῥ; vgl. begrifflich analog τέλος II, 257. — περαιῶν vgl. II, 257.

133,8 vjāpāra II, 84, vgl. aber II, 257.

133,24 πόρος, vgl. trī übersetzen II, 256 ff., zend. pərəthu (II, 257); aber eine andre Etym. II, 84 u. Pott I, 264, welche ich jedoch nicht für richtig halte.

133,8 v. u. aperio s. II, 295.

133,3 v. u. πορύνω; vgl. analog τέλοον II, 257; wohl ο für τ.

135,5 πείρινς wohl eher zu περ = sskr. k'ar (II, 83, 84) fahren (π = k' äol. u. wohl pelasgisch; altes Wort; wegen ινθ Pott B. J. 1840 S. 630).

135,8 ἡπειρος, äol. ἄπερός (vgl. N. Ntr. zu 132).

135,24 πρύμνον u. s. w. s. II, 37; danach zu προ (I, 137); wegen v vgl. πρωτανίς (139).

136,1 ἐπί; s. II, 71. — 136,25 ἔπειτα; s. II, 230.

136,26 dazu ἐπισσαι; s. II, 30.

136,9 v. u. füge purā hinzu u. πύλη II, 86; ebds. zu puras vgl. II, 255.

137,15 s. προμνηστῖνοι II, 36.

137,16 πρόσσω; anders Bopp (Gl. sscr. s. v. adhitjaka), allein lat. porro.

137,5 v. u. ff. vgl. noch lith. pirm, lett. pirms und wegen Superlat. - Suff. ma II, 255.

138,15 πῶρα steht für πρωῖ-ρα und πρωῖ gehört zu πρωῖ = sskr. pūrṇā (I, 140).

138,36 πρέσβυς s. II, 106. — 139,5 πραιγεντής s. II, 59.

139,12 v. u. πάλαι s. II, 83. — 140,2 s. ποταίνιος I, 362.

140,18 dazu zieht man πληγενής Halbbruder, welches formal schwerlich zu vermitteln; πλησιογενής kann kaum πληγενής werden; sollte es zu πλῆν (II, 86) gehören: ein Uebergeborner gleichsam?

140,38 pūrṇēdjus ff. s. II, 208.

141,13 πρώην ff. s. II, 216. — 141,20 πρώξ s. II, 80.

141,23 prati s. II, 231. — 141,33 εἶπω s. II, 88.

141,35 Zu ἡπαρ u. s. w. noch ahd. libara, altn. lifr (Graff II, 80), armen. léart (Petersm. Gr. I. arm. 20); griech. π:τ deuten auf sskr. k'; dazu stimmt auch altn. f und ahd. b (libara für organischeres libra); der sskr. u. lat. Anlaut j vereinigt sich mit dem ahd. u. arm. l durch Annahme eines ursprünglichen d; sskr. lat. u. s. w. j nach Analogie von dām: g'am (II, 201); deutsch u. arm. l nach Analogie von lingua: lingua u. aa. (II, 217); so erhalten wir als Wz. eine Form, welche im jetzigen Sskr. organisch dak' lauten müsste; Suff. ist řit: řint (vgl. δαμαρ II, 201). Daher sskr. jak + řit. Die Wz. dak' kann ich übrigens noch nicht weiter nachweisen.

142,32 ἥπιος, vgl. N. Ntr. zu I, 429.

142,1 v. u. zu sugo noch gael. such-aidh, suchta, sug, sugh, sugaidh, nhd. saugen, saufen, lith. sunkiu, lett. ssuhkstu, schuhpis Säuser (vgl. Pott Lth. Bor. Pr. 25).

144,5 ὁπᾶλλον s. II, 100. — 144,11 abhi s. II, 104.

145,14 in ἐχιδνα ist δυο Suff. und = sskr. tana.

145,36 ἀγαθός s. II, 64.

146,15 v. u. — 148,16 v. o. ἀγάλλω (S. 147,5 v. u.) ist ᾶ (= sa

I, 382) + γαλ (= sskr. g'val I, 683) sehr glühen; ἀγάλλω (λῳ 4te Conj. Cl.); — ἀγλαός (S. 148, 7) s. II, 124. αἴγλη (S. 148, 13) s. II, 124.

148, 17 zu sskr. òg'as scheint lat. augus-tus (der Glänzende) zu gehören; über òg'as s. N. Nachtr. zu I, 26, 11.

148, 38 ff. ἀγαλλίς, ἀγλίς s. II, 290.

149, 3 ἀγαρικόν s. II, 290.

149, 4 zu ἄγος vgl. auch sskr. anhas wohl für organ. anghas (Bopp Gl. sskr. s. v.) und wegen ῥεγ (Z. 15) II, 14.

149, 34 ἀγαθίς vgl. II, 277. — 149, 8 ff. ἄγρα s. II, 141.

151, 5 ζωρέω s. II, 141. — 151, 12 vgl. Ζαγρεύς II, 141.

151, 13 ἐγω ff. s. II, 187, 239, 240.

152 den sskr. Ablat. mat, welcher nach Analogie der übrigen Pronominalff. dem Thema gleich ist, entspricht lat. met in ego-met, vgl. tu-te, se-se.

153 ἡμεῖς u. s. w. s. II, 242. — 154 νῶ u. s. w. s. II, 241.

155, 30 ἀγνός s. II, 183.

155, 41 ὤγ-ανον, ob zu ag krümmen (II, 18)?

155, 9 v. u. Bei Wz. ἄκ betrachte ich sskr. ac als Primärform; daraus durch Hinzutritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: ca:ci:cu 2. aus ac durch Hinzutritt von s: aksh (S. 161 ff.); durch Hinzutritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: ksha, kshi, kshu; als Nebenform von aksh betrachte ich ak'kh' (vgl. I, 15, 63 und N. Ntr. zu I, 26 aa.), daraus durch Antritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: kh'a, kh'i, kh'u. — Hiernach wird man den Artikel über √ ἄν leicht modificiren können (z. B. S. 166).

156 Anm. kshatři u. s. w. s. II, 185.

157, 34 füge man hinzu πίναξ.

159 zu Wz. ἄκ gehört wohl auch ἄκ-οστῖ, ἥ die spitzige Gerste, obgleich diese Etymologie durch lth. akotai Gersten-Spreu zweifelhaft wird. Wenn dennoch, dann vielleicht zu Wzf. κοντ (κοντ S. 199), und ἄ epitatisch (I, 382); für letzteres spräche κοσταί (Hes.); κοστή vielleicht für κοντατή, vgl. ἐκατοστός (II, 215), andre.

160 ἵππος, vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Morgenl. IV, 1, 9.

161 ὠκεανός, ὠγενός ziehe ich jetzt zu sskr. ap, âp-as Wasser (II, 73); wie sskr. nâr-â-jana von nâra (für snâra Wasser II, 52), so wäre auch âpâjana denkbar, welchem ὠκεανός (mit κ für sskr. p, vgl. κακός II, 159) fast genau entspricht; ὠγενός ist dialekt.; ὠγύγης mir ganz unsicher (II, 59).

163, 4 füge man hinzu: φοξότης, ἥ.

163, 14 ob zu Wzf. ἄχ auch ἄχ-ἰλλετος, -λής, ἥ eine edle Gerstenart (nach Analogie von ἀκοστή N. Ntr. zu 159); oder wäre sie von Ἀχιλλεύς benannt? dazu ἀχιλλειον, τό.

163, 34 ἀχράς s. II, 24.

164, 21 sêco, vgl. Pott (B. J. 1840 S. 651); ich nehme es jetzt wegen ê und der dazu gehörigen sl. cjek-on (Kop. Gl.) caedo, sl. cjek-üira = sêcûris, sl. cjetschî caedes, lth. sykis Hieb, nhd. sägen für eine Zsstzg. der Wzf. çu mit Präf. sa, also eig. zusammenschaben.

164, 22 zu culex gael. cuileag.

167, 31 *cavus*, s. II, 166 und so auch *καλαρ* (Z. 42), *καιά-δας* (Z. 45), *κύαρ* (Z. 47) und *κῶς* (S. 168 Z. 4), alle *κυαφ* (II, 166 in der Bed. *kohl sein*).

170, 26 *α* in *ἄκιδνος* kann epitat. sein (I, 382).

174, 19 zu *calvus* füge man sskr. *khal-vát'a*, *khal-ati*, *khal-l-ít'a kahl*, in denen *kh* für *ksh*, also Wzf. *kshal* = *kshar* (s. S. 200) *schaben*; ferner gael. *calbh*, lett. *kails kahl*.

176, 1 ff. zu *κίς* füge man *ἄκιος, ον*.

176, 27 *ἱψ* s. N. Ntr. zu I, 429.

177, 17 *σινος* s. Ntr. zu II, 52.

178 wegen *σ* für *ξ*, *ψ* (in *σάνιον*, *σαῦλος*, *σαῦρος*, *σής*). vgl. *σύν* für *ξύν* (I, 386 N. Ntr.), *σώχω* für *ψώχω* (I, 191); zu *σής* (Z. 23) vergleicht *Petermann* (Gr. ling. armen. 35) arm. *zéz*.

179, 5 v. u. vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 650, der mit Recht gael. *sgad* u. s. w. vergleicht; aber alle diese Formen ziehe ich als sekundäre Bildungen zu der Wzf. *ksha* (s. N. Ntr. zu I, 155, 9).

181, 20 *σανίς* (vgl. N. Ntr. zu 178); ist lith. *sēna Wand*, *sēnojas Bauholz* zu berücksichtigen? aber zu *σαινω* (Z. 25) auch vielleicht lith. *suntu schäbig werden* und *s* auch im Lith. für sskr. *ksh*.

182, 3 *φον*: *φον* s. II, 277; danach *φα-τός* für *θα-τός* von *√ θαν*, wie *τατο* (II, 244) an.

183, 18 *φωινός* s. II, 109.

183, 4 v. u. *gnāvus* s. II, 183.

184, 12 *κνώ*, vgl. nord. *nuareiben* (*schaben*) *Graff* IV, 1225.

185, 33 *κνημίς* s. II, 183, wo statt *Speiche* zu schreiben: *Schiene*.

186, 24 *παιδρός*, vgl. *φαιδρός* II, 103, *λαιδρός* II, 137.

188, 21 *σχάζω* s. II, 191.

188, 38 *φάσανον* u. Z. 49 *σχάζω* ist gael. *spad-aidh tödten* zu berücksichtigen, wodurch die gegebene Etymol. sehr unsicher wird.

189, 18 *σφήξ*: gael. *speech*, *coin-speech*; vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 650 und s. N. Ntr. zu 540, 12 v. u.

189, 19 *σχάδ-ών* zu *σχάζω* und von *σφήξ* zu trennen.

190, 38 *gladius*, vgl. gael. *elaidsamh* (*Diesenh.* Celt. I, 128); ob mit ahd. *glat* u. s. w. (II, 124) zu verbinden?

190, 41 *κνώδων* u. s. w. s. II, 185.

191, 8 *γνύθος* s. II, 119.

192, 7 *ψήψος* ziehe ich jetzt zu *ψειά* (I, 661), *φο* diminutivisch, wie oft.

192, 34 *δοκάπτω* ist dialekt., daher *ο* für *άνά*.

193, 31 *κάν-ετος* u. s. w. vgl. lett. *kappaht hacken*.

195, 20 *σήπω*, vgl. I, 546.

196, 13 vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 651, wo man noch russ. *skypuii geizig* hinzufüge. — *κίμβηξ* II, 156.

196, 30 *hniupa* fraglich; *dis-hniup-an perrumpo* könnte mit ahd. *knuphjan* (II, 182) verwandt sein; zu dessem Wz. (II, 180) könnte auch nhd. *kneifen* (I, 196, 28) gehören, wozu lith. *knėbju*, *gnybju*, lett. *knēbt kneifen*, lith. *knaibau zusammendrücken* (vgl. ahd. *knebil* II, 181).

- 196, 15 v. u. *κνάντω* u. s. w. s. II, 324; das *Walken* wird als ein *Krämpeln*, *Krümppfen* (von Begr. *krumm* $\sqrt{\vartheta \text{fri}}$) gefasst.
- 197, 10 v. u. *ὀκάλλω* ist dialektisch; daher $\acute{o} = \acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}$ (vgl. N. Ntr. zu 192, 34).
- 198, 25 *cuniculus*, vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 629.
- 198, 3 v. u. *han*, vgl. II, 276.
- 199, 7 v. u. *κέλλω* s. II, 175. — *ὀκέλλω* (Z. 4 v. u.) dialekt., also $\acute{o} = \acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}$ (vgl. N. Ntr. zu 197, 10).
- 201, 4 *κραιῖζω* s. II, 175.
- 203, 19 *χαράσσω* für *χραγ* + *jw* (4te Conj. Cl.), vgl. *χραάδρα*.
- 203, 4 v. u. *χαράδρα* für *χραδρα* mit eingeschobenem *α*, wie oft (vgl. *καμάρα* II, 283); zu *rado* nhd. kratzen (I, 209), vgl. nhd. klippe, kluft aa. (II, 227).
- 205, 20 *καργαλέος* ff. *κέργω* s. II, 132.
- 206, 5 v. u. *ἀσπάλαξ*, Z. 2 v. u. *ἀσκάλαβος*; Z. 11 v. u. *ἀσκάλωψ* u. s. w. ist $\acute{\alpha}$ für $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}$.
- 209, 26 v. o. vgl. Ntr. zu II, 135, 7.
- 209, 11 v. u. *gladius* s. N. Ntr. zu 190, 38.
- 210, 3 füge man hinzu: *κολλαβίζω* (β für φ); - *ισμός*, \acute{o} .
- 210, 17 zu *scrupus* ahd. *kliupan* (*Graff* III, 51) und lat. *rūpes* für *crupes* = *scrupes* *Klippen* (vgl. II, 227).
- 210, 3 v. u. *ροῶνος*; lth. *grauzu*, lett. *grauzt nagen*, wohl zu *ρο* (II, 128) *reiben* (eig. *schaben*?); vgl. aber auch *Pott* II, 199, 271.
- 214, 22 *ρόμφαία* und Z. 26 *ράμφη* s. II, 311.
- 215, 1 füge man zu *wascan*: gael. *uisg Wasser* u. s. w. (ob zu sskr. *uks h* I, 438), lett. *masgaht*, lth. *mazgóti waschen*; daher vielleicht *ἀσκέω* davon zu trennen.
- 216, 15 *κόρος* s. II, 295.
- 216, 22 *σάρος* nach Analogie von *κόρος* zu Wzf. *σαρ* für *σαφαρ* = *sa* + lat. *verro*, also Nebenform von *σίρω* (II, 296), aber in der Bed. *fegen*; dazu gehört: russ. *cor* *Kehricht* und *coritj* mit *Kehricht* beschmutzen.
- 216, 28 *σαιρω* gehört wohl zu $\sqrt{\text{smi}}$ *lachen* für *σμαιρω* von sskr. *smēra* s. I, 528 Z. 4 v. u. ff.
- 217, 9 v. u. *ισχνός* s. N. Ntr. zu I, 37.
- 217, 1 v. u. *σπινός* s. N. Ntr. zu I, 540.
- 218, 13 *ἵπτομαι* s. N. Ntr. zu I, 429.
- 218, 31 *οκώπτω* vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 651.
- 221, 14 v. u. *αϛ*; gehört es zu $\sqrt{\alpha\varsigma}$ (S. 155 ff.); in der Bed. *schaben*, also eig. *nagen*? vgl. analog. *mandere* (I, 511) und *τραγ* (II, 262). — Z. 15 v. u. zu *esca* auch *ci-bus* für (e)*scibus*; *bn* diminutivisch = griech. $\varphi(o)$ (von $\sqrt{\text{sskr. bhā}}$ vgl. II, 101); — Z. 20 v. u. *quercus* vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 652. — Z. 5 v. u. *g'aksh* s. II, 211 und streiche deshalb Z. 6 v. u. — 222 Z. 1 v. o. von den Worten: „*Eben dahin — Wurzel.*“
- 222, 6 ff. vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 652.
- 223, 2 füge man zu *γακῆ*: *ἀφάκη* ($\acute{\alpha} = \text{sa}$ I, 382).
- 223, 11 ff. *ἀκτιν* und Z. 30 *Ἄκ* ff. s. II, 125 u. I, 224, 227; zu Wzf. sskr. *ac* (für *ric*): zend. *ac-na* *Tag, Himmel* (*Burn. C. s. I. Y. I*, 33), *ac-an* (*Burn. Nott. XV*), sskr. *ac-ma* *Wolke*, zend. *ac-man* (*Burn. C. N. V*) *Himmel* und diesem = griech. *ἄκμων* *Himmel*.

224, 3: ad s. N. Ntr. zu I, 1.

224, 4 v. u. s. II, 125. sskr. prati + ā + dṛi *conspicere* zeigt, dass die eig. Bed. der Wzf. dṛi bloss *su-spicio*, dann *colo* ist; dazu mit *il* = ři, wie oft, und reduplicirt (nach Bopp Gr. sskr. r. 569) *ḍav-ḍil-lā* (λλω für λjaw, das j gehört ebenfalls der Intensivform (s. a. a. O. 560), was in einigen Fällen dieser Art Intensive nicht bemerkt; daher erklärt sich z. B. πορφύρεα für πορφύρεα (II, 82)).

225, 25, 26 ζ und ι in ζόρε u. ῥορος erklären sich durch j für d vgl. II, 202.

225, 1 v. u. řic-ja s. II, 9.

226, 30 ff. zu λικο noch lith. lygus *gleich*, lett. lihgt sich *vergleichen* und sl. to-likū u. s. w. formal = griech. τη-λικος u. s. w.

227, 21 akshin u. s. w.; zend. ars-na (*Burn. C. s. l. Y. I, 437 n.*) *Auge* ziehe ich jetzt zur Wzf. řic (S. 224). Zu Wzf. aksh, mit k'kh' für ksh (vgl. N. Ntr. I, 26), ziehe ich sskr. ak'kh'a eig. *glänzend*, dann *rein*; daher erklärt sich vielleicht aus zend. arēna = sskr. aksh-(na), arēa bei *Nairjocangha* und arda (im Pazend) für zend. asha (*Bensfey — Stern Monatsnamen S. 46*) = sskr. a'k'k'h'a (*Burn. C. s. l. Y. I, 16*).

ebds. zu sskr. aksh mit Präf. sa, goth. saihvan (I, 220) wozu saivala *die Seele* (eig. *die schende*, mit Verlust des h vgl. N. Ntr. zu I, 408, 21), lat. sag in sag-ax, slav. cěng-ati *sahn* (*Dobr. 97*).

231, 23 ὄσωνος Pott B. J. 1840 S. 629, hebr. זרזר.

232, 42 zu k'aksh vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgld. III, 30 nr. 13.

232, 3 v. u. Dazu mhd. schi-nen (für sskr. iksh-na, 9te Conj. Cl.) Grimm II, 12, 112 und skeiman ebds. II, 45, 496.

233, 6 ἰλλός *schielend* s. II, 302; dazu noch ἰλλίς.

233, 11 δειδύλλω s. N. Ntr. I, 224, 4.

234, 2 aequum zu ae theilen (I, 243); ae unorganisch.

235, 8 ff. vgl. II, 268 Suff. -χας, -χο u. verbales -σσων.

236, 12 neben paç erscheint piç (*leuchten* im Zend [*Burn. C. s. l. Y. I, 410 nr. 264*], in den Veden [pêças *Gestalt* ebds. Add. p. cxci zu p. lxvi], im spätern Sskr. piç-una *Spion*; vgl. spaç-a; celt. Verwandte bei *Diefenb.* (Celt. I, 61 nr. 94)). Mit spaç identisch scheint sskr. skaç in prati-shkaç-a, pratishka *Spion* (= spaça).

236, 5 v. u. vgl. armen. tes-anel = driç (*Peterm. Gr. a. 35*).

236, 3 v. u. zu daç sskr. jaç-as = lat. decus (II, 202).

238, 27 διδάσκω ist δι-δαν (= doc-co) + σκω.

239, 13 δάκτυλος ist δαν + τυ + λο (v wegen λ).

240, 3 daksha vgl. *Diefenb.* Celt. I, 232.

240, 22 diç zu daç, wie piç zu paç (N. Ntr. zu I, 236).

241, 16 δειδίσκομαι ist δειδix + σκ (vgl. N. Ntr. 238).

242, 25 δισκος ist dix + σκω. — 242, 37 δικεῖν; dix = sskr. diç.

242, 45 δικτυ ist dix (vgl. sskr. diç) + Suff. τυ ff. u. s. w.

243, 46 ὀρθορος s. N. Ntr. zu I, 431, 43.

244, 7 vgl. II, 213, 215.

244, 8 v. u. füge man hinzu nach "*Anm. 13*": und Pott I, 243.

245, 5 ἰχθύς s. II, 43. — 249, 18 ἄδην u. s. w. s. II, 225.

249, 30 ὀδ vgl. armen, hót; lat. odefacit für olfacit (*Fest.*), also auch olere hieher; oletum = *stercus humanum* (*Fest.*), dazu ex-oletus.

250, 14 v. u. ἄδιδε s. II, 221. — 251, 3 ἀτμήν s. II, 203.

251, 21 ἄτα s. II, 238.

251, 25 ἄττηρος Pott B. J. 1840 S. 629, Ztschr. f. d. Kde des Mglandes IV, 1, 6.

251, 26 εἶ s. II, 231. — 251, 32 at s. N. Ntr. I, 1.

251, 3 v. u. ὄτοβος; ist es ó = sa (I, 382) + τοβ = toben (*Graff* V, 348)?

252, 41 sskr. gh'at'a scheint mir zu sskr. kh'ad (√ sk I, 609 ff. *bedecken*) zu gehören; kh' wechselt, wie in andren Fällen, auch in dieser Wz. mit ksh (vgl. 610, 615); gh' und g' (in g'at'a = gh'at'a) scheinen mir unorganische, vielleicht von Dialekten her ins Skrit aufgenommenene, Nebenformen; s in sa'ta könnte Schwächung von ksh sein. Doch bleibt hier noch vieles dunkel.

253, 19 ff. ὄθ die Wzff. = sskr. adh und die = ath sind zu trennen.

254, 28 zu φωθ wohl lith. bad-au, lett. baddiht mit den Hörnern stossen.

255, 6 v. u. ff. παθ s. II, 95.

256, 2 v. u. bitjan s. II, 95, peto s. II, 94.

257, 15 v. u. μεταλλον s. II, 50. — 257, 4 v. u. mithjā s. II, 33.

258, 2 v. o. mentiri s. II, 33. — 258, 11 μαθ:μανθάνω II, 36.

258, 2 v. u. μόθος vgl. sskr. māt'h-a, math-ana *Bewegung* u. s. w., slav. mentetī turbari (*Kop. Gl.*).

260, 5 gehört zu αἰθ lat. aed-es eig. *Heerd?*

260, 21 sskr. ath s. II, 217; zu ath lat. a-ter.

260, 30 ἄνθραξ s. Pott II, 506. — 260, 5 v. u. οὐθαρ s. II, 326.

262, 4 vanus s. II, 52. — 262, 2 v. u. ἰ. ἄφημι für ἄφημι.

263, 10 vanus s. N. Ntr. 262. — 263, 12 ἄελλα s. II, 300.

263, 9 v. u. ἄήριος s. N. Ntr. zu I, 27.

264, 24 ἀνλός s. II, 301.

265, 1 κινάβρα s. II, 142, 152; allein ich ziehe es vor, es zu der Wz. knā-j (I, 271) zu stellen, also für κιναν-ρα zu nehmen (vgl. κινάνρα = κινάβρα); ι ist, wie oft, eingeschoben.

267, 1 ff. vāp; dazu mit Präf. = sskr. sa (I, 382); lett. sswehpe *Dampf*, sswehpeht *räuchern*, nhd. Schwefel, wovon sl. g'oupelū (*Kop. Gl.*), g'weplo (*Dobr.* 140) entlehnt; dazu würde lat. sulfur nur dann gehören können, wenn es eine Metathesis für sup-lur wäre, in welchem Fall Suff. lur ganz anomal; ich stelle es daher zu Wzff. σελ (I, 456 ff.), wo man noch lith. swel-u *sengen* anmerke, so dass man fast auf die von *Doederlein* gegebne Etymologie, welche sul-fur = σελας-φόρος setzt, zurückkommt, nur dass man, da σελασφόρος nicht *Schwefel* heisst, nur eine zufällige Uebereinstimmung in den radikalen Theilen des Compositum zu erkennen hat; anders *A. Benary* (*R. Ll.* I, 144).

268, 7 dazu slav. koprū *der stark riechende Anies* (*Dobr.* 225).

268, 29 dazu: καπέτις, καπιδη, ή ein *Maass*; κάπητον, τό.

270, 5 *καπί* s. II, 329.

270, 18 *καπός* u. s. w. vgl. man al. (poln. mähr.) *kvap Flaumfeder*, *kvapiti* (böhm.), *kwapic'* (poln.) *schreiben* (*Dobr.* 223) und füge hinzu: *κέμπος*, *κέμπος*.

270, 3 v. u. *πύος* in der Bed. *Milch* s. II, 75; ob auch die Bed. *Eiter* sich von daher erklären lasse, ist fraglich.

271, 23, 24 streiche man: „und bei — *σνα*“ und vgl. II, 52.

271, 28 die Etymol. von *ενισα* u. s. w. macht slav. *gnjetiti Feuer anzünden* (*Kop. Gl.*) ungewiss.

272, 14 *va* zu *va*, wie *à* zu *a* (*N. Ntr.* I, 4).

272, 12 v. u. *va-his* für organ. *va-dhis* s. II, 269, 4.

274, 2 *αύθα* ff. s. II, 269. — 277, 27 *ακ': ank'* s. II, 23.

277, 36 *ἐξάντης*, wohl = ahd. *ki-suanti* (I, 360, 41 v. u.) = sskr. *saha-sahant(a?)*, also für *σαχε-σαχαντ: ἐξαντ: ἐξαντα*.

279, 35 *εξ* s. II, 269 u. daselbst *vahis*.

281, 6 *νὰhja* wie *aika-dhja* II, 269.

281, 27 *ἐντίκα* s. II, 148.

284, 6 ff. *υπό* u. s. w. für *sa* (I, 369) + *upa*, da auch äol. anlautet (*Ahr. Diall.* 75, vgl. 25); diese Zsetzung vergleicht sich mit den romanischen, z. B. *avant* = *ab* + *ante*, *davanti* = *de* + *ab* + *ante*.

284, 10 *υπίεο*; das *ι* erhalten in *ἵπερι* (*Ahrens Diall.* 450), assimiliert in *υπέρι* (ebds. 57), dafür, wie gewöhnlich, *ἵμερι*.

285, 9 $\sqrt{\text{FI}}$; als Wzf. ist wohl *v* mit *a* u. *i*: *va: vi* aufzustellen.

285, 10 l. I, 230 u. vgl. noch: ltth. *udis Gewebe*, *audziu*, *austi* *würken*, *audeklas Gewebe* u. s. w., lett. *anst weben*, welche sekundär, durch sskr. *d*; und sl. *po-vi-jejóncén obvolvor* (*Kop. Gl.*).

285, 4 v. u. *ἐπήτριμος* s. I, 312. — 286, 14 *ἡλακύτη* s. II, 315.

286, 3 v. u. *ὀρόνη* s. *Diefenb. Celt.* I, 451 nr. 237.

287, 12 *ὄπλον* s. *N. Ntr.* zu I, 429.

289, 44 *λάσμη* fremd, arab. *بَاسْمِي*; im Sskr. heisst *gh'at'ā* und *jūthikā Jasmin*.

289, 43 *ῥίτες*; wegen *ρ* s. *Ahr. Diall.* 32.

289, 27 ff. zu *sa* + *vè* in *si* vgl. noch (ausser *Pott* I, 230) lett. *ssaistiht binden*, *ssaite Schnur* (womit ahd. *saite* verwandt), *sseet binden*, gael. *sìoman Seil*.

290, 30 füge man hinzu: ltth. *sulē Naht* u. s. w.

291, 29 *σι-συβ-ος* ziehe ich jetzt zu S. 342 Z. 2 v. u. zu *σφοβ*, mit *φο* in *v*, wie oft, in der redupl. Form: *die sich häufig* (hin und her) *bewegende Troddel* (vgl. *θύσανος* II, 275); eben dahin wohl *κό-συμβ-ος* (Z. 39) (mit *κο* = sskr. *ka* (II, 146, 34) *wie sich bewegend*).

291, 34 *οίλλυβος* zu II, 302.

291, 35 *οισόη* kenne ich keine Etymol.

292, 25 ff.; s. II, 182.

292, 27 streiche man: „vgl. sskr. — 230“ und vgl. II, 52.

293, 23 ff. *ποιέω* vgl. *Pott* B. J. 1840 S. 659. Ich ziehe es jetzt zu *pā* (II, 75) in der Bed. *vermögen* (vgl. lat. *potis: possum*), wie deutsch *machen* von sskr. *magh* (II, 41); es ist ein Deno-

minativ, wie *φαίω* von *φαεω* = *φας* + *ω* (s. Ntr. zu II, 102); welches Nomen zu Grunde liegt, wage ich nicht zu entscheiden; ob *πο* + Suff. ju *ποιν* und so *ποινεω*: *ποιέω*? wegen Suff. ju s. I, 410 und vgl. *πάιν* II, 73.

295, 7: *φιοχός* ziehe ich jetzt zu *φαγ* tragen, *φαγ* + *ox* wird *φιοχ* (i. Schwächung von *α*, wegen der folgenden Gruppe, wie oft) Fähigkeit zum Tragen und so Stärke.

295, 22 *viridis*, *vireo* gehören wohl zu sskr. *harit* II, 196 ff.

297, 7 *vas* s. N. Ntr. zu I, 25, 9.

297, 15 streiche "sskr. — *locus*."

298, 2 *ἀ-σα*; hier ist *ἀ* = *sa* (I, 382); ebenso Z. 16 in *ἀ-ωρος*.

299, 22 v. u. ff. *αὐλή* s. II, 301.

300, 5 *βαννο* s. II, 65.

300, 10 v. u. *εὐδω* vgl. *Ahr.* (Diall. 25).

301, 14 *ναός* ist äol. *νανος* (*Ahr.* Diall. 36); daher das Verhältniss zu sskr. *ni* + *vas* so zu fassen, dass *va*, wie oft, in *av* übergang, also *ni* + *vas* zu *ni* + *aus*: *naus* ward; *νανος*, *ναός* für *ναυος* (wie *αὔω*, *ἥω* für *αὔω* s. N. Ntr. I, 27); ebenso *ναίω* (Z. 16) für organisch *ναυοίω* (4te Conj. Cl.), vgl. *παρεία* für *παρ-αυοί-α* (N. Ntr. I, 43).

301, 2 v. u. *venio* s. II, 58.

303, 11 *saushà* u. s. w. s. II, 52; vgl. arm. *nõu* (*Peterm.* 30).

303, 32 *vas* - u und alles Folgende gehört zu *vas* in *vas-na* (S. 313 u. N. Ntr.) preiswerth u. so gut (vgl. *arh*: *arghja*, *arja* I, 113). Nach dieser Etymol. ist 304, 32 *φσ-λος* (schätzbar) die Hauptform (vgl. auch *Ahr.* Diall. 74) und *θ* in *φσθλός* eingeschoben.

305, 17 *sam-vat-sara* ff.; s. II, 323.

306, 28 Da die Etymol. von *sam-vat-sara* aufgegeben (s. II, 323), so fällt auch die von *vas-anta* und was dazu gehört (309, 11 v. u.); ich ziehe dieses jetzt hypothetisch zu Wzf. *vas* schätzen (I, 313 vgl. N. Ntr. I, 303; 304, 32), so dass *Frühling* die zu schätzende Zeit heisst.

307, 31 *ἐνν* vgl. II, 30 Ntr.

309, 11 v. u. vgl. N. Ntr. zu 306, 28; wegen *εαρ* für *φσαρο* vgl. *γίαρος* bei *Ahrens* (Diall. 171).

• 310, 18 *sam-vad*; *vad* für *vat* in *vat-sara* s. II, 323.

310, 45 *ἐνι-αντ-ός*; *αντ* = sskr. *vat* s. II, 323; *ἐνι* = *amà* II, 30; dagegen *Pott* B. J. 1840 S. 660.

311, 18 *ἐνος* u. Z. 20 *annus* vgl. II, 30; lat. *amo-sio* (= *annuo* (*Fest.*)) = einem sskr. *àmâ-tja* scheint mir die gegebne Etym. zu sichern.

311, 12 v. u. — 313, 2 v. o. *φέτος* s. II, 323.

313, 22 *vas-na*. Diese Wzf. auch in sskr. *vas-tika*, in eig. Bed. käuflich, wofür man einen Preis bezahlt, in weiter entwickelter Bed. *vas amare* eig. schätzen, *vas venerari*, wozu lat. *ver-eor* für *ves-eor*; dazu zend. *vah* in *vah-ma*, *vah-mya*, wo die Bed. verehren zu Grunde liegt; vgl. auch N. Ntr. zu 303, 32; 306, 28; 309, 11 v. u.

314, 7 *visha lós* ff. s. II, 224.

314, 11 v. u. *φιξός* vgl. cymr. *gwi Mispel* (*Diefenb.* Celt. I,

140); liegt die Wz. vielleicht in ahd. *weich* (Graff I, 710)? vgl. gael. *bigh viscus*.

314, 40 v. u. l. "*Mispel*" st. Mistel.

315, 1 *fal* ff. dazu slav. *vel-iŭ*, *vel-ikŭ* *gross* (Kop. Gl.) eig. *mächtig*, wie *μέγας* von *magh* (II, 41).

315, 14 füge nach "*zunächst*" hinzu: *fal* in *νε-φαλής*, *νεαλής*, *ές* (wo *νε* für *neo*) *neukräftig*.

317, 5 v. u. *βοίθω* s. II, 291, 25.

318, 3 v. u. *έλεος* für anlautendes *ε* entscheidet *βλείρει* = *ελαίρει* (Ahr. Diall. 174), vgl. II, 300.

319, 14 v. u. sskr. *vṛisha* u. s. w. wohl zu *vrick' spalten* (II, 46); *ck'* in *ksh* und *sh* für *ksh*, beides nicht selten.

320, 41 v. o. *ἀπειλή* s. II, 299, so dann wohl auch *ἀρειά* u. s. w. 320 Z. 7 zu *φαρ* *abwehren* (*ἀρνέομαι*) II, 295.

320, 35 *ῥαρ* s. II, 7.

320, 4 v. u. *βόλλομαι* u. *βούλομαι* für *βολ-ιομαι* (Ate Conj. Cl.); vgl. goth. *vil-ja-n*, ahd. *wellan* (Graff I, 815), sl. *vel-jon* (Kop. Gl.), so auch *προ-βέ-βουλα* *anomal*, wie *γίγαν*, *μέμια* II, 116; eben so 321, 3 v. o. *βουλή*, äol. *βόλλα* (Ahr. Diall. 59, 201) für *βολ-ιά*; vgl. goth. *vil-ja*, ahd. *willo* (Graff I, 822).

321, 24 — 30 streiche von "*Im Sskr. — verfolgen.*"

321, 2 v. u. *φέρτερος* s. II, 327.

322, 10 v. u. *έρανος* wohl eig. *angenehme Gesellschaft*.

323, 16 *ιέραξ* s. II, 142. — 324, 17 v. u. *οὐρανός* s. II, 298.

325, 19 *ύρχη* vgl. II, 317.

325, 29 *mari* vgl. *Diefenb. Celt. I, 30 nr. 114*.

327, 19 v. u. *δρόσος* ff. ist, wegen gael. *druchd*, *drinehd* *glbd.*, von sskr. *vṛish* zu sonderu; eben so ist *δριλ-ος* zu gael. *dril Thautropfen* zu stellen; ferner zu vgl. gael. *dür Wasser*, *driob-aidh Tropfen*, vgl. *drobhlus profuseness*; dazu ferner ahd. *triuf-an* (Graff IV, 528), wo *t* wegen *r*; endlich lett. *drehgns feucht*; — alle diese führen auf eine Wzf., welche sskr. *dri* lauten würde; ob diese *ad + ři* (*ad* Präf. (I, 1) u. $\sqrt{ři}$ (I, 326, 5 v. u.)) und mit *vri* zusammenzustellen sei, wage ich nicht zu entscheiden; sskr. *rasa* (I, 326, 7 v. u.) nehmen wir jetzt für *drasa* = *δρσο*, wie sskr. *rātri* von *drai* (Pott I, 230); zu *rasa*: lth. *rasa*, lett. *rašsa*.

328, 2 zu *rigare*: *řivus* für *řigvus*.

328, 19 *ῥρα* s. II, 297.

329, 3 *järe* s. N. Ntr. zu I, 422.

332, 15 *ῥρις* ff. s. II, 252; *ῥόρυξ* (S. 333, 1 v. u.) und *ῥορταλῖς* (S. 334, 9 v. u.) sind wohl davon zu trennen (vgl. dazu Pott Ztschr. f. Kd. d. Mld. IV, 1, 30).

334, 13 *ῥρις* s. II, 302. — 334, 40 v. u. l. *ἄρρος*.

335, 10 v. o. sskr. *van* betreffend s. II, 52; davon ist aber zunächst entschieden *ῶνειαρ* (335, 40) zu trennen; dieses steht für äol. *ῶναυαρ* (Ahr. Diall. 92, 191); letzteres verbindet sich aufs beste mit goth. *niu-tan genießen* (Graff II, 1118), lth. *nauda Nutzen*; *ō* ist = *sa* (I, 332) = nhd. *ge* (in *ge-niessen* vgl. I, 227 Anm.); goth. *niut*, lith. *naud* könnten sich zu *ναυ* (*Guna* von *νυ*) verhalten wie goth. *giu-t-an* zu griech. *χεν* ($\sqrt{\chi\nu}$ II,

194), also der T-laut sekundär sein, oder es könnte in *ὄναναρ* das δ von Wzf. *ναυδ* eingehüsst sein; mit *ὄνειαρ* glaube ich aber *ὄνει-
νημι* (335, 20) verbinden zu müssen; dass *ονω* zsgstzt sei, musste,
da *ο* seinem eigentlichen Wesen nach nicht im Bewusstsein des
griech. Sprachgeistes blieb, vergessen werden, so schien *ον* die
Wz. Diese nach den Z. 25 angegebenen Regeln, die nun besser
passen, reduplicirt, ward *ὄνιν*.

336, 14 *φεν* s. II, 62. — 337, 22 *ἔλλοψ* s. II, 3.

337, 24 zu sskr. *vaksh* ahd. *wah-an* erwähnen (*Graff* I,
697); mit Präf. *sa* eig. *savaksh* zsgzg., wie oft (z. B. I, 357 *sah*):
saksh: lat. *sag* in *praesagire*, nld. *sag-en*, ltth. *saku*, lett.
ssakku *sagen*; Spur des organ. *v* in lett. *ssaukt* *nennen*; eben
so aus *sa + vak'* sskr. *sùk'* *narrare* und ohne Spur des *v* lat. (*in*)-
seq (-ue), *in-sexit* (*Fest.* p. 82).

338, 19 *vákja* s. *Pott* B. J. 1840 S. 636.

338, 31 *ἐνιντω* vielleicht zu sskr. *vap* *schaben* (s. N. Ntr. zu
I, 429); vgl. *ψέγω* vom Begr. *schaben* (I, 191).

340, 3 füge man hinzu: *ἄστροβακος* (*Suid.*).

340, 8 *βαυτος*; ist ltth. *buczius* *stammelnd* zu berücksich-
tigen? vgl. auch *βαμβαίνω* ff. II, 62.

340, 26 *λάχω* u. s. w. anders *Ahr.* (*Diall.* 78); dagegen *Barx.*
= *ἰαρχ*.

340, 6 v. u. *φον* ff. s. II, 59.

342, 27 *papilio* s. *Diefenb.* Celt. I, 200.

342, 19 v. u. zu *σφοβ*; vgl. ltth. *saub*-aus *treiben*, swam-
baloja *sich hin und her bewegen*, gael. *siubh*-al *bewegend*,
siubh-lach *schnell* u. s. w. (vgl. N. Ntr. zu I, 291, 29.)

343, 26 *bēgu* s. II, 20.

344, 18 v. u. *αἰτοω*; *α* = *sa* (I, 382) *sehr*.

344, 7 v. u. *αἰτοω*: *σα* für *γῆ* (*Äte* Conj. Cl.).

345, 9 v. u. *αἰγιδος*; vgl. *Pott* B. J. 1840 S. 630.

346, 17 sskr. *vaç* *wollen* eig. *wünschen* gehört zu *vakh'* (I,
47) und beide stehn für organischeres *vaksh*; da griech. *φεν* ent-
spricht, so ist der Uebergang von *ksh* in sskr. *ç* wahrscheinlich
schon vor der Sprachtrennung eingetreten; zu *vaç* *wollen*, *herr-
schen* zend. *vaça* *mächtig* (*Vend.* lith. 43, 18 *Anq. d. P.* I, 2, 110
u. öfter).

347, 2 v. u.; zu *φεν*: *φην* in der Bed. *willig*, *unterwürfig*.
vgl. sskr. *vaçi-kñi* *unterwürfig* *machen*.

348, 7 v. o. ff. s. II, 64.

348, 22 *φείνω* vgl. *γίξαι* (*Ahr.* *Diall.* 171).

350, 6 *φικ*; anders *Ahr.* (*Diall.* 27), dagegen: *αἰκτος*.

350, 11 Zu *φικ* wird *αἰκλον*, *αἰκνον*, *το* (*lakon.*) *Abendessen*
gestellt; diess gehört aber zunächst zu *αἰκλος* *abendlich*; ob
diess hierher gehören könne, die *Zeit wo man heimgeht* (*α* = sskr.
ā od. *sa*), wage ich nicht zu entscheiden.

350, 26 *η-νω* eher zu sskr. *jā* *geln* Perfect Praes. (vgl. *διώκω*
und II, 266).

350, 34 zu *οἶκος* *Ahr.* (*Diall.* 192 n.): *ὁμωχέτας*.

351, 6 füge man hinzu: *ἀγροικεῖν*.

352, 18 *μασγάλη* aus *μαχ* (= *φαχ*) + *σν*.

353, 23 v. u. *μόχθος* s. II, 42 u. Ntr.

356, 19 v. u.; vado gehört zu ahd. wantal, wantalôn. (Graff I, 763 ff.), vom Begr. *drehn, sich hin und her drehn*; ob beide zu sskr. vat', der Nebenform von vrit, die sich II, 323 findet, oder zu sskr. vè (wie Graff 738), will ich noch nicht entscheiden.

356, 23 füge man hinzu: *οιστός, ὄν; πρόσοισμα, τό;* vgl. Buttm. - Lob. Gr. Gr. II, 1, 343 ff. u. Pott II, 272.

356, 34 *ἀνάφεδρος* s. II, 45. — 360, 1-3 s. N. Ntr. I, 102, 31.

360, 10 v. u. Hieher lat. *sonticus* = *justus* (Naev.), eig. *kräftig*; auch *aontes* aber zu Begr. *gewaltthätig* vgl. sskr. *prasaḥ-ja* gld.

361, 29 wolchan vgl. II, 314. — 361, 4 v. u. *ῥαδ* s. II, 62.

362, 26 *αἶνος*; ist sl. *ganati* (Räthsel) *aufgeben*, cärnt. *oy-gni-ti* *Räthsel lösen*, *oy-ganika* *Räthsel* (Kop. Gl.) zu berücksichtigen?

362, 32 u. 42 *ἀναίνομαι* ziehe ich jetzt zu Wzf. *hnu* griech. *νυ* (II, 182) ff. Mit *ai* = *abhi* (II, 104) würde *aiνυ* *zunicken* heissen; *αν* (= *ἀνα*) + *aiνι* ist = *ἀνα-νεύω* *abnuo* (vgl. II, 182); die Wzf. *ἀναινυ* wird nach Vergessen der organ. Bild. *ἀναιν*.

363, 15 v. u. ist noch zu berücksichtigen lith. *prót-as*, lett. *prahs* (auch lith. *su-prant-u*) *Verstand*, altpr. *is-prett-ingi* *scilicet*, die mir jedoch eher zu lat. *pret-in* *inter-pret-ari* zu gehören scheinen; dieses, so wie jene, passen der Form nach zu sskr. *prath* in *prath-ita* *made known, declared*, *prath-ā* *Ruf*, *prath-aj* (Causale) *manifestum, facere, prodere*; allein dieses ist nicht von *prath* *verbreiten* (II, 98) zu trennen; *verbreiten* ist hier zur Bed. *bekannt machen* modificirt. Sollten sich daher nicht auch jene Wzformen mit ihren Bedd. hieraus erklären lassen?

364, 18 *αἰδω*; ist es = dem zend. *ā-vid* *anrufen*? dann zu *vid* (I, 369) und von *ἀηδών* (I, 365) entweder zu trennen, oder letzteres dialektisch.

365, 39 *οἶνιδ*; *οἶ* ist = *sa* (I, 382); ist bei *νιδ* lett. *naids* *Hass*, nihst *neiden* zu berücksichtigen? dann aber auch trotz der Nichtbeachtung des Lautverschiebungsgesetzes, goth. *neiths* (Graff II, 1034).

365, 3 v. u. *ὀνομαί* eher vielleicht zu lett. *waina* *Schuld*, *wainoht* *tadeln*, russ. *vinitj* *tadeln*.

367, 6 ff. *svad* ist aus *su+ad* (I, 246) zsgstzt, wie auch *svad-ana* (Z. 9.) zeigt; s. II, 137. Dazu analog kurd. *quosca* (*angenehm*) von sskr. *su+ācita* *gut essbar* (vgl. Pott Ztschr. f. K. d. Mgl. III, 45).

370, 3 s. II, 207.

371, 13 ff. *δέχεται, δέκτο, δοῦσάτο* s. II, 207. Dadurch werden auch *δῆω* (Z. 11), *δάημι* (Z. 28) ff., unsicher; sollten sie zu sskr. *g'nā* zu ziehen sein? vgl. *δῆνσα* II, 144; *ν* eingebüsst wie in *μύσσα* s. II, 35; über *διδάσκω* (Z. 14 v. u.) s. N. Ntr. zu I, 238.

372, 1 *νριδ* s. II, 320.

372, 5 v. u. ff. meine Etymol. von *ῥέθος* aus *sva+dhā* erhält durch pers. *حر خري* *consuetudo*, kurd. *ub u* gld. von sskr. *sva+bhā* (Pott Ztschr. f. die Kde des Mgl. III, 41) bestätigende Analogien.

372, 34 *κιναιδος* ob eher zu *κινιδ* (I, 190)? mit Spaltung, wie oft, *κινιδ*, vielleicht dialekt.; vgl. *κνήθω* u. z. B. böot. *αι* für *η*; dann hiesse es *pruriens*.

372, 3 v. u. streiche man: "*slav.* — 174)" vgl. Pott B. J. 1840 S. 659.

373, 18 v. u. *ἥτρον* s. II, 117 u. Ntr.

374, 4 v. u. *βράχω*; ist lett. *brehkt schreien* zu berücksichtigen?

375, 3 v. u. *βρόχθος* s. II, 140. — 376, 7 v. o. *βρόχω* s. II, 140.

376, 30 *βρύττω* s. II, 140. — 376, 33 *βρύνω* s. ebds.

377, 13 v. u. *ὀρεχθείω*; *ὀ* = *sa* (I, 382).

377, 5 v. u. *ῥέγχω* s. II, 132 u. vgl. lett. *krahkt schnarchen* (ebds.).

378, 4; *ρύζω* ob bloss onomatop. von der Littera canina (vgl. I, 101), oder zu *ru* (II, 7)?

381, 11 v. u. *se-mel ff.* s. N. Ntr. zu I, 88, 21.

381, 1 v. u. *ἄπαξ* s. II, 91. — 382, 1 v. o. *ἀπλόος* s. II, 96.

383, 22 *ἄθροος* und mit *ἀ*: *ἄθρους* s. II, 264.

383, 9 v. u. *ἄβρα, ἀπαλός* s. N. Ntr. zu I, 429.

383, 9 v. u. *ἀμίλλα* s. I, 509. — 383, 8 v. u. *saha* s. II, 268.

385, 7 v. u. *ἐναγσρώ* s. II, 48.

385, 9 füge man hinzu: *όλο-σχερής, ἐς* wörtl. ganz zusammenhängend; *-ραια, ἦ*.

385, 19 *χέρσος ff.* s. II, 111.

385, 4 v. u. ff. *σύν* s. II, 269, vgl. Ahrens (Diall. 57), der *συνι* für die organ. Form nimmt; diess wäre ein Casus von einer Weiterbildung durch Suff. *na*, welches zu *hu* (für *dhu*) gefügt wäre; dafür spricht sskr. *a-dhu-nā* Instrument. von *a-dhu-nā* von *a-dhu* + *na*; *a-dhu* neben *a-dha*, *a-dhi* zeigt das Suff. *dhu* (vgl. II, 269) in seiner organ. Form.

392, 15 *ἔσις* s. II, 202. — 392, 17 *ἔστωρ* s. II, 202.

392, 17; *ἐκτωρ* zu *ἔγω* I, 357.

397, 5 *καυνάκη* s. Diefenb. Celt. I, 134 nr. 199.

397, 17 *σεύω* die Wzf. mit *u* zeigt auch zend. *sū-tem* (Vend. lith. 48, 3 vgl. Burn. C. s. l. Y. I, 115 wo *chū-tem* geschrieben) bewegt, geschüttelt.

398, 25 v. u. *σάω* vgl. lith. *sētas*, lett. *sseets Sieb*, lith. *saucziu*, lett. *ssijaht sieben*, slav. *cito Sieb* (Kop. Gl.).

398, 1 v. u. att. *διαττάω* (für *διασσάω*, sollten diese beiden *σσ* für organ. *ojáw* (Z. 15 v. u.) sprechen?); dazu: *διαττος, ὁ; διαττηαίς, ἦ*.

399, 9 v. u. *ῆθω*; das *Seihen* ist ein *abtropfen Lassen von Flüssigem* (vgl. *destilliren*); daher in mehreren verwandten Sprachen seine Bezeichnung in entschiedenem Zusammenhang mit sskr. *sik'* steht (vgl. Pott I, 234); da nun sskr. *sja* *nd tropfen* heisst, *n* eingeschoben (wie *sja da* zeigt) ist, so identificire ich damit *ηθ* für *ojeð*: *'jesð*: *'eð* mit Umsetzung der Aspiration *ἔθ*, *vriddhirt ῆθ*; sskr. *d* ist wahrscheinlich sekundär und eben so *k'* in sskr. *sik'*; das letztes für *sja k'* steht, macht zend. *stak'* (für organ. *sa k'*) u. die damit zusammenhängenden Ff. (I, 439, 440) höchst wahrscheinlich; *j* ist hier nach *s* eingebüsst, dagegen in sskr. *sik'ja* in *i*, wie oft, übergegangen. Dagegen würde *μικ-*

μάς (I, 439, 17 v. u.) sprechen; allein der Anlaut des ς ist noch nicht ganz sicher u. könnte unorganisch sein. Die Zusammenstellung von sik' mit vik'-i *Welle* (I, 440, 7) ist aber ganz verfehlt, da die Grdbed. von sik' *tröpfeln* ist.

400, 22 *σωρευς* s. II, 297.

400, 26 *σόλος* ff. s. II, 300 u. 301.

400, 31 *ἐπίσειον* u. s. w.; ob für *ἐπι-σιχ-ιον* und *σιχ-ιο* = penis zu sik' (I, 439)? vgl. lat. ve-sic-a (von derselben Wz.).

401, 3 *εἰ* zu *σο* s. II, 45. — 403, 11 *ῥήναια* s. II, 148.

403, 11 v. u. *δεῖνα* s. II, 231. — 403, 1 v. u. *ἄτε* s. II, 270.

404, 6 *όλος* vgl. II, 146. — 404, 7 *όσος* vgl. II, 230.

404, 10 v. u. *ἄλλο* s. II, 50. — 404, 3 v. u. *σιανρα* s. II, 296.

405, 8 füge man hinzu: sskr. *su* vielleicht in sskr. *sà-ta* *Lobsänger*.

406, 11 v. u. streiche man das Eingeklammerte.

• 408, 10 *στόμαχος*, vgl. Suff. -χο II, 269.

408, 21 goth. *saivs* steht für *saihvs* (vgl. II, 54) und gehört zu sik' (I, 439).

409, 7 v. u. *ημεκτέω* zu sskr. *am* krank sein s. II, 89, 31.

412, 14 *saivala* s. N. Ntr. I, 227.

412, 4 v. u. *sùkara* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mld. IV, 1, 21*.

413, 19 *ύακινθος*, *Pott B. J. 1840 S. 630*.

413, 26 *ύετριξ*; *ύς* für *ύός* Genit.; *Zusammenrückung* statt *Zsztzung*; vgl. jedoch *Diefenb. Celt. I, 98*.

414, 11 *saliva* u. s. w. s. II, 122.

414, 20 *σιαγών* ff. s. II, 246.

415, 11 v. u. *σπῖλος* könnte auch Wzf. *σπιλ* enthalten und zu II, 81 gehören, vgl. *sper-no* ebds.; vielleicht für *σπῖλλο: σπῖλλο*.

416, 16 *πάρωνμι*, Z. 18 *kshu* u. Z. 37 *sternuto* scheinen mir jetzt von *σις* (413 ff.) getrennt werden zu müssen; *kshu* ist die organischere Form; augenscheinlich onomatopoietische Nachahmung des *Niesens*. Dazu lat. *ster-nu-to* für *scer-nuto* und *πάρωνμι* für *παρωνμι* (vgl. *ὄπ* = *aksh* I, 228 ff. u. sonst *π* = *ksh*), *ster* und *παρ* scheinen einer durch *r* gemehrten Form zu entsprechen, um dem Naturlaut noch näher zu kommen (vgl. ähnlich *σπαρ* u. s. w. II, 55). Dagegen *πτιώ* (415, 3 v. u.) sammt *ψύτω*, *φθύζω* gehören zu *σις* in der Form *σπις*, lat. *spuo* (415, 13 v. u.).

417, 28 *πτιόν* ziehe ich jetzt entschieden zu *pù* (vgl. Z. 33), wovon sskr. *pava* und *pavana* *das Kornwürfeln*; vgl. I, 270.

418, 21 *ῥου-χος*; Suff. -χο s. II, 268.

418, 6 v. u. *ύσγη* s. *Diefenb. Celt. I, 97* nr. 116.

420, 10 zu *εἶς* vgl. II, 213, 215.

420, 22 *sarva*; oskisch *sollo*; dazu lat. *soll-ennis* *alljährlich* (*Fest. s. v.*), *soll-ers* (vgl. sskr. *sarvārtha* und *Fest. s. v.* der fast ganz der Etymol. gemäss in *omni re prudens*).

420, 7 v. u. *σιλίγγιον* *Diefenb. Celt. I, 86* nr. 130.

422, 14 *ἱλαος* òol. *ἱλλας* (*Ahr. Diall. 53*).

422, 32 *σῆρ*, *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mldes IV, 1, 39*.

422, 41 *ώρος*, dazu sskr. *parári* (für *parajári* (vgl. *parut*) woraus als Thema *jâr* folgt) und slav. *ja ro* *Frühling*, welches die Grdbed., indem, wie oft, eine Jahreszeit zur Bez. des Begriffs *Jahr* diene (vgl. *Benfey — Stern Monatsnamen S. 224*).

423, 3 *σάρξ* nach Ahrens (Diall. 79) für *σάρεξ*.

423, 26 *ὄρεος* Pott B. J. 1840 S. 654, s. II, 317.

424, 23 *σαρ-δάνιος*; ob zu *σαίρω*? s. N. Ntr. zu I, 216.

424, 11 v. u. *σιμίχιον* Pott B. J. 1840 S. 630.

424, 10 *ἄμιος*; samad, organischeres *ἀμαθο*, *ψαμαθο* scheinen mir jetzt zu $\sqrt{\text{sm}}$ (I, 467) *schaben* zu gehören; *ἀμαθ*, samad für *σμαθ*, mit unorgan. eingeschobenem *a*, wie oft; *ἀμαθο* ward alsdann *ἀμθο*: *ἄμιο*.

425, 14 v. u. zu "vgl. S. 177" s. N. Ntr. das.

427, 1 v. o. *σάμψυχον* ägyptisch s. Pott B. J. 1840 S. 629; anders Diefenb. Celt. I, 91 nr. 141.

427, 3 *σίμβλος* vgl. II, 75.

427, 18 *ἐνεκα*, äol. *ἐννεκα* (Ahr. Diall. 58) scheint mir jetzt mit lat. *vēn-ia* verbunden werden zu dürfen; dieses gehört zu sskr. *van* (II, 52, I, 335 wo jedoch N. Ntr.) also zu *Lieb*, zu *Ge-fallen von jemand*; ob das schliessende *κα*: *κς*: *κεν* = sskr. *cas* (II, 150)?

428, 17 v. u. *σαβοί* s. II, 65 u. Ntr.

429, 8 füge man hinzu *σάπων*, *ὁ* Seife fremd; gael. *siopunn*.

429, 9 — 431, 33 *ἄφ* Pott B. J. 1840 S. 653. — Ich ändere jetzt so:

I. Wz. sskr. *vap* *schaben*, als Verb. in dieser Bed. unbelegt, aber erwiesen durch *vāp-a*, *vap-ana* *das Schaben*, *vap-ant* *Barbierhaus*, *vāp-ita* *geschabt* u. aa.

Dazu 1. *φάπτω*, *ἄπτω* eig. *schaben*, in der Modification leicht berühren (vgl. analog II, 82); das anlautende *φ* folgt aus *ἐφάφθη*, *ἄφαντος*, obgleich *ἄπτω* allein im *Hom.* keine Spur von *φ* zeigt (vgl. II. XVI, 9, 577; XVII, 631, Od. IV, 522), welches aber nicht gegen organ. *φ* entscheidet; das *φ* in *φαφ* nehme ich für unorganischen Vertreter von *π*, ohne es jedoch sicher denken zu können. Derivata von *ἄπτω* s. I, 430 Z. 1 — 27; wo jedoch *ἀψίς* *Gewölbe* (Z. 1), *ἄψος* *Gelenk* (Z. 2) u. *ἄπτω* in der Bed. *befestigen*, fraglich, ob hieher; über *χόρδαψος* (Z. 12) s. II, 89. Nach Anal. von *ἄψασθαι* *ἔπει* *schelten* ziehe ich auch hieher *ἀπτο-επής* (*Hom.* II. VIII, 209) *die Reisende*; ob man nicht dennoch *ἀπτοεπής* schreiben dürfe, will ich nicht entscheiden; in diesem einzeln stehenden Wort scheint eine Spur des anlautenden *φ* erhalten zu sein: *Ἥρη φαντοφεικής*; die jetzt cursirende Lesart *ἀπτοεπής* mit der Erklärung aus *ἀ* priv., *πτο-έω* u. *ἔπος* passt nicht in den Charakter der Stelle und die Formation lässt sich grammatisch kaum vertheidigen.

2. *φπ* in *ἐπω* (S. 431 Z. 22—33) *etwas oft betasten*; die ganz eig. Bed. *schaben* tritt hervor: *Hom.* II. VI, 321 *τὸν δ' εὖρ* — *τεύχε' ἐποντα* *die Waffen schabend, putzend* (vgl. *ἐπω* bei *Pass.*).

3. Begr. *schaben*, modific. zu *wetzen*, *schärfen* (vgl. analog *θήγω* II, 246 von sskr. *tvaksh*); daher hieher altd. *wāf-an*, goth. *wēp-n*, im Sing. *Schwerdt*, *Dolch*, *Messer* u. s. w., kurz alles *Gewetzte* (*wēpn* = einem sskr. *vap-na* Partep. Pass.); im Plur. *arma* s. Graff (I, 785); damit stimmt der Gebrauch von Plur. *φοι-λα*, *ὄπλα*, *τά*, wo *λ* für organisch *ν* (vgl. *θήλυ* II, 270) *Waffen*; dadurch ging die eig. Bed. ganz verloren

und die Bed. des Plur. wird, jedoch selten, auch dem Singul. gegeben; ὄπλον *Tau* ist davon zu trennen (s. weiterh.); vgl. I, 287 wo die Derivata.

4. zu *schaben*: *φαπ-αλός, ἀπαλός* zart (vgl. analog *τέργην* II, 261), welches I, 493 falsch.

5. eben so *φαβρός, ἀβ-ρός*, welches I, 493 falsch; *β* wegen ρ.

6. eben so *φαβ-λαδέως: ἀβλαδέως*, welches I, 509 falsch; *λ* vielleicht für *ν*, wie bei ὄπλα.

7. *φήν-ιος, ἤπιος* sanft berührend; I, 142 falsch; *η* Vridhhi.

8. *φηγε-δανός, ἤπε-δανός* eig. *zerschabt, zerrieben* (Suff. *δανο* = sskr. *tana*).

9. Begr. *scheeren* aus *schaben* (vgl. *ton-d-ere* II, 244 und ebenso nhd. *schaaf* (von Wzf. sskr. *kshap* I, 191 aber in der Bed. *schaben, scheeren*) das zu *scheerende*. Dahin griech. *ωπ*, mit *υ* für *φα*, in *οἷς-υπ-ος* aus *οἶός* (Genitiv) u. *υπ-ος* (Zusammenrückung vgl. N. Ntr. zu 413, 26 aa.) *ὁ* eig. *Schaafschur*, dann *Schaafschmutz* überhaupt. Dazu *οιούνη, -νίς, ῆ; -πηρός, ἄ, ὄν; -πειος, ὄν; -πόεις, εσσα, εν; zsgzgen: οἷσπη; dazu οἷσπᾶτη, οἷσπότη, οἷσπῶτη, οἷσπᾶτη, οἷσπῶτη* u. s. w.: unorganische Nebenformen.

10. Durch Schwächung des Vokals vor Doppelconsonanz (vgl. *σκαρ: σκιρτ, ὄρσγ: ὄριγν* aa.) entsteht *φίπτ-ομαι, ἔπτωμαι* *schädigen* (durch *abschaben* vgl. *atterere* von *tr* II, 260 u. I, 179, 5 v. u. u. N. Ntr., wo Begr. *schaden* aus *αϛ schaben*); falsch I, 218; dazu *φίψ: ἰψ* *Schube* (falsch I, 176); vielleicht dazu *ἐν-φίπτω* (I, 338, 31 N. Ntr.).

II. sskr. *sak'* (429 Z. 9) *knüpfen*, entschieden belegt durch zend. *hak'* (cbds. Z. 14, wozu man *Lassen* Keil-Inschriften 118 und *hak'i-manō* (*Vend. lith.* 54, 5 u. 15) füge). Dazu:

1. *ἐπ-ομαι* (S. 430 Z. 28—46). — 2. *ἀοζος* (S. 431 Z. 5—21), aber für *ἀ+ον(k')jo* (vgl. a. a. O.). — 3. *ὄπ-λό-τερος* (S. 430 Z. 47—S. 431, 4) *der folgende*; — 4. vielleicht *ἄπτομαι* in der Bed. *befestigen* (*ἀπαμμένη βρόχον* Od. XI, 278) s. oben S. 355 Z. 32. — 5. *ὄπ-λον Tau* (das *bindende* vgl. nhd. *tau*: engl. *die*) s. I, 287). — 6. vielleicht *ἄψις* u. *ἄψος* (s. oben S. 355 Z. 32).

431, 34 *ὀπλή* s. II, 325.

431, 35 *saptan* scheint zu Wzf. sskr. *sap* (429 Z. 18, 17 v. u.) zu gehören; dieses ist *sa* + Wzf. *ap* (I, 12 vgl. lat. *cop* aus *saha* + *ap*); die Bed. wäre *verbindend*; zu *ἐπτά* vgl. II, 213, 215.

431, 43 *ἐβδομος*; *μο* ist das alte Superlativsuff. (vgl. II, 255); die Form *ἐβ-δο* und daneben *ὄγδο* (in *ὄγδο-φος*) erklärt sich vielleicht, wie zend. *pukh-dho* aus sskr. *pauka* + Suff. *ta*, wie *Burn. C. s. l. Y. I, N. XLIV* annimmt; sollte man aber nicht eher an sskr. *tha* in *katur-tha* u. a. denken dürfen? wenn an letzteres, so ist *ἐβδομο* der Bildung nach ganz = sskr. *pra-tha-ma* und dann betrachte ich *ὄγδοφο* als Schwächung von *ὄγδομο* = *ὄx* + sskr. *tha* + *μο*; für diese Ansicht spricht, dass keine der verwandten Sprachen, ausser Lat., welches lange mit dem Griech. identisch war, eine Endung = griech. *φο* in ähnlichem Gebrauch zeigt.

432, 1 s. II, 102.

432, 26 *σαγ* vgl. Pott B. J. 1840 S. 654; wegen *sarc* zu *sskr.* *śaśg'* (S. 433 Z. 12) vgl. *man merg-o* zu *sskr.* *maśg'* (I, 515 u. Pott E. F. I, 236).

434, 11 *σάκτας* s. Pott B. J. a. a. O.

434, 17 *σάκκος* s. Pott a. a. O.

434, 23 *σάγος*, Diefenb. Celt. I, 85 nr. 126.

434, 31 *σαγήνη* s. Pott a. a. O. — 434, 8 v. u. *bhag'* s. II, 20.

435, 18 — 21 streiche man: "und den — würde" u. vgl. Pott a. a. O.

435, 23 *ak'kl'a* s. N. Ntr. zu I, 227, 21; organ. *ῥαγιο* lat, wie lat. *sac-er*, *ῥ* eingebüsst, daher *äol.* *ᾱγ* (Ahr. Diall. 25).

437, 10 *ᾱγνος* s. II, 18.

437, 19 *ὕγις*; anders Bopp (Gl. *sscr.* s. v. *ôg'a*).

438, 6 *σάν*, *οἶγμα* s. II, 101.

438, 15 *uksh*; dazu lith. *uksta regnen*, *uk-anà Regenwetter*; dazu auch lat. *u-vidus* (für *u(g)vidus*) sammt *uva* (I, 447 und 550 falsch).

438, 26 ff. *σφογ* s. II, 291, 27.

439, 77 *ix* s. N. Ntr. I, 399, 9 v. u. und vgl. II, 80.

442, 4 *τέναγος* s. II, 330, 34. — 443, 13 *ἀφόρδιον* s. II, 88.

447, 17 *sjand* s. N. Ntr. I, 399, 9 v. u.; daher die Etymol. falsch.

447, 24 *ὕδ* s. II, 67. — 447, 6 v. u. *uvere* s. N. Ntr. I, 438.

452, 21 ff. *σφε* s. II, 45, 239, 240, I, 401, 285.

453, 17 *εε* s. II, 187 — *σφαις* s. II, 242.

454, 24 *έός* vgl. Ahr. (Diall. 171).

456, 6 ff. *φίδιος* ist durch Suff. *διο* = *sskr.* *dja : tja* (II, 232) formirt, also eig. *sva + dja*, griech. *φειδιο*, durch Assimilation *φίδιο*.

460, 17 *Ἐλένη* s. II, 142. — 460, 9 v. u. *σφαρ* vgl. II, 6.

461, 13 *ῥραξ* dazu auch *μύραξ* gld. für *ῥυραξ* = *σφαραξ* (vgl. wegen *υ* I, 464 und wegen *μ* I, 463, Lobeck Phryn. 356).

461, 31 *ψάλλω* vgl. Pott B. J. 1840 S. 653, Hupfeldt Ztschr. f. d. Kde des Mgldes III, 395; es bed. ursprünglich *zupfen* und gehört zu *ψα schaben*; die Bed. *spielen* erhielt es von der Art, wie das *Plectrum* gebraucht wurde.

462, 29 *ψελλός* anders Pott a. a. O.

463, 29 *πλημμελής* hier falsch; s. II, 39 und vgl. dazu II, 36 und *sskr.* *prājaç-kitta*, wo *prājas* = *πλήν*.

466, 10 v. u. *σμώνη* u. s. w. s. II, 274, aber auch N. Ntr. zu I, 534, 24.

467, 1 *σμωνδιξ* s. an denselben Stellen.

467, 8 *μώλωψ* an dalben St. — 467, 11 *σμιῆνος* an dalben St.

468, 4 *smikan* falsch s. Pott II, 270, wozu zunächst noch lith. *smag-us* *wohltschmeckend*, vgl. N. Ntr. zu I, 534, 24.

469, 25 *μικκός* s. Ahr. (Diall. 171). — vgl. II, 35.

470, 23 über *ak'* II, 22.

470, 44 *μανο* vgl. noch sl. *manón minuuo*, *ma-lü klein* (Kop. Gl.), gael. *mean klein*; danach auch *μα-νο* zu *sm(a)*.

471, 25 *μινύ-ωρος* s. II, 297.

471, 32 *μινυνθα*, vgl. II, 263.

474, 7 *μανός* s. N. Ntr. zu 470, 44 und vgl. II, 41 u. 44.

476, 18 *μαινω* ist = sskr. *miv* u. dieses steht für *mihv* aus *mih* für *migh* (II, 43) vgl. II, 217 u. 54.

477, 9 v. u. *σμινθος*; wegen *ν* ähnlich sskr. *mēndha* neben *mēdha* (II, 43); vgl. aber auch Pott B. J. 1840 S. 630.

477 Anm. Z. 10 *μέδα* s. II, 37.

478, 6 *μινθος* zu sskr. *migh* II, 43; wegen *θ* = sskr. *gh* vgl. *θεριός* II, 195.

478, 22 *μολ-ύνω* vgl. sl. *emola* Pech (*Schmier*), *cmrjeka* (*Fichte*), *molī* *Schabe* (*Kop. Gl.*), lith. *molis* (*Lehm*), lett. *mahls*.

478, 28 *βρο* s. N. Ntr. zu I, 512. — 480, 24 *μορούεις* s. II, 40.

480, 41 *μαρίω* s. II, 195. — 481, 24 *ἀμορβής* ff. vgl. II, 312.

481, 4 v. u. *mud'* gehört zu *miv* (s. N. Ntr. zu 476), vgl. *mù-tra Pisse*, eben daher.

484, 28 *ὁμόργγυμι*; *ο* wohl = *α* (vgl. Z. 14).

485, 31 *ἀμολγός* vielleicht zu sl. *mrak-ü* *Dämmerung* (*Kop. Gl.*), *mrük-nón* *sich verfinstern*; *α* = *sa* (I, 389).

485, 7 v. u. *γάλα*. Pott B. J. 1840 S. 660 sucht den Anlaut aus den gael. Ff. zu erklären, die mit *bl* beginnen; allein im Griech. erscheint keine Form mit *βλ* und für den Uebergang von *βλ* in *γλ* kenne ich nur ein Beispiel *γλήγων* (I, 577 s. N. Ntr.). Ich erkläre die Formen *γαλακτ* jetzt so; zunächst steht sie für *γαλακτο* nach unzähligen Analogieen; dieses ist Partic. Gen. Neutr.: *das Gemelte* und erklärt sich aus Wzf. *γαλαγ* + *το* ganz regelrecht; *γαλαγ* ist = *γλαγ* in *γλαγ-ος* mit durch *α* gespaltner Anlautgruppe, wie oft; *γλαγ* aber ist unmittelbar = *μλαγ* Metathesis von *μαλγ*, wie auch lat. *lact* für *mlact* zeigt; da anlautend *μλ* ungrisch, so ging es durch Assimilation an das folgende *γ* in *γλ* über.

487, 19 ff. *mlék'kh'* s. II, 313.

488, 2 v. u. *βλέφαρον*; hier steht *β* für *γ*; nicht umgekehrt; s. II, 125.

489, 19 *glai* trenne ich jetzt trotz der Bedeutungsleichheit von *mlai*; zu *glai* vgl. I, 500, 1 v. u. u. N. Ntr., 524, II, 10, 11, 292.

490, 10 v. u. *γαλα-θηνός* s. II, 270.

493, 8 *ἀβρός*, Z. 24 *ἀπαλός* s. N. Ntr. zu I, 429.

495, 35 *μορφή* s. II, 311.

497, 12 *μολ* vgl. sskr. *mlu-k'*, *mrū-k'* *gehen* (*Ros. Radd.*), *ni-mlók'a* *Sonnenuntergang*.

497, 3 v. u. — 498, 2 v. o.; wohl falsch und zu *βάλλω* II, 291, 2 v. u.

498, 11 *μέλος*; ob eig. *Theil* und zu *μερσ*: *μερ*: *μελ* (II, 40)?

500, 21 die Wandlung von *s* in *ei* erklärt sich aus äol. *μελλ-ιχο* (*Ahr. Diall.* 58) und dieses hat *λλ* wie lat. *mell-is* (*Gen. u. s. w.*) für *μελτ* statt *μελετ* (= einem sskr. *mṛi-t* nach Bopp Gr. sscr. r. 643?); dazu, nicht zu sskr. *mādhū*, armen. *meg-i* (*Peterm. Gr. l. arm.* 29).

500, 1 v. u. füge man hinzu: *γλανίς*, *γλανός* (*Hes.*) eig. *schwach*, dann *unnütz* (vgl. *βλαπτω* 524).

504, 4 v. u. *βλάξ* und } wird die Etymol. zweifelhaft durch

505, 14 v. o. *βληχρός* } lith. *blogas* *schwach*.

508, 24 *ἀμέρδω* vgl. Pott II, 127.

509, 16 *ἀβλαδέως* s. N. Ntr. zu I, 420.

509, 18 blandus vgl. gael. bladh, bladar, blannar, *flattery*; letztes und franz. *flatter* vielleicht daher.

512, 23 v. u. βρω: βιβρώσκω s. II, 136.

513, 12 βορέας s. Pott B. J. 1840 S. 659.

515, 15 zu masg' noch sl. mac-lo *Butter*, *Oel* (von mazati Pott I, 236), macti *Fett* (Kop. Gl.), woher nhd. mast (Graff II, 282) entlehnt.

516, 3 μαγεριο vgl. äol. μάγεῖρος (Ahr. Diall. 59); s. auch II, 38.

516, 12 μάγανον; anders *Diefenb.* (Celt. I, 75 nr. 103).

517 15 ff. μύσσω ist für μυγ + jw (Ate Conj. Cl.) zu nehmen.

521, 9—25 ἀμύσσω s. II, 42; das anlautende α' ist = sskr. sa (I, 382); dadurch wird 521, 26—41 die Etymol. von ἀμύγδαλη, μύκηρος unsicher; doch liessen sie sich zu Wzfl. μυγ (S. 517 vgl. N. Ntr.) ziehen, aber in der Bed. *schaben*; π in μύκηρος dialektisch.

523, 5 v. u. lăb-e-facio gehört zu lat. lăb-i (II, 123, 3 v. u. vielleicht aber eher aus Begr. *gleiten* II, 120, 6 v. u.); wegen ā vgl. sskr. lămb a. a. O. — Dagegen: 523, 4 v. u. lăb-or zunächst zu sl. rab-ŭ *Slav* (Kop. Gl.), russ. rab-ota *Arbeit*, goth. arb-aiths (Graff I, 407); diese führen auf sskr. rabh, welches mit ā zsgstzt: ā + rabh se *applicare* heisst; dessen organischere Form ist sskr. grabh (II, 138) indem es wie labh (II, 139) u. aa. (II, 137 ff.) seinen Anlaut eingebüsst hat; seine eig. Bed. ist *nehmen*, wie labh; ā-rabh heisst *anfangen* eig. *unternehmen* u. so labor u. s. w. eig. *das Unternehmen* (vgl. Ntr. zu II, 139, 16).

524, 10 v. u. βλιμάζω s. II, 263.

524, 8 v. u. ῥόδον fremd; Pott B. J. 1840 S. 629, wo kopt. ουρετ u. s. w. (Peyr. L. C. 151) hinzuzufügen.

526, 18 v. u. zu smi sskr. cman *Gesicht* für sman mit unorganischem c, dazu cmaçru *Bart* mit zwei unorgan. c für organisch. sma-n-s-ru(h) *was am Gesicht wächst*.

527, 12 v. u. οἶλλος s. II, 302.

530, 18 bei ἡμύω vielleicht gael. aom *sich neigen* zu berücksichtigen.

532, 2 v. u. μύσσω ist, wie gewöhnlich, für μυ + Guttural + jw (Ate Conj. Cl.) zu nehmen.

533, 14 v. u. σμάραγδος entlehnt und = einem sskr. açman *Stein*, rakta roth (Bopp Gl. sscr. p. 23).

534, 10 v. o. μῆρινθος vgl. Pott B. J. 1840 S. 630 u. Wzfllex. II, 304.

534, 23 σμύραινα s. II, 39.

534, 24 σμύχω; die zunächst entsprechenden Ff. sind ags. smuc *schmauchen* und lith. smangu *würgen* eig. *ersticken* (vgl. analog II, 274). Nach den bei Pott II, 270 damit verbundenen Wzfl. (vgl. auch N. Ntr. zu I, 468, 4) ist, wie bei θυ (II, 271), *hauchen* als Grdbed. der Wz. aufzustellen, woraus *rauchen*, *riechen*, *schmecken*; die primäre Wzfl. scheint mit σμ anzulauten und liegt vielleicht in griech. σμ-ώνη u. aa., die ich wohl vorschnell zu θυ (II, 274) gestellt habe.

534, 13 v. u. σνίζω s. II, 88, 16 v. u., und Pott J. B. 1840 S. 656; ob σνίζα (Z. 3 v. u.) u. s. w. als *pfeifende Vögel* gefasst,

oder nach der Farbe bezeichnet sind, wage ich nicht zu entscheiden; dass aber *finco* mit *σπίζα* (also für *σπιγ-ια*, vgl. *ὀλίζων* f. organ. *ὀλιγιων*) und *specht* mit sskr. *pika* zu *σπιτη* (536 also für *ψικ-ια*: *ψισσα* (vgl. *μασσων* für org. *μακ-ων*) *ψιτα*) gehört, scheint mir höchst wahrscheinlich.

534, 12 v. u. *πιπιίζω* s. II, 88 a. a. O.

540, 12 v. u. ff. *σπα*; dass der Begr. *spannen* aus *schwellen* habe entstehen können, glaube ich nicht. *σπάω* gehört zunächst zu goth. *spannan*, al. *pēnti spannen*, *pendi Spann* (Köp. Gl.), slov. *na-pnem* (*Metelko* sloven. Gr. 106), lat. *spatium* (eig. *Ausdehnung*) und wahrscheinlich sskr. *pān i Hand*, eig. *Spann*; wie goth. *spannan* ohne Zweifel für *span-jan* (4te Conj. Cl.), so auch griech. *σπάω* für *σπανῶ*: *σπαῶ*, *σπάω* (vgl. sskr. *gan Pass.* *gājē* für *ganjē*, griech. *γάγα*, *μέμαα* II, 116); so ist also auch im Griech. Wzfl. *σπαν*; doch könnte *ν*, wie häufig, sekundär sein. Zu dieser Wzfl.: *ἀσπάζομαι* (I, 541, 25 ff.), mit der Grdbed. *sich anspannen*, d. h. wohl *drücken* (mit der Hand), dann überhaupt *begrüssen*; eben so *ἐμπάζομαι* (ebds. Z. 2 v. u. ff.), wörtlich *intentum esse*; *ἀγαπάω* (542, 9 v. u.); *ἀσπαλος*, *ἀσπάλαδος* (542, 20 u. 26); ferner *σπινός* *angespannt*, *gedehnt*, *dünn* für *σπενjo* (217, 1 v. u.); eben so *σπανός* für *σπανjos* (642) und, mit *στ* für *σπ*: *στανιο*: *σταινός* (642 s. N. Ntr.) *gespannt*, *dünn*, *enge*; *πόνος* *intentio* (I, 607 Z. 5 v. o. — 1 v. u.) und redupl. *ποιπνύω* (I, 606, 7 v. u. — 607 Z. 7 v. o.); wegen *πέντε* (I, 543) s. II, 233. *πῆνος* (S. 544) steht für *σπανν-ος*: *σπαν-jos* (s. II, 88); ferner *σπάδιξ* (I, 561, 10 v. u.), Begr. *spannen* durch *ziehen* in *reißen*; wegen der Form vgl. *κταν*: *κτηδών* aa.; dann *σπατιζω* (562, 1 v. o.), wegen der Form vgl. *τατο* von *ταν* (II, 244); auch *σπάθη* (562, 4 ff.), dessen *θ* mir noch nicht klar; eben so *σπιθαμή* (566), dessen Formation mir auch noch nicht ganz klar; endlich *σπιδ* in *σπίζω* (565, 6 v. u.) Begr. *ausspannen*; S. 566 Z. 7 v. u. haben wir damit lat. *spid* verglichen u. aus *spannen*, *dehnen* könnte durch *dünn* *machen* der Begriff *spitzen* hervortreten; dann gehört nhd. *spitzen*, *spiess*, ferner lat. *spic-ulum* u. s. w. (bei Pott B. J. 1840 S. 650) bis zu gael. *speach* = griech. *σπήξ* *hierher*; in letzterem wäre *φ* durch Einfluss des *σ* zu erklären; die übrige Formation ist noch schwierig.

543, 10 *pank'a* s. II, 233. — *πέντε* s. N. Ntr. zu 540 u. vgl. II, 213, 215, 80.

544 *πῆνος* s. N. Ntr. zu 540 u. II, 88.

544, 30 *πατάνη* zu *πετ-άννυμι* (II, 98) nach Analogie von *λεκάνη* u. s. w. (II, 99).

544, 8 v. u. *pandus* s. II, 95.

545, 2 v. o. *spatium* s. N. Ntr. zu 540; schliesst sich ebenfalls an eine Pteplform *spa-tu* von *span* wie *τατο* von *ταν*.

546, 19 *foveo* s. II, 274.

546, 27 *φεν* ist zu trennen.

549, 11 vgl. sskr. *civa* von *cvi*.

550, 14 *uva* s. N. Ntr. zu 438, 15.

552 s. man II, 79, 80, 100, 105 und füge hinzu: *σφν* in *σφω* (Vridhhi): *φω* in *φώτιγξ*, *ή Pseife*; *φωτίγγιον*, *τό*; *φωτιγγιστής*, *ό*; vgl. Pott II, 508.

553, 21 βύω; ist lett. bahst *stopfen* zu berücksichtigen? vgl. II, 65.

554, 1 βδένω; lat. ped-ere und lith. bodzius *sich ekeln* sind in Betracht zu ziehen.

556, 5—9 σάμψυχον ff. s. 427 u. N. Ntr.

556, 17 σπόγγος vgl. gael. bochdan *Schwamm* von boc *schwellen*; ob auch dieses zu Wz. sskr. sph?

557, 2 παιφάσσω s. II, 103. — 557, 23 figo s. II, 90.

559, 13 σπεύδω s. Pott B. J. 657, wo man zu slav. cpjejon (sloven. spēm Metelko sl. Gr. 105) *festino* lith. spėjū *Zeit haben, müssig sein* fügen muss; die Bedd. vermitteln sich durch pri-spėjū *ich komme zeitig*; daneben das ebenfalls von Pott angemerkte sl. cpjesehiti *prosperari*; ganz dasselbe Begriffsverhältniss zeigt sich in griech. σπεύρομαι *eilen*, lat. spes (für sperhes), prospero (vgl. I, 595 und Pott a. d. daselbst angef. OO.), welche ich ebenfalls zu Wz. sp gestellt habe.

559, 11 v. u. πνδαρίζω vgl. Lobeck Paralip. Gr. Gr. 34.

561, 1 v. o. ψαίνυθος vgl. ψαίνύζω 545.

561, 15 v. u. σφαδάζω und

563, 19 v. u. σφενδόνη, Z. 2 v. u. σφεδανός } Vgl. Pott a. a. O.

564, 3 v. o. σφοδρός } 655; sskr. spa d

That zu √sph; sowohl für die Form als die Bed. treten eine Menge Analogien in √sph hervor.

561, 10 v. u. σπάδιξ s. N. Ntr. zu 540.

562, 1 v. o. σπαιίζω, Z. 6 σπάθη ff. s. ebds. Zu σπάθη vgl. Diefenb. Celt. I, 92.

563, 6 σβέννυμι vielleicht zu ahd. dwesbjān (Graff V, 280) *auslöschen*.

564, 18 v. u. ff. σπένδω vgl. Pott a. a. O.; ich ziehe es jetzt zu Wzf. spři (II, 81). Daraus durch sekund. d: σπρι-δ (der Form nach = nhd. sprud-eln (II, 81 mit ru für ri, wie oft), wozu ahd. spruzza (Graff Diutiska III, 149), wovon nhd. sprützen, welches auch begrifflich = σπένδω. Mit dem so häufigen Wechsel von ri und an (griech. εν): σπένδω; eben so vielleicht fundo zu sprudeln (II, 81); zu letzterm auf jeden Fall lett. esplant, esplaudih *sprützen, speien*.

565, 9 v. u. σπάω ff. s. N. Ntr. zu 540.

566, 12 v. o. σπινθήρ vgl. Pott a. a. O. 655.

566, 18 v. u. πομφόλυξ ff. vgl. Pott a. a. O. 656.

567, 11—9 v. u. streiche man „Zu—ziehen.“

568, 23—569, 24 πάλλω s. II, 293; 569, 15 πάλη s. ebds.

569, 25 πάλη s. II, 84.

569, 30 παιπάλλω II, 293; Z. 31 παιπάλη ff. s. II, 84 und 293.

570, 1 πόλος II, 293. — 570, 8 πολφός II, 311.

570, 20 πόλεμος II, 293. — 570, 34 παλεύω II, 293.

570, 41 πέπλος II, 293.

570, 49 πέμπω s. II, 293, wonach es zu Wzf. k'al von k'ř *reiben* (s. II, 83).

572, 2 füge man hinzu: επισφελίτης.

573, 5 v. u. φάλη s. II, 293. — 577, 17 γλέφαρον s. II, 125.

578, 19 ff. σπείρω s. II, 81 u. Ntr.

578, 29 sperno s. II, 81. — Z. 53 spargo II, 81.

578, 48 σπαρ-ρός gehört zunächst zu lith. spar-us u. s. w. vgl. II, 79, 27.

579, 11 πηρίν gehört zu lat. penis für pers-nis II, 80; πηρίν für περ-ιν : περρίν?

579, 13 ὁ-σπριον; ist ὁ = sa (I, 382) und σπρι gehört zu σπειρω (vgl. N. Ntr. 578, 19): *Saamen habend.*

579, 21 σφαίρα. Die Bed. betreffend vgl. man lett. pumpa *Knauf, Beule von pumpt schwellen* (= πομφό S. 566) und ähnliche bei Pott B. J. 656, 657.

580, 11 πρίω s. II, 256. — 580, 18 frio, frico s. II, 198.

581, 9 vgl. lat. porcae = sulci (*Fest.* p. 218 M.).

582, 8 v. u. lat. privi-gnus entspricht den Theilen nach sskr. prīthag-gāna.

584, 19 πέρθω, zunächst zu russ. po-port-atj zerstören; ich ziehe beide zu Wzf. zend. pērē (*Burn.* C. Y. I, 490 ff. insbes. 534) von para (s. N. Ntr. zu I, 129 ff.), in der Bed. vollenden; πέρθω fast genau wie τελé-θ-ω (von tara, trī II, 257), durch Wz. θε (II, 265).

584 vgl. II, 172, II, 100.

587, 6 v. u. σπαργ; sollte dazu zend. fra-çpareghe (*Vend.* I. 49, 7. *Anq. d. P.* I, 2, 114) gehören? Die Stelle ist mir jedoch noch nicht ganz klar.

289, 18 v. u. πύργος; dazu noch gael. brig u. s. w. (*Diefenb.* Celt. I, 213); armen. pōurkn (*Peterm.* 25) vielleicht entlehnt; dazu noch griech. φύρ-κος dor. φούρκος = τεῖχος (*Hes.*).

590, 12 v. u. πρῶκτός; dagegen Pott B. J. 656; für meine Etymol. lett. sprahkle *Hintere* von sprahgt knallen, plätzen = σπαργ (I, 587); lat. pōd-ex von pēd-o; lett. p'urkssch *Ton eines Furzes* ist wohl onomatopoeisch.

591, 5 v. u. ff. τύρρις ff. Dagegen Pott a. a. O. 657, 658; στ für σπ noch in σπειρός (s. N. Ntr. 642). Lat. und Griech. sind lange eine Sprache gewesen, daher sie mehrere unorganische Wurzelformen gemeinschaftlich haben. Darüber genauer in der 2ten Abtheil. dieses Werks.

592, 30 dorsum s. II, 228.

596, 10 v. u. sprudeln vgl. II, 81.

596, 9 v. u. strudeln, wohl eher zu √σῑrī (II, 278 ff.) und zwar zu den sskr. Ff. durch T-Laut (II, 317) mit Präf. sskr. sa (I, 382), wie oft (vgl. z. B. II, 296 u. aa.).

597, 5 v. o. s. N. Ntr. 596, 10 v. u.

597, 16, 15, 14 v. u. sprudeln, sprützen, strudeln, s. N. Ntr. zu 596 und II, 81.

598, 13 βούτον vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 211; ob zu deutsch brauen (*Graff* III, 316) adurere?

598, 25 βούον vgl. *Diefenb.* Celt. I, 219.

598, 27 βούτεα ebds. 112.

598, 29 ἐμβρον s. N. Ntr. zu I, 99.

599, 2 v. u. θάλλω u. s. w. Dagegen Pott B. J. 1040 S. 657.

600, 3 füge man hinzu: θάλος, τό; θάλα, τά; θαλεία, ή.

602 vgl. II, 220. — 605, 7 v. u. ἀνάπνευστος s. II, 45.

606, 7 v. u. ποιπνύω s. N. Ntr. zu I, 540.

- 607, 5 *πόνος* ff. s. N. Ntr. zu I, 540. — 611 vgl. II, 149.
 613, 27 *κεύθω* Wzf. *κυθ* dazu lat. *cus-tos*; vgl. II, 120.
 614, 2 füge man hinzu: *ἀρισκυδής*.
 614, 12 *σκότος* s. II, 163. — 614, 6 v. u. s. II, 18.
 614, 1 v. u. *σπολάς*; dagegen Pott B. J. 653; allein in den von ihm angeführten tritt die Bed. *Fell* nicht hervor.
 615, 4 vgl. Pott B. J. 653.
 616, 12 *ks hapas* ff., dagegen Pott 647.
 617, 1 gegen Herbeiziehung von lat. *creperus, crepusculum* u. s. w. scheint gael. *clap-schulus* *Zwielicht* zu sprechen.
 619, 8 v. u. *σκαιωρία* s. II, 697.
 621, 1 *σκαρ* ff. dazu lat. *scur-ra* (für *scur-ja*) eig. wohl ein *Springer*.
 622, 1 v. u. *σκαληνός* } alle zu Wzf. sskr. *kṛi* von *ῥῥi*
 623, 10 v. o. *skersas* } (II, 284) mit Präf. *sa* (I, 382), wie
 623, 12 ff. *σκελλός, σκολιός,* } oft: *zusammengekrümmt*.
 σκώληξ, σκῶλον — Z. 37
 623, 24 *σκολόπενδρα* s. II, 92.
 623, 13 v. u. — 625, 3 v. u. gehört *χωλός* u. *lalle lahm*, eig. *verkrümmt* bedd. WW. zu *ῥῥi* (vgl. insbes. II, 290).
 623, 4 v. u. *khang'a* s. II, 322.
 624 Anm. *hinkan* s. II, 323.
 626, 1 füge man hinzu *ltth. su-skastu* (*Mielcke* 262) *aufspringen*.
 626, 13 v. u. *σκινθός* s. Pott B. J. 660.
 627, 19 v. u. *σκορδινάομαι* s. II, 206.
 627, 15 v. u. *καρδάμωμον* s. II, 157 und vgl. II, 155.
 628, 4 v. o. *σκήγγος* Pott B. J. 629.
 628, 6 *σκήβαλον* s. II, 172.
 628, 24 *sthā*; ist es \sqrt{as} (I, 24) + sekund. *thā*? vgl. wegen der Form *asthi* (I, 640), wegen der Bed. franz. *être (stare)* u. den Gebrauch des Begriffs *stehn* für *sein* in vielen Sprachen. Zu sskr. *stha* gehört das gr. sekundäre *σθ* z. B. in *βιβά-σθω, ἄτ-σθω* aa.
 630, 23 v. u. *sthavi* vgl. lett. *stahwe* *Webebaum*.
 631, 13 v. o. *δύστηνος* vgl. sskr. *duh'stha* *glbd*.
 631, 19 v. u. *εὐθηνής* s. II, 267.
 633, 16 v. u. *διατάζω* s. II, 220.
 642, 14 *στενός* stimmt nicht in der Bed. zu *stjana* und *šol*. erscheint *στέννος* (*Ahr. Diall.* 55.), *κοινῶς: στεινός*; demnach ist es eher für *στενjo* zu nehmen; ich erkannte schon, dass es mit *σπανιο* zu identificiren sei; nur nehme ich jetzt *σπ* für organisch und *στ* für Umlaut; als Wzf. betrachte ich *σπαν* *spannen* hier *zusammenziehen*, *tenuis* (vgl. N. Ntr. zu 540); dazu auch *ῥ-πανία* (640 Z. 5 v. u.) u. ff., *πένης tenuis*, *πείνα* für *πενι* + *a*, wie gewöhnlich; so erklärt sich nun auch das Verhältniss von *pen-uria* (643, 15 v. u.) für *spen-uria* zu jenen.
 643, 25 v. o. *πένισσα* Pott B. J. 661.
 643, 7 v. u. *ἡπεδανός* s. N. Ntr. zu I, 429.
 644, 12 *θῆν* s. II, 267; anders *Diefenb. Celt.* I, 157, wozu man ahd. *duno* (*Graff* V, 148) bemerke.
 645, 2 v. u. *ἰβδη* s. II, 123.

646, 29 στίβι ägypt. Pott B. J. 629.

646 vgl. II, 237. — 647 vgl. II, 235.

649, 11 lese man sl. ctónpiti (K. G.) = nhd. stampfen u. füge hinzu: tónpiti obtundo (Kop. Gl.).

652, 5 Die Etymol. von θυ in θαῦμα u. s. w. wird durch sl. divū res mira unsicher; wie ist es mit lat. tueor, intueor wahren und gewahren? schwerlich gehören sie hierher; ob zu dem tav der Veden und im Zend? dessen bis jetzt erkannte Bed. kräftig sein (sskr. tavisha Stärke; zend. vgl. bei Burn. C. s. I. Y. I, N. cxlviii) passt aber nicht.

654, 7 v. o. — 3 v. u. θάπτω ff. s. II, 69.

655 sskr. ska bh hat selbst die Bed. firmare, ligare und ist jetzt in der ersten belegt (Bhagav. Pur. III, 7, 40).

656, 7 σκηρίτω; anders Pott B. J. 634.

656, 14 — 12 v. u. streiche man: „slav. — obtusus“, füge dagegen hinzu: deutsch stump (Grimm II, 58 nr. 586) und ahd. tūf-ar (Graff V, 394), tofsjan (595) mit Verlust des anlautenden s.

656, 7 v. u. σύνπη; ob für σῦπη und daher auch σύνπη?

657, 3 στυφ; dazu ahd. daubon (Graff V, 96), goth. stio-pan (Grimm II, 19, 212).

658, 23 stautan: lith. dauzu stossen.

658, 35 θνανία zu lith. twoniju schlagen; dazu θνανσία, οθανία; in θνή u. s. w. liegt wohl die eigentliche, noch nicht ganz kenntliche, Wzf.

658, 9 v. u. τύμβος s. II, 69 u. dazu lith. dōbe Grube.

659, 13 τυφλός s. II, 275. — 659, 32 ff. τυφώδης ff. s. II, 275.

659, 2 v. u. — 660, 1 v. o. s. II, 235.

660, 6 v. u. σῦλον für σῦλ-ιον, lat. spōl-ium, ebenso

661, 11 σῦλον für σῦλιον.

661, 17 ἀτέμβω; ob gradezu für ἀτέλβω, mit μ für λ wegen β?

662, 14 v. u. τεῖρος, äol. τερόρος, also Assimilation ob von j, wie in lat. trion (Z. I v. o.), oder eher n, wie in goth. stairno?

663, 27 στρί; Grdbed. ist drehn vgl. S. 670 und zend. ctēre (z. B. Vend. lith. 13, 18 Burn C. Y. I, N. lxxxviii).

664 vgl. II, 256.

665, 25 θρόνον, Z. 31 θρόνον, Z. 33 θροαλλίς s. II, 279.

665, 14 v. u. θρόνος ff. vgl. II, 326.

666, 4 θρίος II, 279.

667, 15 τέρφος s. Diefenb. Celt. I, 152 nr. 238.

667, 24 ταρφύς s. II, 265. — 667, 30 τέρεμνος s. II, 258.

667, 34 στρυφνός vgl. Pott B. J. 634.

669 hierher ταρπάνη, τάρπη, ή; ταρπός, ό eig. Gedrehtes.

670, 27 θριάι; dazu θριάσθαι, θριάσιον, εκθριάζω.

671, 2 zu στελγ sl. ctri-g-ön tondere (vgl. lat. stringo, nhd. streichen).

671, 15 θρυγανών s. II, 261.

672, 16 v. u. — 673, 29 τροχός, τέρω s. II, 279 u. dazu τροχάω.

673, 33 ταχύ s. ebds., vgl. analog асу von ас schaben (I, 160) u. aa., wie citus.

674, 11 τρακτός ob lith. drėkės, drikka Faden (Mielcke 54) zu vgl.? wegen d im Verhältniss zu τ vgl. drėbu (II, 253).

676, 19 τρύζω s. II, 263.

677, 16 v. u. στρονθός; ist nhd. Sper-(ling), Sper-(ber) zu vgl.?

678, 1 psā Pott B. J. 646; psu in den Veden, fschu im Zend (*Burn. Journ. asiat.* 1840 Oct. 327).

678, 18 v. u. χαλινός s. II, 282 u. II, 64.

678, 6 v. u. φάλαρα s. II, 103.

679, 1 ζυ s. II, 200.

679, 6 ζώννυμι; ob für ζώννυμι? ζωγ Guna von ζυ = sskr. jug' vor νυ (5te Conj. Cl.), wie fast immer, oder wäre g' in s verwandelt, also etwa ζωσ-νυμι anzunehmen (*Ahrens*), wie ltth. jōs-mi?

680, 22 ὁσμῖνη für ὁσμῖνιη; ist goth. gundh (*Graff* IV, 219) Schlacht zu vgl. ? g für j s. 681, 3 v. o.

680, 28 ὁσός s. *Diefenb. Celt.* I, 98; vgl. *Wzllex.* II, 114.

682, 7 v. u. ἰγώρ s. II, 43.

683, 17 g' val dazu ahd. quel-an (*Graff* IV, 651).

683, 12 v. u. εἶα ff. vielleicht eher zu sskr. sasja Speise (s. N. Ntr. zu I, 43, 38).

684, 9 v. u. διατητής s. II, 61.

686, 12 ζόμβρος Pott B. J. 629.

686, 17 jāk dazu slav. isk: ischtschön, ltth. jesskau suchen; jāk ist eine sek. Form von von jā gehn; vgl. i gehn: i-sh, i-k'kh' wünschen, eig. zu ergehn suchen; gehört zu jāk' auch jagen u. s. w. (I, 150)?

686, 22 ζητρεῖον zu ζεμ (II, 202) strafen; ζητρ-ειον zu ζεμ wie βη-τρ (ἐπιβήτωρ) zu βαμ (II, 58).

686, 32 δίζημαί s. II, 220.

Nachträge zu Bd. II.

1, 18 λέων; ist ägypt. λαβο Löwe (*Champoll. Gr. ég. 83*) zu vgl.?

3, 3 ἀνθρωπίσαντο vgl. II, 310.

4, 6 v. u. ff. λοβός s. II, 123, wohin λοβός sammt 5, 8 v. u. λεβίας.

5, 4 v. u. ras s. II, 134.

6, 5 füge man hinzu: "slav. rüik-nón, rüik-ajón (*Rop. Gl.*) brüllen und vgl. II, 131. 134.

6, 17 πορώνη s. II, 131; eben so Z. 21: κολοιός von Wzf. χλον für κον (II, 131).

7, 17 ἐρέω äol. ἐρεῖω (*Ahr. Diall. 37*), also für ἐρέτω, also Wzf. ἐρου wohl = sskr. brū (vgl. 6, 8 v. u.).

7, 10 v. u. ἀπειλή ff. s. II, 299 und vgl. N. Ntr. zu I, 320, 11 v. u.

8, 1 sru; gehört dazu zend. rudh *fließen* (*Burn. C. Y. N. XXXII ff.*)?

9, 6 λαξεύω I, 172.

9, 7 řish zu √ ři I, 47, sekundäre Form.

9, 23 řishja vgl. I, 225, 1 v. u.

9, 34; hebr. בֶּרֶךְ scheint von koptisch αλ, εἰουλ (*Champ. Gr. ég. 51*) *Antilope* entlehnt zu sein.

10, 1 ῥάρος s. II, 140. — 10, 11 Rand s. II, 308.

10, 17 λώμα s. II, 308.

10, 31 füge man hinzu ῥυνδάκη, ἡ fremd, *Pott Ztschr. f. K. d. Mgl. III, 42*.

11, 13 ἐλαιον s. II, 122. — 11, 20 v. u. λιη ff. vgl. II, 99.

11, 18 v. u. l. lischiti. — 12, 8 v. u. l. tschripón.

13, 18 l. bhřig'g; Z. 19 bhřisg', Z. 20 bhřig'gana, Z. 25 prěschiti, Z. 38 bhřig'.

14, 3 ῥάξ ff. s. II, 316.

14, 6 ῥαγ; da äol. ἄ-ύρηκτος, ἔ-υράγη erscheint (*Ahrens Diall. 37*), für ἄ-ερηκτος, ἔ-εράγη, so ist die Wzf. ερηγ und also wohl = sskr. vřick' *spalten* (I, 16, I, 16, 16; 18).

14, 28 Wie sskr. bhag' : lat. frango u. s. w. so zu sskr. bhug' (von rug') (eig. *abbrechen dann genießen*), lat. fru-or für frug-or für *sich abbrechen* (vgl. fruc-tus), *geniessen*, aber auch ohne das organ. r (ganz = sskr. bhug') : fu(n)g-or (beide wie vescor construiert, *abessen von einer Sache*).

14, 11 v. u. wenn man ὄρυχ nicht = sskr. ud+rug' setzen will, so identificire man es mit ὄρχ (15, 7 v. o.), zu dem es sich ungefähr verhält, wie ὄρυχ zu sskr. nakha.

14, 8 v. u. ὄρυξ. Diese Gazellenart (oder vielmehr Antilope) erscheint oft in den ägyptischen Hieroglyphen abgebildet (z. B. *Champoll. Gr. ég. 120*) und ist Symbol des *Typhon* (cθ). Die Gestalt derselben könnte die Etymol. bestätigen; doch kann das Wort fremd sein.

15, 9 ἀράσσω s. II, 132. — 15, 24 l. otü-rüig-nón.

16, 16 l. louscha.

18, 12 *μιοηγύς* für *μιοα + έγυς* (organischere Form f. *έγγυς*).
18, 31 *άργος* s. I, 437.

22, zu Wzf. ak vgl. noch I, 438, 26 N. Ntr. und II, 291.

22, 1 v. u. zu ak' das sekund. sskr. k', welches also etymolog. der Grundwurzel die Bed. einer Bewegung wohin (wärts) giebt.

23, 21 *nakha* armen. *é g'ō un kn* (*Peterm. Gr. I. arm. 33*).

24 vgl. *κόκκος* II, 159, 160. — 24, 9 v. u. l. rah.

24, 9 v. u. zu sskr. rah-as sl. raz (Präf.) besonders.

25, 5 v. u. *caligo* s. II, 152; wegen *fuligo* scheint mir jedoch auch lig darin zu liegen.

26, 4 v. o. *όλίγος*; ist *ō = sa* (I, 382) *sehn*?

26, 13 *λύκος* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mglides IV, 1, 24*; v durch Einwirkung des organ. Anlauts v (ähulich *λύγος* biegsam u. aa. II, 317).

26, 3 v. u. *έλέγω* hat die Bed. *überweisen* und ich ziehe es jetzt zu Wzf. *g la k s h* (II, 12) mit *e* für *g* wie in *έλαιον* aa.; lat. *arg-uo* (I, 403) ist wurzelhaft auf jeden Fall identisch; vielleicht gehört es auch zu derselben Wzform, aber in ihrer unorganischen Gestalt: sskr. *laksh* (II, 125); denn lat. *g* vertritt sskr. *ks h* oft. — Dagegen 27, 10 v. o. *λάσθη* zu ahd. *lahan* u. s. w.; die Form noch nicht ganz klar.

27, 14 *λαγώς* für *λαγωός* (vgl. *γάλος* II, 150).

28, 26 vgl. *λίμβος* II, 139.

28, 4 v. u. *rudh* vgl. N. Ntr. zu I, 53, wo *rudh*, als im Zend existirend, angemerkt ist.

29, 2 *λαρο* in *Λαροκορων* (*Ahr. Diall. 35*).

29, 12 *έλενθερος* s. II, 140.

30, 14 *amā* vgl. I, 305 ff. u. N. Ntr. dazu; die Identificirung von *ένη* mit sskr. *amā* wird durch *äol. έννη* (*Ahr. Diall. 64*; auch *κοινώς*) etwas schwierig, da *νν* gewöhnlich eine Assimilation präsumiren lassen.

30, 27 *πείδα* ist entschieden dialekt. Vertreter von *μετά*; nicht davon zu trennen (wie *Ahr. 152, 214* u. andre); dafür entscheidet der Gebrauch; ich erkläre mir den Uebergang durch die sonst vor *ρ* und *λ* (vgl. I, 501, II, 41 u. sonst) vorkommende, sicher insbesondere *äolische*, Verstärkung des labialen Theils des Nasals *m*, so dass *μ* fast wie *μβ*: *μπ* klang (vgl. *ά-μ(π)λα-κίσκω*, *η-μ(β)ροτον*); dadurch wurde der labiale Theil so vorherrschend, dass der nasale, wo er nicht durch vorhergehenden Vokal geschützt ward, verloren ging (z. B. *μροτος, μβροτος: βροτός*), ja selbst bei diesem Schutz (z. B. *βέ-βραται* II, 41); auf diese Weise ward *μετά* *äol. μπειδα*, dann *πειδά*; dialekt. *δ* für *τ* hat nichts Auffallendes. — Vgl. zu *μετά* noch II, 270.

30, 32 wegen *madh-ja* vgl. II, 269 sskr. *aikadhja*; dazu armen. *mêg'* (*Peterm. Gr. 35*).

31, 6 v. u. *ματάξα* vgl. *Pott Ztschr. f. d. K. d. Mgl. d. IV, 1, 40*.

33, 10 ff. s. II, 64.

33, 17 *mith*; im Zend. *paiti + mith ermessen* (*Burn. C. Y. 547*), *antworten* (ehds. N. X) vgl. *προς-α-μειβ.* (33, 4); *upa-maith-ana Lohn* (*Vend. I. 49, 18* vgl. goth. *maith-ms* 33, 22); *maeth-ana Haus* von Begr. *bleiben* (vgl. zend. *nmāna Haus* von *ni + man*).

33, 3 v. u. ἀμείνων setzt, wenn die gegebne Etym. richtig, einen Positiv ἀ-μενν voraus, daher eher zu Wzf. μαν: μεν (II, 34 ff.).

34, 7 v. u. wegen mein in der Bed. nefas vgl. man griech. μέρορος etwas woran man stets denken muss, was das Gewissen aufregt.

35, 26 μουσα vgl. *Ahr.* Diall. 71.

35, 34 μέμαα s. II, 116.

35, 2 v. u. μανλῖς streiche man "(vgl. — aa.)" und vgl. statt dessen χλεύη II, 134.

36, 7 múnus eher zu Begr. nehmen, welcher in sskr. mánā das Nehmen hervortritt; dazu auch im-munis, communis, goth. ga-main vgl. auch sskr. sāmānja communis von samāna (anders Pott II, 562, 563).

36, 26 Begr. bleiben eher aus denken in der Modif. expectare, erwarten; vgl. noch kurd. minum u. s. w. (*Pott Ztschr. f. Kde d. Mgld.* III, 27), arm. mual (*Peterm. Gr.* 30).

36, 13 v. u. I. 137 st. 157.

38, 1 mush; dazu russ. moschennik Betrüger.

38, 15 füge man hinzu: μόσχος, ὁ Moschus fremd; sskr. mushka *Hode* (von *Schlegel* in *Pullers* Fragmente über die Relig. Zoroasters 117 vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kd. d. Mgld.* IV, 1, 16).

38, 16 μίσχος eher vielleicht zu φαχ (I, 351) tragen (Wzf. μασχ für μαχ + σκs. N. Ntr. zu I, 352 u. 295, 7), mit i für a, wie oft, vor doppelter Consonanz.

39, 23 τημελέω vgl. II, 230.

39, 15 v. u. μηρυκάω vgl. μηρύω II, 304.

41, 7 μάργαρον vgl. *Pott Ztschr. f. Kde d. Mgld.* IV, 1, 40, 41.

41, 32 zu μαγ, sskr. magh vermögen, noch: zend. maga Grösse (*Burn. C. Y. I.* 72), lat. mac-te (sc. esto) sei mächtig, reich; magmentum; lith. mace Macht; vgl. noch Pott I, 282; dazu μάγος aber fremd, aus dem Persischen; falsch *Ahr.* (Diall. 107).

41, 34 l. mójan für májan. — 41, 36 μοχ-θος aus μοχ + το.

42, 2 v. o. l. mjeschön.

43, 18 μνία s. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgldes* IV, 1, 36.

43, 25 μύριοι, μυριοι falsch; s. N. Ntr. zu I, 88, 21.

43, 28 μιχ u. s. w. vgl. N. Ntr. zu I, 476, 18 u. 478, 6.

44, 12 μαδ vgl. II, 326.

44, 28 μνᾱ ist ursprünglich ägypt.; in Hieroglyphen μνα, μνο, kopt. εμνα (*Champoll. Gr. ég.* 80).

45, 14 l. ναιχι f. ναιχι. — 45, 26 vgl. man Suff. -vo II, 230.

47, 12 v. u. vgl. man ἀμείρω II, 30, ἀτίω II, 234.

48, 23. Nicht unwahrscheinlich ist *Ahrens* (Diall. 57) Annahme, dass ἐν, εἰν aus ἐνι entstanden sei; dann gehört ἐν zwar mit ἐν-τός = sskr. antas u. s. w. zusammen, ist aber ein Casus der unverkürzten Form ἐνο (= ana), vgl. sskr. api zu apa u. aa.; danach ist Z. 32 zu ändern; auffallend ist äol.-dor. ἐνό = ἐνε (ἐνεσι) bei *Ahrens* (Diall. 151).

48, 10 v. u. adha s. II, 268.

49, 37 v. o. äol. ἔτερος (*Ahr.* Diall. 26).

49, 7 v. u. vgl. I, 129, 10 v. u. und 130, 9 v. o.

49, 4 v. u. ἄτερ; der Form nach gleich sskr. antar, pratar,

vastar (*Lassen Anthol. sscr. Gr. s. v.*), welche ebenfalls ihr Casussuffix eingebüsst haben.

49, 4 v. u. ἀράμυκτος u. s. w. vgl. II, 253.

50, 10 v. o. vgl. armen. ahl (*Peterm. Gr. l. arm. 30*).

51, 1 v. u. ἐννατος durch Suff. το = sskr. tha vgl. N. Ntr. I, 431, 43, II, 212, 215 Ntr., *Burn. C. s. l. Y. I, 508*.

52, 4 vgl. Ntr. zu II, 212, 26. — 52, 6 v. o. l. 121 statt 127.

52, 22 zu "I, 335" vgl. N. Ntr. daselbst u. N. Ntr. zu I, 124, 29.

52, 30 zu suinan: σίνωμαι für σζίνωμαι (4te Conj. Cl.), wie äol. σίνωω (*Ahrens Diall. 53*) und σίνος zeigt; wörtlich: zusammenschwinden; I, 177 falsch; vgl. N. Ntr. zu I, 124, 39.

52, 36 √ν: σν, sskr. snâ, snu ziehe ich jetzt zu √su (I, 408) befeuchten; wie oft, ist durch Antritt des n (der 5ten, 7ten, 9ten Conj. Cl.) eine neue Wurzel entstanden, indem das radikale u, wie ebenfalls nicht selten (vgl. z. B. dh mâ II, 272), ausgestossen ward; daher die beiden Wzff.: snâ für su-nâ (9te Conj. Cl.), snu für su-nu (5te Conj. Cl.).

53, 5 v. o. zu snu zend. çnu in â-çhao-iti eig. heranschwimmen vom Aufgehn eines Sterns (anders *Burn. C. s. l. Y. I, N. LXVI, Bopp V. G. 447 n.*).

53, 29 l. αλονάω für αλοναία.

54, 30 zu lat. niv füge man das wurzelförmig ganz gleiche sskr. niv und vgl. II, 216.

56, 3 νάρνας u. s. w. s. II, 184. — 56, 10 νύννος ebds.

56, 12 νεννός vielleicht eig. geistig verkrümmt und ebenfalls zu II, 184 (vgl. sskr. kmar II, 283 u. aa. bei √dh vñi (II, 278 ff.)).

56, 16 ἀνεψιός s. II, 184.

57, 25 ang' s. II, 91; allein bei νύξ ist vielleicht eher an goth. wak-jan wachen zu denken; sskr. nakta u. griech. νύξ könnten eine Compos. mit negativem n (na?) sein; dann würde sich griech. ν erklären; im Sskr. wurde ν spurlos verloren, im Griech. hätte es ν herbeigeführt; ähnliche Erscheinungen sind oft (vgl. z. B. I, 18 und umgekehrt I, 357).

59, 11 ff. πρόβατον — βόσκω s. II, 72.

59, 21 βινέω vgl. II, 168.

59, 3 v. u. βάις ist aus dem Aegypt. entlehnt; kopt. βητ.

60, 1 βήζω, dazu βηβήν, *Pott Ztschr. f. d. K. d. M. IV, 1, 6*.

60, 7 hu vgl. II, 275, 5 v. u.

60, 29 zu lat. havere fordern füge man avidus, davon audio nach etwas streben, ausus (vgl. gaudeo, gavisus II, 114, 5 v. u.).

61, 7 foveo s. II, 274. — 61, 10 l. "382".

61, 7 füge man hinzu: *Pott Ztschr. f. d. K. d. M. IV, 1, 4*.

62, 13 l. βουγάις. — 62, 14 v. u. "340" s. N. Ntr.

62, 3 v. u. βύας ist eher onomatop. vgl. N. Ntr. I, 10 u. *Pott (Ztschr. a. a. O. 31)*.

63, 1 βύζα ebenfalls eher onomat. — 64, 17 khjâ vgl. II, 189.

64, 23 âh vgl. *Bopp (Gl. sscr. s. v. ah)*.

65, 7 σαβός vgl. I, 428, σαβοῖ u. s. w. sind fremd; wahrscheinlich zunächst aus Phrygien gekommen, aber weiter von

Persien und dem Mithrasdienst herstammend (darüber an einem and. Ort).

65, 24 *ἡν* ist ägyptisch vgl. *βασχ* grüner Basalt (*Champoll. Gr. égypt. 100*).

65, 4 v. u. *βύρσα* falsch, s. II, 228.

67, 14 *βῆσσα* zu *βαθ* und } für *βαθ-jo* } vgl. *μέσος* für

67, 31 *βυσσο* zu *βυθ* } *βυθjo* } *μυθjo* II, 30.

67, 18 *bodam* s. II, 92.

69, 14 *daupjan* vgl. *Graff V*, 385.

69, 20 *tauchen* vgl. *Graff V*, 367; dazu ahd. *tunkal* von *tünchen*, *tunken* (*Graff V*, 435), *taugal verborgen* (373), vgl. sskr. *gūdh'a* von *guh* *immersus*, *verborgen*.

69, 13 v. u. *βέκκς* vgl. N. Ntr. zu I, 127.

70, 3 v. u. l. "lett." für "celt." — 70, 14 *καυκίς* s. II, 160.

70, 16 — 17 *βανός* — *καυκίζομαι*; ob onomatop. vom Ton gewisser *Schuh*?

70, 32 *βάραθρον* s. II, 292. — 71, 3 *βραχύς* s. II, 140.

72, 12 *πατάνη* s. N. Ntr. zu I, 544, 30.

73, 26 *πάις* vgl. *Ahr.* (Diall. 105).

74, 24 zu *πῶ* äol. *πάνω* (*Ahr.* Diall. 131 vgl. *πῶ*, *πῶθι* ebds. 140).

75, 5 *σίμβλος* s. I, 427. — 75, 10 *ελλαπίνη* vgl. II, 300.

75, 11 füge man *abhra* hinzu und vgl. I, 117 N. Ntr.

75, 29 vgl. N. Ntr. zu I, 293, 23; ob auch wohl lat. *patrare* (in *pater patrus* ein mit Autorität *versehener pater*)? über *impetro* s. II, 93.

75, 2 v. u. *πῶρος* s. II, 256. — 77, 15 *πίνος* vgl. II, 232.

78, 30 *πνώξ* scheint mir jetzt für *πναξ* zu stehn (vgl. *πίναξ* = *πλαξ* (II, 99)) dialekt. mit *υ* für *α*; also eigentlich: *Berg-plateau*.

79, 26 zu *lith. sparus* auch *lith. spullus* gld.

80, 8 l. "547" statt 540. — 80, 15 *penis* zu II, 81.

80, 18 *πρώξ* zu II, 82.

81, 28 *σπείρω* für *σπεῖρω* = *σπερω* = *spřish* (vgl. *mřish*: *μειρομαι* II, 40).

82, 11 *porcus* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde d. Mgl. d. IV*, 1, 20.

82, 3 v. u. *k'ri ff.* vgl. II, 236.

84, 2 *πόρος* s. N. Ntr. I, 133, 24.

84, 17 *atiparaje* s. II, 257, 3 v. u.

84, 17 v. u. *πόρονος*; armen. börnig (*Peterm. Gr. arm.* 38) ist entlehnt.

85, 11 *p'ri ff.* s. II, 256.

87, 8 *κόρνωψ* ist thessalisch, *Ahrens Diall.* 219, 220.

88, 4 *přidaku* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl. d. IV*, 1, 23, wonach der *Leopard* wirklich der *Stinkende*; danach vielleicht auch 88, 12 *πέρδιξ* von *πέρδω*.

88, 34 vgl. I, 534 und N. Ntr. dazu.

89, 31 l. *amata* für *amatá*.

89, 1 v. u. *ptak* zu *ptiz'a* II, 93. — 91, 5 *ἄπαξ* vgl. I, 381.

92, 10 *πέδιλον* für äol. *πεδιλλον* (*Ahr.* Diall. 58) für organ. *πεδιλιον*.

93, 1 *ἀδειν* ähnlich arm. *otn* = sskr. *pad* (*Peterm.* 38).

93, 20 *παι* vgl. *Ahr. Diall.* 44. — 93, 30 für sich l. *sich*.

94, 2 v. u. vgl. I, 356, wo *badhū* besser etymologisiert.

96, 19 *πλύνω* armen. *lōuanal* (*Peterm.* 29).

96, 32 zu Wzf. *λοφ* gehört *Ἀπόλλων* für *Ἀπο-λφων* zusammengezogen aus *Ἀπο-λοφ-ων* der *Reinigende*, welche Etymologie ganz dem Wesen dieses Gottes entspricht (vgl. *K. O. Müllers* Abschn. *Apollon*, in den *Doriern* I, 199 ff.), wie denn auch der ihm heilige Lorbeer, *δάφνη* u. *laurus*, beide vom Begr. *waschen*, *reinigen* her bezeichnet sind (s. II, 68). Formal sichert meine Etym. die Form *Ἀπλουσι* (*Müller a. a. O.* 202), wo *ou* aus *οφω* entstanden ist und mit Entschiedenheit *φ* indicirt.

97, 26 ist hinzuzufügen: *διπλαξ*, *ή* und *ἀπληγίς*, *ή*; *ἀπλήγιος*, *ον*.

98, 1 v. u. l. "544" statt 584.

100, 16 *πρίνος* s. II, 256 vgl. I, 580 N. Ntr.

100, 5 v. u. l. *πῶνγξ*.

101 Anm., 10 *Sain*; auch *ν* genannt (*Gesen. Thes.* I, 2, 399), welches genau = *σι*.

102, 25 ff. *φάος* für *φάρος*, wie *φανός* (*Ahr. Diall.* 36), pamphylisch *φάβος* zeigt; Suff. *φας* s. Ntr. zu II, 128, 30; davon *φανώ* (ebds. 36), *Δημοφορων* (ebds. 35*) u. s. w.

102, 33 *φαννός* für *φας-νός*, ob nun auch 103, 12 *φαιδρός* für *φαιδρός*? s. Ntr. zu 102, 136, 137.

103, 15 v. u. *διφάσιος* s. II, 220.

104, 17 *ai*; vgl. II, 240 u. zend. *aiwi* = sskr. *abhi*, zend. *garewa* = *garbha*.

105, 13 *φύω* äol. *φνίω* (*Ahr. Diall.* 98), also wohl 4te Conj. Cl.

105, 11 v. u. *φύστη* s. I, 552.

106, 11 v. u. *Πρίαιμος* falsch, wohl für *περι-αμος* (vgl. *Ahr. Diall.* 55, *Pott* II, 53).

108, 2; *χειρ* steht für *χερό* (äol. *Ahr. Diall.* 60): *χερ*: *χεριτ*, wie *μειλ-ιχος* für *μειλ*: *μειτ*: *μειλιτ* (N. Ntr. zu I, 500, 21); zu *χειρ* arm. *tērn* (*t* = *ts* = sskr. *h*), aber nicht *hanel* (wo statt *h* Zischlaut erscheinen müsste; *h* steht hier für *f* = sskr. *bh*); s. *Peterm.* 23, 30.

108, 16 *hortor* falsch; *hore-tus* = *fore-tus* = *bonus* (*Fest.*) gehört zu sskr. *dh̥r̥ish* (II, 327), *θαρο-ύς* u. so *hortor* für *hore-tor* eig. *θαρούνω* *muthig machen*.

109, 18 v. u. l. "175" st. 174.

111, 12 v. u. sskr. *bh̥r̥ish*, dazu zend. *aibi-bairec-tem* (*Vend. lth.* 60, 4, *Anq. d. P.* I, 2, 123) = einem sskr. *abhi* — *h̥r̥ish-tam*.

113, 11 *μύομηξ*; anders *Pott Zschr. f. d. K. des M.* IV, 1, 37.

114, 3 l. "LV" st. 48.

114, 6 v. u. l. "*γαφι-ω* 4te Conj. Cl."; *φτω* für *ujā*, worüber an einem a. O.

115, 7 ff. *g'ambh* u. s. w. s. II, 227.

117, 4 v. u. füge man hinzu: "sammt *γέντα* u. s. w. I, 373."

118, 3 ff. *γυνή* s. II, 168.

118, 5 l. *ghenā* st. *genā* und vgl. noch *Burn. C.* s. I. Y. N. CXXI, wo anders.

118, 20 ff. γένν ff. vgl. II, 277.

119, 5 γόνυ vgl. *Ahr.* Diall. 57.

119, 16 βλεψυρα vgl. *Ahr.* a. a. O. 174.

119, 7 v. u. γλοιῆς; schwerlich ist lith. szlajus stetig (von Pferden von lith. szleju) zu vgl. s. *Pott* I, 264 Z. 11 v. u.

119, 5 v. u. γλοιᾶζω *spotten* steht eher für γελοιάζω (von γέλοιος II, 134).

120, 7 v. o. ἐλαιον; arm. iug' scheint entlehnt.

120, 3 v. u. γλίττον; ob eher für γλίσσον = γλιθ + ιον? vgl. μεσο für μεθjo, βυσο für βυθjo aa.

122, 33 Schlitten ist entlehnt; es passt zunächst zu lith. slid-us *schlupfrig*; welches aber auch hierher gehört.

123, 4 v. u. s. Ntr. zu II, 4, 6; 5, 8 und N. Ntr. zu I, 523, 5.

124, 17 γρ ff. vgl. *Pott* I, 264, 2 v. u. ff.

124, 38 gloria, clarus vgl. II, 179.

125, 2 v. u. wegen ρυθιο vgl. N. Ntr. zu II, 67, 14 u. 31; 120, 3.

126, 2 v. o. Wzf. λυ im Zend ru in rawāh *Licht* (*Burn.* Com. Y. N. XXVIII).

126, 6 ῥοζά scheint mir fast eher fremd, vgl. hebr. רִצְרִץ u. kopt. ρριαν, welches Wort ich zwar noch nicht mit phonetischen Hieroglyphen gefunden habe, aber doch für altägyptisch nehmen darf; griech. ρ für m ist eine sehr natürliche Umwandlung.

126, 16 füge man hinzu arm. lohs (*Peterm.* 29) und Wzf. ruksh in zend. raokshna *leuchtend* (*Burn.* C. Y. N. V).

126, 24 λεύσω ist eher Denominativ von λευκο für λευκῶ.

126, 27 ἀλυστᾶται; Präf. ᾶ ist eher = ἄν = ἀνά.

126, 41 λύγε; dazu zend. raog'em (*Vend.* I. 208, 10).

127, 20 v. u. l. lākh'.

128, 30 g'ri dazu zend. zaourvāh *Alter* (*Vend.* lith. 40, 5, *Anq. d. P.* I, 2, 108); diese Form erklärt γῆρας (129, 13); der zendischen würde, nach bekannten Gesetzen, sskr. gar-vas, also mit einem Suff. vas (s. Ntr. zu II, 102, 25) entsprechen; diesem, neutral gebraucht, griech. γερασ, τό assimiliert γερῶρας; dafür κοινῶς γῆρ-α ς. Dazu ferner das zend. zarvan *Zeit* (eig. *Alter*), verbunden mit akarana (z. B. *Vend.* lith. 479, 5) das bekannte *Zeroane akerene* wörtlich: *die ungeschaffne (ewige) Zeit*. Vgl. auch Ntr. zu II, 143, 13.

128, 11 v. u. granum; ob eher zu gra(n)d-o II, 135?

129, 10 γραις, methymnaisch καρᾱβιδες (*Ahr.* Diall. 36, 37).

129, 13 s. Ntr. zu 128, 30. — 129, 15 vgl. Ntr. zu 143.

130, 8 γέρανος vgl. *Pott* Ztschr. f. d. Kde des Mgld. IV, 1, 31.

130, 6 v. u. κλάω; äol. κλαῖω (*Ahr.* Diall. 105) deutet eher auf organ. κλαϝῶ.

132, 24 v. o. κρέκω vgl. II, 315.

133, 7 κραδνη in äol. κράννα (*Ahr.* Diall. 59).

135, 7 χαλαδ ff.; ob zu der Wzf., welche organ. kshrad lauten müsste (von √ac I, 209 vgl. lith. skrodzi *schnitzen, aushauen*, wozu γλαδ in γλάρις) in der Bed. *scharf sein*? dann dazu auch κραναός (für κραδ-ναός?), κρώμαξ II, 178 und vielleicht ahd. grioz, grud (*Graff* IV, 344); die Uebergänge sind den bei √ac vorgekommenen Analogieen gemäss.

135, 36 zu *rideo* theban. *κρίδω* (für *κρίδω* 4te Conj. Cl.) lachen (vgl. *Ahr. Diall.* 175).

136, 15 v. u. *λαυκανία*, *λαίμος*, *λαίμα* fasse ich, wie 137, 30 vorgeschlagen; *ι* für *υ* wie in *ὄνειαρ* (N. Ntr. zu I, 335, 10); eben so nun auch 137, 16 *λαιδρός* für *λαϊδρός*.

139, 16 wegen sskr. *rabh* vgl. N. Ntr. zu I, 523, 4; wegen der Bed. *freuen* vgl. *lubh*, wegen *anfassen*, *umschlingen* (wie *labh*) *Burn. Y. I*, 140, und *Pott I*, 259.

139, 22 aus *λίσσομαι* (Z. 1 v. u.) folgt, dass der anlautende Guttur. schon vor der Individualisirung des Griech. eingebläst war.

141, 3 *βλήρ* vgl. *Ahr. Diall.* 42.

141, 17 v. u. l. "grab" *ἀγρέω* eig." u. vgl. *Ahr. Diall.* 25; 74.

142, 20 *servus* falsch; s. II, 297.

142, 28 *ἄλιον* wegen *ε* vgl. äol. *ἀλάωνεν* (*Ahr. Diall.* 36).

142, 12 v. u. *κινάβρα* falsch s. N. Ntr. zu I, 265.

143, 13 *γράω*, gehört zu *gṛ* (128) eig. *schaben*, dann *abschaben*, *abnagen*.

143, 16 v. u. zu *g'nâ*, armen. *danac'em* = *γινγνώσκω* (*Petermann* 26).

144, 18 *ὄνομα* arm. *anōun* (*Peterm.* 33).

144, 41 *κοίω* für *κοίω* wie *Λαζονοκων* zeigt (*Ahr. Diall.* 35).

146, 11 *πόος* s. II, 230; man füge hinzu *ὀπόττα* (*Ahr. Diall.* 177).

146, 33 *κῆγχος* vgl. II, 269.

147, 27 *κατά* vgl. II, 270; *kathâ* in den Veden, *Burn. (Y. I, 532 n.)*.

148, 14 der Schluss aus *τίω* ist falsch.

148, 27 *ὅστις* u. s. w.; ganz anders aber entschieden falsch und keiner Widerlegung bedürftig *Ahr. (Diall.* 26, 68, 127).

148, 36 füge man hinzu: *kâ* in *paç-kâ* u. s. w. und vgl. N. Ntr. zu I, 127, 23.

148, 11 v. u. *τα* äol. vgl. *Ahr. Diall.* 74.

148, 2 v. u.; ob *κα* zu sskr. *ças* (vgl. II, 150, 2 v. u.)? wegen Verlust des schliessenden *s* vgl. *-φι* (II, 104) *-θs* (II, 269); oder ob *αὐτίκα* für *αὐθι* + *gha* (II, 187)?

150, 1 v. u. *-κς*, s. II, 260.

151, 3 l. "(κί)" für (κν), da die Wz. sicher *çi*.

151, 12 füge man zu sskr. *cjâma*: ltth. *szẽmas* *aschgrau*.

151, 4 v. u. *καστουρί* bei *Cosm. Indicopl.* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgldes IV, 1, 16*.

152, 11 *κινάβρα* s. N. Ntr. zu I, 265.

152, 21 *κίσση* wohl zu *√κσι* (vgl. II, 166 *κντίς*), also zu Wzf. *κσι* + T-Laut, vielleicht *κσιδ* (vgl. *κῦδος* ebd.), mit spurlosem Verlust des *ç*, wie oft.

152, 24 *kus* vgl. II, 322.

152, 34 *καλάσις* aus kopt. *νικηλασις*, *Rosellini (Elem. ling. copt. p. 3)*.

153, 16 die organ. Form *scurt-iu*, *scurz* neben der verstümmelten kurz ist im Ahd. bewahrt (*Graff IV, 498*); vgl. noch zu sskr. *kṛit* *Pott a. a. O. III, 41 u. 52*.

153, 8 v. u. *κίλλος*; ob zu *θῥῖ*, Wzf. *κίλ* (II, 288) in der Bed. *zögern*, von *sich hin und her drehn*? vgl. *Pott a. a. O. IV, 1, 9*

154, 12 v. o. *κάρων* s. II, 179.

155, 17 v. u. *κάμηλος*; kopt. *γαμουλ*; aus dem Semit. entlehnt?

156, 3; zem vgl. *Burn. C. Y. N. CXXXI ff.*; ich stelle zem u. s. w. zu sskr. *gmā* (vgl. S. 114); fast eben so wird sskr. *gam* im Zend *gām* und *g'* und *z* sind im Zend in stetem Wechsel.

156, 18 zu sskr. *keça* arm. *kēs-k'* (*Peterm. 35*), welches, wenn es kein Lehnwort, was nicht wahrscheinlich, für organisches *ç* entscheidet, so dass also lat. *caesaries*, griech. *κόμη* nicht damit verbunden werden können.

156, 30 *κόμμι*, im Sskr. *gōsa*, aber schwerlich verwandt.

158, 30 goth. *haban* zu einer Wzf. *kabh*; eben dahin lat. *hab-eo*, aber für *khab-eo* mit Umsetzung der Aspiration für *cabh-eo* (vgl. *odi* für *hodi*: *khodi*: *codhi* II, 163).

159, 10 *çankura* vgl. II, 162.

159, 27 *κοίνουπος* *Pott Ztschr. a. a. O. IV, 1, 29*.

160, 3 *koça* vgl. *Pott a. a. O. IV, 1, 40*.

160, 6 v. u. *çarala* vgl. II, 170, 3 *çron'a*.

162, 28 zu sskr. *çank* lat. *per-conc-tari* eig. *furchtsam untersuchen*.

162, 37 *κάντα* vgl. *Pott a. a. O. 20*, und noch ägypt. *schav-τ* (*Champoll. Gr. égypt. 61, 72, 83*).

164, 3 *cvi*; dazu sl. *küi-nön bewegen* *Dobr. 104*.

164, 20 *cvi*; zu Begr. *schwellen* zend. *sūta* (*Vend. lith. 48, 4, Anq. d. P. I, 2, 112*).

165, 1 *çvan* vgl. *Pott Ztschr. a. a. O. IV, 1, 17*.

165, 19 *oxyça* ist I, 186 anders erklärt, und vielleicht richtiger.

166, 12 v. u. zu *κῆτος* arm. *gêd* (*Peterm. 35*), aber entlehnt.

167, 6 *κοκύαι*; ionisch; etymolog. unbekannt, vielleicht Kinderwort; vgl. *κοῦνα* = *πάππον*; *κουκοίας* = *προγόνους* (*Hes.*).

168, 5 v. u. dazu noch Wzf. sskr. *çush* in *çush-ira* *Feuer*, *çush-na* *Sonne*, *çush-ma* *Feuer, Sonne, Licht, Glanz, Stärke*, *çush-man*; dazu zend. *f-shusho* aus *api + çusha* *rein* (vgl. *fshusho manthro* *das reine Wort* *Vend. lith. 83, 1; 20, 7 u. oft*), *pera-shaoc-tra* *das Reinigen* (*Vend. lith. 64, 6*).

170, 10 über Perfectendung *xa* genauer II, 266.

172, 13 v. u. *κῶρος* arkad. (*Ahrens Diall. 232*).

173, 9 zu *çri-ta* arm. *sireal*, *sirel* (*Peterm. 35, 37*, der es fälschlich = *ἐραμαί* setzt).

173, 18 v. u. *κρέων* vgl. II, 308.

175, 13 noch sskr. *çarv* *laedere* zend. *car-vara* (*V. lith. 41, 19*).

178, 10 vgl. *Ntr.* zu II, 135, 7. — 178, 4 v. u. *κράτος* s. II, 308.

181, 21 nach Analogie von *nazd-ista* ist zend. *khraojda* = sskr. *kruddha* (anders *Burn. Y. I, 132*); wegen des *Guna* vgl. noch *raoçta* (*Vend. lith. 45, 18*) = sskr. *rushta* und griech. *φεικτο* von *φύγ*; eben so ist nun zend. *aokhta* = sskr. *ukta* zu setzen; das interessanteste Beispiel ist aber *vivarezdavato* = sskr. *vivṛiddhavas*. — Den *Guna* werde ich an einer andern Stelle dieser Grammatik genauer behandeln und daselbst die in den *Gött. Gel. Anz. 1841 St. 112 S. 1119* angedeutete An-

sicht, dass derselbe, ursprünglich ein rein phonetisches Element, sich nach und nach begriffliche Geltung erworben hat, beweisen. Daher erscheint er dann an vielen Orten, wo die phonetischen Bedingungen, welche ihn ursprünglich hervorriefen, fehlen. Bei allen diesen Untersuchungen muss man über den Zustand, in welchem eine der einzelnen Sprachen des Sanskritstamms erscheint, höher hinaufsteigen; sonst sind deren Erscheinungen nicht erklärbar. Darin fehlt A. Holtzmann in seiner Darstellung der Guna-Lehre in den Heidelberger Jahrbüchern (Rec. von Grimms D. Gr.). — sskr. *nēdijas* für *naddhijas* trat durch Umlaut in Folge von *i* und Verlust des *dh* nach dem Diphthong ein.

183 vgl. N. Ntr. zu I, 362, 32 u. 42.

183, 18 *νοστάζω*; zu Wzf. sskr. *nud* (II, 185, 11).

183, 18 v. u. l. *die Schiene am*“; vgl. N. Ntr. I, 185, 33.

185, 20 v. u. l. „*shoithra*“

186, 28 füge man *βάννας* (eleisch, *Ahr.* 228) hinzu.

188, 7 vgl. *δευρί* II, 232.

189, 10 v. u. *χαίρω* für *χάννω*: *χάδνω* (vgl. *χάζω* 191, *καίνω* II, 169, *φαίνω* I, 115 aa.)

192, 1 v. u. *χίλιοι* vgl. *Pott.* E. F. II, 221 u. oben II, 339.

194, 3 zu *gutian* lat. *gutta*. — 194, 8 *k'jut* vgl. II, 232 *k'i*.

196, 2 v. u. *gròèn* u. s. w. scheinen denominativische Formen von einem Thema mit Suff. sskr. *va* zu sein.

198, 9 v. u. *χρίω* nehme ich jetzt für *χρισῶ*: *χρεῖω*: *χρεῖω* also von Wzf. *χρῖς* = sskr. *ghṛish*.

200, 18 v. u. *theihan* vgl. II, 235.

200, 14 v. u. *δαού* s. II, 250.

201, 6 v. u. zwischen *das* und *jas* erscheint sskr. *g'as* (*Wils. Ros.*), jedoch als Wz. unbelegt und mit *Bedd.*, die nicht genau passen; aber *g'as-uri* ist wieder = *dambholi*, *g'ambholi*; zu *jas* in der Bed. *binden* zend. *jañh* in *aivi-jāon-aj-añhua* = einem sskr. *abhi-jāsaja-sva* *umgürte dich* (*Burn.* C. Y. I, N. XVII) und *aivjāonhanem* = sskr. *abhi-jāsanam* Namen des *Barsombandes* (*Vend. lith.* oft z. B. 13, 18 und *Anq. d. P.* I, 2, 90 n.)

202, 2 v. u. *τᾶν* s. II, 239.

204, 10 *dō* in zend. *vidōtus* (*Burn.* Y. I, 465 n.).

204, 15 v. u. *δειπνον* vgl. II, 271.

207, 25 *Διώνη* eher patronymisch von *Διῖς*.

208, 5 *δέσπρωτος, πρῶτος* zu *πέπρωται* I, 336.

210, 29 *αἰζηῖος* durch Suff. *-io* weiter formirt.

211, 8 vielleicht eher *ghas(a)* + Suff. *vat*; vgl., wegen lat. *hospit*, *sospit* (*sospes*), welches *sahas* + *vat* (*kraftbegabt*) *gesund* zu sein scheint (vgl. I, 360, 15 v. u. ff.).

211, 4 v. u. füge man hinzu nach „*wurden*“ „und dann mit dieser auf Wz. *γρ* (II, 124) zu reduciren.“

212, 26 die Form *navan* auch im Griech. u. Lat.: lat. *nonus* für *novon-us* und griech. *ένενο* für *ενεφενο* in *ένενη-κοντα* (II, 215, 13 v. u.).

215, 13 v. u. s. Ntr. zu II, 212, 26.

216, 5 v. o. *δια-νόσιοι*; *δια* ist Neutrum, also liegt wie im

Sskr. und Zend., (215, 10 v. u. ff.) eine Neutralform zu Grunde und *δια-κόσμοι* ist adjectivisch.

217, 30, l. „201“ f. 000.

217, 30 füge man armen. *lêz ou Zunge* hinzu (= *dih va* mit *l = d* wie im Lat.) und N. Ntr. I, 141, 35; *z = h* ist regelrecht.

217, 36 füge man hinzu: armen. *dakr*, wo aber *k = sskr. v. Peterm. 25*).

221, 17 *εἶτα* u. s. w. s. II, 230.

223, 11 v. u. l. „I, 24“ st. 29.

224, 5 v. u. *δεινός* eher für *δεῖς + νο*, gezogen: *δεῖς νο*:

δεινός.

225, 5 l. 224) *αἰνός, ἡ, όν*.

226, 12 *drun'a* vgl. II, 263, 14 v. u.

228, 24 *dorsum* I, 592 falsch.

229, 9 ff. *δαρθ* eher Wzf. *δαρ* (= lat. *dor*) + $\sqrt{\partial e}$, wie oft.

230, 30 *τήνος* eher identisch mit *δεῖνα* (II, 231, 1 v. u. ff.), jains (232, 5) für *tja + na* (vgl. a. a. O.).

232, 13 *viritim* für *viritjam* vgl. lat. *sim* für *siem* für sskr. *sjam* (im Conditionalis).

233, 18 v. u. Suff. *vare, vars* N. Ntr. zu I, 88, 21.

233, 1 v. u. u. 234, 1 v. o. s. II, 259; allein das Zend hat die meisten Eigenthümlichkeiten des Sanskrits mit ihm gemein, indem es mit ihm am längsten vereint war.

235, 32 zu sskr. *tu* vgl. *tava* in den Veden *Wachsthum, Zunahme*, zend. *tav* (*Burn. C. Y. I, N. CXLVIII. n. 27, Bopp V. G. 244, 246 n.*) vgl. N. Ntr. zu I, 652, 5.

235, 44 vgl. *τολύπη* II, 259.

237, 11 dazu zend. *tap* Bopp V. G. 41, *taf-nu* 39, 276 und *tav-cat* *erhitzend* Vend. lith. 42, 4 *Ang. d. P. 1, 2, 109*.

238, 1 v. o. *dungs* II, 275, 13 v. u.

239, 14 v. u. l. *τεός*. — 243, 11 *tan*; anders Bopp V. G. 716.

244, 18 dazu sskr. *tāj* für *tan + j* (vgl. *g'an: g'āje aa.*).

248, 16 l. *tasna*.

249, 14 v. u. zu ahd. *dihan* lett. *dihgt* *keimen*.

252, 20 v. o. *διθύραμβος* s. II, 260.

253, 21 v. u. l. *θρσσοιτάρδιος*. — 253, 6 v. u. l. „slav.“ st. slov.

254, 1 *τρέως* s. II, 279.

255, 11 dazu ahd. *durh* (*Graff V, 221*).

256, 9 l. „100“ st. 105. — 260, 23 l. *thrithja*.

260, 5 v. u. streiche man „(vgl. S. 103)“ und vgl. II, 293.

263, 14 v. u. *drun'a* vgl. 226, 12. — 265, 11 v. o. l. „nhd.“

269, 13 v. u. s. a-dhu-na N. Ntr. I, 385, 4 v. u.

273, 32 zu *avus* vgl. lith. *awynas* *Oheim*, armen. *h'au* (*Peterm. 26*) = *avus*, wo *h'* unorganisch.

274, 27 l. „νωθρώδης.“

274, 17 v. u. *suf-foc-are* zu *faux* (sscr. *b hug*) zu stellen; dagegen *suf-foc-are* *räuchern* hierher.

274, 11 v. u. *σμώνη* u. s. w. s. N. Ntr. zu I, 534, 24.

274, 4 v. u. l. „nhd.“ — 275, 14 v. o. l. *θύσανος*.

278, 5 *θ-ri*; die S. 320, 12 v. u. ff. und insbesondere 321, 30 v. o. ff. — 326, 18 damit verbundenen Wzff. erklären sich, ihrer Formation nach, viel einfacher, wenn wir als erste Wzf. *dhv*, mit

den Variationen *h v* u. s. w., welche wir auch für *θ ρ ři* geltend gemacht haben, setzen, und *dh v ři* selbst als eine sekundäre Formation betrachten. Bei dem entschiedenen Ausfalle von *ři* wird man alsdann in Bezug auf viele — insbesondere die mit cerebralen Lauten schliessenden Wzff. — noch zweifelhaft bleiben müssen, ob sie für sekundäre Formen aus *dh v : h v : k* u. s. w., oder aus *dh v ři : h v ři : k ři* u. s. w. zu nehmen sind.

286, 26 l. man statt "(4te Conj. Cl.)": "(ächte Intensivform für *καρκαρῶ*)" und vgl. N. Ntr. zu I, 224.

295, 1 *sin - wel* ist höchst interessant, indem mir hier *sskr. sam* bewahrt zu sein scheint; ich identificire es mit *sskr. sam - valita, surrounded*.

296, 28 ff. *ἀρβαλὶς* s. II, 313.

296, 38 *εἶρος* nehme ich jetzt für *φερ - vos* = lat. *vellus* u. s. w. (II, 295 vgl. *ὄλλυμι* für *ὄλνυμι*); überhaupt wird sich bei der Lehre von der Formation herausstellen, dass die meisten, dem *ρ* oder *λ* vorhergehenden Längen durch Vereinfachung einer durch Assimilation entstandnen Liquida-Verdoppelung entstanden sind, so z. B. nehme ich *γελλίξαι* (I, 291) für organ. *γελγίξαι, ελλίσσω* für *γελγικ - jω* u. s. w.; so ist vielleicht auch *ω* in *ὠλένη* (II, 305) aus goth. *alleina* zu erklären; doch diese Lehre muss im Zusammenhang entwickelt werden; aus demselben nach I, 204 zu deutenden *ϝ* erklären sich mir auch mehrere *υ*, z. B. *ὀρύα* (II, 297) für *ὀρϝ - α*.

296, 40 l. man "I, 404." — 301, 3 v. u. l. "I, 51."

309, 15 v. u. *rah* falsch; s. N. Ntr. zu I, 523, 4 v. u., und Ntr. zu II, 139, 16,

310, 8 *ἀνηρεῖσαντο* vgl. II, 3, 3.

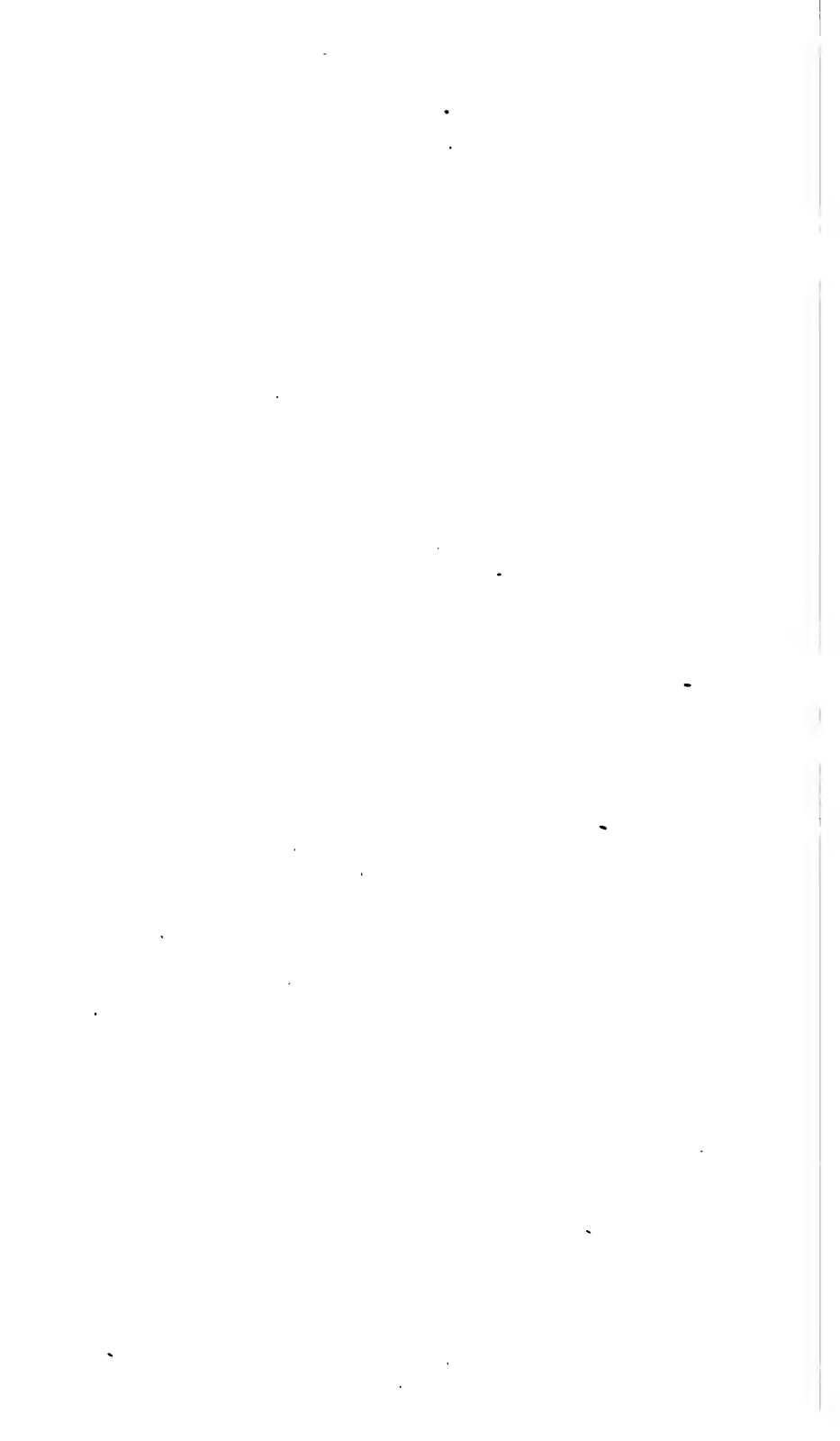
312, 5 v. u. *κλαμβός* ist besser II, 153 erklärt.

325, 3 *σιμβάζω* u. s. w. gehört zu *σιμβός* I, 656; *ὀκιμβάζω* ist dialektisch, für *ἀνα - κιμβάζω* zu nehmen und *κιμβάζω* = *σιμβάζω*, mit dem, so oft vorgekommenen, Verlust des anlautenden *σ*.

330, 20 hätte ich möglichen Missverständnisses wegen bei *jug - nami* hinzufügen sollen: "nach Analogie von *bhug - na* (*√ bhug'*), *rug - na* (*√ rug'*) u. aa."

330, 34 l. man "442." — 338, 3 v. u. l. *tvis - var*.

367 zu 33, 10 l. man "74" statt 64.



I n d i c e s.

I. Griechischer Index.

1. Wörter ¹⁾.

- | | |
|--|--|
| <p> $\acute{\alpha}$ (Präfix) I, 383, 382.
 $\acute{\alpha}$ (Präf.) I, 382. $\acute{\alpha}$ (Pr.) II, 49, 372.
 $\acute{\alpha}$ (ἐπιτατ.) I, 383.
 $\acute{\alpha}$ (στερητ.) II, 46, 47.
 $\acute{\alpha}$ (Präf.) I, 274 ff., s. jedoch Ntr.
 zu den dort vorkommenden
 einzelnen WWV.
 $\acute{\alpha}$ (Präf.) II, 223, 332, I, 1.
 $\acute{\alpha}\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ II, 222.
 $\acute{\alpha}\acute{\alpha}\mu\iota\nu\varsigma$ II, 203, I, 22, II, 333.
 $\acute{\alpha}\acute{\alpha}\nu\theta\alpha$ I, 43.
 $\acute{\alpha}\acute{\alpha}\varsigma$ I, 27, II, 334.
 $\acute{\alpha}\acute{\alpha}\tau\alpha\iota$ I, 248, 393.
 $\acute{\alpha}\beta\alpha\lambda\alpha\iota\alpha$ I, 321.
 $\acute{\alpha}\beta\alpha\acute{\epsilon}$ I, 125, II, 341.
 — I, 339.
 $\acute{\alpha}\beta\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$ II, 304.
 $\acute{\alpha}\beta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omega$ I, 17.
 $\acute{\alpha}\beta\eta\sigma\sigma\omega$ I, 10.
 $\acute{\alpha}\beta\lambda\alpha\delta\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ I, 509, II, 356.
 $\acute{\alpha}\beta\lambda\epsilon\mu\alpha$ I, 503.
 $\acute{\alpha}\beta\lambda\epsilon\mu\acute{\eta}\varsigma$ II, 113.
 $\acute{\alpha}\beta\lambda\eta\chi\rho\omicron\varsigma$ I, 505.
 $\acute{\alpha}\beta\lambda\omicron\acute{\epsilon}\omega$ II, 96.
 $\acute{\alpha}\beta\omicron\lambda\acute{\epsilon}\omega$ II, 291, 358, I, 497.
 $\acute{\alpha}\beta\rho\omicron\varsigma$ I, 493, II, 356. </p> | <p> $\acute{\alpha}\beta\rho\omicron\tau\acute{\alpha}\acute{\zeta}\omega$ I, 501, 502.
 $\acute{\alpha}\beta\rho\upsilon\delta\omicron\nu$ II, 67.
 $\acute{\alpha}\beta\acute{\omega}$ I, 27.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\delta\iota\varsigma$ I, 149, II, 277.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\delta\omicron\varsigma$ II, 64, I, 145.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\iota\omicron\mu\alpha\iota$ II, 115.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\lambda\lambda\iota\varsigma$ II, 290, I, 148.
 $\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\chi\omicron\nu$ I, 148.
 $\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$ I, 146, II, 342 ff.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\mu\alpha\iota$ II, 115.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\nu$ I, 88.
 $\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}\nu\alpha$ I, 351.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\nu\alpha\kappa\tau\acute{\epsilon}\omega$ I, 244.
 $\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$ II, 115.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\pi\acute{\alpha}\omega$ I, 542, II, 360.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\rho\iota\kappa\omicron\nu$ II, 290; I, 149.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\rho\acute{\eta}\varsigma$ II, 141.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\sigma\upsilon\lambda\lambda\iota\varsigma$ I, 149.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\nu\omicron\varsigma$ II, 114.
 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\nu\rho\omicron\varsigma$ II, 291.
 $\acute{\alpha}\gamma\gamma\alpha\rho\omicron\varsigma$ II, 129.
 $\acute{\alpha}\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$ II, 129.
 $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\varsigma$ II, 18.
 $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\upsilon\rho\iota\omicron\nu$ II, 291.
 $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\upsilon\rho\omicron\varsigma$ II, 291.
 $\acute{\alpha}\gamma\epsilon\iota\rho\omega$ II, 141. </p> |
|--|--|

1) Ein Strich hinten bedeutet, dass die Form nur zu Anfang, ein Strich vorn, dass sie nur zu Ende einer Zeile vorkommt. Uebrigens enthält dieser Index eigentlich nur solche Wörter, in denen die Wzform zunächst hervortritt; die damit zusammenhängenden Derivata finden sich am angeführten Orte; ausserdem sind noch einige aufgenommen, deren Auffindung schwierig gewesen sein würde, oder zu denen besondere Bemerkungen a. a. O. gemacht sind.

ἀγέλη II, 141.
 ἀγέρωχος II, 291.
 ἄγη II, 115.
 ἀγήρατος II, 129.
 ἄγιος I, 434, 436, II, 357.
 ἀγκαί II, 21.
 ἀγκιστρον II, 22.
 ἀγκονος II, 22.
 ἀγκορές II, 46.
 ἄγκος II, 22.
 ἀγκυτήρ II, 23.
 ἀγκύλος II, 22.
 ἀγκυρα II, 22.
 ἀγκών II, 21.
 ἀγλαός II, 124, I, 146.
 ἀγλῖς II, 290, I, 148.
 ἄγνος II, 18, I, 437.
 ἀγνός I, 437 (434), II, 357.
 ἄγνουμι II, 19.
 ἄγνύς II, 183, I, 155.
 ἀχορ I, 22.
 ἀγορά II, 141.
 ἀγορήεις II, 141.
 ἄγος, ἄγος I, 149, II, 343.
 ἀγοστός II, 18.
 ἄγρα I, 149, II, 141.
 ἀγρειφνα II, 20.
 ἀγρεμα II, 141.
 (αὐτ)-ἀγρετος II, 141.
 ἀγρέω II, 141.
 ἀγρήθετο II, 138.
 ἀγρηνον II, 141.
 ἀγρησκειται I, 158.
 ἀγρός II, 19.
 ἀγρυπνος II, 128.
 ἀγυιά II, 18.
 ἄγυρις II, 141.
 ἄγχανρος I, 28.
 ἄγχι II, 23.
 ἀγχουσα II, 23.
 ἀγχριάνασθαι II, 198.
 ἄγχω II, 23.
 ἄγω I, 65.
 ἄγών II, 59.
 ἄδαιος II, 225.
 ἀδάλαιον I, 38.
 ἀδαξέω II, 211.
 ἀδαχέω II, 211.
 ἄδδανος I, 38.
 ἀδδηκότες II, 225.
 ἀδδιξ II, 121, I, 250.
 ἀδεία II, 200.

ἀδελφός II, 138.
 ἄδες II, 93.
 ἀδέω II, 225.
 ἀδῆ II, 207.
 ἀδημάς I, 367, II, 352.
 ἀδημων II, 225.
 ἀδην II, 225, I, 249.
 ἀδην I, 246.
 ἀδινός I, 89.
 ἀδιξις I, 241.
 ἄδιον I, 279.
 ἀδμαινω I, 89.
 ἀδμενίδες II, 200.
 ἀδμολέω I, 370.
 ἀδμωες II, 201.
 ἀδολέσχης II, 128.
 ἄδορος II, 228.
 ἄδος II, 225.
 ἀδρός I, 89.
 ἄεθλος I, 255.
 αἰίδω I, 364, II, 352.
 αἰινέους II, 321.
 αἰίρω II, 142, I, 84.
 αἰλίτοι II, 217.
 ἄελλα II, 300, I, 263.
 αἰλλέω II, 300.
 αἰμμα II, 203.
 ἄεσα I, 298, II, 349.
 αἰσίφων I, 263.
 ἄετε II, 223.
 ἄζα I, 38.
 ἄζῆρις I, 67.
 ἄζηχῆς I, 358.
 ἄζω I, 38.
 ἄζω I, 434, 436, II, 357.
 ἀηδών I, 365, II, 352.
 ἄημι I, 262.
 ἄηρ I, 263.
 ἀηριος II, 334, I, 263.
 ἀησυλος II, 222.
 ἀησυρος II, 296.
 ἄητος II, 203.
 ἀθάρα I, 252.
 ἀθαρής II, 326.
 ἀθέλγω II, 196.
 ἀθερῆς II, 326.
 ἀθερίζω II, 327.
 ἀθήρ I, 78.
 ἄθλος I, 255.
 ἀθρέω II, 327.
 ἄθροος II, 264, I, 383.
 ἀθύρω II, 252.

αἰ (Präf.) II, 104, 371.
 αἰ I, 380, 381.
 αἰ II, 332.
 αἰα II, 114.
 αἰάζω I, 18.
 αἰανός I, 18.
 αἰγανέα I, 345.
 αἰγαιρος I, 344.
 αἰγας I, 344.
 αἰγιαλός I, 344.
 αἰγιθος I, 345, II, 351.
 αἰγίς I, 344.
 αἰγλη II, 124, I, 146.
 αἰγυπιός II, 311.
 αἰγώλιος I, 345.
 αἰδηλος I, 369.
 αἰδώς II, 320, I, 372.
 αἰέλιοι II, 217.
 αἰέν I, 7.
 αἰετός I, 19.
 αἰζηός, αἰζήιος II, 210, 375.
 αἰητος II, 203.
 αἰθήρ I, 259.
 αἰθουσα I, 260.
 αἰθρα I, 259.
 αἰθνια II, 274.
 αἰθύσσω II, 274.
 αἰθω I, 259.
 αἰκάλλω II, 174.
 αἰκή I, 345.
 αἰκλοι I, 164.
 αἰκλος II, 351.
 αἰλουρος II, 302.
 αἶμα I, 409.
 αἰμός I, 426.
 αἰμύλος II, 32.
 αἰμωδέω I, 247.
 αἶμων I, 371.
 αἶνη I, 368.
 αἶνος I, 362, II, 352.
 αἶνός II, 225.
 αἶνυμαι I, 335.
 αἶξ I, 345.
 αἰόλος II, 301.
 αἰονάω II, 53.
 αἰπόλος II, 293.
 αἰπύς I, 278.
 αἶρα II, 9, I, 103.
 αἰρέω II, 141, 142.
 αἶρομαι I, 55.
 αἶσα II, 222.
 αἰσθάνομαι II, 223.

αἰσθω I, 266.
 αἰσσω I, 344, II, 351.
 αἰουητήρ II, 222.
 αἰουλος II, 222.
 αἰουμνάω II, 222.
 αἰσχροός I, 45, II, 335.
 αἶτας II, 223.
 αἰτέω II, 60.
 αἰτιος II, 60.
 αἰφνης I, 278.
 αἰχμή I, 163.
 αἰψα I, 279.
 αἶω II, 223.
 αἰών I, 9.
 αἰωρα I, 85.
 ἀκαδῆσαι II, 161.
 ἀκακαλῖς I, 219.
 ἀκακία I, 159.
 ἀκαλανθίς I, 159.
 ἀκαλήφη I, 159.
 ἀκαλός II, 64, I, 348.
 ἄκανθα I, 159.
 ἄκανος I, 159.
 ἄκαρ I, 200.
 ἀκαρεῖ I, 200.
 ἀκαρής I, 200.
 ἄκαρι I, 200.
 ἄκασκα II, 64, 149.
 ἄκατος I, 219.
 ἀκαχμένος I, 163.
 ἀκαχω I, 244.
 ἀκέομαι I, 157.
 ἀκερσεκόμης II, 153, I, 200.
 ἀκίων II, 64.
 ἀκή I, 156, 157.
 ἀκηδία I, 368 vgl. II, 352.
 ἀκήν II, 64.
 ἀκήρατος II, 171.
 ἄκιδνος I, 170, II, 344.
 ἀκίναγμα II, 164.
 ἀκινάκης I, 219.
 ἄκινος I, 219.
 ἀκιρός I, 170.
 ἀκμή I, 157, II, 343.
 — II, 150.
 ἀκμηνός I, 94, II, 339.
 ἄκμηνος II, 150.
 ἄκμων I, 159.
 — II, 345.
 ἀκονή II, 180.
 ἀκόλουθος II, 319.
 ἀκόνη I, 159.

ἄπορνα I, 159.
 ἄπορον I, 219.
 ἄποσθή II, 343.
 ἄπου II, 180.
 ἀκριβής I, 158.
 ἀκρις I, 158.
 ἀκροάομαι II, 180.
 ἄκρος I, 157.
 ἀκταίνω I, 345.
 ἀκτέα II, 19.
 ἀκτὴ II, 19.
 — II, 19.
 ἀκτίν I, 222, II, 125, I, 224, 227.
 ἄκνυλος I, 219.
 ἀκχαλίβαρ I, 352.
 ἄκχος I, 352.
 ἄκων I, 159.
 ἀλάβαστρος II, 127, I, 52.
 ἀλάβη II, 127.
 ἀλαζων I, 108.
 ἀλαλή I, 46.
 ἀλαλητήρ I, 109.
 ἀλαός II, 126.
 ἀλαπάζω II, 11.
 ἀλαστέω II, 134.
 ἀλάστωρ II, 25.
 ἄλγος II, 15.
 ἀλδαίνω I, 71.
 ἀλέα I, 460.
 — II, 298.
 ἀλέγω I, 110, II, 340.
 ἄλειςον II, 298.
 ἀλείφω II, 122.
 ἀλέκτωρ I, 106.
 ἄλέξω I, 109.
 ἀλέομαι II, 298.
 ἄλεω II, 298.
 ἀλέω II, 299.
 ἀλέω II, 298.
 ἀλεωρή II, 298.
 ἄλη II, 298.
 — I, 63.
 ἀληθής II, 25.
 ἀλημεναι II, 298.
 ἄλθαια I, 71.
 ἄλθω I, 70.
 ἀλία II, 298.
 ἀλίβας II, 300.
 ἀλίγκιος I, 227.
 ἀλινδέω II, 320.
 ἄλιξ II, 298.
 ἄλιος I, 266.

ἄλις II, 298.
 ἄλισγέω II, 299.
 ἀλίσκομαι II, 142, 373.
 ἀλιτέω I, 56.
 ἄλκαρ I, 109.
 ἀλκή I, 109.
 — I, 52, II, 336.
 ἄλκων II, 165.
 ἄλλᾱς II, 298.
 ἄλληλοι II, 50.
 ἄλλοδαπός I, 127.
 ἄλλόκοτος II, 146.
 ἄλλομαι I, 60.
 ἄλλος II, 50.
 ἄλλότριος II, 50.
 ἄλλο-φάσσω II, 103.
 ἄλεις I, 109.
 ἄλοάω II, 298.
 ἀλόη I, 148.
 ἄλοξ II, 315.
 ἄλογος II, 317.
 ἄλπινός I, 52, II, 126.
 ἄλς, ὁ I, 60.
 ἄλς, ἡ I, 61.
 ἄλσος I, 81.
 ἄλτις I, 82.
 ἀλύη II, 306.
 ἀλύκη I, 63.
 ἄλυσ I, 63.
 ἀλύσσω II, 5, I, 63.
 ἀλυστάται II, 126, 372.
 ἀλύω II, 301, I, 63.
 ἀλφαίνω I, 75.
 ἄλφισον II, 311, I, 75.
 ἀλφός II, 127, I, 52.
 ἀλώπηξ I, 74, II, 338.
 ἄλωπος I, 74.
 ἄλως II, 298.
 ἄμα I, 389.
 ἄμαιμάκετος I, 92.
 ἄμαλάπτω I, 524.
 ἄμαλδύνω I, 508.
 ἄμαλλα II, 304.
 ἄμαλός I, 492.
 ἄμάμυξ I, 116.
 ἄμᾶνα II, 202.
 ἄμαξα I, 67.
 ἄμᾶρα II, 284, I, 116.
 ἄμᾶρακος I, 116.
 ἄμαρτάνω I, 500, 502.
 ἄμαρτή I, 57.
 ἀμαρύνω I, 479.

ἀμαυρός I, 481.
 ἀμάω I, 475.
 ἄμβη II, 58.
 ἄμβιξ II, 58.
 — I, 360.
 ἀμβλίσκω, ἀμβλόω } I, 498.
 ἀμβλύς, ἀμβλυνώσω }
 ἄμβων II, 58.
 ἀμέδυστος I, 523.
 ἀμείβω II, 33.
 ἀμείνων II, 33, 368.
 ἀμείρω II, 40.
 ἀμιέλγω I, 484.
 ἀμιενήνος II, 34.
 ἀμιέργω I, 484.
 ἀμιέρδω I, 508, II, 358.
 ἀμιεύω II, 33.
 ἄμη I, 476.
 ἄμης I, 116.
 ἄμιθα I, 116.
 ἄμιθιος I, 116.
 ἄμιλλα I, 509, 383.
 ἄμιτρα II, 31.
 ἄμμος I, 424, II, 355.
 ἄμναμος I, 117.
 ἄμνός I, 116, II, 340.
 ἀμόθεν II, 30.
 ἀμολγός I, 485, II, 358.
 ἀμόρα I, 116.
 ἄμορβής II, 312, I, 481.
 ἄμορβος II, 41, I, 481.
 ἄμοργίς I, 484.
 ἄμοστον II, 31.
 ἄμπελος II, 299.
 ἀμπέχω II, 299.
 ἀμπλακίσκω I, 501, 502.
 ἄμπρον I, 135.
 ἄμπυξ I, 360.
 ἀμυγδάλη I, 521, II, 359.
 ἀμυδής I, 389.
 ἀμυδρός I, 481, 483.
 ἀμύζω I, 522.
 ἀμύνομαι II, 37.
 ἀμύσσω II, 43, I, 521, II, 359.
 ἀμφασία II, 46.
 ἀμφί I, 117, II, 221.
 ἀμφιγυήεις II, 19.
 ἀμφικτιών II, 185.
 ἀμφικτύων II, 185.
 ἀμφιλύκη II, 126.
 ἀμφουδής I, 443.
 ἄμφω II, 221, I, 117.

ἄμωμιον II, 340, I, 116.
 ἄν (privat.) II, 46, 47.
 ἄν II, 48.
 ἄνα (privat.) II, 45.
 ἄνά II, 49.
 ἀναβρόχω I, 376.
 ἀνάγκη II, 24.
 ἀνάγκυρις II, 142.
 ἀναεδνος II, 45, I, 356.
 ἀναελπτος II, 45.
 ἀναίνομαι II, 352, I, 362.
 ἄναλτος I, 71.
 ἀνάτης I, 277.
 ἄναξ II, 186.
 ἀναπνευστος II, 45, I, 605.
 ἀνάσιλλος II, 302.
 ἀνδάνω I, 366, II, 352.
 ἄνδηρον II, 217, I, 125.
 ἀνδρακάς II, 150.
 ἀνδράποδον II, 95.
 ἀνδράχλη II, 260.
 ἀνελλίπους II, 300.
 ἀνεκός II, 49.
 ἄνεμος I, 118.
 ἀνεμώνη I, 118.
 ἀνερείκατο II, 23.
 ἀνευ II, 50.
 ἀνευθεν II, 50.
 ἀνεψιός II, 56.
 ἄνεως II, 61.
 ἄνη (privat.) II, 45, 46.
 ἄνηθον I, 78, II, 338.
 ἀνήλιπος II, 92, 301.
 ἄνηρ I, 122, xiii.
 ἀνηρείψαντο II, 310; 3.
 ἄνθερών I, 77.
 ἄνθος I, 77.
 ἄνθραξ I, 260, II, 347.
 ἀνθηρῶν II, 264.
 ἀνθρωπος I, 122.
 ἄνία I, 123, II, 341.
 ἄνις II, 50.
 ἀνόπιν I, 128.
 ἄντα II, 49.
 ἄντην II, 49.
 ἀντί II, 49.
 ἀντιάω II, 49, I, 11.
 ἀντικρύς II, 285.
 ἀντλέω II, 258.
 ἄντλος II, 258.
 ἄντομαι I, 11.
 ἄντρον I, 119.

ἀντι II, 249.
 ἀνύω II, 52, I, 121.
 ἄνω II, 52, 341, I, 121.
 ἄνωγα II, 144.
 ἀνωϊστος I, 10.
 ἀξίω I, 162.
 ἄξιος I, 68, II, 337.
 ἄξων I, 67.
 ἀοζέω I, 431, II, 336.
 ἀολλής II, 301.
 ἄορ I, 85.
 ἀορτήρ I, 85.
 ἀπαλός II, 356, I, 493.
 ἄπαξ II, 91, I, 381.
 ἄπας II, 167.
 ἀπάτη I, 50, II, 22.
 ἀπειλή II, 299, 366, 7, I, 320.
 ἀπελλαι I, 293.
 ἀπέλλω II, 299.
 — II, 299.
 ἄπελος II, 301, I, 49.
 ἀπηλεγχής I, 110.
 ἀπηγής II, 321.
 ἄπιον I, 126.
 ἄπιος I, 126.
 ἄπιος, ἡ I, 126, II, 341.
 ἀπλακεῖν I, 501, 502.
 ἀπλός I, 382, II, 96.
 ἀπό I, 126, vgl. II, 71, 254.
 ἀποέρσει I, 327.
 ἀπόθεστος II, 267.
 ἀποκρίνομαι II, 171.
 ἀπολαύω II, 2.
 ἄπος I, 268.
 ἀποσπαρδάξω I, 578.
 ἀποφώλιος I, 546.
 ἄππα II, 71.
 ἄππας II, 167.
 ἀπρίξ I, 580, vgl. II, 256.
 ἀπτοσιπής II, 355.
 ἄπτω I, 429, II, 355, 356.
 ἄπτω I, 267.
 ἀπύω II, 61.
 ἀπφύς II, 71.
 ἄρ I, 402.
 ἀρά I, 319.
 ἄρα I, 58.
 ἄραβος II, 131.
 ἄραδος II, 133.
 ἀράζω I, 101.
 ἄραιός II, 193.
 ἄρακος I, 101.

ἀράσσω II, 133; 15.
 ἀρασχάς I, 87.
 ἀράχνη II, 111, I, 101.
 ἀρβύλη II, 310.
 ἀργαλέος II, 15.
 ἀργέλλια II, 41.
 ἀργεννός II, 340.
 ἀργής I, 105.
 ἄργιλος I, 105, II, 340.
 ἀργινόεις II, 340.
 ἀργός I, 105.
 — II, 26, I, 104.
 ἄργυρος I, 105.
 ἀρδιοθήρα I, 116.
 ἄρδεις I, 115.
 ἄρδω I, 114.
 ἄρεϊά I, 320, II, 350.
 ἀρειών I, 321.
 ἀρέσκω I, 322.
 ἀρέσχη I, 87.
 ἀρετή I, 315.
 ἀρήγω I, 109.
 ἀρημένος I, 47.
 ἀρητύω II, 296.
 ἄρθρον II, 306.
 ἄρι I, 316.
 ἄρια I, 101.
 ἀριθμός I, 58, II, 337.
 ἄρις II, 295, I, 101.
 ἀρισκυδής II, 363.
 ἀριστερός I, 276.
 ἄριστον I, 28, II, 334.
 ἀριχάομαι I, 73, II, 338.
 ἀρκέω I, 108.
 ἄρκτος II, 9, I, 112.
 ἄρκυς II, 317, I, 111.
 ἄρμα I, 59, II, 306.
 ἄρμαλιά I, 59.
 ἄρμός I, 58.
 ἀρνέομαι II, 295.
 ἄρνις I, 101.
 ἄρνός I, 330.
 ἄρνυμι I, 55.
 ἄρον I, 101.
 ἄρός I, 324.
 ἄρος I, 55.
 ἄρουρα II, 306.
 ἀρώω II, 306.
 ἀρπάζω II, 3.
 ἀρπεδής II, 92.
 ἄρπεζος II, 3.
 ἄρπη II, 3.

ἀρπής II, 310.
 ἀρράβων I, 101.
 ἀρρήγιος II, 304.
 ἀρρῶδες II, 6.
 ἄρσην I, 332.
 ἄρταμος II, 245.
 ἄρτάω I, 85.
 ἄρτεμής I, 57.
 ἄρτέμων I, 85.
 ἄρτέω I, 57.
 ἄρτηρ I, 85.
 ἄρτηρία I, 85.
 ἄρτι I, 57.
 ἄρτιζω I, 57.
 ἄρτιος I, 56, 57.
 ἄρτος II, 13.
 ἄρτυρα I, 296, 313.
 ἄρτυρα II, 313.
 ἄρυν II, 296.
 ἄρχή I, 114.
 ἄρχω I, 112.
 ἄρω I, 57.
 ἄρωμα II, 142.
 ἄρωνία I, 101.
 ἄς I, 402.
 ἀσάμινθος I, 477; 23.
 ἄσβολος I, 547.
 ἄσειν I, 248.
 ἀσελγής II, 15.
 ἄση I, 249.
 ἀσθμα I, 266.
 ἄσιλλα I, 24.
 ἄσιος I, 29; 23.
 ἄσις I, 23.
 ἀσκαίρω I, 621.
 ἀσκάλαβος I, 206, II, 345.
 ἀσκάλαφος I, 44.
 ἀσκάλωψ I, 206, II, 345.
 ἀσκάντης I, 44.
 ἀσκαρίς I, 621; 44.
 ἄσκαροι I, 613.
 ἀσκεδής I, 179, II, 344.
 ἀσκελής I, 200.
 ἀσκέω I, 214, II, 345.
 ἀσκός I, 612.
 ἄσκρα I, 220.
 ἄσχυρον I, 44, 201.
 ἄσχωμα I, 613.
 ἄσμενος I, 368, II, 352.
 ἀσπάζομαι I, 541, II, 360.
 ἀσπαιρῶ I, 578.
 ἀσπάλαθος I, 198, 542, II, 360.

ἀσπάλαξ II, 345, I, 206.
 ἀσπαλιεύς I, 542.
 ἄσπαλος I, 542, II, 360.
 ἀσπάραγος I, 588.
 ἀσπής I, 612.
 ἄσπρος I, 220.
 ἄσπον II, 23.
 ἄστακος I, 641.
 ἀσταφίς I, 650.
 ἀστην I, 631.
 ἀστηρ I, 661.
 ἄστυ I, 671.
 ἀστραγαλός I, 670.
 ἀστραπτω I, 663.
 ἀστρίς I, 670.
 ἄστυ I, 297.
 ἀσύφηλος I, 551.
 ἀσφαλτος II, 335, I, 44.
 ἀσφάραγος I, 587.
 ἀσφόδελος I, 558.
 ἀσχάλλω I, 44, 62.
 ἄται I, 248, 393.
 ἀτάλαντος II, 259.
 ἀτάλλω II, 258.
 ἀταλός II, 261.
 ἀτάρ I, 275.
 ἀτάρμυκτος II, 253; 49.
 ἀταρτηρός II, 253.
 ἀτάσθαλος I, 50.
 ἄτε I, 403, II, 270.
 ἀτέμβω I, 661; 51, II, 364.
 ἄτερ II, 49, 368.
 ἀτέω I, 50, II, 22.
 ἄτη I, 50, II, 22.
 ἀτιτάλλω II, 258.
 ἀτίω II, 234.
 ἀτμή I, 265.
 ἀτμήν II, 203, I, 251.
 ἄτος I, 248, 393.
 ἄτρακτος I, 673.
 ἀτραπός I, 669.
 ἀτράφαξις II, 91, 260.
 ἀτρεκής I, 674.
 ἀτρυγετός I, 594.
 ἄττα II, 238, I, 251.
 ἄττανον II, 89.
 ἀττάραγος II, 14.
 ἄττηγος II, 347, I, 251.
 ἀττόζομαι I, 51, II, 336.
 αὐ I, 275.
 αὐγή I, 146.
 αὐδή I, 362, II, 352.

αὔελλα II, 300.
 αὔερώ II, 295.
 αὐθέντης II, 142.
 αὐθε I, 274, II, 269.
 αὐθις I, 275, II, 269.
 αὐλαξ II, 315.
 αὐλαχα II, 315.
 αὐλή I, 299, II, 301.
 αὐληρόν II, 301.
 αὐλις I, 299.
 αὐλός II, 301, I, 264.
 αὐλῶν II, 301.
 αὐλώπις II, 301.
 αὐλωπός II, 301.
 αὔξω I, 93, xii.
 αὔος I, 37.
 αὔρα I, 364.
 (ἀπ)-αυράω II, 142.
 αὔριον I, 28, II, 334.
 αὔροσχάς I, 87.
 αὔς I, 273.
 αὐτάρ I, 275.
 αὐτε I, 275, II, 148.
 αὐτίκα II, 148, 373, I, 281.
 αὐτις I, 275.
 αὐτμήν I, 265.
 αὐτοκάβδαλος II, 158.
 αὐτόματος II, 34.
 αὐτός II, 230, I, 281.
 αὐτοχόωνος II, 194.
 αὐχῇ I, 17.
 αὐχην I, 352.
 αὐχμός I, 38.
 αὔω II, 61.
 αὔω, αὔω I, 26.
 αὔω, αὔω I, 37.
 αὔως I, 27, II, 334.
 αφακη II, 345.
 ἄφαρ I, 144.
 ἀφανρός I, 596; 37.
 ἀφελής I, 574.
 ἄφενος II, 267.
 ἀφθα I, 267.
 ἀφλαστον I, 601.
 ἀφλοισμός I, 600.
 ἀφνειός II, 267.
 ἄφνω I, 278.
 ἀφόρδιον II, 88, I, 443.
 ἀφρός I, 585.
 ἀφύη I, 586.
 ἀφύογετος I, 609.
 ἀφύσσω I, 608.

ἄφρων I, 586.
 ἀχαιῖνῃ I, 163.
 ἀχάνη I, 351.
 ἀχανης II, 189.
 ἀχερδος I, 163.
 ἀχεραῖς I, 244.
 ἀχῆν II, 191.
 ἀχθομαι I, 351.
 ἄχθος I, 351.
 ἄχι I, 245.
 ἀχίλλετος II, 343.
 ἀχλὺς I, 361.
 ἀχνα I, 163.
 ἄχος I, 244.
 ἀχράς II, 24, I, 163.
 ἄχρι I, 280.
 ἀχυρον I, 163.
 ἀχώρ I, 163.
 ἄψ I, 277.
 ἄψινθος I, 44, II, 335.
 ἄψις II, 355, 356.
 ἄψορδός I, 63, II, 8.
 ἄψος II, 355, 356.
 ἄωρος I, 298, II, 349.
 ἄως I, 27, II, 334.
 ἄωτεῦω I, 23.
 — I, 286.
 — I, 300.
 ἄωτος I, 23.
 Βαβαί II, 65.
 βαβράζω II, 113.
 βάβρικες II, 303.
 βαβύξ II, 59.
 βάδας II, 70.
 βάδομαι I, 368.
 βάζω II, 62, I, 362.
 βαθύς II, 67.
 βαίνω II, 58.
 βαιός II, 80.
 βάις II, 59, 369.
 βαιτα I, 296.
 βάκελος I, 519.
 βάκτρον II, 59.
 βάκχαρις II, 70.
 βαλανάγρα II, 141.
 βαλανεῖον II, 67.
 βάλανος II, 65.
 βαλάντιον II, 304.
 βαλαύστιον II, 65.
 βαλβίς II, 304.
 βάλε I, 322.
 βαλήν I, 317.

βάλιος II, 304.
 βάλλω II, 291.
 βάλαμον II, 65.
 βαμβαίνω I, 205, II, 62.
 βαμβάλω II, 62.
 βανά II, 118, 168.
 βάνανσος I, 32.
 βάπτω II, 67.
 βάραγχος I, 375.
 βάραθρον II, 292; 70.
 βάρβαρος II, 303.
 βάρβιτον I, 462.
 βάρηκες II, 303.
 βάρις II, 65.
 βάριχοι I, 331.
 βαρύς II, 291.
 βάσανος II, 65.
 βασιλεύς II, 29.
 βασκαίνω II, 104.
 βάσσαρα II, 65.
 βαστάζω I, 356.
 βατέω II, 93.
 βατίς I, 51.
 βάτος, ὁ I, 51.
 βάτος, ἡ I, 51.
 βάτραχος I, 377.
 βάτταλος I, 340.
 βατταρίζω I, 340.
 βάττος I, 340, II, 351.
 βατύλη I, 340.
 βαυβάω II, 65.
 βαῦζω II, 65.
 βαύκαλις II, 70.
 βαυκίς II, 70.
 βαυκός II, 70, 370.
 βαῦνος I, 32.
 βδάλλω I, 575.
 βδέλλα I, 575.
 — II, 71.
 βδῖω I, 553, II, 361.
 (άλι)-βδύω II, 68.
 βέβαιος II, 58.
 βέβηλος II, 58.
 βεβράς II, 113.
 βείκατι II, 214.
 βείλα II, 304.
 βειράκη I, 323.
 βείραξ II, 142, I, 323.
 βειρόν II, 303.
 βέκκε II, 69, 341.
 βέκος II, 69.
 βελλερά II, 304.

βέλλω II, 305.
 βέλος II, 292.
 βέλτιον I, 321.
 βέμβιξ II, 113.
 βεμβράς II, 113.
 βένθος II, 67.
 βέομαι I, 685.
 βέρβερι II, 65.
 βερεικύνθαι II, 316.
 βερνώμεθα II, 142.
 βέρρῃς I, 62.
 βεύθος I, 296.
 βήζω II, 60, 369.
 βήκη II, 70.
 βηλός II, 58.
 βῆσσα II, 67, 370.
 βήσσω II, 64.
 βία I, 295, 317.
 βίβλος II, 66.
 βιβρώσκω II, 136, I, 512.
 βυδιαῖοι I, 370.
 βικίον I, 289.
 βίκος II, 69.
 βίλλος I, 317.
 βινέω II, 168; 59.
 βιός II, 60.
 βίος I, 685.
 βλαδαρός I, 519.
 βλάζω I, 518.
 βλαισός II, 87.
 βλάξ I, 504, II, 358.
 βλάπτω I, 524, II, 358.
 βλαστός I, 79.
 βλασφημεῖν I, 524.
 βλαττώω I, 519.
 βλαύτη II, 70.
 βλεμεαίνω II, 113.
 βλέννα I, 518.
 βλεννός I, 518.
 βλέπω II, 125.
 βλέφαρον II, 125, 358.
 βλεφύρα II, 119, 372.
 βληρ II, 141, 373.
 βληχή II, 70.
 βληχρός I, 505, II, 358.
 βληχων I, 576.
 βλιμάζω II, 263, I, 524.
 βλίσσω I, 524.
 βλιτομάμματος I, 524.
 βλίτον I, 524.
 βλοσυρός II, 87.
 βλύω I, 597.

βλωθρός I, 101.
 βλωμός II, 291.
 βλώσκω I, 497.
 βοή II, 60.
 βοηθέω II, 274.
 βόθρος II, 70.
 βοί II, 65.
 βολβάριον II, 304.
 βόλβιτον II, 304.
 βολβός II, 304.
 βομβάξ II, 113.
 βόμβος II, 113.
 βομβυλος II, 113.
 βόμβυξ II, 113.
 βονασος II, 62.
 βονθυλεύς I, 257.
 βορά II, 136, I, 512.
 βόρβορος II, 142.
 βορβορεύω II, 113.
 βορέας I, 513, II, 359.
 βόρμαξ II, 113.
 βόραον II, 338.
 βόσκω II, 72.
 βόσπορος II, 62.
 βόστρυξ I, 671.
 βότρυς I, 598; 100.
 βου- II, 62.
 βουβάλιον II, 304; 62.
 βούβαλος II, 62.
 βουβών II, 65.
 βουκόλος II, 287.
 βούκος II, 287.
 βουλή I, 321, II, 350.
 βούλομαι I, 320, II, 350.
 βουνός II, 65.
 βούς II, 61.
 βούτις II, 70.
 βούτυρον II, 264.
 βοῶπις II, 62.
 βραβεύς II, 106.
 βραβυλον II, 70.
 βράγχος I, 375.
 βράγχω II, 140.
 βραδύς I, 509.
 βράζω II, 13.
 — I, 375.
 βραθύ II, 71.
 βράκαλον II, 316.
 βράξις II, 7.
 βράσσω I, 378.
 βραχίων II, 140.
 βράχος II, 71.

βραχύς II, 140; 71.
 βράχω I, 374, II, 353.
 βρέγμα II, 110.
 βρέμω II, 112.
 βρένθος II, 71.
 βρέτας I, 511.
 βρέφος II, 139.
 βρέγω I, 328.
 βρι I, 317.
 βριαω I, 317.
 βρίζω I, 78.
 βρίζω I, 378.
 βρίθω II, 291, I, 317.
 βριμή I, 318.
 βρίμη II, 112.
 βρίσχος II, 304.
 βρίτος II, 319.
 βριτύ I, 509.
 βρόγχος I, 375.
 βρόμας II, 70.
 βροντή II, 112.
 βρότος I, 494.
 βροτός I, 494.
 βροῦκος II, 71.
 βρούς I, 376.
 βρόχθος II, 140, I, 375.
 βρόχος II, 140.
 βρόχω II, 140, I, 376.
 βρουάζω I, 598.
 βρούκω II, 140, I, 376.
 βρύλλω II, 70.
 βρύξ I, 376.
 βρύον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττα I, 598; 100, II, 362.
 βρύτον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττω II, 140, I, 376.
 βρυχάομαι I, 375.
 βρύχιος I, 376.
 βρύω I, 598; 100.
 βρυωνίς u. aa. I, 100.
 βρώμη I, 376.
 βρώμος II, 142.
 βύας II, 62, 369.
 βύβλος II, 66.
 βύζα II, 63, 369.
 βυθός II, 67.
 βυκάνη II, 69.
 βύκτης I, 553.
 βυλλός I, 553.
 βύνη II, 65.
 βύρμαξ II, 113.
 βύρσα II, 228; 65.

βυσαύχην I, 553.
 βύσσοις II, 65, 370.
 βυσσός II, 67.
 βύω I, 553, II, 361.
 βῶλος II, 304.
 βωμολόχος II, 317.
 βωμός II, 58.
 βωρθία II, 337.
 βῶροι II, 297.
 Γά II, 187.
 γαγγαλίζω II, 128.
 γαγγάμη II, 290.
 γάγγλιον II, 290.
 γάγγραινα II, 143.
 γαδίω I, 368.
 γάζα II, 115.
 γαία II, 114.
 γαισός II, 115.
 γαίω II, 114, 371.
 γάλα II, 358, I, 489, 490, 485.
 γαλήνη II, 270.
 γαλήνη II, 150.
 γαλήνη II, 134.
 γαλήνη II, 290.
 γαλήνη II, 290.
 γαλήνη II, 150.
 γαλήνη II, 201.
 γαλήνη II, 201.
 γαλήνη II, 227, 116.
 γαλήνη II, 324.
 γαλήνη II, 168, 118.
 γαλήνη II, 115.
 γαλήνη II, 188.
 γαλήνη II, 128.
 γαλήνη II, 290.
 γαλήνη II, 136.
 γαλήνη II, 136.
 γαλήνη II, 291.
 γαλήνη II, 117.
 γαλήνη II, 292.
 γαλήνη II, 292.
 γαλήνη II, 291.
 γαλήνη II, 326.
 γαλήνη II, 186.
 γαλήνη II, 187.
 γαλήνη II, 116.
 γαλήνη II, 117.
 γαλήνη II, 63.
 γαλήνη II, 115.
 γαλήνη II, 18.
 γαλήνη II, 134.
 γαλήνη II, 290.

γελγίς II, 290.
 γέλλαι II, 290.
 γελλίξαι II, 290.
 γέλουτρον II, 290.
 γέμω II, 156.
 γενεά II, 117.
 γενήϊς II, 118.
 γέντα II, 117, 371.
 γέντο II, 142.
 γένυ II, 277, 118.
 γεραιός II, 129.
 γεράνθρον II, 129.
 γέρας II, 130, 372.
 γεραρός II, 291.
 γέρας II, 291.
 γέρων II, 128.
 γερωχία II, 129.
 γεύω II, 115.
 γεφύρα II, 119.
 γηθείω II, 114.
 γηθον II, 114.
 γήραμα II, 129.
 γήρας II, 129, 372.
 γήρως II, 129.
 -γι II, 188.
 γίγαρτον II, 128.
 γίγας II, 117.
 γίγγλυμος II, 292.
 γίγγρας II, 430.
 γίγνομαι II, 116.
 γιγνώσκω II, 143.
 γίλλικα II, 290.
 γίννος II, 134.
 γίσγον II, 222.
 γλάγος II, 358, I, 491.
 γλάζω II, 132.
 γλάμη II, 120.
 γλάμυξος II, 120.
 γλάνος II, 136.
 γλανός II, 358.
 γλαρίς I, 209.
 γλανκός II, 124.
 γλαῦνος II, 124.
 γλαύξ II, 124.
 γλαυρόν II, 124.
 γλανυσόν II, 124.
 γλαύσω II, 124.
 γλάφω I, 209.
 γλάφω I, 209.
 γλείνος II, 120.
 γλέφαρον II, 125.
 γλήμη II, 120.

- γλῆνη II, 124.
 — II, 290.
 γλῆνος II, 124.
 γληνωτά I, 500.
 γληχών I, 577.
 γλία II, 120.
 γλίτη II, 120.
 γλίσχρος II, 120.
 γλίττον II, 120, 372.
 γλίχομαι II, 138.
 γλίχων II, 138.
 γλοία II, 120.
 γλοιιάζω II, 372, 119.
 γλοιής II, 119, 372.
 γλοιός II, 119.
 γλοιός II, 119.
 γλουτός II, 170.
 γλυκὺς II, 137.
 γλύφω I, 210.
 γλώξ I, 211.
 γλώσσα I, 211.
 γνάθος II, 177, 118.
 γνάμπτω II, 324.
 γνάπτω II, 324, I, 196.
 γνήσιος II, 117.
 γνώφος I, 618.
 γνύθος II, 119, I, 191.
 γόγγρος II, 290.
 γογγύζω II, 62.
 γογγύλος II, 292.
 γόης II, 61.
 γόμφιος II, 116, vgl. 227.
 γόμφος II, 324.
 γόνυ II, 119, 372, I, 97.
 γόος II, 61.
 γοργός II, 130.
 γοργύρη II, 291.
 γορδελίζω II, 319.
 γουν I, 274.
 γουνός II, 117.
 γραβδῖς I, 208.
 γραβιον I, 208.
 γραίνω II, 143.
 γραῖσος II, 142.
 γραῖστις II, 197.
 γραῦς II, 129.
 γράφω I, 207.
 γράω II, 143, 373.
 γρίντις II, 319.
 γρίπος I, 212.
 γριφᾶσθαι I, 207.
 γρίφος I, 212.
 γρομφάς I, 208.
 γρόνθος II, 319.
 γρόσφος I, 209.
 γρουνός I, 211.
 γρύ I, 211.
 γρύ II, 143.
 γρύζω II, 143.
 γρυμαία II, 292.
 γρυνός I, 211.
 γρυνός II, 310.
 γρύσσων II, 143.
 γρύτη I, 211.
 γρύψ II, 310.
 γρώνος I, 210, II, 345.
 γύα II, 114.
 γύαια II, 19.
 γύαλον II, 18.
 γύης II, 18. — II, 114.
 γυία II, 114.
 γυιον II, 18.
 γυιός II, 19.
 γυλιός II, 292.
 γυμνός II, 116.
 γυνή II, 168, 118.
 γύπη II, 325.
 γύργαθος II, 291.
 γύρις II, 128.
 γυρός II, 291.
 γύψ II, 311.
 γυψός II, 115.
 γωλεός II, 292.
 γῶνος II, 19.
 γωρντός II, 114, 303.
 Δα (Präfix) II, 220.
 δαγύς II, 216.
 δάδιξ II, 216.
 δάημι I, 371, II, 352.
 δαηρ II, 217.
 δαί II, 210.
 δαίδαλος I, 99, II, 339.
 δαῖζω II, 204.
 δαίμων II, 207.
 δαίνυμι II, 204.
 δάϊος II, 217.
 δαίρω II, 228.
 δαῖς II, 204.
 δαῖς II, 217.
 δαῖφρων II, 217.
 δαίω II, 217, I, 34.
 — II, 204.
 δάκνω II, 211.
 δάκρυ II, 211.

- δάκτυλος I, 239, II, 346.
 δάμαρ II, 201.
 δάμνημι II, 200.
 δανάκη II, 211.
 δάνος II, 204.
 δάος I, 35, vgl. II, 217.
 δαπάνη II, 204.
 δάπεδον II, 92.
 δαπίς I, 656.
 δάπτω II, 204.
 δαρδάπτω II, 227.
 δαρθάνω II, 229, 376.
 δασμός I, 204.
 δάσπλης II, 220.
 δασύς II, 250, 200.
 δατήρ II, 204.
 δαυλος II, 200.
 δαύω I, 300.
 δάφνη II, 68.
 δαψιλής II, 204.
 —δε (Pronom.) II, 231.
 δέ II, 219.
 δέα II, 114.
 δέεται II, 207, I, 371.
 δέατο II, 207, I, 371.
 δέδια II, 224.
 δεδίσσομαι II, 224.
 δέδοικα II, 224.
 δει II, 205.
 δεΐδια II, 224.
 δειδίσκομαι I, 241, II, 346.
 δεΐδοικα II, 224.
 δεΐδω II, 224.
 δείελος II, 224.
 δεικανάομαι I, 241.
 δεικνυμι I, 240.
 δείλη II, 224.
 δειλος II, 224.
 δείνα II, 45, 231.
 δείνος II, 206.
 δεινός II, 224, 376.
 δειος II, 224.
 δειπνον II, 271, 204.
 δείρη II, 290.
 δείρω II, 228.
 δαΐσα II, 225.
 δείσαι II, 224.
 δέκα II, 211 ff., 213.
 δακάω II, 249.
 δέκατος II, 213.
 δέλαα II, 140.
 δέλαιον II, 216.
 δέλλης II, 226.
 δέλος II, 141.
 δέλτα II, 199.
 δέλτος II, 199.
 δέλφαξ II, 139.
 δελφίς II, 139.
 δελφύς II, 138.
 δέμα II, 200.
 δέμας II, 201.
 δέμνιον II, 201.
 δέμω II, 201.
 δενδίλλω II, 346, I, 224.
 δένδρον I, 98.
 δέννος II, 224.
 δεξιός I, 240.
 δεξιοφιν II, 240.
 δέομαι II, 205.
 δέπας II, 271.
 δέρας II, 228.
 δερβιστήρ II, 228.
 δέρω I, 224.
 δέριμα II, 228.
 δερμηστής II, 228.
 δέροη II, 290.
 δέροίς II, 228.
 δερύστηρ II, 290.
 δέρω II, 228.
 δασμός II, 200.
 δέσποινα II, 211.
 δεσπότης II, 210 ff.
 δεύκος II, 137.
 δεύομαι II, 205.
 δευρί II, 232.
 δεύρο II, 232.
 δεύς II, 232.
 δεύτερος II, 219.
 δεύω II, 205. — δεύω II, 68.
 δέφω II, 68.
 δέχομαι II, 249.
 δέψω II, 68.
 δέω II, 200.
 — II, 205.
 δῆ II, 114.
 δῆ II, 210.
 δῆθα II, 269.
 δῆθεν II, 269.
 δῆϊώ II, 217.
 δηλέομαι II, 226.
 δῆλος II, 207, I, 370.
 δῆμος II, 114.
 δημός II, 216.
 δῆν II, 209.

δῆνεα II, 144.
 δῆρις II, 227.
 δῆρος II, 210.
 δῆτα II, 210.
 δῆυτε II, 232.
 δῆω II, 352, I, 371.
 δι (Präfix) II, 220.
 διά II, 220.
 διάδηλος II, 226.
 διάζομαι II, 220.
 διαίνω II, 217.
 δίαίτα II, 61, I, 684.
 — I, 684.
 διακάντιοι II, 216.
 διάκονος II, 22.
 διακόσιοι II, 216, 375.
 διάκτωρ II, 22.
 διάνδιχα II, 219.
 διαπρυσιος I, 600.
 διατρύγιος I, 594.
 δίγαμμα II, 113.
 διδάσκω II, 346, I, 238.
 δίδημι II, 200.
 διδράσκω II, 229.
 δίδυμος II, 220.
 δίδωμι II, 203.
 διέρα II, 217.
 διερός II, 217.
 δίζημαι II, 220, 365, I, 686.
 δίζω II, 221.
 διθύραμβος II, 260, 252.
 δίϊος II, 207.
 δικασπός II, 293.
 δικεῖν I, 242.
 δίκελλα I, 198.
 δίκη I, 240.
 δίκραιος II, 174.
 δίκροος II, 174.
 δίκτυον I, 243, II, 346.
 δίνη II, 205.
 διξός II, 219.
 δίομαι II, 225.
 δις (Präfix) II, 220.
 δίς II, 219.
 δίσκος I, 242, II, 346.
 δισσός II, 219.
 διατάζω II, 220, I, 633.
 διφάσιος II, 220, 103.
 δίφη II, 68.
 διφθέρα II, 107.
 δίφρος II, 107.

δίχα II, 268, 219.
 διχθα II, 219.
 δίψα II, 271.
 δίω II, 224.
 διώκω II, 225.
 διωλύγιος I, 51, II, 6, 336.
 δμώς II, 200.
 δνοπαλίζω II, 206, I, 569.
 δνόγος I, 618.
 δοάν II, 209.
 δοάσατο II, 207, I, 371.
 δοδιγῆν I, 644.
 δοίδυε II, 221.
 δοιγή II, 219.
 δοίος II, 219.
 δοκεύω I, 237.
 δοκῶ I, 236.
 δοκός II, 248.
 δολιχός I, 98.
 δόλος II, 226.
 δόμος II, 201.
 δόναξ II, 206.
 δονέω II, 206.
 δόξα II, 202.
 δοξάζω I, 237.
 δόριλλος II, 228.
 δόρε I, 225.
 δόρπον II, 227.
 δόρυ I, 97.
 δούκνιον I, 185.
 δούλος II, 200.
 δούπος II, 186.
 δουρηνηκῆς II, 22.
 δοχμός II, 280.
 δρακων I, 225.
 δραμούμαι II, 229.
 δραπέτης II, 229.
 δράσσω II, 140.
 δρατός II, 228.
 δρώ I, 98, II, 339.
 δρέπω II, 227.
 δριά I, 96.
 δριλλος II, 350, I, 327.
 δριμύς II, 227.
 δρίος I, 96.
 δροίτη I, 97.
 δρόμιος II, 229.
 δρόσος II, 350, I, 327.
 δρύαξ I, 97.
 δρύον I, 97.
 δρυπίς II, 227.
 δρύνεα II, 229.

δρύπτω II, 227.
 δρυῖς I, 96.
 δρύφακτος I, 111.
 δρώπαξ II, 227.
 δυεῖν II, 218.
 δύη II, 205.
 δύναμαι II, 206.
 δύο II, 218.
 δύπτω II, 68.
 δύρομαι II, 205.
 δυς- II, 223.
 δυσηληγής II, 317.
 δύσκολος II, 287.
 δυσπέμφελος I, 571.
 δύστηνος I, 631, II, 363.
 δύσχιμος II, 224.
 δύω II, 68.
 δυνά II, 218.
 δωίδεκα II, 213, 218.
 δῶμα II, 201.
 δῶρον II, 226.
 — II, 203.
 Ἔ I, 452, II, 357.
 εανός I, 285.
 εαρ I, 309, II, 349.
 εάω I, 392.
 εάων I, 304, II, 349.
 εβενος I, 125.
 εβισκος I, 126.
 εβδομήκοντα II, 212, 215.
 εβδομος II, 356.
 ἐγγύη II, 18.
 ἐγγύς II, 18.
 ἐγείρω II, 128.
 ἐγκάς II, 166.
 ἐγκυα II, 166.
 ἐγκισσάω II, 164.
 ἐγκονίς II, 22.
 ἐγκρίς II, 171.
 ἐγκυτί I, 611.
 ἐγγελευς I, 145.
 ἐγγος I, 163.
 ἐγώ I, 151, II, 187, 239, 240, 242.
 ἐγώνη II, 187.
 ἐθανός I, 368, II, 352.
 ἐθαφος I, 443.
 ἐδέατρος I, 247.
 ἐδεθλον I, 443.
 ἐδνον I, 356.
 ἐδος I, 444.
 ἐδύνη II, 205.
 ἐδω I, 246.

ἐδωκα II, 266.
 ες II, 187, I, 453.
 εἰκόσι II, 214.
 ἐερμένος II, 296, I, 58.
 ἔξομαι I, 444.
 ἔθειρα I, 252, II, 347.
 ἐθέλω II, 328.
 ἔθηκα II, 266.
 ἔθνος I, 88.
 ἔθος I, 372, II, 352.
 ἐθρίς I, 256.
 εἰ II, 48, I, 401.
 εἰ I, 401.
 εἶα I, 683, II, 365.
 εἰαμένη I, 418.
 εἶβω II, 123.
 εἶδω I, 369.
 εἶθαρ II, 221, I, 9.
 εἶθε II, 208, I, 401.
 εἶθειν I, 258.
 εἰκῆ I, 349.
 εἴκοσι II, 214, 221.
 εἴκω I, 233.
 — I, 348, II, 351.
 εἰλαπίνη II, 75, 300.
 εἶλαρ II, 299.
 εἰλάς II, 300.
 εἰλεός II, 300.
 εἶλη I, 460.
 — I, 300.
 εἰλισκότωσις II, 299.
 εἰλίσσω II, 299.
 εἰλιτενής II, 299.
 εἶλλω II, 300.
 εἶλον II, 142.
 εἶλός II, 299.
 εἰλυφάω II, 311.
 εἰλύω II, 299.
 εἶλω II, 299.
 εἶλως II, 142, I, 59.
 εἵμαρμαι II, 40.
 εἰμί I, 24.
 εἶμι I, 9.
 εἶν II, 240.
 εἶν II, 232; 332, I, 2.
 εἶνατῆρες II, 202.
 εἶργω II, 317, I, 110.
 εἶρερος II, 296, I, 59.
 εἶρη II, 296.
 εἶρην I, 316.
 εἶρήνη II, 7.
 εἰρμός I, 59.

- εἶρος II, 296, 377.
 εἶρυν II, 295.
 εἶρω II, 7.
 εἶρων II, 296.
 εἰς II, 48, 232.
 εἰς I, 5, II, 332.
 εἴσος II, 222.
 εἶτα II, 221, 230, I, 9.
 εἶτε II, 148.
 εἶτεν II, 221, 230.
 ἐκάς I, 349.
 ἐκάτερος I, 6, II, 332.
 ἐκατόμβη II, 62, 215.
 ἐκατόν II, 215, I, 5.
 ἐκεῖ II, 147.
 ἐκείνος II, 147.
 ἐκηλος I, 347.
 ἐκπαγλος II, 98.
 ἐκταν I, 175.
 ἐκτατος II, 224.
 ἐκτωρ II, 353, I, 392.
 ἐκυρός II, 176.
 ἐκφλύσσω I, 597.
 ἐκών I, 346, II, 351.
 ἐλαία II, 120.
 ἐλαιον II, 120.
 ἐλάτη II, 300, I, 101.
 ἐλαύνω II, 300.
 ἐλαφος II, 9.
 ἐλαφρός II, 26.
 ἐλαγός II, 26.
 ἐλδομαι II, 138.
 ἐλεγος I, 46.
 ἐλεγχος II, 367; 26.
 ἐλειός I, 319, II, 350.
 ἐλελεῦ I, 46.
 ἐλελίζω II, 299.
 ἐλένη II, 300.
 ἐλένιον II, 300.
 ἐλειός I, 46.
 ἐλεος II, 300, 350, I, 318.
 ἐλεοπίς II, 75, 299.
 ἐλειός II, 142.
 ἐλεύθερος II, 140; 29.
 ἐλευσις I, 64 vgl. II, 319.
 ἐλεφαίρομαι I, 48.
 ἐλέφας I, 46, II, 335.
 ἐλη I, 460.
 ἐληλάδατο II, 300, 320.
 ἐλι- II, 299.
 ἐλιννύω II, 320.
 ἐλινος II, 299.
 ἐλινος II, 300.
 ἐλίσσω II, 299.
 ἐλκος II, 315, I, 51.
 ἐλκω II, 315.
 ἐλλα I, 445.
 ἐλλάς II, 300.
 ἐλλέβορος II, 300.
 ἐλλερος II, 300.
 ἐλλός I, 123.
 ἐλλός II, 9.
 ἐλλοψ II, 3.
 ἐλμινς II, 300.
 ἐλος II, 299.
 ἐλπω II, 138.
 (ἐλυθ) II, 319, I, 64.
 ἐλυμα II, 299.
 ἐλυμος II, 299.
 ἐλύω II, 299.
 ἔμαπον II, 310.
 ἐμβραμένη II, 41.
 ἐμβρονον I, 99, 598, II, 339.
 ἐμέ I, 152.
 ἐμεί II, 239.
 ἐμεῖ II, 239.
 ἐμέο II, 239.
 ἐμεῦς II, 239.
 ἐμέω I, 334.
 ἐμίν I, 401.
 ἐμίνη II, 187, 240.
 ἐμμορα II, 40.
 ἐμνήμινκα I, 530.
 ἐμός I, 116.
 ἐμοῦς II, 239.
 ἐμπαζομαι I, 541, II, 360.
 ἐμπας II, 167.
 ἐμπίς II, 75.
 ἐμπολάω II, 84.
 ἐμπορος II, 84.
 ἐμπουσα I, 337.
 ἐν II, 48; 368.
 ἐναίρω II, 9.
 ἐνδαπός II, 48, I, 127.
 ἐνδεδεχής I, 98.
 ἐνδίκημι II, 225.
 ἐνδιος II, 207.
 ἐνδοῖ II, 48.
 ἐνδον II, 48.
 ἐνδυκώς II, 206.
 (ἐνεγκ) II, 21.
 ἐνεκα II, 149, 355, I, 427.
 ἐνεγήκοντα II, 212, 215, 375.
 ἐνεός II, 61, I, 123.

ἐνέπω I, 336.
 ἐνεργμός I, 84.
 ἐνεργοί II, 48, 269.
 ἐνη I, 307, II, 367.
 ἐνηγής II, 321.
 ἐνηγοῦσα I, 77.
 ἐνθα II, 48, 269.
 ἐνθεν II, 269.
 ἐνί II, 48, 368.
 ἐνιαυτός II, 323, 349, I, 310.
 ἐνιοί II, 52.
 ἐνίοτε II, 148.
 ἐνίπτω II, 351, 356, I, 338.
 ἐνίσπω I, 338.
 ἐννέα II, 51, 369.
 ἐννυμι I, 296.
 ἐνοσίχθων I, 254.
 ἐνοσχερώ I, 385, II, 48.
 ἐνταύθα II, 269, I, 274.
 ἐνταυθοί II, 269, I, 274.
 ἐντεα I, 286.
 ἐντελεχής II, 257.
 ἐντερον II, 49.
 ἐντεύθεν I, 274, II, 269.
 ἐντός II, 48.
 ἐντύνω I, 286, II, 333.
 ἐνυός II, 52.
 ἐξ II, 269, 348, I, 279.
 ἐξ I, 418.
 ἐξαλίζω II, 320.
 ἐξάντης II, 348, I, 277.
 ἐξαπίνης I, 278.
 ἐξεράω II, 25.
 ἐξήκοντα II, 215.
 ἐξής I, 384.
 ἐξούλη II, 302.
 ἐο II, 239.
 ἐοικα I, 233.
 ἐορτή I, 323.
 ἐός I, 454, II, 357.
 ἐοῦς II, 239.
 ἐπακτρον I, 66.
 ἐπάντης I, 277.
 ἐπεί I, 136.
 ἐπείγω I, 343.
 ἐπειδή I, 136.
 ἐπειή II, 187, I, 136.
 ἐπειτα II, 230, I, 136.
 ἐπηγεανίδες II, 21.
 ἐπηγετανός I, 312.
 ἐπήρεια II, 7, I, 320.
 ἐπητριμος I, 312, 285.

ἐπί I, 136, II, 71.
 ἐπίβδα II, 71.
 ἐπιζάφελος I, 574.
 ἐπιήρανος I, 322.
 ἐπίκουρος II, 173.
 ἐπιπολής II, 83.
 ἐπίρροθος I, 258.
 ἐπίσειον II, 354, I, 400.
 ἐπισκύνιον I, 613.
 ἐπίσκυρος I, 621.
 ἐπισσαι II, 30, 342.
 ἐπίσταμαι I, 633.
 ἐπισχερώ I, 385.
 ἐπιταρρόθος II, 258, 274.
 ἐπίταυρος I, 638.
 ἐπιτηδές II, 244.
 ἐπιχράω II, 199.
 ἐπομαι I, 430, II, 356.
 ἐπορον I, 133.
 ἔπος I, 336, II, 62.
 ἔποψ I, 141, II, 88.
 ἔπτα I, 431, II, 356.
 ἔπω I, 431, II, 355.
 ἔρα II, 306.
 ἔραζε II, 306, 338, I, 80.
 ἔρατα II, 120.
 ἔραμαι I, 320.
 ἔρανος I, 322, II, 350.
 -εράω II, 25.
 ἔργον I, 83.
 ἔργω II, 317, I, 110.
 ἔρδω I, 84.
 ἐρέβινθος II, 312.
 ἔρεβος II, 313.
 ἐρέθω II, 340, I, 102.
 ἐρείδω II, 340, I, 103.
 ἐρείκη I, 102.
 ἐρείκω II, 16.
 ἐρειοί I, 102.
 ἐρείπω II, 310.
 ἐρεμνός II, 313.
 ἐρέπτομαι II, 2.
 ἐρέτης II, 305.
 ἐρεσγλέω II, 340, I, 360.
 ἐρευγομαι II, 15.
 ἔρευθος II, 125.
 ἔρευνα II, 143.
 ἐρέφω II, 311.
 ἐρέχθω II, 16.
 ἔρέω II, 366; 7.
 ἐρήμιος II, 25.
 ἐρητύω II, 319.

αὔελλα II, 300.
 αὔερώ II, 295.
 αὐθίντης II, 142.
 αὐθι I, 274, II, 269.
 αὐθις I, 275, II, 269.
 αὐλαξ II, 315.
 αὐλαχα II, 315.
 αὐλή I, 299, II, 301.
 αὐληρόν II, 301.
 αὐλῆς I, 299.
 αὐλός II, 301, I, 264.
 αὐλών II, 301.
 αὐλώπις II, 301.
 αὐλωπός II, 301.
 αὐξω I, 93, xiii.
 αὔος I, 37.
 αὔρα I, 364.
 (ἀπ)-αυράω II, 142.
 αἴριον I, 28, II, 334.
 αὔροσχάς I, 87.
 αὔς I, 273.
 αὐτάρ I, 275.
 αὐτε I, 275, II, 148.
 αὐτίκα II, 148, 373, I, 281.
 αὐτίς I, 275.
 αὐτμήν I, 265.
 αὐτοκάβδαλος II, 158.
 αὐτόματος II, 34.
 αὐτός II, 230, I, 281.
 αὐτοχόωνος II, 194.
 αὐχή I, 17.
 αὐχην I, 352.
 αὐχμός I, 38.
 αὔω II, 61.
 αὔω, αὔω I, 26.
 αὔω, αὔω I, 37.
 αὔως I, 27, II, 334.
 ἀφάκη II, 345.
 ἄφαρ I, 144.
 ἀφανρός I, 596; 37.
 ἀφελής I, 574.
 ἄφενος II, 267.
 ἄφθα I, 267.
 ἄφλαστον I, 601.
 ἀφλοισμός I, 600.
 ἀφνειός II, 267.
 ἄφνω I, 278.
 ἀφόρδιον II, 88, I, 443.
 ἀφρός I, 585.
 ἀφύη I, 586.
 ἀφύσγετος I, 609.
 ἀφύσσω I, 608.

ἀφύω I, 586.
 ἀχαιῖνη I, 163.
 ἀχάνη I, 351.
 ἀχανής II, 189.
 ἀχερδος I, 163.
 ἀχερωῖς I, 244.
 ἀχῆν II, 191.
 ἀχθομαι I, 351.
 ἀχθος I, 351.
 ἄχι I, 245.
 ἀχίλλετος II, 343.
 ἀχλὺς I, 361.
 ἄχνα I, 163.
 ἄχος I, 244.
 ἀχράς II, 24, I, 163.
 ἀχρη I, 280.
 ἀχυρον I, 163.
 ἀχώρ I, 163.
 ἄψ I, 277.
 ἄψινθος I, 44, II, 335.
 ἀψίς II, 355, 356.
 ἄψορρός I, 63, II, 8.
 ἄψος II, 355, 356.
 ἄωρος I, 298, II, 349.
 ἄως I, 27, II, 334.
 ἄωτενύω I, 23.
 — I, 286.
 — I, 300.
 ἄωτος I, 23.
 Βαβαί II, 65.
 βαβράζω II, 113.
 βάβριες II, 303.
 βαβύξ II, 59.
 βάδας II, 70.
 βάδομαι I, 368.
 βάζω II, 62, I, 362.
 βαθύς II, 67.
 βαίνω II, 58.
 βαιός II, 80.
 βαίς II, 59, 369.
 βαιτα I, 296.
 βάκελος I, 519.
 βάκτρον II, 59.
 βάκχαρις II, 70.
 βαλανάγρα II, 141.
 βαλανείον II, 67.
 βάλανος II, 65.
 βαλάντιον II, 304.
 βαλαύστιον II, 65.
 βαλβίς II, 304.
 βάλε I, 322.
 βαλήν I, 317.

βάλιος II, 304.
 βάλλω II, 291.
 βάλαμον II, 65.
 βαμβαίνω I, 205, II, 62.
 βαμβάλω II, 62.
 βανά II, 118, 168.
 βάνανθος I, 32.
 βάπτω II, 67.
 βάραγχος I, 375.
 βάραθρον II, 292; 70.
 βάρβαρος II, 303.
 βάρβιτον I, 462.
 βάρηκες II, 303.
 βάρις II, 65.
 βάριχοι I, 331.
 βαρύς II, 291.
 βάσανος II, 65.
 βασιλεύς II, 29.
 βασκαίνω II, 104.
 βάσσαρα II, 65.
 βαστάζω I, 356.
 βατέω II, 93.
 βατίς I, 51.
 βάτος, ὁ I, 51.
 βάτος, ἡ I, 51.
 βάτραχος I, 377.
 βάτταλος I, 340.
 βατταρίζω I, 340.
 βάττος I, 340, II, 351.
 βατύλη I, 340.
 βαυβάω II, 65.
 βαῦζω II, 65.
 βανύκαλις II, 70.
 βανκίς II, 70.
 βανκός II, 70, 370.
 βαῦνος I, 32.
 βδάλλω I, 575.
 βδέλλα I, 575.
 — II, 71.
 βδέω I, 553, II, 361.
 (άλι)-βθύω II, 68.
 βέβαιος II, 58.
 βέβηλος II, 58.
 βεβράς II, 113.
 βείκατι II, 214.
 βείλα II, 304.
 βειράκη I, 323.
 βείραξ II, 142, I, 323.
 βειρόν II, 303.
 βέκκε II, 69, 341.
 βέκος II, 69.
 βελλερά II, 304.

βέλλω II, 305.
 βέλος II, 292.
 βέλτιον I, 321.)
 βέμβιξ II, 113.
 βεμβράς II, 113.
 βένθος II, 67.
 βέομαι I, 685.
 βέρβερι II, 65.
 βερκεννθαι II, 316.
 βερνώμεθα II, 142.
 βέρρης I, 62.
 βεύθος I, 296.
 βήζω II, 60, 369.
 βήκη II, 70.
 βηλός II, 58.
 βήσσα II, 67, 370.
 βήσσω II, 64.
 βία I, 295, 317.
 βίβλος II, 66.
 βιβρώσκω II, 136, I, 512.
 βιδιαίοι I, 370.
 βικίον I, 289.
 βίκος II, 69.
 βίλλος I, 317.
 βινέω II, 168; 59.
 βιός II, 60.
 βίος I, 685.
 βλαδαρός I, 519.
 βλάζω I, 518.
 βλαισός II, 87.
 βλάξ I, 504, II, 358.
 βλάπτω I, 524, II, 358.
 βλαστός I, 79.
 βλασφημεῖν I, 524.
 βλαττώω I, 519.
 βλαύτη II, 70.
 βλεμαίνω II, 113.
 βλέννα I, 518.
 βλεννός I, 518.
 βλέπω II, 125.
 βλέφαρον II, 125, 358.
 βλεφύρα II, 119, 372.
 βλήρ II, 141, 373.
 βληχή II, 70.
 βληχρός I, 505, II, 358.
 βληχων I, 576.
 βλιμάζω II, 263, I, 524.
 βλίσσω I, 524.
 βλιτομάμματος I, 524.
 βλίτον I, 524.
 βλοσυρός II, 87.
 βλύω I, 597.

βλαθρός I, 101.
 βλωμός II, 291.
 βλώσκω I, 497.
 βολή II, 60.
 βοληθῆναι II, 274.
 βόθρος II, 70.
 βοῖ II, 65.
 βολβάριον II, 304.
 βολβριον II, 304.
 βολβός II, 304.
 βομβάξ II, 113.
 βόμβος II, 113.
 βομβυλος II, 113.
 βομβυξ II, 113.
 βονασος II, 62.
 βονθυλεύω I, 257.
 βορά II, 136, I, 512.
 βόρβορος II, 142.
 βορβορεύω II, 113.
 βορέας I, 513, II, 359.
 βόρμαξ II, 113.
 βόρσον II, 338.
 βόσκω II, 72.
 βόσπορος II, 62.
 βόστρυξ I, 671.
 βότρυς I, 598; 100.
 βον- II, 62.
 βονβάλιον II, 304; 62.
 βουβαλος II, 62.
 βουβών II, 65.
 βουκόλος II, 287.
 βούκος II, 287.
 βουλή I, 321, II, 350.
 βούλομαι I, 320, II, 350.
 βουνός II, 65.
 βούς II, 61.
 βούτις II, 70.
 βούτυρον II, 264.
 βοῶπις II, 62.
 βραβεύς II, 106.
 βραβυλον II, 70.
 βράγχος I, 375.
 βράγχω II, 140.
 βραδύς I, 509.
 βράζω II, 13.
 — I, 375.
 βραθύ II, 71.
 βράκαλον II, 316.
 βράξις II, 7.
 βράσσω I, 378.
 βραχίων II, 140.
 βράχος II, 71.

βραχύν II, 140; 71.
 βράχω I, 374, II, 353.
 βρέγμα II, 110.
 βρέμω II, 112.
 βρένθος II, 71.
 βρέτας I, 511.
 βρέφος II, 139.
 βρέγω I, 328.
 βρι I, 317.
 βριάω I, 317.
 βρίζα I, 78.
 βρίζω I, 378.
 βρίθω II, 291, I, 317.
 βριμή I, 318.
 βρίμη II, 112.
 βρίσχος II, 304.
 βρίτος II, 319.
 βριτύ I, 509.
 βρόγχος I, 375.
 βρόμας II, 70.
 βροντή II, 112.
 βρότος I, 494.
 βροτός I, 494.
 βρούκος II, 71.
 βρούξ I, 376.
 βρόχθος II, 140, I, 375.
 βρόχος II, 140.
 βρόχω II, 140, I, 376.
 βρυάζω I, 598.
 βρύκω II, 140, I, 376.
 βρύλλω II, 70.
 βρύξ I, 376.
 βρύον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττα I, 598; 100, II, 362.
 βρύτον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττω II, 140, I, 376.
 βρυχάομαι I, 375.
 βρύχιος I, 376.
 βρύω I, 598; 100.
 βρυωνίς u. aa. I, 100.
 βρώμη I, 376.
 βρώμος II, 142.
 βύας II, 62, 369.
 βύβλος II, 66.
 βύζα II, 63, 369.
 βυθός II, 67.
 βυκάνη II, 69.
 βύκτης I, 553.
 βυλλός I, 553.
 βύνη II, 65.
 βύρμαξ II, 113.
 βύρσα II, 228; 65.

ἀγέλη II, 141.
 ἀγέρωγος II, 291.
 ἄγη II, 115.
 ἄγηρατος II, 129.
 ἄγιος I, 434, 436, H, 357.
 ἄγκαι II, 21.
 ἄγκιστρον II, 22.
 ἄγκονος II, 22.
 ἄγκορές II, 46.
 ἄγκος II, 22.
 ἄγκυτήρ II, 23.
 ἄγκύλος II, 22.
 ἄγκυρα II, 22.
 ἄγκων II, 21.
 ἄγλαός II, 124, I, 146.
 ἄγλις II, 290, I, 148.
 ἄγνος II, 18, I, 437.
 ἄγνός I, 437 (434), II, 357.
 ἄγνυμι II, 19.
 ἄγνύς II, 183, I, 155.
 ἄχορ I, 22.
 ἄγορά II, 141.
 ἄγορήεις II, 141.
 ἄγος, ἄγος I, 149, II, 343.
 ἀγοστός II, 18.
 ἄγρα I, 149, II, 141.
 ἄγρειφνα II, 20.
 ἄγρεμα II, 141.
 (αὐτ)-ἀγρετος II, 141.
 ἄγρέω II, 141.
 ἄγρηθετο II, 138.
 ἀγρηνον II, 141.
 ἀγορησκειται I, 158.
 ἄγρος II, 19.
 ἄγρουπνος II, 128.
 ἄγυιά II, 18.
 ἄγυρις II, 141.
 ἄγχαυρος I, 28.
 ἄγχι II, 23.
 ἀγχουσα II, 23.
 ἀγχοιάνασθαι II, 198.
 ἄγχω II, 23.
 ἄγω I, 65.
 ἀγών II, 59.
 ἄδαιος II, 225.
 ἀδάλαιον I, 38.
 ἀδαξέω II, 211.
 ἀδαχέω II, 211.
 ἄδδανος I, 38.
 ἀδδηκότες II, 225.
 ἀδδῖξ II, 121, I, 250.
 ἀδεία II, 200.

ἀδελφός II, 138.
 ἄδες II, 93.
 ἀδέω II, 225.
 ἀδῆ II, 207.
 ἀδημάς I, 367, II, 352.
 ἀδημων II, 225.
 ἀδην II, 225, I, 249.
 ἀδην I, 246.
 ἀδινός I, 89.
 ἄδιξις I, 241.
 ἄδιον I, 279.
 ἀδμαινω I, 89.
 ἀδμενίδες II, 200.
 ἀδμολέω I, 370.
 ἄδμωες II, 201.
 ἀδολέσχης II, 128.
 ἄδορος II, 228.
 ἄδος II, 225.
 ἄδρός I, 89.
 ἄσθλος I, 255.
 ἀείδω I, 364, II, 352.
 ἀεινέους II, 321.
 ἀείρω II, 142, I, 84.
 ἀέλιοι II, 217.
 ἄελλα II, 300, I, 263.
 ἄελλέω II, 300.
 ἄεμμα II, 203.
 ἄσσα I, 298, II, 349.
 ἀσσίφρων I, 263.
 ἄετα II, 223.
 ἄζα I, 38.
 ἄζῆρις I, 67.
 ἄζηχῆς I, 358.
 ἄζω I, 38.
 ἄζω I, 434, 436, II, 357.
 ἀηδών I, 365, II, 352.
 ἄημι I, 262.
 ἄηρ I, 263.
 ἀηριος II, 334, I, 263.
 ἀήσυλος II, 222.
 ἀήσυρος II, 296.
 ἄητος II, 203.
 ἀθάρα I, 252.
 ἀθαρής II, 326.
 ἀθέλω II, 196.
 ἀθερῆς II, 326.
 ἀθερίζω II, 327.
 ἀθήρ I, 78.
 ἄθλος I, 255.
 ἀθρέω II, 327.
 ἄθροος II, 264, I, 383.
 ἀθύρω II, 252.

- αἰ (Präf.) II, 104, 371.
 αἰ I, 380, 381.
 αἶ II, 332.
 αἶα II, 114.
 αἰάζω I, 18.
 αἰανός I, 18.
 αἰγανέα I, 345.
 αἰγειρος I, 344.
 αἶγες I, 344.
 αἰγιαλός I, 344.
 αἰγιθος I, 345, II, 351.
 αἰγίς I, 344.
 αἰγλή II, 124, I, 146.
 αἰγυπιός II, 311.
 αἰγώλιος I, 345.
 αἰδηλος I, 369.
 αἰδώς II, 320, I, 372.
 αἰέλιοι II, 217.
 αἰέν I, 7.
 αἰετός I, 19.
 αἰζήρος, αἰζήτιος II, 210, 375.
 αἰήτος II, 203.
 αἰθήρ I, 259.
 αἰθουσα I, 260.
 αἰθρα I, 259.
 αἰθρῖα II, 274.
 αἰθύσσω II, 274.
 αἶθω I, 259.
 αἰκάλλω II, 174.
 αἶκη I, 345.
 αἰκλοι I, 164.
 αἰκλος II, 351.
 αἰλουρος II, 302.
 αἶμα I, 409.
 αἰμός I, 426.
 αἰμύλος II, 32.
 αἰμωδέω I, 247.
 αἶμων I, 371.
 αἶνῃ I, 368.
 αἶνος I, 362, II, 352.
 αἰνός II, 225.
 αἶνυμαι I, 335.
 αἶξ I, 345.
 αἰόλος II, 301.
 αἰονάω II, 53.
 αἰπόλος II, 293.
 αἰπύς I, 278.
 αἶρα II, 9, I, 103.
 αἶρέω II, 141, 142.
 αἶρομαι I, 55.
 αἶσα II, 222.
 αἰσθάνομαι II, 223.
 αἶσθω I, 266.
 αἶσσω I, 344, II, 351.
 αἰσσητήρ II, 222.
 αἶσυλος II, 222.
 αἰσυμνάω II, 222.
 αἰσχυρός I, 45, II, 335.
 αἶτας II, 223.
 αἰτέω II, 60.
 αἶτιος II, 60.
 αἶφνης I, 278.
 αἰχμή I, 163.
 αἶψα I, 279.
 αἶω II, 223.
 αἰών I, 9.
 αἶωρα I, 85.
 ἀκαθῆσαι II, 161.
 ἀκακαλῖς I, 219.
 ἀκανία I, 159.
 ἀκαλανθῖς I, 159.
 ἀκαλήφη I, 159.
 ἀκαλός II, 64, I, 348.
 ἄκανθα I, 159.
 ἄκανος I, 159.
 ἄκαρ I, 200.
 ἀκαρεῖ I, 200.
 ἀκαρής I, 200.
 ἄκυρι I, 200.
 ἄκασκα II, 64, 149.
 ἄκατος I, 219.
 ἀκαχμένος I, 163.
 ἀκάχω I, 244.
 ἀκέομαι I, 157.
 ἀκερσεκόμης II, 153, I, 200.
 ἀκέων II, 64.
 ἀκή I, 156, 157.
 ἀκηδία I, 368 vgl. II, 352.
 ἀκην II, 64.
 ἀκηρατος II, 171.
 ἄκιδνος I, 170, II, 344.
 ἀκίναγμα II, 164.
 ἀκινάκης I, 219.
 ἄκινος I, 219.
 ἀκιρός I, 170.
 ἀκμή I, 157, II, 343.
 — II, 150.
 ἀκμηνός I, 94, II, 339.
 ἄκμηνος II, 150.
 ἄκμων I, 159.
 — II, 345.
 ἀκοή II, 180.
 ἀκόλουθος II, 319.
 ἀκόνη I, 159.

- ἄκρονα I, 159.
 ἄκρον I, 219.
 ἀκροτή II, 343.
 ἀκούω II, 180.
 ἀκριβής I, 158.
 ἀκρίς I, 158.
 ἀκροάομαι II, 180.
 ἀκρος I, 157.
 ἀκταίνω I, 345.
 ἀκτέα II, 19.
 ἀκτὴ II, 19.
 — II, 19.
 ἀκτίν I, 222, II, 125, I, 224, 227.
 ἀκυλος I, 219.
 ἀκχαλίβαρ I, 352.
 ἄκχος I, 352.
 ἄκων I, 159.
 ἀλάβαστρος II, 127, I, 52.
 ἀλαβη II, 127.
 ἀλαζων I, 108.
 ἀλαλή I, 46.
 ἀλαλκτῆρ I, 109.
 ἀλαός II, 126.
 ἀλαπάξω II, 11.
 ἀλαστέω II, 134.
 ἀλάστωρ II, 25.
 ἄλγος II, 15.
 ἀλδαίνω I, 71.
 ἀλέα I, 460.
 — II, 298.
 ἀλέγω I, 110, II, 340.
 ἄλεισον II, 298.
 ἀλείφω II, 122.
 ἀλέκτωρ I, 106.
 ἄλεξω I, 109.
 ἀλέομαι II, 298.
 ἀλεω II, 298.
 ἀλέω II, 299.
 ἀλέω II, 298.
 ἀλεωρή II, 298.
 ἄλη II, 298.
 — I, 63.
 ἀληθής II, 25.
 ἀλήμεναι II, 298.
 ἄλθαι I, 71.
 ἄλθω I, 70.
 ἄλτα II, 298.
 ἀλίβας II, 300.
 ἀλίγκιος I, 227.
 ἀλινδέω II, 320.
 ἄλιξ II, 298.
 ἄλιος I, 266.
 ἄλις II, 298.
 ἀλίσγεω II, 299.
 ἀλίσκομαι II, 142, 373.
 ἄλιτέω I, 56.
 ἄλκαρ I, 109.
 ἀλκή I, 109.
 — I, 52, II, 336.
 ἀλκυών II, 165.
 ἄλλας II, 298.
 ἄλληλοι II, 50.
 ἀλλοδαπός I, 127.
 ἀλλόκοτος II, 146.
 ἄλλομαι I, 60.
 ἄλλος II, 50.
 ἀλλοτριος II, 50.
 ἄλλο-φάσσω II, 103.
 ἄλλεις I, 109.
 ἀλοάω II, 298.
 ἀλόη I, 148.
 ἄλοξ II, 315.
 ἄλοχος II, 317.
 ἀλπνός I, 52, II, 126.
 ἄλς, ὁ I, 60.
 ἄλς, ἡ I, 61.
 ἄλσος I, 81.
 ἄλτις I, 82.
 ἀλύη II, 306.
 ἀλύκη I, 63.
 ἄλυσ I, 63.
 ἀλύσσω II, 5, I, 63.
 ἀλυστάται II, 126, 372.
 ἀλύω II, 301, I, 63.
 ἀλφαίνω I, 75.
 ἄλφειον II, 311, I, 75.
 ἀλφός II, 127, I, 52.
 ἀλώπηξ I, 74, II, 338.
 ἄλωπος I, 74.
 ἄλως II, 298.
 ἄμα I, 389.
 ἄμαιμάκετος I, 92.
 ἄμαλάπτω I, 524.
 ἄμαλδύνω I, 508.
 ἄμαλλα II, 304.
 ἄμαλός I, 492.
 ἀμάμνξ I, 116.
 ἀμάνα II, 202.
 ἀμαξα I, 67.
 ἀμάρα II, 284, I, 116.
 ἀμάρακος I, 116.
 ἀμαρτάνω I, 500, 502.
 ἀμαρτῆ I, 57.
 ἀμαρύσσω I, 479.

ἀμαυρός I, 481.
 ἀμάω I, 475.
 ἄμβη II, 58.
 ἄμβιξ II, 58.
 — I, 360.
 ἀμβλίσκω, ἀμβλῶ } I, 498.
 ἀμβλύς, ἀμβλυώσω }
 ἄμβων II, 58.
 ἀμέθυτος I, 523.
 ἀμείβω II, 33.
 ἀμείνων II, 33, 368.
 ἀμείρω II, 40.
 ἀμέλγω I, 484.
 ἀμενηνός II, 34.
 ἀμέργω I, 484.
 ἀμιέρω I, 508, II, 358.
 ἀμεύω II, 33.
 ἄμη I, 476.
 ἄμης I, 116.
 ἄμιθα I, 116.
 ἀμιθιος I, 116.
 ἀμιλλα I, 509, 383.
 ἄμιτρα II, 31.
 ἄμμος I, 424, II, 355.
 ἄμναμος I, 117.
 ἄμνός I, 116, II, 340.
 ἀμόθεν II, 30.
 ἀμολγός I, 485, II, 358.
 ἀμόρα I, 116.
 ἀμορβής II, 312, I, 481.
 ἀμορβός II, 41, I, 481.
 ἀμοργίς I, 484.
 ἀμοστον II, 31.
 ἀμπελος II, 299.
 ἀμπέχω II, 299.
 ἀμπλακίσκω I, 501, 502.
 ἄμπρον I, 135.
 ἄμπυξ I, 360.
 ἀμυγδάλη I, 521, II, 359.
 ἀμυδής I, 389.
 ἀμυδρός I, 481, 483.
 ἀμύζω I, 522.
 ἀμύνομαι II, 37.
 ἀμύσσω II, 43, I, 521, II, 359.
 ἀμφασία II, 46.
 ἀμφί I, 117, II, 221.
 ἀμφιγυήεις II, 19.
 ἀμφικτίων II, 185.
 ἀμφικτύων II, 185.
 ἀμφιλύκη II, 126.
 ἀμφουδής I, 443.
 ἄμφω II, 221, I, 117.

ἄμωμιον II, 340, I, 116.
 ἄν (privat.) II, 46, 47.
 ἄν II, 48.
 ἄνα (privat.) II, 45.
 ἄνά II, 49.
 ἀναβρόγω I, 376.
 ἀνάγκη II, 24.
 ἀνάγκυρις II, 142.
 ἀνάεθνος II, 45, I, 356.
 ἀνάεπτος II, 45.
 ἀναίνομαι II, 352, I, 362.
 ἄναλτος I, 71.
 ἀνάντης I, 277.
 ἄναξ II, 186.
 ἀνάπνευστος II, 45, I, 605.
 ἀνάσιλλος II, 302.
 ἀνδάνω I, 366, II, 352.
 ἄνδηρον II, 217, I, 125.
 ἀνδρακάς II, 150.
 ἀνδράποδον II, 95.
 ἀνδράχλη II, 260.
 ἀνελλίπους II, 300.
 ἀνεκάς II, 49.
 ἄνεμος I, 118.
 ἀνεμώνη I, 118.
 ἀνερείκατο II, 23.
 ἄνευ II, 50.
 ἀνευθεν II, 50.
 ἀνεψιός II, 56.
 ἄνωγς II, 61.
 ἄνη (privat.) II, 45, 46.
 ἄνηθον I, 78, II, 338.
 ἄνηλιπος II, 92, 301.
 ἄνηρ I, 122, κχι.
 ἄνηρεΐψαντο II, 310; 3.
 ἀνθερών I, 77.
 ἄνθος I, 77.
 ἄνθραξ I, 260, II, 347.
 ἀνθρηδών II, 264.
 ἀνθρωπος I, 122.
 ἄνία I, 123, II, 341.
 ἄνις II, 50.
 ἀνόπιν I, 128.
 ἄντα II, 49.
 ἄντην II, 49.
 ἄντι II, 49.
 ἀντιάω II, 49, I, 11.
 ἀντικρύς II, 285.
 ἀντλέω II, 258.
 ἄντλος II, 258.
 ἄντομαι I, 11.
 ἄντρον I, 119.

- ἀντυξ II, 249.
 ἀνύω II, 52, I, 121.
 ἄνω II, 52, 341, I, 121.
 ἄνωγα II, 144.
 ἀνώιστος I, 10.
 ἀξίγη I, 162.
 ἄξιος I, 68, II, 337.
 ἄξων I, 67.
 ἀοζέω I, 431, II, 356.
 ἀολλής II, 301.
 ἄορ I, 85.
 ἀορτήρ I, 85.
 ἀπαλος II, 356, I, 493.
 ἄπαξ II, 91, I, 381.
 ἄπας II, 167.
 ἀπάτη I, 50, II, 22.
 ἀπειλή II, 299, 366, 7, I, 320.
 ἀπειλλαι I, 293.
 ἀπέλλω II, 299.
 — II, 299.
 ἄπελος II, 301, I, 49.
 ἀπηλεγχής I, 110.
 ἀπηγής II, 321.
 ἄπιον I, 126.
 ἄπιος I, 126.
 ἄπιος, ἡ I, 126, II, 341.
 ἀπλακεῖν I, 501, 502.
 ἀπλόος I, 382, II, 96.
 ἀπό I, 126, vgl. II, 71, 254.
 ἀποέρσει I, 327.
 ἀποθέστος II, 267.
 ἀποκρίνομαι II, 171.
 ἀπολαύω II, 2.
 ἄπος I, 268.
 ἀποσπαρθάω I, 578.
 ἀποφώλιος I, 546.
 ἄππα II, 71.
 ἄππας II, 167.
 ἀπρίξ I, 580, vgl. II, 256.
 ἀπτοεπής II, 355.
 ἄπτω I, 429, II, 355, 356.
 ἄπτω I, 267.
 ἀπύω II, 61.
 ἀπφύς II, 71.
 ἄρ I, 402.
 ἀρά I, 319.
 ἄρα I, 58.
 ἄραβος II, 131.
 ἄραδος II, 133.
 ἀράζω I, 101.
 ἄραιός II, 193.
 ἀρακος I, 101.
 ἀράσσω II, 133; 15.
 ἀρασχάς I, 87.
 ἀράσγη II, 111, I, 101.
 ἀρβύλη II, 310.
 ἀργαλέος II, 15.
 ἀργέλλια II, 41.
 ἀργεννός II, 340.
 ἀργής I, 105.
 ἀργίλος I, 105, II, 340.
 ἀργινόεις II, 340.
 ἀργός I, 105.
 — II, 26, I, 104.
 ἄργυρος I, 105.
 ἀρδιοθήρα I, 116.
 ἄρδις I, 115.
 ἄρδω I, 114.
 ἀρείά I, 320, II, 350.
 ἀρείων I, 321.
 ἀρέσκω I, 322.
 ἀρέσχη I, 87.
 ἀρετή I, 315.
 ἀρήγω I, 109.
 ἀρημένος I, 47.
 ἀρητύω II, 296.
 ἀρθρον II, 306.
 ἄρι I, 316.
 ἀρία I, 101.
 ἀριθμός I, 58, II, 337.
 ἀρίς II, 295, I, 101.
 ἀρισκυδής II, 363.
 ἀριστερός I, 276.
 ἄριστον I, 28, II, 334.
 ἀριχάομαι I, 73, II, 338.
 ἀρκέω I, 108.
 ἄρκτος II, 9, I, 112.
 ἄρκυς II, 317, I, 111.
 ἄρμα I, 59, II, 306.
 ἀρμαλιά I, 59.
 ἀρμός I, 58.
 ἀρνέομαι II, 295.
 ἀρνίς I, 101.
 ἀρνός I, 330.
 ἀρνυμι I, 55.
 ἄρον I, 101.
 ἀρός I, 324.
 ἄρος I, 55.
 ἄρουρα II, 306.
 ἀρώ II, 306.
 ἀρπάξω II, 3.
 ἀρπεδής II, 92.
 ἄρπειζος II, 3.
 ἄρηπ II, 3.

ἀρπής II, 310.
 ἀρόραβών I, 101.
 ἀρόριχος II, 304.
 ἀρόρωδεω II, 6.
 ἄρσην I, 332.
 ἄρταμος II, 245.
 ἄρτάω I, 85.
 ἄρταμής I, 57.
 ἄρτέμων I, 85.
 ἄρτέω I, 57.
 ἄρτήρ I, 85.
 ἄρτηρία I, 85.
 ἄρτι I, 57.
 ἄρτίζω I, 57.
 ἄρτιος I, 56, 57.
 ἄρτος II, 13.
 ἀρυβαλῖς II, 296, 313.
 ἀρύβαλλος II, 313.
 ἀρύω II, 296.
 ἀρχή I, 114.
 ἄρχω I, 112.
 ἄρω I, 57.
 ἄρωμα II, 142.
 ἄρωνία I, 101.
 ἄς I, 402.
 ἀσάμινθος I, 477; 23.
 ἄσβολος I, 547.
 ἄσειν I, 248.
 ἀσελγής II, 15.
 ἄση I, 249.
 ἀσθμα I, 266.
 ἄσιλλα I, 24.
 ἄσιος I, 29; 23.
 ἄσις I, 23.
 ἀσκαίρω I, 621.
 ἀσκάλαβος I, 206, II, 345.
 ἀσκάλαφος I, 44.
 ἀσκάλωψ I, 206, II, 345.
 ἀσκάντης I, 44.
 ἀσκαρίς I, 621; 44.
 ἀσκαροι I, 613.
 ἀσκεθής I, 179, II, 344.
 ἀσκελές I, 200.
 ἀσκέω I, 214, II, 345.
 ἀσκός I, 612.
 ἄσκρα I, 220.
 ἄσκυρον I, 44, 201.
 ἄσκωμα I, 613.
 ἄσμενος I, 368, II, 352.
 ἀσπάζομαι I, 541, II, 360.
 ἀσπαίρω I, 578.
 ἀσπάλαθος I, 198, 542, II, 360.

ἀσπαλάξ II, 345, I, 206.
 ἀσπαλιεύς I, 542.
 ἀσπαλος I, 542, II, 360.
 ἀσπάραγος I, 588.
 ἀσπής I, 612.
 ἀσπερος I, 220.
 ἄσσον II, 23.
 ἄστακος I, 641.
 ἀσταφίς I, 650.
 ἀστήν I, 631.
 ἀστήρ I, 661.
 ἀστλιγῆ I, 671.
 ἀστραγαλος I, 670.
 ἀστράπτω I, 663.
 ἀστρίς I, 670.
 ἀστυ I, 297.
 ἀσύφηλος I, 551.
 ἀσφαλτος II, 335, I, 44.
 ἀσφάραγος I, 587.
 ἀσφόδαλος I, 558.
 ἀσχάλλω I, 44, 62.
 ἄται I, 248, 393.
 ἀτάλαντος II, 259.
 ἀτάλλω II, 258.
 ἀταλός II, 261.
 ἄτάρ I, 275.
 ἀτάρμυκτος II, 253; 49.
 ἀταρτηρός II, 253.
 ἀτάσθαλος I, 50.
 ἄτε I, 403, II, 270.
 ἀτέμβω I, 661; 51, II, 364.
 ἄτερ II, 49, 368.
 ἀτέω I, 50, II, 22.
 ἄτη I, 50, II, 22.
 ἀτιτάλλω II, 258.
 ἀτίω II, 234.
 ἀτμή I, 265.
 ἀτμήν II, 203, I, 251.
 ἄτος I, 248, 393.
 ἄτρακτος I, 673.
 ἀτραπός I, 669.
 ἀτράφαξις II, 91, 260.
 ἀτρεκής I, 674.
 ἀτρεύετος I, 594.
 ἄττα II, 238, I, 251.
 ἄττανον II, 89.
 ἀττάραγος II, 14.
 ἀττηγος II, 347, I, 251.
 ἀτύζομαι I, 51, II, 336.
 αὐ I, 275.
 αὐγή I, 146.
 αὐδή I, 362, II, 352.

αἰελλα II, 300.
 αἰερεύω II, 295.
 αἰεθέτης II, 142.
 αἰθεῖ I, 274, II, 269.
 αἰθις I, 275, II, 269.
 αἰλαξ II, 315.
 αἰλαχα II, 315.
 αἰλή I, 299, II, 301.
 αἰληρόν II, 301.
 αἰλις I, 299.
 αἰλός II, 301, I, 264.
 αἰλών II, 301.
 αἰλώπις II, 301.
 αἰλωπός II, 301.
 αἰξω I, 93, xpi.
 αἶος I, 37.
 αἶρα I, 364.
 (ἀπ)-αυράω II, 142.
 αἶριον I, 28, II, 334.
 αἶροσχάς I, 87.
 αἶς I, 273.
 αἶτάρ I, 275.
 αἶτε I, 275, II, 148.
 αἶτίκα II, 148, 373, I, 281.
 αἶτις I, 275.
 αἶτμήν I, 265.
 αἶτοκάβδαλος II, 158.
 αἶτόματος II, 34.
 αἶτός II, 230, I, 281.
 αἶτοχόωνος II, 194.
 αἶχη I, 17.
 αἶχην I, 352.
 αἶχμός I, 38.
 αἶω II, 61.
 αἶω, αἶω I, 26.
 αἶω, αἶω I, 37.
 αἶως I, 27, II, 334.
 ἀφάκη II, 345.
 ἀφαρ I, 144.
 ἀφανρός I, 596; 37.
 ἀφελής I, 574.
 ἀφενος II, 267.
 ἀφθα I, 267.
 ἀφλαστον I, 601.
 ἀφλοισμός I, 600.
 ἀφνειός II, 267.
 ἀφνω I, 278.
 ἀφόρδιον II, 88, I, 443.
 ἀφρός I, 585.
 ἀφύη I, 586.
 ἀφύσγετος I, 609.
 ἀφύσσω I, 608.

ἀφύω I, 586.
 ἀχαιίτη I, 163.
 ἀχάνη I, 351.
 ἀχανής II, 189.
 ἄχερος I, 163.
 ἀχερωῖς I, 244.
 ἀχήν II, 191.
 ἄχθομαι I, 351.
 ἄχθος I, 351.
 ἄχι I, 245.
 ἄχιλλετος II, 343.
 ἀχλύς I, 361.
 ἄχνα I, 163.
 ἄχος I, 244.
 ἀχράς II, 24, I, 163.
 ἄχρι I, 280.
 ἄχυρον I, 163.
 ἀχώρ I, 163.
 ἄψ I, 277.
 ἄψινθος I, 44, II, 335.
 ἀψίς II, 355, 356.
 ἄψορός I, 63, II, 8.
 ἄψος II, 355, 356.
 ἄωρος I, 298, II, 349.
 ἄώς I, 27, II, 334.
 ἄωτεύω I, 23.
 — I, 286.
 — I, 300.
 ἄωτος I, 23.
 Βαβαί II, 65.
 βαβράζω II, 113.
 βάβρικες II, 303.
 βαβύξ II, 59.
 βάδας II, 70.
 βάδομαι I, 368.
 βάζω II, 62, I, 362.
 βαθύς II, 67.
 βαίνω II, 58.
 βαιός II, 80.
 βάϊς II, 59, 369.
 βαῖτα I, 296.
 βάκελος I, 519.
 βάκτρον II, 59.
 βάκχαρις II, 70.
 βαλανάγρα II, 141.
 βαλανεῖον II, 67.
 βάλανος II, 65.
 βαλάντιον II, 304.
 βαλαύστιον II, 65.
 βαλβίς II, 304.
 βάλε I, 322.
 βαλήν I, 317.

βάλιος II, 304.
 βάλλω II, 291.
 βάλαμον II, 65.
 βαμβαίνω I, 205, II, 62.
 βαμβάλω II, 62.
 βανά II, 118, 168.
 βάναντος I, 32.
 βάπτω II, 67.
 βάραγχος I, 375.
 βάραθρον II, 292; 70.
 βάρβαρος II, 303.
 βάρβιτον I, 462.
 βάρητες II, 303.
 βάρης II, 65.
 βάριγοι I, 331.
 βαρύς II, 291.
 βάσανος II, 65.
 βασιλεύς II, 29.
 βασκαίνω II, 104.
 βάσσαρα II, 65.
 βαστάζω I, 356.
 βατέω II, 93.
 βατίς I, 51.
 βάτος, ὁ I, 51.
 βάτος, ἡ I, 51.
 βάτραχος I, 377.
 βάτταλος I, 340.
 βατταρίζω I, 340.
 βάττος I, 340, II, 351.
 βατύλη I, 340.
 βαυβάω II, 65.
 βαῦζω II, 65.
 βαύκαλις II, 70.
 βαυκίς II, 70.
 βαυκός II, 70, 370.
 βαῦνος I, 32.
 βδάλλω I, 575.
 βδέλλα I, 575.
 — II, 71.
 βδέω I, 553, II, 361.
 (άλι)-βθύω II, 68.
 βέβαιος II, 58.
 βέβηλος II, 58.
 βεβράς II, 113.
 βείκατι II, 214.
 βείλα II, 304.
 βειράκη I, 323.
 βείραξ II, 142, I, 323.
 βειρόν II, 303.
 βέκε II, 69, 341.
 βέκος II, 69.
 βελλερά II, 304.

βέλλω II, 305.
 βέλος II, 292.
 βέλτων I, 321.
 βέλφις II, 113.
 βερβέρας II, 113.
 βενθος II, 67.
 βίωμαι I, 685.
 βέρβερε II, 65.
 βερρεπνῶμαι II, 316.
 βερρώμεθα II, 142.
 βέρρης I, 62.
 βευθος I, 296.
 βήζω II, 60, 369.
 βήκη II, 70.
 βήλος II, 58.
 βήσσα II, 67, 370.
 βήσσω II, 64.
 βία I, 295, 317.
 βίβλος II, 66.
 βιβρώσκω II, 136, I, 512.
 βιδιαῖοι I, 370.
 βικίον I, 289.
 βίκος II, 69.
 βίλλος I, 317.
 βινέω II, 168; 59.
 βιός II, 60.
 βίος I, 685.
 βλαδαρός I, 519.
 βλάζω I, 518.
 βλαισός II, 87.
 βλάξ I, 504, II, 358.
 βλάπτω I, 524, II, 358.
 βλαστός I, 79.
 βλασφημεῖν I, 524.
 βλαττώ I, 519.
 βλαύτη II, 70.
 βλεμεαίνω II, 113.
 βλέννα I, 518.
 βλεννός I, 518.
 βλέπω II, 125.
 βλέφαρον II, 125, 358.
 βλεφύρα II, 119, 372.
 βλήρ II, 141, 373.
 βληχή II, 70.
 βληχρός I, 505, II, 358.
 βλήχων I, 576.
 βλιμάζω II, 263, I, 524.
 βλίσσω I, 524.
 βλιτομάμμις I, 524.
 βλίτον I, 524.
 βλοσυρός II, 87.
 βλύω I, 597.

βλωθρός I, 101.
 βλωμός II, 291.
 βλωσκω I, 497.
 βοή II, 60.
 βοηθεῖω II, 274.
 βόθρος II, 70.
 βοί II, 65.
 βολβάριον II, 304.
 βόλβιτον II, 304.
 βολβός II, 304.
 βομβάξ II, 113.
 βόμβος II, 113.
 βομβυλος II, 113.
 βομβυξ II, 113.
 βόνασος II, 62.
 βοηθυλεύω I, 257.
 βορά II, 136, I, 512.
 βόρβορος II, 142.
 βορβορεύω II, 113.
 βορέας I, 513, II, 359.
 βόρμαξ II, 113.
 βόρσον II, 338.
 βόσκω II, 72.
 βόσπορος II, 62.
 βόστρυξ I, 671.
 βότερος I, 598; 100.
 βον- II, 62.
 βουβάλιον II, 304; 62.
 βουβαλος II, 62.
 βουβών II, 65.
 βουκόλος II, 287.
 βούκος II, 287.
 βουλή I, 321, II, 350.
 βούλομαι I, 320, II, 350.
 βουνός II, 65.
 βούς II, 61.
 βούτις II, 70.
 βούτυρον II, 264.
 βοῶπις II, 62.
 βραβεύς II, 106.
 βραβυλον II, 70.
 βράγχος I, 375.
 βράγχω II, 140.
 βραδύς I, 509.
 βράζω II, 13.
 — I, 375.
 βραθύ II, 71.
 βράκαλον II, 316.
 βράξις II, 7.
 βράσσω I, 378.
 βραχίων II, 140.
 βραχος II, 71.

βραχύν II, 140; 71.
 βράχω I, 374, II, 353.
 βρέγμα II, 110.
 βρέμω II, 112.
 βρένθος II, 71.
 βρέτας I, 511.
 βρέφος II, 139.
 βρέχω I, 328.
 βρι I, 317.
 βριάω I, 317.
 βρίζω I, 78.
 βρίζω I, 378.
 βρίθω II, 291, I, 317.
 βριμή I, 318.
 βρίμη II, 112.
 βρισχος II, 304.
 βρίτος II, 319.
 βριτύ I, 509.
 βρόγχος I, 375.
 βρόμος II, 70.
 βροντή II, 112.
 βρότος I, 494.
 βροτός I, 494.
 βροῦκος II, 71.
 βρούξ I, 376.
 βρόχθος II, 140, I, 375.
 βρόχος II, 140.
 βρόχω II, 140, I, 376.
 βρουάζω I, 598.
 βρύκω II, 140, I, 376.
 βρύλλω II, 70.
 βρύξ I, 376.
 βρύον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττα I, 598; 100, II, 362.
 βρύττω II, 140, I, 376.
 βρυχάομαι I, 375.
 βρύχιος I, 376.
 βρύω I, 598; 100.
 βρυννίς u. aa. I, 100.
 βρώμη I, 376.
 βρώμος II, 142.
 βύας II, 62, 369.
 βύβλος II, 66.
 βύζα II, 63, 369.
 βυθός II, 67.
 βυκάνη II, 69.
 βύκτης I, 553.
 βυλλός I, 553.
 βύνη II, 65.
 βύρμαξ II, 113.
 βύρσα II, 228; 65.

βυσαύχην I, 553.
βύσσοις II, 65, 370.
βυσσός II, 67.
βύω I, 553, II, 361.
βῶλος II, 304.
βωμολόχος II, 317.
βωμός II, 58.
βωρθία II, 337.
βῶροι II, 297.
Γά II, 187.
γαγαλίζω II, 128.
γαγγάμη II, 290.
γάγγλιον II, 290.
γάγγραινα II, 143.
γαδέω I, 368.
γάζα II, 115.
γαῖα II, 114.
γαισός II, 115.
γαίω II, 114, 371.
γάλα II, 358, I, 489, 490, 485.
γαλαθηνός II, 270.
γαλαώνη II, 150.
γαλερός II, 134.
γαλιάγκων II, 290.
γάλλιξ II, 290.
γάλωσις II, 150.
γαμβρός II, 201.
γαμέω II, 201.
γαμφαί II, 227, 116.
γαμψός II, 324.
γάνα II, 168, 118.
γάννυμαι II, 115.
γάρ II, 188.
γαργαλίζω II, 128.
γάρφαρα II, 290.
γαργαρεών II, 136.
γάρρον II, 136.
γαρυριᾶν II, 291.
γαστήρ II, 117.
γαῦλος II, 292.
γαυλός II, 292.
γαῦρος II, 291.
γαυσός II, 326.
(ἀλί-)γδουπος II, 186.
γέ II, 187.
γέγαα II, 116.
γέγιος II, 117.
γέγωνα II, 63.
γείσων II, 115.
γείτων II, 18.
γελᾶω II, 134.
γέλγη II, 290.

γελγίς II, 290.
γέλλαι II, 290.
γελλιῖσαι II, 290.
γέλουτρον II, 290.
γέμω II, 156.
γενεά II, 117.
γενηίς II, 118.
γέντα II, 117, 371.
γέντο II, 142.
γέννυ II, 277, 118.
γεραῖός II, 129.
γεράνδρον II, 129.
γέραιος II, 130, 372.
γεραρός II, 291.
γέρας II, 291.
γέρων II, 128.
γερωχία II, 129.
γεῦω II, 115.
γεφύρα II, 119.
γηθεῶ II, 114.
γήθον II, 114.
γήραμα II, 129.
γήρας II, 129, 372.
γήρους II, 129.
-γι II, 188.
γίγαρτον II, 128.
γίγας II, 117.
γίγγλυμος II, 292.
γίγγρας II, 130.
γίγνομαι II, 116.
γιγνώσκω II, 143.
γίλλικα II, 290.
γίννος II, 134.
γίσγον II, 222.
γλαγος II, 358, I, 491.
γλάζω II, 132.
γλάμη II, 120.
γλάμυξος II, 120.
γλάνος II, 136.
γλανός II, 358.
γλαρίς I, 209.
γλανκός II, 124.
γλαῦνος II, 124.
γλαύξ II, 124.
γλαυρόν II, 124.
γλαυσόν II, 124.
γλαύσω II, 124.
γλάφυ I, 209.
γλάφω I, 209.
γλείνος II, 120.
γλέφαρον II, 125.
γλήμη II, 120.

II, 124.
 II, 290.
 ε II, 124.
 πᾶ I, 500.
 ἰν I, 577.
 II, 120.
 II, 120.
 ρος II, 120.
 ον II, 120, 372.
 μαι II, 138.
 ν II, 138.
 II, 120.
 ζω II, 372, 119.
 ε II, 119, 372.
 ε II, 119.
 ε II, 119.
 ῥός II, 170.
 ἰς II, 137.
 ω I, 210.
 I, 211.
 σα I, 211.
 ῥος II, 177, 118.
 πτω II, 324.
 τω II, 324, I, 196.
 ιος II, 117.
 ος I, 618.
 ῥος II, 119, I, 191.
 ρος II, 290.
 ὕζω II, 62.
 ὕλος II, 292.
 II, 61.
 οιος II, 116, vgl. 227.
 ρος II, 324.
 II, 119, 372, I, 97.
 II, 61.
 ὅς II, 130.
 ὕρη II, 291.
 ἐλίζω II, 319.
 I, 274.
 ὅς II, 117.
 ἰδῖς I, 208.
 ῖον I, 208.
 νω II, 143.
 ὅς II, 142.
 τισ II, 197.
 ἰς II, 129.
 ω I, 207.
 II, 143, 373.
 τισ II, 319.
 ος I, 212.
 ἀσθαι I, 207.
 ος I, 212.

γρομφάς I, 208.
 γρόνθος II, 319.
 γρόσφος I, 209.
 γρουνός I, 211.
 γρύ I, 211.
 γρύ II, 143.
 γρύζω II, 143.
 γρυμαία II, 292.
 γρυνός I, 211.
 γρυνός II, 310.
 γρύσσων II, 143.
 γρύτη I, 211.
 γρύψ II, 310.
 γρῶνος I, 210, II, 345.
 γύα II, 114.
 γύαια II, 19.
 γύαλον II, 18.
 γύης II, 18. — II, 114.
 γυία II, 114.
 γυιον II, 18.
 γυιός II, 19.
 γυλιός II, 292.
 γυμνός II, 116.
 γυνή II, 168, 118.
 γύπη II, 325.
 γύργαθος II, 291.
 γῦρις II, 128.
 γυρός II, 291.
 γύψ II, 311.
 γυνψός II, 115.
 γωλεός II, 292.
 γῶνος II, 19.
 γωρντός II, 114, 303.
 Δα (Präfix) II, 220.
 δαγύς II, 216.
 δάδιξ II, 216.
 δάημι I, 371, II, 352.
 δαηρ II, 217.
 δαί II, 210.
 δαίδαλος I, 99, II, 339.
 δαῖζω II, 204.
 δαίμων II, 207.
 δαίνυμι II, 204.
 δαῖος II, 217.
 δαίρω II, 228.
 δαῖς II, 204.
 δαῖς II, 217.
 δαίτρων II, 217.
 δαίω II, 217, I, 34.
 — II, 204.
 δάκνω II, 211.
 δάκρυ II, 211.

δάκτυλος I, 239, II, 346.
 δάμαρ II, 201.
 δάμνημι II, 200.
 δανάκη II, 211.
 δάνος II, 204.
 δάος I, 35, vgl. II, 217.
 δαπάνη II, 204.
 δάπεδον II, 92.
 δαπίς I, 656.
 δάπτω II, 204.
 δαρδάπτω II, 227.
 δαρθάνω II, 229, 376.
 δασμός I, 204.
 δάσπλης II, 220.
 δασύς II, 250, 200.
 δατήρ II, 204.
 δαυλος II, 200.
 δαύω I, 300.
 δάφνη II, 68.
 δαψιλής II, 204.
 —δε (Pronom.) II, 231.
 δέ II, 219.
 δέα II, 114.
 δέεται II, 207, I, 371.
 δεατο II, 207, I, 371.
 δέδια II, 224.
 δεδίσσομαι II, 224.
 δέδοικα II, 224.
 δεῖ II, 205.
 δεῖδια II, 224.
 δειδίσκομαι I, 241, II, 346.
 δεῖδοικα II, 224.
 δεῖδω II, 224.
 δείελος II, 224.
 δεικανάομαι I, 241.
 δείκνυμι I, 240.
 δείλη II, 224.
 δειλος II, 224.
 δείνα II, 45, 231.
 δεινός II, 206.
 δεινός II, 224, 376.
 δειος II, 224.
 δειπνον II, 271, 204.
 δείρη II, 290.
 δείρω II, 228.
 δείσα II, 225.
 δεῖσαι II, 224.
 δέκα II, 211 ff., 213.
 δεκάζω II, 249.
 δέκατος II, 213.
 δέλαιρ II, 140.
 δέλαιρον II, 216.

δέλλεις II, 226.
 δέλος II, 141.
 δέλτα II, 199.
 δέλτος II, 199.
 δέλφαξ II, 139.
 δελφίς II, 139.
 δελφύς II, 138.
 δέμα II, 200.
 δέμας II, 201.
 δέμνιον II, 201.
 δέμω II, 201.
 δενδύλλω II, 346, I, 224.
 δένδρον I, 98.
 δέννος II, 224.
 δεξιός I, 240.
 δεξίοφιν II, 240.
 δέομαι II, 205.
 δέπας II, 271.
 δέρας II, 228.
 δερβιστήρ II, 228.
 δέρκω I, 224.
 δέρμα II, 228.
 δερμηστής II, 228.
 δέροη II, 290.
 δέροίς II, 228.
 δερόιστήρ II, 290.
 δέρω II, 228.
 δεσμός II, 200.
 δέσποινα II, 211.
 δεσπότης II, 210 ff.
 δεῦκος II, 137.
 δεύομαι II, 205.
 δευρί II, 232.
 δευρο II, 232.
 δεῦτε II, 232.
 δεύτερος II, 219.
 δεύω II, 205. — δεύω II, 68.
 δέφω II, 68.
 δέχομαι II, 249.
 δέψω II, 68.
 δέω II, 200.
 — II, 205.
 δῆ II, 114.
 δῆ II, 210.
 δῆθα II, 269.
 δῆθεν II, 269.
 δηῖδω II, 217.
 δηλέομαι II, 226.
 δῆλος II, 207, I, 370.
 δῆμος II, 114.
 δημός II, 216.
 δῆν II, 209.

δῖνεα II, 144.
 δῖρις II, 227.
 δῖρος II, 210.
 δῖτα II, 210.
 δῖτες II, 232.
 δῖω II, 352, I, 371.
 δι (Präfix) II, 220.
 διὰ II, 220.
 διάδηλος II, 226.
 διάζομαι II, 220.
 διαίνω II, 217.
 δίαίτα II, 61, I, 684.
 — I, 684.
 διακάτιοι II, 216.
 διάκονος II, 22.
 διακόσιοι II, 216, 375.
 διάκτωρ II, 22.
 διάνδιχα II, 219.
 διαπρυσιος I, 600.
 διατρύγιος I, 594.
 δίγαμμα II, 113.
 διδάσκω II, 346, I, 238.
 δίδημι II, 200.
 διδράσκω II, 229.
 δίδυμος II, 220.
 δίδυμος II, 220.
 δίδωμι II, 203.
 διέρα II, 217.
 διερός II, 217.
 δίζημαι II, 220, 365, I, 686.
 δίξω II, 221.
 διθύραμβος II, 260, 252.
 δῖος II, 207.
 δικασπός II, 293.
 δικεῖν I, 242.
 δικεῖλλα I, 198.
 δίκη I, 240.
 δίκραιος II, 174.
 δίκροος II, 174.
 δίκτυον I, 243, II, 346.
 δῖνη II, 205.
 διξός II, 219.
 διομαι II, 225.
 δις (Präfix) II, 220.
 δις II, 219.
 δίσκος I, 242, II, 346.
 δισός II, 219.
 διασάζω II, 220, I, 633.
 διαφάσιος II, 220, 103.
 διφη II, 68.
 διφθέρα II, 107.
 δίφρος II, 107.

δίχα II, 268, 219.
 διγθά II, 219.
 δίψα II, 271.
 δῖω II, 224.
 διώκω II, 225.
 διωλύγιος I, 51, II, 6, 336.
 δμώς II, 200.
 δνοπαλίζω II, 206, I, 569.
 δνόρος I, 618.
 δοάν II, 209.
 δοάσατο II, 207, I, 371.
 δοθιγν I, 644.
 δοίδυξ II, 221.
 δοιγή II, 219.
 δοιός II, 219.
 δοκεύω I, 237.
 δοκῶ I, 236.
 δοκός II, 248.
 δολεχός I, 98.
 δόλος II, 226.
 δόμος II, 201.
 δόναξ II, 206.
 δονέω II, 206.
 δόξα II, 202.
 δοξάζω I, 237.
 δόριλλος II, 228.
 δόρξ I, 225.
 δόρπον II, 227.
 δόρυ I, 97.
 δορύκνιον I, 185.
 δούλος II, 200.
 δοῦπος II, 186.
 δουρηνεκής II, 22.
 δοχμός II, 280.
 δράκων I, 225.
 δραμούμαι II, 229.
 δραπέτης II, 229.
 δράσσω II, 140.
 δρατός II, 228.
 δράω I, 98, II, 339.
 δρέπω II, 227.
 δριάω I, 96.
 δριλός II, 350, I, 327.
 δριμύς II, 227.
 δριός I, 96.
 δροίτη I, 97.
 δρόμος II, 229.
 δρόσος II, 350, I, 327.
 δρύαξ I, 97.
 δρύοψ I, 97.
 δρυπής II, 227.
 δρύνηα II, 229.

δρύπτω II, 227.
 δρύς I, 96.
 δρύφακτος I, 111.
 δρώπαξ II, 227.
 δυσιν II, 218.
 δύη II, 205.
 δύναμαι II, 206.
 δύο II, 218.
 δύπτω II, 68.
 δύρομαι II, 205.
 δυσ- II, 223.
 δυσηληγής II, 317.
 δύσκολος II, 287.
 δυσπήμεφελος I, 571.
 δύστηνος I, 631, II, 363.
 δύσχιμος II, 224.
 δύω II, 68.
 δυώ II, 218.
 δώδεκα II, 213, 218.
 δῶμα II, 201.
 δῶρον II, 226.
 — II, 203.
 Ἔ I, 452, II, 357.
 εανός I, 285.
 εαρ I, 309, II, 349.
 εἶω I, 392.
 εἶων I, 304, II, 349.
 εβενος I, 125.
 εβισκος I, 126.
 εβδομήκοντα II, 212, 215.
 εβδομος II, 356.
 ἐγγύη II, 18.
 ἐγγύς II, 18.
 ἐγείρω II, 128.
 ἐγκᾶς II, 166.
 ἐγκατα II, 166.
 ἐγκισσάω II, 164.
 ἐγκονίς II, 22.
 ἐγκρίς II, 171.
 ἐγκυτί I, 611.
 ἐγγελυς I, 145.
 ἐγγος I, 163.
 ἐγώ I, 151, II, 187, 239, 240, 242.
 ἐγώνη II, 187.
 ἐδανός I, 368, II, 352.
 ἐδαφος I, 443.
 ἐδέατρος I, 247.
 ἐδεθλον I, 443.
 εδνον I, 356.
 εδος I, 444.
 ἐδύνη II, 205.
 ἔδω I, 246.

ἔδωκα II, 266.
 εε II, 187, I, 453.
 εείκοσι II, 214.
 εερμένος II, 296, I, 58.
 εζομαι I, 444.
 εθαιρα I, 252, II, 347.
 ἐθέλω II, 328.
 εθηκα II, 266.
 εθνος I, 88.
 εθος I, 372, II, 352.
 ἐθρίς I, 256.
 εἰ II, 48, I, 401.
 εἰ I, 401.
 εἶα I, 683, II, 365.
 εἰαμένη I, 418.
 εἴβω II, 123.
 εἶδω I, 369.
 εἶδαρ II, 221, I, 9.
 εἶθε II, 208, I, 401.
 εἰθεῖν I, 258.
 εἰκή I, 349.
 εἵκοσι II, 214, 221.
 εἵκω I, 233.
 — I, 348, II, 351.
 εἰλαπίνη II, 75, 300.
 εἶλαρ II, 299.
 εἰλάς II, 300.
 εἰλεός II, 300.
 εἴλη I, 460.
 — I, 300.
 εἰλισκότωσις II, 299.
 εἰλίσσω II, 299.
 εἰλιτενής II, 299.
 εἴλλω II, 300.
 εἶλλον II, 142.
 εἰλύς II, 299.
 εἰλυφάω II, 311.
 εἰλύω II, 299.
 εἴλω II, 299.
 εἴλως II, 142, I, 59.
 εἵμαρμαι II, 40.
 εἰμί I, 24.
 εἴμι I, 9.
 εἶν II, 240.
 εἶν II, 232; 332, I, 2.
 εἵνατίρες II, 202.
 εἶργω II, 317, I, 110.
 εἵρερος II, 296, I, 59.
 εἶρη II, 296.
 εἰρήν I, 316.
 εἰρήνη II, 7.
 εἰρμός I, 59.

εἶρος II, 296, 377.

εἶρω II, 295.

εἶρων II, 7.

εἶρων II, 296.

εἰς II, 48, 232.

εἰς I, 5, II, 332.

εἴσος II, 222.

εἶτα II, 221, 230, I, 9.

εἶτε II, 148.

εἶτε II, 221, 230.

ἐκάς I, 349.

ἐκάτερος I, 6, II, 332.

ἐκατόμβη II, 62, 215.

ἐκατόν II, 215, I, 5.

ἐκεῖ II, 147.

ἐκείνος II, 147.

ἐκηλος I, 347.

ἐκταγλος II, 98.

ἐκταν I, 175.

ἐκτατος II, 224.

ἐκτωρ II, 353, I, 392.

ἐκυρός II, 176.

ἐκφλύσσω I, 597.

ἐκών I, 346, II, 351.

ἐλαία II, 120.

ἐλαιον II, 120.

ἐλάτη II, 300, I, 101.

ἐλαύνω II, 300.

ἐλαφος II, 9.

ἐλαφρός II, 26.

ἐλαγός II, 26.

ἐλδομαι II, 138.

ἐλεος I, 46.

ἐλεγχος II, 367; 26.

ἐλειός I, 319, II, 350.

ἐλελεῦ I, 46.

ἐλελίζω II, 299.

ἐλένη II, 300.

ἐλένιον II, 300.

ἐλεός I, 46.

ἐλεος II, 300, 350, I, 318.

ἐλεσπίς II, 75, 299.

ἐλετός II, 142.

ἐλεύθερος II, 140; 29.

ἐλευσις I, 64 vgl. II, 319.

ἐλεφαίρομαι I, 48.

ἐλέφας I, 46, II, 335.

ἐλη I, 460.

ἐληλάδατο II, 300, 320.

ἐλε- II, 299.

ἐλιννύω II, 320.

ἐλινος II, 299.

ἐλινος II, 300.

ἐλίσσω II, 299.

ἐλκος II, 315, I, 51.

ἐλκω II, 315.

ἐλλα I, 445.

ἐλλάς II, 300.

ἐλλέβορος II, 300.

ἐλλερος II, 300.

ἐλλός I, 123.

ἐλλός II, 9.

ἐλλω II, 3.

ἐλμινς II, 300.

ἐλος II, 299.

ἐλπω II, 138.

(ἐλυθ-) II, 319, I, 64.

ἐλυμα II, 299.

ἐλυμος II, 299.

ἐλύω II, 299.

ἐμαπον II, 310.

ἐμβραμένη II, 41.

ἐμβρονον I, 99, 598, II, 339.

ἐμέ I, 152.

ἐμεί II, 239.

ἐμεῖ II, 239.

ἐμέο II, 239.

ἐμεῦς II, 239.

ἐμέω I, 334.

ἐμίν II, 401.

ἐμίνη II, 187, 240.

ἐμμορα II, 40.

ἐμνήμινκα I, 530.

ἐμός I, 116.

ἐμοῦς II, 239.

ἐμπαζομαι I, 541, II, 360.

ἐμπας II, 167.

ἐμπίς II, 75.

ἐμπολάω II, 84.

ἐμπορος II, 84.

ἐμπονσα I, 337.

ἐν II, 48; 368.

ἐναίρω II, 9.

ἐνδαπός II, 48, I, 127.

ἐνδελεγής I, 98.

ἐνδήμι II, 225.

ἐνδιος II, 207.

ἐνδοί II, 48.

ἐνδον II, 48.

ἐνδυκέως II, 206.

(ἐνεγκ-) II, 21.

ἐνεκα II, 149, 355, I, 427.

ἐνεγήμοντα II, 212, 215, 375.

ἐνεός II, 61, I, 123.

ἐνέπω I, 336.
 ἐνεργμός I, 84.
 ἐνεργοί II, 48, 269.
 ἐνη I, 307, II, 367.
 ἐνηγής II, 321.
 ἐνηνοθα I, 77.
 ἐνθα II, 48, 269.
 ἐνθεν II, 269.
 ἐνί II, 48, 368.
 ἐνιαυτός II, 323, 349, I, 310.
 ἐνιοι II, 52.
 ἐνίοτε II, 148.
 ἐνίπτω II, 351, 356, I, 338.
 ἐνίσπω I, 338.
 ἐννέα II, 51, 369.
 ἐννυμι I, 296.
 ἐνοσίχθων I, 254.
 ἐνοσχερώ I, 385, II, 48.
 ἐνταυθα II, 269, I, 274.
 ἐνταυθοί II, 269, I, 274.
 ἐντα I, 286.
 ἐντελεχής II, 257.
 ἐνταρον II, 49.
 ἐντεῦθεν I, 274, II, 269.
 ἐντός II, 48.
 ἐντύνω I, 286, II, 333.
 ἐνυός II, 52.
 ἐξ II, 269, 348, I, 279.
 ἐξ I, 418.
 ἐξαλίζω II, 320.
 ἐξάντης II, 348, I, 277.
 ἐξαπίνης I, 278.
 ἐξεράω II, 25.
 ἐξήμοντα II, 215.
 ἐξής I, 384.
 ἐξούλη II, 302.
 ἔο II, 239.
 ἔοικα I, 233.
 ἐορτή I, 323.
 ἑός I, 454, II, 357.
 ἑοῦς II, 239.
 ἑπακτρον I, 66.
 ἐπάντης I, 277.
 ἐπεί I, 136.
 ἐπαίγω I, 343.
 ἐπειδή I, 136.
 ἐπειή II, 187, I, 136.
 ἐπειτα II, 230, I, 136.
 ἐπηγεκνίδες II, 21.
 ἐπηετανός I, 312.
 ἐπηρεία II, 7, I, 320.
 ἐπητριμος I, 312, 285.

ἐπί I, 136, II, 71.
 ἐπίβδα II, 71.
 ἐπιζάφαλος I, 574.
 ἐπιήρανος I, 322.
 ἐπίκουρος II, 173.
 ἐπιπολής II, 83.
 ἐπιρόδος I, 258.
 ἐπίσιον II, 354, I, 400.
 ἐπισκύνιον I, 613.
 ἐπίσκυρος I, 621.
 ἐπισσαι II, 30, 342.
 ἐπίσταμαι I, 633.
 ἐπισχερώ I, 385.
 ἐπιταρόδος II, 258, 274.
 ἐπίταυρος I, 638.
 ἐπιτηδές II, 244.
 ἐπιχράω II, 199.
 ἔπομαι I, 430, II, 356.
 ἔπορον I, 133.
 ἔπος I, 336, II, 62.
 ἔπον I, 141, II, 88.
 ἔπτα I, 431, II, 356.
 ἔπω I, 431, II, 355.
 ἔρα II, 306.
 ἔραζε II, 306, 338, I, 80.
 ἔραια II, 120.
 ἔραμαι I, 320.
 ἔρανος I, 322, II, 350.
 -εράω II, 25.
 ἔργον I, 83.
 ἔργω II, 317, I, 110.
 ἔρδω I, 84.
 ἔρέβινθος II, 312.
 ἔρεβος II, 313.
 ἔρέθω II, 340, I, 102.
 ἔρεθω II, 340, I, 103.
 ἔρείκη I, 102.
 ἔρείκω II, 16.
 ἔρειοι I, 102.
 ἔρείπω II, 310.
 ἔρεμνός II, 313.
 ἔρέπτομαι II, 2.
 ἔρέτης II, 305.
 ἔρεσχελέω II, 340, I, 360.
 ἔρευγομαι II, 15.
 ἔρευθος II, 125.
 ἔρευνα II, 143.
 ἔρέφω II, 311.
 ἔρέχθω II, 16.
 ἔρέω II, 366; 7.
 ἔρημιος II, 25.
 ἐρητύω II, 319.

- ἐρι I, 316.
 ἐρίηρος I, 322.
 ἐριθάκη I, 103.
 ἐριθακος I, 103, II, 340.
 ἐριθαλῖς I, 103.
 ἐριθος II, 267, I, 56.
 ἐρίκη I, 102.
 ἐρινεός I, 102.
 ἐριννύς I, 102.
 ἐριον II, 296.
 ἐρις II, 340, I, 102.
 ἐριφος I, 331.
 ἐριώλη II, 301.
 ἐρκος II, 317, I, 111.
 ἐρμα II, 297, I, 223, 59.
 ἐρμαξ II, 178.
 ἐρμηνεύω II, 7.
 ἐρνος I, 101.
 ἐρπω I, 62.
 ἐρόαος I, 331.
 ἐρόω I, 62.
 ἐρσαι I, 331.
 ἐρση I, 327.
 ἐρσις I, 58.
 ἐρσω I, 327.
 ἐρυθρός II, 125.
 ἐρύκω II, 296.
 ἐρυμινός II, 295.
 ἐρυσίβη II, 125.
 ἐρύσιμον II, 295.
 ἐρυσίπελας II, 83.
 ἐρύω II, 295.
 ἐρχατος I, 111.
 ἐρχομαι I, 63.
 ἐρωδιδός II, 6.
 ἐρωέω II, 340, I, 102.
 ἐρωή II, 296, I, 102.
 ἐς II, 48.
 ἐσθής I, 296.
 ἐσθλός II, 349, I, 304, 313.
 ἐσθω I, 247.
 ἐσις II, 202.
 ἐσμός I, 68, II, 337.
 ἐσπέρα II, 208.
 ἐσπετε I, 337.
 ἐσσήν I, 67.
 ἐσσαν I, 348.
 ἐστία I, 297.
 ἐστωρ II, 202, I, 392.
 ἐσχάρα I, 38.
 ἐσχατος I, 280.
 ἐσχον I, 359.
 ἐτάζω I, 25.
 ἐταῖρος II, 203.
 ἐταρος II, 202.
 ἐτεός I, 25.
 ἐτερος II, 49, 368.
 ἔτης II, 202.
 ἔτι II, 231, 254, I, 251.
 ἔτνος I, 247.
 ἔτοιμος I, 26, II, 333.
 ἔτος II, 323, I, 311.
 ἐτός I, 25.
 ἔτυμος I, 25.
 ἐτώσιος I, 266.
 εὐ I, 303.
 εὐαγής I, 66.
 εὐάζω I, 19.
 εὐδαιος II, 207.
 εὐδιανός II, 207.
 εὐδιος II, 207.
 εὐδω II, 349, I, 300.
 εὐθενής II, 267.
 εὐδηνης II, 267, I, 631, 644.
 εὐθύ II, 269, I, 85.
 εὐθύωρος II, 297, I, 87.
 εὐκηλος I, 347.
 εὐκτιος II, 185.
 εὐλάκα II, 315.
 εὐλή II, 301.
 εὐληρα II, 301.
 εὐμαρής II, 304.
 εὐμαρίς II, 304.
 εὐνή I, 298.
 εὐνις II, 52, I, 125.
 εὐραί II, 297.
 εὐράξ II, 297.
 εὐριπος I, 212.
 εὐρίσκω II, 297.
 εὐρύς II, 303, I, 79.
 εὐρώς II, 297.
 εὖς I, 303, 313, II, 349.
 εὖτε II, 148, I, 403.
 εὐφραίνω I, 120.
 εὕχομαι I, 17.
 εὖω I, 27.
 ἐφθός II, 89.
 ἐφιάλτης I, 61.
 ἐχθές II, 208.
 ἐχθοδοπός II, 163, I, 127.
 ἐχθρός II, 163.
 ἐχιθνα I, 145, II, 342.
 ἐχινος I, 217.
 ἐχίς I, 145.

- ἔχμα I, 357.
 ἔχυρός I, 358.
 ἔγω I, 357.
 ἐψία I, 661.
 ἔψω II, 89.
 ἔως I, 27, II, 334.
 — I, 402.
 ἔωμεν I, 249, 393.
 Ζα- (Präf.) II, 220.
 ζάδηλος II, 226.
 ζάλη I, 683.
 ζάπεδον II, 92.
 (ἐπι)-ζαρέω II, 291.
 ζαρός I, 513.
 ζαχρηής II, 199.
 ζαω I, 684.
 ζέα I, 683.
 ζειρά I, 686.
 ζέλλω II, 291.
 ζέρεθρον II, 292; 70.
 ζεύγνυμι I, 679.
 ζευρος I, 616.
 ζέω I, 681.
 ζῆλος I, 682.
 ζημία II, 202.
 ζητιέω I, 686, II, 365.
 ζητρεῖον II, 365, I, 686.
 ζιζάνιον I, 686.
 ζίζυφον I, 686.
 ζῶη I, 681.
 ζόμβρος II, 365, I, 686.
 ζόρε II, 346, I, 225.
 ζόφος I, 616.
 ζύθος I, 682.
 ζύμη I, 682.
 ζωρέω II, 128.
 — II, 141, I, 151.
 ζωμός I, 682.
 ζώννυμι I, 679, II, 365.
 ζωρός I, 682.
 Η I, 400.
 ἡ (Präf.) I, 1, II, 331.
 ἡ I, 273.
 ἡ I, 274.
 — I, 273.
 — II, 64.
 ἡ I, 380, 381.
 ἡβη II, 210.
 ἡγαθος I, 88.
 ἡγανον II, 247.
 ἡγέομαι I, 66, II, 337.
 ἡδη II, 210.
 ἡδονή I, 368, vgl. II, 352.
 ἡδύς I, 368, vgl. II, 352.
 ἡέριος II, 334, I, 263.
 ἡθεῖος II, 273.
 ἡθος I, 373, II, 352.
 ἡθα II, 353, I, 399.
 ἡΐθεος II, 273.
 ἡῖον I, 683, vgl. II, 365.
 ἡῖών I, 43.
 ἡῖων II, 223.
 ἡκα II, 64, I, 348.
 ἡκεστος II, 47.
 ἡμιστος I, 348.
 ἡκω II, 351, I, 350.
 ἡλα I, 90.
 ἡλαινω I, 63.
 ἡλακάτη II, 315, I, 286.
 ἡλεκτρον I, 106.
 ἡλέκτωρ I, 106.
 ἡλέματος II, 34.
 ἡλιαία II, 298.
 ἡλίβατος II, 300.
 ἡλιθα I, 63.
 — I, 94.
 ἡλίδιος I, 63.
 ἡλίκος I, 226.
 ἡλιος I, 458.
 ἡλιψ II, 301, 92.
 ἡλός II, 301, I, 63.
 ἡλος II, 300.
 ἡλύγη II, 126.
 ἡλυξ II, 126.
 ἡλύσιον I, 457.
 ἡμαι I, 418.
 ἡμαρ II, 208.
 ἡμβροτον I, 501, 502.
 ἡμεδανός I, 127.
 ἡμεῖς II, 242, I, 153.
 ἡμέρα II, 208.
 ἡμερος II, 202.
 ἡμιονς I, 389.
 ἡμιος I, 401.
 ἡμύνω I, 530, II, 359.
 -ηνεκες II, 22.
 ἡνί I, 235.
 ἡνια II, 202.
 ἡνίκα II, 148, I, 403.
 ἡνίοχος I, 358.
 ἡνοψ I, 272.
 ἡπανία II, 363, I, 642.
 ἡπαρ I, 141, II, 342.
 ἡπεδανός I, 643, II, 356.

ἡπαιρος I, 135, II, 342.

ἡπαροποιεύς I, 129.

ἡπητής I, 387.

ἡπιάλης I, 61.

ἡπιάλος I, 342.

ἡπιος II, 356, I, 142.

ἡρ I, 309.

ἡρα I, 322.

ἡρανος I, 322.

ἡρέμα II, 10.

ἡρι I, 28, II, 334.

ἡρίον I, 316.

ἡρουγγος I, 103.

ἡρως I, 316.

ἡσων I, 348, II, 64, 351.

ἡσυχος I, 418, II, 354.

ἡτορ I, 142, II, 342.

ἡτριον I, 285.

ἡτρον II, 117, I, 373.

ἡύτε I, 402.

ἡχος II, 60.

ἡών I, 43.

ἡώς I, 27, II, 334.

Θαάσσω II, 267.

Θαιρός II, 276.

Θαῖκος II, 267.

Θαλάμη II, 279.

Θάλαμος II, 279.

Θάλασσα II, 254.

Θαλερός I, 599.

Θάλικτρον II, 196.

Θάλλω I, 599, II, 362.

Θάλπω II, 196.

Θαλυκρός II, 196.

Θαλύω II, 196.

Θάμβος I, 653.

Θάμνας I, 645.

Θάμνος I, 645.

Θαμύς I, 644.

Θάνατος II, 277.

Θάπος I, 651.

Θάπτω II, 69, I, 654.

Θαργήλια II, 196.

Θάρσος II, 327.

Θαῦμα II, 364, I, 652.

Θάω II, 270.

Θέα I, 652, II, 364.

Θεηκόλος II, 287.

Θειλοπεδεύω II, 92.

Θείνω II, 277.

Θείον II, 273.

Θείος II, 273.

Θείος II, 207.

Θεῖς I, 644.

Θέλω II, 196.

Θέλνυμον II, 326.

Θέλω II, 328.

Θέμεθλον II, 267.

Θέμειλον II, 267.

Θεμέλιος II, 267.

Θεμερός II, 267.

Θέμις II, 266.

Θεμιτός II, 266.

Θεμιός II, 266.

Θέναρ II, 277.

Θεόπροπος I, 336.

Θεός II, 207.

Θεόςδοτος II, 208.

Θεράπων II, 327.

Θεργάνον II, 195.

Θέρμανστρα II, 196.

Θερμός II, 195.

Θέρος II, 195.

Θέρω II, 195.

Θέσκελος II, 208.

Θεσμός II, 267.

Θέσπις II, 208.

Θέσπρωτος II, 208, 375.

Θέσσασθαι II, 267.

Θέσφατος II, 208.

Θέω II, 274.

Θεωρός I, 653.

Θήγω II, 246.

Θήκη II, 266.

Θήλη II, 270.

Θήλυς II, 270.

Θήμιων I, 644.

Θήν I, 644, II, 267.

— II, 208, 209.

Θήρ II, 328.

Θής II, 267.

Θησαυρός I, 27, II, 267.

Θιασος II, 275.

Θιβρός II, 196.

Θιγγάνω II, 246.

Θιμβρός II, 196.

Θίν I, 644.

Θίς I, 644.

Θλαδίας II, 262.

Θλάσπις II, 262.

Θλάω II, 262.

Θλίβω II, 263.

Θνησκω II, 277.

Θαάζω II, 267.

Θοίγη II, 271.
Θολός II, 278.
Θόλος II, 279.
Θοός II, 274.
Θόρνυμι II, 251.
Θορός II, 251.
Θόρυβος II, 252.
Θουριανός II, 251.
Θούρος II, 251.
Θράγμα II, 262.
Θρανόω II, 262.
Θράομαι II, 327, I, 665.
Θρασκίας II, 328.
Θράσσω II, 254.
Θράυπαλος II, 328.
Θραυπής II, 328.
Θραύω II, 262.
Θρεοκάρδιος II, 253.
Θρέω II, 264.
Θρήνος II, 264.
Θρήνυς I, 666.
Θρήσκος II, 327.
Θριαί I, 670, II, 364.
Θρίαμβος II, 260.
Θριγκος I, 96.
Θρίδαξ II, 260.
Θρίναξ II, 260.
Θριξ I, 95.
Θρίος II, 279, I, 666.
Θρίψ II, 263.
Θρόμβος I, 668.
Θρόνον II, 279, I, 665.
Θρόνος II, 327, I, 665.
Θρόος II, 264.
Θρυαλλίς II, 279, I, 665.
Θρυγανάω II, 261, I, 671.
Θρυλλίσσω II, 262.
Θρύλλος II, 263.
Θρύλος II, 263.
Θρύον II, 279, I, 665.
Θρύπτω II, 261.
Θρώσκω II, 251.
Θυανία II, 364, I, 658.
Θύαρος II, 272.
Θυάω II, 272.
Θυγάτηρ II, 277.
Θυεία II, 274.
Θύελλα II, 274, 300.
Θυία II, 272.
Θυιον II, 272.
Θύλακος II, 278.
Θυμάλῳ II, 275.

Θύμβρα II, 275.
Θυμός II, 272.
Θύμος II, 272.
Θύννος II, 277.
Θύνω II, 274.
Θύον II, 272.
Θύος II, 272.
Θυοσκόος II, 273, 144.
Θύρα II, 276.
Θύρσος I, 592.
Θύσανος II, 275.
Θύσσω II, 274.
Θύω II, 273.
 — II, 272.
Θωή II, 364, I, 658.
Θώκος II, 267.
Θώμιγξ I, 644.
Θωμός I, 644.
Θωπεύω II, 192.
Θώραξ II, 281.
Θώς II, 276.
Θώσθαι II, 271.
Θωύσσω II, 276.
Θωψ II, 192.
Ή I, 1.
 — II, 188.
ζ I, 453.
ζα I, 3.
ζαίνω I, 259.
ζάλλω I, 391; 14.
ζάομαι I, 259.
ζάπτω I, 391; 14.
ζασιώνη I, 26, 289.
ζάσμη II, 348, I, 289.
ζασπις II, 335, I, 44.
ζαύω I, 298.
ζάχω I, 340, II, 351.
ιβάνη II, 123.
ιβδη II, 123, I, 645.
ιβηρις II, 123.
ιβις I, 126.
ιβύζω II, 70.
ιβυξ II, 70.
ιγδη II, 26.
ιγκρος II, 48.
ιγνητες II, 117; 48.
ιγνύα II, 119; 48.
ιδέ II, 232, I, 3,
ιδιος II, 357, I, 455.
ιδίω I, 465.
ιδνώω I, 289.
ιδρις I, 370.

ἰδρύνω I, 446.
 ἰδρῶς I, 466.
 ἰσμαί I, 15.
 ἰσραῆ II, 142, I, 323.
 ἰσρός I, 323.
 ἰζω I, 445.
 ἰή II, 61.
 ἰήϊος I, 19.
 ἰήλεμος I, 19.
 ἰημι I, 391.
 ἰθαγενής I, 56.
 ἰθαίνω I, 259.
 ἰθαρ II, 269, I, 86.
 ἰθαρός II, 269, I, 259.
 ἰθρις I, 256.
 ἰθῦ II, 269, I, 85.
 ἰθυμβος I, 86 vgl. II, 269.
 ἰκανος I, 350.
 ἰκαλος I, 234.
 ἰκέτης I, 16.
 ἰκμίας I, 440, II, 354.
 ἰκμενος I, 17.
 ἰκρία I, 350.
 ἰκταρ I, 235.
 ἰκτερος I, 244.
 ἰκτίν I, 176.
 ἰκτίς I, 175.
 ἰκω I, 350, II, 351.
 ἰλαρ II, 302.
 ἰλάσκομαι I, 421, II, 354.
 ἰλη II, 302.
 ἰλιγῆ II, 302.
 ἰλλος I, 233.
 ἰλλός II, 302, I, 233.
 ἰλλω II, 302.
 ἰλυός II, 302.
 ἰλύς II, 302.
 ἰλύω II, 302.
 ἰμας I, 289.
 ἰμάτιον I, 296.
 ἰμάω I, 290.
 ἰμερος I, 15.
 ἰν I, 2, II, 332, I, 453.
 ἰν II, 48.
 ἰνα I, 403.
 ἰνέω I, 124, 125, II, 341.
 ἰνις I, 411.
 ἰῆ I, 176.
 ἰξαλός I, 345.
 ἰξός I, 314, II, 349.
 ἰξύς I, 45, II, 335.
 ἰόμωροι II, 61.

ἰον I, 314, II, 224.
 ἰονθος I, 77, II, 338.
 ἰορκος II, 346, I, 225.
 ἰός I, 314, II, 349.
 — I, 13.
 ἰότης I, 15.
 ἰουλος II, 302.
 ἰοχάιρα II, 111, 153.
 ἰπνη II, 88.
 ἰπνος II, 89.
 ἰπος I, 645.
 ἰππα II, 88.
 ἰππος I, 160, II, 343.
 ἰπταμαι II, 93.
 ἰπτομαι I, 218, II, 356.
 ἰπύα I, 645.
 ἰριγγας I, 103.
 ἰς I, 294.
 ἰσάτις II, 333, I, 26.
 ἰσθμός II, 223.
 ἰσκαί I, 314.
 ἰσκλος I, 353.
 ἰσκα I, 338.
 — I, 233.
 ἰσος II, 222.
 ἰσσος II, 222.
 ἰστημι I, 629.
 ἰστορέω I, 370.
 ἰστός I, 629.
 ἰσχάς I, 218.
 ἰσχερώ II, 48.
 ἰσχίον I, 45.
 ἰσχίς II, 335, I, 45.
 ἰσχνός II, 334, I, 217.
 ἰσχύς II, 349, I, 295.
 ἰσχω I, 359.
 ἰταλός I, 303.
 ἰτέα I, 288.
 ἰτθέλη I, 297.
 ἰτριον II, 89.
 ἰτυς I, 289, II, 348.
 ἰϋγῆ I, 19.
 ἰϋζω I, 19.
 ἰφθιμος I, 294.
 ἰφουον II, 237.
 ἰχθύς II, 43, I, 245.
 ἰχνος I, 648.
 ἰχώρ II, 43, I, 682.
 ἰψ I, 176, II, 356.
 ἰωγή II, 19.
 ἰωή II, 61.
 ἰωκή II, 225.

ἰωροί II, 188, 297, I, xi.
 ἰωψ I, 44.
 Καβάλλης II, 157.
 κάβειροι II, 286.
 κάβος II, 157.
 καγκαλέος I, 33.
 κάγκαμον I, 33, xii.
 καγκανέος I, 33.
 κάγκανος I, 34.
 κάγκω I, 34.
 καγχάζω II, 134.
 καγχαλάω II, 133.
 κάγχους II, 177.
 κάδμος II, 169.
 κάδος II, 161.
 καθαρός II, 169.
 καί II, 146.
 καιάδας II, 344, I, 167.
 καίαρ II, 344, I, 167.
 καικίας I, 165.
 καινός II, 169.
 καίνυνται II, 169.
 καίνω I, 180.
 καιρός II, 288.
 καιρος II, 288.
 καιροσέων II, 288.
 καίω I, 33, II, 334.
 κακαλία II, 159.
 κάκαλον II, 159.
 κακκάβη II, 159.
 κακκάζω II, 159.
 κάκκη II, 159.
 κακός II, 159.
 κάκτος II, 159.
 καλαβίς II, 312.
 κάλαθος II, 319.
 κάλαις II, 152.
 κάλαμος II, 308.
 κάλανδρος II, 132.
 καλάσιρις II, 152, 373.
 καλαύρω II, 310.
 καλέω II, 130.
 καλιά II, 286.
 καλινδέομαι II, 320.
 κάλιος II, 286.
 καλλαρίας II, 174.
 καλλίας II, 174.
 κάλον I, 168.
 καλός II, 174.
 κάλπασος II, 155.
 κάλπη II, 310.
 — II, 310.

κάλυξ II, 316.
 καλύπτω II, 312.
 κάλχη II, 161.
 κάλως II, 286.
 κάμαξ II, 321.
 καμάρα II, 283.
 καμάραι II, 284.
 κάμαρος II, 284.
 καμασῆναι II, 155.
 καμάσσω II, 321.
 κάμηλος II, 155, 374.
 κάμινος I, 33.
 κάμνω II, 150.
 κάμπος II, 324.
 κάμπτω II, 324.
 κάμψα II, 324.
 κὰν II, 146.
 κἀναβος II, 157.
 κανάζω II, 63.
 κἀναθρον II, 156.
 καναχός II, 63.
 κανδύλη II, 157.
 κἀνδυσ II, 157.
 κανδυτάνη II, 157.
 κἀνσον II, 156.
 κἀνδαρος II, 326.
 κανθαρίζω II, 253.
 κανθός II, 325.
 κἀνθος II, 325.
 κἀννα II, 156.
 κἀνναβος II, 156.
 κανών II, 157.
 κἀνωπον II, 157.
 καπάνη II, 324.
 καπέτις II, 347.
 κάπετος I, 193, II, 344.
 κάπηλος II, 158.
 κάπητον II, 347.
 καπίδη II, 347.
 καπνός I, 268.
 κάπος I, 268.
 κάππαρις II, 158.
 καππώτας II, 168.
 κάπρος I, 269.
 κάπτω I, 268.
 κάπυς I, 268.
 κάπων I, 194.
 κάρ I, 201.
 караβαία II, 312.
 κάραβος II, 312.
 караδοκίω II, 285.
 καράκαλλον II, 286.

καράμβιος II, 312.
 κάρανος II, 285.
 καρβάζω II, 154.
 κέρβανος II, 155.
 κάρβασα II, 155.
 καρβατιών II, 312.
 κάρδαμον II, 155.
 κάρδαμύσσω I, 533.
 καρδάμωμον II, 157, 155, I, 627.
 κάρδοπος II, 178.
 καρδιά II, 155.
 κάρη II, 285.
 κάρηνον II, 285.
 καρίς II, 286.
 καρκαίρω II, 286.
 κάρκαρον II, 286.
 καρκίτος II, 286.
 καρναβαδιον II, 154.
 κάρνον II, 176.
 κάρουγον II, 171.
 κάρος II, 154.
 — II, 285.
 καρούσθαι II, 154.
 κάρπαι II, 310.
 καρπαία II, 310.
 καρπάλιμος II, 310.
 κάρπασος II, 155.
 καρπήσιον II, 155.
 κάρπιον II, 158.
 καρπίς II, 178.
 κάρπος II, 177.
 — II, 310.
 κάρρον II, 154.
 κάρρων II, 179, vgl. 308.
 κάρσιος II, 307.
 κάρτα II, 179, vgl. 308.
 καρτάζωνος I, 188.
 κάρταλος II, 319.
 κάρυβον II, 154.
 καρυκη II, 154.
 κάρυον II, 154, 179.
 κάρφω II, 178.
 καρχαλέος II, 345, I, 203.
 κάρχαρος I, 203.
 καρχήσιοι II, 283.
 καρχησιον II, 283.
 κασάβη II, 151.
 κάσις II, 166.
 κάσσα II, 151.
 κασσία II, 151.
 κασσίτερος II, 151.
 κασσύω I, 290.

κασσωρίς II, 151.
 κάστανον II, 151.
 καστουρί II, 373.
 κάστωρ II, 151.
 κατά II, 147, 270.
 καταβρόχω I, 376, II, 140.
 καταίτυξ II, 249.
 κατάντης I, 277.
 κατηγής II, 102.
 καίτα II, 162, 374.
 κάτωρ II, 169.
 κατωρής II, 297.
 καύαξ II, 151.
 καναρός II, 283.
 κανκαλίας II, 160.
 κανύκαλις II, 70.
 κανκίζομαι II, 70, 370.
 κανκίς II, 70, 160.
 καῦκος II, 159.
 κανυλός II, 153.
 καννάκης II, 353, I, 397.
 καῦνος I, 36.
 κανυρός II, 283.
 κανύχη I, 18.
 καφουρά II, 158.
 καχάζω II, 134.
 καχλάζω II, 135.
 κάχληξ II, 176.
 καχρως II, 177.
 καχρύνω II, 282.
 κάψα II, 324.
 κέ II, 146.
 κεάζω I, 167.
 κεάνωθος I, 165.
 κέαρ II, 155.
 κεβλή II, 324.
 κεγχρος II, 282.
 κέγχρων II, 132.
 κεδάζω I, 171.
 κεδνός II, 161.
 κέδροπα II, 193.
 κέδρος II, 162.
 κείμαι II, 149.
 κείνος II, 147; 45.
 κείπος I, 270, vgl. II, 322.
 κειρία II, 288.
 κείρις II, 154.
 κείρω I, 200.
 κέκηφς I, 268.
 κέλαδος II, 132.
 κελαινός II, 152.
 κελάρυζα II, 130.

κελαρύζω II, 132.
κελέβη II, 312.
κελέοντες II, 286.
κελεός II, 152.
κέλευθος II, 319.
κελεύω II, 131.
κέλης II, 175.
κέλλω II, 175, 345, I, 199.
κέλομαι II, 130.
κελύφη I, 210.
κέλωρ II, 130.
καμίας II, 155.
κέμμια II, 149.
κέν II, 146.
κενός II, 165.
κένσαι I, 199.
κεντέω I, 199.
κέντωρ I, 199.
κένφος I, 270, II, 348.
κεραϊζω II, 175, I, 201.
κεραϊτις II, 174.
κεράμβηλον II, 312.
κέραμος II, 177.
κέρας II, 174.
κέρασος II, 174.
κερατέα II, 174.
κεραυνός II, 175.
κέραφος II, 171.
κεράω II, 171.
κέρβερος II, 312.
κέρδος II, 154.
κερκέτης II, 315.
κερκίς II, 315.
κερκίων II, 315.
κέρκος II, 315.
κέρκωψ II, 315.
κέρνον II, 177.
κέρνος II, 286.
κερουτίας II, 174.
κέρχνη I, 205, s. II, 345.
κέρχνος II, 282.
κέρχω I, 205, s. II, 132.
κέσκετο II, 149.
κέσκιον I, 171.
κίστρον I, 199.
κεύθω I, 613, II, 363.
κεφαλή II, 324.
κέγλαδα II, 135.
κέχραμος II, 132.
κη II, 145.
κήβος I, 270, s. II, 322.
κήγχος II, 269; 146.

κήδος II, 161.
κηθίς II, 108.
κηκός II, 159.
κηκίς II, 167.
κηλός II, 165.
— II, 166.
κηλάστρα II, 319.
κηλαστρος II, 319.
κήλεος I, 33.
κηλέω I, 347.
κήλη II, 165.
κηλίσ II, 152.
κήλον II, 175.
κήλων II, 152.
— II, 286.
κημός II, 108.
κήνος II, 147.
κήπος I, 193.
— I, 270, s. II, 322.
κήρ II, 172.
κηραφίς II, 312.
κηρενθος I, 34.
κηρός I, 34.
κήρυξ II, 131.
κήτος II, 166.
κηφήν II, 159.
κήχος II, 269.
κηώδης I, 250.
κηώεις I, 250.
κίβδηλος II, 158.
κίβδος II, 158.
κίβισις II, 324.
κιβώριον II, 325.
κιβωτός II, 324.
κίγκαλος II, 286.
κιγκλίσ II, 286.
κίγκλος II, 261.
κιγγάνω II, 161.
κίδαλον I, 170.
κίδαρις II, 162.
κιδύφη I, 193.
κιδνός I, 170.
κίθαρος II, 281.
κιδών II, 194.
κίκαμα II, 160.
κικείν II, 161.
κίκι II, 160.
κίκιννος II, 288.
κικκαβαῦ II, 159.
κίκκος II, 160.
κίκυβος II, 159.
κιχυμίσ II, 159.

κίκυς II, 160.
 κίλιξ II, 288.
 κιλλίβας II, 313.
 κίλλος II, 153, 373.
 κίλλουρος II, 288.
 κιμβάζω II, 325, 377.
 κιμβερικόν II, 156.
 κίμβιξ II, 156.
 κινάβρα II, 347, 142, 152, I, 265.
 κίναδος I, 193.
 κίναιδος II, 353, I, 372.
 κινάρα II, 157.
 κίνδαξ I, 626.
 κίνδυρος II, 162.
 κινέω II, 164.
 κιννάβαρι II, 157.
 κίνναβος II, 157.
 κιννάμων II, 157.
 κινυρός II, 63.
 κινώπετον II, 184.
 κιξάλης II, 161.
 κίρκος II, 287.
 κίρρος II, 307.
 κίρσος II, 307.
 κίς I, 176, II, 344.
 κίσσα II, 161.
 — II, 164.
 κίσσηρις II, 152.
 κίσσος II, 307.
 κισσύβιον II, 307.
 κίστη II, 152, 373.
 κίστος II, 152.
 κίταρις II, 162.
 κίτρον II, 163.
 κίχητος II, 161.
 κίχλη II, 135.
 κιχλίζω II, 135.
 κίχορα II, 161.
 κιχροάω II, 191.
 κίω II, 164.
 κίων II, 165.
 κλαδαρός II, 172.
 κλάδος II, 320.
 κλάζω II, 132.
 κλαίω II, 130, 372.
 κλαμβός II, 153.
 κλανίον II, 287.
 κλάξ II, 289.
 κλάω II, 172.
 κλεεννός II, 179.
 κλεις II, 289.
 κλέμις II, 308.

κλέος II, 179.
 κλέπτω II, 170.
 κλήθρα II, 289.
 κλήμα II, 320.
 κλήρος II, 172.
 κλιβάδιον II, 313.
 κλιβανος II, 177.
 κλίμαξ II, 288.
 κλίνω II, 288.
 κλοιός II, 289.
 κλόνης II, 170.
 κλόνος II, 287.
 κλοστοπείω II, 170.
 κλύβατις II, 313.
 κλύζω II, 170.
 κλύω II, 179.
 κλωβός II, 289.
 κλώζω II, 132.
 κλώθω II, 181.
 κλώμαξ II, 178.
 κλών II, 320.
 κμέλεθρον II, 284.
 κναδάλλω I, 190.
 κνάμπω II, 324.
 κνάπτω II, 324, 345, I, 196.
 κνάω I, 184, II, 344.
 κνέφας I, 617.
 κνέωρος I, 184.
 κνήθω I, 190.
 κνήκος II, 180.
 κνήμη II, 183.
 κνήμεις II, 183, I, 185.
 κνήμιος II, 183.
 κνήφη I, 196.
 κνίζω I, 190, 608.
 κνιπώ I, 196.
 κνίσα I, 271, 608, II, 348.
 κνιφός I, 617.
 κνίψ I, 196.
 κνόςος I, 184.
 κνύζα I, 190.
 κνυζόω II, 185.
 κνύζω II, 63.
 κνύος I, 184.
 κνύω I, 184, II, 344.
 κνώδαλον II, 185.
 κνώδαξ II, 185.
 κνώδων II, 185, I, 190.
 κνώσσω II, 184.
 κνώψ II, 184.
 κοάξ II, 149.
 κόβαλος II, 324.

κόγχη II, 161.
 κοδύμαλον II, 162.
 κοέω II, 144, 373.
 κόθορνος II, 163.
 κόθουρος II, 168.
 κοῦ II, 149.
 κοῖα II, 166.
 κοίελος II, 165.
 κοίημα II, 164.
 κοικύλλω II, 166.
 κοῖλος II, 166.
 κοιμάω II, 149.
 κοινός I, 387.
 κοῖξ II, 149.
 κοῖος II, 146; 234.
 κοίρανος II, 175.
 κοίτη II, 149.
 κόκκος II, 159.
 κόκκυ II, 160.
 κοκκυγέα II, 160.
 κόκκυξ II, 160.
 κοκύαι II, 374, 167.
 κόλα II, 287.
 κολαβέω II, 312.
 κόλαβος II, 312.
 κολαβρίζω II, 312.
 κόλαβρος II, 312.
 κολάζω II, 153.
 κόλαξ II, 153.
 κολάπτω I, 209.
 κόλαφος I, 210.
 κολέκανος II, 153.
 κολεός II, 153.
 κολετράω II, 175.
 κολέω II, 287.
 κόλλα II, 120.
 κολλαβίζω II, 345.
 κόλλιξ II, 177.
 κόλλοψ II, 120.
 — II, 312.
 κόλλυβος II, 153.
 κολλύρα II, 177.
 κολλύριον II, 120.
 κολλυρίων II, 120.
 κολοβός II, 153.
 κολοιός II, 6; 366.
 κολοιτία II, 287.
 κολόκανος II, 153.
 κολοκασία II, 316.
 κολόκυνθος II, 315.
 κόλον II, 153.
 κόλος II, 152.

κολοσσός II, 153.
 κολοσυντός II, 287.
 κολούω II, 153.
 κολοφών II, 311.
 κόλπος II, 310.
 κολύβδαινα II, 313.
 κολύβριον II, 313.
 κόλυμβος II, 313.
 κόλχος II, 161.
 κολωκώνας II, 316.
 κολωνός II, 286.
 κόμαρος II, 284.
 κόμβος II, 324.
 κομέω II, 155.
 κόμη II, 156.
 κομιζω II, 155.
 κόμμι II, 156.
 κομμός II, 169.
 κόμπος II, 63.
 κομψός II, 169.
 κόναβος II, 63.
 κόναρος II, 157.
 κόνδυλος II, 326.
 κονέω II, 22.
 κόνικλος I, 198, II, 345.
 κονίλη II, 157.
 κονίοτος I, 53.
 κόνις I, 185.
 — I, 190.
 κοννέω II, 144.
 κόννος I, 185.
 κόντος I, 183.
 κοπιάτης I, 194.
 κοπίς I, 194.
 κόπος I, 268.
 κόππα II, 144.
 κοππατίας II, 145.
 κόπρος I, 269.
 κόπτω I, 193.
 κοράλλιον II, 154.
 κόραξ II, 132.
 κόρδαξ II, 319.
 κορδίνημα II, 206.
 κορδύλη II, 319.
 κορδύλος II, 319.
 κορέννυμι II, 136.
 κόρδους II, 319.
 κορίαννον II, 154.
 κόρις I, 201.
 κόρκορος II, 282.
 κορκοριγή II, 154.
 κορμός I, 200.

κόρωνψ II, 370, 87.
 κόρος II, 176.
 — II, 295, I, 216.
 κοροεύς II, 153.
 κόρη II, 153.
 — II, 133.
 κόρσιον II, 133.
 κορύβας II, 313.
 κόρυθος II, 320.
 κόρυζα I, 418.
 κόρυμβος II, 313.
 κορύνη II, 175.
 κορύπτω II, 176.
 κόρυς II, 319.
 κορύσσω II, 319.
 κορυτείλος II, 176.
 κορυφή II, 312.
 κόρυχος II, 282.
 κορώνη II, 366; 6.
 — II, 285.
 κορωνός II, 285.
 κόσκινον I, 170.
 κοσκύλματα I, 200.
 κόσμος II, 169.
 κόσσος I, 194.
 κοστή II, 343.
 κόστος II, 151.
 κόσσυμβος II, 348, I, 291.
 κότερος II, 146.
 κότινος II, 162.
 κότος II, 163.
 κόττα II, 324.
 κότταβος I, 194.
 κόττυφος II, 162.
 κοτύλη II, 326.
 κούκι II, 160.
 κουκούλιον II, 160.
 κουκούφα II, 159.
 κούκουφος II, 374.
 κουρά I, 201.
 κοῦρι II, 154.
 κούρος II, 176.
 κούφος I, 270, II, 348.
 κόφινος II, 324.
 κόχλαξ II, 176.
 κόχλος II, 161.
 κοχύω II, 194.
 κοχώνη II, 24.
 κόψιχος II, 162.
 κράβατος II, 312.
 κραδάω II, 319.
 κράδη II, 319.

κραζω II, 132.
 κραιαίνω II, 170.
 — II, 173.
 κραινω II, 170.
 — II, 173.
 κραιπάλη II, 311.
 κραιπνός II, 311.
 κραιρα II, 285.
 κράμβη II, 177.
 κράμβος II, 177.
 κραναός II, 178, 372.
 κράνον II, 285.
 κράνον II, 174.
 κράνος II, 287.
 κράς II, 285.
 κρασβόλος II, 174.
 κρασπεδον II, 308.
 κράστις II, 197.
 κράτιστος II, 308, 179.
 κράτος II, 308, 178.
 κρατύς II, 308.
 κραυγή II, 131.
 κραυρός II, 177.
 κρέας II, 180.
 κρείσσω II, 179, vgl. 308.
 κρείων II, 308, 173.
 κρέω II, 132.
 — II, 315.
 κρεμάννυμι II, 307.
 κρέμβαλον II, 131.
 κρέξ II, 132.
 κρέων II, 173, vgl. 308.
 κρήγνον II, 174.
 κρήδεμνον II, 200, 285.
 κρημνός II, 307.
 κρήνη II, 133.
 κρηπίς II, 310.
 κρησέρα II, 171.
 κριβανος II, 177.
 κριδδω II, 373.
 κρίζω II, 132.
 κριθή II, 197.
 κρίκας II, 132.
 κρίκος II, 287.
 κρίμνον II, 171.
 κρίνον II, 174.
 κρίνω II, 171.
 κριός II, 288.
 κρισσός II, 307.
 κρόκη II, 176; 315.
 κροκοδειλος II, 286, 300.
 κρόκος II, 180.

κροκόττας II, 131.
κρόμμον II, 308.
κρόσσαι II, 315.
κρόσσοι II, 315.
κρόσφος I, 209.
κρόταφος II, 135.
κρότος II, 133.
κροτών II, 319.
κροτώνη II, 319.
κροτηνός II, 135.
κρούπαλα II, 133.
κούπεξα II, 92, 133.
κρούω II, 133.
κρυμός II, 128.
κρύος II, 178.
κρύπτω II, 311.
κρυσταίνω II, 178.
κρύσταλλος II, 178.
κρωβύλος II, 312.
κρώζω II, 132.
κρωμαξ II, 178, 372.
κρώπος I, 209.
κρωσσός II, 180.
κτάομαι II, 186.
κτέανον II, 186.
κτέαρ II, 186.
κτείνω I, 179.
κτείς I, 180.
κτέρεια I, 201.
κτήνος II, 186.
κτίζω II, 185.
κτίλος II, 185.
κτίθυμι I, 175.
κτίς I, 175.
κτύπος II, 186.
κύαθος II, 166.
κύαμος II, 65.
κύανος II, 151.
κύαρ II, 344, 1, 167.
κυβερνάω II, 305, 325.
κύβη II, 325.
κύβηλις I, 195.
κύβιτον II, 325.
κύβος II, 325.
κυδοιμός II, 162.
κύδος II, 166.
κυέω II, 164.
κυκάω II, 325.
κύκλος II, 289.
κυκλοτερής II, 256.
κύκνος II, 63.
κύλα II, 166.

κύλη II, 166.
κυλίνδω II, 320.
κυλίω II, 320.
κυλλή II, 289.
κυλλοίπους II, 289.
κυλλός II, 289.
κῦμα II, 165.
κυματωγή II, 19.
κύμβαλον II, 325.
κύμβος II, 325.
κύμινδης II, 159.
κύμινον II, 156.
κύνδαλος I, 187.
κυνέω II, 152, vgl. 322.
κυνάρισσος II, 158.
κύπαρος II, 325.
κυπάς II, 325.
κύπελλον II, 325.
κύπαρος II, 158.
κύπη II, 325.
κύπρος II, 158.
κυπτός II, 325.
κυρβάδωμεν II, 313.
κύρβας II, 313.
κύρβασις II, 313.
κύρβεις II, 313.
κυρέω II, 176.
κυρηβάζω II, 176.
κυρήβιον II, 313.
κυρίλλιον II, 289.
κυρίσσω II, 176.
κυρίτιλος II, 176.
κυρκανάω II, 316.
κύρος II, 175.
κυρσίον II, 176.
κυρτός II, 289.
κύρτος II, 289.
κύσθος II, 24.
κυσσός II, 24.
κύστη II, 24.
κύτινος II, 166.
κυτίς II, 166.
κύτισος II, 166.
κύτος II, 166.
κύπταρος II, 325.
κύφερων II, 325.
κύφη II, 325.
κυφός II, 325.
κυψέλη II, 325.
κύω II, 164.
κύων II, 165.
κώ II, 145.

κῶας II, 149.
 κωβιός II, 325.
 κώδεια II, 326.
 κώδων II, 326.
 κώθων II, 163.
 κωκύν II, 63.
 κωλακρέται II, 141.
 κώλη II, 166.
 κωλγν II, 287.
 κώληψ II, 311.
 κῶλον II, 287.
 — II, 287.
 κωλύω II, 287.
 κωλώτης II, 287.
 κῶμα II, 149.
 κωμη II, 149.
 κῶμος II, 150.
 κῶμυς II, 321.
 κῶνγειον I, 165.
 κῶνος I, 164.
 κῶνωψ I, 165.
 κώπη II, 158.
 κῶρυκος II, 316.
 κῶς II, 344, I, 168.
 — II, 145.
 κωτίλος II, 63.
 κωφός II, 159.
 κωχεύω I, 358.
 Λα- II, 137.
 λᾶς II, 8.
 λαβρός II, 12.
 λαβρώνιος II, 139.
 λαβύρινθος II, 139.
 λάγανον II, 13.
 λαγαρός II, 11.
 λαγγάζω II, 28.
 λάγηνος I, 111.
 λαγκία II, 28.
 λάγνος II, 27.
 λαγχάνω II, 27; 28.
 λαγώς II, 27, 367.
 λάδας II, 28.
 λαθυρίς II, 28.
 λάθυρος II, 28.
 λαι- II, 137.
 λαιδος II, 111.
 λαιδρός II, 137, 373.
 λαικάω II, 27.
 λαιλαψ II, 139.
 λαιμός II, 136, 373.
 λαιός II, 306.
 λαις- II, 137.

λαισα II, 111.
 λαισήιον II, 111.
 λαιτεμα II, 136, 373.
 λαιφος II, 312.
 λαιψηρός II, 123.
 λακίς II, 16.
 λάκος II, 16.
 — II, 132.
 λακτίζω II, 316.
 λαλέω II, 9.
 λάλλη II, 9.
 λαμβάνω II, 139.
 λαμία II, 136.
 λάμος II, 136.
 λάμπη II, 123.
 λαμπήνη II, 127.
 λάμπω II, 127.
 λανθάνω II, 25.
 λάξ II, 316.
 λαξύνω II, 9, I, 172.
 λαός II, 28.
 λάπαθος II, 4.
 λαπαρός II, 11.
 λάπη II, 123.
 λαπίζω II, 127.
 λάπτω II, 12.
 λάριγξ II, 122.
 λαρινός II, 122.
 λαρός II, 137.
 λάρος II, 138.
 λάρυγξ II, 136.
 λαρύων II, 9.
 λάσανον II, 13.
 λάσθη II, 27; 367.
 λάσιος II, 111.
 λάσκω II, 132.
 λασταγέω II, 98.
 λαστάρνη II, 98.
 λάταξ II, 98.
 λάτρον II, 259.
 λατύσσω II, 98.
 λαυκανία II, 136, 373.
 λαύρα II, 8.
 λάφυρον II, 139.
 λαφύσσω II, 12.
 λαχάινω II, 15.
 λάχνη II, 111.
 λάω II, 126.
 λεβηρίς II, 4.
 — II, 27.
 λέβης II, 139.
 λεβίαις II, 5; 366.

λέβινθος II, 313.
 λέγνον I, 106, II, 340.
 λέγομαι II, 317.
 λέγω II, 127.
 λεία II, 2.
 λείβω II, 123.
 λείμαξ II, 122.
 λειμών II, 123.
 λείος II, 121.
 λείπω II, 11.
 λείριον II, 137.
 λειρός II, 2.
 λειχήν II, 28.
 λείχω II, 28.
 λεκάνη II, 99.
 λέκθος II, 127.
 λέκροι II, 316.
 λέμβος II, 10.
 λέμνα II, 124.
 λέμφορ II, 124.
 λέπαδνον II, 4.
 λέπας II, 3.
 λεπάς II, 4.
 λεπίς II, 3.
 λέπορις II, 27.
 λεπρός II, 4.
 λεπτός II, 3.
 λέπυρον II, 4.
 λέπω II, 3.
 λέσχη II, 128.
 λευγαλέος II, 16.
 λευκός II, 126.
 λευρός II, 121.
 λεύσσω II, 126, 372.
 λέχος II, 317.
 λέχριος II, 316.
 λέων II, 1; 366.
 λήγω II, 24.
 λήθος II, 28.
 λήϊον II, 1.
 λημέω II, 132.
 λήκυθος II, 120.
 λήλαντος II, 137.
 λήμα II, 136.
 λήμη II, 120.
 λημνίσκος II, 111.
 ληνός II, 10.
 λήνος II, 111.
 λήρος II, 9.
 λι- II, 137.
 λιάζομαι II, 307.
 λίαν II, 137.

λιαρός II, 195.
 λίσσασθαι II, 195.
 λίβανος II, 19.
 λίβον II, 177.
 λίγγω II, 132.
 λίγδος II, 26.
 λιγνύς II, 25.
 λιγύς II, 132.
 λίζω I, 671,
 λίδος II, 99.
 λικμός II, 316.
 λίκνον II, 316.
 λικριφίς II, 316.
 λικροί II, 316.
 λιλαΐσθαι II, 137.
 λίμβος II, 139.
 λιμήν II, 122.
 λίμνη II, 123.
 λιμός II, 138.
 λίνον II, 181.
 λιπαρής II, 122.
 λίπος II, 122.
 λίπτω II, 140.
 λιρός II, 138.
 λισ II, 1.
 λίσ II, 122.
 λίσκος II, 307.
 λίσκος II, 123.
 λίσσομαι II, 139, 373.
 λιστός II, 123.
 λίστρον II, 307.
 λίσφος II, 123.
 λίσχοι II, 307.
 λίσχος II, 120.
 λίστα II, 181.
 λιταργός II, 173, I, 104.
 λίτη II, 173.
 λιτή II, 140.
 λιτί II, 181.
 λιτόν II, 122.
 λιτός II, 2.
 λίτρα II, 259.
 λιχανός II, 28.
 λίψ II, 140.
 λοβός II, 4, 366.
 λογάδες I, 106.
 λογγάζω II, 28.
 λογγεύω II, 25.
 λόγγη II, 128.
 λογγών II, 28.
 λόγχη II, 28.
 λοιγός II, 16.

λοιδορος I, 366, II, 352.

λοισθος II, 12.

λόκη II, 111.

λοξίας II, 127.

λοξός II, 317.

λοπός II, 4.

λορδός II, 320.

λούσσειν II, 126.

λούω II, 96.

λοφνίς II, 5.

λόφος II, 311.

λόχη II, 317.

λόχος II, 317.

λυγδος II, 126.

λύγη II, 126.

λύγε II, 12.

— II, 126, 372.

λύγος II, 317.

λυγρός II, 16.

λύθρον II, 121.

λυκάβας II, 103.

λυκαυγής II, 126.

λύκος II, 26; 367.

λυκόφως II, 126.

λύμα II, 121.

λύμη II, 121.

λύπη II, 4.

λύρα II, 6.

λυσιτελής II, 259.

λύσσα II, 5.

λύχνος II, 126.

λυω II, 8.

λώ II, 136.

λώβη II, 10.

λωγας II, 27.

λώγασος II, 27.

λωίων II, 137.

λώμα II, 308; 10.

λώπος II, 4.

λωτός II, 137.

λωφάω II, 26.

Μά I, 91.

μαγάς II, 41.

μάγγανον I, 516, II, 359.

μάγειρος I, 516, II, 359.

μάγος II, 368.

μαγύδαρις I, 516.

μαδάω I, 513.

μάδρα I, 97.

μάζα I, 511.

μαθαλλίς II, 44.

μαῖα II, 37.

μαιμάκνυλον II, 32 I, 219.

μαιμάω II, 35.

μαῖνη II, 35.

μαῖνομαι II, 34.

μαῖομαι II, 35.

μαῖρα I, 480.

μαΐσων II, 38.

μάκαρ II, 179, (vgl. 308, I, 92.

μάκελλα I, 198.

μάκελον II, 43.

μάκερ II, 42.

μακκοάω I, 507.

μακρός II, 339, I, 91.

μάλα I, 91 (vgl. μέγας)

μαλάβαθρον II, 38.

μαλακός I, 504.

μαλάσσω I, 504.

μαλαχή I, 504.

μαλεῖν II, 339, I, 91.

μαλερός I, 511.

μάλευρον II, 299.

μάλη I, 352.

μάλθα I, 522.

μάλκη I, 505, 507.

μαλλός II, 304.

μαλός II, 38.

μάμια II, 31.

μανδάκη II, 44.

μάνδαλος II, 326; 44.

μάνδρα II, 44, vgl. 326.

μανδραγόρας II, 141.

μανδύας II, 44.

μανθάνω II, 36, I, 258.

μάνος II, 42.

μανός I, 470, 474, II, 357.

μάντις II, 34.

μαραίνω I, 493.

μαραυνέω I, 479.

μαργαρον II, 41, 368.

μαργέλλια II, 41.

μάργος I, 507.

μάρη II, 304.

μαριθάν I, 480.

μαρίλη I, 480.

μάρης II, 31.

μαρίω II, 195, I, 480.

μαρμαίρω I, 479.

μάρμαρος I, 478.

μαρμαρεύσω I, 479.

μάρναμαι I, 510.

μάρων I, 479.

μάρπτω II, 310.

μάζρον I, 523.
 μάροισπος II, 40.
 μάρτυρ II, 38.
 μασαύομαι I, 511, 512.
 μάσθλη I, 290.
 μασθός II, 38.
 μάσι I, 91.
 μάσομαι II, 35.
 μάσσω I, 515.
 μαστάξω I, 512.
 μάσταξ I, 512.
 μαστευ I, 257.
 μάστιξ I, 290.
 μαστίχη I, 512.
 μαστός II, 38.
 μαστροπός II, 35.
 μαστρούλιον II, 35.
 μασχάλη II, 351, I, 352.
 μάταιος I, 514.
 ματάξα II, 31, 367.
 ματεύω I, 257.
 μάτη I, 515.
 μάτιον II, 32.
 μάτος I, 257.
 ματρούλλιον II, 35.
 μάτταβος I, 514.
 ματτύα I, 515.
 μαυλίσ II, 35.
 — I, 482.
 μαυρός I, 481.
 μάχαιρα II, 43.
 μάχη II, 42.
 μάχλος I, 92.
 μάψ I, 514.
 μεγαίρω I, 91 (vgl. μέγας).
 μέγαρον II, 41.
 μέγας I, 90, vgl. I, 353, II, 41,
 339, 368.
 μέγεθος II, 339, (vgl. μέγας).
 μέδιμνος II, 32.
 μέδομαι II, 32.
 μέζα II, 31.
 μέθυ I, 523.
 μειδῶ I, 527.
 μειλίσσω I, 500.
 μείραξ I, 317.
 μείρομαι II, 40.
 μείων I, 469, 473.
 μελάγχμιος I, 430.
 μέλαθρον II, 284.
 μέλας I, 479.
 μέλδω I, 510.

μέλε I, 493.
 μελεός I, 493.
 μέλι I, 499, II, 358.
 μελία I, 90.
 μελίνη II, 304.
 μέλισσα I, 500.
 μέλλαξ I, 317.
 μέλλω II, 305.
 μέλος I, 463.
 — I, 498, II, 358.
 μέλπω I, 463.
 μέλω II, 39.
 μέμαα II, 35, 116.
 μέμβλωκα I, 497.
 μεμβράξ II, 113.
 μέμνων II, 36.
 μέμονα II, 34.
 μέμφομαι I, 528.
 μέν I, 4.
 μένδης II, 43.
 μενδαίνω II, 34.
 μενθῆραι II, 36.
 μενί II, 188.
 μενοινή II, 34.
 μένος II, 34.
 μέντωρ II, 34.
 μένω II, 36; 368.
 μέριμνα II, 39.
 μέρμερος II, 39.
 μέρμις II, 304.
 μέρος II, 40.
 μέροψ II, 39.
 μεσηγύς II, 18, 367.
 μεσημβρία II, 209.
 μέσος II, 269, 367; 30.
 μεσπίλη II, 38.
 μεστός II, 32, I, 94.
 μέσφα II, 30.
 μέσφι II, 30.
 μετά II, 30; 270.
 μέταλλον II, 50, I, 257.
 μεταμώλιος I, 119.
 μεταμώνιος I, 118.
 μεταξύ II, 24.
 μέτασσαι II, 30.
 μετέωρος I, 264.
 μέτρον II, 31.
 μέχρι I, 280.
 μη II, 30.
 μηδος II, 30.
 — II, 32.
 μηκάομαι II, 37.

μήκος I, 92, II, 339.
μήκων II, 339, I, 92.
μήλη I, 469.
μηλόλονθη I, 90.
μήλον I, 90.
 — II, 304.
μήλωθρον II, 38.
μήν I, 91.
 — II, 32, 191.
μήνιγξ II, 41.
μήνις II, 35.
μηνύω II, 36.
μήριγξ I, 534.
μηρενθος II, 304, 359, I, 534.
μηρός I, 81, II, 303.
μηρυκάω II, 304; 39.
μηρύω II, 304.
μήτηρ II, 31.
μητιέτης II, 34.
μήτις II, 34.
μηχανή I, 353.
μία I, 3.
μιαίνω II, 217, 358, I, 476.
μίαχος II, 217, I, 477.
μίγνυμι II, 42.
μικρός II, 357.
μικρός I, 469.
μιλλός I, 509.
μίλος I, 477.
μίλτος II, 38.
μίλφαι II, 38.
μιμαλλώ II, 32.
μιμίζω II, 37.
μιμνήσκω II, 35.
μίμος II, 32.
μίν II, 30.
μίνθα I, 478.
μίνθος I, 478, II, 358.
μινύθω I, 469, 471, II, 268.
μίνυνθα II, 268, I, 472.
μινυός I, 471.
μινυρός I, 472.
μινύωρος II, 297.
μίσγω II, 42.
μιοθαρεύω I, 55, II, 11.
μισθός II, 33.
μίσκοι II, 42.
μῖσος I, 532.
μιστύλη I, 474, 475.
μιστύλλω I, 474.
μίσυ I, 532.
μίσχος I, 93.

μίσχος II, 38, 368.
μίτος II, 31.
μίτρα II, 31.
μίτυλος I, 474.
μίτυς II, 31.
μνᾶ II, 368; 44.
μνάομαι II, 35.
 — II, 35.
μνάρον II, 44.
μνασίον II, 35.
μνίον II, 44.
μνοία II, 36.
μνοϊον II, 44.
μνός II, 44.
μνούνες II, 44.
μνωϊα II, 36.
μόγγος II, 41.
μόγος II, 41, 368, I, 353.
μόδιος II, 32.
μόθος I, 258, II, 347.
μόθων I, 258.
μοιμνᾶω I, 531.
μοιμνύλλω I, 533.
μοιός I, 526.
μοῖρα II, 40.
μοῖτος II, 33.
μοιχός II, 43, 368.
μολγός II, 38.
μολέω I, 497, II, 358.
μόλις I, 354, vgl. II, 41.
μολοβρός I, 478.
μόλυβδος I, 525.
μολύνω I, 478, II, 358.
μοναχός II, 268.
μονθυλεύω I, 257.
μόννος II, 41.
μόνος I, 4, II, 332.
μόργος II, 41.
μορμολύττω II, 39.
μόρμορος II, 39.
μόρμος II, 39.
μορμύρεος I, 326.
μορμύρω I, 326.
 — II, 39.
μορόεις I, 480, II, 40.
μόρον I, 480.
μόρος II, 40.
μόρσιμος II, 40.
μορτός I, 494.
μορούσσω I, 478.
μορφή II, 311, I, 495.
μόρφνος II, 311.

- μοσύνω* II, 38.
μόσχος I, 354.
 — I, 93.
 — II, 368.
μοτόν II, 31.
μούσα II, 35, 368.
μόχθος I, 353, II, 41, 368.
μοχλός I, 352.
μυάω I, 531.
μυδάζομαι I, 438.
μυδαώ I, 481, 482.
μύδος I, 482.
μυδρίασις I, 482.
μύδρος I, 483.
μυδών I, 482.
μυελός II, 37.
μυέω I, 531.
μύζω II, 37.
 — I, 521.
μῦθος I, 258, vgl. II, 36.
μυῖα II, 43, 368.
μυῖνδα I, 531.
μυκάομαι II, 37.
μύκη I, 533.
μύκηρος I, 521, II, 359.
μύκης I, 518.
μύκλος I, 93.
 — I, 483.
μῦκος I, 518.
μυκός I, 533.
μυκτήρ I, 517.
 - *μυκτίζω* I, 517.
μύκων II, 44.
μυλακρίς I, 496.
μύλη I, 496.
μύλλος II, 282, vgl. I, 533.
μυλλός I, 533.
μύλλω I, 496.
μῦμος I, 528.
μύνη II, 37.
μύξα I, 518.
μύξων I, 518.
μυοξός II, 38.
μύραινα II, 40.
μύραξ II, 357.
μυρίος II, 339; 43.
μυρμηδών II, 113.
μύρμηξ II, 113, 371.
μύρομαι I, 325.
μύρον II, 40.
μύρος II, 40.
μυρόννη II, 41.
μύροινος II, 41.
μύρτος II, 41.
μύρω I, 325, 326.
μῦς II, 38.
μυσιάω I, 518.
μύσος I, 483.
μύσσω I, 517, II, 359.
 - *μύσσω* I, 532, II, 359.
μυστήρ I, 532.
μύστρον I, 475.
μυτακίζω II, 29.
μύτης I, 533.
μύτιλος I, 475.
μύτις I, 518.
μύττακις I, 518.
μυττός I, 533.
μυττωτός I, 520.
μωχθίζω I, 517.
μυχλός I, 93.
μυχός II, 43.
μύχων II, 44.
μύω I, 529.
μύωψ I, 531.
μῶκος I, 528.
μῶλος I, 510.
μῶλν I, 90.
μῶλυζα I, 90.
μῶλυσ I, 499.
μῶλωψ II, 359, 274, I, 467.
μῶμος I, 528.
μῶν I, 274.
μῶνυξ I, 124, vgl. II, 23.
μωρός I, 507.
Ναί II, 45.
ναῖρον II, 55.
ναίχι II, 45.
ναίω I, 301, II, 349.
νάκη I, 396.
νακτός I, 396.
νάnnας II, 184; 56.
νάnnος II, 184; 56.
νάός I, 301, II, 349.
νάπος II, 184.
νάρδος II, 55.
νάρθηξ II, 55.
νάρακφθον II, 55.
νάρκη II, 55.
νάρκισσος II, 55.
ναρός II, 52.
νάρω II, 52.
νάσσω I, 396.
ναύκρατος II, 172.

ναύω II, 183.

ναφθα II, 56.

νάω II, 53, 369.

νεαλής II, 350.

νεάν II, 51.

νέαξ II, 51.

νεβρός II, 51.

νεηλατος II, 299.

νει II, 45.

νείαιρα II, 51.

νείκος I, 339.

νειρα II, 51.

νεκρός II, 57.

νέκταρ II, 258.

νεκύδαλος II, 57.

νέμεσις II, 184.

νέμος II, 184.

νέμω II, 184.

νενίηλος I, 63, II, 56.

νέννος II, 56, vgl. 184, 369.

νεογιλός II, 117.

νεογνός II, 117.

νεόκοτος II, 146.

νεολαία II, 29.

νέομαι II, 301.

νέος II, 51.

νεοσσός II, 51.

νεοχμός II, 51.

νέποδες II, 56.

νεποινη II, 46.

νέρθα II, 48.

νεῦρον I, 292, II, 182.

νεύω II, 183.

νέφος II, 54.

νεφρός II, 56.

νέω I, 394.

— II, 53.

— II, 183.

νεώσσω II, 51.

νη- (priv.) II, 45.

νή II, 45.

νηγάτος II, 117.

νηδυμος II, 68.

νηδυπους II, 68.

νηδύς II, 57.

νηέω I, 395.

νήθω II, 181.

νηλίπους II, 301.

νηνέω I, 395.

νηνία II, 184.

νηπίαχος II, 268.

νηπιος II, 46.

νηρίτης II, 46.

νηριον II, 52.

νήσος II, 53.

νήσσα II, 54.

νήστις I, 247.

νήφω II, 75.

νήχυτος II, 53.

νήχω II, 53.

νιγλαρος II, 57.

νίζω II, 53.

νίκη II, 185.

νίν II, 50.

νίπτω II, 53.

νίτρον II, 57.

νίφα II, 54.

νόθος II, 273.

νομός II, 184.

νόμος II, 184.

νόος II, 144.

νόσος I, 683.

νόστος I, 301.

νόσφι I, 302.

νοτίς II, 52.

νύ II, 50.

νυθός II, 183.

νυκτάλων II, 57.

νύκτωρ I, 329, vgl. II, 297.

νύμφη II, 182.

νύν II, 45.

νύν II, 45.

νυνί II, 45.

νύξ II, 57; 369.

νυός II, 52, I, 303.

νύρω II, 183.

νύσος II, 185.

νύσσα II, 185.

νύσσω II, 185.

νυστάζω II, 183, 375.

νύχα II, 57, vgl. 369.

νωγαλον II, 56.

νώθης II, 274.

νώϊ II, 188, 241, I, 154.

νώϊν II, 241.

νώκαρ II, 185.

νωλεμής II, 10.

νωμάω II, 184.

νώνυμνος II, 144.

νώροψ II, 53.

νώτος II, 183.

νωχελής II, 185.

Ξαίνω I, 180.

ξανθός I, 41, vgl. II, 335.

ξένος I, 280.
 ξερός I, 40, vgl. II, 334.
 ξέω I, 171; 172.
 ξερός I, 40, vgl. II, 334.
 ξίφαι I, 195.
 ξίφος I, 194.
 ξόανον I, 172.
 ξουθός I, 41, vgl. II, 335.
 — I, 172.
 ξύλον I, 171.
 ξύν II, 269, I, 385.
 ξυνός I, 386.
 ξυρόν I, 171.
 ξύω I, 171, 172.
 O - (Präf.) I, 283.
 ὀ - (Präf.) I, 382.
 ὀ, ἡ I, 380, II, 229.
 ὀα I, 22.
 ὀαρ II, 7, I, 320.
 ὀβελός II, 392.
 ὀβολός II, 392.
 ὀβρια II, 339, I, 598; 99.
 ὀβριμος I, 317.
 ὀβριζον II, 13.
 ὀγκάζμαι I, 155.
 ὀγδοηκοντα II, 212, 215.
 ὀγδοος II, 356.
 ὀγδώκοντα II, 215.
 ὀγκος II, 20, 291, I, 438.
 ὀγμος II, 20.
 ὀγχνη II, 24.
 ὀδαξ II, 211.
 ὀδε II, 231.
 ὀδι II, 188.
 ὀδός I, 442.
 ὀδούς I, 247.
 ὀδύνη II, 205.
 ὀδύρομαι II, 205.
 ὀδύσσομαι II, 223.
 ὄζος I, 93.
 ὄζω I, 249, II, 347.
 ὀθνηϊος I, 281.
 ὀθομαι I, 254.
 ὀθόνη I, 286, II, 348.
 οί, αἱ II, 229, I, 380.
 οἶαξ I, 355.
 οἶγνυμι I, 345.
 οἶδα I, 370.
 οἰδάω I, 11, II, 332.
 οἰζύς I, 18.
 οἶη I, 22.
 — I, 297.

οἰήϊον I, 355.
 οἶκος I, 350.
 οἶκτος I, 18.
 οἶμα I, 355.
 οἶμαι I, 10.
 οἶμος I, 355.
 οἰμώζω I, 18.
 οἶνη I, 5.
 οἶνος II, 45, I, 5.
 — I, 288.
 οἰνόφλυξ I, 597.
 οἶος I, 3; 285.
 οἶος II, 240, 146, I, 404.
 οἶς I, 23.
 οἶσος I, 288.
 οἶστος II, 203, I, 14.
 οἶστρος I, 36.
 οἶσνπος II, 356.
 οἶσω I, 356.
 οἶτος I, 13, 614.
 οἶφείω I, 341, II, 59.
 οἶχομαι I, 355.
 οἶωνός I, 19; 21.
 ὀκέλλω II, 345, I, 199.
 ὀκιμβάζω II, 377, 325.
 ὀκλάζω II, 320.
 ὀκνος II, 22.
 ὀκος I, 228.
 ὀκρις I, 158.
 ὀκρυόεις II, 178.
 ὀκταλλος I, 228.
 ὀκτώ I, 243, II, 213, 215.
 ὀκχή I, 351.
 ὀκωγή I, 358.
 ὀλβος I, 75, II, 338.
 ὀλή II, 301.
 ὀλίγος II, 26; 367.
 ὀλισβος II, 123.
 ὀλισθος II, 120.
 ὀλλιξ II, 301.
 ὀλλυμι I, 47, II, 336.
 ὀλμος II, 301.
 ὀλολύζω I, 46, II, 6.
 ὀλοοίτροχος II, 301.
 ὀλόπτω II, 4.
 ὀλός II, 278.
 ὀλος I, 420.
 ὀλοσχερής II, 353.
 ὀλοσχοι I, 87.
 ὀλοφυγδών I, 597.
 ὀλοφύρομαι I, 48, II, 336.
 ὀλοφώϊος I, 48.

ὀλπη II, 4.
 ὀλυρα II, 301.
 ὀλχος I, 88.
 ὀμαδος I, 388.
 ὀμαλός I, 389.
 ὀμαρτη I, 57.
 ὀμβρος I, 117, vgl. II, 341.
 ὀμηρος II, 202, I, 57.
 ὀμιλος II, 302.
 ὀμίχλη II, 43.
 ὀμιχμα II, 43.
 ὀμνυμι II, 203.
 ὀμοιος I, 388.
 ὀμοκλή II, 130.
 ὀμόργνυμι I, 484, II, 358.
 ὀμός I, 387.
 ὀμπνη I, 12.
 ὀμφαλός I, 118, 124, vgl. II, 23, 341.
 ὀμφαξ I, 550.
 ὀμφή I, 337.
 ὀμωχέτης I, 358, II, 351.
 ὄναρ I, 299.
 ὄνειαρ II, 350, I, 335.
 ὄνειδος I, 365, vgl. II, 352.
 ὄνθος I, 125.
 ὄνθυλεύω I, 257.
 ὄνίνημι II, 351, I, 335.
 ὄνόγυρος II, 142.
 ὄνομα II, 144. s. im Ind. 4 Suff. ματ.
 ὄνομαι I, 365, II, 352.
 ὄνος I, 4.
 — I, 123, II, 341.
 ὄνυξ II, 23, I, 124.
 ὀξίνη I, 162.
 ὀξος I, 162.
 ὀξύα I, 162.
 ὀξύγη II, 59, I, 163.
 ὀξύς I, 162.
 ὀπάζω II, 92.
 ὀπάλλιος I, 144, II, 100.
 ὀπάων II, 92.
 ὀπέας I, 287.
 ὀπη II, 145.
 ὀπιπτεύω I, 228.
 ὀπίς I, 231.
 ὀπισθε I, 128.
 ὀπίσθεναι II, 277.
 ὀπίσω I, 127.
 ὀπίστερος I, 128.
 ὀπλή II, 325, I, 431.

ὀπλον II, 355, I, 287.
 — II, 356, I, 287.
 ὀπλότερος II, 356, I, 430.
 ὀπός I, 142.
 ὀπίλος I, 228.
 ὀπτομαι I, 228.
 ὀπτός II, 89.
 ὀπνίω II, 59, I, 340.
 ὀπώρα II, 297, I, 129, 329.
 ὄραμνος I, 72.
 ὄραω II, 297.
 ὀργάζω I, 84.
 ὄργανον I, 84.
 ὄργας I, 95.
 ὄργή I, 94.
 ὄργια I, 95.
 ὄργυιά I, 65.
 ὄρδειλον II, 319.
 ὄρδέω II, 319.
 ὄρέανες I, 332.
 ὄρέγω I, 65, II, 337.
 ὄρεσκοιος II, 186.
 ὄρεσχάς I, 87.
 ὄρεύς I, 81.
 ὄρεύω II, 297.
 ὄρεχθέω I, 377, II, 353.
 ὄρθάγης I, 70.
 ὄρθαγορας II, 141.
 ὄρθαπτον I, 70.
 ὄρθός II, 337, I, 69.
 ὄρθρος II, 336, I, 54.
 ὄρικτίτης II, 185.
 ὄρινδα I, 87.
 ὄρίνω II, 336, I, 53.
 ὄρκος II, 317, 355, I, 423.
 ὄρμενος I, 53, II, 336.
 — I, 101.
 ὄρμή II, 297, I, 60.
 ὄρμιά I, 59.
 ὄρμος I, 59, II, 297.
 — I, 59.
 ὄρνις II, 252, I, 332.
 ὄρνυμι II, 336, I, 53.
 ὄροβος II, 313.
 ὄροδαμνος I, 72, II, 338.
 ὄροθύνω I, 54, II, 336.
 ὄρομαι II, 297.
 ὄρος I, 276.
 ὄρος I, 80.
 ὄρός I, 59.
 ὄρούνω I, 54, II, 336.
 ὄρρός I, 103.

- ὀρρός I, 59.
 ὀρρώδew II, 6.
 ὀρρολοπew II, 4.
 ὀρρός I, 72.
 ὀρταλῖς II, 350, I, 334.
 ὀρνυξ II, 350, I, 333.
 ὀρύα II, 297.
 ὀρύγω II, 6.
 ὀρυζα I, 87.
 ὀρυμαγδός II, 6.
 ὀρυξ II, 14; 366.
 ὀρύσσω II, 14; 366.
 ὀρφνός II, 311.
 ὀρφός II, 139, 340. I, 103.
 ὀρχαμος I, 114.
 ὀρχάνη I, 111.
 ὀρχατος II, 15, I, 111.
 ὀρχέομαι I, 63.
 ὀρχίλος I, 114.
 ὀρχις I, 329; 114.
 ὀρχος II, 15, I, 111.
 ὄς (Präf.) I, 283.
 ὄς I, 400.
 — I, 454.
 ὄσιος I, 434, 436, vgl. II, 357.
 ὀσκάλλω II, 345, I, 197.
 ὀσκάπτω II, 344, I, 192.
 ὄσος II, 230, I, 404.
 ὄσπριον II, 362, I, 579.
 ὄσσα I, 337.
 ὄσας I, 227.
 ὄστακος I, 641.
 ὄσταφίς I, 650.
 ὄστέον I, 640.
 ὄστις II, 148, 373.
 ὄστυγιξ I, 671.
 ὄστρακον I, 36.
 ὄστρεον I, 36.
 ὄστριμιον I, 300.
 ὄστρύς I, 36.
 ὄσφραίνομαι I, 120.
 ὄσφύς I, 545.
 ὄσχιον I, 360.
 ὄσχος I, 360.
 — I, 93.
 ὄτε II, 148.
 ὅτι II, 148.
 ὅτιή II, 187.
 ὅτις II, 148.
 ὄτλος II, 258.
 ὄτοβος I, 251, II, 347.
 ὀτράλέος II, 253, I, 54.
 ὀτρηρός II, 253, I, 54.
 ὀτρύνω II, 253, I, 53.
 ὀττοτοί I, 250.
 οὐ I, 275.
 οὐα I, 22.
 οὐδαμός II, 30.
 οὐδας I, 443.
 οὐδός I, 443.
 οὐδών I, 250.
 οὐθαρ II, 327, I, 260.
 οὐλαί II, 301.
 οὐλαμός II, 301.
 οὐλε I, 315.
 οὐλή II, 301, I, 48.
 οὐλιος II, 301.
 οὐλις I, 51.
 οὐλον II, 301, I, 51.
 οὐλος II, 301.
 — II, 301.
 οὐν I, 274.
 οὐρά I, 276.
 οὐρανόθι II, 269.
 οὐρανός II, 298, I, 324.
 (ἀπ-)ούρας II, 142.
 οὐρία I, 324.
 οὐρίαχος II, 268.
 οὐρον I, 324; 329.
 οὐρος I, 265.
 — I, 332.
 — II, 298.
 οὐρός II, 298.
 οὐς I, 42.
 οὐσία II, 333, I, 25.
 οὐτάω I, 49; xii.
 οὐτις II, 148.
 οὐτος II, 230, I, 282.
 οὐτοσί II, 188, I, 282.
 οὐτοσίν II, 188.
 οὐχί II, 188, I, 275.
 ὀφείλω I, 573.
 ὀφέλλω I, 572.
 ὀφελος I, 573.
 ὀφθαλμός I, 231.
 ὀφίς I, 144.
 ὀφλω I, 573.
 ὀφρα II, 148, I, 400.
 ὀφρύς I, 100, II, 339.
 ὄχα I, 88.
 ὀχάνη I, 358.
 ὀχετός I, 351.
 ὀχεύς I, 353.
 ὀχεύω I, 351.

οχή I, 357.
οχθείω II, 163.
οχθοιβος I, 89.
οχθος I, 89.
οχλεύς I, 352.
οχλος I, 88, II, 339.
οχμα I, 358.
οχμος I, 358.
οχος I, 351.
οχυρός I, 358.
ὄψ I, 337.
ὄψε I, 129.
ὄψον I, 678, II, 365.
Πάγος II, 90.
πάγρος II, 90.
πάγχν II, 167; 188.
παιαν II, 167.
παιάων II, 167.
παίζω II, 73.
παιπαλάω II, 293, I, 569.
παιπάλη II, 84, 293, I, 569.
παιπάλλω II, 293.
παιπαλόεις II, 99.
παῖς II, 73, 370.
παιφάσσω II, 103, I, 557.
παίω II, 72.
 — II, 77.
παλάθη II, 80.
πάλαι II, 83, I, 139.
παλαιστή II, 83.
παλάμη II, 83.
παλαμναῖος II, 83.
παλάσσω II, 81.
 — II, 293.
παλεύω II, 293, I, 570.
πάλη II, 84.
 — II, 293, I, 569.
παλία II, 80.
πάλιν II, 293, I, 130, II, 341.
πάλλα I, 569.
πάλλαξ I, 316.
πάλλω I, 568, II, 293.
παλματίας II, 84.
πάλμη II, 83.
πάλμυς II, 75.
παλύνω II, 81.
παμφαλάω I, 569.
πανδούρα II, 88.
πάνεμος II, 88.
πάνθηρ II, 88.
πανία II, 72.
πανός II, 72.

παντοδακός I, 127.
πάνν II, 167, 188.
πάννυσα II, 88.
πάξ II, 91.
πάομαι II, 75.
παπαί II, 88.
πάππας II, 71.
παπταίνω I, 232.
παρά I, 129.
παράδεισος I, 138.
παράντης I, 277.
παρδακος II, 88.
πάρδος II, 88, 370.
παρεία II, 335, I, 43.
παρήγορος I, 58.
παρθένος I, 584.
πάρμη II, 83.
πάρων II, 87.
πάρουθεν I, 139.
παροίτερος I, 139.
πάρως I, 138, 136.
παρών I, 134.
πάρως II, 84.
πᾶς II, 167.
πάσμα II, 94.
πασπάλη I, 569, II, 84.
πάσσαλος II, 90.
πάσσω II, 80.
παστᾶς I, 632.
παστείλη II, 257.
πάσχω II, 95, I, 254.
πατάνη II, 360, 72, I, 544.
πατάσσω II, 93.
πατέομαι II, 72.
πατήρ II, 72.
πάτην II, 72.
πάτος II, 93.
 — I, 544.
παῦρος II, 79.
πάνυ II, 168.
παγύς II, 90.
πέδα II, 367; 30.
πέδη II, 95.
πέδιλον II, 92, 370.
πέδον II, 92.
πέζα II, 92.
πέξιξ II, 92.
πει II, 145.
πείδω II, 95.
πεινα II, 363, I, 643.
πειρά I, 133, vgl. II, 255 ff.
πειραίνω I, 134, vgl. II, 255.

παῖρας I, 132, II, 341, 255.
παιράτης I, 134, II, 255.
παίρινς I, 135, II, 342.
παίρω II, 256, I, 132.
παῖσμα II, 94.
πέκω I, 180.
πέλα II, 99.
πέλαγος I, 588.
πέλανος II, 293.
πέλας I, 141.
πέλεθος II, 172.
πελεθρόνιος I, 665.
πέλεια II, 81.
πελεκάν I, 164.
πελεκάω I, 164.
πέλεκυς I, 164.
πελεμίζω II, 293, I, 569.
πελίγη II, 86.
πέλιξ II, 86.
πέλις II, 86.
πέλλα II, 83.
 — II, 86.
 — II, 100.
πελλός II, 81.
πέλμα II, 83.
πέλομαι II, 292.
πελός II, 81.
πέλτη II, 83.
πέλυσ II, 86.
πέλωρον II, 293.
πέμπω II, 293, 361, I, 570.
πεμφίς I, 567.
πεμφορηδών II, 112.
πένης II, 363, I, 643.
πενθερός II, 94.
πένομαι II, 363, I, 607.
πεντάκις II, 151.
πέντε II, 233, 360, I, 542.
πεντήκοντα II, 215.
πέος II, 80.
πεπαρσίν I, 135.
πέπερι II, 89.
πέπλος II, 293, I, 570.
πέπρωται I, 336.
πέπτω II, 88.
πέπων II, 88.
πέρ I, 130.
περαιίνω I, 132.
περαιώω I, 132, II, 257.
πέραν I, 131, vgl. II, 255 ff.
πέρας I, 132.
περατώω I, 132.

περάω II, 256, I, 131.
πέρδιξ II, 88, 370.
πέρω II, 87.
πέρω II, 362, I, 584.
περί I, 130.
περίγρα II, 291.
περιημεκτέω I, 409, II, 354.
πέριξ I, 360, 131, II, 341.
περιρόακιδες I, 87.
περιρόήθην II, 302.
περιστέρα II, 106.
περιφλύω I, 29.
παρκάνα II, 82.
πέρη II, 82.
πέρνα II, 87.
περνάω II, 84.
πέρνης II, 87.
περόνη I, 134.
πέρπερος I, 129.
περσία II, 87.
πέρσι I, 312.
πέσκος I, 181.
πεσσός II, 80.
πέσσυρες II, 234.
πέσσω II, 88.
πέτακνον II, 98.
πέταλον II, 94.
πέταμαι II, 93, 371.
πετάννυμι II, 98.
πέτασος II, 98.
πετασών II, 98.
πέταυρον I, 264.
πέτρος II, 94.
πεύδομαι II, 95.
πευκάλιμος II, 79.
πευκεδανός II, 79.
πεύκη II, 76, 77.
πευκηεις II, 78.
πέφνω I, 183, s. II, 277, 344.
πή II, 145.
πήγανον II, 90.
πηγή II, 91.
πήγνυμι II, 90.
πηθάω II, 92.
πηθόν II, 92.
πηλαμύς II, 81.
πήληξ II, 83.
πηλίκος II, 146, I, 226.
πηλός II, 81.
πήλυι II, 236.
πήμιος II, 145.
πηνίκα II, 146, 148.

πηνίχη I, 604.
 πήγος II, 360, I, 544.
 πήος II, 75.
 πήρα II, 75.
 πηρίν II, 362, I, 579.
 πηρός II, 293.
 πήχης I, 354.
 πιαρ II, 76.
 πιαρός II, 76.
 πίδαξ II, 92.
 πιδύω II, 92.
 πιέζω I, 446.
 πίειρα II, 76.
 πίθηξ II, 95.
 πίδος II, 95.
 πικέριον II, 77.
 πικρός II, 79.
 πίλναμαι I, 140.
 πίλος II, 83.
 πιμέλη II, 76.
 πίμπλημι II, 85.
 πίμπρημι I, 30.
 πίναξ II, 99.
 πίννα II, 88.
 πίνον II, 74.
 πίνος II, 77, 232.
 πινυτός I, 606.
 πινύω I, 606.
 πίνω II, 74, 370.
 πίπος II, 88.
 πιπνίζω I, 534, II, 88.
 πιπράσκω II, 84.
 πίπτω II, 93.
 πιπώ I, 534.
 πίσος II, 74.
 πίσος II, 78.
 πίσσα II, 76, 77.
 πιστάκη II, 79.
 πιστός II, 74.
 πίσουγγος I, 292.
 πιτάνα II, 244.
 πιτάριον II, 71.
 πιτάκιον II, 77.
 πίτταξις II, 77.
 πίτυλος II, 93.
 πίτυρον II, 78.
 πίτυς II, 76, 77.
 πίων II, 76.
 πλάγγος II, 98.
 πλαγγών I, 520.
 πλαγιος II, 87.
 πλάγος II, 87.

πλαϊδαρός I, 519.
 -πλάδιος II, 96.
 πλάδος I, 519.
 πλάζω I, 502, 503.
 πλάθανος II, 99.
 πλαισός II, 87.
 πλάνη I, 502.
 πλάξ II, 99.
 -πλάσιος II, 96.
 πλάσσω I, 519.
 πλάστιγξ II, 98.
 πλατάμων II, 98.
 πλάτανος II, 98.
 πλατάσσω II, 98.
 πλατυγίζω II, 98.
 πλατύς II, 98.
 πλέθρον II, 86.
 πλειάς II, 96.
 πλειος II, 85.
 πλείστος II, 86.
 πλειών II, 85.
 πλειών II, 97.
 πλεονερός I, 518.
 πλευρά II, 87.
 πλέω II, 96.
 πληγενής II, 342 (140).
 πληθω II, 85.
 πλημμελής II, 38, 357.
 πλημμη I, 325.
 πλημμυρίς I, 325.
 πλῆν II, 85.
 -πληξ II, 96.
 πλήσμη I, 325.
 πλήσσω II, 97.
 πλίνθος II, 99.
 πλίσσω II, 98.
 πλόμος I, 106.
 -πλοος II, 96, 371.
 πλούτος II, 86.
 πλύνω II, 96.
 πνεύμων I, 606.
 πνέω I, 605.
 πνίγω I, 608.
 πνοή I, 606.
 πνύξ II, 370; 78.
 ποδαπός II, 145, I, 127.
 πόθεν II, 145.
 πόθι II, 145; 269.
 πόθος I, 257.
 ποι II, 145.
 ποία II, 173.
 ποιέω II, 348, I, 293.

ποικίλος II, 91.
 ποιμήν II, 73.
 ποινη II, 77.
 ποῖος II, 146.
 ποιπνύω II, 360, I, 606.
 ποιφύσσω I, 534.
 πόκα II, 145.
 πόλεμος II, 293, I, 570.
 πολιός II, 82.
 πόλις II, 86.
 πολλαχού II, 268.
 — πολος II, 293.
 πόλος II, 292.
 πόλτος II, 293, I, 569.
 πολύηρος II, 306.
 πολύθεστος II, 267.
 πολυκαγκής I, 34.
 πολύς II, 85.
 πολφός II, 311, I, 570.
 πόλχος I, 88.
 πομφόλυξ I, 566, II, 361.
 πομφός I, 566.
 πονηρός I, 607, vgl. II, 360.
 πόνος II, 360, I, 607.
 πόντος II, 74.
 πόπαξ II, 88.
 ποπίζω II, 88.
 πόποι II, 88.
 ποπνύζω II, 88.
 πορθμός I, 134, vgl. II, 256.
 πορίζω I, 133.
 πόρκης II, 97.
 πόρκος II, 97.
 — II, 82.
 πόρνος II, 84, 370.
 πόρος II, 256; 84, 342, I, 133.
 πόρπη I, 134.
 πόρρις I, 583.
 πορύνω I, 133, II, 257, 342.
 πόρταξ I, 583.
 πόρτις I, 583.
 πορφύρα II, 82.
 πορφύρω II, 346; 82.
 πόσος II, 145.
 πόσθη I, 632.
 πόσις II, 75.
 πόσος II, 146, 230.
 πόστος II, 146.
 ποταίνιος I, 362.
 ποταινός I, 362.
 ποταμός II, 74.
 ποταπός II, 145.

πότα II, 145; 148.
 πότερος II, 146.
 ποτή II, 93.
 πότημος II, 93.
 πότηνια II, 75.
 ποῦ II, 145.
 πούς II, 91.
 πράν II, 216, I, 141.
 πρανής II, 321.
 πραόνως II, 321.
 πράος II, 321.
 πραπίδες I, 371.
 πράσον II, 100.
 πράσσω II, 84.
 प्राῦς II, 321.
 πρείγιτος II, 59, I, 139.
 πρεκνός II, 82.
 πρέμνον I, 135.
 πρέπω I, 12.
 πρέβυς II, 106, I, 138.
 πρεών II, 321.
 προηδών I, 601.
 προήθω I, 30; 601.
 προημαίνω I, 601.
 προηνής II, 321.
 προητην I, 313.
 προίμαι II, 84.
 προίζω I, 580, vgl. II, 256.
 πρίν I, 137.
 πρίνος II, 256; 100.
 πρίω II, 256, I, 580.
 πρό I, 136.
 προαλής II, 298.
 πρόβατον II, 59.
 προσηγορεών II, 141.
 προθέλυμνος II, 326.
 προῖξ I, 16; xi.
 προῖσσομαι I, 16; xi.
 πρόκα II, 149.
 πρόκρις II, 177.
 πρόκωνα I, 165.
 προμνηστῖνοι II, 36.
 πρόμος I, 137.
 προῖξ II, 82.
 πρὸς I, 141, vgl. II, 231.
 προςάντης I, 277.
 προστήνης II, 321.
 πρόσθε I, 138.
 πρόσπαιος II, 77.
 πρόσσω I, 137, II, 342.
 πρόσυμνος I, 464.
 προῦμνος I, 29.

προουσελξω II, 299.
 προφρασσα I, 120.
 προχυν II, 119.
 προχλις II, 302.
 προχμνα II, 37, I, 135.
 προχμνός I, 135, vgl. II, 37, 342.
 προχτανις I, 139.
 προχτην II, 216; I, 141.
 προχτ I, 141.
 προχτίζος II, 208, I, 140.
 προχκτός I, 590, II, 362.
 προχξ II, 80, I, 141.
 προχπέρουσι I, 141.
 προχρά II, 342, I, 138.
 προχταίω II, 77.
 προχτάρνυμι II, 354, I, 416.
 προχτέλας II, 94.
 προχτελέα II, 94.
 προχτέρις II, 94.
 προχτέρνα II, 87.
 προχτερνίς II, 87.
 προχτέρνιξ I, 674.
 προχτερόν II, 93.
 προχτίλον II, 94.
 προχτίλος I, 228.
 — II, 94.
 προχτίσσω II, 78.
 προχτοα II, 100.
 προχτοία II, 100.
 προχτόρθος II, 100.
 προχτύγξ II, 100.
 προχτύον II, 354, I, 417.
 προχτύρω II, 100.
 προχτύσσω II, 21.
 προχτύω II, 354, I, 415.
 προχτώξ II, 100.
 προχτωχός II, 100.
 προχύανος II, 165.
 προχγρή II, 91.
 προχγμή II, 78.
 προχγών II, 20.
 προχδαρίζω I, 559, II, 361.
 προχέλος II, 96.
 προχθμήν II, 67.
 προχθω I, 271.
 προχκα II, 78.
 προχκλη II, 86.
 προχκματος I, 128.
 προχκδαξ II, 67.
 προχξίον II, 21.
 προχξίς II, 21.
 προχξος II, 21.

πύον I, 270.
 πύος II, 75, 348, I, 270.
 πύρ I, 31.
 πύργος I, 589, II, 362.
 πυρην II, 86.
 πυρος II, 86.
 πυρόξος I, 31.
 πυρσός I, 31.
 πύσσαχος II, 90.
 πυτίζω I, 415.
 πυτίνη II, 94.
 πώ II, 145.
 πώγων II, 21.
 πωλέομαι II, 293.
 πωλέω II, 84.
 πώλος II, 73.
 πώμα II, 75.
 πωρός II, 293.
 πώρος II, 256; 75.
 — πωρος II, 293.
 πώς II, 145.
 πώϋ II, 73.
 πώϋγξ II, 100.
 Ραβάσσα II, 131.
 ράβδος II, 310.
 ράδαμνος II, 338, I, 72.
 ραδανός II, 320.
 ραδινός II, 320, I, 79.
 ράδιξ II, 338, I, 72.
 ράδιος II, 337, I, 54.
 ραθαγέω II, 135.
 ραθαμυγξ I, 115.
 ραθαπνγίζω II, 135.
 ράθυμος I, 55.
 ραιβός II, 313.
 ραίνω I, 115.
 ραίω II, 9.
 ράκος II, 16.
 ράμνος II, 10.
 ράμφη II, 311, I, 214.
 ραμφός II, 311.
 ράξ II, 316; 14.
 ραπάτη I, 214.
 ραπίς II, 310.
 ράπτω I, 214.
 ράπυς I, 73.
 ράρος II, 140; 10.
 ράσσω II, 15.
 ράφανος I, 73.
 ράφυς I, 73.
 ραχία II, 15.
 — I, 377, vgl. II, 132.

ῥάχης II, 316.
 ῥάχος II, 15.
 ῥέγω I, 377.
 ῥέγος I, 105.
 ῥέγγω II, 132, 353, I, 377.
 ῥέθη I, 55, vgl. II, 306.
 ῥέζω I, 84.
 — I, 105.
 ῥέθος II, 306, I, 55.
 ῥέμβω II, 313.
 ῥέμφορ II, 311.
 ῥέπω II, 310.
 ῥέω II, 8.
 ῥηγμίν II, 14, 366.
 ῥηγνυμι II, 14; 366.
 ῥήζω I, 105.
 ῥήν I, 331.
 ῥηπαί II, 310.
 ῥήσσω I, 105.
 ῥητήνη II, 8.
 ῥητός II, 7.
 ῥίγος II, 110.
 ῥίζα I, 78.
 ῥικνός II, 316.
 ῥίμφο II, 311.
 ῥίν II, 142.
 ῥίνη II, 199.
 ῥινός II, 303.
 ῥιον II, 1, vgl. 290.
 ῥιπή II, 310.
 ῥίπτω II, 311.
 ῥίσκος II, 304.
 ῥίψ I, 212.
 ῥοά II, 126, 372.
 ῥόγος II, 25.
 ῥόδαμνος I, 72, II, 338.
 ῥοδανός II, 320.
 ῥόδον I, 524, II, 359.
 ῥόθος II, 135.
 — I, 55, vgl. rota II, 306.
 ῥοιβδος I, 676.
 ῥοιζος I, 676.
 ῥοικός II, 316.
 ῥόμοξ II, 302.
 ῥόμος II, 302.
 ῥομφαία II, 311, I, 214.
 ῥομφεύς I, 214.
 ῥόπαλον II, 310.
 ῥόπτρον II, 310.
 ῥούσιος II, 125, 372.
 ῥουσσαίος II, 125, 372.
 ῥοφέω II, 112.

ῥόχανον II, 28.
 ῥοχθος I, 377, vgl. II, 132.
 ῥυγχος I, 378.
 ῥύζω I, 378, II, 353.
 ῥυθμός II, 8.
 ῥυκάνη II, 5.
 ῥύμβος II, 313.
 ῥύμη II, 8.
 — II, 296.
 ῥυνδάκη II, 366.
 ῥύομαι II, 296.
 ῥύπος II, 124.
 — II, 124.
 ῥύπτω II, 124.
 ῥύσιμον II, 295.
 ῥυσσός II, 317.
 ῥυτίς II, 317.
 ῥυφόν II, 312.
 ῥωβίδας II, 338, I, 76.
 ῥώθων II, 28.
 ῥωννυμι II, 338, I, 76.
 ῥώξ II, 14, vgl. 316.
 ῥώομαι II, 303.
 ῥώπος II, 124.
 ῥώψ II, 11, I, 73.
 Σά II, 148.
 σαβακός I, 195.
 σάβανον I, 195.
 σαβός II, 65, 369, I, 428.
 σαγήνη I, 434, II, 357.
 σάγος I, 434, II, 357.
 σάθη I, 452.
 σαθρός I, 196.
 σαίνω I, 181, II, 344.
 σάκκος I, 434, II, 357.
 σάκος I, 612.
 σάκτας I, 434, II, 357.
 σάλγαμα I, 60.
 σάλος I, 61.
 σάλπη I, 463.
 σάλπιγξ I, 462.
 σάμβαλον II, 292.
 σαμβύκη II, 69.
 σάμψυχον I, 427, II, 355.
 σάνδαλον II, 292.
 σάνδνξ I, 428.
 σανίς I, 181, II, 344.
 σάννας I, 181.
 σάνταλον I, 482.
 σαόω I, 361.
 σαπρός I, 196.
 σάπων II, 355.

σαρχάνη I, 670.
 σαρχάνιος II, 355, I, 424.
 σάρξ I, 423 II, 355.
 σάρκος I, 216, II, 345.
 σάρων I, 216.
 σατίνη I, 434.
 σάττω I, 432.
 σάτυρος II, 252, 357.
 σαυκός I, 37.
 σαῦλος I, 178, II, 344.
 σαύγιον I, 178, II, 344.
 σαῦρος I, 178, II, 344.
 σαυρωτήρ I, 638.
 σαυσαρός I, 37.
 σαυχμός I, 37.
 σαφης II, 102.
 σαχνός I, 37, II, 334.
 σάω I, 398, II, 353.
 σβέννυμι I, 563, II, 361.
 σέ II, 239.
 σεβένιον I, 407.
 σέβω I, 406.
 σέθεν II, 240.
 σεῖο II, 239.
 σεῖρ I, 459.
 σειρά I, 289.
 σειρήν I, 461.
 σειρός I, 39.
 σεῖω I, 397.
 σελαγέω I, 457.
 σέλας I, 457, II, 347.
 σέλαχος I, 457.
 σελήνη I, 460.
 σέλινον I, 61.
 σελῖς I, 62.
 σέλλω II, 300.
 σέλμα I, 62.
 σεμίδαλις I, 424.
 σεμνός I, 407.
 σέο II, 239.
 σέσει I, 62, 420.
 σέσηρα I, 216, II, 345.
 σεῦπλον II, 238.
 σεύω I, 397, II, 353.
 σήθω II, 353, I, 399.
 σηκός II, 186.
 — II, 291, I, 438.
 σῆμα II, 144.
 σήμερον II, 230.
 σηπία I, 195.
 σήπω I, 195, 546.
 σήρ I, 422, II, 354.

σήραγξ I, 216.
 σής I, 178, II, 344.
 σησάμη I, 418.
 σήτες II, 230.
 σθένω I, 632.
 σιαγών II, 246, I, 414.
 σιαίνω I, 415.
 σίαλον I, 414.
 σίαλος I, 415.
 σίβυλλα II, 208.
 σιγαλόεις II, 414.
 σιγή I, 464.
 σιγμα I, 438.
 σίδη I, 447.
 σιδηροκμής II, 150.
 σίδηρος I, 466.
 σίζω I, 437.
 σίκυς I, 440, vgl. II, 353.
 σικχός I, 415.
 σιλίγγιον I, 420, II, 354.
 σίλλος II, 302, I, 527.
 σιλλώ II, 302.
 σίλλυβος II, 302, I, 291.
 σίλουρος II, 302.
 σίμβλος I, 427, II, 75.
 σιμίκιον II, 355, I, 424.
 σιμός I, 527.
 σίναπι I, 428.
 σινέομαι II, 369, I, 177.
 σινίον I, 398, vgl. II, 353.
 σιός II, 208.
 σιπαλός I, 548.
 σίπαρος I, 549.
 σιπύα I, 645.
 σίραιος I, 40.
 σιρός I, 40.
 σισόη II, 348, I, 291.
 σίσυβος II, 348, I, 291.
 σισύρα II, 296, I, 404.
 σῆτος I, 685.
 σίττα I, 438.
 σίττη I, 536.
 σίφαρος I, 549.
 σιφλός I, 548.
 διφνός I, 548.
 σίφων I, 548.
 σιωπή I, 465.
 σκάζω I, 626.
 σκαιός I, 618.
 σκαίρω I, 620, II, 363.
 σκαιωρία II, 297.
 σκαλαθύρω I, 198.

σκαληνός I, 622, II, 363.
σκαλις I, 197.
σκάλλω I, 197.
σκάλμη I, 197.
σκαλμός I, 197.
σκάλοψ I, 206.
σκαμβός I, 614.
σκάνδαλον I, 626, 188.
σκάνδιξ I, 627.
σκανθαρίζω I, 626.
σκαπέρδα I, 192.
σκάπτω I, 192.
σκαρδαμύσσω I, 533.
σκαρίς I, 621.
σκάριφος I, 207.
σκαῦρος I, 618.
σκαφή I, 192.
σκαφώρη I, 193.
σκεδάννυμι I, 169.
σκεθρός I, 360.
σκείραφος I, 627.
σκελῖς I, 622.
σκελλός I, 623, II, 363.
σκέλλω II, 334, I, 41.
σκέλος I, 621.
σκέπαρνον I, 171.
σκέπη I, 615.
σκέπιτομαι I, 236.
σκέραφος II, 172.
σκερβόλος II, 172.
σκευή I, 215.
σκεῦος I, 215.
σκηγή II, 185.
σκηπτός I, 655.
σκήπτω I, 655.
σκήπων I, 655.
σκηρίπτω I, 656, II, 364.
σκηρός I, 40, II, 334.
σκιά I, 610.
σκήγγος II, 363, I, 628.
σκιδναμαι I, 168.
σκίλλα I, 170.
σκιμαλίζω I, 626.
σκιμβάζω II, 377, 325.
σκιμβός I, 656.
σκιμπους I, 656.
σκιμπτω I, 655, 659.
σκίναξ I, 626.
σκίναρ II, 185.
σκίνδαρος I, 626.
σκινθός II, 363, I, 626.
σκήπτω I, 655.

σκήπων I, 655.
σκήρον I, 610.
σκιρόός I, 40, II, 334.
σκιρτάω I, 621.
σκήταλοι I, 186.
σκήψ I, 196.
σκληρός I, 41, II, 334.
σκληφρός I, 41, vgl. II, 334.
σκήνιπτω I, 196, II, 344.
σκήνιφος I, 617.
σκήνιψ I, 196, II, 344.
σκοά I, 610.
σκόβαλον II, 172.
σκοιός I, 610.
σκολιός I, 623, II, 363.
σκόλλυς I, 201.
σκόλοκρος I, 201.
σκολόπαξ I, 206.
σκολόπενδρα I, 623, II, 92.
σκόλοψ I, 206.
σκολυθρός II, 153.
σκολύντω I, 210.
σκόπελος I, 615.
σκορακίζω II, 132.
σκορδινάομαι II, 206, I, 627.
σκόρδον I, 627.
σκορδύλος I, 627.
σκόροδον I, 627.
σκορπίζω I, 206.
σκορπίον I, 205.
σκότος I, 614, vgl. II, 163.
σκούβαλον II, 172, I, 628.
σκύζα II, 165, 374, I, 186.
σκύζομαι I, 613.
σκυθρός I, 614.
σκύλαξ II, 165.
σκύλλω I, 199.
σκῦλον I, 661, II, 364.
σκήμνος II, 165.
σκήνιον I, 613.
σκήρθαξ II, 176.
σκυρός I, 40, vgl. II, 334.
σκυτάλη I, 611, 186.
σκήτη I, 612.
σκήτος I, 611.
σκόληξ I, 623, II, 363.
σκόλον I, 623, II, 363.
σκόλος I, 206.
σκολύπτομαι I, 623.
σκόπτω I, 268, II, 345.
σκόρ II, 172.
σκάψ I, 268.

σμάραγδος II, 359, I, 533.
 σμαραγή I, 463.
 σμαραγνα I, 463.
 σμαρίλη I, 480.
 σμάω I, 467, 468.
 σμιερδαλέος I, 528.
 σμήνος II, 359, 274, I, 467.
 σμήριγε I, 534.
 σμηρινθος I, 534.
 σμήχω I, 469.
 σμικρός I, 469.
 σμίλη I, 467, 468.
 σμιλος I, 477.
 σμίνθος I, 477, II, 358.
 σμινύς I, 469.
 σμοιός I, 526.
 σμυγερός I, 354.
 σμύραινα II, 40, I, 534.
 σμύρις I, 534.
 σμύχω I, 534, II, 359.
 σμῶδις II, 274, 359, I, 467.
 σμῶνη I, 466, II, 359, 274.
 σμῶς I, 466, vgl. II, 359.
 σμῶχω II, 359, I, 469.
 σοβέω I, 342, II, 351.
 σόγχος I, 549.
 σοί II, 240.
 σόλος II, 300, 301, I, 400.
 σομφός I, 549.
 σόρος I, 217.
 σός II, 240.
 σοῦ II, 239.
 σοῦμαι I, 398.
 σοφός I, 432, 549, II, 102.
 σπάδις I, 561, vgl. II, 360.
 σπάδων I, 561, vgl. II, 360.
 σπάθη I, 562, vgl. II, 360, 361.
 σπαθίνης I, 562.
 σπαίρω I, 578.
 σπάλαξ I, 206.
 σπαλίων I, 641.
 σπανός I, 642, II, 360.
 σπαράσσω I, 578.
 σπάραγον I, 670.
 σπάραγη I, 587, II, 362.
 σπαρνος I, 578, II, 362.
 σπάρος I, 578.
 σπάρτον I, 665.
 σπάταγος II, 18.
 σπατάλη I, 562.
 σπατίζω I, 562, II, 360.
 σπατίλη II, 262, 172.

σπάτος I, 614.
 σπάω II, 360, I, 540.
 σπείρα I, 664.
 σπαίρον I, 665.
 σπαίρω II, 81, 370, I, 578.
 σπέλαθος II, 172.
 σπένδω II, 361, I, 564.
 σπέος I, 613.
 σπέρχομαι I, 595, II, 361.
 σπενδω I, 559, II, 361.
 σπίγγος I, 535.
 σπιδής I, 565.
 σπιδνός I, 566.
 σπίζα I, 534, II, 359.
 σπίζω I, 534, II, 359.
 — I, 565, II, 360.
 σπιθαμή II, 360, I, 566.
 σπιλάς I, 647.
 σπιλος I, 415, II, 354.
 σπινθήρ I, 566, II, 361.
 σπινός I, 217, II, 360.
 σπίνος I, 535.
 σπλαγγνα I, 602.
 σπλευκώ II, 97.
 σπληνός I, 601.
 σπλην I, 602, vgl. II, 220.
 σπόγγος I, 556, II, 361.
 σποδιάς I, 563.
 σποδός I, 562.
 σπολάς I, 614, II, 363.
 σπόνδυλος I, 564.
 σποράς I, 578.
 σπύραθος II, 172.
 σπυράς II, 172.
 σπυρδίζω II, 172.
 σπυρίς I, 665.
 σπυρός II, 86.
 στάδιον I, 630.
 στάζω I, 440.
 σταθερός I, 633.
 σταθεύω I, 633.
 σταθμός I, 633.
 σταίς I, 638.
 σταλάω I, 440.
 σταλίσ I, 636.
 σταλύζω I, 440.
 σταμίν I, 630.
 στάμνος I, 631.
 στάσις I, 630.
 στατεύω I, 630.
 στατήρ I, 630.
 σταυρός I, 638.

σταφίς I, 650.
 σταφυλή I, 650.
 στάχυς I, 640.
 στέαρ I, 638.
 στέγω I, 641.
 στείβω I, 646.
 στεινός II, 360, I, 642.
 στείρα I, 637.
 στείρος I, 636.
 στείχω I, 647.
 στελγίς I, 671, II, 364.
 στελεόν I, 636.
 στέλεχος I, 637.
 στελής I, 636.
 στέλλω I, 635.
 στέμβω I, 656.
 στέμψω I, 651.
 στενός II, 363, I, 642.
 στένω I, 675.
 στέργανος II, 172.
 στέργω I, 590.
 στερμένιος I, 636.
 στερεός I, 636.
 στερέω I, 660.
 στέριφος I, 637.
 στέριξ I, 674.
 στέρνον I, 674.
 στεροπή I, 663.
 στέρφινος I, 667.
 στέρφος I, 667, II, 364.
 στεύτο I, 637.
 στέφω I, 666.
 στήθος I, 634.
 στήλη I, 633.
 στήμων I, 630.
 στήνια I, 642.
 στήνιον I, 634.
 στηρίζω I, 633.
 στήτη I, 412.
 στία I, 661.
 στίβη I, 646.
 στίβη I, 646, II, 363.
 στίζω I, 647.
 στίλβω I, 662.
 στίλη I, 640, 647.
 στίμμι I, 646, II, 363.
 στίφος I, 647.
 στίχες I, 648.
 στλεγγίς I, 671.
 στοα I, 638.
 στόβος I, 550.
 στοίχος I, 648.

στόμα I, 407.
 στόμαχος I, 408, II, 354.
 στόμβος I, 549.
 στόμφαξ I, 549.
 στόνυξ I, 124.
 στορύννη I, 675.
 στορχάζω I, 674.
 στόρδυγξ I, 675.
 στόρνυμι I, 663.
 στόχος I, 640.
 στραβός I, 668.
 στράγγω I, 671.
 στράπτω I, 663.
 στρατός I, 674.
 στρεβλός I, 668.
 στρεύομαι I, 671.
 στρέφω I, 666.
 στρηνός I, 664.
 στρίβος I, 676.
 στριφνός I, 667.
 στροβέω I, 668.
 στρογγύλος I, 671.
 στρόμβος I, 668.
 στρουθός I, 677, II, 365.
 στρυφνός I, 667, II, 364.
 στρύχνος I, 674.
 στρώννυμι I, 663.
 στύλος I, 638.
 στύξ I, 415.
 στύπη I, 656, II, 364.
 στύπος I, 656.
 στύραξ I, 638.
 στυφεδανός I, 657, II, 364.
 στύφω I, 657, II, 364.
 στύω I, 637.
 στωμύλος I, 407.
 σύ II, 238.
 στανία II, 364.
 συγκρίνω II, 171.
 σνκάμινος I, 442.
 σνκόμορος I, 480.
 σύκον I, 442.
 σύλον I, 660, II, 364.
 σύν I, 385, II, 269, 353.
 σννοχμός I, 358.
 σννόχωκα I, 359.
 σνόβαννος II, 65, I, 300.
 σύρα II, 296.
 σύρβη II, 252.
 — II, 312.
 σνρίσκος II, 304.
 σνρίσσω I, 460.

- σύρφος II, 311.
 σύρως II, 296.
 σύς I, 412.
 σύφαξ I, 551.
 σύφαρ I, 550.
 συχνός I, 360.
 σφαδαζω I, 561, II, 361.
 σφάζω I, 188, vgl. II, 344.
 σφαίρα I, 579, II, 362.
 σφακέλος I, 556.
 σφάκος I, 556.
 σφαλάσσω I, 197, 567.
 σφαλλός I, 567.
 σφάλλω I, 567.
 σφαραγέω I, 587.
 σφάραγος I, 587.
 σφέ I, 452.
 σφεδανός I, 563, II, 361.
 σφεις II, 242, I, 453.
 σφέλας I, 572, II, 361.
 σφέλημα I, 574.
 σφένδαμνος I, 563.
 σφεινδόνη I, 563, II, 361.
 σφήν I, 545.
 σφήξ I, 189, II, 344, 360.
 σφιγγία I, 196.
 σφιγγω I, 557.
 σφίδη I, 565.
 σφόγγος I, 556.
 σφοδρός I, 564, II, 361.
 σφόνδυλος I, 564.
 σφός I, 454.
 σφραγίς I, 111.
 σφρίγος I, 587.
 σφύζω I, 557.
 σφύρα I, 585.
 σφυράς II, 172.
 σφυρόν I, 584.
 σφώ II, 241.
 σφῶϊ II, 241.
 σφῶϊν II, 241.
 σχαδών I, 189, II, 344.
 σχάζω II, 191, I, 188.
 σχαλίς I, 197.
 σχαστήρ I, 188, 626.
 σχάω II, 191.
 σχέδη I, 169.
 σχεδία I, 169.
 σχέδιος I, 384, II, 269.
 σχεδόν I, 384.
 σχεδρός I, 360.
 σχεδρός I, 360.
 σχέθω I, 360.
 σχελίς I, 622.
 σχελυνάζω II, 281.
 σχένδυλα I, 169.
 σχέραφος II, 172.
 σχερός I, 385, II, 269.
 σχείσις I, 359.
 σχέτιλος I, 360.
 σχήσω I, 359.
 σχίζω I, 168.
 σχινδαλμός I, 168.
 σχίνος I, 170.
 σχοῖνος I, 213.
 σχολή I, 359.
 σχῦρος II, 111.
 σωκος I, 361.
 σωλήν I, 548.
 σῶμα I, 412.
 σωρακίς II, 297, I, 400.
 σῶς I, 360.
 σῶτρον I, 398.
 σῶω I, 555.
 Τάβλα II, 247.
 ταγγός II, 238.
 τάγγηνον II, 246, 247.
 ταγύριον II, 246.
 ταινία II, 244.
 ταλαίπωρος II, 293.
 τάλαντον II, 259.
 τάλαρος II, 258.
 ταλάσιος II, 259.
 ταλαύρινος II, 302.
 ταλάω II, 258.
 τάλις II, 261.
 ταμίας II, 245.
 τάμισος II, 245.
 τᾶν II, 232; 239.
 τανα- II, 244.
 ταναός II, 243.
 ταναύπους II, 244.
 τανεία II, 244.
 τανηλεγής II, 317.
 τανθαλύζω II, 253.
 τανθαρυζώ II, 253.
 τανυ- II, 243.
 τάνυμαι II, 243.
 ταπεινός I, 656.
 τάπης I, 656.
 ταρασσω II, 253.
 τάρβος II, 253.
 ταργαίω II, 254.
 ταργάνη I, 670.

τάριχος II, 265.
 ταρμύζομαι II, 253; 49.
 ταρπάνη II, 364.
 ταρσός II, 264.
 ταρταρίζω II, 253.
 τάρταρος II, 253.
 ταρφύς II, 265, I, 667.
 τάρχη II, 253.
 τάρχος II, 265.
 τάσις II, 244.
 τάσσω II, 246.
 τάτα II, 238.
 τατικός II, 244.
 τατύρας II, 238.
 ταῦρος I, 639.
 ταῦς II, 230.
 ταῦς II, 230.
 ταύσιος II, 230.
 τάφος I, 651.
 — I, 654, vgl. II, 69.
 τάρφος I, 654, vgl. II, 69.
 ταχύς II, 279, 364, I, 673.
 τᾶως II, 230.
 ταῶς II, 236.
 τέ II, 148.
 — II, 239.
 τέγγω I, 441, II, 353.
 τέγος I, 641.
 τέθεικα II, 266.
 τέθηπα I, 651.
 τεθλαγμένος II, 262.
 τεθμός II, 267.
 τεί II, 239.
 τεῖ II, 239.
 τεῖν II, 240, I, 401.
 τεῖνδε II, 229.
 τεῖνω II, 244, 376.
 τεῖρος I, 662, II, 364.
 τεῖρω II, 261, vgl. II, 258.
 τεῖχος II, 249.
 τεῖως II, 230.
 τέκμαρ II, 247.
 τέκνον II, 248.
 τέκτων II, 247.
 τελαμών II, 258.
 τελασσαι II, 258.
 τέλβω I, 660.
 τελέθω II, 257.
 τελετή II, 257.
 τελέω II, 257, 259.
 τέλλη II, 265.
 τέλλω II, 257 (2 mal), 258.

τέλμα II, 262.
 τέλος II, 257, 258, 259.
 τέλοσιν II, 257.
 τέμαχος II, 268, 245.
 τέμενος II, 245.
 τέμνω II, 245.
 τέναγος II, 330, I, 442.
 τένδω II, 244.
 τενθρηδών II, 264.
 τένθω II, 244.
 τέο II, 239.
 τεοίο II, 239.
 τεός II, 239; 240.
 τεοῦ II, 239.
 τεράμιων II, 261.
 τέρας II, 258.
 τερέβινθος II, 258.
 τέρεμινος II, 258, I, 667.
 τερετιζώ I, 677.
 τερέω II, 256.
 τερηδών II, 256.
 τέρην II, 261.
 τερθρεύς II, 261.
 τέρθρον II, 257.
 τέρμα II, 257.
 τέρπω II, 265.
 τέρσομαι II, 264.
 τέρτος II, 260.
 τερούσκω II, 261.
 τέρχνος I, 95.
 τεσσαράκοντα II, 215.
 τέσσαρες II, 234.
 τεσσαρεςκαιδέκα II, 212.
 τεταγών II, 246.
 τετανός II, 244.
 τέταρτος II, 234.
 τέτευχα II, 248.
 τετίημαι II, 235.
 τέτμω II, 245.
 τετραίνω II, 256.
 τέτραξ II, 238.
 τέτρασι II, 234.
 τέτραχμον II, 234.
 τετράων II, 238.
 τετρεμαίνω II, 253.
 τέτριξ II, 238.
 τετρωκοντα II, 215.
 τέττα II, 238.
 τέτταρες II, 234.
 τέττιξ I, 677.
 τέττορες II, 234.
 τετυκεῖν II, 248.

τευθίς II, 238.
τεύμα II, 248.
τεύεις II, 248.
τεύς II, 239.
τεύτλον II, 238.
τεύχος II, 248.
τεύχω II, 248.
τέφρα II, 237.
τέχνη II, 249.
τέως II, 229.
τῇ II, 243.
τῇ II, 229.
τηβεννα II, 249.
τήγανον II, 247.
τηθέλης II, 271.
τήθη II, 271.
τηθίβιος II, 271.
τήθος II, 271.
τήκω II, 247.
τηλεδαπός II, 236, I, 127.
τηλεθάω I, 600.
τηλέφιλον II, 106.
τηλίκος II, 230, I, 226.
τήλις II, 261.
τηλού II, 236.
τηλύγετος II, 236; 117.
τημελέω II, 39, 230.
τημενος II, 249.
τημερον II, 230.
τήμος II, 229.
τηνελλα II, 237.
τηνίκα II, 45; 230.
τήνος II, 230; 147, 376.
τηρέω II, 257.
τητάω I, 660.
τητες II, 230.
τηϋσιος II, 230.
τιβήν II, 260.
τιγγάβαρι II, 157.
τίγρις II, 238.
τιή II, 187.
τιθαιβώσσω II, 270.
τιθάς II, 270.
τιθασσός II, 270.
τίθημι II, 266.
τιθηνός II, 270.
τιθός II, 270.
— II, 270.
τιθύμαλος II, 271.
τίκτω II, 248.
τίλλω II, 236.
τίλος II, 262.

τιμή II, 233; 234.
τιμωρός II, 297.
τιν II, 239.
τινάσσω II, 164.
τινθαλίος II, 196.
τινθός II, 196.
τινυμι II, 234.
τινω II, 234.
τίος II, 239.
τιούς II, 239.
τίπτει II, 148.
τίς II, 148.
τις II, 147.
τιταινω II, 244.
τίτανος II, 244.
τίταξ II, 235.
τιτήνη II, 235.
τιτθός II, 270.
τιτιζω I, 677.
τιτίω II, 235.
τιτλάρια II, 259.
τιτράω II, 256.
τιτρώσκω II, 256.
τιττυβίζω I, 677.
τίτυρος II, 252.
τιτύσκω II, 247.
τίφη II, 237.
τίφος II, 237.
τίφους II, 237.
τίω II, 234.
— II, 239.
τίως II, 240.
τλήσις II, 258.
τμήγω II, 245.
τμήσις II, 245.
τό II, 229.
τόθεν II, 229, 269.
τόθι II, 229, 269.
τοί II, 229.
— II, 231.
— II, 240.
τοίος II, 230.
τοίχος II, 249.
τόκα II, 230.
τόλμα II, 259.
τολύπη II, 259.
τόμαρος II, 245.
τομή II, 245.
τόμουρος II, 245.
τονθολυγέω II, 264.
τονθορυζω II, 264.
τονθρύς II, 263.

- τόνος II, 244, I, 675.
 τόξον II, 246.
 τοπάzion II, 237.
 τοπειον I, 669.
 τόπος I, 634.
 τόρμιος II, 256.
 — II, 257.
 τóρνος I, 644.
 τóρος II, 256.
 τορός II, 256.
 τορύνη I, 664.
 τόσος II, 230.
 τόσσας II, 246.
 τόσσοος II, 230.
 τότε II, 230, 148.
 τοτέ II, 230.
 του, τῆς II, 229.
 τούν II, 239.
 τουτογι II, 188, I, 282.
 τοφιων II, 237.
 τόφρα II, 148.
 τραγος I, 594.
 τρακτός I, 674, II, 364.
 τράμις II, 256.
 τράμπις I, 669.
 τράπεζα II, 234; 92.
 τραπέω I, 669.
 τράπηξ I, 669.
 τρασιά II, 264.
 τραυλός II, 263.
 τραῦμα II, 256.
 τράχηλος II, 327, I, 96.
 τραχυς II, 227.
 τρεῖς II, 260.
 τρεῖω II, 253.
 τρέμω II, 253.
 τρέπω I, 668.
 τρέφω II, 265.
 τρέφνος I, 95.
 τρέγω II, 279, 364, I, 673, (II, 254).
 τρέω II, 253.
 τρηχύς II, 227.
 τριακοντα II, 215.
 τριακοστός II, 215.
 τριβω II, 263.
 τριγλα II, 260, 117.
 τριγλίζω I, 676.
 τρίζω I, 676.
 τριήρης II, 305.
 τρίναξ II, 260.
 τρίς II, 260.
 τριςκαίδεκα II, 213, 260.
 τρίτος II, 260.
 τρίχα II, 268.
 τριχάϊκες II, 260.
 τριχακτον II, 260.
 τριχάς I, 95.
 τροφαλῖς II, 265.
 τρόφις II, 265.
 τροχός II, 279, I, 672.
 τρυβλίον I, 668.
 τρυγγας I, 594.
 τρυγονάω II, 261, I, 671.
 τρυγών I, 676.
 τρύζω I, 676, II, 263.
 τρυήλα II, 261.
 τρυλίζω II, 263.
 τρύμα II, 256.
 τρύξ I, 593.
 τρυπάω II, 256.
 τρύσκω II, 261.
 — II, 264.
 τρυσσός II, 261.
 τρυτάνη II, 259.
 τρυφάλεια II, 293, 260.
 τρύφος II, 261.
 τρύχω II, 261.
 τρύω II, 261.
 τρώγλη II, 262.
 τρώγω II, 262.
 τυ II, 239.
 τύ II, 238.
 τύβαρις II, 237.
 τύβιον II, 237.
 τυγχάνω II, 248.
 τυτ II, 229.
 τύκος II, 247.
 τυλάς II, 235.
 τύλη II, 235.
 τύλος II, 235.
 τύμβος II, 69, 364, I, 658.
 τύνη II, 187, 237.
 τυννός II, 230.
 τύντλος II, 262.
 τύπτω I, 657.
 τύραννος I, 592.
 τύρβη II, 252.
 τυρός II, 264.
 τύρσις I, 591, II, 362.
 τυτάνη II, 247.
 τυτθός II, 230, 268.
 τυφη II, 235.
 τυφλός II, 275, I, 659.

τῦφος II, 275, I, 659.
 τῦψ II, 275.
 τυφώδης II, 275, I, 659.
 τύχος II, 248.
 τῶ II, 229.
 τωθαίω II, 192.
 τῶς II, 230.
 Ὑαγών II, 246.
 ὑάκινθος I, 413, II, 354.
 ὑαλος I, 410.
 ὕβος II, 325.
 ὕβρις I, 10, II, 332.
 ὕβρις I, 10.
 ὑγιής I, 437, vgl. II, 357.
 ὑγρός I, 438, II, 357.
 -υδνη I, 451, II, 67.
 ὑδνης I, 370.
 ὕδνον I, 11.
 ὕδος I, 450, II, 67.
 ὕδρα I, 452, II, 67.
 ὕδω I, 364.
 ὕδωρ I, 447, II, 67.
 ὕθλος I, 452, II, 67.
 υἱός I, 410.
 υἱωνός I, 410.
 ὑλάω I, 46.
 ὕλη I, 82.
 ὑλία I, κνη (zu 443), 291.
 ὑλίζω I, 408.
 ὑμεδαπός II, 242, I, 127.
 ὕμεις II, 242.
 ὕμιν II, 242.
 ὕμην I, 292.
 — I, 405.
 ὕμνος I, 405, II, 354.
 ὕννις II, 303.
 ὑπαί II, 188.
 ὕπαιθα II, 269.
 ὕπατος I, 285.
 ὑπέρ II, 348, I, 284.
 ὑπέρα I, 284.
 ὑπερικταίνομαι I, 345.
 ὑπέρφεν II, 105.
 ὑπερφίαλος II, 75.
 ὑπερώϊον I, 297.
 ὑπήνη II, 118, 277.
 ὑπισχνέομαι I, 359.
 ὕπνος I, 463.
 ὑπό I, 284, II, 348.
 ὑπογνύθα II, 119.
 ὑπογυῖως II, 19.
 ὑποκρίνομαι II, 170.

ὕπτιος I, 284.
 ὑράξ II, 296.
 ὕραξ I, 461.
 ὕρον I, 461.
 ὕρρις II, 304.
 ὕρτανα II, 319.
 ὕρτηρ I, 325.
 ὕρχη I, 325, II, 317.
 ὕς I, 412.
 ὕσμινη I, 680, II, 365.
 ὕσπληγξ I, 680.
 ὕσπληγξ I, 413.
 ὕσσακος I, 413.
 ὕσκλος I, 353.
 ὕσκυθα II, 172.
 ὕσσός I, 680, II, 365.
 ὕσσωπος II, 346, I, 231.
 ὕστέρα I, 412.
 ὕστερος I, 283.
 ὕστριξ I, 413, II, 354.
 ὕσγλος I, 353.
 ὕσχυθα II, 172.
 ὑφαίνω I, 287.
 ὕφός II, 325.
 ὕψου I, 283.
 ὕω I, 408.
 Φ (Präf.) II, 104.
 φαγεῖν I, 222, II, 345.
 φαέθω II, 102.
 φαεννός II, 371, 102.
 παιδίμοις II, 103.
 παιδρός II, 103.
 παικός II, 103.
 φαίνω II, 371, 102.
 φαῖός I, 35.
 φάκελος II, 95.
 φακῆ I, 223.
 φάλαγγαι II, 317.
 φάλαγξ II, 317.
 φαλακρός I, 174.
 φάλανθος I, 174.
 φάλαρα I, 678, II, 103.
 φαλαρίς I, 174.
 φαλαρός I, 174.
 φάλη II, 293, I, 573.
 φάληγς II, 315.
 φαλλος I, 572.
 φάλος II, 293.
 φαλός II, 103, I, 174.
 φανός II, 102.
 φάος II, 371, 102.
 φάραγξ I, 588.

φάρετρα II, 107.
 φαρικόν II, 82.
 φαρκίς I, 581, II, 362.
 φάρμακον I, 516.
 φάρος II, 107.
 φάρσος I, 582.
 φάρυγξ I, 588.
 φάρυμος I, 327.
 φάρω I, 579.
 φάσανον I, 188, II, 344.
 φάσηλος I, 223.
 φάσις II, 102.
 φάσσα II, 105.
 φάτνη II, 72.
 φατός II, 277, 344, I, 183.
 φατρία II, 107.
 φαυλία I, 596.
 φαῦλος I, 596.
 φαῦσιγξ I, 553.
 φαῦσις II, 102, vgl. 371.
 φάψ II, 105.
 φέβομαι II, 105.
 φέγω II, 103, I, 107.
 φειδίτης II, 109.
 φειδομαι II, 109.
 φέλα II, 100.
 φελλός I, 574.
 φενάκη I, 604.
 φέναιξ I, 604.
 φέρβω II, 107.
 φέρτερος II, 328, I, 321.
 φέρω II, 107.
 φέσπερε II, 208.
 φευ I, 546, II, 360.
 φεύγω II, 20.
 φένυαλος I, 546.
 φή II, 101.
 φηγός I, 222.
 φήληξ I, 568.
 φηλός I, 568.
 φημί II, 103.
 φήνη I, 277.
 φηρ II, 328.
 φηρεα II, 328.
 φης II, 103.
 φθάνω II, 95.
 φθέγγομαι II, 103.
 φθειρ I, 202.
 φθειρω I, 202.
 φθίνω I, 178.
 φθόη I, 178.
 φθόῖς I, 553.

φθόνος I, 181.
 φθύζω I, 415, II, 354.
 φιάλη II, 74.
 φιάλλω II, 74, 337.
 φιαρός I, 175.
 φιβάλεως II, 109.
 φιλάω II, 108.
 φίλος II, 106.
 φιλύρα I, 577.
 φιμός II, 109.
 φίντις II, 106.
 φιτρός II, 109, I, 175.
 φίττα I, 438.
 φιτύω II, 105.
 φλάζω I, 601.
 φλαῦρος I, 596.
 φλάω I, 601.
 — II, 262.
 φλέγω I, 106, II, 340.
 φλεδών I, 600.
 φλέξις I, 106.
 φλέφυρα II, 119.
 φλέψ I, 601.
 φλέω I, 600.
 φλέως I, 601.
 φληῆνος I, 600.
 φλιά II, 263.
 φλίβω II, 263.
 φλίδω I, 602.
 φλιμέλια I, 602.
 φλοιάξ I, 598.
 φλοιιδόω I, 599.
 φλοιός I, 598.
 φλοῖστος I, 600.
 φλοίω I, 598.
 φλόμος I, 106.
 φλονίς I, 604.
 φλόνος I, 106.
 φλόος I, 598.
 φλυδάω I, 597.
 φλύζω I, 597.
 φλυκτίς I, 597.
 φλύσις I, 597.
 φλύω I, 596.
 φλωμός I, 106.
 φνει I, 605.
 φόβη I, 343.
 φόβος II, 105.
 φοῖβος II, 102.
 φοῖνη II, 271.
 φοίνιξ II, 109.
 φοινός II, 109, I, 183.

- ποιτάω I, 561.
 πολίς I, 567.
 πολκός II, 315.
 πόλλιξ I, 568.
 πόλλις I, 568.
 πόλυνες II, 82.
 πολύνω II, 82.
 — II, 85.
 πόνος II, 277, I, 182.
 ποξός I, 163.
 πορβή II, 107.
 πορειά II, 82.
 πορίνη II, 110.
 πορκός II, 82.
 πορμιγέ I, 461.
 πορμος II, 107.
 πόρτος II, 107.
 πορύνω II, 82.
 ποράζω I, 363, II, 352.
 φράσσω I, 111, II, 340.
 φρατήρ II, 107.
 φρέαρ II, 109.
 (ἐκ)-φρέω II, 109.
 φρήν I, 119.
 φριμάσσομαι II, 112.
 φρίσσω II, 110.
 φρόνις I, 119.
 φροντίς I, 120.
 φρούδος I, 443.
 φρουρός II, 298.
 φρυάσσομαι II, 112.
 φρύγω II, 13.
 φρύνη I, 29.
 φύγεθλον II, 13.
 φύζα II, 20.
 φύκος II, 109.
 φυλάσσω I, 112.
 φύλη II, 105.
 φυλία II, 105.
 φύλλον I, 575.
 φύλοπις II, 106.
 φύμα II, 105.
 φύρκος II, 362.
 φύσα I, 551.
 φυσικίλλος II, 105.
 φύσκη I, 555.
 φύστη II, 105, I, 552.
 φντάλμιος II, 105.
 φύω II, 105, 371.
 φώγω II, 13.
 φώϊς II, 105.
 φώκη II, 109.
 φακίς II, 109.
 φαλαιός II, 106.
 φαλίς II, 106.
 φωνή II, 103.
 φώρ II, 108.
 φωριαμός II, 107.
 φώς II, 105.
 — II, 102.
 φάσων I, 554.
 φῶτιγξ II, 360.
 Χαβός II, 321.
 χάζομαι II, 191.
 χαίνω II, 188, 189, 375.
 χάϊος II, 64.
 χαϊος II, 321.
 χαίρω II, 111.
 χαιτή II, 347, I, 252.
 χάλαζα II, 135, 372.
 χαλάω II, 190.
 χαλβάνη II, 192.
 χαλεπός II, 192.
 χαλινός II, 282, I, 678.
 χάλιξ II, 177.
 χάλις II, 190.
 χάλκη II, 161.
 χαλκίς II, 198.
 χαλκός II, 198.
 χάλυψ II, 198.
 χαμάθεν II, 155, 156.
 χαμός II, 321.
 χανδάνω II, 108.
 χάννος II, 189.
 χάνος II, 189.
 χάος II, 190.
 χαράδρα I, 203, II, 345.
 χάραξ I, 203.
 χαράσσω I, 203, II, 345.
 χάρις II, 111.
 χάρμη II, 111.
 χάροπος II, 197.
 χάρτης II, 193.
 χάρυβδις II, 313.
 χάσις II, 189.
 χάσκω II, 189.
 χατεύω II, 190.
 χατέω II, 191.
 χαυλιόδων II, 190.
 χαῦλος II, 190.
 χαῦνος II, 190.
 χαυῶνες II, 195.
 χέδροψ II, 193.
 χέζω II, 193.

χειά II, 190.
χειλος II, 281.
χειμα II, 192.
χείμαρος II, 194.
χαίρ II, 108, 371.
χειράς II, 190.
χείρων II, 183.
χειρώνας II, 186.
χειλιδών II, 135.
 — II, 282.
χαλλών II, 282.
χαλύνη II, 281.
χέλυσ II, 280, 281.
χελώνη II, 281.
χέραδος II, 135.
χεράς II, 135.
χερείων II, 193.
χερσες II, 193.
χερμάς II, 135.
χέρνης I, 55.
χέρρος I, 385.
χέρρος II, 111, I, 385.
χέω II, 194, 232.
χήλη II, 189.
χηλός II, 108.
χημεία II, 194.
χην II, 191.
χήνημα II, 189.
χηρ II, 111.
χηραμός II, 190.
χηραφίς II, 312.
χηραψ II, 312.
χηρος II, 190.
χητη II, 190.
χθαμαλός II, 156.
χθίς II, 188, 208.
χθιζός II, 208.
χθόα II, 156.
χθών II, 156.
χιάζω II, 187.
χίδρον II, 193.
χίλιοι II, 192, 339.
χιλός II, 197.
χίμαρος II, 193.
χίμετλον II, 192.
χίος II, 192.
χιράς II, 190.
χιτών II, 194.
χιών II, 192.
χλάζω II, 135.
χλαίνα II, 111.
χλαμύς II, 111.

χλανίς II, 111.
χλαρόν II, 135.
χλευη II, 134.
χλήθος II, 135.
χλαιίνω II, 195.
χλιδή II, 195.
χλίω II, 195.
χλόα II, 197.
χλούνης II, 197.
χλούνης II, 197.
χλουρός II, 197.
χλωρός II, 197.
χναύω I, 185.
γνόος I, 185.
χόδος II, 193.
χοή II, 194.
χοϊνίς II, 194.
 — I, 185.
χοιράς II, 135.
χοϊρος II, 199.
χολέδρα II, 290.
χολέρα II, 290.
χόλη II, 197.
χόλις II, 282.
χόνδρος II, 135.
χόνος II, 194.
χόρδαπος II, 89.
χορδή II, 319.
χόριον II, 199.
χορός II, 282.
χόρτος II, 282.
χραίνω II, 199.
χραίσμη II, 191.
χράομαι II, 191.
χραύω II, 199.
χράω II, 108.
 — II, 199.
χρεῖος II, 191.
χρέμης II, 134.
χρεμίζω II, 134.
χρέμπτομαι II, 134.
χρέμυς II, 134.
χρέος II, 191.
χρεώ II, 191.
χρή II, 191.
χρήμα II, 191.
χρίμπτω II, 198.
χρίω II, 198, 375.
χρόα II, 199.
χρόμαδος II, 134.
χρόμυς II, 134.
χρόνος II, 282.

χρυσός II, 198.
 χρώννυμι II, 199.
 χυλός II, 194.
 χύμα II, 194.
 χυμός II, 194.
 χύτλον II, 194.
 χύτρος II, 194.
 χωλός II, 290, 363, I, 625.
 χώνη II, 194.
 χώννυμι II, 194.
 χώσμαι II, 274.
 χωρέω II, 190.
 χῶρι, -ρις II, 190.
 χῶρος II, 190.
 Ψαδαρός I, 186.
 ψάδιον I, 279.
 ψαιδρός II, 344.
 ψαινύζω I, 181, 545.
 ψαίνυθος I, 561, II, 361.
 ψαίρω I, 202.
 — I, 462.
 ψαίω I, 173.
 ψακαλον I, 441.
 ψακάς I, 440.
 ψαλάσσω I, 197.
 ψάλιον I, 678.
 ψαλís I, 197.
 ψάλλω II, 357, I, 461.
 ψαμαθος II, 355, I, 424.
 ψάρ II, 365, I, 677.
 ψαυκρός I, 191.
 ψαύω I, 172.
 ψαφαρός I, 192.
 ψάω I, 172.
 ψέγω I, 191.
 ψεκάς I, 441.
 ψέλλιον I, 678.
 ψελλός I, 462, II, 357.
 ψεύδω I, 560.
 ψέφος I, 616.
 ψέω I, 173.
 ψηκεδών I, 191.
 ψηλαφάω I, 197, II, 355.
 ψήν I, 175.
 ψήσσα I, 218.
 ψήφος II, 344, I, 192.
 ψήγω I, 191.
 ψιά I, 661.
 ψίαθος I, 213.
 ψιάς I, 441.
 ψιβδέω I, 545, 554.
 ψιγνός I, 191.

ψιδνός I, 186.
 ψίδων I, 560.
 ψίδος I, 560.
 ψιδυρός I, 560.
 ψιλός I, 174.
 ψίμυθος I, 646.
 ψίνομαι I, 176.
 ψίττα I, 438.
 ψίττακος I, 536.
 ψίω I, 173.
 ψό I, 543.
 ψόα I, 545.
 ψόθος I, 563.
 ψοία I, 545.
 ψόλος I, 547.
 ψόφος I, 547.
 ψύα I, 545.
 ψυδρός I, 560.
 ψύδιος I, 560.
 ψύθος I, 560.
 ψύλλα I, 576.
 ψύττω I, 415, II, 354.
 ψυχή I, 556.
 ψωα I, 546.
 ψωλός I, 173, 545.
 ψωμός I, 173.
 ψῶρος I, 173.
 ψῶχω I, 555.
 Ψργανον I, 155, II, 343.
 ὤγετος I, 161, II, 343.
 ὠγύγης I, 161, II, 59, 343.
 ὠδε I, 402, II, 232.
 ὠδίν II, 206.
 ὠδυσσις II, 223.
 ὠθέω I, 254, II, 347.
 ὠκεανός I, 161, II, 343.
 ὠκιμιον I, 161.
 ὠκύς I, 160.
 ὠλέκρανον II, 305.
 ὠλένη II, 305.
 ὠλιγέ II, 315.
 ὠλε II, 315.
 ὠλύγιος I, 51, II, 336.
 ὠμιλλα I, 510.
 ὠμος I, 24.
 ὠμός II, 89.
 ὠνος I, 313, II, 349.
 ὠόν I, 21.
 ὠον I, 297.
 ὠρα II, 297.
 ὠρα II, 297, I, 328.
 ὠρακιάω II, 297.

ργῆ II, 315.
ρος I, 422, II, 354.
ρύω II, 5.
ς I, 402.

ᾠτειλή I, 50.
ᾠφελέω I, 572.
ᾠχρός II, 197.

2. Verzeichniss einiger Eigennamen.

Αἰδης I, 370.
Αἰθήνη I, 78.
Ἰας II, 203.
Ἰολος II, 301.
Ἀκκώ I, 219.
Ἀληκτώ II, 25.
Ἀλοσύδνη I, 451.
Ἀμιάλθεια I, 70.
Ἀμφιτρίτη II, 254.
Ἀπόλλων II, 371.
Ἀργος I, 95.
Ἀρης I, 315.
Ἀσία II, 334, I, 29.
Ἀσωπος I, 464.
Ἀτλας II, 258.
Ἀντικός I, 78.
Ἀντις I, 78.
Ἀφροδίτη I, 586.
Ἀχαιοί II, 64.
Βελλεροφόντης II, 304.
Βοιωτία II, 61.
Βύνη II, 67.
Γάλλος II, 115.
Γηρύων II, 62.
Γόρτυν II, 319.
Γύρτων II, 319.
Δάν II, 207.
Δελφοί II, 139.
Δευκαλίων II, 137.
Δεύς II, 207.
Δίκτυννα I, 243, vgl. II, 346.
Διόνυσος II, 207.
Διώνη II, 375, 207.
Δωδώνη II, 207.
Εἰλειθυία II, 29.
Ἑλένη II, 142.
Ἐνδυμίον II, 68.
Ἐνω II, 61, I, 123.
Ἐπίδαυρος II, 68.
Ἐπιπάσση II, 169.
Ἐρεχθεύς II, 156.
Ἐριούνης I, 335.
Ἐρμῆς II, 7.
Ἐρως I, 320.
Εὐρος I, 29.

Εὐρώπη I, 103.
Ζαχρεὺς II, 141, I, 686.
Ζεὺς II, 207.
Ἥρα I, 316.
Ἡρακλῆς I, 316.
Ἡφαιστος I, 260 (dessen ἦφ zu Wzf. eskr. v á p I, 267 gehört).
Θάϊς II, 270.
Θέλπουσα II, 196.
Θησεύς II, 267.
Ἴας II, 210.
Ἰασίων I, 684.
Ἰάων II, 210.
Ἴμβρος I, 118.
Ἰπιποκόων II, 144.
Ἴρις II, 302.
Κάβειροι II, 324.
Κέλυδνος II, 170.
Κένταυρος I, 640.
Κέρκυρα II, 315.
Κόβαλοι II, 324.
Κρίσσα II, 307.
Κρόνος II, 287.
Κυλλήνη II, 289.
Λάρισσα II, 122.
Λατώ II, 137.
Λήμνος II, 136.
Μαῖα I, 91, vgl. μέγας.
Μαρσύας II, 40.
Νέστωρ II, 181.
Ὀδυσσεύς II, 223.
Οἰτόλινος I, 13.
Ὀλυμπος II, 4.
Ὀρφεύς II, 311.
Πάν II, 73.
Πέργαμος I, 590.
Πήγασος I, 412.
Πιερία II, 76.
Ποσειδών II, 75.
Πρίαμος II, 106.
Πρίαπος II, 106.
Πρόκνη I, 16.
Ῥεῖη I, 80.
Σειληνός I, 527.
Σιμόεις I, 527.

Σκάμανδρος II, 155.
 Τάιναρρος II, 244.
 Τάνταλος II, 258.
 Τελφούσα II, 196.
 Τελχίν II, 196.
 Τέμπεα II, 237.
 Τεύκρος II, 247.
 Τηθύς II, 271.
 Τιγρης II, 238.
 Τιλφώσα II, 196.

Τίρων II, 258.
 Τινάν II, 235.
 Τροτογίτεια II, 254.
 Τροτα II, 254.
 Τρότων II, 254.
 Τυδεύς I, 658.
 Τυνδαρεύς I, 658.
 Υβλη II, 325.
 Φινεύς I, 179.
 Ξρίων I, 329.

3. Verzeichniss der digammirten Wörter ¹⁾.

Ἀγάτομαι II, 115.
 ἀγλαρός II, 124, I, 148.
 ἀδελής II, 224.
 ἀδελῶ II, 225.
 ἀδελγκότες II, 225.
 ἀδελγ II, 225.
 ἀδελγσει II, 225.
 (αφα Präf.) I, 274.
 ἀγαίουλος II, 222.
 ἀγανής I, 121.
 ἀγάτη II, 336, I, 50.
 ἀγαιος I, 394.
 ἀγείδω II, 352, I, 364.
 ἀγείρω II, 142, I, 84.
 ἀγέλιος I, 458.
 ἀγελλα II, 300, I, 263.
 ἀγελλέω II, 300.
 ἀγεμμία II, 203.
 ἀγέξω I, xiii, 93.
 ἀγεσσα I, 298.
 ἀγεσίφρων I, 263.
 ἀγερύω II, 295.
 ἀγηδών I, 365, II, 352.
 ἀγημι I, 262.
 ἀγηρ I, 263.
 ἀγίδηλος I, 369, vgl. II, 207.
 Ἀγίδης I, 370.
 ἀγιετός I, 19.
 ἀγίζηλος I, 369, vgl. II, 207.
 ἀγική I, 345.
 ἀγικής I, 234.
 ἀγιμα I, 409.
 ἀγίσθω I, 266.

ἀγίσσω I, 344.
 ἀγίτας II, 223.
 ἀγίω II, 223.
 ἀγολλής (organ. ἀκολής) II, 301.
 ἀγιάρ I, 275.
 ἀγυτή I, 265.
 ἀγυτός I, 281.
 ἄγωρος I, 298.
 ἄγωτεύω I, 286, 300.
 ἄγωτος I, 23.
 ἄθροφος II, 264.
 αἰτέλιοι II, 217.
 αἰτές I, 8, vgl. II, 332.
 αἰτί I, 8.
 αἰτών I, 8.
 αἰζήτος II, 210.
 ἀκήκοφα II, 180.
 ἀκομή II, 180.
 ἀκοφάομαι II, 180.
 ἀλαφός II, 126.
 ἀμφικτίων II, 185.
 ἀναφεδνος II, 45.
 ἀνάφελτος II, 45.
 ἀντλέω II, 258.
 ἄπελος I, 49.
 ἀπορέσει I, 327.
 αὐλάφνδος I, 364.
 αὐτοφέντης II, 142.
 αὐτοχόφωνος II, 194.
 βιφόμεσθα I, 685.
 βίφος I, 685.
 βύρας II, 62.

1) Die citirten Stellen möge man stets nachsehn, weil in diesem Index auch die zweifelhaften Fälle zum grössern Theil aufgenommen sind, worüber das Genauere an den citirten OO. bemerkt; eben daselbst finden sich auch die zu den im Ind. aufgeführten WW. gehörigen Derivata.

γάρια II, 114.
 γαρίω II, 371, 114.
 γάλοφος II, 150.
 γέρας II, 291.
 γλοφός II, 119.
 γόφος II, 61.
 Λαγή II, 217.
 δάκιος II, 217.
 δάκις II, 204.
 δάκω II, 217.
 δέδεια II, 224.
 δεδείσσομαι II, 224.
 δέδοικα II, 224.
 δέχομαι II, 205.
 δέω II, 205.
 δέρκη II, 290.
 δρε II, 219.
 δρείδω II, 224.
 δρείελος II, 224.
 δρείλη II, 224.
 δρείλος II, 224.
 δρεινός II, 224, 376.
 δρείος II, 224.
 δρέννος II, 224.
 δρέος II, 224.
 δρεή II, 210.
 δρεήλος II, 207.
 δρεήν II, 209.
 δρεηρός II, 210.
 δρεήτα II, 209.
 δρεά II, 220.
 δρείδυμος II, 220.
 δρείζω II, 221.
 δρείομαι II, 225.
 δρείς II, 219.
 δρείω II, 219.
 δροίη II, 219.
 δροίος II, 219.
 δρωδεκα II, 213, 218.
 δριαιτα I, 684.
 — II, 61.
 δριαιος II, 207.
 Δριός II, 207.
 Δριώνη II, 207, 375.
 δρωτή II, 200.
 εδραιος II, 224.
 εράω I, 392.
 ερόλητο II, 301.
 ελάτα II, 120.
 ενδριος II, 207.
 ενδρήμι II, 225.
 ενδρήμι I, 336.

ενριπτω II, 356, I, 338.
 ενρηής II, 321.
 εννέα II, 51.
 επιήρανος I, 322.
 ειδικανός II, 207.
 ευδύτωρος II, 297.
 φαβλαδέως II, 356, I, 493.
 φαβρός II, 356, I, 493.
 φάγαν I, 88.
 φαγάνα I, 357.
 φάγνυμι II, 19.
 φαδιγός I, 89.
 φαδρός I, 89.
 φάζω I, 434, 437, II, 357.
 φαίγαντα I, 345.
 φαίγειρος I, 344.
 φαίγες I, 344.
 φαίγιαλος I, 344.
 φαίγιθος I, 345.
 φαίγίς I, 344.
 φαίγώλιος I, 345.
 φαιδώς II, 320, I, 372.
 φαίλουρος II, 302.
 φαίμων I, 371.
 φαίνη I, 368.
 φαίνος II, 225.
 φαίνυμαι I, 335.
 φαιρίω II, 142.
 φαίσα II, 222.
 φαισητη II, 222.
 φαίσιλος II, 222.
 φαισημνάω II, 222.
 φαιτέω II, 60.
 φαιτίος II, 60.
 φακαλός I, 348, II, 64.
 φακταίνω I, 345.
 φακτή II, 19.
 φάγχος I, 352.
 φαλέα I, 460.
 φαλέα II, 298.
 φαλέομαι II, 298.
 φαλέω II, 299.
 φαλεωρή II, 298.
 φάλεισον II, 298.
 φαλεύω II, 298.
 φαλέω II, 298.
 φάλη II, 298.
 φαλήμεναι II, 298.
 φαλία II, 298.
 φαλίβας II, 300.
 φαλινδέω II, 320.

ράλιξ II, 298.
 ράλιος I, 266.
 ράλις II, 298.
 ραλίσκομαι II, 142, 373.
 ραλλᾶς II, 298.
 ραλονάω II, 298.
 ράλοξ II, 315.
 ράλος I, 81.
 ραλύω II, 301.
 ραλώπηξ I, 74.
 ράως II, 298.
 ράναξ II, 186.
 ρανθάνω I, 366.
 ρανήρ I, xiv, 122.
 ρανύω I, 121, vgl. II, 52.
 ράξιος II, 337, I, 68.
 ραπαλός II, 356, I, 493.
 ρᾶπος I, 268.
 ραπτοκεπής II, 355.
 ράπτω I, 267.
 — II, 355, I, 429.
 ραπύω II, 61.
 ραρά I, 319.
 ραρβύλη II, 310.
 ράρδω I, 115.
 ραρεία I, 320, II, 299; 7.
 ραρείων I, 320.
 ραρέσκω I, 322.
 ραρετή I, 315.
 Ράρης I, 315.
 ραρι- II, 316.
 ραρίς II, 295.
 ράριστος I, 321.
 ράρκυσ II, 317, I, 111.
 ράρμα II, 306.
 ραρνέομαι II, 295.
 ραρνός I, 330.
 ραρός I, 324.
 ραρπίς II, 310.
 ράρσην I, 332.
 ράστν I, 297.
 ρατάλαι I, 49.
 ρατέω II, 336, I, 50.
 ρατύζομαι II, 336, I, 51.
 ράφθα I, 267.
 ραχάνη I, 351.
 ράχθομαι I, 351.
 ράχθος I, 351.
 ραχλός I, 361.
 ράχρ, -ρις I, 280.
 ρέ I, 452.
 ρεανός I, 285.

ρεαρ I, 309, II, 349.
 ρεθανός I, 368, II, 352.
 ρέθνον I, 356.
 ρεπερμένος II, 296.
 ρετίσκω I, 233.
 ρέτοικα I, 233.
 ρεπορτή I, 323.
 ρέθνος I, 88.
 ρέθος I, 372, II, 352.
 ρεΐδω I, 369.
 ρεΐδαρ II, 221.
 ρεική I, 349.
 ρεΐκοσι II, 214, 221.
 ρεΐνω I, 233.
 — I, 348, II, 351.
 ρειλαπίνη II, 300.
 ρεΐλαρ II, 299.
 ρειλάς II, 300.
 ρειλός II, 300.
 ρεΐλη I, 460.
 — II, 300.
 ρειλίσσω II, 299.
 ρειλιτενής II, 299.
 ρεΐλλω II, 300.
 ρειλύς II, 299.
 ρειλύω II, 299.
 ρεΐλω II, 299.
 ρεΐως II, 142.
 ρεΐπον I, 336, II, 62.
 ρειράνα II, 6.
 ρεΐρη II, 296.
 ρειρήν I, 316.
 ρεΐρος II, 296.
 ρειρύω II, 295.
 ρεΐρω II, 7.
 ρεΐρων II, 296.
 ρεΐς, (ρία), ρέν I, 6.
 ρεΐτα II, 221.
 ρεΐτεν II, 221.
 ρεκάς I, 349.
 ρεκάτερος I, 6, II, 332.
 ρέκηλος I, 347.
 ρέκυρος II, 176.
 ρεκών I, 347, II, 351.
 ρελάτη II, 300.
 ρελαύνω II, 300.
 ρέλδομαι II, 138.
 ρελείος I, 319.
 Ρελένη II, 142, I, 460.
 ρελένη II, 300.
 ρέλεος II, 300, 350, I, 318.
 ρέλετο II, 142.

φελφελίζω II, 299.
φέλη I, 460.
φελί-(τροχος) II, 299.
φελιννύω II, 320.
φέλινος II, 299.
 — II, 300.
φελίσσω II, 299.
φέλκος II, 315, I, 51.
φέλκω II, 315.
φελλάς II, 300.
φελλέβορος II, 300.
φέλλερος II, 300.
φέλμινς II, 300.
φέλος II, 299.
φέλπω II, 138.
 (φελυθ) II, 319.
φέλυμα II, 299.
φέλυμος II, 299.
φέλυω II, 299.
φεμέω I, 334.
φέμπουσα I, 337.
φένεκα II, 355, I, 427.
φένιοι II, 51.
φέννυμι I, 298.
φέντεα I, 286.
φεντύνω I, 286.
φεός I, 454, II, 357.
φέπος I, 336, II, 62.
φέπω I, 431, II, 355.
φέραμαι I, 320.
φέρανος I, 322, II, 350.
φέργον I, 83.
φέργω II, 317, I, 111.
φέρδω I, 84.
φερέβινθος II, 312.
φέρεβος II, 312.
φερέφω II, 311.
φερι- I, 316.
φερίτηρος I, 322.
φερικώλη II, 301.
φέριον II, 296.
φέριφος I, 331.
φέρκος II, 317, I, 111.
φέρμα II, 297.
φέρύαος I, 331.
φέρύω I, 62.
φέρσαι I, 331.
φέρση I, 327.
φέρσω I, 327.
φερύκω II, 296.
φερυμνός II, 295.
φερύω II, 295.

φέρχατος I, 111.
φερωή II, 296.
φέρως I, 320.
φесθής I, 296.
φесθλός I, 304, II, 349.
φесπερα II, 208.
φέσπετε I, 337.
φέσπων I, 348.
φесτία I, 297.
φέτης II, 202.
φέτος II, 323, I, 311.
φесωσιος I, 266.
φεύς I, 303, II, 349. *φεάων* I, 304, II, 349.
φεχυρός I, 358.
φη I, 273.
φῆ I, 273.
φήβη II, 210.
φηδεη II, 210.
φηδονή I, 368.
φηδύς I, 368.
φηθος I, 373, II, 352.
φηϊός I, 19, χп.
φῆκα I, 348, II, 64.
φηκιστος I, 348, II, 64.
φῆλα I, 90.
φηλακάνη II, 315, I, 286.
φηλαιά II, 298.
φηλίβατος II, 300.
φηλιψ II, 301.
φηλός II, 301.
φῆλος II, 300.
φηλύσιον I, 457.
φηνωψ I, 272.
φηπεδανός II, 356, I, 643.
φηπητής I, 287.
φηπιαλος I, 342.
φηπιος II, 356, I, 142.
φῆρα I, 316.
φῆρα I, 322.
φῆρακλής I, 316.
φῆρανος I, 322.
φηρίον I, 316.
φῆρως I, 316.
φῆσων I, 348, II, 64, 351.
φῆτριον I, 285.
φῆχος II, 64.
φι I, 453.
φι (Präf.) II, 221.
φία I, 4.
φιαύω I, 298.
φίγα I, 464.

εἶδος II, 357, I, 455.

εἶδιω I, 465.

εἰδνύω I, 289.

εἶδρις I, 370.

εἶμαι I, 15.

εἰπάω I, 340.

εἰπερός I, 322.

εἰπῶν II, 61.

εἰθύ II, 269, I, 85.

εἰκανός I, 350.

εἰκати II, 214, 221.

εἰκελος I, 234.

εἰκρια I, 350.

εἶκω I, 350, II, 351.

εἴλαρ II, 302.

εἴλη II, 302.

εἴλιγξ II, 302.

εἴλλος II, 302.

εἴλλω II, 302.

εἴλυός II, 302.

εἴλύω II, 302.

εἰμάτιον I, 296.

εἴνις I, 411.

εἴξαλός I, 345.

εἴξός I, 314.

εἶον I, 314.

εἶός I, 314, II, 349.

εἵπτομαι II, 356, I, 218.

Εἵρις II, 302.

εἶς I, 294.

εἰσάτις II, 333, I, 26.

εἶσπος II, 222.

εἰσθμός II, 223.

εἶσκαι I, 314.

εἶσκω I, 233. •

— I, 338.

εἶσος II, 222.

εἶστωρ I, 370.

εἰσχύς II, 349, I, 295.

εἰταλός I, 303.

εἰτέα I, 288.

εἰτθέλη I, 297.

εἵτυλος I, 4.

εἵτυς I, 289, II, 348.

εἵφθιμος I, 294.

εἵψ II, 356, I, 176.

εἱωπή II, 225.

εῶγκος II, 20; 291, I, 438.

εῶγμος II, 20.

εῶζος I, 93.

εοθνεῖος I, 281.

εοίγνυμι I, 345.

εοῖδα I, 370.

εοίη I, 297.

εοίκος I, 350.

εοῖμα I, 355.

εοῖμαι I, 10.

εοῖμος I, 355.

εοῖνος I, 288.

εοῖσος I, 288.

εοίχομαι I, 355.

εῶγκος II, 22.

εοκῆ I, 351.

εολή II, 301.

εόλλεξ II, 301.

εόλμος II, 301.

εολοοίτροχος II, 301.

εολός II, 278.

εόλυρα II, 301.

εομφή I, 337.

εοναρ I, 299.

εονδυλεύω I, 257.

εῶνος I, 4.

εοπέας I, 287.

εοπλή II, 325.

εῶπλον II, 355, I, 287.

εοπυῖω II, 59, I, 340.

εοράω II, 297.

εοργή I, 94.

εῶργια I, 94.

εορδέω I, 317.

εορέαντες I, 332.

εορεύω I, 297.

εορθικός II, 337, I, 69.

εῶρκος II, 317, I, 423.

εορμή II, 297.

εῶρμος II, 297.

εῶρνις II, 252, I, 332.

εῶροβος II, 313.

εῶρομαι II, 297.

εῶρος I, 80.

— I, 276.

εορταλῖς II, 350, I, 334.

εῶρτυξ II, 350, I, 333.

εορύα II, 297.

εορφεύς II, 311.

εορφνός II, 311.

εῶρχις I, 329; 114.

εῶς I, 454.

εῶσιος II, 357, I, 436.

εῶσσα I, 337.

εῶστριμον I, 300.

εῶσχος I, 93.

εουλαμός II, 301.

ὕλος II, 301.
 ὕρον I, 324, 329.
 ὑτάω I, xii; 49.
 χα I, 88.
 χετός I, 351.
 χεύς I, 353.
 χεύω I, 351.
 χλεύς I, 352.
 χλος I, 88, II, 339.
 χος I, 351.
 χυρός I, 358.
 ψ I, 337.
 ράβδος II, 310.
 ράδαμνος II, 338, I, 72.
 ραδανός II, 320.
 ραδινός II, 320, I, 79.
 ράδιξ II, 338, I, 72.
 ραιβός II, 313.
 ράκος II, 16.
 ράκετρον II, 16.
 ράμψη II, 311.
 ραμφος II, 311.
 ραπίς II, 310.
 ραχία I, 377, vgl. II, 132.
 ράχης II, 316.
 ρεά I, 80.
 ρέγκω I, 377.
 ρέζω I, 84.
 ρέμβω II, 313.
 ρέμφος II, 311.
 ρέπω II, 310.
 ρήγγυμι II, 366; 14.
 ρηπαί II, 310.
 ρητός II, 7.
 ρήτρα II, 6.
 ρητωρ II, 6.
 ρρίζα I, 78.
 ρρικνός II, 316.
 ρρίμψα II, 311.
 ρρινός II, 302.
 ρριπή II, 310.
 ρρίπτω II, 311.
 ρροδανός II, 320.
 ρροικός II, 316.
 ρρόμοξ II, 302.
 ρρομφαία II, 311.
 ρρόπαλον II, 310.
 ρρόπτρον II, 310.
 ρρύγχος I, 378.
 ρρυζω I, 378.
 ρρύμη II, 296.
 ρρύομαι II, 296.

ρύδω I, 364.
 ρύδωρ I, 447.
 ρύλη I, xii; 82.
 ρύννις II, 303.
 ρύπνος I, 463.
 ρύραξ II, 357, I, 464.
 ρυρχη I, 325.
 ρώλιγξ II, 315.
 ρώλξ II, 315.
 ρώνος I, 313, II, 349.
 ρώνον I, 297.
 ρώρα II, 297, I, 328.
 — II, 297.
 ρωρακιάω II, 297.
 ρώριγξ II, 315.
 ρωτειλή I, 50, xii.
 Ζεφά I, 683.
 Ἡρίθερος II, 273.
 ἡπίων II, 223.
 ἡψυτε I, 402.
 θέφα I, 652, II, 364.
 θέφω II, 274.
 θεολός II, 278.
 θερός II, 274.
 θρέφω II, 264.
 θρόφος II, 264.
 θύελλα II, 300.
 θύφος II, 272.
 Ἰάφων II, 210.
 Καρίφατος II, 285.
 κεφάζω I, 167.
 κεραφός II, 174.
 κίφων II, 165.
 κλάφω II, 130, 372.
 κλεφηδών II, 179.
 κλειρίς II, 289.
 κλέφος II, 179.
 κνάφω I, 184.
 κράττιστος II, 308.
 κρέφας II, 180.
 Λάφας II, 8.
 λάφω II, 126.
 λαιφός II, 306.
 λειφαίνω II, 122.
 λένια II, 2.
 λενιτός II, 2.
 λήριον II, 1.
 λόφω II, 96.
 μετήφορος I, 264.
 μητιφέτης II, 34.
 μιφαίνω II, 217, 358, I, 476.
 μιφαρός I, 476, vgl. II, 217, 358.

μινύρωρος II, 297.
νάτω II, 53.
νεταλής II, 350.
νέτος II, 51.
νέτω II, 53.
νίκη II, 185.
ξέτω I, 171.
ὄγδοτος II, 356, I, 244.
ὄταρ II, 7.
Ὀταρίων I, 329.
ὄσις I, 23.
ὄσιωνός I, 19.
οἶταξ I, 355.
οἶτος I, 3.
ὄλτος I, 420.
Πάσις II, 73.
πατω II, 77.
πέτος II, 80.
πελτίς II, 86.
περιτρήδην II, 302.
πίταρ II, 76.
πίτων II, 76.
πλιτιός II, 96.
πλίτω II, 96.
πνέτω I, 606.
πότα II, 73.
ποτέω II, 348, I, 293.
πραγύς II, 321.
πρετών II, 321.
προκαλής II, 298.
προπίσσομαι I, κτ; 16.
προσπελώ II, 299.
Ῥοτά II, 372; 126.
Σέτω II, 239.
στοβέω II, 351, I, 342.
σικαίνω I, 415.
σίταλον I, 414.
σίταλος I, 414.

σιωπή I, 465.
σκασιός I, 618.
σότομαι I, 398.
σπέκος I, 613.
στέταρ I, 638.
στωά I, 638.
συνηχομός I, 358.
τατός II, 236.
ταλατός II, 258.
ταλάτω II, 258.
τανατός II, 243.
τέτω II, 239.
τετός II, 239, 240.
τελέτω II, 257.
τετίγημαι II, 235.
τετραπασ II, 235.
τιμάταρος II, 297.
ύλη I, 82.
ύπαρριπταίνομαι I, 345.
ύπαρρώιον I, 297.
φάτος II, 371.
φθόσις I, 553.
φλέτω I, 600.
φλότος I, 598.
χάτος II, 190.
χατέτω II, 191.
χέτω II, 194.
χιτών II, 192.
χλιφαίνω II, 195.
χλότα II, 197.
χορή II, 194.
χράτω II, 199.
χρότα II, 199.
χώτομαι II, 274.
ψέτω I, 172.
ψότα I, 545.
ψώτα I, 546.
ώτερόν I, 22.

4. Verzeichniss einiger Bemerkungen in Bezug auf griechische Suffixe und anderes griechische Sprachelemente Betreffende.

-αις (Casusendung) II, 104.
-αγω (Verbalform) II, 331.
-αρε (Suff.) I, 261, 448, II, 201, 342.
Buchstaben (griech.) II, 100, 101.
γ (sekundär) II, 116.
-δα (Suff. Adv.) II, 232.
-δανο (Suff.) I, 92, (vgl. δνο).

-δε (Suff. postpositiv.) II, 232, I, 387.
Dekaden-Bildung II, 215.
-δην (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.
-διο (Suff.) II, 232.
-δης (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.
-δνο (Suff.) II, 81, 342, I, 92.
-δο (Suff.) II, 232.

- δοῦν (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.
 (Augment) II, 331.
 εὔ (Suff.) I, 229.
 εὔτε (Suff.) I, 272.
 εὔρο (Suff.) II, 297.
 ζε (Suff. postposit.) II, 232, I, 387.
 η (Partic. postpos.) II, 187.
 ηνο (altes Ptcp.) I, 151, 622, II, 270 (oft).
 θ (sekund.) II, 267.
 θα (äol. Suff.) II, 269.
 θα (Suff.) II, 268, 269.
 θε (Suff.) II, 269.
 -θεν (Suff.) II, 269, vgl. 50.
 -θη (Aorist Pass) II, 267.
 -θι (Suff.) II, 269.
 -θις (Suff.) II, 269.
 -θοι (Suff.) II, 269.
 ι (nach γ, κ, χ und auch π, wahrscheinlich jedoch wo es sskr. k' entspricht, und θ afficirt diese Laute so, dass es mit ihnen zusammen in σσ übergeht) II, 360, 268, 340, 356, 370, I, 211 und sonst sehr oft.
 -ι (Partic. postpos.) II, 188.
 -ιδεῦ (Suff.) I, 369.
 -ιδιο (Suff.) I, 369.
 -ιδνο (Suff.) I, 145.
 -ιν (Partic. postpos.) II, 188.
 -ιν (Suff.) I, 410.
 -ινθα (Suff.) I, 369.
 -ινθ (Suff.) II, 342.
 -ινο (Suff.) II, 37.
 Intensivform II, 346.
 -ιο (Suff.) II, 240.
 -ιον (Suff. Compar.) I, 473, II, 239, 240.
 -ισκ (sekund.) II, 277.
 -ισκο (Suff. Diminut.) I, 235.
 -ιχο (Suff. Dimin.) II, 268.
 -κα (Perf. Act.) II, 266, 170.
 -κα (Aorist Act.) II, 266.
 -κα (suffigirt) II, 148, 373, I, 403.
 -κας (Suff. Adv.) II, 150.
 -κατι (dekadisch) II, 214.
 -κατον (dek.) II, 214.
 -κισ (Zahlsuff.) II, 260, 150.
 -κοιτα (dekad.) II, 214.

- Conjugationsclassen I, ix, II, 329, 330.
 -κοσι (dekad.) II, 214.
 -κοσιο (dek.) II, 375, 214.
 -κοτος (pronom.) II, 231.
 -ματ (Suff.); es ist die schwache Form des sskr. Suff. mat, dessen starke Form mant lautet (vgl. Bopp Gr. sscr. p. 109). Im Lat. entspricht vielfach min, welches eig. die starke Form ist, aber t eingebüsst hat; eben so im Deutschen (Slavischen aa.); man vgl. z. B. griech. ὀνοματ mit lat. (g) nominahd. namo (Thema namen); im griech. ὀνομαίνω, ὀνώνυμος (vgl. II, 144) für ὀνομανῶ, ὀνώνυμανος zeigt sich die starke Form aber in derselben Verstümmelung, wie im Latein. u. s. w. Das Suff. mant gehört zu dem Pronominalstamm ma (II, 29) und verhält sich dazu, wie vant zu va (I, 272); beide bezeichnen im Allgemeinen ein *Begabtheit mit dem was der vorausgehende Wurzeltheil ausdrückt*; vant aber eig. nur eine *Ähnlichkeit* (vgl. I, 272), mant dagegen das *Zu-Theil-erhalten-haben* (vgl. die von ma hergeleiteten Formen, welche mit bezeichnen μετά, mat, mit II, 30); Genauerer im 3ten Abschnitt der 4ten Abtheilung des Werks.
 -μεο (Suff.) II, 32.
 -μινθ (Suff.) II, 300.
 -μιον (Suff.) II, 98.
 -ν-άνω (Verbalform) II, 330.
 -νωα (Verbalform) II, 170, 171.
 -νο (Suff.) II, 230.
 -οις (Casusend.) II, 104.
 Pronomina I, 380.
 Reduplicirte Formen verkürzt I, 204; 34.
 -σε (Partic. postpos.) II, 232, I, 387.
 -σθ (sekund.) II, 363.
 -σιν (sek.) I, 235, II, 247, vgl. ισιν.

- σν (Diminit. Suff.) I, 235 (vgl. *ισν*).
 -σα (Suff. Adv.) II, 230.
 -τα (Pron. Neutr. Plur.) II, 148.
 -τα (Partic. postpos.) II, 148.
 -τατο (Suff. Superl.) II, 254.
 -τε (Partic. postpos.) II, 148, I, 107.
 -τεν (Suff. Adv.) II, 230.
 -τερο (Suff. Compar.) II, 254.
 -τι (Suff.) II, 231.
 -το (Suff.) II, 81.
 -το (Suff.) I, 614.
 -το (Suff. Ptc.) II, 230.
 -το (Suff. Superl.) II, 230.
 -τος (Suff. Adv.) II, 230.
 -υρ (Suff.) II, 38.
 -υς (Nominat. Suff.) II, 39.
 φ wegen ς in π II, 299, 300.
 -φ (sekundär) II, 101.
- φα (Suff. Adv.) II, 104.
 -φο (Suff. Dimin.) II, 101.
 -φι (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φιν (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φο (Suff. Dim.) II, 101.
 -φισ (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φς (Suff. Dim.) II, 101, I, 331, 105.
 -χ (sekund.) II, 268.
 -χ- (Suff.) II, 224.
 -χα (Suff.) II, 268.
 -χς (Suff.) II, 268.
 -χη (Suff.) II, 268.
 -χι (Partic. postpos.) II, 188.
 -χο (Suff.) II, 268, 331, I, πν.
 -χοθεν Suff. Adv.) II, 268.
 -χοδι (Suff. Adv.) II, 268.
 -χοι (Suff. Adv.) II, 268.
 -χου (Suff. Adv.) II, 268.

II. Sanskrit - Index.

1. Wörter.

ā (Pronominalst.) I, 1, II, 254.

an̐ca I, 243.

an̐cu I, 223.

ansa I, 23.

an̐has II, 343.

an̐ II, 16, 367.

aka I, 244.

akkā I, 219.

akta II, 17.

aksha I, 66, II, 337.

akshi (sha) I, 227.

akshna I, 235.

ag II, 16.

agni II, 216.

agra I, 158.

agrabhāra II, 190.

agru II, 17.

agha II, 149.

anka II, 17.

ankura II, 21.

ankuṣa II, 17.

anga II, 17.

angāra II, 17.

anguri II, 17.

ak'kh'a II, 346, I, 435.

ag' I, 65.

ag'a I, 345.

ank' II, 16.

ang' II, 91, I, 147.

ang'ali II, 17.

at (Präfix) II, 331.

ati II, 254, 231, I, 251.

attā II, 238.

ath II, 217.

atharvan I, 261.

ad I, 246.

adas II, 231, -asau II, 282, -amūm

II, 29, amī II, 29.

adbbhuta II, 331, I, 251.

adja II, 208.

adri II, 331, I, 96; 80.

adha II, 268.

adhara II, 48.

adhas II, 268; 48.

adhi II, 268.

ādhi I, 253.

adhunā II, 353.

an (privat.) II, 46; 47.

an I, 118, II, 333.

anaka II, 45.

aneja I, 123.

anala II, 333.

anu II, 50.

anō II, 48.

anta II, 49, I, 121.

antar II, 49, 368.

antara II, 49.

antarā II, 49.

antas II, 48.

anti II, 49.

antra II, 49.

anja II, 50.

ap II, 74.

apa II, 71, 254, I, 126.

apak'ajita, apak'ita, apak'iti II, 232, 233.

apara II, 254, 154, I, 129.

apaskara II, 171.

apastāt II, 127.

api I, 136, II, 71.

abhi II, 104, I, 144.

abhra II, 75, 341, I, 117.

am II, 354; 89.

ama II, 89.

amā II, 331; 30.

amāvast II, 323, I, 305.

amutra II, 29.

ambu II, 75.

ambhas II, 75.

ajas II, 201.

ara II, 305, I, 53.

aratni II, 305.

arama I, 276, 277.

arāla II, 305.

ari II, 47.

aritra II, 305.

aruna I, 104.

arka II, 126.

argala I, 107.

argha I, 113.

ark'i II, 126.

arg'una I, 104.

ard I, 116.

arddha II, 337.

arbha I, 103, II, 139.

arja I, 113.

arvāk' I, 277.
 arçasāna I, 224.
 arb II, 112.
 ali II, 305.
 alpa II, 2; 3.
 ava I, 272.
 avakara II, 171.
 avāk' I, 277, II, 23.
 avak'ina I, 277.
 avatansa II, 243.
 (avam? II, 272).
 avasa II, 333.
 avaskara II, 171.
 avastāt I, 127.
 avi I, 19.
 — II, 333.
 aç I, 221, vgl. II, 211, 345.
 açani I, 223.
 açma II, 345.
 açman I, 156.
 açri I, 156.
 açru II, 211.
 açva I, 160.
 asht'an I, 243, II, 212.
 as I, 24.
 — I, 390.
 asika II, 335.
 ashti I, 640.
 asmat I, 151 ff. xiv, II, 187, -asmatkām
 II, 239, -pau II, 241, I, 154, II, 343.
 aha II, 187.
 ahan II, 216.
 ahi I, 144.
 Â (Prāf.) II, 331, I, 1.
 akha I, 217.
 āga I, 149.
 ātman I, 265.
 ādi II, 231.
 ādinava II, 206.
 ādja II, 231.
 ādhja I, 75.
 āp II, 332, I, 12.
 āma II, 89.
 āmiksha II, 41.
 ājush II, 332, I, 7.
 ārālika II, 305.
 ārdra I, 114.
 āli II, 122, 369.
 āviśh II, 223.
 āçu I, 159.
 ās I, 418.
 āsja II, 335, I, 43.
 āh II, 64.
 I (Pronomat.) I, 1.
 ig I, 344.
 ik'kh' I, 15.
 iti II, 231.
 idam I, 2, II, 45, 187, 231, 29, (ana)
 II, 45.
 idānim II, 231.
 idh I, 259.

ibha II, 101.
 iva I, 272.
 ish I, 13, 15.
 ishu I, 13.
 iba II, 268.
 ibatja II, 232.
 Īksh I, 228.
 ig' I, 343.
 ii I, 421.
 U I, 281.
 uksh I, 438, II, 345, 357.
 ukshan I, 354, 355.
 uk'k'a I, 283.
 ukh' II, 333.
 ut I, 272, 283.
 uta I, 272, 283, II, 254.
 utkut'a II, 322.
 uttara I, 283.
 uttarāhi II, 104.
 uda I, 447.
 uddāna II, 199.
 uddita II, 199.
 udra I, 450, 452.
 udhas I, 260.
 upa II, 71, I, 284.
 upari I, 284.
 upavriśhita I, 87.
 ubg'a II, 322.
 ubha II, 221, I, 117.
 uran'a II, 303.
 urabhra, II, 303.
 uras II, 303.
 uru II, 303, I, 79.
 ūrn'a II, 303.
 urd II, 318.
 urvat'a II, 303.
 ūrvarā II, 303.
 urvi II, 306.
 ulapa II, 309.
 ulupa II, 309.
 ulva II, 303.
 Ūdha I, 356.
 ūna II, 52, I, 125.
 ūru II, 303.
 ūru'āju II, 303.
 ūrn'u II, 303.
 ūrdhva I, 69.
 ūrmi II, 303.
 ūrmikā II, 303.
 Ŕi I, 53, vgl. II, 336.
 řiksh II, 9.
 řiksha II, 9, I, 112.
 řik' II, 11.
 řik'kh' II, 53, 63.
 řig' II, 13.
 řig'u I, 64.
 řig'ra I, 65.
 řiu'a I, xiii (55).
 řita I, 56.
 — I, 104.

ṛiti I, 53.
 ṛitu II, 305, 306.
 ṛite II, 337.
 ṛidh II, 336 ff., 209, I, 69.
 ṛiddhi I, 70.
 ṛipu I, 47.
 ṛiph I, 47.
 ṛimph I, 47.
 ṛicja II, 9, I, 225.
 ṛish I, 53, 62.
 — II, 125, 366, I, 224.
 ṛishi I, xv (224).
 ṛishti I, 47.
 • ṛishja II, 9.
 Eka I, 3.
 ekādaśa II, 215.
 etat II, 45 (ena II, 45).
 edh II, 332, I, 72.
 eva I, 272.
 evam I, 272.
 Og'as II, 333, 343.
 olad' II, 318.
 Kak II, 52.
 kakud II, 322.
 kakudmin II, 324.
 kakubha II, 322.
 kakkh II, 133.
 kaksha II, 24.
 kakh II, 133, I, 204.
 kankan'a II, 322; 63.
 kankha II, 133.
 kangula II, 22.
 kak'a II, 322.
 kak'kh'apa II, 363, I, 615.
 kak'kh'ura II, 151.
 kang'a II, 322.
 kat' II, 322.
 kat'a II, 322; 162.
 kat'aka II, 322.
 kat'āksha II, 322.
 kat'āha II, 322.
 kat'itāla II, 322.
 kat'i II, 322.
 kat'ira II, 322.
 kan'alābha II, 322.
 kanth'a II, 322.
 kat II, 145.
 kati II, 231, 146.
 kath II, 63.
 kathā II, 373.
 kad II, 162.
 kadā II, 231.
 kap II, 322, I, 269.
 kapa'ta II, 322.
 kapala II, 322.
 kapāla II, 324.
 kapi II, 322, I, 269.
 — I, 267.
 kapila I, 267.
 kapiṣa I, 267.
 kapota II, 106.
 kapola II, 322.

kapha II, 159.
 kaphan'i II, 322.
 kaphon'i II, 322.
 kam II, 162.
 kampāka II, 267.
 kampila II, 322, 324.
 kambala II, 322.
 kambara II, 322.
 kambū II, 322.
 kara II, 284.
 karaka II, 154.
 karanka II, 154, 284.
 kara'ta II, 131.
 karan'a II, 284.
 karand'a II, 318.
 karabha II, 309.
 karamat'ta II, 154.
 karāla II, 284.
 karisha II, 171.
 karot'a II, 284.
 karka II, 284, 286, I, 204.
 karkat'a II, 284, 286.
 karkat'i II, 284, 286.
 karkara II, 284.
 karkarāla II, 284.
 karkaru II, 284.
 karkaruka II, 284.
 karkare'ta II, 284.
 karkapa II, 154.
 kark'ara II, 314.
 karn'a II, 284.
 karpāra II, 309.
 karpāsa II, 155.
 karpūra II, 158.
 karb II, 309.
 karbūra II, 309.
 karda II, 318.
 karhi II, 268.
 kai II, 171.
 kala II, 172, 178.
 kelanka II, 152.
 kalana II, 152.
 kalama II, 308.
 kalamba II, 309.
 kalaha II, 153.
 kalikā II, 316.
 kalita II, 172.
 kalila II, 171.
 kalānkura II, 284.
 kalpa II, 171, 331.
 kalpaka I, xiv (205).
 kalja II, 170.
 kavi II, 63.
 kavōś'nā I, 33.
 kaçk'ana II, 148.
 kaçk'it II, 147.
 kastira II, 151.
 kākah I, 15; 17; 18.
 kāk'ana II, 322.
 kāk'ita II, 322.
 kānk'i II, 322.

kâra II, 284.
 kârava II, 130.
 kâla II, 152, 172, 288.
 kâlinga II, 284.
 kâs II, 64.
 kim II, 145, 146.
 kirt'a II, 288, 318.
 kil II, 288.
 kiru'a II, 288.
 kirti II, 171.
 kila II, 288.
 ku II, 63, 186.
 kukendara II, 322.
 kukûla II, 289.
 kukku'a II, 63; 159.
 kukkubha II, 159.
 kuksha II, 24.
 kunkuma II, 180.
 kûg' II, 63.
 kunk' I, 204, II, 322.
 kunk'ita II, 322.
 kung'ara II, 322.
 kut II, 322.
 kut'ila II, 322.
 kut'umba II, 322.
 kut'ima II, 322.
 kuth' II, 322.
 kuth'ara II, 322.
 kud' II, 322.
 kun' II, 63.
 kûn'i II, 322.
 kuntaka II, 322.
 kund'a II, 322.
 kund'ala II, 322.
 kund'alini II, 185.
 kund'ikâ II, 322.
 kutas II, 146.
 kutra II, 146.
 kuth II, 322.
 kud II, 322.
 kûdja II, 322.
 kudr II, 322.
 kuntala II, 322.
 kunth II, 322.
 kup I, 268.
 kupind'a II, 322.
 kupint II, 322.
 kub II, 322.
 kub'ga II, 322.
 kubh II, 322.
 kumâra I, 487, 492.
 kumpa II, 322.
 kumbâ II, 322.
 kumbha II, 322.
 kumbhin II, 322.
 kumbhira II, 322.
 kumbhila II, 322.
 kurak'illa II, 314.
 kurala II, 288.
 kurasa II, 288.
 kurira II, 288.

kurula II, 288.
 kûrd II, 318.
 kul II, 289, 319.
 kulâja II, 292.
 kuli II, 289.
 kulpha II, 309.
 kuça II, 322.
 kus II, 322, 152.
 kuha II, 268, 145, 146.
 kuhara II, 322.
 kuhûs II, 160.
 kûta II, 322.
 kûtaka II, 322.
 kûpa II, 322.
 kûrk'â II, 314.
 kûrk'ikâ II, 314.
 kûrpa II, 309.
 kûrpara II, 309.
 kûrma II, 289, 309.
 kûla II, 289.
 kûi II, 170 (anu + kûi, upa + kûi
 II, 170).
 kûikana II, 314.
 kûit II, 115, 153.
 — I, 381, II, 318.
 kûip II, 309, I, 319.
 kûipana II, 309.
 — I, xv (205).
 kûipt'a II, 309.
 kûimi II, 284, 294, 300.
 kûiç II, 153.
 kûish II, 306.
 kûishn'a II, 307.
 kûi II, 171 (2 mal).
 kûrip II, 171.
 kel II, 288.
 kevalam II, 146.
 keça II, 156, 374.
 kai II, 63.
 kokila II, 160.
 kot'ara II, 322.
 kot'i II, 322.
 kot'ika II, 322.
 kot'ira II, 322.
 kot'ica II, 322.
 kou'a II, 322.
 kon'i II, 322.
 kotha I, 253.
 komala I, 487, 492.
 kola II, 289.
 koça II, 159, 374.
 koçi II, 159.
 kosha II, 159.
 kosht II, 159.
 koshn'a I, 33.
 knath II, 322.
 knas II, 322.
 knû II, 63.
 knûj II, 347, I, 271.
 kmar II, 283.
 kratu II, 307, 308.

krath II, 318.
 krad II, 132.
 — II, 318.
 krap II, 309.
 kram II, 307.
 krama II, 307, 308.
 kravja II, 132, 180.
 kri II, 154.
 krid' II, 318.
 krunk' II, 289, 314.
 kruth II, 318.
 krudh II, 178, I, 222.
 krunth II, 318.
 kruç II, 130, 131.
 krûra II, 178.
 krod'a II, 318.
 krosht'ri II, 131.
 klath II, 318.
 klad II, 318.
 klap II, 131.
 klid II, 170.
 kliç II, 153.
 kliva II, 197, 115.
 kva II, 145.
 kvath I, 253.
 kvan II, 63.
 kshan' I, 179.
 kshan'a I, 235.
 kshan'ada I, 617.
 ksat'ri II, 185, 186. .
 kshap I, 191.
 kshapâ I, 615, II, 363.
 ksham II, 155.
 kshama II, 155.
 kshar I, 200, 218.
 kshal I, 620, 216.
 kshâma I, 166.
 kshi II, 185, I, 166, 173.
 kship II, 158, I, 191.
 kshipâ I, 615.
 kshig' I, 437.
 kshilv I, 416.
 kshu II, 354, I, 416.
 kshud I, 186.
 kshudh I, 222.
 kshubh I, 191, 628.
 kshura I, 166, 171.
 kshetra II, 185.
 kshu' I, 183, 184.
 kshma II, 155, I, 425.
 kshmil I, 526.
 KHa II, 64.
 khakkh II, 133.
 khankara II, 290.
 khang'a II, 322, 363.
 khat'a II, 322.
 — I, 187.
 khat'ika II, 322.
 khat'âna II, 322.
 khat'âra II, 322.
 khad' I, 187.
 khand'a I, 187.

khad I, 187.
 khadga I, 188.
 khan I, 197.
 khara II, 153.
 — I, 187.
 kharpara II, 309, 310.
 kharba II, 309.
 kharva II, 289.
 khai II, 289, 319.
 khalati II, 344.
 khalug' II, 314.
 khalla II, 289.
 khalit'a II, 344.
 khalvât'a II, 344.
 khasa I, 187.
 khart I, 187.
 kbikhi I, 193.
 kbinkhira I, 193.
 kbit' II, 162.
 kbid II, 162.
 kbu II, 64.
 khud' II, 187.
 kbura I, 187.
 khûrd II, 318.
 kbul II, 319.
 kbulla I, 187.
 khela II, 133.
 kheli II, 133.
 khai I, 187.
 khot' II, 363.
 khod'a II, 323, 363.
 khora II, 363.
 khola II, 290, 363.
 khjâ II, 189; 64.
 Ga II, 61.
 gaggh II, 133.
 gangâ II, 58.
 gak'kh' II, 58.
 gad' II, 67.
 gad'u II, 323.
 gad'ura II, 323.
 gad'ula II, 323.
 gad'd'ûka II, 323.
 gand'a II, 118, 277.
 gand'u II, 323.
 (ava)-gatha II, 66.
 gad II, 62.
 gandha I, 125, 249, II, 338.
 gabhtra II, 67.
 gabholika II, 322.
 gam II, 58, 114.
 gambhira II, 67.
 gara II, 136.
 garâ II, 135.
 gargara II, 290.
 garg' II, 130, I, 204.
 garta II, 318.
 gartika II, 318.
 garbha II, 138.
 garva II, 291.
 gai II, 135, 291.

gala II, 290, 136.
 galbh II, 139.
 gavalā II, 62.
 gahasa II, 66.
 gahvara II, 66.
 gā II, 58.
 gādh'a II, 66.
 (a)-gādha II, 66.
 gāb II, 66.
 giri II, 290.
 gilita II, 135.
 gu II, 193.
 gu II, 186.
 guk'ka II, 322.
 gug' II, 62.
 guṅga II, 322.
 gur' II, 323.
 guṛ'ika II, 323.
 gud' II, 323, 326.
 gud'a II, 323.
 gutas II, 323.
 gud II, 323.
 gudr II, 323.
 gadh II, 323.
 gup II, 322.
 guph II, 322.
 gumpā II, 322, 324.
 gura II, 290, 291.
 gūrd II, 318.
 gula II, 290.
 guluk'ka II, 314.
 guluṅk'ka II, 314.
 gulpha II, 309.
 gulma II, 291.
 gulja II, 137.
 guh II, 322.
 guhā II, 66.
 guhina II, 66.
 guhja II, 322.
 (ni)-gūdhā II, 66.
 grīg' II, 130.
 grīdh II, 137.
 grībh II, 138.
 grī II, 129, 135.
 genḍu II, 323.
 gai II, 61.
 go II, 114, 61, 209.
 godu II, 323.
 godūmba II, 323.
 gond'a II, 323.
 godha II, 323.
 gonasa II, 62.
 gopura II, 86.
 gorda II, 318.
 gola II, 291, 292.
 gohira II, 322.
 gmā II, 114.
 gnā II, 118.
 grath II, 318.
 granth II, 318.
 granthi II, 318.

grabh II, 359.
 grāvan II, 8.
 gras II, 136.
 grah II, 140.
 griva II, 290.
 grishma II, 195.
 glap II, 10, 192, I, 523.
 gluk' II, 137.
 glouk' II, 314.
 glai II, 358, I, 489.
 glau II, 124.
 GHa II, 187.
 ghagh II, 133.
 ghaggh II, 133.
 ghaṛ'ika II, 323.
 ghaṛ'tana II, 323.
 ghana II, 66.
 gharma II, 195.
 ghas II, 210.
 ghu II, 62.
 ghut' II, 323.
 ghut'a II, 323.
 ghut'i II, 323.
 ghut'ika II, 323.
 ghuṅ' II, 322.
 ghurgbura II, 292.
 gbush II, 62, I, 42.
 ghāka II, 62.
 ghāru' II, 292.
 gbri II, 195.
 ghriṅ'a II, 292, I, 319.
 ghriṅ'i II, 195.
 ghṛita II, 195.
 ghṛish II, 198.
 ghṛishṭi II, 199.
 gbṛishvi II, 199.
 gbon'a II, 143.
 ghrati II, 142.
 ghrā II, 142.
 Ka' II, 148.
 k'akra II, 287.
 k'aksh I, 232, II, 346.
 k'agh I, 204.
 k'ank' I, 34, 204, II, 293.
 k'ank'ala II, 83.
 k'ank'u II, 83.
 k'atvar II, 233, 338, k'atasri II, 233,
 259, 376.
 k'ar II, 342; 82.
 karama II, 236.
 k'ark' II, 83, I, 204.
 k'ark'a II, 83.
 k'ark'ika II, 83.
 k'arpat'a II, 83.
 k'arma II, 82.
 k'arman II, 82.
 k'arv II, 83.
 k'arvan II, 83.
 k'arvita II, 83.
 k'al II, 293; 83.
 k'i II, 232; 194.
 k'ikila II, 77.

- k'ikura II, 288, 289.
 k'it II, 233.
 k'itra II, 77.
 k'ira II, 83.
 k'ira II, 82.
 k'irna II, 82.
 k'uk'uka I, 143.
 k'ut II, 194.
 k'urā II, 108.
 k'ura' II, 83.
 k'ush I, 143.
 k'aiva II, 146.
 k'aura II, 108.
 k'ju' II, 194.
 k'jut II, 194.
 KH'a I, 165.
 kh'ata I, 165, 169.
 kh'atrin I, 169.
 kh'ad I, 610, II, 185.
 kh'āta I, 165.
 kh'āja I, 609.
 kh'itvara I, 193.
 kh'id I, 166, 168, II, 232.
 kb'ud I, 245.
 kh'uri I, 165.
 kh'rid I, 627.
 kh'o I, 165, 167.
 G'aksh II, 211, 345.
 g'agat II, 114.
 g'angula II, 136.
 g'at'ā II, 347, I, 252.
 g'athara II, 117.
 g'an II, 116.
 g'abb II, 115.
 g'am II, 201.
 g'ambh II, 227.
 g'ambha II, 115.
 g'ambholi II, 226.
 g'ar II, 129.
 g'arat II, 128.
 g'erg' I, 204, II, 130.
 g'ala II, 121.
 g'as II, 375.
 g'asuri II, 375.
 g'Agri II, 128.
 g'āngala II, 136.
 g'ānu II, 119.
 g'āmātri II, 201.
 g'āmi II, 201.
 g'āmēja II, 201.
 g'iv II, 206.
 g'ihma II, 283.
 g'ihva II, 217.
 g'ira' II, 128.
 g'iv I, 684.
 g'ul II, 128.
 g'ush II, 115.
 g'ar II, 128.
 g'ūsha I, 680.
 g'ri II, 128.
 g'ribh II, 115.
 g'imbh II, 189, 227.
 g'ri II, 128.
 g'nap II, 143, 277.
 g'nā II, 60.
 g'jā II, 60.
 g'jājas II, 206.
 g'jodis II, 206.
 g'var I, 681.
 g'vai I, 681.
 GH'at I, 252.
 gh'at'ā II, 347.
 gh'ri II, 128.
 T'anka II, 245.
 Tans II, 243.
 taksh II, 242, 245.
 takshan II, 247.
 takshan'i II, 246, 247.
 tanka II, 245.
 tak' II, 279.
 tank' II, 279, 242, 245.
 tat II, 229 — sal' II, 229 — sa I, 379
 — sō I, 282, 390, II, 229.
 tadā II, 231.
 tan II, 243, 376.
 tanaja II, 248.
 tanu II, 248.
 tanti II, 249.
 tandra II, 229.
 tap II, 227.
 tam II, 243, 244.
 tama II, 245.
 tamata II, 245.
 tamas II, 245.
 tamāla II, 244.
 tamā II, 245.
 tara II, 254.
 taranga II, 252.
 taranta II, 254.
 tarala II, 252.
 taras II, 252.
 tarisha II, 254.
 taru I, 95.
 tarun'a II, 261.
 tarka I, 674.
 tarka I, 673.
 tarhi II, 268.
 tai II, 257.
 talina II, 261.
 taluna II, 261.
 tav II, 364.
 tava II, 376.
 tavisha II, 364.
 tash't'a II, 245.
 tash't'ri II, 247.
 tas II, 246.
 tāta II, 238.
 tāj II, 376.
 tāra I, 661.
 tāraj II, 257.
 tāvat II, 229.
 tig' II, 235.
 tittiri II, 238.
 tiras II, 255.

tirjak' II, 265.
til II, 261.
tilaka II, 261.
thari II, 233, 259, 376.
thra II, 256, 258.
thra'a II, 258.
tiv II, 200.
tivra II, 200, 235.
tu II, 235.
tunga II, 216, 235.
tuk'kh'a II, 235.
tug' II, 235, 250.
tup I, 657.
tubh I, 657.
tur II, 251.
turi II, 261.
turiya II, 234.
turja II, 234.
tul II, 258.
tula II, 258.
tuli II, 261.
tūli II, 259.
tush II, 251.
tusha II, 251.
tushāra II, 246, 251.
tusta II, 251.
tub II, 250.
tūr II, 251.
tūrn'i II, 262.
tūla II, 259.
tūshn'im II, 251.
tūsta II, 251.
ūrin'a I, 95.
ūrip II, 265.
ūripa II, 265.
ūrish II, 264.
ūrih I, 95.
ūri II, 254, 255, 257, 259.
toka II, 248.
tjat II, 231.
trajōdaçan II, 212.
tras II, 252, 253.
trā II, 257.
tri II, 233.
trittja II, 260.
tru' II, 256.
trup II, 256.
truph II, 256.
trai II, 257, 258.
trotra II, 256.
tvaksh II, 242, 245.
tvak' II, 242, 245.
tvank' II, 242.
tvash't'a II, 245.
tvash't'ri II, 247.
tvar II, 251.
Daksha II, 211, 346, I, 240.
dat I, 247.
darh II, 265.
dadhi II, 270.
dadhrik' II, 327.

dandram II, 228.
dam II, 200.
dama II, 201.
dambh II, 226.
dambha II, 226.
dambholi II, 226.
dambhira II, 226.
dara II, 225 (2 mal).
daran'i II, 225.
darad II, 225 (2 mal).
darada II, 225.
darita II, 225.
daridra II, 225.
dardara II, 225.
dardura II, 225.
dardū II, 225.
dardru II, 225.
dardrun'a II, 225.
dardrū II, 225.
darvī II, 227.
dal II, 225.
dala II, 225.
dalita II, 225.
dalbha II, 225.
dalmi II, 225.
dav II, 204.
dava II, 216, 217, I, 35.
daç II, 211, I, 236.
daçati II, 213.
daçan II, 211.
daçama II, 213.
daça I, 237.
dasju II, 200.
dah II, 216.
dā II, 204, 203, 200.
(ni)-dāgha II, 216.
dādh'a II, 211.
dāta II, 204.
dātra II, 204.
dādhaj II, 271.
dāna II, 204.
dāman II, 199.
dāja II, 204.
dāran'a II, 225.
dārun'a II, 225.
dārvi II, 227.
dāva II, 217, I, 35.
(san)-dāva II, 204.
dās II, 332.
dāsa II, 200.
dita II, 204.
diti II, 204.
didhishū II, 270.
dina II, 206, 205.
div II, 205, 206, 209.
diva II, 206.
divā II, 209.
divātana II, 209.
diç II, 346, I, 240.
disht'jā I, 241.
dih II, 217.

- dĩ ॥, 205.
 didhi ॥, 206.
 dīna ॥, 199, 205.
 dīp ॥, 206.
 dīrgha ॥, 98.
 du ॥, 200, 204.
 duṣh ॥, 223.
 duṣ ॥, 223.
 duḥ ॥, 277.
 duhitṛi ॥, 277.
 dū ॥, 200, 205.
 dūta ॥, 204.
 dūna ॥, 204, 205.
 dūra ॥, 204.
 dṛi ॥, 225, 228, 327, 346.
 (tā)-dṛikṣha ॥, 226.
 dṛiddha ॥, 76.
 dṛinbha ॥, 225.
 dṛip ॥, 226, 225.
 dṛipb ॥, 225.
 dṛibh ॥, 225 (2 mal).
 dṛimp ॥, 225.
 dṛiṣ ॥, 331, 1, 224, 236.
 dṛih ॥, 96, ॥, 331.
 dṛi ॥, 225 (2 mal).
 dev ॥, 205.
 deva ॥, 206, 217.
 devaḥ ॥, 217.
 devī ॥, 217.
 do ॥, 204, 199.
 doṣhā ॥, 224.
 dju ॥, 206, 209.
 djuti ॥, 206.
 djumna ॥, 36.
 djuvan ॥, 206.
 (ubhaja)-djuṣ ॥, 208.
 djūta ॥, 206.
 djo ॥, 206.
 djota ॥, 206.
 djau ॥, 206.
 djautra ॥, 206.
 dram ॥, 228.
 drā ॥, 228, 229.
 drāk ॥, 228.
 drāksh ॥, 228, 263.
 drad' ॥, 225.
 drān'a ॥, 228.
 dru ॥, 228, 229.
 drughana ॥, 226.
 drun' ॥, 228.
 drun'a ॥, 226, 263.
 drumā ॥, 96.
 drub ॥, 226.
 drā ॥, 225.
 drai ॥, 228, 229.
 dvār ॥, 276.
 dvi ॥, 218, — dvā ॥, 218. — dva
 ॥, 218, — dvaja ॥, 219, — dvidhā
 ॥, 219, — dvādaśa ॥, 213, — dvis
 ॥, 219.
 dvish ॥, 223.
 DHana ॥, 265, 267.
 (ni)-dhana ॥, 276.
 dham ॥, 272.
 dhajā ॥, 270.
 dhara ॥, 278.
 dharan'a ॥, 281.
 dhava ॥, 273.
 dhavitra ॥, 272.
 dhā ॥, 188, 265.
 dhākhā ॥, 266.
 dhātṛi ॥, 270.
 dhāv ॥, 272, 274.
 dhi ॥, 265.
 (ni)-dhi ॥, 267.
 dhi ॥, 266.
 dhita ॥, 270.
 dhitti ॥, 270.
 dhidā ॥, 270.
 (ava)-dhir ॥, 326.
 dhira ॥, 326.
 dhū ॥, 271.
 dhur ॥, 326.
 dhurin'a ॥, 326.
 dhurja ॥, 326.
 dhustūra ॥, 226.
 dhū ॥, 275.
 dhūp ॥, 275.
 dhūma ॥, 272.
 dhūr ॥, 326 (2 mal).
 dhūrta ॥, 278.
 dhūrvi ॥, 326.
 dhūli ॥, 278.
 dhṛi ॥, 278, 326.
 dhṛish ॥, 327.
 dhṛishmag' ॥, 327.
 dhe ॥, 270.
 dhenu ॥, 270.
 dhor ॥, 278.
 dhmā ॥, 272, 274, 1, 466.
 dhjai ॥, 652.
 dhṛāksh ॥, 228.
 dhruva ॥, 326.
 dhvag'a ॥, 275.
 dhvan ॥, 275.
 dhvana ॥, 275.
 dhvāksh ॥, 275.
 dhvānksha ॥, 275.
 dhvṛi ॥, 278.
 Na — (privat.) ॥, 46.
 na ॥, 45 (2 mal).
 nakta ॥, 57, 369.
 naksh ॥, 27.
 nakshatra ॥, 27.
 nakha ॥, 23.
 magna ॥, 116.
 nag' ॥, 116.
 nanu ॥, 50.
 nandā ॥, 56, 184.
 napṛi ॥, 56, 184.
 nabhas ॥, 54.
 nabhi ॥, 118, ॥, 341.
 nam ॥, 182, 183.

namas II, 184.
namra II, 183.
nava II, 51.
navaa II, 51, 212.
nard II, 55.
narman II, 55.
naç II, 57.
nas II, 55.
nah II, 180.
nahi II, 187.
nâ II, 45.
nânâ II, 45.
nâbbi I, 118, II, 341.
nâra II, 52; 36.
ni II, 50.
(nir)-nikta II, 53, 54.
nitja II, 50.
nid I, 365.
nimaa II, 36; 50.
niv II, 216, 217, 369.
niç II, 57.
nis II, 219; 50.
nîhâra II, 54.
nik'a II, 50.
nîd'a I, 446.
nira II, 53; 369.
nîla II, 57.
nu II, 50.
— II, 182.
nud II, 182, 185, 375.
nunam II, 50.
nû II, 50.
nûtna II, 51.
nûnam II, 45.
nri I, XIII, XIV, 122.
nedljas II, 181, 375.
nema II, 45.
no II, 45.
nau II, 53.
Paksh II, 89.
paksha II, 89.
pankti II, 80.
pak' II, 88.
pank'an II, 212, 233, 360, I, 542.
pat'a I, 543.
pat'aka I, 543.
pat'avâsa I, 543.
pat'ita I, 540.
pat'u I, 540.
pat'og'a I, 544.
pat'ta II, 94.
pat II, 93, 332.
patat II, 93.
patatra II, 93.
patâka I, 544 (wo aber wohl falsch;
 eher zu *pat* in der Bed. *fliegen*:
die fliegende Fahne).
pati II, 75.
patra II, 94.
path II, 93.
patha II, 93.
pathja II, 93.

pad II, 91.
papu II, 72.
para II, 254, I, 129.
parama I, 138.
parâ I, 129.
pardri II, 354.
pari I, 130.
parivatsara II, 323.
pard II, 87.
parparika I, 540.
pai I, 540.
pala I, 568.
palagand'a II, 99.
palala II, 81.
palita II, 81.
palla I, 540.
pallava I, 540.
palvala II, 81.
pava II, 354.
paç II, 90, 346, I, 223.
paçu II, 90.
paçk'at I, 127, vgl. II, 148.
paash II, 90.
pes II, 90, 94.
pâ II, 72, 74.
pânsu II, 94.
pât'a I, 540.
pân'i II, 360, I, 542.
pâpa II, 159.
pâra II, 256, I, 131, 540.
(ati)-pâraj II, 257.
pâraj (pâr) II, 257.
pârçva II, 87.
pârshn'i II, 87.
pâça II, 90.
pâshâna II, 94.
pika II, 360, I, 536.
pik'kh'a II, 91.
ping' II, 91.
pit'a I, 540.
pita II, 72.
pitâmaha II, 37.
pitri II, 72.
pippala II, 109.
piplu II, 81.
piv II, 74.
piç II, 91, 346.
piçanga II, 91.
piçuna II, 91, 105, 346.
pih II, 78, I, 126.
pid' I, 446.
pitana II, 76.
pivan II, 76.
puns II, 77.
puk'kh'a II, 91.
put' II, 88.
pud' II, 88.
pund'arika II, 88.
putra II, 73.
pupphula I, 540.
pupphusa I, 540, 551.
pumanas II, 36.

pura II, 85, 86.
 puras I, 136, II, 255.
 purā II, 342, I, 139.
 puri II, 86.
 puruḥa II, 85, 219, 268.
 puruḥa II, 85, 269, 376.
 purv II, 85.
 purvédjus II, 208, I, 8.
 pula I, 540.
 pulla I, 540.
 push II, 72.
 pushp I, 204.
 pāti I, 270.
 pāj I, 270.
 pār II, 85.
 pārva I, 140.
 pāl II, 85.
 p̄ri II, 85.
 p̄rik' II, 97.
 p̄rith II, 98.
 p̄rithak I, 582.
 p̄rithu II, 98.
 p̄rithuka I, 583.
 p̄ridāku II, 88, 370.
 p̄rish II, 81.
 p̄rishat II, 82.
 p̄rish'ta II, 87.
 p̄rishn'i II, 87.
 p̄ri II, 85, 256, 255.
 pe'ta I, 540.
 pe'da I, 540.
 peçala II, 91.
 peças II, 346.
 pota II, 73.
 pjal II, 76.
 pra I, 136.
 prak'kh' I, 16.
 prag'nu II, 119.
 prati II, 231, I, 141.
 pratishka II, 346.
 pratishkaça II, 346.
 prath II, 98, 352.
 prathama II, 255, 356.
 pratha II, 352.
 prathuka I, 583.
 pravan'a II, 321.
 prasahja II, 352.
 prabi II, 110.
 prahva II, 320.
 prān'a I, 119.
 prātar II, 368.
 prādus II, 223.
 prādhva II, 278.
 prādhvan II, 278.
 prāja II, 202.
 prājas II, 85.
 prāhne II, 216.
 pri II, 106.
 prita II, 106.
 prush I, 29.
 protha II, 28.
 plih II, 98.

plihā I, 602.
 plihan I, 602.
 plu II, 96.
 psā I, 678, II, 365.
 PHat'a I, 539.
 phana I, 539.
 pharpharika I, 539.
 phala I, 572.
 phalaka I, 539.
 phaloni I, 572.
 phalka I, 539.
 phalgu I, 539.
 phāla I, 539.
 phi I, 539.
 phut' I, 539.
 phut'a I, 539.
 phupphusa I, 540.
 pbulia I, 539.
 phena I, 539.
 pherava I, 539.
 pheli I, 539.
 Badh II, 94.
 badhū I, 356, II, 94, 371.
 bandh II, 94.
 bandhak'ineja II, 95.
 bandhu II, 94.
 bandhura II, 95.
 bandhūla II, 95.
 babh̄ri II, 113, I, 204.
 babhra II, 113, I, 204.
 bambhara II, 112, 113, I, 204.
 barbana I, 204, vgl. II, 113.
 bala I, 315.
 bali II, 304.
 bahu I, 87.
 bahuka II, 70.
 bādth II, 95, I, 254.
 bādthā I, 253.
 bāla II, 304.
 bālaka I, 316.
 bāhu I, 354.
 bukk II, 69.
 bukka II, 70.
 bukkas II, 70.
 buddud I, 540.
 budh II, 95.
 budhna II, 338.
 buli II, 303.
 bradhna II, 338.
 brū II, 366; 6.
 BHaksh I, 221.
 bhag' II, 13; 20; 103, 341, 366, I, 434.
 bhang' II, 14.
 bhan' II, 103.
 bhad II, 103.
 bhadra II, 103, I, 440.
 bhambha II, 113, I, 204.
 bhambharāli II, 113.
 bhas II, 102.
 bhā II, 101, 221.
 bhāsh II, 103.
 bhās II, 102.

bhāsa II, 277.
 bhikṣa I, 15.
 bhikṣā II, 333.
 bhid II, 109.
 bhi II, 104.
 bhug' II, 20, 366.
 bhug'a II, 20.
 bhū II, 105.
 bhūmi II, 106.
 bhūri II, 338.
 bhūi II, 106.
 bhūig' II, 13.
 bhūmi II, 112.
 bhūig' II, 13.
 bhūiṇam II, 339.
 bhūna II, 103.
 bhram II, 112.
 bhramara II, 112.
 bhraṣ' I, 107.
 bhrāḡ I, 106.
 bhrātri II, 107.
 bhrū I, 100.
 bhrūn'a I, 99, XIII.
 bhrūṣ II, 110.
 bhūṣ II, 110.
 Bhikṣ II, 42.
 bhikṣhikā II, 42.
 bhikṣa II, 42, 43.
 bhikṣ II, 368.
 Maghavaṇ II, 41.
 mag'ara II, 41.
 mend' II, 44, 323, 326.
 maṇḍ'a II, 44.
 maṇḍala II, 44.
 maṇḍura II, 44.
 math I, 253.
 mathana II, 347.
 mad I, 511, 513, 514.
 medhu I, 523.
 madhja II, 367; 30.
 man II, 34; 36.
 manāk I, 470.
 manu II, 36.
 manushja II, 36.
 manth I, 253, 257.
 manda I, 470.
 marāla I, 492, 512.
 marik'i I, 479.
 marmara II, 39.
 mala I, 478.
 malla II, 304.
 maṣ II, 42.
 maṣaka II, 42.
 maṣakh'ada II, 42.
 mas II, 36.
 masg' I, 107, 515, II, 359.
 masta I, 512.
 maha II, 42; 43.
 mahat I, 90, vgl. II, 41.
 mā II, 30, 31.
 mānsa II, 32, 36.

māṣ I, 15; 17.
 māṣikā II, 42.
 māḍ' II, 32.
 mādh'i I, 89.
 mātri II, 31.
 mātha II, 347.
 mān II, 36.
 māsa II, 32.
 (apa) — mitjaka II, 33.
 mitra II, 31.
 mith II, 33.
 mithas II, 33.
 mithuna II, 33.
 mithjā II, 33, I, 257.
 miv II, 217, 358.
 miṣra II, 41.
 miṣ II, 37, 526, 529.
 miṣt'a II, 41.
 mih II, 43.
 mi II, 31.
 mīsa II, 43.
 mīna II, 31.
 mīra II, 43.
 mīl I, 529.
 mīvara I, 476, vgl. II, 358.
 muṣg' I, 517.
 mud II, 358.
 mud I, 514, 516.
 mudgara I, 480.
 mura II, 37.
 murk' I, 505.
 murv II, 304.
 muṣ II, 38.
 muṣt'i II, 78.
 muh I, 507.
 mūtra II, 358; 43.
 mūr'a II, 304.
 mūr'ti II, 311.
 mūrva II, 304.
 mūla I, 89.
 mūṣa II, 38.
 mūi I, 494.
 mūig' I, 484.
 mūid I, 508.
 mūidh I, 522.
 mūiṣ II, 40.
 mūiṣ II, 40.
 me II, 32.
 megha II, 43.
 medh'ra II, 43.
 mendh'a II, 43, 358.
 medas I, 477.
 mnā II, 35.
 mrakṣ I, 488, II, 313.
 mruk' II, 358.
 mlakṣ II, 313.
 mluk' II, 358.
 mlekh' II, 313, I, 487, 504.
 mlai I, 486.
 (ni) — mlok'a II, 358.
 Jakṛit I, 141, II, 342.
 jat II, 203.

- jat I, 400.
 jadi II, 231.
 jam II, 201.
 jama II, 201.
 java I, 683.
 jaças II, 202.
 jas II, 201.
 jak' I, 150, 686, II, 365.
 jātri II, 202.
 jāmala II, 201.
 jāmātri II, 201.
 jāmi II, 201.
 jāmeja II, 201.
 ju II, 200, 201, I, 679.
 jug' I, 679, (vgl. ju).
 jut II, 206.
 judh I, 680, (vgl. ju).
 juvan II, 206 (2 mal).
 jushmat II, 241 — tvam II, 187, I,
 xiv, (152) — tu-am II, 187, —
 tvām II, 238, 239 — tvā II, 239
 — tubhjam II, 187, 240 — tve II,
 240 — te II, 240 — tava II, 241
 — tūjam II, 241 — juvām II, 241
 — vām II, 241 — jushmākam II, 239.
 jūsha I, 680.
 jotu II, 206.
 Raksh I, 107.
 rakshā II, 13.
 rak' II, 127, 314.
 rāg' II, 127.
 rag'g'u II, 314.
 rang' I, 104.
 rat' II, 127.
 ratha II, 306, I, 55.
 radh II, 13.
 rap II, 131.
 rabh II, 359, 309, 373.
 rabhasa II, 309, vgl. 359.
 ram II, 10.
 raja I, 53, 54.
 rav II, 5.
 raçmi I, 224.
 ras II, 134; 5.
 rasa II, 350, I, 326.
 rasita II, 5.
 rah II, 24.
 rabas II, 25.
 rāg'i I, 65.
 rāddha II, 13.
 rāçt I, 224.
 rikta II, 11.
 riktha II, 11.
 rish II, 9.
 ru II, 5.
 ruksha II, 131.
 rugna II, 314; 15.
 ruk' II, 126, 127.
 rug' II, 14.
 rut II, 127.
 rud II, 6.
 rudri II, 6.
 rudh II, 318.
 ruddhira II, 125.
 rup II, 2.
 ruç I, 224.
 rush II, 5.
 ruh I, 73.
 reg' II, 128.
 ret' II, 128.
 rebh I, 677.
 rev II, 306.
 revat'a II, 306.
 revat II, 338.
 rai II, 209, 338.
 roman I, 73.
 romantha II, 15.
 robita II, 125.
 raudra II, 6.
 Laksh II, 125, 127.
 lakshmi II, 27.
 lagh II, 26; 127.
 laghu II, 26.
 lākh' II, 127.
 lag' II, 127.
 lang' II, 127.
 lang'a II, 340.
 lang'ā II, 27.
 lap II, 131.
 labh II, 139.
 lamb II, 123, 359.
 laja II, 121.
 lal II, 137, I, 204.
 lalana II, 9.
 lauh II, 136.
 las II, 125, 126, 134, 136.
 lasg' I, 107, II, 127, 116.
 lasta II, 136.
 lāg'a II, 13.
 lālasa II, 137.
 lālā II, 121.
 lālāsra II, 120.
 likh II, 121.
 lip II, 121, 122.
 lips II, 139.
 liç II, 25.
 lih II, 28.
 li II, 121.
 lila II, 134.
 luk II, 5.
 lug' II, 126.
 lut' II, 127, 318.
 luth' II, 318.
 lud' II, 318.
 lup II, 2.
 lubh II, 340.
 lul II, 8.
 lush II, 5.
 luh II, 126.
 lā II, 1.
 lūt'a II, 121.
 lok II, 126.

lok' II, 126.
 lota II, 2.
 lopapākā I, 74.
 loman I, 73.
 lomaça I, 73.
 loha II, 126.
 lpi II, 122.
 Vak II, 21, 291.
 vakra II, 21.
 vakri II, 21.
 vaksh II, 351, I, 93.
 vakhas II, 23, I, 354.
 vag II, 19.
 vankja II, 21.
 vankri II, 21.
 vankshana II, 23, 335.
 vankshu II, 23.
 vanga II, 19.
 vak' I, 336, II, 62.
 vak'kh' I, 17.
 vank' II, 22.
 vat' II, 323, 352, I, 286.
 vat'a II, 323.
 vat'aka II, 323.
 vat'ara II, 323.
 vat'ākara II, 323.
 vat'h'ara II, 323.
 vad' II, 323, I, 286.
 vad'a II, 323.
 vad'abhi II, 323.
 vad'iça II, 323.
 vanth'a II, 323.
 vanth'ara II, 323.
 vand'a II, 323.
 vatsa II, 323.
 vatsara II, 323.
 vatsala I, 303.
 vad II, 62, I, 361.
 vadhu I, 356.
 van II, 350, 341.
 vanishth'u I, 374.
 vand I, 366.
 vap II, 59, I, 340, 286, II, 355.
 vāpa II, 355.
 vapana II, 355.
 vapani II, 355.
 vam I, 334.
 vara II, 294.
 varaka II, 294.
 varan'a II, 294.
 varand'aka II, 318.
 varatra II, 294.
 varam I, 321.
 varānga II, 294.
 varāt'a II, 294.
 varāci II, 294.
 varīci II, 294.
 varun'a I, 324.
 varutra II, 294.
 vardtha II, 294.
 varkut'a I, 110.

vartaka II, 318, I, 333.
 vartarūka II, 318.
 varttana II, 318.
 varttikā II, 318.
 varttula II, 318.
 vartmana II, 318.
 varpas II, 309, 311.
 varph II, 309.
 varman II, 294.
 varvara II, 294, 303.
 varbi I, 88.
 val II, 294.
 valabhi II, 309, 311.
 valaja II, 294.
 valajita II, 294.
 valika II, 294.
 valiça II, 294.
 valka II, 314.
 valkuta II, 314.
 valg II, 314.
 valga II, 314.
 valgita II, 314.
 valmika II, 294.
 vali II, 294.
 valla II, 294.
 vallari II, 294.
 valli II, 294.
 vallūra II, 294.
 valb II, 314.
 vaç II, 351, I, 346.
 vaçikri II, 351.
 vas II, 333, 349, 241, I, 296.
 vasanta II, 349.
 vasu II, 349, I, 303.
 vastika II, 349.
 vasna II, 349, I, 313.
 vastar II, 369.
 vah II, 337, I, 351, 356.
 vahis II, 269, 348, I, 272, 279.
 vahu I, 87.
 vā I, 262.
 — II, 348, I, 272, 273.
 vāksh I, 15; 17.
 vāk'ja II, 351.
 vāk'kb' I, 15; 17.
 vād' II, 66.
 vādh'a II, 66, I, 89.
 vān'i I, 285.
 vātāksha I, 289.
 vādh I, 253, 254.
 (nir) - vāp I, 267.
 vāpita II, 355.
 vāma I, 276.
 vāra II, 294 (2 mal), 297.
 vāran'a II, 294.
 vāri I, 324.
 vārddara II, 318.
 vārbbat'a II, 309.
 vālaka II, 294.
 vās II, 349.
 vājya II, 348, I, 280.

vi I, 19.
 vi (Prāfix) II, 221.
 viṣṇu II, 214, 221.
 vikala II, 271.
 vighna II, 276.
 vik' I, 348, 349.
 vik'i II, 354.
 vig' I, 343.
 vith I, 256.
 vid I, 369.
 vidāra II, 227.
 vidh I, 256.
 vidhavā II, 273.
 vidhā II, 221.
 vidhura I, 253.
 vip II, 59, I, 340.
 vijat I, 20.
 vijati I, 20.
 vil II, 302.
 villa II, 302.
 vivadha I, 356.
 vivasvat I, 305.
 viç I, 350.
 viçva II, 167.
 viśh II, 222, 223.
 — II, 225.
 viśha II, 224, I, 314.
 viśhā II, 223.
 viśhu II, 222.
 viśhāra II, 190.
 vi II, 59.
 viksh I, 233.
 vira I, 316.
 vidhra I, 259.
 vut' I, 49.
 vñi II, 294; I, 319.
 (upa)-vñinhlta I, 87.
 vñika II, 26.
 vñikna II, 16.
 vñiksh II, 314.
 vñiksha I, 87.
 vñik' II, 314.
 vñig'ana II, 314.
 vñig'ina II, 314.
 vñit II, 318, 319.
 vñitra II, 340, I, 48.
 vñidh I, 78, II, 336.
 vñiddha I, 94.
 vñinda II, 340.
 vñindāra II, 340.
 vñish I, 326.
 vñisha II, 350, I, 319.
 vñishana I, 329.
 vñishabha I, 331, 332.
 vñiçk' II, 366.
 vñih I, 83, 374, 378.
 vñihat I, 79.
 ve I, 285, II, 352.
 vetasa I, 288.
 veth I, 256.
 vedana II, 205.
 vep I, 342.

vel II, 302.
 vela II, 302.
 vell II, 302.
 vellana II, 302.
 vellita II, 302.
 vesht' I, 296.
 vaira I, 103.
 vjagra II, 17.
 vjanga II, 17.
 vjang'ana II, 21.
 vjath I, 253.
 vjadh I, 253, 255.
 vjāpāra II, 84, vgl. 257.
 vjāpñiti II, 84, vgl. 257.
 vje I, 295.
 vrag' II, 25.
 vrag'a II, 302.
 vran'a I, 48.
 vraçk' II, 16, I, 107.
 vraç'i II, 302.
 vrid' II, 320, I, 372.
 vrihi I, 87.
 vrud' I, 318.
 vleksh II, 128.
 Çak II, 160.
 çakñit II, 171.
 çank II, 160.
 çanka II, 162.
 çankha II, 160.
 çak' II, 164.
 çan'a II, 156.
 -çat, -çati II, 213, 214.
 çatam II, 213, 214.
 çatera II, 163.
 çatru II, 163.
 çam II, 150.
 çamja II, 150.
 çara II, 175.
 çaran'a II, 173, 175.
 çaran'i II, 173.
 çarala II, 160, 374.
 çaru II, 175.
 çarkarā II, 176.
 çarv II, 175.
 — II, 374.
 çarva II, 175.
 çarvara II, 374.
 çala II, 175.
 çalja II, 175.
 çaç II, 154.
 çaçvat II, 167.
 çātana I, 155.
 çāna I, 155.
 çārka II, 176.
 çālja II, 174.
 çī I, 155.
 — II, 150.
 çiksh II, 152.
 çikh II, 161.
 çikhanda II, 161.
 çikhara II, 161.
 çikhā II, 161.

çikhin II, 236.
 çigh II, 161.
 çiras II, 175.
 çiri II, 175.
 çila I, 156.
 — II, 175.
 çiva II, 164, 360.
 Çiva II, 164.
 çigira I, 155.
 çigra II, 164.
 çigra II, 152.
 çish II, 152.
 çī II, 149.
 çik II, 160.
 çighram II, 161.
 çira II, 164.
 çiraha II, 175.
 çila II, 164, 173.
 çiva, çivan II, 164.
 çuk II, 164.
 çukta II, 168.
 çukahi I, 37.
 çuk' II, 168.
 çuk'i II, 168.
 çut'rja II, 166.
 çun' II, 164.
 çuth II, 164.
 çudh II, 168, 169.
 çundh II, 168.
 çubh II, 168.
 çumbh II, 168.
 çur II, 164.
 çūr II, 174.
 çura II, 175.
 çushi II, 166.
 çushka I, 37.
 çūna II, 164.
 çunja II, 165.
 çūra II, 175.
 çula II, 174, 175.
 çushira II, 374.
 çushna II, 374.
 çushma II, 374.
 çūsh II, 164.
 çringa II, 174.
 çrita II, 177.
 çri II, 172, 174.
 çeva II, 164.
 ço I, 155.
 çok'is II, 168.
 çon II, 164.
 çosha II, 164.
 çaund'ira II, 166.
 çk'ut II, 194.
 çk'jut II, 194.
 çmaçana II, 150.
 çmaçru II, 359.
 çjana II, 150, 151.
 çjama II, 151, 373.
 çjala II, 150.
 çjava II, 151.

çjeta II, 151.
 çrat- II, 179.
 çraddha II, 179.
 çrapita II, 177.
 çrajana II, 173.
 çrān'a II, 177.
 çrāja II, 173.
 çrājasa II, 173.
 çri II, 173.
 çrīta II, 173.
 çrīsh II, 177.
 çri II, 177.
 — II, 173 (2 mal).
 çrimat II, 173.
 çru II, 179.
 çrejas II, 173.
 çrai II, 177.
 çron'a II, 170, 177.
 çron'i II, 170.
 çlāgh II, 153.
 çlish II, 177, 307.
 çloka II, 179.
 çvak II, 164.
 çvak' II, 164.
 çvath II, 164.
 çvan II, 165, 374.
 çvaçura II, 175.
 çvas II, 164, 167, 247.
 çvi II, 164 (2 mal), 247, 374.
 çvit II, 168.
 çvid II, 168.
 çveta II, 168.
 SHat'ka II, 260.
 ahash I, 418.
 shtiv I, 413.
 Sakala II, 172.
 sakhi II, 186.
 sangara II, 140.
 sak' II, 186, 356, I, 429.
 sat'a II, 347, I, 252.
 satulja II, 259.
 satja I, 25.
 satrā I, 379.
 satva I, 25.
 sad I, 442, II, 332.
 sadā I, 379, II, 231.
 sadjas I, 8, 379, II, 208, 209.
 sanā I, 380.
 sanāt I, 380.
 sapāça II, 91.
 sapataka II, 260.
 saptan I, 431, II, 356, 211.
 sam I, 380, 385.
 sama I, 387.
 samudra I, 451.
 samvat' II, 323, 349.
 sara I, 59 (2 mal).
 sarat I, 56.
 saras I, 61.
 sari I, 61.
 sarit I, 61.
 sarva II, 354, I, 420.

- sarvārtha II, 354.
 sei I, 60.
 sala I, 61.
 savja I, 618, 619.
 saag' I, 107, 432.
 saaja II, 335, 365.
 sah I, 357.
 saha I, 379, II, 268.
 sahamāna II, 36.
 sahas II, 268.
 sahasā I, 379.
 sahasra I, 384.
 sāman I, 406.
 sāmānja II, 368.
 sādḥ I, 399.
 sāmi I, 389.
 sārddha II, 337.
 si I, 289, II, 348.
 sik' I, 439, II, 353 (2 mal).
 siv I, 290.
 sita I, 391.
 sitja I, 391.
 sid I, 444.
 su I, 303.
 — I, 408, 410.
 sur I, 456.
 sūkara I, 412, II, 354.
 sūk' II, 351.
 sūk'i I, 292.
 sūta II, 354.
 sūtra I, 290.
 sūma I, 408.
 sūrja I, 458.
 sūri I, 56, 57.
 sūrig' I, 64.
 sūri'i I, 102, II, 340.
 sūrip I, 62.
 sēpha I, 549.
 sev I, 405.
 skad' I, 620.
 skabh I, 655, II, 364.
 sku I, 611.
 skubh I, 655.
 skhal I, 620 (heisst insbesondere vom
 Weg des Rechten abgleiten, feh-
 len (Wils.), daher dazu lat. scil-us
 Fehler).
 stan I, 675.
 stabh I, 649.
 stamb I, 651.
 stu I, 405.
 stubh I, 649.
 stūp I, 651.
 strī I, 663, II, 364.
 strīh I, 102.
 stena I, 660.
 stai I, 649.
 stoma I, 649.
 stomaj I, 408.
 stjena I, 660.
 stjai I, 649, 642.
 sthag I, 641.
 sthandila I, 628.
 sthap I, 634.
 sthai I, 635.
 sthavi I, 629.
 sthā I, 628, II, 363.
 sthāvara I, 629.
 sthika I, 628.
 sthūla I, 629.
 sthaura I, 629.
 suasa II, 182.
 snā II, 52, 369.
 snāju II, 182, I, 293.
 snāva II, 182, I, 293.
 snih II, 54.
 snu II, 53, 369.
 — II, 182.
 snushā II, 52, I, 303.
 spad II, 361.
 spaça I, 236.
 (vi)-spashī'a I, 236.
 spṛi I, 540.
 sprih I, 595.
 sphat' I, 537.
 sphad' I, 537.
 sphar I, 538.
 sphal I, 538.
 sphāt'aka I, 566.
 sphāti I, 537.
 sphāj I, 537.
 sphāra I, 538.
 sphik' I, 538.
 sphit' I, 538.
 sphira I, 537, 545.
 sphit't' I, 538.
 sphu I, 537.
 sphut' I, 538.
 sphut't' I, 538.
 sphur I, 538.
 sphurkh' I, 538.
 sphurg' I, 538.
 sphul I, 538.
 sphulinga I, 539.
 sphot'a I, 538.
 smi I, 526.
 smri II, 38.
 smera II, 353.
 sjand II, 353.
 sru II, 8.
 strai II, 177.
 sva II, 221; 45, I, 401, 452.
 svad II, 352.
 svadana I, 367.
 svap I, 463.
 svād I, 367.
 svādu II, 137.
 svar I, 457.
 svid I, 465.
 svri I, 460.
 svedant I, 466.
 Ha II, 187 (2 mal).
 hansa II, 188, 191.
 hath' II, 322.

had'ika II, 322.
had II, 193.
han II, 276, 161, I, 187, 217.
hanu II, 118, 276.
hari II, 196.
harin'a II, 196.
harit II, 196.
haritāla II, 196.
hariman II, 282.
harman II, 188.
harmat'a II, 280.
harjaksha II, 197.
hala II, 280.
halāhala II, 280.
hali II, 280.
hallo II, 280.
halja II, 280.
hallana II, 280.
hallisha II, 280.
hava II, 60.
havis II, 194.
has II, 188, 191.
hasta II, 108.
hasra II, 188.
hā II, 188.
hā II, 266.
hāridra II, 196.
hāla II, 280.
hi II, 187.
hins II, 276.
hindana II, 322.
hima II, 192.
hirana II, 196.
hiranja II, 197.
hiruk II, 187.
hil II, 133.
hillol II, 280, 303.

hila II, 196.
hu II, 194.
 — II, 272.
hurkh' II, 313.
hul II, 280.
hūr't'khana II, 313.
hū II, 107.
hūd II, 153.
hūish II, 110.
hoth' II, 322.
hed' II, 322.
hetu II, 60.
hemanta II, 192.
heah II, 134.
hou II, 182, 352.
hmal II, 283.
hjas II, 188, 208.
hrada II, 134.
hradini II, 134.
hrap II, 134.
hras II, 134.
hrasva II, 193.
hrād II, 134.
hrīta II, 196.
hrīti II, 196.
hri II, 196.
hriku II, 198.
hresh II, 134.
 (pra)-*hlanna* II, 134.
hiap II, 134.
hād II, 134.
hliku II, 198.
hval II, 280.
hvī II, 280.
hvīti II, 280.
hve II, 60.

2. Suffixe und einige andere Formationselemente.

A (Augment) II, 331.
a (anlautend eingebüsst) I, 19.
 -*ank'* (Suff.) II, 22.
 -*am* (suffixal) II, 332, 287.
ar (in *ri* übergehend) I, 483, 538.
 -*as* (Endung in *paras* und ähnlichen
 Adverbien) II, 255.
 -*āhi* (Suff.) II, 104.
 -*ishth'a* (Superlat. suff.) II, 12, 255,
 270.
 -*ina* (Suff.) II, 37.
 -*ija* (Suff.) II, 240.
 -*u* (anlautend eingebüsst) I, 35.
 -*nk* (suffixal) II, 187.
lri (Laut) II, 171.
 -*ais* (Casusendung) II, 104, 240¹⁾.

kṛt-vas (Bopp Gr. ascr. r. 261), s.
 Suff. var.
 -*k'* (sekundär) II, 367.
 -*k'a* II, 341.
 -*g'* (sekundär) II, 116, I, 64.
 -*t* (sekund.) I, 474.
 -*ta* (Suff.) II, 230, 254.
 -*tama* (Suff.) II, 254.
 -*tara* (Suff.) II, 254.
 -*tas* (Suff. Adv.) II, 230.
 -*ti* (Suff.) II, 213, 230, 231.
 -*tri* (Suff.) II, 257.
 -*tja* (Suff.) II, 232.
 -*tra* (Suff.) I, 28.
 -*th* (sekund.) I, 582.
 -*tha* (Suff. Adv.) II, 270.
 — (Suff.) II, 270, 255.

1) Man bemerke, dass das an den an.OO. erwähnte *é* durch Einfluss des *i* in *bhis* und des *j* in *bhjas* entstanden ist.

-tham (Suff. Adv.) II, 270.
 -thā (Suff. Adv.) II, 270.
 -dā (Suff. Adv.) II, 231.
 -di (Suff. Adv.) II, 231.
 -dja (Suff.) II, 231, 232.
 -dh (sekund.) II, 267.
 -dha (Suff. Adv.) II, 268.
 -dhas (Suff. Adv.) II, 268.
 -dhā (Suff. Adv.) II, 268.
 -dhi (Suff. Adv.) II, 268.
 -dhis (Suff. Adv.) II, 269.
 -dhu (Suff.) II, 353.
 -dhja (Suff.) II, 269.
 -na (suffixal) II, 45.
 -na (Suff.) II, 230.
 -nim (Suff. Adv.) II, 50.
 -p (caus. und sonst sek.) I, xi (Ich
 stelle es zu √pā in der Bed. *ver-*
mögen, können II, 75, 348).
 -bh (sekund.) II, 101.
 -bha (Suff.) II, 101.
 -ma (Suff.) II, 255.
 -man (Suff.) I, 265, vgl. -ματ II, 445.
 -mat s. Suff. -ματ II, 445.
 -maja (Suff.) II, 32.
 -mna (Suff.) II, 36.
 -ja (suffixal) II, 231.

-ju (Suff.) I, 410, 679.
 r und l I, 576.
 -ra (Suff.) II, 254.
 -vat (Suff.) I, 272, vgl. -ματ II, 445.
 -var (Suff.) II, 338, dazu gehört auch
 -vas in -kṛit-vas, dessen orga-
 nische Form var ist (s. phonet. Ver-
 treter), so dass also z. B. pank'a-
 kṛit-var eig. heisst *fünf-ma-*
chend (vgl. I, 381) -*drähend* (vgl.
 II, 388).
 -vara (Suff.) II, 233.
 -ças (Suff.) II, 150.
 sh (für ksh) II, 5.
 -s (sekund.) II, 333, I, xi (zu 13
 und 22).
 -ha (Suff.) II, 268.
 -hu (Suff.) II, 269, 353.

Conjugations-Classen II, 329 ff., I, ix.
 Dativ Plur. II, 218.
 Dual (Nomin. Acc. Voc.) II, 218.
 Dual (1ste Pers.) II, 221.

Anhang.

togei (malabarisch) II, 236.

III. Zend-Index.

Aivi II, 371.
 aivithūra II, 251.
 aivjāonhanem II, 375.
 aéva I, 3.
 aokhta II, 374.
 at II, 231.
 arsna II, 346, I, 224, xv.
 avadha I, 274.
 avas I, 273.
 açna II, 345.
 açman II, 345.
 añhi I, 219.
 āat II, 332.
 ātar I, 260.
 erezva I, 65.
 imat II, 29.
 uta II, 254.
 urvan II, 303.
 kathvā II, 325.
 kamere II, 283.
 kameredhem II, 283, 284.
 keref II, 171.
 ksapah I, 616.
 ksaja II, 186.
 ksi II, 186.
 ksvas I, 418.
 khraojda II, 374.
 khratu II, 308.
 gareva II, 371.
 gava II, 114.

k'i II, 147.
 k'ita II, 233.
 k'ja II, 148.
 k'vant II, 147.
 tauruna II, 261.
 takshtra II, 279.
 tak' II, 279.
 tap II, 376.
 tafnu II, 376.
 tavçat II, 376.
 taró II, 254, 255.
 tav II, 376, 235.
 tash II, 248.
 tank' II, 280.
 tisaró II, 259, 876.
 thrīçata II, 214.
 thrishva II, 222.
 thru II, 259.
 thvrec II, 250, 251.
 daoshastarem II, 224.
 dahāka II, 332.
 derez I, 99.
 dem II, 231.
 dim II, 231.
 dva II, 218.
 pairis I, 131.
 pasné I, 127.
 perashaoçtra II, 374.
 pere II, 255, 257.
 (ā) - pereiti II, 84.

pereta II, 84.
 peretha II, 257, 331.
 peremäja II, 332.
 pärtem II, 84.
 piç II, 346.
 pukhdho II, 356.
 frâtha II, 98.
 frâratâi II, 305.
 fsha II, 365.
 fashusho II, 374.
 (albt) - baireptem II, 371.
 bævarë II, 338.
 berexat I, 80.
 järe I, 329, 422, II, 354.
 raég' II, 65.
 raévat II, 338.
 raokshaa II, 372.
 raog'em II, 372.
 raoc̥ta II, 374.
 ravâh II, 372.
 rudh II, 318, 336, 366.
 vaksh I, 93.
 vaça II, 351.
 vash I, 93.
 vahma II, 349.
 vahmja II, 349.
 vërëx I, 86.
 (â) - vid II, 352.
 vivarendavatô II, 374.
 vishi I, 355.
 vîspa II, 167.
 - çaiti II, 214.
 - çata II, 214.
 çatë II, 215.
 çtaora I, 639.
 çtar I, 661.
 çtërë II, 364.
 çtrava I, 663.
 (â) - çnu II, 369.
 çnaodha II, 54.
 çnâdh II, 54.
 çnaiz II, 54.
 shoithra II, 185.
 sûtēm II, 353, 374.
 stak' I, 439.
 ski II, 185.
 spenista II, 168.
 spenta II, 168.
 spitama II, 168.
 zaourvâh' II, 372.
 zarvan II, 372.
 zëredhaja II, 155.
 zem II, 156, 374.
 zima II, 192.
 zjâo II, 192.
 haurva II, 297.
 hak' II, 356.
 hak'imano II, 356.
 hamaspat II, 167.
 hu I, 405.
 naëma II, 45.
 nao II, 45.

nazdiçta II, 181, 374.
 nôit II, 45.
 nmâna II, 367.
 (upa) - maitšana II, 367.
 moéthana II, 367.
 mdo II, 32.
 maga II, 368.
 mat II, 30.
 mashja II, 36.
 man II, 36.
 mak'is II, 147.
 mith II, 367.
 mithvana II, 33.
 misda II, 33.
 Arda (pazend.) II, 346.
Opdayro (aus d. Persischen) II, 276.

Persisch.

'Opoçâyru (*Herod.*) II, 338.

Bahram II, 276.
 dâneg II, 211.
 kâden II, 151.
 kashten I, 307.
 keman II, 283.
 kirm II, 294.
 lâleh II, 137.
 penbeh II, 113.
 tedarew II, 238.

Kurdisch.

bambra II, 113.
 kevâna II, 283.
 ças II, 191.
 minum II, 368.
 tersinum II, 253.

Oсетisch.

chathage II, 151.
 chathin II, 151.

Armenisch.

aprel II, 295.
 ag' II, 337.
 ag'unes II, 338.
 abl II, 369.
 amén II, 331.
 anšua II, 372.
 piur II, 339.
 pšurka II, 362.
 késk II, 374.
 tšérn II, 371.
 tesanel II, 346.
 tšukhd II, 277.
 tšusdr II, 277.
 éš' II, 341.
 eg'šunkn II, 367.
 iug' II, 372.
 danac'em II, 373.
 géd II, 374.

leart II, 342.
lexu II, 376.
lŕuanal II, 371.
lŕhs II, 372.
h'anel II, 371.
hau II, 376.
h'ur II, 334.
h'ot II, 347.
meg' II, 367.

meg'i II, 358.
mnaI II, 368.
nŕu II, 349.
dakra II, 376.
ota II, 370.
bŕrnig II, 370.
sirel II, 374.
sird II, 155.
zax II, 344.

IV. Lateinischer Index.

1. Wörter.

Acer I, 159.
acerbus I, 160.
acetum I, 162.
acidus I, 160, 162.
acies I, 156.
acuo I, 156.
acus I, 163.
ad II, 231.
adeps II, 122.
adolesco I, 70.
aedes II, 347.
aemulus II, 32.
aequum II, 346.
aes II, 201.
aesculus I, 219.
aestimare II, 235.
aevum I, 7.
affatim I, 249.
ager II, 19.
ajo II, 64.
ala' I, 352.
alauda II, 6.
siere I, 70.
sies I, 20.
algeo II, 110.
alicubi II, 145.
alicunde II, 269.
alius II, 50.
alma II, 338.
alter II, 49.
altus I, 70.
alumnus I, 72.
alveus II, 306.
alvus II, 306.
ambo II, 221.
amita II, 203.
amnis I, 118.
amosio II, 349.
amplus II, 86.
an II, 48.
anas II, 54.
ancilla II, 20.
angiportus II, 19.
ango II, 18.
anguilla I, 145.

angulus II, 17.
angustus II, 18; 23.
annona I, 247.
annus II, 349.
ansa II, 333.
ante II, 49.
anxius II, 23.
aper I, 269.
aperio II, 295.
apex II, 324.
apiscor I, 12.
aptus I, 12.
arare II, 306.
arca I, 109.
arceasere a. (ad) - cersere.
arcus II, 315.
arguo II, 367; 26.
armus II, 305.
artus II, 306.
arvum II, 306.
arx I, 109.
ascia I, 162.
asinus I, 123.
at II, 270.
ater II, 347.
atta II, 238.
audeo II, 369.
audio I, 42; 43.
augeo I, 93.
augustus II, 343.
aurora I, 27.
aurum I, 27.
avidus II, 369.
avis I, 19.
avunculus II, 273, vgl. 376.
avus II, 376, 273.
axilla I, 352.
Bacca I, 222.
baculus II, 59.
balbus II, 62.
barba II, 303.
bardus I, 509.
belle II, 207.
bellum II, 223.
bene II, 207.

- bibo II, 74.
 bifarius II, 103, 220.
 billis II, 197.
 bimus I, 311, II, 349.
 bipennis II, 175.
 bis II, 219.
 bitere II, 58.
 blandus I, 509, II, 359.
 bonus II, 207.
 bos II, 61.
 brachium II, 140.
 brevis II, 71.
 bubo II, 62.
 buccina II, 69.
 bulga II, 38.
 bulla II, 304.
 bullire I, 681, (597).
 buo II, 67.
 -c II, 187.
 caballus II, 157.
 cacare II, 159.
 cacinuus II, 133.
 cacumen II, 324.
 caedo I, 167.
 caeruleus II, 151.
 caesaries II, 156, 374.
 caesius II, 151.
 calamus II, 308.
 calare II, 130.
 calcar I, 204.
 calco II, 316, I, 204.
 calculus II, 176.
 caliga II, 314.
 caligo II, 25, 152, 367.
 callis II, 319.
 calumnia II, 287.
 calvere II, 287.
 calvus II, 344, I, 174.
 calx II, 177, 316.
 camena II, 117.
 campus II, 324.
 canalis I, 198.
 cancelli II, 286.
 cancer II, 286, I, 204.
 candeo II, 169.
 canere II, 63.
 canis II, 165.
 canus II, 169.
 caper I, 269.
 capio II, 158, 374.
 caput II, 324 (2 mal).
 carbo II, 177.
 carcer II, 285, I, 200.
 carere I, 200, II, 307.
 carmen II, 117.
 cartilago II, 319.
 carus II, 162.
 casmena II, 117.
 catus II, 162.
 caulis II, 153.
 caupo II, 158.
 causa I, 611 a.
 cautes I, 156, 164.
 caveo I, 611 a.
 cavus II, 166, 344, I, 167.
 -ce II, 187.
 cedere II, 191.
 celare II, 285.
 celeber II, 179.
 celer II, 175.
 cella II, 285.
 cellere II, 175 (I, 199 vgl. II, 345).
 centum II, 214.
 -cerda II, 172.
 cerebrum II, 285.
 cernere II, 171.
 (ad)-cersere II, 306.
 certo II, 171.
 cervus II, 174.
 cibus II, 345.
 cicer II, 282, 285.
 cicuta I, 165.
 cingere II, 314, I, 204.
 cio I, 159.
 circulus II, 287.
 circus II, 287, I, 204.
 cirri II, 288.
 citra II, 187.
 citus I, 159.
 clam II, 285.
 clamor II, 132.
 clarus II, 124, 179.
 claudere II, 289.
 claudus II, 363.
 clava II, 175.
 clavis II, 289.
 clavus II, 289.
 clemeas II, 173.
 clepere II, 170.
 clingere II, 314.
 clivus II, 288.
 cluens II, 179.
 clunis II, 170.
 clupeus I, 612, II, 312.
 coaxo II, 149.
 colere II, 170, 287.
 columba II, 106.
 coma II, 156, 374.
 comere II, 170.
 cominus II, 36.
 comis II, 162.
 communis II, 368.
 conger II, 290.
 copula II, 356.
 cor II, 155.
 coram I, XII (43).
 corbis II, 310.
 corium II, 197, I, 611.
 cornix I, 332.
 cornu II, 175.
 cornus II, 174.
 corpus II, 171.
 corusco II, 285.
 corvus II, 132.

- corylus* II, 154.
cos I, 156, 164.
cossim II, 24.
coturnix II, 251, I, 332.
coxa II, 24.
cras II, 164, 247.
crates II, 319.
creber II, 179.
credo II, 179, I, 25.
crepare II, 131.
creperus II, 363.
crepusculum II, 363.
cresco II, 164, 247.
cribrum II, 171.
crinis II, 288.
crispus II, 310.
crista II, 319.
crocio II, 132.
crudelis II, 178.
crudus II, 178.
crumena II, 292, 312.
crur II, 154, 178.
crus I, 622.
crux II, 314.
cubare II, 324.
cubitus II, 324.
cucullus II, 289.
cuculus II, 160.
cucuma II, 284.
cucumis II, 284.
cucurbita II, 310.
cudere II, 162.
cujus II, 240.
culex II, 343.
culina II, 88.
culpa I, 218.
cum I, 385, vgl. II, 269.
cumbere II, 324.
cumulus II, 164.
cuniculus II, 345, I, 198.
cur II, 146.
cura II, 152.
currere II, 307.
curtus II, 153.
curvus II, 289.
cuspis II, 360.
custos II, 363.
cutis I, 611.
Damnare II, 202.
daps II, 204.
de II, 269.
deceat I, 238.
decimus II, 213.
decus II, 202.
deleo II, 226.
delicia II, 316.
-dem II, 231.
denique II, 232.
densus II, 200.
dies II, 209.
digitus I, 239.
dingua II, 217.
dio II, 207.
dis- II, 219.
disco I, 241 (aber für *dic* + *sco* vgl. II, 347).
disertus II, 7.
distare II, 202.
diu II, 209.
diutinus II, 209.
diutius II, 209.
dives II, 267.
dividere II, 221.
docere I, 238.
dolare II, 248.
dolor II, 226.
dolus II, 226.
dominus II, 207.
donec II, 209.
donicum II, 209.
dormio II, 229.
dorsum II, 228.
dubenus II, 207.
dubius II, 220.
ducenti II, 216.
dudum II, 210.
duellum II, 223.
dulcis II, 137.
dum II, 209.
dumus II, 226.
duonus II, 207.
durare II, 326.
durus II, 326.
dusmus II, 226.
Ebrius II, 75.
ebur II, 335.
ecce I, 235.
egenus II, 191.
egomet II, 343.
elixus II, 13.
emere II, 183.
eminus II, 36.
epulae II, 204.
eruca II, 71.
excrementum II, 171.
exoletus II, 347.
extempore } s. tempus
extempulo } -tempulo.
Fallo I, 567.
fames I, 222.
famulus II, 20.
fascies II, 95.
fascino II, 104.
fasti II, 103,
fastus (zu *sakr. bhad* II, 103) *Glanz*,
davon fastidium übermüthiger
Stolz,
fatigare II, 95.
fatim I, 222.
faux II, 376.
faveo II, 61 (I, 546).
fax II, 216.
fel II, 197.
(de)-fendere II, 277.

feriae II, 103.
ferme II, 326.
ferus II, 326.
ferver II, 196.
fessus II, 95.
festi II, 103.
festinare II, 95.
festuca II, 331.
fello I, 575.
fidus II, 95.
fidus II, 106.
figere II, 90 (I, 537).
filius II, 106.
finis II, 272.
finis II, 109.
firmus II, 326.
flagitare I, 220.
flagrum II, 98.
flamen II, 340.
flare I, 600.
foetere II, 315.
foere II, 264.
fos I, 599.
focus II, 274.
fodere II, 70.
foedus I, 564 (vgl. *fundere*).
folium I, 575.
foliis I, 572.
folius II, 197.
(per)-forare II, 256.
forceps II, 315.
fores, -rae, -ris II, 276.
forma II, 326.
formica II, 113.
formido I, 581.
fornax II, 196, 334 (I, 32).
fortis II, 327 (I, 322).
forum II, 84.
fovea II, 70.
fovere II, 274 (I, 546).
fraenum II, 202.
frangere II, 366; 14.
fremere II, 112.
frendere II, 112.
frequens II, 64.
friare II, 198.
fricare II, 198.
frigere II, 110.
frons, -dis I, 100.
frons, -tis I, 100.
fructus II, 366.
frui II, 366.
frustum II, 262 (zwei mal).
fugere II, 20.
fuligo II, 25.
fumus II, 272.
fundere II, 361, I, 564.
(pro)-fundus II, 67.
fungi II, 366.
fungus I, 556.
funus gehört zu $\sqrt{\theta ay}$ II, 276 (falsch I, 182).

fur II, 108.
furca II, 312, 315.
furere II, 273.
furvus II, 196, 334.
futilis I, 538, 560.
Garrere II, 129.
gaudere II, 114.
gela II, 121.
gemere II, 61.
gemini II, 201.
gena II, 118.
gener II, 201.
gerere II, 140.
germanus II, 117.
germen II, 117.
(indi)-getes II, 116, 117.
gibbus II, 324.
gilvus II, 197.
-giata II, 214, 215
-giati II, 214.
glacies II, 121.
gladius II, 344 (I, 190, 209).
gians II, 65.
giarea II, 135.
gieba II, 310.
glis, -idis II, 119.
glis, -itis II, 119.
glis, -iris I, 319, II, 350.
glisco II, 124.
glittis II, 119.
globus II, 310, 311.
glocio II, 132.
glomerare II, 310.
glomus II, 310.
gloria II, 124, 179.
glos II, 150.
glabere I, 210.
glao II, 119.
glutea II, 119.
glutire II, 136.
glutus II, 119.
gnarigare II, 143.
gnarivisso II, 143.
gnarus II, 143.
gnavus II, 183.
gaiti II, 183.
gracilis II, 153.
graculus II, 131, 132.
gradior I, xv, II, 331.
grando II, 135.
granum II, 128, 372.
gratus II, 140.
gravis II, 291.
gremium II, 140.
grex II, 141.
groma II, 143.
grunnire II, 143.
gruo II, 308.
grus II, 130.
gurgus II, 291, I, 204.
gurgulio II, 136.
gustare II, 115.

- gutta II, 375.
 guttur II, 115.
 Habere II, 158, 374.
 haedus II, 193.
 halare II, 188.
 hamus II, 321.
 hasta II, 331.
 havere II, 60 (zwei mal).
 hedera II, 108.
 heluo II, 282.
 herba II, 107.
 heres II, 108.
 beri II, 208.
 berus II, 210.
 hesternus II, 208.
 heus I, XII (42).
 hiare II, 188.
 hic, haec, hoc II, 187 (mehrfach).
 hicc II, 187.
 hiems II, 192.
 hilaris II, 133.
 hinc II, 187, 269.
 hincce II, 269.
 hinnire II, 134.
 binnulus II, 134.
 hir II, 108.
 hira II, 282.
 hircus II, 111.
 hirsutus II, 111.
 hirtus II, 111.
 hirudo II, 282.
 hiscere II, 188.
 histrio II, 192 vgl. askr. pari-has-ana,
 holus II, 197. *Komödie.*
 homo II, 106.
 horctum II, 110.
 hordeum II, 197.
 horridus II, 111.
 hortari II, 371 (108).
 hortus II, 282.
 hospes II, 210, 375.
 hostia II, 163.
 hostire II, 163.
 hostis II, 163 (2 mal).
 humor II, 194.
 humus II, 106, 156.
 Idem II, 231.
 ignis II, 216.
 ile II, 306.
 illinc II, 269.
 illius II, 240.
 illuvies II, 221.
 imitor II, 32.
 immunis II, 368.
 in II, 48.
 in (privat.) II, 46.
 inanis I, 124.
 inde II, 269.
 indu II, 48, 269.
 induere II, 69.
 industrius I, 664.
 inferus II, 48.
 infitiae I, 560.
 inter II, 50.
 intus II, 48.
 invicem I, 349.
 invisus II, 224.
 irpex II, 3.
 irritare II, 340 (I, 102).
 istinc II, 269.
 ita II, 270.
 Jacere I, 14.
 jam II, 209.
 janitrix II, 202.
 jecur I, 141, II, 342.
 jejunus II, 202.
 jentaculum II, 202.
 focus II, 207.
 jubar II, 207.
 judex I, 240.
 jurgare II, 130.
 jus I, 680.
 juvare II, 207.
 juvencus I, 354.
 juvenis II, 206.
 Kalendae II, 130.
 Labefacere II, 359.
 labes II, 10.
 labi II, 123; 4.
 labor II, 359.
 labrum II, 12.
 lac II, 358.
 lacerare II, 5; 16.
 lacerta II, 316.
 lacertus II, 316.
 lacruma II, 211.
 lacus II, 16.
 laetus II, 135.
 laevus II, 306.
 lamberat II, 5.
 lamina I, 209, 190.
 lana II, 111.
 lanio II, 5.
 languere II, 28.
 lanugo II, 111.
 lappa II, 121.
 lares II, 136.
 largus II, 136.
 laridum II, 122.
 lascivus II, 27.
 lassus I, XVII (504).
 latere II, 25.
 latrare II, 6.
 latus II, 98.
 laudo II, 179.
 laurus II, 68.
 lavare II, 98.
 laverna II, 2.
 laxis I, 504.
 lectus II, 317.
 legere II, 127.
 lepus II, 27.
 levis II, 26; 121.
 libare II, 123.

liber II, 140.
 libum II, 177.
 licium II, 181.
 lien I, 603.
 ligare II, 315.
 lima II, 199.
 limax II, 121.
 limbus II, 4.
 limes II, 121.
 limpidus II, 121.
 limus II, 121.
 — II, 315.
 linea II, 122.
 linere II, 121.
 lingua II, 217.
 linquere II, 11.
 linteum II, 181.
 liquidus II, 121.
 (ob)-liquus II, 314.
 lira II, 121, 307 (?).
 lis I, 102, II, 340.
 litare II, 173.
 litera II, 122.
 litus II, 122.
 livor II, 197.
 lix II, 13.
 lixa II, 13.
 locare II, 317.
 longus II, 28.
 lubricus II, 121.
 (sub)-lucare II, 15.
 lucere II, 126.
 lucrum II, 2.
 ludere II, 135.
 luere II, 8.
 lues II, 16.
 lugere II, 131.
 lumbricus II, 121.
 lupus II, 26.
 lustra II, 126.
 lutum II, 121.
 Macellum II, 43.
 maceria II, 43.
 mactare II, 43.
 macte II, 368.
 macula I, 483.
 madidus I, 513.
 maerere I, 532.
 magis II, 179.
 magmentum II, 368.
 malaxare I, 504.
 malleus I, 509.
 mandere I, 511.
 mane II, 31.
 manifestus II, 94.
 manus II, 31.
 — II, 33.
 marcidus I, 505.
 mare II, 350.
 marra I, 523.
 mas II, 36.
 masturbare II, 35.

maturus II, 31.
 matutinus II, 31.
 meare II, 31.
 mederi II, 32.
 meditari II, 32.
 medius II, 30.
 medulla I, 477.
 -mel II, 338.
 meas II, 34.
 mensis II, 32.
 mentiri II, 33, I, 258.
 merces II, 33.
 merere II, 33.
 merula II, 162.
 meta II, 32.
 metari II, 32.
 metere I, 475.
 metiri II, 32 (mensus II, 36).
 metus II, 34.
 micare I, 529.
 mile II, 339.
 miles II, 33.
 minium II, 38.
 minuo I, 469.
 minus I, 470.
 mirmillo I, 510.
 miscere II, 42.
 miser I, 532.
 mittere II, 293.
 moderare II, 32.
 modo II, 32.
 moenia II, 37.
 morior I, 494.
 molere I, 496.
 moles I, 353.
 mollis I, 508.
 monere II, 34.
 mons I, 80.
 monstrum II, 36.
 mora II, 305.
 mordere I, 511.
 mos II, 32.
 movere II, 33.
 mox II, 32.
 muccedo I, 518.
 mucro II, 42, 43.
 mucus I, 517.
 mugire II, 37.
 mulier II, 277.
 multum I, 94.
 mulus I, 93.
 mundus II, 44.
 — II, 44.
 (e)-mungere I, 517.
 munire II, 37.
 munus II, 368; 36.
 murmurare II, 39.
 murus II, 37.
 mussitare I, 533.
 mutare II, 33.
 mutilus I, 475.
 mutus I, 533.

- Nacta* I, 396.
nae II, 45.
nam II, 44.
nancisci II, 27.
nare II, 52.
narrare II, 143.
nasci II, 116.
ne- (Präf. negat.) II, 46.
ne II, 45.
nebula II, 55.
ecessum II, 181.
nectere II, 180.
nefarius II, 103.
nego II, 64.
nemus II, 184.
nenia II, 184.
nequeo II, 60.
nerere II, 181.
nervus I, 292, vgl. II, 182.
neodus II, 180.
nexus II, 181.
nictare II, 182.
nidor I, 271, II, 348.
nidus I, 446.
niger II, 57.
ingere II, 54.
niti II, 182.
(con)-nivere II, 182, 185.
nix II, 54.
nodus II, 180.
non II, 45.
nonaginta II, 215.
nonne II, 45.
onus II, 375.
nostri II, 239.
nostrum II, 239.
novem II, 212.
novus II, 51.
nox II, 57, 369.
nubere II, 182.
(pro)-nubus II, 182.
nudus II, 116.
(ab)-nuere II, 182.
num II, 50.
nunc II, 50, 231.
nutrire II, 258.
nux II, 183.
Ob II, 104.
obscoenus II, 335.
obvarare II, 295.
occare II, 19, I, 162 (?).
octavus II, 356.
octoginta II, 215.
oculus I, 228.
odefacere II, 347.
diase II, 163.
olere II, 347.
oletum II, 347.
oliva II, 120.
olus II, 197.
omen I, 228.
omnis I, xvi, II, 331.
operire II, 295.
opinari I, 228.
ops I, 12.
ora I, 43.
orbis II, 305, 310.
orbita II, 310.
orbis (I, 103 vgl.) II, 139.
orca I, 325.
ordo II, 8.
orior II, 336.
os I, 43.
oscillare II, 288.
oscitare II, 188.
ostium II, 335.
ovare II, 207.
ovum I, 21.
Pacisci II, 90.
palea I, 568, vgl. *aber* II, 293 (?).
pallidus II, 81.
palma II, 83, 84.
palpare II, 83 (I, 205).
palpebra II, 125.
palumba II, 106.
palus II, 81.
— II, 90.
pandus II, 95.
pangere II, 90.
panis II, 72.
pannus (I, 544 vgl.) II, 360.
papilio II, 351.
papilla II, 74 (?), vgl. *Pott* Berl. Jahrb. 1840 S. 656.
par II, 341.
parare I, 133, vgl. *pāraj* im Prakrit.
parcus II, 79.
parere I, 133.
parma II, 83.
pars I, 582.
parum II, 79.
parvus II, 79.
pasco II, 72.
patere I, 544.
pati s. *πάσχω* (vgl. analog, mit *t* = dh (sskr.), ausser *puto* as. *patibū* — Ium von sskr. *badh* II, 94).
patina s. *πατήνη*.
patrare II, 370.
patronus I, 411.
paucus II, 79.
paulum II, 79.
pavire II, 77.
pavo II, 236.
pavor II, 100.
pecten I, 180.
pectus II, 23.
pecus II, 90.
pedere II, 361.
(sub)-peditare II, 92.
pedum II, 95.
pejus, pessimus II, 159.
pellere II, 293, (I, 568).
pellis II, 83.

pelvis II, 86.
 penates II, 341.
 pendere II, 94.
 penis II, 362, 370, 80.
 penitus II, 341.
 penna II, 93.
 penuria II, 363, I, 643.
 percoactari II, 374.
 peremere II, 202.
 perimere II, 202.
 perna II, 87.
 (con) - pernes II, 87.
 pernix II, 87.
 (con - dis) - pescere II, 90.
 pestis I, 584, vgl. II, 362.
 petere II, 93, 95.
 (im) - petrare II, 93.
 picus I, 536, vgl. II, 360.
 piger II, 76.
 pigere II, 76.
 pignus II, 90.
 pila II, 90.
 — II, 293.
 pilare II, 108.
 pingere II, 91.
 pinguis II, 76.
 pinus II, 76.
 pirus I, 126, vgl. II, 340.
 piscis I, 245.
 planci II, 99.
 plango II, 96.
 planus II, 99.
 plaudo II, 98.
 plebes II, 85.
 plectere II, 97.
 plerique II, 85.
 -plex II, 96.
 plicare II, 97.
 plorare II, 96.
 plumbum I, 525.
 plures, plurimi II, 85.
 plus II, 85.
 -plus II, 96.
 poculum II, 74.
 podex II, 362.
 poena II, 77, dazu poenitere.
 pollingo II, 217.
 pollo II, 293.
 polluo II, 121.
 pone I, 127.
 pons II, 93.
 populus II, 85.
 porcae II, 362.
 porcus II, 82, 370.
 porta II, 331.
 portare II, 258, 331.
 poscere I, 16.
 post I, 127.
 posterus, postremus II, 341.
 postulare I, 16.
 praecox II, 160.
 praegnans II, 116.

praeda II, 108, I, XVI (362).
 praedium II, 108, I, XVI (362).
 praes II, 331.
 praevicare II, 295.
 pravus II, 320.
 precium II, 84.
 preheadere II, 108.
 premere II, 183.
 (inter) - pretari II, 352.
 primus II, 255.
 pristinus I, 129.
 privignus I, 582, II, 362.
 privus I, 582.
 procax I, 16 (¶ vielleicht zu praecox II, 160).
 procer II, 173.
 procerus II, 173.
 procul II, 147.
 procus I, 16.
 proelium II, 223.
 promellere II, 305.
 pronus II, 321.
 prosperare II, 361.
 protelare II, 236.
 pruina I, 141.
 pubes II, 73.
 pudere I, 270.
 puer II, 73.
 pugnare II, 78.
 pugnus II, 78.
 pulejo I, 576.
 pulex I, 576.
 pullus II, 81.
 — II, 73.
 pulmo I, 606.
 pulpa I, 570.
 puls (I, 569 vgl.) II, 293.
 pulvis I, 568, 205.
 pungere II, 78.
 punire II, 77.
 pupus II, 73.
 purgare II, 264.
 pustula I, 552.
 pusus II, 73.
 putare II, 94.
 putus II, 73.
 puvire II, 77.
 Qua II, 145.
 quadraginta II, 215.
 quadrare II, 234.
 quaerere II, 152.
 quam II, 146.
 quater I, 253.
 queo II, 60.
 quercus II, 211, 345, I, 221.
 queri II, 167.
 qui, quae, quod II, 145, 147 — *cujus* II, 240.
 quia II, 148.
 quidam II, 231.
 (in) - quinare II, 77.
 (con) - quāniscere II, 24.

quinquaginta II, 215.
 quiris II, 175.
 quorsum II, 146.
 quotus II, 146, 231.
 quum II, 146.
 Racemus II, 316.
 radere II, 345, I, 209.
 radix II, 338, I, 72.
 rana I, 377.
 rancidus II, 143.
 rapere II, 2.
 rarus II, 193, I, 470.
 rastrum II, 307.
 ratio II, 337, I, 127 (?).
 raucus II, 131.
 redantrunare II, 251.
 refutare I, 560.
 regere I, 65.
 remus II, 305.
 ren II, 56.
 reri II, 127.
 res II, 338, 209.
 ridere II, 135, 373.
 rigare I, 328.
 rigere II, 110.
 ringere II, 16.
 ripa I, 213.
 rivalis II, 340.
 rivus II, 350.
 rixa I, 102, vgl. II, 340.
 robigo II, 125.
 robur I, 76, vgl. II, 338.
 rodere II, 143.
 rogare I, 16.
 rota II, 306.
 rubere II, 125.
 ructare II, 15.
 radius II, 178.
 ruere II, 303.
 rufus II, 125.
 ruga II, 314, 317.
 rugire II, 6.
 ruminare II, 15.
 rumpere II, 2.
 runcare II, 5.
 rupes II, 345.
 rus II, 307.
 rutilus II, 125.
 Saccarum II, 176.
 sacer I, 435, II, 357.
 sagax II, 346.
 (prae)-sagire II, 351.
 sagus (I, 434 vgl.) II, 357.
 saliva II, 122.
 saltus I, 82.
 salus I, 360.
 sam I, 380.
 sanguis I, 409.
 sanus I, 360.
 sapsa I, 380.
 sarcina I, 433, II, 357.
 scabere I, 191.

scaevus I, 618.
 scalpere I, 206.
 scapula I, 655, vgl. II, 364.
 scaurus I, 618.
 scelus s. skhal im Sakr.-Ind. S. 463.
 scintilla I, 566.
 scirpus I, 212.
 scopulus I, 615.
 scribo I, 207.
 scrobis I, 208.
 scrofa I, 208.
 scrupus II, 127, 345 (I, 209).
 scruta I, 211.
 scrutari I, 198.
 sculpere I, 206.
 scurra II, 363.
 scutum I, 612.
 se II, 239, I, 453.
 secare II, 343, I, 164.
 segnis II, 343.
 semel I, 381.
 semper I, 380.
 senex II, 52.
 sentire II, 333.
 sepes II, 186.
 septem II, 212.
 septemtrio I, 661.
 septuaginta II, 215.
 (in)-seque II, 351.
 sequi I, 430, vgl. II, 356.
 serenus I, 460.
 serere I, 390.
 serescere I, 39 vgl. jedoch Vorr. zu II.
 sermo II, 7.
 (ob)-servare II, 297.
 servus II, 297, 142.
 seta I, 252.
 sexaginta II, 215.
 (in)-sext II, 351.
 sibilus I, 460.
 sic II, 187.
 sidus I, 466.
 silere I, 464.
 similis I, 387.
 simul I, 381.
 singulus I, 381.
 sobrius II, 75.
 socius II, 186.
 solea I, xvii (443, I, 291).
 solere I, 372, vgl. II, 352.
 solidus II, 337 (I, 420).
 sollennis II, 354.
 sollers II, 354.
 solus I, 420 (eig. *sonder-andere*).
 sontes II, 352.
 sonticus II, 352.
 sorbeo II, 12.
 sordes II, 296.
 sos I, 380.
 sospes II, 375.
 spargere II, 81.
 spatium II, 360 (2 mal).

specus I, 613.
 spernere II, 81.
 spes II, 361.
 spiculum II, 360.
 spissus I, 545.
 spolium II, 364, I, 660.
 spondeo I, xvii, 547.
 sporta I, 665.
 spuerere II, 354.
 spuma I, 585.
 spurcus II, 82.
 squalor I, 245.
 squama I, 245.
 stagnum I, 440.
 stella I, 661.
 stercus II, 172.
 sterilis I, 636.
 sternutare II, 354.
 (in) - stigare I, 647.
 stilla I, 439.
 stimulus I, 647.
 stinguere I, 647.
 stipare I, 645.
 stipendium II, 333.
 stips I, 16.
 stilis II, 340.
 stolidus I, 638.
 strenuus I, 664.
 stridere I, 676.
 striga I, 670.
 strigilla I, 671.
 stringere I, 666, 670, II, 364.
 studere I, 559.
 stupor I, 656.
 stuprum II, 331, I, xvii.
 sturnus I, 677.
 sub I, 284 vgl. II, 348.
 subtemen II, 249.
 succus I, 142.
 sucerda II, 172.
 suescere I, 372, vgl. II, 352.
 suffire II, 272.
 sufflumen II, 262.
 suffocare II, 376.
 sugo I, 142.
 sulcus II, 315.
 sum I, 380.
 suo I, 290.
 superbus II, 58.
 supercilia II, 166.
 surdus II, 335.
 sylvia I, 83.
 Tabere II, 247.
 taberna II, 247.
 tabula II, 247.
 taceo II, 251.
 (con) - tagio II, 246.
 talea II, 247.
 talus II, 247.
 (con) - taminare II, 245, 246.
 tangere II, 246.
 tantus II, 230.

taxus II, 250.
 tegere I, 641.
 tela II, 246.
 telum II, 246.
 (con) - temnere II, 245.
 tomo II, 247, 246.
 temperare II, 237.
 tempestas II, 237.
 (con) - templari II, 237.
 (ex) - templo II, 237.
 templum II, 237.
 (ex) - tempore II, 237.
 (ex) - tempulo II, 237.
 tempus II, 237.
 tendere II, 244.
 tenere II, 243.
 tentare II, 243.
 terebrare II, 256.
 terere II, 260.
 tergere II, 264.
 tergus I, 592.
 terrere II, 253.
 tertius II, 260.
 testa I, 36.
 testiculi I, 114.
 testis I, 114.
 testudo II, 265.
 texere II, 249.
 tigma II, 248.
 timere II, 245.
 tinnire I, 675.
 tintinnabulum I, 675.
 titillare II, 128, 260.
 titio II, 196.
 titulus II, 259.
 tonare I, 675.
 tondere II, 244.
 torpere II, 229.
 torquere I, 672.
 trabs II, 247.
 trans II, 255.
 transtrum II, 255.
 tremere II, 253.
 trepidus II, 253.
 tribuere II, 68.
 tribus II, 105.
 triginta II, 215.
 tripudium II, 260.
 trimeses II, 305.
 triticum II, 261.
 trua II, 261.
 trulla II, 261.
 trutina II, 259.
 tu II, 238 — tui II, 239 — te II,
 239 vgl. vestri.
 tuber II, 235.
 tueri II, 364.
 — II, 297.
 tum II, 231.
 tumere II, 235.
 tumor II, 235.
 tumultus II, 235.

tunc II, 231, 187.
 tundere I, 658.
 turba II, 252.
 turgere I, 591.
 turma II, 252.
 tuus II, 239.
 Ubi I, xvi.
 (ex) - uere II, 69.
 (amb) - ulare II, 303.
 (ad) - ulari II, 303.
 ulcisci II, 25 (I, 109).
 uls II, 147.
 (ad) - ulter II, 303.
 ultra II, 147, I, xvi.
 umbra II, 55.
 uncus II, 21.
 unda I, 447.
 unde II, 269, 147, I, 125.
 undeviginti II, 52.
 ungere II, 91.
 ungula II, 23.
 upupa II, 88.
 urbs II, 305, 310.
 urceus I, 325.
 urvare II, 303, 298.
 urvum II, 303.
 usquam II, 147.
 uterus I, 374, vgl. II, 117, 371.
 uti II, 146, 207.
 uva II, 357.
 viduus II, 357.
 vacca I, 354.
 acillare II, 21.
 adere II, 352, (58, I, 356).
 adum II, 67.
 afer II, 22.
 agnus II, 324.
 albus II, 314.
 allis II, 301.
 allum II, 295.
 allus II, 295.
 alor I, 315.
 alva II, 295, 304.
 alvoli II, 295.
 anescere II, 52.
 anus II, 52.
 apidus I, 267.
 apor I, 267.
 appa I, 267.
 aricus II, 295.
 arius II, 295.
 arix II, 295.
 arus II, 295.
 as II, 331.
 ates II, 65.
 actis I, 352.
 labrum II, 299.
 alitare II, 295.
 alites II, 295.
 alius II, 295.

velox II, 295.
 velum II, 294, 295.
 venenum II, 57, I, 518.
 vena II, 355.
 venio II, 58.
 venter II, 117.
 venum I, 313 vgl. II, 349.
 ver I, 309, II, 349.
 verberare II, 310.
 verbum II, 6.
 vereor II, 349.
 vergere II, 314.
 vermis II, 294, 300.
 verrere II, 295.
 versus II, 319.
 vertebrae II, 319.
 vertere II, 319.
 verticula II, 319.
 vern II, 295.
 verum II, 295.
 vervago II, 295.
 vesi I, 221.
 vesper II, 208.
 vestigium I, 647.
 vestri, vestrum II, 239.
 (con) - vexus II, 24.
 via I, 355.
 (con) - viciari II, 60.
 vicis I, 349.
 vicium II, 60.
 viduus II, 273.
 viduus II, 273.
 vigere I, 295 (dazu vix mit Mühe).
 viginti II, 214.
 villus II, 302.
 vincere I, 288.
 vindex II, 331.
 vir I, 315.
 virere II, 349.
 virga II, 314.
 viridis II, 349.
 viritim II, 232, 376.
 virtus I, 315.
 virus I, 314, vgl. II, 224.
 vis I, 315.
 (in) - vito II, 60.
 vitta II, 331.
 vitulus I, 303.
 vivo I, 684.
 vix s. vigere.
 vola II, 295.
 volare II, 295.
 volvere II, 295, I, 204.
 vorare II, 136, I, 512.
 vortex II, 319.
 vovere II, 61.
 vulpes I, 74.
 vultur II, 136, 138.
 vulva II, 303.

2. Eigennamen.

Afer I, 260.

Aurelius II, 334.

Diana II, 207.

Maccus I, 507.

Neptunus II, 202.

Nabia II, 123.

3. Einiges die grammatische Form Betreffende.

-c (sekund.) I, 235.

-ius (Genitivend.) II, 240.

-tim (Suff. Adv.) II, 232.

-tu (Superl. Suff.) II, 230.

-tura (Suff.) II, 257.

-tus (Suff. Adv.) II, 230.

v (eingebüsst in organ. sv) I, 367.

sollo (oscisch) II, 354.

hapina (umbrisch) I, 116.

bernae (sabiniſch) II, 178.

Französisch.

ſtatter II, 359.

tante II, 271.

Anhang.

anter (oscisch) II, 50.

V. Deutscher Index.

1. Gothisch.

aggvus II, 18.

ahana I, 163.

ahs I, 163.

sikan II, 64.

sina II, 45.

sirtan I, 71.

aiþs II, 203.

aiv I, 7.

aiviskjis II, 335.

alds I, 70.

alev II, 120.

aljan I, 70.

alleina II, 305.

an II, 48.

ana- II, 49.

andi II, 49.

anþar II, 49.

aquizi I, 156, 162.

arbaiþs II, 359.

arms II, 305.

asts I, 94.

atjan I, 248.

auso I, 42.

auhs II, 89.

azga I, 38.

Bagms I, 222.

baigahai I, 589.

baitra II, 79.

baurgs I, 589.

bidjan II, 95.

biugan II, 20.

bloþ I, 602.

braid II, 98.

brunna II, 110.

Daddjan II, 270.

dags II, 216.

dails II, 226, I, 220.

daubiþa I, 658.

dauhtar II, 278.

dauns II, 274.

daupjan II, 69, 370.

dawths II, 276.

déds II, 267.

dis II, 219.

diup (I, 658 vgl.) II, 69.

diox II, 328.

donar I, 675.

dumb I, 659.

Eisara II, 201.

Fahan II, 90.

faihu II, 91.

fairguni I, 589.

fairna I, 137.

fairna II, 87.

fana (I, 544 vgl.) II, 360.

faura I, 136.

faurhteI I, 581.

faurþ I, 136.

fawai II, 79.

fill II, 83.

fodjan II, 72.

fötu II, 92.

fraþi (I, 362 vgl.) II, 352.

fugls II, 82.

full II, 85.

Ga (Präfix) I, 227, 386.

gagga II, 58.

gaidv II, 191.

gairdan II, 318.

gairon II, 136.

gais II, 115.

galeiks I, 227.

galga II, 290.
 gards II, 282.
 gasts II, 210.
 gauja II, 114.
 gavi II, 114.
 gefon II, 158.
 gistra II, 208.
 giutan II, 194, 375.
 glaggv II, 124.
 grétan II, 135, 132.
 gulth II, 197.
 gundh II, 365.
 guþ II, 64, (I, 145).
 Haban II, 158, 374.
 hafan II, 158.
 hail II, 173.
 hairda II, 282.
 hairþra II, 283.
 hairus II, 175.
 halton II, 76.
 halts (I, 624 vgl.) II, 322.
 handu II, 108.
 hanf II, 323.
 hardu (II, 173, vgl. 308).
 hausjan I, 42.
 heþjo II, 149.
 hilea II, 173, I, 582.
 hilpan II, 173, I, 582.
 himþan II, 108.
 hlahan II, 135.
 hlaibs II, 177.
 hlaupan II, 300, 310.
 hleibjan II, 173.
 hlifan II, 170.
 hnelvan II, 182, 185.
 hniupa II, 344.
 hraiv II, 180.
 hrakjan II, 131.
 hramjan II, 307.
 hrisjan II, 283.
 hrjukjan II, 129.
 huiþ II, 173.
 -hund II, 215.
 hunda II, 214, 215.
 hvadré II, 146.
 hvairþan II, 309.
 hvairnei II, 280.
 hvaitel II, 168.
 hvaiva II, 146.
 hvap II, 146.
 hvapar II, 146.
 hvapþjan II, 165.
 hvar II, 146.
 hvarþon II, 309.
 hvas II, 145.
 hveila II, 280.
 hveits II, 168.
 hvótjan II, 60.
 lkgsa I, 235.
 in II, 48.
 Ja II, 209.
 jabel I, 401.

jains II, 232, 376.
 jam II, 209.
 jugg II, 206.
 Kati II, 323.
 kauris II, 291.
 kaurn II, 128.
 kinnus II, 118.
 knóds II, 116.
 krónka II, 131.
 kunnen II, 143.
 Lauþs II, 28.
 leitils II, 2.
 lifnan II, 11.
 ligan II, 317.
 lintu II, 25.
 liup II, 6.
 lipus I, 55.
 Maidjan II, 33.
 maitan I, 474.
 maiþms II, 33.
 malma I, 496.
 malvjan I, 496.
 man II, 36.
 manaisks II, 36.
 marávi I, 492.
 marzjan II, 40.
 mats I, 511.
 meina II, 239.
 midja II, 30.
 millip I, 499.
 miluk I, 488.
 minniza I, 470.
 missa II, 30.
 mitan II, 32.
 miþ II, 30.
 móds II, 277; 34, I, 258.
 munþs I, 512, II, 34.
 Naudibandi II, 181.
 nauþþjan II, 181.
 nehva II, 181.
 neips II, 352.
 nibls II, 55.
 niman II, 183.
 niun II, 212.
 niutan II, 350.
 nu II, 50.
 Quainon II, 63.
 quino II, 168.
 (fra)-quistjan II, 152.
 quiprs II, 166.
 Raips II, 309.
 rapþjo II, 7.
 raubon II, 2.
 rauds II, 125.
 rauhts II, 6.
 razda II, 134.
 Sai I, 220.
 saihvan II, 346.
 saivala II, 346.
 saivs II, 354, I, 408.
 salþón II, 122.
 seipán I, 468.

- sein II, 239.
 sibun II, 212.
 silan I, 464.
 silubr I, 52 (vgl. Pott R. F. I, 94).
 sivjan I, 290.
 skilan I, 197.
 skulan I, 218.
 slifan II, 122.
 smáhi I, 471.
 smairan I, 467.
 smeitán I, 475.
 smeipán I, 468.
 smikan II, 357.
 smit I, 476.
 snairran II, 55.
 snais II, 54.
 spairran I, 578.
 spannan II, 360, I, 543.
 sped I, xiv gehört zu slav. cpjejon
 u. s. w. II, 362.
 spriuzan I, 597.
 stairkan I, 637.
 stal I, 635.
 (tvis) - standan II, 220.
 (tvis) - stass II, 220.
 stautan I, 658.
 steigan I, 647.
 stic I, 647.
 stinga I, 647.
 stiopan II, 364.
 stiurs I, 639.
 stójan I, 407.
 stranc I, 670.
 straujan I, 663.
 strikan I, 468.
 stringan I, 670.
 striupan I, 666.
 suinan II, 52, 369.
 suikus I, 435.
 Taihun II, 212.
 tairan II, 226.
 taurhts I, 224.
 tehund II, 213.
 teka II, 246.
 trimpan I, 669.
 triuku II, 227.
 tuz II, 223.
 tvaitigjus II, 213.
 tvis II, 219.
 tvizva II, 219, 222.
 pairsan II, 264.
 paajan II, 244.
 pankjan II, 250.
 peihan II, 249, 235, 200.
 pikan I, 641.
 piasan II, 200, 274.
 piuf I, 660.
 piunan I, 675.
 pa II, 238 — pak II, 259 — peina II, 238.
 pragjan II, 254.
 preiban I, 672 (?).
 prinstiguns II, 213.
 priþja II, 260.
 þwahan II, 250.
 Un (Präf.) II, 46.
 una (Präf.) II, 46.
 undar II, 48.
 Vahsjan I, 93.
 vaih I, 345.
 vairpan II, 309, 311.
 vairs II, 307.
 vairtan I, 71.
 vairþs II, 318.
 valugjan II, 314.
 valvjan II, 295.
 vamba I, 374.
 varjan II, 294, 295.
 varkjan II, 314, 317.
 vaurd II, 7.
 (ga) - vaurkjan I, 83.
 vaurstjan I, xiii (83).
 végs I, 344.
 veitvodjan II, 60.
 vépn II, 355.
 viduvo II, 273.
 vig I, 355.
 vilvan II, 2.
 vinistar I, 276.
 (dis) - vinþjan II, 221.
 vit II, 241.
 viþan II, 331.
 víþra I, 85.
 vopjan II, 61.
 vritan II, 340.
 vulfs II, 26.
 vulla II, 295, 303.

2. Althochdeutsch.

- Ahsala I, 352.
 akrs II, 19.
 ál I, 145.
 amar I, 496.
 amisala II, 162.
 anawalg II, 314.
 ancha II, 17.
 anchal II, 17.
 angel II, 21.
 angust II, 23.
 anut II, 54.
 aran II, 306.
 arbja I, 103, s. II, 343.
 arc II, 16.
 asc I, 221.
 Bachan II, 88.
 bad II, 66.
 balcho II, 315.
 balg II, 38.
 bancha II, 341.
 bar II, 107.
 bart II, 303.

- baz II, 103.
 bechar II, 69.
 beiten II, 109.
 berg I, 589.
 berht II, 340.
 bia II, 74.
 biar II, 74.
 biben II, 105.
 bihal II, 175.
 bitan I, 256.
 bitjan II, 95.
 bittar II, 109.
 biz II, 109.
 blájan I, 600, 605.
 blanch II, 340.
 blat I, 599.
 blazan II, 70.
 blóhan I, 605.
 blójan I, 599, 605.
 blót I, 409.
 blóz I, 600.
 boch II, 70.
 boda II, 105.
 bodam II, 67, 92, 370.
 bore II, 82.
 borjan II, 256.
 borste II, 110.
 botaha II, 94.
 brab II, 107.
 brauen II, 362.
 brema II, 112.
 breman II, 112.
 breastan I, 601.
 brust I, 601 (aber zu II, 110 *borste*
die sich erhebende).
 rikan II, 14.
 brüt II, 106.
 bu II, 105.
 buabo II, 73.
 buan II, 105.
 búh II, 20.
 buhil II, 20.
 buoc II, 20.
 burdi II, 107.
 burst II, 110.
 butin II, 70; 194.
 Calc II, 177.
 cevaro II, 326.
 chamo II, 150.
 cholz II, 318.
 chot II, 193.
 chranuch II, 130.
 chus II, 152.
 liba II, 121.
 liuwa II, 289.
 lunga II, 314.
 reiz II, 318.
 ritmah II, 331.
 roccezan II, 131.
 rupel II, 309.
 urbie II, 310.
 agen II, 251.
 dab I, 641.
 dáha II, 216.
 dabbaxjan II, 216.
 dahs II, 247.
 daisc II, 274.
 damf II, 275.
 dara II, 279.
 darm II, 279.
 daubon II, 364.
 daum II, 275.
 degan II, 248.
 dehil II, 216, 247.
 dehse II, 246.
 deismo II, 274.
 dépul I, 656.
 digjan II, 249.
 digna II, 217.
 dilban II, 249.
 diheila II, 246.
 diko II, 200.
 dili II, 248.
 ding II, 249.
 dingjan II, 249.
 diorna II, 261.
 dorn II, 226.
 dost II, 274.
 dráhan I, 672.
 dráhjan II, 228.
 drájan II, 279.
 drang II, 263.
 drasc II, 263.
 drasjan II, 228.
 dráti II, 228.
 druen II, 261.
 druh II, 261.
 drukjan II, 261.
 drum II, 257.
 dúhjan II, 250.
 dunkon II, 69.
 duno II, 363.
 durh II, 376.
 dwar II, 278.
 dweran II, 278.
 dwerh II, 279.
 dwerih II, 279.
 dwesbjan II, 361.
 dwingan II, 250.
 Egidehsa II, 248.
 egjan II, 19 (I, 162).
 eidum II, 202.
 eih I, 219.
 einag II, 52.
 elina II, 305.
 elinbogo II, 20.
 encho II, 20; 22.
 essa I, 26.
 Fadam II, 94.
 fagar II, 90.
 (ga)-fagjan II, 90.
 fahjan II, 90.
 vaha I, 74.
 faihan II, 105.

fald II, 97.
 falg II, 84.
 fallan I, 567.
 falw II, 81.
 fang II, 90.
 farh II, 82.
 farri I, 583.
 fatunga II, 72.
 fasti II, 94.
 fax II, 94.
 fassan II, 94.
 fedara II, 93.
 (ga)-fehan II, 90.
 fehtan II, 78.
 feil II, 84.
 feist II, 76.
 felis II, 99.
 fersa I, 583.
 fezil II, 94.
 fiast II, 105.
 figgrs II, 90.
 filz II, 83.
 finco II, 360, I, 535.
 first II, 110.
 viur I, 31.
 fiado II, 99.
 fiab II, 99.
 viahs II, 97.
 fiaht II, 97.
 fiawjan II, 96.
 fiex II, 98.
 fieccho II, 81.
 fiegil II, 98.
 fieha I, 220.
 fiias II, 99.
 fiöh I, 577.
 fiehan I, 605.
 fogjan II, 90.
 volh I, 88.
 folgan II, 84.
 följan II, 83.
 volma II, 83.
 folo II, 73.
 fona II, 45, 34f.
 forst II, 110.
 fraisan II, 110.
 fraw II, 110.
 fruisan II, 110.
 furhl I, 581.
 füst II, 78.
 Gabala II, 323.
 gadam II, 323.
 gagan II, 58.
 galgo II, 290.
 galla II, 197.
 gamah II, 41.
 garau II, 136.
 garba II, 309.
 garn II, 288, 290.
 gat II, 201.
 gaufan II, 323.
 gaul II, 158.

gas II, 108.
 gebel II, 323.
 gebita II, 323.
 gescon II, 188.
 geil II, 133.
 geinon II, 188.
 geizi II, 193.
 gellan II, 133.
 gellida II, 292, 318.
 gelo II, 196.
 gelpau II, 139.
 gerni II, 136.
 gersta II, 197.
 gesan I, 681, II, 201.
 gewen II, 188.
 gibil II, 323, 324.
 gien II, 188.
 ginen II, 188.
 gir II, 136.
 giri II, 136.
 girida II, 138.
 giraig II, 137.
 git II, 191.
 giwen II, 188.
 glas II, 124.
 glat II, 124, 344.
 glaw II, 124.
 gleif II, 314.
 gleimo II, 124.
 gleis II, 307.
 glimo II, 124.
 gliizen II, 124.
 gliizan II, 124.
 glójan II, 124.
 glocka II, 131.
 glonko II, 124.
 gnagan II, 57.
 gnitan II, 57.
 goffa II, 323.
 gor II, 142.
 granjan II, 135.
 granon II, 135.
 gras II, 196.
 graw II, 196.
 grifan II, 138.
 grioz II, 372.
 grit II, 331.
 gritmali II, 331.
 griupo II, 124.
 gröen II, 196, 375.
 grud II, 372.
 gump II, 323.
 Ha II, 187.
 hadara II, 163.
 hafan II, 323.
 hagan II, 323.
 haim II, 149.
 hairto II, 155.
 haitar II, 168.
 hako II, 323.
 hala II, 284.
 halam II, 286, 308.

- halba II, 309.
 (umbi) - halbon II, 309.
 hald II, 318.
 halda II, 284.
 hali II, 288.
 halon II, 306.
 haltan II, 108.
 hamo II, 150.
 hangjan II, 323.
 hano II, 63.
 hār II, 284.
 hardu II, 154 vgl. 178.
 haren II, 130.
 barra II, 284.
 baru II, 284.
 basel II, 154.
 hase II, 154.
 haubit II, 324.
 hauru II, 175.
 has II, 163.
 hei II, 168.
 heidan II, 149.
 heigr II, 161.
 helan II, 284.
 helid II, 173, 175.
 helm II, 287.
 hengest II, 160.
 herbist II, 177.
 herta II, 318.
 hi II, 187.
 hiar II, 187.
 hina II, 45, 187.
 hinkan II, 363, 323, (I, 624).
 hirat II, 149.
 hirni II, 285.
 hiruz II, 174.
 hiufan II, 167.
 hiwjan II, 149.
 hiza II, 168.
 hladan II, 111, 318.
 hlina II, 288.
 hlinan II, 288.
 hlinkan II, 314.
 hlit II, 111.
 hlōsen II, 179.
 hlūt II, 130.
 hluz II, 172.
 hnach II, 182.
 hnapf II, 184.
 hnégén II, 182.
 hnigan II, 182.
 hnijkjan II, 183.
 hnol II, 183.
 hof II, 323.
 hofar II, 323.
 hōh II, 133.
 hol II, 166.
 hola II, 165.
 horo II, 284.
 horsch II, 318.
 houwu I, 165.
 hraban II, 131.
 hréf II, 171.
 hrifo II, 173.
 hrinfan II, 198.
 hris II, 283.
 hriuwan II, 197.
 hróf II, 179.
 hrófan II, 179.
 hrorjan II, 283.
 hros II, 134.
 hróst II, 177.
 hrucki II, 316.
 hruf II, 199.
 hruoh II, 131.
 hruom II, 179.
 huba II, 323.
 hufo II, 323.
 hug II, 160.
 hungar II, 136.
 huof II, 323, 325.
 huohn II, 63.
 huoljan II, 287.
 huoto II, 64.
 huot I, 611.
 hups II, 323.
 hurt II, 318, 282.
 hutta II, 323.
 hwara II, 146.
 hweion II, 60.
 hwer II, 280.
 Igull I, 217.
 impi II, 75.
 isc I, 15.
 iuwila II, 63.
 Jagon II, 365, I, 150.
 jesan II, 201, I, 681.
 ju II, 209.
 Kaat II, 325.
 kappa II, 323.
 karra II, 154.
 karst II, 307.
 kaufjan II, 158.
 kawel II, 280.
 kegil II, 323.
 kerjan II, 290.
 kérjan II, 295.
 kern II, 128.
 kind II, 116.
 kipha II, 323.
 kistirni I, 674.
 kisunti I, 360.
 kizi II, 193.
 klaga II, 131.
 klanjan II, 309.
 klankjan II, 314.
 klaphon II, 131.
 klawa II, 189.
 kleimjan II, 119.
 kleister II, 119.
 klenan II, 119.
 kletta II, 119, 121.
 kliban II, 119.

klingan II, 131.
 klinban II, 227.
 klinpan II, 345.
 knabo II, 184.
 knebil II, 181, 344.
 knecht II, 181.
 kniu II, 119.
 knuphjan II, 182, 344.
 kó II, 61.
 kochar II, 114.
 kolbe II, 309.
 kortar II, 141.
 koston II, 115.
 koz II, 323.
 krachjan II, 131.
 krahan II, 131.
 krajan II, 131.
 kram II, 154.
 kramf II, 309.
 krank II, 314.
 krankalen II, 314.
 kraaz II, 318.
 krapbo II, 309.
 krebaso II, 312.
 krifan II, 309.
 krimfan II, 309.
 kriuchan II, 314.
 króg II, 180.
 kron II, 131.
 kroph II, 309.
 kramb II, 309, 310.
 kubisi II, 323.
 kunai II, 116.
 kuofa II, 323.
 kuol II, 121.
 kuppa II, 323.
 kus II, 115.
 kúsci II, 169.
 Lába II, 26.
 laffan II, 12.
 lága II, 317.
 lagon II, 317.
 lah II, 127.
 lahan II, 26.
 lak II, 27.
 lancha II, 87.
 langen II, 27.
 lango II, 28.
 lappa II, 5.
 lastar II, 27.
 lawer II, 124.
 lax II, 24.
 láxan II, 24.
 lefs II, 12.
 lehtar II, 27.
 leim II, 121.
 lekjan II, 12.
 lenzo II, 123.
 libara II, 342.
 lidan II, 173.
 lihti II, 26.
 lim II, 121.

liagan II, 27.
 liak II, 306.
 liocht II, 128.
 lisan II, 127.
 liabhan II, 14.
 liasjan II, 8.
 lech II, 27.
 luogen II, 127.
 luzil II, 26.
 Machon II, 41, vgl. 348.
 magan II, 41, 1, 92, 353.
 mago (I, 92 vgl.) II, 339.
 maham I, 475.
 maht II, 41.
 maihstus II, 43.
 mái I, 500.
 malan I, 496.
 máli I, 500.
 maljan I, 496.
 malta I, 524.
 malz I, 508.
 máno II, 32.
 manon II, 34.
 marac I, 505.
 mári II, 38.
 marka I, 505.
 maro I, 495.
 mast II, 359.
 mein II, 34, 368.
 melden II, 39.
 melo I, 496.
 menni II, 41.
 merjan I, 495.
 mētu I, 523.
 millitau II, 38.
 milti I, 522.
 milsi I, 603.
 miscjan II, 42.
 missjan II, 38.
 mójan II, 41, I, 353.
 muli I, 496.
 multjan I, 522.
 mund II, 37, I, 407.
 murg I, 505.
 murmurón II, 39.
 Na II, 45.
 naan II, 181.
 uachar II, 116.
 nádal II, 181.
 nafizón II, 184.
 nagan II, 57.
 naht II, 57.
 natra II, 52.
 nawan II, 181.
 naz II, 53.
 nefe II, 56.
 neiziseli I, 365.
 nidar II, 50.
 niero II, 56.
 niumo II, 184.
 niusjan II, 55.
 nuila II, 183.

nuokturn II, 75.
 Ofan II, 89.
 offan I, 346.
 ostar I, 28; 29.
 ottar I, 459.
 Pad II, 93.
 par II, 341.
 pichan II, 78, 79.
 plna II, 78.
 pizado I, 446.
 platt II, 98.
 pli I, 525.
 prua I, 29.
 Quelan II, 365.
 quellan I, 681.
 quer II, 284.
 queran II, 130.
 quik II, 149.
 quirn II, 128.
 Rachison I, 325.
 rachjan II, 28.
 racho I, 375.
 rado II, 306.
 ráfo II, 309.
 rahjan II, 127.
 ramft II, 308.
 rant II, 308.
 rartjan II, 134.
 rastjan II, 10.
 ratan II, 337.
 rawer II, 178.
 reichjan II, 28.
 reizjan II, 340.
 rerjan II, 134.
 riban II, 262.
 ridan II, 318.
 rif II, 177.
 rigil I, 108.
 rignan I, 328.
 rimfan II, 309.
 rlostar II, 307.
 risen I, 327.
 ríso I, 332.
 riuchan II, 143.
 riutjan II, 1.
 roat II, 125.
 ruchjan II, 15.
 ruh II, 111.
 runza II, 318.
 ruoba I, 73.
 ruodar II, 305.
 ruowa II, 24.
 saf I, 142.
 samad II, 355.
 sátli I, 399.
 skapu I, 191.
 scar I, 192, 197.
 scarp I, 205.
 scēran I, 200.
 scimf I, 218.
 sclinzan II, 289.
 scollo I, 197.

seurtin II, 373.
 scurz II, 373.
 skrankalon II, 314.
 scrittmali II, 331.
 serawen I, 39 a. Verrede.
 sinwel II, 295, 377.
 situ I, 372.
 smēhhar I, 467.
 smēizan I, 508.
 snara I, 292.
 soum I, 291, 433.
 spēht, I, 536, II, 360.
 spinnan I, 543, vgl. H, 360.
 spreghan I, 587.
 spriozan I, 574.
 spruzza II, 361.
 staful I, 649.
 stap I, 650.
 staro I, 677.
 stehhan I, 649.
 stellen I, 635.
 stiful I, 646.
 etral I, 662.
 strikan I, 670.
 strit II, 340.
 suangar II, 291.
 suári II, 296.
 suaznissal I, 368.
 suabido I, 463.
 suēhhan II, 161.
 suēlan I, 457.
 suinan I, 176, vgl. II, 52.
 Taan II, 270.
 tal II, 269.
 tanz II, 275.
 tara II, 226.
 tasca II, 267.
 taugal II, 370.
 (be)-teben I, 651.
 tegel II, 216.
 teig II, 217.
 tenni II, 276.
 tila II, 270.
 till II, 270.
 tillon II, 226.
 tiane II, 276.
 tiur II, 326.
 tofsjan II, 364.
 tol II, 279.
 tolg II, 226.
 tón II, 266.
 tot II, 276.
 tōta II, 271.
 tōto II, 271.
 tragan II, 327.
 trunk II, 264.
 trát II, 253.
 tretan II, 260.
 triu II, 326, I, 96.
 triufan II, 350.
 troum II, 229.
 truh II, 264.

trukon II, 264.
 tūfar II, 364.
 tujan II, 206.
 tum II, 272.
 tanga II, 275, (238).
 tungol II, 275.
 tunkal II, 370.
 tunst II, 274.
 turn II, 279.
 tutta II, 270.
 twaron II, 278.
 twer II, 278.
 twerbo II, 278.
 Uf I, 346.
 woksana I, 352.
 usel I, 26.
 uvo II, 63.
 Wāfan II, 355.
 waga II, 337.
 wahan II, 351.
 waib II, 309.
 walchan II, 314.
 wald I, 82.
 waig II, 314.
 walira II, 293.
 wallan I, 681, (597).
 wallon II, 295.
 walzan II, 318, 320.
 wan I, 125, II, 52.
 wanast I, 374.
 wanga II, 21.
 wank II, 21.
 wanken II, 21.
 wantal II, 352.
 wantalón II, 352.
 war II, 294.
 warag II, 314.
 waram II, 195.
 wari II, 294.
 warnon II, 294.
 wart II, 318.
 warton II, 318.
 warza II, 318.

wascan I, 215, II, 345.
 wata II, 333.
 watan II, 67.
 wasar I, 447.
 weich II, 350.
 weit II, 333.
 weih I, 490.
 wenag II, 52.
 werah I, 83.
 weraliti II, 294.
 werna II, 294, 295.
 werran II, 294.
 wichjan I, 348.
 widamo I, 356.
 wiht I, 350.
 wilih II, 295.
 wilon II, 294.
 wink II, 21.
 winkil II, 21.
 winnan I, 336.
 wlp I, 341.
 wirt II, 294.
 wisan I, 67.
 wisjan I, 369.
 witu I, 289.
 wituo II, 273.
 wolchan II, 352, 314, I, 361.
 wrach II, 29.
 wulsta II, 318.
 wunac I, 17.
 wunta I, 49.
 wuoljan II, 294.
 wurgjan II, 314, 317, (I, 110).
 wurm II, 294.
 wurst II, 307.
 Zahar II, 211.
 zal II, 227.
 zāla II, 226.
 zēha I, 220, 239.
 zeihhur II, 217.
 zorn II, 226, 227.
 suiro II, 219.
 swingan II, 250.

3. Mittelhochdeutsch.

Dehsen II, 250.
 Recho II, 15.
 Schēmen II, 335.
 schinen II, 346.
 schinke I, 622.

skeiman II, 346.
 stinken II, 161.
 stump II, 364.
 swirbe II, 311.
 Tuērhen II, 279.

4. Neuhochdeutsch.

Barsch II, 82.
 bastard II, 95.
 brausen II, 112.
 Dūster II, 274.
 duften II, 275.
 Ei I, 21.
 erbse II, 313.
 (ein) - fach II, 91.

(ein) - falt II, 97.
 fichte II, 76.
 flanke II, 87.
 flechten II, 97.
 flics II, 111, 99.
 fries II, 110.
 frisch II, 110.
 Ganz II, 108.

- gelenk II, 314.
 gerücht II, 179.
 gleiten II, 119, 120.
 glitschen II, 119, 120.
 grand II, 135.
 gurke II, 314.
 Hackse II, 24.
 harren II, 284.
 haut I, 611.
 hocken II, 24.
 höcker II, 24.
 hüten I, 611.
 Jauche I, 682.
 Kacken II, 159.
 kater II, 162, vgl. 374.
 katze II, 162, vgl. 374.
 keuchen II, 64.
 kichern II, 134.
 kleiden II, 111.
 klippe II, 227.
 klumpen II, 309.
 knacken II, 183.
 kneifen II, 344.
 knurren II, 63.
 krächzen II, 129.
 krämpeln II, 309.
 kräuseln II, 307.
 kratzen II, 345.
 kraus II, 307.
 kreischen II, 131.
 Laich II, 27.
 lenken II, 314.
 links II, 314.
 Matt I, 523.
 Nest I, 446.
 Packen II, 90.
 platzen I, 601.
 pochen II, 70.
 puffen II, 77.
 Quaken II, 149.
 quiken II, 149.
 Ränke II, 314.
 ragen I, 590.
 ranke II, 314.
 ranke II, 314, 316.
 rauschen II, 131.
 eh II, 125.
 oggen II, 125.
 uchbar II, 179.
 und II, 306.
 iägen II, 343.
 agen II, 351.
 nite II, 348.
 aufen II, 342.
 augen II, 342.
 aum I, 433.
 chälen I, 216.
 chenkel I, 622.
 chilf I, 212.
 chlamme II, 122.
 chleichen II, 314.
 chloifen II, 122.
 schleim II, 122.
 schlimm II, 308.
 schlingen II, 314.
 schlitten II, 122, 372.
 schlucken II, 12.
 schlüpfriß II, 122.
 schlund II, 137.
 schmal I, 471.
 schmeicheln I, 527.
 schmerz II, 39.
 schmutz I, 481.
 schnauben II, 55.
 schnieben II, 55.
 schnut II, 55.
 (ver) - schränken II, 314.
 schrank II, 314.
 schranke II, 314.
 schrauben II, 311.
 schreiten II, 331.
 schrumpfen II, 311.
 schütten II, 194.
 schützen I, 611.
 schuppe I, 245.
 schwager II, 202.
 schwanken II, 21.
 schwarz II, 296.
 schwefel II, 347.
 schwiegervater II, 202.
 schwingen II, 21.
 schwirren I, 461.
 sinnen II, 333.
 sonder II, 49.
 sparen II, 79.
 sperber II, 365.
 sperling II, 365, I, 677.
 spiess II, 360.
 spitzen II, 360.
 spotten I, 596.
 sprengen II, 81.
 spreu I, 578.
 sprudeln II, 361, 81.
 sprützen II, 361, 81.
 sputen I, 559, (vgl. I, 361).
 stampfen I, 651, II, 364.
 starr I, 636.
 staunen I, 651.
 straff I, 666.
 strahlen I, 662.
 strampeln I, 669.
 strampfen I, 667, 669.
 strappeln I, 669.
 strauch I, 674.
 strecken I, 670.
 strenge I, 670.
 streichen II, 364, I, 666, 670.
 streifen I, 666.
 strick I, 664.
 strotzen I, 593, 597.
 strudeln II, 362.
 strumpf I, 670.
 stuhl I, 663.
 Tatte II, 238.

taub I, 659.
 tauchen II, 69, 370.
 toben II, 347.
 traben II, 229.
 trappen I, 669.
 trespe II, 265.
 trillern II, 263.
 tüll II, 259.
 tänchen II, 370.
 Ver (Präf.) II, 45.
 Wahr II, 295.
 werfen II, 310.

wirbel II, 309, I, 564.
 wolfe II, 294.
 Zengen II, 250.
 zimmer II, 201.
 zingern II, 130.
 zweifeln II, 221.
 zweiter II, 219.
 swerch II, 279.
 zwerg II, 279.
 zwirbelrüse II, 279.
 zwirn II, 279.

5. Nordisch.

Ardr II, 306.
 Dans II, 275.
 dvali II, 273.
 dövöl II, 278.
 Eggia I, 156.
 Gadda II, 323.
 gnu II, 182.
 Hagr II, 160.
 hampa II, 323, 324.
 hirda II, 282.
 hlða II, 124.
 hnappa II, 184.
 hnappr II, 184.
 hnappa II, 184.
 hnuttan II, 182.
 hnyta II, 181.
 hróðhr II, 179.
 hröckva II, 314.
 hvalr II, 293.
 hvel II, 280, 287.
 hvelfa II, 311.
 hvlla II, 280.
 Keikr II, 284.

klambra II, 309.
 klambr II, 309.
 krabbi II, 312.
 kruukr II, 131.
 krús II, 180.
 Lifr II, 342.
 löta II, 318.
 Masti II, 38.
 meina II, 36.
 moekir II, 43.
 Nu II, 182.
 nua II, 344.
 nuan II, 182.
 snorja I, 292.
 sorp II, 311.
 strengr I, 664, 670.
 suefn I, 463.
 tvisvar II, 338, 219.
 thiggja II, 249.
 thver II, 278.
 thvers II, 278.
 velkia II, 314.

6. Angelsächsisch.

Briosa II, 112.
 burna II, 110.
 clæofu II, 227.
 dung II, 238.
 dhecele II, 216.
 dhveorh II, 279.
 dhver II, 278.
 hnappian II, 184.
 hop II, 323.
 hreov II, 178.
 hrim II, 178.

hring II, 314.
 hvealf II, 309.
 hvón II, 165.
 mece II, 43.
 scrinkan II, 314.
 skearn II, 172.
 smuc II, 359, I, 534.
 snote II, 55.
 vridhan II, 318.
 vringan II, 314.

7. Englisch.

Brain II, 110.
 clay II, 119.
 cough II, 64.
 crankle II, 314.
 crook II, 314.
 deem II, 272.
 fast II, 95.

heel II, 316.
 hump II, 323.
 kick II, 161.
 nod II, 182.
 put II, 72.
 reap II, 5.
 sneeze II, 55.

sowter I, 292.
spell I, 462.
sprinkle II, 81.
tie II, 200.
walk II, 314.
window I, 229.
wristle II, 307.

ahtunda (altfriesisch) II, 212.
clethar (altniederl.) II, 119.
runken (mittelalld.) II, 314.

ai (goth.) = organ. a I, 220.
-heit (suffixal) II, 150.
-var (suffix.) II, 338.

VI. Slavisch ¹⁾ - Litthauischer Index.

A. Slavisch.

1. Kirchenslavisch.

Banen II, 66.
bacni II, 103.
blocha I, 577.
blejon II, 70.
boiticen II, 104.
bog II, 20.
brada II, 303.
bratu II, 107.
brjegü II, 14.
brjegon II, 340.
brjemau II, 106.
buiti II, 105.
bondon II, 109.
bje II, 105.
bjegü II, 20.
bjeda II, 95 (§ vgl. II, 109).
(po) - bjeda II, 109.
vaga II, 337.
vagon II, 337.
valjon II, 295.
vama II, 241.
vaju II, 241.
vdova II, 273.
vedro II, 103.
vedon I, 356.
vezon I, 356.
veliř II, 350.
velikü II, 350.
vetscherü II, 208.
viju I, 285.
(po) - vijejoncen II, 348.
vina II, 295.
vlükü II, 26.
voz I, 279.

voi II, 60.
voliti I, 320.
volü II, 61.
vrivi II, 295, 304.
vudijon II, 61.
vutorüli II, 219.
vujon II, 60.
vici II, 167.
Ganati II, 352.
glava II, 284.
gladok II, 119, 124.
gladü II, 137.
glacü II, 129.
glina II, 119.
glipati II, 124.
glista II, 119.
globa II, 10.
glodati II, 28, 143.
glütiti II, 136.
gljebnon II, 119.
glendjeti II, 124.
gnida I, 190.
gnjetiti II, 348.
govenda II, 61.
gomilo II, 164.
gorjon II, 195.
gosti II, 210.
gocpodü II, 210.
gotovu II, 333.
grabljon II, 138.
graditi II, 318.
gradü II, 135, 282.
grakati II, 132.
grachü II, 198.

1) In Bezug auf Wiedergabe der slavischen Buchstaben folge ich — bei dem Mangel slavischer Typen — im Allgemeinen Kopitar (Glagol. 48); nur bezeichne ich nr. 7 (a. a. O.) durch g', nr. 27 durch z', nr. 30 durch ü, nr. 32 durch i, nr. 37 durch en, nr. 39 durch on; die Punkte der beiden letzten sind jedoch bisweilen vergessen; allein die Wörter sind dennoch leicht wieder zu erkennen. Was ich aus Dobrowsky's Inst. L. Sl. entlehnt, habe ich, indem ich jedoch seiner Schreibweise folgte, eben so repräsentirt.

grebu II, 309.
gromdā II, 14.
gromada II, 135.
grochotati II, 134.
grābā II, 309.
grālo II, 136.
grātsai II, 136.
grjejon II, 195.
grēndōn II, 331.
grēnsū II, 142.
(po)-goybljon II, 68.
gōagniv II, 62.
gōastā II, 200.
gōasī II, 191.
Darū II, 203.
darjon II, 226.
dvorū II, 276.
deverū II, 217.
deg II, 216.
derōn II, 228.
decēnti II, 213.
divū II, 364.
dianī II, 277.
domā II, 201.
dojon II, 270.
drag II, 327.
drgati II, 327.
drūzaon II, 327.
drjemati II, 229.
drjeti II, 228.
drēabnon II, 229.
doynōn II, 272.
doychū II, 275.
doysha II, 275.
dūschti II, 277.
(na)-dūmajōn II, 272.
dūimā II, 272.
dūichati II, 275.
dūni II, 206.
djeva II, 206.
djedā II, 238.
djetā II, 226.
djec II, 224.
(ō)-djejati II, 69.
djejon II, 266.
dēntēn II, 270.
dongū u. na. II, 206.
G'e II, 187.
g'agol II, 129.
g'adajōn II, 191.
g'dajōn II, 191.
g'elvi II, 280.
g'elknōn II, 197.
g'eljexo II, 198.
g'elōndī II, 65.
g'ena II, 118.
g'eravī II, 130.
g'irōn II, 136.
g'lab II, 290, 309.
g'lātū II, 197.
g'lūtschi II, 197.
g'ljeza II, 65.

g'rebī II, 172.
g'rinovā II, 128.
Zvati II, 60.
(pra)-zdinoyjon II, 277.
zemlja II, 156.
zima II, 192.
zinōn II, 188.
ziak II, 197.
ziato II, 197.
znamenie II, 144.
zrjejon II, 197.
zilovi II, 150.
zinū II, 277.
zjelie II, 197.
zjeljon II, 188.
zōnbū II, 116.
zēnti II, 201.
Is I, 279.
imamī II, 183.
imati II, 183.
inū II, 50.
ickōn II, 365.
Kaditi II, 169.
kadī II, 161.
kaschili II, 64.
kvakati II, 149.
kerkati II, 132.
kladēnzi II, 133.
klapiti II, 309.
klatī II, 172.
klepati II, 131.
klepeto II, 309.
klik II, 132.
klikati II, 132.
klobaca II, 309.
klobak II, 309.
klocen II, 363, I, 624.
kljuka II, 289.
kljutschī II, 289.
kljeknōn II, 314.
kljeti II, 288.
klob II, 309.
klōnjōn II, 288.
ko II, 147.
kobati I, 193.
kovūtschegū II, 324.
kovūila II, 158.
kokoschī II, 63.
kolebati II, 309.
koliba II, 309, 312.
kolo II, 284.
kolū II, 284.
koljekljōn II, 286.
koljōn II, 172.
kopati I, 192.
koprū II, 347.
korablī II, 312.
korno II, 284.
koca II, 156.
kotilā II, 323.
koschī II, 324.
kragoyī II, 132.

oy)-kradon II, 132.
 rakati II, 132.
 ratiti II, 153.
 ratükü II, 153.
 remenī II, 178.
 rect II, 307.
 rivü II, 289.
 rik II, 131.
 rovi II, 154, 178.
 rocna II, 315.
 rechni II, 306, 314.
 royk II, 132.
 rtschag II, 180.
 rümä II, 136.
 (po)-krüivati II, 311.
 róngü II, 314.
 rstiti II, 318.
 koypljon II, 158.
 koypü II, 323.
 küde II, 269.
 külla II, 165.
 küinon II, 374.
 küichati II, 64.
 kondoy II, 269.
 (po)-Lagajon II, 317.
 lejón II, 6.
 leg'on II, 317.
 lejon II, 121.
 (pre)-livati II, 123.
 (iz)-livajon II, 123.
 lig'on II, 28.
 lich II, 11.
 lischiti II, 11.
 log'e II, 317.
 log'ecna II, 317.
 loza II, 14 (vgl. 366).
 loi II, 121.
 lokati II, 12.
 lotschiti II, 12.
 loyg'a II, 16.
 loytschü II, 137.
 loytschi II, 126.
 (oy)-loytschón II, 126.
 lüica II, 81.
 ligüi II, 26.
 ljudie II, 78.
 ljevü II, 306.
 ljedü II, 121.
 ljeto II, 123.
 ljeti II, 26.
 lengón II, 317.
 Malä II, 357.
 manón II, 357.
 maclo II, 359.
 macti II, 359.
 mati II, 31.
 mach II, 43.
 medü II, 30.
 menón II, 34.
 metschü II, 43.
 minón II, 31.
 mlat I, 509.

mleko I, 485.
 mlüknón II, 314.
 mnii I, 470.
 mogón II, 41.
 molī II, 358.
 more I, 326.
 mrabiř II, 113.
 mrakü II, 358.
 mrüknón II, 358.
 moyka II, 43.
 moycha II, 42.
 müchü II, 42.
 müicli II, 36.
 müito II, 33.
 mizda II, 33.
 miojon II, 34.
 menso II, 32.
 mjedi II, 50.
 mjera II, 31.
 mjeschón II, 42.
 mjénjon II, 32.
 ménteti II, 347.
 móng'ü II, 36.
 Na II, 49.
 nagü II, 116.
 nadü II, 49.
 nak II, 183.
 nebo II, 54.
 nedongü II, 206.
 ni II, 45.
 nizük II, 50.
 (c)-nlmati II, 183.
 niti II, 181.
 niz'i II, 50.
 nijón II, 181.
 novü II, 51.
 nozdri II, 55.
 nocü II, 55.
 noschti II, 57.
 nū II, 50.
 nüinje II, 45.
 (c)-njati II, 183.
 nje II, 50.
 nónodi II, 181.
 nónónti II, 181.
 Obü II, 104.
 ovo I, 273.
 ogni II, 216.
 onü II, 45.
 oc I, 156.
 otis'i II, 72.
 orjon II, 306.
 Padón II, 93.
 paliti II, 334.
 pacti II, 72.
 pekón II, 88.
 peachtschera II, 94.
 pischón II, 91.
 plakati II, 96.
 plati II, 334.
 plecna II, 87.
 plecti II, 97.

plet II, 83.
 plojón II, 96.
 plünä II, 85.
 pljeckati II, 98.
 plencoti II, 87.
 poljeti II, 334.
 pracen II, 82.
 prijati II, 106.
 prong'iti II, 13.
 ptak II, 370 (89).
 ptis'a II, 93.
 poyto II, 94.
 pictrā II, 91.
 pjeklo II, 77.
 pëndi II, 360.
 pënti II, 360.
 pënci II, 78.
 Rabā II, 359.
 radā II, 10.
 rg'ati II, 134.
 rogā II, 174.
 roycāl II, 125.
 (otā)-rāignā II, 15.
 rāidajon II, 6.
 rāg'ī II, 125.
 rāig'di II, 125.
 rāikajon II, 366.
 rāiknā II, 15, 366.
 rāicā II, 126.
 rig'eti II, 125.
 rjedikā II, 193.
 rjeg'ōn II, 16.
 rjejon II, 7.
 — II, 8.
 rēndā II, 8.
 Cvekrovi II, 176.
 cvekrāi II, 176.
 cvitati II, 169.
 cviti I, 288.
 cvitjecā II, 169.
 cvobodī II, 94.
 cvjetā II, 169.
 eventū II, 168. •
 cedmā II, 212.
 civ II, 151.
 cil II, 286.
 cito II, 353.
 ejjati II, 169.
 ckopiti I, 194.
 ckranien II, 285.
 ckrebōn I, 207, 206.
 cksbōn I, 191.
 clab II, 11.
 clava II, 179.
 (po)-claviti II, 179.
 clina II, 122.
 clovo II, 179.
 cloyga II, 179.
 (po)-cloyschajon II, 179.
 clūsichōn II, 179.
 cmertje I, 494.
 cmokva I, 442.

cmola II, 358.
 cmdjeti I, 508.
 cmrjeka II, 358.
 cmoybiti II, 182.
 cnjegā II, 54.
 copōn II, 167.
 cpa II, 167.
 cpjejon II, 361.
 crp II, 3.
 crādiz'e II, 155.
 crikati II, 12.
 ctexa I, 649.
 ctlati I, 663.
 ctolā I, 663.
 ctradati I, 102.
 ctrachū II, 253.
 ctrigōn II, 364.
 ctrptiv I, 666.
 ctrōn, ctrjeti I, 663.
 ctōnpati I, 649, II, 364.
 coyi II, 165.
 coychū II, 334.
 cūpacajon II, 167.
 cljeeti II, 169.
 cjedūi II, 169.
 cjekūira II, 343.
 cjekōn II, 343.
 cjetschi II, 343.
 cjejati I, 390.
 cēngati II, 346.
 T I, 380.
 tati I, 660.
 tvarī II, 251.
 tvoriti II, 251.
 tvoriz'ī II, 251.
 tekōn II, 279.
 tecati II, 250.
 tetta II, 238.
 tičkatī II, 250.
 tičū II, 250.
 tičū II, 251.
 tišchiti II, 251.
 tkati II, 249, 250.
 tlatschiti II, 263.
 tnōn II, 245.
 tolikū II, 230, 346.
 tomljon II, 245.
 (cū)-treni II, 260.
 trepetā II, 253.
 trēnsōn II, 253.
 trōn II, 260.
 trōntū II, 263.
 toykū II, 216, 235.
 tūma II, 245.
 tūnikū II, 243.
 tūschtū II, 235.
 tūi II, 238.
 tūikajon II, 250.
 tūijon II, 216, 235.
 tīma II, 245.
 tjec II, 200.
 tjecinū II, 250.

eschiti II, 251.
 en II, 239.
 ng'i II, 251.
 ō) - teng'ajōn II, 246.
 — II, 250.
 ensati II, 250.
 onpiti II, 364, I, 656.
 ontscha II, 251.
 ycta II, 335.
 ob) - oyti II, 69.
 Hvila II, 288.
 hljebū II, 177.
 hrapati II, 134.
 hrom II, 307.
 hrjest II, 134.
 CHTSCHetje I, 252.
 chtschoydi I, 372.
 chtschjep I, 171.
 'jed I, 399.
 SCHarapati I, 206.
 schactū II, 233.
 sche II, 147.

tschecti II, 233.
 tscheta II, 233.
 tschetūiridecēnti II, 213.
 tschinū II, 232.
 tschiclo II, 232.
 tschistū II, 169.
 tschisti II, 233.
 (pri) - tschitajōn II, 232.
 tschmeli II, 337.
 tschrūmenūi II, 284.
 tschriwi II, 284, 294.
 tschripōn II, 12.
 tschūtōmū II, 233.
 tschūtōn II, 232.
 tschajajōn II, 233.
 SCHecti I, 419.
 schoyis'a I, 618.
 JUNū II, 206.
 Jaro II, 354.
 JĖNtrūi II, 202.
 ŌNgli II, 217.

2. Russisch.

og'itj II, 20.
 aija II, 59.
 ioltj II, 352.
 oda I, 447.
 ocudarj II, 210.
 grolitj II, 28.
 legotj II, 216.
 lengja II, 211.
 lyma II, 272.
 rgu II, 216.
 'etschj II, 216.
 znak II, 144.
 sladj II, 111.
 slactj II, 318.
 — II, 111.
 klei II, 119.
 kopotj I, 268.
 kretschet (I, 205, vgl.) II, 132.
 krovatj II, 312.
 letschj II, 216.
 mutschitj II, 43.

moschennik II, 368.
 otachag II, 89.
 plita II, 99.
 (u) - prag'ajatj II, 85.
 (po) - portatj II, 362.
 rabota II, 359.
 ckypāi II, 344.
 eniuchatj II, 55.
 cobaka II, 165.
 cor II, 345.
 coritj II, 345.
 tytsch II, 235.
 tytschnūi II, 235.
 tschitatj II, 233.
 chvorūi II, 280.
 chljabatj II, 309.
 ygol II, 21.
 yctje II, 335.
 ytkā II, 54.
 JElenj II, 9.

3. Polnisch.

dawic' II, 274.
 dzięka II, 250.
 gospoda II, 210.
 gospodarz II, 210.
 kley II, 119.
 kwap II, 348.
 kwapic' II, 348.
 lupic' II, 3.

pectka II, 94.
 ślac' I, 390.
 smazyc' I, 534.
 trawic' II, 262.
 tyc' II, 235.
 węgciel II, 21.
 wieprz I, 269.
 ślac' II, 188.

4. Slovenisch.

vram II, 195.
 gredem II, 331.

grejem II, 195.
 g'enem II, 177.

g'rem II, 136.
kliti II, 319.
krijem II, 284.
plati II, 109.
(sa)-paem II, 360.
rjuti II, 6.
cpem II, 361.
t'rem II, 261.
tek II, 279.
t'rem II, 261.
tresem II, 253.
achtejem II, 232.

oyganika (cärnthisch) II, 352.
oygniti (cärnth.) II, 352.
tschtjeti (cärnth.) II, 232.

kvapiti (böhmisch) II, 348.
pecka (böhm.) II, 94.

gospodár (serbisch) II, 210.
cietzati (serb.) (I, 624, vgl.) II, 363.
krt (serb.) II, 178.

B. Litthauisch - Preussisch.

1. Litthauisch.

Aisaku I, 232.
akotai II, 343.
alle II, 50.
allejus II, 120.
anglis II, 217.
ankstas II, 18.
ans II, 44; 45.
antausis II, 335.
antls II, 54.
antras II, 49.
apwallas II, 295.
aru II, 306.
asá II, 333.
assku I, 232.
astrus I, 156.
astundas II, 212.
aswa I, 160.
atweru II, 295.
andeklas II, 348.
audziu II, 348.
ausera II, 334.
aussta II, 334.
awynas II, 376.
Badan II, 347, I, 254.
baru II, 7.
barxda II, 303.
begu II, 20, (I, 343).
bindokas II, 109.
birb I, 460.
blogas II, 358.
bodzius II, 361.
brassku II, 14.
brotussis II, 107.
buczius II, 351.
bude II, 105.
(pa)-bugstu II, 20.
burblenu II, 113.
burna II, 6.
Czaudmi I, 417.
czestis II, 233.
czētra II, 185.
(uz)-czuwa I, 417.
czyras II, 169.

czystas II, 169.
czyze II, 164.
Dairaus I, 224.
dalgis II, 226.
dalis II, 226.
damsu II, 364.
dazau II, 69.
dėdas II, 238.
deja II, 205.
deka II, 250.
dėszimt II, 212, 213.
diena II, 206.
diršė II, 265.
dirastu II, 265.
dōbe II, 364.
drėbu II, 253.
drėkės II, 364.
drikka II, 364.
drėtas II, 326.
duktė II, 277.
dumóti II, 272.
dumplės II, 275.
durru II, 226.
dussus II, 274.
duzas II, 216, 235.
dvidėszimti II, 213.
Ekkeju II, 19.
elnis II, 9.
esys I, 217.
Gaila I, 318.
garas II, 143.
garbanoju II, 309.
gardas II, 282.
gardus II, 137, 138.
gaspadorus II, 210.
gedu II, 62.
geidziu II, 191.
gelbmi II, 173.
gelezis II, 198.
geltonas II, 198.
gembe II, 323, 324.
gerkle II, 136.
gerti II, 136.

zerwe II, 130.
 ži II, 187.
 žiedmi II, 62.
 (pa) - gilbatu II, 173.
 žirnos II, 128.
 žirrus II, 138.
 žlaudziu II, 318.
 žlinda I, 190.
 žlittas II, 119.
 žloboju II, 139.
 žnybja II, 344.
 žoyiloju II, 136.
 žoróju II, 138.
 žrassus II, 142.
 žrausu II, 143, 345.
 žrebju II, 138.
 žrodas II, 178.
 žrubbus II, 309.
 žu II, 188.
 žudas II, 191.
 žudzius II, 62.
 ž, II, 48.
 žru II, 305.
 žaskū I, 232.
 žau II, 209.
 žaunas II, 206.
 žawai I, 683.
 žaskau II, 365.
 (ap) - jokiū II, 207.
 žosmi II, 365.
 žudu II, 241.
 žukas II, 207.
 žunkasū II, 207.
 Kablys II, 323.
 kabu II, 323.
 kad II, 145.
 kai II, 145.
 kaicziū II, 334.
 kaismynas II, 149.
 kaire II, 306.
 kalti II, 176.
 kalpu II, 131.
 kame II, 145.
 kapoju I, 193.
 karbutas II, 309.
 tarkinu II, 132.
 karmonas II, 312.
 karasu II, 302.
 kartas I, 381.
 karn II, 307.
 kas II, 145.
 kate II, 162.
 katilas II, 323.
 katinas II, 162.
 caukiu II, 63.
 caukolas II, 289.
 caukura II, 289.
 caulas II, 153.
 kekse II, 151.
 kelas II, 319.
 keli II, 146.
 kiek II, 146.

kiemas II, 149.
 kirminis II, 294.
 kirsti II, 175.
 kirwes II, 175.
 klabu II, 131.
 klagga II, 132.
 klaupju II, 309.
 klībbu II, 131.
 klījei II, 119.
 kliasas II, 307.
 klonojūs II, 288.
 klugzda II, 132.
 kiumpu II, 309.
 knaibau II, 344.
 knaukiū II, 63.
 knėbju II, 344.
 kniaukle II, 323.
 koja II, 149.
 kostu II, 64.
 kragas II, 180.
 krankiu II, 132.
 krantas II, 308.
 krappinu II, 309.
 krasscsausas II, 308.
 krasstas II, 308.
 kraujas II, 178.
 kraukle II, 314, 316.
 kreivas II, 289.
 krokiū II, 132.
 kromas II, 154.
 (pa) - krussis II, 308.
 (pa) - kratė II, 308.
 krykstauti II, 131.
 kuila II, 165.
 kulbokas II, 309.
 kulka II, 314.
 kulnis II, 316.
 kullu II, 176.
 kumbrys II, 323.
 kumpas II, 323.
 kupcsius II, 158.
 kupka II, 323.
 kuprà II, 323.
 kur II, 146.
 kurkiū II, 132.
 kurpe II, 310.
 kurru II, 195.
 — II, 170.
 kwapas I, 268.
 kwepascsoja I, 268.
 kwepti I, 268.
 kwėtys II, 169.
 (pa) - kwimpa I, 268.
 Laimu II, 27.
 laistyti II, 121.
 lakti II, 12.
 lauju II, 24.
 laukti II, 126.
 lausati II, 14.
 (pa) - lėgis II, 317.
 leidmi II, 25.
 lėkti II, 26.

- lenda II, 318.
leagwas II, 26.
(ap)-lenkiu II, 314.
lepti II, 131.
lesas II, 26.
liëkmi II, 11.
— II, 317.
ligga II, 16.
lipti II, 121.
lizus II, 28.
lopas II, 5.
losti II, 134.
lupa II, 12.
luppu II, 4.
lupti II, 3.
lygas II, 346.
lyti II, 123, 96.
lytus II, 123, vgl. 96.
Mainau II, 32.
margas I, 479.
marios I, 326.
mangoju I, 215.
mëgas II, 339.
mëtas II, 32.
moku II, 41.
molis II, 358.
mucziju II, 43.
muka II, 43.
murmu II, 39.
muse II, 42.
mussis II, 42.
mussu II, 43.
myslys II, 36.
Naktis II, 57; vgl. 369.
nauda II, 350.
ne II, 45.
nes II, 44.
ney II, 45.
nogas II, 116.
nytya II, 181.
Osswa II, 176.
Pakajus II, 149.
palwa II, 81.
panczios II, 94.
papas II, 74 vgl. papšla S. 473.
parssas II, 82.
paskuy II, 341.
paukstis II, 89.
pelnyti II, 84.
pënas II, 72.
perku II, 84.
pëtas II, 72.
pëwa II, 73.
piemû II, 73.
pirm II, 342.
plaku II, 98.
plastakâ II, 99.
plauju II, 96.
pleku II, 98.
plyta II, 99.
porâ II, 341.
prekius II, 84.
protas II, 352.
purwas II, 81.
pussis II, 77.
pyda II, 74.
pywas II, 74.
Râgas II, 174.
ram II, 350.
raukui II, 314.
rauti II, 1.
rota II, 7.
ruddas II, 125.
rumbus II, 4.
rûgata II, 15.
Sakau II, 351.
saubaus II, 351.
sauczia II, 353.
sëna II, 344.
sënojas II, 344.
sëtas II, 353, I, 399.
sëti I, 391.
sijoju I, 398.
skabus I, 191.
skaityti II, 232.
skalauja I, 216.
skalbjû I, 216.
(su)-skastu II, 363.
skersas II, 363, I, 623.
skrodsiu II, 372.
skura I, 611.
skyda I, 611.
slenku II, 314.
slëpju II, 311.
slidus II, 372.
smailus I, 467.
smagus II, 357.
smalâ I, 467.
smaugu II, 359.
snarglas II, 55.
snëgas II, 54.
snigti II, 54.
snukkis II, 55.
sotiasi I, 248.
sotus I, 248.
sparus II, 362; 79.
spirras II, 172.
spjauti I, 415.
spullus II, 370.
sraweti I, 409.
srëbju II, 12.
stebjûs I, 651.
stëgti I, 641.
stellôti I, 635.
stippinnis I, 649.
subôju I, 342.
sulë II, 348.
sulpu II, 12.
sunkiu II, 342.
sunkus II, 291, I, 438.
suppu I, 342.
supoju I, 342.
surbju II, 12.
surus I, 59.

- swambaloja II, 351.
 swelu II, 347.
 swerti II, 296.
 swidus II, 169.
 sykis II, 343.
 szala II, 121.
 szelpja II, 173.
 szėmas II, 151, 373.
 szessurs II, 176.
 szeszi I, 419.
 sziltas II, 196.
 szirdis II, 155.
 szis II, 188.
 sznurksa II, 55.
 sznypti II, 56.
 szwankus II, 169.
 szwarus II, 169.
 szwecniu II, 169.
 szweicniu II, 169.
 szwentas II, 168.
 szwėsa II, 169.
 szylu II, 196.
 szywas II, 169.
 Taikau II, 250.
 taip II, 230.
 taipo II, 230.
 taipojau II, 230.
 taisau II, 243.
 taktis II, 238.
 tapatti II, 230.
 tas I, 380.
 tasau II, 243.
 tassau II, 250.
 tawas II, 239.
 tekiau II, 246.
 tenku II, 246, 250.
 tėsa II, 243.
 tėsis II, 243.
 tėsis II, 243.
 tėsis II, 251.
 tesslycsia II, 250.
 teterwinis II, 238.
 tetis II, 238.
 tetta II, 238.
 tėwas II, 238.
 tics II, 251.
 tiekėlis II, 246.
 tikiu II, 250.
 tinku II, 250.
 toli II, 236.
 traisus II, 263.
 traskus II, 263.
 tremju II, 253.
 (pa)-trekstu II, 263.
 tresstu II, 263.
 triwojoju II, 258.
 trokasti II, 264.
 trotijs II, 263.
 truppu II, 261.
 tą II, 238.
 turru II, 258.
 twoniju II, 364.
 twysta II, 235.
 tyka II, 251.
 tylu II, 251.
 tystu II, 235.
 Ubbu I, 117, vgl. II, 221.
 udis II, 348.
 udroja I, 260.
 ūdziu I, 249.
 ugnis II, 216.
 ukanā II, 357.
 uksta II, 357.
 unguryš I, 145.
 usswis II, 176.
 uzweru II, 295.
 Wadoju II, 331.
 wagga II, 20.
 waltoju II, 60.
 wakkaras II, 208.
 walyti II, 301.
 warau II, 295.
 warinėju II, 295.
 welku II, 314, 315.
 wellu II, 295.
 welu II, 295.
 wercsiu II, 318.
 werpu II, 309.
 weru II, 295.
 wersu II, 317.
 widdus II, 30.
 wikke I, 289.
 willoju II, 302.
 wilma II, 295.
 wilnis II, 295.
 wirwe II, 295.
 wissas II, 167.
 woloju II, 295.
 wosą I, 345.
 wyti I, 288.
 Ywas II, 63.
 Zalias II, 197.
 zaloju II, 197.
 zanda II, 118.
 zegzdras II, 135.
 zenija II, 201.
 zentas II, 201.
 zėpsa II, 188, 192.
 ziema II, 192.
 (pa)-zlebetyti II, 198.
 zogauju II, 188.
 zoju II, 188.
 zole II, 197.
 zopsnu II, 188, 192.
 zotis II, 188.
 zowauju II, 188.
 zuwis I, 245.
 zwake II, 169.
 zwegiu II, 149.

Addikt II, 181.
 airie II, 305.
 aru II, 308.
 ausacklis II, 334.
 aust II, 348.
 austrums II, 334.
 austu II, 334.
 Beddikt II, 347.
 bahst II, 361.
 baldeht II, 104.
 balgi II, 104.
 bail II, 104.
 baiss II, 104.
 bambals II, 112.
 beddikt II, 70.
 bedre II, 70.
 beedeht II, 104.
 behda II, 95.
 behgt II, 20.
 behre II, 106.
 bende II, 94.
 bihdikt II, 104.
 bihjatees II, 104.
 biideht II, 7.
 braks II, 14.
 brakschkeht II, 14.
 brambeht II, 112.
 brammeht II, 112.
 braulums II, 334.
 breht II, 353.
 bronzinabt II, 13.
 bukkis II, 70.
 Darriba II, 339.
 deena II, 206.
 dehdikt II, 266.
 deldeht II, 226.
 dihdikt II, 270.
 dibgt II, 376.
 dible II, 270.
 dihrabt II, 228.
 dilt II, 226.
 dohmaht II, 272.
 drebbeht II, 253.
 drehgns II, 350.
 drihksteht II, 327.
 drobasssch II, 327.
 drupt II, 227.
 dschrwe II, 130.
 dselse II, 198.
 dseltens II, 198.
 dsert II, 136.
 dsirna II, 128.
 dsirrohs II, 138.
 dunderis II, 263.
 durru II, 326.
 Ee II, 48.
 essis I, 217.
 ezzeju II, 19.
 Gahrds II, 138.
 garbe II, 291.

gars II, 195.
 gauschu II, 62.
 golbeht II, 173.
 giabbeht II, 173.
 giabht II, 173.
 gleums II, 119.
 glaucha II, 318.
 glaust II, 119.
 gleomenis II, 119.
 glehws II, 119.
 glemmi II, 119.
 gliibdeht II, 119.
 gliiht II, 119.
 gliibets II, 119.
 gliihts II, 119.
 glohta II, 119.
 glohtes II, 119.
 gliabds II, 119.
 giuds II, 119.
 giammiba II, 119.
 giannassch II, 119.
 giunt II, 119.
 giussch II, 119.
 gaidos I, 190.
 grabht II, 138.
 grauschu II, 143.
 graust II, 28, 345.
 grebt I, 207.
 gredeens II, 318.
 greesa II, 307.
 greest II, 307.
 greiss II, 307.
 gribbeht II, 138.
 grumbt II, 309.
 gruts II, 291.
 gubt II, 323.
 gusa II, 323.
 gusums II, 323, 326.
 Irru II, 305.
 Jakt II, 206.
 jauns II, 206.
 jaut I, 680.
 jautra II, 206.
 jemt II, 183.
 Kabbats II, 324.
 kahrens II, 307.
 kahrkt II, 132.
 kahrt II, 307.
 kahseht II, 64.
 kalja II, 151.
 kails II, 344.
 kaistu II, 334.
 kaite II, 162.
 kakaht II, 159.
 kalkis II, 177.
 kammohht II, 150.
 kante II, 325.
 kappahht II, 344.
 karrams II, 307.
 kas II, 145.

katls II, 323.
 kattins II, 162.
 kaukt II, 63.
 kauls II, 153.
 kihris II, 154.
 klabbheht II, 131.
 kladsheht II, 132.
 klaipls II, 177.
 klaudsheht II, 132.
 kloegt II, 132.
 kluht II, 176.
 klupt II, 176.
 knackasch II, 163.
 knēbt II, 344.
 knuht II, 323.
 krahkt II, 132.
 — II, 353.
 krahzu II, 132.
 krakaschkeht II, 132.
 kraukls II, 131.
 kraukasch II, 132.
 kreiss II, 306.
 krophls II, 309.
 kruhse II, 180.
 krunka II, 314.
 krupt II, 309.
 kuhki II, 325.
 kuhpeht I, 268.
 kult II, 176.
 kuptschls II, 158.
 kurra II, 195.
 kweekt II, 149.
 Lahps II, 5.
 Laima II, 27.
 laischu II, 25.
 laistiht II, 121.
 lakstiht II, 27.
 lakt II, 12.
 lasssiht II, 127.
 laudls II, 28.
 lauju II, 25.
 laupiht II, 5.
 laust II, 14.
 leekams II, 317.
 leekt II, 314.
 lehkt II, 26.
 lehktees II, 27.
 locas II, 26.
 leetus II, 123, vgl. 96.
 lihgt II, 346.
 lihkt II, 314.
 lihme II, 121.
 lihpt II, 121.
 liht II, 123, 96.
 likt II, 317.
 liktees II, 128.
 lipt II, 121.
 lohkaht II, 314.
 luhkoht II, 126.
 luhst II, 14.
 lupt II, 3.
 Mahkt II, 43.

mahls II, 358.
 mahsa II, 43.
 mainiht II, 33.
 meegasahles II, 339.
 meegs II, 339.
 meetoht II, 33.
 mehrs II, 31.
 miht II, 33.
 mohka II, 43.
 muita II, 33.
 Nahkt II, 27.
 nahtens II, 181.
 nalds II, 352.
 nakts II, 57, 369.
 nawa II, 45.
 ne II, 45.
 nemt II, 183.
 nihst II, 352.
 nu II, 50.
 Ohsa II, 333.
 ohat I, 249.
 othrs II, 49.
 Pakkal II, 341.
 palli II, 81.
 pelts II, 81.
 palze II, 81.
 paskiaus II, 341.
 pastara II, 341.
 peens II, 74.
 pehrka II, 84.
 pehz II, 341.
 peloiht II, 84.
 pikts II, 78, 79.
 pikkus II, 77.
 pildiht II, 85.
 pirms II, 342.
 pischeht II, 80.
 pist II, 80.
 plahtht II, 98.
 plabze II, 99.
 plakasch II, 98.
 plazzinaht II, 99.
 plassch II, 99.
 plauksch II, 98.
 plihte II, 99.
 prahts II, 352.
 prauls II, 334.
 prezze II, 84.
 puhri II, 86.
 puissis II, 73.
 puissch II, 73.
 pumpa II, 362.
 purkasch II, 362.
 purji II, 86.
 putus II, 93.
 Rags II, 174.
 rakkaht II, 14.
 rakt II, 14.
 rassosa II, 350.
 rattiski II, 306.
 raudawa II, 6.
 raukt II, 314.

raut II, 1.
 raweht II, 1.
 riakls II, 314.
 rippe II, 309.
 rittinaht II, 318.
 rittinaech II, 318.
 ruds II, 125.
 ruht II, 314.
 Seakstibt II, 348.
 sealte II, 348.
 seakku II, 351.
 seolt I, 59.
 sealts II, 121.
 sealech II, 197.
 seaukt II, 351.
 schahwas II, 188.
 schaaargals II, 55.
 schaukt II, 55.
 schauagt II, 55.
 schobds II, 118.
 schubpis II, 342.
 schults II, 197.
 seet II, 348.
 seets II, 353.
 seht I, 391.
 selts II, 197.
 seijabt II, 353.
 seirds II, 155.
 skaitiht II, 232.
 samakt I, 534.
 smeekt I, 534.
 seigt II, 54.
 seourgulas II, 55.
 sohbs II, 116.
 spihdeht II, 169.
 seplandiht II, 361.
 seplaut II, 361.
 seprabgt II, 362.
 seprahkle II, 362.
 stahwe II, 363.
 strehbt II, 12.
 seuhksta II, 342.
 sawehts II, 168.
 sawebpe II, 347.
 sawehpeht II, 347.
 sawenkotees II, 21.
 sawenze II, 169.

Tahloch II, 236.
 tahrpinaht II, 265.
 tahrat II, 250.
 tubasls II, 250.
 tahat II, 250.
 talosiht II, 250.
 talssas II, 250.
 tapat II, 230.
 tankai II, 235.
 teakt II, 250.
 teoss II, 250.
 teows II, 250.
 tehrpt II, 265.
 tobst II, 250.
 tenzinaht II, 250.
 tibkoht II, 250.
 tikt II, 250.
 tremmu II, 253.
 trubdeht II, 261.
 truhkt II, 261.
 trunneht II, 261.
 tu II, 238.
 tahkt II, 235.
 tukrus II, 235.
 tukasch II, 235.
 tukt II, 235.
 tunku II, 235.
 turru II, 258.
 Wahloht II, 318.
 wahrstiht II, 318.
 wahrtht II, 318.
 wahis I, 49.
 waina II, 352.
 wainoht II, 352.
 waldyti I, 315.
 walkaht II, 315.
 wehrat II, 318.
 welt II, 318.
 wiht I, 288.
 wilku II, 315.
 willa II, 295.
 willaht II, 302.
 wilna II, 295.
 wisses II, 167.
 Zirst II, 175.
 zirwis II, 175.

3. Altpreussisch.

(en) - deirht I, 224.
 dinkaut II, 250.
 galbimai II, 173.
 garb II, 309.

(au) - kfipts II, 312.
 (is) - prettingi II, 352.
 siras II, 155.
 tals II, 236.

VII. Celtischer Index.

1. Gaelisch.

Abbra II, 339.
 aig II, 335.

amar II, 284.
 amarach II, 284.

rom II, 359.
 ros II, 332.
 rr II, 9.
 — II, 306 (wo es nur altgeteina als
 celtisch angeführt ist.)
 rraid II, 337.
 Bab II, 73.
 bac II, 20.
 — II, 90.
 bacha II, 21.
 bachall II, 59.
 ballach II, 314.
 ballag II, 314.
 bàthaidh II, 66.
 beucaich II, 69.
 bigh II, 350.
 bladhb II, 359.
 bo II, 61.
 bobug II, 73.
 boc II, 70.
 — II, 361.
 bochdan II, 61.
 bolg II, 38.
 brathair II, 107.
 breac II, 82.
 breid II, 106.
 brian II, 6.
 briathair II, 6.
 brideach II, 106.
 brig II, 362.
 bruchd II, 14.
 bruichidh II, 13.
 Cac II, 159.
 cad II, 162.
 caile II, 177.
 caillidh II, 115.
 caillteanach II, 115.
 caime II, 321.
 cainb II, 157.
 cairb II, 309.
 caircheas II, 185.
 caird II, 318.
 calbh II, 344.
 cam II, 321.
 ramadhaidh II, 321.
 capull II, 158.
 car II, 284.
 carach II, 284.
 carachaidh II, 285.
 carbad II, 312.
 carlag II, 285.
 cara II, 178, 154.
 carraig II, 178.
 cat II, 162.
 cearr II, 285.
 ceileadh II, 285.
 cillear II, 130.
 ceithir II, 234.
 ceud II, 214.
 -chead II, 214.
 chuala II, 179.
 cianail II, 63.

ciol II, 285.
 clur II, 154.
 clura II, 154.
 clurtha II, 154.
 clach II, 178.
 clag II, 132.
 claidreamh II, 344.
 claireadh II, 172.
 clairidh II, 172.
 clais II, 307.
 clapaiddh II, 131.
 clapscholas II, 363.
 clè II, 306.
 ch II, 306.
 cliu II, 179.
 cliuchdach II, 314.
 cliuthaichidh II, 179.
 clog II, 132.
 cluig II, 132.
 cluinidh II, 172.
 cluipidh II, 170.
 cneap II, 181.
 cneatas II, 181.
 cnò II, 183.
 cnodaiddh II, 181.
 cnotadh II, 181.
 codalan II, 326.
 coillte II, 197.
 coinspeach II, 344.
 coircheann II, 315.
 corcheannaidh II, 314.
 coire II, 285.
 coirm II, 154.
 coirneineach II, 285.
 col II, 287.
 colaidh II, 287.
 collaid II, 132.
 copach II, 323.
 copan II, 323.
 cor II, 285.
 corbadh II, 309.
 corbaidhe II, 309.
 corbhadh II, 309.
 cord II, 318.
 corn II, 175.
 corranta II, 285.
 cragan II, 180.
 crampadh II, 310.
 éran II, 172.
 crannchur II, 172.
 crath II, 318.
 creid II, 179.
 criathar II, 171.
 cridhe II, 155.
 criopag II, 310.
 crios II, 307.
 cripleach II, 310.
 crò II, 287.
 cròcan II, 314.
 cròdhan II, 318.
 croich II, 314.
 croidh II, 318.

croit II, 318.
 cromaidh II, 307.
 crón II, 282.
 cruaidh II, 178.
 cruas II, 178.
 crubaidh II, 310.
 cruibte II, 310.
 cruian II, 283.
 crupaidh II, 310.
 cu II, 165.
 cuach II, 323.
 cuag II, 323.
 cuile II, 283.
 cuilean II, 283.
 cuairag II, 283.
 cuairt II, 283.
 cuairtíochd II, 283.
 cuail II, 283.
 cuarag II, 316.
 cuaragag II, 283.
 cuartach II, 283.
 cuartalan II, 283.
 cub II, 323.
 cuibhle II, 323.
 cuidheall II, 323.
 cuileag II, 343.
 cuiridh II, 176.
 cuirraidh II, 175.
 cupa II, 323.
 cur II, 175.
 cursa II, 307.
 cursach II, 307.
 Daif II, 271.
 dail II, 226.
 daimh II, 201.
 dala II, 226.
 dalbh II, 226.
 dath II, 69.
 deich II, 211.
 deifbhidh II, 339.
 deoch II, 271.
 deug II, 211.
 dibh II, 271.
 dibhe II, 271.
 dig II, 217.
 diù II, 285.
 dìthidh II, 203.
 doich II, 279.
 dorr II, 226.
 dos II, 200.
 dosrach II, 200.
 dril II, 350.
 driobaidh II, 350.
 driuchd II, 350.
 drobbhas II, 350.
 droiche II, 280.
 druchd II, 350.
 dubh II, 69.
 duilich II, 226.
 dùr II, 350.
 Eilid II, 9.
 eun II, 333.

Fal II, 294.
 falach II, 294.
 falbhaidh II, 310.
 falk II, 318.
 fan II, 321.
 fann II, 52.
 fannagar II, 208.
 fíchead II, 214.
 fílidh II, 97.
 fíghla II, 339.
 fearan II, 110.
 Gearbat II, 117.
 galombach II, 183.
 greann II, 290.
 Impidh II, 95.
 ionaidh II, 96.
 Labhairt II, 131.
 lamh II, 332, 139.
 leac II, 8.
 leag II, 317.
 loch II, 16.
 loirc II, 314.
 loircean II, 314.
 loa II, 1.
 luchd II, 28.
 ludragan II, 320.
 Maduinn II, 31.
 maistir II, 43.
 maistrich II, 42.
 masgaidh II, 42.
 meadh II, 32.
 meadhon II, 30.
 mean II, 357.
 meag II, 42.
 measraichidh II, 36.
 meidh II, 32.
 meidil II, 38.
 meorachadh II, 38.
 mhain II, 332.
 miann II, 34.
 mile II, 339.
 minich II, 34.
 mios II, 32.
 moirb II, 113.
 molt II, 304.
 monnabur II, 39.
 muig II, 43.
 muin II, 34.
 muinidh II, 43.
 mùtsaidh II, 33.
 Na II, 45.
 naoidhean II, 51.
 nasgadh II, 181.
 neo II, 45.
 ní II, 45.
 nighidh II, 54.
 nó II, 45.
 nuadh II, 51.
 Ràcadh II, 15.
 radh II, 7.
 raip II, 124.
 raite II, 7.

rnoicidh II, 6.
 reabaidh II, 5.
 roc II, 314.
 roib II, 124.
 ruadh II, 125.
 rubaidh II, 263.
 rug II, 314.
 Sgad II, 344.
 sineigs II, 52.
 slomen II, 348.
 siopunn II, 355.
 siubhal II, 351.
 siubhlach II, 351.
 sluigidh II, 12.
 snamhaidh II, 53.
 sneachd II, 54.
 snidh II, 54.
 spadaidh II, 344.
 speech II, 344, 360.
 srath II, 8.
 srub II, 12.
 straume II, 8.
 suchaidh II, 342.
 suchta II, 342.
 sug II, 342.
 sugaidh II, 342.
 sugh II, 342.
 sughaidh II, 342.
 Tachairidh II, 243.

tachar II, 243.
 tachdaidh II, 250.
 tachraidh II, 243.
 tachrais II, 251.
 tairidh II, 252.
 tana II, 243.
 tarsuinne II, 255.
 tart II, 264.
 tartar II, 252.
 teachd II, 250.
 teanaidh II, 250, 243.
 tehrnaidh II, 257.
 teinne II, 243.
 thairis II, 255.
 thar II, 255.
 thig II, 250.
 thioraidh II, 264.
 toile II, 328.
 tollaidh II, 256.
 trasdan II, 255.
 tre II, 255.
 treabh II, 105.
 treise II, 327.
 trid II, 255.
 troimh II, 255.
 trom II, 258.
 tu II, 238.
 tuigh II, 235.
 Uisg II, 345.

2. Andere celtische Dialekte.

Wälisch.

cant II, 214.
 cyd II, 147.
 cyda II, 147.
 garan II, 130.
 lba II, 28.
 lhuaws II, 28.
 neu II, 45.

Cymrisch.

carw II, 174.

grain II, 290.
 rhaib II, 5.
 rhy II, 1.
 gwi II, 349.
 gwyllt II, 295.

Irish.

amh II, 89.
 glac II, 140.
 kasachd II, 64.
 kryr II, 130.

VIII. Hebräischer Index.

אֵיל II, 366.
 בָּשָׁן II, 370.
 לָבִיא II, x.

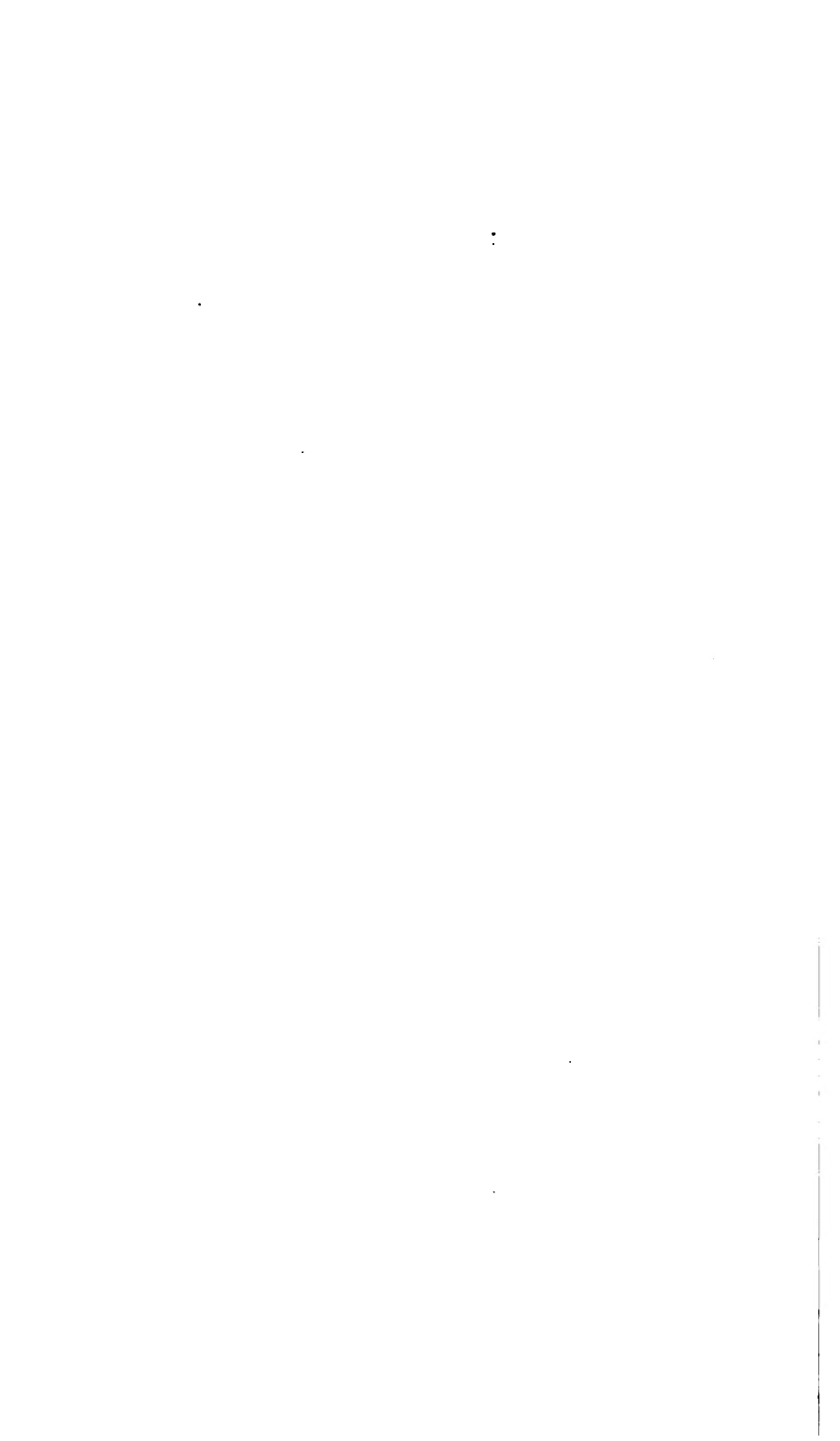
קָרֵן II, 175.
 רָמוֹן II, 372.
 תַּכְרִים II, 235.

IX. Koptischer Index.

βητ II, 369.
 βσchr II, 370.
 γαμουλ II, 374.
 εβου II, 335.
 ιουλ II, 366.
 εγματ II, 372.

λαβο II, 366, vgl. II, x.
 νυχελσχυρ II, 373.
 ουρτ II, 359.
 σπου¹⁾ II, 335.
 schavr II, 374.

Göttingen,
gedruckt in der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei.



RETURN TO → CIRCULATION DEPARTMENT
202 Main Library

LOAN PERIOD 1	2	3
HOME USE		
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

14-month loans may be renewed by calling 842-3405

1-year loans may be recharged by bringing the books to the Circulation Desk

Renewals and recharges may be made 4 days prior to due date

DUE AS STAMPED BELOW

MAY 21 1985

REC CIRC APR 3 1985

JUL 5 1986

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY
 FORM NO. DD6, 60m, 1/83 BERKELEY, CA 94720

YB 79110

GENERAL LIBRARY - U.C. BERKELEY



8000793337

692623

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY



